UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00001698 0

C 5684 w 1

M. TULLII CICERONIS
TUSCULANARUM
DISPUTATIONUM
AD M. BRUTUM LIBRI QUINQUE.

ERKLAERT

VON

Dr. GUSTAV TISCHER.

ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1854.

PA
6304
T6
1854 8703
3/6/90

Herrn

Geheimen Regierungsrath

Dr. F. LANGE,

ehemal. Mitgliede des Königl. Schulcollegiums der Provinz Brandenburg,
Ritter des rothen Adlerordens 3. Kl. m. d. Schl.,

in Potsdam,

widmete die erste Auflage dieses Buches

bei seinem Scheiden

aus seinen amtlichen Verhältnissen

und widmet diese zweite

in dankbarer Verehrung

der Herausgeber.

VORWORT

zur ersten Auflage

Die Tusculanen sind in neuerer Zeit in kritischer und exegetischer Hinsicht so vielfach bearbeitet worden und die Ergebnisse dieser Thätigkeit von solcher Bedeutung, dass ein neuer Herausgeber, der die Wissenschaft wesentlich weiter führen wollte, keine leichte Aufgabe haben dürfte. Dieser Gesichtspunkt durfte indessen bei der vorliegenden Ausgabe, die, als Bestandtheil der Sammlung von Professor Haupt und Director Sauppe, zum Schulgebrauche bestimmt ist, nur ein untergeordneter sein; es galt vielmehr hauptsächlich, das Resultat der bisherigen Leistungen für den angegebenen Zweck zu verarbeiten. Doch wird man in den Anmerkungen auch manches Neue und dem Verfasser Eigenthümliche finden.

Dass in Bezug auf die Gestaltung des vorliegenden Textes die Untersuchungen namentlich von Klotz und Tregder von dem grössten Einflusse sein mussten, versteht sich von selbst; doch hat dabei der Herausgeber seines eigenen Urtheils sich nicht begeben, vielmehr das ihm richtiger Scheinende, von wo es ihm sich darbot, aufgenommen. An einzelnen Stellen sind nach reiflicher Ueberlegung neue Conjecturen, wenn sie nahe

lagen, in den Text aufgenommen: an anderen in den Anmerkungen dem allgemeinen Urtheil zur Prüfung vorgelegt. Was die Art und Zahl der in dieser Schulausgabe vorkommenden kritischen Noten betrifft, so glaubt der Herausgeber das Ziel der Sammlung: „nur in seltenen Fällen, wo der Sinn der Stelle wesentlich sich ändert oder sich leicht eine das Nachdenken anregende Bemerkung anknüpfen lässt, eine kurze kritische Andeutung zu geben" im Ganzen nicht aus den Augen verloren zu haben.

Für den exegetischen Theil des Commentars sind, ausser den Auslegungen anderer Schriftsteller und einzelnen Gelegenheitsschriften, die Erklärungen der Tusculanen von F. A. Wolf (in Orellis Specialausgabe), Orelli Klotz und Kühner benutzt worden. Dabei hat der Verfasser, wo er in der Sache mit seinen Vorgängern ganz übereinstimmte und deren Bemerkungen überdies durch treffende Kürze sich auszeichneten, kein Bedenken getragen, dieselben wörtlich aufzunehmen: ein Verfahren, das nach dem Urtheile von Männern, wie Krüger in Braunschweig, bei Schulausgaben wohl keiner weiteren Rechtfertigung bedarf. Für die Einleitung sind Ritters Geschichte der Philosophie und Kühners Prolegomena benutzt. Es sei also die reiche Unterstützung, welche aus jenen Quellen für das gegenwärtige Unternehmen geflossen ist, hiermit dankbar anerkannt.

Brandenburg a. H., den 16. März 1850.

Zur zweiten Auflage.

Noch sind es nicht volle vier Jahre, seit die erste Auflage des vorliegenden Buches erschien, und bei der bedeutenden Stärke derselben war ich weit davon entfernt, die Hoffnung zu hegen, dass sie, wenn überhaupt, so bald vergriffen werden würde, so dass mich vor einigen Monaten die betreffende Mittheilung des Herrn Verlegers in hohem Grade überraschte. Die Tusculanen mit einer Klasse zu lesen, hatte ich in meiner amtlichen Stellung inzwischen leider eben so wenig wie früher Gelegenheit gehabt, und entbehrte daher bei der Revision meiner Arbeit des Vortheils eigener Erfahrungen über die praktische Brauchbarkeit meines Buches. Dennoch wird man dasselbe in seiner jetzigen Gestalt hoffentlich mannigfach verbessert finden. Es haben dazu theils die mir bekannt gewordenen öffentlichen Beurtheilungen der ersten Auflage, theils die freundlichen Privatmittheilungen, die ich von den Herren Director Dr. Sauppe in Weimar, Professor Dr. Seyffert und Oberlehrer Täuber in Berlin empfangen habe, nicht Wenig beigetragen. Ausserdem sind bei dieser zweiten Auflage besonders Ribbeck's Tragicorum latinorum reliquiae und Wesenberg's Emendationes Ciceron. Tuscul. disput. (Viborg 1841, 43 u. 44) berücksichtigt und vielfach benutzt worden. Wenn nun hierdurch der Text meiner Ausgabe an nicht wenigen Stellen verbessert erscheinen dürfte, so ist die Zahl derjenigen nicht geringer, wo ich

Lesarten und ältere Conjecturen, die in die erste Auflage aufgenommen waren, mit anderen zu vertauschen mich bewogen fand. Als Führer hat mich dabei mehrentheils Tregder geleitet, dessen feines Sprachgefühl und sichern kritischen Takt ich je länger je mehr bewundere.

So gebe ich mich denn der Hoffnung hin, man werde finden, dass die Pflichten, welche die wohlwollende Aufnahme der ersten Ausgabe mir auferlegt hat, bei dieser zweiten wenigstens theilweise von mir erfüllt seien.

Brandenburg a. H., den 13. April 1854.

Tischer.

EINLEITUNG.

Der ausschliesslich auf das praktische Leben gerichtete, nach Aussen hin vorzugsweise kriegerische Geist des römischen Volkes war, so lange er in seiner vollen Eigenthümlichkeit bestand, nicht der Boden, auf welchem Kunst und Wissenschaft aufkommen und gedeihen konnten. Erst als Rom im 2. Jahrhundert vor Chr. G. die Beherrscherin der Welt geworden war und die Schätze aller Länder hier zusammenströmten, begann griechische Bildung in den höheren Schichten der Gesellschaft Anklang zu finden. Dies zeigte sich namentlich, als i. J. 155 von den Athenern drei Philosophen, der Akademiker Carneades, der Peripatetiker Critolaus und der Stoiker Diogenes, mit einer politischen Sendung nach Rom betraut wurden und diese Gelegenheit zu öffentlichen Vorträgen benutzten. Zwar wussten die Anhänger der alten Sitte, Cato Censorius an ihrer Spitze, es durchzusetzen, dass diese Gesandtschaft schleunigst abgefertigt wurde; allein die mächtige Anregung, welche jene Männer dem erwachenden Geiste des jüngeren Geschlechts gegeben hatten, übte auf die allmälige Umgestaltung des Nationalgeistes den entschiedensten Einfluss[1]). Scipio Africanus der Jüngere, sein Freund C. Lälius der Weise, Q. Aelius Tubero, Q. Mucius Scävola und andere junge Männer aus den ersten Familien der Stadt, die damals jene Gesandten gehört, waren es, die durch ihr Verhältniss zu dem Stoiker Panätius ihren Mitbürgern das erste Beispiel eines freundschaftlichen Verkehrs mit griechischen Philosophen und Gelehrten überhaupt gaben. So kam es denn, dass bald auch Philosophen anderer Schulen, theils bleibend, theils vorüber-

1) Tusc. IV. 3, 5.

gehend, aus Athen nach Rom übersiedelten. Neben dem Stoicismus, welchem bei der überhandnehmenden Sittenverderbniss vorzugsweise die edleren Charaktere sich zuwandten, fand die epikureische Lehre früh unter den Römern Verbreitung und zwar eine grössere, als irgend eine der übrigen Schulen. Gegen die Zeiten Ciceros wurde auch die Philosophie der neueren Akademie unter den Römern bekannt, besonders seitdem Philo von Larissa (der im Jahre 88 von Athen nach Italien flüchtete) sie zu Rom gelehrt hatte; und selbst die peripatetische Schule fand unter den höher Gebildeten einige Anhänger.

Zur neueren Akademie hielten sich, als Schüler des Antiochus von Askalon, unter Ciceros Zeitgenossen besonders M. Brutus, der Mörder Cäsars, und M. Terentius Varro, der Universalgelehrte. Ein entschiedener Stoiker dagegen war M. Porcius Cato der Jüngere, der durch die Strenge seiner Grundsätze im Leben und im Tode diesem Systeme bei den Römern das grösste Ansehen verschaffte. Epikureer jener Zeit waren unter vielen Andern T. Pomponius Atticus, Ciceros vertrautester Freund, C. Cassius, der Mörder Cäsars, und L. Torquatus und C. Vellejus (welche beide Cicero in seinen Schriften über das höchste Gut und über die Natur der Götter die Lehre Epikurs auseinandersetzen lässt).

Die meisten der Genannten waren jedoch Staatsmänner, und von ihrer Philosophie haben wir eben nur in Folge ihres anderweitigen Rufes einige Kenntniss. Zur Ausbildung oder auch nur zur Verbreitung dieser Wissenschaft haben sie Wenig oder Nichts beigetragen; denn die eigentlichen Lehrer der Philosophie waren auch zu jener Zeit noch fast ausschliesslich geborne Griechen, und die Litteratur, auf welche diese sich stützten, die griechische.

Den Anfang philosophischer Schriftstellerei in lateinischer Sprache hatten einige Epikureer gemacht: C. Amafinius (oder Amafanius) und Rabirius, auch Catius Insuber, von denen Cicero[1]), eben weil sie Epikureer waren, mit grösserer Geringschätzung spricht, als sie verdienen mochten. Denn wenn auch ihre Arbeiten, als erste derartige Versuche, noch sehr mangelhaft sein mochten, so waren diese Schriftsteller doch nicht ohne Bedeutung für ihre Zeit, indem sie zuerst die griechische Philosophie dem gesammten Volke zugänglich machten. Mit grosser Kunst und poetischem Talent dagegen lieh

1) Tusc. I. 3. 6; II. 3. 7. 8; IV. 3. 6. 7; ad fam. XV. 16 u. 19.

T. Lucretius Carus der Lehre Epikurs lateinische Worte in seinem noch erhaltenen Lehrgedichte (*de rerum natura*). Wenn Cicero[1]) daher behauptet, dass bis zu seiner Zeit die Philosophie bei den Römern daniedergelegen und in lateinischer Sprache von Niemand bearbeitet worden sei, so ist das zu Viel gesagt. Aber unläugbar ist es, dass mit seinem Verdienste um die Einführung derselben in die römische Litteratur kein anderes sich messen kann, und dass, während alle früheren und gleichzeitigen derartigen Werke anderer Römer verloren gegangen sind, er vielen Jahrhunderten ein Lehrer der Philosophie gewesen ist.

Ciceros philosophische Studien und Arbeiten hängen mit dem Gange seines Lebens genau zusammen. Da er nämlich aus einer Provinzialstadt stammte und ohne einflussreiche Familienverbindungen in der Hauptstadt war, so konnte er nur durch eine mehr als gewöhnliche Kenntniss des Rechts und der Staatsverhältnisse überhaupt, in Verbindung mit dem ihm angebornen Talente der Beredtsamkeit, zu einer angesehenen und einflussreichen Stellung im Staate zu gelangen hoffen. Bei der Vorbereitung zu diesem Berufe aber erkannte er bald, dass für den Redner, der sich über die Mittelmässigkeit erheben wolle, eine philosophische Bildung, wie sie nur durch die Griechen zu erlangen war, und die Bekanntschaft mit der griechischen Litteratur überhaupt ein nothwendiges Erforderniss sei. So kam es, dass er, neben und in Verbindung mit seinen rhetorischen Studien und Vorübungen, in Rom sich zuerst den Epikureer Phädrus, bald darauf aber den Akademiker Philo zum Lehrer wählte, einen Mann, dem er bis in sein spätes Alter ein grosses Gewicht beilegte, und zugleich den Unterricht des Stoikers Diodotus in der Dialektik benutzte, der in seinem Hause lebte und starb. So ausgerüstet, trat er im Jahre 81 v. Chr. zuerst als Redner auf. Doch bei der jugendlichen Leidenschaftlichkeit, mit der er sich diesem Berufe hingab, kam sein schwächlicher Körper bald so in Gefahr, dass er sich bewogen fand, zur Kräftigung seiner Gesundheit und zugleich zu weiteren Studien für längere Zeit nach Griechenland und Kleinasien zu gehen. In Athen hörte er sechs Monate lang hauptsächlich den berühmten Akademiker Antiochus von Askalon, nebenbei auch die Epikureer Phädrus und Zeno; dann bereiste er Asien und hielt sich dabei längere Zeit in Rhodus

1) Tusc. I. 3, 5.

auf, wo er nicht nur an den rednerischen Uebungen des Rhetors Molo, sondern auch an den Vorträgen des Stoikers Posidonius auf das Lebhafteste theilnahm. Erst nach zwei vollen Jahren kehrte er, in seinem 30. Lebensjahre, nach Rom zurück, wo er nach der erlangten Durchbildung nun mit einem Cotta und Hortensius zu wetteifern vermochte und bald sich den Ruf des ersten Redners seiner Zeit und damit den Eintritt in die höheren Staatsämter erwarb.

Seitdem gehörte seine Thätigkeit mehr denn 20 Jahre lang, wenn man von der nachträglichen Ausarbeitung seiner Reden absieht, ausschliesslich dem praktischen Leben, der gerichtlichen und politischen Beredtsamkeit und der Verwaltung der ihm übertragenen Aemter, — eine Thätigkeit, die, bei seiner mannigfachen Begabtheit und der Ehrenhaftigkeit seines Charakters und seines Strebens, seinen Namen mit unvergänglichem Glanze umgeben hat.

Der Beschäftigung mit der Philosophie wandte er sich erst dann wieder zu, als er auf der politischen Bühne seines Vaterlandes keinen angemessenen Platz mehr für sich sah, um in ihr, wo möglich, Trost und Ruhe nach den Stürmen des Lebens zu finden[1]) und durch schriftstellerische Thätigkeit in diesem Fache sich seinen Mitbürgern auf die einzige ihm noch mögliche Weise nützlich zu machen.

Seine philosophische Schriftstellerei gehört also nur den Zeiten unfreiwilliger Musse an. Solcher Perioden sind zwei in seinem Leben: die erste, als das erste Triumvirat den Staat in einer so fieberhaften Bewegung erhielt, dass Cicero an ihm verzweifelte; die andere, als er unter Cäsars Dictatur und Antonius Consulate von der Theilnahme an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten ganz ausgeschlossen war. In die erste Zeit fallen seine Schriften *de republica* (54 v. Chr.) und *de legibus* (52 v. Chr.); in die andere (von 45 an) die übrigen philosophischen Werke: nämlich in das Jahr 45 der (verloren gegangene) *Hortensius*, die *Academica*, die Bücher *de finibus bonorum et malorum* und vielleicht die *Disputationes Tusculanae*, in das Jahr 44 die Schriften *de natura Deorum*, *Cato Maior*, *de divinatione*, *de fato*, *Laelius*, *de officiis* und die *Paradoxa Stoicorum*.

Was nun seinen philosophischen Charakter betrifft, so war Cicero Eklektiker, indem er sich im Wesentlichen

1) Tusc. V. 2, 5 u. 41, 121.

der neuern Akademie anschloss. Diese Richtung war seinem Geiste schon früh, durch Philo von Larissa, gegeben, und er war darin durch die Beobachtung der Kämpfe der verschiedenen Schulen, namentlich in Athen, bestärkt worden. Demgemäss war es seine Ansicht, dass nur durch sorgfältige, ins Einzelne eingehende Abwägung der verschiedenen Meinungen die Wahrheit sich erkennen lasse, und auch dies nur annähernd; denn nicht zur absoluten Wahrheit, sondern nur bis zur Wahrscheinlichkeit vermöge des Menschen Geist vorzudringen[1]). Diese Lust am Zusammenstellen, Untersuchen und Vergleichen ist es grade, welche Ciceros philosophische Schriften nicht nur für seine Zeitgenossen so anregend und belehrend, sondern zugleich für alle Zeiten zu einer (wenn auch nicht immer klar fliessenden) Quelle für die Geschichte der Philosophie gemacht hat, indem sie eine ziemlich vollständige Uebersicht über die bedeutenderen Systeme gewähren.

Er hat nicht für Philosophen geschrieben, sondern für Gebildete überhaupt, denen er den Sinn für philosophische Studien wecken und zugleich leitende Grundsätze für das praktische Leben und für die Beurtheilung der Dinge geben wollte. Sein Streben geht also dahin, die Wissenschaft mit den Meinungen des gewöhnlichen Lebens zu versöhnen und auszugleichen, und darum lässt er, so weit es irgend geht, eines Jeden Meinung gelten und hütet sich wohl seine Ansicht zu bestimmt auszusprechen; wie er an keine Autorität gebunden sein will, so legt er auch sein eigenes Ansehen nicht als maassgebend mit in die Wagschaale[2]).

Cicero beabsichtigte, alle Theile der Philosophie lateinisch zu bearbeiten. Nachdem er, wie bemerkt, schon früher zwei politisch-philosophische Werke herausgegeben, schritt er im Jahre 45 zur systematischen Durchführung dieses Planes[3]), indem er zunächst in dem verloren gegangenen *Hortensius* den Nutzen des Studiums der Philosophie überhaupt darthat[4]). Darauf behandelte er in den *Academicis* das Princip der theoretischen Philosophie, die Frage „was ist wahr?“, wobei er sich für die Lehre der neuern Akademie entschied, und in den Büchern *de finibus bonorum et malorum* das der praktischen Philosophie, also die Frage „was ist gut?“, eine Untersuchung, die ihn zu dem Ergebniss führte, dass die Epikureer im Irr-

1) Tusc. I. 9, 17; IV. 4, 7; V. 4, 11 u. 11, 33.
2) Tusc. V. 29, 83. 3) de divin. II. 1. 4) Tusc. II. 2, 4.

thum seien, wenn sie das höchste Gut in die ἡδονή setzten, dass dagegen die Stoiker, die das sittlich Gute für das einzige Gut, und die Akademiker und Peripatetiker, die es für das höchste Gut erklärten, in der Sache übereinstimmten und nur in der Behandlung und Darstellung sich unterschieden. Hieran schliessen sich nun diejenigen Schriften Ciceros, in welchen er auf den Gegenstand der praktischen Philosophie selbst eingeht, indem er zur zweckgemässen Gestaltung des menschlichen Lebens Anweisung giebt. Dahin gehören hauptsächlich die *Disputationes Tusculanae*[1]) und die später geschriebenen Bücher *de officiis*.

Die Abfassung der Tusculanen begann Cicero in der zweiten Hälfte des Jahres 45, wie sich unter Anderm daraus ergiebt, dass in diesem Werke die in demselben Jahre verfassten Schriften erwähnt werden: so der *Hortensius* und die *Academica*[2]); die *Consolatio*[3]); die Bücher *de finibus*[4]). Vollendet wurden sie vielleicht erst im Anfange des folgenden Jahres; vor Cäsars Tode aber waren sie bereits bekannt[5]).

Den Namen hat dieses Werk davon, dass es nach Ciceros Angabe[6]) seine Entstehung den philosophischen Unterredungen verdankt, die er im Jahre 47 v. Chr., fünf Tage lang, mit mehrern jüngern Freunden auf seinem *Tusculanum*, d. h. seinem Landgute bei Tusculum (jetzt Frascati), hielt. Statt des früher üblichen Titels *Quaestiones Tusculanae* hat man aber in neuerer Zeit *Disputationes Tusc.* aufgenommen, weil der Verfasser selbst sie wiederholentlich[7]) unter dieser Bezeichnung anführt. Die alten Grammatiker, wie Nonius, Priscianus u. A., nennen sie der Kürze wegen einfach *Tusculanae*. — Gewidmet sind sie dem M. Junius Brutus, demselben, der wenige Monate nachher an Cäsars Ermordung thätigen Antheil nahm und früher die griechischen Philosophen fleissig gehört, auch selbst als Schriftsteller in diesem Fache aufgetreten war[8]).

Der Grundgedanke des Werkes ist dieser: Das Ziel jedes Menschen ist ein glückliches Leben: zur Erreichung desselben aber ist Gemüthsruhe das wesentlichste Erforderniss:

1) de divin. I. l.: *libri Tusculanarum disputationum res ad beate vivendum maxime necessarias aperuerunt.*
2) Tusc. II. 2, 4. 3) Tusc. I. 26, 65; III. 28, 70.
4) Tusc. V. 11, 32. Vgl. auch de divin. II. 1, 2.
5) de fato 2, 4; ad Att. XV. 2, 4 u. 4, 2. 6) Tusc. I. 4, 7 u. 8.
7) Tusc. V. 1, 1; de fat. 2, 4; ad Att. XV. 2, 4 u. 4, 2.
8) s. d. Anm. zu V. 1, 1.

folglich müssen wir dahin arbeiten, dass all unser Empfinden und Begehren der Vernunft sich unterordne, und Alles zu beseitigen suchen, was unsere Gemüthsruhe stören könnte. Daher bekämpft Cicero[1]) im 1. Buche die Furcht vor dem Tode, lehrt im 2., dass körperlicher Schmerz, selbst wenn er ein Uebel wäre, vom Weisen ertragen werden könne und müsse, giebt im 3. und 4. Buche Anweisung zur Ueberwindung oder Linderung des Kummers und der übrigen Störungen der Gemüthsruhe, und zeigt endlich im 5. Buche, dass zu einem glücklichen Leben die Tugend sich selbst genüge.

Den Inhalt der Tusculanen, wie aller seiner philosophischen Schriften, hat Cicero aus griechischen Quellen geschöpft. und zwar hier sehr überwiegend aus den Werken der Stoiker. Neben diesen hat er im ersten Buche (in dem Abschnitte von der Unsterblichkeit) Vieles aus Plato entlehnt, während er im zweiten, noch mehr aber im dritten und vierten Buche fast ausschliesslich den Stoikern, insbesondere Chrysippus, folgt. Der Inhalt des fünften Buches ist aus Ansichten der alten Akademie, der peripatetischen und stoischen Schule zusammengesetzt. Aus diesen Schriften hat er also das, was mit seiner Denkweise und seinem jedesmaligen Zwecke am meisten harmonirte, entlehnt und nach seiner Art verarbeitet. In Punkten, wo er mit seinen Führern nicht übereinstimmen zu können glaubt, tritt er auch wohl polemisch gegen dieselben auf. Seine eigenthümlichen, d. h. vom römischen Standpunkte ausgehenden Zusätze sind meist schon aus der äusseren Rede als Zusätze zu fremder Grundlage zu erkennen.

Die Form der Darstellung ist, wie in seinen andern philosophischen Schriften, so auch hier die dialogische. Während er aber in den *Academicis*, *de natura Deorum* und *de finibus* in aristotelischer Weise nach Feststellung des Themas zuerst den einen der Disputirenden in fortlaufender Rede seine Ansicht mit ihren Gründen entwickeln und dann den andern in gleicher Art sich äussern lässt, hat er in den Tusculanen die sokratische Methode, jeden einzelnen Punkt durch Fragen und Antworten zu erledigen, sich anzueignen versucht. Dies ist ihm, als gebornem Redner, im Vergleich mit Plato aber nur sehr mangelhaft gelungen, indem nach dem einleitenden Zwiegespräche die Hauptperson (der Magister) in zusammenhängen-

1) s. de divin. l. l., von wo man auch die entsprechenden Ueberschriften der einzelnen Bücher entlehnt hat.

dem Vortrage die Sache weiterführt und nur bei Erreichung eines Abschnittes mit dem Auditor einige Worte über das Gesagte und über das Nachfolgende zu wechseln pflegt.

Die Tusculanen sind, wie schon bemerkt, nicht eigentlich wissenschaftlich, sondern populär gehalten, auch nicht frei von Inconsequenzen, aber reich an trefflichen Gedanken und Lebensregeln. Die Sprache nimmt nur hier und da, wo die Erhabenheit des Stoffes den Verfasser mächtig ergreift, einen höheren Schwung; im Ganzen ist sie die ungezwungene gebildete Umgangssprache. Sie ist selbst nicht frei von Spuren der Eile und Flüchtigkeit, was freilich bei der Kürze der Zeit und unter den Umständen, unter welchen dies Werk geschrieben wurde, nicht zu verwundern ist.

M. TULLII CICERONIS

TUSCULANARUM DISPUTATIONUM

LIBRI QUINQUE.

TUSCULANARUM

Lib. I. De contemnenda morte.

Lib. II. De tolerando dolore.

Lib. III. De aegritudine lenienda.

Lib. IV. De reliquis animi perturbationibus.

Lib. V. Virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam.

LIBER PRIMUS.

DE CONTEMNENDA MORTE.

Uebersicht des Inhalts.

Das *Prooemium* (Cap. 1—4) handelt von Cicero's Absicht, die griechische Philosophie den Römern durch lateinische Bearbeitung zugänglich zu machen.

Die *Disputatio* selbst (Cap. 5—46) hat die Widerlegung der Cap. 5 § 9 aufgestellten Behauptung, dass der Tod ein Uebel sei, zum Zwecke.

Zunächst wird gezeigt, dass derselbe, als vollständige Vernichtung betrachtet, weder für die Todten noch für die Lebenden ein Uebel ist (Cap. 5—8).

Zweitens weist Cicero nach, dass der Tod, wenn unser Geist unsterblich ist, sogar ein Gut sei. Nach Erwähnung der verschiedenen Meinungen der Philosophen über das Wesen des Todes und des Geistes (Cap. 9—11) wird also von Cicero die Unsterblichkeit der Seele dargethan, zuerst durch historische Beweise (Cap. 12—15), sodann, nach Entwickelung seiner eigenen Ansicht über die Art des künftigen Lebens und Widerlegung anderer (Cap. 16—22), durch metaphysische Gründe (Cap. 23—27); woran sich die Kritik der von verschiedenen Seiten erhobenen Einwürfe schliesst (Cap. 28—33).

Drittens wird die schon berührte Frage, ob der Tod, wenn es keine Unsterblichkeit gäbe, ein Uebel sein würde, wieder aufgenommen und mit neuen Gründen verneinend entschieden (Cap. 34—39).

Also sei der Tod in keinem Falle zu fürchten, und unbekümmert, ob er uns früh oder spät treffe, müssen wir die Tugend zur einzigen Richtschnur unsers Handelns machen (Cap. 40—46).

In dem Epiloge endlich (Cap. 47—49) wird nachgewiesen, dass die vorgetragenen Ansichten durch verschiedene Aussprüche der Götter und durch das Beispiel vieler berühmter Männer, die für das Vaterland freudig in den Tod gingen, ihre Bestätigung erhalten.

1 Quum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut
1 omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus, retuli me, Brute, te hortante maxime ad ea studia, quae, retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa, revocavi; et quum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis litteris illustrandum putavi: non quia philosophia Graecis et litteris et doctoribus percipi non posset, sed meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in
2 quibus elaborarent. Nam mores et instituta vitae resque domesticas ac familiares nos profecto et melius tuemur et lautius; rem vero publicam nostri maiores certe melioribus tempera-

1. 1. *defensionum laboribus.* Die *accusationes* lässt Cic. unerwähnt, weil der grössere Theil seiner Reden Vertheidigungen zum Zwecke hatte, die auch für ehrenvoller galten als die Anklagen.

magna ex parte. Denn 46 v. Chr. hatte er noch den Ligarius, 45 den Dejotarus vertheidigt. (Hinter die Tusculanen fallen von seinen Reden nur die philippischen.)

aliquando ist bei Cic. sehr häufig „endlich einmal“; so 14, 105. Nur selten setzt er *tandem* hinzu.

quum — contineretur. Obgleich dies ein Satz von allgemeiner Gültigkeit ist, behandelt ihn Cic., wie er dies in solchen Fällen gewöhnlich thut, als ein Moment der Erzählung. So 4, 7: *Hanc — iudicavi, quae — posset dicere*, und *dedimus, ut — auderemus*; 42, 100: *multaverit, quam—possem dissolvere*, u. öfter.

quae, logisch auf *studio* zu beziehen, grammatisch an *philosophia* sich anschliessend. So IV. 10, 23: *morbi, quae vocant illi νοσήματα.*

non quia — sed, Uebergang aus der Form eines Relativsatzes in die eines Hauptsatzes, wie II. 26, 64; III. 22, 54 extr. u. öfter.

sapientius quam Graecos. Vgl. de orat. I. 4, 15: *Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt.* Eine Uebertreibung, die wohl weniger in Ciceros Nationaleitelkeit, als in der Absicht, den Römern zu wissenschaftl. Studien Muth zu machen, ihren Grund hat.

2. *melius — lautius* „sorgfältiger und mit mehr Anstand“.

certe deutet leise hin auf die

verunt et institutis et legibus. Quid loquar de re militari? in qua quum virtute nostri multum valuerunt, tum plus etiam disciplina. Iam illa, quae natura, non litteris assecuti sunt, neque cum Graecia neque ulla cum gente sunt conferenda. Quae enim tanta gravitas, quae tanta constantia, magnitudo animi, probitas, fides, quae tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda? Doctrina Graecia 3
nos et omni litterarum genere superabat: in quo erat facile vincere non repugnantes. Nam quum apud Graecos antiquissimum e doctis genus sit poëtarum, siquidem Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo, serius poëticam nos accepimus. Annis fere DX post Romam conditam Livius fabulam dedit, C. Claudio Caeci filio, M. Tuditano consulibus, anno ante natum Ennium. Sero igitur a 2

minder befriedigenden Staatsverhältnisse der Gegenwart.

quum virtute —, tum — disciplina. Dass die Römer sich durch Tapferkeit auszeichneten, war allbekannt und unbestritten; dass dies auch in der Kriegskunst der Fall sei, will Cicero mit Nachdruck hervorheben.

illa — cum Graecia — sunt conferenda. Abgekürzte Vergleichung, wie sie bei Griechen und Römern häufig sind, z. B. gleich im nächsten Satze wieder; auch de orat. I. 1.

3. *Homerus — Hesiodus — Archilochus.* Homer wird von den Meisten zwischen 1000 u. 900, Hesiod von Askra, der Dichter der *ἔργα καὶ ἡμέραι*, etwa 800 v. Chr. gesetzt; auch des Archilochus von Parus, des satirischen Iambendichters, Zeit steht nicht fest. Nach Herod. I. 12 lebte er zur Zeit des lydischen Königs Gyges, also um 700, nach Cornel. Nepos (bei Gell. N. A. XVII. 21) sogar erst unter Tullus Hostilius.

Annis fere DX p. R. c., genauer 514 (also 240 v. Chr.), wie Cicero Brut. 18, 72 auch ausdrücklich sagt, unter dem Consulat des C. Claudius Centho und M. Sempronius Tuditanus.

Livius fabulam dedit. Livius Andronicus, ein geborner Grieche aus Tarent, war der älteste dramat. Dichter, überhaupt der erste eigentliche Schriftsteller der Römer. *Fabulam dare* (sc. *populo*, nach Analogie von *gladiatores dare*) ist seltener als *fabulam docere* (sc. *histriones*), z. B. IV. 29, 63.

Ennium. Q. Ennius aus Rudiä in Calabrien, geb. 239, den Horaz epist. II. 1, 50 *alter Homerus* nennt, schrieb 18 Bücher *Annales*, ein histor. Epos über die römische Geschichte, in Hexametern; ausserdem Tragödien (meist nach Euripides) und einige Komödien. Er starb 169 v. Chr.

Hinter *Ennium* haben die Hdschr. noch den Zusatz: *qui fuit maior natu quam Plautus et Naevius*, der, wenn er auf Ennius bezogen wird, unwahr ist, da dieser vielmehr jünger als beide war, auf Livius aber (für den er richtig wäre) nach verständiger Ausdrucksweise von Cicero nicht bezogen sein kann, und überdies für den Zweck des Satzes nutzlos sein würde. Er ist daher oben, wie bei Tregder, aus dem Texte ganz entfernt. (Vgl. Ritschl Parerga Plaut. I. p. 48 sqq.)

nostris poëtae vel cogniti vel recepti. Quamquam est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus; honorem tamen huic generi non fuisse, declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poëtas duxisset; duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat poëtis, eo minora studia fuerunt; nec tamen, si qui magnis ingeniis in eo genere exstiterunt, non
4 satis Graecorum gloriae responderunt. An censemus, si Fabio, nobilissimo homini, laudi datum esset, quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polyclitos et Parrhasios fuisse? Honos alit artes, omnesque incenduntur ad studia gloria, iacentque ea semper, quae apud quosque improbantur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus. Igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae,

2. *in Originibus.* Unter diesem Titel hatte M. Porcius Cato Censorius 7 Bücher über die Abstammung und Geschichte der italischen Völker geschrieben. Vgl. Corn. Nep. Cat. 3.

in epulis canere. Vgl. IV. 2, 3. Cicero hatte also (vielleicht durch seine Schuld, denn Dionys. Halic. kannte alte Lieder von den Thaten des Romulus) nur aus Cato eine Notiz von dieser Art von Tafelgesängen, deren Verlust er Brut. 19, 75 bedauert. Nach Niebuhrs Ansicht (Röm. Gesch. Bd. 1, 4. Aufl. S. 268 fgg.) bildeten sie mit andern Volksliedern die Grundlage zu dem, was man die Geschichte der röm. Könige nennt.

ad tibicinem „unter Begleitung eines Flötenspielers". So de leg. II. 34, 93: *hostiae ad praeconem et ad tibicinem immolabuntur.*

M. Nobiliori. M. Fulvius Nobilior, 189 v. Chr. Consul. Cicero p. Arch. 11, 27 rühmt ihn wegen des erwähnten Factums.

autem, häufig bei Cic. zur Anknüpfung einer erläuternden Parenthese; so 3, 6: *fieri autem potest* etc.

4. *An censemus* schliesst sich an *eo minora studia fuerunt* an.

Fabio. Q. Fabius, der Grossvater des Geschichtschreibers, malte, obwohl er aus vornehmer Familie war, den Tempel der *Salus* 304 v. Chr. aus und erhielt davon, Anfangs spottweise, den Beinamen *Pictor.* Seine Arbeit erhielt sich bis zu Plinius Zeit (hist. nat. XXXV. 4).

Polyclitos et Parrhasios. Parrhasius von Ephesus blühte als Maler um 400, Polyclitus (*Πολύκλειτος*) von Sicyon als Bildhauer um 430 v. Chr.

honos alit artes etc. Plat. de rep. VIII. p. 551 a: *ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον, ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον.* Sen. epist. 102: *Antiquus poëta ait: Laus alit artes.* — Cicero fasst die Sache sehr oberflächlich auf.

iacentque, wie 3, 5: Philosophia iacuit.

et Epaminondas — Themistoclesque, Anakoluth, wie Brut. 88, 302: *memor et quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset*, und öfter. Den Epaminondas bezeichnet Cicero auch de orat. III. 34, 139 als *haud scio an summum virum unum omnis Graeciae;* von seiner musikal. Bildung spricht auch Nepos praef. 1 u. Epam. 2, 1.

fidibus praeclare cecinisse dicitur, Themistoclesque aliquot ante annos, quum in epulis recusaret lyram, est habitus indoctior. Ergo in Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes, nec, qui nesciebat, satis excultus doctrina putabatur. In summo 5 apud illos honore geometria fuit; itaque nihil mathematicis illustrius. At nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus modum.

At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum 3 primo eruditum, aptum tamen ad dicendum; post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est; studiosum autem eum, qui iis aetate anteibat, Catonem; post vero Lepidum, Carbonem, Gracchos; inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur. Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum; quae illustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si possumus, otiosi. In quo eo magis nobis est 6 elaborandum, quod multi iam esse libri Latini dicuntur, scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis. Fieri autem potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit,

aliquot ante annos: ein Jahrhundert und drüber.

id erklärt sich leicht durch das vorangegangene *musici floruerunt.*

5. *nihil mathematicis illustrius.* Aehnlich III. 10, 22: *Peripatetici, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius,* und öfter.

3. *Galbam, Africanum, Laelium.* Servius Sulpicius Galba, 144 Consul, wird als Redner von Cicero öfter erwähnt und über alle seine Zeitgenossen, auch den jüngern Africanus und dessen Busenfreund C. Lälius Sapiens, gestellt; s. besonders Brut. c. 21—23.

doctos (= dem vorhergeh. *eruditus*) „theoretisch gebildet", d. h. von griechischen Lehrern unterrichtet.

aetate anteibat. Cato war geb. 234, Consul 195, Censor 184, gest. 149. Er heisst nur *studiosus* (sc. *doctrinae*), weil er erst im höheren Alter sich griechische Bildung anzueignen bemüht war.

Lepidum etc. M. Aemilius Lepidus Porcina, Consul 137, nach Cicero (Brut. 25, 95) der grösste Redner der zweiten *aetas oratorum*, wie Galba in der ersten. Sein Schüler C. Papirius Carbo, Consul 120, und die beiden Gracchen gehören der 3. Periode an.

ita magnos, z. B. aus der 4. *aetas oratorum* M. Antonius (Consul 99) und L. Licinius Crassus (Consul 95, Censor 93); aus der 5. C. Aurelius Cotta und P. Sulpicius; aus der 6. Q. Hortensius (Consul 69) und Cicero selbst.

lumen litterarum Lat. Vgl. p. Arch. 6, 14: *quae iacerent in tenebris omnia, nisi litterarum lumen accederet.*

6. *optimis illis quidem* etc. Bei Einräumungen mit *quidem*, nach denen dann meist ein *sed, sed tamen* oder *vero* folgt, pflegt in der guten Prosa ein dem Prädicat entsprechendes Pronomen eingeschaltet zu werden. (Zumpt Gr. § 744.)

polite eloqui non possit; sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Quare si aliquid oratoriae laudis nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

4 Sed ut Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia,
7 quum motus esset Isocratis rhetoris gloria, dicere etiam coepit adolescentes docere et prudentiam cum eloquentia iungere: sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore et uberiore arte versari. Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere; in quam exercitationem ita nos studiose dedimus, ut iam etiam scholas Graecorum more habere auderemus. Ut nuper tuum post discessum in Tusculano, quum essent complures mecum familiares, tentavi, quid in eo genere possem. Ut enim antea declamitabam caussas, quod nemo me

So 11, 22 *magnum illum quidem virum;* III. 16, 35 *tarda illa quidem medicina;* IV. 8, 17; seltener *is,* wie IV. 3, 5 *vetus id quidem.* — Unsere Stelle ist eine Anspielung auf *Amafinius, Rabirius* und dergl. populäre Epikureer; s. IV. 3, 6 u. 7; Acad. I. 2, 5.

cum suis „mit Gleichgesinnten, mit ihren Anhängern." Vgl. ad Att. XIV. 12,2: *Octavius, quem sui Caesarem salutabant, Philippus non.*

attulimus, sc. *populo Romano.*

illa manabant, Constr. ad synesin, auf *aliquid* bezüglich.

4. 7. *Aristoteles* von Stagira, Lehrer Alexanders d. Gr., nachher in Athen Stifter der peripatet. Schule. Vgl. de orat. III. 35, 141: *Ipse Aristoteles, quum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, — mutavit repente totam formam prope disciplinae suae. Itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem, rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit.*

dicere hängt von *docere,* dies und *iungere* von *coepit* ab; *prudentiam c. eloq. iungere* = *prudentiae* (d. i. *philosophiae*) *eloquentiam adiungere.* Also entgegengesetzt von Ciceros Wege.

ornateque dicere. Was Cic. unter „schön reden" versteht, sagt er de orat. III. 14, 53.

in quam — dedimus. Vgl. de orat. III. 16, 59: *quam se cunque in partem dedisset, omnium fuit facile princeps.* In allen Hdschr. steht vor *dedimus* noch *operam,* welches Lambin mit Recht strich, da *operam dare in alqd.* sonst nirgends vorkommt, auch *nos* dann überflüssig oder wenigstens schlecht gestellt wäre.

scholas „Disputirübungen".

tuum post discessum. Brutus bekam 47 v. Chr. von Cäsar, als dieser den afrikanischen Krieg vorhatte, *Gallia cisalp.* als Provinz.

declamitabam caussas — haec declamatio. Neben den Uebungen in der gerichtlichen Beredtsamkeit,

diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Ponere iubebam, de quo quis audire vellet; ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum quinque scholas, ut Graeci 8
appellant, in totidem libros contuli. Fiebat autem ita, ut, quum is, qui audire vellet, dixisset, quid sibi videretur, tum ego contra dicerem. Haec est enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi; nam ita facillime, quid veri simillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. Sed quo commodius disputationes nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi narretur. Ergo ita nascetur exordium.

A. Malum mihi videtur esse mors. *M.* Iisne, qui mortui 5
sunt, an iis, quibus moriendum est? *A.* Utrisque. *M.* Est 9
miserum igitur, quoniam malum. *A.* Certe. *M.* Ergo et ii, quibus evenit iam, ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri. *A.* Mihi ita videtur. *M.* Nemo ergo non miser. *A.* Prorsus nemo. *M.* Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicunque nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri. Nam si solos eos diceres miseros, quibus moriendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes (moriendum est enim omnibus); esset tamen miseriae finis in morte; quoniam autem etiam mortui miseri sunt, in miseriam nascimur sempiternam. Necesse est enim, miseros esse eos, qui centum milibus annorum ante occiderunt, vel potius omnes, quicunque nati sunt. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Dic, quaeso: 10

die Cicero seit langer Zeit mit jüngeren Freunden gehalten hatte, eröffnete und leitete er jetzt auch philosophische Disputirübungen über ein aufgestelltes Thema (*scholas*).

ponere, griech. *τιθέναι*, stehender Ausdruck. So III. 22, 54; Lael. 5, 17 *ut iis ponatur, de quo disputent.* Doch auch *proponere*, z. B. V. 4, 11.

ad id bei *disputare, dicere* etc. „in Bezug auf —", z. B. III. 9, 18; 32, 78; IV. 21, 48, (wo es dann häufig bloss ein urbanerer Ausdruck für *adversus* ist).

8. *Socratica ratio.* Cic. verwechselt hier die sokratische Methode mit der akademischen, wie er 10, 12 die aristotelische Ansicht mit der stoischen vermischt.

5. 9. *A.* ist wahrscheinlich *Auditor* zu lesen (vgl. § 7 *de quo quis audire vellet*, u. § 8 *is qui audire vellet*), und *M.* dann wohl *Magister*. Andere wollen: *Adolescens* (s. II. 12, 28 *tu, adolescens*) oder *Aulus* (als ein fingirter Name) und *Marcus* (Cicero, vgl. § 8 *ego contra dicerem*).

miserum, quoniam malum. Ein Uebel (*malum*), insofern es sich dem Menschen fühlbar macht, heisst *miserum*, ein Unglück.

non miser. In kurzen Sätzen, die eine Folgerung oder überhaupt ein Urtheil aussprechen, lässt Cic. *esse* gewöhnlich fort. So 25, 61 *Absurdum id quidem.*

num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis,

Ménto summam aquam áttingens enéctus Tantalús siti?

tum illud, quod

Sisyphus versat
Saxum sudans nitendo neque proficit hilum?

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud quos nec te L. Crassus defendet nec M. Antonius, nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenem: tibi ipsi pro te erit maxima corona caussa dicenda. Haec fortasse metuis et idcirco mortem censes esse
6 sempiternum malum. *A.* Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? *M.* An tu haec non credis? *A.* Minime vero. *M.* Male, hercule, narras. *A.* Cur? quaeso. *M.* Quia disertus
11 esse possem, si contra ista dicerem. *A.* Quis enim non in eiusmodi caussa? aut quid negotii est, haec poëtarum et pictorum portenta convincere? *M.* Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. *A.* Inepte sane. Quis est enim tam excors, quem ista moveant? *M.* Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli. *A.* Ita prorsus exi-

10. *num — tum — fortasse etiam.* Man beachte den Uebergang von der negativen zur affirmativen Frageform.

enectus Tantalus siti. Nonius (s. v. *summum*), Priscian und ein Theil der Hdschr. haben *enectus siti Tantalus*, andre *siti enectus T.*, beides gegen das Versmaass. Daher vermuthete Wolf: *siti enecatus T.*; Lachmann (zu Lucret. II. p. 379): *Mentó summam aquam* (dreisylbig) *attíngens, enectús siti*; Ritschl (Rhein. Mus. VIII. S. 154): *Ménto summam aquám nitenti attíngens, enectús siti*, indem beide *Tantalus* zu Cic.'s Rede ziehen. Näher als alles dies liegt wohl die oben gegebene Umstellung. — Woher dies Citat, ist nicht bekannt. — Ueber Tantalus vgl. IV. 16, 35; Hom. Od. XI. 582 — 592; über Sisyphus ib. 593 — 600.

Sisyphus — hilum. Aus Lucilius. (Becker im Philologus II. S. 37.) Ueber das zu elidirende *s* in *Sisyphus* vgl. Orator 48, 161: *Ita non erat offensio in versibus, quam nunc fugiunt poëtae novi. Ita enim loquebamur: Qui est omnibu' princeps, non omnibus princeps, et, Vita illa dignu' locoque, non dignus.* — So 9, 18 *Aelius*; 15, 34 *imaginis* u. *vivus*, u. öfter.

L. Crassus — M. Antonius; s. oben zu 3, 5.

6. *Male narras*, im Sprachgebrauch des gemeinen Lebens und der Komödie = *quae dicis, non libenter audio.*

11. *Quis enim* etc. Man ergänze vor diesen Worten: *Facile credo.* Vgl. 13, 30 zu *id enim — solet.*

philosophorum ist mit Nachdruck ans Ende gestellt, wie 21, 48 *philosophorum*; 30, 72 *deorum.*

ne sunt quidem. Ne — quidem hier und sehr oft, z. B. § 12; 7, 14 extr.; 20, 16; 23, 53 u. 54; 25,

stimo. *M.* Ubi sunt ergo ii, quos miseros dicis? aut quem locum incolunt? si enim sunt, nusquam esse non possunt. *A.* Ego vero nusquam esse illos puto. *M.* Igitur ne esse quidem? *A.* Prorsus isto modo, et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia nulli sunt. *M.* Iam mallem Cerberum metueres, quam ista tam in- 12
considerate diceres. *A.* Qui tandem? *M.* Quem esse negas, eundem esse dicis. Ubi est acumen tuum? quum enim miserum esse dicis, tum eum, qui non sit, dicis esse. *A.* Non sum ita hebes, ut istud dicam. *M.* Quid dicis igitur? *A.* Miserum esse verbi caussa M. Crassum, qui illas fortunas morte dimiserit; miserum Cn. Pompeium, qui tanta gloria sit orbatus; omnes denique miseros, qui hac luce careant. *M.* Revolveris eodem. Sint enim oportet, si miseri sunt; tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent. Si igitur non sunt, nihil possunt esse; ita ne miseri quidem sunt. *A.* Non dico fortasse etiam, quod sentio; nam istuc ipsum, non esse, quum fueris, miserrimum puto. *M.* Quid? miserius, quam omnino num- 13
quam fuisse? Ita, qui nondum nati sunt, miseri iam sunt, quia non sunt; et nos, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati. Ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum. Tu si meliore memoria es, velim scire, ecquid de te recordere. *A.* Ita iocaris, quasi ego dicam 7
eos miseros, qui nati non sint, et non eos, qui mortui sunt. *M.* Esse ergo eos dicis. *A.* Immo, quia non sint, quum fuerint,

63 ohne Steigerung, bloss: „auch nicht". Brut. 54, 199: *Illud, quod populo non probatur, ne intelligenti quidem auditori probari potest.*

Igitur bei Cic. meist nur in der philosoph. Deduction an der Spitze eines Satzes. So IV. 18, 42.

quia nulli sunt. So 36, 87 u. 38, 91: *nulli sunt;* in Catil. I. 7, 16: *misericordia, quae tibi nulla debetur;* Cat. M. 15, 51: *voluptates agricolarum nulla impediuntur senectute.*

12. *Qui tandem?* „Wie so denn?" = Quonam modo (§ 15 u. öfter), Orelli's Lesart, ist hier natürlicher als *Quid tandem?* entbehrt auch nicht aller handschriftl. Begründung.

M. Crassum. M. Licinius Crassus, der Triumvir, dessen Reichthum zum Sprüchwort geworden, war im Partherkriege 54 v. Chr. gefallen.

tanta gloria sit orbatus, durch die Schlacht bei Pharsalus, nach der er auf der Flucht in Aegypten getödtet wurde, 48 v. Chr. Seinen Ruhm verherrlicht Cicero p. lege Manilia.

quum fueris bleibt in der Erwiederung des *M.* ganz unbeachtet (sonst würde diese gar nicht passen). Daher kommt *A.* nachher darauf zurück.

7. 13. *et non* „und nicht vielmehr". So III. 17, 37: (*virtus*) *si extrinsecus religata pendeat et non oriatur a se —;* de off. I. 2, 6: *Hic si sibi ipse consentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, amicitiam colere non possit.* Auch *ac non* wird so gebraucht.

eo miseros esse. *M.* Pugnantia te loqui non vides? quid enim tam pugnat, quam non modo miserum, sed omnino quicquam esse, qui non sit? An tu egressus porta Capena, quum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Metellorum sepulcra vides, miseros putas illos? *A.* Quoniam me verbo premis, posthac non ita dicam: *miseros esse*, sed tantum: *miseros*, ob id ipsum, quia non sint. *M.* Non dicis igitur: *miser est M. Crassus*, sed
11 tantum: *miser M. Crassus.* *A.* Ita plane. *M.* Quasi non necesse sit, quicquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es? In primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum (sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius) — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. Quum dicis igitur: *miser M. Crassus,* aut hoc dicis: *miser est M. Crassus*, ut possit iudicari, verum id falsumne sit, aut nihil dicis omnino. *A.* Age iam concedo, non esse miseros, qui mortui sint, quoniam extorsisti, ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, quum moriendum sit, nonne miseri sumus? Quae enim potest in vita esse iucunditas, quum dies et noctes cogitandum sit, iam iamque esse moriundum?

porta Capena. Sie lag an der Südseite von Rom (jetzt *porta di S. Sebastiano*) und führte zur *via Appia.* — Die Römer legten Grabmäler vorzugsweise an den besuchtesten Strassen an.

Calatini. A. Atilius, aus Calatia in Campanien stammend, daher Calatinus genannt, 258 und 254 Consul, triumphirte 249 als Dictator über die Carthager. Das *elogium* von seinem Grabmal citirt Cicero Cat. M. 17, 61 u. de fin. II. 35, 116.

Serviliorum. Am bekanntesten sind Cn. Servilius Cäpio, der 169, und Q. Servilius Cäpio, der 106 Consul war.

Metellorum. Die berühmtesten aus diesem vornehmen plebejischen Geschlechte waren L. Caecilius Metellus, der 250 als Proconsul bei Panormus den Hasdrubal schlug; Q. Caecilius Met. Macedonicus, Consul 143, und der gleichnamige Numidicus, Consul 109.

14. *imbutus* im Gegensatz zu *eruditus.*

in primis „unter den ersten Gegenständen, welche die Dialektik lehrt".

occurrit ut appellarem. Occurrit ist das Perf. logicum; über den Coni. Imperf. danach s. Zumpt Gramm. § 514. Vgl. de fin. III. 16, 53: *quod illi ἀδιάφορον dicunt, id mihi ita occurrit, ut indifferens dicerem.*

omne pronuntiatum. Vgl. Acad. II. 29, 95: *Fundamentum dialecticae est, quidquid enuntietur (id autem appellant ἀξίωμα, quod est quasi effatum) aut verum esse aut falsum.*

id ergo est etc. Mit *ergo* nimmt Cic. den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf, freilich anakoluthisch, denn eigentlich war fortzufahren: *Omne pronuntiatum ergo verum est aut falsum.*

M. Ecquid ergo intelligis, quantum mali de humana con- 8
ditione deieceris? *A.* Quonam modo? *M.* Quia, si mori etiam 15
mortuis miserum esset, infinitum quoddam et sempiternum malum haberemus [in vita]; nunc video calcem, ad quam quum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. *A.* Quam? non enim novi. *M.* Dicam, si potero, Latine; scis enim, me Graece loqui in Latino sermone non plus solere, quam in Graeco Latine. *A.* Et recte quidem. Sed quae tandem est Epicharmi ista sententia? *M.*

Emori nolo; sed me esse mórtuum nihil aéstumo.

A. Iam agnosco Graecum. Sed quoniam coëgisti, ut concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse: perfice, si potes, ut ne moriendum quidem esse miserum putem. *M.* Iam istuc 16
quidem nihil negotii est, sed etiam maiora molior. *A.* Quo modo hoc nihil negotii est, aut quae sunt tandem ista maiora? *M.* Quia, quoniam post mortem nihil est mali, ne mors quidem

8. 15. *Ecquid* „wohl?“ wie II. 14, 32 und sonst häufig. *Ecqui*, welches die meisten Mscr. haben, kommt sonst nur in einer zweifelhaften Stelle des Plautus vor, ist hier weniger passend und konnte leicht aus *ecquid* entstanden sein. (Wesenberg Emend. Ciceron. Tusc. disp. II. p. 3.)

deieceris. Aehnlich II. 5, 14 *quantum de doloris terrore deieceris.* Vgl. das deutsche „einen Stein vom Herzen wälzen“.

etiam mortuis „auch in Bezug auf unsern Zustand nach dem Tode“.

in vita steht zwar in allen Handschriften, ist aber hier ganz unpassend, wahrscheinlich ursprünglich eine Glosse zu *calcem.*

calcem. Im Circus zu Rom war das Endziel der Rennbahn früher durch Kalk (*calx*), wie später durch Kreide (*creta*), bezeichnet. Daher die Phrasen: *ad calcem pervenire* (Lael. 27, 101), *ad carceres a calce revocari* (Cat. M. 23, 83) u. dergl.

Epicharmi. Er war zwar auf Cos geboren, doch schon als Kind nach Sicilien gekommen, und blühte um 480 als pythag. Philosoph und ältester Dichter der griech. Komödie.

ut Siculi „dem sicil. Volkscharakter entsprechend“. Vgl. 43, 104: (*Diogenes,*) *ut Cynicus, proiici se iussit inhumatum.* — Der Witz der Sicilier wird öfter von Cic. erwähnt, z. B. in Verr. II. 4, 43, 95: *Numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant.*

Emori etc. Sext. Empir. adv. math. I. § 273 giebt den Vers des Epicharmus so: ἀποθανεῖν ἢ τεθνάναι οὔ μοι διαφέρει, jedenfalls verstümmelt. Es war gewiss auch ein Tetrameter, den man, nach unserer Stelle, auf verschiedene Weise ergänzt hat. H. Sauppe: ἀποθανεῖν οὐχ ἁνδάνει μοι· τεθνάναι δ᾽ οὐ διαφέρει. Vgl. Plaut. Capt. IV. 5, 83: *Post mortem in morte nihil est, quod metuam, mali.*

iam agnosco Graecum „jetzt erkenne ich das Griechische wieder, entsinne ich mich der griech. Worte“. So II. 11, 26: *unde isti versus? non enim agnosco.*

est malum, cui proximum tempus est post mortem, in quo mali nihil esse concedis: ita ne moriendum quidem esse malum est; id est enim, perveniendum esse ad id, quod non esse malum confitemur. *A.* Uberius ista, quaeso. Haec enim spinosiora prius, ut confitear, me cogunt, quam ut assentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te maiora moliri? *M.* Ut doceam, si possim, non modo malum non esse, sed bonum etiam esse mortem. *A.* Non postulo id quidem, aveo tamen audire. Ut enim non efficias, quod vis, tamen, mors ut malum non sit, efficies. Sed nihil te interpellabo; continentem orationem audire malo.
17 *M.* Quid? si te rogavero aliquid, non respondebis? *A.* Superbum id quidem est, sed, nisi quid necesse erit, malo, non
9 roges. *M.* Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero, explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis, probabilia coniectura sequens. Ultra enim quo progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo; certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientes esse profitentur. *A.* Tu, ut videtur; nos ad audiendum parati sumus.
18 *M.* Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid

16. *prius* „eher noch" wie V. 27, 78: (*Aegyptii*) *quamvis carnificinam prius subierint, quam ibim violent.*

confitear — assentiar. Ersteres thut man nothgedrungen, wenn man gegen den Andern Nichts vorzubringen weiss; letzteres aus freiem Entschluss und Ueberzeugung.

ut — non efficias, concessiv, wie 11, 23 *ut ista non disserantur;* 21, 49 *ut rationem nullam afferret.*

continentem orationem. Demgemäss geht Cic. im folgenden Kapitel von der sokratischen Methode zu der ihm und seinen römischen Lesern bequemeren des Aristoteles über, d. h. es tritt an die Stelle des Dialogs der Lehrvortrag eines Einzelnen (s. Einleit. gg. Ende).

17. *non respondebis?* drückt Verwunderung für den angenommenen Fall des Nichtantwortens aus; *nonne respondebis?* würde dagegen die sichere Erwartung des Antwortens andeuten.

superbum id quidem est. Der Indic. nach Analogie von *longum est enumerare* u. dgl.

9. *quasi Pythius Apollo,* griech. *ὡς ἐκ τρίποδος,* von zuversichtlich Sprechenden.

unus e multis „ein gewöhnlicher Mensch". Brut. 79, 274: *M. Calidius non fuit orator unus e multis, potius inter multos prope singularis fuit.*

probabilia coniectura sequens. Die neueren Akademiker, denen sich Cic. im Princip anschliesst, hielten nur Wahrscheinlichkeit, nicht Gewissheit für erreichbar. Vgl. u. A. 17, 40; 25, 60; II. 2, 5.

certa dicent ii etc. Nach der Lehre der Stoiker war Irrthum für den Weisen nicht möglich, woher sie ihre Sätze (*δόγματα*) auch mit Bestimmtheit hinstellten.

tu, ut videtur, d. h. *tu fac, ut tibi videtur.*

sit, primum est videndum. Sunt enim, qui discessum animi a corpore putent esse mortem; sunt, qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus, aut ubi, aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur: ex quo *excordes, vecordes, concordes*que dicuntur, et Nasica ille prudens, bis consul, *Corculum*, et

Egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus.

Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem. 19
Aliis pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere. Aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum: sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse

18. *una — exstingui.* Vgl. 11, 24: *si cor aut sanguis aut cerebrum est animus, certe, quoniam est corpus, interibit cum reliquo corpore.* Wer dies lehrte, s. gleich nachher, § 18 u. 19. Auch Aristoxenus, Dicäarch und die Atomisten gehören hierher, s. § 20—22.

statim dissipari, Lehre der Epicureer; vgl. 21, 49. Sext. Emp. adv. math. IX. § 72: (*αἱ ψυχαὶ*) *ἀπολυθεῖσαι τῶν σωμάτων καπνοῦ δίκην σκίδνανται.*

diu permanere, Lehre der Stoiker. Vgl. unten 31, 77 u. 32, 79; Diogen. Laërt. VII. 156: (*ψυχὴν*) *εἶναι τὸ συμφυὲς ἡμῖν πνεῦμα, διὸ καὶ σῶμα εἶναι καὶ μετὰ θάνατον ἐπιμένειν, φθαρτὴν δὲ εἶναι.*

alii semper. So Plato, z. B. Phaedon p. 64 c: *Ἆρα μὴ ἄλλο τι* (*ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι*) *ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν;*

cor ipsum, Volksmeinung in Griechenland und Italien; so bei Homer *κραδίη* u. *κῆρ* (auch *φρένες*) und bei den ältern lateinischen Dichtern öfter *cor* im Sinne von „Geist, Verstand".

Nasica. P. Cornelius Scipio Nasica, Schwiegersohn des ältern Africanus, 162 und 155 Consul, 159 Censor, als Redner und Rechtsgelehrter ausgezeichnet, hiess also wegen seiner Klugheit *Corculum.*

Aelius Sextus. S. Aelius Pätus, 198 v. Chr. Consul mit T. Quinctius Flamininus, Rechtsgelehrter und jurist. Schriftsteller. — Der Vers ist aus Ennius Annalen (lib. X. v. 5 in d. Ausg. v. Spangenberg), und wird auch de orat. I. 45, 198 u. de rep. I. 18, 30 citirt.

19. *Empedocles* aus Agrigent, um 460 v. Chr. Von s. Lehrgedicht *περὶ φύσεως* (in 3 Büchern) haben wir noch bedeutende Bruchstücke. Seine Worte: *Αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα* sind jedoch so zu verstehen, dass er im Herzblute sich nur den Sitz der Seele dachte. Critias hielt nach Aristot. de anim. I. 2 das Blut für die Seele.

Aliis — tenere: „ein Theil des Gehirns sei es hauptsächlich, was die Stelle des Geistes versehe", muss eine sehr verbreitete Ansicht gewesen sein, denn *cerebrum* wird öfter geradezu für *mens* gebraucht, z. B. Phaedr. I. 7, 2: *O quanta species, inquit, cerebrum non habet!*

alii in corde, näml. die Stoiker, Epicureer und manche Aerzte.

alii in cerebro, die Pythagoreer und Andere.

sedem et locum. Animum autem alii animam, ut fere nostri. Declarat nomen: nam et *agere animam* et *efflare* dicimus, et *animosos* et *bene animatos* et *ex animi sententia;* ipse autem *animus* ab *anima* dictus est. Zenoni Stoico animus ignis vi-
10 detur. Sed haec quidem, quae dixi, cor, cerebrum, animam,
20 ignem, vulgo; reliqua fere singuli. Ut multi ante veteres, proxime autem Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam: velut in cantu et fidibus quae harmonia dicitur, sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri, tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset, erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse, [verum] numerum dixit esse, cuius vis, ut iam ante Pythagorae visum erat, in

Declarat nomen. Die besten Hdschr., z. B. *R.* 1, haben: *ut fere nostri declarant nomen.* F. A. Wolf schrieb dafür *nomine.* Näher liegt, zumal da im *R.* die Verwechselung des Sing. und Plur. häufig vorkommt, die aufgenommene Bentleysche Conjectur. Vgl. III. 27, 61: *res declarat.*

nam — dictus est. Sinn: *anima* bedeutet „Athem, Hauch", *animus* „das innere, geistige Vermögen"; beide Wörter sind desselben Stammes; folglich hält der Römer den Geist für Hauch und Luft.

Zeno von Citium auf Cypern, Stifter der stoischen Schule in Athen, um 300, nannte die Seele πνεῦμα ἔνθερμον.

10. *cor, cerebrum.* Zwischen beiden Worten las man *sanguinem,* welches Wort sich nur in einer Hdschr. findet und wahrscheinlich nur der Vollständigkeit wegen hinzugefügt ist. Es passt auch zu *vulgo* weniger als die vier andern Begriffe.

vulgo, sc. *animum statuunt esse.* Also: die erwähnten Ansichten über den menschl. Geist sind sehr verbreitet; die folgenden gehören nur einzelnen Philosophen an.

20. *Ut* „zum Beispiel".

Aristoxenus aus Tarent, ein Schüler der Pythagoreer und des Aristoteles, schrieb drei (uns erhaltene) Bücher περὶ ἁρμονικῶν στοιχείων.

velut in cantu et fid. Aus dem folgenden *cieri* ist *cieatur* zu ergänzen.

quae harmonia dicitur „das, was man Harmonie nennt"; *motus* „Schwingungen".

multo ante, d. h. über ein halbes Jahrhundert, denn Plato starb 347.

a Platone, der im Phaedon p. 92 sqq. diese Ansicht widerlegt.

Xenocrates von Chalcedon, geb. 397, Platos Schüler, leitete nach Speusippus Tode (339) die Akademie, und starb 315.

verum ist anstössig wegen des folgenden *dixit,* welches das Asyndeton erfordert (wie 31, 77: *diu mansuros aiunt animos*, *semper, negant*). Manutius schrieb daher, nicht ohne handschriftl. Autorität, *ullum* im Anschluss an *corpus negavit esse.*

numerum, griech. ῥυθμόν, ἀριθμὸν αὐτοκίνητον.

Pythagorae. Von Samos gebürtig, stiftete er zur Zeit des *Tarquinius Superbus* in Kroton seine Philosophenschule. Nach Aristot. Metaph. I. 5 nannte er die Seele τοιοῦδε τῶν ἀριθμῶν πάθος.

natura maxima esset. Eius doctor Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit et duas partes ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas locis disclusit: iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit. Dicaearchus autem in eo sermone, quem Corinthi ha- 21
bitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentes facit, duobus Pherecratem quendam, Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit, nihil esse omnino animum et hoc esse nomen totum inane, frustraque animalia et animantes appellari, neque in homine inesse animum vel animam nec in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nec separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit, nec sit quicquam, nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut temperatione naturae vigeat
et sentiat. Aristoteles longe omnibus (Platonem semper ex- 22
cipio) praestans et ingenio et diligentia, quum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orerentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens. Cogitare enim et providere et discere et docere et invenire, aliquid, et tam multa alia, meminisse, amare, odisse,

triplicem finxit animum. Ausführlich im Timaeus p. 44 d. sqq.: 1. *ὁ νοῦς, τὸ λογικόν, τὸ ἡγεμονικόν*, die Vernunft, *ratio;* 2. *ὁ θυμός, τὸ θυμικόν*, das Gemüth, *ira;* 3. *ἡ ἐπιθυμία, τὸ ἐπιθυμητικόν*, die Begierde, *cupiditas.*

voluit „behauptete". Vgl. III. 31, 75 *ut illud recens esse velint.*

21. *Dicaearchus* aus Messana in Sicilien, ein Schüler des Aristoteles, schrieb 3 Bücher *περὶ ψυχῆς* (auch *Κορινθιακοί* genannt); auch 3 *Λεσβιακοί.* Vgl. 31, 77. *Dicaearchus — facit* ist logisch dem folg. Satze subordinirt.

frustra appellari. So Suet. Otho 9: *ut multi, nec frustra, opinantur.*

animalia et animantes. In diesem Gegensatze ist ersteres (= *ζῶα*) von Menschen und Thieren, letzteres (= *ἔμψυχα*) von Pflanzen zu verstehen; etwa: „lebende Geschöpfe — belebte Wesen".

animum vel animam, „weder eine geistige, noch eine physische, von dem Leibe trennbare Seele".

temperatione „die gehörige Einrichtung, Organisation". Vgl. I, 2; 28, 68; IV. 1, 1 u. 13, 30.

22. *quattuor — genera principiorum*, die sogenannten vier Elemente, *στοιχεῖα*, zuerst von Empedocles aufgestellt.

e qua sit mens. Das hat Aristoteles nicht gelehrt; für das 5. Element erklärte er vielmehr den Stoff (*σῶμα κυκλοφορητικὸν αἰθέριον ἀμετάβλητον*), aus welchem die Himmelskörper, also die Gestirne (*τὰ αἰθέρια*) beständen (de caelo I. 2 u. 3; II. 7 u. öfter). Cicero hat sich hier, und wo er sonst den Geist als 5. Element des Aristoteles bezeichnet (unten 17, 41; 26, 65; Acad. I. 7, 26; de fin. IV. 5, 12), dadurch irre leiten lassen, dass die Stoiker die Gestirne für Geister erklärten.

cupere, timere, angi, laetari — haec et similia eorum in horum quattuor generum inesse nullo putat. Quintum genus adhibet vacans nomine, et sic ipsum animum ἐνδελέχειαν appellat novo nomine, quasi quandam continuatam motionem et perennem.

11 Nisi quae me forte fugiunt, hae sunt fere de animo sententiae. Democritum enim, magnum illum quidem virum, sed levibus et rotundis corpusculis efficientem animum concursu quodam fortuito, omittamus. Nihil est enim apud istos, quod
23 non atomorum turba conficiat. Harum sententiarum quae vera sit, deus aliqui viderit; quae veri simillima, magna quaestio est. Utrum igitur inter has sententias diiudicare malumus, an ad propositum redire? *A.* Cuperem equidem utrumque, si posset; sed est difficile confundere. Quare si, ut ista non disserantur, liberari mortis metu possumus, id agamus; sin id non potest nisi hac quaestione animorum explicata, nunc, si videtur, hoc, illud alias.

M. Quod malle te intelligo, id puto esse commodius. Efficiet enim ratio, ut, quaecunque vera sit earum sententiarum, quas exposui, mors aut malum non sit, aut sit bonum potius.
24 Nam si cor aut sanguis aut cerebrum est animus, certe, quo-

ἐνδελέχεια. Wieder ein grobes Versehen Ciceros. Nicht ἐνδελέχεια, sondern ἐντελέχεια nennt Arist. den Geist, und nur zu ersterem Worte passt Ciceros Erklärung nothdürftig; der Seele spricht Arist. de anim. I. 3 ausdrücklich alle Bewegung ab.

11. *Democritum.* Er war zu Abdera 460 v. Chr. geboren, und bildete als Schüler des Leucippus dessen Lehre von den Atomen weiter aus. Vgl. de nat. D. I. 24, 66: *Ista enim flagitia Democriti sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia* (λεῖα), *alia aspera, rotunda alia, partim autem angulata, curvata quaedam et quasi adunca: ex his effectum esse caelum atque terram, nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito.*

apud istos, bei den Atomisten, denen sich auch Epicur anschloss.

23. *deus aliqui.* So IV. 16, 35 u. V. 21, 62 *aliqui terror.* Vgl. Zumpt § 135.

inter has sententias diiudicare, wie de orat. I. 39, 176: *inter Marcellos et Claudios centumviri iudicarunt.*

si posset, sc. *fieri*, wie 31, 77 *Qui potest?* u. IV. 18, 41 *id non potest.*

confundere „beides vereinigen". So de fin. V. 23, 67: *confusio virtutum.*

si videtur hier (wie 32, 77 *ut videtur*) ohne, oft aber auch mit *tibi*, welches dagegen bei *si placet*, z. B. III. 6, 13 u. V. 31, 88, und *nisi molestum est*, z. B. I. 12, 26, immer weggelassen wird.

quaecunque — sit. Tregder hat hier gegen alle Hdschr. *est* geschrieben, aber im Nebensatze zu einem Conjunctivsatze ist der Conjunctiv gerechtfertigt. Vgl. p. Flacco 8, 19: *Mirandum vero est, homines eos — libenter arripere facultatem laedendi, quaecunque detur!*

niam est corpus, interibit cum reliquo corpore. Si anima est, fortasse dissipabitur; si ignis, exstinguetur; si est Aristoxeni harmonia, dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam, qui nihil omnino animum dicat esse? His sententiis omnibus nihil post mortem pertinere ad quemquam potest; pariter enim cum vita sensus amittitur; non sentientis autem, nihil est, ullam in partem quod intersit. Reliquorum sententiae spem afferunt, si te hoc forte delectat, posse animos, quum e corporibus excesserint, in caelum, quasi in domicilium suum, pervenire. *A.* Me vero delectat, idque primum ita esse velim; deinde, etiam si non sit, mihi persuaderi tamen velim. *M.* Quid tibi ergo opera nostra opus est? num eloquentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum librum, qui est de animo: amplius quod desideres, nihil erit. *A.* Feci mehercule, et quidem saepius: sed, nescio quo modo, dum lego, assentior, quum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, assensio omnis illa elabitur.

M. Quid hoc? dasne aut manere animos post mortem, aut 25
morte ipsa interire? *A.* Do vero. *M.* Quid? si maneant? *A.* Beatos esse concedo. *M.* Sin intereant? *A.* Non esse miseros, quoniam ne sint quidem. Iam istud, coacti a te, paullo ante concessimus. *M.* Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis? quae aut beatos nos efficiet, animis manentibus, aut non miseros, sensu carentes.

A. Expone igitur, nisi molestum est, primum, si potes, **12**
animos remanere post mortem; tum, si minus id obtinebis (est 26

24. *fortasse.* Cic. meint nicht, dass der Geist, wenn er Luft sei, sich vielleicht einst zerstreue: sondern, dass er sich einst vielleicht auch zerstreue, nämlich (sicherlich) in dem Falle, wenn er Luft sei.

quasi in domicilium suum. Vgl. de sen. 23, 84: *ex vita ita discedo tamquam ex hospitio, non tamquam e domo: commorandi enim natura deversorium nobis, non habitandi locum dedit.*

qui est de animo. Das deutsche „handeln", bei der Angabe des Inhalts einer Schrift, wird stets durch *esse* ausgedrückt; vgl. IV. 34, 72. Cicero meint hier den Dialog *Φαίδων*.

Feci, für *evolvi*, wie V. 32, 90 *facere* für das vorangegangene *pro nihilo pecuniam ducere.*

nescio quo modo hier, wie 15, 33 u. 31, 77, ganz einfach: „ich weiss nicht, wie es kommt".

posui librum. Auch zu *vestem* setzt man nicht *deponere*, sondern das Simplex, z. B. 47, 113 u. V. 20, 60: ebenso bisweilen *dolorem* (III. 28, 66), *vitia*, *arma ponere.*

25. *Quid hoc?* „Was meinst du dazu?" weist auf die folgende Frage hin, wie 14, 32 *Quid illud?*

dasne. Vgl. II. 12, 28: *satis mihi dedisti.*

12. 26. *obtinebis:* eine Ansicht durchsetzen, also beweisen. So V. 30, 85: *Hi quid possint obtinere, videamus.*

enim arduum), docebis, carere omni malo mortem. Ego enim istud ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu, sed carendum esse. *M.* Auctoribus quidem ad istam sententiam, quam vis obtineri, uti optimis possumus, quod in omnibus caussis et debet et solet valere plurimum: et primum quidem omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

27 Itaque unum illud erat insitum priscis illis, quos *cascos* appellat Ennius, esse in morte sensum, neque excessu vitae sic deleri hominem, ut funditus interiret: idque quum multis aliis rebus, tum e pontificio iure et e caerimoniis sepulcrorum intelligi licet, quas maximis ingeniis praediti nec tanta cura coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus, mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae, quae in claris viris et feminis dux in caelum soleret esse, quum ceteri humi retinerentur, ut
28 permanerent tamen. Ex hoc et nostrorum opinione *Romulus in caelo cum dis agit aevom*, ut famae assentiens dixit Ennius,

primum quidem. Das Entsprechende folgt erst § 30.

propius aberat. Vgl. de leg. II. 11, 27: *quoniam antiquitas proxime accedit ad deos.*

27. *cascos.* Varro de ling. Lat. VII. § 28: *Cascum significat vetus; eius origo Sabina, quae usque radices in Oscam linguam egit. Cascum vetus esse significat Ennius, quod ait: Quam prisci casci populi tenuere Latini.* Vgl. O. Müller Etrusker 1, S. 41. Gell. N. A. I. 10: *adolescens casce nimis et vetuste loquens.*

excessu vitae = *excessu e vita* (de fin. III. 18, 60).

violatas — sanxissent „ihre Verletzung mit einem unsühnbaren Fluche verpönen". Vergl. de har. resp. 5, 11: *sed primum expiabo religionem aedium mearum.* — Zur Sache: de leg. II. 22, wo von einzelnen *iuribus Manium* ausführlicher die Rede ist.

nisi haereret. Das Imperfectum Conjunctivi bezeichnet die mit dem *sancire* gleichzeitige Dauer des *haerere.* (Positiv ausgedrückt: *sanxerunt; nam haerebat* —.) Ebenso 37, 89: *si timeretur — non concidisset.*

quum ceteri — ut permanerent tamen (= *ita tamen, ut permanerent*), Ernestis Conjectur für die verderbte Lesart der Hdschr.: *in ceteris humi retineretur et permaneret tamen.* — Weiter ausgeführt ist der Gedanke (nach Plat. Phaedon) von Cicero de rep. VI. 26 extr.: *Nam eorum animi, qui se corporis voluptatibus dediderunt earumque se quasi ministros praebuerunt — corporibus elapsi circum terram ipsam volutantur, nec hunc in locum* (i. e. *in caelum*) *nisi multis exagitati saeclis revertuntur.*

28. *Ex hoc* = *igitur.* Vgl. V. 6, 17 *ex quo.*

Romulus etc. Serv. zu Aen. VI. 764 citirt genauer: *Romulus in caelo cum Dis genitalibus aevum Degit.* Das Adjectiv *genitalibus* lässt Cic. offenbar absichtlich weg.

et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus. Hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid? Ino, Cadmi filia, nonne Λευκοθέα nominata a Graecis, Matuta habetur a nostris? Quid? totum prope caelum, ne plures persequar, nonne humano genere completum est? Si vero scrutari vetera et ex iis ea, quae **13**
scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner, ipsi illi, maiorum 29
gentium dii qui habentur, hinc a nobis profecti in caelum reperientur. Quaere, quorum demonstrentur sepulcra in Graecia; reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis:

perlapsus ad nos. Die Sage von Hercules Kampfe mit Cacus und der Entstehung seines Cultus in Rom s. bei Liv. I. 7; Verg. Aen. VIII. 194 sqq.; Ovid. Fast. I. 543 sqq.; ihre Deutung bei Hartung Relig. d. Römer Th. 2, S. 21 fgg.

usque ad Oceanum. Von der Insel Erytheia bei Gadeira (Gadir, Gades), jenseits der von ihm errichteten beiden Säulen (der Vorgebirge Calpe und Abyla), holte H. die Rinder des Geryones. Vgl. Herod. IV. 8; Pomp. Mela I. 5, 3. In Gades hatte er ein prächtiges Heiligthum, denn (der tyrische) Hercules war der Hauptgott der Phönicier. Vgl. Her. II. 44; Strabo III. 5, p. 272 sq. T.

praesens, causa p. effectu: hülfreich.

adiutores — nuntii. Nach de nat. D. II. 2, 6 u. III. 5, 11 — 13 sollen die Tyndariden in der Schlacht am See Regillus 496 dem Dictator A. Postumius gegen die Tarquinier sichtbar beigestanden, und 168 den Sieg des Aemilius Paullus über Perseus an demselben Tage dem P. Vatinius auf der Landstrasse zwischen Reate und Rom verkündet haben, auch ein Sieg der Locrer über die Crotoniaten beim Flusse Sagra (um 580 v. Chr.) schon am Tage der Schlacht in Olympia bekannt geworden sein. Vgl. Iustin. XX. 5.

Ino. Sinn: Geniesst nicht auch Ino, Cadmus Tochter, göttliche Ehre? Die Sage von ihr s. bei Ovid. Met. IV. 416 — 562; vgl. Hom. Od. V. 333 sq. Irrthümlich identificirt sie Cicero hier und de nat. D. III. 19, 48, gleich andern Römern, mit der römischen *Matuta* (nach Hartung Th. 2, S. 73 ff. Beiname der Juno als Beschützerin der verwaisten Geschwisterkinder, v. d. ungebräuchl. *matrua*).

13. 29. *maiorum gentium dii.* Der Ausdruck ist von den *Patribus maiorum et minorum gentium* (jene von Romulus, diese von Tarquinius Priscus in den Senat aufgenommen) entlehnt und = *Dii consentes* oder *complices.* Nach Apulei. de deo Socr. t. 2. p. 121 Oud. nannte sie Ennius in den Versen:

Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars,
Mercurius, Iovis, Neptunus, Vulcanus, Apollo.

quorum demonstrentur sepulcra = *qui fuerint ii, quorum demonstrantur sepulcra.* So wird Jupiters Grab auf Creta bei Callim. in Iov. 9 und Cic. de nat. D. III. 21, 53; das des Aesculap in Cynosura und in Arcadien ib. 22, 57 erwähnt.

quae tradantur mysteriis. Auch Cicero war in sie eingeweiht und hielt sie sehr hoch; s. de leg. II. 14, 36.

tum denique, quam hoc late pateat, intelliges. Sed qui nondum ea, quae multis post annis tractari coepta sunt, physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant, rationes et caussas rerum non tenebant, visis quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ii, qui vita excesserant, vivere.

30 Ut porro firmissimum hoc afferri videtur, cur deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cuius mentem non imbuerit deorum opinio: — multi de diis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet), omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur; nec vero id collocutio hominum [aut consensus] effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus; omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est; — quis est igitur, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? Tolle hanc opinionem: luctum sustuleris. Nemo enim maeret suo incommodo; dolent fortasse et anguntur, sed illa lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem dileximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque haec ita sentimus natura duce, nulla ratione nullaque doctrina.

14 Maximum vero argumentum est, naturam ipsam de im-

tum denique „dann — zuletzt" bezeichnet das Resultat einer Handlung (oder eines Zustandes); *tum demum* „dann — erst" drückt aus, dass Etwas später, als man erwartete, geschah.

coepta sunt ist Keils Verbesserung der handschriftl. Lesart *coepissent*, in der nicht nur der Conjunctiv sehr auffällig, sondern auch das Activum *coepi* bei einem Infin. Passivi entschieden unciceronisch ist.

tantum — quantum im beschränkenden Sinne, wie II. 19, 44.

30. *deorum opinio*, Gen. obiect., wie II. 26, 63 *opinio honestatis*.

multi — putanda est ist als Parenthese zu fassen; der anakoluthische Nachsatz zu *Ut* — ist: *quis est igitur* etc.

id enim = neque id mirandum; id enim —. Vgl. 6, 11 *Quis enim*.

vim et naturam divinam, ἓν διὰ δυοῖν, wie p. Mil. 30, 83 *vim numenve divinum*.

consensus (im directen Gegensatz zu dem folg. *consensio* und zu 15, 35 *consensus!*) ist wahrschl. nur eine schlechte Glosse zu *coll. hom.*

quis est igitur etc. für: *ita nemo est, qui* etc. Streng logisch aber müsste dieser Nachsatz zu *Ut* — so heissen: *ita animorum immortalitatem eadem ratione ex omnium gentium consensione probare possumus: nemo enim est, qui* etc.

primum. Dem entspricht anakoluthisch erst § 31 *maximum vero* etc. Vgl. 21, 57 *primum — Quid?* V. 9, 24 *primum — idem*; 27, 78 *pr. — vero*; 40, 117 *pr. — sin*.

Tolle — sustuleris, der Imperativ statt eines Bedingungssatzes; der Hauptsatz folgt dann bei Cic. stets ἀσυνδέτως.

mortalitate animorum tacitam iudicare, quod omnibus curae 31
sunt et maximae quidem, quae post mortem futura sint. *Serit arbores, quae alteri seculo prosint*, ut ait in Synephebis, quid spectans, nisi etiam postera secula ad se pertinere? Ergo arbores seret diligens agricola, quarum adspiciet bacam ipse numquam: vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio nominis, quid adoptationes filiorum, quid testamentorum diligentia, quid ipsa sepulcrorum monumenta, quid elogia significant, nisi nos futura etiam cogitare? Quid illud? num dubitas, quin specimen 32
naturae capi deceat ex optima quaque natura? quae est melior igitur in hominum genere natura, quam eorum, qui se natos ad homines iuvandos, tutandos, conservandos arbitrantur? Abiit ad deos Hercules: numquam abisset, nisi, quum inter homines esset, eam sibi viam munivisset. Vetera iam ista et religione omnium consecrata.

Quid in hac republica tot tantosque viros ob rem publi- **15**
cam interfectos cogitasse arbitramur? iisdemne ut finibus nomen suum, quibus vita, terminaretur? Nemo umquam sine magna spe immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit esse 33
otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeram, mihi; sed, nescio quo modo, inhaeret in

14. 31. *Serit* etc. Wahrscheinlich waren es Cretici:

— *Serit*
Árbores, quae álteri saéculo prósient.

Nach Andern ein iambischer Senar: *Serit árbores quae saéclo prosint álteri.*

ut ait in Synephebis, suppl. *ille*. Συνέφηβοι „die Jugendfreunde" eine Komödie des Menander, welche Statius Caecilius (gest. 168) ins Lateinische übertrug.

arbores seret — leges — non seret? s. Zumpt § 781. Die Metapher ist hier natürlich durch das vorhergeh. *arbores seret* veranlasst, doch kommt sie auch sonst vor, z. B. de leg. I. 6, 20: *serendi etiam mores nec scriptis omnia sancienda.*

testamentorum diligentia. Neuere Lateiner schreiben schlecht: *diligentia in* — u. Aehnl.

elogia „Inschriften auf Grabmälern". Ein Beispiel s. Cat. M. 17, 61.

32. *Quid illud?* wie 11, 25 *Quid hoc?*

quin specimen etc. „dass das Muster (Ideal) für jedes Wesen von dem besten Wesen dieser Art entnommen werden muss".

15. *Quid — cogitasse arbitramur?* Wir sagen im Deutschen: „worauf mögen sie gedacht haben?" Zu *cogitare ut* vgl. Nep. Dion 9, 2: *navem agitari iubet, cogitans — ut haberet, qua fugeret.*

33. *ne et vetera et externa quaeram* „um nicht weiter nach Beispielen, die (wie die genannten) der Vergangenheit und zugleich dem Auslande angehören, zu suchen". Daher *et — et*, und nicht *aut — aut.*

mentibus quasi seculorum quoddam augurium futurorum, idque in maximis ingeniis altissimisque animis et exsistit maxime et apparet facillime. Quo quidem dempto, quis tam esset amens, qui semper in laboribus et periculis viveret?

34 Loquor de principibus; quid poëtae? nonne post mortem nobilitari volunt? unde ergo illud:

Adspicite, o cives, senis Enni imaginis formam.
Hic vostrum panxit maxuma facta patrum —?

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres affecerat gloria; idemque:

Nemo me lacrumis decoret nec funera fletu
Faxit. Cur? volito vivus per ora virum.

Sed quid poëtas? Opifices post mortem nobilitari volunt. Quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clypeo Minervae, quum inscribere non liceret? Quid nostri philosophi? nonne in his libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?

35 Quodsi omnium consensus naturae vox est, omnesque, qui ubique sunt, consentiunt, esse aliquid, quod ad eos pertineat, qui vita cesserint: nobis quoque idem existimandum est. Et si,

34. *de principibus*, im engern Sinne von hochgestellten Staatsmännern, wie 42, 101.

illud „jener Ausspruch", wie II. 5, 13: *illud Accii.* Das obige Distichon soll also Ennius zu seinem Bilde für sein Grabmal gemacht haben.

panxit = *composuit;* Anspielung auf seine *Annales*, s. oben zu 1, 3.

Nemo — faxit, auch im Cat. M. 20, 73 angeführt.

Sed quid poëtas? sc. *dico*, eine bei solchen Uebergängen sehr gewöhnliche Ellipse. Vgl. II. 17, 41: *Pugiles caestibus contusi ne ingemiscunt quidem. Sed quid hos? Gladiatores — quas plagas perferunt!*

Phidias hatte bei seiner berühmten elfenbein. Bildsäule der Athene auf dem Schilde der Göttin die Amazonenschlacht und den Kampf der Giganten in erhabener Arbeit dargestellt und dabei sein eigenes Bild angebracht, in der Art, dass dies den ganzen Schild zusammenhielt.

sui similem. Von Cicero wird *similis* bei lebenden Wesen fast stets mit dem Genitiv, bei leblosen Dingen mit dem Gen. oder Dativ ohne Unterschied gebraucht.

inscribere, sc. *nomen suum.*

sua nomina inscribunt. Denselben Gedanken s. p. Arch. 11, 26.

35. *qui ubique sunt* = *qui sunt, ubicunque sunt.* Denn bei Cic. u. allen Schriftst. vor Vergil. und Livius ist *ubique* nie schlechtweg = *omnibus locis*, sondern kommt nur nach Relativis und Interrogativis zur Abkürzung des Ausdrucks in dieser Weise vor. Vgl. de divin. II. 45, 94: *qui ventus, qui imber, quae tempestas ubique sit.* Ebenso *quicquid* (s. unten IV. 19, 44).

quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitrabimur, quia natura optima sint, cernere naturae vim maxime: veri simile est, quum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.

Sed ut deos esse natura opinamur, qualesque sint, ra- **16**
tione cognoscimus: sic permanere animos arbitramur consensu 36
nationum omnium; qua in sede maneant, qualesque sint, ratione discendum est. Cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine caussa videbare. In terram enim cadentibus corporibus, iisque humo tectis, e quo dictum est *humari*, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum. Quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt, quos auxerunt poëtae. Frequens enim consessus theatri, in quo 37
sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

Ádsum atque advenio Ácherunte víx, via alta atque árdua,
Pér speluncas, sáxis structas ásperis, pendéntibus,
Máxumis, ubi rígida constat crássa caligo ínferum;

tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut, corpora cremata quum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possent nec intelligi. Animos enim per se ipsos viventes non poterant mente complecti; formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *νεκυία*, inde ea, quae meus amicus Appius *νεκυομαντεῖα* faciebat; inde in vicinia nostra Averni lacus,

16. 36. *formidines* „Schreckbilder", wie den Cerberus, Cocytus, Acheron; s. oben 5, 10.

consecuti sunt bezeichnet den innern (causalen) Zusammenhang der *opinio* und der *errores;* das Simplex *sequi* würde nur die äussere zeitliche Folge ausdrücken. Vgl. 32, 78 *consequens*.

37. *Adsum* etc. (nach Ribbeck Trag. Lat. reliq. p. 208 u. 321) aus des Attius *Hecuba*, einer Nachbildung von Eurip. *Hecuba*. Es spricht der Geist des *Polydorus*, bei Euripides v. 1 u. 2:

Ἥκω, νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας
λιπών, ἵν' Ἅιδης χωρὶς ᾤκισται θεῶν.

νεκυία: Hom. Odyss. lib. XI.

Appius, wahrscheinlich *App. Claudius Pulcher*, der Bruder des von *Milo* erschlagenen *P. Clodius;* Consul 54 v. Chr., Ciceros College im Augurat, an welchen epistt. ad fam. lib. III. gerichtet ist.

νεκυομαντεῖα (od. *νεκρομαντεῖα*): „Geisterbeschwörungen (eigentl. Weissagungen der Todten)"; *facere* „veranstalten". Vgl. de div. I. 58, 132: *psychomantia* (*ψυχομαντεῖα*), *quibus Appius amicus tuus uti solebat.*

Averni lacus, in Campanien bei Cumae und Puteoli.

Únde animae excitántur obscura úmbra, aperto ex óstio
Áltae Acheruntis, falso sanguine, mórtuorum imágines.

Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucium, laterum, pulmonum vi et figura potest. Nihil enim animo videre poterant; ad oculos
38 omnia referebant. Magni autem est ingenii, sevocare mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot seculis, sed, quod litteris exstet, Pherecydes Syrius primus dixit, animos esse hominum sempiternos, antiquus sane: fuit enim meo regnante gentili. Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit: qui, quum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit Magnam illam Graeciam quum disciplina, tum etiam auctoritate,

Unde etc. Die Quelle des Citats ist unbekannt.

obscura umbra, Abl. modi: „in düsterer Schattengestalt".

falso sanguine „mit einem Blute, das kein Blut ist". In der andern Lesart, *salso sanguine* (welches dann zu *excitantur* bezogen werden müsste), würde bei *salsus* entweder daran zu denken sein, dass die zu Geisterbeschwörungen nöthigen Opferthiere mit Salz bestreut wurden, oder *salsus* als blosses (freilich unrichtiges, doch bei *sanguis* auch sonst vorkommendes) epitheton ornans zu nehmen sein.

mortuorum imagines. Man hat *mortuorum* angefochten, weil die Todten nur *imagines viventium* genannt werden könnten, auch cod. R. *im. mort.* liest, und daher *imagines mortalium* conjicirt. Vgl. jedoch Hom. Il. XXIII. 72: εἴδωλα καμόντων; Verg. Aen. IV. 472: *Umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum.* — Schliesslich sei noch bemerkt, dass Ribbeck (p. 208) die in den Hdschr. allerdings mannigfach verderbten Verse so giebt:

. . . . . *obscura úmbra opertae*
ex óstio
. . . *alti Acheruntis* . . *salso*
sánguine,

indem er die Worte *unde animae excitantur* Cicero zuschreibt, *mortuorum imagines* aber für eine blosse Randglosse hält.

Nihil — poterant „zur geistigen Anschauung konnte man sich noch nicht erheben".

38. *etiam alios.* Aus dem folgenden *dixit* suppl. *dixisse.*

quod — exstet, s. Zumpt Gr. § 559. So Brut. 15, 57: *Quem vero exstet eloquentem fuisse et ita esse habitum, primus est M. Cornelius Cethegus.*

Pherecydes von der Insel Syros, um 540 v. Chr., der älteste Prosaiker der Griechen.

fuit enim meo regnante gentili: „er lebte unter Servius Tullius". (*Vixit* würde heissen: er war noch am Leben".) Der Ausdruck *meo gentili* ist wohl nur ein Scherz von Cicero.

disciplina — auctoritate „Wissenschaft — politischer Einfluss". Pythagoras war auch Reformator der Sitten und der Verfassung mehrerer Städte in Grossgriechenland; vgl. IV. 1, 2 u. 3. — Vor *disciplina* ist im Texte das auch von Tregder angezweifelte *honore*, das freilich alle Mscr., theils mit, theils ohne *et*, darbieten, getilgt, da es den Gegensatz zwischen *disciplina* und *auctoritas* nur verwischen würde. Man müsste wenigstens mit Orelli *honore disciplinae* schreiben.

multaque secula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur.

Sed redeo ad antiquos. Rationem illi sententiae suae non 17
fere reddebant, nisi quid erat numeris aut descriptionibus ex-
plicandum. Platonem ferunt, ut Pythagoreos cognosceret, in 39
Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia, primumque de
animorum aeternitate non solum sensisse idem, quod Pythago-
ram, sed rationem etiam attulisse. Quam, nisi quid dicis,
praetermittamus et hanc totam spem immortalitatis relinqua-
mus. *A.* An tu, quum me in summam exspectationem ad-
duxeris, deseres? Errare mehercule malo cum Platone, quem
tu quanti facias scio et quem ex tuo ore admiror, quam cum
istis vera sentire. *M.* Macte virtute! ego enim ipse cum eodem 40
ipso non invitus erraverim. Num igitur dubitamus, an sicut
pleraque? quamquam hoc quidem minime: persuadent enim
mathematici, terram in medio mundo sitam ad universi caeli
complexum quasi puncti instar obtinere, quod κέντρον illi vo-
cant; eam porro naturam esse quattuor omnia gignentium cor-
porum, ut, quasi partita habeant inter se ac divisa momenta,
terrena et humida suopte nutu et suo pondere ad pares angulos
in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una ignea,
altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi
gravitate ferantur et pondere, sic hae rursum rectis lineis in
caelestem locum subvolent, sive ipsa natura superiora appe-

17. *ad antiquos,* zu den ältern Pythagoreern.

non fere reddebant. Sie begnügten sich gewöhnlich mit dem Spruche: *Αὐτὸς* (sc. Pythagoras) *ἔφα.*

descriptionibus „geometrische Zeichnungen". So de fin. V. 19, 50: *Archimedes dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse sensit.*

39. *cum istis*, mit denen, die die Unsterblichkeit läugnen.

40. *non invitus erraverim* soll nur Ciceros hohes Zutrauen zu Platos Einsicht ausdrücken. Vgl. 21, 49 *ut enim* etc.

Num igitur dubitamus etc. „Wir zweifeln doch nicht etwa (ergänze aus dem Folgenden: *quin terra — obtineat*)? oder stellen wir auch dies in Zweifel wie so Vieles (nach Weise der Akademiker)? Hier können wir freilich es am allerwenigsten" u. s. w.

in medio mundo sitam, nach der irrigen Vorstellung der Alten. Vgl. 28, 68.

ad — complexum. Vgl. Liv. XXII. 22: *homini non ad cetera Punica ingenia callido;* Cic. de orat. II. 6, 25: *virum non illitteratum, sed nihil ad Persium.*

momenta hier: „Bewegungsgesetze, Richtungen".

ad pares angulos „senkrecht".

rursum „andrerseits", griech. *αὖ.* Vgl. 20, 45: *et habitabiles regiones et rursum omni cultu carentes;* auch III. 15, 33.

ipsa natura sc. *ignearum et animalium partium.*

tente, sive quod a gravioribus leviora natura repellantur. Quae quum constent, perspicuum debet esse, animos, quum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive
41 ignei, sublime ferri. Si vero aut numerus quidam est animus, quod subtiliter magis quam dilucide dicitur, aut quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura: multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se efferant. Horum igitur aliquid animus est — ne tam vegeta mens aut in corde cerebrove aut in Empedocleo sanguine demersa iaceat.

18 Dicaearchum vero cum Aristoxeno aequali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus: quorum alter ne condoluisse quidem umquam videtur, qui animum se habere non sentiat, alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit plures; membrorum vero situs et figura corporis, vacans animo, quam possit harmoniam efficere, non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli; canere ipse doceat. Bene enim illo Graecorum proverbio praecipitur:

Quam quisque norit ártem, in hac se exérceat.

42 Illam vero funditus eiiciamus individuorum corporum levium et rotundorum concursionem fortuitam; quam tamen Democritus concalefactam et spirabilem, id est animalem, esse vult.

Is autem animus, qui, si est horum quattuor generum, ex quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat,

animos — corpore. Ebenso 30, 72: *duas esse vias animorum e corpore excedentium.*

41. *numerus*, s. 10, 20.

quinta illa — natura, s. 10, 22. Auch das *non nominata* (= 10, 22 *vacans nomine*) ist ein Irrthum Ciceros; denn Aristoteles nannte sein 5. Element Aether.

integriora „gleichartiger, unvermischter", wofür § 43 *incorruptus.*

ne — iaceat, „woran man darum festhalten muss, damit nicht (was sonst angenommen werden müsste) — ".

in corde etc., s. 9, 18 u. 19.

18. *Dicaearchum c. Arist.*; s. 10, 20. 21 u. 11, 24.

doctos homines, der Plur. neben *Dic. cum Arist.*, s. Zumpt Gr. § 375. Aehnlich Lael. 11, 39: *Papum Aemilium C. Luscino familiarem fuisse, bis una consules.*

ad haec „auf philosoph. Untersuchungen". Ebenso nachher: *haec concedat Aristoteli.*

sicut est, zur Bestätigung der vorhergegangenen Supposition; so wird auch *ut est* oder *ut est certe* gebraucht, z. B. IV. 34, 72.

Quam quisque etc. Arist. Vesp. 1431: Ἔοδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.

42. *levium*. s. 11, 22.

inflammata anima. Πνεῦμα πυροειδές sagen die Stoiker, von denen auch die folgenden Gedanken entlehnt sind.

ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera proni et supera semper petunt. Ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit; sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad caelum, et ab iis perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus, quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum: quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra, terreno principiorum genere confecta, ardore animi concalescunt.

Accedit, ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quem **19**
saepe iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo 43
velocius, nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere. Qui si permanet incorruptus suique similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne caelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur, quod et humidum et caliginosum est propter exhalationes terrae. Quam regionem quum superavit animus naturamque sui similem contigit et agnovit, iunctis ex anima tenui et ex ardore solis temperato ignibus insistit et finem altius se efferendi facit. Quum enim sui similem et levitatem et calorem adeptus est, tamquam paribus examinatus ponderibus, nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, quum ad sui simile penetravit, in quo nulla re egens aletur et sustentabitur iisdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur.

Quumque corporis facibus inflammari soleamus ad omnes 44

Panaetius von Rhodus, der angesehenste unter den Stoikern seiner Zeit (um 140 v. Chr.), Freund und Lehrer des jüngern Scipio und Lälius, durch sein Werk περὶ τοῦ καθήκοντος Ciceros Hauptquelle für seine Officien.

haec duo genera, in Bezug auf *inflammata anima:* Feuer u. Luft.

19. 43. *Accedit*, hier und ziemlich häufig = *praeterea fit*, daher mit folg. *ut*. Ebenso V. 21, 62: *ne integrum quidem erat, ut* = *ne fieri quidem poterat, ut* —.

omne caelum hoc etc. „die Atmosphäre".

iunctis — ignibus, d. h. bei den Gestirnen. Zum Inhalt vgl. de nat. D. II. 46, 118: *Sunt autem stellae natura flammeae; quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur; quibus altae renovatacque stellae atque omnis aether refundunt eadem et rursum trahunt indidem, nihil ut fere intereat aut admodum paullum, quod astrorum ignis et aetheris flamma consumit.*

paribus examinatus ponderibus „im Gleichgewicht schwebend", weil er in einem Stoffe von demselben specifischen Gewichte schwimmt.

44. *corporis facibus* = *corp. incitamentis*. Aehnlich: p. Mil.

fere cupiditates, eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus: profecto beati erimus, quum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, quum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et natura inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi, et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum caelestium, eo maiorem cognoscendi cupi-
45 ditatem dabunt. Haec enim pulchritudo etiam in terris *patritam* illam et *avitam* (ut ait Theophrastus) philosophiam cognitionis cupiditate incensam excitavit. Praecipue vero fruentur ea, qui tum etiam, quum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant.

20 Etenim si nunc aliquid assequi se putant, qui ostium Ponti viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea, quae est nominata

Argó, quia Argivi in ea dilecti viri
Vecti petebant péllem inauratam árietis;

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

35, 98 *subiicere faces invidiae alicuius;* Philipp. II. 19, 48 *Antonius omnium Clodii incendiorum fax.*

aemulemur. Vgl. IV. 8, 17.

spectare et visere. Vgl. p. I. Man. 21, 61: *non modo vidit, sed etiam omni studio visendam putavit;* und unten V. 3, 9.

45. *Haec pulchritudo* = *harum* (i. e. *caelestium*) *rerum pulchritudo*, wie III. 34, 83 *hoc otium*, die Musse hierzu; IV. 10, 23 *qua oratione*, eine Auseinandersetzung hierüber; p. Mil. 36, 108 *quae oblivio* für *cuius rei oblivio;* de fin. II. 20, 66 *hic dolor;* ib. V. 15, 42 *quam similitudinem.*

patritam, für d. Vulg. *patriam*, beruht auf dem Zeugniss des Nonius (p. 161 Merc.); Theophr. schrieb wahrscheinlich πατρῷος καὶ παππῷος. Es ist besonders die ionische Philosophie gemeint.

Theophrastus von Lesbos, Platos und Aristoteles Schüler, war Peripatetiker, auch als Naturforscher bedeutend.

dispicere mit Beziehung auf *caligo:* (mit Anstrengung) durchblicken.

20. *aliquid* „etwas der Rede Werthes, etwas Bedeutendes"; so besonders bei *dicere*, z. B. III. 16, 35 u. IV. 29, 46, bei *esse*, z. B. V. 36, 104.

Argo — arietis. Aus des Ennius *Medea exul*, einer Nachbildung von Eurip. Med. (wo es V. 5 u. 6 heisst: ἀνδρῶν ἀρίστων, οἳ τὸ πάγχρυσον δέρος Πελίᾳ μετῆλθον.) Dass die Worte *Argo*, *quia Argivi in ea*, die bisher Cicero zugeschrieben wurden, zu Ennius Versen gehören, haben Halm (Anal. Tull. I. p. 16) und Ribbeck (p. 37) gezeigt.

dilecti, nicht *delecti* (aber mit gleichem Sinne), haben die besten Handschriften.

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda:
quod tandem spectaculum fore putamus, quum totam terram contueri licebit eiusque quum situm, formam, circumscriptionem, tum et habitabiles regiones et rursum omni cultu propter vim frigoris aut caloris vacantes!

Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae vide- 46
mus. Neque est enim ullus sensus in corpore, sed (ut non physici solum docent, verum etiam medici, qui ista aperta et patefacta viderunt) viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad aures, ad nares a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti apertis atque integris et oculis et auribus nec videmus nec audimus, ut facile intelligi possit, animum et videre et audire, non eas partes, quae quasi fenestrae sint animi; quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat et adsit. Quid? quod eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem, saporem, calorem, odorem, sonum? quae numquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur et is omnium iudex solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora cernentur, quum, quo natura fert, liber animus pervenerit. Nam nunc 47
quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersaepta quodammodo; quum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta impediet, quo minus percipiat, quale quidque sit.

Quamvis copiose haec diceremus, si res postularet, quam **21**
multa, quam varia, quanta spectacula animus in locis caelestibus esset habiturus. Quae quidem cogitans soleo saepe mirari 48
nonnullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitio-

Europam etc., auch de nat. D. III. 10, 24 citirt, von Spangenberg in das 2. Buch der Annalen des Ennius (v. 46) gesetzt.

46. *aperta — viderunt*, beim Seciren des menschlichen Körpers.

viae — perforatae. Vgl. de nat. D. III. 4, 9: *duo lumina* („Lichtöffnungen, Sehelöcher") *ab animo ad oculos perforata* (*habemus*).

animum — audire. So sagte Epicharmus: *Νοῦς ὁρῇ καὶ νοῦς ἀκούει· τἄλλα κωφὰ καὶ τυφλά.*

id agit „sich dies zur (ernstlichen) Aufgabe macht".

21. 47. *Quamvis copiose = tam copiose, quam vis.* Ebenso III. 30, 73 u. IV. 26, 57; in Verr. II. 5, 5, 11: *exspectate facinus quam vultis improbum.*

48. *nonnullorum — philosophorum*, näml. der Epikureer, deren in Rom damals sehr beliebte Lehre Cicero bei jeder Gelegenheit streng tadelt. Aus dieser Neigung ist auch die gegenwärtige Digression hervorgegangen.

nem admirantur eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt eumque venerantur ut deum. Liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? quae est anus tam delira, quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, timeretis? *Acherunsia templa alta Orci, pallida leti, obnubila tenebris loca.* Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? E quo intelligi potest, quam acuti natura sint, quoniam
49 haec sine doctrina crediturí fuerunt! Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt, se, quum tempus mortis venisset, totos esse perituros. Quod ut ita sit (nihil enim pugno): quid habet ista res aut laetabile aut gloriosum? Nec tamen mihi sane quicquam occurrit, cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato nullam afferret (vide, quid homini tribuam), ipsa auctoritate me frangeret: tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.

22 Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damna-
50 tos morte multant, neque aliud est quicquam, cur incredibilis

ut deum. So Lucret. V. 8 sq.

gravissimis dominis. Die Präpos. konnte wegbleiben, weil diese *domini* keine lebenden Wesen sind.

Acherunsia templa etc. Reminiscenzen aus der Andromacha des Ennius. Ribbeck (p. 20) constituirt die Verse so:

Acherunsia témpla alta Orci, súnc-
ta, salvete, ínfera,
Pállida leti, obnúbila tenebris ....
loca!

Templa sind hier „weite Räume" überhaupt, wie bei Ennius Ann. I. 167 ed. Sp. der Himmel *caerula caeli templa* und bei Plautus Mil. II. 5, 3 das Meer *templa Neptunia* heisst.

in eo gloriari „darein seinen Ruhm setzen". Vgl. de nat. D. III. 36, 87: *in virtute recte gloriamur.*

49. *Praeclarum* hier, wie oft, ironisch. Lael. 13, 47: *O praeclaram sapientiam!* — Der Gedanke schliesst sich wieder an *qui — venerantur ut deum* an.

occurrit. So Brut. 7, 26: *In Graeciam quum intueor, maxime mihi occurrunt Athenae.*

Platonis — sententia, dass nämlich der Geist unsterblich sei.

homini für *ei*, in Bezug auf eine schon genannte Person, bei Cic. ziemlich häufig (auch *vir*, aber nicht *hic homo* etc.), z. B. V. 21, 61: *collocari iussit hominem in aureo lecto;* ebenso *res* für *id*: 37, 89.

ipsa auctoritate me frangeret. De div. I. 30, 62: *Hunc* (sc. *Epicurum*) *antepones Platoni et Socrati? qui ut rationem non redderent, auctoritate tamen hos minutos philosophos vincerent.* Vgl. auch oben 17, 40.

velle ceteris, sc. *persuadere.*

22. 50. *quasi — multant.* Ein römischer Bürger konnte nicht eher hingerichtet werden (*morte multari*), bis er *capite* (*—is*) *damnatus*, d. h. durch gerichtliches Erkenntniss der Freiheit, des Bürger- und Familienrechtes verlustig erklärt war.

iis animorum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt, qualis animus sit vacans corpore, intelligere et cogitatione comprehendere. Quasi vero intelligant, qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus; ut, si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum videatur animus, an tanta sit eius tenuitas, ut fugiat aciem. Haec reputent isti, qui negant, animum 51
sine corpore se intelligere posse: videbunt, quem in ipso corpore intelligant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio multoque obscurior, qualis animus in corpore sit, tamquam alienae domui, quam qualis, quum exierit et in liberum caelum quasi domum suam venerit. Nisi enim, quod numquam vidimus, id quale sit intelligere non possumus, certe et deum ipsum et divinum animum corpore liberatum cogitatione complecti possumus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi, quid aut qualis esset, intelligentia, nullum omnino animum esse dixerunt. Est illud 52
quidem vel maximum, animo ipso animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus. Neque nos corpora sumus, nec

Quasi vero intelligant, ironisch an das Vorhergehende sich anschliessend, wie 35, 85; 38, 92; III. 5, 11, und öfter.

in homine vivo ist Bentley's treffliche Emendation für *in hom. uno*, was gar nicht hierher passt.

casurusne etc. ein Anakoluth. Cicero wollte, im Anschluss an *Quasi vero intelligant* etc. zuerst sagen: *ita quidem, ut — casurus in consp. videatur animus,* wendet nun aber den Satz zu einer directen disjunctiven Frage (jedoch mit Beibehaltung des Conjunctivs) um.

51. *sine corpore* an Stelle eines negat. Adjectivs, wie II. 3, 7 *lectionem sine ulla delectatione* „die unerquickliche Lectüre"; V. 16, 48 *vir temperatus, constans, sine metu.*

quem — intelligant: „dass sie den Geist im Körper auch nicht begreifen".

occurrit, ganz unser „kommt vor". So Cat. M. 1, 2: *mihi tu occurrebas dignus eo munere.*

domui ist die ursprüngl. Form des Dat. u. Abl. der 4. Decl., woraus das gewöhnl. locative *domi* durch Verkürzung entstand (wie z. B. das locative *Corinthi* aus *Corinthoi,* griech. *Κορίνθῳ*). Ebenso steht *domui* in guten Handschriften p. Mil. 7, 16 und ad Her. IV. 30, 41.

Dicaearchus et Arist., s. 10, 20 u. 21; 11, 24; 18, 41.

ut se quisque noscat. „*Γνῶθι σεαυτόν*" stand über dem Eingange des delphischen Tempels.

credo, eingeschaltet (ohne *ut*), giebt dem Satze in der Regel eine mehr oder minder ironische Färbung: „doch wohl"; vgl. 44, 105; ebenso *opinor,* 36, 87 und 38, 92.

Neque nos corpora sumus. De rep. VI. 24: *Nec enim tu is es, quem forma ista declarat, sed*

ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Quum igitur, *nosce te*, dicit, hoc dicit, *nosce animum tuum*. Nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum; ab animo tuo quicquid agitur, id agitur a te. Hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum tributum deo.

53 Sed si, qualis sit animus, ipse animus nesciet: dic, quaeso, ne esse quidem se sciet? ne moveri quidem se? ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de Republica:

23 ,,Quod semper movetur, aeternum est; quod autem motum affert alicui, quodque ipsum agitatur alicunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit, quin etiam ceteris, quae
54 moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo. Nam e principio oriuntur omnia, ipsum autem nulla ex re alia nasci potest, nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam. Nam principium exstinctum nec ipsum ab alio renascetur, nec ex se aliud creabit, siquidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit, ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur; id autem nec nasci potest nec

mens cuiusque is est quisque, non ea figura, quae digito demonstrari potest.

Quum igitur etc. Plat. Alc. I. p. 131 a: *ψυχὴν ἄρα ἡμᾶς κελεύει γνωρίσαι ὁ ἐπιτάττων γνῶναι ἑαυτόν.*

non esset hoc — praec. tributum deo. Die Hdschr. haben fast sämmtlich *a deo* und danach noch, mit geringen Abweichungen, die Worte: *sit hoc se ipsum posse cognoscere*, welche für ein Glossem zu halten sind, das in der Urhandschrift, statt mit *sit*, wahrscheinlich mit *sc.* (*scilicet*) begonnen hat. Vgl. de fin. V. 16, 44 u. de leg. I. 22, 58. — Die bisherige Vulgata: *praeceptum, sic ut tributum deo sit*, ebenfalls mit Weglassung des Folgenden, ist nicht nur im Sinn gekünstelter, sondern es steht auch *sic ut* gar nicht in den Mscr.

acrioris cuiusdam animi, des Chilon aus Lacedämon, eines der sieben Weisen.

53. *ratio* = *ratiocinatio.*

in Phaedro, pag. 245 med. Steph.

de Republica VI. cap. 25 u. 26. (oder im sogen. Somn. Scip. c. 8.)

23. *numquam ne mov. quidem desinit.* Zu der doppelten Verneinung vgl. 25, 60: *non est certe nec cordis nec sanguinis;* 27, 66: *nihil ne aut humidum quidem aut flabile.* Wegen *ne — quidem* hier und § 54 s. zu 6, 11.

principium movendi = *pr. motus.* So Acad. II. 31, 101: *ut ei vera multa videantur neque tamen habere insignem illam percipiendi* (= *perceptionis*) *notam.*

mori; vel concidat omne caelum omnisque natura consistat necesse est, nec vim ullam nanciscatur, qua a primo impulsa moveatur. Quum pateat igitur, aeternum id esse, quod se ipsum moveat: quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis: quae si est una ex omnibus, quae se ipsa [semper] moveat, neque nata certe est et aeterna est."

Licet concurrant omnes plebeii philosophi (sic enim ii, 55
qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi videntur): non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit, intelligent. Sentit igitur animus se moveri; quod quum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri, nec accidere posse, ut ipse umquam a se deseratur. Ex quo efficitur aeternitas — nisi quid habes ad haec. *A.* Ego vero facile sum passus, ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire; ita isti faveo sententiae.

M. Quid? illa tandem num leviora censes, quae declarant **24**
inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem 56
quemadmodum nasci possent, etiam, quemadmodum interirent, viderem. Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quo modo facta sint;

54. *natura consistat.* Vergl. Plat. l. c.: *κινήσεως μὲν ἀρχὴ τὸ αὐτὸ αὑτὸ κινοῦν· τοῦτο δὲ οὔτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίγνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι* (stillstehen), *κ. τ. λ.*

a primo = primitus, a principio.

hanc naturam hier abstract: Beschaffenheit; kurz vorher *omnis natura* concret: die ganze Schöpfung. Vergl. 27, 66 *natura atque vis animi, seiuncta ab his usitatis naturis* („Substanzen").

semper scheint nur aus § 53 (*quod semper movetur*) hinzugefügt zu sein, da es hier weder bei Plato noch Cic. de rep. steht.

55. *omnes plebeii philosophi* „der ganze Pöbel von Philosophen". Cic. meint hauptsächlich wieder die Epikureer, die er auch de div. I. 30, 62 *minutos philosophos eosdemque plebeios* nennt.

eleganter „mit logischer Feinheit". Vgl. II. 2, 6; de fin. II. 9, 26: *divisit ineleganter: duo enim genera quae erant, fecit tria;* ib. § 27 *disserendi elegantia* als Gegensatz von *confuse loqui.*

sum passus, nicht *sim passus*, weil ein Conj. dubit. hier nicht passt und ausserdem der Conj. Perf. von Pass. u. Depon. in diesem Sinne sich bei Cicero nicht nachweisen lässt.

24. 56. *Quid?* leitet die folgende Frage ein, mit der ein neuer Beweis beginnt.

sanguinem, bilem — dicere, unde concreta sint. Diese Art der At-

animum ipsum, si nihil esset in eo, nisi id, ut per eum viveremus, tam natura putarem hominis vitam sustentari, quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere. Item si nihil haberet animus hominis, nisi ut appeteret aut fugeret, id quoque esset ei commune cum bestiis.

57 Habet primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse vult vitae superioris. Nam in illo libro, qui inscribitur *Μένων*, pueri nem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem pervenat, quo si geometrica didicisset. Ex quo effici vult Socrates, ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita: docet enim, quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem declarare, se non tum illa discere, sed reminiscendo cognoscere; nec vero fieri ullo modo posse, ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas *ἐννοίας* vocant, haberemus, nisi animus, antequam in corpus
58 intravisset, in rerum cognitione viguisset. Quumque nihil

traction — zu einem Verb sent. oder declar., von dem ein Fragesatz abhängt, das Wort als Object zu setzen, welches eigentlich Subject des abhäng. Satzes sein sollte, — ist der Sprache des gewöhnlichen Lebens entnommen, daher den Komikern besonders geläufig, in der guten Prosa aber seltener. Vgl. ad fam. VIII 10, 3 *nosti Marcellum, quam tardus sit*; de invent. II 57, 170 *cum res, qualis et quanta sit, cognoscamus*. Aehnlich oben 23, 61 *difficilis erat animi, quid aut qualis esset, intelligentia*.

animum ipsum, si nihil esset in eo ein Anakoluth, für *in animo ipso si nihil esset*, veranlasst durch die Construction des vorhergehenden Satzes. *Nam sanguinem* etc. Vgl. II 46, 117 *Militiam*.

haec enim für *has enim*. Verallgemeinert das Gesagte „derglei chen Dinge". Vgl. III 4, 7.

si nihil haberet animus etc., wenn der Geist nichts weiter als das Begehrungsvermögen wäre?

57. *Habet primum*. Dem entspricht erst 25, 64 *Quid? illa res* etc. Vgl. oben 14, 30.

nisi recordari. Plat. Menon p. 81. Vgl. auch id. Phaedr. p. 249 c und Cic. Cat. M. 21, 78.

in eo sermone. Plat. Phaedon p. 72 e.

ἐννοίας. Dieser Ausdruck gehört eigentlich nicht Plato und seiner Schule, sondern den Stoikern an, die zwar auch angeborne Begriffe annahmen, aber diese nicht als Aeusserungen der *ἀναμνήσεις* auffassten, sondern als Producte der sinnlichen Wahrnehmungen.

58 *Quumque nihil esset* etc. *Nihil*. Nichts von allem Dem, was wir mit den Sinnen wahrnehmen, *esse* hier und 1mal in der Parenthese — *esse*.

esset, at omnibus locis a Platone disseritur nihil enim putat esse, quod oculis et intellectu, idque solum esse, quod semper tale sit, quale ἰδέαν appellat ille, nos speciem; non potuit animus hasc in corpore inclusus agnoscere, cognita attulit; ex qua tam mollarum rerum cognitionis admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, quam reputat se tam insolitum tamque perturbatum domicilium ingressus, sed quasi se colligit atque recreavit, tum agnoscit illa reminiscendo. Ita nihil est aliud discere, nisi recordari.

Ego autem memore etiam quidem modo sermonem eius [illum] [illum] Quid est enim illud, quo meminimus, sui quam habet vim aut unde natam? Non quaero, quanta memoria Simonides fuisse dicatur, quanta Theophrastus, quanta is, qui a Pyrrho legatus ad senatum est missus, Cineas, quanta nuper Charmadas, quanta, qui modo fuit, Scepsius Metrodorus, quanta noster Hortensius;

quod semper tale, idque solum esse, Anschluß Platons: *quod semper tale sit, quale sit, quod* (*id*) *esse quod*) *illud appellat ille*. Vgl. Acad. I 5, 20: *Maxime constat rerum eas notiones, eidem constitut idemque confirmat, quas ille commentus est, quod semper eiusdem et eisdem modis ut res, quae eiusmodi forent ille Ideas appellabant, cum a Platone ita commentum, non esse opus eum ponere ideas esse, res, ut Ideae*.

vel, *memoriam*. Von hier an hat Cic. die *memoria* in dem gewöhnlichen Sinne = Gedächtnis.

vetus, mit Ovid und Tacitus [illegible] nach antiqua Bildung, aber dem Sinne der Stelle angemessener als *antiquus*. Vgl. auch § 40: *Quaerit Ota vis et unde gat*.

Simonides [illegible] aus der berühmte Lyriker, der zur Zeit des Hippias und der Perserkriege in Athen lebte, soll die Mnemonik erfunden haben.

Theophrastus aus Phrastos in Kl. As., Schüler des Isokrates u. Aristoteles, als Redner berühmt. Vgl. Quintil. XI 2, 11: *Quis semel audita quamlibet multam memoriae praestitit diutur? Theophrastus*.

Cineas aus Thessalien, [illegible] des Pyrrhos [illegible]. Vgl. Sen. Cnsolat. 1 [illegible] *Cineas — missus a Pyrrho legatus ad Romanos, quidquid dignitatis [illegible] et [illegible] et [illegible] sibi omnem circumfusam plebem nominibus suis [illegible]*.

Charmadas, Philosoph von der Akademie, lebte Carneades 5–128 v. Chr.

Metrodorus aus Scepsis in Troas, auch als Schüler des Carneades und als Mnemotechniker [illegible] erwähnt, [illegible] Charmadas [illegible] Cic. [illegible]. Von M. [illegible] gebraucht als Scepsis [illegible] zur Literatur. [illegible] A. auch [illegible] Metrodoros. [illegible] 225, 10 H. A. [illegible], [illegible] wird.

Hortensius, *Q.*, der etwas ältere berühmte Nebenbuhler Ciceros in der Beredsamkeit, geb. 114, gest. 50. Ueber seine Gedächtnis sagt Cic. Brut. 88, 301: *memoria tanta, quantam in nullo cognoscere me arbitror, et, quae semel commendata sunt, ea sine scripto*

de communi hominum memoria loquor, et eorum maxime, qui in aliquo maiore studio et arte versantur: quorum quanta mens sit, difficile est existimare; ita multa meminerunt.

25 Quorsus igitur haec spectat oratio? Quae sit illa vis et
60 unde sit, sic intelligendum puto. Non est certe nec cordis nec cerebri nec sanguinis nec atomorum; anima sit ignisve, nescio; nec me pudet, ut istos, fateri nescire, quod nesciam; illud, si ulla alia de re obscura affirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi, hoc nebuloso et caliginoso caelo, aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si, quid sit hoc, non vides, at, quale sit, vides; si ne id quidem, at, quantum sit,
61 profecto vides. Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo putamus esse, quo, tamquam in aliquod vas, ea, quae meminimus, infundantur? Absurdum id quidem. Qui enim fundus aut quae talis animi figura intelligi potest? aut quae tanta omnino capacitas? An imprimi, quasi ceram, animum putamus, et esse memoriam signatarum rerum in mente vestigia? Quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse vestigia? quae porro tam immensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua et commentata et scripta et nullo referente omnia adversariorum dicta meminisset.

25. 60. *illa vis* ist hier der *animus* überhaupt, obwohl Cic. nachher auf die *memoria* wieder zurückkommt.

anima sit ignisve, keine Disjunctivfrage!

ut istos: alle die, welche den Geist erklären.

nescire, ohne *me*, wie de nat. D. I. 39, 109: *puderet me dicere non intelligere.*

illud weist auf das nachfolg. *eum esse divinum* hin.

affirmare „mit Bestimmtheit sprechen". Dies konnte Cic. schon nach dem Grundsatze der neuern Akademie nicht; vergl. 9, 17 u. 17, 40.

sit. Der Conjunctiv bei *sive — sive* ist hier in der Ordnung, wie 17, 40 u. 43, 104; nur erwartet man den Conj. Impf. (s. Zumpt § 512 Anm. a. E.) Vgl. jedoch de fin. I. 7, 25: *Nam si concederetur, etiamsi ad corpus nihil referatur, ista sua sponte et per se esse iucunda, per se esset et virtus et cognitio rerum expetenda.*

hoc — caelo deutet an, warum das Gedächtniss kein irdisches Erzeugniss sein könne.

61. *imprimi — animum.* Ebenso ad fam. V. 20, 5: *Quae quum viderem tot vestigiis impressa* für das gewöhnlichere *quibus — tot vestigia impressa*, also nach Analogie der doppelten Construction der Verba *adspergo* etc. (Vgl. Nägelsbach lat. Stil. 2. A. S. 404.)

magnitudo, sc. *memoriae quasi tabulae cereae; quae — possit effingere* für — *efficta continere.*

Quid? illa vis quae tandem est, quae investigat occulta, quae inventio atque excogitatio dicitur? ex hacne tibi terrena mortalique natura et caduca concreta ea videtur? aut qui pri- 62
mus, quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus imposuit nomina? aut qui dissipatos homines congregavit et ad societatem vitae convocavit? aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit? aut qui errantium stellarum cursus, praegressiones institionesque notavit? Omnes magni; etiam superiores, qui fruges, qui vestitum, qui tecta, qui cultum vitae, qui praesidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti et exculti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est inventa et temperata varietate et natura sonorum, et astra suspeximus, quum ea, quae sunt infixa certis locis, tum illa non re, sed vocabulo errantia. Quorum conversiones omnesque motus qui primus vidit, is docuit, similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in caelo. Nam quum 63
Archimedes lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram

Quid? illa vis etc., s. § 57 zu *primum.*

62. *aut qui* —, supplire: *eiusne animus tibi ex hac terrena natura concretus videtur?*

imposuit nomina. Doch findet sich auch schon bei den Alten die tiefer gehende Ansicht, dass die Namen der Dinge nicht *θέσει*, was Pythagoras annahm, sondern *φύσει* entstanden seien; so bei Plato (im Cratylus) und bei den Stoikern.

praegressiones institionesque. Von dem (scheinbaren) Stillstehen der Planeten spricht Cic. auch de nat. D. II. 20, 51 (und dazu Schömann) u. 40, 103.

superiores, temporal.

non re, sed vocabulo errantia. Cic. meint, was er de nat. D. II. 20, 51 deutlicher ausspricht, dass der Ausdruck *errantes stellae*, *πλανῆται*, wegen der Regelmässigkeit ihrer Bewegung nicht passend gewählt sei.

qui primus vidit, Bouhiers Verbesserung der hdschftl. Lesart *qui animus vidit*, die schon an sich, noch mehr aber wegen des gleich darauf folgenden *animum suum* unerträglich ist und sich durch die Stelle de off. I. 23, 80 (*Fortis vero animi et constantis est, non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deiici, ut dicitur, sed praesenti animo uti et consilio*) nicht stützen lässt, da hier *animi* und *animo* weit getrennt sind, *praesens animus* gleichsam ein Begriff ist, auch zu dem Infin. nicht *animum,* sondern *aliquem* als Subject zu denken ist. Ein *primus* (wie im Anfang des §) erfordert aber der Sinn, weil sonst statt der Perfecta Präsentia stehen müssten. Wie leicht konnte dies bei der Nähe von *animum* in *animus* verschrieben werden!

docuit „hat (durch die That) bewiesen".

63. *quum* wie in Cat. I. 8, 21: *quum quiescunt, probant* etc.; p. Deiot. 13, 36: *omnia tribuisti, quum nomen regium concessisti.*

in sphaeram illigavit: „er brachte sie an einer Himmelskugel

illigavit, effecit idem, quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit, Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quod si in hoc mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eosdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

26 Mihi vero ne haec quidem notiora et illustriora carere vi
64 divina videntur, ut ego aut poëtam grave plenumque carmen sine caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere, aut eloquentiam sine maiore quadam vi fluere, abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis. Philosophia vero, omnium mater artium, quid est aliud, nisi, ut Plato, donum, ut ego, inventum deorum? Haec nos primum ad illorum cultum, deinde ad ius hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi erudivit, eademque ab animo, tamquam ab oculis, caliginem dispulit, ut omnia, supera, infera, prima, ultima, media, videremus.

65 Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res efficiat et tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum? quid porro inventio? profecto id, quo ne in deo quidem quicquam maius intelligi potest. Non enim ambrosia deos aut nectare aut Iuventate pocula ministrante laetari arbitror, nec Homerum

an". Diese *sphaera* des Archimedes, eine Maschine, welche, an einer Kurbel gedreht, die Bewegung der Planeten veranschaulichte, wird näher beschrieben de rep. I. 14; vgl. de nat. D. II. §. 88 u. Schömann z. d. St.

26. 64. *ut ego — putem:* „so dass ich glauben sollte". Er glaubt es nicht.

grave vom gediegenen Inhalt, *plenum* vom volltönenden Klange der Verse.

poëtam — fundere. Vgl. p. Arch. 8, 18: *poëtam natura ipsa valere et mentis viribus excitari et quasi divino quodam spiritu inflari.* Schiller „Graf von Habsburg" Str. 5.

ut Plato; dieselbe Ellipse, wie de nat. D. I. 35, 97 *ut Ennius,* und ib. II. 2, 4 *ut idem Ennius.*

donum — deorum. Plat. Tim. p. 533 d: *τῷ θνητῷ γένει δωρηθὲν ἐκ θεῶν.*

ius hominum, Gegensatz zu *ius civile.*

modestiam = *σωφροσύνην,* s. III. 8, 16.

65. *ne in deo quidem.* Die Vulgata ist (nach den meisten Hdschr.) *nec in deo.* Da aber (nach Madvig zu de fin. p. 816 sq.) *nec* im Sinne von *ne — quidem,* in der Mitte eines Satzes, erst im silbernen Zeitalter vorkommt, die besten Mscr. (Reg. Par. u. Gud. 1) *ne* darbieten, einige andere auch *quidem,* welches vor *quidquam* leicht ausfallen konnte, wirklich enthalten, so wurde die obige Verbesserung unbedenklich aufgenommen. Ebenso 29, 71.

Iuventate. *Ἥβη* (lat. als Nom. propr. stets *Iuventa s*), Jupiters u. Junos Tochter, ist in der Ilias (IV, 2) die Mundschenkin der Götter überhaupt, Ganymedes nur der des Jupiter.

Homerum. Ilias XX. 233 fg.: — *ἀντίθεος Γανυμήδης. Ὃς δὴ κάλ-*

audio, qui Ganymeden ab dis raptum ait propter formam, ut Iovi bibere ministraret; non iusta caussa, cur Laomedonti tanta fieret iniuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat; divina mallem ad nos. Quae autem divina? Vigere, sapere, invenire, meminisse.

Ergo animus, ut ego dico, divinus est, ut Euripides dicere audet, deus; et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis. Nam ut illa natura caelestis et terra vacat et humore, sic utriusque harum rerum humanus animus est expers. Sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta primum, haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam secuti his ipsis verbis in Consolatione expressimus:

,,Animorum nulla in terris origo inveniri potest. Nihil **27**
enim est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra 66
natum atque fictum esse videatur; nihil ne aut humidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et prae-

λιστος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων· Τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεύειν, Κάλλεος εἵνεκα οἷο, ἵν' ἀθανάτοισι μετείη.

Ganymeden. Ebenso III. 4, 8 *Soeraten;* IV. 3, 5 *Diogenen.* Zumpt § 71.

bibere ministraret, ein Gräcismus, wie Liv. XL. 47: *ut bibere sibi iuberet dari.*

Laomedonti. Nach Homer (in ob. St., auch V. 266) war vielmehr Ganymedes ein Sohn des Tros und Vaterbruder des Laomedon; doch gab es auch abweichende Sagen. So nennt Eurip. Troad. 822 den Ganymedes *Λαομεδόντιος παῖς.*

Euripides (Fragm. inc. Nr. 128 Dind.): *θεὸς γάρ τις ἐν ἡμῖν.* Darin folgte er seinem Lehrer Anaxagoras.

Ergo animus. Dahinter haben die meisten Hdschr. ein ungehöriges *qui.*

quinta quaedam natura; dass Cic. diese falsch aufgefasst hat, s. oben zu 10, 22.

inducta primum. Auch unrichtig. Schon die Pythagoreer nahmen ein fünftes Element an, von Philolaus (nach Stob. ecl. I. p. 10) *ἡ τῆς σφαίρας ὁλκάς*, von Andern (nach Plut. de plac. phil. II. 6) *ἡ τοῦ παντὸς σφαῖρα* genannt. Vgl. Sext. Emp. adv. math. X. 316: *Ὄκελλος* (Pythag. um 490) *καὶ Ἀριστοτέλης συμπαρέλαβον τοῖς τέσσαρσι στοιχείοις τὸ πέμπτον καὶ κυκλοφορητικὸν σῶμα, ἐξ οὗ λέγουσιν εἶναι τὰ οὐράνια.*

in Consolatione. Diese verloren gegangene Schrift, welche Cic. i. J. 45 nach dem Tode seiner geliebten Tochter *Tullia*, hauptsächlich zu seinem eigenen Troste, nach dem Vorbilde Crantors (s. 48, 115) verfasste, erwähnt er auch 34, 83 und III. 28, 70.

expressimus. Vor diesem Verbum ist (nach Wesenberg I. p. 4) *hoc* getilgt worden, das wahrscheinlich von einem Abschreiber zugesetzt ist, der nicht wusste, dass ein zwei Verben desselben Satzes gemeinsames Object im Latein. nur einmal ausgedrückt wird. Im Sinne von ,,haben wir Folgendes gesagt" kann *hoc expressimus* auch nicht gebraucht werden.

27. 66. *nihil ne — quidem*, s. zu 23, 53.

terita teneat et futura provideat et complecti possit praesentia: quae sola divina sunt, nec invenietur umquam, unde ad hominem venire possint, nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, seiuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita, quicquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, caeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi potest, nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretione mortali, omnia sentiens et mo-
67 vens, ipsaque praedita motu sempiterno.“ Hoc e genere atque eadem e natura est humana mens.

Ubi igitur aut qualis est ista mens? — Ubi tua aut qualis? potesne dicere? an, si omnia ad intelligendum non habeo, quae habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? Non valet tantum animus, ut se ipsum ipse videat; at ut oculus, sic animus se non videns alia cernit. Non videt autem, quod minimum est, formam suam; fortasse! quamquam id quoque; sed relinquamus; vim certe, sagacitatem, memoriam, motum, celeritatem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt. Qua facie quidem sit aut ubi habitet, ne quaerendum quidem est.

28 Ut, quum videmus speciem primum candoremque caeli,
68 dein conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus; tum vicissitudines dierum ac noctium commutationesque temporum quadripartitas ad maturitatem frugum et ad temperationem corporum aptas; eorumque omnium moderato-

sola gehört nicht zu *quae*, sondern zu *divina*; also = *quae omnia divinam solam* (= *solum*) *originem habent.*

67. *Ubi igitur* etc., Einwurf aus dem Sinne irgend eines Gegners, worauf Cic. durch die folgenden Gegenfragen antwortet.

potesne = *num potes*, wie Cat. M. 16, 56: *Poteratne tantus animus non efficere iucundam senectutem?* Umgekehrt I. 34, 81 *etiamne*, III. 17, 37 *rectene*, V. 21, 62 *satisne* = *nonne etiam* etc.; also Zumpt Gr. § 352 nicht ganz richtig.

se ipsum wird nachher durch *formam suam* näher bestimmt.

quamquam id quoque, sc. *fieri potest.*

motum „seine Empfänglichkeit für jeden Eindruck“.

Qua facie quidem sit. Quidem hebt das Wort, wobei es steht, stark hervor; ist nun der Gegensatz dazu schon vorangegangen, so vertritt es die Stelle einer Adversativpartikel. So 41, 99 *dii immortales sciunt; hominem quidem scire arbitror neminem;* 43, 102 *Theodori quidem* etc., und öfter.

28. 68. *Ut, quum videmus.* Dem *ut*, dessen anakoluthische Fortsetzung § 70 *possumusne dubitare* etc. (für *dubitare non possumus* etc.) ist, entspricht dann als Nachsatz: *Sic mentem hominis* etc.

ad temperationem corporum. Vgl. IV. 13, 30: *corporis tempe-*

rem et ducem solem; lunamque accretione et deminutione luminis, quasi fastorum, notantem et significantem dies; tum in eodem orbe in duodecim partes distributo quinque stellas ferri eosdem cursus constantissime servantes disparibus inter se motibus; nocturnamque caeli formam undique sideribus ornatam; tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

Sub áxe posita ad stéllas septem, unde hórrifer
Aquilónis stridor gélidas molitúr nives,

altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci ἀντίχθονα; ceteras partes incultas, quod aut frigore rigeant aut urantur 69
calore; hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

Caelúm nitescere, árbores frondéscere,
Vités laetificae pámpinis pubéscere,
Ramí bacarum ubértate incurvéscere,

ratio, quum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas dicitur; und oben 10, 21.

quasi fastorum erklärt Klotz als Apposition zu *luminis:* „das gleichsam einen Kalender abgiebt", während Kühner *quasi fastorum* mit *dies* verbindet: „gleichsam die Tage im Kalender". Die Stelle scheint verderbt zu sein.

orbe, der sogen. Thierkreis, ζωδιακός, lat. gewöhnlich *orbis signifer.* Die 12 Sternbilder desselben *Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo, Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.*

quinque stellas: Mercur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn.

in medio mundi loco. Vgl. 17, 40.

duabus oris, auf den beiden sogen. gemässigten Zonen der Erdkugel. Vgl. Ovid. Met. I. 48 fg.

Sub axe etc. (nach Nonius p. 348, 17) aus dem Philoctet des L. Attius. (L. Attius oder Accius, den man als den Gipfel der nationalen Tragödie betrachtete, geb. 170, blühte zur Zeit des ältern Gracchus.)

stellas septem, das Siebengestirn (*septem triones*) od. d. kleine Bär.

ἀντίχθονα. Vgl. de rep. VI. 20, 21: *australis ille cingulus, in quo qui insistunt, adversa nobis urgent vestigia:* also das Land der Gegenfüssler (ἀντίποδες).

69. *non intermittit.* Cicero verlässt, eine Parenthese bildend, die bisherige Construction (zu der er nachher mit *tum multitudinem* zurückkehrt), da er sonst die Verse nicht ungeändert einfügen konnte.

Caelum etc. (nach Ribbeck) aus des Ennius Eumeniden (denn in Aesch. Eumen., welche Ennius nachgebildet hat, ist v. 903 sqq. eine ganz ähnliche Stelle).

laetificae für das Simplex *laetae,* nur in der ältern Sprache; ebenso II. 9, 22: *vastificus;* 10, 25: *luctificus;* III. 19, 44: *regifice;* IV. 16, 36: *tabificus.*

pubescere „sich bekleiden", nur poetisch. So Ovid. Trist. III. 12, 7: *Prataque pubescunt variorum flore colorum.*

frondescere — pubescere — incurvescere. Die alten Dichter lieben die ὁμοιοτέλευτα; vgl. 35, 85.

Segetés largíri frúges, florere ómnia,
Fontés scatere, herbis práta convestírier;

tum multitudinem pecudum partim ad vescendum, partim ad cultus agrorum, partim ad vehendum, partim ad corpora vestienda; hominemque ipsum quasi contemplatorem caeli ac deorum cultorem; atque hominis utilitati agros omnes et maria
70 parentia: — haec igitur et alia innumerabilia quum cernimus, possumusne dubitare, quin iis praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platoni videtur, vel, si semper fuerunt, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis et muneris? Sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut deum non vides, tamen, ut deum agnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoscito.

29 In quo igitur loco est? Credo equidem in capite et, cur credam, afferre possum. Sed alias, ubi sit animus; certe quidem in te est.

Quae est ei natura? Propria, puto, et sua. Sed fac igneam, fac spirabilem: nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi eius ignores et locum et faciem,

scatere nach der 3. Conjug. ist vorklassisch, wie auch *fervĕre, stridĕre, tergĕre* statt *fervēre* u. s. w.

ac deorum cultorem. Dies die Lesart einiger geringeren *codd.* Da nun aber die Erwähnung der Götter, deren Dasein Cicero erst erweisen will, hier anstössig ist (und nur durch seine Eilfertigkeit allenfalls entschuldigt werden könnte), so corrigirte Bentley *deorum* in *terrarum* (vergl. de nat. D. II. 39, 99: *homines quasi cultores terrae constituti*), woran sich das folgende *atque hominis — parentia* sehr gut anschliessen würde. — Da übrigens die meisten und besten Handschriften nach *deorum* noch *eorum* oder *eorumque* haben, so würde, wenn man *eorum* nicht für eine blosse Dittographie von *deorum* halten will, *contemplatorem caeli ac terrarum earumque cultorem* zu lesen sein.

70. *si haec nata sunt* etc. Vgl. Acad. II. 37, 118: *Plato ex materia in se omnia recipiente mundum esse factum censet a deo sempiternum*, und oben 25, 63.

muneris. Dies Wort wird *proprie* von den Spielen gebraucht, welche besonders die Aedilen dem Volke als Dankgeschenk für ihre Ernennung zu geben pflegten; daher auch: ein Gebäude zu solchem Zwecke (z. B. Vell. P. II. 130: *Pompeii munera absumpta igni*). Vgl. de nat. D. II. 35, 90: *inesse aliquem — tamquam architectum tanti operis tantique muneris.*

vim divinam mentis, eine durch die Zwischensätze veranlasste Wiederholung des Objects (*mentem hominis*).

29. *propria et sua* ist nicht identisch. Tacitus z. B. hat *orationem propriam et suam*, Cicero nur *suam*, denn er hat Vieles mit Andern gemein. Vgl. 45, 109: *suis et propriis bonis laudis et gloriae mortui non carent*; auch V. 7, 19.

sic animum tibi tuum notum esse oportere, etiam si ignores et
locum et formam. In animi autem cognitione dubitare non 71
possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit
animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coag-
mentatum, nihil duplex. Quod quum ita sit, certe nec secerni
nec dividi nec discerpi nec distrahi potest, ne interire quidem
igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus
earum partium, quae ante interitum iunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum
quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit, adhi-
buitque liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam,
non a superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disse-
ruit, et paucis ante diebus, quum facile posset educi e custodia,
noluit, et tum, paene in manu iam mortiferum illud tenens po-
culum, locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in cae-
lum videretur escendere. Ita enim censebat itaque disseruit: **30**
duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore exce- 72
dentium. Nam qui se humanis vitiis contaminavissent et se totos
libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque
flagitiis se inquinavissent vel re publica violanda fraudes inex-

71. *plumbei sumus* „stumpfsinnig", wie im Terent. Heaut. V. 1, 4 *stipes, asinus, plumbeus* geschimpft wird. (Das Bild ist von einem *plumbeus pugio* oder *gladius* hergenommen: s. de fin. IV, 18, 48 u. ad Att. I. 16, 2.)

ne interire quidem ist Madvigs Emendation für *nec interire;* s. zu 26, 65. *Igitur* als 4. Wort darf keinen Anstoss geben; vgl. z. B. 34, 82: *ne in animo quidem igitur sensus remanet,* u. 36, 88: *ne carere quidem igitur in mortuo est.*

nec patronum quaesivit. Er wies sogar die ihm angebotene Vertheidigungsrede des Lysias zurück.

adhibuitque. Nach einer Negation führt der Lateiner, bes. Cic., den Gegensatz oft mit copulat. Partikeln ein, wo wir im Deutschen adversative zu setzen pflegen. Vgl. III. 3, 6 *omnibusque;* V. 10, 30 *omniaque.*

liberam contumaciam „einen edeln Trotz". So Quintil. II. 4: *Maxima est innocentiae contumacia,* und Tac. Hist. I. 3: *contumax etiam adversus tormenta fides;* sonst immer in malam partem gebraucht.

de hoc ipso, über die Unsterblichkeit.

tenens ist Epexegese zu *tum,* wie Lael. 15, 53 *tum exulantem se intellexisse.*

30. 72. *Ita enim censebat* etc. Die folgenden Gedanken sind aus Plato's Phädon entlehnt, zum Theil fast wörtlich übersetzt. Vgl. auch Cic. de republ. VI. 26 (s. oben zu 12, 27).

animorum e corpore exc. Ebenso 17, 40: *animos, quum e corpore excesserint.*

humanis vitiis „mit den gewöhnlichen Lastern der Menschen". Plat. Phaedon p. 84 b.

fraudes sind hier „Verbrechen" überhaupt, wie de divin. I. 4, 7: *neglectis rebus divinis impia fraude obligari,* und öfter.

piabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset minima cum corporibus contagio, seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum, his ad illos, a quibus essent
73 profecti, reditum facilem patere. Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine caussa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui quum acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut adspectum omnino amitterent; sic mentis acies se ipsa intuens nonnumquam hebescit, ob eamque caussam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans, circumspectans, haesitans, multa adversa reverens, tamquam in rate in mari immenso nostra vehitur oratio.

74 Sed haec et vetera et a Graecis. Cato autem sic abiit e vita, ut caussam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus iniussu hinc nos suo demigrare; quum vero caussam iustam deus ipse dederit, ut tunc

seseque. Aus *quibus* ist *qui* zu suppliren, also: *quique sese.* Aehnlich II. 25, 61: *quem et ipse saepe vidi et id dicam* für *et de quo id dicam.* Licenz der familiären Sprache.

ad illos etc. = *ad deos.* Vgl. 24, 57 u. 58; 49, 118.

73. *ut cygni.* Pl. Phaed. p. 85 b.: *οἱ κύκνοι — τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μάντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν ᾅδου ἀγαθὰ ᾅδουσι καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ.* Kurz vorher heissen sie *Ἀπόλλωνος θεράποντες.*

qua providentes — moriantur, eine Anakoluthie, da es, wenn das Prädicat zu *ut cygni* nicht fehlen soll, entweder *provident* heissen oder *qua* gestrichen werden müsste. Doch ähnlich Brut. 27, 105: *hunc qui audierant, in quibus L. Gellius canorum oratorem fuisse dicebat,* für: *in quibus L. G. fuit, — dicebant.*

qui quum — intuerentur, wieder eine stilistische Nachlässigkeit. Entweder müsste *quum* fehlen, oder statt *ut — amitterent* bloss *amiserunt* stehen. Zum Inhalt vgl. Pl. Phaed. p. 99 d.

se ipsa intuens. Man würde hier *se ipsam intuens* erwarten; s. jedoch Zumpt § 696 gg. E.

reverens = verens „befürchtend", wie de orat. II. 28, 122: *dicam, non reverens assentandi suspicionem.*

tamq. in rate. Vgl. Pl. Phaed. p. 85 d.

74. *Cato.* M. Porcius Cato, Stoiker, gab sich in Utica den Tod, als Cäsar zur Alleinherrschaft gelangt war, 46 v. Chr. In der letzten Nacht las er Plato's Phädon.

iniussu suo. Lehre der Pythagoreer, Platoniker und Stoiker. Hierzu und zum Folgenden vgl. Phaedon p. 61 e bis 68.

dederit — excesserit etc., s.

Socrati, nunc Catoni, saepe multis, nae ille, mediusfidius, vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit. Nec tamen illa vincla carceris ruperit (leges enim vetant), sed, tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit. *Tota* enim *philosophorum vita*, ut ait idem, *commentatio mortis est.*

Nam quid aliud agimus, quum a voluptate, id est a cor- **31**
pore, quum a re familiari, quae est ministra et famula cor- 75
poris, quum a re publica, quum a negotio omni sevocamus animum? quid, inquam, tum agimus, nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? Secernere autem a corpore animum ecquidnam aliud est quam emori discere? Quare hoc commentemur, mihi crede, disiungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc et, dum erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et, quum illuc ex his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum. Nam qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam, quum soluti sunt, tardius ingrediuntur, ut ii, qui ferro vincti multos annos fuerunt. Quo quum venerimus, tum denique vivemus. Nam haec quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet.

A. Satis tu quidem in Consolatione es lamentatus: quam 76
quum lego, nihil malo, quam has res relinquere; his vero

Zumpt Gramm. § 511. Vgl. II. 6, 16 *pertulerit — decreverit.*

saepe multis = multis, alii alio tempore. So de off. I. 22, 74: *Multi bella saepe quaesierunt propter gloriae cupiditatem.*

nae bei Cicero immer nur in Verbindung mit einem Pronomen demonstr. oder person.; so 42, 99 u. III. 4, 8.

aut ab aliqua potestate „oder überhaupt irgend einer —". Vgl. III. 14, 29: *aut aliquam molem mali;* ib. 19, 44: *aut aliquid eiusmodi.*

commentatio heisst das vorsätzliche Denken auf Etwas, was man thun (oder sprechen) will; also *comm. mortis* (wofür nachher *emori discere*) „Vorbereitung auf den Tod". Vgl. II. 18, 42 u. III. 16, 34. — Plat. Phaed. p. 67 d: *Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος.*

31. 75. *ecquidnam — discere?* nach den Spuren der Hdschr. emendirt. Die Vulgata *nec quidquam aliud est mori discere* ist auch nur Conjectur (von Bentley).

minus tardabitur cursus. Dem Anfang der Periode entsprechend hätte Cic. schreiben müssen: *minus tardabit* (= *accelerabit*) *cursum.*

tum denique vivemus. Vgl. de rep. VI. 14: *Immo vero ii vivunt, qui ex corporum vinculis tamquam e carcere evolaverunt; vestra vero quae dicitur vita, mors est;* und Euripides: *τίς οἶδεν, εἰ τὸ ζῆν μέν ἐστι κατθανεῖν, τὸ κατθανεῖν δὲ ζῆν;*

76. *in Consolatione*, s. zu 26, 65.

has res, δεικτικῶς: „diese Welt".

modo auditis, multo magis. *M.* Veniet tempus et quidem celeriter et sive retractabis sive properabis; volat enim aetas. Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit, quod tibi dudum videbatur, ut verear, ne homini nihil sit non malum aliud certe, sed nihil bonum aliud potius, si quidem vel dii ipsi vel cum diis futuri sumus. *A.* Quid refert? *M.* Adsunt enim, qui haec non probent. Ego autem numquam ita te in hoc sermone
77 dimittam, ulla ratione ut mors tibi videri malum possit. *A.* Qui potest, quum ista cognoverim? *M.* Qui possit, rogas? Catervae veniunt contra dicentium, nec solum Epicureorum, quos equidem non despicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque contemnit, acerrime autem deliciae meae Dicaearchus contra hanc immortalitatem disseruit. Is enim tres libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur, in quibus vult efficere, animos esse mortales. Stoici autem usuram nobis largiuntur, tamquam cornicibus; diu mansuros aiunt animos, semper, negant.

32 Num non vis igitur audire, cur, etiam si ita sit, mors tamen non sit in malis? *A.* Ut videtur; sed me nemo de im-

ut verear, ne etc.: „dass ich fürchte, es gebe jedenfalls nichts anderes nicht Schlechtes für den Menschen, aber noch lieber nichts anderes Gutes". *Potius* ist also hier nicht Adjectiv, sondern *sed potius* steht dem *certe* gegenüber.

Quid refert? scheint auf die auf Schrauben gestellte dilemmatische Aeusserung des Magister zu gehen, dem schon vorschwebt, dass Andere die Unsterblichkeit läugnen und dass dann der Tod nur als nicht schlecht, nicht als gut erwiesen werden kann.

Adsunt enim etc. „Ja, es sind Leute da —".

77. *Qui potest — Qui possit?* ergänze *fieri*, wie 12, 23.

quos equidem etc., ironisch. Aehnlich II. 3, 7: *quos (Epicureos) non contemno equidem, quippe quos numquam legerim.*

acerrime autem, für *sed etiam aliorum philosophorum, ex quibus acerrime deliciae* etc.

Dicaearchus, Peripatetiker, s. 10, 21; 11, 24; 22, 51.

efficere „beweisen" bisweilen mit Acc. c. Inf., häufiger aber ist auch in diesem Sinne *ut*, ohne dass das Act. oder Passiv. (wie Zumpt Gr. § 618 meint) dabei einen Unterschied machte. Vgl. 8, 16: *mors ut malum non sit, efficies.*

usuram — largiuntur „bewilligen uns einen reichlichen (d. h. langen) Niessbrauch des Lebens" (keine *possessio*). Zur Sache vergl. 9, 18 u. 32, 79.

tamquam cornicibus, die nach der Fabel neun Menschenalter erreichen. Hesiod. fragm. 106 Göttl.: Ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη Ἀνδρῶν ἡβώντων. Vgl. III. 28, 69; auch Horat. Carm. III. 17, 13 u. IV. 13, 25.

32. *mors — in malis?* Ehe er dies aber erweist, widerlegt er erst noch bis 33, 81 einschl. einige Gegner der Unsterblichkeitslehre.

ut videtur. s. 11, 23 zu *si videtur*.

mortalitate depellet. *M.* Laudo id quidem; etsi nihil nimis 78
oportet confidere. Movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutamusque sententiam clarioribus etiam in rebus; in his est enim aliqua obscuritas. Id igitur si acciderit, simus armati. *A.* Sane quidem; sed, ne accidat, providebo.

M. Numquid igitur est caussae, quin amicos nostros Stoicos dimittamus? eos dico, qui aiunt animos manere, quum e corpore excesserint, sed non semper. *A.* Istos vero: qui, quod tota in hac caussa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem; illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed, eo concesso, quod volunt, consequens, id vero non dant, ut, quum diu permanserit, ne intereat.
M. Bene reprehendis, et se isto modo res habet. Credamus 79
igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quicquid natum sit, interire; nasci autem animos; quod declaret eorum similitudo, qui procreentur, quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus appareat. Alteram autem affert rationem: nihil esse, quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interituru m; dolere autem animos; ergo etiam interire.

Haec refelli possunt. Sunt enim ignorantis, quum de aeter- **33**
nitate animorum dicatur, de mente dici, quae omni turbido motu 80
semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae

de immortalitate. Man beachte die kräftige Kürze des Ausdrucks!

78. *in his est enim* etc. Zwischengedanke: *multo igitur facilius in his.*

amicos nostros, nicht ironisch.

Istos vero sc. *dimittamus.*

qui — suscipiant „annehmen", wie de divin. II. 40, 84: *Quae si suscipiamus, pedis offensio nobis — et sternutamenta erunt observanda.*

id vero für die handschriftl. Lesart *ideirco* (welches zu *non dant* gar nicht passen, zu *consequens* bezogen aber überflüssig und lästig nachschleppen würde) ist Conjectur von Klotz. Durch diese Wiederaufnahme des vorangeg. *illud autem* wird auch das Verlassen der begonnenen Construction (*qui suscipiant*) natürlicher.

id — non dant, ut — ne intereat. So V. 11, 34: *demus hoc Bruto, ut sit beatus semper sapiens.* Ohne die Zusetzung eines Pron. dem. folgt auf *dare* in diesem Sinne immer der Acc. c. Inf.; vgl. 11, 25.

79. *Panaetio,* s. zu 18, 42. Er schrieb gegen Platos Phädo.

eorum similitudo sc. *cum iis, qui procreent.*

33. 80. *Sunt enim ignorantis* etc. Cicero widerlegt das zweite Argument des Panätius zuerst.

libidinesque versentur, quas is, contra quem haec dicuntur, semotas a mente et disclusas putat. Iam similitudo magis apparet in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes; hominum autem similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi, magni refert, quali in corpore locati sint. Multa enim e corpore existunt, quae acuant mentem, multa, quae obtundant. Aristoteles quidem ait, omnes ingeniosos melancholicos esse, — ut ego me tardiorem esse non moleste feram. Enumerat multos, idque quasi constet, rationem, cur ita fiat, affert. Quodsi tanta vis est ad habitum mentis in iis, quae gignuntur in corpore (ea sunt autem, quaecunque sunt, quae similitudinem faciunt), nihil ne-
81 cessitatis affert, cur nascantur animi, similitudo. Omitto similitudines. Vellem adesse posset Panaetius; vixit cum Africano; quaererem ex eo, cuius suorum similis fuisset Africani fratris nepos, facie vel patris, vita omnium perditorum ita similis, ut esset facile deterrimus; cuius etiam similis P. Crassi, et sapientis et eloquentis et primi hominis, nepos, multorumque aliorum clarorum virorum, quos nihil attinet nominare, nepotes et filii.

Sed quid agimus? oblitine sumus, hoc nunc nobis esse propositum, quum satis de aeternitate dixissemus, ne si inter-

quas is — semotas a mente putat, näml. Plato; s. 10, 20.

Iam „sodann"; Uebergang zur Widerlegung des ersten Arguments des Panätius. (Es wird der Beweis, auf den die propositio minor dieses Syllogismus sich stützte, angegriffen.)

Aristoteles, Problem. 30, 1. Vgl. Sen. de tranq. 15: *Aristoteli nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit.*

quidem „zum Beispiel". So 48, 116: *Alcidamas quidem;* II. 14, 34: *Cretum quidem leges;* III. 12, 27: *Dionysius quidem*, u. öfter bei Eigennamen.

81. *Omitto similitudines.* Nach dem Beweise, dass die geistigen Aehnlichkeiten zwischen Eltern u. Kindern nur durch Aehnlichkeit der körperl. Einflüsse herbeigeführt werden, hebt Cic. nun die Erfahrung hervor, dass die körperl. Aehnlichkeit oft auch mit gar keiner geistigen Aehnlichkeit verbunden sei.

vixit cum Africano drückt nicht bloss Gleichzeitigkeit, sondern ein enges Freundschaftsverhältniss aus.

Africani fratris nepos: Q. Fabius Maximus, Sohn des Q. Fabius Maximus Allobrogicus (121 v. Chr. Consul), Enkel des Q. Fab. Max. Aemilianus (Cons. 145), des Bruders von Scipio Aemilianus Afric. minor. Er wurde von Staatswegen wegen Liederlichkeit unter Curatel gestellt (Val. Max. III. 5, 2).

vel patris sc. *similis.* Das *vel* soll den Contrast zu *omnium perditorum similis* mehr hervorheben.

P. Crassi. P. Licinius Crassus Dives, 205 Consul mit dem ältern Africanus, glücklich als Feldherr, hochangesehen als Staatsmann, Rechtsgelehrter und Redner, starb 183. Sein Enkel hiess ebenso.

primi hominis = primarii, principis. So in Verr. II. 4, 17, 37: *a Lysone Lilybaetano, primo homine.*

oblitine sumus etc., s. 32, 77.

irent quidem animi, quicquam mali esse in morte? *A.* Ego vero memineram, sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

M. Video te alte spectare et velle in caelum migrare. **34** Spero fore, ut contingat id nobis. Sed fac, ut isti volunt, ani- 82
mos non remanere post mortem: video nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae; mali vero quid affert ista sententia? Fac enim sic animum interire, ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? Nemo id quidem dicit, etsi Democritum insimulat Epicurus; Democritici negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet, ipse enim nusquam est. Ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? an, quoniam ipse animi discessus a corpore non fit sine dolore? Ut credam ita esse, quam est id exiguum! Et falsum esse arbitror, et fit plerumque sine sensu, nonnumquam etiam cum voluptate; totumque hoc leve est, qualecunque est; fit enim ad punctum temporis; illud angit vel potius excruciat, discessus 83
ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide, ne a malis dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et iure possum. Sed quid necesse est, quum id agam, ne post mortem miseros nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriorem? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos, quantum potuimus, consolati sumus. A malis igitur mors abducit, non a bonis, verum si quaerimus. Et quidem hoc a Cyrenaico Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptole-

facile bei *pati:* willig, gern, wie 36, 88: *etiamsi id facile patiare;* ebenso bei *audire,* z. B. de orat. II. 56, 229: *facile homines audituri.*

34. 82. *alte spectare* „sich ein hohes Ziel setzen".

Spero — vitae, bisher dem *A.* zugeschrieben, hat Tregder mit Recht dem *M.* vindicirt. Der Imperativ (*fac*) vertritt, wie häufig, einen Bedingungssatz; *video — vitae* aber steht im concessiven Verhältniss zu *mali vero* etc.

Democritum. Vgl. 11, 22.

nihil tertium, neben Körper und Geist.

Et falsum esse arbitror etc. *Et* ist stark zu betonen, also = „und noch dazu". (Häufiger in diesem Sinne ist *atque.*) Das zweite *et* vertritt die Stelle einer Causalpartikel; *que* (in *totumque*) fasst das Gesagte zusammen: „und überhaupt".

83. *Vide ne —,* bescheidenerer Ausdruck für: *A malis dici verius potest.* Vgl. II. 18, 43 u. IV. 22, 50. Ebenso *videamus ne:* III. 6, 13. — Zu *a malis* ergänze *discessus.*

Vere et iure possum. Man beachte, dass hier der Indic., dagegen § 84 (*possem id facere*) gegen den gewöhnl. Gebrauch der Conj. steht.

in eo libro, in der Consolatio; s. zu 26, 65.

Hegesia. Hegesias, von der Schule der Cyrenaiker (so genannt, weil ihr Stifter Aristippus aus Cyrene war), lebte um 280 v. Chr. unter Ptolemäus Philadelphus. Er hatte den Beinamen *Πεισιθάνατος.*

maeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, quod multi
84 iis auditis mortem sibi ipsi consciscerent. Callimachi quidem epigramma in Ambraciotam Cleombrotum est, quem ait, quum ei nihil accidisset adversi, e muro se in mare abiecisse lecto Platonis libro. Eius autem, quem dixi, Hegesiae liber est, Ἀποκαρτερῶν, quod a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis, quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem id facere, etsi minus quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios: etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solatiis ornamentisque privati certe, si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset.

35 Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullum a fortuna
85 vulnus acceperit: Metellus ille honoratis quattuor filiis; at quinquaginta Priamus, e quibus septendecim iusta uxore natis. In utroque eandem habuit fortuna potestatem, sed usa in altero

in scholis „in seinen Lehrvorträgen".

84. *Callimachi.* Callimachus aus Cyrene, um 250 in Alexandria, Dichter, Geschichtschreiber und Grammatiker. Seine Hymnen und Epigramme haben wir noch. Das hier gemeinte Epigr. 24 lautet:

Εἶπας, Ἥλιε χαῖρε· Κλεόμβροτος ὤμβρακιώτης
Ἥλατ' ἀφ' ὑψηλοῦ τείχεος εἰς ἀΐδην.
Ἄξιον οὐδὲν ἰδὼν θανάτου κακόν, ἀλλὰ Πλάτωνος
Ἓν τὸ περὶ ψυχῆς γράμμ' ἐναλεξάμενος.

Platonis libro, sc. *Phaedone.*

quod a vita etc. giebt den Grund an, weshalb Heg. seinem Buche diesen Titel gegeben.

Mitto = omitto, wie p. Sulla 25, 70 *ut alia mittamus,* u. öfter.

etiamne, s. zu 27, 67.

domesticis — ornamentisque. Durch den Tod seiner Tochter war Ciceros häusliches Glück, durch Cäsars Alleinherrschaft sein politisches Ansehen vernichtet.

qui — nos — abstraxisset, Attraction des Relativums zu dem Zwischensatze, für: *quos — privatos — mors — abstraxisset;* s. Zumpt Gr. § 804.

35. 85. *Metellus.* Q. Cäcilius Metellus Macedonicus, der nach Besiegung des Andriscus Macedonien 148 zur röm. Provinz machte und 143 Consul war, sah drei seiner Söhne noch als Consuln: Q. C. M. Balearicus 123, L. C. M. Diadematus 117 und M. C. M. 115, und den vierten, C. C. M. Caprarius, als Prätor (später, 113, ebenfalls Consul); also sämmtlich *honorati,* d. h. *honoribus functi.* — Die Abl. oben sind Abl. qualit. — Sinn: Wenn auch einzelne Wenige, wie Metellus, durch den Tod aus dem vollsten Glücke gerissen werden, so befreit er dagegen die Meisten, wie den Priamus, von gegenwärtigem oder noch bevorstehendem Unglück.

quinquaginta — septendecim. Hom. Il. XXIV. 495 sq. sagt Priamus:

πεντήκοντά μοι ἦσαν, ὅτ' ἤλυθον υἷες Ἀχαιῶν·
ἐννεακαίδεκα μέν μοι ἔης ἐκ νηδύος ἦσαν,
τοὺς δ' ἄλλους μοι ἔτικτον ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες.

est. Metellum enim multi filii, filiae, nepotes, neptes in rogum imposuerunt; Priamum tanta progenie orbatum, quum in aram confugisset, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis, incolumi regno, occidisset,

— astante ope bárbarica,
Tectís caelatis, lácuatis:

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset, nec tam flebiliter illa canerentur:

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evitari,
Iovis áram sanguine túrpari.

Quasi vero ista vi quicquam tum potuerit ei melius accidere! Quodsi ante occidisset, eventum omnino amisisset; hoc autem tempore sensum tamen amisit malorum. Pompeio nostro fami- 86
liari, quum graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum; coronati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Puteolani; vulgo ex oppidis publice gratulabantur. Ineptum sane negotium et Graeculum, sed tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? Certe a miseris. Non enim cum socero bellum gessisset, non imparatus arma

astante etc., anapäst. Dimeter, aus des Ennius Andromacha Aechmalotis, welche III. 19, 44 in ihrem Zusammenhange citirt werden.

lacuatis ist (nach Ribbeck) statt des gleichbedeutenden *laqueatis* auf das Zeugniss des Servius zu Aen. I. 724 aufgenommen.

Haec omnía etc., Fortsetzung der vorigen Stelle; es ist nur ein Vers dazwischen ausgelassen.

evitari, in der klassischen Zeit veraltet = *vitam eripi.* Zu der παρήχησις: *vi vitam evitari,* dergleichen die ältern Dichter sehr liebten, vgl. 44, 105: *Vidi videre;* II. 17, 39: *paratam pestem ut participet parem;* III. 19, 44: *Arce et urbe orba sum;* IV, 36, 77: *maior mihi moles, maius miscendum malum.* Mit dem ὁμοιοτέλευτον der drei Verse vgl. 28, 69.

ista vi, näml. die, durch welche ihm das Leben genommen wurde.

eventum amisisset = *expugnatam Troiam non vidisset.*

tamen steht in den Handschriften vor *eventum*, wo es gar nicht hinpasst (weshalb Bentley und neuerdings Wesenberg dafür *talem* vorschlugen), und hat durch Keil seinen richtigen Platz, neben *sensum*, erhalten.

86. *Pompeio melius factum est* = *Pompeius convaluit.*

nimirum „natürlich", etwas spöttisch (vgl. 22, 52). Die nächsten Kleinstädter machten es den Grossstädtern nach.

Graeculum: „echt griechisch", immer in verächtlichem Sinne, wie p. Flacc. 10, 23: *motus quidam temerarius Graeculae contionis.* Die griech. Lebhaftigkeit sprach die kälteren Römer wenig an.

cum socero, mit Cäsar, dessen Tochter Julia 59 v. Chr. mit Pompeius verheirathet, seit 54 aber freilich schon gestorben war.

sumpsisset, non domum reliquisset, non ex Italia fugisset, non exercitu amisso nudus in servorum ferrum et manus incidisset; non liberi defleti; non fortunae omnes a victoribus possiderentur. Qui, si mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset, is propagatione vitae quot, quantas, quam incredibiles hausit
36 calamitates! Haec morte effugiuntur, etiam si non evenerunt, tamen, quia possunt evenire; sed homines ea sibi accidere posse non cogitant. Metelli sperat sibi quisque fortunam, proinde quasi aut plures fortunati sint quam infelices, aut certi quicquam sit in rebus humanis, aut sperare sit prudentius quam timere.

87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari; ergo etiam carere mortuos vitae commodis, idque esse miserum? Certe ita dicant necesse est. An potest is, qui non est, re ulla *carere?* Triste enim est nomen ipsum *carendi,* quia subiicitur haec vis: habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget. Haec, opinor, incommoda sunt carentis: caret oculis, odiosa caecitas; liberis, orbitas. Valet hoc in vivis; mortuorum autem non modo vitae commodis, sed ne vita quidem ipsa quisquam caret. De mortuis loquor, qui nulli sunt. Nos, qui sumus, num aut cornibus caremus aut pinnis? quis est qui id dixerit? Certe nemo. Quid ita? Quia, quum id non habeas, quod tibi nec usu nec natura sit aptum, non careas, etiam si sentias te
88 non habere. Hoc premendum etiam atque etiam est argumentum, confirmato illo, de quo, si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit, ut ne minima qui-

liberi defleti, näml. *a Pompeio,* da er nach seiner Niederlage für seine Söhne (Cn. und S.) eine traurige Zukunft erwarten musste. Die Lesart *deleti,* auch minder beglaubigt, passt darum nicht, weil sie ihren Vater (Sextus sogar den Cicero) überlebt haben, und hier nur von dem Unglück, das Pomp. erlebt hat, die Rede ist.

36. 87. *An* erklärt sich durch den vorher zuzudenkenden Satz: *Nos ita non dicimus.*

nomen ipsum carendi, Gen. epexeget. statt der Apposition, wie 45, 109: *suis bonis et laudis et gloriae.* Zu dem Gerund. als Verbalsubstantiv vgl. 43, 102: *de nihil sentiendo.*

qui nulli sunt, vgl. 6, 11.

num — dixerit? Die Vulgata: *num, aut si cornibus caremus aut pennis, sit qui id dixerit* (nämlich *carere*)*?* deren Unsinn Jedem einleuchtet, ist von Davisius so verbessert worden: *num aut cornibus caremus aut pinnis? ecquis id dixerit?* Statt *ecquis* hat der Herausg. jedoch nach H. Sauppe's Vorschlage *quis est qui* gesetzt, da dies, *quist qui* geschrieben, dem *st qui* (*sit qui*) der codd. näher liegt.

88. *Hoc premendum est argumentum. Arg. premere:* einen Beweis verfolgen, d. h. an ihm festhalten und auf ihm fussen.

quin etc. für den Acc. c. Inf., welchen *confirmato illo* erfordert, im Anschluss an den Zwischensatz (*de quo dubitare non possumus*).

dem suspicio sensus relinquatur; hoc igitur probe stabilito et fixo, illud excutiendum est, ut sciatur, quid sit *carere*, ne relinquatur aliquid erroris in verbo. *Carere* igitur hoc significat: egere eo, quod habere velis; inest enim velle in carendo (nisi quum sic, tamquam in febri, dicitur alia quadam notione verbi: dicitur enim alio modo etiam *carere,* quum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiam si id facile patiare). Ita *carere* in morte non dicitur, nec enim esset dolendum. Dicitur illud, *bono carere*, quod est malum; sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indiget. Sed in vivo intelligi tamen potest, regno te carere; dici autem hoc in te satis subtiliter non potest; posset in Tarquinio, quum regno esset expulsus; at in mortuo ne intelligi quidem; carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo: ne carere quidem igitur in mortuo est.

Quamquam quid opus est in hoc philosophari, quum rem **37**
non magno opere philosophia egere videamus? Quoties non 89
modo ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt! Quae quidem si timeretur, non L. Brutus arcens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio concidisset; non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis filius, cum Pyrrho nepos, se hostium telis obiecissent; non uno bello pro patria cadentes Scipiones Hispa-

Umgekehrt stand 17, 40: *terram obtinere* für *quin* etc. (nach *Num dubitamus*), wegen des dazwischen getretenen *persuadent.*

tamquam in febri; z. B. ad fam. XVI. 15: *febri carere.* Doch wird auch sonst *carere* sehr häufig „*alia quadam notione verbi*" gebraucht; so III. 13, 27: *miseria*, 18, 40: *malo,* 41: *dolore carere* u. dgl.

Ita carere, d. h. „*Carere* in der Bedeutung entbehren". *Ita*, das nach *patiare* leicht ausgefallen sein kann, glaubten wir dem Texte hinzufügen zu müssen, wie wir auch die Interpunction hier mehrfach geändert haben.

nec enim esset dolendum „denn es wäre dabei Nichts von einem Schmerzgefühle".

quod est malum geht auf den vereinigten Begriff *bono carere.*

37. 89. *Quoties* etc. Mit dieser ganzen Stelle ist sehr ähnlich Cat. M. 20, 75.

si timeretur, s. 12, 27 zu *nisi haereret.* Ebenso § 90: *doleret — putaret.*

L. Brutus. L. Junius Brutus fiel 509 im Kampfe gegen die von den Vejentern unterstützten Tarquinier.

Decius. P. Decius Mus, der Vater, weihte sich dem Opfertode bei Veseris 340, der Sohn bei Sentinum 295, der (seltner erwähnte) Enkel bei Asculum 279 v. Chr.

Scipiones etc. Die Brüder Cn. und P. Cornelius Scipio fielen 212, L. Aemilius Paullus, der Vater des Macedonicus, als Consul, und Cn. Servilius Geminus als Consular 216, M. Claudius Marcellus, der Eroberer von Syrakus, 208, L. Postumius Albinus 215 im cispadan. Gallien, Tib. Sempronius Gracchus 213 durch Flavius, den Heerführer der Lucaner.

nia vidisset, Paullum et Geminum Cannae, Venusia Marcellum, Litana Albinum, Lucania Gracchum. Num quis horum miser hodie? Ne tum quidem post spiritum extremum. Nec enim
90 potest esse miser quisquam sensu perempto. At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odiosum, si id esset carere. Quum vero perspicuum sit, nihil posse in eo esse, qui ipse non sit: quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe; sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis. Qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo, illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet, inter Hippocentaurum, qui numquam fuerit, et regem Agamemnonem nihil interesse, nec pluris nunc facere M. Camillum hoc civile bellum, quam ego vivo illo fecerim Romam captam. Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret? et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbem nostram potituram putem? Quia tanta caritas patriae est. ut eam non sensu nostro, sed salute ipsius metiamur.

38 Itaque non deterret sapientem mors, quae propter incertos
91 casus quotidie imminet, propter brevitatem vitae numquam

Litana (nach Analogie andrer celtischer Namen, nicht *Litāna,*) — für *Latini* — ist Lindemanns treffliche Conjectur, auf Liv. XXIII. 24 gestützt: *Silva erat vasta* (*Litanam Galli vocabant*), *qua exercitum traducturus erat — Ibi Postumius omni vi, ne caperetur, dimicans occubuit —*, später durch „*Latina*“ und „*Latinia*“ in mehrern Hdschr. bestätigt, aus denen auch *Lucania* für *Lucani* der Gleichmässigkeit wegen in den Text genommen ist.

90. *Quamquam — nimis saepe,* sc. *a me dicitur.*

animi contractio. Vgl. IV. 31, 66: *eodem vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio.*

Agamemnonem, sc. *qui olim fuerit.*

nec pluris facere etc. „und dass Camillus sich jetzt eben so wenig um den jetzigen Bürgerkrieg kümmert —“. M. Furius Camillus, der Retter Roms von den Galliern, 390 v. Chr.

ad decem milia annorum. Wir sagen: „in zehntausend Jahren“, denken uns also den Zeitpunkt, wo es geschehen wird; der Lateiner macht die bis zu diesem Punkte sich vollendende Zeit namhaft. So ad Att. XII. 46: *nescio, quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos.* (Nägelsbach lat. Stil. S. 341.)

urbem nostram. Wie hier, haben die besten Handschriften einigemal in mustergültigen Schriftstellern *potiri* mit dem Accus. des Ortes. So de fato 7, 13: *Africanum Carthaginem potiturum;* de off. II. 23, 81: *urbem est potitus.*

potest longe abesse, quo minus in omne tempus rei publicae suisque consulat, ut posteritatem ipsam, cuius sensum habiturus non sit, ad se putet pertinere. Quare licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si tu id non agas, consequatur. Natura vero se sic habet, ut, quomodo initium nobis rerum omnium ortus noster afferat, sic exitum mors. Ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali, quum mors nec ad vivos pertineat nec ad mortuos? Alteri nulli sunt, alteros non attinget.

Quam qui leviorem faciunt, somni simillimam volunt esse; 92
quasi vero quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut, quum sexaginta confecerit, reliquos dormiat! Ne sui quidem id velint, non modo ipse. Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut, nescio quando, in Latmo obdormivit, qui est mons Cariae, nondum, opinor, est experrectus. Num igitur eum curare censes, quum Luna laboret? a qua consopitus putatur, ut eum

38. 91. *iudicantem.* Wenn *licet* sich auf eine allgemeine Person bezieht, die durch ein Partic. bezeichnet ist, so steht immer der Acc. c. Inf. — Mit dem Inhalt des Satzes vgl. p. Arch. 11, 28 — 12, 30.

sit — agas. Der Wechsel der Personen des Verb. darf, da *tu* hier nur eine andre Bezeichnung für „man" ist, nicht befremden. Vgl. de nat. D. I. 30, 84: *Quam bellum erat, confiteri potius nescire quod nescires, quam ipsum sibi displicere!*

Alteri nulli sunt, näml. nach der Annahme der Gegner. *Alteri — alteri* hier: „letztere — erstere", wie IV. 3, 5 *alter Cyrenaeus, alter Babylonius.* Diese Anwendung ist ebenso häufig, wie die entgegengesetzte.

92. *leviorem faciunt*, de conatu zu verstehen, = *lenire volunt.*

somni simillimam. So Hom. Il. XI. 242 von einem Getödteten: κοιμήσατο χάλκεον ὕπνον; XIV. 231: Ὕπνῳ — κασιγνήτῳ θανάτοιο. Ebenso Plat. Apol. Socr. p. 40.

quasi vero etc. Sinn: Durch diese Vorstellung wird der Tod einem nicht leichter gemacht, denn ein vernünftiger Mensch will seine Zeit nicht verschlafen, sondern thätig verleben.

sui ist Reils treffliche Emendation für *sues.* Dass *sues*, wenn es auch sprüchwörtlich für „die dümmsten Thiere" gebraucht wird (*Sus Minervam*, sc. *docet*), keinen passenden Gegensatz zu *ipse* bildet, ist klar.

non modo ipse, s. Zumpt Gr. § 724 b. Vgl. 36, 87.

Endymion vero etc. Sinn: Doch ist der Schlaf allerdings ein Bild des Todes, und wie wir im Schlafe kein Gefühl haben, so wird es auch im Tode sein. — De fin. V. 20, 55: *Itaque, ne si iucundissimis quidem nos somniis usuros putemus, Endymionis somnum nobis velimus dari, idque si accidat, mortis instar putemus.* Vgl. Platon. Phaedon. p. 72 c.

opinor, etwas spöttelnd; s. 22, 52 zu *credo.*

quum Luna laboret, „wenn Luna in Noth ist", d. h. wenn eine

dormientem oscularetur. Quid curet autem, qui ne sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis, eamque quotidie induis: et dubitas, quin sensus in morte nullus sit, quum in eius simulacro videas esse nullum sensum?

39 Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus
93 mori miserum esse. Quod tandem tempus? Naturaene? At ea quidem dedit usuram vitae tamquam pecuniae, nulla praestituta die. Quid est igitur, quod querare, si repetit, quum vult? ea enim conditione acceperas. Idem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant, si vero in cunis, ne querendum quidem. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat. At id quidem ipsum in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem, quam nullam, attingere; cur in vita secus? Quamquam non male ait Callimachus, *multo saepius lacrimasse Priamum quam Troilum.* Eorum autem, qui exacta aetate moriuntur, fortuna laudatur.
94 Cur? Nam, reor, nullis, si vita longior daretur, posset esse iucundior. Nihil enim est profecto homini prudentia dulcius, quam, ut cetera auferat, affert certe senectus.

Quae vero aetas longa est? aut quid omnino homini longum? Nonne

Módo púeros, modo ádolescentes, ín cursu a tergo ínsequens,
Nécopinantes ássecuta ést

Mondfinsterniss eintritt, also = *deficiat.*

et (vor *dubitas*) „und doch", wie III. 16, 35: *Et tu oblivisci iubes?*

39. 93. *Quod tandem tempus?* Aus dem Vorhergehenden ist (häufig in unvollständ. Relativ- und Fragesätzen, doch auch sonst bisweilen) die Präpos. zu suppliren, wie § 94 bei *qua illae bestiolae;* 46, 111: *quibus vulgo opinantur.*

inquit, sc. *aliquis* (*adversarius*): „man". Ebenso II. 12, 29.

Callimachus; s. zu 34, 84.

Troilum. Troilus, ein Sohn des Priamus, fiel sehr jung durch Achilles Hand, als er diesen angriff. Verg. Aen. I. 475: *Infelix puer atque impar congressus Achilli.*

exacta aetate „am Ende des kräftigen Lebensalters" (s. gleich nachher zu *adolescentes*), wie Cat. M. 17, 60: *quum esset acta iam aetate.* So *ineunte aetate* = *in. adolescentia.*

94. *Cur?* hier = *non assentior,* denn auf diesen Gedanken bezieht sich der Causalsatz, in welchem übrigens *reor* nicht ironisch ist.

quid — homini longum? Vgl. Cat. M. 18, 69: *quamquam, o di boni, quid est in hominis vita diu?*

Modo pueros etc. aus einem unbekannten Dichter. *Pueros* ist zu synkopiren; *modo*: „vor Kurzem".

adolescentes. Hier also nur 3 Lebensalter geschieden: *pueritia, adolescentia* und *senectus.* Ebenso Cat. M. 2, 4: *Qui enim citius adolescentiae senectus, quam pueritiae adolescentia obrepit?*

senectus? sed quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista perinde ut cuique data sunt pro rata parte, ita aut longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait, bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est; quae vero occidente sole, decrepita; eo magis, si etiam solstitiali die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate: in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae, reperiemur.

Contemnamus igitur omnes ineptias (quod enim levius huic **40**
levitati nomen imponam?) totamque vim bene vivendi in animi 95
robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur, ut, si ante mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti sumus, spoliati magnis quibusdam bonis, illusi destitutique videamur. Quodsi exspectando et desiderando pendemus animis, 96
cruciamur, angimur: pro dii immortales! quam iter illud iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit!

Quam me delectat Theramenes! quam elato animo est!

bestiolas quasdam: ἐφήμερα nennt sie Aristoteles (hist. anim. V. 19), Andere μονήμερα, ἡμερόβια.

in eadem brevitate im Sinne des Gen. oder Abl. qualit. Vgl. III. 18, 42: *Quae sequuntur, in eadem sententia sunt;* de fin. II. 14, 47: *quartum (genus honestorum) sequitur et in eadem pulchritudine et aptum ex illis tribus;* ebenso *in vitio esse* (III. 9, 19 u. IV. 8, 17) und das ganz gewöhnliche *in aliquo genere esse.*

40. 95. *levius — levitati,* ein echt ciceron. Wortspiel. Lael. 23, 87: *Quis tam esset ferreus, qui eam vitam ferre posset?* Cat. M. 11, 38: *sensim sine sensu aetas senescit. Levius nomen* „eine mildere Bezeichnung", auch p. Rosc. Am. 33, 93: *quos qui leviore nomine appellant, percussores vocant.*

quae — et — ac. Der ganze Satz mit *que* an das Vorhergehende angeknüpft, seine Theile durch *et,* die untergeordn. Glieder derselben durch *ac* verbunden! So sorgfältig ist Cic. im Gebrauch der synonymen Partikeln. Vgl. oben 21, 48; III. 20, 47 u. 25, 61.

in omni virtute. Man erwartet: *omnino in virtute.* Vgl. 45, 109: *perfecto functus est munere;* III. 3, 6: *de universa philosophia satis dictum est.*

Chaldaeorum. Der Name dieses assyr. Volksstammes wurde in Rom zum Appellativum: „Astrologen".

96. *Theramenes,* Schüler des Socrates und selbst einer der sogen. 30 Tyrannen, erbitterte durch seine Opposition gegen die Grausamkeit seiner Collegen, bes. des Critias, diese so, dass er ein Opfer ihres Hasses wurde.

Etsi enim flemus, quum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur. Qui quum, coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum, venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e poculo eiecit, ut id resonaret; quo sonitu reddito arridens: *Propino*, inquit, *hoc pulchro Critiae*, qui in eum fuerat taeterrimus. Graeci enim in conviviis solent nominare, cui poculum tradituri sint. Lusit vir egregius extremo spiritu, quum iam praecordiis conceptam mortem contineret, vereque ei, cui venenum praebiberat, mortem eam est auguratus, quae brevi
97 consecuta est. Quis hanc animi maximi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem malum iudicaret? — Vadit in eundem carcerem atque in eundem paucis post annis scyphum Socrates eodem scelere iudicum, quo tyrannorum Theramenes. Quae est igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iudices, iam morte multatum?

41 „Magna me, inquit, spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necesse est enim sit alterum de duobus: ut aut sensus omnino omnes mors auferat, aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quamobrem, sive sensus exstinguitur, morsque ei somno similis est, qui nonnumquam etiam sine visis somniorum placatissimam quietem affert: dii boni! quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti anteponantur? Cui si similis futura est perpetuitas omnis consequentis temporis, quis
98 me beatior? Sin vera sunt, quae dicuntur, migrationem esse

legimus: Xen. Hell. II. 3.

obduxisset „eingeschlürft hatte".

Propino etc. Xen. l. l. § 56: *Κριτίᾳ τοῦτ' ἔστω τῷ καλῷ.* Dies Adjectiv ist eine bei den feinen Athenern gewöhnliche Höflichkeitsformel.

praebiberat in d. klass. Latinität ein *ἅπαξ λεγόμενον*, für *propinare* (*προπίνειν*).

brevi consecuta est. Noch in demselben Jahre fiel Critias im Kampfe gegen Thrasybul.

97. *si — iudicaret?* Ein unberechtigter Schluss; denn gerade wenn Jemand den Tod für ein Uebel hält, wird er Gleichmuth bei demselben am meisten bewundern.

atque in eundem scyphum, ein Zeugma. Statt *vadit* müsste hier *incidit* od. dergl. stehen.

Plato: Apol. Socr. c. 32.

41. *spes — bene evenire.* Wenn *spero, spem habeo* etc. „hoffend etwas annehmen, sich schmeicheln" heisst, so kann der Inf. Praes. stehen, z. B. ad fam. I. 6, 2: *ut sperem te mihi ignoscere*, sogar der Inf. Perf., z. B. unten II. 27, 67: *meque spero liberatum metu;* ad Att. I. 1 extr.: *spero tibi me caussam probasse.*

sive sensus exstinguitur. Dem entspricht erst § 98: *Sin vera sunt.* Aehnlich Acad. I. 2, 7: *Sive enim Zenonem sequare — si vero Academiam persequamur.*

mortem in eas oras, quas, qui e vita excesserunt, incolunt: id multo iam beatius est. Tene, quum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoem, Rhadamanthum, Aeacum, Triptolemum, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint? Haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Ut vero colloqui cum Orpheo, Musaeo, Homero, Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem afficerer, quum Palamedem, quum Aiacem, quum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Tentarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, quum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, iudices, ii, qui me absolvistis, mortem timueritis. Nec enim cuiquam bono 99
mali quicquam evenire potest, nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a diis immortalibus negligentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod succenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt.“ Et haec quidem hoc modo. Nihil autem melius extremo: „Sed tempus est, inquit, iam hinc abire me, ut moriar; vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit

98. *Tene — venire* „Was meinst du dazu, dass —?“ = *Nonne laetum est, te — venire* etc. Aehnlich II. 9, 21: *Heu, virginalem me ore ploratum edere!* wo sich *nonne indignum est* ergänzen lässt.

Triptolemum. Der Glaube des attischen Volks, dass auch Tr. Richter in der Unterwelt sei, ging wahrscheinl. von den eleusin. Mysterien aus. Tr. wurde nicht nur als Begründer des Ackerbaus, sondern auch als Gesetzgeber (θεσμοφόρος) und gerechter Herrscher verehrt.

vero, hier steigernd: „ja, gar“, wie IV. 32, 68: *Totus vero iste amor tantae levitatis est —;* de rep. I. 3: *Nec vero iam meo nomine abstinent.*

Palamedes, der Königssohn von Euböa, des Ulysses Todfeind, kam durch dessen Ränke in den Verdacht der Verrätherei und wurde daher von den Griechen vor Troja gesteinigt.

Aiax der Telamonier, den Ulysses um die Erbschaft der Waffen des Achilles brachte, wurde darüber wahnsinnig und gab sich selbst den Tod. Ovid. Met. XII. 619 — XIII. 398.

Ulixi. Wegen dieser Form s. Zumpt § 61 extr.

Sisyphus, König von Korinth, erlitt die Strafe in der Unterwelt (oben 5, 10), weil er den Raub der Aegina durch Jupiter entdeckt und ihrem Vater Asopus verrathen hatte; war überhaupt durch seine Schlauheit berühmt.

Ne vos quidem — timueritis; s. Zumpt § 529 Anm. Ebenso 47, 112: *ne reliqueris.*

melius, dii immortales sciunt; hominem quidem scire arbitror neminem."

42 Nae ego haud paullo hunc animum malim, quam eorum omnium fortunas, qui de hoc iudicaverunt; etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse, utrum sit melius; nam dixit ante; sed suum illud, nihil ut affirmet, tenet ad ex-
100 tremum. Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum, quod sit a natura datum omnibus, intelligamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum. Nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, finis esse nullus potest.

Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantes viros virtutis et sapientiae gloria, commemoro? quum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tanto opere contempserit, ut, quum ad eam duceretur damnatus ab Ephoris et esset vultu hilari atque laeto, dixissetque ei quidam inimicus: *Contemnisne leges Lycurgi?* responderit: *Ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me ea poena multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere.* O virum Sparta dignum! ut mihi quidem, qui tam magno
101 animo fuerit, innocens damnatus esse videatur. Tales innumerabiles nostra civitas tulit. Sed quid duces et principes nominem, quum legiones scribat M. Cato saepe alacres in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides:

Dic, hospes, Spartae, nos te hic vidisse iacentes,
Dum sanctis patriae legibus obsequimur.

[Quid ille dux Leonidas dicit? *Pergite animo forti, Lacedae-*

99. *hominem quidem,* adversativ, wie 27, 67.

42. *suum illud* „seinen Grundsatz".

100. *ne nomen quidem.* Nach Plut. apophth. Lac. p. 370 ed. Wytt. hiess er *Thectamenes.*

possem dissolvere. Vgl. I. 1 zu *pertinerent.*

101. *Cato,* in den Origines. Ebenso lässt ihn Cicero de sen. 20. 75 sagen: *Recordor — legiones nostras, quod scripsi in Originibus, in eum saepe locum profectas alacri animo et erecto, unde se numquam redituras arbitrarentur.*

in quos Simonides. Herod. VII. 228 giebt die Originalverse:

Ὦξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
Κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

Pergite animo forti, Lac. Dafür hat man emendiren wollen: *Prandete, o fortes Lac.,* u. dergl., weil nach den griech. und einigen lat. Schriftstellern der Ausspruch beim Frühstück stattfand und Leonidas mit Ἀριστᾶτε begann. Doch wäre *apud inferos coenare* wohl auch für sich verständlich, ohne Gegensatz zu *prandere,* welches hier

monii; hodie apud inferos fortasse coenabimus. Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant.] E quibus unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians: *Solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis: In umbra igitur*, inquit, *pugnabimus.* Viros commemoro. Qualis tan- 102
dem Lacaena? quae quum filium in proelium misisset et interfectum audisset, *Idcirco*, inquit, *genueram, ut esset, qui pro patria mortem non dubitaret occumbere.*

Esto: fortes et duri Spartiatae; magnam habet vim rei **43**
publicae disciplina. Quid? Cyrenaeum Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne miramur? cui quum Lysimachus rex crucem minaretur, *Istis*, *quaeso*, inquit, *ista horribilia minitare purpuratis tuis! Theodori quidem nihil interest, humine an sublime putescat.*

Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et sepultura dicendum existimem, rem non difficilem, iis prae-

zu abrupt erscheinen und nur einen komischen Eindruck auf den Leser machen würde. Dagegen ist nicht zu läugnen, dass der Zusammenhang der Sätze von den Versen an bis *E quibus* überaus locker, namentlich die Bemerkung *Fuit — vigebant* sehr trivial und hier ganz unpassend ist, auch *e quibus* sich augenscheinlich speciell auf die Kämpfer in den Thermopylen, nicht auf *haec gens* überhaupt, bezieht. Daher halten wir nach Bentleys, F. A. Wolfs u. A. Vorgange die eingeklammerten Sätze für zwei Glosseme.

unus. Herod. VII 226 nennt ihn Διηνέκης (Plut. apophth. Lac. p. 225 Leonidas selbst); den andern aber bezeichnet H. als einen Trachinier.

Perses, wie de rep. I. 27 und Nep. de reg. 1, 4.

102. *mortem — occumbere.* Die besten Hdschr. haben freilich *morte;* doch bezweifelt Wesenberg (emend. Tusc. II. p. 26) die Echtheit dieser Lesart, da der Ablativ *morte* bei *occumbere* ohne Adjectiv ausser hier sich nur in einer ebenfalls zweifelhaften Stelle des Livius (I. 7) finde und der Buchstabe *m* auch in den besten Mscr. der Tusculanen häufig ausgelassen ist.

43. *Spartiatae* oder *Lacedaemonii,* nicht *Spartani,* sagt man in der guten Prosa.

Quid? Uebergang zu etwas Neuem. Theodorus von Cyrene, ἄθεος genannt, um 280 v. Chr., gehörte nämlich der von Aristippus gestifteten Schule der Cyrenaiker an, deren Princip war: Geniesse den Augenblick! (*Cyrenaeum* steht also mit Nachdruck vor dem Eigennamen.) Lysimachus liess ihn wegen seiner freien Aeusserungen durch Gift hinrichten.

humine an sublime, Paronomasie; auch im Griech.: ὑπὲρ γῆς ἢ ὑπὸ γῆς.

Cuius — admoneor etc. Digression über die irrigen und zum Theil abergläubischen Vorstellungen von der Wichtigkeit des Begräbnisses, bis § 109. *Admoneor ut dicendum existimem* ist ciceronische Fülle für *admoneor dicendum esse* oder *adm. ut dicam.*

rem non difficilem, Apposition zum vorhergeh. Satze. Ebenso de fin. II. 23, 75: *intelligere, quam dicatis voluptatem: rem videlicet*

sertim cognitis, quae de nihil sentiendo paullo ante dicta sunt. De qua Socrates quidem quid senserit, apparet in eo libro, in
103 quo moritur, de quo iam tam multa diximus. Quum enim de immortalitate animorum disputavisset et iam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone, quemadmodum sepeliri vellet, *Multam vero,* inquit, *operam, amici, frustra consumpsi. Critoni enim nostro non persuasi, me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Veruntamen, Crito, si me assequi potueris aut sicubi nactus eris, ut tibi videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum, quum hinc excessero, consequetur.*

Praeclare id quidem, qui et amico permiserit et se
104 ostenderit de hoc toto genere nihil laborare. Durior Diogenes, et is quidem idem sentiens, sed ut Cynicus asperius, proiici se iussit inhumatum. Tum amici, *Volucribusne et feris? Minime vero,* inquit; *sed bacillum propter me, quo abigam, ponitote. Qui id poteris?* illi; *non enim senties. — Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?* — Praeclare Anaxagoras, qui quum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis, velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri: *Nihil necesse est,* inquit; *undique enim ad inferos tantundem viae est.* Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus sive vigeat. In corpore autem, perspicuum est, vel exstincto animo vel elapso, nullum residere sensum.

44 Sed plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad cur-

difficilem et obscuram; p. Rosc. Am. 11, 30: *insutus in culeum, supplicium parricidarum, per summum dedecus vitam amittere.*

de nihil sentiendo, περὶ τοῦ μηδὲν αἰσθάνεσθαι. Vgl. 36, 87 *nomen carendi;* auch V. 40, 117.

in eo libro: Plat. Phaedo, p. 115 c.

in quo moritur, d. h. in welchem sein Tod beschrieben wird.

103. *assequi* (= *consequi*): einholen, *nancisci:* zufällig treffen.

videbitur. Die Hdschr. schwanken hier zwischen *videtur* und *videbitur;* wegen des Imperat. Fut. (*sepelito*) aber ist *videbitur* vorzuziehen.

104. *Diogenes* von Sinope, der bekannte Cyniker, zur Zeit Alexanders d. Gr.

asperius, sc. *id exprimens,* was aus *iussit* herauszunehmen ist.

Anaxagoras, der ionischen Schule angehörig, also Naturphilosoph, lebte in Athen als Lehrer und Freund des Perikles, wurde aber wegen Atheismus von dort verbannt.

si quid accidisset, Euphemismus für: *si mortuus esset;* griech. ἤν τι πάθῃ.

Totaque. Vergl. 34, 82: *totumque.*

44. 105. *Trahit Hectorem,* bei Homer. Il. XXII. 395 fgg.

rum religatum Achilles; lacerari eum et sentire, credo, putat. 105
Ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur. At illa sicut acerbissimam rem maeret:

Vidí, videre quód sum passa aegérrume,
Hectórem curru quádriúgo raptárier.

Quem Hectorem? aut quamdiu ille erit Hector? Melius Accius et aliquando sapiens Achilles:

Ímmo enímvero córpus Priamo réddidi, Hectorem ábstuli.

Non igitur Hectora traxisti, sed corpus, quod fuerat Hectoris.
Ecce alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat: 106

Máter, te appelló, quae curam sómno suspensám levas,
Néque te mei miserét: surge et sepelí natum tuúm —

(Haec quum pressis et flebilibus modis, qui totis theatris maestitiam inferant, concinuntur, difficile est, non eos, qui inhumati sint, miseros iudicare.)

— prius
Quám ferae volucrésque —

(Metuit, ne laceratis membris minus bene utatur; ne combustis, non extimescit.)

credo, ironisch; s. zu 22, 52.

illa, Andromache.

maeret, ebenso häufig mit dem Accus. (s. 48, 115), wie mit dem Ablat. (s. 13, 30).

Vidi etc. aus des Ennius Andromacha. Zu *Vidi videre* vgl. 35, 85: *vi vitam evitari.*

Hectorem. Die liquida *r* ist in der Aussprache zu verdoppeln, wie II. 17, 39 bei *Hectoris.*

Accius, s. zu 28, 68. *Accius et Achilles* = *Achilles apud Accium;* wahrscheinlich in der gleichnam. Tragödie.

aliquando, s. I. 1, 1.

enim (in *enimvero*) muss einsylbig gelesen werden. Dies kommt bei zweisylbigen Nominibus und Partikeln, jambischen oder pyrrhichischen Maasses, wo eine *liquida* zwischen zwei Vokalen steht, bei den ältern römischen Dichtern häufig vor. So III. 19, 44 *domi;* IV. 31, 67 *fores.*

106. *Ecce alius,* Deïphilus, der aus Irrthum von seinem eignen Vater statt des Polydorus getödtete Sohn des thracischen Königs Polymnestor und der Iliona (einer Tochter des Priamus), — in der Tragödie Iliona von M. Pacuvius (um 160 v. Chr.).

Neque te mei miseret, für: *et quam mei non miseret.* Vgl. V. 3, 8: *quem Phliuntem ferunt venisse eumque — disseruisse;* de orat. II. 74, 299: *Themistocles, ad quem — accessisse dicitur eique pollicitus esse.* — Uebrigens ist *mei* einsylbig zu lesen.

pressis — modis „in langsamem Tacte". So Quintil. XI. 3, 111: *Aliis locis citata, aliis pressa conveniet pronunciatio.*

theatris, hier vom Theaterpublikum; wie II. 26, 64: *nullum theatrum virtuti conscientia maius est;* de orat. III. 50, 195: *theatra tota conclamant.*

Neú reliquias síc meas siris dénudatis óssibus
Tétra sanie délibutas foéde divexárier.

107 (Non intelligo, quid metuat, quum tam bonos septenarios fundat ad tibiam.)

Tenendum est igitur, nihil curandum esse post mortem, quum multi inimicos etiam mortuos poeniuntur. Exsecratur luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes: primum ut naufragio pereat Atreus; durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu; illa inania:

Ípse summis sáxis fixus ásperis, eríscerátus,
Látere pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sánguine atro.

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt, quam ille *latere pendens*, cui se hic cruciatum censet optare. Quam essent dura, si sentiret! nulla sunt sine sensu. Illud vero perquam inane:

Néque sepulcrum, quó recipiat, hábeat, portum córporis,
Úbi remissa humána vita córpus requiescát malis.

Vides, quanto haec in errore versentur. Portum esse corporis

Neu reliquias etc. ist Bentleys Emendation der sinnlosen Lesart der Hdschr.: *Neu relliquias semiassi reis denudatis ossibus*, wie auch *tetra* für *per terram* von ihm herrührt.

Mater — divexarier. Diese Verse sind oben, wie in den bisherigen Ausgaben, nach Bentleys Constitution als trochäische Septenarii gegeben. Ribbeck und Fleckeisen aber haben sie, sich an die Herausgeber vor Bentley anschliessend, in grösserer Uebereinstimmung mit den Worten der Handschriften (da die besten derselben vor *quae* noch *tu* und alle *per terram* für *tetra* darbieten), zu Jamben gestaltet:

Matér, te appello, tú, quae curam sómno suspensó levas
Neque té mei miseret, súrge et sepeli nátum tūum prius quám ferae
Volucrésque . . . . .
Neu tú reliquias síc meas sieris dénudatis óssibus
Per térram sanie délibutas foéde divexárier.

Die Verse in dieser Gestalt (als iamb. *octonarii*) aufzunehmen, hielt den Herausg. jedoch die Rücksicht auf Ciceros Worte „*tam bonos septenarios*" ab.

107. *septenarios fundat*, wie 26, 64: *carmen fundere.*

quum — poeniuntur gehört zu *tenendum est*, und ist = *tum quum videmus multos — poeniri* (sc. *in scena*); daher der Indic. Ueber *poeniri* oder *puniri* als Deponens s. Zumpt Gr. § 206 extr.

apud Ennium Thyestes, in der gleichnamigen Tragödie.

nulla sunt sine sensu: „Nichts aber ist es, wenn er es nicht fühlt." — Da der vorherg. Ausruf hier wenig angemessen erscheint, so conjicirt Wesenberg (wie schon früher Orelli): *Quae essent dura, si sentiret, (ea) nulla sunt sine sensu.*

recipiat, für *se recipiat*, nur in der ältern Poesie. Vgl. jedoch Caes. b. G. I. 48: *si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum.*

quanto haec in errore versentur. Von der Person auf die Sache übertragen, wie de nat. D. III. 10, 25: *haec omnia in eodem errore versantur.*

et requiescere in sepulcro putat mortuum. Magna culpa Pelopis, qui non erudierit filium nec docuerit, quatenus esset quidque curandum.

Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum **45**
varios errores perspicere quum liceat? Condiunt Aegyptii mor- 108
tuos et eos servant domi; Persae etiam cera circumlitos condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est, non humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata. In Hyrcania plebs publicos alit canes, optimates domesticos; nobile autem genus canum illud scimus esse; sed pro sua quisque facultate parat, a quibus lanietur, eamque optimam illi esse censent sepulturam. Permulta alia colligit Chrysippus, ut est in omni historia curiosus; sed ita tetra sunt quaedam, ut ea fugiat et reformidet oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non negligendus in nostris; ita tamen, ut mortuorum corpora nihil sentire vivi sentiamus. Quantum autem consuetudini famaeque dandum sit, id curent 109
vivi; sed ita, ut intelligant, nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo oppetitur, quum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempestiva fuerunt, quae utinam potuissem obire! Nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae, cum fortuna bella restabant. Quare si ipsa ratio minus perficiet, ut mortem negligere possimus, at vita acta perficiat, ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis laudis et gloriae, quamvis non sentiant, mortui non carent. Etsi enim nihil habet

filium, den Thyestes.

45. 108. *Chrysippus* aus Soli in Cilicien, Schüler des Zeno und Cleanthes, und Nachfolger des letztern in der Leitung der Stoa, der eigentliche Vollender des stoischen Systems, gest. 208, Ciceros Hauptquelle für die Tusculanen.

ut est — curiosus „wie er es ja in allem Geschichtlichen sehr genau nimmt". Zu *ut* vgl. 8, 15: *Epicharmi ut Siculi.*

109. *perfecto — munere;* s. 40, 95 zu *in omni virtute.* Mit *munus virtutis* vgl. V. 39, 113: *geometriae munus tuebatur.*

Multa — tempestiva fuerunt = multae mihi fuerunt opportunitates moriendi.

obire = sequi, persequi. Aehnlich p. Mil. 10, 27: *nisi obire facinoris locum tempusque voluisset.*

Nihil — acquirebatur, seit Cäsar alle Macht allein in Händen hatte.

cumulata erant „waren in reichem Maasse (v. mir) erfüllt".

suis et propriis bonis, s. zu 29, 71; *laudis et gloriae* ist der Gen. epexeg., statt der Apposition, wie 36, 87: *nomen carendi.*

in se gloria, cur expetatur, tamen virtutem tamquam umbra
46 sequitur. Verum multitudinis iudicium de bonis, si quando est,
110 magis laudandum est, quam illi ob eam rem beati. Non possum
autem dicere, quoquo modo hoc accipietur, Lycurgum, Solonem legum et publicae disciplinae carere gloria, Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis. Ante enim Salaminam ipsam Neptunus obruet, quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeotia Leuctra tollentur, quam pugnae Leuctricae gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium, Fabricium, Calatinum, duo Scipiones, duo Africanos, Maximum, Marcellum, Paullum, Catonem, Laelium, innumerabiles alios; quorum similitudinem aliquam qui arripuerit, non eam fama populari, sed vera bonorum laude metiens fidenti animo, si ita res feret, gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut nullum malum esse cognovimus. Secundis vero suis rebus volet etiam mori: non enim tam cumulus bonorum iucundus esse potest,
111 quam molesta decessio. Hanc sententiam significare videtur Laconis illa vox, qui, quum Rhodius Diagoras, Olympionices nobilis, uno die duo suos filios victores Olympiae vidisset, acces-

46. 110. *Verum* ist Adjectiv.

laudandum est, nämlich an sich, insofern man's von der grossen Menge nicht erwartet.

quoquo modo hoc acc. „wenn man es auch vielleicht unphilosophisch finden wird".

publicae disciplinae „der Staatsverfassung".

Salaminam nach der 1. Declin. sonst nur bei Justin, steht aber hier in allen Handschriften.

tropaei für *victoriae*, sonst nur bei Dichtern und bei Nep. Them. 5, 3: *Haec* (sc. *Salaminia*) *altera victoria, quae cum Marathonio possit comparari tropaeo.*

multo tardius, eine *captatio benevolentiae*, denn die genannten Männer sind ja Römer.

Calatinum, s. zu 7, 13.

arripuerit, für *assecutus erit.* Vgl. de nat. D. III. 11, 27: *Quaerit Socrates, unde animum arripuerimus, si nullus fuerit in mundo.*

bonorum laude. Oben § 110 waren *boni* ganz allgemein: tüchtige Männer; hier aber ist es, wie bei Cicero meistens, Partheiausdruck = *nobiles, optimates*, d. h. die Conservativen (die in Rom, im Gegensatz zu den Bestrebungen der Volksführer, für das Ansehen und die Rechte des Senats Parthei nahmen), wie man auch im Deutschen jetzt die Wörter „Gutgesinnte" und „Patrioten" gebraucht.

esse potest für *potest esse*, sehr selten bei Cicero.

decessio = *deminutio* (*bonorum*). Das Gegentheil ist *accessio.*

111. *Diagoras*, einer der berühmtesten Athleten, zur Zeit der Perserkriege, als olympischer Sieger von Pindar (Olymp. 7.) besungen. Nicht nur seine drei Söhne Damagētus, Dorieus und Acusilaus, sondern auch zwei Enkel von ihm erlangten später den Preis in Olympia. Vgl. Plut. Pelop. p. 297; Gell. III. 15; Pausan. VI. 7.

duo suos filios „zwei Söhne von ihm". Man achte überhaupt darauf, dass z. B. *meus frater* nicht bloss

sit ad senem et gratulatus: *Morere, Diagora*, inquit; *non enim in caelum adscensurus es.* Magna haec et nimium fortasse Graeci putant vel tum potius putabant; isque, qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans, tres Olympionicas una e domo prodire, cunctari illum diutius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam. Concesseras enim, nullo in malo mortuos esse; sed ob eam caussam contendi ut plura dicerem, quod in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra caussa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur. Illa suspicio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbati sumus, esse cum aliquo sensu in iis malis, quibus vulgo opinantur. Hanc excutere opinionem mihimet volui radicitus, eoque fui fortasse longior.

A. Tu longior? non mihi quidem. Prior enim pars ora- **47**
tionis tuae faciebat, ut mori cuperem; posterior, ut modo non 112
nollem, modo non laborarem; omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem in malis.

M. Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus? an hanc iam artem plane relinquimus? *A.* Tu vero istam ne reliqueris, quam semper ornasti, et quidem iure; illa enim te, verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire, quicquid est. *M.* Deorum immorta- 113
lium iudicia solent in scholis proferre de morte, nec vero ea

= ὁ ἐμὸς ἀδελφός, sondern auch = ἐμὸς ἀδελφός ist.

Morere. Nach Gell. l. l. starb er wirklich vor Freude über dies Glück.

non enim etc. Sinn: denn den Gipfel menschlichen Glückes hast du erreicht. Vgl. p. Flacco 13, 31: *pugil Olympionices, hoc est apud Graecos prope maius et gloriosius, quam Romae triumphasse.*

inutilis, Litotes, für *perniciosus.*

contendi ut plura dicerem, Umschreibung für *cum contentione* (= *studio*) *plura dixi.*

nosmet ipsos amare, näml. *magis quam eos, quos amisimus.* Vgl. Lael. 3, 10: *Nihil mali accidisse Scipioni* (näml. durch seinen Tod), *puto; mihi accidit, si quid accidit; suis autem incommodis graviter angi, non amicum, sed se ipsum amantis est.*

47. 112. Epilog von hier bis zum Schlusse des Buches.

ut — ducerem, für *ut — ducam;* s. I. 1, 1 zu *pertinerent.*

rhetorum epilogum „einen Epilog nach Art der Rhetoren".

verum si loqui volumus. Gewöhnlich sagt man kürzer: *si verum dicimus.* (Vgl. Nägelsbach lat. Stil. 2. A. S. 268.)

113. *in scholis* „philosoph. Disputirübungen", wie oben 4, 8.

fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Argivae sacerdotis, Cleobis et Bito, filii praedicantur; nota fabula est. Quum enim illam ad solenne et statum sacrificium curru vehi ius esset satis longe ab oppido ad fanum, morarenturque iumenta, tunc iuvenes ii, quos modo nominavi, veste posita, corpora oleo perunxerunt, ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta in fanum, quum currus esset ductus a filiis, precata a dea dicitur, ut illis praemii daret pro pietate quod maximum homini dari posset a deo; post epulatos cum matre adolescentes somno se dedisse, mane inventos esse mortuos.
114 Simili precatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur: qui, quum Apollini Delphis templum exaedificavissent, venerantes deum petiverunt mercedem, non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post eius diei diem tertium: qui ut illuxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum dicunt, et eum quidem deum, cui reliqui dii concessissent, ut praeter cete-
48 ros divinaret. Affertur etiam de Sileno fabella quaedam, qui, quum a Mida captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur: docuisse regem, non nasci homini longe
115 optimum esse, proximum autem quam primum mori. Qua est sententia in Cresphonte usus Euripides:

Argivae sacerdotis. Sie hiess Cydippe. Herodot I. 31.

veste posita, s. 11, 24 zu *posui librum.*

114. *Trophonius et Agamedes.* Plut. Cons. ad Apoll. p. 109: *Περὶ Ἀγαμήδους καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεὼν τὸν ἐν Πυθοῖς οἰκοδομήσαντας, αἰτεῖν παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν· — τοὺς δὲ τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτῆσαι.*

post eius diei diem tertium. Derselbe Pleonasmus auch ad Att. III. 7, 1. (Ein Lieblingsausdruck Cäsars ist *postridie eius diei.*)

iudicavisse, sc. *mortem esse optimum homini.*

48. *Silenus,* Erzieher und Begleiter des Bacchus. Vgl. Herod. VIII. 138.

qui — dedisse scribitur. Ebenso de nat. D. II. 49, 124: *haec avis scribitur conchis se solere complere.* (Auch *doceri, audiri, inveniri* u. A. finden sich bei Cicero persönlich construirt.) Doch verbindet Cicero auch *scribitur* mit dem Acc. c. Inf.

115. *in Cresphonte.* Cresphontes, König von Messenien, als Volksfreund mit seinen Söhnen von den Optimaten erschlagen, gab dem Euripides den Stoff zu einer Tragödie, von der uns nur Bruchstücke erhalten sind, so das von Cicero hier übersetzte:

ἐχρῆν γὰρ ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους
τὸν φύντα θρηνεῖν, εἰς ὅσ' ἔρχεται κακά·
τὸν δ' αὖ θανόντα καὶ πόνων πεπαυμένον
χαίροντας εὐφημοῦντας ἐκπέμπειν δόμων.

Nam nós decebat, coétus celebrantés, domum
Lugére, ubi esset áliquis in lucem éditus,
Humánae vitae vária reputantés mala;
At, quí labores mórte finissét graves,
Hunc ómni amicos laúde et laetitia éxsequi.

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris: ait enim, Terinaeum quendam Elysium, quum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem, quae fuisset tantae calamitatis caussa; huic in tabellis tres huiusmodi versiculos datos:

Ignaris homines in vita mentibus errant:
Euthynous potitur, fatorum numine, leto.
Sic fuit utilius finiri ipsique tibique.

His et talibus auctoribus usi confirmant, caussam rebus a diis 116
immortalibus iudicatam. Alcidamas quidem, rhetor antiquus in primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum. Cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis colliguntur, defuerunt, ubertas orationis non defuit. Clarae vero mortes, pro patria oppetitae, non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatae videri solent. Repetunt ab Erechtheo, cuius etiam filiae cupide mortem expetive-

coetus celebrantes „sich zahlreich versammeln"; wie man *convivium celebrare* sagt.

exsequi, vox propria von der Leichenbegleitung. (Substant. *exsequiae.*)

in Consolatione Crantoris. Crantor aus Soli in Cilicien, Akademiker, Schüler des Xenocrates, um 300, schrieb περὶ πένθους, Ciceros Vorbild bei seiner Consolatio.

Terinaeus, d. h. aus Terina im Bruttierlande.

huiusmodi versiculos. Plut. Consol. ad Apoll. p. 109:

Ἤπου, νήπιε Ἠλύσι, ἠλίθιοι φρένες ἀνδρῶν·
Εὐθύνοος κεῖται μοιριδίῳ θανάτῳ·
Οὐκ ἦν γὰρ ζώειν καλὸν αὐτῷ οὔτε γονεῦσιν.

potitur mit *ĭ*, s. Zumpt § 210.

finiri. So Plin. epist. I. 12: *qui morbo finiuntur.*

116. *caussam rebus — iudicatam* „dass über die Sache (ob der Tod ein Uebel oder etwas Gutes sei) durch Thatsachen von den Göttern entschieden sei".

Alcidamas quidem, aus Eläa in Aeolis, ein Schüler des Gorgias. Ueber *quidem* s. zu 33, 80. (*quidam*, das dafür in den meisten Hdschr. steht, wäre im Widerspruch mit *in primis nobilis.*)

non defuit. Wir sagen: „aber nicht —". Cicero jedoch setzt, wenn ein Verbum zwei Sätzen gemeinsam ist, einem positiven und einem negativen, dasselbe gewöhnlich (und wenn es *posse* ist, stets) doppelt. So oben 14, 31: *arbores seret — leges non seret?* II. 14, 34: *hoc pueri possunt, viri non poterunt?* III. 5, 11: *ut furor — possit, non possit insania;* IV. 14, 31: *non possunt — possunt;* 31, 67; V. 39, 114.

Erechtheus, König v. Athen im mythischen Zeitalter, fiel im Kriege gegen die Eleusinier unter Eumolpus. Auch seine Töchter Procris,

runt pro vita civium; Codrum, qui se in medios immisit hostes veste famulari, ne posset agnosci, si esset ornatu regio, quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victrices Athenas fore. Menoeceus non praetermittitur, qui item oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem. Iphigenia Aulide *duci se immolandam* iubet, *ut hostium eliciatur suo*. Veniunt inde ad
49 propiora. Harmodius in ore et Aristogito, Lacedaemonius Leonidas, Thebanus Epaminondas viget. Nostros non norunt; quos enumerare magnum est; ita sunt multi, quibus videmus optabiles mortes fuisse cum gloria.

117 Quae quum ita sint, magna tamen eloquentia est utendum atque ita velut superiore e loco contionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant. Nam si supremus ille dies non exstinctionem, sed commutationem affert loci, quid optabilius? sin autem perimit ac delet omnino, quid melius, quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita conniventem somno consopiri sempiterno? Quod si fiat, melior Ennii quam Solonis oratio. Hic enim noster:

Nemo me lacrumis decoret, inquit, *nec funera fletu*
Faxit!

At vero ille sapiens:

Chthonia und Creusa sollen sich in diesem Kriege in Folge eines Orakelspruchs geopfert haben, weshalb Cic. sie mehrmals (de nat. D. III. 19, 50; de fin. V. 22, 62; p. Sest. 21, 48) als Muster von Vaterlandsliebe anführt. — Eine Tragödie des Ennius hiess „Erechtheus".

Codrum. Aus *repetunt* ist *laudant* oder *commemorant* zu ergänzen.

Menoeceus, der Sohn des theban. Königs Creon, der letzte Cadmide, erstach sich auf eine Prophezeiung des Tiresias, um seine Vaterstadt vor der Eroberung durch die Sieben zu schützen.

ut hostium etc., wahrscheinl. aus Ennius „Iphigenia". Zu ergänzen scheint *sanguis*.

49. *in ore — viget*. Sonst steht gewöhnlich *hominum* dabei.

mortes — cum gloria = gloriosas. Wie *sine* (s. zu 22, 51), wird auch *cum* mit einem Subst. häufig anstatt eines Adj. gebraucht.

117. *superiore e loco*, „von der Rednerbühne".

conniventem hier in der eigentlichen Bedeutung: „die Augen zudrücken".

hic — ille werden nicht selten so wie hier gebraucht, dass nämlich *hic* das grammatisch Entferntere, aber der Vorstellung näher Liegende bezeichnet.

Nemo etc. Oben 15, 34 stand dasselbe Distichon vollständig. Auch Cat. M. 20, 73 wird es dem Solonischen entgegengestellt. — Cicero vergisst hier bei seinem Tadel des Solon, dass man nicht bloss um das Schicksal der Gestorbenen weint, sondern auch um den Verlust, den man durch ihren Tod erleidet (weshalb er im Cat. M. l. l. zu Solons Versen ganz richtig hinzufügt: *Vult, credo, se esse carum suis*).

Mors mea ne careat lacrumis, linquamus amicis
Maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.

Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatum vi- 118
deatur, ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane in nostram domum remigremus, aut omni sensu molestiaque careamus; sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen simus animo, ut horribilem illum diem aliis nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a diis immortalibus vel a natura, parente omnium, constitutum. Non enim temere nec fortuito sati et creati sumus; sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod, quum exanclavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempiternum. Portum potius paratum nobis et perfugium putemus! Quo utinam velis passis pervehi 119
liceat! Sin reflantibus ventis reiiciemur, tamen eodem paullo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni potest? — Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes.

A. Ego vero; et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem. *M.* Optime, inquam. Sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid; cras autem et quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum: qui omni e philosophia est fructus uberrimus.

Mors etc. Plutarch (comp. Sol. c. Poplic. c. 1) und Stobäus (serm. 121) geben das Original:
Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι
Καλλείποιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.

118. *horribilem — faustum.* Man beachte den schönen Chiasmus in der Wortstellung, wie II. 4. 11: *medetur animis, inanes sollicitudines detrahit; cupiditatibus liberat, pellit timores;* 22, 53: *tulit — noluit;* 24, 59: *imperantem — servientem.*

nihilque in malis etc. Diesen von der Liebe und Weisheit Gottes hergenommenen Grund für den Glauben an Unsterblichkeit hätte Cicero nur in seiner Beweisführung gehörig darlegen sollen, statt ihn hier so beiläufig anzuführen.

119. *Ego vero:* „Ja wohl!“ wie 11, 24 *Me vero delectat.*

agamus haec. Vgl. 20, 46: *nisi id agit.*

LIBER SECUNDUS.

DE TOLERANDO DOLORE.

Uebersicht des Inhalts.

In der Einleitung (Cap. 1 — 3) ermahnt Cicero zunächst seine Landsleute wieder zum fleissigen Studium und zur lateinischen Bearbeitung der Philosophie, woran sich Bemerkungen über seine eigne Art zu philosophiren schliessen; dann folgt (Cap. 4) der Uebergang zu der Disputation selbst. Diese besteht aus zwei Haupttheilen:

I. Ob und inwiefern der Schmerz ein Uebel ist? (Cap. 5 — 14). Die Thesis: dass er das grösste Uebel sei, wird kurz widerlegt und dahin abgeändert: dass er ein Uebel sei (Cap. 5). Hierauf werden die Ansichten der drei Hauptschulen darüber entwickelt: Erstens werden die Cyrenaiker und Epicureer, die den Schmerz für das höchste Uebel erklären, abgefertigt (Cap. 6 — 7, 17 u. 12, 28), wobei Cicero gleich seine eigene Ansicht, dass der Schmerz allerdings ein Uebel, aber kein unbesiegbares sei, auseinandersetzt (Cap. 7, 18 — Cap. 11). Zweitens wird die Lehre der Stoiker, nach welcher der Schmerz gar kein Uebel sein soll, als unhaltbar und für das praktische Leben nicht brauchbar, zurückgewiesen (Cap. 12, 29 — 13, 30), und endlich drittens die Ansicht der Peripatetiker als die richtige bezeichnet (Cap. 13 — 14 princ.).

II. Wodurch seine Macht bezwungen werden kann? (Cap. 14—27). Als Mittel hierzu giebt Cicero zweierlei an: 1. Uebung und Gewohnheit (Cap. 14 — 17); 2. die Vernunft, insbesondere Selbstbeherrschung, Betrachtung edler Vorbilder, Geistesspannung, Ehrgefühl (Cap. 18 — 27, 65).

Zum Schluss wird das Ergebniss der Disputation noch einmal zusammengefasst (Cap. 27, 66. 67).

Neoptolemus quidem apud Ennium *philosophari sibi* ait 1
necesse esse, sed paucis; nam omnino haud placere. Ego 1
autem, Brute, necesse mihi quidem esse arbitror philosophari; nam quid possum, praesertim nihil agens, agere melius? sed non paucis, ut ille. Difficile est enim in philosophia pauca esse ei nota, cui non sint aut pleraque aut omnia. Nam nec pauca nisi e multis eligi possunt, nec, qui pauca perceperit, non idem reliqua eodem studio persequetur. Sed tamen in vita occupata 2
atque, ut Neoptolemi tum erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte interdum aut cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur. Velut ex ea disputatione, quae mihi nuper habita est in Tusculano, magna videbatur mortis effecta contemptio, quae non minimum valet ad animum metu liberandum. Nam qui id, quod vitari non potest, metuit, is vivere animo quieto nullo modo potest; sed qui, non modo quia necesse est mori, verum etiam quia nihil habet mors, quod sit horrendum, mortem non timet, magnum is sibi praesidium ad beatam vitam comparat. Quam- 3
quam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos, quod vitare nullo modo potuimus, nisi nihil omnino scriberemus. Etenim si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas, et effectus eloquentiae est audientium approbatio) — sed si reperiebantur nonnulli, qui

1. 1. *Neoptolemus apud Ennium*, in der verlornen Tragödie gleiches Namens. Nach Ribbeck lautete die Stelle so:

Phílosophari est míhi necesse, at paúcis; nam omnino haút placet.
Dégustandum ex eá, non in eam ingúrgitandum cénseo.

Wie *paucis* zu verstehen, lehrt der Gegensatz *omnino*. — Uebrigens vgl. Callicles in Plat. Gorg. p. 484 c: *Φιλοσοφία γάρτοι ἐστὶ χαρίεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ· ἐὰν δὲ περαιτέρω τοῦ δέοντος ἐνδιατρίψῃ, διαφθορὰ τῶν ἀνθρώπων.*

nihil agens, agere melius, ein hübsches ὀξύμωρον. *Nihil agens* in Bezug auf Ciceros jetzige Nichtbetheiligung am politischen Leben. Vgl. I. 1, 1.

2. *mihi habita est.* In der Anwendung des Dativs *mihi* oder *nobis* (II. 4, 10), statt *ab*, beim Passivum, giebt sich, indem die handelnde Person dadurch mehr in den Hintergrund geschoben wird, eine gewisse Bescheidenheit kund.

comparat braucht nicht, wie man vorgeschlagen hat, gegen alle Hdschr. in *comparavit* geändert zu werden; denn eben durch das Nichtfürchten des Todes fördern wir unser Glück.

3. *Etenim si orationes.* Darauf sollte nach der Parenthese folgen: *non probatae sunt a nonnullis, qui nihil laudarent* etc. Dergleichen Anakoluthien aber, wie hier (*sed si reperiebantur nonnulli*), machen die Rede lebhafter und oft auch deutlicher.

nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent et, quum obruerentur copia sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent (unde erat exortum genus Atticorum, iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum; qui iam conticuerunt paene ab ipso foro irrisi):
4 quid futurum putamus, quum adiutore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti posse videamus? Est enim philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinem consulto ipsa fugiens, eique ipsi et suspecta et invisa, ut vel, si quis universam velit vituperare, secundo id populo facere possit, vel, si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur invadere, magna habere possit auxilia a reliquorum philosophorum disciplinis.

2 Nos autem universae philosophiae vituperatoribus respondimus in Hortensio; pro Academia autem quae dicenda essent, satis accurate in Academicis quattuor libris explicata arbitramur; sed tamen tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore numquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset.

5 Quam ob rem hortor omnes, qui facere id possunt, ut huius quoque generis laudem iam languenti Graeciae eripiant

sperandi sibi — bene dicendi finem. Orator 7, 24: *Nunc tantum quisque laudat, quantum se sperat posse imitari.* Es ist eine feine Wendung, wodurch Cicero den Gegnern den Mangel eines Talents beilegt, welches er in hohem Grade besass. Dass seine Beredtsamkeit aber oft auch überströmte („eine asiatische" wurde), tadelten Viele an seinen ältern Reden, z. B. p. Rosc. Am., nicht ohne Grund.

unde „aus welchem Princip, aus welcher Denkart".

genus Atticorum. Man unterschied nach Quintil. XII. 10, 16 drei Arten der Beredtsamkeit: die asiatische, pomphaft in Gedanken und Worten; die attische, einfach und verständig; die rhodische, in der Mitte stehend. Nun gab es in Rom unter Ciceros Tadlern manche Redner, welche attisch sein wollten, aber nur nüchtern, schaal und kraftlos waren. Mehr darüber s. im Brutus 82; Orator 7 u. 23; und de opt. gen. orat.

4. *secundo populo = assentiente pop.*, wie de lege agr. II. 37, 101: *secunda contione legem suadere.*

in eam, die Lehre der Akademie.

2. *in Hortensio*, einem uns leider verlorenen Dialoge, worin Cic. den berühmten Redner Hortensius den Nutzen philosophischer Studien bestreiten liess, sich selbst aber die Rolle des Vertheidigers gab.

in Acad. — libris. Von der ursprünglichen, aus zwei grössern Büchern bestehenden Bearbeitung ist nur das 2. Buch, von den 4 kleineren Büchern der spätern Bearbeitung aber das 1. uns erhalten, so dass in der Mitte eine Lücke ist.

nisi — viguisset „wenn sie nicht in der Polemik der grössten Philosophen ein so reges Leben gehabt hätte".

et perferant in hanc urbem, sicut reliquas omnes, quae quidem erant expetendae, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt. Atque oratorum quidem laus ita, ducta ab humili, venit ad summum, ut iam, quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat brevique tempore ad nihilum ventura videatur. Philosophia nascetur Latinis quidem litteris ex his temporibus, eamque nos adiuvemus nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod si ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate constricti, ut etiam, quae non probare soleant, ea cogantur constantiae caussa defendere: nos, qui sequimur probabilia nec ultra id, quod veri simile occurrit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

Quodsi haec studia traducta erunt ad nostros, ne biblio- 6
thecis quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt; eadem enim dicuntur a multis; ex quo libris omnia referserunt. Quod accidet etiam nostris, si ad haec studia plures confluxe-

5. *quae — expetendae.* Ciceros gewöhnliche Entschuldigung für die geringeren Leistungen der Römer in Kunst und Wissenschaft. Vgl. I. 1, 1.

ab humili, substantivirt, wie das folg. *ad summum.* Vgl. Nägelsbach 2. A. S. 70.

ad nihilum ventura. Mit der politischen Freiheit sank in der That sehr bald auch die Beredtsamkeit dahin.

Philosophia nascetur. Das Asyndeton lässt den Gegensatz stärker hervortreten, als es eine Partikel thun würde. — Die Hdschr. haben *nascatur,* welches, als selbstständiger Conj. hortat. (wie *adiuvemus* u. *patiamur*) gefasst, keinen passenden Gegensatz zu dem factischen *oratorum laus ita venit ad summum* etc. bildet, noch weniger aber von dem vorangegang. *ut* abhängig zu denken ist, da der Verfall der Beredtsamkeit nicht die Blüthe der Philosophie bewirken kann und der ganze Zusammenhang durchaus einen selbstständ. Satz erfordert. Daher des Herausg. Emendation. (Vgl. III. 17, 36 zu *patietur* und Tregder praef. p. XI.) — Mit Inhalt und Ausdruck der ganzen Stelle vgl. I. 3, 5.

quidem bei *Latinis litteris,* im Hinblick auf die vorhandene reiche philosoph. Litteratur der Griechen.

addicti, eigentl. von zahlungsunfähigen Schuldnern, die nach dem ältesten Rechte Sklaven des Gläubigers wurden. (Niebuhr, röm. Gesch., Bd. I. S. 612 fg.) — Vgl. Hor. ep. I. 1, 14: *Nullius addictus jurare in verba magistri.*

consecrati, von der religiösen Weihe im Dienste einer Gottheit.

constantiae causa „um sich consequent zu bleiben".

sequimur probabilia, s. zu I. 9, 17.

ultra id, statt der handschriftl. Lesart *ultra quam id,* die sich nur gekünstelt erklären lässt, ist Wesenbergs Conjectur.

rint. Sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi
adhibita etiam disserendi elegantia ratione et via philosophen-
3 tur. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos ap-
7 pellari volunt, quorum dicuntur esse Latini sane multi libri,
quos non contemno equidem, quippe quos numquam legerim;
sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute neque eleganter neque ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione negligo. Quid enim dicant et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo mediocriter quidem doctus ignorat. Quam ob rem quoniam, quemadmodum dicant, ipsi non laborant: cur legendi sint, nisi ipsi inter se,
8 qui idem sentiunt, non intelligo. Nam ut Platonem reliquosque Socraticos et deinceps eos, qui ab his profecti sunt, legunt omnes, etiam qui illa aut non approbant aut non studiosissime consectantur; Epicurum autem et Metrodorum non fere praeter

6. *liberaliter eruditi*, s. 11, 27; wegen *elegantia* s. I. 23, 55.

ratione et via, ein sehr gewöhnliches ἓν διὰ δυοῖν (daher rührend, dass Cicero von *ratio* kein Adject. hat): „auf vernunftgemässem Wege" also „methodisch". Orat. 33, 116: *In omnibus, quae ratione docentur et via, primum constituendum est, quid quidque sit;* de fin. I. 9, 29: *ut ratione et via procedat oratio.*

philosophentur. Da der Inhalt des Satzes nicht etwas Faktisches, sondern nur ein von Cicero gedachter ist („solche, welche —"), so ist der, wie es scheint, von allen Mscr. hier gegebene Indicativ unbedenklich corrigirt worden. Die Verschreibung des Ind. in den Conj. und umgekehrt, ist selbst in der besten aller Hdschr., dem Reg. Par., überaus häufig (s. Tregder praef. p. X).

3. 7. *genus eorum.* Wer gemeint sei, s. zu I. 3, 6.

distincte „gehörig gesondert", also „mit Bestimmtheit"; *distribute* „mit gehöriger Eintheilung und Ordnung".

lectionem sine ulla delectatione „die unerquickliche Lectüre"; s. I. 22, 51 zu *sine corpore.*

qui sunt ab ea disciplina. So de fin. IV. 3, 7: *et Zeno et ab eo qui sunt;* griech. οἱ ἀπὸ Πλάτωνος, οἱ ἀπὸ τῆς Ἀκαδημείας. Vollständig ist der Ausdruck § 8: *eos qui ab his profecti sunt.*

nemo mediocriter quidem doctus: „Niemand, wenn er anders einigermassen gebildet ist" — verkürzt für: *nemo, qui quidem med. doctus sit,* wie im Griech. οὐδεὶς μετρίως γε πεπαιδευμένος. Dies die Lesart aller Hdschr., welche man auch darum mit Unrecht in *nemo ne mediocriter quidem d.* geändert hat, weil dann Cicero sich das Ansehn eines ausserordentl. Gelehrten geben würde, was nicht in seiner Art aufzutreten liegt.

8. *Epicurus* wird von Cicero zu geringschätzig behandelt (vgl. I. 31, 77). Wenn E. auch in seinen Aeusserungen über die ἡδονή, die er für das höchste Gut erklärte, nicht consequent gewesen ist und an manchen Stellen (vgl. III. 18, 41) nur die Sinnenlust darunter verstanden hat, so fasste er sie an andern wieder geistig, als jene ruhige Behaglichkeit der Seele, in der sie frei von Schmerz und jeder leidenschaftlichen Erregung einer ungestörten Wonne geniesse. (Vergl.

suos quisquam in manus sumit: sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quicquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere. Nec, si id ipsi minus consequi possumus, idcirco minus id ita faciendum esse sentimus.

Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque con- 9
suetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam caussam solum placuit, quod aliter non posset, quid in quaque re veri simile esset, inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio; qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum. Ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano, quod datum est temporis nobis, in eo consumpsimus. Itaque quum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie feceramus, post meridiem in Academiam descendimus. In qua disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

Est igitur ambulantibus ad hunc modum sermo ille nobis **4**
institutus et a tali quodam ductus exordio: 10

III. 20.) So sagte er nach Diog. Laert. X. § 131: *ὅταν οὖν λέγωμεν ἡδονὴν τέλος ὑπάρχειν, οὐ τὰς τῶν ἀσώτων ἡδονὰς καὶ τὰς ἐν ἀπολαύσει κειμένας λέγομεν... ἀλλὰ τὸ μήτε ἀλγεῖν κατὰ σῶμα μήτε ταράττεσθαι κατὰ ψυχήν*, u. § 132: *Οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως, οὐδὲ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως· συμπεφύκασι γὰρ αἱ ἀρεταὶ τῷ ζῆν ἡδέως καὶ τὸ ζῆν ἡδέως τούτων ἐστὶν ἀχώριστον.*

Metrodorus, sein Lieblingsschüler (*paene alter Epicurus*, de fin. II. 28, 92), Verfasser zahlreicher Schriften, eigentlich aus Athen, aber gewöhnlich *Lampsacenus* genannt, ist mit dem Akademiker M. (I. 24, 59) nicht zu verwechseln.

9. *Aristoteles.* Cicero spricht von den sogen. *ἐπιδείξεις*, welche sowohl die spätern Akademiker als die Peripatetiker von Aristoteles herleiteten.

Philo aus Larissa, nach Clitomachus Vorsteher der Akademie, der diese der Stoa näher zu bringen bemüht war, floh zur Zeit des Mithridat. Krieges (88) aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst (Brut. 89, 306) sagt, *totum se ei tradidit.* Vgl. 11, 26.

in Academiam. Cicero hatte sich auf seinem Tusculanum eine der Akademie in Athen (wo Plato lehrte) ähnliche Promenade (*gymnasium*, *ambulatio*) angelegt, und ebenso eine nach Art des durch Aristoteles berühmten Lyceums. Erstere lag niedriger (de divin. I. 5, 8); daher hier und III. 4, 7 *descendimus.*

non quasi narrantes, vgl. I. 4, 8.

4. 40. *nobis institutus*, s. II. 1, 2 zu *mihi habita est.*

a tali quodam exordio = *a tali fere exordio.* Zu *ductus* vergl. Brut. 60, 218: *omnis ille sermo ductus e percontatione filii.*

A. Dici non potest, quam sim hesterna disputatione tua delectatus vel potius adiutus. Etsi enim mihi sum conscius, numquam me nimis vitae cupidum fuisse, tamen interdum obiiciebatur animo metus quidam et dolor cogitanti, fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut nihil minus curandum putem.

11 *M.* Minime mirum id quidem. Nam efficit hoc philosophia: medetur animis, inanes sollicitudines detrahit; cupiditatibus liberat, pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnes; tum valet multum, quum est idoneam complexa naturam. *Fortes* enim non modo *Fortuna adiuvat*, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit; itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere, nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet
12 ipse sibi et decretis suis pareat? Videre licet alios tanta levitate et iactatione, ut iis fuerit non didicisse melius, alios pecuniae cupidos, gloriae nonnullos, multos libidinum servos, ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio. Quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim, si grammaticum se professus quis-

quam sim — delectatus. Dies ist die gewöhnliche Wortstellung bei Cicero, wenn *quam* mit *esse* und einem Adj. oder Partic. verbunden wird; so 12, 28: *intelliges, quam sit obsistendum dolori;* auch in Hauptsätzen, z. B. Cat. M. 11, 35: *quam fuit imbecillus!*

obiiciebatur kräftiger als *offerebatur.*

11. *medetur — timores.* Wegen der Wortstellung s. zu I. 49, 118.

Fortes Fortuna adiuvat. Wörtlich ebenso: Ter. Phorm. 1, 4, 25; dagegen Verg. Aen. X. 284 mit Aufgabe der Allitteration: *Audentes Fortuna iuvat.*

excelsum quendam (wie im Griech. γενναῖόν τινα) „wahrhaft erhaben"; s. Nägelsbach S. 226.

constitutus. Vgl. 6, 17: *corpus bene constitutum;* Lael. 13, 47: *animus bene constitutus;* p. Sest. 65, 137: *viri bene a natura constituti.*

decretis suis, griech. δόγματα. Ebenso 6, 16 *decernere* von Philosophen.

12. *ut iis fuerit melius:* „dass es für sie besser gewesen wäre". Der Conj. Perf., weil man als Hauptsatz sagt: *melius iis fuit.*

pugnet oratio. In demselben Sinne de fin. II. 25 extr.: *Ita vivunt quidam, ut eorum vita refellatur oratio.*

piam barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se haberi velit musicum, hoc turpior sit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam: sic philosophus in vitae ratione peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse vult, labitur artemque vitae professus delinquit in vita.

A. Nonne verendum est igitur, si est ita ut dicis, ne **5** philosophiam falsa gloria exornes? Quod est enim maius argumentum, nihil eam prodesse, quam quosdam perfectos philosophos turpiter vivere? *M.* Nullum vero id quidem argu- 13 mentum est. Nam ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Accii:

Probae, étsi in segetem súnt deteriorém datae,
Frugés tamen ipsae suápte natura énitent:

sic animi non omnes culti fructum ferunt. Atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest: sic sine doctrina animus; ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est: haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat iis et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus. Dic, si vis, de quo disputari velis.

A. Dolorem existimo maximum malorum omnium. *M.* 14 Etiamne maius quam dedecus? *A.* Non audeo id dicere quidem, et me pudet tam cito de sententia esse deiectum. *M.* Magis esset pudendum, si in sententia permaneres. Quid enim minus est dignum, quam tibi peius quicquam videri dedecore, flagitio, tur-

absurde hier in seiner ürsprüngl. Bedeutung (*id quod ab auribus abhorret*): „unharmonisch", wie de orat. III. 11, 41: *vox absona et absurda*.

qui — velit etc., Conjunctive, weil der ganze Satz durch die bloss gedachte Bedingung geleitet wird.

in vita am Schluss des Satzes mit Nachdruck: „grade in Beziehung auf das Leben".

5. *nihil eam prodesse* vertritt den Gen. obj.: *quosdam — vivere* dagegen den Nomin. (Deutlicher und das Gewöhnlichere wäre die Construction mit *quod*.)

13. *illud Accii.* Aus welchem Stücke? ist unbekannt.

in segetem. „Saatfeld", wie Cat. M. 15, 54: *segetibus et pratis et vineis et arbustis.*

suapte, zweisylbig.

simili, „Gleichniss", wie de orat. II. 78, 316: *unde hoc simile ducat.* Vgl. oben 2, 5: *ab humili ad summum.*

eaque ist der Accus., worauf *quae* sich bezieht.

14. *id dicere quidem.* Deutlicher wäre *id quidem dicere.*

de sententia esse deiectum, nach Analogie von *alqm de statu* (*gradu*) *deiicere* (*depellere, demovere*), von Fechtern. So 6, 16: *sententia dépelli.*

est dignum, hier absolut, wie

pitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro appetendus, subeundus, excipiendus dolor? *A.* Ita prorsus existimo. Quare ne sit sane summum malum dolor — malum certe est. *M.* Videsne igitur, quantum breviter admonitus
15 de doloris terrore deieceris? *A.* Video plane, sed plus desidero. *M.* Experiar equidem; sed magna res est, animoque mihi opus est non repugnante. *A.* Habebis id quidem. Ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cunque ducet, sequar.

6 *M.* Primum igitur de imbecillitate multorum et de variis disciplinis philosophorum loquar, quorum princeps et auctoritate et antiquitate, Socraticus Aristippus, non dubitavit summum malum dolorem dicere. Deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit;

griech. ἄξιόν ἐστι *decet*. (Aus diesem Gebrauche erklären sich Stellen wie in Verr. II. 16, 40: *quod supplicium dignum libidini eius invenias?* und Sall. Cat. 51: *digna poena pro factis eorum.*)

quis — dolor? In zwei Fragen zerlegt: *quis dolor recusandus est? quis non ultro appetendus —?* Diese sind durch *non modo — sed* in die Verbindung der Steigerung gebracht; also — *quilibet dolor non modo non recusandus, sed ultro appetendus est.* Ebenso p. Sest. 50, 108: *Quis non modo approbavit, sed non indignissimum facinus putavit? — Omnes non modo non approbaverunt, sed ind. fac. putaverunt.*

ne sit —, concessiv. So Cat. M. 11, 31: *Ne sint in senectute vires: ne postulantur quidem vires a senectute*, und öfter. Dagegen I. 8, 16 u. 11, 23 *ut non* in demselben Sinne.

quantum — deieceris. Vgl. I. 8, 15: *quantum mali de humana condicione deieceris.*

15. *animoque — non repugnante.* Hindeutung auf die entmuthigenden Schicksalsschläge, die ihn in seinem häuslichen und öffentlichen Leben in der letzten Zeit betroffen hatten. Vgl. I. 34, 84.

quo ea me cunque. Die Tmesis von *cunque* ist auch bei Cicero nicht selten; meist steht ein Pronomen dazwischen, z. B. de orat. III. 16, 60: *quam se cunque in partem dedisset*; ib. II. 23, 97: *quantulum id cunque est*; doch auch andre Wörter, z. B. de leg. II. 18, 46: *quod ad cunque legis genus*; de fin. IV. 25, 69: *quod erit cunque visum.*

6. *de variis disciplinis* „aus verschiedenen Schulen" gehört, gleich *multorum*, als Attribut zu *philosophorum.*

Aristippus, der scharfsinnigste Vertheidiger der feinern Wollust, war aus Cyrene gebürtig, woher seine Schule, die Vorläuferin der epikureischen, die cyrenaische hiess. Ueber ihre Lehre s. III. 13, 28 u. 22, 52. Horaz schildert ihn epist. I. 17 vortrefflich.

Hunc post, eine sehr seltene Stellung; weniger befremdend ist IV. 17, 38 *ultra* hinter dem Relativum; s. Zumpt Gr. § 324.

Hieronymus, Peripatetiker. Vgl. jedoch de fin. V. 5, 14: *Hieronymum iam cur Peripateticum appellem, nescio: summum enim bonum exposuit vacuitatem doloris.*

tantum in dolore duxit mali. Ceteri praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem idem fere, quod modo tu: malum illud quidem, sed alia peiora.

Ergo id, quod natura ipsa et quaedam generosa virtus 16
statim respuit, ne sedulo dolorem summum malum diceres oppositoque dedecore sententia depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot secula permanet. Quod huic officium, quae laus, quod decus erit tanti, quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? Quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? Quis autem non miser, non modo tunc, quum premetur summis doloribus, si in iis est summum malum, sed etiam quum sciet id sibi posse evenire? et quis est, cui non possit? Ita Et, ut omnino nemo esse possit beatus. Metrodorus quidem perfecte eum beatum 17
putat, cui corpus bene constitutum sit et exploratum, ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse?

Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare vi- 7
deatur. Affirmat enim quodam loco, si uratur sapiens, si cru-

Zeno aus Citium auf Cypern, der Stifter der stoischen Schule, blühte seit etwa 330 v. Chr. Ihm galt die Tugend als das einzige Gut, das Laster als das einzige Uebel; alles Andere sei *ἀδιάφορον*.

Aristo aus Chios, Schüler des Zeno. Vgl. über ihn und Pyrrho V. 30. 85.

Pyrrho aus Elis, Alexanders Begleiter auf seinen Zügen, Haupt der ältern Skeptiker. Seine Schule erlosch bald, ihr Geist aber ging auf die spätern Akademiker über.

16. *quaedam* dient hier nur zur Entschuldigung der Anwendung des Adject. *generosus* „edel" auf das sittliche Gebiet. (Vgl. Nagelsbach 2. A. S. 209 a. E.) — Zu dem Perfectum *respuit* ergänze *in te*.

ne sedulo etc. „so dass du nicht beharrlich —, sondern, als ich dir die Schande entgegenhielt, —". (*Sedulo*, eigentl. „wie versessen" welches einen trefflichen Gegensatz zu *sententia depelli* giebt, ist Klotz's Emendation der handschriftl. Lesart *se*, welche Kühner nach Bentley in *si*. — *scilicet* änderte (ohne für den Gedanken dadurch etwas zu gewinnen), die andern Herausgeber aber ganz weglassen. Wie leicht konnte *dulo* vor *dolorem* ausfallen! — Zu *sedulo* im tadelnden Sinne vgl. ad Att. III 12, 1. *Tu quidem sedulo argumentaris, quid sit sperandum. Quae ista (spes) est, eadem tribuno pl. et inimico consule designato?*)

in eo nimmt das *id* anakoluthisch wieder auf.

17. *Metrodorus*, s. oben zu 3, 8. Seine Worte waren nach Clem. Alex. Strom II p. 498: *Ἀρχὴν φυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σωζόμενον ἡδονὴν καὶ τέλος τὸ ἀπὸ ταύτης ἀγαθὸν ἐλπίσαι*, Vgl. V. 9. 27.

7. *Affirmat — dicet*. Bei der Lebhaftigkeit der Rede, die nach *affirmat* durch kurze Sätze vielfach unterbrochen ist, tritt das Verb. fin. *dicet* an die Stelle des Inf. *dicturum esse*, der, streng logisch, als abhängig von *aff.* zu erwarten wäre.

cietur — exspectas fortasse, dum dicat: patietur, perferet, non succumbet; magna mehercule laus et eo ipso, per quem iuravi, Hercule digna; sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis; in Phalaridis tauro si erit, dicet: *Quam suave est! quam hoc non curo!* Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari; asperum, difficile, odiosum, contra naturam dicunt, nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit et malorum omnium extremum, sa-
18 pientem censet id suave dicturum. Ego a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis afficias, quibus Epicurus, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo; ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Sit fortis in perferendo: officio satis est; ut laetetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturae, ad patiendum tolerandumque difficilis.
19 Adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi; ipsum enim Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem.

exspectas — dum dicat. So Lael. 13, 44: *ne exspectemus quidem, dum rogemur*, und öfter; vgl. IV. 36, 78.

homini — duro. Sinn: Er, der im Uebrigen weichlich ist, will im Ertragen des Schmerzes den Hercules übertreffen; welch ein rauher und abgehärteter Mann!

in Phalaridis tauro. Phalaris, Tyrann von Agrigent, um 560 v. Chr., hatte einen von Perillus verfertigten ehernen Stier, in welchem er die Opfer seiner Grausamkeit verbrennen liess. Vgl. V. 10, 31.

quam — non „wie wenig". So 17, 39: *vide, quam non flebiliter respondeat;* IV. 35, 74: *quam nihili sit omnino* „wie wenig werth".

illi ipsi, die Stoiker.

contra naturam, adjectivisch, wie 13, 30; wofür § 18 *naturae inimicum.*

18. *eisdem verbis afficias* „mit denselben Prädicaten (nämlich *Quam suave est!* etc.) beehrst". — Nach *Epicurus* haben die Hdschr. noch *voluptatem*, welches mit dem Sinn der Stelle, wenn man sie im Zusammenhang betrachtet, und mit Ciceros Sprachgebrauch unvereinbar erscheint, wenn man nicht ein *ut*, *quasi* oder dergl. hinzusetzt. Daher mit Tregder gestrichen.

19. *Philoctetam.* Er besass des Hercules Bogen und vergiftete Pfeile. Da nun nach einem Orakel ohne diese Troja nicht einzunehmen war, so wurde er zum trojan. Kriege mitgenommen, wegen einer unerträglich übelriechenden Fusswunde aber auf Lemnos ausgesetzt, und erst nach zehn qualvollen Jahren, nach Achilles Tode, durch Ulysses von dort abgeholt.

cui, sc. *ut homini*, im Gegensatz zu *ipsum Herculem*, sc. *deum.*

gementi für *gemere* oder *ut gemat*, ein nicht häufig vorkommender Gräcismus: vgl. de off. I. 21, 71: *iis forsitan concedendum sit rempubl. non capessentibus, qui — doctrinae sese dediderunt.*

viderat. Diod. S. IV. p. 243: Ὁ μὲν Ἡρακλῆς ἀπογνοὺς τὰ καθ' ἑαυτὸν καὶ παρελθὼν ἐς τὴν πυ-

Nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolantur, quum

E víperino mórsu venae víscerum
Venéno imbutae taétros cruciatús cient.

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

Heu! quís salsis fluctíbus mandet
Me ex súblimi vertíce saxi?
Iam iam ábsumor, confícit animam
Vis vólneris, ulceris aéstus.

Difficile dictu videtur, eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore fran- 8
gebatur, quum immortalitatem ipsa morte quaerebat. Quas 20
hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! cui quum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset, inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

O múlta dictu grávia, perpessu áspera,
Quae córpore exancláta atque animo pértuli!
Nec míhi Iunonis térror implacábilis,
Nec tántum invexit trístis Eurystheús mali,
Quantum úna vecors Oénei partu édita.
Haec me írretivit véste furiali ínscium,

ρὰν παρεκάλει τὸν ἀεὶ προσιόντα ὑφάψαι τὴν πυράν. οὐδενὸς δὲ τολμῶντος ὑπακοῦσαι, μόνος Φιλοκτήτης ἐπείσθη. λαβὼν δὲ τῆς ὑπουργίας χάριν τὴν τῶν τόξων δωρεὰν ἦψε πυράν. Ebenso Ovid. Met. IX. 231. Sonst wird dies von Philoctets Vater, Pöas, erzählt.

E viperino etc. (mit den folg. Versen *Heu* etc.), aus dem Philoctet des Accius, auch de fin. II. 29, 94 angeführt. Alliteration: *viperino — venae viscerum veneno.*

8. 20. *in Trachiniis*, v. 1046 sqq. Dind. Die Uebersetzung ist von Cicero selbst.

Deianira, Tochter des Oeneus, Königs von Aetolien, des Hercules Gattin, war ohne ihren Willen Schuld an seinem qualvollen Tode; s. Ovid. Met. IX. 101—272.

visceribus „am Fleische" (denn *viscera* bedeutet nicht bloss die Eingeweide, *intestina*, sondern Alles, was nicht Haut, Knochen oder Blut ist). So 14, 34: *ut multus e visceribus sanguis exeat.*

Iunonis terror = *I. ira terribilis; implacabilis* wird poetischer als Nom. gefasst; vgl. nachher *biformato impetu Centaurus* u. 9, 21 *vim coruscam fulminis.*

trístis „finster", wie III. 9, 18: *tristibus iris.* Soph. 1049: στυγνός.

vecors, nach Festus = *turbati et mali cordis* (vgl. I. 9, 18), also „tückisch". (Soph. δολῶπις.) So musste sie in Hercules Augen erscheinen.

Oenei partu edita. Partus, in Bezug auf den Vater, ist hier vielleicht einzig; vgl. de off. I. 32, 118: *Herculi Iovis satu edito.*

Quae látere inhaerens mórsu lacerat víscera
Urguénsque graviter púlmonum haurit spíritus;
Iam décolorem sánguinem omnem exsórbuit.
Sic córpus clade horríbili absumptum extábuit,
Ipse illigatus péste interimor téxtili.
Hos nón hostilis déxtra, non Terra édita
Molés Gigantum, nón biformato ímpetu
Centaúrus ictus córpori inflixít meo,
Non Gráia vis, non bárbara ulla immánitas,
Non saéva terris géns relegata últimis.
Quas péragrans undique ómnem efferitatem éxpuli;
Sed fĕminea vir, fĕminea interimór manu.
9 *O náte, vere hoc nómen usurpá patri,*
Ne me óccidentem mátris superet cáritas!
Huc árripe ad me mánibus abstractám piis!
Iam cérnam, mene an íllam potiorém putes.
21 *Perge, aúde, nate! illácrima patris péstibus!*
Miserére! Gentes nóstras flebunt miserias.
Heu! vírginalem me óre ploratum édere,
Quem vídit nemo ulli íngemiscentém malo!
Efféminata vírtus afflicta óccidit.
Accéde, nate, assíste, miserandum ádspice
Evísceratum córpus lacerátum patris!

latere inhaerens. Die Emendation *lateri* ist nicht nöthig, da Cicero in Versen unzweifelhaft bei *inhaerere*, wie es bei *haerere* und *adhaerere* vorkommt, den blossen Ablativ (statt *in* —) setzen konnte.

decolorem „an Farbe entstellt", unrichtige Uebersetzung von Soph. v. 1055: *χλωρὸν αἷμα*, „jugendliches, frisches Blut".

peste = *tunica pestifera*; *textilis* für *textus* auch V. 21, 61.

biformato impetu Centaurus, für *biformatus* (= *biformis*) *Centaurus impetu suo.*

ictus inflixit, wie *vulnus, plagam alicui infligere.* Doch lässt sich auch *infixit*, die Lesart der Mehrzahl der Hdschrft., durch Verg. Aen. IV. 689 (*infixum stridit sub pectore vulnus*) allenfalls stützen.

terris ultimis, an den Säulen des Hercules.

feminea, nur bei Dichtern und spät. Pros. für *muliebris.*

9. *O nate.* Hyllus, der Sohn des Hercules und der Dejanira. Sophocl. v. 1064 sq.: *Ὦ παῖ, γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς. Καὶ μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα προσβεύσῃς πλέον.*

patri — *in patris ultionem.*

21. *pestibus.* Vgl. de rep. I. 3: *Marii clades — vel eorum multorum pestes, quae paullo post secutae sunt.* Der Plural *pestes* auch unten § 25.

virginalem — *ploratum.* Soph. v. 1071: *ὥστε παρθένος βέβρυχα κλαίων.*

miserandum etc. Die Häufung von Adject. ohne Conjunction bei einem Substant. ist in der ältern Poesie sehr gewöhnlich; so vorher *efféminata virtus afflicta*, u. 10, 25: *vetusta, glomerata, luctifica clades.*

Vidéte, cuncti! túque Caelestúm sator,
Iace, óbsecro, in me vím coruscam fúlminis!
Nunc, núnc dolorum anxíferi torquent vértices,
Nunc sérpit ardor. O ánte victrícés manus,
O péctora, o terga, ó lacertorúm tori! 22
Vestróne pressu quóndam Nemeaeús leo
Frendéns efflavit gráviter extremum hálitum?
Haec déxtra Lernam, taétra mactata éxcetra,
Pacávit; haec bicórporem afflixit manum;
Erymánthiam haec vastíficam abiecit béluam;
Haec é Tartarea ténebrica abstractúm plaga
Tricípitem eduxit, Hýdra generatúm, Canem;
Haec ínteremit tórtu multiplicábili
Dracónem, auriferam obtútu observantem árborem.
Multa ália victrix nóstra lustravit manus,
Nec quísquam e nostris spólia cepit laúdibus.

Possumusne nos contemnere dolorem, quum ipsum Herculem tam intoleranter dolere videamus?

Veniat Aeschylus, non poëta solum, sed etiam Pythago- 10
reus; sic enim accepimus. Quo modo fert apud eum Prome- 23
theus dolorem, quem excipit ob furtum Lemnium?

Unde ígnis cluet mortálibus clam
Divísus; eum doctús Prometheus

Caelestum für *Caelestium*, des Metrums wegen, nicht selten bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. VII. 432: *Caelestum vis magna iubet.*

dolorum vertices = *summi dolores.*

22. *Pacavit.* Verg. Aen. VI. 804: *Erymanthi Pacarit nemora.*

bicorporem manum = *biformes Centauros.*

beluam, den Eber vom Berge Erymanthus in Arcadien.

Hydra generatum. Soph. v. 1099: δεινῆς Ἐχίδνης θρέμμα. *Hydra* und *Echidna* werden auch sonst *promiscue* gebraucht.

auriferam arborem, den Baum mit den goldnen Aepfeln, im Garten der Hesperiden.

lustravit, für *sustinuit*, wie Verg. Aen. IX. 96 *pericula lustrare.*

spolia cepit = *detraxit aliquid de laude nostra.*

10. 23. *ob furtum Lemnium.* Aus dem Berge Μόσυχλος auf Lemnus entwandte Prometheus dem Vulcan das Feuer, das er den Menschen mittheilte.

Unde etc., nach Varro L. L. VII. § 11 aus dem Philoctet des Accius (nach Aeschylus); jedenfalls ziemlich im Anfange des Stücks. *Unde* geht danach auf den Berg von Lemnus; *cluet* vom griech. κλύειν = *dicitur; divisus* = *datus.*

doctus „schlau", sehr oft bei Plaut. und Ter., steht hier in allen Hdschrft. Man hat es vielfach in *dictus* (sc. *est*) geändert, um die Infinitive *elepsisse* und *expendisse* zu erklären. Der Ausdruck wird aber dadurch viel matter, und warum soll nicht *cluet* wieder supplirt werden können?

Clepsísse dolo poenásque Iovi
Fato éxpendisse suprémo.

Has igitur poenas pendens, affixus ad Caucasum dicit haec:

Titánum soboles, sócia nostri sánguinis,
Generáta Caelo, adspícite religatum ásperis
Vinctúmque saxis, návem ut horrisonó freto
Noctém paventes tímidi adnectunt náritae.
Satúrnius me síc infixit Iúpiter,
Iovísque numen Múlciberi adscivít manus.
Hos ílle cuneos fábrica crudeli ínserens
Perrúpit artus: quá miser sollértia
Transvérberatus cástrum hoc furiarum íncolo.
24 *Iam tértio me quóque funestó die*
Tristi ádvolatu adúncis lacerans únguibus
Iovís satelles pástu dilaniát fero.
Tum, iécore opimo fárta et satiata áffatim,
Clangórem fundit vástum et sublime árolans
Pinnáta cauda nóstrum adulat sánguinem.
Quum véro adesum inflátu renovatum ést iecur,
Tum rursum taetros ávida se ad pastús refert.
Sic húnc custodem maésti cruciatús alo,
Qui mé perenni vívum foedat míseria.
Namque, út videtis, vínclis constrictús Iovis
Arcére nequeo díram volucrem a péctore.
25 *Sic me ípse viduus péstes excipio ánxias,*
Amóre mortis términum anquiréns mali;
Sed lónge a leto númine aspellór Iovis.
Atque haéc vetusta, saéclis glomerata hórridis,
Luctífica clades nóstro infixa est córpori,
E quó liquatae sólis ardore éxcidunt
Guttaé, quae saxa assídue instillant Caúcasi.

supremo gehört nicht zu *fato*, sondern zu *Iovi*, das ebenfalls am Schlusse des Verses steht.

dicit haec, aus Aeschylus uns verlornem *Προμηθεὺς λυόμενος* von Cic. selbst (s. 11, 26) übersetzt.

Titanum soboles etc. Die Titanen, Söhne des *Coelus* und der *Terra:* Cöus, Crius, Hyperion und Iapetus, bildeten den Chor im „befreiten Prometheus". Prometheus war des Iapetus Sohn.

24. *Iam*, eigentl. bloss anreihend, hier auch steigernd = *atque adeo.*

Iovis satelles, also ein Adler; sonst nennt die Sage einen Geier.

adulat, hier „wischt ab". Non. 17, 4: *Adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est.*

inflatu = *quum inflatur* (*intumescit*).

25. *me viduus*, für *me* (d. h. *viribus meis*) *privatus.* Hor. Carm. I. 10, 11: *viduus pharetra*; Verg. Cul. 371: *lacus viduos a lumine Phoebi.*

Vix igitur posse videmur ita affectum non miserum dicere, et, 11
si hunc miserum, certe dolorem malum.

A. Tu quidem adhuc meam caussam agis. Sed hoc mox 26
videro. Interea, unde isti versus? non enim agnosco. *M.* Dicam hercle; etenim recte requiris. Videsne abundare me otio? *A.* Quid tum? *M.* Fuisti saepe, credo, quum Athenis esses, in scholis philosophorum. *A.* Vero ac libenter quidem. *M.* Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, veruntamen versus ab iis admisceri orationi. *A.* Ac multos quidem a Dionysio Stoico. *M.* Probe dicis. Sed is quasi dictata, nullo delectu, nulla elegantia; Philo et proprium numerum et lecta poëmata et loco adiungebat. Itaque postquam adamavi hanc quasi senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poëtis, sed, sicubi illi defecerunt, verti ipse multa de Graecis, ne quo ornamento in hoc genere disputationis careret Latina oratio. Sed videsne, poëtae quid mali afferant? Lamen- 27
tantes inducunt fortissimos viros, molliunt animos nostros, ita sunt deinde dulces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delicatam quum accesserunt etiam poëtae, nervos

11. *si hunc miserum,* sc. *dicimus; certe dolorem malum*, sc. *dicere cogimur.* Es könnte kurzweg heissen: *et, si hic miser, certe dolor malum;* aber der Lateiner liebt den Anschluss an die vorhergehende Construction.

26. *mox videro.* Ebenso V. 7, 20: *Sed videro, quid efficiat; tantisper* etc. Zumpt § 511.

agnosco; vergl. I. 8, 15: *iam agnosco Graecum.*

Vero „ja wohl, allerdings". Brut. 87, 300: *Sed tu orationes nobis veteres explicabis? Vero, inquam, Brute.*

admisceri orationi. Die damaligen Philosophen pflegten, um ihre Vorträge anziehender zu machen, dieselben mit Dichterstellen zu durchweben, ja oft zu überladen. Auch Cicero ist von diesem Vorwurfe nicht ganz freizusprechen.

Dionysius Stoicus ist nicht näher bekannt. Der 25, 60 erwähnte Dionysius ist ein anderer, älterer.

dictata „Lectionen, die den Schülern zum Auswendiglernen dictirt sind"; so de fin. IV. 4, 10: *quasi dictata decantare.* Die drei Begriffe *quasi dictata, nullo delectu, nulla elegantia* werden durch die folgenden drei Gegensätze näher bestimmt.

Philo, s. oben 3, 9.

loco = suo (apto) loco; auch *in loco* kommt so vor.

hanc — declamationem, philosoph. Vorträge und Disputirübungen; vgl. I. 4, 7.

27. *vitam umbratilem:* „ein zurückgezogenes, gemächliches Leben", Gegensatz zu der *lux forensis* (Brut. 8, 32). Vgl. 15, 36: *quae* (sc. *feminae*) *mollissimo cultu parietum umbris occuluntur;* Brut. 9, 37: *Phalereus processerat in solem et pulverem e Theophrasti umbraculis.*

omnes virtutis elidunt. Recte igitur a Platone eiiciuntur ex ea civitate, quam finxit ille, quum optimos mores et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia, haec et a pueritia legimus et discimus: hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.

12 Sed quid poëtis irascimur? Virtutis magistri, philosophi,
28 inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adolescens, quum id tibi paullo ante dixisses videri, rogatus a me, etiamne maius quam dedecus, verbo de sententia destitisti. Rogo hoc idem Epicurum: maius dicet esse malum mediocrem dolorem, quam maximum dedecus; in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur dolor, quum hoc ipsum dicit, summum malum esse dolorem? quo dedecus maius a philosopho nullum exspecto. Quare satis mihi dedisti, quum respondisti, maius tibi videri malum dedecus, quam dolorem. Hoc ipsum enim si tenebis, intelliges, quam sit obsistendum dolori; nec tam quaerendum est, dolor malumne sit, quam firmandus animus ad dolorem ferendum.

29 Concludunt ratiunculas Stoici, cur non sit malum; quasi de verbo, non de re laboretur. — Quid me decipis, Zeno?

elidunt = *frangunt*. Vgl. III. 34, 83: *stirpes aegritudinis, ipso trunco everso, omnes elidendae sunt.*

a Platone, de republ. III. p. 398 St.

scilicet „freilich", räumt die Richtigkeit der Sache (*docti a Graecia*) ein, aber mit einem gewissen Spott über ihren Werth.

haec ist durch das voraufgegangene *poëtae* leicht verständlich.

12. 28. *tu, adolescens,* s. I. 5, 9 zu *A.*

paullo ante: oben 5, 14.

verbo „auf ein Wort von mir" für „auf ein Wort". Vgl. Cat. M. 15, 54: *de qua ne verbum quidem fecit;* in Verr. II. 4, 65, 147: *ante, quam verbum facerem, abiit.* So braucht der Lateiner oft einfach den Singular, wo wir noch *unus* dabei erwarten, namentlich bei *annus, mensis, dies,* — *modius, libra* u. dgl. Dagegen 13, 30 *uno verbo* wegen des Gegensatzes zu *tot modis dicere.*

Rogo, für *Si — rogo*, wie 24, 58: *ira exardescit, libido concitatur: in eandem arcem confugiendum est;* so besonders häufig der Imperativ für *si* mit dem Fut. exact., und nachher das Fut. I. (bei Cic. stets ἀσυνδέτως), z. B. 16, 37: *Adduc pari animo inexercitatum militem: mulier videbitur;* 17, 40: *Subduc — implorabit.*

Quis igitur etc. Sinn: (Physischer) Schmerz trifft nun den Epicur freilich nicht, wenn er sagt: das höchste Uebel sei der (physische) Schmerz; aber desto mehr Schande (die dem Höhergebildeten ein grösserer Schmerz ist als der physische).

29. *Concludunt ratiunculas* = *concludendo efficiunt* —, wie de divin. I. 32, 71: *rationem concludere;* Acad. II. 14, 44: *argumentum concludere.*

Nam quum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum negas esse, capior et scire cupio, quo modo id, quod ego miserrimum existimem, ne malum quidem sit. — Nihil est, inquit, malum, nisi quod turpe atque vitiosum est. — Ad ineptias redis. Illud enim, quod me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam. Desine id me docere; hoc doce, doleam necne doleam, nihil interesse. — Numquam quicquam, inquit, ad beate quidem vivendum, quod est in una virtute positum, sed est tamen reiiciendum. Cur? Asperum est, contra naturam, difficile perpessu, triste, durum. Haec est copia verbo- **13**
rum, quod omnes uno verbo malum appellamus, id tot modis 30
posse dicere! Definis tu mihi, non tollis dolorem, quum dicis asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit; nec mentiris; sed re succumbere non oportebat verbis gloriantem. Nihil bonum, nisi quod honestum; nihil malum, nisi quod turpe. Optare hoc quidem est, non docere. Illud et melius et verius: omnia, quae natura aspernetur, in malis esse; quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione sublata, tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine amplectimur, ut omnia

capior „so lasse ich mich anlocken, d. h. gehe darauf ein". Aehnlich V. 10, 28: *his capiuntur imperiti.*

inquit, wie I. 39, 93.

necne mit wiederholtem Verbum auch sonst bisweilen.

est tamen reiiciendum, sc. *τὸ dolere.* Alles ausser der Tugend und dem Laster nannten die Stoiker *ἀδιάφορα* (*media*), unterschieden diese Dinge aber in *προηγμένα* (*producta, praeposita, praecipua*), wünschenswerthe, z. B. Gesundheit, Reichthum, und *ἀποπροηγμένα* (*remota, reiecta*), nicht wünschenswerthe, wie Krankheit, Schmerz, Armuth. Ausführlich: de fin. IV. 15 sqq.

13. 30. *vix* steht des Nachdrucks wegen vor *quod.* So häufig bei Cicero *vix ut* für *ut vix.*

Nihil bonum — turpe. Dies sind natürlich die Worte, *quibus* (*Zeno*) *gloriatur.* Davor steht in den Mscr. noch die Conjunction *dum*, so dass die Herausg. den Satz dann mit dem Vorhergehenden enger verbanden und *dicis* (aus *quum dicis asperum*) hinzugedacht wissen wollten. Da aber letzteres nicht zulässig erscheint, auch die Darstellung durch unser Verfahren an Lebhaftigkeit gewinnt, so haben wir dies *dum* aus dem Texte entfernt.

Optare — docere, „fromme Wünsche hegen — Beweise führen". So de fato 20, 47: *Optare hoc quidem est, non disputare;* Acad. II. 38, 121: *Somnia haec esse Democriti non docentis, sed optantis.*

Hoc posito etc. Sinn: Auch Gesundheit, Reichthum etc. sind Güter, aber unbedeutend gegen das sittlich Gute; auch Schmerz, Armuth etc. sind Uebel, aber unbedeutend gegen das sittlich Schlechte.

praeterea, quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et minuta videantur; ne malum quidem ullum, nec, si in unum locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda.
31 Quare si, ut initio concessisti, turpitudo peius est quam dolor, nihil est plane dolor. Nam dum tibi turpe nec dignum viro videbitur gemere, eiulare, lamentari, frangi, debilitari dolore, dum honestas, dum dignitas, dum decus aderit, tuque in ea intuens te continebis: cedet profecto virtuti dolor et animi inductione languescet. Aut enim nulla virtus est, aut contemnendus omnis dolor. Prudentiamne vis esse, sine qua ne intelligi quidem ulla virtus potest? Quid ergo? ea patieturne te quicquam facere nihil proficientem et laborantem? An temperantia sinet te immoderate facere quicquam? An coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris enuntiante commissa,
32 prodente conscios, multa officia relinquente? Quid? fortitudini comitibusque eius, magnitudini animi, gravitati, patientiae, rerum humanarum despicientiae, quo modo respondebis? Afflictusne et iacens et lamentabili voce deplorans audies „*O virum fortem!*"? Te vero ita affectum ne virum quidem quisquam dixerit. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor.

14 Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse habere te reliquam supellectilem salvam; virtutem autem si unam amiseris (etsi amitti non potest virtus), sed si unam confessus fueris te non habere, nullam esse te habiturum?

31. *animi inductione* „an deinem (festen) Vorsätze", wie ad fam. I. 8, 2: *tantum enim animi inductio apud me valet, ut —.* Vgl. V. 10, 30: *inducere animum* mit dem Infin.

Prudentiamne etc. *Prudentia, temperantia, iustitia, fortitudo* sind die vier sogenannten Cardinaltugenden. Vgl. de off. I. 5.

nihil proficientem et laborantem „wobei du keinen Erfolg hast und dich doch abquälst".

32. *respondebis:* „ihren Forderungen entsprechen".

iacens, wie IV. 16, 35: *aegritudine quis afflictus, debilitatus, iacens.*

Amittenda „ist aufzugeben, zu opfern". So bisweilen *praedam, occasionem amittere.* Vgl. ad Her. IV. 44, 57: (*Decius*) *amisit vitam, at non perdidit.*

sepeliendus „zu unterdrücken". Vgl. p. l. Man. 11, 30: *bellum Pompeii adventu sublatum ac sepultum.*

14. *Ecquid scis* etc., weitere Ausführung des Gedankens *Amittenda — dolor.*

de Corinthiis tuis, sc. *vasis* oder *operibus.* Die corinthischen Gefässe, aus dem sogen. corinthischen Erz, einer Mischung edler Metalle, gegossen, waren in Rom sehr beliebt und oft theurer als goldene.

sed nimmt den unterbrochenen Gedanken, wie oben 1, 3, wieder auf und rectificirt ihn zugleich.

nullam esse te hab., Lehre der Stoiker.

Num igitur fortem virum, num magno animo, num patientem, 33
num gravem, num humana contemnentem potes dicere aut Philoctetam illum? — a te enim malo discedere; — sed ille certe non fortis, qui iacet

in tecto húmido,
Quod éiulatu, quéstu, gemitu, frémitibus
Resonándo mutum flébiles vocés refert.

Non ego dolorem dolorem esse nego; cur enim fortitudo desideraretur? sed eum opprimi dico patientia, si modo est aliqua patientia; si nulla est, quid exornamus philosophiam, aut quid eius nomine gloriosi sumus? Pungit dolor — vel fodiat sane; si nudus es, da iugulum; sin tectus Vulcaniis armis, id est fortitudine, resiste. Haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret. Cretum quidem leges, quas sive 34
Iupiter sive Minos sanxit de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt, itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur,

33. *aut Philoctetam illum.* Es sollte wohl *aut Prometheum* folgen, aber es unterblieb, weil Cic. zu lange bei Philoctet verweilt.

tecto. Alle Hdschr. haben hier, als Bezeichnung der Höhle des Ph., *lecto.* Da aber einerseits das Neutrum *lectum* nur bei Ulpian vorkommt, andrerseits statt *quod* sich nur in geringeren Hdschr. *qui* findet und dies daher als eine Correctur anzusehen ist, so ist, nach Tregders Vorgange, Bouhiers Emendation *tecto* aufgenommen. Für diese spricht auch das folgende *resonando* und die Ausdrücke in Soph. Philoct. (z. B. v. 31 οἴκησις). Uebrigens vergl. de fin. II. 29, 94: *Turpe putandum est, non dico dolere, sed saxum illud Lemnium clamore Philocteteo funestare, Quod eiulatu — refert.* Die Verse sind aus dem Philoctet des Accius, wo sie natürlich vor den oben 7, 19 citirten gestanden haben werden.

mutum „selbst stumm" giebt neben *resonando voces refert* ein schönes ὀξύμωρον, wogegen die andre Lesart *multum* sehr matt ist.

quid exornamus philosophiam? So oben 5, 12: *ne philosophiam falsa gloria exornes.*

eius nomine gloriosi sumus = *ea gloriamur.* Vgl. de fin. I. 15, 49: *nec patientiam laudari suo nomine;* II. 7, 21: *qui, quum luxuriose viverent, non reprehenderentur eo nomine;* ad fam. II. 1: *nomine negligentiae alicui esse suspectum* u. dgl.

fodiat „wühlen". Vgl. Phil. II. 34, 86: *Num exspectas, dum te stimulis fodiam? haec te — lacerat, haec cruentat oratio.*

da iugulum, wie ein besiegter Gladiator seinem Gegner.

Vulcaniis armis, wie Achill bei Homer (und Aeneas bei Vergil).

34. *ut poëtae ferunt.* Hom. Od. XIX. 179 heisst Minos Διὸς μεγάλου ὀαριστής.

ad aram, sc. *Dianae Orthiae.* Vgl. V. 27, 77.

verberibus accipiuntur. Aehnlich IV. 36, 78: *Quo te modo accepissem, inquit, nisi iratus essem!*

ut múltus e viscéribus sanguis éxeat;
nonnumquam etiam, ut, quum ibi essem, audiebam, ad necem; quorum non modo nemo exclamavit umquam, sed ne ingemuit quidem. Quid ergo? hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?

15 Interest aliquid inter laborem et dolorem; sunt finitima
35 omnino, sed tamen differt aliquid. Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris; dolor autem motus asper in corpore, alienus a sensibus. Haec duo Graeci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantes doloris appellant, nos commodius laboriosos. Aliud est enim laborare, aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! Aliud, inquam, est dolere, aliud laborare. Quum varices secabantur C. Mario, dolebat; quum aestu magno ducebat agmen, laborabat. Est inter haec quaedam tamen similitudo. Consuetudo enim laborum perpessionem do-
36 lorum efficiet faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora iuvenum firmari labore voluerunt. Quod Spartiatae etiam in feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu *parietum umbris occuluntur*. Illi autem voluerunt *nihil horum simile* esse

in Verr. act. I. 54, 140: *male accipit verbis Rabonium.*

ut — exeat, als Vers (eines unbekannten Tragikers) zuerst von Lachmann erkannt. Wegen *viscera* vgl. 8, 20.

pueri possunt, viri non poterunt? etc., s. I. 48, 116 zu *non defuit.*

15. 35. *omnino* mit folg. *sed tamen:* „allerdings". So ad Att. XIII. 48, 1: *veretur — ἀλόγως omnino, sed veretur tamen*, und öfter.

differt = interest, wie de off. II. 8, 30: *ut non multum differat inter summos et mediocres viros.*

functio — animi — operis. Vgl. I. 12, 28: *adjutores victoriae populi Rom.*; IV. 6, 14: *praesentis mali sapientis affectio*; 13, 31: *animi multarum rerum percursionem.*

alienus a sensibus = sensibus repugnans.

uno nomine appellant etc. Ciceros Nationaleitelkeit ist im Unrecht. Auch der Grieche hat zwei Wörter: *πόνος = labor*, *ἄλγος = dolor*; und wie er *πόνος* auch im Sinne von *ἄλγος* gebraucht, so der Lateiner auch bisweilen *labor*, besonders aber *laborare = dolere.*

studiosos — doloris: φιλοπόνους. Der Tadel ist, wie gesagt, unbegründet.

C. Mario. Vgl. 22, 53.

36. *illi, qui —*, vorzüglich Minos und Lycurg.

parietum umbris occuluntur, Reminiscenz aus einem unbekannten Tragiker. Ribbeck vermuthet:

. . . . *umbris ócculuntur*
párietum,

und nachher:

Nihil hórum similest ápud Lacaenas vírgines.

Wahrscheinlich aus demselben Stücke wie der Vers in § 34.

apúd Lacaenas vírgines,
Quibus mágis palaestra, Euróta, sol, pulvís, labor,
Milítia in studio est, quám fertilitas bárbara.

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit nonnumquam: impelluntur, feriuntur, abiiciuntur, cadunt; et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

Militiam vero (nostram dico, non Spartiatarum, quorum **16**
procedit acies ad tibiam, nec adhibetur ulla sine anapaestis 37
pedibus hortatio) — nostri exercitus primum unde nomen habeant, vides; deinde, qui labor, quantus agminis: ferre plus dimidiati mensis cibaria; ferre, si quid ad usum velint; ferre vallum. Nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites

vírgines, in der Poesie öfter von jungen Frauen.

militia = *militares exercitationes.*

in studio est, ἅπ. λεγ., doch nach Analogie von *in deliciis, in honore esse* u. dgl. (Lachmann, zu Lucret. II. p. 231, u. Ribbeck halten *in* für unecht und *studio* dann natürlich für den Dativ.)

fertilitas barbara. Der Kinderreichthum musste durch das träge wollüstige Leben der Orientalen mehr befördert werden, als durch die gymnastischen Uebungen der Spartaner und ihrer Frauen. (Hecuba hatte 17, Priamus, Danaus u. Aegyptus 50 Kinder.)

impelluntur in der ursprünglichen Bedeutung: „sie werden gestossen".

callum — obducit dolori: „härtet ab gegen den Schmerz". Vgl. ad fam. IX. 2, 3: *consuetudo callum obduxit stomacho meo;* auch unten III. 22, 53.

16. 37. *Militiam vero*, im Sinne von *Ad mil. vero quod attinet,* ein sehr auffälliges Anakoluth (da nachher mit *nostri exercitus* die Construction ganz neu anhebt), ist dadurch zu erklären, dass *militia* von *nostram* attrahirt ist. Aehnlich oben I. 24, 56: *animum ipsum.* Vgl. Verg. Aen. I. 573: *Urbem quam statuo, vestra est.*

acies, Wesenbergs Verbesserung des sinnlosen *admodum* derHdschr., ist der bisher aufgenommenen von Lambinus, *agmen*, vorzuziehen, da die Laced. nicht auf dem Marsche, sondern beim Beginn der Schlacht sich der Flöten bedienten (s. die folg. Stellen aus Thuc. u. Val. Max.).

ad tibiam, nicht *ad tubam*, wie bei den andern Völkern. Thuc. V. 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμῳ ἐγκαθεστώτων — ἵνα ὁμαλῶς μετὰ ῥυθμοῦ βαίνοντες προέλθοιεν, καὶ μὴ διασπασθείη αὐτοῖς ἡ τάξις.*

anapaestis pedibus. Vgl. Val. Max. II. 6, 2: *Lacedaemoniorum exercitus non ante ad dimicandum descendere solebant, quam tibiae concentu et anapaesti pedis modulo cohortationis calorem animo traxissent, vegeto et crebro ictus sono strenue hostem invadere admoniti.* Solche anapästische *κελεύσματα* sind uns noch erhalten, z. B. *Ἄγετ', ὦ Σπάρτας ἔνοπλοι κοῦροι, ποτὶ τὰν Ἄρεως κίνασιν.*

qui labor, quantus agminis = *qui, quantus labor agminis!*

cibaria, nach Cäsar b. civ. I. 78 für 22 Tage, Liv. XLIV. 2 für einen Monat.

non plus numerant, quam humeros, lacertos, manus. Arma enim membra militis esse dicunt. Quae quidem ita geruntur apte, ut, si usus ferat, abiectis oneribus, expeditis armis, ut membris, pugnare possint. Quid? exercitatio legionum — quid? ille cursus, concursus, clamor, quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis paratus ad vulnera. Adduc pari animo in-
38 exercitatum militem: mulier videbitur. Cur tantum interest inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior; sed ferre laborem, contemnere vulnus consuetudo docet. Quin etiam videmus ex acie efferri saepe saucios, et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere. At vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior, medicum modo requirens, a quo obligetur:

E. *O Pátricoles,* inquit, *ad vós adveniens aúxilium et vestrás manus*
Petó, priusquam oppetó malam pestem, mándatam hostílí manu,
(Neque sánguis ullo pótis est pacto prófluens consístere),
Si quí sapientiá magis vestra mórs devitarí potest.
Namque Aésculapi líberorum saúcii opplent pórticus;
Non pótest accedi. P. *Cérte Eurypylus híc quidem. Hominem exércitum!*

non plus numerant = *non maius (gravius) iudicant.*

expeditis armis „mit schlagfertigen Waffen".

38. *experti sumus*, im Bürgerkriege, wo des Pompejus neu ausgehobene Truppen von Cäsars Veteranen leicht geschlagen wurden.

O Patricoles etc. Dies Gespräch des Eurypylus und Patroclus, wozu Hom. Il. XI. 809 fgg. die Grundlage gab, gehörte nach Ribbeck dem „Achilles" des Ennius an. (Die Form *Patricoles*, nicht die Vulg. *Patrocles,* findet sich in allen guten Hdschr., wird auch durch das Metrum gefordert.)

auxilium et vestras manus = *vestrarum manuum auxilium.*

oppeto malam pestem = *oppeto (subeo) mortem*, wie Plaut. Capt. III. 3, 11: *Occidam oppetamque pestem.*

mandatam = *immissam*, wie Iuven. 10, 52: *quum Fortunae ipse minaci Mandaret laqueum.*

Neque etc. Vor diesem Verse ist vielleicht ein andrer ähnlichen Sinnes, auch mit *Neque* beginnend, und mit zur Parenthese gehörend, ausgefallen.

si qui = *si qua ratione*, schliesst sich an *peto* an; *magis* (lies *magi*), sc. *quam si non adveniam.*

Aescul. liberorum — porticus, die Vorhöfe der Zelte des Podalirius und Machaon; s. Ilias II. 731 sq.

potest im vorletzten Verse mit verkürztem *est* (wie häufig). So auch 17, 39: *non potest ecfari.*

Non — exercitum. Der Herausgeber hat, zur Herstellung des Versmaasses, *est*, welches hinter *quidem* in allen Hdschr. steht, getilgt. *Exercitus* „geplagt, gequält"; vgl. *exercuit* V. 1, 3.

Ubi tantum luctus continuatur, vide, quam non flebiliter respon- **17**
deat, rationem etiam afferat, cur aequo animo sibi ferendum sit: 39

E. *Qui álteri exitiúm parat,*
Eum scíre oportet síbi paratam péstem, ut participét, parem.

Abducet Patrocles, credo, ut collocet in cubili, ut vulnus obliget. Si quidem homo esset. Sed nihil minus. Quaerit enim, quid actum sit:

P. *Elóquere . . . . rés Argivum proélio ut se sústinet?*
E. *Non pótest ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit.*

Laberis! Quiesce igitur et vulnus alliga! Etiam si Eurypylus posset, non posset Aesopus.

17. 39. *Ubi — continuatur* haben wir, nach Kühner, mit dem Folgenden zu einem Satze verbunden. Sinn: Trotz der Häufung seines Unglücks wird Eur. nicht weinerlich. (Wolf und Tregder knüpfen dagegen die bezeichneten Worte als Ciceros Bemerkung an die Verse an: „wo dann P. so sehr über seinen E. jammert", was aber dem folgenden *si quidem* etc. widerspricht. — Klotz hält sie, als die erste Hälfte des mit *Qui — parat* sich schliessenden Verses, für Fortsetzung der Rede des Patroclus. — Sehr frei endlich ist Ribbeck p. 50 sq. mit dem ganzen Dialoge umgegangen.)

quam non „wie wenig", wie 7, 17.

Eum, einsylbig. Man beachte die Allitteration in den folgenden Worten.

credo „wohl, wahrscheinlich", mit leiser Ironie, von der auch das Folgende gefärbt ist.

Si quidem homo esset. So p. Flacc. 7, 15: *O morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus! Si quidem teneremus; sed nescio quo pacto iam de manibus elabitur.*

nihil minus, nach einigen Handschriften. Die meisten haben freilich *nihil vidimus* — wahrscheinlich nur eine Corruption von *minus* —, und daraus ist dann wieder *nihil vidi minus* entstanden. — Der Vers ist in den Hdschr. unvollständig; nur eine giebt *Eloquere* doppelt. Kühner vermuthet: *Eloquere, Eurypyle* u. s. w.; Bergk: *Eloquere propere.*

ecfari passiv gebraucht. Da sich dieser Gebrauch aber anderweitig nur vom Partic. *ecfatus* (*effatus*) nachweisen lässt, so ist vielleicht mit Bentley zu schreiben: *Non potis* (sc. *sum*) *ecfari.*

Laberis für *Laboris* (welches noch zu Eurypylus Worten gezogen werden müsste) ist Bentleys Conjectur (der jedoch *Laberis — alliga* dem Patroclus zuschrieb). — Cicero unterbricht, gleichsam als Zuschauer der Handlung, die Rede des E. mit dem Zuruf: „Du fällst! Sei also ruhig und besorge den Verband deiner Wunde!"; dann aber fährt er als Schriftsteller fort: „Das (näml. sich ruhig verhalten) kann E. nicht, und wenn er selbst es könnte, würde ein Schauspieler wie unser Aesopus es nicht über sich bringen" (da er sich mit ganzer Seele in seine Heldenrollen hineinzuleben pflegt). Eine Schmeichelei für Aesopus, der Ciceros Freund (de divin. I. 37, 80) und Lehrer in der Declamation (Plut. Cic. 5) war. Vgl. IV. 25, 55.

E. *Ubi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinatám [dedit] —*

et cetera explicat in dolore. Sic est enim intemperans militaris in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit? Ille vero melius, ac non
40 paullo quidem. Sed adhuc de consuetudine exercitationis loquor, nondum de ratione et sapientia. Aniculae saepe inediam biduum aut triduum ferunt. Subduc cibum unum diem athletae: Iovem Olympium, eum ipsum, cui se exerceat, implorabit, ferre non posse clamabit. Consuetudinis magna vis est. Pernoctant venatores in nive, in montibus uri se patiuntur. Inde pugiles
41 cestibus contusi ne ingemiscunt quidem. Sed quid hos, quibus Olympiorum victoria consulatus ille antiquus videtur? Gladiatores, aut perditi homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! quam saepe apparet nihil eos malle, quam vel domino satis facere vel populo! Mittunt etiam vulneribus confecti ad dominos, qui quaerant quid velint; si satis iis factum sit, se velle decumbere. Quis mediocris gladiator ingemuit? quis vultum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, quum decubuisset, fer-

Ubi etc., bisher für Theile zweier iambischen Verse gehalten, hat Bergk als einen *tetram. troch.* erkannt und durch *dedit* ergänzt. *Hectoris* wie I. 44, 105 *Hectōrem.*

Ergo — poterit — non poterit? In der *conclusio a minore ad maius* stellt Cicero in der Regel die beiden Sätze unverbunden neben einander, und der erste beginnt gewöhnlich mit *ergo*, wie hier und § 41: *Ergo hoc poterit — habebit?* vgl. 14, 34; p. Arch. 8, 17; oder mit *an*, wie V. 14, 42.

ille vero = immo philosophus —.

40. *Sed adhuc* etc. Cicero schiebt den Gedanken an den *doctus vir sapiensque* vorläufig wieder bei Seite, um die Beispiele über die Macht der Gewohnheit fortzusetzen.

athletae. Die Athleten waren an eine reichliche und gute Kost und zu bestimmten Stunden gewöhnt. Ihre Gefrässigkeit war sprüchwörtlich.

cui se exerceat „zu dessen Ehre —". In den Hdschr. steht *exercebit*, das aber wahrscheinlich nur durch das folgende *implorabit* entstanden ist.

Inde „aus demselben Grunde".

41. *consulatus ille antiquus*: „denen ein Sieg bei den olympischen Spielen nichts Geringeres dünkt, als unsern Vorfahren das Consulat", das zu Ciceros Zeit ein leerer Name zu werden anfing. Vgl. I. 16, 111 und dort die Anm. zu *non enim.*

domino, d. h. dem, der sie sich gekauft oder für die bestimmte Vorstellung gedungen hat.

quis non modo etc., s. oben 5, 12 zu *quis — dolor; turpiter* gehört auch zu *stetit.*

rum recipere iussus collum contraxit? Tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

Samnis, spurcus homo, vita illa dignus locoque;

vir, natus ad gloriam, ullam partem animi tam mollem habebit, quam non meditatione et ratione corroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum nonnullis videri solet, et haud scio an ita sit, ut nunc fit. Quum vero sontes ferro depugnabant, auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

De exercitatione et consuetudine et commentatione dixi. **18**
Age sis, nunc de ratione videamus, nisi quid vis ad haec. *A.* 42
Egone ut te interpellem? Ne hoc quidem vellem; ita me ad credendum tua ducit oratio. *M.* Sitne igitur malum dolere necne, Stoici viderint, qui contortulis quibusdam et minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt, non esse malum dolorem. Ego illud, quicquid sit, tantum esse, quantum videatur, non puto, falsaque eius visione et specie moveri homines dico vehementius, doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi possit longius?

Inter omnes igitur hoc constat, nec doctos homines solum, 43
sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincentium, toleranter dolorem pati, nec vero quisquam fuit, qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, quum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens,

ferrum recipere. Wenn das Volk einem besiegten Gladiator nicht verzieh, so rief es: *recipe telum!* d. h. *iugulum da victori.*

meditatio hier und öfter praktische Vorbereitung.

Samnis etc., aus Lucil. Sat. 4, 2. Die Samniten, die starken, aber armen Söhne des Gebirges, wurden oft Gladiatoren. Vgl. IV. 21, 48 zu *Pacidianus.*

auribus — multae, von den *scholis philosophorum* zu verstehen.

quidem, s. zu I. 27, 67.

18. 42. *commentatione,* s. zu I. 30, 74.

ad haec: „wenn du Nichts gegen das Bisherige einzuwenden hast". Vgl. I. 4, 7 zu *ad id.*

Egone ut te interpellem? siehe Zumpt Gr. § 609 extr.

ad sensus permanantibus. Aehnlich IV. 1, 2: *Pythagorae doctrina permanavisse mihi videtur in hanc civitatem.*

doloremque. Das in d. codd. hier folgende *eius* haben wir, als sinnlos, mit Tregder gestrichen.

43. *Quod ergo* etc. Der Ausdruck ist ungenau; denn unter *quod* ist *dolorem toleranter pati,* unter *id* aber der *dolor* selbst zu verstehen.

nonne turpe est? Atqui vide, ne, quum omnes rectae animi affectiones *virtutes* appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat, omnes nominatae sint. Appellata est enim ex *viro* virtus; viri autem propria maxime est fortitudo. Cuius munera duo sunt maxima, mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Quaeres fortasse, quo modo; et recte. Talem enim medicinam philosophia profitetur.

19 Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir opti-
44 mus; tantum monet, quantum intelligit. „Neglige, inquit, dolorem.“ Quis hoc dicit? Idem, qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. „Si summus dolor est, inquit, brevem necesse est esse.“ — *Iteradum eadem ista mihi;* non enim satis intelligo, quid summum dicas esse, quid breve. — „Summum, quo nihil sit superius; breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitas temporis vindicabit ante paene, quam venerit.“ — Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetae? — „Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus. Nihil enim dolet nisi pes; possunt oculi, potest caput, latera, pul-

Atqui vide, ne —, urbane Wendung für: *Atqui nomen virtutis non est proprium nomen omnium virtutum, sed ab ea — nominatae sunt.* Vgl. I. 34, 83.

una. Nicht bloss bei Superlativen (wie 26, 64; III. 16, 34), sondern such bei Verbis, die eine superlative Bedeutung haben, wird *unus* zur Verstärkung hinzugefügt. So Orat. 29, 104: *qui unus eminet inter omnes;* ib. 7, 23: *longe omnibus unum anteferre Demosthenem.*

ceteris excellebat. Das Imperf. in Bezug auf die Zeit, wo der Name entstand. Den Dativ bei *excellere* hat Cic. nicht häufig; de imp. Pomp. 14, 41: *qui dignitate principibus excellit.*

19. 44. *vir optimus* deutet sehr oft geistige Beschränktheit an, vgl. III. 21, 50; auch *boni viri*, z. B. de orat. III. 17, 64. Ebenso: ein guter Mensch, εὐήθης, *bon homme, buon uomo.*

tantum — quantum, s. zu I. 13, 29.

Iteradum etc. Nach Ribbeck aus des Pacuvius „Iliona“. Vollständig oder wenigstens vollständidiger lautet dieser Vers Acad. II. 27, 88:

... age adstá, mane, audi, íteradum
eadem istaéc mihi!

Nach Fleckeisen ein versus Bacchiacus:

Age ádsta; mane, aúdi; iterádum
eadem istaéc mi!

Die Enclitica *dum* findet sich in der Umgangssprache (bei den Komikern) an viele Imperative angehängt, z. B. an *age, agite, dic, mane, abi* u. a.

Bene plane magnus. Bene gehört zu *magnus; plane = omnino* (wie ad Her. IV. 20, 28 *non plane par*) „allerdings“.

mones, possunt omnia; longe igitur abest a summo dolore. Ergo, inquit, dolor diuturnus habet laetitiae plus quam molestiae." — Nunc ego non possum, tantum hominem nihil 45
sapere, dicere; sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem (summum autem dico, etiam si decem atomis est maior alius) non continuo esse dico brevem, multosque possum bonos viros nominare, qui complures annos doloribus podagrae crucientur maximis. Sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam, quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri, non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maximum dixerit, quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebeat.

Aliunde igitur est quaerenda medicina, et maxime quidem (si, quid maxime consentaneum sit, quaerimus) ab iis, quibus, quod honestum sit, summum bonum, quod turpe, summum videtur malum. His tu praesentibus gemere et iactare te non audebis profecto. Loquetur enim eorum voce Virtus ipsa tecum:

Tune, quum pueros Lacedaemone, adolescentes Olympiae, **20**
barbaros in arena videris excipientes gravissimas plagas et fe- 46
rentes silentio, si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier? non constanter et sedate feres? — Fieri non potest; natura non patitur. — Audio. Pueri ferunt gloria ducti; ferunt

45. *catus* „schlau", zwar nur in wenigen codd. für die Vulg. *cautus*, hat aber das ausdrückliche Zeugniss des Nonius (p. 92 ed. Merc.) für sich. Sonst gebraucht Cicero dies veraltete Wort freilich nur mit Entschuldigung, z. B. de leg. I. 16, 45 *ut ita dicam;* doch ist er in dergleichen Dingen nicht consequent.

quamvis — praebeat, in einem Briefe an Hermarchus, den Cicero de fin. II. 30 (nach Diog. Laert. X. 22) mittheilt und kritisirt.

forticulus, von Cicero neu gebildet; vgl. III. 17, 38 *acriculus* u. 19, 46 *dulciculus*. Häufiger sind dergleichen Deminutiva bei den Komikern.

ab iis, von den Stoikern.

20. 46. *Tune* steht öfter an der Spitze unwilliger Fragen. Acad. II. 19, 61: *Tune, quum tantis laudibus philosophiam extuleris, — eam philosophiam sequere, quae confundit vera cum falsis?* Vgl. *Egone* 18, 42.

pueros Laced., s. 14, 34; *adolesc. Olymp.* 17, 40; *barbaros* §. 41.

pervellerit. Vgl. III. 17, 36: *fortuna pervellere te forsitan potuerit et pungere, non potuit vires frangere.* Cicero wählt absichtlich ein gelinderes Wort für *percellere* oder dgl.

gloria, subjectiv: „das Streben nach Ruhm, der Ehrgeiz", wie unten 27, 65 *studio et gloria;* p. Rab. Post. 14, 38: *ostentatio et gloria.* Aehnlich heisst *officium* oft „Pflichtgefühl", *veritas* „Wahrheitsliebe" u. dgl.

pudore alii, multi metu; et tamen veremur, ut hoc, quod a tam multis et quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non modo patitur, verum etiam postulat. Nihil enim habet praestantius, nihil quod magis expetat, quam honestatem, quam laudem, quam dignitatem, quam decus. Hisce ego pluribus nominibus unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem, pluribus. Volo autem dicere, illud homini longe optimum esse, quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa virtute situm, sua sponte laudabile, quod quidem citius dixerim solum, quam non summum bonum. Atque ut haec de honesto, sic de turpi contraria: nihil tam taetrum, nihil tam aspernandum, nihil homine indignius.

47 Quod si tibi persuasum est (principio enim dixisti, plus in dedecore mali tibi videri quam in dolore), reliquum est, ut tute tibi imperes. Quamquam hoc nescio quo modo dicatur, quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat; non inscite
21 tamen dicitur. Est enim animus in partes tributus duas, quarum altera rationis est particeps, altera expers. Quum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam, demissum, humile, enervatum quodammodo et languidum. Si nihil esset aliud, nihil esset homine deformius. Sed praesto est domina omnium et regina, ratio, quae connixa per se et progressa longius fit perfecta virtus. Haec

sua sponte hier = *propter(per)se.*

citius dixerim. Man erwartet *potius;* aber was einer schneller thut als ein Zweites, das hält er eben für wichtiger oder richtiger. Ebenso Brut. 67, 238: *eam (accurationem), ut citius veteratoriam quam oratoriam diceres,* und bei Livius, z. B. XXIV. 3: *morituros se citius, quam in alienos ritus — verterentur.*

47. *principio,* oben 5, 14.

tute tibi. Ebenso de off. III. 2, 6: *neve committas, ut — tute tibi defuisse videaris.*

21. *tributus* = *distributus*, öfter bei Cicero, aber gewöhnlich mit dem Zusatz *in partes* (mit und ohne Zahl). — Auch de off. I. 28, 101 u. 36, 132 nimmt Cicero nur zwei Theile der Seele an: *appetitus* (ὁρμή) und *ratio* od. *cogitatio.* Ebenso ging Plato von dem λογικόν und dem ἄλογον aus, schied letzteres aber wieder in τὸ θυμικόν und τὸ ἐπιθυμητικόν; s. oben I. 10, 20.

temeritatem = τὸ ἄλογον; nach unserer Anschauungsweise: die Sinnlichkeit. Vgl. de divin. I. 29, 61: *duabus animi temerariis partibus compressis, ut illa tertia pars rationis et mentis eluceat.*

Si nihil esset al., nihil esset —, s. III. 31, 75 zu *quam diu vixit, vixit in luctu.*

connixa per se. Conniti bezeichnet die Anstrengung dessen, der sich zu erheben und emporzuarbeiten sucht; so de fin. V. 15, 42: *Quum autem paullum firmitatis accesserit, connituntur (parvi), ut sese erigant;* Caes. b. c. I. 46: *Equi-*

ut imperet illi parti animi, quae obedire debet, id videndum est viro. — Quonam modo? inquies. — Vel ut dominus servo, 48
vel ut imperator militi, vel ut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem; si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet: vinciatur et constringatur amicorum propinquorumque custodiis. Saepe enim videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem, ut famulos, vinclis prope ac custodia; qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit, ut bonos milites, revocatos dignitatem tueri.

Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius lamentatur, vel modice potius:

Pedeténtim, inquit, *et sedató nisu!*
Ne súccussu arripiát maior
Dolor —

(Pacuvius hoc melius quam Sophocles; apud illum enim per- 49
quam flebiliter Ulixes lamentatur in vulnere); tamen huic leviter gementi illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem intuentes, non dubitant dicere:

Tu quóque, Ulixes, quamquám graviter
Cernímus ictum, nimis paéne animo es
Mollí, qui consuetús in armis
Aevum ágere —

Intelligit poëta prudens, ferendi doloris consuetudinem esse non contemnendam magistram. Atque ille non immoderate magno 50
in dolore:

Retinéte, tenete! opprímit ulcus.
Nudáte! heu miserum me, éxcrucior!

tatus — summum in iugum virtute connititur.

48. *custodiis.* Wahrscheinlich eine Anspielung auf legg. XII tabb. 5, fragm. 7 (Dirksen p. 369 sq.): *Sei fouriosos aut prodicos escit, adcuatorom centiliomque eius potestas estod. ast ei custos nec escit.*

Ergo hos quidem, suppl. *vinciamus et constringamus.*

in Niptris. *Τὰ Νίπτρα* („das Bad") *ἢ Ὀδυσσεὺς ἀκανθοπλήξ* hiess ein Stück des Sophocles, welches Pacuvius nachbildete. Inhalt: der Tod des Ulysses.

Pedetentim, sc. *ferte me.* Diese, so wie die Auslassung von *me* bei *arripiat* und nachher bei *opprimit*, *nudate, operite*, ist die natürl. Folge der Erregtheit des Sprechenden.

49. *Pacuvius — Sophocles.* Der Grieche liess der Stimme der Natur den freien Lauf; der Römer wollte in der Tragödie früher die Heroen selbst heroischer, später (z. B. bei Seneca) stoischer gehalten wissen.

lamentatur in vulnere = *lam. vulneratus.* Vgl. 27, 65: *in proeliis exsultant, lamentantur in morbo;* I. 21, 48: *in eo gloriari.*

50. *Retinete, tenete.* Das Simplex nach dem Compositum wiederholt, wie Eurip. Bacch. 1063: *κατῆγεν, ἦγεν, ἦγεν ἐς μέλαν πέδον.*

Incipit labi; deinde ilico desinit:

Operíte, abscedite, iám, iam
Mittite! nam attrectatu ét quassu
Saevom ámplificatis dolórem.

Videsne, ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat idque moriens:

Cónqueri fortúnam advorsam, nón lamentarí decet.
'Id viri est officium; fletus múliebri ingenio ádditus.

Huius animi pars illa mollior rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

22 In quo vero erit perfecta sapientia (quem adhuc nos qui-
51 dem vidimus neminem; sed philosophorum sententiis, qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur) — is igitur, sive ea ratio, quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu, quod volet, conficiet, nullo labore, nulla molestia; eriget ipse se, suscitabit, instruet, armabit, ut, tamquam hosti, sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? Contentio, confirmatio sermoque intimus, quum ipse secum: Cave turpe quicquam, languidum, non virile.

52 Obversentur species honestae viro: Zeno proponatur Eleates, qui perpessus est omnia potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret; de Anaxarcho Democritio cogitetur, qui

Operite etc. Es fehlt ein halber Fuss. Wahrscheinlich ist, wie Kühner vermuthet, das zweite *iam* zu streichen und *operite* zu wiederholen: *Operite, operite, abscedite, iam.* (Klotz nimmt dagegen an, dass hinter *iam iam* ein *me* oder *nos* hinzuzufügen sei. Ribbeck betrachtet den Vers als paroemiacus zu dem vorherg. anapäst. System, wogegen der Inhalt der Verse spricht.)

Mittite „lasst mich los!"

miles pudens, αἰδήμων. Hom. Il. XIII. 121 sq. werden die Krieger angeredet: — *ἀλλ' ἐν φρεσὶ θέσθε ἕκαστος αἰδῶ καὶ νέμεσιν.*

22. 52. *species honestae* „Ideale der Tugend".

viro nachdrucksvoll: „dem wahren Manne", mit Bezug auf das vorangegangene *non virile.* So § 53: *rusticanus vir, sed plane vir;* 24, 57: *vix eum virum dixerim;* IV. 19, 43: *virum videri negant.*

Zeno aus Elea in Grossgriechenland, Schüler des Parmenides, um 460 v. Chr., soll, als ihn der Tyrann Nearchus (nach Andern: Demylus) zum Verrath an seinen Mitverschwornen zwingen wollte, sich die Zunge abgebissen und sie ihm ins Gesicht gespieen haben, worauf ihn dieser in einem Mörser habe zerstampfen lassen.

potius, quam hat immer das folgende Verbum, wie hier *indicaret,* im Conjunctiv, manchmal mit *ut,* wie Acad. II. 8, 23: *vir bonus statuit omnem cruciatum perferre potius, quam ut officium prodat:* in Verr. V. 40, 105: *potius istius culpae crimen suscipiam, quam in te crudelis sim.*

Anaxarchus, ein Anhänger der

quum Cypri in manus Nicocreontis regis incidisset, nullum genus supplicii deprecatus est neque recusavit. Calanus Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus combustus est. Nos, si pes condoluit, si dens, sed fac totum dolere corpus, ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis, nec in dolore magis, quam eadem in voluptate, qua quum liquescimus fluimusque mollitia, apis aculeum sine clamore ferre non possumus. At vero C. Ma- 53
rius, rusticanus vir, sed plane vir, quum secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se alligari; nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? Valuit auctoritas. Videsne igitur, opinionis esse, non naturae malum? Et tamen fuisse acrem morsum doloris, idem Marius ostendit; crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem ut vir, et ut homo maiorem ferre sine caussa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut tibi imperes.

Ostendi autem, quod esset imperandi genus; atque haec cogitatio, quid patientia, quid fortitudine, quid magnitudine animi dignissimum sit, non solum animum comprimit, sed ipsum etiam dolorem, nescio quo pacto, mitiorem facit.

Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simul **23**
ac viderit hostem, abiecto scuto fugiat, quantum possit, ob 54
eamque caussam pereat, nonnumquam etiam integro corpore, quum ei, qui steterit, nihil tale evenerit: sic, qui doloris speciem ferre non possunt, abiiciunt se atque ita afflicti et exani-

Lehre Democrits, Begleiter Alexanders d. Gr., hatte den Nicocreon früher einmal beleidigt, wofür ihn dieser nach Alexanders Tode zerfleischen liess.

Calanus, ein indischer Gymnosophist, wurde mit Alexander befreundet. In seinem 73. Jahre gab er wegen Krankheit sich selbst den Feuertod.

Caucasus nannte man auch die östlichen Fortsetzungen des eigentlichen Caucasus bis nach Indien hin; vgl. V. 27, 77.

sed fac etc. Sinn: Wenn uns ein Fuss, ein Zahn schmerzt, so können wir es nicht ertragen; stelle dir vollends vor, der ganze Körper empfinde Schmerzen; wie geberden wir uns dann!

fluimusque mollitia. So Vell. I. 6 u. II. 88 *mollitiis fl.*, Liv. VII. 29 *luxu fluere.* Gewöhnlicher *diffluere.*

53. *ut supra dixi*, s. 15, 35.

tulit dolorem etc. Der Gegensatz zwischen *vir* und *homo* tritt hier durch den Chiasmus um so schöner hervor. Vgl. ad Q. fr. II. 11, 3: *virum te putabo — hominem non putabo.* — Dieselbe Geschichte ausführlicher: Plut. Mar. c. 6.

animum comprimit. Animus hier im engern Sinne = ὁ θυμός, das Gefühl, *ira* (I. 10, 30). So p. Marc. 3, 8: *animum vincere, iracundiam cohibere — haec qui faciat, eum simillimum deo iudico;* Hor. epist. I. 2, 63 *hunc* (i. e. *animum*) *frenis, hunc tu compesce catena.* Vgl. IV. 18, 41.

mati iacent; qui autem restiterunt, discedunt saepissime superiores. Sunt enim quaedam animi similitudines cum corpore. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt: simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extol-
55 lere. Et si verum quaerimus, in omnibus officiis persequendis animi est adhibenda contentio. Ea est sola officii tamquam custodia. Sed hoc quidem in dolore maxime est providendum, ne quid abiecte, ne quid timide, ne quid ignave, ne quid serviliter muliebriterve faciamus, in primisque refutetur ac reiiciatur Philocteteus ille clamor. Ingemiscere nonnumquam viro concessum est, idque raro; eiulatus ne mulieri quidem. Et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulae in funeribus adhiberi
56 vetuerunt. Nec vero umquam ne ingemiscit quidem vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat ad firmitatem, ut in stadio cursores exclamant, quam maxime possunt. Faciunt idem, quum exercentur, athletae; pugiles vero, etiam quum feriunt adversarium, in iactandis cestibus ingemiscunt; non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne
24 corpus intenditur venitque plaga vehementior. Quid? qui volunt exclamare maius, num satis habent latera, fauces, linguam intendere, e quibus eiici vocem et fundi videmus? Toto corpore atque omnibus ungulis, ut dicitur, contentioni vocis asserviunt.

23. 54. *opprimunt,* sc. *ferentes.*

corporibus—animus. Der Uebergang vom Plur. zum Sing., wie III. 10, 23 *aegris corporibus — animi aegritudo;* IV. 10, 23 *morbis corporum — morborum animi.* Umgekehrt stand I. 17, 40 der Plur. *animi* neben dem Sing. *corpus.*

55. *Philoct. ille clamor,* s. 7, 19 u. 14, 33.

idque raro. Cat. M. 18, 65: *Severitatem in senectute probo et eam modicam, acerbitatem nullo modo,* — wo man *et* mit Unrecht in *sed* verändern wollte.

duodecim tabulae. Die Worte des Gesetzes lauteten nach Cic. de leg. II. 23, 59: *Mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento.*

56. *Nec — ne — quidem,* s. zu I. 23, 53.

24. *exclamare maius* hat zwar ausser der Analogie des griech. *μέγα βοᾶν* die Autorität des Plautus (Mil. gl. III. 2, 10: *magnum clamat;* Most. II. 2, 57: *exclamat maximum*) und Gellius (V. 9: *magnum inclamare*) für sich, ist aber in der guten Prosa so ungewöhnlich, dass vielleicht die minder beglaubigte Lesart *magis* (dem vorangegangenen *exclamant quam maxime possunt* entsprechend) vorzuziehen ist.

eiici ist hier passender als *elici,* das freilich in den meisten Hdschr. steht, aber, von einer andern Anschauung ausgehend, unmöglich so mit *fundi* verbunden werden kann.

omnibus ungulis, eigentl. vom Sich-anstemmen der Pferde beim Bergesteigen gebraucht; deutsch etwa: „mit Händen und Füssen". Griechisch ähnlich: *πὺξ καὶ λάξ, ὀδοῦσι καὶ ὄνυξι.*

asserviunt, ein *ἅπ. λεγ.*: „sie unterstützen noch nebenbei".

Genu, mehercule, M. Antonium vidi, quum contente pro se ipse 57
lege Varia diceret, terram tangere. Ut enim balistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviores emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta vehementius: sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quum est missa contentius. Cuius contentionis quum tanta vis sit, si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur; sin erit ille gemitus elamentabilis, si imbecillus, si abiectus, si flebilis, ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid afferret, tamen videremus, quid esset fortis et animosi viri; quum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes esse volumus? Quid est enim fletu muliebri viro turpius?

Atque hoc praeceptum, quod de dolore datur, patet latius. 58
Omnibus enim rebus, non solum dolori, simili contentione animi resistendum est. Ira exardescit, libido concitatur: in eandem arcem confugiendum est, eadem sunt arma sumenda. Sed quoniam de dolore loquimur, illa omittamus. Ad ferendum igitur dolorem placide atque sedate plurimum proficit toto pectore, ut dicitur, cogitare, quam id honestum sit. Sumus enim natura, ut ante dixi (dicendum est enim saepius), studiosissimi appetentissimique honestatis: cuius si quasi lumen aliquod

57. *M. Antonius*, als Redner hochberühmt (weshalb ihn Cicero de orat. mit L. Licinius Crassus über die Beredtsamkeit disputiren lässt), Consul 99, starb durch Marius und Cinna. Vgl. I. 5, 10 u. V. 19, 55. Ein andres Beispiel von der Lebhaftigkeit seiner Action giebt Cicero in Verr. V. 1, 3: *M. Antonius — ipse arripuit M' Aquilium constituitque in conspectu omnium tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Rom. iudicesque aspicerent adverso corpore exceptas*, wozu man de orat. II. 47 vergleiche.

lege Varia, de maiestate. Sie ging vom Volkstribunen Q. Varius Hybrida aus, 91 v. Chr., als der Bundesgenossenkrieg ausbrach, und ordnete eine Untersuchung an gegen die, welche die ital. Völker durch Wort oder That zum Aufstande angeregt hätten.

lapidum hängt, wie *telorum*, von *emissiones* ab (welches nicht mit Freund und Klotz von der Schwungkraft, sondern von den Würfen selbst zu verstehen ist).

missa passt eigentl. nur zu *plaga* und *vox*, nicht zu *cursus*; doch sind solche Zeugmata bei Cicero nicht selten.

58. *Ira — concitatur*, s. 12, 28 zu *Rogo hoc idem.*

toto pectore, „mit ganzer Seele". So de leg. I. 18, 49: *si non ipse amicus per se amatur toto pectore, ut dicitur.* — Für *ut dicitur* sagt Cicero bei der Anführung sprüchwörtl. Ausdrücke auch *ut* (bisweilen *quemadmodum* oder *quod*) *aiunt*, aber nicht *ut dicunt.*

quasi lumen aliquod „wenn wir einen Lichtstrahl von ihr gesehen haben". Vgl. Lael. 8, 27 (*in amico*) *quasi lumen aliquod probitatis et virtutis perspicere.*

adspeximus, nihil est, quod, ut eo potiamur, non parati simus
et ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum
ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in
procliis; non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel sentiunt,
sed mori malunt, quam tantum modo de dignitatis gradu demo-
59 veri. Fulgentes gladios hostium videbant Decii, quum in aciem
eorum irruebant. His levabat omnem vulnerum metum nobilitas
mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas,
quum una cum sanguine vitam effluere sentiret? imperantem
enim patriam Lacedaemoniis relinquebat, quam acceperat ser-
vientem. Haec sunt solatia, haec fomenta summorum dolorum.
25 Dices, quid in pace? quid domi? quid in lectulo? Ad philo-
60 sophos me revocas, qui in aciem non saepe prodeunt. E quibus
homo sane levis, Heracleotes Dionysius, quum a Zenone fortis
esse didicisset, a dolore dedoctus est. Nam quum ex renibus
laboraret, ipso in eiulatu clamitabat, falsa esse illa, quae antea
de dolore ipse sensisset. Quem quum Cleanthes condiscipulus
rogaret, quaenam ratio eum de sententia deduxisset, respondit:
„Quia, quum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem
tamen ferre non possem, satis esset argumenti, malum esse

tantum modo, δεικτικῶς: „nur so viel = nur im Geringsten". Ueber *de dign. gradu demoveri* s. oben zu 5, 14.

59. *Decii*, s. I. 37, 89.

Epaminondam. Vgl. Nepos c. 9.

imperantem — relinq., quam accep. serv. Bei doppelten Gegensätzen wird der Chiasmus von Cicero fast regelmässig angewandt. Vgl. I. 49, 118.

fomenta, wie de fin. II. 29, 95: *Virtutis, magnitudinis animi, patientiae, fortitudinis fomentis dolor mitigari solet.*

25. 60. *Dionysius* ist nicht der 11, 26 erwähnte (daher hier und III. 9, 18 *Heracleotes* vorangestellt), sondern ein älterer, aus Heraclea in Grossgriechenland, Zenos Schüler, der durch körperliche Leiden von den Stoikern zu den Cyrenaikern oder Epikureern hinübergeführt wurde, daher ὁ μεταθέμενος genannt.

dedoctus est, Bentleys treffliche Emendation der hdschftl. Lesart *deductus est*. Vgl. de fin. I. 6, 20: *si a Polyaeno geometriam discere maluisset, quam illam etiam ipsum dedocere.*

quum ex renibus laboraret (wie de rep. II, 21 *ex vulnere aeger*). Nach Diog. L. VII. 37 dagegen und Cic. de fin. V. 31, 94 war es eine Augenkrankheit.

Cleanthes, aus Assus in Troas, Zenos Nachfolger in der Leitung der Stoa.

Quia gehört mit (*id*) *satis esset argumenti* zusammen; *tamen* (= *et tamen*) noch zu *quum*. (Unnöthig schaltet Tregder — nach Madvig zu de fin. p. 789 — hier *si* zwischen *quia* und *quum* ein.) Die Conjunctivi Praeteriti stehen, weil D. die Gedanken ausspricht, die ihn damals leiteten, wo er seine Ansicht änderte. Die folgenden Worte *Plurimos — dolor* spricht er dagegen vom Standpunkt der Gegenwart.

dolorem. Plurimos autem annos in philosophia consumpsi, nec ferre possum; malum est igitur dolor.“ Tum Cleanthem, quum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

Audisne haec, Amphiaráë, sub terram ábdite?

Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat. At non 61
noster Posidonius, quem et ipse saepe vidi, et id dicam, quod solebat narrare Pompeius: se, quum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed quum audisset, eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere; quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non posset audire; at ille: Tu vero, inquit, potes, nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit. Itaque, narrabat, eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod esset honestum, cubantem disputavisse, quumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse: Nihil agis, dolor! quamvis sis molestus, numquam te esse confitebor malum.

Omninoque omnes clari et nobilitati labores contendendo **26**
62

ex Epigonis. „Die Epigonen“ (d. h. Söhne der Sieben vor Theben) von Aeschylus übersetzte Accius.

Amphiaraus, der Seher aus Argos, der durch den Verrath seiner Gattin Eriphyle an seines Schwagers Adrastus Zuge gegen Theben theilzunehmen genöthigt, aber alsbald von der Erde verschlungen wurde. — Das Citat beweist, dass Zeno schon todt war, als Cleanthes dies Gespräch mit Dionysius hatte.

61. *Posidonius*, aus Apamea in Syrien gebürtig, Stoiker, des Panätius Schüler, lehrte in Rhodus, wo früher (78 v. Chr.) auch Cicero ihn hörte, der nach seinem Consulat mit ihm auch Briefe wechselte (s. ad Att. II. 1, 2). Daher: *noster.*

quem — vidi et id dicam, für *et de quo id dicam;* s. I. 30, 72 zu *seseque.*

decedens ex Syria, welches er zur römischen Provinz gemacht hatte, im Jahr 64.

artus laborarent. Er hatte die ἀρθρῖτις, d. h. Gicht und Podagra.

at ille — inquit, Uebergang zur oratio recta, weil *inquit* keinen Infin. hat.

Itaque „und so“, gehört zu *disputavisse.*

quasi faces doloris = ardentissimi dolores. Vgl. de off. II. 10, 37: *Dolorum quum admoventur faces, praeter modum plerique exterrentur;* s. auch unten V. 27, 76. In einem andern tropischen Sinne war *fax* I. 19, 44 gebraucht.

Nihil agis, wie in Cat. I. 6, 15: *Nihil agis, nihil assequeris, neque tamen conari ac velle desistis.*

26. 62. *Omninoque omnes* „und überhaupt alle“, steigt vom Einzelnen zum Allgemeinen auf, *omnes omnino* wäre dagegen „durchaus alle, alle ohne Ausnahme“; so auch *omnino nullus* und *nullus omnino* (III. 10, 22).

contendendo, für die unbrauchbare Vulgata *contemnendo*, ist Bentleys durch einen cod. bestätigte Emendation. Die *contentio animi* war ja von 22, 51 bis hier-

fiunt etiam tolerabiles. Videmusne, ut, apud quos eorum ludorum, qui gymnici nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? Apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt, nullum fugiunt dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis colligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat, cuius in primis laudabat illud, quod diceret, eosdem labores non aeque graves esse imperatori et militi, quod ipse honos laborem leviorem faceret imperatorium.

63 Sed tamen hoc evenit, ut in vulgus insipientium opinio valeat honestatis, quum ipsam videre non possint. Itaque fama et multitudinis iudicio moventur, quum id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim, nec, quod illa putet, idem putare pulcherrimum. Tuo tibi iudicio est utendum; tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris, quod paullo ante
64 praecipiebam, sed omnes et omnia. Hoc igitur tibi propone: amplitudinem animi et quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quae maxime eminet contemnendis et despi-

her als ein Hauptmittel gegen den Schmerz dargestellt.

Videmusne, *ut*. Cicero wollte schreiben: *ut* („wie") — *nullus devitetur dolor*, vergass aber nachher das *ut* und setzte den Acc. c. Inf. — Im folgenden Satze geht er in die orat. recta über, wie IV. 10, 24 nach *intelligatur*.

petessunt oder *petissunt*, ein seltenes Wort, nach Festus = *saepius petunt*, also verb. intensivum.

ambitionibus, in der ursprünglichen Bedeutung, wie öfter bei Cicero.

quae flamma est etc. Hor. ep. I. 1, 46: *Impiger extremos curris mercator ad Indos, Per mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes.*

haec, in Bezug auf *honores*, aber verallgemeinernd: „dergleichen", wie I. 24, 56.

punctis singulis. Vor Einführung der Stimmtäfelchen wurden in der Wahlversammlung die Stimmen für die einzelnen Candidaten durch Punkte bei eines Jeden Namen angemerkt. Daher Hor. A. P. 343: *Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci.*

Itaque etc. Nachlässige Diction für: *Itaque Africanus, qui semper Xenophontem in manibus habebat, huius in primis laudabat illud.* Die berührte Stelle ist Cyrop. I. 6, 25.

63. *in oculis sis* „Gegenstand der Aufmerksamkeit und Liebe sein", mit d. Gen. oder Dativ, wie ad Att. VI. 2, 5: *publicanis in oculis sumus.* Aehnlich Phil. VI. 4, 11: *Trebellium valde iam diligit; oderat tum, quum —; iam fert in oculis.*

eius iudicio stare = *niti, acquiescere;* vgl. V. 27, 81.

64. *exaggerationem* „Erhebung", sehr selten; häufiger ist *exaggerare* in diesem trop. Sinne, z. B. V. 18, 51 u. 30, 85.

ciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam, eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tamen ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, quae sine venditatione et sine populo teste fiunt, non quo fugiendus sit (omnia enim bene facta in luce se collocari volunt), sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.

Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, **27** quam saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni 65 genere se aequabilem praebeat. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriae, aut etiam ut ius suum et libertatem tenerent, vulnera exceperunt fortiter et tulerunt, iidem omissa contentione dolorem morbi ferre non possunt. Neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria. Itaque barbari quidam et immanes ferro decertare acerrime possunt, aegrotare viriliter non queunt; Graeci autem homines, non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem adspicere non possunt; eidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur

si vacet populo „wenn sie sich ums Volk nicht kümmert" (Nägelsbach: „wenn sie kein Publikum hat"). Aehnlich Liv. II. 48: *Id nobis velut familiare bellum privato sumptu gerere in animo est; respublica et milite illic et pecunia vacet.*

sine venditatione „ohne Prahlerei" (eigentl. von Verkäufern von Waaren). Lael. 23, 86: *A multis ipsa virtus contemnitur et venditatio quaedam atque ostentatio esse dicitur.*

et sine populo teste, für *nec teste populo,* wegen des vorangeg. *sine venditatione.*

non quo — sed tamen, wie I. 1, 1 *non quia — sed.*

theatrum, vom Theater publikum zu verstehen, wie I. 44, 106. Sen. epist. 7 extr.: *Haec ego non multis, sed tibi; satis enim magnum alter alteri theatrum sumus.*

27. 65. *Saepe — multi,* s. zu I. 30, 74.

studio et gloria. Studium ist „Leidenschaft" im Allgemeinen, *gloria* „Ruhmsucht", wie 20, 46.

possunt — non queunt: „sie wissen — sind nicht im Stande" (vermöge ihres Naturells; *οὐχ οἷοί τ' εἰσίν*). De rep. II. 3, 6: *maritimus vero ille hostis ante adesse potest, quam quisquam venturum esse suspicari queat.*

Graeci homines und dergl. Verbindungen werden nur dann angewendet, wenn der Charakter eines Volkes hervorgehoben werden soll.

ut est captus hominum „ihrer Fassungskraft entsprechend". Zu *ut* vergl. I. 8, 15 *ut Siculi;* zu *hominum* I. 21, 49 *homini.*

humane „wie es sich für den Menschen ziemt", daher hier so viel wie „mit Ergebung". Vgl. Ter. Adelph. I. 2, 65: *vix humane patitur;* Plut. Consol. ad Apoll. p. 118: *πείθοντες τὰ κοινὰ τοῦ βίου συμπτώματα κοινῶς φέρειν καὶ τὰ ἀνθρώπινα ἀνθρωπίνως.*

Cimbri et Celtiberi. Val. Max.

in morbo; nihil enim potest esse aequabile, quod non a certa ratione proficiscatur.

66 Sed quum videas, eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi: debeas existimare, aut non esse malum dolorem, aut, etiam si, quicquid asperum alienumque natura sit, id appellari placeat malum, tantulum tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam appareat. Quae meditare, quaeso, dies et noctes. Latius enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum, quam de uno dolore, occupabit. Nam si omnia fugiendae turpitudinis adipiscendaeque honestatis caussa faciemus, non modo stimulos doloris, sed etiam fulmina fortunae contemnamus licebit, praesertim quum paratum sit illud ex hesterna disputatione perfu-
67 gium. Ut enim, si cui naviganti, praedones si insequantur, deus qui dixerit: „Eiice te de navi; praesto est, qui excipiat: vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis illi Neptunii, qui *per undas currus suspensos rapuisse* dicuntur, excipient te et, quo velis, perferent," omnem omittat timorem: sic urgentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti sint, ut ferendi non sint, quo sit confugiendum, vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda. Sed tu for-

II. 6, 11: *Alacris et fortis Cimbrorum et Celtiberorum (philosophia), qui in acie gaudio exsultabant, tamquam gloriose et feliciter vita excessuri; lamentabantur in morbo, quasi turpiter et miserabiliter perituri.*

66. *in eo*, sc. *cui student et quod bonum opinantur.*

debeas, Conj. potentialis, wie III. 22, 52 *reperias;* 29, 73 *consequatur.*

obruatur, wie 13, 32 *sepeliri.*

praesertim quum etc. Im 1. Buche war von der Verachtung des Todes die Rede, den sich selbst zu geben, nach stoischen Grundsätzen, unter Umständen gestattet war. Vgl. I. 49, 118 u. 119.

67. *praedones si insequantur.* Da die meisten und besten Mscr. bloss *praedones insequantur* haben, so ist die obige Verbesserung (von Wopkens) offenbar näher liegend als die Vulg. *quem praedones insequantur,* indem *si* zwischen *s* und *i* (nicht aber *quem*) leicht ausfallen konnte. Wegen des doppelten *si* vgl. ad fam. I. 9, 30 *si accusandi sunt, si qui pertimuerunt, magis etiam reprehendendi sunt, si qui se timere simularunt.* Aehnlich mit dem Relativum: oben 26, 62.

Arionem. Die bekannte Fabel von Arion (um 620 v. Chr.) erzählen Herod. I. 23; Gell. N. A. XVI. 19; Ovid. Fast. II. 83 sq.

equi Pelopis. Als Pelops um Hippodamia warb und mit ihrem Vater Oenomaus um sie ein Wettrennen zu Wagen, das schon Vielen das Leben gekostet, bestehen sollte, gab ihm Poseidon, den er um Hülfe anflehte, einen goldenen Wagen mit wunderbar schnellen Rossen. Pind. Olymp. I. 67 — 87 ed. Böckh.

per undas — rapuisse, Reminiscenz aus einem uns unbekannten Dichter.

tasse in sententia permanes. *A.* Minime vero; meque biduo duarum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu. *M.* Cras ergo ad clepsydram (sic enim diximus); sed tibi hoc video non posse deberi. *A.* Ita prorsus. Et illud quidem ante meridiem; hoc eodem tempore. *M.* Sic faciemus, tuisque optimis studiis obsequemur.

ad clepsydram, sc. *declamandi* (i. e. *rhetoricas*) *exercitationes instituemus*. Nach der Wasseruhr massen nämlich nicht nur die öffentlichen Redner die Dauer ihres Vortrags, sondern sie wurde auch bei den Privatübungen der jungen Leute gebraucht.

diximus: „so haben wir's ausgemacht"; s. oben 3, 9.

sed — deberi: „Andrerseits sehe ich ein, dass ich dir auch dies (d. h. die Fortsetzung der gegenwärtigen Disputation) nicht schuldig bleiben kann".

illud quidem, die rhetor. Uebungen; *hoc*, die philosophische Disputation; *eodem tempore*, sc. *quo hodie*, d. i. Nachmittags.

LIBER TERTIUS.

DE AEGRITUDINE LENIENDA.

Uebersicht des Inhalts.

Das *Prooemium* handelt von der Nothwendigkeit einer Heilkunde für die krankhaften Zustände des Geistes und empfiehlt die Philosophie als eine solche (Cap. 1 — 3).

Die *Disputatio* selbst hat die Thesis: *Cadit in sapientem aegritudo*, zum Gegenstande, welche Cicero zuerst auf eigene Weise (Cap. 4 — Cap. 7, § 13), dann durch fünf Argumentationen der Stoiker kurz widerlegt (Cap. 7, § 13 — Cap. 10, § 21).

Hierauf wird eine weitere und freiere Behandlung der Lehre von der *aegritudo* überhaupt eingeleitet (§ 22 u. 23):

I. Ueber den Ursprung der *aegritudo*. Diesen findet Cicero, gleich dem der andern *perturbationes*, in der Vorstellung (*opinio*). Die *aegritudo* sei nämlich die frische Vorstellung von einem gegenwärtigen grossen Uebel der Art, dass Beängstigung gerechtfertigt scheine (Cap. 11). Diese De-

finition wird nun näher begründet durch die Nachweisung: 1. dass die *aegritudo* auf der Vorstellung eines Uebels beruhe, wobei die etwas abweichenden Ansichten der Epicureer und der Cyrenaiker widerlegt werden (Cap. 12 — 22); 2. dass sie etwas Freiwilliges, in der Regel aus falschem Pflichtgefühl Hervorgehendes, also nicht in der Natur der Dinge begründet sei (Cap. 23 — 30); 3. dass sie nur aus der frischen Vorstellung eines Uebels hervorgehe, also auch darum nicht naturgemäss sei (Cap. 31, § 75).

II. Ueber die Trostgründe, welche gegen die *aegritudo* anzuwenden sind, wobei zugleich auf den Inhalt des folgenden Buches hingewiesen wird (Cap. 31, § 76 — Cap. 34).

1 Quidnam esse, Brute, caussae putem, cur, quum con-
1 stemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique caussa quaesita sit ars atque eius utilitas deorum immortalium inventioni consecrata; animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est, nec tam multis grata et probata, pluribus etiam suspecta et invisa? An, quod corporis gravitatem et dolorem animo iudicamus, animi morbum corpore non sentimus? Ita fit, ut animus de se ipse tum iudicet, quum id ipsum, quo iudicatur, aegrotet.
2 Quodsi tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere eademque optima duce cursum vitae conficere possemus, haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret. Nunc parvulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis mori-

1. 1. *eius utilitas — consecrata*, für: *ea propter utilitatem diis inventoribus adscripta ideoque sacra habita*. Die *dii immort.* sind hier Apollo und sein Sohn Aesculap.

An — Vonne: denn vorher ist zu suppliren: *Aliane caussa est?*

corporis gravitatem — membrorum grav. (de fin. IV. 12, 31): eigentl. der Zustand, wo einem die Glieder schwer sind, daher: Unwohlsein überhaupt.

2. *haud erat sane*: vgl. I. 8, 17: *superbum id quidem est.*

rationem ac doctrinam, ἓν διὰ δυοῖν: „systematische Gelehrsamkeit".

Nunc „nun aber, so aber", meist mit *autem* oder *vero*, wie gleich nachher u. IV. 24, 54.

parvulos — igniculos „Fünkchen"; wie de fin. V. 7, 18: *sunt in animis quasi virtutum igniculi et semina.* Zu dem doppelten Deminutivum vgl. de nat. D. III. 17, 43: *aureola oratiuncula*: Acad. II. 44, 135: *aureolus libellus.*

bus opinionibusque depravati sic restinguimus, ut nusquam naturae lumen appareat. Sunt enim ingeniis nostris semina innata virtutum, quae si adolescere liceret, ipsa nos ad beatam vitam natura perduceret. Nunc autem, simul atque editi in lucem et suscepti sumus, in omni continuo pravitate et in summa opinionum perversitate versamur; ut paene cum lacte nutricis errorem suxisse videamur. Quum vero parentibus redditi, dein magistris traditi sumus, tum ita variis imbuimur erroribus, ut vanitati veritas et opinioni confirmatae natura ipsa cedat. Accedunt etiam poëtae, qui, quum magnam speciem doctrinae **2**
sapientiaeque prae se tulerunt, audiuntur, leguntur, ediscuntur 3
et inhaerescunt penitus in mentibus. Quum vero accessit eodem, quasi maximus quidam magister, populus atque omnis undique ad vitia consentiens multitudo, tum plane inficimur opinionum pravitate a naturaque desciscimus, ut nobis optime naturam ii vidisse videantur, qui nihil melius homini, nihil magis expetendum, nihil praestantius honoribus, imperiis, populari gloria iudicaverunt. Ad quam fertur optimus quisque, veramque illam honestatem expetens, quam unam natura maxime anquirit, in summa inanitate versatur consectaturque nullam eminentem effigiem, sed adumbratam imaginem gloriae.

suscepti sumus. Suscipere (und *tollere*) prägnant: „ein neugebornes Kind von der Erde aufnehmen und es dadurch als das seinige anerkennen". Alte Sitte bei den Römern.

magistris, den παιδαγωγοῖς, welche Sklaven waren.

opinioni confirmatae „dem eingewurzelten Vorurtheil".

2. 3. *poëtae.* Auch II. 11, 27 wird ihr Einfluss getadelt.

et vor *inhaerescunt* stellt dies Verbum den drei andern, als gemeinschaftliches Resultat, gegenüber.

naturam ii vidisse (im Sinne von § 2 *naturam intueri et perspicere*) ist Keils Verbesserung der unbrauchbaren Vulg. *naturam invidisse.* Mit gleichem Sinne, aber von den Schriftzügen der codd. mehr abweichend schreibt Tregder (nach Madvig zu de fin. III. 19, 62): *naturae vim vidisse.*

honoribus, imperiis. So gegenübergestellt, sind *honores* oder *magistratus* hohe Civil-, *imperia* Militärämter.

unam, mit Orelli und Tregder statt *una*, da es der Sinn erfordert und auch einige Hdschr. so haben.

anquirit ist für das hdschftl. *inquirit* aufgenommen, weil Cicero nur *inquirere in alqd* und dies in dem Sinne „etwas untersuchen" sagt. *Anquirere* dagegen ist (nach Festus p. 19) = *circum quaerere*, also „mit Eifer etwas aufsuchen"; so Lael. 23, 87 im Gegensatze zu *fugere atque odisse.* Vgl. unten IV. 31, 47. Auch in den besten Hdschr. ist *anq.* gewöhnlich bald mit *inq.*, bald mit *acq.* verwechselt.

nullam eminentem effigiem etc. „nicht die greifbare Gestalt" (eigentl. ein Bildwerk in erhabener Arbeit, welches *solida*, aus festem Stoffe, etwas Wesenhaftes, und *expressa*, bestimmt hervortretend,

Est enim gloria solida quaedam res et expressa, non adumbrata: ea est consentiens laus bonorum, incorrupta vox bene iudicantium de excellente virtute; ea virtuti resonat tamquam imago. Quae quia recte factorum plerumque comes est, non est
4 bonis viris repudianda. Illa autem, quae se eius imitatricem esse vult, temeraria atque inconsiderata et plerumque peccatorum vitiorumque laudatrix, fama popularis, simulatione honestatis formam eius pulchritudinemque corrumpit. Qua caecitate homines, quum quaedam etiam praeclara cuperent eaque nescirent nec ubi nec qualia essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt. Atque ii quidem optima petentes non tam voluntate, quam cursus errore falluntur; quid? qui pecuniae cupiditate, qui voluptatum libidine feruntur, quorumque ita perturbantur animi, ut non multum absint ab insania, quod insipientibus contingit omnibus, iis nullane est adhibenda curatio? utrum quod minus noceant animi aegrotationes quam corporis? an quod corpora curari possint, animorum medicina
3 nulla sit? At et morbi perniciosiores pluresque sunt animi
5 quam corporis. Hi enim ipsi odiosi sunt, quod ad animum per-

ist), „sondern ein (wesenloses) Schattenbild". Aehnlich p. Cael. 5, 12: *Habuit — permulta maximarum non expressa signa, sed adumbrata virtutum.* — Dass der Zusatz *virtutis*, der sich hinter *effigiem* in den Hdschr. findet, nicht hingehört, sondern das folgende *gloriae* auch hier zuzudenken ist (also ziemlich = *veram gloriam* u. *falsam gloriam*), ergiebt sich aus dem folgenden Satze.

Est enim gloria etc. Der Nachdruck liegt auf dem vorangestellten *est:* „Denn in der That ist der Ruhm —".

bene iudicantium, nicht „günstig", sondern „richtig".

imago (mit und ohne *vocis*), der eigentl. lateinische Ausdruck für „Echo". Hor. Carm. I. 20, 6: *iocosa Vaticani montis imago.*

4. *Atque ii quidem* = *et tamen ii.* Vgl. IV. 31, 66: *Atque erat facile;* 34, 71: *Atque horum omnium* etc.

feruntur, im Sinne des Compos. *auferuntur* = *abripiuntur*, wie c. 5, 11.

contingit, eigentl. „zusammentreffen", drückt eine innere Verbindung zwischen dem Ereigniss und der Person aus, so dass das Ereigniss den subject. oder object. Verhältnissen derselben entspricht (daher meist *in bonam partem* gebraucht), während *accidit* nur von zufälligen und unvorhergesehenen Ereignissen, welche meist unglückliche sind, gebraucht wird.

3. 5. *et* vor *morbi*, particula pendens. Cicero wollte mit Bezug auf das vorangegangene *utrum — an* — sagen: *et morbi — quam corporis, et medicina certior est morborum animi quam corporis,* fährt aber, nach der weitern Ausführung des ersten Punktes, anakoluthisch fort: *Qui vero* etc. Vgl. 26, 63 *et Aeschines:* IV. 35, 74 *et illud.*

odiosi „widrig".

tinent eumque sollicitant, *animusque aeger*, ut ait Ennius, *semper errat, neque pati neque perpeti potest, cupere numquam desinit.* Quibus duobus morbis (ut omittam alios), aegritudine et cupiditate, qui tandem possunt in corpore esse graviores? Qui vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit, quumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valeat, nec omnes, qui curari se passi sint, continuo etiam convalescant, animi autem, qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint, sine ulla dubitatione sanentur? Est 6
profecto animi medicina, philosophia, cuius auxilium non, ut in corporis morbis, petendum est foris; omnibusque opibus viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est. Quamquam de universa philosophia, quanto opere et expetenda esset et colenda, satis, ut arbitror, dictum est in Hortensio. De maximis autem rebus nihil fere intermisimus postea nec disputare nec scribere. His autem libris exposita sunt ea, quae a nobis cum familiaribus nostris in Tusculano erant disputata. Sed quoniam duobus superioribus de morte et de dolore dictum est, tertius dies disputationis hoc tertium volumen efficiet. Ut 7
enim in Academiam nostram descendimus, inclinato iam in postmeridianum tempus die, poposci eorum aliquem, qui aderant, caussam disserendi. Tum res acta sic est.

animus — desinit. Aus Ennius Iphig. Aulid. Ribbeck vermuthet:

Ánimus aeger sémper errat néque
poti neque pérpeti
Pótis est . . . . . cúpere numquam
désinit.

Poti (auch bei Pacuv. für *potiri*): „Etwas lebhaft ergreifen", *perpeti* „standhaft ertragen". Das *pati* der Hdschr. ist jedenfalls verderbt.

probari ut —, Verkürzung des Ausdrucks für *ut credam* (*credamus*) mit Acc. c. Inf.; wie de fin. II. 33, 108: *Qui probari potest, ut is — plus quam ego ipse gaudeat?* Ebenso ist's mit *ut* bei *tenere* (V. 11, 34) „an einer Ansicht festhalten" und bei *efficere* „beweisen".

valeat, im Singular, im Anschluss bloss an das letzte Subject; wie Acad. II. 35, 113: *et Peripatetici et vetus Academia concedit.*

6. *omnibusque*, s. I. 29, 71 zu *adhibuitque.*

opibus viribus. So kommen auch die sprüchwörtl. Ausdrücke *equis viris* und *ventis remis* „mit aller Kraft" häufig ohne *que* vor.

de universa philosophia „über die Philosophie im Allgemeinen". Vgl. II. 2, 4 *universae philosophiae vituperatoribus;* III. 34, 82 *universam aegritudinem.*

expetenda esset. Ueber d. Conj. Impf. s. I. 1, 1 zu *pertinerent.*

in Hortensio, s. zu II. 2, 4.

nec scribere. Er meint besonders die *Academica* und die Bücher *de finibus bon. et mal.*

7. *in Academiam — descendimus*, s. zu II. 3, 9.

caussam disserendi eigtl. „eine Veranlassung —", daher „ein Thema zum Disputiren".

4 *A.* Videtur mihi cadere in sapientem aegritudo. *M.* Num reliquae quoque perturbationes animi, formidines, libidines, iracundiae? Haec enim fere sunt eiusmodi, quae Graeci πάθη appellant; ego poteram *morbos,* et id verbum esset e verbo; sed in consuetudinem nostram non caderet. Nam misereri, invidere, gestire, laetari, haec omnia *morbos* Graeci appellant, motus animi, rationi non obtemperantes; nos autem hos eosdem motus concitati animi recte, ut opinor, *perturbationes* dixerimus; *morbos* autem non satis usitate, — nisi quid aliud
8 tibi videtur. *A.* Mihi vero isto modo. *M.* Haecine igitur cadere in sapientem putas? *A.* Prorsus existimo. *M.* Nae ista gloriosa sapientia non magno aestimanda est, siquidem non multum differt ab insania. *A.* Quid? tibi omnisne animi commotio videtur insania? *M.* Non mihi quidem soli, sed, id quod admirari saepe soleo, maioribus quoque nostris hoc ita visum intelligo multis seculis ante Socraten, a quo haec omnis, quae est de vita et de moribus, philosophia manavit. *A.* Quonam tandem modo? *M.* Quia nomen insaniae significat mentis aegrotationem et morbum [id est insanitatem et aegrotum animum,
9 quam appellarunt insaniam]. Omnes autem perturbationes animi morbos philosophi appellant, negantque, stultum quemquam iis morbis vacare. Qui autem in morbo sunt, sani non sunt; et omnium insipientium animi in morbo sunt; omnes in-

4. *cadere. Cadit alqd in alqm* heisst: es trifft Jemand Etwas, so dass es auf ihn Anwendung findet und er Theil daran hat; also hier: „der Bekümmerniss unterworfen sein". Aehnlich nachher: *in consuetudinem nostram non caderet* „das würde mit unserm Sprachgebrauch nicht stimmen".

formidines etc. Ungenaue Aufzählung, wie unten 5, 11; die genauere Eintheilung und Untereintheilung der *perturbationes* s. IV. 7, 16.

Haec enim. Das Neutrum wie I. 24, 56 (nach *vitis* und *arbor*) gebraucht.

ego poteram morbos. Vgl. de fin. III. 10, 35: (*perturbationes animorum*) *Graeci πάθη appellant, poteram ego verbum ipsum interpretans morbos appellare; sed non conveniret ad omnia.*

verbum e verbo: „Wort für Wort, wörtlich" = *ad verbum* 19, 44. Uebrigens ist Cic. wieder im Irrthum, wie II. 15, 35 mit πόνος und *labor;* denn πάθος ist ein weiterer Begriff als *morbus* (νόσος).

nisi — videtur = II. 18, 42: *nisi quid vis ad haec.*

8. *haecine,* nicht *haeccine,* ist im Neutr. Pl. zu schreiben.

magno bei *aestimare,* für *magni,* einigemal bei Cicero, z. B. de fin. III. 3, 11; *permagno*, in Verr. II. 4, 7. 13.

quae est de vita. Die Philosophen vor Socrates beschäftigten sich hauptsächlich mit der Physik (Naturphilosophie); er begründete erst die Ethik. Vgl. V. 4, 10. — Zu *esse de* — „von Etwas handeln" vgl. I. 11, 24.

9. *et* führt hier, wie sonst *atqui*

sipientes igitur insaniunt. Sanitatem enim animorum positam in tranquillitate quadam constantiaque censebant; his rebus mentem vacuam appellarunt *insaniam*, propterea quod in perturbato animo, sicut in corpore, sanitas esse non posset.

Nec minus illud acute, quod animi affectionem lumine 5
mentis carentem nominaverunt *amentiam* eandemque *demen-* 10
tiam. Ex quo intelligendum est, eos, qui haec rebus nomina posuerunt, sensisse hoc idem, quod a Socrate acceptum diligenter Stoici retinuerunt, omnes insipientes esse non sanos. Qui est enim animus in aliquo morbo (morbos autem hos perturbatos motus, ut modo dixi, philosophi appellant), non magis est sanus, quam id corpus, quod in morbo est. Ita fit, ut sapientia sanitas sit animi, insipientia autem quasi insanitas quaedam, quae est insania eademque dementia; multoque melius haec notata sunt verbis Latinis quam Graecis, quod aliis quoque multis locis reperietur. Sed id alias; nunc, quod instat.

Totum igitur id, quod quaerimus, quid et quale sit, verbi 11
vis ipsa declarat. Eos enim sanos quoniam intelligi necesse est, quorum mens motu, quasi morbo, perturbata nullo sit: qui contra affecti sint, hos insanos appellari necesse est. Itaque nihil melius, quam quod est in consuetudine sermonis Latini, quum *exisse ex potestate* dicimus eos, qui effrenati

oder *iam vero*, die *propos. minor* des Syllogismus ein; ebenso 7, 15: *et sapientis animus* etc.; 8, 18: *et sunt illa sapientis*.

Sanitatem enim etc. Der Gedanke geht unvermerkt von den Stoikern, deren Ansicht in diesem Punkte Cicero mit der der alten Römer übereinstimmend findet, wieder auf die letzteren über, so dass die neuerdings vorgeschlagene Aenderung von *enim* in *autem* nicht nöthig ist.

5. 10. *aeute* sc. *dictum est*.

animi — mentis. *Animus* ist das Ganze: der Geist; *mens* einer der drei Theile desselben: das Denkvermögen; in seiner Anwendung heisst es *ratio*. Vgl. I. 10, 20.

amentiam — dementiam. Letztere ist das Abgekommensein vom gesunden Verstande, den einer früher besass (gleichsam *de statu mentis deiectum esse* oder auch *mens de statu suo deiecta*), während es in dem Begriff *amentia* nicht mit liegt, ob die Verständigkeit früher in einer Person gewesen sei oder nicht.

intelligendum est. Zumpt Gr. § 650.

nomina posuerunt für *imposuerunt*, auch sonst bisweilen.

a Socrate acceptum, besonders aus dem Alcib. II., der zwar nicht von Plato, aber ganz socratisch ist.

Sed id alias; nunc —; dieselbe Ellipse 30, 73.

11. *Totum* etc. Im Deutschen wenden wir mehr Abstracta an: „Im Allgemeinen wird also der Gegenstand unserer Aufgabe nach seinem Wesen und seiner Beschaffenheit durch die Bedeutung des Wortes selbst erklärt". Zu *totus* vgl. § 6: *de universa philosophia*.

exisse ex potestate, sc. *sua;* also: „dass sie sich nicht mehr in

feruntur aut libidine aut iracundia; quamquam ipsa iracundia libidinis est pars. Sic enim definitur: iracundia ulciscendi libido. Qui igitur exisse ex potestate dicuntur, idcirco dicuntur, quia non sint in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est. Graeci autem *μανίαν* unde appellent, non facile dixerim; eam tamen ipsam distinguimus nos melius quam illi. Hanc enim insaniam, quae iuncta stultitia patet latius, a furore distinguimus. Graeci volunt illi quidem, sed parum valent verbo: quem nos furorem, *μελαγχολίαν* illi vocant. Quasi vero atra bili solum mens, ac non saepe vel iracundia graviore vel timore vel dolore moveatur, quo genere Athamantem, Alcmaeonem, Aiacem, Orestem furere dicimus. Qui ita sit affectus, eum dominum esse rerum suarum vetant duodecim tabulae. Itaque non est scriptum, *si insanus,* sed, SI FVRIOSVS ESCIT. Stultitiam enim censuerunt, constantia, id est sanitate, vacantem, posse tamen tueri mediocritatem officiorum et vitae

der Gewalt haben". Vgl. IV. 36, 77: *Iratos proprie dicimus exisse de potestate, id est de consilio, de ratione, de mente; horum enim potestas in totum animum esse debet.* Griechisch: *ἐξίστασθαι ἑαυτῶν.* Das Gegentheil: Nep. Att. 6, 1 *in sua potestate esse.*

cui regnum — trib. est. Vgl. I. 10, 20.

μανίαν unde appellent: von *ΜΑΝ*, wovon *μαίομαι, μαιμάω,* heftig nach Etwas trachten.

volunt illi quidem, sc. *insaniam a furore distinguere.* — Wegen *quidem* s. zu I. 3, 6.

parum valent verbo „sie haben das ausdrucksvolle Wort nicht".

Athamantem. Sein Wahnsinn war eine Folge der Flucht seiner Kinder aus erster Ehe, Phrixus und Helle, und trieb ihn zum Mordanfall auf seine 2. Gemahlin, Ino, und deren Kinder. Alcmäon rächte seinen Vater Amphiaraus (s. II. 25, 60) an der Mutter, wie Orestes den Agamemnon, worauf beide in Wahnsinn verfielen, der dagegen bei Ajax eine Wirkung des gekränkten Ehrgeizes war.

furere, das Präsens, weil zu Ciceros Zeit die betreffenden Tragödien noch vorhanden waren.

si — escit, in dem zu II. 21, 48 angeführten Gesetze. Statt *escit,* welches noch bei Plautus und Lucrez = *erit* vorkommt, haben hier die Handschriften das Glossem *esse incipit.*

Stultitiam im Sinne der Stoiker (deren Lehre Cic. in diesem Buche zur seinigen macht) = *insaniam.* Das Abstract. für das Concretum.

mediocritatem officiorum = media officia. (Um ein adjectiv. Attribut desto mehr hervorzuheben, verwandelt es der Lateiner öfter in das entsprechende Substantiv und setzt das andre Subst. dazu in den Genitiv. So 10, 22: *mediocritates perturbationum:* V. 3, 8: *novitatem nominis;* 15, 43: *in bonorum errore = in opinatis bonis.* Vgl. Nägelsbach 2. A. S. 199.) Die Stoiker unterscheiden nämlich *media* (oder *communia* „gewöhnliche") u. *perfecta officia* (*τὸ καθῆκον — τὸ κατόρθωμα*); s. de off. I. 3, 8. Die *media officia* kann auch ein *insipiens* erfüllen.

communem cultum atque usitatum; furorem autem esse rati sunt mentis ad omnia caecitatem. Quod quum maius esse videatur quam insania, tamen eiusmodi est, ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania. Sed haec alia quaestio est; nos ad propositum revertamur.

Cadere, opinor, in sapientem aegritudinem tibi dixisti **6**
videri. *A.* Et vero ita existimo. *M.* Humanum id quidem, quod 12
ita existimas. Non enim silice nati sumus, sed est natura fere in animis tenerum quiddam atque molle, quod aegritudine, quasi tempestate, quatiatur. Nec absurde Crantor ille, qui in nostra Academia vel in primis fuit nobilis: „Minime, inquit, assentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magno opere laudant, quae nec potest ulla esse nec debet. Ne aegrotus sim; sin, inquit, qui fuerat, sensus adsit, sive secetur quid sive avellatur a corpore. Nam istuc nihil dolere non sine magna mercede contingit immanitatis in animo, stuporis in
corpore.“ — Sed videàmus, ne haec oratio sit hominum assen- 13

mentis ad omnia caecitatem; wie IV. 10, 23: *ad certas res offensionem;* Ter. Andr. II. 3, 4: *tuum animum ad nuptias.*

non possit, „nicht aber —“; s. I. 48, 116 zu *non defuit.*

6. 12. *Humanum id quidem* etc. Lael. 13, 48: *Quid enim interest, motu animi sublato, non dico inter pecudem et hominem, sed inter hominem et truncum aut saxum?*

silice nati, Anspielung auf Hom. Od. XIX. 163: *οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου οὐδ᾽ ἀπὸ πέτρης.* Vgl. II. XVI. 33—35.

Crantor, s. zu I. 48, 115. Das Griechische giebt Plut. Consol. ad Apoll. c. 3. p. 408 ed. Wytt.

nescio quam, verächtlich, von Dem, wovon man keine nähere Notiz nehmen will.

indolentia, nach Non. II. 453 von Cicero neu gebildet, für *ἀναλγησία*, woher er de fin. II. 4, 11 *ut ita dicam* hinzusetzt.

Ne aegrotus sim = *Utinam numquam aegrotus sim.*

sin, inquit, qui fuerat etc. Der Sinn der Stelle ist klar, die Lesart aller Hdschr. aber corrumpirt: *si inquit* (*inquid*) *fuerat sensus adsit.* WolfsConjectur: *sin, is, qui fuerat,* u. Rauchensteins: *sin fiat, qui fuerat,* erscheinen zu abweichend von den Mscr.; Tregders: *sin quid fuerit* = *si quid acciderit*, zu stark im Gegensatz zu *Ne aegrotus sim,* da dieser und ähnliche Ausdrücke euphemistisch vom Tode gebraucht werden. Was unser *inquit* betrifft, so findet dies Wort sich auch sonst wiederholt, besonders wenn der Gedanke, wie hier, eine neue Wendung nimmt; vgl. II. 19, 44: *Ergo, inquit, dolor —;* de nat. D. I. 7, 17; de orat. II. 3, 13 und 74, 298.

mercede. Vgl. pro domo 11, 29: *Data merces est erroris mei magna.* — Die Genit. *immanitatis* und *stuporis* statt der Apposition: *non sine immanitate* etc.

stupor = *ἀναισθησία*, Stumpfheit. Zum Inhalt vgl. die schöne Stelle de domo 36, 97.

13. *videamus, ne —*, s. I. 34, 83 zu *vide ne —.*

tantium nostrae imbecillitati et indulgentium mollitudini; nos autem audeamus non solum ramos amputare miseriarum, sed omnes radicum fibras evellere. Tamen aliquid relinquetur fortasse; ita sunt altae stirpes stultitiae; sed relinquetur id solum, quod erit necessarium. Illud quidem sic habeto, nisi sanatus animus sit, quod sine philosophia fieri non potest, finem miseriarum nullum fore. Quamobrem, quoniam coepimus, tradamus nos ei curandos: sanabimur, si volemus. Et progrediar quidem longius: non enim de aegritudine solum, quamquam id quidem primum, sed de omni animi, ut ego posui, perturbatione (morbo, ut Graeci volunt) explicabo. Et primo, si placet, Stoicorum more agamus, qui breviter adstringere solent argumenta; deinde nostro instituto vagabimur.

7 Qui fortis est, idem est fidens; — quoniam *confidens* mala
14 consuetudine loquendi in vitio ponitur, ductum verbum a *confidendo*, quod laudis est. — Qui autem est fidens, is profecto non extimescit; discrepat enim a timendo confidere. Atqui in quem cadit aegritudo, in eundem timor. Quarum enim rerum praesentia sumus in aegritudine, easdem impendentes et venientes timemus. Ita fit, ut fortitudini aegritudo repugnet. Veri simile est igitur, in quem cadat aegritudo, cadere in eundem timorem et infractionem quidem animi et demissionem. Quae in quem cadunt, in eundem cadit, ut serviat, ut victum, si quando, se esse fateatur. Quae qui recipit, recipiat idem

quod erit necessarium, näml. um überhaupt ein Mensch zu bleiben.

Illud — habeto: „davon aber halte dich überzeugt".

explicabo, intransitiv, wie de off. I. 3, 7: *de quibus est nobis explicandum*, u. öfter.

id quidem primum, in diesem ganzen Buche.

posui. So ad fam. I. 9, 21: *ut paullo ante posui.*

primo, bis 10, 22; *deinde*, bis zu Ende des Buches. Ueber *si placet* s. I. 11, 23 zu *si videtur.*

breviter adstringere. So de fato 14, 32: *haec arctius adstringi ratio non potest.*

7. 14. *quoniam* etc. Der zu supplirende Zwischengedanke liegt nahe. (Vgl. I. 34, 84: ἀποκαρτερῶν, *quod revocatur ab amicis.*) Vollständig ist der Ausdruck unten 9, 20: *invidentiam. Non dixi invidiam, quae tum est, quum invidetur. — Confidens* kommt (abgesehen vom Adverb.) in der That nur bei Terenz (Andr. V. 2, 14) noch im guten Sinne vor.

et — quidem „und zwar damit zugleich" erweitert den Begriff des *timor*, um damit die nächste Folgerung (*ut serviat* etc.) zu begründen.

si quando = si forte „wenn sichs einmal so trifft".

recipit, recipiat —, absichtlich so gestellt. Vgl. 5, 11: *ut furor — possit, non possit insania;* 9, 20: *si — posset, posset etiam —:* 31, 75: *quamdiu vixit, vixit in luctu;* de fin. II. 21, 68: *quod nobis non liceat, liceat illis.*

necesse est timiditatem et ignaviam. Non cadunt autem haec in virum fortem. Igitur ne aegritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis. Non cadet ergo in sapientem aegritudo.

Praeterea necesse est, qui fortis sit, eundem esse magni 15
animi; qui magni animi sit, invictum; qui invictus sit, eum res humanas despicere atque infra se positas arbitrari. Despicere autem nemo potest eas res, propter quas aegritudine affici potest. Ex quo efficitur, fortem virum aegritudine numquam affici. Omnes autem sapientes fortes. Non cadit igitur in sapientem aegritudo.

Et quemadmodum oculus conturbatus non est probe affectus ad suum munus fungendum, et reliquae partes totumve corpus, statu quum est motum, deest officio suo et muneri: sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum. Munus autem animi est ratione bene uti, et sapientis animus ita semper affectus est, ut ratione optime utatur. Numquam igitur est perturbatus. At aegritudo perturbatio est animi. Semper igitur ea sapiens vacabit.

Veri etiam simile illud est, qui sit temperans — quem 8
Graeci *σώφρονα* appellant eamque virtutem *σωφροσύνην* vo- 16
cant, quam soleo equidem tum temperantiam, tum moderationem appellare, nonnumquam etiam modestiam; sed haud scio an recte ea virtus frugalitas appellari possit, quod angustius apud Graecos valet, qui frugi homines *χρησίμους* appellant,

ne aegritudo quidem; s. zu I. 6, 11; ebenso 9, 19; 10, 21.

15. *ad suum munus fungendum,* s. Zumpt Gr. § 657. Ebenso 17, 36: *quod utendum acceperis;* V. 17, 49: *nec quicquam est gloriandum;* ib. 50: *beata vita glorianda est.*

vacabit. Das Futurum tritt nach vorangegangenem Präsens häufig bei Cicero in der *conclusio* ein; vgl. 8, 18: *aberit igitur* etc.; 9, 19: *vacabit.*

8. 16. *qui sit temperans.* Der Nachsatz folgt erst § 18: *eum necesse est esse constantem.* Das ganze Capitel ist voll von Anakoluthien und complicirten Einschaltungen, die in Ciceros Zweifeln und Schwanken über die Sache (eine passende lateinische Uebersetzung von *σωφροσύνη*) ihren Grund haben.

eamque virtutem, Uebergang in die Form des Hauptsatzes, wie I. 44, 106 bei *neque te mei miseret.*

quod — valet: „was (nämlich *frugalitas*) die Griechen in ihrem Worte *χρησιμότης* in engerer Bedeutung nehmen".

frugi homines. (Ursprünglich: *ager frugi ferendae aptus.*) Wie weit dieser Begriff, auf Menschen übertragen, ausgedehnt wird, darüber s. auch IV. 16, 36. Schwer zu übersetzen; etwa: Biedermann — Biederkeit. *Σώφρων* ist eigentlich noch weiter: = *σῶος κατὰ τὴν φρένα*, dessen Sinn so ist, wie er sein soll.

id est, tantummodo utiles; at illud est latius: omnis enim abstinentia, omnis innocentia — quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini, — reliquas etiam virtutes frugalitas continet. Quae nisi tanta esset et si iis angustiis, quibus plerique putant, teneretur, numquam
17 esset L. Pisonis cognomen tanto opere laudatum. Sed quia nec qui propter metum praesidium reliquit, quod est ignaviae, nec qui propter avaritiam clam depositum non reddidit, quod est iniustitiae, nec qui propter temeritatem male rem gessit, quod est stultitiae, *frugi* appellari solet: eo tres virtutes, fortitudinem, iustitiam, prudentiam, frugalitas complexa est (etsi hoc quidem commune est virtutum; omnes enim inter se nexae et iugatae sunt); reliqua igitur est, quarta virtus ut sit, ipsa frugalitas. Eius enim videtur esse proprium, motus animi appetentes regere et sedare semperque adversantem libidini moderatam in omni re servare constantiam. Cui contrarium vitium
18 nequitia dicitur. *Frugalitas*, ut opinor, a *fruge*, qua nihil melius est e terra; *nequitia* ab eo (etsi erit hoc fortasse durius; sed temptemus: lusisse putemur, si nihil sit), ab eo, quod *nequicquam* est in tali homine; ex quo idem *nihili* dicitur. —

illud: das latein. *frugalitas.*

omnis enim abstinentia etc., wieder eine Anakoluthie. Es sollte nachher heissen: *reliquae etiam virtutes frugalitate continentur.* Ganz ähnlich de fin. III. 3, 11: *Ceterae philosophorum disciplinae — eas — nihil adiuvare arbitror.*

ἀβλάβεια und ἀβλαβής haben auch wirklich diese Bedeutung. Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend Unrecht.

L. Calpurnius Piso Frugi, berühmter Redner und Verfasser von Annalen, setzte als Volkstribun 149 v. Chr. die *lex Calpurnia de pecuniis repetundis* durch, war 133 Consul und 120 Censor. Cic. p. Font. 13. 29: (*L. Piso*) *tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, quum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen Frugi nominaretur.*

17. *reliqua igitur est* etc., Madvigs Conjectur für die Lesart der Hdschr.: *reliqua igitur et quarta virtus ut sit ipsa frug.*; einfacher als die Kühnersche: *rel. ig. et qu. virt. erit ipsa frug. Frugalitas* hier im engern Sinne = σωφροσύνη, *temperantia.* Nachher aber, im Gegensatz zu *nequitia*, wird es wieder in der weiteren Bedeutung angewandt.

18. *ab eo — ab eo.* Ebenso ist 28, 71 *id* nach einem Zwischensatze wiederholt, und 29, 72 *is* nach *Oileus ille*, zur Erleichterung des Verständnisses.

nequicquam. Ebenso Varro L. L. X. 5, § 81: *ex ne et quidquam, media extrita syllaba, coactum est nequam.* Falsch; *nequam* und *nequitia* sind vielmehr mit *nequire* Eines Stammes.

idem nihili dicitur. Die besten Hdschr. haben hier *nihil*, doch scheint dies unlateinisch zu sein.

Qui sit frugi igitur, vel, si mavis, moderatus et temperans, eum necesse est esse constantem; qui autem constans, quietum; qui quietus, perturbatione omni vacuum; ergo etiam aegritudine. Et sunt illa sapientis. Aberit igitur a sapiente aegritudo.

Itaque non inscite Heracleotes Dionysius ad ea disputat, **9** quae apud Homerum Achilles queritur hoc, ut opinor, modo:

Corque meum penitus turgescit tristibus iris,
Quum decore atque omni me orbatum laude recordor.

Num manus affecta recte est, quum in tumore est? aut num 19
aliud quodpiam membrum tumidum ac turgidum non vitiose se habet? Sic igitur inflatus et tumens animus in vitio est. Sapientis autem animus semper vacat vitio, numquam turgescit, numquam tumet; at iratus animus eiusmodi est; numquam igitur sapiens irascitur. Nam si irascitur, etiam concupiscit. Proprium est enim irati, cupere, a quo laesus videatur, ei quam maximum dolorem inurere. Qui autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magno opere laetari. Ex quo fit, ut alieno malo gaudeat. Quod quoniam non cadit in sapientem, ne ut irascatur quidem cadit. Sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia. Qua quoniam vacat, aegritudine etiam vacabit.

Etenim si sapiens in aegritudinem incidere posset, posset 20
etiam in misericordiam, posset in invidentiam. (Non dixi *invidiam*, quae tum est, quum invidetur; ab *invidendo* autem *invidentia* recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen

Vgl. Varro l. l.: *Itaque ut eum, quem putamus esse non hili, dicimus nihili, sic, in quo putamus esse non hili, dicimus nequam;* id. VIII. p. 111: *Dicimus: hic homo nihili est, et: huius hominis nihili, et: hunc hominem nihili.* So Plaut. Casin. II. 3, 29: *Unde is nihili.*

Et sunt etc., s. zu 4, 9.

9. *Dionysius,* s. zu II. 25, 60; über *ad ea* I. 4, 7.

apud Homerum, Ilias IX. 646 sq.:
ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, ὁππότ' ἐκείνων
μνήσομαι, ὥς μ' ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν
Ἀτρείδης, ὡσεί τιν' ἀτίμητον μετανάστην.

tristibus iris, s. II. 8, 20 zu *tristis Eurystheus.*

19. *laesus videatur,* sc. *sibi.*

20. *Etenim* leitet hier nicht den Beweis von *Qua — vacabit* ein, sondern einen neuen Beweis der Behauptung: *aegritudine sapiens vacabit;* liesse sich also mit *porro* oder *praeterea* vertauschen. So auch IV. 17, 40.

invidiam. Cicero will *invidia* nur im passiven Sinne gelten lassen; für den activen bildet er, um Zweideutigkeit zu vermeiden, das Wort *invidentia.* „Scheelsucht"; vgl. IV. 7, 16.

invidiae; quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius, ut est in Melanippo: Quisnam

florem líberum invidít meum?

Male Latine videtur; sed praeclare Accius; ut enim *videre*, sic *invidere florem* rectius, quam *flori*. Nos consuetudine prohi-
10 bemur; poëta ius suum tenuit et dixit audacius.) Cadit igitur
21 in eundem et misereri et invidere. Nam qui dolet rebus alicuius adversis, idem alicuius etiam secundis dolet. Ut Theophrastus, interitum deplorans Callisthenis sodalis sui, rebus Alexandri prosperis angitur, itaque dicit, Callisthenem incidisse in hominem summa potentia summaque fortuna, sed ignarum, quem ad modum rebus secundis uti conveniret. Atqui quemadmodum misericordia aegritudo est ex alterius rebus adversis, sic invidentia aegritudo est ex alterius rebus secundis. In quem igitur cadit misereri, in eundem etiam invidere. Non cadit autem invidere in sapientem; ergo ne misereri quidem. Quodsi aegre ferre sapiens soleret, misereri etiam soleret. Abest ergo a sapiente aegritudo.

22 Haec sic dicuntur a Stoicis concludunturque contortius. Sed latius aliquanto dicenda sunt et diffusius; sententiis tamen utendum eorum potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione atque sententia. Nam Peripatetici, familiares nostri, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius, mediocritates vel perturbationum vel morborum animi

in Melanippo, einem Stücke des Accius. Der Vers hiess nach Nonius vollständig so: *Unde aut quis mortális florem líberum invidít meum?* Das Scheelansehen (eigtl. *fascinare, βασκαίνειν*) bringt näml. nach einem uralten Aberglauben, der sich bei allen Völkern findet, dem Angeblickten Schaden.

Male Latine, sc. *dictum* oder *dixisse.*

dixit audacius. Oder vielmehr: es war zu Accius Zeiten so gewöhnlich wie später der Dativ.

10. 21. *Theophrastus* (I. 19, 45) in seiner Schrift: *Καλλισθένης ἢ περὶ πένθους.*

interitum Callisthenis. Diesen seinen ehemaligen Mitschüler und Freund bezüchtigte Alexander, als er sich seiner göttlichen Verehrung widersetzte, der Theilnahme an einer Verschwörung, und liess ihn nach den scheusslichsten Grausamkeiten endlich tödten.

aegre ferre = aegritudine afficí.

22. *concluduntur contortius,* in dem Sinne von (6, 13) *breviter adstringere argumenta,* doch mit leisem Tadel. Vgl. II. 18, 42.

latius dicenda sunt. Dies geschieht bis zu Ende des Buches.

nihil, wie I. 2, 5.

mediocritates perturbationum „gemässigte Leidenschaften", s. 5, 11 zu *mediocritatem officiorum.* Vergl. 31, 74. Acad. II. 44, 135: *Mediocritates illi probabant, et in omni permotione naturalem volebant esse quendam modum.*

mihi non sane probant. Omne enim malum, etiam mediocre, malum est; nos autem id agimus, ut id in sapiente nullum sit omnino. Nam ut corpus, etiam si mediocriter aegrum est, sanum non est: sic in animo ista mediocritas caret sanitate.

Itaque praeclare nostri, ut alia multa, molestiam, sollicitudinem, angorem propter similitudinem corporum aegrorum aegritudinem nominaverunt. Hoc propemodum verbo Graeci 23
omnem animi perturbationem appellant; vocant enim πάθος, id est morbum, quicunque est motus in animo turbidus. Nos melius; aegris enim corporibus simillima animi est aegritudo; at non similis aegrotationis est libido, non immoderata laetitia, quae est voluptas animi elata et gestiens. Ipse etiam metus non est morbi admodum similis, quamquam aegritudini est finitimus; sed proprie, ut aegrotatio in corpore, sic aegritudo in animo nomen habet non seiunctum a dolore. Doloris huius igitur origo nobis explicanda est, id est caussa efficiens aegritudinem in animo, tamquam aegrotationem in corpore. Nam ut medici caussa morbi inventa curationem esse inventam putant, sic nos caussa aegritudinis reperta medendi facultatem reperiemus.

Est igitur caussa omnis in opinione, nec vero aegritudi- **11**
nis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum, quae 24
sunt genere quattuor, partibus plures. Nam quum omnis perturbatio sit animi motus vel rationis expers vel rationem adspernans vel rationi non obediens, isque motus aut boni aut mali opinione citetur: bifariam quattuor perturbationes aequaliter distributae sunt. Nam duae sunt ex opinione boni, quarum altera *voluptas gestiens*, id est praeter modum elata laetitia opinione praesentis magni alicuius boni, altera, quae est

non sane „nicht recht" mildert die Negation (vgl. 21, 51 u. V. 14, 40), während *sane non* sie verstärkt.

id agimus, ut — sit, für *ut — esse videatur*, dieselbe Breviloquenz, welche bei *efficere ut* „beweisen, dass" zum Grunde liegt.

23. *aegris enim corporibus*, abgekürzte Vergleichung für: *aegrorum corporum statui;* wie I. 1, 2: *cum Graecia sunt conferenda.*

elata et gestiens „eine ausgelassene und leidenschaftlich sich geberdende Lust der Seele"; vgl. 11, 24 und IV. 6, 12.

nomen — a dolore: „ist ein Begriff, der von dem des Schmerzes nicht getrennt werden kann".

11. 24. *partibus. Pars* (nicht *species*) ist im Lateinischen der übliche Gegensatz von *genus*. So V. 25, 71: *genera partesque virtutum.*

isque motus — citetur. Citare „hervorrufen", auch I. 10, 20 mit sächlichem, sonst nur mit persönl. Object.

opinione hängt von *elata* ab.

immoderata appetitio opinati magni boni rationi non obtem-
25 perans, vel *cupiditas* recte *vel libido* dici potest. Ergo haec duo genera, voluptas gestiens et libido, bonorum opinione turbantur, ut duo reliqua, metus et aegritudo, malorum. Nam et *metus* opinio magni mali impendentis, et *aegritudo* est opinio magni mali praesentis, et quidem recens opinio talis mali, ut in eo rectum videatur esse angi; id autem est, ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere.

His autem perturbationibus, quas in vita hominum stultitia quasi quasdam furias immittit atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus hoc, quod datum est vitae, tranquille placideque traducere. Sed cetera alias; nunc aegritudinem, si possumus, depellamus. Id enim sit propositum, quandoquidem eam tu videri tibi in sapientem cadere dixisti, quod ego nullo modo existimo. Taetra enim res est, misera, detestabilis, omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda.

12 Qualis enim tibi ille videtur

26 *Tántalo prognátus, Pelope nátus, qui quondam á socru*
Oénomao rege Híppodameam ráptis nanctust núptiis ?

opinati, im passiven Sinne (die Deponentia hatten vielleicht alle ursprünglich active Form), wie 24, 58 *opinatum est*, und nachher öfter.

25. *bonorum opinione turbantur*, Brachylogie für: *bonorum opinione cum animi perturbatione existunt*. Ebenso Top. 26, 99: *huic generi, in quo et misericordia et iracundia et odium et invidia et ceterae animi affectiones perturbantur.*

in vita hominum (nach allen Mscr.): „im Leben der Menschen" d. h. während sie handeln und thätig sind. *Immittere* ist also hier absolut gebraucht, nach Analogie von *habenas, barbam, capillos imm.*; die Conjectur *in vitam* daher zu verwerfen.

omnibus viribus atque opibus: „mit allen Kräften (in uns) und allen Mitteln (ausser uns)". In gleichem Sinne ad Att. XIV. 14, 6: *omni ope atque opera enitar;* de off. II. 6, 20: *sine hominum opibus et studiis.*

velis remisque. Auch *remigio veloque, remis velisque, remis ventisque* kommt bei Dichtern, *ventis remis* bei Cicero ad fam. XII. 25, 3 im Sinne des deutschen „mit allen Segeln" vor. Aehnlich de off. III. 33, 116: *viris equisque, ut dicitur, decertandum est.*

12. 26. *Tantalo prognatus* = *Tantali nepos*, Thyestes. Die Verse sind aus dem Thyestes von Ennius, und nur um des nachfolgenden Contrastes willen angeführt. Th., durch seine Todfeindschaft mit seinem Bruder Atreus bekannt (s. I. 44, 107), wurde von den Atriden gestürzt und ins Exil getrieben.

qui quondam etc. geht auf Pelops. Vgl. zu II. 27, 67. Ueber *socrus* sagt Non. p. 223 Merc.: *Socrus et masculino genere veteres dici posse voluerunt.*

Iovis iste quidem pronepos. Tamne ergo abiectus tamque fractus?

Nolíte, inquit, *hospités, ad me adíre! Ilico ístic,*
Ne cóntagió mea bonís umbrave óbsit!
Méo tanta vís sceleris ín corpore haéret.

Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni?

Quid? illum filium Solis nonne patris ipsius luce indignum putas?

Refúgere oculi, córpus macie extábuit,
Lacrimaé peredere húmore exsangués genas;
Situm ínter oris bárba paedore hórrida atque
Intónsa infuscat péctus illuvié scabrum.

Haec mala, o stultissime Aeeta, ipse tibi addidisti; non inerant in iis, quae tibi casus invexerat; et quidem inveterato malo, quum tumor animi resedisset (est autem aegritudo, ut docebo, in opinione mali recentis); sed maeres videlicet regni desiderio, non filiae. Illam enim oderas, et iure fortasse; regno non aequo animo carebas. Est autem impudens luctus maerore se conficientis, quod imperare non liceat liberis. Dionysius quidem 27

Nolite etc., Versus Bacchiaci tetram. aus derselben Tragödie. Zu *istic* ergänze *manete*. *Meo* ist von Bentley zur Vervollständigung des Verses hinzugefügt. (Lachmann, zu Lucr. II. p. 189, vermuthet: *Ilico istic, Ne — obsit, Stetis! Tanta* etc.)

luce = *conspectu, commercio hominum.*

sceleris alieni, näml. des Atreus, der des Thyestes Kinder geschlachtet und ihm zum Mahle vorgesetzt hatte.

filium Solis, Aeetes, König der Colchier.

Refugere oculi „eingefallen sind die Augen". Die Verse sind wahrscheinl. aus dem *Medus* des Pacuvius.

Situm inter oris ist Lachmanns Verbesserung der hdschftl. Lesart *Situ nitoris*, die man bisher in *Situ nidoris* zu corrigiren pflegte. — In *atque* ist *que* zu elidiren.

o stultissime Aeeta. Nur selten verbindet der Lateiner, wie hier u. I. 40, 96 *pulchro Critiae*, Adjectiva unmittelbar mit Eigennamen.

tumor animi. Vgl. 31, 76.

regni desiderio. An den Besitz des von Iason und Medea ihm geraubten goldnen Vliesses war nach einer (von der gewöhnlichen abweichenden) Sage der der Herrschaft für ihn geknüpft. Sein Bruder Perses stürzte ihn.

imperare — liberis „über freie Menschen". Anspielung auf Cäsars Streben nach unumschränkter Herrschaft.

27. *Dionysius*, der Jüngere, der durch Timoleon 343 v. Chr. gestürzt wurde. Ueber *quidem* s. zu I. 33, 80.

tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat; usque eo imperio carere non poterat. Tarquinio vero quid impudentius, qui bellum gereret cum iis, qui eius non tulerant superbiam? Is, quum restitui in regnum nec Veientium nec Latinorum armis potuisset, Cumas contulisse se dicitur inque ea urbe senio et aegritudine esse confectus.

13 Hoc tu igitur censes sapienti accidere posse, ut aegritudine opprimatur, id est miseria? Nam quum omnis perturbatio miseria est, tum carnificina est aegritudo. Habet ardorem libido, levitatem laetitia gestiens, humilitatem metus; sed aegritudo maiora quaedam, tabem, cruciatum, afflictationem, foeditatem; lacerat, exest animum planeque conficit. Hanc nisi exuimus sic, ut abiiciamus, miseria carere non possumus.

28 Atque hoc quidem perspicuum est, tum aegritudinem exsistere, quum quid ita visum sit, ut magnum quoddam malum adesse et urgere videatur. Epicuro autem placet, opinionem mali aegritudinem esse natura, ut, quicunque intueatur in aliquod maius malum, si id sibi accidisse opinetur, sit continuo in aegritudine. Cyrenaici non omni malo aegritudinem effici censent, sed insperato et necopinato malo. Est id quidem non mediocre ad aegritudinem augendam; videntur enim omnia repentina graviora. Ex hoc et illa iure laudantur:

usque eo — non „so wenig"; vgl. II. 6, 17: *quam non.*

Tarquinio quid impudentius. Vgl. I. 2, 5: *nihil mathematicis illustrius.*

13. *id est.* So Acad. I. 2, 6: *si Epicurum, id est, si Democritum probarem.*

miseria — carnificina. Durch den Chiasmus wird der Gegensatz dieser beiden Prädicate (die Steigerung) noch mehr hervorgehoben.

Habet „führt mit sich, ist stets verbunden mit —". So ad fam. V. 12, 5: *Viri excellentis casus habent admirationem, exspectationem, laetitiam, molestiam, spem, timorem;* und öfter.

miseria carere. Vgl. I. 36, 88. Ebenso 18, 40: *si malo careat;* und 41: *ut dolore careat.*

28. *Atque — quidem*, Uebergang zu etwas Neuem, wie V. 2, 6: *Ac philosophia quidem.*

ita visum sit, ut — videatur. Vgl. de orat. III. 10, 39: *sed usitatis (verbis) ita poterit uti, lectissimis ut utatur.*

natura: φυσικῶς, „von Natur", also „nothwendig". Vgl. 15, 32: (*Epicurus*) *censet, necesse esse, omnes in aegritudine esse, qui se in malis esse arbitrentur.* — Dagegen schrieben die Stoiker, denen Cicero hierin folgt, die *aegritudo* dem freien Willen zu.

Cyrenaici, s. II. 6, 15 zu *Aristippus.*

et illa = etiam illa; wie IV. 34, 73: *Probe et ille;* ad Q. fr. I. 1, 10 u. 12: *et illud.* So bei Cicero selten u. nur vor Pronom.

Ego quum genui, tum morituros scivi et ei rei sustuli.
Praeterea ad Troiam quum misi ob defendendam Graeciam,
Scibam me in mortiferum bellum, non in epulas mittere.

Haec igitur praemeditatio futurorum malorum lenit eorum **14**
adventum, quae venientia longe ante videris. Itaque apud Eu- 29
ripidem a Theseo dicta laudantur; licet enim, ut saepe facimus,
in Latinum illa convertere:

Nam qui haec audita a docto meminissem viro,
Futuras mecum commentabar miserias:
Aut mortem acerbam aut exsili maestam fugam,
Aut semper aliquam molem meditabar mali,
Ut, si qua invecta diritas casu foret,
Ne me imparatum cura laceraret repens.

Quod autem Theseus a docto se audisse dicit, id de se ipso 30
loquitur Euripides. Fuerat enim auditor Anaxagorae, quem
ferunt nuntiata morte filii dixisse: *Sciebam me genuisse*

Ego quum etc. Nach 24, 58 sind es Worte des Telamon aus Ennius „Telamon", bei der Nachricht von des Ajax Tode. — Dass Teucer, sein zweiter Sohn, von Troja glücklich heimkehrte, ist natürlich kein Grund, die Richtigkeit des in allen Hdschr. enthaltenen Plurals *morituros* zu bezweifeln.

ei rei (beides einsylbig): „dazu hab' ich sie erzogen". Wegen *sustuli* vgl. III. 1, 2 zu *suscepti sumus.*

ob defendendam Graeciam. So auch Sallust. Iug. 89: *existumans Iugurtham ob suos tutandos — venturum.*

14. 29. *longe ante,* nicht „lange vorher", sondern „schon aus weiter Ferne", wie Lael. 12, 40: *eo loco locati sumus, ut nos longe prospicere oporteat futuros casus reipubl.*

apud Euripidem, in seinem „Theseus". Plut. Consol. ad Apoll. p. 112 giebt das Original (in Dind. fragm. p. 93):

ἐγὼ δὲ τοῦτο παρὰ σοφοῦ τινος μαθὼν
εἰς φροντίδας νοῦν συμφοράς τ' ἐβαλλόμην,
φυγάς τ' ἐμαυτῷ προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς,
θανάτους τ' ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
ὡς, εἴ τι πάσχοιμ' ὧν ἐδόξαζόν ποτε,
μή μοι νέορτον προσπεσὸν μᾶλλον δάκοι.

licet enim. Welcher Zwischengedanke ist zu suppliren? Zu *in Latinum convertere* vgl. de off. II. 24, 87: *quem* (*librum*) *nos — e Graeco in Latinum convertimus;* so bei Quintilian häufig ohne Subst.

aut — aliquam, s. zu I. 30, 74.

rĕpens = repentina, wie 22, 52 *hostium repens adventus.* (Dagegen *rēpens* von *repere.*)

30. *Anaxagorae* (s. zu I. 43, 104). Die hier erwähnte Aeusserung wird ihm auch von andern Schriftstellern, z. B. Aelian. V. H. III. 2 u. Val. Max. V. 10, ext. 3, zugeschrieben (übrigens auch Andern beigelegt, z. B. von Diog. L. II. 55 dem Xenophon: ᾔδειν θνητὸν γεγεννηκώς).

mortalem. Quae vox declarat, iis esse haec acerba, quibus non fuerint cogitata.

Ergo id quidem non dubium, quin omnia, quae mala putentur, sint improvisa graviora. Itaque quamquam non haec una res efficit maximam aegritudinem, tamen, quoniam multum potest provisio animi et praeparatio ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Et nimirum haec est illa praestans et divina sapientia, et perceptas penitus et pertractatas res humanas habere, nihil admirari, quum acciderit, nihil, antequam evenerit, non evenire posse arbitrari.

Quamobrem ómnes, quum secúndae res sunt máxume, tum máxume
Meditári secum opórtet, quo pacto ádversum aerumnám ferant.
Perícla, damna péregre rediens sémper secum cógitet
Aut fíli peccatum aút uxoris mórtem aut morbum fíliae,
Commúnia esse haec, né quid horum umquam áccidat animó novom.
Quicquíd praeter spem evéniat, omne id députare esse ín lucro.

15 Ergo hoc Terentius a philosophia sumptum quum tam
31 commode dixerit, nos, e quorum fontibus id haustum est, non

iis restringirend: „nur denen“.

meditata, passiv, wie 11, 24 *opinatus*, ist bei Cicero sehr häufig, z. B. de sen. 20, 74: *hoc meditatum ab adolescentia debet esse.* So auch 15, 32 *praemeditatus.*

perceptas penitus et pertract. Den Begriff von *penitus* (in die Tiefe hinein) verstärkt Cicero gern durch Composita mit *per*: so de fin. V. 16, 44 *penitus pervidere;* de orat. I. 5, 17 *pernoscere;* 20, 92 *perspicere.*

nihil admirari = *nulla re, sive laeta sive tristi, vehementer affici.* Hor. epist. I. 6, 1:

Nil admirari prope res est una, Numici,
Solaque, quae possit facere et servare beatum.

Eine der obigen ganz ähnliche Stelle ist Tusc. V. 28, 81. — Zu *admirari* „sich verwundern“ vgl. auch V. 3, 8: *admiratum novitatem nominis;* de orat. I. 56, 237: *impudentiam admiratus es eorum.*

non evenire posse, für *evenire non posse*, wegen des vorangegangenen *nihil*, an welches sich *non* möglichst nahe anschliesst. So 16, 34: *nihil esse, quod non accidere possit;* Brut. 37, 140: *nihil non ad rationem — dirigebat.* Vgl. p. Planc. 9, 22: *Nemo Arpinas non Plancio studuit.*

Quamobrem etc., Ter. Phorm. II. 3, 11 sqq., von Cicero jedoch im 3. Verse nicht wörtlich citirt.

deputare, trotz des Zwischenverbums *cogitet*, wieder von *oportet* abhängig.

15. 31. *Ergo — quum — dixerit.* Ciceros gewöhnliche Wendung würde sein: *Ergo hoc Terentius — dicit: nos — non — dicemus?* S. zu II. 17, 39.

et dicemus hoc melius et constantius sentiemus? Hic est enim ille vultus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate: eodem semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius, sed tranquilla et serena; sic enim accepimus. Iure autem erat semper idem vultus, quum mentis, a qua is fingitur, nulla fieret mutatio.

Quare accipio equidem a Cyrenaicis haec arma contra casus et eventus, quibus eorum advenientes impetus diuturna praemeditatione frangantur, simulque iudico, malum illud opinionis esse, non naturae. Si enim in re esset, cur fierent pro- 32
visa leviora? Sed est iisdem de rebus quod dici possit subtilius, si prius Epicuri sententiam viderimus, qui censet, necesse esse omnes in aegritudine esse, qui se in malis esse arbitrentur, sive illa ante provisa et exspectata sint sive inveteraverint. Nam neque vetustate minui mala nec fieri praemeditata leviora, stultamque etiam esse meditationem futuri mali aut fortasse ne futuri quidem; satis esse odiosum malum omne, quum venisset; qui autem semper cogitavisset, accidere posse aliquid adversi, ei fieri illud sempiternum malum; si vero ne futurum quidem sit, frustra suscipi miseriam voluntariam: ita semper angi aut accipiendo aut cogitando malo. Levationem autem aegritudinis 33
in duabus rebus ponit, avocatione a cogitanda molestia et revocatione ad contemplandas voluptates. Parere enim censet animum rationi posse et, quo illa ducat, sequi. Vetat igitur ratio intueri molestias, abstrahit ab acerbis cogitationibus, hebetem facit aciem ad miserias contemplandas; a quibus quum

ille vultus semper idem „jene Unveränderlichkeit der Mienen"; s. Nägelsbach S. 59 fg.

M. Crassus, der Grossvater des Triumvirs, Prätor 105 v. Chr., hatte den Beinamen Agelastus (ἀγέλαστος).

C. Lucilius, der Satirendichter, diente als Ritter unter seinem Freunde Scipio Africanus vor Numantia. Die berührte Stelle ist uns nicht erhalten; die Sache wird öfter erwähnt, z. B. de fin. V. 30, 92.

quibus, Abl. instrum.; *diuturna praemeditatione*, Abl. modi. In ähnlicher Weise zwei Ablat. § 33: *voluptates, quibus ille et praeteritarum memoria et spe consequentium sapientis vitam refertam putat.*

32. *est — quod dici possit subtilius* „es ist ein schärferes Urtheil möglich".

33. *Vetat igitur ratio*, näml. nach Epicurs Ansicht.

hebetem facit aciem ad — „für", eigentl. „in Bezug auf —" wie ad fam. VIII. 13, 1: *neque hebes ad id, quod melius sit, intelligendum.* Die Mscr. haben bloss *hebetem*

cecinit receptui, impellit rursum et incitat ad conspiciendas totaque mente contrectandas varias voluptates, quibus ille et praeteritarum memoria et spe consequentium sapientis vitam refertam putat. Haec nostro more nos diximus, Epicurei dicunt suo. Sed quae dicant, videamus; quo modo, negligamus.

16 Principio male reprehendunt praemeditationem rerum fu-
34 turarum. Nihil est enim, quod tam obtundat elevetque aegritudinem, quam perpetua in omni vita cogitatio, nihil esse quod non accidere possit, quam meditatio conditionis humanae, quam vitae lex commentatioque parendi, quae non hoc affert, ut semper maereamus, sed ut numquam. Neque enim, qui rerum naturam, qui vitae varietatem, qui imbecillitatem generis humani cogitat, maeret, quum haec cogitat; sed tum vel maxime sapientiae fungitur munere. Utrumque enim consequitur, ut et considerandis rebus humanis proprio philosophiae fruatur officio, et adversis casibus triplici consolatione sanetur: primum quod posse accidere diu cogitavit, quae cogitatio una maxime molestias omnes extenuat et diluit; deinde quod humana humane

aciem (ohne *facit*), welches Tregder gewiss mit Unrecht als Object zu *abstrahit* bezieht. Man hat daher *hebetem* in *hebetat* geändert; da jedoch dies Verbum vor dem augustischen Zeitalter nicht existirt zu haben scheint, so ist die aufgenommene Emendation vorzuziehen, zumal da *facit* neben *aciem* leicht ausfallen konnte.

cecinit receptui, hier bloss = *avocavit*.

rursum, wie I. 17, 40.

Epicurei — suo. Vergl. die sehr umfassenden Vorwürfe, welche er I. 3, 6 den röm. Epikureern macht.

non accidere possit, s. 14, 30 zu *non evenire posse*.

16. 34. *male reprehendunt* = *male faciunt, quod repr.*

cogitatio, nihil esse. Vgl. Nägelsbach S. 527.

vitae lex, genauer: die Beherzigung der *lex vitae* (näml. dass man nicht immer glücklich sein kann und das Unglück in würdiger Weise ertragen muss).

commentatio parendi „die Vorbereitung zum Gehorsam (gegen die *lex vitae*)". Vgl. I. 30, 74: *commentatio mortis*.

ut semper maereamus, Beziehung auf § 32: *qui semper cogitavisset, accidere posse aliquid adversi, ei fieri illud sempiternum malum*.

fruatur officio: „aus der Erfüllung der Pflicht Nutzen ziehen". Der Hauptgegensatz ist zwischen *considerandis rebus humanis* („aus der Betrachtung selbst" — durch Wachsen der Einsicht) und *adversis casibus* („im Unglück" — durch den erlangten Trost).

cogitavit, nicht *cogitaverit*, wie fast alle Hdschr. haben, — wegen der folg. Praesentia *intelligit* und *videt*.

humana humane ferenda, nach dem vortrefflichen cod. Vatic.; die andern haben theils bloss *humane*, theils *humana*. Vgl. II. 27, 65 zu *humane ferunt* (bes. d. Stelle aus Plut.); V. 6, 17: *qui omnia humana tolerabilia ducat*.

ferenda intelligit; postremo quod videt malum nullum esse nisi culpam; culpam autem nullam esse, quum id, quod ab homine non potuerit praestari, evenerit. Nam revocatio illa, quam 35
affert, quum a contuendis nos malis avocat, nulla est. Non est enim in nostra potestate, fodicantibus iis rebus, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio: lacerant, vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt. Et tu oblivisci iubes, quod contra naturam est, qui, quod a natura datum est, auxilium extorqueas inveterati doloris? Est enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam affert longinquitas et dies. Iubes me bona cogitare, oblivisci malorum. Diceres aliquid et magno quidem philosopho dignum, si ea bona esse sentires, quae essent homine dignissima.

Pythagoras mihi si diceret aut Socrates aut Plato: Quid **17**
iaces? aut quid maeres? aut cur succumbis cedisque fortunae? 36
quae pervellere te forsitan potuerit et pungere, non potuit certe vires frangere. Magna vis est in virtutibus; eas excita, si forte dormiunt. Iam tibi aderit princeps Fortitudo, quae te animo tanto esse coget, ut omnia, quae possint homini evenire, contemnas et pro nihilo putes. Aderit Temperantia, quae est eadem moderatio, a me quidem paullo ante appellata frugalitas, quae te turpiter et nequiter facere nihil patietur. Quid est autem nequius aut turpius effeminato viro? Ne Iustitia quidem

nisi culpam. Schiller: „Der Uebel grösstes aber ist die Schuld".

praestari. Praestare alqd „für etwas stehen" ist bei Cicero ziemlich häufig, meist positiv: „dafür, dass etwas geschieht", z. B. V. 10, 29; hier indess negativ: „dafür, dass es nicht geschieht", wie de orat. II. 28, 124: *quos (impetus populi) praestare nemo possit.*

35. *quam affert*, sc. *Epicurus.*

ignes adhibent = *faces admovent* II. 25, 61.

Et tu obl. iubes etc., d. h. *Et tamen tu, qui — auxilium inveterati doloris extorqueas* (E. läugnete nämlich, dass die Zeit ein Unglück mildere), *oblivisci iubes?*

Est enim etc. bezieht sich auf *auxilium a natura datum.*

longinquitas et dies, ἓν διὰ δυοῖν, = *longinquitas temporis.*

17. 36. *si diceret.* Da alle nachfolgenden Sätze das Object von *si diceret* bilden, so reicht der Vordersatz bis § 37 *expetenda videatur;* nun sollte der Nachsatz sein: *parerem et sequerer;* statt dessen bildet Cicero, den Epicur anredend, erst einen neuen Vordersatz: *ad haec bona me si revocas*, an den sich nun der Nachsatz (*pareo* etc.) anschliesst.

quae — potuerit, Conj. concess., wie IV. 28, 60 *abluatur.*

a me quidem. Cicero vergisst, dass er den Pythagoras etc. sprechen lässt.

paullo ante, c. 8.

patietur, nicht *patiatur*, obwohl letzteres in den meisten Hdschr. steht, — wegen des vorherg. *coget* und des folg. *sinet.*

sinet te ista facere, cui minimum esse videtur in hac caussa loci, quae tamen ita dicet, dupliciter esse te iniustum, quum et alienum appetas, qui mortalis natus conditionem postules immortalium, et graviter feras, te, quod utendum acceperis,
37 reddidisse. Prudentiae vero quid respondebis, docenti, virtutem sese esse contentam, quomodo ad bene vivendum, sic etiam ad beate? quae si extrinsecus religata pendeat et non oriatur a se et rursus ad se revertatur et omnia sua complexa nihil quaerat aliunde: non intelligo, cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tanto opere expetenda videatur. Ad haec bona me si revocas, Epicure, pareo, sequor, utor te ipso duce, obliviscor etiam malorum, ut iubes, eoque facilius, quod ea ne in malis quidem ponenda censeo. Sed traducis cogitationes meas ad voluptates. Quas? Corporis, credo, aut quae propter corpus vel recordatione vel spe cogitentur. Numquid est aliud? rectene interpretor sententiam tuam? Solent enim isti negare,
38 nos intelligere, quid dicat Epicurus. Hoc dicit, et hoc ille acriculus, me audiente Athenis, senex Zeno, istorum acutissimus, contendere et magna voce dicere solebat: eum esse beatum, qui praesentibus voluptatibus frueretur confideretque se fruiturum aut in omni aut in magna parte vitae, dolore non interveniente, aut si interveniret, si summus foret, futurum brevem, sin productior, plus habiturum iucundi quam mali; haec cogitantem fore beatum, praesertim si et ante perceptis bonis contentus esset nec mortem nec deos extimesceret. Habes formam Epicuri vitae beatae verbis Zenonis expressam, nihil ut possit negari.

18 Quid ergo? huiusne vitae propositio et cogitatio aut

quod utendum acceperis, wie oben 7, 15 *munus fungendum*.

37. *si — pendeat* „wenn sie an Aussendinge geknüpft und von ihnen abhängig wäre".

et non, s. zu I. 7, 13.

vehementer ornanda. A. ad Her. IV. 44, 56: *vehementer ornata expolitio*.

malorum — in malis, ein schönes Oxymoron, auf dem Doppelsinn von *malum* beruhend: äusseres Missgeschick — (wahres) Uebel.

Quas? Ueber die Ellipse der Präpos. s. zu I. 39, 93.

credo „doch wohl", wie I. 22, 52.

rectene, s. I. 27, 67 zu *potesne*.

38. *Zeno*, der Epicureer (mit dem Stoiker und dem Eleaten nicht zu verwechseln), den Cicero und Atticus in Athen gehört hatten, hatte nach de nat. D. I. § 93 etwas Streitsüchtiges und Bissiges in seinem Wesen, daher hier *acriculus*.

Habes formam = haec est forma. So p. Deiot. 7, 21: *Habes crimina insidiarum*, „das sind die Beschuldigungen —, die man gegen ihn erhebt".

18. 39. *propositio*, ganz unser „Vorstellung".

Thyestem levare poterit aut Aeetam, de quo paullo ante dixi, 39
aut Telamonem, pulsum patria, exsulantem atque egentem?
in quo haec admiratio fiebat:

Hícine est ille Télamo, modo quem glória ad caelum éxtulit?
Quem ádspectabant? cúius ob os Graïi óra obvertebánt sua?

Quod si cui, ut ait idem, *simul animus cum re concidit,* a 40
gravibus illis antiquis philosophis petenda medicina est, non ab his voluptariis. Quam enim isti bonorum copiam dicunt? Fac sane esse summum bonum non dolere; quamquam id non vocatur voluptas; sed non necesse est nunc omnia, — idne est, quo traducti luctum levemus? Sit sane summum malum dolere; in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur summo bono? Quid tergiversamur, Epicure, nec fatemur eam 41
nos dicere voluptatem, quam tu idem, quum os perfricuisti, soles dicere? Sunt haec tua verba necne? In eo quidem libro,

de quo paullo ante dixi, näml. 12, 26. Man sollte *de quibus* erwarten, da auch dort von beiden die Rede war.

Telamonem, pulsum patria. Zwölf Jahre nach Beendigung des trojan. Krieges und Verstossung seines Sohnes Teucer wurde er durch die Hinterlist seiner Feinde aus seinem Reiche verdrängt.

in quo etc. Ebenso de fin. I. 2, 4: *in quibus hoc primum est, in quo admirer;* de orat. I. 11, 47: *quo in libro in hoc maxime admirabar Platonem, quod* etc. (Vgl. I, 21, 48 zu *gloriari* u. V. 9, 24 zu *vexare.*)

Hicine etc. Nach Ribbeck (p. 329 sq.) sind es Worte des Teucer aus dem „Eurysaces" des Attius.

40. *cum re* = *cum re familiari.* Ovid. Pont. IV. 12, 47 sq.:

Crede mihi: miseros prudentia prima relinquit
Et sensus cum re consiliumque fugit. —

Ter. Eun. II. 2, 10: *simul consilium cum re amisti?*

antiquis philosophis, s. 17, 36 in. *summum bonum non dolere.* Epicur bei Diog. L. X. 128: *Τούτου χάριν ἅπαντα πράττομεν, ὅπως μήτε ἀλγῶμεν μήτε ταρβῶμεν.*

nunc omnia. Die Auslassung auch des Infin. *dicere* ist nicht selten. So de nat. D. I. 8, 19 *Longum est, ad omnia.*

41. *Quid tergiversamur* etc. Sinn: Wenn du an der einen Stelle die *voluptas* durch *non dolere* erklärst, so sind das nur Ausflüchte, da du an andern Stellen es offen gestehst, dass du dir darunter, wie jeder Andere, nur sinnliche Genüsse denkst.

os perfricuisti. Os (*frontem, faciem*) *perfr.*, griech. *μέτωπον τρῖψαι* od. *παρατρίψασθαι*, eigtl. sich das Gesicht reiben, um durch Zurückdrängen des Blutes die Schaamröthe zu vertreiben; daher: „das Schaamgefühl ablegen".

necne, für *an non*, kommt sonst bei Cicero nur in der indirecten Frage vor.

In eo — libro, περὶ τέλους (§ 42: *de summo bono*). Die Stelle hiess nach Athen. VII. p. 280: *Οὐ γὰρ ἔγωγε δύναμαι νοῆσαι τἀγαθόν, ἀφαιρῶν μὲν τὰς διὰ χυλῶν ἡδονάς, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀφροδι-*

qui continet omnem disciplinam tuam, (fungar enim iam interpretis munere, ne quis me putet fingere,) dicis haec: „Nec equidem habeo, quod intelligam bonum illud, detrahens eas voluptates, quae sapore percipiuntur, detrahens eas, quae auditu et cantibus, detrahens eas etiam, quae ex formis percipiuntur oculis, suaves motiones, sive quae aliae voluptates in toto homine gignuntur quolibet sensu. Nec vero ita dici potest, mentis laetitiam solam esse in bonis; laetantem enim mentem ita novi, spe eorum omnium, quae supra dixi, fore, ut natura
42 iis potiens dolore careat.“ Atque haec quidem his verbis, quivis ut intelligat, quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paullo infra: „Saepe quaesivi, inquit, ex iis, qui appellabantur sapientes, quid haberent, quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi si vellent voces inanes fundere; nihil ab iis potui cognoscere; qui si virtutes ebullire volent et sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam, qua efficiantur eae voluptates, quas supra dixi.“ Quae sequuntur, in eadem sententia sunt, totusque liber, qui est de summo bono, refertus et verbis et
43 sententiis talibus. Ad hancine igitur vitam Telamonem illum revocabis, ut leves aegritudinem? et si quem tuorum afflictum maerore videris, huic acipenserem potius quam aliquem Socraticum libellum dabis? hydrauli hortabere ut audiat voces potius quam Platonis? expones, quae spectet, florida et varia? fasciculum ad nares admovebis? incendes odores? [et] sertis re-

σίων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς δι' ἀκροαμάτων, ἀφαιρῶν δὲ τὰς διὰ μορφῆς κατ' ὄψιν ἡδείας κινήσεις. Fast wörtlich ebenso bei Diog. L. X. 6.

solam esse in bonis „bloss im wirklichen Genusse der Güter bestehe“.

ita nach *laetantem* weist auf das folg. *spe eorum omnium, quae supra dixi*, hin.

fore ut — careat schliesst sich auch an *spe* an, ist also gewissermassen die Epexegese von *eorum omnium* etc.

42. *norit* = *dicat*. So de fin. II. 3, 8: *verbis his eandem certe vim voluptatis Epicurum nosse quam ceteros.*

voces inanes fundere, griech. *κενὰ φθέγγεσθαι*; V. 26, 73 *inanes sonos fundere*: de fin. II. 15, 48 *inani voce sonare.*

virtutes ebullire et sapientias „den Mund vollnehmen von Redensarten von Tugend und Weisheit“ oder „mit Redensarten — um sich werfen“. So de fin. V. 27, 80: *Dixerit Epicurus, semper beatum esse sapientem — quod quidem solet ebullire nonnumquam.*

qui est de —, vgl. I. 11, 24.

43. *acipenserem*, Name eines uns unbekannten, bei den Römern sehr geschätzten Seefisches; vielleicht der Stör. Vgl. die Ausleg. zu Hor. Sat. II. 2, 47.

fasciculum, sc. *florum*.

odores (effectus p. caussa) = *suffimenta*, wie V. 21, 62.

dimiri iubebis et rosa? si vero aliquid etiam —, tum plane luctum omnem absterseris?

Haec Epicuro confitenda sunt, aut ea, quae modo expressa 19
ad verbum dixi, tollenda de libro, vel totus liber potius abii- 44
ciundus; est enim confertus voluptatibus. Quaerendum igitur, quem ad modum aegritudine privemus eum, qui ita dicat:

— Pol, míhi fortuna mágis nunc defit, quám genus.
Námque regnum súppetebat mi; út scias, quanto é loco,
Quántis opibus, quíbus de rebus lápsa fortuna óccidat.

Quid? huic calix mulsi impingendus est, ut plorare desinat? aut aliquid eius modi?

Ecce tibi ex altera parte ab eodem poëta:

Ex ópibus summis ópis egens, Hectór, tuae.

Huic subvenire debemus; quaerit enim auxilium:

Quid petam praésidi aut éxsequar? quóve nunc
Aúxilio éxili aút fuga fréta sim?
Árce et urbe órba sum. Quo áccidam? quo ápplicem?
Cúi nec arae pátriae domi stant; fráctae et disiectaé iacent;
Fána flamma déflagrata, tósti alti stant párietes,
Déformati atque ábiete crispa —

Scitis, quae sequantur; et illa in primis:

O páter, o patria, o Príami domus,
Saeptum áltisono cardíne templum!

si vero aliquid etiam —, Aposiopesis, in Bezug auf die ἀφροδίσια (§ 41 Anm.); 20, 46 steht dafür *corporum complexum*.

19. 44. *aegritudine privemus.* Auch *dolore, molestia, exilio, iniuria privare alqm* sagt Cicero.

eum, qui etc. Nach Ribbecks Vermuthung (Trag. Lat. rel. p. 268) Thyestes, indem die obigen Verse vielleicht den 12, 26 angeführten *Tantalo — nuptiis* unmittelbar vorangingen.

defit, ältere Form = *deficit;* der Dativ dabei ist nur poetisch.

impingendus, in selt. Bedeut. = *dandus*, wie ad Att. VI. 1, 6 *epistolam alicui impingere.*

Ex opibus — bis *turpari,* Worte der Andromache aus Ennius gleichnam. Stücke. Zu der Allitteration *opibus — opis* und den mehrfachen in den folgenden Versen vgl. I. 35, 85 zu *vi vitam evitari.*

Quid petam etc. Zunächst drei Cretici tetram. Zu *exsequar* suppl. *quid.*

quo accidam, d. i. *ad cuius genua supplex accidam?*

quo applicem, hier Verb. neutr., wie I. 44, 107 *recipere.*

Cui etc., Troch. tetram. catal.; *domi* lies einsylbig (s. I. 44, 105 zu *enim*), *parietes* u. *abiete* dreisylbig.

abiete crispa, malerisch: „mit rauh gebranntem Fichtenstamm.“

O pater etc., Anap. dim. Der Vater der Andromache war Eetion, König von Theben in Kl.-Asien, dessen Stadt Achilles zerstörte. Uebrigens vgl. I. 35, 85.

Saeptum — templum, Apposition

Vidi égo te, astante ope bárbarica,
Tectís caelatis, lácuatis,
Auro, ébore instructam régifice.

45 O poëtam egregium! quamquam ab his cantoribus Euphorionis contemnitur. Sentit, omnia repentina et necopinata esse graviora. Exaggeratis igitur regiis opibus, quae videbantur sempiternae fore, quid adiungit?

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evítari,
Iovis áram sanguine túrpari.

46 Praeclarum carmen; est enim et rebus et verbis et modis lugubre. Eripiamus huic aegritudinem. Quo modo? collocemus in culcita plumea, psaltriam adducamus, hedychri incendamus scutellam, dulciculae potionis aliquid videamus et cibi. Haec tandem bona sunt, quibus aegritudines gravissimae detrahantur! Tu enim paullo ante ne intelligere quidem te alia ulla dicebas. Revocari igitur oportere a maerore ad cogitationem bonorum, conveniret mihi cum Epicuro, si, quid esset bonum, conveniret.

20 Dicet aliquis: Quid? ergo tu Epicurum existimabis ista voluisse aut libidinosas eius fuisse sententias? — Ego vero minime. Video enim ab eo dici multa severe, multa praeclare. Itaque, ut saepe dixi, de acumine agitur eius, non de moribus. Quamvis spernat voluptates eas, quas modo laudavit; ego tamen meminero, quod videatur ei summum bonum. Non enim verbo

zu *domus; saeptum cardine = munitum porta.*

regifice, wie I. 28, 69 *laetificus.*

45. *his cantoribus Euphorionis* „den jetzigen Lobrednern des E.“ E. aus Chalcis, Bibliothekar Antiochus des Grossen, gehörte als Grammatiker und tragischer Dichter zur alexandrinischen Schule: in der Poesie gelehrter und weniger natürlich als die ältern Römer (daher auch des Tiberius Lieblingsdichter); de divin. II. 64, 132: *nimis obscurus.*

exaggerare „erheben, verherrlichen“; in diesem Sinne auch V. 18, 51 und öfter.

adiungit, sc. *Andromache.*

Haec omnia etc., s. I. 35, 85.

46. *hedychri — incendamus.* So hat Tregder (nach Madvig) diese Stelle nach den Spuren der Hdschr. emendirt. Gewöhnlich schrieb man: *demus hedychrum, intendamus scutellam dulciculae potionis, aliquid videamus et cibi.* Nach unserer Lesart ist *hedychrum* als ein Räucherwerk, nach der Vulg. als eine Salbe anzusehen. Dioscor. I. 61: *Καὶ τὸ καλούμενον δὲ ἡδύχρουν, σκευαζόμενον δὲ ἐν Κῷ, τῆς αὐτῆς ἔχεται δυνάμεώς τε καὶ σκευασίας τῷ ἀμαρακίνῳ· εὐωδέστερον δὲ τυγχάνει,* passt zu beiden Erklärungen.

dulciculae. Sonst kommt dies Adj. nur einmal vor: Plaut. Poen. I. 2, 177 bei *caseus.*

aliquid videamus: „sich nach Etw. umsehen = für Etw. sorgen“, also = *providere.* So ad Att. V. 1, 3: *ut prandium nobis videret.*

solum posuit voluptatem, sed explanavit, quid diceret. „Saporem, inquit, et corporum complexum et ludos atque cantus et formas eas, quibus oculi iucunde moveantur.“ Num fingo? num mentior? Cupio refelli. Quid enim laboro, nisi ut veritas in omni quaestione explicetur? At idem ait, non crescere voluptatem 47
dolore detracto, summamque voluptatem nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata. Unum, quod secum ipse pugnat. Modo enim, ne suspicari quidem se quicquam bonum, nisi sensus quasi titillarentur voluptate; nunc autem, summam voluptatem esse dolore carere. Potestne magis secum ipse pugnare? Alterum peccatum, quod, quum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere, hic primum et tertium putat idem esse nec distinguit a non dolendo voluptatem. Tertium peccatum commune cum quibusdam, quod, quum virtus maxime expetatur eiusque adipiscendae caussa philosophia quaesita sit, ille a virtute summum bonum separavit.

At laudat saepe virtutem. — Et quidem C. Gracchus, quum 48
largitiones maximas fecisset et effudisset aerarium, verbis tamen defendebat aerarium. Quid verba audiam, quum facta videam? (L. Piso ille Frugi semper contra legem frumentariam dixerat. Is, lege lata, consularis ad frumentum accipiundum venerat. Animum advertit Gracchus in contione Pisonem stantem; quaerit, audiente populo Romano, qui sibi constet, quum

20. *Saporem — moveantur*, vgl. 18, 41; wegen *et — atque — et*: 1. 40, 95.

47. *Unum—Alterum—Tertium.* So, nicht mit *primus, secundus, tertius*, pflegt Cicero Dinge aufzuzählen.

suspicari = § 46 *intelligere* „sich denken können“.

quasi titillarentur, Uebersetzung von Epicurs γαργαλίζω, γαργαλισμός. So Cat. M. 14, 47 *tanta quasi titillatio*. *Quasi* setzt Cicero in der Regel hinzu, wenn er ein Wort in einer nicht ganz gewöhnlichen übertragenen Bedeutung gebraucht.

comm. cum quibusdam, sc. *philosophis*; eigentl. mit allen, ausser den Stoikern.

48. *At laudat* etc., Einwand aus dem Sinne der Epicureer, wozu *Et quidem* („Ganz recht, grade so —“) Ciceros spöttische Entgegnung ist. — Sinn des Folgenden: Da E. das höchste Gut in die Lust setzt, so ist ihm die Tugend nicht das höchste Gut, und seine Lobreden auf diese sind eine Inconsequenz.

C. Sempronius Gracchus setzte 123 v. Chr. unter andern das Gesetz (*lex Sempronia frumentaria*) durch: dass das Volk den *modius* ($2\frac{1}{2}$ Berl. Metze) Getreide vom Staate *semisse cum triente*, d. h. für $^{10}/_{12}$ *as* = $\frac{1}{2}$ Sgr., bekam. (Marktpreis damals etwa 3 *as*.) Daher die Getreidemagazine des Staats: *horrea Sempronia*.

Piso ille Frugi, s. 8, 16. Cicero bringt ihn hier nur als eine Autorität für sein eignes Urtheil über Gracchus mit hinein, weshalb der Herausg. die kleine Geschichte in Parenthesen gesetzt hat.

ea lege frumentum petat, quam dissuaserit. „Nolim, inquit, mea bona, Gracche, tibi viritim dividere libeat; sed, si facias, partem petam.“ Parumne declaravit vir gravis et sapiens, lege Sempronia patrimonium publicum dissipari?) Lege orationes
49 Gracchi: patronum aerarii esse dices. Negat Epicurus iucunde posse vivi, nisi cum virtute vivatur, negat ullam in sapientem vim esse fortunae, tenuem victum antefert copioso, negat ullum esse tempus, quo sapiens non beatus sit. Omnia philosopho digna, sed cum voluptate pugnantia. — Non istam dicit voluptatem. — Dicat quamlibet; nempe eam dicit, in qua virtutis nulla pars insit. Age, si voluptatem non intelligimus, ne dolorem quidem? Nego igitur eius esse, qui dolore summum malum metiatur, mentionem facere virtutis.

21 Et queruntur quidem Epicurei, viri optimi (nam nullum
50 genus est minus malitiosum), me studiose dicere contra Epicurum. Ita, credo, de honore aut de dignitate contendimus. Mihi summum in animo bonum videtur, illi autem in corpore; mihi in virtute, illi in voluptate. Et illi pugnant et quidem vicinorum fidem implorant; multi autem sunt, qui statim convolent. Ego sum is, qui dicam me non laborare, actum habiturum,
51 quod egerint. Quid enim? de bello Punico agitur? de quo ipso

Nolim — tibi — libeat. Es liegt der Gedanke zum Grunde, dass Gracchus, wenn es ihm belieben sollte, auch eine Vertheilung des Privateigenthums wahrscheinlich durchsetzen würde.

Lege — dices; s. II. 12, 28 zu *rogo.* Ueber Gracchus Reden vgl. Brut. 33.

49. *tenuem victum,* feststehender Ausdruck, wie unser „schmale Kost“, griech. *λεπτὴ δίαιτα.* Vgl. V. 32, 89.

nempe = certe, δήπου, „doch wohl“.

Age etc. Sinn: Angenommen, wir verständen nicht, was E. *voluptas* nennt, so ist doch wohl die Bedeutung von *dolor* unzweifelhaft; da er nun diesen das grösste Uebel nennt, so ergiebt sich, dass ihm die *voluptas* und nicht die Tugend das grösste Gut ist.

21. 50. *Epicurei,* Römer, die dem Epicureismus huldigen.

viri optimi, s. zu II. 19, 44.

studiose „leidenschaftlich“ = *iracunde* § 51. Vgl. Tacitus: *sine ira et studio.*

Ita = studiose.

de — dignitate, nicht aber über wissenschaftliche Gegenstände.

Et illi pugnant etc. Sinn: Sie bieten alles Mögliche auf, um ihre feststehende Ansicht zu vertheidigen; ich dagegen, ein Eklektiker, bin, wenn sie mich überführen, bereit, meine Ansicht zu ihren Gunsten aufzugeben.

non laborare „keine Anstrengungen machen“.

actum habiturum: „indem ich das als abgemacht ansehen werde, was —“.

51. *de bello Punico agitur?* Sinn: Handelt es sich denn um eine so wichtige Sache?

quum aliud M. Catoni, aliud L. Lentulo videretur, nulla inter eos concertatio umquam fuit. Hi nimis iracunde agunt, praesertim quum ab iis non sane animosa defendatur sententia, pro qua non in senatu, non in contione, non apud exercitum neque ad censores dicere audeant. Sed cum istis alias, et eo quidem animo, nullum ut certamen instituam, verum dicentibus facile cedam. Tantum admonebo: si maxime verum sit, ad corpus omnia referre sapientem, sive, ut honestius dicam, nihil facere, nisi quod expediat, sive omnia referre ad utilitatem suam, quoniam haec plausibilia non sunt, ut in sinu gaudeant, gloriose loqui desinant.

Cyrenaicorum restat sententia, qui tum aegritudinem cen- **22**
sent exsistere, si necopinato quid evenerit. Est id quidem 52
magnum, ut supra dixi; etiam Chrysippo ita videri scio, quod provisum ante non sit, id ferire vehementius; sed non sunt in hoc omnia. Quamquam hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus, et maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius, et eiusmodi sunt pleraque. Sed quum diligenter necopinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias, nisi omnia videri subita maiora, et quidem ob duas caussas: primum, quod, quanta sint quae accidunt, considerandi spatium non datur; deinde, quum videtur praecaveri potuisse, si provisum esset, quasi culpa contractum malum aegritudinem acriorem facit.

Quod ita esse, dies declarat, quae procedens ita mitigat, 53

L. Cornelius Lentulus, 199 Consul, war also gegen den 3. punischen Krieg.

praesertim quum — „was um so mehr hervorgehoben werden muss, d. h. um so auffälliger ist, da —". Ebenso V. 26, 73: *quum praesertim omne malum dolore definiat;* in Verr. II. 46, 113: *ut ex oppido Thermis nullum signum attingeres, quum praesertim multa essent praeclara.* In solchen Fällen kann *praesertim quum* (*quum praes.*) dann auch durch „obgleich" übersetzt werden.

non sane „nicht sonderlich", wie 10, 22.

verum vor *dicentibus* ist Adjectiv.

in sinu gaudeant. Ursprünglich ist der *sinus togae* gemeint, in welchem der Römer Mund und Hand verbergen konnte. Vgl. jedoch Prop. II. 25, 30: *In tacito cohibe gaudia clausa sinu.*

22. 52. *Cyrenaicorum*, s. II. 6, 15 zu *Aristippus*, und III. 13, 28.

Chrysippus, Stoiker; s. zu I. 45, 108. Die hier gemeinte Schrift hiess: *περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν εἰσαγωγή.*

ferire. Derselbe Ausdruck: 23, 55.

quum — consideres = *si consideres*, daher der Conj. So de leg. II. 1, 2: *quis non, quum haec videat, irriserit?*

ut iisdem malis manentibus non modo leniatur aegritudo, sed in plerisque tollatur. Karthaginienses multi Romae servierunt, Macedones rege Perse capto. Vidi etiam in Peloponneso, quum essem adolescens, quosdam Corinthios. Hi poterant omnes eadem illa de Andromacha deplorare: *Haec omnia vidi* — ; sed iam decantaverant fortasse. Eo enim erant vultu, oratione, omni reliquo motu et statu, ut eos Argivos aut Sicyonios diceres; magisque me moverant Corinthi subito adspectae parietinae, quam ipsos Corinthios, quorum animis diuturna cogitatio
54 callum vetustatis obduxerat. Legimus librum Clitomachi, quem ille eversa Karthagine misit consolandi caussa ad captivos cives suos; in eo est disputatio scripta Carneadis, quam se ait in commentarium retulisse. Quum ita positum esset, videri fore in aegritudine sapientem patria capta, quae Carneades contra dixerit, scripta sunt. Tanta igitur calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, quanta in inveterata ne desideratur quidem; nec, si aliquot annis post idem ille liber captivis missus esset, vulneribus mederetur, sed cicatricibus.

53. *Perse capto,* durch L. Aemilius Paullus 168, in Folge der Schlacht bei Pydna.

quum essem adolescens. Cicero kam 79 v. Chr. nach Griechenland, kann also wohl noch einzelne Kriegsgefangene von 146 her (denn darauf deutet *servire* hin) gesehen haben.

illa de Andromacha: „jene Worte aus der Andromache" (19, 45). So de off. III. 21, 82: *Graecos versus de Phoenissis;* de rep. I. 18, 30: *illa de Iphigenia Achillis* (die Worte des A. aus der „Iphigenia"), und öfter.

decantaverant, hier = *cantare* (*deplorare*) *desierant.*

Argivos aut Sicyonios, denen kein solches Unglück begegnet war.

parietinae, der echt lat. Ausdruck für unser „Ruinen".

callum — obduxerat, vgl. II. 15, 36.

54. *Clitomachus* aus Karthago, ursprüngl. Hasdrubal genannt, des Carneades Schüler und Nachfolger in der Leitung der Akademie.

Carneades, geb. 217 zu Cyrene, Stifter der neuen Akademie, bekämpfte vorzüglich die Stoiker und deren Haupt Chrysippus, der gleichzeitig mit ihm in Athen lehrte (s. 25, 59 und V. 29, 83), war 155 Mitglied der Gesandtschaft nach Rom (s. Einleit. u. IV. 3, 5). Schriften von ihm selbst gab es nicht.

commentarium = ὑπόμνημα.

positum esset, s. zu I. 4, 7.

calamitatis praesentis, echt latein. nicht an das Verbum, sondern an den Objectsbegriff angeschlossen. So finden sich mit dem Gen. statt des deutschen Dat. verbunden: *finem facere*, ganz gewöhnlich; ferner: *fidem facere* (*orationis,* de or. III. 27, 104), *praestringere oculos* (Cat. M. 12, 42), *eripere pecuniam* (p. Quint. 11, 39), *decernere praemia* (de or. II. 85, 347) u. A.

mederetur, lebhafter als *medicatus esset.* Cicero versetzt sich in die Zeit, wo die Karthager die Schrift erhielten.

cicatricibus — thäte also etwas Ueberflüssiges.

Sensim enim et pedetentim progrediens extenuatur dolor; non quo ipsa res immutari soleat aut possit; sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora.

Quid ergo opus est, dicet aliquis, ratione aut omnino con- **23**
solatione illa, qua solemus uti, quum levare dolorem maeren- 55
tium volumus? Hoc enim fere tum habemus in promptu, nihil oportere inopinatum videri. Aut qui tolerabilius feret incommodum, qui cognoverit, necesse esse homini tale aliquid accidere? Haec enim oratio de ipsa summa mali nihil detrahit, tantum modo affert, nihil evenisse, quod non opinandum fuisset. Neque tamen genus id orationis in consolando non valet, sed haud sciam an plurimum. Ergo ista necopinata non habent tantam vim, ut aegritudo ex iis omnis oriatur; feriunt enim fortasse gravius; non id efficiunt, ut ea, quae accidant, maiora videantur; maiora videntur, quia recentia sunt, non quia repentina.

Duplex est igitur ratio veri reperiendi non in iis solum, 56
quae mala, sed in iis etiam, quae bona videntur. Nam aut ipsius rei natura qualis et quanta sit, quaerimus, ut de paupertate nonnumquam, cuius onus disputando levamus, docentes quam parva et quam pauca sint, quae natura desideret; aut a disputandi subtilitate orationem ad exempla traducimus. Hic Socrates commemoratur, hic Diogenes, hic Caecilianum illud:

Saépe est etiam súb palliolo sórdido sapiéntia.

Quum enim paupertatis una eademque sit vis, quidnam dici potest, quamobrem C. Fabricio tolerabilis ea fuerit, alii negent se ferre posse? Huic igitur alteri generi similis est ea ratio 57
consolandi, quae docet, humana esse, quae acciderint. Non

23. 55. *ratione* „Aufzählung von Vernunftgründen".

tolerabilius, hier activ, für *tolerantius;* wie de fin. III. 13, 42: *si dolores eosdem tolerabilius patiuntur*. So kommen auch *amabilis, insatiabilis* u. andere Adj. auf *—bilis* vor.

affert = *dicit*, wie I. 29, 70.

haud sciam an, nicht selten bei Cicero, noch bescheidenere Form der Bejahung als *haud scio an*.

quia recentia sunt, non quia repentina. Cic. ist nicht consequent. Er folgt hier der stoischen Lehre, nach der die *aegritudo* die *recens opinio magni mali praesentis* (§ 25 u. 75) ist, während er 13, 28; 14, 30; 22, 52 nach der herrschenden Ansicht angenommen hatte, dass ein unerwartetes Uebel als solches grösser erscheine.

56. *Caecilianum illud*. Statius Cäcilius Insuber, nach Gell. XV. 24 der beste römische Komiker, fällt der Zeit nach zwischen Plautus und Terenz; er starb 168.

C. Fabricius Luscinus wies bekanntlich das Gold des Pyrrhus mit Verachtung zurück.

57. *Huic alteri generi* „Weise zu belehren", nämlich durch Beispiele.

enim solum id continet ea disputatio, ut cognitionem afferat generis humani; sed significat, tolerabilia esse, quae et tulerint
24 et ferant ceteri. De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur. De contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur et quidem propter id ipsum beatiores, eorumque, qui privatum otium negotiis publicis antetulerunt, nominatim vita laudatur, nec siletur illud potentissimi regis anapaestum, qui laudat senem et fortunatum esse dicit, quod inglorius sit
58 atque ignobilis ad supremum diem perventurus. Similiter commemorandis exemplis orbitates quoque liberum praedicantur, eorumque, qui gravius ferunt, luctus aliorum exemplis leniuntur; sic perpessio ceterorum facit, ut ea, quae acciderint, multo minora, quam quanta sint existimata, videantur. Ita fit, sensim cogitantibus ut, quantum sit ementita opinio, appareat.

Atque hoc idem et Telamo ille declarat:

Égo quum genui —

et Theseus:

Futúras mecum cómmentabar míserias,

et Anaxagoras: *Sciebam me genuisse mortalem.* Hi enim omnes diu cogitantes de rebus humanis intelligebant, eas nequaquam pro opinione vulgi esse extimescendas. Et mihi quidem videtur idem fere accidere iis, qui ante meditantur, quod iis, quibus medetur dies, nisi quod ratio quaedam sanat illos, hos ipsa natura, intellecto eo, quod rem continet, illud malum,

cognitionem gen. hum., mit Bezug auf § 55 *qui cognoverit necesse esse homini tale aliquid accidere.* — Durch *non solum — sed* (ohne *etiam*) wird das Erstere als weniger wichtig bei Seite geschoben.

24. *De paupertate agitur*, hypothetisch; s. II. 12, 28 zu *Rogo hoc idem.*

commemorantur. Man beachte die Mannigfaltigkeit im Ausdruck: nachher *proferuntur — laudatur nec siletur — praedicantur.*

nominatim „mit Namennennung".

illud — anapaestum, eigtl. Adjectiv (denn *anapaesticus* brauchen gute Schriftsteller so wenig wie *philosophicus* und *philologicus*, vgl. II. 16, 37 *sine anapaestis pedibus*), ergänze *carmen.* Agamemnon spricht bei Eurip. Iph. Aul. 15 sqq.:

— *Ζηλῶ σε, γέρον.*
Ζηλῶ δ' ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον
Βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώς, ἀκλεής.
Τοὺς δ' ἐν τιμαῖς ἥσσον ζηλῶ.

58. *orbitates liberum* (dieselbe Form 9, 20) „der Verlust von Kindern".

Ita fit etc., Umschreibung für *Ita cogitantibus sensim apparet.*

Telamo ille, s. 13, 28; *Theseus:* 14, 29; *Anaxagoras:* 14, 30.

de rebus humanis, näml. über das mannigfache Unglück, das den Menschen treffen kann.

quod rem continet: „worauf Alles ankommt". So IV. 10, 23: *a, quae rem continent;* 31, 65: *una res videtur caussam continere.*

quod opinatum sit esse maximum, nequaquam esse tantum, ut vitam beatam possit evertere. Hoc igitur efficitur, ut ex illo 59
necopinato plaga maior sit, non, ut illi putant, ut, quum duobus pares casus evenerint, is modo aegritudine afficiatur, cui ille necopinato casus evenerit. Itaque dicuntur nonnulli in maerore, quum de hac communi hominum conditione audivissent, ea lege esse nos natos, ut nemo in perpetuum esse posset expers mali, gravius etiam tulisse.

Quocirca Carneades, ut video nostrum scribere Antio- **25**
chum, reprendere Chrysippum solebat laudantem Euripideum carmen illud:

Mortális nemo est, quém non attingít dolor
Morbúsque; multis súnt humandi líberi,
Rursúm creandi, mórsque est finita ómnibus;
Quae géneri humano angórem nequicquam áfferunt.
Reddénda terrae est térra; tum vita ómnibus
Meténda, ut fruges. Síc iubet Necéssitas.

Negabat genus hoc orationis quicquam omnino ad levandam 60
aegritudinem pertinere. Id enim ipsum dolendum esse dicebat, quod in tam crudelem necessitatem incidissemus. Nam illam quidem orationem ex commemoratione alienorum malorum ad malevolos consolandos esse accommodatam.

opinatum sit, s. zu 11, 24.

59. *ut illi putant*, die Cyrenaiker; s. 22, 52.

25. *Carneades*, s. 22, 54.

video „ich finde (in der Geschichte od. Litteratur überhaupt)". So IV. 3, 5: *Diogenem et Carneadem video — missos esse legatos;* 22, 50: *video utrumque cecidisse;* 37, 79: *ut Alexandrum videmus.* (So wird auch das Präs. *audio*, für *accepi*, von Traditionen, die noch im Munde des Volkes leben, gebraucht, z. B. de off. I. 6, 19: *ut in astrologia C. Sulpicium audimus.*)

Antiochus aus Ascalon, Schüler (aber nicht Nachfolger) des Philo, bemühte sich die stoische und peripat. Lehre mit der akad. auszugleichen; *nostrum*, weil Cicero mit Lucullus und Brutus in Athen ihn hörte; vgl. V. 8, 22.

Chrysippus, s. zu I. 45, 108.

Eurip. carmen, nach Stob. serm. 106 aus der „Hypsipyle" (bei Dindorf fr. p. 113):

Ἔφυ μὲν οὐδείς, ὅστις οὐ πονεῖ βροτῶν
Θάπτει τε τέκνα, χἄτερ' αὖ σπείρει νέα,
Αὐτός τε θνήσκει· καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοὶ
Εἰς γῆν φέροντες γῆν· ἀναγκαίως δ' ἔχει
Βίον θερίζειν, ὥστε κάρπιμον στάχυν.

attingit, nach dem griech. ὅστις οὐ πονεῖ. Im klassischen Latein müsste es *attingat* heissen.

est finita = *definita*, *constituta;* wie de leg. II. 26, 66: *Sepulcris novis finivit modum;* Caes. B. G. VI. 18: (*Galli*) *spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt.*

Mihi vero longe videtur secus. Nam et necessitas ferendae conditionis humanae quasi cum deo pugnare prohibet admonetque esse hominem, quae cogitatio magno opere luctum levat, et enumeratio exemplorum non, ut animum malevolorum oblectet, affertur, sed ut ille, qui maeret, ferundum sibi id cen-
61 seat, quod videat multos moderate et tranquille tulisse. Omnibus enim modis fulciendi sunt, qui ruunt nec cohaerere possunt propter magnitudinem aegritudinis. Ex quo ipsam aegritudinem λύπην Chrysippus, quasi solutionem totius hominis, appellatam putat. Quae tota poterit evelli explicata, ut principio dixi, caussa aegritudinis. Est enim nulla alia, nisi opinio et iudicium magni praesentis atque urgentis mali. Itaque et dolor corporis, cuius est morsus acerrimus, perferetur spe proposita boni, et acta aetas honeste ac splendide tantam affert consolationem, ut eos, qui ita vixerint, aut non attingat aegritudo aut perleviter pungat animi dolor.

26 Sed ad hanc opinionem magni mali quum illa etiam opinio
62 accessit, oportere, rectum esse, ad officium pertinere, ferre illud aegre, quod acciderit: tum denique efficitur illa gravis aegritudinis perturbatio. Ex hac opinione sunt illa varia et detestabilia genera lugendi, paedores, muliebres lacerationes genarum, pectoris, feminum, capitis percussiones. Hinc ille Agamemno Homericus et idem Accianus,

Scindéns dolore idéntidem intonsám comam.

60. *quasi cum deo pugnare* drückt die dem Griechen geläufige Vorstellung des θεομαχεῖν aus.

prohibet, nach Orelli u. Wesenberg (Em. Tusc. II. p. 55), nicht *cohibet*, da nur das erstere, in Folge seiner Ableitung (=*procul habere*), den blossen Ablat. oder den Infin. zulässt.

admonetque „erinnert einen, dass man —".

61. *cohaerere*, eigentl. von Gebäuden: „in sich selbst zusammenhängen." So de har. resp. 27, 60: *vix haec, si undique fulciamus, cohaerebunt*. Vgl. V. 28, 80.

quasi solutionem. Einige Hdschr. haben vervollständigt: *quasi λύσιν, id est solutionem*. Plat. Crat. p. 419 c: ἡ λύπη ἀπὸ τῆς διαλύσεως τοῦ σώματος ἔοικεν ἐπονομασθῆναι, ἣν ἐν τούτῳ τῷ πάθει ἴσχει τὸ σῶμα. Im Etymologisiren verfuhren die Alten oft sehr willkührlich.

ut principio dixi: c. 10, § 23.

26. 62. *paedores*. Auch Unsauberkeit (gewöhnl. *sordes*) gehörte bei den Alten zu den Zeichen tiefer Trauer.

muliebres lacerationes. Eine *lex* XII tabb. (de legg. II. 23, 59) sagt: *Mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento.*

Agamemno. Bei Homer Il. X. 14 sq.:

Αὐτάρ ὅτ' ἐς νῆάς τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν,
πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας.

Der latein. Vers ist nach den neuern Untersuchungen aus Accius „Nyctegresia" (νυκτηγερεσία, das Nacht-

In quo facetum illud Bionis, perinde stultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, quasi calvitio maeror levaretur. Sed haec omnia faciunt opinantes ita fieri oportere. Itaque et 63
Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem hostias immolavisset. At quam rhetorice! quam copiose! quas sententias colligit! quae verba contorquet! ut licere quidvis rhetori intelligas. Quae nemo probaret, nisi insitum illud in animis haberemus, omnes bonos interitu suorum quam gravissime maerere oportere. Ex hoc evenit, ut in animi doloribus alii solitudines captent, ut ait Homerus de Bellerophonte,

Qui miser in campis maerens errabat Aleïs,
Ipse suum cor edens, hominum vestigia vitans.

Et Nioba fingitur lapidea propter aeternum, credo, in luctu silentium. Hecubam autem putant propter animi acerbitatem quandam et rabiem fingi in canem esse conversam. Sunt autem alii, quos in luctu cum ipsa solitudine loqui saepe delectat, ut illa apud Ennium nutrix:

wachen) entlehnt, einer Tragödie, zu der das 10. Buch der Ilias die Grundlage gab. — Zu *Homericus* und *Accianus* „bei Homer — bei Accius" vgl. 27, 65 *ille Terentianus ipse se poeniens.*

In quo. So de off. I. 39, 139: *quod in multis licet dicere;* de orat. II. 61, 248: *ridiculum est illud Neronianum vetus in furace servo.* Vgl. oben zu 18, 39.

Bio, ὁ Βορυσθενίτης, um 300 v. Chr., Cyrenaiker, später Cyniker, war als satirischer Schriftsteller Lucians Vorbild. Vgl. Hor. epist. II. 2, 60.

63. *et Aeschines — invehitur,* in s. Rede gegen Ctesiphon § 77. — *Et* ist hier particula pendens, wie 3, 5.

hostias immolavisset. Das Opfern ist dem Griechen stets ein Ausdruck froher Empfindung.

At quam rhetorice etc. Aus dem Sinne der Bewunderer des Aeschines.

quae verba contorquet = summa vi et impetu profert. Die Metapher ist von Geschossen entlehnt, die man drehend schwingt, um desto weiter und kräftiger zu treffen.

Homerus, Il. VI. 201 fg.:
ἤτοι ὁ καὶ πεδίον τὸ Ἀλήϊον οἶος ἀλᾶτο,
ὃν θυμὸν κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων.

Die Aleïsche Ebene lag bei Mallos in Cilicien und hatte nach den Schol. zu Hom. l. l. ihren Namen eben ἀπὸ τῆς τοῦ Βελλεροφόντου ἄλης. Die Trauer des Bell. bezog sich auf den Tod seiner beiden Kinder Isander und Laodamia, wovon Glaucus bei Hom. Il. VI. 155 — 202 erzählt.

Et Nioba fingitur etc. Auf das vorangegangene *ut — alii — captent* sollte eigentlich folgen: *alii aeternum silentium servent, ut Nioba, quae idcirco, credo, lapidea fingitur;* statt dessen fährt der Schriftsteller nach der Einschaltung mit einem neuen Hauptsatze fort. — Zur Sache vergl. Hom. Il. XXIV. 602 fgg. u. Ovid. Met. VI. 146 fgg.

Hecubam. Ovid. Met. XIII. 549 fgg.

delectat haben hier die meisten und besten Hdschr., nicht *delectet.* Vgl. Zumpt § 563.

apud Ennium nutrix, in der Medea exul. Im Original, Eurip. Med. v. 56 sqq.:

Cupído cepit míseram nunc me, próloqui
Caelo átque terrae Médeaï míserias.

27 Haec omnia recta, vera, debita putantes faciunt in dolore,
64 maximeque declaratur hoc quasi officii iudicio fieri, quod, si qui forte, quum se in luctu esse vellent, aliquid fecerunt humanius aut si hilarius locuti sunt, revocant se rursus ad maestitiam peccatique se insimulant, quod dolere intermiserint. Pueros vero matres et magistri castigare etiam solent, nec verbis solum, sed etiam verberibus, si quid in domestico luctu hilarius ab iis factum est aut dictum, plorare cogunt. Quid? ipsa remissio luctus quum est consecuta, intellectumque est, nihil profici maerendo: nonne res declarat, fuisse totum illud
65 voluntarium? Quid ille Terentianus Ipse se poeniens, id est Ἑαυτὸν τιμωρούμενος?

Decrévi, tantispér me minus iniúriae,
Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser.

Hic decernit, ut miser sit. Num quis igitur quicquam decernit invitus?

Maló quidem me quóris dignum députem.

Malo se dignum deputat, nisi miser sit. Vides ergo, opinionis esse, non naturae malum. Quid, quos res ipsa lugere prohibet?

Ἐγὼ γὰρ ἐς τοῦτ' ἐκβέβηκ' ἀλγηδόνος,
ὥςθ' ἵμερος μ' ἐπῆλθε γῆ τε κοὐρανῷ
λέξαι, μολούσῃ δεῦρο, δεσποίνης τύχας.

Medea, in Korinth um der Glauke, der Tochter des Königs Kreon, willen von Jason verstossen, mordete vor seinen Augen ihre gemeinsamen Kinder.

27. 64. *vera* = *aequa, iusta*, wie 29, 73. Hor. ep. I. 7, 98: *Metiri se quemque suo modulo ac pede, verum est.*

quasi officii iudicio „wie nach einem die Pflicht bestimmenden Urtheile".

verbis — verberibus. Dasselbe Wortspiel Ter. Heaut. II. 2, 115: *Tibi erunt parata verba, huic homini* (= *mihi*) *verbera.*

res declarat: „die Sache selbst, die Erfahrung zeigt es".

65. *ille Terentianus:* Menedemus, der seinen Sohn aus seinem Hause getrieben hat, und nun Reue darüber empfindet.

poeniens für *puniens*, wie I. 44, 107.

id est Ἑ. τ.: „denn nichts Anderes will doch ἑ. τ. besagen" — wohlgefällige Andeutung, dass der Lateiner des griech. Wortes nicht bedürfe; wie V. 3, 9: *hos se appellare sapientiae studiosos, id est enim philosophos.*

Decrevi etc. Heaut. I. 1, 95 sq.

meo, einsylbig zu lesen.

Malo etc. ib. 83.

deputat. Cic. nimmt den Ausdruck des Terenz wieder auf; denn in der klass. Prosa wird dies Wort nicht gebraucht.

Quid, quos etc. = *Quid de iis dicam, quos* —. Vgl. 28, 70.

ut apud Homerum quotidianae neces interitusque multorum sedationem maerendi afferunt, apud quem ita dicitur:

Namque nimis multos atque omni luce cadentes
Cernimus, ut nemo possit maerore vacare.
Quo magis est aequum tumulis mandare peremptos
Firmo animo et luctum lacrimis finire diurnis.

Ergo in potestate est abiicere dolorem, quum velis, tempori 66
servientem. An est ullum tempus (quoniam quidem res in nostra potestate est), cui non ponendae curae et aegritudinis caussa serviamus? Constabat eos, qui concidentem vulneribus Cn. Pompeium vidissent, quum in illo ipso acerbissimo miserrimoque spectaculo sibi timerent, quod se classe hostium circumfusos viderent, nihil aliud tum egisse, nisi ut remiges hortarentur et ut salutem adipiscerentur fuga; posteaquam Tyrum venissent, tum afflictari lamentarique coepisse. Timor igitur ab iis aegritudinem potuit repellere, ratio a sapienti viro non poterit?

Quid est autem, quod plus valeat ad ponendum dolorem, **28**
quam quum est intellectum, nihil profici et frustra esse susceptum? Si igitur deponi potest, etiam non suscipi potest. Voluntate igitur et iudicio suscipi aegritudinem, confitendum est. Idque indicatur eorum patientia, qui, quum multa sint saepe 67
perpessi, facilius ferunt quicquid accidit, obduruisseque iam sese contra fortunam arbitrantur, ut ille apud Euripidem:

apud Homerum, Il. XIX. 226 fgg.:
Λίην γὰρ πολλοὶ καὶ ἐπήτριμοι ἤματα πάντα
πίπτουσιν· πότε κέν τις ἀναπνεύσειε πόνοιο;
Ἀλλὰ χρὴ τὸν μὲν κατεθάπτειν, ὅς κε θάνῃσιν,
νηλέα θυμὸν ἔχοντας, ἐπ' ἤματι δακρύσαντας.

omni luce = quotidie; lacrimis diurnis = lacr. (unius) diei.

66. *tempori servientem* ist nicht zu dem zu supplirenden Subjecte des Infinitivs, sondern zu *dolorem* zu beziehen: „da er sich nach der Zeit richtet".

cui non — serviamus: „in die wir uns nicht schicken könnten, zu dem Behufe, um —". Wegen *curam* (u. C. 28 *dolorem*) *ponere* s. I. 11, 24.

Constabat. Zu der Zeit, wo Pompejus umkam, war diese Erzählung in Aller Munde; daher das Imperf.

Tyrum. Nach Liv. epit. lib. CXII flohen des Pompejus Wittwe Cornelia und sein Sohn Sextus nach Cypern. Sie wandten sich wahrscheinlich vorher nach Tyrus, welches auch Dio Cass. XLII. p. 234 d als ihren Zufluchtsort nennt.

28. *nihil profici et — esse susceptum.* Zum ersteren ist *eo*, zum zweiten *eum* zu ergänzen. Vgl. Cat. M. 18, 63: *Haec sunt honorabilia: salutari, decedi, assurgi, deduci* etc.

67. *multa — saepe*, s. I. 30, 74 zu *saepe multis*.

apud Euripidem. Nach Dindorf

Si míhi nunc tristis prímum illuxissét dies
Nec tam aérumnoso návigavissém salo,
Essét dolendi caússa, ut inicto équulei
Frenó repente táctu exagitantúr novo;
Sed iám subactus míseriis obtórpui.

Defetigatio igitur miseriarum aegritudines quum faciat leniores, intelligi necesse est, non rem ipsam caussam atque fontem esse maeroris.

68 Philosophi summi nequedum tamen sapientiam consecuti nonne intelligunt, in summo se malo esse? Sunt enim insipientes, neque insipientia ullum maius malum est; neque tamen lugent. Quid ita? Quia huic generi malorum non affingitur illa opinio, rectum esse et aequum et ad officium pertinere aegre ferre, quod sapiens non sis, quod idem affingimus huic aegritudini, in qua luctus inest, quae omnium maxima est.

69 Itaque Aristoteles veteres philosophos accusans, qui existimavissent, philosophiam suis ingeniis esse perfectam, ait, eos aut stultissimos aut gloriosissimos fuisse, sed se videre, quod paucis annis magna accessio facta esset, brevi tempore philosophiam plane absolutam fore. Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset, hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut, omnibus perfectis artibus, omni doctrina hominum vita erudiretur. Querebatur

gehört dies Fragment dem uns verlorenen „Aeolus" an; Orelli dagegen hält es für die Fortsetzung der 14, 29 citirten Verse aus dem „Theseus". Das Original lautet:

Εἰ μὲν τόδ' ἦμαρ πρῶτον ἦν κακουμένῳ
Καὶ μὴ μακρὰν δὴ διὰ πόνων ἐναυστόλουν,
Εἰκὸς σφαδάζειν ἦν ἄν, ὡς νεόζυγα
Πῶλον χαλινὸν ἀρτίως δεδεγμένον·
Νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς πόνων.

aerumnoso salo = *salo aerumnarum.*

68. *sapientiam* „die vollkommene Weisheit". *Sunt enim insipientes* etc. nach der Lehre der Stoiker.

quod idem, in Bezug auf *opinio, rectum esse et aequum, aegre ferre.*

69. *Aristoteles*, s. zu I. 4, 7; *Theophrastus*, s. zu I. 19, 45. Der bei Anführung dieser Anecdoten leitende Gedanke ist § 70 ausgesprochen: *neque tamen* etc.

cervis et cornicibus. Ovid. Met. VII. 273:

Vivacisque iecur cervi, quibus insuper addit
Ora caputque novem cornicis saecula passae.

Vgl. auch I. 31, 77.

Querebatur, nach Diog. L. V. 41: Ἡμεῖς, ὁπότ' ἀρχόμεθα ζῆν, τότ' ἀποθνήσκομεν.

igitur, se tum, quum illa videre coepisset, exstingui. Quid? ex ceteris philosophis nonne optimus et gravissimus quisque confitetur, multa se ignorare et multa sibi etiam atque etiam esse discenda? neque tamen, quum se in media stultitia, qua 70
nihil est peius, haerere intelligant, aegritudine premuntur. Nulla enim admiscetur opinio officiosi doloris.

Quid? qui non putant lugendum viris? qualis fuit Q. Maximus efferens filium consularem, qualis L. Paullus duobus paucis diebus amissis filiis, qualis M. Cato praetore designato mortuo filio, quales reliqui, quos in Consolatione collegimus. Quid hos aliud placavit, nisi quod luctum et maerorem esse 71
non putabant viri? Ergo id, quod alii rectum opinantes aegritudini se solent dedere, id hi turpe putantes aegritudinem reppulerunt. Ex quo intelligitur, non in natura, sed in opinione esse aegritudinem.

Contra dicuntur haec: Quis tam demens, ut sua voluntate **29**
maereat? Natura affert dolorem, cui quidem Crantor, inquiunt, vester cedendum putat. Premit enim atque instat, nec resisti potest. Itaque Oïleus ille apud Sophoclem, qui Telamonem an-

70. *intelligant.* Nach *quisque* und *uterque*, wie nach Subst. collect., geht auch Cicero im folgenden Satze nicht selten in den Plural über.

officiosi doloris, wie p. Mil. 5, 12 *officiosi labores.*

Q. Fabius Maximus Cunctator. Cat. M. 4, 12: *Multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quo modo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis. Est in manibus laudatio: quam quum legimus, quem philosophum non contemnimus?* Der Sohn, Q., war 213 mit Tib. Sempronius Gracchus Consul gewesen.

L. Aemilius Paullus, der Besieger des Perseus, verlor nach Liv. XLV. 40 u. 41 i. J. 167, grade in den Tagen seines Triumphes, die beiden jüngsten seiner vier Söhne, im Knabenalter.

M. Porcius Cato Censorius verlor seinen älteren Sohn, M. P. C. Licinianus 152 v. Chr. Vgl. die schöne Stelle: de sen. 24, 84.

in Consolatione, s. zu I. 26, 65.

71. *id — id*, s. 8, 18 zu *ab eo.*

29. *Contra dicuntur haec*, näml. v. d. Peripatetikern.

Crantor (s. I. 48, 115) heisst *vester* als Mitglied der Akademie, der Cicero im Princip sich anschliesst. Vgl. III. 6, 12.

apud Sophoclem, in dem verlornen *Αἴας Λοκρός*, nach Stob. serm. 113 (bei Dind. p. 29):

Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ
Τοιούσδ' ἴδοις ἄν, οἷός ἐστι νῦν ὅδε,
Καλῶς κακῶς πράσσοντι συμπαραινέσαι·
Ὅταν δὲ δαίμων ἀνδρὸς εὐτυχοῦς τὸ πρὶν
Μάστιγ' ἔρεισῃ τοῦ βίου παλίντροπον,
Τὰ πολλὰ φροῦδα καὶ καλῶς εἰρημένα.

Der Uebersetzer ist wahrscheinlich Cicero selbst.

tea de Aiacis morte consolatus esset, is quum audivisset de suo, fractus est. De cuius commutata mente sic dicitur:

Nec véro tanta praéditus sapiéntia
Quisquam ést, qui aliorum aerúmnam dictis állevans
Non ídem, quum fortúna mutata ímpetum
Convértat, clade súbita frangatúr sua.
Ut ílla ad alios dícta et praecepta éxcidant.

Haec quum disputant, hoc student efficere, naturae obsisti nullo modo posse; ii tamen fatentur, graviores aegritudines suscipi, quam natura cogat. Quae est igitur amentia? ut nos quoque idem ab illis requiramus.

72 Sed plures sunt caussae suscipiendi doloris. Primum illa opinio mali, quo viso atque persuaso aegritudo insequitur necessario. Deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, arbitrantur. Accedit superstitio muliebris quaedam: existimant enim, diis immortalibus se facilius satisfacturos, si eorum plaga perculsi afflictos se et stratos esse fateantur. Sed haec inter se quam repugnent, plerique non vident. Laudant enim eos, qui aequo animo moriantur; qui alterius mortem aequo animo ferant, eos putant vituperandos. Quasi fieri ullo modo possit, quod in amatorio sermone dici solet, ut quis-
73 quam plus alterum diligat quam se. Praeclarum illud est et, si quaeris, rectum quoque et verum, ut eos, qui nobis carissimi esse debeant, aeque ac nosmet ipsos amemus; ut vero plus, fieri nullo pacto potest. Ne optandum quidem est in amicitia, ut me ille plus quam se, ego illum plus quam me; perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur.

de suo, sc. *Aiace;* also: dass auch sein Sohn gefallen sei.

Quae — amentia? im Rückblick auf *Quis tam demens* etc.

72. *Sed plures* etc. Cicero widerlegt nun die einzelnen Behauptungen der Perip., zunächst § 72 und 73 die, dass aller Schmerz etwas Natürliches (nicht bloss auf der Vorstellung Beruhendes) sei.

quo viso atque persuaso. Vgl. II. 20, 47: *quod si tibi persuasum est.*

plus — diligat, wie gleich nachher *ut vero plus* (*amemus*), für *magis*, weil man auch im Positiv sagen kann: *multum aliquem diligere* (*amare*).

73. *si quaeris*, eigtl. „wenn man die Sache recht untersucht", daher: „um aufrichtig zu sein, in der That". So auch: *si quaerimus, si verum quaeris, verum si quaerimus.*

et verum, s. zu 27, 61. Dass darauf, wenn etwas als eine Forderung ausgesprochen wird, *ut* folgen muss, ist klar. Vgl. 31, 75: *Additur — ut.*

consequatur, s. I. 16, 36 zu *consecuti sunt.*

Sed de hoc alias; nunc illud satis est, non attribuere ad **30**
amissionem amicorum miseriam nostram, ne illos plus, quam ipsi velint, si sentiant, plus certe, quam nosmet ipsos, diligamus.

Nam quod aiunt, plerosque consolationibus nihil levari, adiunguntque, consolatores ipsos confiteri se miseros, quum ad eos impetum suum fortuna converterit: utrumque dissolvitur. Sunt enim ista non naturae vitia, sed culpae. Stultitiam autem accusare quamvis copiose licet. Nam et qui non levantur, ipsi se ad miseriam invitant, et qui suos casus aliter ferunt, atque ut auctores aliis ipsi fuerunt, non sunt vitiosiores, quam fere plerique, qui avari avaros, gloriae cupidos gloriosi reprehendunt. Est enim proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Sed nimirum hoc maximum est experi- 74
mentum, quum constet aegritudinem vetustate tolli, hanc vim non esse in die positam, sed in cogitatione diuturna. Nam si et eadem res est et idem est homo: qui potest quicquam de dolore mutari, si neque de eo, propter quod dolet, quicquam est mu-

30. *attribuere* hier „hinzufügen". Nach deutscher Ausdrucksweise würden wir hier erwarten: *satis est docere, non attribuendam esse — miseriam nostram.*

Nam quod aiunt, Uebergang zur Widerlegung eines andern Einwandes der Perip. (der 29, 71 in den Versen enthalten war). Dieselbe Wendung: IV. 26, 57.

dissolvitur. Man beachte diesen Gebrauch des Präsens: „Beide Einwendungen sind gleich gehoben".

naturae — culpae. Derselbe Gegensatz IV. 37, 81: *Qui autem non natura, sed culpa vitiosi esse dicuntur.*

quamvis copiose, s. zu I. 21, 47.

non levantur „sich nicht erleichtern lassen".

ipsi se ad miseriam invitant. In den Hdschr. fehlt *se*, welches nach *ipsi* leicht ausfallen konnte; nicht aber nach *ad*, wo man es gewöhnlich einsetzt. Dass das Object zu *invitare* hier *se* sein muss, ergiebt sich auch aus 34, 82: *quadam invitatione* (sc. *sui*) *ad dolendum.*

auctores — fuerunt. So ad Att. XV. 5, 2: *mihique, ut absim, vehementer auctor est;* ad fam. VI. 8, 2: *a me consilium petis, quid sim tibi auctor,* u. öfter.

aliorum vitia etc. Hor. serm. I. 3, 25 sq.:

Cum tua pervideas oculis mala lippus inunctis,
Cur in amicorum vitiis tam cernis acutum?

74. *nimirum* „unzweifelhaft"; *quum constet* etc. ist die Epexegese zu *hoc,* also = *quod constat.*

hanc vim etc. „dafür, dass —". Der Acc. c. Inf. vertritt also hier die Stelle eines Genitivs zu *experimentum* („Erfahrungsbeweis").

in die: „in der Zeit, d. h. in der Länge der Zeit". Vgl. 22, 53: *dies declarat, quae procedens ita mitigat* etc.; IV. 17, 39: *si error extenuetur die.*

tatum, neque de eo, qui dolet? Cogitatio igitur diuturna, nihil esse in re mali, dolori medetur, non ipsa diuturnitas.

31 Hic mihi afferunt mediocritates. Quae si naturales sunt, quid opus est consolatione? Natura enim ipsa terminabit modum. Sin opinabiles, opinio tota tollatur. Satis dictum esse arbitror, aegritudinem esse opinionem mali praesentis, in qua opinione illud insit, ut aegritudinem suscipere oporteat.

75 Additur ad hanc definitionem a Zenone recte, ut illa opinio praesentis mali sit recens. Hoc autem verbum sic interpretantur, ut non tantum illud recens esse velint, quod paullo ante acciderit, sed quam diu in illo opinato malo vis quaedam insit, ut vigeat et habeat quandam viriditatem, tam diu appelletur recens. Ut Artemisia illa, Mausoli Cariae regis uxor, quae nobile illud Halicarnassi fecit sepulcrum, quam diu vixit, vixit in luctu, eodemque etiam confecta contabuit. Huic erat illa opinio cotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, quum vetustate exaruit.

Haec igitur officia sunt consolantium: tollere aegritudinem funditus, aut sedare, aut detrahere quam plurimum, aut sup-
76 primere nec pati manare longius, aut ad alia traducere. Sunt, qui unum officium consolantis putent, malum illud omnino non esse, ut Cleanthi placet. Sunt, qui non magnum malum, ut Peripatetici. Sunt, qui abducant a malis ad bona, ut Epicurus. Sunt, qui satis putent ostendere, nihil inopinati accidisse, ut Cyrenaici. Chrysippus autem caput esse censet in consolando,

31. *afferunt mediocritates*, sc. *Peripatetici*; s. 10, 22.

75. *Additur — a Zenone*, dem Stoiker. Wegen des folg. *ut* s. 29, 73 zu *verum*.

interpretantur, sc. *Stoici*.

illud recens esse velint. Vgl. I. 10, 20: *duas partes ei parere voluit*.

Ut „zum Beispiel", wie I. 10, 20.

Artemisia illa, zu Alexanders Zeit. Das Mausoleum wurde bekanntlich zu den Wunderwerken der alten Welt gezählt. Vgl. Herod. VII. 99; Plin. H. N. XXXVI. 5.

quam diu vixit, vixit —, s. 7, 14 zu *recipit, recipiat*.

exaruit, dieselbe Metapher, die dem *habeat quandam viriditatem* zum Grunde lag.

ad alia traducere, sc. *eos qui in aegritudine sunt*.

76. *officium consol. putent* etc. Aus *consolantis* ist *dicere* oder *docere* zu ergänzen, wie 32, 77: *tertia (medicina) est, summam esse stultitiam*; IV. 38, 83: *animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse*.

Cleanthi, s. zu II. 15, 60. Mit der wechselnden Construction *ut Cleanthi placet — ut Peripatetici* (sc. *dicunt*) vgl. Acad. II. 39, 124: *ut Platoni placuit — ut Xenocrates*.

ut Cyrenaici. Statt dieser Worte haben fast alle codd. *nihil mali*; jedenfalls corrumpirt, da dies mit dem vorher angeführten Trostgrunde des Cleanthes übereinstim-

detrahere illam opinionem maerenti, si se officio fungi putet iusto atque debito. Sunt etiam, qui haec omnia genera consolandi colligant (alius enim alio modo movetur), ut fere nos omnia in Consolationem unam coniecimus; erat enim in tumore animus et omnis in eo tentabatur curatio.

Sed sumendum tempus est non minus in animorum morbis quam in corporum. Ut Prometheus ille Aeschyli, cui quum dictum esset:

Atquí, Prometheu, te hóc tenere exístumo,
Medéri posse rátionem iracúndiae,

respondit:

Siquídem qui tempestívam medicinam ádmovens
Non ád gravescens vólnus illidát manus.

Erit igitur in consolationibus prima medicina, docere, aut **32**
nullum malum esse aut admodum parvum; altera, et de com- 77
muni conditione vitae et proprie, si quid sit de ipsius, qui maereat, disputandum; tertia, summam esse stultitiam frustra confici maerore, quum intelligas, nihil posse profici. Nam Cleanthes quidem sapientem consolatur, qui consolatione non eget. Nihil enim esse malum, quod turpe non sit, si lugenti persuaseris, non tu illi luctum, sed stultitiam detraxeris; alienum autem tempus docendi. Et tamen non satis mihi videtur vidisse hoc Cleanthes, suscipi aliquando aegritudinem posse ex

men würde. Da nun bei den andern Ansichten die Namen der philos. Schulen angeführt sind, so hat der Herausg. mit Rücksicht auf 13, 28 und 22, 52, nach Tregders Vorgange, die Verbesserung von Davisius unbedenklich aufgenommen.

Chrysippus. Vgl. zu I. 45, 108 u. III. 22, 52.

si — putet, Epexegese zu *illam opinionem*.

in tumore „in Gährung, Aufregung", wie 12, 26.

Aeschyli. Prom. vinct. 377 sq. spricht Oceanus:

Οὔκουν, Προμηθεῦ, τοῦτο γιγνώσκεις, ὅτι
ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι;

und Prometheus antwortet:

Ἐάν τις ἐν καιρῷ γε μαλθάσσῃ κέαρ
καὶ μὴ σφριγῶντα θυμὸν ἰσχναίνῃ βίᾳ.

Siquidem „ja, wenn —", wie II. 17, 39; *qui = quis.*

32. 77. *altera*, ergänze *disputare* aus dem folgenden *si — sit — disputandum.*

videtur vidisse. Dies die gewöhnl. Stellung bei der Verbindung dieser beiden Worte (vgl. I. 18, 42: *ut potissimum videri video Panaetio*); nur wenn *videre* prägnant = *coram videre* ist, pflegt es voran zu stehen, z. B. de fin. V. 2, 4: *Modo enim fuit* (lebte) *Carneades, quem videre videor.*

aliquando „manchmal", wie öfter.

eo ipso, quod esse summum malum Cleanthes ipse fateatur. Quid enim dicemus, quum Socrates Alcibiadi persuasisset, ut accepimus, eum nihil hominis esse nec quicquam inter Alcibiadem summo loco natum et quemvis baiulum interesse, quum se Alcibiades afflictaret lacrimansque Socrati supplex esset, ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret; quid dicemus, Cleanthe? num in illa re, quae aegritudine Alcibiadem
78 afficiebat, mali nihil fuisse? Quid? illa Lyconis qualia sunt? qui aegritudinem extenuans parvis ait eam rebus moveri, fortunae et corporis incommodis, non animi malis. Quid ergo? illud, quod Alcibiades dolebat, non ex animi malis vitiisque constabat? Ad Epicuri consolationem satis est ante dictum.

33 Ne illa quidem firmissima consolatio est, quamquam et
79 usitata est et saepe prodest: *non tibi hoc soli.* Prodest haec quidem, ut dixi, sed nec semper nec omnibus. Sunt enim, qui respuant; sed refert, quo modo adhibeatur. Ut enim tulerit quisque eorum, qui sapienter tulerunt, non quo quisque incommodo affectus sit, praedicandum est. Chrysippi ad veritatem firmissima est, ad tempus aegritudinis difficilis. Magnum

ex eo ipso, nämlich über die eigene sittliche Schlechtigkeit. Wer über diese sich bekümmert, für den ist natürlich Cl.'s Trost kein Trost.

quod — fateatur. Wenn der Conjunctiv hier wirklich echt ist, so ist er nach Zumpt § 551 zu erklären.

Socrates Alcibiadi. Augustin. de civ. D. XIV. 8: *Alcibiadem ferunt, quum sibi beatus videretur, Socrate disputante et ei, quam miser esset, demonstrante flevisse.* Entweder hat Cicero diese Anecdote aus einer uns verlornen Quelle entlehnt, oder Platos Darstellung (Alcib. I. oder Sympos. p. 215) auf seine Weise ausgeschmückt.

nihil hominis: „durchaus kein Mensch (wie er sein sollte)".

se — afflictaret, für *afflictaretur* (27, 66), ist selten; ad Att. III. 12, 1: *Hic tu me accusas, quod me afflictem.*

78. *illa Lyconis* „jene Ansicht des Lyco". L. aus Troas, Stratos Nachfolger im Lyceum in Athen (also Peripat.), durch Beredtsamkeit ausgezeichnet, schrieb „über das höchste Gut und höchste Uebel". Er starb 225 v. Chr. Vgl. Diog. L. V. 4.

Ad Ep. consolationem, s. I. 4, 8 zu *ad id.*

33. 79. *non tibi hoc soli*, sc. *accidit;* ein auch bei den Alten sehr gewöhnlicher Trostgrund. So Euripides:

Γίγνωσκε τἀνθρώπεια μηδ' ὑπερμέτρως
ἄλγει, κακοῖς γὰρ οὐ σὺ προσκεισαι μόνη.

Ovid: *Solamen miseris, socios habuisse malorum.*

ut dixi: 25, 60.

Chrysippi, sc. *consolatio*, s. 31, 76.

ad veritatem hier so viel wie „in der Theorie, *in abstracto*". *Ad* „in Hinsicht auf" ist bei Adject. häufig, z. B. de fin. II. 20, 63: *timidus ad mortem;* de nat. D. II. 62, 155: *ad rationem sollertiamque praestantior;* in Cat. I. 5, 12: *quod est lenius ad severitatem.* Ueber

opus est probare maerenti, illum suo iudicio et, quod se ita putet oportere facere, maerere. Nimirum igitur ut in caussis non semper utimur eodem statu (sic enim appellamus controversiarum genera), sed ad tempus, ad controversiae naturam, ad personam accommodamus: sic in aegritudine lenienda, quam quisque curationem recipere possit, videndum est.

Sed nescio quo pacto ab eo, quod erat a te propositum, 80
aberravit oratio. Tu enim de sapiente quaesieras, cui aut malum videri nullum potest, quod vacet turpitudine, aut ita parvum malum, ut id obruatur sapientia vixque appareat; qui nihil opinione affingat assumatque ad aegritudinem, nec id putet esse rectum, se quam maxime excruciari luctuque confici, quo pravius nihil esse possit. Edocuit tamen ratio, ut mihi quidem videtur, quum hoc ipsum proprie non quaereretur hoc tempore, num quid esset malum, nisi quod idem dici turpe posset; tamen ut videremus, quicquid esset in aegritudine mali, id non naturale esse, sed voluntario iudicio et opinionis
errore contractum. Tractatum est autem a nobis id genus 81
aegritudinis, quod unum est omnium maximum, ut eo sublato reliquorum remedia ne magno opere quaerenda arbitraremur.

Sunt enim certa, quae de paupertate, certa, quae de vita **34**
inhonorata et ingloria dici soleant; separatim certae scholae sunt de exsilio, de interitu patriae, de servitute, de debilitate, de caecitate, de omni casu, in quo nomen poni solet calamitatis. Haec Graeci in singulas scholas et in singulos libros dispertiunt; opus enim quaerunt; quamquam plenae disputationes

die Anwendung bei Verbis u. Substant. s. I. 4, 8 u. III. 5, 11.

eodem statu. Status, jurist. term. techn. = *constitutio, στάσις*, die verschiedene Art und Weise, wie eine Rechtssache behandelt wird, eigtl. der Standpunkt, von dem man dabei ausgeht. Vgl. Cic. Top. 25, 93.

80. *ab eo — aberravit.* Das ursprüngliche Thema (s. 4, 7) war: *Utrum cadat in sapientem aegritudo necne.* Cicero hat aber nach Erledigung dieser Frage auch über die Ursachen und die Behandlung der *aegritudo* gesprochen.

de sapiente quaesieras, hier = *de sap. interrogaveras.*

tamen ut videremus, von *Edocuit tamen ratio* abhängig: „eine folgerichtige Betrachtung hat uns zu der Einsicht geführt".

81. *id genus aegrit.* Cic. meint besonders die Bekümmerniss über den Tod unserer Angehörigen. (Vgl. Cap. 26 u. 27.)

34. *scholae — disputationes;* vgl. I. 4, 7 u. 8.

opus enim quaerunt, scherzhaft: „sie suchen Arbeit" (wie Tagelöhner). Mit *quamquam* etc. mildert Cicero einlenkend diesen kleinen Hieb.

plenae delectationis „sehr interessant".

82 delectationis sunt. Et tamen, ut medici toto corpore curando minimae etiam parti, si condoluit, medentur: sic philosophia, quum universam aegritudinem sustulit, sustulit etiam, si quis error alicunde exstitit, si paupertas momordit, si ignominia pupugit, si quid tenebrarum offudit exsilium, aut eorum, quae modo dixi, si quid exstitit; etsi singularum rerum sunt propriae consolationes, de quibus audies tu quidem, quum voles. Sed ad eundem fontem revertendum est, aegritudinem omnem procul abesse a sapiente, quod inanis sit, quod frustra suscipiatur, quod non natura exoriatur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum, quum id decreverimus ita
83 fieri oportere. Hoc detracto, quod totum est voluntarium, aegritudo erit sublata illa maerens; morsus tamen et contractiunculae quaedam animi relinquentur. Hanc dicant sane naturalem, dum aegritudinis nomen absit grave, taetrum, funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, habitare nullo modo possit.

At quae stirpes sunt aegritudinis, quam multae, quam amarae! quae, ipso trunco everso, omnes elidendae sunt et, si necesse erit, singulis disputationibus. Superest enim nobis hoc, cuicuimodi est, otium.

82. *Et tamen* etc. Sinn: Doch sind dergleichen Monographien entbehrlich.

quum universam aegrit. sustulit: „wenn sie (d. h. dadurch, dass sie) die Bekümmerniss im Allgemeinen beseitigt hat".

sustulit etiam ist Keil's treffliche Conjectur für das ganz unpassende (weil gegensatzlose) *tamen* der Hdschr. Das zweite *sustulit* konnte nach dem vorangegangenen leicht ausgefallen sein. (Vgl. 31, 75: *quamdiu vixit, vixit in luctu.*)

error = opinio mali praesentis, in quo angi oportere videatur.

alicunde (Ernesti's Verbesserung für *aliunde*): „aus irgend einem einzelnen Gegenstande".

paupertas momordit. Vgl. IV. 20, 45: *morderi conscientia.*

si quid tenebrarum offudit. In anderem Sinne derselbe Tropus V. 2, 6: *haec indoctorum animis offusa caligo est.*

audies, im 4. Buche.

Sed — revertendum est, sc. *in singulis consolationibus; fons* „Grundsatz".

invitatione hier „Selbsteinladung, Aufforderung an sich selbst". Vgl. 30, 73: *ipsi se ad miseriam invitant.*

83. *contractiunculae — animi, ἅπ. εἰρ.*, gemildert für *contractio an.* (IV. 31, 66), „Beklommenheit".

habitare, griech. *συνοικεῖν*, vgl. V. 24, 69: *sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis.*

elidendae „auszurotten"; vgl. II. 11, 27: *nervos omnes virtutis elidunt.*

hoc — otium „die Musse dazu"; s. I. 19, 45 zu *haec pulchritudo.* Am häufigsten ist diese Construction bei *cura, timor, spes, pudor* u. dgl.

cuicuimodi (seltnere Genitivform für *cuiuscuiusmodi*) *est:* „wie sie

Sed ratio una omnium est aegritudinum, plura nomina. Nam et invidere aegritudinis est et aemulari et obtrectare et misereri et angi, lugere, maerere, aerumna affici, lamentari, sollicitari, dolere, in molestia esse, afflictari, desperare. Haec 84
omnia definiunt Stoici, eaque verba, quae dixi, singularum rerum sunt, non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt, quod alio loco fortasse tractabimus. Hae sunt illae fibrae stirpium, quas initio dixi, persequendae et omnes elidendae, ne umquam ulla possit exsistere.

Magnum opus et difficile, quis negat? quid autem praeclarum non idem arduum? sed tamen id se effecturam philosophia profitetur; nos modo curationem eius recipiamus. Verum haec quidem hactenus. Cetera, quotiescunque voletis, et hoc loco et aliis parata vobis erunt.

auch sonst beschaffen sein mag", d. h. so unerwünscht sie mir auch an sich ist. Vgl. V. 41, 121.

84. *alio loco:* lib. IV. c. 8.

quas initio dixi: c. 6, § 13.

praeclarum — arduum. So ist ein griech. Sprüchwort: *χαλεπὰ τὰ καλά*, und: *δύσκολα τὰ καλά.*

Verum haec quidem hactenus. Lael. 15, 55: *Sed haec hactenus;* griech. *καὶ ταῦτα μὲν τοιαῦτα* od. *καὶ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα.*

LIBER QUARTUS.

DE RELIQUIS ANIMI PERTURBATIONIBUS.

Uebersicht des Inhalts.

Nachdem Cicero einige Bemerkungen über die Culturgeschichte der Römer vorausgeschickt (Cap. 1—3), wird die Disputation über die Thesis: *Non omni animi perturbatione sapiens potest vacare,* eingeleitet (Cap. 4 u. 5). Sie besteht aus drei Theilen: 1. Eintheilung und Definition der vier *perturbationes* und ihrer Species, nach dem stoischen System (Cap. 6—14); 2. Widerlegung der Thesis selbst, mit besonderer Bekämpfung der Lehre der Peripatetiker von der Nothwendigkeit und dem Nutzen der Leidenschaften (Cap. 15—26); 3. Darlegung der dagegen anzuwendenden Mittel (Cap. 27—38).

1 Quum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutes-
1 que, Brute, soleo mirari, tum maxime in iis studiis, quae sero admodum expetita in hanc civitatem e Graecia transtulerunt. Nam quum a primo Urbis ortu regiis institutis, partim etiam legibus, auspicia, caerimoniae, comitia, provocationes, patrum consilium, equitum peditumque descriptio, tota res militaris divinitus esset constituta: tum progressio admirabilis incredibilisque cursus ad omnem excellentiam factus est dominatu regio republica liberata. Nec vero hic locus est, ut de moribus institutisque maiorum et disciplina ac temperatione civitatis loquamur; aliis haec locis satis accurate a nobis dicta sunt, maximeque in iis sex libris, quos *de re publica* scripsimus.
2 Hoc autem loco consideranti mihi studia doctrinae multa sane occurrunt, cur ea quoque arcessita aliunde neque solum expetita, sed etiam conservata et culta videantur. Erat enim illis paene in conspectu praestanti sapientia et nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia temporibus iisdem, quibus L. Brutus patriam liberavit, praeclarus auctor nobilitatis tuae. Pythagorae autem doctrina quum longe lateque flueret, permanavisse mihi videtur in hanc civitatem, idque quum coniectura probabile est, tum quibusdam etiam vestigiis indicatur. Quis enim est, qui putet, quum floreret in Italia Graecia potentissimis et maximis urbibus, ea quae magna dicta est, in iisque primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces aures clausas
3 fuisse? Quin etiam arbitror, propter Pythagoreorum admira-

1. 1. *multis locis* „in vielen Beziehungen".

provocationes, sc. *ad populum*. Dass dergleichen auch unter den Königen schon stattfanden, lehrt Cicero de rep. II. 31, 54.

divinitus und *divine*, im Sinne von *praeclare*, nicht selten bei Cicero.

disciplina ac temperatione civitatis „die Verfassung und Organisation des Staates"; vgl. I. 10, 21.

de re publica scripsimus, 54 v. Chr. Von diesem Werke waren früher nur einzelne Bruchstücke bekannt, während wir jetzt durch Angelo Mai's Verdienst die ersten beiden Bücher fast vollständig besitzen.

2. *illis paene in conspectu*. Aehnlich Cat. M. 21, 78: *Pythagoram Pythagoreosque, incolas paene nostros.*

qui fuit etc. Vgl. I. 16, 38. Ueber Pyth.'s Zeitalter weichen die Angaben so sehr ab, dass sein Geburtsjahr zwischen 605 und 570, sein Todesjahr zwischen 497 und 472 v. Chr. schwankt.

auctor nobilitatis tuae hier so viel wie „der Stammvater deines edeln Geschlechts". Ebenso Brut. 14, 53: *L. Bruto illi, nobilitatis vestrae principi.*

ad bei *clausus* nach Analogie von *disputare ad alqd*, s. I. 4, 7.

tionem Numam quoque regem Pythagoreum a posterioribus existimatum. Nam quum Pythagorae disciplinam et instituta cognoscerent regisque eius aequitatem et sapientiam a maioribus suis accepissent, aetates autem et tempora ignorarent propter vetustatem: eum, qui sapientia excelleret, Pythagorae auditorem crediderunt fuisse.

Et de coniectura quidem hactenus. Vestigia autem Pytha- 2
goreorum quamquam multa colligi possunt, paucis tamen utemur, quoniam non id agitur hoc tempore. Nam quum carminibus soliti illi esse dicantur et praecepta quaedam occultius tradere et mentes suas a cogitationum intentione cantu fidibusque ad tranquillitatem traducere: gravissimus auctor in Originibus dixit Cato, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps, qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. Ex quo perspicuum est, et cantus tum
fuisse descriptos vocum sonis et carmina. Quamquam id qui- 4
dem etiam XII tabulae declarant, condi iam tum solitum esse carmen: quod ne liceret fieri ad alterius iniuriam, lege sanxerunt. Nec vero illud non eruditorum temporum argumentum est, quod et deorum pulvinaribus et epulis magistratuum fides praecinunt; quod proprium eius fuit, de qua loquor, discipli-

3. *Numam — Pythagoreum.* Auch Liv. I. 18 verwirft mit Recht diese (von Ovid Met. XV. in. und Fast. III. 153 sq. und selbst von Plinius H. N. XIII. 13 aufgenommene) Sage als Anachronismus, setzt aber den Pythagoras schon in die Zeit des Servius Tullius.

2. *Vestigia autem* etc. Dass die von Cicero beigebrachten Spuren in der Sache Nichts beweisen, ist leicht einzusehen.

non id agitur „weil dies nicht unsere Aufgabe ist". Vgl. I. 20, 46.

occultius: auf eine, nur den vollständig Eingeweihten (*τοῖς ἔσωτερικοῖς*) verständliche Weise. Diog. L. VIII. 15: *ἔλεγόν τε καὶ οἱ ἄλλοι Πυθαγόρειοι, μὴ εἶναι πρὸς πάντας πάντα ῥητά, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν δεκάτῃ παιδευτικῶν νόμων.*

in Originibus, s. zu I. 2, 3, wo auch dieselbe Sitte erwähnt wird.

descriptos vocum sonis „nach den Tönen der Stimmen eingerichtete, d. h. componirte Gesänge", wie Liv. VII. 2 *descripto iam ad tibicinem cantu.*

4. *XII tabulae.* Cic. de rep. IV. 10: *XII tabulae quum perpaucas res capite sanxissent, in his hanc quoque sanciendam putaverunt, si quis occentavisset sive carmen condidisset, quod infamiam faceret flagitiumve alteri.* Die Worte des Gesetzes selbst (*tab. VIII. de delictis*) lauteten: *SEI QVEI PIPVLOD* (*convicio*) *OCENTASIT CARMENVE CONDISIT QVOD INFAMIAM FACSIT FLAGITIOMQ ALTEREI, FVSTE FERITOD* (*feriatur*).

deorum pulvinaribus bezieht sich auf die *lectisternia,* d. h. die sogen. Gastmähler der Götter, an welchen die Götterbilder, auf Kissen gesetzt, symbolisch Theil nahmen.

eius — disciplinae „dieser Philosophenschule".

nae. Mihi quidem etiam Appii Caeci carmen, quod valde Panaetius laudat epistola quadam, quae est ad Q. Tuberonem, Pythagoreorum videtur. Multa etiam sunt in nostris institutis ducta ab illis, quae praetereo, ne ea, quae repperisse ipsi putamur, aliunde didicisse videamur. Sed, ut ad propositum redeat oratio, quam brevi tempore quot et quanti poëtae, qui autem oratores exstiterunt! facile ut appareat, nostros omnia consequi potuisse, simul ut velle coepissent.

3 Sed de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus. Sapientiae studium vetus id quidem in nostris; sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, quos appellare possim nominatim. Quibus adolescentibus Stoicum Diogenen et Academicum Carneadem video ad Senatum ab Atheniensibus missos esse legatos. Qui quum rei publicae nullam umquam partem attigissent, essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi in quibusdam principibus

Appius Claudius Caecus legte als Censor 310 v. Chr. die *via Appia* und Aquäducte an, war später zweimal Consul, und hintertrieb 280 die Abschliessung des Friedens mit Pyrrhus. Das hier erwähnte Gedicht enthielt Sittensprüche, war aber gewiss nicht *Pythagoreorum*, d. h. pythagoreischen, sondern echt römischen Geistes.

Panaetius, s. zu I. 18, 42.

epistola quadam, die (nach de fin. IV. 9, 23) von der Ertragung des Schmerzes handelte.

Q. Aelius Tubero, des jüngern Scipio Africanus Schwestersohn (133 als trib. pl. Gegner des Tib. Gracchus), Freund der stoischen Philosophie.

5. *quot et quanti poëtae*. Vgl. I. § 3, wo Cicero der Wahrheit wenigstens näher kommt als hier.

autem bei *qui oratores* zum Ausdruck der Steigerung, wie V. 20, 57: *qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus praeditam* etc.

nostros omnia consequi potuisse. Vgl. I. 1, 1.

simul ut, für *simul ac* (*atque*), einigemal bei Cicero; so de fin. II. 11, 33: *Omne animal, simul ut ortum est, se ipsum diligit.*

3. *vetus id quidem*. Wegen *quidem* s. zu I. 3, 6. Die Sache selbst ist leere Prahlerei: denn vor dem im Folgenden erwähnten Ereigniss finden sich in Rom durchaus keine Spuren einer speculativen Geistesrichtung.

Quibus adolescentibus, 155 v. Chr., wo Scipio (Afr. min.) grade 30, Lälius etwa 33 Jahre zählte.

Carneadem, s. zu III. 22, 54.

video, s. zu III. 25, 59.

missos esse legatos. Als dritter war der Peripatetiker Critolaus dabei. Vgl. Einl. a. Anf.

alter — alter: „letzterer — ersterer"; s. zu I. 38, 91. Diogenes war eigentlich aus Seleucia, hiess aber gewöhnlich der Babylonier, wegen der Nähe beider Orte.

scholis excitati = e scholis protracti. Der wahre Grund war wohl, dass die Athener damals keine eigentlichen Staatsmänner mehr hatten, die Philosophen aber wenigstens im Reden gewandt waren.

in quibusdam principibus. Bei der Jugend der gebildeten Stände

temporibus illis fuissent studia doctrinae. Qui quum cetera litteris mandarent, alii ius civile, alii orationes suas, alii monumenta maiorum: hanc amplissimam omnium artium, bene vivendi disciplinam, vita magis quam litteris persecuti sunt. Itaque illius verae elegantisque philosophiae, quae ducta a So- 6
crate in Peripateticis adhuc permansit et idem alio modo dicentibus Stoicis, quum Academici eorum controversias disceptarent, nulla fere sunt aut pauca admodum Latina monumenta, sive propter magnitudinem rerum occupationemque hominum, sive etiam quod imperitis ea probari posse non arbitrabantur: quum interim, illis silentibus, C. Amafinius exstitit dicens, cuius libris editis commota multitudo contulit se ad eandem potissimum disciplinam, sive quod erat cognitu perfacilis, sive quod invitabantur illecebris blandis voluptatis; sive etiam, quia nihil erat prolatum melius, illud, quod erat, tenebant. Post 7
Amafinium autem multi eiusdem aemuli rationis multa quum

fanden die drei Athener zwar vielen Beifall; indess suchten Andere, die von der Philosophie der Griechen Gefahr für die römische Sittenstrenge fürchteten, wie namentlich Cato Censorius, diese Gesandtschaft möglichst bald wieder von Rom zu entfernen.

monumenta maiorum = *historiam rerum a maioribus gestarum.* So Cato in seinen Origines.

vita magis quam litteris. Man lese darüber de fin. III. 3, 11 nach.

6. *illius verae — philosophiae.* Vgl. I. 23, 55.

ducta a Socrate „vom S. ausgegangen; mit S. beginnend", wie II. 4, 10 *sermo — a tali quodam ductus exordio.*

idem alio modo. So de fin. III. 12, 41: *in omni hac quaestione, quae de bonis et malis appelletur, non esse rerum Stoicis cum Peripateticis controversiam, sed nominum.*

Academici, die Anhänger der neuen Academie. Durch *quum — disceptarent,* für *disceptare studerent* (*conarentur*), stellt sich Cicero auf ihre Seite. Zur Sache vgl. V. 41, 120.

C. Amafinius, auch Amafanius genannt, ein Epicureer (s. die Einleitung), schrieb *de rerum natura* (wie auch die späteren römischen Epic., z. B. Lucrez, zur Bekämpfung des Aberglaubens, vorzugsweise die Physik behandelten). Acad. post. I. 2, 5: *Amafinius et Rabirius nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant, nihil definiunt, nihil partiuntur — nullam denique artem esse nec dicendi nec disserendi putant.* — Ciceros Urtheil ist nicht unbedingt anzunehmen, zumal da er oben II. 3, 7 die Schriften der römischen Epicureer gar nicht gelesen zu haben gesteht.

cognitu perfacilis. So de fin. I. 5, 13: *Ut autem a facillimis ordiamur, prima veniat in medium Epicuri ratio;* ib. 8, 27: *quum praesertim illa* (Epicurs Lehre) *perdiscere ludus esset.*

invitabantur, in Bezug auf *multitudo,* wie de fin. I. 7, 25: *multitudinem haec maxime* (*caussa*) *allicit, quod — putant.*

7. *eiusdem aemuli rationis,* „Nacheiferer des Amafinius von

scripsissent, Italiam totam occupaverunt; quodque maximum argumentum est, non dici illa subtiliter, quod et tam facile ediscantur et ab indoctis probentur, id illi firmamentum esse disciplinae putant.

4 Sed defendat quod quisque sentit; sunt enim iudicia libera; nos institutum tenebimus, nullisque unius disciplinae legibus adstricti, quibus in philosophia necessario pareamus, quid sit in quaque re maxime probabile, semper requiremus. Quod quum saepe alias, tum nuper in Tusculano studiose egimus. Itaque expositis tridui disputationibus, quartus dies hoc libro concluditur. Ut enim in inferiorem ambulationem descendimus, quod feceramus idem superioribus diebus, acta res est sic.

8 *M.* Dicat, si quis vult, qua de re disputari velit. *A.* Non mihi videtur omni animi perturbatione posse sapiens vacare. *M.* Aegritudine quidem hesterna disputatione videbatur, nisi forte temporis caussa nobis assentiebare. *A.* Minime vero; nam mihi egregie probata est oratio tua. *M.* Non igitur existimas cadere in sapientem aegritudinem? *A.* Prorsus non arbitror. *M.* Atqui, si ista perturbare animum sapientis non potest, nulla poterit. Quid enim? metusne conturbet? at earum rerum est absentium metus, quarum praesentium est aegritudo. Sublata igitur aegritudine etiam sublatus est metus. Restant duae perturbationes, laetitia gestiens et libido, quae si non cadent in sapientem, semper mens erit
9 tranquilla sapientis. *A.* Sic prorsus intelligo. *M.* Utrum igitur mavis? statimne nos vela facere, an quasi e portu egredientes

derselben Schule", z. B. Rabirius und Catius Insuber (s. die Einleit.).

et tam facile, die Davisiussche Verbesserung des *etiam facile,* welches die besten Hdschr. bieten.

4. *quod quisque sentit.* Nach dem Deutschen würde man *quisque* in den Hauptsatz nehmen, der Lateiner aber verbindet es gern mit dem Relativum. Vgl. Lael. 9, 29: *ut sit, per quem assequatur, quod quisque desīderet.* So auch das Indefin. *quis;* s. I. 4, 7.

institutum „unsern Grundsatz".

nullisque unius etc. „durchaus nicht an die Gesetze eines einzelnen Systems gebunden". Vgl. V. 29, 83: *quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae.*

concluditur = comprehenditur.

in inferiorem ambulationem = in Academiam; s. zu II. 3, 9.

8. *temporis caussa = tempori cedens:* „im Drange des Augenblicks". Vgl. Acad. II. 35, 113: *nec dico temporis caussa, sed ita plane probo.*

aegritudo — metus — laetitia gestiens — libido; s. III. 11, 24. 25.

etiam ist (nach Davis) vor *sublatus est* eingesetzt, da die besten Mscrpt. hier *et* haben, *et* und *ēt* aber sehr häufig verwechselt sind.

9. *vela facere* für — *pandere* (C. 5) ist selten; in Verr. V. 34, 88: *vela fieri imperavit.*

paullulum remigare? *A.* Quidnam est istuc? non enim intelligo. *M.* Quia Chrysippus et Stoici, quum de animi perturbationibus 5 disputant, magnam partem in iis partiendis et definiendis occupati sunt; illa eorum perexigua oratio est, qua medeantur animis nec eos turbulentos esse patiantur; Peripatetici autem ad placandos animos multa afferunt, spinas partiendi et definiendi praetermittunt; quaerebam igitur, utrum panderem vela orationis statim, an eam ante paullulum dialecticorum remis propellerem. *A.* Isto modo vero. Erit enim hoc totum, quod quaero, ex utroque perfectius. *M.* Est id quidem rectius; sed post 10 requires, si quid fuerit obscurius. *A.* Faciam equidem; tu tamen, ut soles, dices ista ipsa obscura planius, quam dicuntur a Graecis. *M.* Enitar equidem; sed intento opus est animo, ne omnia dilabantur, si unum aliquid effugerit.

Quoniam, quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari magis placet quam morbos, in his explicandis veterem illam equidem Pythagorae primum, dein Platonis descriptionem

5. *Chrysippus et Stoici:* „Chr. und die Stoiker überhaupt". So V. 4, 10: *siderum magnitudines, intervalla, cursus et cuncta caelestia;* de leg. I. 21, 55: *valde a Xenocrate et Aristotele et ab illa Platonis familia discreparet.* Ueber Chr. s. I. 45, 108.

magnam partem. Zumpt § 459.

spinas partiendi et definiendi. Dieser Metapher bedient sich Cic. öfter in Bezug auf die Stoiker. So de fin. IV. 28, 79: *Panaetius — nec disserendi spinas probavit;* ib. III. 1, 3: *Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus.*

dialecticorum, Neutrum.

Istò modo vero: „Ja, auf diese (d. h. die letztere) Art". Er soll also mit den *spinis partiendi et definiendi* beginnen (*orationem dialecticorum remis propellere*) und danach sich über die Sache weiter und freier ergehen (*vela orationis pandere*).

ex utroque „durch die Anwendung beider Methoden".

10. *ut soles.* Starkes Selbstlob!

ne omnia dilabantur. De fin. III. 22, 74 heisst es vom stoischen System: *Admirabilis compositio disciplinae incredibilisque rerum (me) traxit ordo. Quid non sic aliud ex alio nectitur, ut, si ullam litteram moveris, labent omnia? Nec tamen quicquam est, quod moveri possit.*

πάθη — *perturbationes — morbos.* Vgl. III. 4, 7.

Pythagorae — Platonis descriptionem. Vgl. I. 10, 20 und II. 21, 47 und die Anmerk. dazu. Mit Unrecht legt Cicero, gleich andern Späteren, Platos Eintheilung auch dem Pythagoras bei. (Diog. L. VIII. 30 giebt vielmehr als pythagorische Lehre an: τὴν ἀνθρώπου ψυχὴν διαιρεῖσθαι τριχῇ, εἴς τε νοῦν καὶ φρένας καὶ θυμόν. νοῦν μὲν οὖν καὶ θυμὸν εἶναι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ζώοις, φρένας δὲ μόνον ἐν ἀνθρώπῳ.) — Die Stoiker dagegen nahmen acht Theile der Seele an: τὰ αἰσθητικά (die fünf Sinne), τὸ φωνητικόν, τὸ γεννητικόν (σπερματικόν) und τὸ διανοητικόν (ἡγεμονικόν), ohne diese geistigen Kräfte örtlich zu scheiden. — Cicero also folgt darin dem Plato,

sequar, qui animum in duas partes dividunt: alteram rationis participem faciunt, alteram expertem; in participe rationis ponunt tranquillitatem, id est placidam quietamque constantiam; in illa altera motus turbidos tum irae, tum cupiditatis, contrarios
11 inimicosque rationi. Sit igitur hic fons; utamur tamen in his perturbationibus describendis Stoicorum definitionibus et partitionibus, qui mihi videntur in hac quaestione versari acutissime.

6 Est igitur Zenonis haec definitio, ut *perturbatio* sit, quod πάθος ille dicit, aversa a recta ratione, contra naturam, animi commotio. Quidam brevius, perturbationem esse appetitum vehementiorem; sed vehementiorem eum volunt esse, qui longius discesserit a naturae constantia. Partes autem perturbationum volunt ex duobus opinatis bonis nasci et ex duobus opinatis malis; ita esse quattuor: ex bonis *libidinem* et *laetitiam*, ut sit laetitia praesentium bonorum, libido futurorum; ex malis *metum* et *aegritudinem* nasci censent, metum futuris, aegritudinem praesentibus. Quae enim venientia metuuntur, eadem afficiunt aegritudine instantia.

12 Laetitia autem et libido in bonorum opinione versantur, quum libido ad id, quod videtur bonum, illecta et inflammata rapiatur, laetitia, ut adepta iam aliquid concupitum, efferatur et gestiat. Natura enim omnes ea, quae bona videntur, sequuntur fugiuntque contraria. Quam ob rem simul obiecta species est cuiuspiam, quod bonum videatur, ad id adipiscendum

dass er die Seele in einen vernünftigen und einen nichtvernünftigen Theil scheidet und letzteren als den Sitz der *πάθη*, *perturbationes*, ansieht; im Uebrigen aber schliesst er sich in der Behandlung dieses Themas (bis c. 14) den Stoikern an.

tum irae, tum cupiditatis; s. I. 10, 20.

6. 11. *Zenonis definitio.* Diog. L. VII. 110: Ἔστι δὲ αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις, ἢ ὁρμὴ πλεονάζουσα.

contra naturam, adjectivisch: „naturwidrig".

volunt, wie III. 31, 75 *ut illud recens esse velint*, und unten 7, 15.

partes „Species, Arten", s. zu III. 11, 24, wo jedoch (wie auch nachher § 16 u. 20 wieder) die Unterabtheilungen der vier *perturbationes partes*, diese selbst aber *genera* genannt werden.

opinatis bonis, s. zu III. 11, 24. Ebenso § 14. Zur Sache vgl. Epict. Enchir. c. 5: Ταράσσει τοὺς ἀνθρώπους οὐ τὰ πράγματα, ἀλλὰ τὰ περὶ τῶν πραγμάτων δόγματα.

futuris — praesentibus. Wegen des nicht wiederholten *ex* s. I. 39, 93 zu *Quod tandem tempus.*

instantia = praesentia, auch 30, 64.

12. *ut adepta*, ὡς τυχοῦσα. Vgl. I. 8, 15 *ut Siculi.*

simul, für *simul atque*, wie Acad. II. 27, 86: *Simul inflavit tibicen, a perito carmen agnoscitur;* auch bei Cäsar u. Livius bisweilen.

impellit ipsa natura. Id quum constanter prudenterque fit, eiusmodi appetitionem Stoici *βούλησιν* appellant, nos appellemus *voluntatem*. Eam illi putant in solo esse sapiente; quam sic definiunt: voluntas est, quae quid cum ratione desiderat. Quae autem, a ratione aversa, incitata est vehementius, ea *libido* est vel cupiditas effrenata, quae in omnibus stultis invenitur. Itemque quum ita movemur, ut in bono simus aliquo, dupliciter 13
id contingit. Nam quum ratione animus movetur placide atque constanter, tum illud *gaudium* dicitur; quum autem inaniter et effuse animus exsultat, tum illa *laetitia gestiens* vel *nimia* dici potest, quam ita definiunt: sine ratione animi elationem. Quoniamque, ut bona natura appetimus, sic a malis natura declinamus: quae declinatio cum ratione fiet, *cautio* appelletur, eaque intelligatur in solo esse sapiente; quae autem sine ratione et cum exanimatione humili atque fracta, nominetur *metus;* est igitur metus a ratione aversa cautio. Praesentis 14
autem mali sapientis affectio nulla est; stulti autem *aegritudo* est, ea, qua afficiuntur in malis opinatis animosque demittunt et contrahunt rationi non obtemperantes. Itaque haec prima definitio est, ut aegritudo sit animi adversante ratione con-

βούλησις, im Gegensatz zur *ἐπιθυμία* (*libido*). Jene erklärten sie durch *εὔλογος ὄρεξις*, diese durch *ἄλογος ὄρεξις*.

appellemus „wollen sie nennen" (wie § 13 *dici potest — appelletur — nominetur*), Wesenbergs Verbesserung für *appellamus*, das deswegen unpassend ist, weil *voluntas* nach gewöhnlichem Sprachgebrauche diese Bedeutung nicht hat.

13. *ita movemur = afficimur.*

Nam quum ratione etc. Nach *quum* ist vielleicht *cum* ausgefallen, da vorher und nachher in gleichem Sinne immer *cum ratione* gesagt ist.

gaudium, bei den Stoikern *χαρά* oder *εὔλογος ἔπαρσις*, im Gegensatz zur *ἡδονή* oder *ἄλογος ἔπαρσις* (*laetitia*).

sine ratione, adjectivisch, wie I. 22, 51 *sine corpore*. Zeno bei Diog. L. VII. 114: *ἡδονὴ δέ ἐστιν ἄλογος ἔπαρσις ἐφ' αἱρετῷ δοκοῦντι ὑπάρχειν.*

quae declinatio. Dahinter steht, vor *cum*, in allen Mscr. ein *si*, welches den ganzen Satz verdirbt und daher (nach Bentley) gestrichen worden ist.

cautio = εὐλάβεια oder *εὔλογος ἔκκλισις*; *metus = φόβος* oder *ἄλογος ἔκκλισις*. Diog. L. VII. 116.

eaque intelligatur etc. So de nat. D. I. 38, 106: (*dii*) *esse beati atque aeterni intelligantur.*

14. *Praesentis mali sapientis affectio;* vgl. II. 15, 35 *functio — animi — operis.*

stulti, nicht *stulta*, ist wegen des Gegensatzes *sapientis* zu schreiben. Dass nachher der Plural *afficiuntur* folgt, ist nichts Ungewöhnliches. Vgl. 31, 65: *perturbationem — omnes eas.*

aegritudo, λύπη oder *συστολὴ ἄλογος*. Diog. L. VII. 110.

animosque contrahunt (wofür Cap. 7 *contrahi animo* gesagt ist) u. *animi contractio.* Vgl. I, 37, 90.

tractio. Sic quattuor *perturbationes* sunt, tres *constantiae*, quoniam aegritudini nulla constantia opponitur.

7 Sed omnes perturbationes iudicio censent fieri et opinione. Itaque eas definiunt pressius, ut intelligatur, non modo quam vitiosae, sed etiam quam in nostra sint potestate. Est ergo *aegritudo* opinio recens mali praesentis, in quo demitti contrahique animo rectum esse videatur; *laetitia* opinio recens boni praesentis, in quo efferri rectum esse videatur; *metus* opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur; *libido* opinio venturi boni, quod sit ex usu iam praesens esse atque adesse.

15 Sed quae iudicia quasque opiniones perturbationum esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt, verum illa etiam, quae efficiuntur perturbationibus, ut aegritudo quasi morsum aliquem doloris efficiat, metus recessum quendam animi et fugam, laetitia profusam hilaritatem, libido effrenatam appetentiam. *Opinationem* autem, quam in omnes definitiones superiores inclusimus, volunt esse imbecillam assensionem.

16 Sed singulis perturbationibus partes eiusdem generis plures subiiciuntur, ut *aegritudini* invidentia (utendum est enim docendi caussa verbo minus usitato, quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur),

constantiae, εὐπάθειαι bei den Stoikern. Diog. L. VII. 115.

7. *pressius* „genauer" (näml. durch Zusetzung des Begriffs *opinio*).

aegritudo. Andronic. Rhod. p. 523: λύπη, δόξα πρόσφατος (*recens*) κακοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν συστέλλεσθαι (*contrahi*)· ἡδονή, δόξα πρόσφατος ἀγαθοῦ παρουσίας, ἐφ' ᾧ οἴονται δεῖν ἐκτείνεσθαι (*efferri*). Wegen d. Bedeutung v. *recens* s. III. 31, 75.

praesens esse atque adesse. Die Häufung im Ausdruck dient bloss zur nachdrücklicheren Hervorhebung der Sache: „unmittelbar gegenwärtig sein". Denn der Unterschied, dass das eine von der Zeit, das andre von dem Orte zu verstehen sei, ist nicht haltbar.

15. *Sed quae iudicia* etc. = *Sed in iis iudiciis opinionibusque, e quibus perturbationes nasci dixi, non perturbationes solum* u. s. w.

recessum — et fugam = contractionem animi, συστολὴν τῆς ψυχῆς.

Opinatio, von Cicero neu gebildet, drückt besser als *opinio* die blosse *actio opinandi* „die subjective Vorstellung" aus; s. auch 11, 26.

imbecillam assensionem „eine haltlose Beistimmung", griech. συγκατάθεσις. Vgl. Acad. I. 11, 42: *Errorem et temeritatem et ignorantiam et opinationem et suspicionem et uno nomine omnia, quae essent aliena firmae et constantis assensionis, a virtute sapientiaque* (*Zeno*) *removebat.*

16. *invidentia.* mit derselben Bemerkung schon III. 9, 20.

in eo — dicitur. Vgl. III. 26, 62: *in quo facetum illud Bionis* (sc. *dictum est*).

aemulatio, obtrectatio, misericordia, angor, luctus, maeror, aerumna, dolor, lamentatio, sollicitudo, molestia, afflictatio, desperatio et si quae sunt de genere eodem. Sub *metum* autem subiecta sunt pigritia, pudor, terror, timor, pavor, exanimatio, conturbatio, formido; *voluptati* malevolentia laetans malo alieno, delectatio, iactatio et similia; *libidini* ira, excandescentia, odium, inimicitia, discordia, indigentia, desiderium et cetera eiusmodi.

Haec autem definiunt hoc modo. *Invidentiam* esse dicunt 8
aegritudinem susceptam propter alterius res secundas, quae ni- 17
hil noceant invidenti. Nam si qui doleat eius rebus secundis, a quo ipse laedatur, non recte dicatur invidere, ut si Hectori Agamemno; qui autem, cui alterius commoda nihil noceant, tamen eum doleat his frui, is invideat profecto. *Aemulatio* autem dupliciter illa quidem dicitur, ut et in laude et in vitio nomen hoc sit. Nam et imitatio virtutis aemulatio dicitur (sed ea nihil hoc loco utimur; est enim laudis), et est aemulatio aegritudo, si eo, quod concupierit, alius potiatur, ipse careat.

Sub metum. Man beachte den Wechsel in der Construction von *subiicere;* nachher wieder Dative. Vgl. 11, 25 *odium mulierum* und *in hominum universum genus.*

malevolentia laetans malo alieno, griech. *ἐπιχαιρεκακία.*

et similia. Wenn das letzte Glied einer asyndetischen Reihe der Gesammtheit der andern gegenübertritt, so ist die copul. Conjunction bei diesem gerechtfertigt. Vgl. III. 2, 3 *et inhaerescunt.* So gleich nachher: *et cetera eiusmodi;* V. 5, 13: *constantia, gravitas—reliquaeque virtutes.* Nothwendig aber ist die Conj. nicht, z. B. 27, 59: *ad metum, libidinem, reliquas;* 31, 66: *honores, divitiae, voluptates, cetera.*

indigentia hier „Ungenügsamkeit" (s. 9, 21), von Cicero neu gebildet, wie auch *excandescentia.*

8. 17. *Invidentiam* „Scheelsucht". Diog. L. VII. 111: *φθόνος ἐστὶ λύπη ἐπ' ἀλλοτρίοις ἀγαθοῖς.* Cicero vervollständigt diese Definition durch den Zusatz: *quae nihil noceant invidenti,* den er im folgenden Satze motivirt.

cui — nihil noceant: „ohne dass ihm das Glück des Andern etwas schadet" — eine etwas harte Art der Einschiebung eines Relativsatzes in den andern.

Aemulatio „Eifersucht". Diog. L. l. l.: *ζῆλος λύπη ἐπὶ τῷ ἄλλῳ παρεῖναι, ὧν αὐτος ἐπιθυμεῖ.* Stob. Ecl. eth. II. 7, p. 178: *ζῆλος δὲ λύπη ἐπὶ τῷ ἕτερον ἐπιτυγχάνειν, ὧν αὐτὸς ἐπιθυμεῖ, αὐτὸν δὲ μή· λέγεσθαι δὲ καὶ ἑτέρως ζῆλον, μακαρισμοῦ ἔνδειαν, ἤτοι ἄλλου μίμησιν ὡσὰν κρείττονος.* Unten 26, 56: *quum sit aemulantis, angi alieno bono, quod ipse non habeat.*

illa quidem, s. zu I. 3, 6.

concupierit, suppl. das Indef. *quis* (wie *τις* in den eben angeführten griech. Stellen). So oft in allgemeinen Sätzen und Definitionen, z. B. 11, 26: *iudicatio, se scire, quod nesciat;* 20, 46: *quum — videat;* de orat. I. 8, 30: *Neque quicquam praestabilius videtur, quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit; unde autem velit, deducere.*

18 *Obtrectatio* autem est ea, quam intelligi *ζηλοτυπίαν* volo, aegritudo ex eo, quod alter quoque potiatur eo, quod ipse concupiverit. *Misericordia* est aegritudo ex miseria alterius iniuria laborantis; nemo enim parricidae aut proditoris supplicio misericordia commovetur. *Angor* aegritudo premens; *luctus* aegritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu acerbo; *maeror* aegritudo flebilis; *aerumna* aegritudo laboriosa; *dolor* aegritudo crucians; *lamentatio* aegritudo cum eiulatu; *sollicitudo* aegritudo cum cogitatione: *molestia* aegritudo permanens; *afflictatio* aegritudo cum vexatione corporis; *desperatio* aegritudo sine ulla rerum exspectatione meliorum.

Quae autem subiecta sunt sub *metum*, ea sic definiunt: *pi-*
19 *gritiam* metum consequentis laboris; . . .; *terrorem* metum concutientem, ex quo fit, ut pudorem rubor, terrorem pallor et tremor et dentium crepitus consequatur; *timorem* metum mali appropinquantis; *pavorem* metum mentem loco moventem, ex quo illud Ennius:

18. *Obtrectatio* „Missgunst". Diog. L. l. l.: *ζηλοτυπίαν λύπην (εἶναι) ἐπὶ τῷ καὶ ἄλλῳ παρεῖναι, ἃ καὶ αὐτὸς ἔχει.* Stob. Ecl. eth. p. 176: *ζηλοτυπίαν δὲ λύπην ἐπὶ τῷ ἕτερον ἐπιτυγχάνειν, ὧν αὐτὸς ἐπιθυμεῖ.* Unten 26, 56: *obtrectantis autem, angi alieno bono, quod id etiam alius habeat.*

est ea, quam — volo „ist das, was ich unter *ζηλοτυπία* verstanden wissen will". Man erwartet: *Obtrectationem autem intelligi volo eam, quae ζηλ. est.*

aegritudo ex eo. In Definitionen werden, der Kürze wegen, präpositionelle Zusätze gewöhnlich ohne Weiteres an Substantiva angeschlossen.

Misericordia. Diog. L.: *ἔλεος, λύπη ὡς ἐπὶ ἀναξίως κακοπαθοῦντι.*

Angor: *ἄχθος, λύπη βαρύνουσα.*

aerumna „Harm": *ὀδύνη, λύπη ἐπίπονος.* *laboriosus* „sich abquälend".

molestia „Leiden": *ἀνία, λύπη ἐκ διαλογισμῶν μένουσα ἢ ἐπιτεινομένη.* *afflictatio* „Qual": *ἐνόχλησις, λύπη στενοχωροῦσα ἢ δυσχωρίαν παρασκευάζουσα.* Für *luctus* „Trauer", *maeror* „Jammer", *dolor, lamentatio, sollicitudo* „Betrübniss" und *desperatio* giebt Diog. L. (VII. 112) keine griechischen Ausdrücke u. Definitionen.

pigritiam: *ὄκνος, φόβος μελλούσης ἐνεργείας.*

. . . Hier hat unzweifelhaft ein Abschreiber in ältester Zeit (nicht Cicero selbst, wie sich aus dem nachfolg. *pudorem rubor* ergiebt) die Definition von *pudor* ausgelassen, etwa: *pudorem metum infamiae* (vielleicht mit einem verstärkenden Adjectiv zu *metum*). Die Stoiker erklärten: *αἰσχύνην εἶναι φόβον ἀδοξίας.*

19. *terrorem.* Diog. L. VII. 112 u. Stob. Ecl. II. 7, p. 178: *ἔκπληξις, φόβος ἐκ φαντασίας ἀσυνήθους πράγματος.* Ciceros Definition ist also eine verschiedene.

consequatur, s. zu I. 16, 36.

timorem „Bangigkeit": *δεῖμα, φόβος δέος ἐμποιῶν.* Für *pavor* „Bestürzung" fehlt der entsprechende Begriff bei Diog. Laert.: ebenso für *formido* „Verzagtheit".

Túm paror sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat; exanimationem metum subsequentem et quasi comitem pavoris; *conturbationem* metum excutientem cogitata; *formidinem* metum permanentem.

Voluptatis autem partes hoc modo describunt, ut *male-* 9
volentia sit voluptas ex malo alterius sine emolumento suo; 20
delectatio voluptas suavitate auditus animum deleniens; et qualis est haec aurium, tales sunt oculorum et tactionum et odorationum et saporum, quae sunt omnes unius generis ad perfundendum animum tamquam illiquefactae voluptates. *Iactatio* est voluptas gestiens et se efferens insolentius.

Quae autem *libidini* subiecta sunt, ea sic definiuntur, ut 21
ira sit libido poeniendi eius, qui videatur laesisse iniuria; *excandescentia* autem sit ira nascens et modo exsistens, quae θύμωσις Graece dicitur; *odium* ira inveterata; *inimicitia* ira ulciscendi tempus observans; *discordia* ira acerbior odio, et intimo corde concepta; *indigentia* libido inexplebilis; *desiderium* libido eius, qui nondum adsit, videndi. Distinguunt illud

Tum pavor etc. Dieser Vers aus Ennius „Alcumäo" wird de orat. III. 58, 218 in seinem Zusammenhange angeführt.

exanimationem „Entsetzen": ἀγωνία. φόβος ἀδήλου πράγματος. *subsequens* „schnell überfallend".

conturbationem: θόρυβος, φόβος μετὰ κατεπείξεως φωνῆς.

9. 20. *Voluptatis* = *laetitiae gestientis.*

malevolentia, hier der Kürze wegen ohne den Zusatz *laetans malo alieno,* der 7, 16 zur erschöpfenden Uebersetzung von ἐπιχαιρεκακία hinzugefügt war, welches die Stoiker durch ἡδονὴ ἐπ' ἀλλοτρίοις κακοῖς erklärten.

delectatio: κήλησις, ἡδονὴ δι' ὤτων κατακηλοῦσα.

haec aurium (sc. *voluptas*), s. Zumpt Gr. § 767 Anm.

illiquefactae „in Fluss gesetzt", ἅπ. λεγ.

iactatio „Prahlerei" fehlt bei Diog. L. VII. 114.

21. *Ira,* ὀργή. Zu *poeniendi* vgl. I. 44, 107.

excandescentia „Aufwallung". Diog. L. hat dafür θυμός. Θύμωσις fand Cicero wahrscheinlich bei Chrysippus.

modo exsistens „eben hervortretend", also nicht identisch mit *nascens.*

odium, griech. μῆνις.

inimicitia „Rachsucht", hier (als Abstractum) im Sing., sonst Plurale tantum. Griech. μῖσος.

discordia „Groll". In den Hdschr. steht als Definition: *ira acerbior, intimo odio et corde concepta,* die aus mehreren Gründen für verderbt zu halten ist. Lambinus vermuthete: *intimo animo et corde concepta.* Einfacher ist die aufgenommene Umstellung der Worte (von Förtsch). Nicht ohne Absicht ist *cor* in der Defin. angewandt.

indigentia „Ungenügsamkeit", griech. σπάνις. *desiderium,* griech. πόθος.

etiam, ut libido sit earum rerum, quae dicuntur de quodam aut quibusdam, quae κατηγορήματα dialectici appellant, ut habere divitias, capere honores; indigentia rerum ipsarum est, ut honorum, ut pecuniae.

22 Omnium autem perturbationum fontem esse dicunt *intemperantiam*, quae est a tota mente et a recta ratione defectio, sic aversa a praescriptione rationis, ut nullo modo appetitiones animi nec regi nec contineri queant. Quemadmodum igitur temperantia sedat appetitiones et efficit, ut eae rectae rationi pareant, conservatque considerata iudicia mentis: sic huic inimica intemperantia omnem animi statum inflammat, conturbat, incitat; itaque et aegritudines et metus et reliquae perturbationes omnes gignuntur ex ea.

10 Quemadmodum, quum sanguis corruptus est aut pituita
23 redundat aut bilis, in corpore morbi aegrotationesque nascuntur: sic pravarum opinionum conturbatio et ipsarum inter se repugnantia sanitate spoliat animum morbisque perturbat. Ex perturbationibus autem primum *morbi* conficiuntur, quae vocant illi νοσήματα, eaque, quae sunt eis morbis contraria, quae habent ad res certas vitiosam *offensionem* atque fastidium;

ut libido sit etc. Als Subject ist *desiderium* zu suppliren. Sinn: Man macht aber zwischen *desiderium* und *indigentia* auch den Unterschied, dass *des.*, im weiteren Sinne, das Verlangen (*libido*) nach jedem beliebigen Prädicat (κατηγόρημα), dagegen *indigentia* das Verlangen nach den Dingen selbst bezeichne. Man müsse also z. B. sagen: *desidero habere pecuniam*, nicht *desidero pecuniam;* und andrerseits: *indigeo pecunia*, nicht *indigeo habere pecuniam.* (Ganz richtig in Bezug auf *indigere;* nicht so bei *desiderare.*)

de quodam aut quibusdam. So de inv. II. 54, 162: *de quo alicuius aut aliquorum iam sententiis constitutum est.*

indigentia — est: „die *indigentia* bezieht sich dann auf —". Man beachte den Uebergang von *ut — sit* zum Indicativ.

22. *a recta ratione* „von der gesunden Vernunft".

a praescriptione rationis „von den Schranken, die die Vernunft setzt".

10. 23. *morbi, quae vocant illi νοσήματα.* (Vgl. I. 1, 1: *studio sapientiae, quae philosophia dicitur*, u. unten 15, 34: *eam, quam Graeci καχίαν vocant.*) Sinn: Aus eingewurzelten *perturbationibus* entstehen einerseits die *morbi* und (als gesteigerte *morbi*) die *aegrotationes*, beides krankhafte Neigungen zu bestimmten Dingen, aus *libido* und *laetitia* hervorgehend; andrerseits die *offensiones*, krankhafte Abneigungen gegen bestimmte Dinge, die aus (*aegritudo* und) *metus* hervorgehen und ebenfalls verschiedene Stufen der Intensität haben.

eaque „und diejenigen Zustände —".

ad res certas — offensionem „eine Abneigung für (gegen) —", wie III. 5, 11 *mentis ad omnia caecitas.*

deinde *aegrotationes,* quae appellantur a Stoicis ἀῤῥωστήματα, iisque item oppositae contrariae *offensiones.* Hoc loco nimium operae consumitur a Stoicis, maxime a Chrysippo, dum morbis corporum comparatur morborum animi similitudo. Qua oratione praetermissa minime necessaria, ea, quae rem continent, pertractemus. Intelligatur igitur, perturbationem, 24
iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide, in motu esse semper; quum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit, tum exsistit et morbus et aegrotatio et offensiones eae, quae sunt eis morbis aegrotationibusque contrariae.

Haec, quae dico, cogitatione inter se differunt, re quidem **11**
copulata sunt, eaque oriuntur ex libidine et ex laetitia. Nam quum est concupita pecunia nec adhibita continuo ratio, quasi quaedam Socratica medicina, quae sanaret eam cupiditatem: permanat in venas et inhaeret in visceribus illud malum, exsistitque morbus et aegrotatio, quae avelli inveterata non possunt; eique morbo nomen est *avaritia.* Similiterque ceteri 25
morbi, ut *gloriae cupiditas*, ut *mulierositas*, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur, ceterique similiter morbi aegrotationesque nascuntur. Quae autem sunt his contraria, ea nasci putantur a metu, ut *odium mulierum*, quale in Misogyne

iis oppositae, local: „diesen gegenüber"; *contrariae* qualitativ: „entgegengesetzt".

a Chrysippo, s. zu I. 45, 108.

morborum animi similitudo, Abstr. pro Concr.: *similes animi morbi;* s. III. 5, 11 zu *mediocritatem officiorum.* Ueber den Gegensatz von *corporum* und *animi* s. zu II. 23, 54.

Qua oratione „eine Auseinandersetzung hierüber"; s. I. 19, 45 zu *haec pulchritudo.*

24. *Intelligatur,* hier mit dem Acc. c. Inf.; oben 6, 13 mit dem Nomin. c. Infin.

tum existit etc., Uebergang aus d. orat. obl. in die or. recta, wie II. 26, 62 bei *apud quos autem;* IV. 19, 43: *haec nullam habent vim;* V. 38, 111: *in oculis tale nihil fit.*

11. *Haec, quae dico,* sc. *morbi et aegrotationes.*

cogitatione — re: „in der Theorie — in der Praxis". Ueber *quidem* s. zu I. 27, 67.

quae sanaret. Wegen des Conj. Impf. s. I. 1, 1 zu *pertinerent.*

25. *eam, quae — dicitur.* Vgl. I. 10, 20 *quae harmonia dicitur.*

ceterique similiter morbi, lästige Wiederholung. (Cicero hat an die flüchtig geschriebenen Tusculanen die letzte Hand nicht angelegt.)

Quae — sunt his contraria: die *offensiones.*

odium mulierum — in hom. un. genus. Ein ähnlicher Wechsel der Construction, wie 7, 16 bei *subiicere.*

in Misogyne Atilii, einer Bearbeitung von Menanders gleichnamigem Lustspiel. — Den M. Atilius (oder Attilius), der nach de fin. I. 2, 5 auch Tragiker war, nennt Cicero ad Att. XIV. 20, 3 *poëta durissimus.*

Atilii est, ut *in hominum universum genus*, quod accepimus de Timone (qui μισάνθρωποι appellantur), ut *inhospitalitas* est; quae omnes aegrotationes animi ex quodam metu nascuntur earum rerum, quas fugiunt et oderunt.

26 Definiunt autem animi *aegrotationem* opinationem vehementem de re non expetenda, tamquam valde expetenda sit, inhaerentem et penitus insitam. Quod autem nascitur ex *offensione*, ita definiunt: opinionem vehementem de re non fugienda, inhaerentem et penitus insitam, tamquam fugienda. Haec autem opinatio est iudicatio se scire, quod nesciat. *Aegrotationi* autem talia quaedam subiecta sunt: *avaritia*, *ambitio*, *mulierositas*, *pervicacia*, *ligurritio*, *vinolentia*, *cuppedia*, et si qua similia. Est autem avaritia opinatio vehemens de pecunia, quasi valde expetenda sit, inhaerens et penitus insita; similis-
27 que est eiusdem generis definitio reliquarum. *Offensionum* autem definitiones sunt eiusmodi, ut *inhospitalitas* sit opinio vehemens, valde fugiendum esse hospitem, eaque inhaerens et penitus insita; similiterque definitur et *mulierum odium*, ut Hippolyti, et, ut Timonis, *generis humani*.

12 Atque ut ad valetudinis similitudinem veniamus eaque collatione utamur aliquando, sed parcius, quam solent Stoici: ut sunt alii ad alios morbos procliviores, itaque dicimus gravedinosos quosdam, quosdam torminosos, non quia iam sint, sed

Timon aus Athen, zu Sokrates Zeit, durch Lucian in einem eignen Dialoge vortrefflich geschildert.

qui — appellantur „dergleichen Leute man — nennt".

quae — aegrotationes animi, hier im weitern Sinne, da er das meint, was er vorher *offensiones* genannt.

26. *Definiunt — animi aegrotationem.* Da *aegrotatio* (ἀῤῥωστημα) nur einen höhern Grad von *morbus* (νόσημα) bezeichnet, so giebt Cicero für *aegrotatio* die sonst für *morbus* übliche Erklärung; denn Diog. L. VII. 115 sagt: νόσημα οἴησις σφόδρα δοξοῦντος αἱρετοῦ.

Haec autem opinatio geht auf beide angeführte Arten der *opinatio*.

iudicatio für *iudicium* (vgl. 7, 15 zu *opinatio*), ebenfalls neu gebildet, wie *mulierositas* und *cuppedia* und § 28 *lapsio*, *despicatio*.

se scire. Se ist der reflexive Accus. auch von dem Indef. „man, einer". Vgl. oben 9, 20: *sine emolumento suo.*

ligurritio = *gourmandise*, Leckerhaftigkeit; *cuppedia* (v. *cupio* und *edere*), Naschhaftigkeit, φιλοψία.

27. *Hippolytus*, vgl. Eurip. Hippol. v. 10 sq.

12. *Atque*, wie III. 13, 28: so auch unten 13, 30.

collatione, unser „Analogie".

itaque „und wie wir in dieser Beziehung —".

iam „eben", von dem jedesmal Gegenwärtigen. (*Nunc* würde nur auf das dem Sprechenden Gegenwärtige gehen.)

quia saepe sint: sic alii ad metum, alii ad aliam perturbationem; ex quo in aliis *anxietas*, unde anxii; in aliis *iracundia* dicitur, quae ab *ira* differt; estque aliud iracundum esse, aliud iratum, ut differt *anxietas* ab *angore;* neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur; ut inter ebrietatem et ebriositatem interest, aliudque est amatorem esse, aliud amantem. Atque haec aliorum ad alios morbos proclivitas late patet; nam pertinet ad omnes perturbationes. In multis etiam vitiis apparet, sed nomen res non habet. 28
Ergo et invidi et malevoli [et lividi] et timidi et misericordes, quia proclives ad eas perturbationes, non quia semper ferantur. Haec igitur proclivitas ad suum quodque genus a similitudine corporis aegrotatio dicatur, dum ea intelligatur ad aegrotandum proclivitas. Sed haec in bonis rebus, quod alii ad alia bona sunt aptiores, *facilitas* nominetur, in malis *proclivitas*, ut significet lapsionem; in neutris habeat superius nomen.

Quomodo autem in corpore est morbus, est aegrotatio, **13**
est vitium: sic in animo. *Morbum* appellant totius corporis corruptionem; *aegrotationem* morbum cum imbecillitate; *vi-* 29
tium, quum partes corporis inter se dissident, ex quo pravitas membrorum, distortio, deformitas. Itaque illa duo, morbus et aegrotatio, ex totius valetudinis corporis conquassatione et perturbatione gignuntur: vitium autem, integra valetudine, ipsum

amatorem, von bleibender Eigenschaft (z. B. Hor. Epist. I. 1, 38 *vinosus, amator*), *amantem* vom einzelnen Falle gesagt.

28. *vitiis.* Wie von *perturbatio* verschieden? s. 13, 29 und 30 in.

Ergo — misericordes, sc. *dicuntur:* „haben ihren Namen".

et lividi ist wahrscheinlich nur durch Verschreiben von *timidi* in den Text gekommen; denn *livere* u. s. Derivata scheinen bei Cicero nie (überhaupt erst seit dem August. Zeitalter) vom Neide gebraucht zu werden; auch ist es überflüssig.

quia proclives, ergänze *sunt.*

ferantur = (*iis perturbationibus*) *auferantur.* Vgl. III. 5, 11. In allen Hdschr. steht *feruntur;* da aber der lat. Sprachgebrauch in Sätzen dieser Art (s. Zumpt § 537) den Conjunctiv erfordert, so ist die Lesart, nach Wesenberg, verbessert worden.

Haec proclivitas ad suum quodque genus: „diese Neigung der Einzelnen zu ihren respectiven Fehlern". (Nägelsbach S. 252.)

facilitas „Anlage", *proclivitas* „Geneigtheit, Hang" (griech. εὐ-, καταφορία oder εὐκμπτωσία).

in neutris. Die Stoiker theilten nämlich alle Dinge in gute, schlechte und gleichgültige (ἀδιάφορα).

13. *morbus* „Krankheit", *aegrotatio* „Siechthum", *vitium* „Gebrechen".

29. *morbum cum imbecillitate,* s. 8, 18 zu *aegritudo ex eo.*

vitium — cernitur. Sinn: Ein einzelnes Gebrechen hat keinen Einfluss auf den Gesammtkörper, der dabei gesund sein kann, u. man erkennt es daher nur an sich selbst.

ex se cernitur. Sed in animo tantummodo cogitatione possumus morbum ab aegrotatione seiungere; vitiositas autem est habitus aut affectio in tota vita inconstans et a se ipsa dissentiens. Ita fit, ut in altera corruptione opinionum morbus efficiatur et aegrotatio: in altera, inconstantia et repugnantia. Non enim omne vitium partes habet dissentientes, ut eorum, qui non longe a sapientia absunt, affectio est illa quidem discrepans sibi ipsa, dum est insipiens, sed non distorta nec prava.

Morbi autem et aegrotationes partes sunt vitiositatis. Sed
30 perturbationes sintne eiusdem partes, quaestio est. Vitia enim affectiones sunt manentes, perturbationes autem moventes, ut non possint affectionum manentium partes esse.

Atque ut in malis attingit animi naturam corporis similitudo, sic in bonis. Sunt enim in corpore praecipua: valetudo, pulchritudo, vires, firmitas, velocitas; sunt item in animo.

Sed in animo etc. Sinn: Beim Geiste aber ist es anders, indem hier *morbus* und *aegrotatio* zusammenfallen, die *vitiositas* aber (als Gegensatz der *virtus*, welche nach 15, 31 eine *affectio animi constans conveniensque* ist) mit Gesundheit des Geistes unvereinbar ist.

in tota vita „in jeder Beziehung des Lebens".

Ita fit etc. Sinn: Beim Geiste sind also einerseits *morbus* und *aegrotatio*, andrerseits *vitiositas* von einander zu unterscheiden. Beides beruht auf einer *corruptio opinionum*. Die *vitiositas* aber äussert sich bald als *inconstantia*, bald als *repugnantia*.

Non enim etc. giebt den Grund an, warum neben die *repugnantia*, als das Schlimmere, die *inconstantia*, als das Geringere, zu stellen ist.

partes dissentientes repugnantes (dem entspricht auch *distorta* und *prava*); *discrepans sibi ipsa* = *inconstans*.

distorta „verschroben", tropisch; wie de fat. 8 extr.: *Multa genera sunt enunciandi, nec ullum distortius quam hoc.*

Morbi autem — vitiositatis. Jetzt nimmt er *vitiositas* in weiterem Sinne, nachdem er eben vorher die *morbi* und *aegrot.* der *vitiositas* coordinirt hatte.

30. *moventes* „wechselnde", eigentlich „sich bewegende". So Liv. XXXV. 40 *terra movit* vom Erdbeben; ib. V. 25 *res moventes* „bewegliches Eigenthum"; Cic. de fin. II. 10, 31 (nach epikur. Lehre) *movens voluptas* im Gegensatze zu *stans voluptas*. Oefter braucht man *vertere* u. *convertere* medial, z. B. de nat. D. II. 20, 53 *anno vertente* (Hom. ἀγομένου ἐνιαυτόν); Brut. 38, 142: *Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat.*

attingit an. naturam corp. similitudo = *corporis natura animi naturae similis est*. Vgl. 10, 23.

valetudo, pulchritudo, vires. So haben wir, nach Wesenberg, die Worte gestellt (in den Hdschr.: *pulchr., vir., val.*), weil *vires* und *firmitas* (wofür § 31 *nervi et efficacitas*) als verwandte Begriffe zusammengehören, weil diese Dinge nachher in dieser Folge besprochen werden, und weil unter den *praecipuis* die *valetudo* regelmässig vorangestellt wird (vgl. de fin. IV. 13, 35 u. 18, 49; V. 7, 18 u. 27, 80).

Ut enim corporis temperatio, quum ea congruunt inter se, e quibus constamus, *sanitas*: sic animi dicitur, quum eius iudicia opinionesque concordant, eaque animi est virtus, quam alii ipsam temperantiam dicunt esse, alii obtemperantem temperantiae praeceptis et eam subsequentem nec habentem ullam speciem suam: sed sive hoc sive illud sit, in solo esse sapiente. Est autem quaedam animi sanitas, quae in insipientem etiam cadat, quum curatione [et pertractatione] medicorum conturbatio mentis aufertur. Et ut corporis est quaedam apta figura mem- 31
brorum cum coloris quadam suavitate, eaque dicitur *pulchritudo*: sic in animo opinionum iudiciorumque aequabilitas et constantia cum firmitate quadam et stabilitate virtutem subsequens aut virtutis vim ipsam continens pulchritudo vocatur. Itemque *viribus* corporis et nervis et efficacitati similes similibus quoque verbis animi vires nominantur. Velocitas autem corporis *celeritas* appellatur, quae eadem ingenii etiam laus habetur propter animi multarum rerum brevi tempore percursionem.

Illud animorum corporumque dissimile, quod animi va- 14
lentes morbo tentari possunt, ut corpora possunt: sed corpo-

Ut enim corporis etc. Stob. Ecl. eth. p. 168: *ὥσπερ γὰρ τὴν τοῦ σώματος ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῷ σώματι θερμῶν καὶ ψυχρῶν καὶ ξηρῶν καὶ ὑγρῶν· οὕτω καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ὑγίειαν εὐκρασίαν εἶναι τῶν ἐν τῇ ψυχῇ δογμάτων.*

animi dicitur, sc. *sanitas*, was auch Subject ist zu *eaque animi virtus est*.

temperantiam. Vgl. 9, 22: *Temperantia sedat appetitiones et efficit, ut eae rectae rationi pareant, conservatque considerata iudicia mentis.*

nec habentem ullam speciem suam: „ohne selbstständig in die Erscheinung zu treten".

in insipientem — cadat. Vgl. III. 4, 7.

pertractatione, alte Verbesserung der handschriftl. Lesart *perturbatione*; doch ist letzteres vielleicht bloss durch das benachbarte *conturbatio* in den Text gekommen.

31. *eaque dicitur pulchritudo*. Vgl. de off. I. 28, 98: *pulchritudo corporis apta compositione membrorum movet oculos et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt.*

virtutis vim ipsam continens: „welche das Wesen der Tugend selbst in sich schliesst".

pulchritudo vocatur. *Pulchr. animi* ist nur stoischer, nicht latein. Sprachgebrauch.

Velocitas „rasche Beweglichkeit".

animi multarum rerum — percursionem. Vgl. II. 15, 35 *functio — animi — operis*, und unten 17, 40 *fratris repulsam consulatus*.

14. *tentari possunt, ut corpora possunt*. So hat Bentley (und nach ihm F. A. Wolf) die hdschftl. Lesart *tentari non possunt, corpora possunt*, verbessert, die mit dem sogleich folgenden *quorum (animorum) morbi* sich nur durch ge-

rum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item: quorum omnes morbi et perturbationes ex aspernatione rationis eveniunt. Itaque in hominibus solum exsistunt: nam bestiae simile quiddam faciunt, sed in perturbationes non inci-
32 dunt. Inter acutos autem et inter hebetes interest, quod ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum et incidunt tardius et recreantur ocius; hebetes non item. Nec vero in omnem morbum ac perturbationem animus ingeniosi cadit; non enim in ulla efferata et immania; quaedam autem humanitatis quoque habent primam speciem, ut misericordia, aegritudo, metus. Aegrotationes autem morbique animorum difficilius evelli posse putantur, quam summa illa vitia, quae virtutibus sunt contraria. Morbis enim manentibus, vitia sublata esse possunt, quia hi non tam celeriter sanantur, quam illa tolluntur.

33 Habes ea, quae de perturbationibus enucleate disputant Stoici, quae logica appellant, quia disseruntur subtilius. Ex quibus quoniam tamquam ex scrupulosis cotibus enavigavit oratio, reliquae disputationis cursum teneamus, modo satis illa

künstelte Erklärungen und Hineinbringen von hier Fremdartigem vereinigen lässt. Auch deutet das folgende *sed* darauf hin, dass ein Gegensatz, also hier die Erwähnung eines analogen Verhältnisses zwischen Geist und Körper, vorhergegangen. Der Satz *animi — corpora possunt* ist dem folgenden natürlich logisch subordinirt („während —", concessiv).

corporum offensiones hier = *corp. morbi.* (Anders C. 10 u. 11.)

animorum non item, zur Abwechslung für *non possunt* (aber *non vero animorum* wäre deutschlatein.).

simile — faciunt, für *patiuntur* oder *habent.* Sonst wird *facere* gewöhnlich nur als Stellvertreter eines bestimmten vorangegangenen Verbums gebraucht; wie I. 11, 24.

32. *ingeniosi — sic illi.* Die Wiederaufnahme des Subjects durch ein Pron. demonstr. (vgl. III. 8, 18) ist hier durch die Concinnität der Gegensätze geboten. Ebenso unten 30, 64: *Est enim metus, ut aegritudo praesentis, sic ille futuri mali.*

aes Corinthium, aus Gold, Silber und Kupfer gemischt.

in ulla, Bentley's Conjectur für *multa.* Das Neutr. hier und in *quaedam*, weil *morbus* und *perturbatio* ungleiches Genus haben.

habent primam speciem: „haben beim ersten Anblick den Schein —".

hi — illa, s. zu I. 49, 117. Die *morbi* sind durch *hi* bezeichnet, weil von *morbis* in diesem Cap. bisher immer die Rede gewesen ist. So Cat. M. 19, 68: *Senex est eo meliore condicione quam adolescens, quum id, quod ille sperat, hic consecutus est.*

33. *enucleate*, eigentl.: ausgeschält, daher: „kurz und bündig, schmucklos".

logica „den logischen Vortrag".

rel. disp. cursum teneamus: „in der noch übrigen Untersuchung weiter segeln". Mit dem Ausdruck vgl. Cap. 4 extr. u. 5 in.

dilucide dixerimus pro rerum obscuritate. *A.* Prorsus satis; sed si quae diligentius erunt cognoscenda, quaeremus alias; nunc vela, quae modo dicebas, exspectamus et cursum.

M. Quando, ut aliis locis de virtute et diximus et saepe **15**
dicendum erit, (pleraeque enim quaestiones, quae ad vitam 34
moresque pertinent, a virtutis fonte ducuntur,) quando igitur virtus est affectio animi constans conveniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est, et ipsa per se, sua sponte, separata etiam utilitate, laudabilis: ex ea proficiscuntur honestae voluntates, sententiae, actiones omnisque recta ratio; quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Huius igitur virtutis contraria est vitiositas (sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci κακίαν appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium); ex qua concitantur perturbationes, quae sunt, ut paullo ante diximus, turbidi animorum concitatique motus, aversi a ratione et inimicissimi mentis vitaeque tranquillae. Important enim aegritudines anxias atque acerbas animosque affligunt et debilitant metu; iidem inflammant appetitione nimia, quam tum cupiditatem, tum libidinem dicimus, impotentiam quandam animi a temperantia et moderatiome plurimum dissidentem. Quae si 35
quando adepta erit id, quod ei fuerit concupitum, tum effertur alacritate, *ut nihil* ei *constet*, quod agat; ut ille, qui *volupta-*

15. 34. *Quando* für *quoniam* oder *quandoquidem,* wie de fin. V. 8, 21 *quando ad maiora nati sumus,* und auch sonst bisweilen.

a virtutis fonte, Genit. epexeg., statt der Appos., wie I. 45, 109 *suis bonis laudis et gloriae,* und unten 19, 44 *genus libidinis;* 26, 57 *ex errorum radicibus.*

quando igitur nimmt den durch die Zwischensätze unterbrochenen Gedanken wieder auf, wie I. 7, 14 *id ergo est,* u. öfter.

affectio animi constans conveniensque (sc. *secum*), διάθεσις ψυχῆς σύμφωνος αὐτῇ. *Affectio* also „Denk- und Empfindungsweise", wie de fin. III. 20, 65 *ex hac animorum affectione.*

recta ratio = *absoluta ratio* (V. 13, 39), ὀρθὸς λόγος.

virtutis contraria. Sonst scheint dies Adj. von Cic. nur im Neutrum mit dem Genitiv verbunden zu werden.

malitiam, nur in der vor- und nachklass. Latinität „schlechte Beschaffenheit" überhaupt. Cicero de nat. D. III. 30, 75: *Est enim malitia versuta et fallax nocendi ratio.*

35. *concupitum,* hier als Adjectiv anzusehen, daher der Dativ dabei.

effertur alacritate = *laetitia gestienti.* Vgl. 17, 39: *quod aut cupias ardenter aut adeptus efferas te insolenter.*

ut nihil ei constet, Anspielung auf einen Vers des Komikers Q. Trabea, der uns de fin. II. 4, 13 (*Tánta laetitia aúctus sum, ut nihil cónstet* —) unvollständig erhalten ist.

voluptatem — arbitratur. Die-

tem animi nimiam summum esse errorem arbitratur. Eorum igitur malorum in una virtute posita sanatio est.

16 Quid autem est non miserius solum, sed foedius etiam et deformius, quam aegritudine quis afflictus, debilitatus, iacens? Cui miseriae proximus est is, qui appropinquans aliquod malum metuit exanimatusque pendet animi. Quam vim mali significantes poëtae impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt

Ob scelera animique impotentiam et superbiloquéntiam.

Ea communis poena stultitiae est. Omnibus enim, quorum mens abhorret a ratione, semper aliqui talis terror impendet.
36 Atque ut hae tabificae mentis perturbationes sunt, aegritudinem dico et metum: sic hilariores illae, cupiditas avide semper aliquid expetens et inanis alacritas, id est laetitia gestiens, non multum differunt ab amentia. Ex quo intelligitur, qualis ille sit, quem tum moderatum, alias modestum, tum temperantem, alias constantem continentemque dicimus. Nonnumquam haec eadem vocabula ad frugalitatis nomen, tamquam ad caput, referre volumus. Quodnisi eo nomine virtutes continerentur, numquam ita pervulgatum illud esset, ut iam proverbii locum obtineret, *hominem frugi omnia recte facere.* Quod idem quum Stoici de sapiente dicunt, nimis admirabiliter nimisque magnifice dicere videntur.

sen Vers des Trabea hat Bentley nach unserer Stelle und ad fam. II. 9, 2 als troch. Septen. so wieder hergestellt: *Ego voluptatem ánimi nimiam súmmum esse errorem árbitror. Error* „Verirrung", wie 17, 39.

16. *iacens* „ganz entmuthigt", wie II. 13, 32.

pendet animi. So de leg. I. 3, 9: *ego animi pendere soleo.* Vgl. Zumpt Gr. § 437. A. 1. Doch ist *animi* nicht als Genitiv, sondern als Nebenform des Ablat. (u. Dat.) anzusehen; s. I. 22, 51 zu *domui.* Daher auch im Plur. nicht *animorum*, sondern *animis pendere:* so I. 40, 96.

faciunt, hier als Verb. *dicendi* mit Acc. c. Inf. verbunden, statt des sonst üblichen Particips (Zumpt § 618 extr.). Vgl. jedoch V. 39, 115: *cum ariete colloquentem facit eiusque laudare fortunas.* — Uebrigens wird sowohl des Tantalus Schuld, wie die Art seiner Strafe verschieden angegeben. In letzterer Beziehung vgl. I. 5, 10.

Ob scelera etc. Der Dichter ist unbekannt.

superbiloquentiam, ἀχόλασιος γλῶσσα an der Tafel der Götter. (Nach Andern: das Schlachten seines Sohnes Pelops, die Entwendung von Ambrosia und Nectar für andre Sterbliche, u. dgl.)

aliqui — terror, wie I. 11, 23.

36. *ad frugalitatis nomen*, s. III. 8, 16, wo Cicero *frugalitas* für die passendste Uebersetzung des griech. σωφροσύνη erklärte.

Stoici. Diog. L. VI. 105: σοφὸς ἐγκράτειος. Ausführlich wird der stoische Weise de fin. III. 22, 75 u. 76 geschildert.

videntur, näml. dem grossen Publikum.

Ergo hic, quisquis est, qui moderatione et constantia 17
quietus animo est sibique ipse placatus, ut nec tabescat mole- 37
stiis nec frangatur timore nec sitienter quid expetens ardeat desiderio nec alacritate futili gestiens deliquescat, is est sapiens, quem quaerimus, is est beatus; cui nihil humanarum rerum aut intolerabile ad demittendum animum aut nimis laetabile ad efferendum videri potest. Quid enim videatur ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? Nam quid aut in studiis humanis aut in tam exigua brevitate vitae magnum sapienti videri potest, qui semper animo sic excubat, ut ei nihil improvisum accidere possit, nihil inopinatum, nihil omnino novum? Atque idem ita 38
acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi, ut, quemcunque casum fortuna invexerit, hunc apte et quiete ferat. Quod qui faciet, non aegritudine solum vacabit, sed etiam perturbationibus reliquis omnibus. His autem vacuus animus perfecte atque absolute beatos efficit, idemque concitatus et abstractus ab integra certaque ratione non constantiam solum amittit, verum etiam sanitatem.

Quocirca mollis et enervata putanda est Peripateticorum ratio et oratio, qui perturbari animos necesse dicunt esse, sed

17. 37. *sibique ipse.* Man sollte hier *sibi ipsi* erwarten; s. jedoch Zumpt § 696 extr.

deliquescat „zerfliesst", d. h. sich schwach und weichlich zeigt.— Man beachte auch die schöne Mannigfaltigkeit der Metaphern in den Prädicaten: *tabescat — frangatur — ardeat — deliquescat.*

is est sapiens. Vgl. III. 8, 18: *ab eo — ab eo.*

ad demitt. animum — ad efferendum, hier im Sinne eines Consecutivsatzes. So 38, 82: *dolore ad patiendum levato.*

Nam quid etc., nicht Grund zum nächstvorhergehenden Satze, sondern ihm coordinirt. Bei *Quid enim* etc. scheint Cicero das Glück, bei *Nam quid* etc. das Unglück der Menschen vorgeschwebt zu haben.

animo — excubat. Derselbe Tropus Phil. VI. 7, 18: *Quam ob rem, Quirites, consilio quantum potero, labore plus paene quam potero, excubabo vigilaboque pro vobis.*

acrem — aciem intendit. Aehnlich p. Flacco 11, 26: *intentis oculis acerrime contemplari;* de fin. I. 17, 57: *acri animo et intento intueri.*

apte, hier gemäss seiner Ableitung (von einem alten Verb. *apĕre* = ἅπτειν, anfügen) ganz dem Deutschen „mit Fügung" entsprechend.

ab integra certaque ratione „von der gesunden und in sich sichern Thätigkeit der Vernunft", also: von der Besonnenheit.

mollis — Perip. ratio. Zur Sache vgl. III. 10, 22.

ratio et oratio, eine bei Cicero sehr häufige Verbindung, die ihm offenbar auch wegen des ὁμοιοτέλευτον gefiel, wie *gravis et suavis.* Vgl. 28, 60.

adhibent modum quendam, quem ultra progredi non oporteat.
39 Modum tu adhibes vitio? an vitium nullum est non parere rationi? an ratio parum praecipit, nec bonum illud esse, quod aut cupias ardenter aut adeptus efferas te insolenter, nec porro malum, quo aut oppressus iaceas aut, ne opprimare, mente vix constes? eaque omnia, aut nimis tristia aut nimis laeta, errore fieri? Qui si error stultis extenuetur die, ut, quum res eaedem maneant, aliter ferant inveterata, aliter recentia: sa-
40 pientes ne attingat quidem omnino. Etenim quis erit tandem modus iste? Quaeramus enim modum aegritudinis, in quo operae plurimum ponitur. Aegre tulisse P. Rupilium fratris repulsam consulatus, scriptum apud Fannium est. Sed tamen transisse videtur modum, quippe qui ob eam caussam a vita recesserit; moderatius igitur ferre debuit. Quid? si, quum id ferret modice, mors liberorum accessisset? nata esset aegritudo nova. Sed ea modica. Magna tamen facta esset accessio. Quid? si deinde dolores graves corporis, si bonorum amissio, si caecitas, si exsilium? Si pro singulis malis aegritudines accederent, summa ea fieret, quae non sustineretur.

18 Qui modum igitur vitio quaerit, similiter facit, ut si posse
41 putet eum, qui se e Leucata praecipitaverit, sustinere se, quum velit. Ut enim id non potest, sic animus perturbatus et

quem ultra, Anastrophe, wie II. 6, 15 *hunc post*. *Ultra* findet sich sonst nur bei Dichtern und bei Tac. so gebraucht.

39. *parum* „nicht deutlich genug".

aut — mente vix constes = *aut pertimescas, ne opprimare.* Denn wie Cicero vorher *cupiditas* und *laetitia* im Sinne hatte, so in diesem Satze (in umgekehrter Ordnung) *aegritudo* und *metus*.

die, wie III. 30, 74.

40. *in quo* ist aus den geringeren Hdschr. für *in qua* aufgenommen, da der Sinn die Beziehung nicht auf *aegritudo*, sondern auf *quaerere modum aegritudinis* fordert.

ponitur, näml. von d. Peripatetikern.

P. Rupilius Lupus, 132 v. Chr. Consul. Lael. 20, 73: *Scipio P. Rupilium potuit consulem efficere, fratrem eius Lucium non potuit.* Plin. H. N. VII. 36: (*P. Rupilius*) *morbo levi impeditus, nunciata fratris repulsa in consulatus petitione, illico exspiravit.* Dieser Bruder, Lucius, war 146 Prätor gewesen. — Die dialogische Form, in der hier Cicero die Perip. bekämpft, ist leicht zu erkennen.

C. Fannius Strabo, Schüler des Stoikers Panätius, Schwiegersohn des C. Lälius Sapiens, schrieb Annales. Vgl. Brut. 26, 101 u. 21, 81.

18. 41. *ut si*, nach *similiter facit*, für *ac si*, wie de off. I. 25, 87: *similiter facere eos — ut si nautae certarent, quis eorum potissimum gubernaret.*

Leucāta, Λευκάτη, jetzt Capo Ducato, das Vorgebirge der Insel Leucadia (jetzt Santa Maura), von welchem Sappho sich ins Meer stürzte.

id non potest, wie I. 11. 23 *si posset.*

incitatus nec cohibere se potest nec, quo loco vult, insistere, omninoque, quae crescentia perniciosa sunt, eadem sunt vitiosa nascentia. Aegritudo autem ceteraeque perturbationes, 42
amplificatae certe, pestiferae sunt; igitur etiam susceptae continuo in magna pestis parte versantur. Etenim ipsae se impellunt, ubi semel a ratione discessum est, ipsaque sibi imbecillitas indulget in altumque provehitur imprudens nec reperit locum consistendi. Quam ob rem nihil interest, utrum moderatas perturbationes approbent an moderatam iniustitiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam. Qui enim vitiis modum apponit, is partem suscipit vitiorum. Quod quum ipsum per se odiosum est, tum eo molestius, quia sunt in lubrico incitataque semel proclivi labuntur sustinerique nullo modo possunt.

Quid? quod iidem Peripatetici perturbationes istas, quas **19**
nos exstirpandas putamus, non modo naturales esse dicunt, 43
sed etiam utiliter a natura datas? Quorum est talis oratio. Primum multis verbis iracundiam laudant, cotem fortitudinis esse dicunt, multoque et in hostem et in improbum civem vehementiores iratorum impetus esse; leves autem ratiunculas eorum, qui ita cogitarent: *proelium rectum est hoc fieri; convenit dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria;* haec nullam habent vim, nisi ira excanduit fortitudo. Nec vero de bellato-

42. *igitur*. Wegen der Stellung s. zu I. 6, 11.

in magna pestis parte versantur „sind mit einem starken Elemente von Verderblichkeit behaftet". Vergl. V. 38, 111: *non versari in oculorum ulla iucunditate;* de rep. II. 15, 29: *neque hoc — ulla est umquam in dubitatione versatum.* (Nägelsbach S. 298 fg.)

vitiis modum apponit, wie einen Wächter. Die Fehler sind also hier gewissermaassen personificirt.

proclivi labuntur „abschüssig, d. h. schnell herabstürzen", wie de fin. V. 28, 84: *proclivi currit oratio.* Es ist nicht als Ablativ anzusehen, sondern nach Madvig (zu de fin. l. l.) die ältere Form des Adv. *proclive* (wie *heri* und *here*).

19. 43. *iracundiam laudant*, d. h. nicht die *iracundia* im gewöhnl. Sinne (ὀργιλότης, den Jähzorn), sondern den θυμός = *ira* (etwa „die Zorngluth") — ein Begriff, der mit unserm „Begeisterung" ziemlich zusammenfällt. Für *ira* sagt Cic. *iracundia*, um sie deutlicher als bleibende Eigenschaft, nicht als vorübergehenden Zustand, zu bezeichnen. Vgl. Aristot. Eth. Nic. IV. 5. Sen. de ira III. 3: (*Iram Aristoteles*) *calcar ait esse virtutis; hac erepta inermem animum et ad conatus magnos pigrum inertemque fieri.* — Mit den Perip. stimmte übrigens hierin die alte Academie überein.

cotem fortitudinis. Vgl. 21, 48 *ardores animorum cotesque virtutum.* Ebenso Acad. II. 44, 135: *iracundiam fortitudinis quasi cotem esse dicebant* (*veteres Academici*).

haec nullam habent vim etc. In der Lebhaftigkeit der Rede geht Cicero aus d. orat. obl. in die recta über, wie 10, 24 bei *tum exsistit.*

ribus solum disputant; imperia severiora nulla esse putant sine aliqua acerbitate iracundiae. Oratorem denique non modo accusantem, sed ne defendentem quidem probant sine aculeis iracundiae, quae etiam si non adsit, tamen verbis atque motu simulandam arbitrantur, ut auditoris iram oratoris incendat actio. Virum denique videri negant, qui irasci nesciat, eamque, quam *lenitatem* nos dicimus, vitioso *lentitudinis* nomine appellant.

44 Nec vero solum hanc libidinem laudant (est enim ira, ut modo definivi, ulciscendi libido), sed ipsum illud genus vel libidinis vel cupiditatis ad summam utilitatem esse dicunt a natura datum; nihil enim quemquam, nisi quod libeat, praeclare facere posse. Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset, quaerentibusque respondebat, Miltiadis tropaeis se e somno suscitari. Cui non sunt auditae Demosthenis vigiliae? qui dolere se aiebat, si quando opificum antelucana victus esset industria. Philosophiae denique ipsius principes numquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent. Ultimas terras lustrasse Pythagoram, Democritum, Platonem accepimus:

quae etiam si etc. Nach deutscher Ausdrucksweise würde man *quam* erwarten; vgl. jedoch I. 31, 84: *qui — si occidissemus — mors nos abstraxisset.*

virum, mit Nachdruck, wie II. 22, 53 *rusticanus vir, sed plane vir.*

vitioso, hier „einen Fehler andeutend", also „tadelnd".

eamque — appellant. Cic. thut den Peripatet. Unrecht; denn die πραότης, *lenitas*, verwarfen sie nicht, sondern deren fehlerhafte Ausartung, die εὐοργησία, *lentitudo*, das Phlegma (ebenso wie den entgegengesetzten Fehler, die ὀργιλότης, *iracundia* im gewöhnl. Sinne, d. h. den Jähzorn). Arist. Eth. II. 7.

44. *hanc libidinem* „diese Art der *libido*".

ut modo definivi: 12. 27.

genus — libidinis; s. 15. 34 zu *a virtutis fonte.*

nisi quod libeat = nisi in quod libidine impellatur.

Themistocles. Dieselbe Anekdote: Val. Max. VIII. 14, ext. 1: Plut. Them. c. 3.

quod — non posset, wie V. 21, 62 *quod iam beatus nollet esse.*

auditae — notae, daher d. Dativ dabei, wie 15, 35 bei *concupitus.*

Demosthenis vigiliae. Vgl. Plut. Dem. 7 u. 11. Stob. Serm. 29 p. 206 lässt ihn daher sagen, dass er mehr Oel als Wein gebraucht habe.

Pythagoras etc. P. aus Samos soll, ehe er sich in Croton niederliess, Reisen nach Aegypten, Asien, Creta und Lacedämon gemacht, und Democrit sein bedeutendes väterliches Erbe zu Reisen nach Babylon, Persien, Aegypten u. s. w. verwandt haben. (Vgl. V. 36, 104; 39, 115.) Auch Plato unternahm in den ersten Jahren nach Socrates Tode (399) zu seiner Bildung bedeutende Reisen nach Cyrene und Aegypten (de fin. V. 29), die von den Späteren ebenfalls ins Fabelhafte erweitert werden; dann nach Unteritalien zu den Pythagoreern. (Seine späteren Reisen hatten andere Zwecke.)

ubi enim quicquid esset, quod disci posset, eo veniendum iudicaverunt. Num putamus haec fieri sine summo cupiditatis ardore potuisse?

Ipsam aegritudinem, quam nos ut taetram et immanem **20**
beluam fugiendam diximus, non sine magna utilitate a natura 45
dicunt constitutam, ut homines castigationibus, reprehensionibus, ignominiis affici se in delicto dolerent. Impunitas enim peccatorum data videtur eis, qui ignominiam et infamiam ferunt sine dolore; morderi est melius conscientia. Ex quo est illud e vita ductum ab Afranio; nam quum dissolutus filius:

Heú me miserum!

tum severus pater:

Dúm modo doleat áliquid, doleat quídlubet.

Reliquas quoque partes aegritudinis utiles esse dicunt: mi- 46
sericordiam ad opem ferendam et calamitates hominum indignorum sublevandas; ipsum illud aemulari, obtrectare non esse inutile, quum aut se non idem videat consecutum, quod alium, aut alium idem, quod se; metum vero si qui sustulisset, omnem vitae diligentiam sublatam fore, quae summa esset in eis, qui leges, qui magistratus, qui paupertatem, qui ignominiam, qui mortem, qui dolorem timerent. Haec tamen ita disputant ut resecanda esse fateantur, evelli penitus dicant nec posse nec opus esse, et in omnibus fere rebus mediocritatem esse optimam existiment. Quae quum exponunt, nihilne tibi videntur an aliquid dicere? *A.* Mihi vero dicere aliquid. Itaque exspecto, quid ad ista.

ubi enim quicquid esset, wo scheinbar *quicquid* = *quidque* ist, ist verkürzter Ausdruck für *ubi enim aliquid esset, quicquid esset.* So V. 34, 98: *ut quicquid obiectum est;* de fin. V. 9, 24: *quatenus quicquid se attingat*, und noch einigemal, doch immer nur neben andern Relativis (um den Satz nicht zu complicirt zu machen).

20. 45. *L. Afranius*, der Begründer der fabula togata (der Komödie mit römischem Stoffe), zur Zeit der Gracchen, von Horaz (epist. II. 1, 57) in seinem Genre so hoch gestellt, wie der Grieche Menander in dem seinigen.

Heu me miserum mit *Dummodo* etc. ein Vers, der auch ad Att. XVI. 2, 3 citirt wird.

46. *indignorum*, sc. *istis calamitatibus*, also „unverdient Leidender". Ebenso Hor. Serm. II. 2, 103: *Cur eget indignus quisquam, te divite?* Ovid. Met. I. 631: *indigno circumdat vincula collo.* Vgl. auch *dignus* II. 5, 14.

quum — videat, s. 8, 17 zu *concupierit.*

Haec gehört zu *resecanda esse.*

nihil — aliquid dicere, prägnant, wie im Griech. *οὐδὲν λέγειν* und *λέγειν τι.* Ebenso Cat. M. 6, 17 *nihil afferunt.* Aehnlich oben I. 20, 45 *aliquid assequi.*

ad ista, s. I. 4, 7 zu *ad id dis-*

21 *M.* Reperiam fortasse; sed illud ante: Videsne, quanta
47 fuerit apud Academicos verecundia? Plane enim dicunt, quod ad rem pertineat. Peripateticis respondetur a Stoicis. Digladientur illi, per me licet, cui nihil est necesse, nisi, ubi sit illud, quod veri simillimum videatur, anquirere. Quid est igitur, quod occurrat in hac quaestione, quo possit attingi aliquid veri simile? quo longius mens humana progredi non potest. Definitio perturbationis, qua recte Zenonem usum puto: ita enim definit, ut *perturbatio sit aversa a ratione contra naturam animi commotio*, vel brevius, ut *perturbatio sit appetitus vehementior*, vehementior autem intelligatur is, qui procul
48 absit a naturae constantia. Quid ad has definitiones possint dicere? Atque haec pleraque sunt prudenter acuteque disserentium; illa quidem ex rhetorum pompa: *ardores animorum cotesque virtutum*. An vero vir fortis, nisi stomachari coepit, non potest fortis esse? Gladiatorium id quidem; quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam: colloquuntur, congrediuntur, queruntur, aliquid postulant, ut magis placati quam irati esse videantur. Sed in illo genere sit sane Pacidianus aliquis hoc animo, ut narrat Lucilius:

putabam. Ebenso § 48 *quid ad has definitiones possint dicere?*

21. 47. *sed illud ante* „doch einen Punkt noch vorher!".

verecundia „schonende Rücksicht" — im Gegensatz zu der leidenschaftlichen Polemik zwischen den Stoikern und Peripatetikern.

Plane „einfach, schlechtweg".

cui, als Anhänger der neuen Akademie.

quo longius = *ultra quod.*

ita — definit, ut — sit, für: *ita definit, ut dicat* mit Acc. c. Inf. Vgl. V. 41, 119: *quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat;* de leg. III. 33: *ego in ista sum sententia — nihil ut fuerit in suffragiis voce melius.* — Zum Inhalt vgl. oben 6, 11.

48. *possint dicere,* sc. *Peripatetici.*

Atque haec pleraque — disserentium: „Ist doch dies, im Ganzen genommen, Ausdruck verständiger, scharfer Dialektik". *Haec pleraque* für *horum pleraque*, wie häufig *plerique omnes* (οἱ πολλοὶ πάντες).

illa quidem, s. zu I. 27, 67.

ardores — virtutum; s. 19, 43. Hiermit geht Cic. zur Bekämpfung der peripatet. Lehre von der Nothwendigkeit und dem Nutzen der Leidenschaften über, und zwar bespricht er zunächst (bis Cap. 25 med.) die *iracundia* ausführlicher.

in eis ipsis. Das Substant. ist aus dem vorangegang. Adjectiv zu ergänzen.

aliquid postulant: „sie verlangen noch Etwas von einander", einen letzten Freundschaftsdienst.

in illo genere, sc. *hominum.*

sane, eigentl. versichernd und bekräftigend, bekommt, wenn es hinter seinem Worte steht, nicht selten concessiven Sinn: „allerdings, freilich". Vgl. V. 36, 103.

Pacidianus, ein berühmter Gladiator im Gracchischen Zeitalter; mit seinem Nebenbuhler Aeserninus

Occidam illum equidem et vincam, si id quaeritis, inquit;
Verum illud credo fore: in os prius accipiam ipse,
Quam gladium in stomacho furi ac pulmonibus sisto.
Odi hominem, iratus pugno, nec longius quicquam
Nobis, quam dextrae gladium dum accommodet alter;
Usque adeo studio atque odio illius efferor ira.

At sine hac gladiatoria iracundia videmus progredientem **22**
apud Homerum Aiacem multa cum hilaritate, quum depugna- 49
turus esset cum Hectore. Cuius, ut arma sumpsit, ingressio laetitiam attulit sociis, terrorem autem hostibus, ut ipsum Hectorem, quemadmodum est apud Homerum, toto pectore trementem, provocasse ad pugnam poeniteret. Atque hi collocuti inter se, priusquam manum consererent, leniter et quiete nihil ne in ipsa quidem pugna iracunde rabioseve fecerunt. Ego ne Torquatum quidem illum, qui hoc cognomen invenit, iratum

(auf den sich II. 17, 41 der Vers bezieht) aus dem 4. Buche des Lucilius bekannt, und öfter sprüchwörtlich angeführt; so ad Q. fr. III. 4, 2; de opt. gen. or. 6, 17.

si id quaeritis: „wenn ihr mich danach fragt (es wissen wollt)".

accipiam, sc. *plagam*, wie im Deutschen „eins abbekommen". Ein leidenschaftlicher Gegner ist nie vorsichtig.

gladium — sisto. Vergl. Aen. X. 323: *iaculum clamanti sistit in ore.*

furi, des Herausg. Conjectur. Die Hdschr. haben fast sämmtlich *suria*, was gar Nichts ist; einige *furia*. — Die Vulg. *sura* passt, abgesehen von den umgebenden Wörtern, schon darum nicht, weil der, welcher einen Andern tödten will, ihm nicht nach der Wade sticht. — Bentley will *furiae*, als Schimpfwort auf den Gegner. Cicero (p. Sest. 14, 33 u. 17, 39) nennt allerdings den Clodius *furiam* „einen bösen Dämon"; doch ist dies im Munde eines Gladiators (Sklaven) gegen Seinesgleichen offenbar weniger angemessen, als das bei den Komikern so häufige *fur* „Spitzbube". — Wie leicht konnte das *a* in den Hdschr. durch die Abschreiber vor *ac* hinzukommen!

nec longius etc. „und ich kann die Zeit nicht erwarten, bis —".

22. 49. *apud Homerum.* Il. VII. 211 sq.:

Τοῖος ἄρ' Αἴας ὤρτο πελώριος, ἕρκος Ἀχαιῶν,
μειδιόων βλοσυροῖσι προσώπασι κ. τ. λ.

Cuius geht auf Ajax, als die Hauptperson.

quemadmodum est apud Homerum, ib. v. 214 sqq.:

τὸν δὲ καὶ Ἀργεῖοι μέγ' ἐγήθεον εἰσορόωντες·
Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον,
Ἕκτορί τ' αὐτῷ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν.

ne in ipsa quidem pugna, s. Hom. v. 219 sqq.

T. Manlius Torquatus, 361 v. Chr., am Flusse Anio. Liv. VII. 9 u. 10.

hoc cognomen invenit: „bei dieser Gelegenheit (ungesucht) bekam". Derselbe Ausdruck von derselben Sache: de off. III. 31, 112 und de fin. I. 7, 23; auch sonst bisweilen *nomen* (*cogn.*) *invenire* (*reperire*).

existimo Gallo torquem detraxisse, nec Marcellum apud Cla-
50 stidium ideo fortem fuisse, quia fuerit iratus. De Africano quidem, quia notior est nobis propter recentem memoriam, vel iurare possum, non illum iracundia tum inflammatum fuisse, quum in acie M. Allienum Pelignum scuto protexerit gladiumque hosti in pectus infixerit. De L. Bruto fortasse dubitarim, an propter infinitum odium tyranni effrenatius in Aruntem invaserit; video enim utrumque cominus ictu cecidisse contrario. Quid igitur huc adhibetis iram? an fortitudo, nisi insanire coepit, impetus suos non habet? Quid? Herculem, quem in caelum ista ipsa, quam vos iracundiam esse vultis, sustulit fortitudo, iratumne censes conflixisse cum Erymanthio apro aut leone Nemeaeo? an etiam Theseus Marathonii tauri cornua comprehendit iratus? Vide, ne fortitudo minime sit rabiosa, sitque iracundia tota levitatis. Neque enim est ulla fortitudo, quae rationis est expers.

23 Contemnendae res humanae sunt, negligenda mors est,
51 patibiles et dolores et labores putandi. Haec quum constituta sunt iudicio atque sententia, tum est robusta illa et stabilis fortitudo, nisi forte, quae vehementer, acriter, animose fiunt, iracunde fieri suspicamur. Mihi ne Scipio quidem ille, pontifex maximus, qui hoc Stoicorum verum esse declaravit, numquam

M. Claudius Marcellus, der Eroberer von Syracus, schlug später die Gallier bei Clastidium in Gallia Cispadana und erlegte ihren König Viridomarus im Zweikampfe. Plut. Marc. 6; Aur. V. de vir. ill. 45.

50. *De Africano,* sc. *minore.* Die That wird sonst nirgends erwähnt.

L. Iunius Brutus, s. zu I. 37, 89. Liv. II. 2.

dubitarim an —, wie III. 23, 55 *haud sciam an* —.

video, s. zu III. 25, 59.

Herculem. Vgl. II. 9, 22.

Marathonii tauri, der früher von Hercules aus Creta gebracht, von Eurystheus aber wieder losgelassen war u. Attika verwüstete, bis Theseus ihn erlegte. Ovid. Met. VII. 433 fgg.

Vide ne —, s. zu I. 31, 83.

levitatis „Charakterschwäche", wie 31, 66 *levitas* und *levis.*

23. 51. *constituta sunt.* Die Hdschr. haben hier den Conjunctiv, der gegen den Sinn der Stelle ist. Vgl. II. 11, 27: *quum accesserunt — elidunt;* III. 2, 3: *quum tulerunt, audiuntur;* 15, 33: *quum cecinit receptui, impellit rursum,* u. s. w., Stellen, an denen ebenfalls die Hdschr. zum Theil den Conj. darbieten.

vehementer „mit Nachdruck, kräftig" in bonam partem; so bei Cicero nicht selten neben *admirari, assentiri, probare, delectari, studere, se exercere* u. a. Verbis.

Scipio ille: P. Cornelius Scipio Serapio, Sohn des Scipio Nasica (I. 9, 18), Consul 138, tödtete 133 seinen Vetter Tib. Sempronius Gracchus.

hoc Stoicorum „jener Grundsatz der Stoiker" (vgl. I. 42, 99). Diese behaupteten nämlich, dass der Weise allein König, Herrscher, Obrigkeit u. s. w. sei. Diog. L. VII. 122.

declaravit, näml. durch seine That.

privatum esse sapientem, iratus videtur fuisse Ti. Graccho tum, quum consulem languentem reliquit atque ipse privatus, ut si consul esset, qui rem publicam salvam esse vellent, se sequi iussit. Nescio, ecquid ipsi nos fortiter in re publica feceri- 52
mus; si quid fecimus, certe irati non fecimus.

An est quicquam similius insaniae quam ira? quam bene Ennius *initium* dixit *insaniae*. Color, vox, oculi, spiritus, impotentia dictorum ac factorum quam partem habent sanitatis? Quid Achille Homerico foedius, quid Agamemnone in iurgio? nam Aiacem quidem ira ad furorem mortemque perduxit. Non igitur desiderat fortitudo advocatam iracundiam; satis est instructa, parata, armata per sese. Nam isto modo quidem licet dicere, utilem vinolentiam ad fortitudinem, utilem etiam dementiam, quod et insani et ebrii multa faciunt saepe vehementius. Semper Aiax fortis, fortissimus tamen in furore; nam

— fácinus fecit máxumum, quum, Dánais inclinántibus,
Summám rem perfecit, manu suá restituit praélium
Insániens.

Dicamus igitur utilem insaniam? Tracta definitiones forti- **24**
tudinis: intelliges, eam stomacho non egere. Fortitudo est 53

consulem languentem, den P. Mucius Scävola, welcher Gewalt gegen Gracchus anzuwenden sich weigerte.

qui—vellent. Bei Aufruhr in der Stadt war die feststehende Formel, deren sich der Consul bediente: *Qui rempubl. salvam esse volunt, me sequantur.* Vgl. Plut. Ti. Gr. 19; Val. Max. III. 2, 17.

52. *quam partem habent sanitatis,* näml. bei einem Zornigen.

in iurgio etc. Hom. Il. I. 122 sqq.

nam Aiacem quidem etc., elliptisch: Von Ajax will ich gar nicht erst reden, denn diesen u. s. w. Ganz ebenso 33, 71: *nam Anacreontis quidem tota poësis est amatoria.* Zum Inhalt vgl. Hom. Od. XI. 543—560.

desiderat — advocatam iracundiam. So V. 38, 111: *Sapientis cogitatio non ferme ad investigandum adhibet oculos advocatos.*

isto modo quidem, d. h. wenn man die *iracundia* für nützlich zur *fortitudo* hält.

facinus fecit etc., aus einem Tragiker, vielleicht Pacuvius. Die Verse, deren zweiter in den Hdschr. mannigfach verderbt ist, sind oben nach Hermanns Verbesserung gegeben. Dem ersten fehlt, da das bisher dazu gerechnete *nam* wohl Cicero angehört, am Anfang eine Sylbe.

inclinantibus, in der Militärsprache als Intrans. „zurückweichen"; so bei Liv. öfter.

summam rem. „Als der Griechen Schiffe brannten, war in seinem Arm das Heil". Vgl. Hom. Il. XV. 727 sqq.

24. 53. *Tracta* „Nimm vor", also = *considera.* Wegen der Structur des Satzes s. II. 12, 28 zu *Rogo hoc idem.* Ebenso § 54 *Remove — videbuntur.*

stomacho = *ira* (wie auch oben 21, 48 *stomachari*) nicht selten; in gleichem Sinne nachher *rabies.*

igitur affectio animi legi summae in perpetiendis rebus obtemperans, vel conservatio stabilis iudicii in eis rebus, quae formidolosae videntur, subeundis et repellendis, vel scientia rerum formidolosarum contrariarumque aut omnino negligendarum, conservans earum rerum stabile iudicium, vel brevius, ut Chrysippus, — nam superiores definitiones erant Sphaeri, hominis in primis bene definientis, ut putant Stoici; sunt enim omnino omnes fere similes; sed declarant communes notiones alia magis alia; — quo modo igitur Chrysippus? Fortitudo est, inquit, scientia rerum perferendarum vel affectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore. Quamvis licet insectemur istos, ut Carneades solebat: metuo, ne soli philosophi sint. Quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam? qua aperta, quis est, qui aut bellatori aut imperatori aut oratori quaerat aliquid neque eos existimet sine rabie quicquam fortiter facere posse?

54 Quid? Stoici, qui omnes insipientes insanos esse dicunt, nonne ista colligunt? Remove perturbationes maximeque ira-

legi summae, d. h. der Vernunft.

in perpet. rebus, sc. *adversis*.

contrariarum, d. i. *non formidolosarum*. Stob. Ecl. eth. p. 104 H.: *ἀνδρείαν δὲ (ὁ Ζήνων φησὶν εἶναι) ἐπιστήμην δεινῶν καὶ οὐ δεινῶν καὶ οὐδετέρων*. Aehnlich Plato im Lach. § 67: *Ἡ ἀνδρεία ἐστὶν ἐπιστήμη δεινῶν τε καὶ θαῤῥαλέων*.

Chrysippus, s. zu I. 45, 108.

Sphaerus, vom thrac. Bosporus, ein Schüler Zenos, lehrte zuerst in Lacedämon, dann in Alexandria.

omnino, concessiv: „allerdings = zwar", wie öfter.

communes notiones. Dass nicht *Stoicorum*, sondern *omnium hominum* hinzuzudenken ist, ergiebt sich aus dem Folgenden: *notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam*.

Quamvis licet insectemur = *Licet insectemur, quam (vehementer) vis*. So de leg. III. 10, 24: *quamvis enumeres multos licet* = *licet enumeres, quam multos vis*. — Das Subject zu *insectemur* sind die Akademiker, *istos* die Stoiker.

Carneades, s. zu III. 22, 54.

metuo ne — sint. Man sieht, wie sehr Cicero Eklektiker ist. Eben noch hatte er sich zu den Akad. gerechnet.

notionem — involutam. So Orat. 33, 116: *involuta rei notitia definiendo aperienda est*.

qui — quaerat aliquid: „der für — noch etwas Weiteres verlangt".

54. *omnes insipientes insanos*. *Ὅτι πᾶς ἄφρων μαίνεται*. Vgl. Cic. Parad. 4 und oben III. 4, 9.

ista colligunt. *Ista* geht auf *omnes insip. esse insanos; colligunt* = *concludendo efficiunt, συλλογίζονται*. Sie schlossen nämlich so: Alle Leidenschaften sind Krankheiten; wer aber eine Krankheit hat, kann nicht gesund (*sanus*) sein: nun aber ist der Geist jedes Unweisen, weil den Leidenschaften unterworfen, in krankem Zustande: folglich sind alle Unweisen geistig krank (*insani*). Vgl. III. 4, 9.

Remove etc. Sinn: Wollte man

cundiam: iam videbuntur monstra dicere. Nunc autem ita disserunt, sic se dicere, omnes stultos insanire, ut male olere omne coenum. — At non semper. — Commove, senties. Sic iracundus non semper iratus est; lacesse, iam videbis furentem.

Quid? ista bellatrix iracundia, quum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia? an tum quoque est utilis? Est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? an quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? Bene igitur nostri, quum omnia essent in *moribus* vitia, quod nullum erat iracundia foedius, iracundos solos *morosos* nominaverunt.

Oratorem vero irasci minime decet, simulare non dede- **25**
cet. An tibi irasci tum videmur, quum quid in caussis acrius 55
et vehementius dicimus? quid? quum iam rebus transactis et praeteritis orationes scribimus, num irati scribimus? *Ecquis hoc animadvertit? vincite!* num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimamus iratum Accium? Aguntur ista praeclare, et ab oratore quidem melius, si modo est orator, quam ab ullo histrione; sed aguntur leniter et mente tranquilla.

Libidinem vero laudare cuius est libidinis! Themistoclem mihi et Demosthenem profertis, additis Pythagoram, Democritum, Platonem. Quid? vos studia libidinem vocatis? quae

die Leidenschaften aus der Rubrik *insania* streichen, so wäre jener Satz der Stoiker Unsinn.

monstra dicere, narrare u. dgl.: etwas Unerhörtes, Unglaubliches, Albernes sagen: mehrmals in Ciceros Briefen. Vgl. auch de nat. D. I. 11, 28 *multaque eius monstra* (sc. *sunt*).

Nunc autem, s. zu III. 1, 2.

morosos, nach Cicero also eigtl.: „von eigenem Charakter", daher „eigensinnig, launisch". Sen. de ira I. 4: *inter hos* (*iracundos*) *morosum ponas licet, delicatum iracundiae genus.*

25. 55. *Oratorem* etc., in Beziehung auf 19, 43. Zu *simulare* suppl. *irasci.*

rebus transactis. Vgl. Cat. M. 11, 38: *caussarum illustrium, quascunque defendi, nunc cum maxime conficio orationes.* Die Reden wurden in der Regel ganz frei oder nach einem Entwurfe gehalten, und erst später ausgearbeitet; nur ausnahmsweise abgelesen (s. p. Planc. 30, 74).

Ecquis — vincite! Anfang eines troch. Verses aus dem Atreus des L. Accius (s. zu I. 28, 68): „Ahndet denn dies Niemand? Bindet ihn!" Object zu *egisse* und *scripsisse.*

egisse — Aesopum. Agere ist der term. techn. von der Darstellung des Schauspielers. Ueber Aesopus, der wahrscheinlich die Titelrolle hatte, s. II. 17, 39.

si modo est orator, prägnant: „ein Redner im vollen Sinne des Wortes". Vgl. II. 22, 52 *viro.*

Libidinem etc. bis zum Ende des Cap., in Bezug auf 19, 44 u. 20, 45. Mit dem Wortspiel *libidinem — libidinis* vgl. I. 40, 95 *levius — levitati.*

vos studia libidinem vocatis?

vel optimarum rerum, ut ea sunt, quae profertis, sedata tamen et tranquilla esse debent. Iam aegritudinem laudare, unam rem maxime detestabilem, quorum est tandem philosophorum? At commode dixit Afranius:

Dúm modo doleat áliquid, doleat quídlubet.

Dixit enim de adolescente perdito ac dissoluto; nos autem de constanti viro ac sapienti quaerimus. Et quidem ipsam illam iram centurio habeat aut signifer vel ceteri, de quibus dici non necesse est, ne rhetorum aperiamus mysteria. Utile est enim, uti motu animi, qui uti ratione non potest: nos autem, ut testificor saepe, de sapiente quaerimus.

26 At etiam aemulari utile est, obtrectare, misereri. — Cur
56 misereare potius, quam feras opem, si id facere possis? an sine misericordia liberales esse non possumus? non enim suscipere ipsi aegritudines propter alios debemus, sed alios, si possumus, levare aegritudine. Obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione, quae rivalitati similis est, aemulari quid habet utilitatis? quum sit aemulantis angi alieno bono, quod ipse non habeat; obtrectantis autem, angi alieno bono, quod id etiam alius habeat. Qui id approbari possit, aegritudinem suscipere pro experientia, si quid habere velis? nam solum ha-
57 bere velle summa dementia est. Mediocritates autem malorum quis laudare recte possit? Quis enim potest, in quo libido cupiditasve sit, non libidinosus et cupidus esse? in quo ira, non iracundus? in quo angor, non anxius? in quo timor, non timidus? Libidinosum igitur et iracundum et anxium et timidum censemus esse sapientem? De cuius excellentia multa quidem

Sinn: Ihr verwechselt die Begriffe Lust und Streben.

unam, bloss zur Verstärkung des Superl. hinzugesetzt.

At „Aber — werdet ihr sagen —".

Afranius, s. 20, 45.

nos — de constanti viro — quaerimus: „unsere Untersuchung aber bezieht sich auf den selbstständigen Weisen". Der Ausdruck ist der Gerichtssprache entlehnt. Vgl. 27, 58 u. 59.

ipsam illam iram etc. Sinn: Wie bei einem liederlichen jungen Manne, in dem die Vernunft nicht die Oberhand hat, Bekümmerniss zu seiner Besserung wünschenswerth sein mag, so mag im Kriege bei dem gemeinen Soldaten der Zorn die Stelle der wahren Tapferkeit, deren er nicht fähig ist, vertreten; aber dem Weisen geziemen diese Leidenschaften nicht.

rhetorum — mysteria, die feineren Künste, womit sie die Leidenschaften aufzuregen und zu benutzen lehren.

26. 56. *aemulari, obtrectare, misereri*, s. 20, 46.

pro experientia „statt selbst einen Versuch zu machen".

57. *Mediocritates malorum* „gemässigte Uebel". Vgl. 20, 46: *in omnibus fere rebus mediocritatem esse optimam.*

dici quamvis fuse lateque possunt; sed brevissime illo modo, sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei caussa sit. Ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. In hanc tu igitur, tamquam in mare, quod est ventis subiectum, perturbationem cadere tibi dixisti videri? Quid est, quod tantam gravitatem constantiamque perturbet? an improvisum aliquid aut repentinum? quid potest accidere tale ei, cui nihil, quod homini evenire possit, praemeditatum non sit? Nam quod aiunt, nimia resecari oportere, naturalia relinqui — quid tandem potest esse naturale, quod idem nimium esse possit? Sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus, quae evellenda et extrahenda penitus, non circumcidenda nec amputanda sunt.

Sed quoniam suspicor, te non tam de sapiente quam de te **27**
ipso quaerere (illum enim putas omni perturbatione liberum 58
esse, te vis): videamus, quanta sint, quae a philosophia remedia morbis animorum adhibeantur. Est enim quaedam medicina certe, nec tam fuit hominum generi infensa atque inimica natura, ut corporibus tot res salutares, animis nullam invenerit,

quamvis fuse, nicht concessiv (daher auch der Indic. *possunt*), sondern wie I. 21, 47 *quamvis copiose*.

sapientiam esse etc. Dieselbe Erklärung s. V. 3, 7.

praemeditatum non sit. Diese Worte stehen in den Hdschr. nicht, werden aber durch den Sinn nothwendig gefordert. (Man hat zwar neuerdings ohne dieselben diese Stelle durch die Verschiedenheit der Bedeutung von *accidit* [= *ex improviso et praeter spem fit*] und *evenit* [= *ex rerum natura et cum necessitate quadam provenit*] erklären wollen; allein wie kann *accidere* einen directen Gegensatz zu *evenire* bilden? und wie kann es, wenn *tale*, d. i. *improvisum aliquid aut repentinum*, daneben steht, jene Bedeutung haben?) Wir haben *praem. non sit* für die Vulg. *non praem. sit* geschrieben, weil es sich so leichter erklärt, wie diese Worte ausfallen konnten. Des Abschreibers Auge glitt von *possit* zu *nō sit* hinüber.

quod aiunt, s. 20, 46.

naturale, *quod idem nimium* etc. Diese Bemerkung trifft nicht; denn wenn ein Theil einer Sache *naturale*, ein andrer aber *nimium* ist, so ist nicht *idem naturale* und *nimium*.

ex errorum radicibus, wie 15, 34 *a virtutis fonte*.

27. 58. Mit diesem Cap. geht Cic. zur Darstellung der gegen die Leidenschaften anzuwendenden Mittel über (bis Cap. 37 einschl.). Zuerst spricht er bis Cap. 29 über diese Aufgabe im Allgemeinen (von da an in Bezug auf die einzelnen Leidenschaften).

quanta sint, *quae — remedia — adhibeantur*. Vgl. de orat. II. 30, 132: *illa quaerenda, quae argumenta debent afferri*. Zumpt § 814.

ut invenerit: „dass sie erfunden haben sollte (erfunden hätte)“. Der Conj. Plusq. wäre in solchen Sätzen ganz unlateinisch.

de quibus hoc etiam est merita melius, quod corporum adiumenta adhibentur extrinsecus, animorum salus inclusa in his ipsis est. Sed quo maior est in eis praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentia. Itaque bene adhibita ratio cernit,
59 quid optimum sit; neglecta multis implicatur erroribus. Ad te igitur mihi iam convertenda omnis oratio est. Simulas enim quaerere te de sapiente; quaeris autem fortasse de te.

Earum igitur perturbationum, quas exposui, variae sunt curationes. Nam neque omnis aegritudo una ratione sedatur: alia est enim lugenti, alia miseranti aut invidenti adhibenda medicina. Est etiam in omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio: utrum ad universam perturbationem, quae est adspernatio rationis aut appetitus vehementior, an ad singulas, ut ad metum, libidinem, reliquas, melius adhibeatur oratio, et utrum illudne non videatur aegre ferundum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo; ut, si quis aegre ferat, se pauperem esse, idne disputes, paupertatem malum non esse, an hominem aegre ferre nihil oportere. Nimirum hoc melius, ne, si forte de paupertate non persuaseris, sit aegritudini concedendum; aegritudine autem sublata propriis rationibus, quibus heri usi sumus, quodam modo etiam paupertatis malum tollitur.

28 Sed omnis eiusmodi perturbatio animi placatione abluatur
60 illa quidem, quum doceas, nec bonum illud esse, ex quo laetitia aut libido oriatur, nec malum, ex quo aut metus aut aegritudo. Veruntamen haec est certa et propria sanatio, si doceas, ipsas perturbationes per se esse vitiosas nec habere quicquam

59. *neque omnis aegritudo* etc. *Neque* ist hier partic. pendens (wie III. 3, 5 *et* vor *morbi*). Es sollte folgen: *et in omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio est*. So de fin. II. 22, 71 u. 72: *Nam nec vir bonus ac iustus haberi debet, qui, ne malum habeat, abstinet se ab iniuria;* später folgt dann: *Quae dici eadem de ceteris virtutibus possunt.*

miseranti Festus: *Miseratur is, qui conqueritur aliena incommoda; miseretur is, qui miserum sublevat.*

adhibeatur oratio. Bentley conjicirte (in Rücksicht auf § 74 *haec adhibenda curatio est*) *curatio*, was auch zwei codd. darbieten: allein die *curatio* geschieht ja eben durch die *oratio*, und *orationem adhibere* kommt auch sonst vor, z. B. 29, 62 *eadem sit omnibus adhibenda oratio*

utrum illudne, s. Zumpt § 352 gg. E. Ebenso eben 4, 9: *Utrum igitur mavis statimne nos vela facere an paullatim remigare?*

heri, d. h. im 3. Buche.

28. 60. *abluatur*; Conj. concess., dem nachher *Veruntamen* etc. gegenübersteht. *Abluere*, weniger als *tollere*, bezeichnet nur die oberflächliche Beseitigung einer Sache.

aut naturale aut necessarium; ut ipsam aegritudinem leniri videmus, quum obiicimus maerentibus imbecillitatem animi effeminati, quumque eorum gravitatem constantiamque laudamus, qui non turbulente humana patiantur. Quod quidem solet eis etiam accidere, qui illa mala esse censent, ferenda tamen aequo animo arbitrantur. Putat aliquis, esse voluptatem bonum, alius autem, pecuniam: tamen et ille ab intemperantia et hic ab avaritia avocari potest. Illa autem altera ratio et oratio, quae simul et opinionem falsam tollit et aegritudinem detrahit, est ea quidem utilior, sed raro proficit neque est ad vulgus adhibenda. Quaedam autem sunt aegritudines, quas levare illa me- 61
dicina nullo modo possit; ut, si quis aegre ferat, nihil in se esse virtutis, nihil animi, nihil officii, nihil honestatis, propter mala is quidem angatur, sed alia quaedam sit ad eum admovenda curatio et talis quidem, quae possit esse omnium, etiam de ceteris rebus discrepantium, philosophorum. Inter omnes enim convenire oportet, commotiones animorum a recta ratione aversas esse vitiosas, ut, etiam si et mala sint illa, quae metum aegritudinemve, et bona, quae cupiditatem laetitiamve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. Constantem enim quendam volumus, sedatum, gravem, humana omnia spernentem illum esse, quem magnanimum et fortem virum dicimus. Talis autem nec maerens nec timens nec cupiens nec gestiens esse quisquam potest. Eorum enim haec sunt, qui eventus humanos superiores quam suos animos esse ducunt.

Quare omnium philosophorum, ut ante dixi, una ratio est 29

non turbulente = *non perturbati.*

Illa — altera ratio: die erstere — dass man nämlich zeigt, dass der Grund, aus dem die Bekümmerniss kommt, kein Uebel sei. Vgl. III, 32, 77. 78. — Wegen *ratio et oratio* s. zu IV. 17, 38.

utilior, d. h. übt eine grössere Wirkung auf diejenigen aus, bei denen sie sich anwenden lässt. (Bentley vermuthet: *subtilior.*)

raro proficit „sie schlägt selten an". So *proficere* auch von wirklichen Arzneimitteln.

61. *officii* „Pflichtgefühl"; vgl. II. 20, 46 zu *gloria.*

et mala — et bona, Lambin's auch von Tregder aufgenommene Emendation. Es haben nämlich alle Mscr., bis auf eins, *nec mala — nec bona,* durchaus gegen den Sinn der Stelle. (Man beachte auch den vorangegangenen Ausdruck *omnium philosophorum!*) Die Verderbniss muss also, wie so manche andere in den Tuscul., schon in der Urhandschrift vorhanden gewesen sein.

Constantem — quendam, wie II. 4, 11 *excelsum quendam.*

spernentem (nach Bentley und Tregder). Die Hdschr. haben *prementem,* welches in der guten Prosa sich nie in diesem Sinne gebraucht findet und hier wahrsch. nur durch Verschreiben aus *spernentem* entstanden ist. Vgl. II. 4, 11 *humana despicientem.*

62 medendi, ut nihil, quale sit illud, quod perturbet animum, sed de ipsa sit perturbatione dicendum. Itaque primum in ipsa cupiditate, quum id solum agitur, ut ea tollatur, non est quaerendum, bonum illud necne sit, quod libidinem moveat, sed libido ipsa tollenda est, ut, sive, quod honestum est, id sit summum bonum, sive voluptas, sive horum utrumque coniunctum, sive tria illa genera bonorum, tamen, etiam si virtutis ipsius vehementior appetitus sit, eadem sit omnibus ad deterrendum adhibenda oratio. Continet autem omnem sedationem animi humana in conspectu posita natura, quae quo facilius expressa cernatur, explicanda est oratione communis con-
63 dicio lexque vitae. Itaque non sine caussa, quum Orestem fabulam doceret Euripides, primos tris versus revocasse dicitur Socrates:

Neque tám terribilis úlla fando orátio est
Nec sórs nec ira coélitum invectúm malum,
Quod nón natura humána patiendo éfferat.

Est autem utilis ad persuadendum, ea, quae acciderint, ferri et posse et oportere, enumeratio eorum, qui tulerunt. Etsi aegritudinis sedatio et hesterna disputatione explicata est et in Consolationis libro, quem in medio (non enim sapientes eramus) maerore et dolore conscripsimus; quodque vetat Chrysippus, ad recentes quasi tumores animi remedium adhibere,

29. 62. *tria illa genera bonorum:* die Güter des Geistes, die des Körpers und die äusseren oder Glücksgüter; s. V. 30, 85.

ad deterrendum, näml. von dem, was das Gemüth leidenschaftlich erregt.

adhibenda oratio, s. zu 27, 59.

63. *primos tris versus.* Eurip. Orest. 1—3:

Οὐκ ἔστιν οὐδὲν δεινὸν ὧν' εἰπεῖν ἔπος
οὐδὲ πάθος οὐδὲ ξυμφορὰ θεήλατος,
ἧς οὐκ ἂν ἄροιτ' ἄχθος ἀνθρώπου φύσις.

revocasse: „da capo verlangt haben". (Gewöhnlich ist der Schauspieler Object; so p. Arch. 8, 18.)

efferat „austragen = zu Ende tragen", also = *perferre*, nur in der vorklassischen Poesie.

Etsi, hier als partic. correct. an den vorigen Satz sich anschliessend, wie V. 13, 38; 19, 55; 20, 58. Gewöhnlicher in diesem Sinne ist *quamquam*.

in Consolationis libro, s. zu I. 26, 65.

Chrysippus. Ueber s. Ansicht darüber und über den Ausdruck *tumores animi* s. III. 31, 76. Plin. ep. V. 16: *Ut crudum adhuc vulnus medentium manus reformidat, deinde patitur atque ultro requirit, sic recens animi dolor consolationes reiicit ac refugit, mox desiderat et clementer admotis acquiescit.*

quasi tumores animi. Wir sa-

id nos fecimus, naturaeque vim attulimus, ut magnitudini medicinae doloris magnitudo concederet.

Sed aegritudini, de qua satis est disputatum, finitimus est **30**
metus, de quo pauca dicenda sunt. Est enim metus, ut aegri- 64
tudo praesentis, sic ille futuri mali. Itaque nonnulli aegritudinis partem quandam metum esse dicebant; alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae. Quibus igitur rationibus instantia feruntur, eisdem contemnuntur sequentia. Nam videndum est in utrisque, ne quid humile, summissum, molle, effeminatum, fractum abiectumque faciamus. Sed quamquam de ipsius metus inconstantia, imbecillitate, levitate dicendum est, tamen multum prodest, ea, quae metuuntur, ipsa contemnere. Itaque, sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod eis de rebus, quae maxime metuuntur, de morte et de dolore, primo et proximo die disputatum est. Quae si probata sunt, metu magna ex parte liberati sumus.

Ac de malorum opinione hactenus. Videamus nunc de bo- **31**
norum, id est de laetitia et de cupiditate. Mihi quidem 65
in tota ratione ea, quae pertinet ad animi perturbationem, una res videtur caussam continere, omnes eas esse in nostra potestate, omnes iudicio susceptas, omnes voluntarias. Hic igitur error est eripiendus, haec detrahenda opinio atque, ut in malis opinatis tolerabilia, sic in bonis sedatiora sunt efficienda ea, quae magna et laetabilia ducuntur. Atque hoc quidem com-

gen: „Wunden der Seele". Vgl. Nägelsbach S. 393.

concederet = *cederet*, wie in Ciceros bekanntem Verse: *Cedant arma togae, concedat laurea laudi;* doch auch in Prosa nicht selten.

30. 61. *Est enim — mali*, s. III. 11, 25. Wegen *ille* bei *sic* s. zu IV. 14, 32.

praemolestiam, ἅπαξ λεγόμενον: „Vorbetrübniss".

dux „Vorläuferin".

instantia, wie oben 6, 11.

fractum abiectumque: „wobei man sich kraftlos wegwirft".

primo et proximo die, im 1. u. 2. Buche.

31. 65. *de malorum opinione*, wie I. 13, 30 *deorum opinio*.

ad animi perturbationem — omnes eas. Solche Uebergänge vom Sing. (dem Genus) zum Plur. (den Species) kommen auch sonst vor. Acad. I. 10, 38: *quumque perturbationem animi — non tollerent — quumque eas perturbationes — naturales esse dicerent;* und umgekehrt, unten V. 15, 43: *quum perturbationes animi miseriam efficiant duplexque ratio perturbationis sit.* Vgl. II. 23, 54 zu *corporibus — animus*.

caussam continere, s. III. 24, 58 zu *quod rem continet*.

Hic — error, dass sie nicht in unserer Gewalt ständen.

tolerabilia, sc. *ea quae gravia et tristia ducuntur*.

ducuntur, Wolfs Conjectur für *dicuntur*, die auch durch den Ge-

mune malorum et bonorum, ut, si iam difficile sit persuadere, nihil earum rerum, quae perturbent animum, aut in bonis aut in malis esse habendum, tamen alia ad alium motum curatio sit adhibenda, aliaque ratione malevolus, alia amator, alia rursus anxius, alia timidus corrigendus.

66 Atque erat facile, sequentem eam rationem, quae maxime probatur de bonis et malis, negare umquam laetitia affici posse insipientem, quod nihil umquam haberet boni. Sed loquimur nunc more communi. Sint sane ista bona, quae putantur, honores, divitiae, voluptates, cetera; tamen in eis ipsis potiundis exsultans gestiensque laetitia turpis est, ut, si ridere concessum sit, vituperetur tamen cachinnatio. Eodem enim vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio, eademque levitate cupiditas est in appetendo, qua laetitia in fruendo, et ut nimis afflicti molestia, sic nimis elati laetitia iure iudicantur leves. Et quum invidere aegritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere laetitiae: utrumque immanitate et feritate quadam proponenda castigari solet. Atque ut providere decet, timere non decet; sic gaudere decet, laetari non decet, quoniam docendi caussa a gaudio laetitiam distinguimus.

gensatz *in malis opinatis* empfohlen wird. (*Dicere, docere, ducere* sind in den Hdschr. sehr oft verwechselt, wie z. B. auch 28, 61 a. E. die meisten unpassend *dicunt,* für *ducunt,* haben.)

si iam, ganz unser „wenn schon" = „wenn auch"; ebenso 35, 75: *si iam ipsa illa accusare nolis.*

66. *Atque erat facile,* s. Zumpt § 518.

eam rationem, sc. *Stoicorum,* da diese als das einzige Gut die Tugend, als das einzige Uebel das Laster ansahen.

in eis ipsis potiundis, s. I. 37, 90 zu *urbem nostram potiri.*

cachinnatio „das kindische Lachen aus vollem Halse".

eodem vitio est, Abl. qualit.: „es ist in gleichem Grade fehlerhaft", für das gewöhnl. *in eodem vitio est,* wegen des folgenden *in laetitia.*

effusio animi „die Ausgelassenheit", *animi contractio* „Kleinmüthigkeit", wie 6, 14 *animos demittunt et contrahunt.* Lael. 13, 48: *ut et bonis amici (animi) quasi diffundantur et incommodis contrahantur.*

iudicantur leves, vgl. 22, 50. So de off. I. 26, 90: *Ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est.*

immanitate—proponenda „durch Vorhaltung der darin liegenden Unmenschlichkeit und Rohheit".

providere „vorsichtig sein". Nonius (s. v. *laetari*) und sämmtl. Hdschr. haben dafür *confidere,* mit dem Sinne der Stelle ganz unvereinbar, der ein milderndes Synonym von *timere* verlangt. Wir haben Tregders Verbesserung der von Davisius, *cavere,* vorgezogen (obwohl letztere durch 6, 13 mehr empfohlen wird), weil *confidere* weit leichter aus *providere* als aus *cavere* entstehen konnte (wie auch III. 25, 60 *cohibet* für *prohibet* sich eingeschlichen hat).

Illud iam supra diximus, contractionem animi recte fieri 67
numquam posse, elationem posse. Aliter enim Naevianus ille gaudet Hector:

Laétus sum laudári me abs te, páter, a laudató viro;

aliter ille apud Trabeam:

Léna delenita argento nútum observabít meum,
Quíd velim, quid stúdeam. Adveniens dígito impellam iánuam:
Forés patebunt. De ímproviso Chrýsis ubi me adspéxerit,
Álacris obviám mihi veniet, cómplexum exoptáns meum;
Míhi se dedet.

Quam haec pulchra putet, ipse iam dicet:

Fórtunam ipsam anteíbo fortunís meis.

Haec laetitia quam turpis sit, satis est diligenter atten- **32**
dentem penitus videre. Et ut turpes sunt, qui efferunt se lae- 68
titia tum, quum fruuntur Veneriis voluptatibus: sic flagitiosi, qui eas inflammato animo concupiscunt. Totus vero iste, qui vulgo appellatur amor (nec hercule invenio, quo nomine alio possit appellari), tantae levitatis est, ut nihil videam, quod putem conferendum. Quem Caecilius

67. *supra diximus*, s. 6, 14, wo es hiess, dass ein gegenwärtiges Uebel den Weisen durchaus nicht afficiren könne, (dass es daher keine der *aegritudo* parallele *constantia* gebe,) wogegen bei einem gegenwärt. Gute dem Weisen zwar nicht *laetitia*, aber *gaudium* gestattet ist (s. § 13).

Naevianus Hector. Die Tragödie des Nävius hiess *Hector proficiscens.*

Laetus etc., auch ad fam. XV. 6, 1 citirt,

apud Trabeam. Q. Trabea, Komiker, gehört der Zeit nach zwischen Plautus und Terenz.

Fores, einsylbig zu lesen; s. I. 44, 105 zu *enim.*

Fortunam etc., mit *Mihi* etc. ein Vers (was auch in *iam* „sogleich" angedeutet ist). Mit dem Wortspiel *Fortunam — fortunis* vgl. Plaut. Most. II. 1, 4: *nec Salus nobis saluti iam esse potest.*

32. 68. *satis est — videre,* Verkürzung für: *ut penitus videamus, satis est diligenter attendere.*

sic flagitiosi: „so bedecken sich die mit Schande —". Der Ausdruck *flagitiosus* und nachher *flagitium* ist hier um so mehr an der Stelle, weil *flagitium* (mit *flagrare* verwandt) eigentl. eine in der Hitze begangene und daher den Thäter entehrende That bezeichnet.

vero, wie I. 41, 98.

quo nomine alio. Die Griechen haben zwei Wörter: ἐρᾶν und ἔρως von sinnlicher, φιλεῖν und φιλία von geistiger Liebe.

Caecilius, s. zu III. 23, 56. *Quem* ist mit dem folgenden Relativsatze, *Caecilius* mit *existimat* zu verbinden. In Cäcilius Stücke hiess es unzweifelhaft *existimo.*

— *deúm qui non summúm putet,*
Aut stúltum aut rerum esse ímperitum existimat:
Cui in manu sit, quem ésse dementém velit,
Quem súpere, quem insaníre, quem in morbum iníici,
Quem cóntra amari, quem éxpeti, quem arcéssier.

69 O praeclaram emendatricem vitae, poëticam! quae amorem, flagitii et levitatis auctorem, in concilio deorum collocandum putet. De comoedia loquor, quae, si haec flagitia non probaremus, nulla esset omnino. Quid ait ex tragoedia princeps ille Argonautarum?

Tú me amoris mágis, quam honoris sérvavisti grátia.

Quid ergo? hic amor Medeae quanta miseriarum excitavit incendia! Atque ea tamen apud alium poëtam patri dicere audet, se *coniugem* habuisse

Illum, Amor quem déderat, qui plus póllet potiorque
ést patre.

33 Sed poëtas ludere sinamus, quorum fabulis in hoc flagitio
70 versari ipsum videmus Iovem. Ad magistros virtutis, philosophos, veniamus, qui amorem negant stupri esse et in eo litigant cum Epicuro, non multum, ut opinio mea fert, mentiente.

deum qui etc. In Eurip. „Auge" hiess es (nach Stob. Serm. 61. p. 387): *Ἔρωτα δ' ὅστις μὴ θεὸν κρίνει μέγαν καὶ τῶν ἁπάντων δαιμόνων ὑπέρτατον, ἢ σκαιός ἐστιν, ἢ καλῶν ἄπειρος ὤν οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν.* Ihn ahmte Menander nach, dessen Stück (die *Συναριστῶσαι*) Statius Cäcilius übersetzte.

Cui in manu sit, ergänze *eum dementem facere.*

arcessier, sc. *a puella.*

69. *O praeclaram emendatricem* etc., wie I. 21, 49 u. öfter. Zum Inhalt vgl. II. 11, 27 und III. 2, 3.

nulla esset omnino. Dies gilt nur von der neuern griech. (nicht von der aristophanischen) und von der römischen Komödie, die ausschliesslich Liebeshändel zum Gegenstande hatten.

Tu me etc., aus Ennius „Medea exul", nach Eurip. Medea, wo v. 530 Iason zu Medea sagt:

Ἔρως σ' ἠνάγκασε πόνων ἀφύκτων τοὐμὸν ἐκσῶσαι δέμας.

quanta miseriarum excitavit incendia = *quantas miserias excitavit.* (Derselbe metaph. Ausdruck in anderer Anwendung p. Mur. 25, 51: *si quod esset in suas fortunas incendium excitatum.*)

apud alium poëtam, dem Attius, und zwar, nach Ribbecks Vermuthung, in dessen „Medea".

qui plus pollet etc. bezieht sich auf *Amor.*

33. 70. *amorem negant stupri esse.* Die Stoiker sagten (nach Diog. L. VII. 130): *ἔρωτα μὴ εἶναι συνουσίας, ἀλλὰ φιλίας.*

non multum — mentiente: „der hierin so ziemlich die Wahrheit sagt (das Richtige trifft)". Epicur fand näml. die Liebe nur im eigentl. Liebesgenusse und definirte sie daher als *σύντονος ὄρεξις ἀφροδισίων.*

Quis est enim iste amor amicitiae? cur neque deformem adolescentem quisquam amat neque formosum senem? Mihi quidem haec in Graecorum gymnasiis nata consuetudo videtur, in quibus isti liberi et concessi sunt amores. Bene ergo Ennius:

Flágiti princípium est nudare inter cives córpora.

Qui ut sint, quod fieri posse video, pudici: solliciti tamen et anxii sunt, eoque magis, quod se ipsi continent et coërcent. Atque, ut muliebres amores omittam, quibus maiorem licen- 71
tiam natura concessit, quis aut de Ganymedi raptu dubitat, quid poëtae velint? aut non intelligit, quid apud Euripidem et loquatur et cupiat Laius? quid denique homines doctissimi et summi poëtae de se ipsis et carminibus edant et cantibus? Fortis vir in sua republica cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus! nam Anacreontis quidem tota poësis est amatoria. Maxime vero omnium flagrasse amore Rheginum Ibycum, apparet ex scriptis.

Atque horum omnium libidinosos esse amores videmus. **34**
Philosophi sumus exorti (et auctore quidem nostro Platone,

amor amicitiae, ἔρως φιλίας.

in Graecorum gymnasiis. Cic. de rep. IV. 5, 10: *opprobrio fuisse adolescentibus, si amatores non haberent;* Nep. praef. 4: *Laudi in Graecia ducitur adolescentibus quam plurimos habere amatores.* Plat. Symp. 6 u. 7.

Ennius. In welchem Stücke, ist unbekannt.

Flagiti etc. Die Römer waren in Hinsicht auf den Anstand weit strenger als die Griechen. Vgl. de off. I. 35, 139: *Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum generis soceri non lavantur.*

se ipsi, im Gegensatz zu *leges publicae.*

71. *muliebres amores*, hier für den Gen. object., wie Liv. I. 57 extr. *muliebre certamen = de mulieribus.*

Ganymedi, wie I. 41, 98 *Ulixi;* s. Zumpt § 61, 1. Zum Inhalt vgl. I. 26, 65.

apud Euripidem, in der verlornen Tragödie „Chrysippus". Laius nämlich, der König von Theben, liebte Chrysippus, den Sohn des Pelops.

Alcaeus, der Lyriker von Mitylene, um 600 v. Chr., kämpfte gegen die Tyrannen seines Vaterlandes.

nam Anacreontis etc., dieselbe Ellipse wie 23, 52 bei *nam Aiacem quidem* etc. Anacreon, der Lyriker, von Teos in Ionien, lebte in Samos am Hofe des Polycrates, später in Athen bei den Pisistratiden.

Rheginum Ibycum, um 540 v. Chr., durch Schillers Gedicht allbekannt. Wir haben nur geringe Fragmente von ihm, die Schneidewin gesammelt hat. Suid. s. h. v.: γέγονεν ἐρωτομανέστατος περὶ τὰ μειράκια.

34. *Atque*, adversativ, wie III. 2, 4.

Platone. Er nahm (im Sympos. u. Phaedr.) zwei Arten der Liebe an: neben der gemeinen sinnlichen, die er selbst verwarf, eine andere, reine und geistige, die von der Anschauung schöner Körpergestalten ausgehend sich zur Seelenschönheit erhebt. — Dass Dicäarch ihn angriff, wissen wir nur aus dieser Stelle.

quem non iniuria Dicaearchus accusat), qui amori auctoritatem
72 tribueremus. Stoici vero et sapientem amaturum esse dicunt, et amorem ipsum, conatum amicitiae faciendae ex pulchritudinis specie, definiunt. Qui si quis est in rerum natura sine sollicitudine, sine desiderio, sine cura, sine suspirio, sit sane; vacat enim omni libidine; haec autem de libidine oratio est. Sin autem est aliquis amor, ut est certe, qui nihil absit aut non multum ab insania, qualis in Leucadia est:

Síquidem sit quisquám deus,
Cui égo sim curae —

73 At id erat deis omnibus curandum, quem ad modum hic frueretur voluptate amatoria!

Heu me ínfelicem!

Nihil verius. Probe et ille:

Sánusne es, qui témere lamentáre?

Hic insanus videtur etiam suis. At quas tragoedias efficit!

Te, Apóllo sancte, fér opem! teque, omnipotens Neptune, ínvoco:
Vosque ádeo, venti!

72. *Stoici — dicunt.* Diog. L. VII. 129: *καὶ ἐρασθήσεσθαι δὲ τὸν σοφὸν τῶν νέων ἐμφαινόντων διὰ τοῦ εἴδους τὴν πρὸς ἀρετὴν εὐφυίαν.* Sie gingen also von der Voraussetzung aus, dass in einem schönen jugendlichen Körper auch die Anlage zur Schönheit der Seele liege; und meinten, jener müsse in dem Weisen, der ihn anschaue, Liebe, d. h. das Streben nach Freundschaft zum Zwecke der Veredlung, erwecken. Daher Zeno bei Athen. XIII. p. 561: *τὸν Ἔρωτα θεὸν εἶναι, φιλίας καὶ ἐλευθερίας, ἔτι δὲ καὶ ὁμονοίας παρασκευαστικόν, ἄλλον δὲ οὐδενός.*

in rerum natura „in der wirklichen Welt".

de libidine — est, s. zu I. 11, 24.

Sin autem etc. Der Nachsatz fehlt, weil Cic. das angeführte Beispiel weiter verfolgt. Dem Sinne nach folgt er § 74: *Sic igitur affecto haec adhibenda curatio est* etc.

ut est certe. Brut. 19, 76: *sit Ennius sane, ut est certe, perfectior.* Vgl. I. 18, 41 *sicut est.*

in Leucadia, im „Mädchen von Leucas", einem Lustspiel des Turpilius nach einem gleichnam. Stücke des Alexis.

73. *At id erat. At* ist ironisch, wie sonst *scilicet.*

Nihil verius. Cicero meint, dass er allerdings unglücklich sei, aber wegen seiner Verrücktheit.

Probe et ille, s. III. 13, 28 zu *et illa.*

Hic. Madvigs Emendation für *Sic.*

quas tragoedias efficit: „mit welchem tragischen Pathos äussert er sich!" Aehnlich de orat. I. 51, 219: *Neque vero istis tragoediis tuis, quibus uti philosophi maxime solent, perturbor;* ib. II. 51, 205: *tragoedias agere in nugis;* p. Mil. 7, 18: *Appiae nomen quantas tragoedias excitat!*

Apollo sancte. A. hiess bei den Griechen vorzugsweise *ἁγνὸς θεός.*

Mundum totum se ad amorem suum sublevandum conversurum putat; Venerem unam excludit ut iniquam:

— *Nam quíd ego te appellém, Venus?*

Eam prae libidine negat curare quicquam. Quasi vero ipse non propter libidinem tanta flagitia et faciat et dicat.

Sic igitur affecto haec adhibenda curatio est, ut et illud, **35**
quod cupiat, ostendatur quam leve, quam contemnendum, quam 74
nihili sit omnino, quam facile vel aliunde vel alio modo perfici vel omnino negligi possit. Abducendus etiam est nonnumquam ad alia studia, sollicitudines, curas, negotia; loci denique mutatione, tamquam aegroti non convalescentes, saepe curandus est. Etiam novo quidam amore veterem amorem, tamquam 75
clavo clavum, eiiciendum putant. Maxime autem admonendus, quantus sit furor amoris. Omnibus enim ex animi perturbationibus est profecto nulla vehementior, ut, si iam ipsa illa accusare nolis, stupra dico et corruptelas et adulteria, incesta denique, quorum omnium accusabilis est turpitudo, — sed ut haec omittas, perturbatio ipsa mentis in amore foeda per se

excludit ut iniquam „als seine Feindin"; Anspielung auf die Sitte, welche gestattete, *personas iniquas* bei einem Gerichte zu verwerfen.

Nam etc. bildete mit *Vosque* etc. wahrscheinl. auch einen Tetram. iamb., doch fehlen dazwischen anderthalb Füsse.

flagitia — dicat. Derselbe Ausdruck: de nat. D. III. 38, 91.

35. 74. *et illud ostendatur.* Fast sämmtl. Hdschr. haben *ostendat,* wozu *curatio* wieder als Subject gedacht werden müsste. Dies aber wäre an sich schon hart, nach *adhibenda curatio est;* noch mehr aber wegen des dazwischen getretenen *quod cupiat* (so dass Cic. dann gewiss mindestens ein *ea* oder dergl. hinzugefügt hätte). Da nun auch mit dem Passivum (*abducendus — est*) fortgefahren wird, die Endung *ur* aber auch in den besten Mscr. häufig weggelassen ist (wie z. B. 15, 35 fast sämmtl. Hdschr. *fert* statt *fertur* haben), so ist *ostendatur* vom Herausg. eingesetzt worden. — Uebrigens ist der Satz anakoluthisch (wie III. 3, 5 *et morbi*); denn dem *et ostendatur* entsprechend müsste es nachher heissen: *et ipse abducatur* etc.

quam nihili sit, s. II. 7, 17 zu *quam non.*

ad alia studia. Zum Inhalt vgl. Ovid. Rem. am. 143 sq. u. 151 sqq.

loci mutatione. Ovid. l. l. 214: *I procul et longas carpere perge vias.*

non convalescentes: die, nach Ueberstehung der eigentl. Krankheit, noch nicht wieder zu Kräften kommen können.

75. *clavo clavum.* So auch im Griech. sprüchwörtlich: ἥλῳ τὸν ἧλον, παττάλῳ τὸν πάτταλον (sc. δεῖ ἐξελαύνειν).

ut, si iam. In Folge der Zwischensätze (*si iam — turpitudo*) schliesst Cicero die Construction nachher nicht mehr an *ut* an (*ut — perturb. ipsa — per se sit*), sondern beginnt, der Deutlichkeit wegen, mit *sed ut* etc. den Satz von Neuem. — Ueber *si iam* s. zu 31, 65.

accusabilis, ἅπ. λεγ.

76 est. Nam ut illa praeteream, quae sunt furoris, haec ipsa per sese quam habent levitatem, quae videntur esse mediocria:

iniúriae,
Suspíciones, ínimicitiae, indúciae,
Bellúm, pax rursum. Incérta haec si tu póstules
Ratióne certa fácere, nihilo plús agas,
Quam sí des operam, ut cúm ratione insánias.

Haec inconstantia mutabilitasque mentis, quem non ipsa pravitate deterreat? Est etiam illud, quod in omni perturbatione dicitur, demonstrandum, nullam esse nisi opinabilem, nisi iudicio susceptam, nisi voluntariam. Etenim si naturalis amor esset, et amarent omnes et semper amarent et idem amarent, neque alium pudor, alium cogitatio, alium satietas deterreret.

36 Ira vero, quae, quam diu perturbat animum, dubitatio-
77 nem insaniae non habet — cuius impulsu exsistit etiam inter fratres tale iurgium:

A. Quís homo te exsuperávit usquam géntium impudéntia?
M. Quís item malitiá te?

Nosti, quae sequuntur; alternis enim versibus intorquentur

76. *illa, quae* — Aeusserungen des Wahnsinns, wie die im vorigen Cap. angeführten.

iniuriae etc., aus Terenz Eun. I. 1, 14 sqq., wo die Worte vorhergehen: *In amóre haec omnia ínsunt vitia:* Mit dem Inhalt vgl. die schöne Stelle bei Horaz: Serm. II. 3, 260 sq.

Suspiciones, hier und öfter mit verlängerter 2. Sylbe.

ratione „durch verständige Ueberlegung"; *cum ratione* „bei (gesundem) Verstande".

Est etiam illud, mit Tregder, nicht *Est enim illud*, da jenes der Sinn nothwendig erfordert.

36. 77. *Ira vero.* Wieder ein Anakoluth, da das Prädicat zu *ira* fehlt; doch durch die weitere Besprechung des angeführten Beispiels erklärt. Man hat zwar durch Streichung von *quae* den Satzbau regelrecht machen wollen; allein *ira dubitationem insaniae non habet* konnte hier unmöglich der Hauptsatz sein, da Cicero, wie vorher vom *amor*, jetzt von der *ira*, die eine *insania* ist, beweisen will, dass sie weder etwas Nützliches noch Naturgemässes sei. Die Fortsetzung des unterbrochenen Gedankens erfolgt also erst mit § 79.

dubitationem insaniae non habet, mit passivem Sinne: *dubitari non potest, quin insania sit;* wie de off. III. 2, 9: *alterum potest habere dubitationem — alterum dubitari non potest;* de fin. V. 12, 34: *quae corporis sunt, ea cognitionem habent faciliorem* („lässt sich leichter erkennen").

Quis homo etc. Da diese Verse nach den neuern Untersuchungen nicht Jamben, sondern Trochäen, aus der Iphigenia des Ennius, sind (s. Ribbeck p. 34 u. 255), so musste man im 2. Verse die hdschrftl. Lesart *Quis autem malitia te?* emendiren. Die Verbesserung von Fleckeisen (*item* für *autem*) erscheint einfacher als die von Ribbeck aufgenommene: *Quis tete autem malitia?*

intorquentur. Vgl. III. 26, 63: *quae verba contorquet!*

inter fratres gravissimae contumeliae, ut facile appareat, Atrei filios esse, eius qui meditatur poenam in fratrem novam:

Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

Quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem:

'Impius hortatúr me frater, út meos malis miser
Mándarem natós — —

Eorum viscera apponit. Quid est enim, quo non progrediatur eodem ira, quo furor? Itaque iratos proprie dicimus exisse de potestate, id est de consilio, de ratione, de mente; horum enim potestas in totum animum esse debet. His aut subtrahendi 78
sunt ei, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant (quid est autem se ipsum colligere, nisi dissipatas animi partes rursum in suum locum cogere?) aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, dum defervescat ira. Defervescere autem certe significat ardorem animi invita ratione excitatum. Ex quo illud laudatur Archytae, qui quum villico factus esset iratior, *Quo te modo*, inquit, *accepissem, nisi iratus essem!*

Maior etc., aus dem Atreus des Accius; auch de nat. D. III. 26, 68 und de orat. III. 58, 219 angeführt. Wegen der *παρήχησις* s. I. 35, 85 zu *vi vitam evitari.*

miscendumst malum, nach Analogie von *venenum miscere.* Ebenso in Cat. IV. 3, 6: *nova quaedam misceri et concitari mala iampridem videbam.* — Uebrigens beachte man auch das Zeugma: zu *moles* ist *movenda* oder dgl. zu denken.

Qui, Abl. für *quo*, wie Nep. Arist. 3, 2: *ut, qui efferretur, vix reliquerit.*

malis mandarem, nicht *mandĕrem,* haben die besten Hdschr. hier und de orat. III. 58, 217, wo dasselbe Citat vorkommt; ebenso Lucr. II. 638: *Ne Saturnus eum malis mandaret adeptus. Malis mandĕrem* ist auch weniger poetisch.

quo non — eodem — quo —: „wohin der Zorn nicht eben so weit ginge wie der Wahnsinn". Aehnlich oben 4, 7: *quod feceramus ĭdem superioribus diebus.*

exisse de potestate „sie seien ausser sich gekommen"; vgl. III. 5, 11.

78. *Defervescere:* das Auskochen, d. h. die Thatsache, dass er auskocht.

Archytas, Pythagoreer, Platos Zeitgenosse und Freund. Val. Max. IV. 1, ext. 1: *Tarentinus Archytas, dum se Pythagorae praeceptis Metaponti penitus immergit, magno labore longoque tempore solidum opus doctrinae complexus, postquam in patriam revertitur ac rura sua revisere coepit, animadvertit negligentia villici corrupta et perdita, intuensque male meritum: Sumpsissem, inquit, a te supplicium, nisi tibi iratus essem; maluit enim impunitum dimittere, quam propter iram gravius iusto punire.* Vgl. de republ. I. 38, 59. Andere legen den Ausspruch dem Socrates oder Plato bei.

accepissem, wie II. 14, 34; in diesem Sinne wohl eigentl. der familiären Sprache angehörig. Daher besonders bei den Komikern.

37 Ubi sunt ergo isti, qui iracundiam utilem dicunt? (potest
79 utilis esse insania?) aut naturalem? An quicquam est secundum naturam, quod fit repugnante ratione? Quo modo autem, si naturalis esset ira, aut alius alio magis iracundus esset? aut finem haberet prius, quam esset ulta, ulciscendi libido? aut quemquam poeniteret, quod fecisset per iram? ut Alexandrum regem videmus, qui quum interemisset Clitum, familiarem suum, vix a se manus abstinuit; tanta vis fuit poenitendi. Quibus cognitis, quis est, qui dubitet, quin hic quoque motus animi sit totus opinabilis ac voluntarius? Quis enim dubitarit, quin aegrotationes animi, qualis est avaritia, gloriae cupiditas, ex eo, quod magni aestimetur ea res, ex qua animus aegrotat, oriantur? Unde intelligi debet, perturbationem quoque omnem
80 esse in opinione. Et si fidentia, id est firma animi confisio, scientia quaedam est et opinio gravis non temere assentientis, metus quoque est diffidentia exspectati et impendentis mali; et si spes est exspectatio boni, mali exspectationem esse necesse est metum. Ut igitur metus, sic reliquae perturbationes sunt in malo. Ergo ut constantia scientiae, sic perturbatio erroris est. Qui autem natura dicuntur iracundi aut misericordes aut invidi aut tale quid, ei sunt constituti quasi mala valetudine animi, sanabiles tamen; ut Socrates dicitur. Quum multa in conventu vitia collegisset in eum Zopyrus, qui se naturam

37. 79. *Ubi sunt* etc. Wir sagen: „Wo bleiben sie?“

quum interemisset Clitum, bei einem Trinkgelage in Maracanda, im Winter 329—328. Arrian. IV. 8; Plut. Al. 50. 51; Curt. VIII. 3—6.

80. *Et si fidentia* etc. Um zu beweisen, dass auch die Furcht (wie die *iracundia* — darauf weist hier *quoque* hin) auf der *opinio* beruhe, schickt Cicero die Definition der *fidentia* als einer *opinio gravis* voraus, und definirt demgemäss die Furcht als *diffidentia*, d. h. als *opinio levis* „in Bezug auf ein erwartetes Uebel“. — Zu *fidentia* vgl. de invent. II. 54, 163: *Fidentia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in se fiduciae certa cum spe collocavit.* (Weiter kommt dies Wort nicht vor; *confisio* nur an unserer Stelle.)

sunt in malo = *sunt in vitio, sunt vitiosae.*

constantia. Ueber diesen Begriff bei den Stoikern s. oben 6, 12—14.

collegisset in eum, prägnant für: *in Socrate collecta in eius opprobrium explicasset.*

Zopyrus. Cicero de fato 5: *Socratem, nonne legimus, quemadmodum notarit Zopyrus physiognomon, qui se profitebatur hominum mores naturasque ex corpore, oculis, vultu, fronte pernoscere? Stupidum esse Socratem dixit et bardum —, addidit etiam, mulierosum.* Dieser Zopyrus soll ursprüngl. ein thracischer Sklave und παιδαγωγός des Alcibiades gewesen sein; er ist der älteste Physiognomiker, von dem wir wissen.

cuiusque ex forma perspicere profitebatur, derisus est a ceteris, qui illa in Socrate vitia non agnoscerent, ab ipso autem Socrate sublevatus, quum illa sibi insita, sed ratione a se deiecta diceret.

Ergo ut optima quis valetudine affectus potest videri, at 81
natura ad aliquem morbum proclivior: sic animus alius ad alia vitia propensior. Qui autem non natura, sed culpa vitiosi esse dicuntur, eorum vitia constant e falsis opinionibus rerum bonarum et malarum, ut sit alius ad alios motus perturbationesque proclivior. Inveteratio autem, ut in corporibus, aegrius depellitur quam perturbatio, citiusque repentinus oculorum tumor sanatur, quam diuturna lippitudo depellitur.

Sed cognita iam caussa perturbationum, quae omnes **38**
oriuntur ex iudiciis opinionum et voluntatibus, sit iam huius 82
disputationis modus. Scire autem nos oportet, cognitis, quoad possunt ab homine cognosci, bonorum et malorum finibus, nihil a philosophia posse aut maius aut utilius optari, quam haec, quae a nobis hoc quatriduo disputata sunt. Morte enim contempta et dolore ad patiendum levato, adiunximus sedationem aegritudinis, qua nullum homini malum maius est. Etsi enim omnis animi perturbatio gravis est nec multum differt ab amentia, tamen ceteros, quum sunt in aliqua perturbatione aut metus aut laetitiae aut cupiditatis, commotos modo et perturbatos dicere solemus; at eos, qui se aegritudini dediderunt, miseros,

(Nachher schrieb Aristoteles über diesen Gegenstand.)

81. *Inveteratio* (ἅπ. λεγ.) sc. *vitii alicuius*, für *inveteratum vitium*. Vgl. III. 5, 11 *mediocritas officiorum*. Die Form des Ausdrucks ist hier durch den Gegensatz *perturbatio* („eine vorübergehende Störung") veranlasst.

lippitudo ist „Augenleiden" überhaupt; bei den Römern in Folge des Climas sehr gewöhnlich. Man merke in Bezug auf Krankheiten *diuturnus* für „chronisch", *repentinus* „acut".

38. 82. *ex iudiciis opiniorum et voluntatibus* „aus Urtheilen, welche auf Einbildungen beruhen, und aus dem Willen jedes Einzelnen".

sit — huius disp. modus. Ueber diesen Genitiv s. III. 22, 54 zu *calamitatis praesentis*.

cognitis — finibus, zu welchem Zwecke Cicero unmittelbar vor den Tusculanen die bekannten 5 Bücher geschrieben hatte.

a philosophia, auf die Frage „woher?"

ad patiendum „so dass er erträglich wird"; s. oben zu 17, 37.

tamen ceteros. Zwischen beiden Wörtern haben fast alle Hdschr. ein *ita*, welches man für restringirend und auf das folg. *quum* hinweisend („insofern, in dem Falle — wenn") erklärt, wie *ita* allerdings oft gebraucht wird, welches aber hier, namentlich neben *ceteros*, in welchem schon eine Restriction liegt, ganz müssig und nur störend ist.

perturbatione metus, wie I. 45, 109 *bonis laudis et gloriae*.

83 afflictos, aerumnosos, calamitosos. Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputaremus; in ea est enim fons miseriarum et caput.

Sed et aegritudinis et reliquorum animi morborum una sanatio est, omnes opinabiles esse et voluntarios, ea reque suscipi, quod ita rectum esse videatur. Hunc errorem, quasi radicem malorum omnium, stirpitus philosophia se extracturam
84 pollicetur. Demus igitur nos huic excolendos patiamurque nos sanari. His enim malis insidentibus, non modo beati, sed ne sani quidem esse possumus. Aut igitur negemus quicquam ratione confici, quum contra nihil sine ratione recte fieri possit, aut, quum philosophia ex rationum collatione constet, ab ea, si et boni et beati volumus esse, omnia adiumenta et auxilia petamus bene beateque vivendi.

83. *caput*, v. Gewässern, ist synonym mit *fons*. So auch in übertrag. Bedeutung, z. B. de fin. V. 6, 17: *totius quaestionis fons* u. nachher in Bezug darauf *ab eo quasi capite*, und de orat. I. 10, 42 heisst Socrates *fons et caput philosophorum*.

una sanatio est, ergänze *quum docemus* oder *docere*; s. III. 31, 76 zu *officium consolantis putent*.

ea reque. Die Anhängung von *que* an *re* ist dadurch zu erklären, dass *ea re*, wie *quare*, gleichsam ein Wort ist. Sonst findet sich die Verbindung von *que* mit dem zweiten Worte bei Cicero wohl nur nach Präpositionen (aus demselben Grunde), wo sie das Gewöhnliche ist.

84. *ex rationum collatione* „aus Zusammenstellung von Vernunftsätzen".

LIBER QUINTUS.

VIRTUTEM AD BEATE VIVENDUM SE IPSA ESSE CONTENTAM.

Uebersicht des Inhalts.

Die Einleitung geht von der menschlichen Schwäche aus, die uns im Unglück an der Wahrheit des Satzes „dass die Tugend zur Glückseligkeit sich selbst genüge" oft irre werden lasse, und preist die Philosophie als Helferin auch in dieser Beziehung, wobei der Verf. zugleich einige Blicke auf die Geschichte derselben wirft (Cap. 1—4).

Die Disputation selbst richtet sich zunächst gegen die Thesis des A.: ,,dass die Tugend zu einem glücklichen Leben nicht hinreiche", welche dadurch, dass ohne Freiheit von Leidenschaften kein Glück möglich, diese aber nur durch die Tugend zu erreichen sei, kurz widerlegt wird. Die Tugend sei es also sogar allein, die den Menschen glücklich mache (Cap. 5 u. 6). Daran schliesst sich die Darlegung der Inconsequenz der Akademiker und Peripatetiker, welche drei Arten von Gütern annehmen und doch von der Tugend behaupten, dass sie allein schon im Stande sei, uns, wenn auch nicht zum höchsten Glücke, doch zum Glücke zu führen (Cap. 7—12).

Hierauf wird der Satz, dass die Tugend glücklich mache, von Neuem aufgenommen und seine Wahrheit durch eine Reihe von Beweisen und Beispielen dargethan. Sie führe nicht nur zum Glücke, sondern zum vollkommenen Glücke, selbst in Mitten der grössten körperlichen Qualen (Cap. 13—28).

Endlich sucht Cicero nachzuweisen, wie die Verschiedenheit der Ansichten der einzelnen Schulen über das höchste Gut dennoch für die Uebereinstimmung in diesem Punkte kein Hinderniss sei (Cap. 29—41).

Quintus hic dies, Brute, finem faciet Tusculanarum dis- 1
putationum, quo die est a nobis ea de re, quam tu ex omnibus 1
maxime probas, disputatum. Placere enim tibi admodum, sensi et ex eo libro, quem ad me accuratissime scripsisti, et ex multis sermonibus tuis, virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam. Quod etsi difficile est probatu propter tam varia et tam multa tormenta fortunae, tale tamen est, ut elaborandum

1. 1. *Quintus hic dies.* ,,Dies Buch ist bei weitem das schönste, sowohl was die Sachen, als was die Darstellung betrifft; es scheint so in Einem Zuge recht *con amore* geschrieben". F. A. Wolf.

ex eo libro, sc. *de Virtute* (s. de fin. I. 3, 8). Brutus schloss sich der alten Akademie, in der Moral aber der Stoa an, und schrieb auch *de officiis* (oder περὶ καθήκοντος) und *de patientia*. Quintil. X. 1, 123: *Egregius vero philosophus multoque quam in orationibus praestantior Brutus suffecit ponderi rerum; scias, eum sentire, quae dicit.*

quem ad me — scripsisti (gewöhnlicher *mittere*): ,,welches du mir gewidmet hast"; doch zeigt das Adverbium *accuratissime*, dass dabei die eigentl. Bedeutung von *scribere* nicht verloren geht.

multis sermonibus tuis, s. I. 46, 111 zu *duo suos filios.*

probatu. Probare hier = *probabile facere, persuadere.*

sit, quo facilius probetur; nihil est enim omnium, quae in philosophia tractantur, quod gravius magnificentiusque dicatur.
2 Nam quum ea caussa impulerit eos, qui primi se ad philosophiae studium contulerunt, ut, omnibus rebus posthabitis, totos se in optimo vitae statu exquirendo collocarent: profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuerunt. Quodsi ab iis inventa et perfecta virtus est et si praesidii ad beate vivendum in virtute satis est: quis est, qui non praeclare et ab illis positam et a nobis susceptam operam philosophandi arbitretur? Sin autem virtus subiecta sub varios incertosque casus famula fortunae est nec tantarum virium est, ut se ipsa tueatur: vereor, ne non tam virtutis fiducia nitendum nobis ad
3 spem beate vivendi, quam vota facienda videantur. Equidem eos casus, in quibus me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans huic incipio sententiae diffidere interdum et humani generis imbecillitatem fragilitatemque extimescere. Vereor enim, ne natura, quum corpora nobis infirma dedisset iisque et morbos insanabiles et dolores intolerabiles adiunxisset, animos quoque dederit et corporum doloribus congruentes
4 et separatim suis angoribus et molestiis implicatos. Sed in hoc me ipse castigo, quod ex aliorum et ex nostra fortasse mollitia, non ex ipsa virtute, de virtutis robore existimo. Illa enim, si modo est ulla virtus (quam dubitationem avunculus tuus, Brute, sustulit), omnia, quae cadere in hominem possunt, subter se habet eaque despiciens casus contemnit humanos culpaque omni carens praeter se ipsam nihil censet ad se pertinere. Nos autem, omnia adversa quum venientia metu augentes, tum

nihil — dicatur: „keiner von allen philosoph. Sätzen ist wichtiger und herrlicher“.

2. *ea caussa* weist auf das folgende *ut — collocarent* hin.

inventa — virtus: „der Begriff der Tugend gefunden und ausgebildet“.

subiecta sub —, wie IV. 7, 16 u. 8, 18.

vereor, ne — videantur. Sinn: so fürchte ich, dass wir die Glückseligkeit nicht durch unsere Tugend uns bereiten, sondern sie nur als ein Gnadengeschenk von den Göttern erflehen können. Wegen *videri* s. Zumpt § 751.

3. *exercuit*, gewählt, für *vexavit, agitavit.* So II. 16, 38: *Hominem exercitum!* p. Arch. 11, 28: *Quid est, quod — tantis nos in laboribus exerceamus?*

corporum doloribus congruentes „die körperlichen Leiden mitempfindend“. Aehnlich 24, 69: *cum coeli motu congruere* „sich mitbewegen“.

4. *avunculus tuus*, Cato Uticensis (s. zu I. 30, 74), dessen Halbschwester Servilia des Brutus Mutter war; zugleich des Br. Schwiegervater.

culpa — carens, s. zu I. 36, 88.

maerore praesentia, rerum naturam quam errorem nostrum damnare malumus.

Sed et huius culpae et ceterorum vitiorum peccatorumque 2
nostrorum omnis a philosophia petenda correctio est. Cuius in sinum quum a primis temporibus aetatis nostra voluntas studiumque nos compulisset, his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus. O vitae philosophia dux! o virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! quid non modo nos, sed omnino vita hominum sine te esse potuisset? Tu urbes peperisti, tu dissipatos homines in societatem vitae convocasti, tu eos inter se primo domiciliis, deinde coniugiis, tum litterarum et vocum communione iunxisti, tu inventrix legum, tu magistra morum et disciplinae fuisti. Ad te confugimus, a te opem petimus, tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene et ex praeceptis tuis actus peccanti immortalitati anteponendus. Cuius igitur potius opibus utamur quam tuis? quae et vitae tranquillitatem largita nobis es et terrorem mortis sustulisti. Ac philosophia quidem tantum abest, 6
ut proinde, ac de hominum est vita merita, laudetur, ut a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Vituperare quisquam vitae parentem et hoc parricidio se inquinare audet? et tam impie ingratus esse, ut eam accuset, quam vereri deberet, etiam si minus percipere potuisset? Sed, ut opinor, hic error et haec indoctorum animis offusa caligo est, quod tam longe retro respicere non possunt nec eos, a quibus vita hominum instructa primis sit, fuisse philosophos arbitrantur.

Quam rem antiquissimam quum videamus, nomen tamen 3
esse confitemur recens. Nam sapientiam quidem ipsam quis 7
negare potest non modo re esse antiquam, verum etiam nomine? quae divinarum humanarumque rerum, tum initiorum

malumus „sind mehr geneigt".

2. 5. *vitiorum peccatorumque* „Gebrechen und Vergehen".

in sinum. Wir sagen: „in die Arme".

a primis temporibus aetatis, s. I. 39, 93 zu *exacta aetate.*

his gravissimis casibus, in Bezug auf die Bürgerkriege der letzten Jahre und Ciceros Verdrängung vom politischen Schauplatze.

eramus egressi. Vor seinem Eintritt ins öffentliche Leben hatte er in den 80er Jahren in Rom, 79 u. 78 in Athen und Rhodus die vielseitigsten philosophischen Studien gemacht. Vgl. die Einleit.

tu — convocasti. Zum Inhalt vgl. de orat. I. 9.

peccanti immortalitati. Vgl. Posidonius bei Sen. epist. 78: *Unus dies hominum eruditorum plus valet quam imperiti longissima aetas.*

6. *proinde ac*, s. Zumpt Gramm. § 282.

caussarumque cuiusque rei cognitione hoc pulcherrimum nomen apud antiquos assequebatur. Itaque et illos septem [qui a Graecis σοφοί, sapientes a nostris et habebantur et nominabantur] et multis ante saeculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc Urbem conditam traditur, et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos
8 esse sapientes. Nec vero Atlas sustinere caelum, nec Prometheus affixus Caucaso, nec stellatus Cepheus cum uxore, genero, filia traderetur, nisi caelestium divina cognitio nomen eorum ad errorem fabulae traduxisset. A quibus ducti deinceps omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes et habebantur et nominabantur, idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem, quem, ut scribit auditor Pla-

3. 7. *Itaque* „und so".

illos septem: Bias, Chilo, Cleobulus, Pittacus, Periander, Solon, Thales. Sie waren weniger Philosophen, als weise Staatsmänner.

qui a Graecis — nominabantur. Entweder ein Beweis der grössten Flüchtigkeit des Schriftstellers, da Dasselbe (*et fuisse et habitos esse sapientes*) nachher als Prädicat zu *illos septem* folgt; oder, was wahrscheinlicher, es ist ein altes in den Text gekommenes Glossem. Vgl. auch § 8, wo dieselben Worte wiederkehren.

saeculis in der ursprüngl. Bedeutung = γενεαῖς. Menschenalter.

Homerus zur Zeit Lycurgs — die Annahme derer, die ihn am spätesten setzen; vgl. zu I. 1, 3. Lycurg soll sogar mit Homer auf Chios zusammengekommen sein (Strab. X. 4, p. 382 Tauchn.). Wahrscheinlicher ist die Tradition, dass Lycurg zuerst die homerischen Gedichte nach dem griech. Mutterlande gebracht habe.

etiam fuisse, s. I. 16, 38 zu *fuit.*

et fuisse et habitos esse sapientes bezeichnet die allgemeine Anerkennung als eine verdiente: „dass sie mit Recht als Weise galten".

8. *Nec vero Atlas* etc. Sinn: Auch Atlas etc. verdienten Weise zu heissen; aber die Neigung des Alterthums zur Mythenbildung hat dies symbolisch ausgedrückt: Atlas, Sohn des Iapetus, König von Mauritanien, durch Perseus in das gleichnamige Gebirge, das das Himmelsgewölbe trägt, verwandelt; Prometheus wegen Mittheilung des himmlischen Feuers an die Menschen auf Jupiters Befehl angeschmiedet; Cepheus, König der Aethiopier, mit seiner Gemahlin Cassiopeia, s. Tochter Andromeda und s. Schwiegersohne Perseus als Gestirne in den Himmel versetzt. Heraclit. de incred. 4: Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ξυνθεώμενος φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον. Vor Cicero übrigens findet sich diese Auffassung vom Atlas nicht. — Ueber Prometheus vgl. Aesch. Prom. 455 sqq.; über Atlas: Verg. Aen. I. 741 sqq.

stellatus, in dieser Bedeutung (= καταστερισθείς) nur hier.

nisi — ad errorem fabulae traduxisset „in das unhistorische Gebiet der Mythe versetzt hätte".

A quibus ducti = quos secuti, rein temporal: „nach diesen". Vgl. II. 4, 10: *a tali quodam ductus exordio.*

in rerum contemplatione „auf die Betrachtung der Natur", also = *in rerum natura contemplanda.*

tonis, Ponticus Heraclides, vir doctus in primis, Phliuntem ferunt venisse, eumque cum Leonte principe Phliasiorum docte et copiose disseruisse quaedam. Cuius ingenium et eloquentiam quum admiratus esset Leon, quaesivisse ex eo, qua maxime arte confideret; at illum, artem quidem se scire nullam, sed esse *philosophum;* admiratum Leontem novitatem nominis quaesivisse, quinam essent philosophi et quid inter eos et reliquos interesset; Pythagoram autem respondisse, similem sibi 9
videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Graeciae celebritate; nam ut illic alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae peterent, alii emendi aut vendendi quaestu et lucro ducerentur, esset autem quoddam genus eorum, idque vel maxime ingenuum, qui nec plausum nec lucrum quaererent, sed visendi caussa venirent studioseque perspicerent, quid ageretur et quo modo: item nos, quasi in mercatus quandam celebritatem ex urbe aliqua, sic in hanc vitam ex alia vita et natura profectos, alios gloriae servire, alios pecuniae; raros esse quosdam, qui ceteris omnibus pro nihilo habitis rerum naturam studiose intuerentur; hos se appellare sapientiae studiosos (id est enim philosophos): et ut illic liberalissimum esset spectare nihil sibi acquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque praestare.

eumque. Ein solcher Uebergang von der relativen zur demonstrativen Construction macht sich bei längern Sätzen sehr natürlich und befördert die Deutlichkeit, wie 6, 17 *qui — ducat — idemque si — concupiscat;* 13, 38 *quod — retinet nec discedit ab eo.*

at illum. Das Verbum ist aus *quaesivisse* herauszunehmen.

admiratum novitatem nominis = *novum nomen;* s. III. 5, 11 zu *mediocritatem officiorum*, und wegen *admirari* ib. 14, 30. — Nach Diog. L. I. 12, der sich ebenfalls auf Heraclides Ponticus beruft, fügte Pythagoras hinzu: *μηδένα γὰρ εἶναι σοφὸν ἄνθρωπον, ἀλλ' ἢ θεόν.*

9. *et mercatum eum* = *mercatui ei. Mercatus* = *πανήγυρις* (bei Diog. L. VIII. 8) „ein Volksfest".

maximo ludorum apparatu „bei der prachtvollen Aufführung der Spiele".

celebritate „durch die zahlreiche Versammlung". So gleich nachher: *quasi in mercatus quandam celebritatem;* de leg. II. 26, 65: *celebritas virorum ac mulierum.* Vgl. I. 48, 115.

nobilitatem coronae. Zur Sache vgl. I. 46, 111 u. II. 17, 41.

visendi caussa, s. zu I. 19, 44.

ex alia vita. Anspielung auf Pythag.'s Lehre von der Seelenwanderung (*μετεμψύχωσις*).

omnibus studiis, für *omnibus aliis studiis,* wie ad Att. VIII. 11 D, 5: *omnia prius arbitratus sum fore, quam ut —.*

in vita — praestare, ist die Denkungsweise des griech. Volkes überhaupt, während der Römer die Praxis hoch über die Theorie setzte.

4 Nec vero Pythagoras nominis solum inventor, sed rerum
10 etiam ipsarum amplificator fuit. Qui quum post hunc Phliasium sermonem in Italiam venisset, exornavit eam Graeciam, quae Magna dicta est, et privatim et publice praestantissimis et institutis et artibus. Cuius de disciplina aliud tempus fuerit fortasse dicendi. Sed ab antiqua philosophia usque ad Socratem, qui Archelaum Anaxagorae discipulum audierat, numeri motusque tractabantur, et unde omnia orerentur quove recederent; studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta caelestia. Socrates autem primus philosophiam devocavit e caelo et in urbibus collocavit et in domus etiam introduxit et coëgit de vita et moribus rebusque
11 bonis et malis quaerere. Cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata, plura genera effecit dissentientium philosophorum. E quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitrabamur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levaremus et in omni disputatione, quid esset simillimum veri, quaereremus. Quem morem quum Carneades acutissime copiosissimeque tenuisset, fecimus et alias saepe et nuper in Tusculano, ut ad eam consuetudinem disputaremus. Et quatridui quidem sermonem superioribus ad te

4. 10. *in Italiam,* nach Croton.

et institutis et artibus. Dem ersteren entspricht *publice,* dem letzteren (= *disciplina*) *privatim.* Also ein Chiasmus. Zum Inhalt vgl. I. 16, 38 u. IV. 1, 2 u. 3.

Archelaus von Milet, mit dem Beinamen *Physicus.*

numeri motusque, s. I. 10, 20.

et vor *cuncta caelestia:* „und überhaupt"; s. IV. 5, 9 zu *Chrysippus et Stoici.*

Socrates autem etc. Sinn: Er behandelte zuerst die Ethik als eignen Theil der Philosophie. Vgl. Acad. I. 4, 15: *Socrates mihi videtur primus a rebus occultis et ab ipsa natura involutis — avocasse philosophiam et ad vitam communem adduxisse* etc.; auch oben III. 4, 8.

11. *Platonis memoria et litteris,* ἐν διὰ δυοῖν: „durch Platos niedergeschriebene Erinnerungen".

consecrata „unsterblich gemacht, verewigt". So ad Q. Fr. I. 1, 15: *quum amplissimis monumentis consecrare voluisses memoriam nominis tui.*

plura genera — philosophorum (αἱρέσεις, Secten): die Cyrenaiker, Megariker, Cyniker, Stoiker, Akademiker, Peripatetiker etc.

E quibus, als ob *genera philosophandi* vorhergegangen wäre.

et — quaereremus. Die Zusetzung von *et* ist nach dem IV. 7, 16 zu *et similia* Bemerkten zu beurtheilen. So auch § 12 *et ob eam rem bene;* § 13 *reliquaeque virtutes.*

Carneades, s. zu III. 22, 54.

fecimus — ut — disputaremus ist nachdrücklicher als das blosse *disputavimus:* „so habe ich es so eingerichtet, dass —".

perscriptum libris misimus; quinto autem die, quum eodem in loco consedissemus, sic est propositum, de quo disputaremus.

A. Non mihi videtur, ad beate vivendum satis **5**
posse virtutem. *M.* At hercule Bruto meo videtur, cuius 12
ego iudicium, pace tua dixerim, longe antepono tuo. *A.* Non dubito, nec id nunc agitur, tu illum quantum ames, sed hoc, quod mihi dixi videri, quale sit; de quo a te disputari volo. *M.* Nempe negas, ad beate vivendum satis posse virtutem? *A.* Prorsus nego. *M.* Quid? ad recte, honeste, laudabiliter, postremo ad bene vivendum satisne est praesidii in virtute? *A.* Certe satis. *M.* Potes igitur aut, qui male vivat, non eum miserum dicere, aut, quem bene fateare, eum negare beate vivere? *A.* Quidni possim? nam etiam in tormentis recte, honeste, laudabiliter et ob eam rem bene vivi potest, dummodo intelligas, quid nunc dicam bene. Dico enim constanter, gra-
viter, sapienter, fortiter. Haec etiam in eculeum coniiciuntur, 13
quo vita non adspirat beata. *M.* Quid igitur? solane beata vita, quaeso, relinquitur extra ostium limenque carceris, quum constantia, gravitas, fortitudo, sapientia reliquaeque virtutes rapiantur ad tortorem nullumque recusent nec supplicium nec dolorem? *A.* Tu, si quid es facturus, nova aliqua conquiras oportet. Ista me minime movent, non solum quia pervulgata sunt, sed multo magis, quia, tamquam levia quaedam vina

eodem in loco. Wo? s. II. 3, 9.

est propositum, s. I. 4, 7 zu *ponere.*

5. 12. *videtur* mit dem Acc. c. Infin. ist sehr selten. Liv. XXXVI. 13: *Videbatur, Limnaeam eodem tempore oppugnari posse.* Weniger auffällig ist der Acc. c. Infin. unten 8, 22 im nachfolgenden Satze.

Bruto meo. Schmeichelhafte Anspielung auf die V. 1, 1 erwähnte Schrift des Brutus *de virtute.*

nec = *neque vero* (*tamen*), nicht selten. Noch häufiger *neque.* So I. 24, 58. Lael. 22, 82: *omnia alter pro altero suscipiet, neque quicquam umquam nisi honestum alter ab altero postulabit.*

Nempe (ursprüngl. = *namque*), wie III. 20, 49, von Etwas, was man schon weiss: „also", etwas spöttisch.

13. *Haec — coniiciuntur:* „Diese Eigenschaften (näml. Standhaftigkeit, Würde u. s. w.) lassen sich auf die Folterbank mitnehmen".

adspirat = *accedere tentat:* „sich versteigt", bei Cicero nur in negativen und Fragesätzen mit negat. Sinne. Vgl. 9, 27; Brut. 21, 84: *Bellica laude adspirare ad Africanum nemo potest;* in Verr. V. 37, 97: *quo* (= *Syracusas*) *Carthaginiensium gloriosissimae classes numquam aspirare potuerunt.*

rapiantur „sich schleppen lassen".

si quid es facturus „wenn du etwas gegen mich ausrichten (also: etwas beweisen) willst".

nova aliqua „neue Gründe".

tamquam und *quasi* werden, wenn der Inhalt des Satzes Realität hat, (= *sicut*) mit dem Indic. ver-

nihil valent in aqua, sic Stoicorum ista magis gustata quam potata delectant. Velut iste chorus virtutum, in eculeum impositus, imagines constituit ante oculos cum amplissima dignitate, ut ad eas cursim perrectura nec eas beata vita a se desertas pas-
14 sura videatur; quum autem animum ab ista pictura imaginibusque virtutum ad rem veritatemque traduxeris, hoc nudum relinquitur, possitne quis beatus esse, quam diu torqueatur. Quam ob rem hoc nunc quaeramus; virtutes autem, noli vereri, ne expostulent et querantur se a beata vita esse relictas; si enim nulla virtus prudentia vacat, prudentia ipsa hoc videt, non omnes bonos esse etiam beatos, multaque de M. Atilio, Q. Caepione, M'. Aquilio recordatur, beatamque vitam (si imaginibus potius uti quam rebus ipsis placet) conantem ire in eculeum retinet ipsa prudentia, negatque ei cum dolore et cruciatu quicquam esse commune.

6 *M.* Facile patior te isto modo agere, etsi iniquum est
15 praescribere mihi te, quem ad modum a me disputari velis. Sed quaero, utrum aliquid actum superioribus diebus an nihil arbitremur? *A.* Actum vero et aliquantum quidem. *M.* Atqui, si ita est, profligata iam haec et paene ad exitum adducta quae-

bunden. Cat. M. 19, 71: *quasi poma ex arboribus, cruda si sunt, vix evelluntur, sic* —. Doch kommen beide Conj. nur selten so vor.

nihil valent in aqua „mit Wasser gemischt keine Kraft behalten".

Velut dient häufig, wie hier und 10, 28 u. 12, 35, gleich unserm „so" zur beispielsweisen Anfügung eines einzelnen Falles an eine aufgestellte allgemeine Behauptung.

iste chorus virtutum. So auch de off. III. 33, 116: *huic talium virtutum choro.*

vita beata „die Glückseligkeit".

14. *ad rem veritatemque.* So de orat. I. 17, 77: *videamus, ne plus ei tribuas, quam res et veritas ipsa concedat.*

hoc nudum relinquitur, wie Ovid. Met. XIII. 159: *Ergo operum quoniam nudum certamen habetur.*

expostulent „Genugthuung fordern".

de M. Atilio (*Regulo*), s. de off. III. 26.

Q. Servilius Caepio, der als Proconsul die Schlacht gegen die Cimbern am Rhodanus 105 verlor, später auch wegen Tempelraubs (106 in Tolosa begangen) angeklagt, gefangen gesetzt, und mit Confiscation seines Vermögens zur Verbannung verurtheilt wurde und im Elend in Smyrna starb, wurde von Vielen für unschuldig gehalten.

M'. Aquilius (oder *Aquillius*), 101 v. Chr. Consul, gerieth später als *legatus consularis* in Mithridates' Gefangenschaft, der (nach Appian) ihm geschmolzenes Gold in den Mund giessen liess. Auf ihn bezieht sich auch de imp. Pomp. 5, 11.

6. 15. *Facile patior*, s. zu I. 33, 81.

profligata „beseitigt", wie ad fam. XII. 30, 2: *profligato bello ac paene sublato.*

stio est. *A.* Quo tandem modo? *M.* Quia motus turbulenti iactationesque animorum incitatae et impetu inconsiderato elatae, rationem omnem repellentes, vitae beatae nullam partem relinquunt. Quis enim potest mortem aut dolorem metuens, quorum alterum saepe adest, alterum semper impendet, esse non miser? Quid? si idem (quod plerumque fit) paupertatem, ignominiam, infamiam timet, si debilitatem, caecitatem, si denique (quod non singulis hominibus, sed potentibus populis saepe contigit) servitutem: potest ea timens esse quisquam beatus? Quid? qui non modo ea futura timet, verum etiam 16
fert sustinetque praesentia? Adde eodem exsilia, luctus, orbitates; qui rebus his fractus aegritudine eliditur, potest tandem esse non miserrimus? Quid vero? illum, quem libidinibus inflammatum et furentem videmus, omnia rabide appetentem cum inexplebili cupiditate, quoque affluentius voluptates undique hauriat, eo gravius ardentiusque sitientem, nonne recte miserrimum dixeris? Quid? elatus ille levitate inanique laetitia exsultans et temere gestiens nonne tanto miserior, quanto sibi videtur beatior? Ergo, ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus terrent, nullae aegritudines exedunt, nullae libidines incitant, nullae futiles laetitiae exsultantes languidis liquefaciunt voluptatibus. Ut maris igitur tranquillitas intelligitur, nulla ne minima quidem aura fluctus commovente: sic animi quietus et placatus status cernitur, quum perturbatio nulla est, qua moveri queat. Quod si est: qui vim fortunae, qui omnia 17
humana, quaecunque accidere possunt, tolerabilia ducat, ex quo

Quia etc. Apagogische Beweisführung.

alterum — alterum, s. zu I. 38, 91.

ignominiam „Beschimpfung" durch eine *nota Censoris; infamiam* „Verlust der bürgerlichen Ehre" durch gerichtliche Verurtheilung. Also eine Steigerung.

non — sed, nachdrücklicher als *non tantum — sed* (*etiam*). Aehnlich 10, 28. Vgl. p. Arch. 4, 11: *Adest — Lucullus, qui se non opinari, sed scire, non audivisse, sed vidisse, non interfuisse, sed egisse dicit.* — Die Hindeutung auf Cäsars Alleinherrschaft ist unverkennbar.

contigit, auch sonst bisweilen von unglücklichen Ereignissen. Cat. M. 19, 71: *idem* (sc. *emori*) *contingit adolescentibus adversante natura.*

16. *eliditur*, s. zu II. 11, 27.

motus — aegritudines — libidines — laetitiae, die vier *genera perturbationum*; s. III. 11, 24. 25.

languidis liquefaciunt voluptatibus. Das Adject. hier activ: „erschlaffend". Zu *liquefacere* vgl. II. 22, 52: *voluptate liquescimus fluimusque mollitia;* IV. 17, 37: *alacritate futili gestiens deliquescit.*

maris tranquillitas, griechisch μαλακία (*malacia* bei Caes. b. Gall. III. 15). Der eigentl. lateinische Ausdruck ist *flustra, orum.*

17. *ex quo* = *ita ut.* Vgl. I. 12, 28 *ex hoc.*

nec timor eum nec angor attingat, idemque si nihil concupiscat, nulla efferatur animi inani voluptate, quid est, cur is non beatus sit? et si haec virtute efficiuntur, quid est, cur virtus ipsa per se non efficiat beatos?

7 *A.* Atqui alterum dici non potest, quin ii, qui nihil metuant, nihil angantur, nihil concupiscant, nulla impotenti laetitia efferantur, beati sint; itaque id tibi concedo; alterum autem iam integrum non est; superioribus enim disputationibus effectum est, vacare omni animi perturbatione sapientem.

18 *M.* Nimirum igitur confecta res est; videtur enim ad exitum venisse quaestio. *A.* Propemodum id quidem. *M.* Veruntamen mathematicorum iste mos est, non est philosophorum. Nam geometrae quum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quae ante docuerunt, id sumunt pro concesso et probato; illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est. Philosophi, quamcunque rem habent in manibus, in eam, quae conveniunt, congerunt omnia, etsi alio loco disputata sunt. Quod ni ita esset, cur Stoicus, si esset quaesitum, satisne ad beate vivendum virtus posset, multa diceret? cui satis esset respondere, se ante docuisse, nihil bonum esse, nisi quod honestum esset, hoc probato consequens esse, beatam vitam virtute esse contentam, et quomodo hoc sit consequens illi, sic illud huic, ut, si beata vita virtute contenta sit, nisi honestum

19 quod sit, nihil aliud sit bonum. Sed tamen non agunt sic. Nam et de honesto et de summo bono separatim libri sunt, et quum ex eo efficiatur, satis magnam in virtute ad beate vivendum esse vim, nihilo minus hoc agunt separatim. Propriis enim et suis argumentis et admonitionibus tractanda quaeque res est, tanta praesertim. Cave enim putes, ullam in philosophia vocem

idemque si etc., anakol. Fortsetzung von *qui — ducat.*

7. *quin* hier = *qui non,* also „warum sie nicht — sein sollten"; vgl. II, 15, 34 *impotentia animi*; V. 20, 60 *impotentes cupiditates.*

iam integrum non est, „ist nicht mehr unentschieden".

18. *mathem. — est, non est phil.*, s. I. 48, 116 zu *defuerunt — non defuit.*

ad eam rem, die sie beweisen wollen; *eorum* gehört mit *quid* zusammen.

nihil scriptum est. Cicero hat also hier nicht mathematische Vorträge, sondern Lehrbücher im Sinne.

quomodo hoc sit consequens. Der Uebergang zum Conj. Präsentis ist dadurch zu erklären, dass dem Schriftsteller bei *et* ein *dicet* (*Stoicus*) vorschwebte.

19. *Propriis et suis* „mit den ihr eigenthümlichen und für sie passenden —". Vgl. I. 29, 70.

emissam clariorem ullumve esse philosophiae promissum uberius aut maius. Nam quid profitetur? o dii boni! perfecturam se, qui legibus suis paruisset, ut esset contra fortunam semper armatus, ut omnia praesidia haberet in se bene beateque vivendi, ut esset semper denique beatus. Sed videro, quid 20
efficiat. Tantisper hoc ipsum magni aestimo, quod pollicetur. Nam Xerxes quidem refertus omnibus praemiis donisque fortunae, non equitatu, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri contentus, praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem. Qua ipsa non fuit contentus, neque enim umquam finem inveniet libido. Nos vellem praemio elicere possemus, qui nobis aliquid attulisset, quo hoc firmius crederemus.

A. Vellem id quidem; sed habeo paullum, quod requiram. 8
Ego enim assentior, eorum, quae posuisti, alterum alteri con- 21
sequens esse, ut, quemadmodum, si, quod honestum sit, id solum sit bonum, sequatur, vitam beatam virtute confici, sic, si vita beata in virtute sit, nihil esse nisi virtutem bonum. Sed Brutus tuus, auctore Aristo et Antiocho, non sentit hoc; putat enim,

clariorem „lauter", näml. als der Satz, dass die Tugend zur Glückseligkeit genüge.

paruisset etc. Diese nach *profitetur* auffälligen Conjunct. der Präterita rühren wohl daher, dass die Verheissung als schon früher geschehen betrachtet wird.

20. *Sed videro.* Vgl. II. 11, 26 *mox videro.*

Tantisper: indess, d. h. bis dahin.

Nam Xerxes quidem etc. Sinn: Denn wer das Glück in äussere Güter und sinnliche Vergnügungen setzt, der wird sich, wie Xerxes, nie ganz befriedigt fühlen, also nie glücklich sein. — Die Anekdote wird übrigens auch von Darius Codomannus (s. Athen. XII. p. 539) und den persischen Königen überhaupt (ib. IV. p. 144) erzählt. — Ueber *quidem* s. zu I. 33, 80.

praemiis — fortunae, in der ursprünglichen allgemeinern Bedeutung (von *prae*): Vortheil, Auszeichnung.

qui invenisset. Die Auslassung des Pron. demonstr. ist besonders häufig, wenn das Relat. sich, wie hier und nachher bei *elicere qui* (auch oben IV. 25, 55 *qui uti ratione non potest*), auf eine unbestimmte Person bezieht (oder wenn der Relativsatz vor dem Hauptsatze steht).

attulisset, nicht *afferret* sagt Cicero, weil erst nach dem Beibringen die Belohnung ertheilt werden würde.

hoc — crederemus, näml. dass die Tugend zur Glückseligkeit der Vergnügungen nicht bedürfe.

8. 21. *habeo paullum, quod requiram:* „ich habe noch eine Kleinigkeit zu fragen".

sic, sc. *sequatur.*

Brutus, s. zu V. 1, 1.

Aristus von Ascalon, Akademiker in Athen, einst des Brutus und Cicero Lehrer und Freund, Bruder des Antiochus. Vgl. zu III. 25, 59.

putat enim, sc. *vitam beatam virtute confici.*

etiam si sit bonum aliquod praeter virtutem. *M.* Quid igitur? contra Brutumne me dicturum putas? *A.* Tu vero, ut vide-
22 tur; nam praefinire non est meum. *M.* Quid cuique igitur consentaneum sit, alio loco. Nam ista mihi et cum Antiocho saepe et cum Aristo nuper, quum Athenis imperator apud eum deversarer, dissensio fuit. Mihi enim non videbatur quisquam esse beatus posse, quum in malis esset; in malis autem sapientem esse posse, si essent ulla corporis aut fortunae mala. Dicebantur haec, quae scriptitavit etiam Antiochus locis pluribus, virtutem ipsam per se beatam vitam efficere posse neque tamen beatissimam; deinde ex maiore parte plerasque res nominari, etiam si quae pars abesset; ut vires, ut valetudinem, ut divitias, ut honorem, ut gloriam, quae genere, non numero cernerentur: item beatam vitam, etiam si ex aliqua parte claude-
23 ret, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum. Haec nunc enucleare non ita necesse est, quamquam non constantissime dici mihi videntur. Nam et qui beatus est, non intelligo, quid requirat, ut sit beatior (si est enim, quod desit, ne beatus quidem est), et quod ex maiore parte unam quamque rem appellari spectarique dicunt, est, ubi id isto modo valeat; quum vero tria genera malorum esse dicant: qui duorum generum malis omnibus urgeatur, ut omnia adversa sint in fortuna, omnibus oppressum corpus et confectum doloribus, huic paullumne ad beatam vitam deesse dicemus, non modo ad beatissimam?
9 Hoc illud est, quod Theophrastus sustinere non potuit.

Tu vero, suppl. *age* oder *fac*, wie unten 11, 33.

22. *saepe*, als er der Studien wegen in Athen sich aufhielt (79 v. Chr.).

nuper, 50 v. Chr., bei der Rückkehr aus Cilicien.

sapientem esse posse. Dem Schriftst. schwebte statt des vorangegang. *videbatur* ein Verb. sentiendi, wie *censebam*, vor. Aehnlich mit *dici:* de orat. II. 72, 299: *quidam doctus homo accessisse dicitur eique pollicitus esse — dixisse illum doctorem:* Cat. M. 18, 63: *consurrexisse illi dicuntur — dixisse ex iis quendam.*

scriptitavit, von Cicero besonders im ausdrücklichen Gegensatze zum mündlichen Besprechen einer Sache (*dicere*) gebraucht.

quae genere, non numero cernerentur: „welche qualitativ, nicht quantitativ bestimmt würden". Vgl. Nägelsbach 2. A. S. 214.

23. *non constantissime* „nicht sehr consequent".

est ubi (nach Analogie von *sunt qui, est ut* u. dgl.) = *interdum*, wie im Griech. ἔστιν ὅπου (οὗ) für ἔνίοτε. Plaut. Pseud. V. 2, 26: *Erit ubi te ulciscar, si vivo.*

dicemus, näml. wenn wir uns auf ihren Standpunkt stellen.

9. 24. *Hoc*, nämlich dass einem Solchen nur Wenig zum Glücke fehle.

Theophrastus, s. zu I. 19, 45.

sustinere non potuit: „er konnte

Nam quum statuisset, verbera, tormenta, cruciatus, patriae 24
eversiones, exsilia, orbitates magnam vim habere ad male
misereque vivendum, non est ausus elate et ample loqui, quum
humiliter demisseque sentiret. Quam bene, non quaeritur; con-
stanter quidem certe. Itaque mihi placere non solet conse-
quentia reprehendere, quum prima concesseris. Hic autem ele-
gantissimus omnium philosophorum et eruditissimus non magno
opere reprehenditur, quum tria genera dicit bonorum; vexa-
tur autem ab omnibus primum in eo libro, quem scripsit de vita
beata, in quo multa disputat, quamobrem is, qui torqueatur,
qui crucietur, beatus esse non possit; in eo etiam putatur
dicere, in rotam beatam vitam non escendere. Non usquam id
quidem dicit omnino; sed, quae dicit, idem valent. Possum 25
igitur, cui concesserim, in malis esse dolores corporis, in malis
naufragia fortunae, huic succensere dicenti, non omnes bonos
esse beatos, quum in omnes bonos ea, quae ille in malis nume-
rat, cadere possint? Vexatur idem Theophrastus et libris et
scholis omnium philosophorum, quod in Callisthene suo lauda-
rit illam sententiam:

Vitám regit fortúna, non sapiéntia.

Negant ab ullo philosopho quicquam dictum esse languidius.
Recte id quidem; sed nihil intelligo dici potuisse constantius.
Si enim tot sunt in corpore bona, tot extra corpus in casu at-
que fortuna: nonne consentaneum est, plus fortunam, quae

(obwohl Peripat.) sich nicht dazu entschliessen — aufrecht zu erhalten", da er sich consequent bleiben wollte. Zur Sache vgl. Acad. I. 9, 23 und de fin. V. 5, 12.

elegantissimus = *accuratissimus* „der präciseste".

primum. Dem entspricht (statt eines *deinde*) § 25 *Vexatur idem* etc.; s. zu I. 13, 30.

in eo libro. Natürlich könnte mit etwas modificirtem Sinne hier auch *de* stehen. Vgl. I. 21, 48 *gloriari;* II. 21, 49 *lamentatur;* III. 18, 39 *admiratio fiebat.*

de beata vita. Nach Diog. L. V. 2 u. 13 περὶ εὐτυχίας. V. 43 περὶ εὐδαιμονίας.

in rotam „das Folterrad", bei den Griechen τροχός, öfter von Aristophanes erwähnt. Hinter *in rotam* finden sich in vielen Hdschr. die Worte: *id est genus quoddam tormenti apud Graecos* — wahrscheinlich ein altes Glossem.

omnino „vollständig" = „ausdrücklich". So Acad. II. 3, 9: *Nam quod dicunt omnino, se credere ei, quem iudicent fuisse sapientem, probarem, si id ipsum rudes et indocti iudicare potuissent.*

25. *in Callisthene suo*, s. zu III. 10, 21.

Vitam etc. Der lat. Vers ist (nach Ladewig Anal. scen. p. 5) wahrscheinl. aus Ennius „Penthesilea", einer Nachbildung von Chäremons Ἀχιλλεὺς Θερσιτοκτόνος, in welchem (nach Plut. περὶ τύχης p. 97) der Vers vorkam: Τύχη τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλία.

domina rerum sit et externarum et ad corpus pertinentium, quam consilium valere?

26 An malumus Epicurum imitari? qui multa praeclare saepe dicit; quam enim sibi constanter convenienterque dicat, non laborat. Laudat tenuem victum. Philosophi id quidem; sed si Socrates aut Antisthenes diceret, non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Negat quemquam iucunde posse vivere, nisi idem honeste, sapienter iusteque vivat. Nihil gravius, nihil philosophia dignius, nisi idem hoc ipsum honeste, sapienter, iuste ad voluptatem referret. Quid melius, quam, fortunam exiguam intervenire sapienti? sed hoc isne dicit, qui, quum dolorem non modo maximum malum, sed solum malum etiam dixerit, toto corpore opprimi possit doloribus acerrimis
27 tum, quum maxime contra fortunam glorietur? Quod idem melioribus etiam verbis Metrodorus: *Occupavi te*, inquit, *fortuna, atque cepi, omnesque aditus tuos interclusi, ut ad me adspirare non posses.* Praeclare, si Aristo Chius aut si Stoicus Zeno diceret, qui, nisi quod turpe esset, nihil malum duceret. Tu vero, Metrodore, qui omne bonum in visceribus medullisque condideris et definieris, summum bonum firma corporis affectione exploratoque eius spe contineri, fortunae aditus interclusisti? Quo modo? Isto enim bono iam exspoliari potes.

10 Atqui his capiuntur imperiti et propter huiusmodi senten-
28 tias istorum hominum est multitudo. Acute autem disputantis illud est, non quid quisque dicat, sed quid cuique dicendum sit, videre. Velut in ea ipsa sententia, quam in hac disputatione

26. *Socrates*, dessen einfache Lebensweise allbekannt ist.

Antisthenes, Schüler des Socrates, Stifter der cynischen Schule.

Negat etc. Nach Diog. L. X. 140: *Οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως· οὐδὲ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως.*

fortunam — sapienti: „dass das Glück auf den Weisen von geringem Einfluss sei". Diog. L. X. 144: *βραχεῖα σοφῷ τύχη παρεμπίπτει.*

27. *Metrodorus*, s. zu II. 3, 8.

Occupavi etc. Nach Plut. *περὶ εὐθυμίας* p. 176: *Προκατείλημαί σε, ὦ τύχη, καὶ πᾶσαν τὴν σὴν ἀφῄρημαι παρείσδυσιν.*

posses, s. I. 1, 1 zu *pertinerent*.

Aristo Chius, s. II. 6, 15.

qui — condideris etc., s. zu II. 6, 17.

eius vor *spe* fehlt in den Hdschr.; der Sinn aber erfordert einen solchen Zusatz. Vgl. de off. III. 33, 117: *vita omnis beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata* (*ut a Metrodoro scriptum est*) *continetur*. Auch im Griech. (s. zu II. 6, 17) steht: *τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.*

iam „sofort, jeden Augenblick".

10. 28. *istorum hominum*, der Epicureer.

Velut, wie 5. 13.

suscepimus, omnes bonos semper beatos volumus esse. Quid dicam bonos, perspicuum est; omnibus enim virtutibus instructos et ornatos tum sapientes, tum viros bonos dicimus. Videamus, qui dicendi sint beati. Equidem eos existimo, qui sint in bonis, nullo adiuncto malo. Neque ulla alia huic verbo, quum 29
beatum dicimus, subiecta notio est, nisi, secretis malis omnibus, cumulata bonorum complexio. Hanc assequi virtus, si quicquam praeter ipsam boni est, non potest. Aderit enim malorum, si mala illa ducimus, turba quaedam, paupertas, ignobilitas, humilitas, solitudo, amissio suorum, graves dolores corporis, perdita valetudo, debilitas, caecitas, interitus patriae, exsilium, servitus denique. In his tot et tantis (atque etiam plura possunt accidere) potest esse sapiens; nam haec casus importat, qui in sapientem potest incurrere. At si ea mala sunt, quis potest praestare, semper sapientem beatum fore, quum vel in omnibus his uno tempore esse possit?

Non igitur facile concedo neque Bruto meo neque commu- 30
nibus magistris nec veteribus illis, Aristoteli, Speusippo, Xenocrati, Polemoni, ut, quum ea, quae supra enumeravi, in malis numerent, iidem dicant, semper beatum esse sapientem. Quos si titulus hic delectat insignis et pulcher, Pythagora, Socrate, Platone dignissimus, inducant animum, illa, quorum splendore capiuntur, vires, valetudinem, pulchritudinem, divitias, honores, opes contemnere eaque, quae his contraria sint, pro nihilo ducere: tum poterunt clarissima voce profiteri, se neque fortunae impetu nec multitudinis opinione nec dolore nec paupertate terreri omniaque sibi in sese esse posita nec esse quicquam extra suam potestatem, quod ducant in bonis. Namque 31
et haec loqui, quae sunt magni cuiusdam et alti viri, et eadem,

quid dicam bonos = quid intelligam, quum bonos dico.

29. *in his tot et tantis.* Absichtlich lässt Cicero hier *malis* weg, da er mit den Stoikern diese Dinge eben nicht als *mala* anerkennt.

praestare „dafür einstehen", mit einem Objectssatze auch p. Flacco 12, 28: (*Praedones*) *nullos fore, quis praestare poterat?* Vgl. III. 16, 34.

30. *communibus magistris,* z.B. den 8, 21 genannten Aristus und Antiochus.

Speusippus, der Schwestersohn des Plato, war acht Jahre lang (347 — 339) sein Nachfolger im Lehramt der Academie. Ueber Xenocrates s. zu I. 10, 20; sein Nachfolger wieder (v. 315 an) war Polemo, ein geborner Athener.

titulus hic, sc. *sapientis.*

inducant animum „so mögen sie sich entschliessen —".

omniaque, s. I. 29, 71 zu *adhibuitque.*

31. *Namque et haec.* Da diese Lesart einiger, wenn auch geringeren Hdschr. (statt des *Nec hunc et* der besseren) einen guten Sinn giebt,

quae vulgus, in malis et bonis numerare, concedi nullo modo potest.

Qua gloria commotus Epicurus exoritur, cui etiam, si dis placet, videtur semper sapiens beatus. Hic dignitate huius sententiae capitur; sed numquam id diceret, si ipse se audiret. Quid est enim, quod minus conveniat, quam ut is, qui vel summum vel solum malum dolorem esse dicat, idem censeat, *Quam hoc suave est!* tum, quum dolore crucietur, dicturum esse sapientem? Non igitur ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, sed ex perpetuitate atque constantia.

11 *A.* Adducis me, ut tibi assentiar. Sed tua quoque, vide,
32 ne desideretur constantia. *M.* Quonam modo? *A.* Quia legi tuum nuper quartum de Finibus. In eo mihi videbare contra Catonem disserens hoc velle ostendere, quod mihi quidem probatur, inter Zenonem et Peripateticos nihil praeter verborum novitatem interesse. Quod si ita est, quid est caussae, quin, si Zenonis rationi consentaneum sit, satis magnam vim in virtute esse ad beate vivendum, liceat idem Peripateticis dicere? rem
33 enim opinor spectari oportere, non verba. *M.* Tu quidem tabellis obsignatis agis mecum et testificaris, quid dixerim aliquando aut scripserim. Cum aliis isto modo, qui legibus impositis disputant; nos in diem vivimus; quodcunque nostros animos probabilitate percussit, id dicimus; itaque soli sumus

so erscheint Wesenbergs Emendation *Nunc* („so aber", wie III. 1, 2) *et haec,* so geistreich sie ist, doch nicht nöthig.

Qua gloria commotus: „von Begierde nach diesem Ruhm getrieben". Wegen *gloria* s. zu II. 20, 46; wegen *qua gloria* für *cuius rei gloria* s. I. 19, 45 zu *haec pulchritudo.*

si dis placet („mit Gottes Hülfe") wird immer ironisch gebraucht. Hier drückt es die Ueberraschung, dass auch Ep. dies sagt, aus; etwa: „wer sollte es denken?" So in Pis. 16, 38: *Appellatus est hic vulturius illius provinciae (si diis placet) imperator.*

si ipse se audiret: „wenn er auf sich selbst hörte = consequent wäre".

Quam hoc suave est. Vgl. II. 7, 17.

ex perpetuitate atque constantia „aus dem Zusammenhange und der Consequenz ihres Systems".

11. 32. *quartum de Finibus.* So Quintil. IX. 2, 37: *in T. Livii primo;* ib. 1, 25: *in tertio de Oratore.* (Ganz übergangen von Zumpt § 763.) Gemeint ist das 20. Cap.

33. *tabellis obsignatis agis mecum:* „du hältst mir ja ordentlich das Protocoll vor". Vgl. p. Mur. 17, 35: *Pergitisne vos tamquam ex syngrapha agere cum populo?*

isto modo, wie 8, 21 *Tu vero.*

nos, die neuern Akademiker. Mit Inhalt und Ausdruck dieses Satzes vgl. IV. 4, 7 und unten 29, 82. 83.

in diem „für den (gegenwärt.) Augenblick".

probabilitate percussit „was auf uns den stärksten Eindruck der Wahrscheinlichkeit gemacht hat".

liberi. Veruntamen quoniam de constantia paullo ante diximus, non ego hoc loco id quaerendum puto, verumne sit, quod Zenoni placuerit quodque eius auditori Aristoni, bonum esse solum, quod honestum esset; sed, si ita esset, tum, ut totum hoc beate vivere in una virtute poneret. Quare demus hoc sane 34
Bruto, ut sit beatus semper sapiens; (quam sibi conveniat, ipse viderit; gloria quidem huius sententiae quis est illo viro dignior?) nos tamen teneamus, ut sit idem beatissimus.

Et si Zeno Citieus, advena quidam et ignobilis verborum **12**
opifex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur, huius sententiae gravitas a Platonis auctoritate repetatur. Apud quem saepe haec oratio usurpata est, ut nihil praeter virtutem diceretur bonum. Velut in Gorgia Socrates, quum esset ex eo quaesitum, Archelaum Perdiccae filium, qui tum fortunatissimus haberetur, nonne beatum putaret? Haud scio, inquit; 35
numquam enim cum eo collocutus sum. — Ain' tu? an aliter id scire non potes? — Nullo modo. — Tu igitur ne de Persarum quidem rege magno potes dicere, beatusne sit? — An ego possim, quum ignorem, quam sit doctus, quam vir bonus? — Quid? tu in eo sitam vitam beatam putas? — Ita prorsus existimo, bonos beatos, improbos miseros. — Miser ergo Archelaus? — Certe, si iniustus. — Videturne omnem hic beatam vitam in una virtute ponere? Quid vero? in Epitaphio quo 36

sed, suppl. *necesse fuisse puto* = *consequens erat.* Die Bedingung *si ita esset* ist hier als zur orat. obl. gehörig behandelt; nur darum der Conjunctiv.

34. *demus hoc — ut —*, s. I. 32, 78 zu *illud non dant, ut —*.

quam sibi conveniat, ipse viderit, bezieht sich auf 8, 21: *putat* (*Brutus*), *etiam si sit bonum aliquod praeter virtutem.*

teneamus, ut —, s. III. 3, 5 zu *probari potest, ut —*. Der vollere Ausdruck I. 42, 100: *Nos autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum* etc.

12. *Zeno* der Stoiker war aus Citium auf Cypern, einer ursprünglich phönicischen Colonie, gebürtig (woher er auch bisweilen *Poenulus* genannt wird).

verborum opifex. De fin. III. 2, 5: *Zeno — non tam rerum inventor fuit quam verborum novorum.* Vgl. oben IV. 3, 6.

insinuasse se. Auch das blosse *insinuare* braucht Cicero in gleichem Sinne.

in Gorgia: p. 470 d u. e. Der Fragende ist Polus.

Archelaus, Sohn des Perdiccas II., König von Macedonien, 413—399 v. Chr., Freund und Beförderer griechischer Bildung bei seinem Volke.

35. *Haud scio* verneint nicht so bestimmt wie *nescio;* etwa: „ich weiss es eben nicht".

36. *in Epitaphio* (ὁ ἐπιτάφιος, sc. λόγος) d. h. in Platos Menexenus, wo es p. 247 e heisst: ὅτῳ γὰρ ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται πάντα τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα — καὶ μὴ ἐν ἄλλοις ἀνθρώποις, ἐξ ὧν

modo idem? Nam cui viro, inquit, ex se ipso apta sunt omnia, quae ad beate vivendum ferunt, nec suspensa aliorum aut bono casu aut contrario pendere ex alterius eventis et errare coguntur, huic optime vivendi ratio comparata est. Hic est ille moderatus, hic fortis, hic sapiens, hic et nascentibus et cadentibus quum reliquis commodis, tum maxime liberis, parebit et obediet praecepto illi veteri; neque enim laetabitur umquam nec maerebit nimis, quod semper *in se ipso omnem spem reponet*
37 *sui*. Ex hoc igitur Platonis quasi quodam sancto augustoque fonte nostra omnis manabit oratio.

13 Unde igitur ordiri rectius possumus quam a communi parente natura? quae quicquid genuit, non modo animal, sed etiam quod ita esset ortum e terra, ut stirpibus suis niteretur, in suo quodque genere perfectum esse voluit. Itaque et arbores et vites et ea, quae sunt humiliora neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia, hieme nudata, verno tempore tepefacta frondescunt; neque est ullum, quod non ita vigeat interiore quodam motu et suis in quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut bacas, omniaque in omnibus, quantum in ipsis sit, nulla vi impediente, perfecta
38 sint. Facilius vero etiam in bestiis, quod iis sensus a natura est datus, vis ipsius naturae perspici potest. Namque alias bestias nantes aquarum incolas esse voluit, alias volucres caelo

ἢ εὖ ἢ κακῶς πραξάντων πλανᾶσθαι ἠνάγκασται καὶ τὰ ἐκείνου, τούτῳ ἄριστα παρεσκεύασται ζῆν. οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος· οὗτος γιγνομένων χρημάτων καὶ παίδων καὶ διαφθειρομένων μάλιστα πείσεται τῇ παροιμίᾳ· οὔτε γὰρ χαίρων οὔτε λυπούμενος ἄγαν φανήσεται διὰ τὸ αὐτῷ πεποιθέναι.

ex se ipso apta: „wem Alles von ihm selbst abhängig ist", s. zu IV. 17, 38. *Aptus* in diesem Sinne in der Regel mit *ex*, s. 21, 62 u. 25, 70.

nec suspensa etc. Vgl. ad fam. V. 13, 1: *non aliunde pendere nec extrinsecus aut bene aut male vivendi suspensas habere rationes.*

in se — sui, nach Ribbecks Vermuthung Worte des Teucer aus der gleichnam. (nach Sophokles bearbeiteten) Tragödie des Pacuvius.

wie die 37, 108 angeführten. (Bis *maerebit nimis* stimmt Alles wörtlich mit Plato; danach folgt bei diesem einfach: *διὰ τὸ αὐτῷ πεποιθέναι*.) Ribbeck schreibt also: — *in se ipse omnem spem reponet sui*. (Die Mscr. schwanken zwischen *ipso* und *ipse*.)

13. 37. *quod — niteretur* „jedes Product des Pflanzenreichs".

et arbores — et ea müsste eigentl., wegen des folgenden *alia — alia*, im Genitiv stehen. Vgl. de nat. D. I. 31, 87: *Quinque stellae, aliae propius a terris, aliae remotius, eadem spatia conficiunt.*

fruges fundat: „reichlich hervorbringen", mehrmals bei Cicero.

38. *etiam* gehört zu *facilius*.

vis ipsius naturae „die Tendenz der Natur", näml. dass jedes Geschöpf in seiner Art vollkommen sei.

frui libero, serpentes quasdam, quasdam esse gradientes, earum ipsarum partim solivagas, partim congregatas, immanes alias, quasdam autem cicures, nonnullas abditas terraque tectas. Atque earum quaeque suum tenens munus, quum in disparis animantis vitam transire non possit, manet in lege naturae. Et ut bestiis aliud alii praecipui a natura datum est, quod suum quaeque retinet nec discedit ab eo: sic homini multo quiddam praestantius; etsi praestantia debent ea dici, quae habent aliquam comparationem; humanus autem animus decerptus ex mente divina cum alio nullo nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest. Hic igitur si est excultus et si eius 39
acies ita curata est, ut ne caecaretur erroribus, fit perfecta mens, id est absoluta ratio, quod est idem virtus. Et si omne beatum est, cui nihil deest et quod in suo genere expletum atque cumulatum est, idque virtutis est proprium: certe omnes virtutis compotes beati sunt. Et hoc quidem mihi cum Bruto convenit, id est cum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone.

Sed mihi videntur etiam beatissimi. Quid enim deest ad 40
beate vivendum ei, qui confidit suis bonis? aut, qui diffidit, beatus esse qui potest? At diffidat necesse est, qui bona dividit tripertito. Qui enim poterit aut corporis firmitate aut fortunae **14**
stabilitate confidere? Atqui nisi stabili et fixo et permanente bono beatus esse nemo potest. Quid ergo eiusmodi istorum est? ut mihi Laconis illud dictum in hos cadere videatur, qui glorianti cuidam mercatori, quod multas naves in omnem oram maritimam dimisisset: *Non sane optabilis quidem ista*, inquit, *rudentibus apta fortuna.* An dubium est, quin nihil sit

partim = *partem.*

quaeque suum. Abweichung von der gewöhnlichen Wortstellung.

munus „seine Bestimmung".

quod — retinet nec discedit ab eo, s. 3, 8 zu *eumque.*

etsi, s. zu IV. 29, 63.

habent comparationem „eine Vergleichung zulassen", wie IV. 36, 77 *dubitationem habere.*

decerptus ex mente divina. Cat. M. 21, 78: *ex universa mente divina delibatos animos habemus.* Stoische Lehre. Doch hatte schon Plato diese Vorstellung (vom Ausfluss der menschlichen Seele aus der allgemeinen Weltseele) von Pythagoras aufgenommen.

39. *ut ne* nach *ita* fällt auf; es ist (nach Keil) so zu erklären: *si eius acies ita curata est, ut cautum sit, ne caecaretur.*

quod est idem, zur Abwechslung für *id est.*

expletum atque cumulatum „zum Ziel und Gipfel gekommen".

14. 40. *Non sane* „nicht eben sehr". Vgl. III. 10, 22.

rudentibus apta, ganz wörtlich: „an Schiffstaue geknüpft" (s. IV. 17, 38 zu *apte ferre*); mit dem blossen Ablativ (für *ex*) nur hier und de leg. I. 21, 56: *vita apta virtute.*

quin nach *an dubium est,* weil dies = *non dubium est.*

habendum in eo genere, quo vita beata compleatur, si id possit amitti? Nihil enim interarescere, nihil exstingui, nihil cadere debet eorum, in quibus vita beata consistit. Nam qui timebit,
41 ne quid ex iis deperdat, beatus esse non poterit. Volumus enim, eum, qui beatus sit, tutum esse, inexpugnabilem, saeptum atque munitum, non ut parvo metu praeditus sit, sed ut nullo. Ut enim innocens is dicitur, non qui leviter nocet, sed qui nihil nocet, sic sine metu is habendus est, non qui parvo metu est, sed qui omnino metu vacat. Quae est enim alia fortitudo, nisi animi affectio quum in adeundo periculo et in labore ac
42 dolore patiens, tum procul ab omni metu? Atque haec certe non ita se haberent, nisi omne bonum in una honestate consisteret. Qui autem illam maxime optatam et expetitam securitatem (securitatem autem nunc appello vacuitatem aegritudinis, in qua vita beata posita est) habere quisquam potest, cui aut adsit aut adesse possit multitudo malorum? Qui autem poterit esse celsus et erectus et ea, quae homini accidere possunt, omnia parva ducens, qualem sapientem esse volumus, nisi omnia sibi in se posita censebit? An Lacedaemonii, Philippo minitante per litteras, se omnia, quae conarentur, prohibiturum, quaesiverunt, num se esset etiam mori prohibiturus; vir is,

habendum in eo genere: „zu den Dingen derjenigen Art zu rechnen —“.

compleatur, Kühners Conjectur für die Lesart der Hdschr.: *complectitur.* Vgl. 16, 47: *sed his vitam beatam compleri negant.*

41. *atque munitum* ist nicht ein selbstständiges Glied der Reihe, sondern schliesst sich nur an *saeptum* an; daher die Conjunction dabei. So Lael. 3, 12: *a patribus conscriptis, populo Romano, sociis et Latinis;* Orat. 11, 36: *horrida, inculta, abdita et opaca,* und öfter. Einen andern Fall von *et* beim letzten Gliede s. zu IV. 7, 16.

metu praeditus. Aehnlich p. Flacco 3, 6 *levitate, egestate, perfidia, audacia;* de inv. I. 47, 88 *vitio grandi praeditus;* gewöhnlicher freilich von guten Dingen.

sine metu, adjectivisch, wie I. 22, 51 *sine corpore.*

qui parvo metu est. Die codd. haben: *qui parva metuit.* So schlecht hat sich Cicero aber gewiss nicht ausgedrückt; denn wer wenig Furcht hat (und das ist unläugbar der Sinn), der wird nicht *parva*, sondern vielmehr bloss *magna* fürchten. Daher unsere Aenderung. (Aus *metu st* konnte sehr leicht *metuit* entstehen.) — Die ältere Conjectur, *qui parum metuit,* ist mit Ciceros Sprachgebrauch unvereinbar, da bei ihm *parum* stets = *non satis.*

procul, hier im Sinne des Adjectivs *liber* — etwas hart.

42. *sibi* vor *in se posita* ist kein Pleonasmus, sondern zur Beschränkung des *omnia* (= *omnia sua*) nothwendig.

An Lacedaemonii — ; vir is —? Conclusio a minore ad maius. Ebenso mit *an:* 32, 90; p. Arch. 12, 30. Vgl. II. 17, 39 zu *Ergo.* — Die Anekdote selbst wird auch anderwärts, doch etwas verschieden,

quem quaerimus, non multo facilius tali animo reperietur quam civitas universa? Quid? ad hanc fortitudinem, de qua loquimur, temperantia adiuncta, quae sit moderatrix omnium commotionum, quid potest ad beate vivendum deesse ei, quem fortitudo ab aegritudine et a metu vindicet, temperantia quum a libidine avocet, tum insolenti alacritate gestire non sinat? Haec efficere virtutem ostenderem, nisi superioribus diebus essent explicata.

Atque quum perturbationes animi miseriam, sedationes **15**
autem vitam efficiant beatam, duplexque ratio perturbationis 43
sit, quod aegritudo et metus in malis opinatis, in bonorum autem errore laetitia gestiens libidoque versetur; quum haec omnia cum consilio et ratione pugnent: his tu tam gravibus concitationibus tamque ipsis inter se dissentientibus atque distractis quem vacuum, solutum, liberum videris, hunc dubitabis beatum dicere? Atqui sapiens semper ita affectus est. Semper igitur sapiens beatus est.

Atque etiam omne bonum laetabile est; quod autem laetabile, id praedicandum et prae se ferendum; quod tale autem, id etiam gloriosum; si vero gloriosum, certe laudabile; quod laudabile autem, profecto etiam honestum; quod bonum igitur,
id honestum. At quae isti bona numerant, ne ipsi quidem ho- 44
nesta dicunt. Solum igitur bonum, quod honestum; ex quo efficitur, honestate una vitam contineri beatam. Non sunt igitur ea bona dicenda nec habenda, quibus abundantem licet esse
miserrimum. An dubitas, quin praestans valetudine, viribus, 45
forma, acerrimis integerrimisque sensibus; adde etiam, si libet, pernicitatem et velocitatem; da divitias, honores, imperia, opes, gloriam; si fuerit is, qui haec habet, iniustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo — dubitabisne eum miserum dicere? Qualia igitur ista bona sunt, quae qui habeat,

erzählt, z. B. Val. Max. VI. 4, ext. 4.

insolenti alacritate; dafür 15, 43 *laetitia gestiens.*

15. 43. *perturbationes — perturbationis*, s. zu IV. 31, 65.

in bonorum errore = in bonis opinatis.

44. *numerant* „für etwas halten", auch mit singular. Objecten nicht selten, z. B. p. Mur. 24, 49: *Sulpicium accusatorem suum numerabat, non competitorem.*

abundantem, s. I. 38, 91 zu *iudicantem.*

45. *An dubitas quin* — Statt nachher mit *miser sit* zu schliessen, wird der Satz der Deutlichkeit wegen mit *dubitabisne eum miserum dicere* von Neuem aufgenommen.

hebeti ingenio atque nullo. Man beachte die Steigerung mit *atque.* So de leg. III. 14, 32: *pauci atque admodum pauci;* Orat. 16, 52: *rem difficilem atque omnium difficillimam.* Häufig steht dann *adeo* oder *etiam* dabei.

miserrimus esse possit? Videamus, ne, ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. Quod si ita est, ex bonis, quae sola honesta sunt, efficiendum est beatum; ea mixta ex dissimilibus si erunt, honestum ex iis effici nihil poterit; quo detracto quid poterit beatum intelligi? Etenim quicquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod autem expetendum, id certe approbandum; quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum; ergo etiam dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est, laudabile sit necesse est; bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur, ut, quod sit honestum, id sit solum bonum.

16 Quod ni ita tenebimus, multa erunt, quae nobis bona di-
46 cenda sint: omitto divitias, quas quum quivis quamvis indignus habere possit, in bonis non numero; quod enim est bonum, id non quivis habere potest; omitto nobilitatem famamque popularem stultorum improborumque consensu excitatam, — haec, quae sunt minima, tamen bona dicantur necesse est, candiduli dentes, venusti oculi, color suavis et ea, quae Anticlea laudat Ulixi pedes abluens,

Lénitudo orátionis, móllitudo córporis;

ea si bona ducemus, quid erit in philosophi gravitate, quam in vulgi opinione stultorumque turba, quod dicatur aut gravius
47 aut grandius? — At enim eadem Stoici *praecipua* vel *producta* dicunt, quae bona isti. — Dicunt illi quidem, sed his

Videamus, ne —, s. zu I. 34, 83.

sola gehört nicht zum Subject *quae*, sondern zum Prädicat; also: „aus solchen Gütern, welche rein sittlicher Art sind".

beatum, substant., zur Abwechselung für *beata vita*. So de fin. 28, 84: *virtutem, in qua sit ipsum etiam beatum*. Dafür hat Cicero später (de nat. D. I. 34, 95) *beatitas* und *beatitudo* neu gebildet.

16. 46. *minima* „Dinge von sehr geringem Werthe".

candiduli dentes, das Deminutiv hier spöttisch: „hübsch weisse Zähne".

Anticlea war des Ulysses Mutter. Cicero hat sich versehen: er meinte die Euryclea, seine Amme.

Lenitudo etc., aus Pacuvius „*Niptra*" (s. II. 21, 48). Vgl. Hom. Od. XIX. 380 sq.

quid erit, etc. Sinn: so hat der Weise vor dem Unweisen Nichts voraus.

aut gravius aut grandius „was ernster oder erhabener genannt werden könnte". Zu der Paronomasie vgl. 21, 62 *salvus — sanus*.

47. *At enim* (wie ἀλλὰ γάρ): „Aber dagegen ist etwas einzuwenden: nämlich —".

praecipua. Alle Dinge ausser dem sittlich Guten und Schlechten nannten sie ἀδιάφορα (*media*, sittlich gleichgültige), unterschieden diese aber in προηγμένα (*praecipua, praeposita, producta*), naturgemässe, und ἀποπροηγμένα (*remota, reiecta, reiectanea*), naturwidrige. Mehr darüber s. de fin. III. c. 15 extr. u. c. 16.

illi quidem, die Stoiker; *hi autem*, die Peripatetiker.

vitam beatam compleri negant; hi autem sine iis esse nullam putant aut, si sit beata, beatissimam certe negant. Nos autem volumus beatissimam, idque nobis Socratica illa conclusione confirmatur. Sic enim princeps ille philosophiae disserebat: qualis cuiusque animi affectus esset, talem esse hominem; qualis autem homo ipse esset, talem eius esse orationem; orationi autem facta similia, factis vitam. Affectus autem animi in bono viro laudabilis, et vita igitur laudabilis boni viri, et honesta ergo, quoniam laudabilis. Ex quibus, bonorum beatam vitam esse, concluditur. — Etenim, pro deorum atque hominum 48
fidem! parumne cognitum est superioribus nostris disputationibus, an delectationis et otii consumendi caussa locuti sumus, sapientem ab omni concitatione animi, quam perturbationem voco, semper vacare? semper in animo eius esse placidissimam pacem? Vir igitur temperatus, constans, sine metu, sine aegritudine, sine alacritate illa, sine libidine nonne beatus? At semper sapiens talis. Semper igitur beatus. Iam vero qui potest vir bonus non ad id, quod laudabile sit, omnia referre, quae agit quaeque sentit? Refert autem omnia ad beate vivendum; beata igitur vita laudabilis; nec quicquam sine virtute laudabile; beata igitur vita virtute conficitur.

Atque hoc sic etiam concluditur. Nec in misera vita quic- **17**
quam est praedicabile aut gloriandum, nec in ea, quae nec mi- 49
sera sit nec beata. Et est in aliqua vita praedicabile aliquid et gloriandum ac prae se ferendum, ut Epaminondas:

Consiliis nostris laus est attonsa Laconum;

48. *Etenim* (*καὶ γάρ*): „Und mit Recht; denn es hat sich ja wohl hinlänglich gezeigt —“.

pro — fidem klingt für uns sehr feierlich, mag aber wohl, durch den Sprachgebrauch gemildert, nicht viel mehr als unser „fürwahr“ gewesen sein.

alacritate hier in malam partem (= *ἡδονή* bei den Stoikern), wofür im 4. Buche *laetitia gestiens, — exsultans, — nimia*, auch *laetitia* allein, oder *inanis —, insolens —, futilis alacritas* gebraucht waren. Darauf hinweisend scheint Cic., da *alacritas* im gewöhnlichen Sprachgebrauche diesen Sinn nicht hat, das Pron. *illa* hinzugesetzt zu haben. (In den Hdschr. steht unpassend *ulla*. Dafür vermuthet Sauppe, weil im Nonius p. 457, 6 das folgende *sine* fehlt: *alacritate, nulla libidine*, mit Bezug auf II. 11, 26 u. dgl. St.)

17. 49. *Et* = *atqui*, s. zu III. 4, 9.

in aliqua vita „in manchem Leben“.

est — gloriandum (und § 50 *beata vita glorianda est*); s. III. 7, 15 zu *ad munus fungendum*. *Gloriari* kommt auch wirklich bisweilen mit dem Accusativ, freilich nur v. Pronom., vor. So Cat. M. 10, 32: *Vellem equidem idem posse gloriari quod Cyrus;* ib. 23, 82: *ut de me ipso aliquid glorier.*

Consiliis etc. Nach Pausan. IX.

ut Africanus:

A sole exoriente supra Maeotis paludes
Nemo est, qui factis aequiperare queat.

50 Quod si est, beata vita glorianda et praedicanda et prae se ferenda est; nihil est enim aliud, quod praedicandum et prae se ferendum sit. Quibus positis intelligis, quid sequatur. Et quidem, nisi ea vita beata est, quae est eadem honesta, sit aliud necesse est melius vita beata. Quod erit enim honestum, certe fatebuntur esse melius. Ita erit beata vita melius aliquid; quo quid potest dici perversius? Quid? quum fatentur satis magnam vim esse in vitiis ad miseram vitam, nonne fatendum est, eandem vim virtutum esse ad beatam vitam? contrariorum enim
51 contraria sunt consequentia. Quo loco quaero, quam vim habeat libra illa Critolai, qui quum in alteram lancem animi bona imponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam lancem putet, ut terram et maria deprimat.

18 Quid ergo aut hunc prohibet aut etiam Xenocratem illum, gravissimum philosophorum, exaggerantem tanto opere virtutem, extenuantem cetera et abiicientem, in virtute non beatam modo vitam, sed etiam beatissimam ponere? quod quidem nisi
52 fit, virtutum interitus consequetur. Nam in quem cadit aegritudo, in eundem metum cadere necesse est; est enim metus futurae aegritudinis sollicita exspectatio; in quem autem metus, in eundem formido, timiditas, pavor, ignavia; ergo, ut idem

15, 4 (der das Epigramm vollständig giebt): *Ἡμετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν.*

Africanus, der Aeltere. Das Distichon ist aus Ennius.

supra — paludes, auf die Frage „wo?", Zusatz zu *a sole exoriente. Maeotis,* Genitiv für *Maeotidis.*

aequiperare, sc. *me.* Ebenso ohne Object Pacuv. bei Nonius p. 307: *si ita sunt promerita vestra, aequiperare ut queam.*

50. *contrariorum* etc.: „denn Entgegengesetztes ergiebt Entgegengesetztes".

51. *quam vim habeat,* wie I. 22, 52 *hanc habet vim praeceptum Apollinis.*

libra illa Critolai. Auch de fin. V. 30, 91 wird dasselbe Bild angeführt. — Critolaus, der Peripat., gehörte als Dritter zu der IV. 3, 5 erwähnten Gesandtschaft.

animi bona — corporis — externa. Specialisirt: ad Her. III. 6, 10.

propendere „sinken, mehr wiegen". Vgl. 31, 86.

ut terram et maria deprimat „dass Nichts ihr Sinken aufhalten kann".

18. *Xenocratem,* s. zu I. 10, 20. Er schrieb (nach Diog. L. IV. 12) *περὶ ἀρετῆς.*

exaggerantem = *extollentem,* wie III. 19, 45 *exaggeratis regiis opibus* und unten 30, 85.

52. *formido.* Man beachte den Uebergang zum Nomin.; statt *cadere necesse est* ist also hier *cadit* zu suppliren, wie auch nachher zu *ergo: in eum etiam cadit.*

vincatur interdum nec putet ad se praeceptum illud Atrei pertinere:

Proinde íta parent se in víta, ut vinci nésciant.

Hic autem vincetur, ut dixi, nec modo vincetur, sed etiam serviet. Nos autem virtutem semper liberam volumus, semper invictam. Quae nisi sunt, sublata virtus est. Atque si in vir- 53
tute satis est praesidii ad bene vivendum, satis est etiam ad beate. Satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus; si fortiter, etiam ut magno animo, et quidem ut nulla re umquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur, ut nihil poeniteat, nihil desit, nihil obstet; ergo omnia profluenter, absolute, prospere, igitur beate. Satis autem virtus ad fortiter vivendum potest; satis ergo etiam ad beate. Etenim ut stul- 54
titia, etsi adepta est, quod concupivit, numquam se tamen satis consecutam putat: sic sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque eam umquam sui poenitet.

Similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse et eum **19**
quidem cum repulsa — si, quum sapiens et bonus vir, qualis ille fuit, suffragiis praeteritur, non populus a bono consule potius, quam ille a populo, repulsam fert — sed tamen utrum malles te, si potestas esset, semel ut Laelium consulem, an ut Cinnam

Proinde, zweisylbig, s. Zumpt § 11; wegen d. Bedeutung „deshalb" ib. § 344. — Der Vers ist wahrscheinlich aus Accius „Atreus".

53. *ut nihil poeniteat*, wie 28, 81 *quod poenitere possit;* s. Zumpt § 442.

omnia profluenter etc., ergänze *se habebunt.*

absolute = *perfecte*, wie de fin. III. 7, 26 *absolute vivere.*

igitur, s. zu I. 6, 11.

19. 54. bis Cap. 24: Beispiele, dass das Laster unglücklich, die Tugend glücklich macht.

Similemne etc., ein Anakoluth. Der Satz sollte heissen: *Similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse quattuor Cinnae consulatibus?* Wegen der Zwischensätze aber nimmt Cicero den Gedanken mit *sed tamen* etc. von Neuem auf.

C. Laelius Sapiens, der Busenfreund des jüngern Africanus, war im J. 140 Consul mit Q. Servilius Cäpio.

cum repulsa. Für das vorhergehende Jahr hatte er sich vergeblich darum beworben.

malles te — consulem. Velle und *malle*, mit dopp. Accus., ohne den Infin. *esse*, kommt öfter vor; so 23, 66: *qui se non hunc mathematicum malit quam illum tyrannum;* de off. II. 22, 78: *qui se populares volunt.*

ut Cinnam quater. L. Cornelius Cinna, 87 v. Chr. Consul, in den damaligen blutigen Parteikämpfen als *popularis* von seinem Collegen Cn. Octavius, der zu den Optimaten gehörte, aus Rom verdrängt, zog bald darauf im Bunde mit Marius als Sieger, unter furchtbarem Morden und Plündern, wieder ein, und usurpirte das Consulat auch 86, 85 und 84, wo er, bei der bevorstehenden Rückkunft Sullas aus Asien,

55 quater? Non dubito, tu quid responsurus sis; itaque video, cui committam. Non quemvis hoc idem interrogarem; responderet enim alius fortasse, se non modo quattuor consulatus uni anteponere, sed unum diem Cinnae multorum et clarorum virorum totis aetatibus. Laelius, si digito quem attigisset, poenas dedisset. At Cinna collegae sui, consulis Cn. Octavii, praecidi caput iussit, P. Crassi, L. Caesaris, nobilissimorum hominum, quorum virtus fuerat domi militiaeque cognita, M. Antonii, omnium eloquentissimi, quos ego audierim, C. Caesaris, in quo mihi videtur specimen fuisse humanitatis, salis, suavitatis, leporis. Beatusne igitur, qui hos interfecit? Mihi contra non solum eo videtur miser, quod ea fecit, sed etiam quod ita se gessit, ut ea facere ei liceret. Etsi peccare nemini licet; sed sermonis errore labimur; id enim licere dicimus,
56 quod cuique conceditur. Utrum tandem beatior C. Marius tum, quum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, paene altero Laelio (nam hunc illius duco simillimum),

von seinen eigenen Soldaten ermordet wurde.

55. *itaque — committam:* „daher weiss ich auch, wem ich vertraue (d. h. auf wen ich es ankommen lasse)". Vgl. in Verr. IV. 7, 16 *commisi Hejo.* Cicero zählt seinen jungen Freund zu der Parthei der Optimaten, der er selbst angehörte.

collegae sui, consulis. Die Appositionen als das Wichtigere hier vor den Eigennamen gestellt, wie 32, 90 *Scythes Anacharsis.*

Cn. Octavius. Ein Reiterhauptmann schnitt ihm den Kopf ab und steckte ihn auf die Rednerbühne.

P. Crassus, der Vater des Triumvirs. Nach de orat. III. 3, wo von diesen Hinrichtungen ausführlicher die Rede ist, nahm er sich selbst das Leben.

L. Iulius Caesar Strabo, Consul im J. 90, Bruder des nachher genannten C. Julius Caesar Strabo.

M. Antonius, s. zu II. 24, 57. Plutarch, Appian und Valer. Max. schreiben seinen Tod dem Marius, Vellejus beiden Siegern zu. Cicero aber musste hier daran liegen, die ganze Schuld auf Cinna fallen zu lassen.

quos ego audierim. Der Conjunctiv, wie I. 16, 38 *quod litteris exstet.*

specimen „Muster, Ideal"; vgl. I. 14, 32 *specimen naturae.* So wird in Pis. 39, 95 P. Rutilius gradezu ein *specimen innocentiae,* de nat. D. III. 32, 80 Q. Scävola *temperantiae prudentiaeque specimen* genannt.

Etsi, hier partic. correct., wie IV. 29, 63.

sermonis errore labimur etc.: „aber der Fehler liegt in dem falschen Sprachgebrauche: wir nennen nämlich immer das erlaubt, was einem gestattet (nicht verwehrt) wird".

56. *quum — communicavit.* 101 v. Chr. schlug Marius, damals zum 5. Male Consul, mit dem Proconsul Q. Lutatius Catulus, der vor den Cimbern zurückgewichen war, vereinigt, dieselben auf den Raudischen Feldern bei Verona in entscheidender Schlacht.

illius—simillimum. Die Hdschr. haben *illi,* gegen Cic.'s Sprachge-

an quum civili bello victor iratus necessariis Catuli deprecantibus non semel respondit, sed saepe „*Moriatur!*“? In quo beatior ille, qui huic nefariae voci paruit, quam is, qui tam scelerate imperavit. Nam quum accipere quam facere praestat iniuriam, tum morti iam ipsi adventanti paullum procedere obviam, quod fecit Catulus, quam, quod Marius, talis viri interitu sex suos obruere consulatus et contaminare extremum tempus aetatis.

Duodequadraginta annos tyrannus Syracusanorum fuit Dio- **20**
nysius, quum quinque et viginti natus annos dominatum occu- 57
pavisset. Qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus praeditam servitute oppressam tenuit civitatem! Atqui de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus, summam fuisse eius in victu temperantiam, in rebusque gerundis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum natura et iniustum. Ex quo omnibus bene veritatem intuentibus videri necesse est miserrimum. Ea enim ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, quum omnia se posse censebat, consequebatur.
Qui quum esset bonis parentibus atque honesto loco natus (etsi 58
id quidem alius alio modo tradidit) abundaretque et aequalium familiaritatibus et consuetudine propinquorum, haberet etiam more Graeciae quosdam adolescentes amore coniunctos: credebat

brauch (s. zu I. 15, 34). Wir haben daher Wesenbergs Verbesserung aufgenommen, um so mehr, da in den besten Mscr. die Endung *us* durch Abbreviatur öfter verloren gegangen ist (z. B. II. 24, 58 bei *omittamus* u. IV. 12, 27 bei *veniamus*).

Moriatur! Nach Plut. Mar. 44 erstickte sich Catulus damals (87) durch Kohlendampf, nachdem Marius auch ihn zum Tode verurtheilt hatte.

accipere — iniuriam. Plat. Gorg. p. 290: *Εἰ ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν.* — Nach Gell. XII. 9 sagte Metellus Numidicus: *Probi iniuriam facilius accipiunt, quam alteri tradunt.*

sex — consulatus: 107 u. 104 — 100 v. Chr.

obruere „verdunkeln, ihren Ruhm vernichten“. So p. Deiot. 13, 37: *Ea quae umquam vetustas obruet aut quae tanta delebit oblivio?*

extremum tempus aetatis. Er starb schon im folg. Jahre, während seines 7. Consulats.

20. 57: *Dionysius,* der Aeltere, von 405 bis 367 v. Chr.

quibus autem opibus, s. zu IV. 2, 5.

de hoc homine — accepimus — eius —. Vgl. IV. 22, 50: *de Africano vel iurare possum, illum —;* de orat. II. 1, 3: *de Antonio acceperamus, quem ad modum ille* etc. — Zum Inhalt vgl. Nep. de regib. 2.

58. *alius alio modo.* Nach Photius soll er der Sohn eines Eseltreibers, nach Diod. Sic. der eines Schreibers gewesen sein.

credebat ohne Object = *fidem habebat,* sonst nicht bei Cicero (denn bei *mihi crede* „glaube es mir“ ist immer eine bestimmte Behauptung als Object zu denken); doch bei Sallust und Livius öfter.

eorum nemini, sed iis, quos ex familiis locupletium servos delegerat, quibus nomen servitutis ipse detraxerat, et quibusdam convenis et feris barbaris corporis custodiam committebat. Ita propter iniustam dominatus cupiditatem in carcerem quodam modo ipse se incluserat. Quin etiam, ne tonsori collum committeret, tondere filias suas docuit. Ita sordido atque ancillari artificio regiae virgines, ut tonstriculae, tondebant barbam et capillum patris. Et tamen ab his ipsis, quum iam essent adultae, ferrum removit instituitque, ut candentibus iuglan-
59 dium putaminibus barbam sibi et capillum adurerent. Quumque duas uxores haberet, Aristomachen civem suam, Doridem autem Locrensem, sic noctu ad eas ventitabat, ut omnia specularetur et perscrutaretur ante. Et quum fossam latam cubiculari lecto circumdedisset eiusque fossae transitum ponticulo ligneo coniunxisset, eum ipsum, quum forem cubiculi clauserat, detorquebat. Idemque quum in communibus suggestis con-
60 sistere non auderet, contionari ex turri alta solebat. Atque is quum pila ludere vellet (studiose enim id factitabat) tunicamque poneret, adolescentulo, quem amabat, tradidisse gladium dicitur. Hic quum quidam familiaris iocans dixisset: *Huic quidem certe vitam tuam committis*, arrisissetque adolescens, utrumque iussit interfici, alterum, quia viam demonstravisset interimendi sui, alterum, quia dictum id risu approbavisset. Atque eo facto sic doluit, nihil ut tulerit gravius in vita; quem enim vehementer amarat, occiderat. Sic distrahuntur in contrarias partes impotentium cupiditates. Quum huic obsecutus
61 sis, illi est repugnandum. Quamquam hic quidem tyrannus ipse iudicavit, quam esset beatus.

ex familiis „aus den Gesindestuben".

nomen detraxerat. Er nannte sie (nach Diod. VI. 14) Neubürger, *νεοπολῖται.*

ut tonstriculae. Weibliche Barbiere kommen auch sonst bisweilen vor, z. B. Plaut. Truc. II. 4, 51.

ut — adurerent. Dieselbe Geschichte: de off. II. 7, 25; Val. Max. IX. 1, extr. 3, und anderwärts.

59. *duas uxores*, nämlich zu gleicher Zeit. Im Ganzen hat er (nach Nep. de reg. 2, 3) drei Frauen gehabt. Nach dem Selbstmorde der ersten, der Mutter des jüngern Dionysius, heirathete er die hier genannten beiden an einem Tage (Val. Max. IX. 18, ext. 4).

civem suam, die Schwester des Dion.

Locrensem: aus Locri in Unteritalien.

cubiculari lecto. Es ist hier natürlich das Gebäude (der Pavillon), in welchem sein Bett stand, gemeint.

tunicamque poneret, s. I. 11, 24 zu *posui librum.*

impotentium, wie 7, 17.

huic — illi „der einen — der andern (Begierde)".

61. *iudicavit* „hat sein Urtheil darüber angedeutet". Vgl. de off.

Nam quum quidam ex eius assentatoribus, Damocles, com- **21**
memoraret in sermone copias eius, opes, maiestatem dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam aedium regiarum, negaretque umquam beatiorem quemquam fuisse: *Visne igitur,* inquit, *o Damocle, quoniam te haec vita delectat, ipse eadem degustare et fortunam experiri meam?* Quum se ille cupere dixisset, collocari iussit hominem in aureo lecto, strato pulcherrimo textili stragulo magnificis operibus picto, abacosque complures ornavit argento auroque caelato. Tum ad mensam eximia forma pueros delectos iussit consistere eosque nutum illius intuentes diligenter ministrare. Aderant unguenta, co- 62
ronae; incendebantur odores; mensae conquisitissimis epulis exstruebantur. Fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio apparatu fulgentem gladium e lacunari seta equina aptum demitti iussit, ut impenderet illius beati cervicibus. Itaque nec pulchros illos ministratores adspiciebat nec plenum artis argentum, nec manum porrigebat in mensam; iam ipsae defluebant coronae; denique exoravit tyrannum, ut abire liceret, quod iam beatus nollet esse. Satisne videtur declarasse Dionysius, nihil esse ei beatum, cui semper aliqui terror impendeat? Atque ei ne integrum quidem erat, ut ad iustitiam remigraret, civibus libertatem et iura redderet; iis enim se adolescens improvida aetate irretierat erratis eaque commiserat, ut salvus esse non posset, si sanus esse coepisset.

Quanto opere vero amicitias desideraret, quarum infideli- **22**
tatem extimescebat, declaravit in Pythagoreis duobus illis, 63

III. 22, 86: *Quamquam id quidem* (sc. *nihil esse utile, quod honestum non esset*) *a Fabricio et a senatu nostro iudicatum est.*

21. *Damocles.* Vgl. Hor. Carm. III. 1, 17 sq.:
Destrictus ensis cui super impia
Cervice pendet, non Siculae dapes
Dulcem elaborabunt saporem etc.

hominem für *eum*, s. zu I. 21, 49.

pulcherrimo textili stragulo. Die Adject. sind hier nicht durch das sonst nöthige *et* verbunden, weil *textili stragulo* gleichsam Einen Begriff bildet. — Dergleichen gestickte Teppiche hiessen gewöhnlich phrygische; vgl. Verg. Aen. III. 483.

ministrare, wie nachher *ministratores,* ist der eigentl. Ausdruck für Tischbedienung, unser „serviren". Vgl. I. 26, 65.

62. *odores,* s. zu III. 18, 43.

cervicibus, bei Cicero Plurale tantum.

defluebant = *sensim delabebantur.* Liv. II. 20: *moribundus* (*de equo*) *ad terram defluxit.*

Satisne, s. I. 27, 67 zu *potesne.*

nihil esse ei beatum „dass es für den kein Glück giebt —". Vgl. 15, 45.

ne integrum quidem erat, ut —, s. Zumpt Gr. § 623.

salvus—sanus, Paronomasie, wie 16, 46 *aut gravius aut grandius.*

22. 63. *in Pythagoreis duobus,* Damon u. Phintias. Ausführlicher:

quorum quum alterum vadem mortis accepisset, alter, ut vadem suum liberaret, praesto fuisset ad horam mortis destinatam: *Utinam ego*, inquit, *tertius vobis amicus adscriberer!* Quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari! homini praesertim docto a puero et artibus ingenuis erudito. Musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum — quam bonum, nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis quam in aliis suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquinio amicitia), qui sibi non optimus videretur; sic se res habet: „te tua, me delectant mea" — sed, ut ad Dionysium redeamus, omni cultu et victu humano carebat; vivebat cum fugitivis, cum facinorosis, cum barbaris; neminem, qui aut libertate dignus esset aut vellet omnino liber esse, sibi amicum arbitrabatur.

23 Non ego iam cum huius vita, qua taetrius, miserius, de-
64 testabilius excogitare nihil possum, Platonis aut Archytae vitam comparabo, doctorum hominum et plane sapientium; ex eadem urbe humilem homunculum a pulvere et radio excitabo,

Aristoxenus b. Iamblich. vit. Pyth. § 253 (dessen Bericht zeigt, dass Cic. irrthümlich dem ältern Dionysius dies Erlebniss zuschreibt), Cic. de off. III. 10, 45 und Val. M. IV. 7, ext. 1. — Schiller in der „Bürgschaft" folgt in den Namen, gegen alle übrige Zeugnisse, einer späteren Autorität, dem Hyginus, der sie fab. 257 Mörus und Selinuntius (statt Dionys aber Phalaris) nennt.

Utinam — adscriberer! Warum der Conj. Imperf.?

docto „sorgfältig gebildet".

Musicorum — perstudiosum etc. Wieder ein in Folge der Zwischensätze unvollendeter Satz, der etwa mit *fuisse eum accepimus* schliessen sollte. — *Musicorum* ist das Neutrum, wie I. 24, 57: *si geometrica didicisset.*

poëtam etiam tragicum. Lucian. adv. Indoct. 15: *λέγεται γὰρ καὶ Διονύσιον τραγῳδίαν ποιεῖν φαύλως πάνυ καὶ γελοίως, ὥστε τὸν Φιλόξενον πολλάκις δι' αὐτὴν ἐς τὰς λατομίας ἐμπεσεῖν, οὐ δυνάμενον κατέχειν τὸν γέλωτα.* Vgl. Diodor. XV. 6.

cum Aquinio (oder *Aquino*), einem sehr schlechten Dichter, der auch von Catull. 14, 18 (*Aquinos*) sprüchwörtlich erwähnt wird.

qui — videretur. Arist. Eth. IX. 7: *ὑπεραγαπῶσιν οἱ ποιηταὶ τὰ οἰκεῖα πράγματα, στέργοντες ὥσπερ τέκνα.*

omni cultu et victu humano „Alles was das Leben bildet und den Genuss desselben ausmacht".

23. 64. *Archytae*, s. zu IV. 36, 78.

humilem homunculum, im Hinblick auf Archimedes niedrige Abkunft und dürftige Verhältnisse. Sil. Ital. XIV. 342:

Vir fuit Isthmiacis decus immortale colonis,
Ingenio facile ante omnes telluris alumnos,
Nudus opum, sed cui caelum terraeque paterent.

a pulvere et radio. Radius hiess das Stäbchen, mit welchem die Mathematiker in dem Glasstaube (*pulvis*), womit sie den Tisch bestreut

qui multis annis post fuit, Archimedem. Cuius ego quaestor ignoratum ab Syracusanis, quum esse omnino negarent, saeptum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepulcrum. Tenebam enim quosdam senariolos, quos in eius monumento esse inscriptos acceperam, qui declarabant, in summo sepulcro sphaeram esse positam cum cylindro. Ego autem, 65
quum omnia collustrarem oculis (est enim ad portas Agragianas magna frequentia sepulcrorum), animum adverti columellam non multum e dumis eminentem, in qua inerat sphaerae figura et cylindri. Atque ego statim Syracusanis (erant autem principes mecum) dixi, me illud ipsum arbitrari esse, quod quaererem. Immissi cum falcibus multi purgarunt et aperuerunt locum. Quo quum patefactus esset aditus, ad adversam basim 66
accessimus. Apparebat epigramma, exesis posterioribus partibus versiculorum dimidiatis fere. Ita nobilissima Graeciae civitas, quondam vero etiam doctissima, sui civis unius acutissimi monumentum ignorasset, nisi ab homine Arpinate didicisset. Sed redeat, unde aberravit, oratio. Quis est omnium, qui modo cum Musis, id est cum humanitate et cum doctrina, habeat aliquod commercium, qui se non hunc mathematicum malit quam illum tyrannum? Si vitae modum actionemque quaerimus, alterius mens rationibus agitandis exquirendisque alebatur cum oblectatione sollertiae, qui est unus suavissimus

hatten, ihre Zeichnungen zu entwerfen pflegten. Daher de nat. D. II. 18, 48: *numquam eruditum illum pulverem attigistis:* „ihr habt nie Mathematik getrieben".

ego quaestor, 76 v. Chr. Uebrigens hatte er seinen Posten nicht in Syracus selbst, sondern in Lilybäum beim Prätor Sex. Peducäus.

sphaeram — cum cylindro. Archimedes hat näml. das Verhältniss des Cubikinhaltes beider Körper zu einander zuerst gefunden.

65. *Agragianas* (bei Nonius und in den besten Hdschr.), ein *ἅπ. λεγ.*, = *Acragianas*, von *Ἀκράγας* = *Agrigentum*, also: die nach A. führenden Thore von Syracus — wenn es nicht eine uralte Corruption von *Achradinas* ist. (Achradina, ein Stadttheil von Syracus.)

animum advertit, auch III. 20, 48 getrennt.

erant autem, „nämlich", s. zu I. 2, 3.

66. *ad adversam basim* „zur Vorderseite des Fussgestells".

Graeciae, für *Magnae Graeciae*, wie p. Arch. 5, 10: *in Graecia homines — Rheginos aut Locrenses aut Neapolitanos aut Tarentinos.*

unius acutissimi. Dieselbe Verstärkung des Superl., gleich nachher wieder: *unus suavissimus pastus.*

ab homine Arpinate. Arpinum, in Latium, war Ciceros Geburtsort.

cum Musis etc. So *agrestiores Musae* = *eloquentia* (Orat. 3, 12); *mansuetiores Musae* = *philosophia* (ad fam. I. 9, 23).

qui — tyrannum. Vgl. 19, 54 *malles te — consulem.*

rationibus agitandis exquirendisque „durch das Entwerfen und Ergründen von Berechnungen".

pastus animorum; alterius in caede et iniuriis cum et diurno et nocturno metu. Age, confer Democritum, Pythagoram, Anaxagoram: quae regna, quas opes studiis eorum et delectatio-
67 nibus antepones? Etenim quae pars optima est in homine, in ea situm esse necesse est illud, quod quaeris, optimum. Quid est autem in homine sagaci ac bona mente melius? Eius bono fruendum est igitur, si beati esse volumus; bonum autem mentis est virtus; ergo hac beatam vitam contineri necesse est. Hinc omnia, quae pulchra, honesta, praeclara sunt, (ut supra dixi, sed dicendum idem illud paullo uberius videtur,) plena gaudiorum sunt. Ex perpetuis autem plenisque gaudiis quum perspicuum sit vitam beatam exsistere, sequitur, ut ea exsistat ex honestate.

24 Sed ne verbis solum attingamus ea, quae volumus osten-
68 dere, proponenda quaedam quasi moventia sunt, quae nos magis ad cognitionem intelligentiamque convertant. Sumatur enim nobis quidam praestans vir optimis artibus, isque animo parumper et cogitatione fingatur. Primum ingenio eximio sit necesse est (tardis enim mentibus virtus non facile comitatur), deinde ad investigandam veritatem studio incitato. Ex quo triplex ille animi fetus exsistet: unus in cognitione rerum positus et in explicatione naturae; alter in descriptione expetendarum fugiendarumve rerum arteque bene vivendi; tertius in iudicando, quid cuique rei sit consequens, quid repugnans, in quo inest omnis quum subtilitas disserendi, tum veritas iudicandi.

69 Quo tandem igitur gaudio affici necesse est sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis! ut, quum totius

in caede et iniuriis, ein Zeugma (wie II. 24, 57 mit *missa*), da *alebatur* nicht mehr passt. Man supplire dafür *versabatur*.

24. 68. *quasi moventia* „Triebfedern". Wegen *quasi* s. zu III. 20, 47.

nobis. Ueber diesen Dativ s. II. 1, 2 zu *mihi habita est*.

parumper „auf einen Augenblick = einmal", franz. *un peu*. Lael. 1, 5: *Tu velim a me animum parumper avertas*.

mentibus — comitatur. Der Dat. ausser hier und unten 35, 100 nur noch de rep. II. 21, 44: *illi iniusto domino — prospere fortuna comitata est*.

triplex—fetus. Sinn: Wer diese Tugenden besitzt, wird ein vollkommener Weiser werden, der alle Theile der Philosophie (Physik, Ethik, Dialektik) mit seinem Geiste umfasst.

unus — alter — tertius, s. zu III. 20, 47.

69. *curis*, wie das griech. *μελέτη*, nicht selten von wissenschaftl. Forschungen. Mit Inhalt und Ausdruck dieses Satzes vgl. p. Arch. 7, 16. — Im Folgenden ist zunächst von den Genüssen die Rede, welche die Beschäftigung mit der Physik (Naturphilosophie) gewährt.

ut quum „zum Beispiel wenn —".

mundi motus conversionesque perspexerit, sideraque viderit innumerabilia caelo inhaerentia cum eius ipsius motu congruere certis infixa sedibus; septem alia suos quaeque tenere cursus multum inter se aut altitudine aut humilitate distantia, quorum vagi motus rata tamen et certa sui cursus spatia definiant. Horum nimirum adspectus impulit illos veteres et admonuit, ut plura quaererent. Inde est indagatio nata initiorum et tamquam seminum, unde essent omnia orta, generata, concreta, quaeque cuiusque generis vel inanimi vel animantis vel muti vel loquentis origo, quae vita, qui interitus quaeque ex alio in aliud vicissitudo atque mutatio; unde terra et quibus librata ponderibus, quibus cavernis maria sustineantur; qua omnia delata gravitate medium mundi locum semper expetant, qui est idem infimus in rotundo.

Haec tractanti animo et noctes et dies cogitanti exsistit **25**
illa a deo Delphis praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat 70
coniunctamque cum divina mente se sentiat, ex quo insatiabili gaudio completur. Ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatis imitandi, neque se in brevitate vitae collocatum putat, quum rerum caussas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt, quibus, ab aeterno tempore fluentibus in aeternum, ratio tamen mensque moderatur. Haec 71

motus conversionesque. Vgl. hierzu und zu dieser ganzen Stelle: I. 28, 68.

cum — motu congruere „sich mitbewegen"; s. zu V. 1, 3.

septem alia, die fünf den Alten bekannten Planeten nebst Sonne und Mond.

rata (*spatia*), eigentl. „berechnet", daher „fest bestimmt". So de nat. D. II. 20, 51: *motus* (*stellarum*) *constantes et rati*, u. öfter.

sustineantur. Man beachte, dass das Tempus des Conj. vom Präteritum zum Präsens übergeht. Dergleichen kommt öfter vor.

qua gravitate hängt von *delata* ab.

25. 70. Es werden nun § 70 u. 71 die Freuden, welche das Studium der Moralphilosophie (Ethik) gewährt, angedeutet.

animo ist Ablativ.

illa — cognitio. Vgl. I. 22, 52.

completur, Bentleys Verbesserung für *compleatur* (das wahrscheinl. nur durch das vorangeg. *sentiat* in den Text gekommen ist), wird durch den Sinn erfordert.

illius aeternitatis imitandi, für *imitandae;* s. Zumpt Grammatik § 661 u. 660. Von der Verbindung des Genit. Gerund. mit dem Gen. Sing. eines Substantivs scheint unsere Stelle der einzige Fall zu sein (woher Orelli und Tregder *imitandae* schrieben). — Zu *aeternitas* „das Ewige" vgl. Cat. M. 21, 77 *in terram, locum divinae naturae aeternitatique contrarium.* (Nägelsbach S. 84.)

neque se — putat „und er (der Weise) achtet sich dann nicht bloss für dies kurze Leben bestimmt".

quibus geht auf *rerum*; *fluere:* „sich im Fluss, d. h. in steter Veränderung befinden".

ille intuens atque suspiciens vel potius omnes partes orasque circumspiciens quanta rursus animi tranquillitate humana et citeriora considerat! Hinc illa cognitio virtutis exsistit, efflorescunt genera partesque virtutum, invenitur, quid sit, quod natura spectet extremum in bonis, quid in malis ultimum, quo referenda sint officia, quae degendae aetatis ratio deligenda. Quibus et talibus rebus exquisitis hoc vel maxime efficitur, quod hac disputatione agimus, ut virtus ad beate vivendum sit se ipsa contenta.

72 Sequitur tertia — quae per omnes partes sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat — disserendi ratio et scientia. Ex qua quum summa utilitas exsistit ad res ponderandas, tum maxime ingenua delectatio et digna sapientia. Sed haec otii.

Transeat idem iste sapiens ad rem publicam tuendam. Quid eo possit esse praestantius, quum contineri prudentia utilitatem civium cernat, iustitia nihil in suam domum inde derivet, reliquis utatur tot tam variisque virtutibus? Adiunge fructum amicitiarum, in quo doctis positum est quum consilium omnis vitae consentiens et paene conspirans, tum summa iucunditas e quotidiano cultu atque victu. Quid haec tandem vita

71. *citeriora* = *terrestria*. So de leg. III. 2, 4: *ut ad haec citeriora veniam.*

genera partesque, s. zu III. 11, 21.

quod — in bonis „worauf die Tendenz der Natur, als auf das höchste Gut, gerichtet ist".

quid in malis ultimum „was das höchste Uebel sei". Es ist hier nichts weiter als *sit* zu ergänzen. Warum?

exquisitis = *exploratis.*

72. *perfecta concludit:* „das Dargethane in Schlussform bringt".

disserendi ratio et scientia: „das System und die Wissenschaft der Rede". Vgl. de orat. II. 38, 157: *artem se tradere bene disserendi et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco διαλεκτικὴν appellaret.*

digna sapientia = *digna sapiente.*

Transeat etc. Dies ist auch stoische Ansicht, im Gegensatz zur epicureischen.

quum contineri prudentia etc.: „wenn er (der Weise) sieht, dass durch seine Klugheit das Beste seiner Mitbürger begründet wird, wenn er vermittelst der Gerechtigkeit Nichts für sich behält, und ebenso die übrigen Tugenden praktisch anwendet".

in suam domum, ungewöhnlich. Plaut. Amph. I. 1, 253: *Cur non introëo in nostram domum?*

tam variisque. Que erst an *variis* gehängt, weil *tam variis* einen Begriff giebt. Vgl. IV. 38, 83: *ea reque.*

fructum amicitiarum „den Genuss der Freundschaft".

e quotidiano cultu et victu, für: *e quotidiana communione cultus et victus.* Vergl. oben 22, 63 extr.

desiderat, quo sit beatior? cui refertae tot tantisque gaudiis fortuna ipsa cedat necesse est. Quodsi gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est, omnesque sapientes his gaudiis perfruuntur: omnes eos beatos esse confiteri, necesse est.

A. Etiamne in cruciatu atque tormentis? *M.* An tu me in **26** viola putabas aut in rosa dicere? An Epicuro, qui tantummodo 73 induit personam philosophi et sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit (quod quidem, ut habet se res, me tamen plaudente dicit), nullum sapienti esse tempus, etiamsi uratur, torqueatur, secetur, quin possit exclamare: *Quam pro nihilo puto!* quum praesertim omne malum dolore definiat, bonum voluptate, haec nostra honesta turpia irrideat dicatque, nos in vocibus occupatos inanes sonos fundere, neque quicquam ad nos pertinere, nisi quod aut leve aut asperum in corpore sentiatur; huic ergo, ut dixi, non multum differenti a iudicio ferarum, oblivisci licebit sui? et tum fortunam contemnere, quum sit omne et bonum eius et malum in potestate fortunae? tum dicere se beatum in summo cruciatu atque tormentis, quum constituerit, non modo summum malum esse dolorem, sed etiam solum? Nec vero illa sibi remedia comparavit ad tolerandum 74 dolorem: firmitatem animi, turpitudinis verecundiam, exerci-

fortuna ipsa cedat. So Parad. V. 1, 34: *cui quidem (sapienti) etiam, quae vim habere maximam dicitur, fortuna ipsa cedit.*

26. 73. *in viola — aut in rosa:* „wenn einer auf Rosen gebettet ist". Hor. Carm. I. 5, 1: *Quis multa gracilis te puer in rosa — urget?* — Dass man in Lust und Freude sich auch mit Rosenkränzen schmückte, s. III. 18, 42. De fin. II. 20, 65: *potare in rosa*, lässt beide Auffassungen zu. — Sinn: „Allerdings; denn dass sie es im Glücke sind, versteht sich doch von selbst".

An Epicuro etc. Der Gegensatz hierzu sollte nachher sein: *iis, qui nihil expetendum, quod honestate careat, existimant, non licebit?* Da Cicero aber bei Epicurs Ansicht länger verweilt, so hebt er § 75 von Neuem an: *Sed quum is dicat* etc.

ut habet se res: „wenn man bloss auf die Sache selbst sieht".

quum praesertim: „was um so mehr zu verwundern ist, da er —". Vgl. III. 21, 51.

dolore definiat, „auf den Schmerz beschränkt"; wie Lael. 16, 58: *definit amicitiam paribus officiis ac voluntatibus.*

honesta turpia. Ueber diese Art des Asyndeton s. Zumpt § 782. Ebenso I. 26, 64: *ut omnia, supera infera, prima ultima media, videremus;* und unten 39, 114: *bona mala, aequa iniqua* etc.

inanes sonos fundere, s. zu III. 18, 42.

lēve „glatt = angenehm".

huic — ferarum, abgekürzter Ausdruck für *huic, cuius iudicium non multum differt a iudicio ferarum.* Vgl. I. 1, 2 *illa — sunt conferenda.*

oblivisci — sui „seine Behauptungen zu vergessen".

tationem consuetudinemque patiendi, praecepta fortitudinis, duritiam virilem; sed una se dicit recordatione acquiescere praeteritarum voluptatum, ut si quis aestuans, quum vim caloris non facile patiatur, recordari velit, sese aliquando in Arpinati nostro gelidis fluminibus circumfusum fuisse. Non enim video, quo modo sedare possint mala praesentia praeteritae voluptates.
75 Sed quum is dicat, semper beatum esse sapientem, cui dicere hoc, si sibi constare vellet, non liceret: quidnam faciendum est iis, qui nihil expetendum, nihil in bonis ducendum, quod honestate careat, existimant?

Me quidem auctore etiam Peripatetici veteresque Academici balbutire aliquando desinant aperteque et clara voce audeant dicere, beatam vitam in Phalaridis taurum descensuram.
27 Sint enim tria genera bonorum (ut iam a laqueis Stoico-
76 rum, quibus usum me pluribus, quam soleo, intelligo, recedamus), sint sane illa genera bonorum, dum corporis et externa iaceant humi et tantummodo, quia sumenda sint, appellentur bona, alia autem illa divina longe lateque se pandant caelumque contingant, ut, ea qui adeptus sit, cur eum beatum modo et non beatissimum etiam dixerim?

74. *recordatione praeteritarum voluptatum.* Zum Inhalt vgl. III. 15, 33 u. V. 31, 88. Ausführlicher spricht sich Cicero über diese Ansicht de fin. II. 30 aus.

Arpinati nostro, sc. *fundo*. Arpinum lag im Gebirge.

75. *iis, qui — existimant:* die Stoiker und Viele von der neuern Akademie.

balbutire „mit der Sprache nicht recht heraus wollen". Die Peripat. und alten Akademiker wollten zwar die Glückseligkeit nur in der Tugend finden, meinten jedoch, dass dieselbe durch die Verbindung der Tugend mit äusseren Gütern und mit denen des Körpers gesteigert werde.

aliquando, s. zu I. 1, 1.

in Phalaridis taurum, s. II. 7, 17. Sinn: Sie mögen gestehen, dass das Glück ausschliesslich von der Tugend abhängt und auch durch die grössten äusseren Leiden nicht beeinträchtigt werden kann.

27. 76. *laqueis* „Schlingen" bezieht sich darauf, dass die Stoiker die äusseren und körperlichen Güter für keine Güter erklärten, diese Dinge jedoch als *προηγμένα* lobten; s. 16. 47 zu *praecipua*.

sumenda, stoischer term. techn.; Gegensatz: *reiicienda*.

ut — cur — dixerim? Im Deutschen müssen wir etwa sagen: „so dass sich mir die Frage aufdrängt, warum ich — soll" oder: „Warum sollte ich deshalb den — nur glücklich nennen?" Der Lateiner aber kann mit *ut* auch eine directe Frage verbinden, die dann wegen *ut* im Conj. steht (auch wenn es nicht eine Frage nach dem, was man thun soll oder sollte, ist). Vgl. Liv. XLIV. 39: *Sine ulla sede vagi dimicassemus, ut quo victores nos reciperemus?* „Wohin sollten wir uns in Folge dessen zurückziehen?" (Ebenso war I. 22, 50 *ut — casurusne — videatur — an tanta sit eius tenuitas* zu erklären.) Vgl. Nägelsbach S. 460.

Dolorem vero sapiens extimescet. Is enim huic maxime sententiae repugnat; nam contra mortem nostram atque nostrorum contraque aegritudinem et reliquas animi perturbationes satis esse videmur superiorum dierum disputationibus armati et parati; dolor esse videtur acerrimus virtutis adversarius, is ardentes faces intentat, is fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam se debilitaturum minatur; huic igitur succumbet 77
virtus, huic beata sapientis et constantis viri vita cedet. Quam turpe! o dii boni! Pueri Spartiatae non ingemiscunt verberum dolore laniati. Adolescentium greges Lacedaemone vidimus ipsi incredibili contentione certantes pugnis, calcibus, unguibus, morsu denique, quum exanimarentur prius, quam victos se faterentur. Quae barbaria India vastior aut agrestior? In ea tamen gente primum ei, qui sapientes habentur, nudi aetatem agunt et Caucasi nives hiemalemque vim perferunt sine dolore, quumque ad flammam se applicaverunt, sine gemitu aduruntur. Mulieres vero in India, quum est cuius earum vir mortuus, in 78
certamen iudiciumque veniunt, quam plurimum ille dilexerit (plures enim singulis solent esse nuptae); quae est victrix, ea laeta prosequentibus suis una cum viro in rogum imponitur; illa victa maesta discedit. Numquam naturam mos vinceret; est enim ea semper invicta; sed nos umbris, deliciis, otio, languore, desidia animum infecimus, opinionibus maloque more delenitum mollivimus. Aegyptiorum morem quis ignorat? quorum imbutae mentes pravitatis erroribus quamvis carnificinam prius subierint, quam ibim aut aspidem aut felem aut canem

Dolorem vero etc., ein selbstgemachter Einwurf, der von § 77 an widerlegt wird.

enim, etwas ironisch: „freilich“.

ardentes faces intentat. Vgl. II. 25, 61.

77. *Pueri Spartiatae.* Vgl. II. 14, 34.

prius, hier u. § 78, wie I. 8, 16.

barbaria „Land der Barbaren“, öfter bei Cicero.

qui sapientes habentur, γυμνοσοφισταί von den Griechen genannt, die Brachmanen. Vgl. Val. Max. III. 3, ext. 6.

Caucasi, s. zu II. 22, 52.

78. *Mulieres vero*, dem *primum ei* entsprechend; s. I. 13, 30 zu *primum*. Die erwähnte Sitte lebt, trotz den Bemühungen der englischen Behörden und Missionäre, auch jetzt noch fort.

umbris „durch Schattenbilder“. Vgl. in Pis. 24, 57 *omnes umbras etiam falsae gloriae consectari.*

quorum mentes, Umschreibung für *qui*; wie ad fam. V. 5, 2: *meus in te animus quam singulari officio fuerit, senatus testis est;* Liv. XXXVIII. 50: *dicebantur ab eodem animo ingenioque* (= *ab eodem Scipione*), *a quo gesta erant.*

pravitatis erroribus „Irrthümer, die aus ihrer Verschrobenheit hervorgehen“. So IV. 6, 14: *praesentis mali affectio.*

ibim — violent. Vgl. Herod. II. 65 sq.

aut crocodilum violent, quorum etiam si imprudentes quidpiam
79 fecerint, poenam nullam recusent. De hominibus loquor. Quid bestiae? non frigus, non famem, non montivagos atque silvestres cursus lustrationesque patiuntur? non pro suo partu ita propugnant, ut vulnera excipiant, nullos impetus, nullos ictus reformident? Omitto, quae perferant quaeque patiantur ambitiosi honoris caussa, laudis studiosi gloriae gratia, amore incensi cupiditatis. Plena vita exemplorum est.

28 Sed adhibeat oratio modum et redeat illuc, unde deflexit.
80 Dabit, dabit, inquam, se in tormenta vita beata, nec, iustitiam, temperantiam in primisque fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam prosecuta, quum tortoris os viderit, consistet virtutibusque omnibus sine ullo animi terrore ad cruciatum profectis resistet extra fores (ut ante dixi) limenque carceris. Quid enim ea foedius, quid deformius sola relicta, a comitatu pulcherrimo segregata? Quod tamen fieri nullo pacto potest. Nec enim virtutes sine beata vita cohaerere possunt nec illa
81 sine virtutibus. Itaque eam tergiversari non sinent secumque rapient, ad quemcunque ipsae dolorem cruciatumque ducentur. Sapientis est enim proprium, nihil, quod poenitere possit, facere, nihil invitum, splendide, constanter, graviter, honeste omnia, nihil ita exspectare, quasi certo futurum, nihil, quum acciderit, admirari, ut inopinatum ac novum accidisse videatur, omnia ad suum arbitrium referre, suis stare iudiciis. Quo quid sit beatius, mihi certe in mentem venire non potest.

82 Stoicorum quidem facilis conclusio est; qui quum finem bonorum esse senserint congruere naturae cumque ea conve-

79. *montivagos*, in der Prosa ein ἅπ. λεγ. Ueberhaupt hat die Rede hier poetische Färbung.

ambitiosi hat engere Bedeutung als unser „ehrgeizig" (dies ist *laudis studiosi*): „die nach Aemtern und Ehrenstellen (*honores*) Strebenden".

cupiditatis, suppl. *gratia*.

28. 80. *illuc, unde deflexit*, zu der Cap. 26 begonnenen Darlegung, dass keine äussere Gewalt die Glückseligkeit des Weisen zu vernichten im Stande sei.

consistet, als Gegentheil von *prosecuta*: „stehen bleiben"; ebenso nachher *resistet*. Statt *virtutibusque* wäre *aut virtutibus* deutlicher, da die Verneinung (*nec*) auch noch zu *resistet* gehört.

ut ante dixi: Cap. 5, § 13.

cohaerere, wie III. 25, 61.

81. *quod poenitere possit*, vgl. 18, 53.

nihil invitum (Mascul.), *splendide — omnia*. Der Chiasmus erhöht den Nachdruck.

nihil — admirari, vgl. III. 14. 30.

82. *senserint = iudicaverint*, wie Acad. I. 6, 22: *omnis illa antiqua philosophia sensit, in una virtute esse positam beatam vitam.*

congruere naturae. Vgl. de fin. III. 9, 31.

nienter vivere, quum id sit in sapiente situm non officio solum, verum etiam potestate: sequatur necesse est, ut, cuius in potestate summum bonum, in eiusdem vita beata sit. Ita fit semper vita beata sapientis. — Habes, quae fortissime de beata vita dici putem et, quo modo nunc est, nisi quid tu melius attuleris, etiam verissime.

A. Melius equidem afferre nihil possum; sed a te impe- **29**
trarim libenter, ut, nisi molestum sit, (quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae libasque ex omnibus, quodcunque te maxime specie veritatis movet,) quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent, sapientes esse semper beatissimos, id velim audire, quem ad modum his putes consentaneum esse id dicere. Multa enim a te contra istam sententiam dicta sunt et Stoicorum ratione conclusa. *M.* Uta- 83
mur igitur libertate, qua nobis solis in philosophia licet uti, quorum oratio nihil ipsa iudicat, sed habetur in omnes partes, ut ab aliis possit ipsa per sese, nullius auctoritate adiuncta, iudicari. Et quoniam videris hoc velle, ut, quaecunque dissentientium philosophorum sententia sit de finibus, tamen virtus satis habeat ad vitam beatam praesidii, quod quidem Carneadem disputare solitum accepimus; sed is, ut contra Stoicos, quos studiosissime semper refellebat et contra quorum disciplinam ingenium eius ex-

officio — potestate, Abl. limitat.

Habes, wie III. 17, 38.

fortissime: „in der eines *vir fortis* würdigsten Weise".

quo modo nunc est „wie jetzt die Sachen stehen", d. h. nach unsern bisherigen Betrachtungen.

29. *impetrarim libenter, ut.* Darauf sollte nachher etwa *id me doceas, quem ad modum* etc. folgen. Dafür hebt Cicero der Deutlichkeit wegen von Neuem an: *id velim audire.*

nisi molestum sit (u. § 88 *si placet*), ohne *tibi;* s. I. 11, 23 zu *si videtur.*

maxime specie veritatis movet, dasselbe wie 11, 33 *quodcunque — probabilitate percussit.*

paullo ante: 26, 75.

his, d. h. *Peripateticis et Academicis.*

contra istam sententiam: gegen ihren bisherigen Grundsatz, dass der Weise zwar immer *beatus,* aber nicht immer *beatissimus* sei.

83. *nobis solis,* den Anhängern der neuen Akademie.

de finibus, sc. *bonorum et malorum,* wie 30, 84.

Carneadem, s. zu III. 22, 54.

sed is, sc. *id egit studiosissime* („höchst leidenschaftlich"), was aus dem Folgenden herauszunehmen ist.

ut contra Stoicos: „da es ja gegen die Stoiker war" (eigentl.: „seinem feindlichen Verhältnisse zu den St. entsprechend"); s. I. 8, 15 zu *ut Siculi;* zur Sache vgl. IV. 24, 53.

arserat; nos illud idem cum pace agemus. Si enim Stoici fines bonorum recte posuerunt, confecta res est: necesse est semper
84 beatum esse sapientem. Sed quaeramus unamquamque reliquorum sententiam, si fieri potest, ut hoc praeclarum quasi decretum beatae vitae possit omnium sententiis et disciplinis convenire.
30 Sunt autem hae de finibus, ut opinor, retentae defensaeque sententiae. Primum simplices quattuor: nihil bonum, nisi honestum, ut Stoici; nihil bonum, nisi voluptatem, ut Epicurus; nihil bonum, nisi vacuitatem doloris, ut Hieronymus; nihil bonum, nisi naturae primis bonis aut omnibus aut maximis frui, ut Carneades contra Stoicos disserebat. Haec igitur
85 simplicia; illa mixta: tria genera bonorum, maxima animi, secunda corporis, externa tertia, ut Peripatetici, nec multo veteres Academici secus; voluptatem cum honestate Dinomachus et Callipho copulavit; indolentiam autem honestati Peripateticus Diodorus adiunxit. Hae sunt sententiae, quae stabilitatis aliquid habeant; nam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli nonnullorumque aliorum evanuerunt.

illud idem, Bouhiers (auch von Tregder aufgenommene) Conjectur für das hier unpassende *illud quidem* der Mscr.

84. *ut* hängt nicht von *fieri* ab, sondern *ut — convenire* ist ein Absichtssatz und *si fieri posset* Nebensatz dazu.

decretum war den Römern in der Bedeutung von *δόγμα* „philosophischer Lehrsatz" neu; daher *quasi* davor. Acad. II. 9, 29: *quoniam id haberent Academici decretum* (*sentitis enim iam hoc me δόγμα dicere*) —.

30. *de finibus.* Zur Sache vgl. de fin. II. 6, 19; 11, 34—36; V. in.

Hieronymus aus Rhodus, um 300 — 260 v. Chr. Vgl. II. 6, 15.

naturae primis bonis, griech. *τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν.* Nach de fin. V. 7, 18 verstand Carneades darunter Leben, Gesundheit, Stärke, Schönheit, gesunden Verstand u. s. w., kurz Alles, wonach die Selbstliebe und der Selbsterhaltungstrieb des Menschen von Anfang an verlangen.

85. *Dinomachus et Callipho*, beide sonst wenig bekannt. De off. III. 33, 119 sagt Cicero von ihnen: *qui se dirempturos controversiam* (*Stoicorum et Epicureorum*) *putaverunt, si cum honestate voluptatem, tamquam cum homine pecudem, copulavissent.*

Diodorus, Schüler des Critolaus, um 120 v. Chr.

Aristonis, Pyrrhonis, s. zu II. 6, 15. Nach Acad. II. 42, 130 und de leg. I. 21, 55 wich Aristo darin von Zeno ab, dass er in den *ἀδιαφόροις* keinen Unterschied machte und sie alle als durchaus gleichgültig betrachtete.—Pyrrho meinte, dass der Weise die *ἀδιάφορα* gar nicht einmal wahrnehme, eine *ἀπάθεια* gegen sie habe.

Herilli. Er war aus Carthago, ebenfalls Zenos Schüler. De fin. V. 25, 73: *Herillus scientiam* (*ἐπιστήμην*) *summum bonum esse defendit, nec rem ullam aliam per se expetendam.*

evanuerunt. De off. I. 2, 6: *Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est.* — In der christlichen Kirche traten später

Hi quid possint obtinere, videamus, omissis Stoicis, quorum satis videor defendisse sententiam. Et Peripateticorum quidem explicata caussa est; praeter Theophrastum et si qui illum secuti imbecillius horrent dolorem et reformidant, reliquis quidem licet facere id, quod fere faciunt, ut gravitatem dignitatemque virtutis exaggerent. Quam quum ad caelum extulerunt, quod facere eloquentes homines copiose solent, reliqua ex collatione facile est conterere atque contemnere. Nec enim licet iis, qui laudem cum dolore petendam esse dicant, negare eos esse beatos, qui illam adepti sunt. Quamquam enim sint in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet.

Nam ut quaestuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur, **31**
non si altera semper omni damno, altera omni tempestatis ca- 86
lamitate semper vacat, sed si multo maiore ex parte exstat in
utraque felicitas: sic vita non solum si undique referta bonis
est, sed si multo maiore et graviore ex parte bona propendent,
beata recte dici potest. Sequetur igitur horum ratione vel ad 87
supplicium beata vita virtutem cumque ea descendet in taurum,
Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone auctoribus, nec
eam minis aut blandimentis corrupta deseret. Eadem Calliphontis erit Diodorique sententia, quorum uterque honestatem sic complectitur, ut omnia, quae sine ea sint, longe retro ponenda censeat. Reliqui habere se videntur angustius; enatant tamen:

jene Ansichten, von einem neuen Princip durchdrungen, mit weit grösserer Macht wieder hervor.

obtinere, s. zu I. 12, 26.

explicata ist Adjectiv: „klar", wie p. Planc. 2, 5: *caussa facilis atque explicata;* ad Att. IX. 7, 2: (*litterae tuae*), *quibus nihil potest esse explicatius, nihil perfectius.* Vgl. Seyffert zum Lael. S. 380.

praeter Theophrastum, für *excepto Theophrasto,* in der guten Prosa nicht häufig. Zur Sache vgl. 9, 24 und 25.

licet, nach ihren Principien.

exaggerent, wie 18, 51.

ex collatione: „im Vergleich (mit der Tugend)".

conterere, gleichsam mit Füssen treten, im Gegensatz zu *ad caelum efferre.*

Quamquam — sint, „möglicherweise, vielleicht".

longe et late patet „ist von weitem und grossem Umfange". Vgl. 27, 76 *longe lateque se pandere.*

31. 86. *propendent,* ganz unser „überwiegen", vgl. 17, 51.

87. *horum ratione:* nach dem System der Peripatetiker.

in taurum, sc. *Phalaridis.* Vgl. 26, 75.

Xenocrate, Speusippo, Polemone. Diese drei sind von der alten Akademie.

complectitur, wie I. 3, 5 *oratorem* (= *eloquentiam*) *complexi sumus.*

retro ponenda = *postponenda.*

habere se angustius: „mehr in der Klemme zu sein"; *enatant:* „helfen sich heraus", sonst nicht tropisch gebraucht.

Epicurus, Hieronymus et si qui sunt, qui desertum illum Carneadem curent defendere. Nemo est enim, quin eorum bonorum animum putet esse iudicem eumque condocefaciat, ut ea,
88 quae bona malave videantur, possit contemnere. Nam quae tibi Epicuri videtur, eadem erit Hieronymi et Carneadis caussa et hercule omnium reliquorum. Quis enim parum est contra mortem aut dolorem paratus?

Ordiamur ab eo, si placet, quem mollem, quem voluptarium dicimus. Quid? isne tibi mortem videtur aut dolorem timere? qui eum diem, quo moritur, beatum appellat, maximisque doloribus affectus eos ipsos inventorum suorum memoria et recordatione confutat, nec haec sic agit, ut ex tempore quasi effutire videatur. De morte enim ita sentit, ut dissoluto animante sensum exstinctum putet, quod autem sensu careat, nihil ad nos id iudicet pertinere. Item de dolore certa habet, quae sequatur, cuius magnitudinem brevitate consolatur, lon-
89 ginquitatem levitate. Qui tandem isti grandiloqui contra haec duo, quae maxime angunt, melius se habent quam Epicurus? an ad cetera, quae mala putantur, non et Epicurus et reliqui philosophi satis parati videntur? Quis non paupertatem extimescit? neque tamen quisquam philosophorum.

desertum, weil seine Ansicht über das höchste Gut keiner der spätern Akad. aufnahm.

eorum bonorum (nach Non. und den Hdschr.): „von dergleichen Gütern", d. h. die das wahre Wesen der Glückseligkeit ausmachen, die mit der *honestas* verbunden sind. Der Gegensatz ist nachher: *ea quae bona — videantur.* (Bentley conjicirt: *verorum bonorum;* Ernesti u. Orelli stellen *eorum* neben *enim.*)

88. *Quis enim*, sc. *ex his philosophis.*

voluptarium. Vgl. II. 7, 18.

isne — mortem — aut dolorem, nach dem cod. Vindob. 1. Alle übrigen Hdschr. und die bisher. Ausgaben haben: *is tibi mortemne an dolorem* etc. Aber eine Disjunctivfrage ist hier ganz ungehörig.

beatum appellat, in dem Briefe an Hermarchus, den Cic. de fin. II. 30 übersetzt hat.

memoria ist die blosse Erinnerung eines Früheren, insofern sie durch *mens et cogitatio* geschieht; *recordatio* die Vergegenwärtigung u. Beherzigung des Vergangenen *cum animo et affectu.* (Seyffert zum Lael. S. 558.) — Zur Sache vgl. 26, 74.

confutat, eigtl. vom Beruhigen des aufwallenden Wassers. Vgl. de part. orat. 38, 134: *audaciam alicuius confutare.*

ita sentit, ut — putet, s. Zumpt § 749 u. 750. Ebenso unten 33, 95: *sic praecipit, ut — putet.*

sensu careat hier (ungewöhnlich) in passivem Sinne = *non sentiatur.*

certa „bestimmte Grundsätze".

consolatur = *lenit.* So finden sich bei Cic.: *dolorem, incommodum, desiderium, brevitatem vitae, egestatem consolari.*

89. *isti grandiloqui*, die Stoiker. Man beachte, wie abweichend von seinen früheren Urtheilen an dieser ganzen Stelle sich Cicero äussert.

Quis, sc. *ex vulgo. Neque —*

Hic vero ipse quam parvo est contentus! Nemo de tenui **32**
victu plura dixit. Etenim quae res pecuniae cupiditatem affe-
runt, ut amori, ut ambitioni, ut quotidianis sumptibus copiae
suppetant, quum procul ab iis omnibus rebus absit, cur pecu-
niam magno opere desideret vel potius cur curet omnino? An 90
Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere: nostra-
tes philosophi facere non poterunt? Illius epistola fertur his
verbis: „Anacharsis Hannoni salvtem. Mihi amictui est Scy-
thicum tegimen, calciamentum solorum callum, cubile terra,
pulpamentum fames; lacte, caseo, carne vescor. Quare ut ad
quietum me licet venias. Munera autem ista, quibus es delecta-
tus, vel civibus tuis vel diis immortalibus dona.“ Omnes fere
philosophi omnium disciplinarum, nisi quos a recta ratione na-
tura vitiosa detorsisset, eodem hoc animo esse potuerunt.

Socrates, in pompa quum magna vis auri argentique fer- 91
retur: *Quam multa non desidero!* inquit. Xenocrates, quum
legati ab Alexandro quinquaginta ei talenta attulissent, quae
erat pecunia temporibus illis, Athenis praesertim, maxima, ab-
duxit legatos ad coenam in Academiam, iis apposuit tantum,
quod satis esset, nullo apparatu. Quum postridie rogarent eum,
cui numerari iuberet: *Quid? vos hesterna*, inquit, *coenula
non intellexistis, me pecunia non egere?* Quos quum tristio-
res vidisset, xxx minas accepit, ne aspernari regis liberalita-
tem videretur. At vero Diogenes liberius, ut Cynicus, Alexan- 92
dro roganti, ut diceret, si quid opus esset: *Nunc quidem*

philosophorum soll einen Beweis für den vorhergehenden Gedanken geben.

32. *de tenui victu*, näml. zu seinen Gunsten. Vgl. III. 20, 49.

90. *Scythes Anacharsis*, wie 19, 55 *collegae sui, consulis Octavii.* — Anacharsis, Bruder eines scyth. Königs zu Solons Zeit, kam aus Liebe zu griechischer Bildung selbst nach Griechenland. Der citirte Brief ist unzweifelhaft unecht.

facere für *pro nihilo pecuniam ducere*, wie I. 11, 24 *feci* für *evolvi.*

Scythicum tegimen. Justin. II. 2: (*Scythae*) *pellibus ferinis aut murinis utuntur.*

Quare — venias: „Daher wirst du in mir, wenn du zu mir kommen willst, einen ruhigen Mann finden“. Im Original: *ὡς οὖν ἄγοντός μου σχολήν, ὧν οἱ πλεῖστοι ἕνεκεν ἀσχολοῦνται, παραγένου πρός με, εἴ τινα χρείαν ἔχεις.*

quibus es delectatus, im Griech. *οἷς ἐντυφᾶτε.*

91. *Xenocrates*, s. zu I. 10, 20.

Athenis praesertim. Athen war im Verhältniss zu den Colonien in Kleinasien und Grossgriechenland eine arme Stadt.

tantum, quod (= *ut id*) hier beschränkend, wie de leg. II. 3, 6: *tantum complectitur, quod satis sit modicae palaestrae, loci.*

tristiores „etwas verdriesslich“.

92. *ut Cynicus*, wie I. 8, 15 *ut Siculi.* Auch Plut. Alex. 14 erzählt diese Anekdote. Der König be-

paullulum, inquit, *a sole!* Offecerat videlicet apricanti. Et hic quidem disputare solebat, quanto regem Persarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse, illi nihil satis umquam fore; se eius voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille posset; suas eum consequi nullo modo posse.

33 Vides, credo, ut Epicurus cupiditatum genera diviserit
93 non nimis fortasse subtiliter, utiliter tamen: partim esse naturales et necessarias, partim naturales et non necessarias, partim neutrum; necessarias satiari posse paene nihilo; divitias enim naturae esse parabiles; secundum autem genus cupiditatum nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum; tertias, quod essent plane inanes neque necessitatem modo, sed ne naturam quidem attingerent, funditus eiiciendas
94 putavit. Hoc loco multa ab Epicureis disputantur, eaeque voluptates singillatim extenuantur, quarum genera non contemnunt, quaerunt tamen copiam. Nam et obscoenas voluptates, de quibus multa ab illis habetur oratio, faciles, communes, in medio sitas esse dicunt, easque si natura requirat, non genere aut loco aut ordine, sed forma, aetate, figura metiendas putant, ab iisque abstinere minime esse difficile, si aut valetudo aut officium aut fama postulet, omninoque genus hoc vo-
95 luptatum optabile esse, si non obsit, prodesse numquam. Totumque hoc de voluptate sic ille praecipit, ut voluptatem ipsam per se, quia voluptas sit, semper optandam expetendamque

merkte dazu: *εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἤμην, Διογένης ἂν ἤμην.*

offecerat, wie de nat. D. II. 19, 49: *Ipsa umbra terrae soli officiens noctem efficit.*

33. 93. *vides:* „du weisst".

diviserit. Diog. L. X. 127: *τῶν ἐπιθυμιῶν αἱ μέν εἰσι φυσικαί, αἱ δὲ κεναί. καὶ τῶν φυσικῶν αἱ μὲν ἀναγκαῖαι, αἱ δὲ φυσικαὶ μόνον· τῶν δὲ ἀναγκαίων αἱ μὲν πρὸς εὐδαιμονίαν εἰσὶν ἀναγκαῖαι, αἱ δὲ πρὸς τὴν τοῦ σώματος ἀοχλησίαν, αἱ δὲ πρὸς αὐτὸ τὸ ζῆν.* Vgl. auch de fin. I. 13, 45 u. II. 9, 26.

94. *eaeque voluptates* etc. Sinn: Die einzelnen Genüsse auch der 1. und 2. Art (*quarum genera non contemnunt*) setzen sie herab, doch suchen sie sie sich zu verschaffen, wenn sie leicht zugänglich sind (und — was im Folgenden hinzugefügt wird — nicht schaden).

et obscoenas voluptates. Es sollte folgen: *et magnificentiam et sumptus epularum extenuant;* nachdem aber Cic. sich über die *obscoenae voluptates* weiter verbreitet hat, beginnt er die Construction § 97 von Neuem.

multa — oratio. So de orat. II. 53, 214: *multa et varia et copiosa oratio.*

faciles — esse: „seien leicht erreichbar, Jedermann zugänglich und könnten Allen zu Theil werden".

genere: Geschlecht (Familie); *locus* und *ordo:* Rang und Stand.

omninoque etc. Diog. L. X. 118: *Συνουσία δὲ ὤνησε μὲν οὐδέποτε, ἀγαπητὸν δέ, εἰ μὴ καὶ ἔβλαψεν.*

putet eademque ratione dolorem ob id ipsum, quia dolor sit, semper esse fugiendum; itaque hac usurum compensatione sapientem, ut et voluptatem fugiat, si ea maiorem dolorem effectura sit, et dolorem suscipiat, maiorem efficientem voluptatem; omniaque iucunda, quamquam sensu corporis iudicentur, ad animum referri tamen; quocirca corpus gaudere tam diu, 96
dum praesentem sentiret voluptatem; animum et praesentem percipere pariter cum corpore et prospicere venientem nec praeteritam praeterfluere sinere; ita perpetuas et contextas voluptates in sapiente fore semper, quum exspectatio speratarum voluptatum perceptarum memoria iungeretur.

Atque his similia ad victum etiam transferuntur, extenua- **34**
turque magnificentia et sumptus epularum, quod parvo cultu 97
natura contenta sit. Etenim quis hoc non videt, desideriis omnia ista condiri? Darius in fuga, quum aquam turbidam et cadaveribus inquinatam bibisset, negavit umquam se bibisse iucundius. Numquam videlicet sitiens biberat. Nec esuriens Ptolemaeus ederat, cui quum peragranti Aegyptum, comitibus non consecutis, cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius. Socratem ferunt, quum usque ad vesperum contentius ambularet quaesitumque esset ex eo, quare id faceret, respondisse, se, quo melius coenaret, opsonare ambulando famem. Quid? victum Lacedaemoniorum in philitiis 98

95. *referri tamen.* Ebenso *tamen* am Ende des Satzes: I. 12, 27.

96. *tam diu, dum* für — *quam,* wie in Cat. III. 7, 16 *tam diu, dum urbis moenibus continebatur,* und öfter.

sentiret. Man hat dafür *sentiat* schreiben wollen. Aber ein solches Präsens, wie hier *praecipit,* sieht der Lateiner als Praes. histor. an, u. darauf können bekanntlich alle Conjunctive, selbst wechselnd, folgen. So oben I. 10, 22: *Aristoteles — quum esset complexus — censet — sit;* III. 15, 32: *Epicurus censet — arbitrentur — exspectata sint — venisset — cogitavisset — futurum sit;* de nat. D. I. 15, 39: *Chrysippus dicit — versetur — fluerent.*

memoria iungeretur. Sonst finden sich nur die Partic. *iunctus* u. *coniunctus* auch mit dem Ablat. ohne *cum* verbunden (wie III. 5, 11 *insaniam, quae iuncta stultitia patet latius*). Zumpt § 474.

34. 97. *Darius,* wahrscheinl. *Codomannus.*

Ptolemaeus, wahrscheinl. Pt. I. Lagi filius.

cibarius panis. Isid. Orig. XX. 2: *Panis cibarius est, qui ad cibum servis datur, nec delicatus.* Cels. II. 29: (*panis*) *cibarius vel hordeaceus.*

Socratem. Athen. IV. p. 157 (v. I. p. 352 Dind.): *Σωκράτης δὲ καὶ πολλάκις κατελαμβάνετο διαπεριπατῶν ἑσπέρας βαθείας πρὸ τῆς οἰκίας, καὶ πρὸς τοὺς πυνθανομένους· Τί τηνικάδε; ἔλεγεν ὄψον συνάγειν πρὸς τὸ δεῖπνον.*

opsonare (von *ὀψωνέω*) „(als) Zukost einkaufen“.

98. *in philitiis* = *in phiditiis.*

nonne videmus? Ubi quum tyrannus coenavisset Dionysius, negavit se iure illo nigro, quod coenae caput erat, delectatum. Tum is, qui illa coxerat: Minime mirum; condimenta enim defuerunt. — Quae tandem? inquit ille. — Labor in venatu, sudor, cursus ad Eurotam, fames, sitis; his enim rebus Lacedaemoniorum epulae condiuntur. — Atque hoc non ex hominum more solum, sed etiam ex bestiis intelligi potest, quae, ut quicquid obiectum est, quod modo a natura non sit alienum,
99 eo contentae non quaerunt amplius. Civitates quaedam universae more doctae parsimonia delectantur, ut de Lacedaemoniis paullo ante diximus. Persarum a Xenophonte victus exponitur, quos negat ad panem adhibere quicquam praeter nasturtium. Quamquam, si quaedam etiam suaviora natura desideret, quam multa ex terra arboribusque gignuntur, quum copia facili, tum suavitate praestantia! Adde siccitatem, quae consequitur hanc continentiam in victu; adde integritatem va-
100 letudinis; confer sudantes, ructantes, refertos epulis, tamquam opimos boves: tum intelliges, qui voluptatem maxime sequantur, eos minime consequi, iucunditatemque victus esse
35 in desiderio, non in satietate. Timotheum, clarum hominem Athenis et principem civitatis, ferunt, quum coenavisset apud Platonem eoque convivio admodum delectatus esset vidissetque eum postridie, dixisse: *Vestrae quidem coenae non solum in praesentia, sed etiam postero die iucundae sunt.* Quid? quod ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione completi? Est praeclara epistola Platonis ad Dionis propinquos, in

Auch im Griech. *φιλίτια, φιδίτια* und *φειδίτια*. Vgl. Plut. Lyc. 12.

Dionysius, der Aeltere.

iure illo nigro, ζωμῷ Λακωνικῷ, ζωμῷ μέλανι.

cursus ad Eurotam „am Eurotas". Die Hdschr. haben unpassend *ab Eurota.*

ex bestiis, für *ex bestiarum* (*more*); wie I. 1, 2 *illa cum Graecia sunt conferenda.*

ut quicquid obiectum est, für *ut aliquid obiectum est, quicquid est;* s. zu IV. 19, 44.

99. *a Xenophonte:* Cyrop. I. 2, 8. Vgl. de fin. II. 28, 92.

nasturtium, griech. *κάρδαμον,* dreiblättrige Kresse.

copia facili: „durch leichte Anschaffbarkeit".

Adde — tum intelliges, s. II. 12, 28 zu *Rogo — dicet.*

siccitatem bezeichnet den gesunden Zustand des menschlichen Körpers im Gegensatz gegen Flüsse, Catarrh, Aufschwellung u. dgl. Vgl. Cat. M. 10, 34.

100. *tamquam opimos boves.* Die Alten waren bei Vergleichungen weniger wählerisch als wir.

35. *principem,* wie I. 15, 34.

epistola Platonis, in Bezug auf Dions Ermordung (353 v. Chr.), der siebente von den Pseudoplatonischen Briefen (p. 324 sqq. St.), übrigens der Bezeichnung *praeclara* durchaus würdig. — Zu *epistola* und

qua scriptum est his fere verbis: „Quo quum venissem, vita illa beata, quae ferebatur, plena Italicarum Syracusiarumque mensarum, nullo modo mihi placuit, bis in die saturum fieri nec umquam pernoctare solum, ceteraque, quae comitantur huic vitae, in qua sapiens nemo efficietur umquam, moderatus vero multo minus. Quae enim natura tam mirabiliter temperari potest?" Quo modo igitur iucunda vita potest esse, a qua ab- 101
sit prudentia, absit moderatio? Ex quo Sardanapali, opulentissimi Syriae regis, error agnoscitur, qui incidi iussit in busto:

Haec habeo, quae edi quaeque exsaturata libido
Hausit; at illa iacent multa et praeclara relicta.

„Quid aliud, inquit Aristoteles, in bovis, non in regis, sepulcro inscriberes? Haec habere se mortuum dicit, quae ne vivus quidem diutius habebat, quam fruebatur."

Cur igitur divitiae desiderentur? aut ubi paupertas beatos 102
esse non sinit? Signis, credo, tabulis, ludis. Si quis est, qui

litterae werden die Präpositionen *ad* und *a* in der Regel ohne Verbindung durch eine Verbalform gesetzt. Vgl. I. 22, 51 zu *sine*.

Quo quum venissem. Es ist von Platos 1. Reise nach Sicilien (389 zum ältern Dionys) die Rede. Die citirten Worte: p. 326 b. St.

Italicarum Syracusiarumque mensarum, die in Griechenland sprüchwörtlich waren, wie es die sybaritischen ja noch bei uns sind. Aristoph. bei Athen. XII. 6: *Συρακοσίων τραπέζας Συβαρίτιδάς τ' εὐωχίας.* — Die dem Griech. nachgebildete Form *Syracusius* findet sich nur noch de off. I. 44, 154: *Syracusium Dionem* (und bei Dichtern mehrmals *Syracosius*).

bis in die, s. Zumpt Gr. § 479.

comitantur huic vitae (Plato: *ξυνέπεται τῷ βίῳ*), s. zu 24, 68.

101. *temperari* „eingerichtet, organisirt sein".

Syriae, für *Assyriae*, bei Griechen u. Römern nicht selten. Herod. VII. 63: *οὗτοι δὲ (οἱ Ἀσσύριοι) ὑπὸ μὲν Ἑλλήνων ἐκαλέοντο Σύριοι, ὑπὸ δὲ τῶν βαρβάρων Ἀσσύριοι ἐκλήθησαν.* So Strab. XVI. 1 wiederholentlich; Cic. de fin. II. 32, 106 (von demselben Gegenstande wie hier); Suet. Caes. 22.

Haec habeo etc. Strabo XIV. 5, p. 226 T., giebt die griech. Nachbildung jenes Epigramms, von der Cicero hier 2 Verse übersetzt hat, vollständig so:

Εὖ εἰδώς, ὅτι θνητὸς ἔφυς, σὸν θυμὸν ἄεξε
τερπόμενος θαλίῃσι· θανόντι τοι οὔ τις ὄνησις.
Καὶ γὰρ ἐγὼ σποδός εἰμι, Νίνου μεγάλης βασιλεύσας.
Ταῦτ' ἔχω, ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα, καὶ μετ' ἔρωτος
Τέρπν' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια πάντα λέλειπται.
Ἥδε σοφὴ βιότοιο παραίνεσις ἀνθρώποισιν.

Aristoteles' Aeusserungen darüber sind uns direct nicht erhalten.

102. *paupertas* = *πενία*: unbemittelte Lage.

Signis — ludis ist der Dativ, als Antwort auf die Hauptfrage: *Cur* (= *cui rei*, „zu welchem Zwecke") *ig. div. desiderentur?* gegen welche die andere ganz zurücktritt. — Dass man *signis — ludis* als Abl. zu dem Folgenden construire, verbietet das ironische *credo*, zu welchem die

his delectetur, nonne melius tenues homines fruuntur, quam illi, qui his abundant? Est enim earum rerum omnium in nostra urbe summa in publico copia. Quae qui privati habent, nec tam multa et raro vident, quum in sua rura venerunt; quos tamen pungit aliquid, quum, illa unde habeant, recordantur. Dies deficiat, si velim paupertatis caussam defendere. Aperta enim res est et quotidie nos ipsa natura admonet, quam paucis, quam parvis rebus egēat, quam vilibus.

36 Num igitur ignobilitas aut humilitas aut etiam popularis
103 offensio sapientem beatum esse prohibebit? Vide, ne plus commendatio in vulgus et haec quae expetitur gloria molestiae habeat quam voluptatis. Leviculus sane noster Demosthenes, qui illo susurro delectari se dicebat aquam ferentis mulierculae, ut mos in Graecia est, insusurrantisque alteri: *Hic est ille Demosthenes*. Quid hoc levius? At quantus orator! Sed apud alios
104 loqui videlicet didicerat, non multum ipse secum. Intelligendum est igitur, nec gloriam popularem ipsam per sese expetendam nec ignobilitatem extimescendam. *Veni Athenas*, inquit Democritus, *neque me quisquam ibi agnovit*. Constantem ho-

Frage *nonne — fruuntur?* die Nichts von Ironie mehr enthält, gar nicht passen würde. — Zu *ubi* vgl. übrigens 41, 121.

pungit aliquid. Die meisten Kunstschätze der vornehmen Römer waren ursprüngl. aus griechischen Städten und Tempeln gewaltsam oder heimlich entführt. Vgl. in Verr. lib. IV.

Dies deficiat etc. So de nat. D. III. 32, 81: *Dies deficiat, si velim numerare, quibus bonis male evenerit, quibus improbis optime*, und öfter.

36. 103. *popularis offensio* = § 106 *offensa populi voluntas*, „Unbeliebtheit beim Volke"; Gegensatz von *gratia* (*aura*) *popularis*, *commendatio in vulgus* „Popularität".

Vide, ne —, s. zu I. 34, 83.

haec — gloria zeigt auf das, was täglich unter den Augen der beiden Sprechenden vorgeht, hin.

Leviculus, ἅπ. λεγ., „etwas eitel". Ueber *sane* s. IV. 21, 48.

Demosthenes. Auch Ael. IX. 17 erzählt diesen Zug von D. und findet κουφότης darin. Anders Plin. epist. IX. 23: *Demosthenes iure laetatus est, quod illum anus Attica ita noscitavit: Οὗτός ἐστι Δημοσθένης.* — Cic. nennt ihn *noster* als seinen Berufsgenossen.

videlicet, s. zu I. 21, 48.

non multum ipse secum. Ein unbedachtes Wort von Cicero! Wie hoch er übrigens den Dem. stellte, sieht man aus Orat. 7, 23: *Sed ego — recordor, longe omnibus unum anteferre Demosthenem, eumque unum accommodare ad eam, quam sentiam, eloquentiam, non ad eam, quam in aliquo ipse cognoverim.*

104. *Democritus.* Diog. L. IX. 26: ἤλθον γὰρ — εἰς Ἀθήνας, καὶ οὔτις με ἔγνωκεν. Val. M. VIII. 7, ext. 4: (*Democritus*) *Athenis compluribus annis moratus — ignotus illi urbi vixit, quod ipse in quodam volumine testatur.* Andere stellten freilich in Abrede, dass er je in Athen gewesen sei; s. Diog. L. IX. 37.

minem et gravem, qui glorietur, a gloria se afuisse! An tibicines iique, qui fidibus utuntur, suo, non multitudinis arbitrio cantus numerosque moderantur: vir sapiens, multo arte maiore praeditus, non quid verissimum sit, sed quid velit vulgus, exquiret? An quicquam stultius, quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contemnas, eos aliquid putare esse universos? Ille vero nostras ambitiones levitatesque contemnet honoresque populi etiam ultro delatos repudiabit; nos autem eos nescimus, antequam poenitere coepit, contemnere. — Est apud 105
Heraclitum physicum de principe Ephesiorum Hermodoro: universos ait Ephesios esse morte multandos, quod, quum civitate expellerent Hermodorum, ita locuti sint: *Nemo de nobis unus excellat; sin quis exstiterit, alio in loco et apud alios sit.* An hoc non ita fit omni in populo? nonne omnem exsuperantiam virtutis oderunt? Quid? Aristides (malo enim Graecorum quam nostra proferre) nonne ob eam caussam expulsus est patria, quod praeter modum iustus esset? Quantis igitur molestiis vacant, qui nihil omnino cum populo contrahunt! Quid est enim dulcius otio litterato? iis dico litteris, quibus infinitatem rerum atque naturae et in hoc ipso mundo caelum, terras, maria cognoscimus.

gloria, wie II. 20, 46.

multo arte maiore. Was wird durch diese Wortstellung bewirkt? Vgl. Cat. M. 15, 53: *fit multo terra fecundior;* ad Att. VII. 16, 2: *Cnaeus noster multo animi plus habet.*

An quicquam stultius etc. Aehnliche Aeusserungen von Socrates erwähnen Xen. Memor. III. 8, 6 und Diog. L. II. 34.

aliquid — esse, s. zu I. 20, 45.

nos autem etc. Charakteristisch für Ciceros jetzige Stimmung.

105. *Est* „es heisst" bei Citaten aus Büchern, mit Acc. c. Inf., ist ziemlich häufig, z. B. de off. I. 19, 64: *apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi.*— Das *ait* nachher könnte also fehlen; doch sind dergl. Wiederholungen bei Cicero nicht selten.

Heraclitus von Ephesus, um 500 v. Chr., bei Späteren gewöhnlich ὁ σκοτεινός (*tenebricosus*) genannt, schrieb in Prosa ein philosoph. Werk περὶ φύσεως, worin er das Feuer als Princip des Lebens und Denkens aufstellte. — Im Politischen war er entschiedener Aristokrat (Diog. L. IX. 6: ὀχλολοίδορος).

Hermodorus soll dann, einer Tradition zufolge, nach Italien gekommen sein und den Römern die Idee zu den Zwölftafelgesetzen gegeben haben.

Nemo de nobis etc. Nach Diog. L. IX. 2: Ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήϊστος ἔστω· εἰ δέ τις τοιοῦτος, ἄλλῃ τε καὶ μετ' ἄλλων.

unus, s. zu II. 18, 43.

exsuperantiam, ἅπ. λεγ. bei Cicero und überhaupt vor Gellius.

Aristides. Vgl. Nep. Arist. 1.

Graecorum — nostra, sc. *exempla.*

cum populo contrahunt „(durch Aemter) in geschäftliche Beziehungen zum Volke treten".

iis dico litteris, für das gewöhnlichere *eas dico litteras* (vgl. IV.

37 Contempto igitur honore, contempta etiam pecunia, quid
106 relinquitur, quod extimescendum sit? Exsilium, credo, quod in maximis malis ducitur. Id si propter alienam et offensam populi voluntatem malum est, quam sit ea contemnenda, paullo ante dictum est. Sin abesse patria miserum est, plenae miserorum provinciae sunt, ex quibus admodum pauci in patriam
107 revertuntur. — At multantur bonis exsules. — Quid tum? parumne multa de toleranda paupertate dicuntur? Iam vero exsilium, si rerum naturam, non ignominiam nominis quaerimus, quantum demum a perpetua peregrinatione differt? in qua aetates suas philosophi nobilissimi consumpserunt, Xenocrates, Crantor, Arcesilas, Lacydes, Aristoteles, Theophrastus, Zeno, Cleanthes, Chrysippus, Antipater, Carneades, Panaetius, Clitomachus, Philo, Antiochus, Posidonius, innumerabiles alii, qui semel egressi numquam domum reverterunt. — At enim sine ignominia. — Ignominia poterit afficere sapientem? de sa-

16, 36) — im Anschluss an *otio litterato*. Phil. VIII. 7, 20: *hesternus dies nobis* (*consularibus dico*) *turpis illuxit*.

37. 106. *credo*, wie 35, 102.

alienam et offensam pop. voluntatem = *popularem offensionem* (36, 103).

107. *parum multa*. (*Vimis pauca* wäre ein Germanismus.) So I. 45, 109 *parum diu* „zu kurze Zeit".

dicuntur, sc. *a philosophis*.

quaerimus „auf etwas sehen".

demum kommt sonst nie in Fragesätzen vor, weshalb vielleicht (mit Davis und Wesenberg) dafür *tandem* zu lesen ist.

Xenocrates war aus Chalcedon, s. I. 10, 20; Crantor aus Soli, s. I. 48, 115.

Arcesilas (oder *Arcesilaus*), welcher durch die Behauptung, dass die menschliche Erkenntniss nur bis zur Wahrscheinlichkeit vordringen könne, die 2. oder mittlere Akademie in Athen begründete (278), war aus Pitane in Aeolis gebürtig. Sein unmittelbarer Nachfolger war Lacydes aus Cyrene.

Aristoteles aus Stagira, s. I. 4, 7; Theophrastus aus Eresus auf Lesbus, s. I. 19, 45.

Zeno, der Stoiker, aus Citium (I. 9, 19); die andern: Cleanthes aus Assus in Troas (II. 25, 60); Chrysippus aus Soli in Cilicien (I. 45, 108); Antipater, Schüler des Diogenes Babylonius u. Lehrer des Panätius, aus Tarsus.

Carneades aus Cyrene (III. 22, 54); Panätius von Rhodus (I. 18, 42); Clitomachus aus Carthago (III. 22, 54); Philo aus Larissa (II. 3, 9); Antiochus aus Ascalon (III. 25, 59); Posidonius aus Apamea in Syrien (II. 25, 61).

At enim sine ignominia. Sinn: Solche Aenderungen des Wohnorts hatten keine Schande zur Folge, wohl aber ist diese mit wirklicher Verbannung verbunden (und die Verbannung daher ein Uebel). — Die besten Hdschr. haben: *At enim sine ignom. afficere sapientem*, andre noch ein *non* vor *sine*, alle aber ohne Zeichen einer Lücke. (Ein neuer Beweis dafür, dass alle von einer älteren, auch nicht fehlerfreien Hdschr. abstammen; vgl. z. B. I. 22, 52 zu *tributum deo*: 42, 101 zu *Quid — vigebant*;

piente enim haec omnis oratio est, cui iure id accidere non possit; nam iure exsulantem consolari non oportet. Postremo 108
ad omnes casus facillima ratio est eorum, qui ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita, ut, quocunque haec loco suppeditetur, ibi beate queant vivere. Itaque ad omnem rationem Teucri vox accommodari potest:

— *Pátria est, ubicunque ést bene.*

Socrates quidem quum rogaretur, cuiatem se esse diceret: Mundanum, inquit. Totius enim mundi se incolam et civem arbitrabatur. Quid T. Albucius? nonne animo acquissimo Athenis exsul philosophabatur? cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica quiescens Epicuri legibus paruisset. Qui 109
enim beatior Epicurus, quod in patria vivebat, quam, quod Athenis, Metrodorus? aut Plato Xenocratem vincebat aut Polemo Arcesilam, quo esset beatior? Quanti vero ista civitas aestimanda est, ex qua boni sapientesque pelluntur? Damaratus

III. 4, 8 zu *id — insaniam;* 31, 76 zu *ut Cyrenaici;* IV. 8, 18 am Ende; 13, 30 zu *et pertractatione.*) Da nun *poterit* sich in einigen codd. wirklich findet und ein *ignominia* neben dem andern leicht ausgefallen sein kann (vgl. III. 34, 82 *sustulit*), so erscheint die aufgenommene Verbesserung von Orelli als die einfachste und natürlichste.

108. *ad voluptatem referunt* = *voluptate metiuntur.*

quae sequuntur in vita: „wonach sie im Leben trachten".

queant, s. zu II. 27, 65. Vgl. unten 41, 85: *quas ferre nequeas.*

Patria etc., aus dem Teucer des Pacuvius. (Teucer wanderte nach der Heimkehr von Troja, von seinem Vater verstossen, nach Cypern aus, wo er die Stadt Salamis gründete. Vgl. Hor. Carm. I. 7.) Arist. Plut. 1151: *πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἄν πράττῃ τις εὖ.*

Mundanum „ein Weltbürger", von Cicero (nach *κόσμιος*) neu gebildet. — Dies Apophthegma wird öfter angeführt, von Andern jedoch andern Philosophen beigelegt.

T. Albucius, der schon als Jüngling in Athen *paene Graecus* und *perfectus Epicureus* geworden war (Brut. 35, 131), wurde nach seiner Prätur in Sardinien 103 von C. Julius Cäsar Strabo (s. 19, 55) wegen Erpressungen angeklagt, und ging, verurtheilt, ins Exil nach Athen. Vgl. de fin. I. 3.

Epicuri legibus. Der Weise nach E.'s Sinne sollte an der Staatsverwaltung gar nicht Theil nehmen. *Λάθε βιώσας!* war sein Wahlspruch.

109. *Qui enim* etc. bezieht sich auf *Patria est, ubicunque est bene.*

in patria. Ep. war, nach der gewöhnlichen Annahme, 332 im attischen Demos Gargettos geboren.

Metrodorus ist hier, neben Epicur, unzweifelhaft auf den sogen. Lampsacener (s. II. 3, 8) zu beziehen. Die Vergleichung ist eigentlich nicht passend.

Plato und *Polemo* (s. V. 10, 30) geborne Athener, *Xenocrates* und *Arcesilas* eingewandert (s. § 107).

vincebat — quo esset beatior = *vincebat beata vita.*

Damaratūs (die dorische Form, nach den bessern codd., für *Demaratus*). Ausführlich: Liv. I. 34; Dion. Hal. III. 46.

quidem, Tarquinii nostri regis pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, fugit Tarquinios Corintho et ibi suas fortunas constituit ac liberos procreavit. Num stulte anteposuit exsilii libertatem domesticae servituti?

38 Iam vero motus animi, sollicitudines aegritudinesque obli-
110 vione leniuntur, traductis animis ad voluptatem. Non sine caussa igitur Epicurus ausus est dicere, semper in pluribus bonis esse sapientem, quia semper sit in voluptatibus. Ex quo effici putat ille, quod quaerimus, ut sapiens semper beatus sit.
111 — Etiamne, si sensibus carebit oculorum, si aurium? — Etiam. Nam ista ipsa contemnit. Primum enim horribilis ista caecitas quibus tandem caret voluptatibus? quum quidam etiam disputent, ceteras voluptates in ipsis habitare sensibus, quae autem adspectu percipiantur, ea non versari in oculorum ulla iucunditate, ut ea, quae gustemus, olfaciamus, tractemus, audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur; in oculis tale nihil fit; animus accipit, quae videmus. Animo autem multis modis variisque delectari licet, etiam si non adhibeatur adspectus. Loquor enim de docto homine et erudito, cui vivere est cogitare. Sapientis autem cogitatio non ferme ad investi-
112 gandum adhibet oculos advocatos. Etenim si nox non adimit vitam beatam, cur dies nocti similis adimat? Nam illud Antipatri Cyrenaici est quidem paullo obscoenius, sed non absurda sententia est: cuius caecitatem quum mulierculae lamentarentur, *Quid agitis?* inquit, *an vobis nulla videtur voluptas esse nocturna?* Appium quidem veterem illum, qui caecus annos multos fuit, et ex magistratibus et ex rebus gestis intelligimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse. C. Drusi

tyrannum Cypselum, 658—628 v. Chr.

38. 110. *traductis animis* etc., nach der Lehre der Epicureer; s. III. 15—17.

111. *non versari in — iucunditate* „mit keiner Annehmlichkeit für die Augen verbunden sein". Vgl. IV. 18, 42 *in magna pestis parte versantur.*

in oculis tale nihil fit, Uebergang aus der orat. obl. in die recta; s. zu IV. 10, 24.

animus accipit. Epicharmus (bei Plut. de fort. c. 3): *Νοῦς ὁρᾷ καὶ νοῦς ἀκούει, τἄλλα κωφὰ καὶ τυφλά.*

non ferme = non fere: „nicht grade, nicht leicht". So de rep. I. 45: *Hoc non ferme sine magnis principum vitiis evenit.*

adhibet oculos advocatos „bedarf des Beistandes der Augen": wie IV. 23, 42: *desiderat advocatam iucundiam.*

112. *Antipater* war nach Diog. L. II. 86 ein unmittelbarer Schüler Aristipps, um 360.

Quid agitis? „Was wollt ihr?"

Appius, s. zu IV. 2, 4. Vgl. Cat. M. 6, 16 u. 11, 37.

C. Livius Drusus, Rechtsgelehrter und Redner, Bruder des Volkstrib. M. Livius Drusus (des glück-

domum compleri a consultoribus solitam accepimus, quum, quorum res esset, sua ipsi non videbant, caecum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius praetorius et in Senatu sententiam dicebat nec amicis deliberantibus deerat et Graecam scribebat historiam et videbat in litteris. Diodotus Stoicus cae- **39**
cus multos annos nostrae domi vixit. Is vero, quod credibile 113
vix esset, quum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur et quum fidibus Pythagoreorum more uteretur quumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur verbis praecipiens discentibus, unde, quo quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt, non ignobilem Eretricum philosophum, quum quidam quaereret,

lichen Gegners von C. Sempronius Gracchus 122 v. Chr.). Val. M. VIII. 7, 4: *Consimilis perseverantiae Livius Drusus, qui aetatis viribus et acie oculorum defectus ius civile populo benignissime interpretatus est, utilissimaque discere id cupientibus monumenta composuit. Nam ut senem illum natura, caecum fortuna facere potuit, ita neutra interpellare valuit, ne non animo et videret et vigeret.* Vgl. Cic. Brut. 28, 109.

Pueris nobis. Cicero war 106 v. Chr. geboren.

Cn. Aufidius. De fin. V. 19, 54 sagt Piso: *Equidem e Cn. Aufidio praetorio, erudito homine, oculis capto, saepe audiebam, quum se lucis magis quam utilitatis desiderio moveri diceret.*

Graecam historiam: „eine (römische) Geschichte in griechischer Sprache", in welchem Sinne auch im Brut. 19, 77 dem Adoptivvater des jüngern Scipio Afric. eine *historia Graeca* zugeschrieben wird.

videbat in litteris. So de imp. Pomp. 22, 63: *in rep. plus videre;* Phil. II. 15, 39: *quum me vidisse plus fateretur, se speravisse meliora.* — Man beachte auch das schöne Oxymoron: „Er, der Blinde, hatte in wissenschaftlichen Dingen einen scharfen Blick." Vgl. Soph. Oed. tyr. 388 (von Tiresias): ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσι μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἐφ' ὑφαλός.

39. 113. *Diodotus* war einst Ciceros Lehrer, besonders in der Dialektik, gewesen und im J. 59 in seinem Hause gestorben; s. Brut. 90, 309; Acad. II. 36, 115. Es kam häufig vor, dass griech. Gelehrte (auch wohlhabende, wie dieser D., s. ad Att. II. 20, 6) zu angesehenen Römern ins Haus zogen, sowohl um an der Erziehung der Kinder theilzunehmen, als um einen gebildeten Umgang zu bieten und zu haben.

quod credibile vix esset, näml. wenn ich es nicht selbst gesehen hätte.

Pythagoreorum more. Vgl. I. 2, 4; IV. 2, 3. 4.

legerentur=recitarentur. (*Praelegere* erst bei Quintil. u. Sueton.)

geometriae munus tuebatur, wie I. 45, 109: *virtutis functus est munere.*

Asclepiades aus Phlius, Freund und Schüler des Menedemus aus Eretria, um 300 v. Chr. Cic. Acad. II. 42, 129: *A Menedemo autem, quod is Eretria fuit, Eretriaci appellati, quorum omne bonum in mente positum ac mentis acie, qua verum cerneretur.* Vgl. de orat. III. 17, 62.

quid ei caecitas attulisset, respondisse: puero ut uno esset comitatior. Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat, quod quibusdam Graecis quotidie: sic caecitas ferri facile pos-
114 sit, si non desint subsidia valetudinum. Democritus luminibus amissis alba scilicet discernere et atra non poterat. At vero bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat; et sine varietate colorum licebat vivere beate, sine notione rerum non licebat. Atque hic vir impediri etiam animi aciem adspectu oculorum arbitrabatur, et quum alii saepe, quod ante pedes esset, non viderent, ille in infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret. Traditum est etiam Homerum caecum fuisse. At eius picturam, non poësin, videmus. Quae regio, quae ora, qui locus Graeciae, quae species formaque pugnae, quae acies, quod remigium, qui motus hominum, qui ferarum non ita expictus est, ut, quae ipse non viderit, nos ut videremus, effecerit? Quid ergo? aut Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto
115 defuisse umquam arbitramur? aut, ni ita se res haberet, Anaxagoras aut hic ipse Democritus agros et patrimonia sua reli-

puero — uno — comitatior. (*Comitatus* auch bei Cic. ziemlich häufig passiv.) Von der Sitte, dass Reiche beim Ausgehen von vielen Freunden und Schmarotzern begleitet zu werden pflegten, nimmt Ascl. den Scherz her: die Blindheit habe sein Gefolge (er hatte sonst keins) um einen Knaben vermehrt (der ihn führen musste).

si liceat, sc. *parasitari* oder *mendicare.* Cicero deutet diess bloss an, um die zahlreichen armen griechischen Gelehrten in den Augen der reichen Römer nicht zu sehr herabzusetzen.

114. *Democritus*, s. I. 11, 22. De fin. V. 29, 87: *Democritus* (*vere falsone, non quaeremus*) *dicitur se oculis privasse.* Dies Factum ist gewiss erdichtet.

scilicet „natürlich, freilich", wird, wenn eine Adversativpartikel folgt, concessiv. So de fin. V. 1, 3: *Me species quaedam commovit, inanis scilicet, sed commovit tamen.*

magna parva: „Wichtiges und Unwichtiges" (da hier nur innere Eigenschaften genannt werden). — Ueber die asyndet. Verbindung s. zu 26, 73.

adspectu oculorum, Gen. subj., scheint sonst nur bei Ennius (Acad. II. 17, 52) vorzukommen.

ille — peregrinabatur, sc. *animo; in infinitatem omnem* „in das Unendliche" (vgl. 25, 70 *aeternitas*). Seine überaus zahlreichen Schriften umfassten alle Gebiete des Wissens seiner Zeit.

Homerum caecum fuisse. Cic. geht absichtlich auf die Frage nach d. Wahrheit der Tradition nicht ein.

eius picturam, non poësin, erklärt sich durch das Folgende. So wird H. bei Athen. IV. 182 einem ἀγαθὸς ζωγράφος verglichen und bei Lucian. Imag. II. p. 6 ὁ ἄριστος τῶν γραφέων genannt.

115. *Anaxagoras* aus Clazomenä (I. 43, 104) überliess sein väterliches Erbe den Verwandten und ging nach Athen, wo er bis zu seiner Verbannung lebte.

Democritus, s. zu I. 11, 22 und IV. 19, 44.

quissent, huic discendi quaerendique divinae delectationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tiresiam, quem sapientem fingunt poëtae, numquam inducunt deplorantem caecitatem suam. At vero Polyphemum Homerus, quum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset et, quae vellet, attingere. Recte hic quidem. Nihilo enim erat ipse Cyclops quam aries ille prudentior.

In surditate vero quidnam est mali? Erat surdaster M. **40**
Crassus; sed aliud molestius, quod male audiebat, etiam si, 116
ut mihi videbatur, iniuria. Nostri Graece fere nesciunt, nec Graeci Latine. Ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque [id] nos in iis linguis, quas non intelligimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. — At vocem citharoedi non audiunt. — Ne stridorem quidem serrae, tum quum acuitur, aut grunnitum, quum iugulatur, suis, nec, quum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et si cantus eos forte delectant, primum cogitare debent, antequam hi sint inventi, multos beate vixisse sapientes; deinde multo maiorem percipi posse legendis his, quam audiendis, voluptatem. Tum, 117

Polyphemum. Was Cicero den Cyclopen sagen lässt, steht eigentl. bei Homer (Od. IX. 447 fgg.) nicht. Cicero malt sich die Scene nur so aus. Möglich auch, dass er es bei einem andern Dichter gelesen hatte.

eiusque laudare fortunas. Der Infin. nach *facere* statt d. Partic. (s. IV. 16, 35 zu *impendere*) ist hier um so auffälliger, da *colloquentem* vorhergeht. — Zu dem Plur. *fortunas*, für den Singul., vgl. p. Sulla 23, 66: *Et secundas fortunas amittere coactus est et in adversis sine ullo remedio permanere.*

40. 116. *surdaster:* „etwas taub, schwerhörig", ἅπ. λεγ.

M. Licinius Crassus, der reiche Triumvir, galt nicht nur für einen beschränkten Kopf, sondern auch für geizig.

male audiebat giebt hier in der Gegenüberstellung zu *erat surdaster* ein hübsches Wortspiel; denn *male audire* ist = κακῶς ἀκούειν, in übelm Rufe stehen. Uebersetze: „dass er nichts Gutes von sich hörte".

Nostri. Davor steht in allen Mscr. *Epicurei,* das dem Sinne der Stelle ganz fremd ist und nur in der gesuchtesten Weise (Cicero meine eigentlich die Römer überhaupt, benutze aber diese Gelegenheit [?], den röm. Epicureern einen Seitenhieb zu geben, indem er sie als die Repräsentanten mangelhafter Sprachbildung hinstelle) erklärt werden konnte. Vgl. 37, 107 zu *At enim — sapientem.*

nec Graeci Latine, aus *nesciunt* suppl. *sciunt;* wie Acad. II. 47, 146: *Ita tu nunc, Catule, lucere nescis, nec tu, Hortensi, in tua villa nos esse.* Vgl. Zumpt § 774 u. Seyffert zum Lael. S. 371 fg.

id vor *nos* müsste so erklärt werden, dass Cic. (statt *surdi profecto sumus*) erst bloss *sumus* folgen lassen wollte; da aber diese Anakoluthie wegen der Kürze des Satzes doch gar zu anstössig ist, so scheint

ut paullo ante caecos ad aurium traducebamus voluptatem, sic licet surdos ad oculorum. Etenim qui secum loqui poterit, sermonem alterius non requiret.

Congerantur in unum omnia, ut idem oculis et auribus captus sit, prematur etiam doloribus acerrimis corporis; qui primum per se ipsi plerumque conficiunt hominem; sin forte longinquitate producti vehementius tamen torquent, quam ut caussa sit, cur ferantur — quid est tandem, di boni! quod laboremus? Portus enim praesto est, quoniam mors ibidem est aeternum nihil sentiendi receptaculum. Theodorus Lysimacho mortem minitanti: *Magnum vero*, inquit, *effecisti, si cantha-*
118 *ridis vim consecutus es.* Paullus Persi deprecanti, ne in triumpho duceretur: *In tua id quidem potestate est.* Multa primo die, quum de ipsa morte quaereremus, non pauca etiam postero, quum ageretur de dolore, sunt dicta de morte, quae qui recordetur, haud sane periculum est, ne non mortem aut optandam aut certe non timendam putet.

41 Mihi quidem in vita servanda videtur illa lex, quae in Graecorum conviviis obtinetur: *Aut bibat*, inquit, *aut abeat!* et recte. Aut enim fruatur aliquis pariter cum aliis voluptate potandi, aut, ne sobrius in violentiam vinolentorum incidat.

id entweder ganz zu streichen oder nach Manutius und Wesenberg in *item* zu ändern.

117. *paullo ante:* 38, 111.

secum loqui, wie 36, 103.

primum. Dem entspricht hier *sin forte.* Vgl. zu I. 13, 30.

Portus praesto est. Zum Inhalt vgl. I. 30, 74.

ibidem: „in eben diesem Falle," d. h. bei dem höchsten Grade der Schmerzen.

nihil sentiendi receptaculum: „Zuflucht der Empfindungslosigkeit, d. h. — um Nichts zu empfinden".

Theodorus, s. zu I. 43, 103.

vero: „in der That", spöttisch.

cantharidis vim „wenn du es bis zur Macht eines Giftkäfers gebracht hast". Die *κανθαρίς* „spanische Fliege" wurde bei den Alten häufig als Vergiftungsmittel angewandt; daher ad fam. IX. 21, 3: *cantharidas sumpsisse dicitur.*

118. *Persi* = *Perseo.* Cic. sagt stets *Perses* (für *Perseus*) und flectirt dies Wort sonst nach der 1. Declin.; vgl. III. 22, 53.

In tua — potestate est. Sinn: Du kannst dich ja dem durch den Tod entziehen.

41. *obtinetur,* nicht *obtinet,* wie Orelli und Tregder nach 2 Hdschr. geschrieben haben, da *obtinere* als Intrans. sich bei Cicero nirgends findet.

aut bibat aut abeat, griech. *ἢ πῖθι ἢ ἄπιθι:* „sauf oder lauf!"

inquit „sagt man, heisst es", ohne Subject. So in Verr. V. 57, 148: *ἐδιζαώθησαν, inquit* („heisst es in dem Zeugniss der Syracusaner"); de leg. II. 24, 60: *Cetera funebria, quibus luctus augetur, duodecim sustulerunt. Homini, inquit, mortuo ne ossa legito, quo post funus faciat.*

violentiam vinolentorum. Vgl. III. 27, 64 *verbis — verberibus.*

ante discedat; sic iniurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquas. Haec eadem, quae Epicurus, totidem verbis dicit Hieronymus.

Quod si ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus 119
per se ipsa nihil valeat omneque, quod honestum nos et laudabile esse dicamus, id illi cassum quiddam et inani vocis sono decoratum esse dicant, tamen semper beatum censent esse sapientem: quid tandem a Socrate et Platone profectis philosophis faciendum putas? quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab iis corporis et externa obscurentur; alii autem haec ne bona quidem ducunt, in animo reponunt 120
omnia. Quorum controversiam solebat tamquam honorarius arbiter iudicare Carneades. Nam quum, quaecunque bona Peripateticis, eadem Stoicis commoda viderentur, neque tamen Peripatetici plus tribuerent divitiis, bonae valetudini, ceteris rebus generis eiusdem, quam Stoici: quum ea re, non verbis ponderarentur, caussam esse dissidendi negabat. Quare hunc locum ceterarum disciplinarum philosophi quemadmodum obtinere possint, ipsi viderint. Mihi tamen gratum est, quod de sapientium perpetua bene vivendi facultate dignum quiddam philosophorum voce profitentur.

Sed quoniam mane est eundum, has quinque dierum 121
disputationes memoria comprehendamus. Equidem me etiam conscripturum arbitror (ubi enim melius uti possumus hoc,

Hieronymus, s. zu II. 6, 15.

119. *sententia est, ut virtus — valeat,* s. IV. 21, 47 zu *ita definit, ut — sit.* — Dass Cicero nachher *omneque — esse dicant* (nicht auch *omneque — sit*) sagt, geschieht, um den Gegensatz zu *quod nos dicamus* deutlicher hervorzuheben.

quid tandem — faciendum putas? mit Tregder nach Madvig (zu de fin. p. 273) statt der Vulg. *putes,* weil hier der Conj. ganz ungehörig ist. Vgl. in Cat. I. 7, 16: *quo tandem animo tibi ferendum putas?* — Die besten Hdschr. haben freilich dafür *vides;* aber *quid — faciendum vides?* ist hier keine natürliche Form der Frage, und *quid — faciendum, vides,* geht auch nicht, indem die Auslassung von *sit* hier nicht möglich, auch wegen *tandem* die directe Frage nothwendig scheint. — Das Ende des 5. Buchs enthält in allen Hdschr. nicht wenige offenbare Schreibfehler.

alii: die Peripat. und Akadem.; *alii autem:* die Stoiker.

120. *honorarius arbiter* hiess, im Gegensatz zu einem vom Prätor bestellten *arbiter,* ein solcher Schiedsrichter, den sich die Parteien selbst wählten, um ihren Streit *privatim* zu schlichten.

Carneades, s. III. 22, 54.

commoda = praecipua, s. 16, 47.

hunc locum „diesen Punkt".

121. *est eundum,* vom Tusculanum nach Rom zurück.

ubi = qua in re, wie oben 35, 102 *ubi paupertas beatos esse non sinit?* und Lael. 14, 51: *Ubi enim studia nostra viguissent, si* etc. (Sauppe conjicirt: *qui,* im Sinne von *quomodo.*)

cuicuimodi est, otio?), ad Brutumque nostrum hos libros alteros quinque mittemus, a quo non modo impulsi sumus ad philosophiae scriptiones, verum etiam lacessiti. In quo quantum ceteris profuturi simus, non facile dixerimus; nostris quidem acerbissimis doloribus variisque et undique circumfusis molestiis alia nulla potuit inveniri levatio.

cuicuimodi, s. zu III. 34, 83.

alteros. Er hatte ihm schon die fünf Bücher de fin. bon. et mal. gewidmet.

ad philosophiae scriptiones „zu schriftlichen Beschäftigungen mit der Philosophie". So nach Non. p. 174, 18 u. 134, 2. Die Hdschrft. haben theils *ad philosophicas scr.*, was durchaus unklassisch ist, theils *philosophas*, dessen adject. Gebrauch auch nur vor- und nachklassisch ist.

lacessiti. Brutus hatte ein Buch *de virtute* geschrieben und Cicero gewidmet; s. V. 1, 1.

UEBERSICHT

der in neuerer Zeit von Tischer zuerst aufgenommenen Lesarten und Conjecturen*).

Lib. I. § 10 *enectus Tantalus siti* nach Sauppe; *enectus siti Tantalus* und *siti enectus Tantalus* die Hdschr. ‖ § 15 *malum haberemus* [*in vita*] Tischer; ohne Klammern die Hdschr. ‖ § 30 [*aut consensus*] Tischer; ohne Klammern die Hdschr. ‖ § 38 *quum disciplina* nach Sauppe; *quum honore* (*et*) *disciplina* die Hdschr. ‖ § 45 *Argo quia Argivi in ea* nach Halm (Anal. Tull. I. p. 16) und Ribbeck zu Ennius Versen gezogen, und *dilecti* für *delecti* nach d. Hdschr. ‖ § 54 [*semper*] *moveat* nach Wesenberg; die Hdschr. ohne Klammern. ‖ § 62 *qui primus vidit* nach Bouhier; *qui animus vidit* die Hdschr. ‖ § 65 *expressimus* nach Wesenberg; *hoc expressimus* die Hdschr. ‖ § 75 *ecquidnam aliud est quam emori discere?* nach Sauppe. ‖ § 85 (so wie III. § 44) *astante* für *adstante* und *lacuatis* für *laqueatis* Ribbeck nach d. Hdschr. ‖ ib. *tamen* nach Keil (Quaest. Tullian. spec., Liegnitz 1839, p. XVII) von *eventum* zu *sensum* gesetzt. ‖ § 87 *quis est qui* nach Sauppe für die Vulg. *ecquis;* die Hdschr. *sit qui.* ‖ § 88 *Ita carere* nach Sauppe; *Carere* die Hdschr. ‖ § 105 *sum passa* nach Ribbeck; *me passa* die Hdschr. ‖ § 106 *natum tuum* nach Bentley; *natum* die Hdschr.

Lib. II. § 5 *Philosophia nascetur* Tischer; *ph. nascatur* die Hdschr. ib. *ultra id* nach Wesenberg; *ultra* [*quam*] *id* Tregder; *ultra quam id* die Hdschr. ‖ § 6 *philosophentur* nach Sauppe; *philosophantur* die Hdschr. ‖ § 23 *Mulciberi* nach Wesenberg; *Mulcebri* oder *Mulcibri* Vulg. ‖ § 30 *gloriantem. Nihil* nach Lambinus; *gloriantem, dum nihil* die Hdschr.; *gloriabundum. Nihil* Tregder. ‖ § 34 *ut multus e visceribus sanguis exeat,* als Vers, nach Lachmann (zu Lucret. II. p. 324). ‖ § 36 *parietum umbris occuluntur* und *nihil horum simile* als Reminiscenzen aus einem Dichter, nach Ribbeck (p. 227). ‖ § 38 *hic quidem* Tischer; *hic quidem est* die Hdschr. ‖ § 39 *Laberis* nach Bentley (der jedoch *Laberis — alliga* dem Patroclus in den Mund legt) und Ribbeck; *Laboris* die Hdschr. ‖ ib. *Ubi — dedit,* als ein Vers, nach Bergk (Ind. lect. Marburg. aest. 1844). ‖ § 40 *exercet* nach Sauppe; *exercebit* die Hdschr.

*) d. h. derjenigen, die keine der Ausgaben von Wolf, Orelli, Klotz, Moser, Tregder und Kühner (ed. IV.) im Texte hat. — Die aufgenommene Lesart oder Conjectur ist immer vorangestellt.

Lib. III. § 12 *sin, inquit, qui fuerat* Tischer; *si inquit (inquid) fuerat* die Hdschr. | § 18 *melius est e terra* mit Wesenberg nach einigen Hdschr.; *melius e terra* Vulg. | § 26 *Meo tanta* nach Bentley; *tanta* die Hdschr. | ib. *Situm inter oris* nach Lachmann (Lucr. II. p. 81); *situ nitoris* die Hdschr.; *situ nidoris* Vulg. | § 33 *hebetem facit aciem* nach Wesenberg; *hebetem aciem* die Hdschr.; *hebetat aciem* Vulg. | § 46 *ne intelligere quidem te* nach Lambin u. Wesenberg; *ne intelligere te quidem* die Hdschr. || § 58 *Ita fit, sensim cogitantibus ut — apparet* Tischer; *Ita fit sensim cogitantibus, ut — app.* Vulg. | § 73 *se ad miseriam invitant* nach Davis u. Wesenberg; ohne *se* die Hdschr.; *ad se mis. inv.* Vulg. | § 82 *sustulit, sustulit etiam* nach Keil (p. XVIII sq.); *sustulit tamen* die Hdschr. | ib. *etsi* nach Keil; *et si* Vulg. | § 84 *Verum haec quidem hactenus* nach Wesenberg; *Verum quidem haec hactenus* die Hdschr.

Lib. IV. § 3 *descriptos* nach Lambin und Wesenberg; *rescriptos* die Hdschr. || § 12 *appellemus* nach Wesenberg; *appellamus* die Hdschr. | § 21 *acerbior odio, et intimo corde concepta*, nach Förtsch (Quaest. Tull. II. p. 17); *acerbior, intimo odio et corde concepta* die Hdschr. | § 28 *et lividi* eingeklammert nach Wesenberg. | § 30 *valetudo, pulchritudo, vires* nach Ursinus und Wesenberg; *pulchritudo, vires, valetudo* die Hdschr. || § 48 *fari* Tischer; *suria* oder *furia* die Hdschr.; *sura* Vulg. || § 51 *vellent* nach Wesenberg; *vellet* die Hdschr. || § 52 *nam* zu Ciceros Worten gezogen, und *perfecit, manu sua restituit praelium Insaniens* nach Hermann (Opusc. VII. 385) und Ribbeck; *Nam facinus* und *perfecit manu, rest. prael. insaniens* Vulg., die Hdschr. mannigfach verderbt. | § 57 *praemeditatum non sit* Tischer; *non praem. sit* Vulg.; fehlt ganz in den Hdschr. | § 74 *ostendatur* Tischer nach cod. Mon. 1.; *ostendat* Vulg. || § 77 *Quis item* nach Fleckeisen; *Quis autem* die Hdschr. || § 82 *tamen ceteros* mit Schütz und Wesenberg nach cod. Gud. 2; *tamen ita ceteros* Vulg.

Lib. V. § 7 *qui a Graecis σοφοί, sapientes a nostris et habebantur et nominabantur* eingeklammert nach Sauppe: bisher unangefochten. || § 27 *eius spe* nach Lambin und Wesenberg; *spe* die Hdschr. || § 36 *in se ipso omnem spem reponet sui*, nach Ribbeck (S. 211 u. 289) als Dichterstelle; bisher Cicero zugeschrieben. | § 41 *qui parvo metu est* Tischer; *qui parva metuit* die meisten und besten Hdschr.; *qui parum metuit* Orelli nach einigen Hdschr. | § 48 *sine alacritate illa* nach Nissen; *sine alacritate ulla* Vulg. || § 56 *illius — simillimum* nach Wesenberg; *illi — simillimum* die Hdschr. || § 68 *arteque bene vivendi* nach O. Heine (De Cicer. Tusc. Disp. diss. inaug. Hal. Sax. 1854, p. 5.): *ne (et) vivendi* die besten Hdschr.; die bisher. Ausgaben lassen diesen Zusatz ganz weg. | § 70 *collocatum* mit Wesenberg nach cod. Pith.; *collocatam* Vulg. || § 76 *virtutis* nach Wesenberg; *virtuti* die Hdschr. || § 87 *longe retro* Tischer (auch Wesenberg); *longe et retro* die Hdschr. || § 88 *isne tibi mortem videtur aut dolorem timere?* Tischer nach cod. Vindob. 1.; *is tibi mortemne videtur an dolorem timere?* Vulg. || § 107 *At enim sine ignominia. Ignominia poterit afficere sapientem?* nach Orellis Vermuthung: *At enim (non) sine ignominia (poterit) aff. sap.* die Hdschr.

REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.

A, bei Pers. ausgelassen, 32; *ab aliquo esse* 78; *a primo* 35.
A., Abbreviatur, 9.
Abgekürzte Vergleichungen: 5 (*illa confer.*). 127 (*aegris corp.*). 245 (*ferarum*). 256 (*ex bestiis*).
ἀβλαβής 124.
abluere 196.
absolute 235.
Abstract. p. Concr. 85 (*pestis*). 120 (*stultitia* u. *mediocr. offic.*). 175 (*morbor. similitudo*). 209 (*inveteratio*).
absurde 81.
Academia auf dem Tusculanum 79.
Academici libri 76.
accedit ut — 29.
accidere, euphemist., 64.
accipere 93. 189. 207.
L. Accius (Attius) 43.
Accus. c. Infin., in Fragen 61; doppelt 81; nach *videri* 217. 222.
accusatio — *defensio* 4.
acies, nicht *agmen*, 95.
acipenser 138.
actum habere 142.
ad, v. musik. Begleit., 6. 95; „in Bezug auf" 9. 121. 133. 158. 187; „im Vergleich mit" 27; consecutiv 183. 209; bei Zeitbestimm. 56.
addictus 77.
ἀδιάφορα d. Stoiker 91.
Adjectiva bei Nom. propr. 129; st. Adverb. 59. 117; gehäuft, ohne *et*, 86. 239.
admirari 132.
admoneri constr. 63.
adspectus oculorum 264.
adspirare 217.
adulare 88.
adumbrata imago 116.
advocatus 191.
Aeetes 129.
aegrotatio 174 fg.
S. Aelius Pätus 15.
Q. Aelius Tubero 164.
M. Aemilius Lepidus 7.
L. Aemilius Paullus Maced. 21. 144. 153; dess. Vater 55.
aemulatio 171.
aequiperare, intrans., 234.
aes Corinthium 92. 179.
Aesculapii liberi 96.
Aeserninus 188.
Aesopus 97.
aetas 58.
afficere eisdem verbis 84.
affirmare 38.
se afflictare 158.
L. Afranius 187.
Africani fratris nepos 50.
Agamedes 70.
agere 31. 193.
agnoscere 13. 89.
Agragianus 241.
Ajax, d. Telamonier, 61. 189. 191.
alacritas, 181. 232.
Albinus, L. Postumius, 55.
T. Albucius 261.
Alcäus 203.
Alcibiades 158.
Alcidamas 71.
Alcmäon 120.
Aleïsche Ebene 149.
alicunde, nicht *aliunde*, 160.
aliquando 4. 65. 127.
aliqui für *aliquis* 18; nicht=*alius quis* 47; ausgelassen 58 (*inquit*).
aliquid, prägnant, 30. 187; *aliqd postulare* 188.
aliquot 7.
Allitterationen 53. 85. 97. 139. 232. 239.
alter — *alter* 57.
Amafinius 8. 165.
amatores adolescentium 202 fg.; *amator* u. *amans* geschied. 177.
ambitio 110.
ambitiosus 248.
amentia u. *dementia* 119.
amittere 53. 92.
amor stupri u. *amicitiae* 202.

Amphiaraus 109.
an 54. 230.
Anacharsis 253.
Anacreon 203.
Anakoluthien: 6 (*et Epaminondas*). 12 (*id ergo*). 22 (*multi putanda est* u. *quis est*). 22 (*primum*). 36 (*animum*). 42 (*Ut*). 44 (*vim divinam*). 46 (*qua providentes* u. *qui quum*). 49 (*id vero*). 75 (*Etenim*). 83 (*in eo* u. *dicet*). 95 (*Militiam*). 110 (*Videmusne*). 116 (*et*). 121 (*omnis abstinentia*). 135 (*si diceret*). 149 (*Et Nioba*). 169 (*Quoniam*). 195 (*neque*). 204 (*Sin autem*). 205 (*ut si*). 206 (*Ira*). 231 (*An dubitas*). 234 (*formido*). 235 (*Similemne*). 240 (*Musicorum*). 245 (*An Epicuro*). 249 (*impetrarim*). 265 (*omnesque id*).
anapaestus u. *—um* 95. 146.
Anastrophe 82. 184.
Anaxagoras 64. 131. 264.
Anaxarchus 104.
Andromache 139.
anima u. *animus* 16. 17. 119; *animus = ira* 105; *animi inductio* 92; *animi principatum tenere* 15; *animi pendere* 182.
animalia u. *animantes* 17.
anquirere, nicht *inquirere*, 115.
Anspielungen auf Cäsar 129. 219.
Anstand, bei den Römern streng beobachtet, 203.
Anticlea 232.
Antiochus von Ascalon 147. 221.
Antipater, d. Stoiker 260; d. Cyrenaiker 262.
Antisthenes 224.
ἀντίχθων 43.
M. Antonius, der Redner, 7. 107. 236.
Apollo 204.
ἀποπροηγμένα 91.
Aposiopesis 139. 264.
appellemus, nicht *appellamus*, 169.
Appius Claudius Caecus 164; Pulcher 25.
applicare, intrans., 139.
Apposition vor dem Eigennamen 37. 63. 236: statt des Genitiv. 187. 227; zu einem ganzen Satze 63.
aptus 183. 228. 229.
M' Aquilius 218.
Aquinius 240.
Arcesilas 260.
Archelaus 216; der König 227.
Archilochus 5.
Archimedes 240 fg.
Archytas 207.
Argo 30.
Arion 112.
Aristippus 82.
Aristo 83. 250.
Aristoxenus 16.
Aristoteles 8. 17. 18. 79.
Aristus 221.
arripere 68.
Artemisia 156.
Asclepiades 263.
assentiri u. *confiteri* 14.
assequi u. *nancisci* 64.
asservire 106.
Asyndeton 76. 245. 264.
at, ironisch, 204; *at enim* 232.
Athamas 120.
Athleten 98.
A. Atilius Calatinus 12.
M. Atilius, der Dichter, 175.
M. Atilius Regulus 218.
Atlas 214.
atque, beim letzten Gliede einer Reihe 230; steigernd 231; adversativ 116. 203; *atque* (*ac*) — *quidem* 130.
attingit, nicht *attingat*, 147.
Attraction: 30 (*haec pulchritudo*): 160 (*hoc otium*); 35 (*sanguinem*); 259 (*iis litteris*); des Relat. 4. 52. 186.
auctorem esse 155.
auctoritas 26.
audit animus 31. 262.
auditus, adject., 186.
Cn. Aufidius 263.
M. Aurelius Cotta 7.
aurifera arbor 87.
aut „oder überhaupt" 47; Partic. pend. 93; *aut*, nicht *an*, 252.
autem in Parenth. 6; steigernd 164.
Averni lacus 25.

balbutire 246.
beatum 232.

Bellerophon 149.
bene iudicare 116.
bibere ministrare 41.
Bio 149.
Bito, Form, 69.
boni 68. 99.
βούλησις, bei d. Stoikern, 169.
Brachylogien: 37 (*quod semper*). 48 (*acerrime*). 49 (*de immortalitate*). 64 (*moritur*). 127 (*agimus at*). 128 (*turbantur*). 134 (*vitae lex*). 155 (*attribuere*). 188 (*definit*). 201 (*satis est*). 208 (*collegisset*). 244 (*cultu et victu*); siehe auch: Abgekürzte Vergleich.
Brutus, L. Junius, 55. 190.
Brutus, M. Junius, 8. 211.

Cacus 20.
cadit in — 118.
Cäcilius Metellus, s. Met.
Cäcilius (Statius) 23. 145.
caelestum für *caelestium* 87.
Cäpio, C. Servilius, 217.
Cäsar Strabo, d. Brüder, 236.
Calanus 105.
Calatinus 12.
Callimachus 52.
Calliphon 250.
Callisthenes 126.
callum obducere 95.
L. Calpurnius Piso 124.
calx 13.
Camillus, M. Furius, 56.
canere receptui 134.
cantharis 266.
cantores Euphorionis 140.
capi 91.
caput 210.
capitis damnare und *morte multare* 33.
Cardinaltugenden 92.
carere, Bedeut., 54. 130. 252.
Carneades 144.
cascus 20.
Cato Censorius 6. 7. 153; Uticensis 46. 212.
Catulus, Q. Lutatius, 236 fg.
catus, nicht *cautus*, 101.
Caucasus 105.
caussa disserendi 117.
cautio u. *metus* unterschied. 169.
celebrare 71; *celebritas* 215.
Cepheus 214.
cerebrum 15.
certa dicere 14. (= *affirmare* 38).
certe 4.
Chaldaei 59.
Charmadas 38.
Chiasmus 73. 105. 108. 215.
Chilon 34.
chorus virtutum 218.
Chrysippus 67. 143. 198.
cibarius panis 255.
Cimbri et Celtiberi 111.
Cineas 37.
Cinna 235.
citare 127.
citeriora 244.
citius für *potius* 102.
App. Claudius Cäcus 163.
M. Claudius Marcellus 55. 190.
clavo clavum 205.
Cleanthes 108.
clepsydra 113.
Clitomachus 144.
Clitus 208.
cluere 87.
coepta sunt, nicht *coepissent*, 22.
cogitare ut — 23; *cogitavit*, nicht *cogitaverit*, 134.
cohaerere 148. 248.
cohibere mit d. Inf. 147.
colligere 192.
comitari, constr., 242; *comitatus*, passiv, 264.
commentatio 47. 134.
committere 236.
comparat, nicht *comparavit*, 75.
complecti 251.
completur, nicht *compleatur*, 243.
concedere 199.
concludere 90. 244.
Conclusio a min. ad maius: 98. 229.
Concret. pro Abstr.: 88 (*me*). 197 (*humana natura*).
concupitus 181.
confidens 122.
confiteri u. *assentiri* 14.
confundere 18.
confutare 252.
congruere cum —, Bedeut., 212.
Conjunctiv nach *quum* „wenn" 143; concess. 135. 196; potent. 112.

Conjunctiv Imperf. für Präs. 4. 12. 221. 242; für Plusq. 20. 55. 144.
Conjunctiv Präs. für Imperf. 38. 220.
conniti 102.
consecratus 77. 114. 216.
Consec. tempor. 255.
aut consensus, unecht, 22.
consequi, v. *sequi* untersch., 25.
consistere 35. 248.
consolari 252.
Consolatio v. Cicero 41. 51; v. Crantor 70.
constantia, bei d. Stoikern, 170.
constare 181. 184.
constitutus 80; *constituta sunt*, nicht *- sint*, 190.
consulatus ille antiquus 98.
contendendo, nicht *cōntemnendo*, 109.
contendere ut — 69.
conterere 251.
continere 146.
contingit 116. 219.
contorquere verba 149.
contra naturam 84.
contractio animi 56. 200.
contractiuncula 160.
contrahere animum 200; *cum alqo* 259.
contrarius 181. 192.
contumacia 45.
non convalescere 205.
Coordination von logisch subordin. Sätzen 17.
cor 15.
Coreulum 15.
Corinthia 92. 180.
L. Cornelius Cinna 235.
L. Cornelius Lentulus 143.
corporis gravitas 114.
cos fortitudinis 185.
Crantor 70.
Crassus, L. Licinius, 7.
Crassus, M. Licinius, der Triumvir 11. 265; sein Grossvater 133.
Crassus, P. Licinius, 50; ein andrer 236.
credere 237; *credo*, eingeschaltet, 33. 97.
Cresphontes 70.
Critias 15. 60.
Critolaus 233.
cuicuimodi 160.
cumulate 67.
—cunque, Tmesis. 82.
cur 58.
curae 242.
custodia 103.
Cydippe 70.
cygnus 46.

Damaratus 261.
Damocles 239.
Damon und Phintias 239.
dare, Bedeut. 19; Constr. 49; *dare iugulum* 93; *se dare in* — 8.
Darius 255.
Dativ bei Pass. für *a* 75. 132.
Dativ Partic. bei *concedere* 84.
de Andromacha „aus —" 144.
decantare 144.
decernere u. *decretum* 80. 250.
decessio 68.
Decius Mus, die drei, 55.
declamatio u. *declamitare* 8. 89.
declarat, nicht *declarant*, 16.
decolōr 86.
dedit hinzugefügt 98.
dedocere 108.
definire 245.
defit 139.
defleti liberi 54.
defluere 239.
Deianira 85.
deiicere 13. 81. 82.
Deiphilus 65.
Deminutiva 114. 232. 240.
Democritus 18. 186. 258. 264.
Demosthenes 186. 258.
demum und *denique* bei *tum* 22; *demum* verdächtig 260.
deorum zweifelhaft 44.
deputare 150.
describere 163.
descriptio 27.
desiderium u. *indigentia* 173 fg.
deus, Epicur, 31.
Diagoras 68.
διαλεκτική 244.
Dicäarchus 17.
Dichterstellen in philosoph. Vorträgen 89.
dicere ausgelassen 24. 40. 89.

dictata 89.
Dieneces 63.
dies 155. 258; pleonastisch 70.
differt 94.
diffidentia 208.
dignus, absolut, 81.
dilecti für *delecti* 30.
Dinomachus 250.
Diodorus 250.
Diodotus 263.
Diogenes, der Cyniker 64. 253; der Stoiker 164.
Dionysius, d. Aeltere 237 fg. 256; d. Jüngere 129 fg.
Dionysius, d. Stoiker 89; ὁ μεταθέμενος 108.
disciplina (*publica*) 68; anders 82.
dispicere 30.
distincte u. *distribute* 78.
distortus 178.
divinitus 162.
doctus 7; nicht *dictus*, 87.
dominus 98.
domui für *domi* 33.
Doppeltes Deminut. 114; dopp. Genit. 94. 179; dopp. Ablat. 133; dopp. Fragepartikel 196; dopp. Verneinung 34.
Drusus, C. Livius, 262.
dubitationem habere 206.
ductus a — 79. 165. 214.
ducuntur, nicht *dicuntur*, 199.
dulciculus 140.
dum 84. 255; getilgt 91. Anhangsylbe 100.

ea reque 209.
ebullire 138.
ecquid, nicht *ecqui*, 13.
ecquidnam, nicht *nec quidquam*, 47.
Eetion 139.
effari 97.
efferre 198.
efficere „beweisen" constr. 48.
effingere = *efficta continere* 38.
effusio u. *contractio animi* 200.
eiici, nicht *elici*, 106.
eius getilgt 99; eingesetzt 224.
elatus et gestiens 127.
eleganter 35.
Elemente 17.
elidere 90. 160.
Elision des *s* 10.
Ellipse des Pron. *me* 103; *tibi* 18; d. Pron. dem. 221; *aliquis* 58. 171; des Zahlw. *unus* 89; des Verb. *esse* 9. 267; *facere* 14. 222; *fieri* (*accidere*) 18. 48. 122. 158; *dicere* 89. 137. 156; *scire* (nach *nescire*) 265; der Präpos. 58.
Ellipse eines Satzes vor *nam* (*enim*) 10. 22. 49. 131. 191. 203; vor *quod* u. *quoniam* 52. 122; vor *ne* 28; vor *an* 54.
elogium 23.
Emanationslehre 229.
eminens effigies 115.
emissio 107.
Empedocles 15.
—*en* statt —*em* 41.
ἐνδελέχεια u. ἐντελέχεια 18.
ἓν διὰ δυοῖν 135. 216.
Endymion 57.
enim s. Ellipse; *enim* einsylb. 65; *enim*, nicht *autem*, 119.
Q. Ennius 5.
ἔννοια 36.
enucleate 180.
Epaminondas 6. 233.
Epicharmus 13.
Epicurus 78. 261; Epicurei getilgt 265.
Epigoni 109.
Epitaphius 227.
in epulis canere 6.
equi Pelopis 112.
Erechtheus 71.
ergo 12. 98.
errantia astra 39. 43.
error mit Gen. subj. 246; mit Gen. obj. 230.
escit 120.
esse ausgelassen 9; „von Etwas handeln" 19; „leben" 26; „wahrhaft sein" 36. 214.
esse potest 68.
est, getilgt 96; mit Acc. c. Inf. 259.
est, ubi — 222.
et = *atqui* 118; „auch" 130; „und noch dazu" 51; „und doch" 58. 92; „und überhaupt" 167; *et* beim letzten Gliede einer Reihe 115. 171. 216. 230.

et non 11.
et — que 6.
et — et, nicht *aut — aut*, 23; für *nec — nec* aufgenommen 197.
et, Partic. pendens, 116. 204. 251.
etenim 233; für *porro* 125.
et tam, nicht *etiam*, 166.
etiam, nicht *enim*, 206.
etsi 198.
Euphorion 140.
Eurypylus 96 fg.
evitare 53.
ἐφήμερα 59.
exacta aetate 59.
exaggerare u. *—tio* 110. 140. 231.
excellere constr. 99.
excessus vitae 20.
excubare 183.
exercere 96. 212; *exercet*, nicht *exercebit*, 98.
exire ex potestate 119. 207.
exornare 93.
explicare de — 122.
explicatus, Adject., 251.
exsequi. 71.
exspectare, *dum* — 84.
exsupērantia 259.

Q. Fabius Maximus 50; d. Cunctator 153.
Q. Fabius Pictor 6.
Fabricius 145.
fabulam dare u. *docere* 5.
facere, vertritt ein anderes Verb. 19. 180; mit Inf. statt Part. 182. 265.
facile 51.
falso sanguine 26.
C. Fannius Strabo 184.
fax 29; anders 109.
femineus 86.
non fere u. *ferme* 27. 262.
ferri 116; *ferantur*, nicht *feruntur*, 177.
fertilitas barbara 95.
fidentia 208.
fieri zu suppl. 18. 48. 122. 158.
finire = *definire* 147; *finiri* 71.
finis 75.
flagitium 201; *flagitia dicere* 205.
fluere = *diffluere* 105; anders 243.
fodere 93.
fomentum 108.
fores, einsylb., 201.
formidines 25.
fortasse 19.
forticulus u. dgl. 101.
fortunae, st. *fortuna*, 265.
Fragepartikel, doppelt, 196. Fragesatz nach dem *ut* consec. 33. 246.
fraus 45.
frugalitas u. *frugi homines* 123 u. 124.
frui officio 134.
frustra 17.
M. Fulvius Nobilior 6.
fundere carmen 40. 66; *fruges* 228.
fungendus 123.
furi, Conjectur, 189.
furtum Lemnium 87.
Futurum in d. conclusio 123.

Gades 21.
Galba, Serv. Sulpicius, 7.
Ganymedes 40; *Ganymedi*, Genit., 203.
gaudium u. *laetitia* untersch. 169.
Geist des Menschen, wofür ihn die Alten hielten? 15 fg.; s. Theile 17. 102. 167.
gementi für *gemere* 84.
Genitiv. object. 22. 198. 230.
Genit. statt d. Appos. 54. 121. 181. 194; statt d. deutsch. Dat. 144. 209; zwei Gen. bei einem Nomen 94. 179.
Genit. Gerund. mit einem anderen Genit. 243.
gentilis 26.
genus Atticorum 76; *genera philosophorum* 216.
Gerundium 34. 54. 64.
gloria 101.
gloriari in — 32; als Transit. 233.
γνῶθι σαυτόν 33.
Gracchus, im 2. pun. Kr., 55.
Gracchen, die Brüder, 7.
Gräber von Göttern 21.
Graecia, suppl. *Magna*, 241.
Graeci homines 111; *Graeca historia* 263.
Graeculi 53.
gravis u. *plenus* 40.
Gymnosophisten 247.

habere 130. 136. 229.
habitare 160.
haec pulchritudo 30; *haec*, Neutr., 36; *haec pleraque* 188.
hae res 47.
haud sciam an — 145.
Hauptsatz statt eines Bedingungssatzes 90. 146. 191; statt eines Concessivsatzes 180.
hebetem facit, nicht *hebetat*, 133.
Hecuba 149.
hedychrum 140.
Hegesias 51.
Heraclit 259.
Hercules 20 fg. 84.
Herillus 250.
Hermodorus 259.
Hesiod 5.
hic — *ille*, Gebrauch, 72. 180.
Hieronymus 82. 250.
Hippolytus 176.
hoc getilgt 41.
Homer 5. 214. 264.
Homericus Agamemno u. dgl. 148.
homo für *is* 32.
honore getilgt 26; *honores* u. *imperia* 115.
honorarius arbiter 267.
honoratus 52.
Q. Hortensius 7. 37.
Hortensius des Cicero 76.
humane ferre 111. 134.
ab humili 77.
Hydra u. *Echidna* 87.
Hyllus 86.

iacere 6. 92. 182.
iam 88. 176. 224.
Ibycus 203.
id für *musicam* 7; *id est* 130. 150; *id vero* für *idcirco* eingesetzt 49.
idem, nicht *quidem*, 250.
igitur, Stellung, 11. 45; wiederaufnehmend 181.
ignes 29; *ignes adhibere* 135.
igniculi 114.
ignominia u. *infamia* 219.
ii vidisse, nicht *invidisse*, 115.
ille bei *quidem* 7; nimmt ein vorherg. Nomen auf 179; *illa*, nicht *ulla*, 233; *illius*, nicht *illi*, 236.
illud 19. 24. 62.
imago 116.
immittere, absolut, 128.
impellere, Bedeut., 95.
Imperativ, statt eines Bedingungssatzes, 22. 51. 90. 142.
impingere 139.
imponere nomina rebus 39.
impotens, Bedeut., 220.
imprimere, Constr., 38.
in mit d. Abl., st. Abl. qualit. 59; bei Verb. der Affecte 32. 103. 137; bei *dicere* u. ähnl. 149. 223; unecht? 95; *in suam domum* 244.
in quo, nicht *in qua*, 184.
in vita, unecht 13; gegen *in vitam* vertheid. 128.
inanes voces fundere u. dgl. 138.
incendia excitare 202.
inclinare 191.
inconstantia u. *repugnantia* 178.
Indicat. Präs. 14.
indigentia 171. 173 fg.
indignus, Bedeut., 187.
Indische Sitten 247.
indolentia 121.
inexpiabilis religio 20.
Infinit. Präs. 120; Infin. st. Part. 182.
inflammata anima 28.
infligere u. *infigere* 86.
inimicitia 173.
Ino 21.
inquit, vertheidigt, 121; ohne Subject 58. 266.
inscribere 24.
insinuare (*se*) 227.
instans 168.
institiones 39.
integer 28.
intelligi, Constr., 169. 175.
inter bei *diiudicare* 18.
intimo umgestellt 173.
inutilis 69.
invenire cognomen 189; *virtutem* 212.
inveteratio 209.
invidia, *invidentia* und *invidere* 125 fg. 171.
invitatio 160.
Iovis satelles 88.
iracundia 185. 188 fg.
Irrthümer Ciceros nachgewiesen: 4. 9. 17. 18. 21. 28. 36. 41. 60.

77. 78. 94. 118. 124. 125. 126. 163. 164. 167. 186. 195. 232. 240. 258. 265.
is, wiederaufnehmend, 183.
ita eingesetzt 55; getilgt 209; weist auf einen folg. Abl. hin 138.
ita — ut ne 228.
item, nicht *autem*, 206.
iudicare 238.
iudicatio 176.
Julia, Cäsars Tochter, 53.
iungi, constr., 255.
ius hominum 40.
Iuventas 40.

Krähenalter 48. 152.

laberis, nicht *laboris*, 97.
labor und *dolor* 94.
laborare, vom Monde, 57.
lacuatis, nicht *laqueatis*, 53.
Lacydes 260.
C. Lälius 235.
laetificus u. dgl. 43.
Laius 202.
languidus 219.
Laomedon 41.
laquei Stoicorum 246.
largiri 48.
latere vertheid. 86.
Lebensalter 58.
lectum für *lectus?* 93.
leges severe 23.
lentitudo 185.
L. Lentulus 143.
Lepidus, M. Aemilius, 7.
Leucadia 204.
Leucata 184.
levare 107.
leve nomen 59; *leviculus* 258.
levitas 190. 200.
lex Varia 107.
liber ausgelassen 226.
libra illa Critolai 234.
licet, constr., 57.
L. Licinius Crassus 7.
M. Licinius Crassus 11.
P. Licinius Crassus 50.
Liebe, bei den Griechen, bei Plato und den Stoikern 203 fg.
lippitudo 209.
liquefacere, tropisch, 219.
Litana (*silva*) 56.
Livius Andronicus 5.
longe ante 131.
C. Lucilius 133.
lumen 7. 107.
lustrare 87.
Q. Lutatius Catulus 235 fg.
Lyco 158.

M., Abbreviatur, 9.
Maeotis, Form, 233.
maerere, constr., 65.
magno aestimare 118.
maiorum gentium dii 21.
maius exclamare 106.
male audire 265; *narrare* 19; *reprehendere* 134.
malevolentia 173.
malitia 181.
malle mit dopp. Accus. 235.
malum, doppelsinnig, 136.
mandare 96; nicht *mandere*, 207.
maeria 120.
T. Manlius Torquatus 189.
Marathonius taurus 190.
Marcellus, M. Claudius, 55. 190.
C. Marius 236 fg.
Matuta 21.
Mausoleum 156.
Medea 150.
mediocritas officiorum 120; *perturbationum* 126; *malorum* 194.
mediocriter quidem, vertheidigt, 78.
meditatio 99.
meditatus 132.
memoria et litteris 216; *mem. et recordatione* 252.
Menedemus 150.
Menöceus 72.
mens zur Umschreib. gebraucht 247.
mente vix constare 184.
mentiri (*non multum*) 202.
meo hinzugefügt 129.
mercatus 215.
merces 121.
Meteller 12. 52.
Metrodorus von Scepsis 37; der Lampsacener 79. 83.
militia 95.
ministrare 239.
miscere malum 207.

miserari und *misereri* 196.
miserum 9.
Misogynes Atilii 175.
mittere = *omittere* 52.
modo — *nuper* 37.
nisi molestum est 18.
monstra dicere 193.
montivagus 248.
morbi, aegrotationes u. *offensiones* 174.
mordere, trop., 160.
morosus, Ableit., 193.
morte multare u. *capitis damnare* 32; *mortem* (nicht *morte*) *occumbere* 63.
mortuorum imagines 26.
motus, Bedeut., 42.
movens, neutral, 178.
P. Mucius Scävola 191.
muliebres amores 203.
mundanus 261.
munus 44; anders 67. 263.
Musae, trop., 241.
Musica, Neutrum, 239.
Mysterien 21.

Nachlässige Diction: 99 (*Quod*); 110 (*Itaque*); 135 (*a me*); 176 (*aegrotationes*); 178 (*vitiositas*); 214 (*qui — nominabantur*); s. auch Anakoluthien.
nae 47.
nam, elliptisch, 190. 202.
nancisci und *assequi* 64.
nascetur, nicht *nascatur*, 77.
Nasica (Scipio) 15.
natam, nicht *naturam*, 37.
natura, adverb., 130; *natura — culpa* 155; *naturae prima bona* 249; *natura* in dopp. Bedeut. 35.
ne, concessiv, 82; *ne et — et* 23.
—ne (Zumpt berichtigt) 42.
ne — quidem 10.
nec, verworfen, 40. 45.
necne 91. 137.
Negationen, zwei, sich nicht aufhebend 34.
νεκυία 25.
νεκυομαντεῖα 25.
nempe 142. 217.
neque (*nec*) = *neque vero* 37. 217; Partic. pendens 196.
nequicquam 124.
nescio quis 121; *nescio quomodo* 19.
nihil, prägnant, 37. 187; von Personen 7; *nihili* 124.
nihil admirari 132.
nihil minus hergestellt 97.
nimirum 53.
Niobe 149.
Niptra 103.
Nobilior, M. Fulvius, 6.
nobilitas 162.
nomen, zur Umschreib. gebr., 93.
non, Stellung, 132; *non* getilgt 179; *non* u. *nonne* untersch. 14; *non item* 180; *non quia — sed* 4; *non solum — sed* 146; *non — sed* 219.
non sane u. *sane non* 127.
nosse 138.
nudus 218.
nullus 11.
Numa, kein Pythagoreer, 163.
numerare 231.
nunc 114.
Nyctegresia 148.

ob = *ad* 131.
obducere 60.
obire 67.
obruere 237.
obtinere 19; *obtinetur*, nicht *obtinet*, 266.
obtrectatio 172.
occultius 163.
occumbere constr. 63.
occurrere 12. 32. 33.
Cn. Octavius 235. 236.
in oculis esse 110.
odores 138
offensiones 174; *popularis offensio* 258.
officere 254.
officiosus 153.
officium 197.
offundere 160.
Olympia, Werth des Sieges, 69.
omnes für *omnes alii* 215; *omnibus ungulis* 106.
omnino 94. 109. 223.
ὁμοιοτέλευτα: 43. 53.
ὀξύμωρα: 75. 93. 136. 263.
operam getilgt 8.
opibus viribus u. dgl. 117.

opinatio 170.
opinatus, passiv, 128. 168.
opinio mit Gen. obj. 22. 128. 199.
opinor, eingeschaltet, 34.
oppetere pestem 96.
oppositus und *contrarius* 175.
opsonare 255.
optare, Gegensatz von *docere*, 91.
opus quaerere 159.
ora, Bedeut., 43.
oratio, nicht *curatio*, 196.
orator, prägnant, 193.
orbis (*signifer*) 43.
Origines des Cato 6. 62.
ornate dicere 8.
os perfricare 137.
ostendatur, nicht *ostendat*, 205.

Pacidianus 188.
paedor 148.
πάθος = *perturbatio* 118.
Palamedes 61.
Panätius 29. 49.
C. Papirius Carbo 7.
parietinae 144.
Parrhasius 6.
pars 127. 168.
Particip. für den Indic. 46; als Epexeg. zu *tum* 45.
partu editus 85.
parumper 242.
parvo metu est, nicht *parva metuit*, 230.
parvuli igniculi 114.
patietur, nicht *patiatur*, 135.
Patricoles 96.
patritus 30.
paucis philosophari 75.
paupertas 257.
peccans immortalitas 213.
penitus 132.
perforatae viae 31.
perfricare os u. dgl. 137.
pergite vertheidigt 62.
permanare 99.
Perses für *Persa* 63; für *Perseus* 144. 266.
perturbatio, Definit. u. Eintheil., 169 fg.
pervellere 101.
pestis, Abstr. pro Concr. 86; im Plur. 86.
petessere 110.
Pflichten, Eintheil. derselben bei d. Stoikern, 120.
Phalaridis taurus 84. 245.
Pherecydes 26.
Phidias 24.
philitia 255.
Philo v. Larissa 79.
Philoctet 84. 93.
philosophentur, nicht *philosophantur*, 78.
philosophus, zuerst v. Pythagoras gebr., 215.
pictura Homeri 264.
L. Piso Frugi 124.
si placet 18.
plane 100. 188.
Plato 16. 17; s. Reisen 186. 257.
plebeii philosophi 35.
plenus 40.
Pleonasmus 63. 70. 212. 252.
plumbeus 45.
Plural, v. Abstractis: 25. 86. 138; Pl. nach *multitudo* 165; nach *quisque* 152.
plus für *magis* 151; *plus numerare* 96.
poeniri und *puniri*, Depon., 66.
Polemo 225.
Polyclitus 6.
Polyphemus 265.
Cn. Pompejus 11. 53.
ponere = *proponere* 9; = *deponere* 19; = *imponere* 119.
porta Capena 12.
porticus 96.
Posidonius 109.
possum u. *possem* 51; *possum* u. *queo* 111; *posse* — *non posse* 71.
post, Anastrophe, 82.
potest mit kurz. ult. 96.
A. Postumius 21.
C. Postumius Albinus 55.
poti, nicht *pati*, 117.
potiri mit dem Acc. 56. 200.
potius quam — 104.
praebibere 60.
praecipua, bei d. Stoikern, 91. 232.
praeclarus 32. 202.
praeditus metu u. dgl. 230.
praemeditatum non sit 195.
praemium 221.

praemolestia 199.
Präposit. Bestimmungen an Substant. angeknüpft: 33. 72. 82. 168. 169. 172. 256.
Präposition ausgelassen 58.
praesens 21.
Präsens, prägnant, 155. 255.
praesertim quum 143. 245.
praestare 135. 225.
praeter 251.
premere 54; unecht 197.
pressus 65. 169.
Priamus Söhne 52.
primum, Part. pendens, 23. 36. 222. 266.
primus, nicht *animus*, 39.
primus homo 50; *in primis* 12; *prima bona naturae* 250.
princeps 24.
animi principatum tenere 15.
principia 17.
prius 14. 247.
privare 139.
pro experientia 194.
probabile 14.
probari ut — 117.
proclivi 185.
procul 230.
προηγμένα der Stoiker 91.
proficere 197.
profligare 218.
prohibet, nicht *cohibet*, 148.
proinde 235.
Prometheus 87 fg. 157. 214.
Pronomen demonstr., pleonast. bei *quidem* 7; nimmt ein and. Nomen auf: 179. 182; wiederholt 124; ausgelassen 221; im Neutr. subst. 24. 28. 36. 62. 190; *ad synesin* 7. 8. 89.
Pronomen relat., nach dem Präd. constr. 4. 16. 174; vom Zwischensatz attrah. 52. 186; geht auf ein entfernt. Subst. 189; ungenau gebraucht 99; in einem and. Casus zu suppl. 46; mit Conj., beschränkend, 26. 236.
Pronom. indefin., ausgelassen 58. 171.
Pronom. possess., Bedeut., 68.
pronunciatum 12.
propinare 60.
proprius et suus 44. 220.
providere, Conjectur, 200.
provocatio 162.
Ptolemäus 255.
pubescere 43.
pudens miles 104.
pugnare 80.
pulcher 60; *pulchritudo* 179.
pulvis et radius 240.
punctis singulis 110.
pungit aliquid 258.
putas, nicht *putes* und nicht *vides*, 267.
Pyrrho 83. 250.
Pythagoras 16. 26. 162. 186.
quasi Pythius Apollo 14.

quaerere copiam 254; *qu. de* — 159. 194.
quam getilgt 77; Stellung 80; *quam non* u. Aehnl. 84.
quamquam mit d. Conj. 251.
quamvis 31. 195; *quamvis licet* 192.
quando 181.
quasi 141. 250; *quasi vero* 33; *quasi fastorum* 43.
—*que* ans 2. Wort gehängt 209. 244; *que* „und überhaupt" 51. 64; für *sed* 45. 106.
qui für *quo* 207; getilgt 41.
qui tandem, nicht *quid tandem*, 11.
quicquid, scheinbar für *quidque*, 187.
quicunque, mit dem Conj., 18.
quid, v. Personen, 130. *Quid hoc (illud)?* 19.
quidam 79. 80. 83.
quidem 7. 77; advers. 42. 62; „z. B." 50; nicht *quidam*, 71.
quin statt Acc. c. Inf. 54; = *qui non* 220.
quinque stellae 43.
quis est qui, für *ecquis* eingesetzt, 54.
quis non modo — sed — 81.
quisque, Stellung, 166.
in quo, nicht *in qua*, 184.
quo — cunque, Tmesis, 82.
quod, Pron., ungenau, 99.
quum „dadurch dass" 40; „wenn", doch mit Conj. 143; *quum — tum* 5. 263; *quum praesertim* 245.

radius 240.
ratio 34. 145; *ratione* u. *cum rat.* 206; *ratione et via* 78; *ratio et oratio* 183; *ratio et doctrina* 114.
ratus 243.
recipere, neutral, 66; *rec. ferrum* 99.
recordari, Plat. Begriff, 36.
recordatio, v. *memoria* geschied., 252.
recta ratio 181.
Reden, Abfass. derselben, 193.
reiiciendum, stoischer Begriff, 91. 232.
religio 20.
repens 131.
repugnantia u. *inconstantia* 177.
rerum natura 204.
res = *res familiaris* 137; *res veritasque* 218.
respondere 92.
revereri 46.
revocare 198.
rhetorum epilogus 69; *rh. mysteria* 194.
Romulus 20.
in rosa 245.
rota 223.
P. Rupilius Lupus 184.
rursum, Bedeut., 27.

saepe multi 47.
Salaminam 68.
salso (*falso*) *sanguine* 26.
Samnis 99.
sane 188; *sane non* und *non sane* 127.
sanguinem, getilgt, 16.
scatëre u. dgl. 44.
scholae 9. 69.
scilicet 90. 264.
Scipionen, die Brüder, 55; Afric. min. 190.
Scipio Serapio 190.
scribitur constr. 70.
scriptitare 222.
se 176; eingesetzt 155.
secundus 76.
sed 92.
sedulo 83.
Seele, s. Geist.
seges, 81.
Selbstverbrennung bei den Indern 247.
semper unecht 35.
Tib. Sempronius Gracchus 55.
C. Sempronius Gracchus 141.
sepelire 92.
sequi, Bedeut., 261.
serere leges 23.
Servilier 12; Cn. Servilius Geminus 55; Q. Servilio Cäpio 217.
servire 144. 151.
si diis placet 226; *si iam* 200; *si quaeris* 154; *si quando*, elliptisch, 122; *si quidem* 97. 157; *si videtur* (*placet*) 18; *si*, nicht *quem*, 112; *si* getilgt 169.
siccitas corporis 256.
Siculi 13.
sicut est u. dgl. 28.
Silenus 70.
silice nati 121.
simile 81.
similis constr. 24.
similitudo 50.
Simonides 37. 62.
Simplex nach d. Compos. wiederholt 103.
simul 168; mit *ut* 164.
sine mit Ablat., adject., 33. 78.
in sinu gaudere 143.
sistere 189.
Sisyphus 10. 61.
siti umgestellt 10.
situm inter oris 129.
sive, Part. pendens, 60.
sive — *sive*, mit d. Conj., 38.
Socrates 157. 216.
socrus, Mascul., 128.
solus, zum Prädicat gehörig, 42. 232.
species 178. 179.
specimen 23. 236.
sperneutem, nicht *prementem*. 197.
spes und *sperare* constr. 60.
Speusippus 225.
sphaera Archimedis 39.
Sphärus 192.
spinae trop. 167.
spirabilis 28.
spolia capere 87.
stare 110.

Statius Cäcilius 23. 145.
status, juristisch, 159.
stellatus 214.
stomachus 191.
studiose 142.
studium et gloria 111.
stulti, nicht *stulta,* 169.
stupor 121.
Substantiv, in den Relativsatz genommen, 195; Subst. abstr. statt Adject. 120.
sui, Bedeut., 8; *sui,* nicht *sues,* 57.
P. Sulpicius 7.
sum (nicht *sim*) *passus* 35.
sumenda 246.
surdaster 265.
suscipere 49; anders 115.
suspicari 141.
sustinere 222.
sustulit etiam, Conjectur, 160.
Synephebi des Cäcilius 23.
Syracusiae mensae 257.
Syria für *Assyria* 257.
σωφροσύνη 123.

tabellis obsignatis agere 226.
Tafelgesänge der Römer 6.
tamen umgestellt 53.
tamquam mit dem Indic. 217.
Tantalus 10. 182.
tantus beschränkend 22. 253.
tecto, nicht *lecto,* 93.
Telamo 137.
temeritas 102.
temperantia 179.
temperatio 17. 42.
templum 32. 140.
temporis caussa 166.
tenuis victus 142. 253.
tergiversari 137.
terror 85. 172.
Teucer 261.
textilis 86.
theatrum 65. 111.
Themistocles 186.
Theodectes 37.
Theodorus 63.
Theophrastus 30. 126.
Theramenes 59.
Thermopylen 62.
Thierdienst der Aegypter 246.
Thyestes 128. 139.
tibi, ausgelassen bei *si placet* u.dgl. 18.
ad tibiam 95.
Timon 176.
Titanen 88.
titillare 141.
Tod, Ansichten der Alten darüber, 14 fg.; ein Schlaf, 57.
tolerabilis 145.
tollere 131.
tonstricula 238.
Torquatus, T. Manlius, 189.
toto pectore 107.
Q. Trabea 201.
tractare 191.
tragoedia, tropisch, 204.
tranquillitas maris 219.
tria genera bonorum 197.
tributus 102.
Triptolemus 61.
tristis 85. 125.
Troilus 58. 253.
tropaeum = *victoria* 68.
Trophonius 70.
Tubero, Q. Aelius, 164.
tum denique, v. *tum demum* geschieden, 22. 47.
tumores animi 157. 198.
Tumult, Formel dabei, 190.
tune, bei Fragen, 101.
Tyndariden, *adiutores* und *nuntii victoriae,* 21.
Tyrum, nicht *Cyprum,* 151.

ubique 24.
Uebergang v. d. 3. zur 2. Pers. d. Verb. 57; vom Act. zum Pass. 47; vom Sing. zum Plur. 199; vom Plur. zum Sing. 28. 45. 106; von Subst. anderer Geschlechter zum Neutr. v. Pron. 36. 110. 118; v. d. negat. zur affirm. Frage 10; vom Relativsatze in einen Hauptsatz 4. 65. 123. 215; v. orat. obl. zur or. recta 43. 83. 109. 174. 185. 234. 262.
ulla, in *illa* geändert, 233.
ultra, Anastrophe, 184.
umbrae 247.
umbratilis vita 89.
Umschreibung 69. 146. 247.

omnibus ungulis 106.
Unrecht leiden und thun 237.
unus, zur Verstärkung, 100. 194. 211; bleibt weg, 90; *unus — alter — tertius* 141; *unus e multis* 14; *unam*, nicht *una*, 115.
usura 48.
ut „wie" in besond. Anwend. 13. 67. 249; *ut dicitur* u. dgl. 107; *ut si* für *ac si* 184; *ut* „dass" nach *cogitare* 23, nach *verum est* 154; Partic. pendens 110; mit folg. Fragesatze 33. 246.
ut ne nach *ita* 229; *ut non* concess. 14.
ut Cyrenaici eingesetzt 156.
utendus 136.
utilitas consecrata 114.
utrum illudne 195.

vacare populo 111.
Q. Varius Hybrida 107.
P. Vatinius 21.
vecors 85.
vehementer 136. 190.
vel 50.
vela facere 166.
velis remisque 128.
velle 17. 168; mit dopp. Acc. 235.
velut 218.
venditatio 111.
verbum e verbo 118; *verbis — verberibus* 150.
verecundia 188.
vereor, ne — 48.
vero 61. 73. 89. 266.
versari 66. 185. 262.
Verse erkannt 94 (zweimal). 228.
verum verdächtig 16.
verus, Bedeut., 150; *verum est ut* — 154.
vide (*videamus*), *ne* — 51. 100.
videlicet 32.
videor videre 157; *videbitur*, nicht *videtur*, 64.
videre, prägnant 263; = *providere* 140; anders 147.
videri mit Acc. c. Inf. 217. 222.
viduus 88.
vigere 76.
in viola — in rosa 245.
vir 104. 105. 186; *vir optimus* 100.
vires atque opes 128.
virgo 95.
virtutis getilgt 116 (*eminentem effigiem*).
viscera 85.
visere, Bedeut., 30.
in vita verdächtig 13; vertheid. gegen *in vitam* 128.
vitiosus 186.
vitium und *vitiositas* 177 fg.; *eodem vitio esse* 200.
vivere cum — 50.
vix, Stellung, 91.
voluptatem getilgt 84; *voluptates*, Eintheil. derselben, 254.

Wechsel der Constr. 43. 156. 171. 175; s. auch Uebergang.
Wiederaufnahme eines Nomens durch ein Pronom. 180. 183.
Wiederholung des Objects 44; des Pronom. 124; des Verb. 71. 130.
Wortspiele: 59. 150. 193. 201. 265.
Wortstellung: 10. 73. 79. 80. 105. 122. 132. 157. 229. 244. 255. 259; im Texte geändert 10. 53. 178.

Xenocrates 16. 234.
Xerxes 221.

Zeno, der Eleat 104; der Stoiker 16. 83. 227; der Epikureer 136.
Zeugma: 60 (*scyphum*). 72 (*Codrum*). 107 (*missa*). 207 (*moles*). 242 (*in caede*).
Zopyrus 208.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

M. TULLII CICERONIS

DE NATURA DEORUM

LIBRI TRES.

ERKLÆRT

VON

G. F. SCHOEMANN.

ZWEITE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1857.

VORWORT.

Die gegenwärtige Bearbeitung der Bücher *de natura deorum* ist gemäss dem Plane der Sammlung, zu der sie gehört, vornehmlich nur auf die Erklärung gerichtet; die Kritik des Textes, soviel auch dafür noch zu thun ist, durfte, wenn sie auch nicht überall ganz mit Stillschweigen übergangen werden konnte, doch nur in dringenderen Fällen, und auch da nur wenn die Sache sich mit wenigen Worten abthun liess, zur Sprache kommen. Weil es zunächst nur darauf ankam, einen möglichst ohne Anstoss lesbaren Text herzustellen, so konnten viele Stellen, die in einer eigentlich kritischen Ausgabe zu ändern gewesen sein würden, hier unbedenklich in der einmal überlieferten Gestalt belassen werden, wenn sie hinsichtlich der Sprache oder des Inhaltes keinen Anstoss gaben, eine Aenderung sich aber nicht ohne ausführliche Erörterung rechtfertigen liess; wogegen alle solche Stellen geändert werden mussten, die aus sprachlichen oder sachlichen Gründen als fehlerhaft erschienen, auch wenn die Aenderung nicht auf volle Gewissheit, sondern nur auf Wahrscheinlichkeit Anspruch machen durfte. Deswegen sind manche Coniecturen, theils fremde theils eigene, aufgenommen worden, deren Begründung, weil in den Anmerkungen kein Raum dazu war, anderswo entweder schon vorgetragen ist, oder demnächst vorgetragen werden wird.

Bei der Erklärung musste von der Voraussetzung ausgegangen werden, dass eine Schrift wie diese auf Gymnasien nur von gereiften Jünglingen gelesen werden würde, die auf ihren Inhalt wirklich einzugehen und die behandelten Gegenstände mit Theilnahme und Nachdenken zu verfolgen fähig und geneigt wären. In dieser Voraussetzung also ist zunächst eine Einleitung vorausgeschickt, um das Interesse des Lesers für die folgenden Untersuchungen zu wecken und ihn zur richtigen Auffassung derselben vorzubereiten: es ist ferner Sorge getragen, den Zusammenhang des Raisonnements in den einzelnen Büchern durch vorgesetzte genaue Inhaltsangaben überschaulich darzulegen: es

ist endlich zum Verständniss jeder einzelnen Stelle soviel angegeben, als das Bedürfniss solcher Leser, wie ich sie vor Augen hatte, zu fordern schien. Ob ich überall das rechte Maass getroffen, werden erfahrne Schulmänner beurtheilen; wer sich aber die Mühe geben will, das hier gegebene mit demjenigen zu vergleichen, was frühere Ausgaben oder Erläuterungsschriften geben, der wird ermessen können, was für Hülfe mir meine Vorgänger gewährt, und wie manches mir zu ergänzen, wie manches zu berichtigen geblieben sei, was in den Anmerkungen selbst bemerklich zu machen der Zweck dieser Ausgabe nicht gestattete. Wohl aber schien dieser es nicht nur zu gestatten, sondern zu fordern, dass bei wichtigeren Gegenständen nicht blos das zunächst Nothwendige angegeben, sondern auch die Quellen angezeigt würden, in welchen theils Belege für das Angegebene, theils ausführlichere Belehrung zu finden sei; wobei denn freilich nicht immer nur solche Bücher genannt werden konnten, die auch Schülern leicht zugänglich sind. Ich bin aber der Meinung, dass eine Schulausgabe nicht gerade für Schüler allein, sondern für die Schule, also auch für Lehrer brauchbar sein solle, und ich hoffe durch meine Arbeit auch diesen die Erklärung einer Schrift erleichtert zu haben, die gewiss gar sehr verdient auf Schulen gelesen zu werden, die man aber jedenfalls lieber gar nicht, als ohne eindringendes Verständniss lesen sollte.

Greifswald im April 1850.

Die zweite Ausgabe unterscheidet sich von der ersten theils durch einige Zusätze und Verbesserungen in den erklärenden Anmerkungen, theils durch manche Aenderungen im Texte, zu welchen ich mich namentlich durch Hrn. Prof. Klotz veranlasst fand, dessen im J. 1855 erschienener Ausgabe das Lob einer höchst sorgfältigen Recognition gebührt. An mehreren Stellen freilich konnte ich nicht mit ihm übereinstimmen; doch mich in kritische Erörterungen hierüber einzulassen verbot der ursprüngliche Plan meiner Ausgabe, der natürlich festgehalten werden musste. Nur die von Klotz verschmähten, von mir aber in den Text aufgenommenen Coniecturen, eigene oder fremde, sind zum Theil in den Anmerkungen bezeichnet und, soweit es in der Kürze möglich war, gerechtfertigt; von den unerwähnt gebliebenen habe ich mich begnügt am Schluss ein Verzeichniss zu geben.

Greifswald im Februar 1857.

EINLEITUNG.

Cicero's Schrift vom Wesen der Götter ist, wie das zugänglichste, so auch das vollständigste der auf uns gekommenen Denkmale der antiken Religionsphilosophie, indem sie uns theils die Ansichten der älteren Denker auf diesem Gebiete in kurzen Zügen wenigstens andeutet, theils die Lehren derjenigen philosophischen Schulen, zu denen in späterer Zeit die grosse Mehrzahl der wissenschaftlich Gebildeten sich bekannte, in vollständigerer Auseinandersetzung darlegt. Es ist deswegen zweckmässig zur besseren Auffassung dieser Schrift den Leser zunächst durch einige einleitende Bemerkungen über die Religionsphilosophie der Alten überhaupt, und ihre verschiedenen Richtungen, vorzubereiten.

Die Religionsphilosophie geht auf Beantwortung der wichtigsten Fragen aus, die den menschlichen Geist beschäftigen, der Fragen über das Dasein und die Beschaffenheit der höheren unsichtbaren Mächte, von denen der Mensch wie sich selbst und sein ganzes inneres und äusseres Leben, so die sichtbare ihn umgebende Welt abhängig und beherrscht fühlt. Sie findet freilich eine gewisse Antwort auf diese Fragen überall schon gegeben: die Religion, älter als alle Philosophie, kommt ihr mit einer Summe mehr oder weniger ausgebildeter Vorstellungen über jene höheren Mächte entgegen, an welche das Volk glaubt und seinen Glauben durch den Cultus, den es ihnen widmet, und durch das ganze Verhalten, zu dem es sich durch sie verpflichtet achtet, bethätigt. Aber wie überall, so auch auf diesem Gebiete, tritt in der geistigen Entwickelung der Völker eine Epoche ein, wo in den weiter vorgeschrittenen Geistern das Bedürfniss erwacht, welches der Anfangs- und Ausgangspunkt aller Philosophie ist,

das Bedürfniss des Wissens. Man vermag den überlieferten Inhalt der Religion nicht mehr blos auf Glauben anzunehmen, sich nicht bei den herrschenden Vorstellungen zu beruhigen: man fragt nach dem Grunde des Glaubens, nach der Berechtigung der Vorstellungen: und wenn sich die Religion dem denkenden Geiste nicht durch eine höhere Auctorität, durch eine keinen Einspruch leidende Berufung auf eine göttliche Offenbarung gleichsam zu legitimiren und ihren Inhalt als ein über Zweifeln und Anfechtungen erhabenes Gebiet zu behaupten vermag, was die Religionen des Alterthums nicht vermochten, so ist die nothwendige Folge, dass die Vernunft den Versuch macht, über jene Fragen die Antwort auf ihrem eigenen Wege zu gewinnen, und dass sie dem überlieferten Glauben keine andere Gültigkeit zuerkennt, als insofern die wirklichen oder vermeintlichen Ergebnisse der vernünftigen Forschung mit ihm zusammentreffen.

Hiemit ist das Verhältniss der Religionsphilosophie gegen die Volksreligion im Allgemeinen bezeichnet: im Besondern wird dasselbe nothwendig mannichfaltigen Modificationen unterliegen, je nach dem Maasse, wie sich die philosophirende Vernunft von dem Einfluss des Volksglaubens losgemacht hat oder nicht. Denn eine vollkommen freie und selbständige Stellung gegen ihn zu behaupten war jedenfalls nicht leicht. Der Glaube, in dem man erwachsen war und den man rings um sich her herrschend fand, musste seine Macht auch auf die Philosophie ausüben, und diese, statt selbständig ihren eigenen Weg zu gehen, unbekümmert, zu welchem Ziele sie geführt werden würde, ward bei Vielen vielmehr durch den Einfluss des Glaubens und durch den Wunsch, sich mit ihm zu verständigen, auf ein schon im Voraus bestimmtes Ziel hingerichtet. Aber auch da, wo die speculirende Vernunft sich am wenigsten durch derartige Einflüsse bestimmen liess, waren doch die Voraussetzungen, von denen man ausging, und die Factoren, mit denen man rechnete, nach der gesammten Bildung und Einsicht der Individuen verschieden, und auf einem Gebiete, wo es so wenig unumstösslich gewisse Voraussetzungen und so wenig allgemein anerkannte Grundsätze gab, konnte es nicht ausbleiben, dass man, anstatt zu sichern und erweislichen Resultaten, am Ende doch nur zu Meinungen und Ansichten gelangte, die dem Einen genügen mochten, dem Andern nicht, und deren verwirrende Mannichfaltigkeit es wohl rechtfertigte, wenn die Gewissenhaftesten gradezu das Geständniss ablegten, wie an Erkenntniss auf diesem Gebiete nicht zu denken sei und Jeder sich an das zu halten habe, was seiner

Vernunft und seinem Gemüthe am meisten zusage: ein Geständniss, welches auch in dieser Schrift Cicero's uns als das Endergebniss entgegentritt.

Es besteht aber Cicero's Schrift aus vier verschiedenen Partien: erstens, einer skizzirten Uebersicht der merkwürdigsten religionsphilosophischen Ansichten von den ersten Anfängen philosophischer Speculation bis auf die Ausbildung des Epikureischen und des Stoischen Systemes: zweitens der specielleren Darstellung der Epikureischen, und drittens der Stoischen Religionsphilosophie; viertens endlich der Kritik, welche vom Standpunkte der Akademischen Skepsis gegen beide geübt wird.

Was nun die erste dieser Partien betrifft, so haben wir zu bedauern, dass sie uns nicht mehr als einige unvollständige, oft unverständliche und überall wenig zuverlässige Andeutungen giebt[1]), die dem Zweck, zu dem sie vorgebracht werden, allerdings entsprechen mögen, aber durchaus nicht hinreichen, um uns eine Einsicht in den Entwickelungsgang der Religionsphilosophie und in ihre verschiedenen Richtungen zu geben. Diesem Mangel abzuhelfen ist nun freilich hier nicht möglich; doch dürften einige Bemerkungen, zu denen die Noten unter dem Texte keinen Platz boten, nicht unangemessen sein.

Die älteste Philosophie der Griechen, die über die Entstehung der Welt und die weltbildenden Kräfte zu speculiren begann, — obgleich sie in der That ebensosehr phantasirte als speculirte, — trifft in ihren Ansichten zum Theil wenigstens mit dem zusammen, was schon die älteste Poesie Homers und Hesiods ausgesprochen oder angedeutet hatte. Das Urwasser des Thales kann man in dem Homerischen Okeanos, dem Ursprung aller Dinge, wiederfinden, und die Urluft des Anaximenes mag dem Hesiodischen Chaos entsprechen. Aber Ansichten über den Ursprung der Dinge haben bei den Griechen niemals zum Inhalte der Volksreligion gehört, die jene vielmehr ganz auf sich beruhen liess, und zufrieden mit dem Dasein der Welt und der Götter, ohne zu forschen, woher sie gekommen seien, nur daran festhielt, die Götter als die Inhaber der Weltregierung, als die über der Natur und dem menschlichen Leben, jeden in seinem Kreise und Amte waltenden Gebieter zu verehren. Und diesem Glauben im Allgemeinen zu widersprechen konnte schwerlich Einer jener alten Naturphilosophen sich veranlasst finden, wenn

[1]) Man vergleiche die ähnliche, aber noch kürzere Uebersicht in den Academ. II c. 37, wo Manches ganz anders erscheint.

wir gleich hören, dass sie mit einzelnen Vorstellungen in Widerspruch geriethen, und dadurch auch Anstoss erregten und Verfolgungen zu erdulden hatten.[1]) Im Ganzen jedoch ist von einem anstössigen Widerspruch der älteren Philosophen gegen die Volksreligion höchst selten die Rede; ja selbst von gleichgültiger Verachtung derselben hören wir wenig. Der Grund liegt darin, dass in der That die Volksreligion sehr wenig eigentlich Positives hatte, indem es religiöse Dogmen und eine vom Staat oder von der Priesterschaft autorisirte und überwachte Lehre gar nicht gab, und nur der Cultus das Feststehende und Unverbrüchliche war, in welchem aber nicht Belehrung und Ueberlieferung von Glaubenssätzen, sondern nur symbolische Handlungen vorkamen, die ihrer Beschaffenheit nach nicht geeignet waren, gerade diese oder jene bestimmte Vorstellung von den Göttern ausschliesslich zu erwecken und zu unterhalten, sondern von Verschiedenen auf verschiedene Weise gefasst und gedeutet werden mochten, so dass, auch wer die herrschende Vorstellungsform nicht theilte, sich dennoch der herrschenden Cultusform wohl anschliessen und somit jeden Anstoss beim Volke oder bei der Priesterschaft vermeiden konnte. Wenn also Xenophanes erklärte, dass der Mensch von den Göttern kein Wissen, sondern nur Meinungen habe, so hat ihm daraus gewiss Niemand ein Verbrechen gemacht, weil er durch solche Erklärung die Götter selbst nicht antastete: noch weniger, wenn er die Fabeln, welche Homer, Hesiod und andere Dichter von den Göttern vorgetragen hatten, verwarf und für lächerlich und unwürdig erklärte. Denn in diesen Fabeln etwas mehr zu sehen, als entweder unterhaltende Märchen oder etwa auch verhüllte und bildliche Andeutungen, die nicht buchstäblich zu nehmen seien, sie als wirkliche Geschichten der Götter zu betrachten, von welchen die Dichter durch irgend welche Offenbarung Kunde erhalten hätten, und an welche nicht zu glauben sündlich sei, das war zu keiner Zeit die Meinung weder der Priester noch auch des Volkes.[2]) Nicht zu leugnen aber ist es, dass jene Fabeln wirklich von Einfluss auf den Glauben des grossen Haufens waren und Vorstellungen

---

[1]) Anaxagoras wurde der Gottlosigkeit angeklagt, weil er die Sonne für eine glühende Steinmasse erklärte, also den Sonnengott zu leugnen schien. Diog. L. II, 12. Doch war dies gewiss nicht der einzige Grund der Anklage.

[2]) Einzelne Fabeln mochten freilich aus diesem oder jenem Grunde beim Volke in besonderem Ansehn stehn, so dass, wer diese leugnete, den Gläubigen für einen gottlosen Freigeist galt. S. Lucian. Philops. c. 3.

von den Göttern nährten, die im höchsten Grade unwürdig und verkehrt waren, aber bei den anthropomorphisch d. h. menschenähnlich gedachten Gottheiten nur allzuleicht gefasst und festgehalten wurden. Die Einsichtsvolleren aber, auch wenn sie selbst jene anthropomorphische Vorstellungsart nicht theilten, sahen doch ohne Zweifel wohl ein, dass dem Volk diese ausreden zu wollen ein eitles und missliches Unternehmen sei, und dass man zufrieden sein könne, wenn es gelänge, sie nur von dem Unsittlichen und Unwürdigen zu reinigen, was ihr beigemischt war. Fehlt es nun gleich an specielleren Notizen über das in dieser Hinsicht beobachtete Verhalten der älteren Philosophen, so steht doch, was wir darüber hören, mit der eben ausgesprochenen Ansicht durchaus im Einklange. Xenophanes z.B. obgleich sein philosophisches System nur Einen wahren Gott anerkannte, und die Volksgötter ihm gar nicht als Götter im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern nur als eine Art von Mittelwesen zwischen Gottheit und Menschheit gelten konnten, bequemte sich im Ausdruck dennoch dem herrschenden Sprachgebrauch, und bezeichnete demgemäss auch jene als Götter.[1]) Dass auch Pythagoras den Volksgöttern fromme Verehrung erwies, wird uns ausdrücklich bezeugt[2]), und des entgegengesetzten Verhaltens wird, so viel ich mich erinnere, Keiner jener älteren bezüchtigt. — Dem Sokrates warfen freilich seine Ankläger vor, dass er die Götter des Volksglaubens leugne und andere neue Gottheiten einführe; aber dieser Vorwurf war in der That mehr eine von ihnen selbst aus gewissen Aeusserungen des Sokrates gezogene Consequenz, als dass jener durch sein wirkliches Verhalten ihn verdient hätte. Wir wissen vielmehr aus den unverdächtigsten Zeugnissen, dass er sich dem herkömmlichen Cultus keinesweges entzogen, also die Götter, denen dieser galt, nicht verleugnet habe, wenn er sie auch freilich anders dachte als der grosse Haufe: und was die mythologischen Fabeln betrifft, so hielt er es für das Räthlichste, sich nicht ohne Noth auf sie einzulassen.[3]) Ebensowenig als Sokrates fanden seine Schüler sich veranlasst, den Göttern des Volksglaubens ihre Existenz abzusprechen, obgleich Plato einen höheren Gott über ihnen annimmt, zu dem sie sich als Geschöpfe und Diener verhalten: und wir finden nicht, dass er deswegen als ein Verächter der Volks-

---

[1]) S. Xenophanis carm. reliquiae ed. Karsten. p. 103 u. 113f.
[2]) S. Iamblich. vit. Pyth. 5. 100. 122. 144. 155. Vgl. Cic. de Legg. II, 11.
[3]) Vgl. Plat. Phaedr. p. 229 C.

religion angefochten sei. Wie er aber über die mythologischen Fabeln dachte, ergiebt sich hinlänglich daraus, dass er die Dichter, von denen diese vorgetragen und verbreitet waren, aus seinem Staate verbannt wissen will; obgleich er einer mythologischen Vortragsart göttlicher Dinge an sich keinesweges abgeneigt ist, vielmehr sich selbst derselben vielfach bedient, um bildlich auszudrücken was er nicht eigentlich auszudrücken vermochte. Auch Antisthenes nahm, wie Plato, nur einen höchsten Gott an, dem er aber die Menge der Volksgötter als untergeordnete hinzuzufügen kein Bedenken trug. Die mythologischen Fabeln behandelte er, wenigstens zum Theil, als Allegorien und sprach über die Vorstellung von den Göttern, wie sie dem buchstäblichen Sinn der Fabeln entsprachen, seine Missbilligung auf die derbste Weise aus.[1]) Nicht anders verhielt sich Aristoteles zum Volksglauben[2]): und was wir von seinen Schülern, wie dem Pontischen Heraklides oder Theophrast lesen (Cic. N. D. I, 13, 34. 35), verräth nur Ansichten, die der Volksreligion zwar fremd, aber doch nicht unverträglich mit ihr sind. Ebensowenig trat Strato, wenn er, nach Cicero und Andern, als das Uranfängliche eine blinde, bewusstlose Naturkraft annahm, dadurch in Widerspruch mit dem Volksglauben: denn er konnte aus diesem Uranfänglichen nachher auch die Götter werden lassen, ebenso wie z. B. die Hesiodische Theogonie sie aus dem Chaos werden lässt.

Zwischen den bis jetzt betrachteten Philosophen und der Volksreligion fand also ein zum mindesten friedliches Verhältniss statt: die Volksreligion ward von ihnen, wenn auch nicht ausdrücklich vertheidigt und geschützt, so doch auch nicht angegriffen: man verständigte sich ohne Schwierigkeit mit ihr, und liess sie gelten soviel sie gelten konnte. Dagegen aber war ein polemisches Verhalten der Philosophie gegen die Volksreligion durch die Sophistik begonnen, deren namhafteste Vertreter, bei aller sonstigen Verschiedenheit, dies mit einander gemein hatten, dass sie, wie Protagoras sich ausdrückte, den Menschen zum Maass aller Dinge machten, d. h. dem menschlichen Geiste das Recht zusprachen, über alle Dinge nach seinem Ermessen zu entscheiden, und eine über subjectives Dafürhalten erhabene objective Wahrheit nicht anerkannten. Für diese also konnte am

---

[1]) Iulian. orat. VII, p. 209A. 215C. 217A. Clem. Alex. Strom. II, 20, 107. Vgl. auch Lobeck. Aglaoph. p. 159.

[2]) Darüber vgl. C. Zell, de Aristotele patriarum religionum aestimatore. Heidelb. 1847.

allerwenigsten der Inhalt des religiösen Glaubens Anspruch darauf machen, für etwas mehr als blos subjective Vorstellung zu gelten, und in diesem Sinne sprach sich denn auch Protagoras aus: ob Götter seien oder nicht, d. h. ob den religiösen Vorstellungen irgend ein Reales entspreche, lasse er lediglich dahin gestellt sein. In gleichem Sinne scheint Prodikus den Götterglauben betrachtet zu haben, indem er meinte, die Menschen hätten die ihrem Leben wohlthätigsten und unentbehrlichsten Gegenstände, wie Sonne, Mond, Gestirne, das Feuer, die Gewässer und dergl. verehrt, angebetet und vergöttert. Noch andere erklärten die Religion für eine blosse Erfindung kluger Gesetzgeber, die durch die Furcht vor überirdischen Mächten die Leidenschaften der Menschen zu bändigen und ihre Wildheit zu zügeln gesucht hätten.[1]) Endlich noch Andere erklärten die vermeintlichen Götter für nichts anders als Menschen der Vorzeit, alte Herrscher und Helden, die man vergöttert habe, und die Mythen für entstellte Geschichten ihrer Thaten und Schicksale. Man nennt diese letzte Ansicht die historische oder pragmatische, weil sie *πράγματα* d. h. wirkliche Begebenheiten, wenn auch nicht unverfälscht, in den Mythen zu finden meinte; auch die Euhemeristische, nach dem zu I, 42, 119 besprochenen Euhemerus aus Messana, welcher sie namentlich durchgeführt und auf alle oder fast alle Götter des Volksglaubens angewandt hatte, wenn auch manche Mythendeutungen dieser Art schon vor ihm versucht waren. Von einem bestimmten philosophischen System und einer darin begründeten positiven Ansicht über die Gottheit scheint Euhemerus nicht ausgegangen zu sein; der Umstand aber, dass er als Atheist bezeichnet wird, darf nicht als Beweis gelten, dass er das Dasein einer Gottheit überhaupt geleugnet habe. Denn jener Name ward nicht selten auch Solchen beigelegt, die sich nur gegen die Volksgötter erklärten. Es fand übrigens Euhemerus manche Nachfolger. Zu diesen gehören die *theologi*, die Cicero III, 21, 53 erwähnt, aus welcher Stelle wir auch lernen, dass man durch die vielen und unvereinbaren Fabeln, die über jeden Gott erzählt wurden, sich veranlasst fand, mehrere Personen gleiches Namens zu unterscheiden, um so die Widersprüche der Fabeln zu heben. Deswegen nennt Johannes der Lydier (de mensibus IV, 48) diese Ansicht auch die heroische und sondernde, *τὸν ἡρωϊκὸν καὶ μεριστικὸν λόγον*: ersteres, weil sie

---

[1]) Vgl. Plat. Legg. X p. 889 E.

die Götter für Heroen der Vorzeit ausgab, das andere, weil sie die Fabeln auf die angegebene Weise sonderte.

Es bleiben uns aber noch einige philosophische Gegner des Volksglaubens zu erwähnen übrig, welche ihre Polemik nur gegen das Dasein der von diesem geglaubten Götter, nicht gegen das Dasein von Göttern überhaupt richteten. Hieher gehören namentlich Demokrit und Epikur, welche dem Volksglauben nur insofern eine Berechtigung zugestanden, als sie annahmen, dass ein so allgemein verbreiteter und so fest in den Seelen der Menschen gewurzelter Glaube etwas mehr als ein blosser Wahn sein, dass ihm nothwendig eine Realität zu Grunde liegen müsse. Aber weiter als bis zu dieser Einräumung gingen sie nicht: über das Wesen der Götter, über ihr Walten und ihre Einwirkung auf die Welt und die Menschen gestanden sie dem Volksglauben keine Stimme zu; darüber dürfe nur die Speculation gehört werden. Demnach erklärte Demokrit die Götter für Atomengebilde, Ausflüsse aus einer allgemeinen göttlichen Substanz, von den Göttern des Volksglaubens offenbar ganz verschiedene Wesen, doch nicht ohne Einfluss auf das Leben der Menschen, denen sie sich theils wohlthätig theils auch feindlich erwiesen. Noch weiter ging aber Epikur. Seine Götter, Atomengebilde gleich den Demokritischen, verharrten in gänzlicher Unthätigkeit, ohne die mindeste Einwirkung auf die Welt, ohne die mindeste Beziehung zum menschlichen Leben: und wenn er dessenungeachtet von einer religiösen Verehrung redete, die man diesen Göttern, in Betracht ihrer Seligkeit und Erhabenheit, zu zollen geneigt und verbunden sein sollte, so war dies offenbar nur eine Redensart ohne Wahrheit, obgleich man wohl zu weit geht, wenn man meint, dass Epikur in der That auch nicht einmal an die Existenz von Göttern geglaubt, sondern diesen Glauben nur vorgegeben habe, aus Furcht vor Verfolgungen, die ihm als Gottesleugner gedroht haben möchten. Die Gründe gegen diese Meinung findet man am Schluss der Inhaltsangabe des ersten Buches.

Eine ganz andere Stellung aber zum Volksglauben behaupteten die Stoiker, indem sie denselben, wenigstens bis auf einen gewissen Grad, zu stützen und zu vertheidigen unternahmen. Sie unterschieden zunächst eine dreifache Theologie, die politische, die mythische oder poetische, und die philosophische oder physische. Unter der ersten verstanden sie die in den Staaten anerkannten und unter öffentliche Auctorität gestellten Religionssatzungen, d. h. die herkömmlichen oder gesetzlich festgestellten Anordnungen über die Gottheiten, welche im Staate zu verehren, und über die

Art und Weise, wie sie zu verehren seien. Die zweite begriff die Fabeln in sich, die von den Dichtern über die Götter und deren Thaten und Ereignisse erzählt wurden. Diese, insofern sie sich als Erzählungen wirklicher Vorgänge ankündigten, galten den Stoikern für durchaus verwerflich, weil sie in gleichem Maasse der äusseren wie der inneren Wahrheit entbehrten, d. h. weder Thatsächliches berichteten, noch auch dem Wesen der Götter angemessen und entsprechend wären. In manchen Fabeln freilich glaubten sie einen Kern von Wahrheit zu entdecken, einen physischen oder ethischen Satz in mythische Form eingekleidet, aber gewiss nicht in allen: und im Allgemeinen missbilligten sie diese mythische Einkleidungsart, weil nur Wenige sie verständen, die Meisten durch sie zu falschen und verkehrten Vorstellungen von den Göttern verleitet würden. Den Schlüssel aber zum Verständniss der bedeutsamen Fabeln meinten sie in der dritten, der physischen oder philosophischen Theologie zu haben, welche nicht nur im Allgemeinen das Dasein göttlicher Wesen und eine göttliche Ordnung und Regierung der Welt zu erweisen unternahm, sondern auch die in der politischen Theologie als Gegenstände der Verehrung anerkannten Götter ebenfalls anerkannte, und diese Anerkennung, wenn sie dieselbe auch nicht eigentlich als nothwendig darzuthun vermochte, doch wenigstens als vernünftig und probabel zu rechtfertigen suchte. Da die Hauptsätze dieser physischen Theologie der Stoiker in Cicero's zweitem Buche enthalten und in unserer Inhaltsangabe dieses Buches übersichtlich zusammengestellt sind, so genügt es jetzt nur darauf zu verweisen. Doch mögen noch einige Bemerkungen hier Platz finden.

Man nennt die Theologie der Stoiker pantheistisch, und mit Recht, insofern sie die Gottheit in die Welt verlegt, sie als durch die Welt sich erstreckend und alle ihre Theile durchdringend annimmt. Die Gottheit, sagt sie, hat die Welt aus sich selbst hervorgebracht, indem sie, die ein materielles Wesen von ätherischer, feuriger Beschaffenheit ist, die gröberen Stoffe aus sich entliess, aus denen dann die Körperwelt entstand, die in allen ihren Theilen von jenem göttlichen Aether durchdrungen, belebt und beseelt wird. Doch nur zum Theil ist die Gottheit in diese aus ihr gewordene Welt eingegangen und in derselben gegenwärtig;[1]) aber ungemischt mit gröberen Stoffen umgiebt der göttliche Aether die Welt als überweltlicher Gott: von ihm aus strömt

[1]) Vgl. Diog. L. VII, 72: *τὸ μέρος αὐτοῦ τὸ διῆκον διὰ πάντων.*

das Leben, die Seele in die Welt, ohne dass er sich jemals erschöpfte; vielmehr werden die gröberen Stoffe, aus denen die Körperwelt geworden ist, allmählich alle wieder von ihm verzehrt: die Welt kehrt in Gott zurück, um dann aufs Neue wieder aus ihm hervorzugehen.

Die uranfängliche Gottheit wird als ein selbstbewusstes, denkendes, wollendes, weises, also als ein persönliches Wesen gedacht; aber in der aus ihr hervorgegangenen Welt entstehen nun, als individuelle Besonderungen des die Welt durchdringenden göttlichen Aethers, auch noch andere ebenfalls selbstbewusste, denkende, wollende, also persönliche Wesen, und zwar von zwiefacher Art: unvollkommenere mit gröberer Körperlichkeit behaftete, auf eine kurze Lebensdauer beschränkte, mit Schwächen und Gebrechen mannichfaltiger Art belastete, aber doch der Vervollkommnung und der Weisheit fähige: dies sind die Menschen; und vollkommenere, von reinerem ätherischen Stoffe, ohne grobe Körperlichkeit, von Hause aus fehlerlose und weise: dies sind die Götter. Von dieser Seite betrachtet kann also die Theologie der Stoiker als ein mit Polytheismus gepaarter Monotheismus bezeichnet werden. Denn Gott im wahren Sinne des Wortes, ungeworden, unvergänglich, unendlich ist nur der Eine, aus welchem Alles hervorgegangen. Die andern Götter sind endliche, gewordene und vergängliche Wesen, die bei der allgemeinen Auflösung aller Dinge wieder in das Urwesen zurückkehren werden, aus dem sie hervorgegangen sind. Indem ferner die Stoiker verschiedene Arten solcher gewordenen Götter annahmen, erkennt man darin theils allerdings consequente Folgerungen ihrer speculativen Physik, theils aber auch nur Accommodation an den Volksglauben. Aus ihrer physischen Ansicht von der Beschaffenheit des feurigen Aethers folgte, dass sie die Gestirne, die sie als aus solchem bestehend ansahen, auch für Götter erklären mussten. Aber wenn sie Götter annahmen, die aus der Menschheit zur Gottheit emporgestiegen seien, oder Götter als Urheber und Vorsteher bestimmter menschlicher Verhältnisse und sittliche Potenzen, oder als Geber dieser oder jener Gaben, so folgten sie darin offenbar nur dem Volksglauben, wie denn auch bei Cicero für das Dasein dieser Götter statt eines Beweises, wie er bei dem höchsten Gotte und den Gestirnen vorgetragen wurde, nur die einfache Bemerkung steht, dass solche Götter von weisen Männern nicht ohne Grund angenommen seien. Nicht anders verhält es sich mit den Göttern, welche wir als Naturgeister, die in den verschiedenen Theilen und Gebieten der Welt,

der Erde, dem Meere, dem Feuer u. s. w. walteten, bezeichnen dürfen. Auch diese nahmen die Stoiker an, weil sie dergleichen im Volksglauben vorfanden, und weil sie der Ansicht waren, dass man den Volksglauben, insofern er nichts der Vernunft Widersprechendes, offenbar Falsches und Verkehrtes enthielte, nicht verwerfen, vielmehr in ihm eine Art von natürlicher Offenbarung erkennen müsse. Aber es lässt sich nicht verkennen, dass doch alle diese Götter in dem System ihrer Theologie eine schwankende und zweideutige Stellung haben, und wäre uns von den Ansichten einzelner Stoiker mehr erhalten als wirklich auf uns gekommen ist, wir würden ohne Zweifel sehen, wie über alle diese Götter nicht nur die Einen so, die Andern anders gedacht und gesprochen haben, sondern auch ein und derselbe Mann nicht überall mit sich selbst übereinstimmend und consequent geblieben sei. Die Gegner der Stoiker werfen ihnen vor, dass die Volksgötter ihnen nur dem Namen nach, nicht in Wahrheit Götter seien, theils weil sie dieselbe als gewordene und vergängliche Wesen darstellen, und die Unsterblichkeit nur dem Einen Höchsten, den sie freilich auch Zeus nannten, zugeständen,[1]) theils weil diese Götter, nach den Stoischen Erklärungen über sie, gar keine Personen, sondern Sachen, Verhältnisse, Fähigkeiten u. dergl. seien;[2]) weswegen die Stoiker denn auch wohl als Atheisten gescholten worden sind. Hält man aber beide Vorwürfe gegen einander, so erkennt man leicht, wie der zweite den ersten aufhebe. Denn waren jene Götter den Stoikern in der That nur Sachen, Verhältnisse, Fähigkeiten, und wurden sie nur in personificirender Ausdrucksweise Götter genannt, so verdienten ja die Stoiker, wenn sie sie nicht unsterblich dachten, deswegen keinen Tadel: sie konnten nicht unsterblicher als die Welt sein. Offenbar also durfte jener Vorwurf vernünftiger Weise nur von Solchen erhoben werden, welche die Stoiker von dem andern, dass jene Götter ihnen blos in figürlicher Redeweise so hiessen, freisprachen und anerkannten, dass ihnen dieselben wirkliche Personen wären. Und in der That lässt sich auch nicht absehen, warum nicht die Stoiker, wenn auch nicht alle, so doch manche oder auch viele, so gedacht haben sollten. Die Consequenz des Systems wenigstens verbot ihnen keines-

---

[1]) Plutarch. contra Stoic. c. 31. u. de Stoic. repugn. c. 38.

[2]) Plut. de Is. et Osir. c. 40 u. 66—68. Amator. c. 12. 13 mit Winckelmanns Anmk. p. 158. Vgl. auch das Herkulan. Fragm. περὶ θεῶν, col. II p. 17 Peters.

weges, übermenschliche Wesen anzunehmen, die als Diener und Gehülfen des höchsten Gottes der Welt und dem Menschenleben in verschiedenen Gebieten und Verhältnissen vorständen, und so konnten sie sich also immer dem Volksglauben, der ihnen solche Götter darbot, ohne Bedenken anschliessen. Dass sie sie sterblich dachten, widersprach allerdings dem Volksglauben, verdiente aber darum noch nicht getadelt zu werden. An gewordenen Göttern nahm ja auch der Volksglaube keinen Anstoss: und wenn er die gewordenen dennoch unvergänglich dachte, so waren die Stoiker dagegen consequenter, und der ganze Vorwurf bedeutet genau besehen nichts anderes als dass, weil zum Begriff der Gottheit wesentlich die Unsterblichkeit gehöre, ihre Götter, weil nicht unsterblich, so auch eigentlich gar nicht Götter, sondern nur übermenschliche, dämonische Wesen seien: wofür sie denn aber auch gleichsam zum Ersatz den Einen höchsten Gott in wahrhaft göttlicher Erhabenheit dachten.

Ein dritter Vorwurf, der den Stoikern öfters gemacht wird, ist dieser: sie setzten die Götter herab, indem sie lehrten, dass es nur untergeordnete Gaben, nur äussere Güter seien, die der Mensch ihnen zu verdanken hätte, wogegen er zur Tugend und Weisheit nicht durch sie, sondern lediglich durch sich selbst gelange.[1]) Auch dieser Vorwurf hat nur dann einen Sinn, wenn zugestanden wird, dass die Götter den Stoikern nicht blos Namen, sondern wirkliche Personen waren; und zweitens trifft er allerdings Manche, selbst Viele, vielleicht die Meisten der Stoiker, aber doch nicht alle, und nicht das System. Dem System gemäss war nur dies, dass aller Tugend, aller Weisheit Quell und Ursprung in Gott, d. h. in dem Einen Höchsten, dem allein wahren Gott sei. Der Mensch, dessen Geist ein Ausfluss des göttlichen Wesens ist,[2]) trägt darum auch die Anlage zur Tugend und Weisheit in sich, aber sie wird durch die Körperlichkeit, an die er gebunden ist, vielfach gehemmt und unterdrückt: es ist Sache des Menschen, sich durchzuarbeiten. Ob aber bei dieser Arbeit der Mensch lediglich auf sich selbst gestellt und auf seine eigene Kraft, d. h. auf die Kraft des ihm selber inwohnenden göttlichen Wesens verwiesen sei, oder ob er sich dabei des Beistandes freundlicher Götter zu getrösten habe,[3]) darüber ergab sich in dem System der Stoischen Theologie durchaus keine bestimmte

---

[1]) Plutarch. adv. Stoic. c. 32.

[2]) Ἀπόσπασμα τοῦ θεοῦ: *divinae particula aurae.* Hor. Sat. II, 2, 79. Upton. zu Epictet. I, 14, 6. II, 8, 11. Gataker. zu Antonin. II, 1 p. 48.

[3]) Vgl. Antonin. IX, 40 mit den Anmk. v. Gataker.

Entscheidung weder für die eine noch für die andere Ansicht, und es mochte mithin darüber ein Jeder so denken wie es ihm am meisten zusagte. Und nun ist es allerdings wahr, dass sich bei Stoikern nicht selten stolze Aeusserungen finden, die eine anmassliche Ueberhebung, ein selbstgenügsames Vertrauen auf die eigene Kraft aussprechen, welches nicht bloss von der christlichen Demuth, sondern auch von heidnischer Selbsterkenntniss und Bescheidenheit gar weit entfernt ist, und ganz mit demjenigen übereinstimmt, was Cicero im dritten Buche (c. 36) dem Cotta in den Mund legt.[1]) Aber Cotta tritt ja eben mit seinen Behauptungen dem Stoiker Balbus entgegen: Balbus selbst, der Stoiker, hatte sich ja in ganz entgegengesetztem Sinne ausgesprochen: und ebensowenig als Cotta Recht hat, wenn er behauptet, dass die von ihm ausgesprochene Ansicht die allgemein herrschende sei, (wie ich in der Anmerkung zu jener Stelle hinlänglich gezeigt habe,) ebensowenig haben diejenigen Recht, welche sie für die alleinige der Stoischen Philosophie ausgeben, in deren System vielmehr für beide entgegengesetzte Ansichten auf gleiche Weise Raum war.

Während nun die Stoische Theologie in der angegebenen Weise sich der Volksreligion anschloss und dieselbe theils zu ergänzen theils zu erklären und dadurch zu stützen meinte, so trat ihr nicht weniger als der Epikureischen Irreligiosität, die in der That wenig besser als Atheismus war, die kritische Skepsis der neueren Akademie entgegen, die jede Gewissheit des Wissens bestritt, überall nur grössere oder geringere Wahrscheinlichkeit gelten liess, und deswegen einen beständigen Kampf gegen den Dogmatismus anderer Schulen führte. Arkesilas, der Stifter dieser neueren Akademie, wiederholte nicht blos den schon von Sokrates ausgesprochenen Satz, er wisse Nichts als nur dies, dass er Nichts wisse, sondern er überbot ihn noch: auch dies, dass er Nichts wisse, wisse er nicht, sondern meine es nur.[2]) Als Festes und Gewisses galt ihm und seinen Nachfolgern nur die Vernunft und die Gesetzmässigkeit des Denkens; aber zu einer gewissen Erkenntniss der Dinge könne uns das Denken doch nicht verhelfen. Alles Denken, so argumentirten sie etwa, kann nur an einem Gegebenen vor sich gehen: gegeben aber ist uns von den Dingen die Erfahrung, die aus sinnlichen Eindrücken entspringt:

---

[1]) Gataker. zu Antonin. II, 11 p. 65.

[2]) Cic. Acad. I, 12, 45. — Wegen Sokrates vergl. jedoch Plat. Men. p. 98 B.

diese Eindrücke aber sind unzuverlässig, sie sind unleugbar oftmals falsch, und es giebt kein vollkommen sicheres Kriterium, die wahren von den falschen zu unterscheiden. Deswegen ist vollkommene Gewissheit von den Dingen unmöglich: alles, was wir erreichen können, sind nur Meinungen. Diese können wahr, sie können aber auch falsch sein, und wir können durch alles Prüfen und Vergleichen nicht weiter kommen, als dass wir verschiedene Grade der Wahrscheinlichkeit unterscheiden, und müssen uns, da uns das Wissen versagt ist, mit dem vernünftigen Meinen und Glauben begnügen. Deswegen liebten sie auch bei allen Gegenständen, über welche irgend eine bestimmte Ansicht aufgestellt wurde, Gründe für die entgegengesetzte Ansicht aufzusuchen, um zu zeigen, dass es Nichts gebe, worüber sich nicht dafür und dawider streiten lasse, und dass es dem Weisen gebühre, sich eines bestimmten zuversichtlichen Urtheils zu enthalten: *assensionem cohibere,* B. I c. 1. — Cicero selbst bekannte sich zu dieser Lehre, wie er es auch in unserer Schrift I, 5, 10—12 ausspricht, und dabei zugleich seine Freiheit wahrt, bei aller Verzichtleistung auf das Gewisse sich an dasjenige zu halten, was ihm jedesmal als das Wahrscheinlichste erscheine. Von dieser Freiheit sehen wir ihn denn auch am Schlusse des dritten Buches Gebrauch machen. Während Velleius sich mit der blos negativen Kritik, welche Cotta gegen den Vortrag des Balbus vorgebracht hatte, vollkommen einverstanden erklärte, sei ihm selbst vielmehr die positive Ansicht des Balbus probabler vorgekommen: und es ist kein Grund zu bezweifeln, dass er damit seine wirkliche Meinung ausgesprochen habe. Denn so sehr er auch die wissenschaftliche Schwäche des Stoischen Dogmatismus erkennen, und so treffend ihm manche der von dem Akademiker vorgetragenen Gegengründe erscheinen mochten, so lebendig konnte doch in ihm der Glaube an höhere Wesen und an eine göttliche Vorsehung und Weltregierung sein. Damit ist keinesweges gesagt, dass ihm alles Einzelne, was die Stoiker zu begründen versuchten, alle Arten von Göttern, die sie annahmen, und alles, was sie von der Wirksamkeit der Götter in Erscheinungen und Offenbarungen behaupteten, in gleichem Maasse Gegenstand des Glaubens gewesen sei. Nur das Allgemeine, das Dasein göttlicher Wesen und die göttliche Weltregierung ist es, woran er sich hält:[1]) und weil die Stoiker dies behaupteten, deswegen scheint ihm ihre Lehre der Wahrheit näher zu kom-

[1]) Vgl. de divin. II, 72, 148.

men als die Akademische Verneinung, die übrigens, wie Cotta ausdrücklich genug bemerkt, nicht sowohl eine Verneinung der Religion selbst, als nur eine Verneinung der von den Stoikern versuchten Begründung sein soll. Die Akademische Denkart verträgt sich sehr gut mit einem gewissen Eklekticismus, welcher gerade auf diesem Gebiete, wo dem Menschen die Schranken seiner Natur das Wissen versagen, das Einzige zu sein scheint, was dem Heiden von zugleich religiösem Sinn und denkendem Geist übrig bleiben konnte. — Wenn übrigens einige der Meinung sind, dass Cicero dem Vortrage des Balbus Manches beigemischt habe, was nicht aus Stoischen Vorgängern, sondern anderswoher genommen sei, so kann ich diese Meinung nicht für begründet halten. Dass in dem Systeme der Stoiker, unbeschadet der Consequenz, verschiedene Ansichten über die Götter und göttlichen Dinge Raum hatten, ist schon oben bemerkt, und es lässt sich beweisen, dass wirklich die namhaftesten Stoiker über Manches verschiedene Ansichten gehabt haben. Deswegen ist kein hinreichender Grund, anzunehmen, dass Cicero nicht wirklich Alles, was er den Balbus sagen lässt, aus irgend einem Stoischen Vorgänger genommen haben sollte.

Wer dieser Vorgänger gewesen sei, lässt sich zwar nicht mit Gewissheit angeben; doch manche Gründe, deren Auseinandersetzung nicht dieses Ortes ist, führen auf den Rhodier Posidonius, über den die Anmk. zu I, 3, 6 zu vergleichen ist, und der, wie Cicero dort angiebt, sein Lehrer, ohne Zweifel aber auch Lehrer des Balbus gewesen war, da er vom Cotta I, 44, 123 *familiaris omnium nostrum* genannt wird. Sein Werk *περὶ θεῶν* war von bedeutendem Umfange: Diogenes von Laerte führt VII, 138 das dreizehnte Buch an, Cicero gab also nur einen kurzen Auszug. Dass er daneben noch andere Stoische Schriften benutzt habe, ist freilich wohl möglich, doch aber nicht erweislich. Denn was er aus Zeno, Kleanthes, Chrysippus, Panaetius anführt, dazu brauchte er, wenn er auch jene allerdings früher gelesen hatte, doch bei der Abfassung dieser Bücher sie nicht nachzulesen; er konnte dies Alles auch beim Posidonius finden; und selbst was II, 34 von der Sphaera des Posidonius gesagt wird, kann immerhin aus diesem selbst entnommen sein. Doch weicht er allerdings in Einzelheiten von ihm ab, wie über die Grösse des Mondes II, 40, 103. Und dass die Etymologien der Lateinischen Götternamen, II, 26. 27, ebenso wie die Beispiele aus der römischen Geschichte von ihm selbst herrühren, vielleicht an die Stelle anderer von Posidonius gebrauchter gesetzt sind,

versteht sich von selbst.[1]) Uebrigens führt er selbst I, 44, 123 das fünfte Buch des Posidonius *de natura deorum* an.

Für die Darstellung der Epikureischen Lehre benutzte Cicero höchst wahrscheinlich die Schrift des Phaedrus περὶ θεῶν. Phaedrus war aus Athen: Cicero hatte dort seine Vorträge gehört (de Finn. I, 5, 16), und rühmt ihn öfters wegen seines liebenswürdigen Charakters, seiner milden Gesinnung und seiner feinen Sitten (de Nat. deor. I, 33, 93. ad Famil. XIII, 1, 2). Auch Atticus stand in der freundschaftlichsten Beziehung zu ihm (de Finn. V, 1, 3. de Legg. I, 20, 53). Seine Schrift περὶ θεῶν ist es wahrscheinlich, welcher das zu Herkulanum gefundene Fragment angehört, welches zuletzt von Chr. Petersen, Hamburg 1833, herausgegeben und commentirt worden ist. Dasselbe besteht aus zwölf gespaltenen Columnen, und der Inhalt der sechs ersten entspricht dem von Cicero im ersten Buche c. 15, 39—41 Vorgetragenen, nur dass Alles viel ausführlicher ist, und Cicero nur die Hauptsätze kurz excerpirt hat.

Was endlich Cicero den Akademiker im ersten Buche gegen die Epikureische und im dritten gegen die Stoische Lehre vortragen lässt, ist ohne Zweifel aus einer der vielen Schriften des Klitomachus genommen. Es gab von diesem nicht weniger als vierhundert Bücher, in denen er die von seinem Lehrer Karneades nur mündlich mitgetheilten Lehren aufgezeichnet hatte. Auf Karneades aber beruft nicht nur Cicero selbst sich mehrmals, sondern manche der von ihm vorgetragenen Einwendungen gegen die Stoiker stehen auch ganz ebenso beim Sextus Empiricus im neunten Buch der Schrift gegen die Mathematiker, d. h. gegen die Dogmatiker, und werden hier dem Karneades zugeschrieben. Sie sind, wenn gleich zum Theil offenbar sophistisch, doch im Allgemeinen wohl geeignet, um zu zeigen, was Cicero auch den Cotta aussprechen lässt, das zwischen religiösem Glauben und wissenschaftlicher Erkenntniss ein grosser Unterschied sei; dass der Glaube auf etwas Anderem, als auf dialektischen Argumenten beruhe, und dass, wer ihn durch solche begründen will, Gefahr laufe, ihn vielmehr zu schwächen. Aber wir dürfen auch wohl annehmen, dass unter den Alten Viele verständig genug gewesen seien, um mit Cotta einzusehen, dass mit der Widerlegung unzureichender Vernunftgründe nicht auch zugleich schon die Sache selbst widerlegt sei, und dass es eine unmittelbare Gewissheit des Glau-

[1]) Vgl. de divin. II, 3, 8.

bens gebe, unabhängig von der Stärke oder Schwäche logischer Argumente.

Es ist jetzt noch Einiges über die Personen zu sagen, welche Cicero zu Sprechern der drei philosophischen Schulen gemacht hat. Von dem Epikureer Velleius, wahrscheinlich aus Lanuvium (s. Orelli zu I, 29, 82), ist uns wenig mehr bekannt, als dass er im J. 664 das Volkstribunat bekleidet habe. Cicero nennt ihn de Orat. III. 21, 78 einen *familiaris* des berühmten Redners L. Licinius Crassus, selbst aber *rudem in dicendi exercitatione.* Dass er für den ausgezeichnetsten Vertreter der Epikureischen Schule unter den Römern seiner Zeit gegolten habe, ist eine Artigkeit, deren Wahrheit wir dahin gestellt sein lassen müssen. Lucretius, von dem wir ein in seiner Art vortreffliches Lehrgedicht über die Epikureische Philosophie haben, war bedeutend jünger als Velleius, lebte aber nicht mehr, als Cicero jenes schrieb.

Auch der Sprecher der Stoischen Schule, Q. Lucilius Balbus, ist uns nur aus dem bekannt, was wir bei Cicero über ihn lesen. Ein Fragment des Ciceronischen Hortensius, bei Orelli p. 484, lehrt uns, dass er auch in dieser Schrift als einer der Unterredenden aufgeführt worden sei.

C. Aurelius Cotta, der Akademiker, geb. 630, also achtzehn Jahre älter als Cicero, war einer von denen, die in Folge der lex Varia (s. zu III, 33, 81) *maiestatis* angeklagt wurden. Er ging ins Exil, kehrte aber im J. 672 mit Sulla nach Rom zurück, wo er zum Pontificat und im J. 679 zum Consulat gelangte. Als Consul setzte er eine *lex tribunicia* durch: *ut tribunis plebis liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae iis erat ademptum.* Ascon. in Cornel. p. 78 Or. Nach dem Consulate ging er nach Gallien und erwarb sich, ungewiss durch welche Thaten, Ansprüche auf die Ehre des Triumphes, der ihm auch zuerkannt wurde, den er jedoch nicht erlebte, sondern wenige Tage vor dem dazu anberaumten starb. Ascon. in Pison. p. 14. Er wird nicht blos als ein genauer Kenner der Philosophie, sondern auch als Redner sehr gerühmt, und hatte schon als Jüngling seinen mütterlichen Oheim Rutilius (s. zu III, 32, 80) vor Gericht wacker vertheidigt. Offenbar war er in jeder Beziehung ein geeigneter Repräsentant, unter dessen Person Cicero, der sich bei der Unterredung nur die Rolle des stummen Zuhörers zutheilt, sich selbst darstellen konnte.

Diese drei Männer lässt Cicero einst während der Latinischen Ferien beim Cotta, wohl in einem Landhause desselben,

versammelt sein und ihre verschiedenen Ansichten über das Wesen der Götter in einer Unterredung vortragen, welcher er selbst, der sich ebenfalls zum Besuch beim Cotta eingefunden, als Zuhörer beigewohnt habe. Die Zeit dieser fingirten Unterredung ist zwischen dem J. 679, wo Cotta das Consulat bekleidete, und 676 anzusetzen, in welchem Jahre Cicero nach längerer Abwesenheit in Griechenland, wo er sich besonders mit philosophischen Studien beschäftigt hatte, worauf wohl I, 6, 15 anspielt, wieder nach Rom zurückgekehrt war.

Vorangeschickt ist eine Zuschrift an M. Iunius Brutus, den nachherigen Mörder Caesar's, einen Mann, dessen gediegene philosophische Bildung und schriftstellerische Leistungen in der Philosophie der um 21 Jahre ältere Cicero mehrmals mit der grössten Achtung erwähnt. *Excellens omni genere laudis*, sagt er von ihm Acad. I, 3, 12, *sic philosophiam Latinis litteris persequitur, nihil ut iisdem de rebus Graecia desideret.* Er bekannte sich übrigens zu der Antiochischen Akademie, über welche die Anmk. zu I, 3, 6 zu vergleichen ist. Von seinen Schriften ist Nichts erhalten; doch führt Seneca, Consol. ad Helv. c. 9 Einiges aus seinem Buch *de Virtute*, und epist. 95 aus dem B. *περὶ καθήκοντος* (*de officiis*)[1]) an, Quintilian aber sagt X, 1, 123, er sei in seinen philosophischen Schriften *egregius multoque quam in orationibus praestantior*, und weiter, *suffecit ponderi rerum: scias eum sentire quae dicit.* Cicero hat ihm ausser diesen Büchern *de Natura deorum* auch noch die B. *de Finibus bonorum et malorum*, die *Tusculanischen Disputationes*, die *Paradoxa* und den *Orator* zugeeignet, auch das B. *de claris oratoribus*, wo Brutus einer der Unterredner ist, nach ihm benannt.

Die Zeit der Abfassung unserer Schrift ist, wenn nicht mit voller Gewissheit, doch mit grösster Wahrscheinlichkeit zu bestimmen. Dass sie vor Caesars Ermordung, also vor den Iden des März 710 geschrieben sei, erhellt unzweifelhaft aus der Art, wie I, 4, 7 von Caesar's Alleinherrschaft gesprochen wird, und dass Cicero im Sommer des J. 709 mit ihr beschäftigt gewesen sei, ist aus einem im Junius dieses Jahres geschriebenen[2]) Briefe an Atticus, XIII, 39, 2, zu schliessen, wo er sich von diesem

[1]) Vgl. Charis. p. 83. Priscian. p. 679 Putsch. — Diomed. p. 378 führt auch die Schrift des Brutus *de Patientia* an.

[2]) S. J. de Gruber, Quaest. de tempore atque serie epist. Cic. Sund. 1836. p. 26. 27. — Ueber die bezügliche Stelle des Briefes vgl. Orelli Onomast. Cic. II p. 218 b.

die Bücher des Phaedrus *περὶ θεῶν* erbittet, ohne Zweifel um sie bei dieser Schrift zu benutzen. — Ueberhaupt sind die meisten der philosophischen Werke Cicero's, von den ganz oder zum Theil erhaltenen die *Academica*, *de Finibus*, *Disputationes Tusculanae*, *de Divinatione*, *de Fato*, *de Senectute*, *de Officiis* und *de Amicitia*, von den verlorenen die Schrift *de Consolatione*, *Hortensius*, *de Gloria* und vielleicht *de Virtutibus* in dem kurzen Zeitraum vom Frühling des J. 709 bis zum Herbst 710 in Cicero's 62. u. 63. Lebensjahre verfasst, und wenn wir uns über eine schriftstellerische Thätigkeit solches Umfanges wundern, so belehren uns theils die Vorreden dieser Schriften, theils die Briefe an Atticus über die Veranlassung dazu und über die Stimmung, in welcher sich Cicero dabei befand. *Hortata est*, sagt er de N. d. I, 4, 9, *ut me ad haec conferrem, animi aegritudo, fortunae magna et gravi commota iniuria, cuius si maiorem aliquam levationem reperire potuissem, non ad hanc potissimum confugissem.* Dieser harte Schicksalsschlag ist der im März 709 erfolgte Tod der Tullia, seines Lieblingskindes, an der er mit der grössten Zärtlichkeit hing, und deren Verlust ihn aufs Tiefste verwundete. Seine Stimmung spricht u. a. ein Brief an Atticus aus, XII, 14, 3, geschrieben im März 709: *Nihil de moerore minuendo scriptum ab ullo est, quod ego non legerim; sed omnem consolationem vincit dolor. Quin etiam feci, quod profecto ante me nemo, ut ipse me per litteras consolarer.*[2]) *Affirmo tibi nullam consolationem esse talem. Totos dies scribo, non quo proficiam aliquid; sed tantisper impedior, non equidem satis, — vis enim urget, — sed relaxor tamen enitorque ad animum reficiendum.* Was zu anderer Zeit ihn von seinem Schmerz hätte abziehen können, eine würdige und erfolgreiche öffentliche Thätigkeit, dazu war bei der damaligen Lage des Staates keine Gelegenheit: und eben diese Lage des Staates war für einen Mann wie Cicero eine nicht geringere Quelle des Schmerzes, als sein eigenes häusliches Unglück.

Bedenkt man diese Umstände, so wird man wohl geneigt sein, bei Beurtheilung der philosophischen Schriften Cicero's nicht das strengste Maass anzulegen, und manche Mängel, die sich nicht ableugnen lassen, dem von Gram und Sorgen gefolterten und tiefgebeugten alten Manne zu Gute zu halten. Selbst ein Philosoph von Profession würde in solcher Stimmung und

---

[1]) Dies bezieht sich auf die verlorene Schrift *de Consolatione*, deren Fragmente bei Orelli IV, 2. p. 489 ff. stehen.

in so kurzer Zeit schwerlich über alle schwierigsten Probleme der Philosophie befriedigende Werke in solcher Anzahl zu schreiben im Stande gewesen sein: wie viel weniger ein Mann, der, so eifrig er auch philosophische Studien getrieben, doch eigentlich nur ein Dilettant auf diesem Gebiete war, und den grössten und besten Theil seines Lebens hindurch sich mit staatsmännischer und gerichtlicher Thätigkeit im weitesten Umfange und mit glänzender Auszeichnung beschäftigt hatte. Seine philosophischen Schriften sind in der That wenig anders als Uebersetzungen oder Auszüge aus Griechischen Vorgängern, und man darf sich ebensowenig über manche Missverständnisse als über sonstige Spuren von Flüchtigkeit und Unachtsamkeit verwundern, worauf auch in den Anmerkungen zu den vorliegenden Büchern einige Male aufmerksam gemacht worden ist. Eine besonders auffallende Spur von Flüchtigkeit ist das *hesterno die*, II, 29, 73, und *nudius tertius*, III, 7, 18, als ob das Gespräch auf drei Tage vertheilt sei, wogegen der Anfang des zweiten wie der des dritten Buches uns nöthigt, es an einemunddemselben Tage begonnen und vollendet zu denken. — Dergleichen Mängel dürfen uns indessen nicht hindern, Cicero's Verdienste auch als philosophischen Schriftstellers dankbar anzuerkennen. Er vor Allen hat die Lateinische Sprache zur Behandlung philosophischer Gegenstände ausgebildet: er hat mehr als Andere die Beschäftigung mit der Philosophie unter seinen Landsleuten eingebürgert: ihm endlich verdanken wir die Kenntniss vieler Partien der antiken Philosophie, die uns ohne ihn gänzlich unbekannt sein würden.

ERSTES BUCH.

INHALT.

Das erste Buch wird durch eine an M. Brutus gerichtete Vorrede eröffnet, welche den Gegenstand der vorliegenden Schrift bezeichnet, seine Wichtigkeit in theoretischer und praktischer Beziehung andeutet, zugleich aber auch auf die grosse Verschiedenheit aufmerksam macht, welche in den Ansichten der Denker über ihn von jeher stattgefunden habe (§. 1—5). Dann rechtfertigt Cicero sein Vorhaben, einen Gegenstand solcher Art zu behandeln, gegen diejenigen, welchen theils seine in so spätem Alter begonnene philosophische Schriftstellerei überhaupt, theils besonders seine Vorliebe für die Akademische Philosophie auffiel, und schliesst diese Rechtfertigung mit der allerdings sehr wahren Bemerkung, wie gerade bei der Frage über das Wesen der Götter das Verhalten der Akademiker, die auf dogmatische Gewissheit verzichteten und sich mit Wahrscheinlichkeit begnügten, schon durch jene unendliche Verschiedenheit der Ansichten gerechtfertigt erscheinen müsse (§. 5—14). Hieran knüpft er dann die Erzählung von einer angeblichen Unterredung über diesen Gegenstand zwischen Cotta, Velleius und Balbus, welcher er beigewohnt habe, und deren Relation eben den Inhalt der folgenden Bücher bilden soll (§. 15—17), und zwar referirt er zuerst den Vortrag des Epikureers Velleius.

Dieser Vortrag beginnt mit einigen vorläufigen Ausfällen gegen Plato und gegen die Stoiker, deren Ansichten über die Gottheit als Weltschöpfer und über die Göttlichkeit der Welt selbst als ungereimt und willkürlich verspottet werden (§. 18—24), und wendet sich dann zu einer kritischen Musterung sämmtlicher von Thales an bis auf den Stoiker Diogenes den Babylo-

nier vorgebrachten Meinungen (§. 25—41)[1]; eine Musterung, die freilich sowohl in der Relation dieser Meinungen als in den Gründen, die dagegen vorgebracht werden, sehr ungründlich und unbefriedigend, dennoch aber für die Geschichte der Philosophie deswegen nicht ohne Werth ist, weil keine vollständigere Zusammenstellung dieser Art aus dem Alterthum auf uns gekommen ist. — Nach einem flüchtigen Seitenblick auf die Götterfabeln der Dichter und die abenteuerlichen Vorstellungen einiger ausländischer Völker (§. 42. 43) folgt nun die Darstellung der Lehre Epikur's, als der ersten befriedigenden Lösung nach so vielen verfehlten Versuchen.

Epikur geht aus von dem natürlichen und allgemeinen Gottesbewusstsein, als dem einzig sichern und unzweifelhaften Beweise für das Dasein der Götter. Eben dies Bewusstsein giebt auch den Beweis für die Seligkeit und Ewigkeit der Götter, woraus denn weiter folgt, dass sie weder selbst etwas zu schaffen haben, noch Andern etwas zu schaffen machen, und von keinen Affecten wie Liebe oder Hass beunruhigt werden, und darum zwar wegen der Erhabenheit und Vortrefflichkeit ihres Wesens Gegenstände der Verehrung, aber nicht Gegenstände der Furcht sein können (§. 44. 45). Ueber ihre Gestalt und sonstiges Verhalten lehrt aber ebenfalls das natürliche Bewusstsein in Verbindung mit vernunftgemässen Folgerungen: erstens, dass die Götter menschliche Gestalt haben, weil Keiner sie sich unter einer andern Gestalt vorstellt, keine Gestalt schöner und der Götter würdiger, mit keiner andern endlich Vernunft verbunden ist (§. 46. 47); zweitens aber, dass dieselben keinen grob materiellen Körper, gleich den irdischen und sinnlich wahrnehmbaren, haben, sondern dass sie aus einer unendlich feineren Substanz bestehen, die nur gleichsam Körper und gleichsam Blut zu nennen, und nicht durch die Sinne sondern nur durch den Geist wahrzunehmen sei, auf welchen beständig von den Göttern ausströmende Bilder unmittelbar einwirken (§. 48. 49). So gelangt der Geist zur Vorstellung von ihnen als seligen und ewigen Wesen: zur Bestätigung dieser Vorstellung dient, dass auch das Gesetz der Isonomie oder der Gleichmässigkeit darauf führt, dass, wie es eine unendliche Menge von sterblichen Wesen gebe, es ebenso auch eine

[1]) Dass die Epikureer gewohnt waren, eine Kritik gegen andere naturphilosophische Ansichten der Darstellung ihres eigenen Systems voraufzuschicken, ergiebt sich aus dem Herkul. Fragm. περὶ θεῶν (s. d. Einleit. S. 16) und aus Lucret. I, 635—920.

unendliche Menge von unsterblichen, und wie es eine unendliche Menge von zerstörenden, ebenso auch eine unendliche Menge von erhaltenden Kräften geben müsse (§. 50). Mit den Stoikern aber die Welt selbst für Gott erklären oder in der Welt einen dieselbe regierenden Gott annehmen, heisst die Gottheit mit Last und Mühe überhäufen, was dem Begriff der Seligkeit widerspricht (§. 51. 52). Auch bedarf es keines göttlichen Regierers oder Schöpfers der Welt, da die Entstehung derselben aus den Atomen durch Naturkraft erfolgt ist, ja nicht blos Eine, sondern unzählige Welten auf diese Weise entstanden sind, entstehen, und entstehen werden (§. 53. 54). Die Stoische Ansicht bürdet den Menschen Gebieter auf, vor denen sie in beständiger Furcht sein müssten; sie führt zu dem Glauben an nothwendige Schicksalsbestimmung, an Wahrsagungen und dergl., wogegen Epikur's Lehre die Menschen frei macht, und ihnen zwar Verehrung aber keine Furcht vor den Göttern einflösst (§. 55. 56).

Hierauf nimmt Cotta das Wort, um die eben vorgetragene Lehre zu bekämpfen. Er beginnt, nach einigen Artigkeiten gegen Velleius, mit der den Grundsätzen seiner Schule entsprechenden Erklärung, dass er leichter das Falsche zu erkennen als das Wahre zu ermitteln im Stande sei, und sich hinsichtlich der vorliegenden Frage in gleichem Falle mit dem Dichter Simonides befinde, dass ihm nämlich die Sache um so dunkler erscheine, je länger er darüber nachdenke (§. 57—60). Davon zwar, das Dasein der Götter zu bestreiten, sei er weit entfernt; er glaube vielmehr selbst von Herzen daran: sollte aber an die Stelle dieses Glaubens eine auf Beweisgründen ruhende Erkenntniss gesetzt werden, so könne er die von Velleius angeführten Gründe nicht als beweisend gelten lassen. Denn was dieser behaupte, dass alle Menschen an Götter glauben, das sei weder ein Beweis für die Wahrheit, noch als Thatsache richtig (§. 61—64). Ebensowenig befriedige ihn, was über Wesen und Beschaffenheit der Götter gesagt sei. Die Lehre von den Atomen, als den Urbestandtheilen aller Dinge, sei ungereimt und unhaltbar; aber auch wenn man sie gelten lasse, und also auch die Götter als aus Atomen entstanden denke, so sei damit ihre Ewigkeit nicht vereinbar (§. 65—68). Um nun aber doch diese behaupten zu können, mache es Epikur, wie auch sonst oft, wenn er den Consequenzen seiner Sätze ausweichen wolle: er nehme seine Zuflucht zu andern willkürlichen und unbegreiflichen Behauptungen. Die Götter, sage er, sind nicht körperliche, sondern nur gleichsam körperliche Wesen. Diese Gleichsamkörper-

lichkeit sei aber ein Wort ohne Sinn, wobei sich nichts denken lasse, und wobei auch Epikur selbst und die Seinigen sich nichts denken (§. 69—75). Lasse man sich aber auch diese Gleichsamkörperlichkeit gefallen, so stehe es doch nicht weniger schlecht um die Behauptung von der menschlichen Gestalt der Götter. Die Gründe, mit welchen die Epikureer diese beweisen wollten, werden nun nach der Reihe widerlegt, und namentlich wird die Behauptung, dass Keiner sich die Götter unter einer andern Gestalt vorstelle, als factisch unrichtig zurückgewiesen, da Manche sich dieselben auch unter Thiergestalten vorstellten (§. 76—82). Es sei aber überhaupt eines Philosophen unwürdig, sich auf dergleichen Vorstellungen zu berufen. Mit demselben Rechte würde man auch behaupten können, dass die Götter diejenigen Namen trügen, mit denen man sie herkömmlich benenne, was sich sogleich als ungereimt erweise, da dieselben Götter bei verschiedenen Völkern auch verschieden benannt würden. Epikur hätte offenbar besser gethan, sein Nichtwissen über die Götter einzugestehen: ja, wenn den Göttern weder die menschliche Gestalt beigelegt werden dürfe, wie es erwiesen sei, noch irgend eine andere, was Epikur selbst nicht wolle, so wäre es nicht zuviel gewagt, auch ihre Existenz ganz und gar in Abrede zu stellen, was aber die Epikureer doch nicht wagen, und zwar aus Furcht, nicht blos vor den Leuten, sondern wohl auch vor den Göttern selbst (§. 83—86). Wenn aber behauptet werde, dass nur mit menschlicher Gestalt Vernunft vereinigt sein könne, weil die Erfahrung sie uns überall nur in dieser Gestalt zeige, so sei es ganz unphilosophisch, zu behaupten, dass, was man nicht erfahrungsmässig kenne, auch überhaupt nicht sei (§. 87. 88). Uebrigens hätte Epikur eigentlich sagen sollen, nicht, die Götter hätten menschliche, sondern umgekehrt, die Menschen hätten göttliche Gestalt, da die Götter, weil ewig, vor den Menschen dagewesen seien. Es müsse also angenommen werden, dass bei der Entstehung des Menschengeschlechts der Zufall, der die Atome zusammenführte, so wunderbar gespielt habe, dass Menschen den Göttern ähnlich entstanden seien: wogegen denn mit Gründen zu streiten gar nicht der Mühe werth sei (§. 89. 90). Ferner aber würde offenbar die Menschengestalt den Göttern ganz unnütz sein, da die Bedürfnisse und Verrichtungen, zu welchen dem Menschen die Glieder und Organe des Körpers dienen, bei jenen gar nicht stattfinden (§. 91—94). Und wenn nun dennoch auf der Menschengestalt bestanden werde, weil ohne diese die Götter nicht vernünftig, also auch

nicht selig gedacht werden könnten, so sei dagegen zu wiederholen, dass es thöricht sei, zu behaupten, dass Vernunft nur mit menschlicher Gestalt verbunden sein könne, weil man sie nie mit einer andern verbunden gesehen habe, und dagegen nicht einzusehen, wie abgeschmackt man den Göttern Glieder und Organe andichte, die keinen Zweck und Nutzen für sie haben könnten, da Epikur sie ja gänzlich unthätig sein lasse; eine Ansicht übrigens, die die Götter gerade dessen entkleide, ohne welches in Wahrheit keine Seligkeit gedacht werden könne (§. 95—102). — Doch zugegeben, die Götter haben menschliche Gestalt: wo wohnen sie denn? verändern sie ihren Ort, und warum? haben sie irgend welche Triebe? gebrauchen sie zu irgend etwas ihre Vernunft? endlich mit welchem Rechte heissen sie ewig und selig? — Die Epikureer wissen auf alle diese Fragen nichts anders zu antworten, als dass sie von Bildern reden, die von den Göttern zu uns strömen, und indem sie, nicht von den Sinnen, sondern vom Geiste aufgefasst werden, in diesem die Vorstellung eines seligen und ewigen Wesens bewirken (§. 103—105). Dergleichen Bilder aber, die lediglich der Vorstellung angehören, nennt man mit Recht vielmehr Träume und Hirngespinste, und jene ganze Theorie ist ein abgeschmacktes Gerede (§. 106—108). Wenn aber die Ewigkeit der Götter aus dem Gesetz der Isonomie folgen solle, so würde mit gleichem Rechte eben daraus auch gefolgert werden können, dass es unsterbliche Menschen geben müsse, weil es sterbliche giebt, und im Wasser lebende, weil es auf dem Lande lebende giebt. Endlich, wie jene Bilder aus den Atomen entstehen können, bleibt unerklärt, und die Unsterblichkeit der Götter ist also auf diesem Wege durchaus unerweislich (§. 109. 110). — Nicht besser steht es um ihre Seligkeit. Denn diese kann ohne Tugend nicht bestehen, Tugend aber ohne Thätigkeit ist undenkbar. Setzt man aber mit den Epikureern die Seligkeit in sinnliche Genüsse, so sind ja auch dergleichen bei jenen Göttern nicht denkbar (§. 111. 112). Es bleibt also nur die Schmerzlosigkeit übrig und das Bewusstsein ewigen, unaufhörlichen Wohlseins. Aber auch selbst darum steht es misslich. Denn man begreift nicht, wie die Götter bei dem beständigen Strom der auf sie eindringenden und (zu Bildern gestaltet) wieder von ihnen ausfliessenden Atome die Gewissheit haben können, niemals vernichtet zu werden. Also ist der Epikureische Gott ebensowenig selig als ewig. Wenn nun Epikur dennoch von Frömmigkeit und Verehrung der Götter redet, so sind das eben nur Redensarten ohne Wahrheit:

denn Verehrung vor solchen Göttern kann Niemand hegen (§. 113—116). Und wenn er sich rühmt, die Menschen vom Aberglauben frei zu machen, so ist das freilich sehr leicht, wenn man zugleich den Glauben an die Götter im Wesentlichen aufhebt; und denselben Ruhm können sich alle Gottesleugner zueignen (§. 117—119). — Auch Demokrit, von dem Epikur das Meiste entlehnt hat, befriedigt nicht in seiner Lehre von den Göttern, obgleich er ihnen doch wenigstens eine wohlthätige oder schädliche Einwirkung auf die Menschen zuschreibt; Epikur aber vernichtet geradezu alle Religion, und Posidonius hat wohl Recht, wenn er sagt, dass Epikur in der That gar nicht an die Götter glaube, sondern diesen Glauben nur vorgebe, um keinen Unwillen gegen sich zu erregen (§. 120—124).

Dies ist der Inhalt des ersten Buches: über den am Schluss erwähnten Vorwurf des Posidonius, der auch B. III, 1, 3 und bei Sextus Empiricus adv. math. IX, 58 wiederholt wird, mag hier noch bemerkt werden, dass derselbe, wenn auch sehr scheinbar, doch vielleicht ungegründet ist. Soviel freilich ist gewiss, in Epikur's atomistischem System war für die Götter als Schöpfer oder Regierer der Welt kein Platz; und hätte er sich begnügt, nur die Entstehung der Welt und der Naturerscheinungen erklären zu wollen, so konnte oder musste er die Götter mit Stillschweigen übergehn, wie er ihrer denn auch wirklich in dem Briefe an Herodotus, bei Diog. L. X, 35—83, der einen kurzen Abriss seiner Physik enthält, mit keiner Sylbe gedenkt. Aber er wollte auch die psychologischen Erscheinungen, die Phänomene des Geistes erklären, und da er nun den Glauben an Götter als eine *κοινὴ ἔννοια* oder *πρόληψις* (s. zu c. 25, 71), d. h. als eine allgemein verbreitete und, wie es schien, natürlich gegebene Vorstellung vorfand, so musste er auch hierauf eingehen. Sein System aber erkannte leere und rein subjective Phantasiegebilde gar nicht an: jede Vorstellung der Seele musste von Aussen her in sie gekommen sein und zwar so, dass Atomengebilde entweder mittelbar, durch die Sinneswerkzeuge, oder unmittelbar und ohne Vermittelung der Sinne die Seele afficirten. Also konnte er auch die Vorstellung von Göttern nicht für ein leeres Spiel der Phantasie erklären; es mussten auch sie durch Atomengebilde, die die Seele afficirten, bewirkt sein, und da nun offenbar die Götter nicht mit den körperlichen Sinnen wahrgenommen werden, so musste die Seele selbst unmittelbar durch jene Bilder afficirt werden. Diese aber etwa für nur zufällig entstandene Atomengebilde zu erklären — dergleichen es allerdings auch

gab, — hinderte ihn ihre immer gleichmässige ununterbrochene Wiederholung, die sich nur erklären liess, wenn sie von einem wirklich vorhandenen Gegenstande ausgingen. Folglich musste es wirklich Götter geben. Und da nun ferner die *κοινὴ ἔννοια* die Götter als selig und unsterblich vorstellt, so mussten sie auch wirklich so sein. Wenn aber Alles aus Atomen besteht, so müssen ohne Zweifel auch die Götter aus Atomen bestehn: sind sie aber ewig, so können sie nicht irgend einmal aus einer Verbindung von Atomen entstanden sein. Folglich müssen sie eine von der aus Atomen entstandenen Welt ganz abgesonderte und nicht dazu gehörige Gattung von Wesen ausmachen, deren Dasein aus den obigen Gründen angenommen werden muss, wenn es auch weiter nicht erklärt werden kann. (Vgl. zu c. 25, 71.) Darum ist es auch ganz consequent, wenn ihnen ein besonderer Ort in den Intermundien (s. zu c. 8, 18), nicht innerhalb der gewordenen und vergänglichen Welten angewiesen wird. Was weiter über ihre Gestalt und Lebensweise gesagt wird, folgt aus den Voraussetzungen, von denen Epikur ausging, ebenfalls ganz consequent: es kommt dabei also nur auf die Richtigkeit dieser Voraussetzungen an. Ueber die im Volksglauben herrschenden Vorstellungen von der Götter Thun und Treiben und über die poetische Mythologie sprach sich Epikur natürlich mit entschiedener Missbilligung aus. *Οἵους αὐτοὺς οἱ πολλοὶ νομίζουσιν, οὐκ εἰσίν* sagt er selbst bei Diog. L. X, 123. *Οὐ γὰρ φυλάττουσιν αὐτοὺς οἵους νομίζουσιν. Ἀσεβὴς δὲ οὐχ ὁ τοὺς τῶν πολλῶν θεοὺς ἀναιρῶν, ἀλλ' ὁ τὰς τῶν πολλῶν δόξας θεῷ προσάπτων. Οὐ γὰρ προλήψεις εἰσὶν, ἀλλ' ὑπολήψεις ψευδεῖς αἱ τῶν πολλῶν ὑπὲρ θεῶν ἀποφάσεις.* Dass aber die Epikureer aus Klugheit und um kein Aergerniss zu geben sich den herkömmlichen Culthandlungen nicht entzogen, ist gewiss, und wird ihnen von Manchen zum Vorwurf gemacht. (S. Plutarch. non posse suav. vivi etc. c. 21.) Selbst Priesterämter zu bekleiden gewannen sie über sich (s. Lucian. Conviv. s. Lapith. c. 9) und dass Manche, so freigeisterisch sie in der Theorie waren, doch praktisch höchst abergläubig gewesen seien, wie uns Cicero c. 30, 85 versichert, ist keinesweges unglaublich. Dergleichen Widersprüche zwischen Theorie und Praxis hat es auf diesem Gebiete zu allen Zeiten gegeben.

1 Quum multae res in philosophia nequaquam satis adhuc
1 explicatae sint, tum perdifficilis, Brute, (quod tu minime igno-
ras,) et perobscura quaestio est de natura deorum: quae et ad
agnitionem animi pulcherrima est et ad moderandam religionem
necessaria. De qua tam variae sunt doctissimorum hominum
tamque discrepantes sententiae, ut magno argumento esse de-
beat, caussam, id est principium philosophiae esse inscientiam,
prudenterque Academicos a rebus incertis assensionem cohi-
buisse. Quid est enim temeritate turpius? aut quid tam temera-
rium tamque indignum sapientis gravitate atque constantia,
quam aut falsum sentire, aut, quod non satis explorate perce-
2 ptum sit et cognitum, sine ulla dubitatione defendere? Velut in
hac quaestione plerique, quod maxime verisimile est et quo o-
mnes duce natura vehimur, deos esse dixerunt: dubitare se Pro-
tagoras: nullos esse omnino Diagoras Melius et Theodorus Cy-
renaicus putaverunt. Qui vero deos esse dixerunt, tanta sunt in
varietate ac dissensione, ut eorum molestum sit dinumerare
sententias. Nam et de figuris deorum et de locis atque sedibus
et actione vitae multa dicuntur, deque his summa philosopho-
rum dissensione certatur: quod vero maxime rem causamque

1. 1. *ad agnitionem animi.* Durch die Erkenntniss der Gottheit gewinnt der Geist auch an Erkenntniss seiner selbst, insofern auch er göttlichen Wesens theilhaftig ist: Gotteserkenntniss und Selbsterkenntniss stehen in Wechselwirkung. Vgl. Tuscul. V, 25, 70: *Ut ipsa se mens agnoscat coniunctamque cum divina mente se sentiat.* de Legg. I, 8, 25: *ut is agnoscat deum, qui unde ortus sit quasi recordetur ac noscat.* Darum ist auch die Beschäftigung mit diesem Gegenstande *ad agnitionem animi pulcherrima*, weil sie hinsichtlich der Selbsterkenntniss zu einem schönen und würdigen Ergebniss führt.

ad moderandam religionem. Weil erst die richtige Gotteserkenntniss unserer Gottesverehrung die rechte Haltung und Richtung giebt. Vgl. unten II, 61, 153.

De qua. Das Relativ nicht auf das nächstvorhergehende *religionem* sondern auf das entferntere *quaestio* zu beziehen.

inscientiam. Die Mannichfaltigkeit und der Widerspruch in den Meinungen über die Gottheit, eine Folge des Nichtwissens, durch welches man zum Philosophiren über sie gereizt und zur Aufstellung so mannichfaltiger Meinungen geführt worden ist, kann als ein gewichtiger Beleg, *magnum argumentum*, für den Satz dienen, dass das Philosophiren, d. h. das Streben nach Wissen, seinen Grund, d. h. seinen Ursprung, *caussam*, *i. e. principium*, überall in dem Nichtwissen habe. Arist. Met. I, 2: *διὰ τὸ φεύγειν τὴν ἄγνοιαν ἐφιλοσόφησαν.* — Für *debeat* im Vorher. ist wohl *debeant* zu lesen.

Academicos. S. d. Einl. S. 13.

2. *Protagoras, Diagoras, Theodorus.* S. unten zu c. 12, 29 u. 23, 63.

rem caussamque. Der allgemeine

continet, utrum nihil agant, nihil moliantur, omni curatione et administratione rerum vacent, an contra ab iis et a principio omnia facta et constituta sint et ad infinitum tempus regantur atque moveantur, in primis magna dissensio est, eaque nisi diiudicatur, in summo errore necesse est homines atque in maximarum rerum ignoratione versari. Sunt enim philosophi et 2
fuerunt, qui omnino nullam habere censerent humanarum rerum 3
procurationem deos. Quorum si vera sententia est, quae potest esse pietas? quae sanctitas? quae religio? Haec enim omnia pure atque caste tribuenda deorum numini ita sunt, si animadvertuntur ab iis et si est aliquid a diis immortalibus hominum generi tributum. Sin autem dii nec possunt nos iuvare nec volunt, nec omnino curant, nec quid agamus animadvertunt, nec est quod ab iis ad hominum vitam permanare possit: quid est, quod ullos diis immortalibus cultus, honores, preces adhibeamus? In specie autem fictae simulationis, sicut reliquae virtutes, item

Ausdruck wird durch den specielleren näher bestimmt: denn *causa est res quae habet in se controversiam* (de Invent. I, 6, 8).

in summo errore. Nicht immer ist *error* ganz mit Irrthum gleichbedeutend: oft ist es nur die Unsicherheit und das unstäte Schwanken, was aus der Ungewissheit über das Rechte entspringt. So wird *errare* oft ganz als synonym von *ambigere, incertum esse* gebraucht, wie Plaut. Mil. gl. III, 1, 197: *erro, quam insistas viam.* Senec. Agam. 144: *ubi animus errat, optimum est casum sequi.* Vgl. de Offic. II, 2, 7: *non sumus ii, quorum vagetur animus errore, nec habeat unquam quid sequatur.* und unten II, 1, 2: *non errantem et vagam, sed stabilem certamque sententiam.*

2. 3. Wenn die Götter sich gar nicht um die menschlichen Angelegenheiten bekümmern, so können auch die Menschen gegen die Götter nicht die durch *pietas, sanctitas, religio* bezeichnete Gesinnung hegen. *Pietas,* pflichtgetreue Gesinnung gegen diejenigen, mit welchen man in näherer Beziehung steht, wie Verwandte, Amtsgenossen, Vorgesetzte: namentlich also auch gegen die Götter als Obwalter und Wohlthäter. Unten c. 41, 116 wird sie als *iustitia adversum deos* bezeichnet; und ebendort *sanctitas* als *scientia colendorum deorum,* worüber das Nähere in d. Anmk. Eigentlich ist *sanctitas* das tadellose, vorwurfsfreie, unbescholtene Verhalten gegen die Götter: *religio* aber die Anerkennung der Verpflichtung, wodurch man sich gebunden fühlt, (*quae superioris cuiusdam naturae, quam divinam vocant, curam caerimoniamque affert.* De Invent. II, 53, 161.) welchem Begriff die Ableitung von *religare* bei Lactant. IV, 28 besser zu entsprechen scheint, als die von Cicero II, 28, 72 vorgetragene von *relegere.*

fictae simulationis. Freilich versteht es sich von der *simulatio* von selbst, dass sie *ficta* sei: das konnte aber den Cic. nicht hindern, diesen Begriff durch das Epitheton noch besonders hervorzuheben. — Uebrigens geht diese Aeusserung namentlich auf die Epikureer, die, obgleich sie in der That an keine weltregierende Gottheit glaubten, doch einen Schein von Gottesverehrung

pietas inesse non potest, cum qua simul sanctitatem et religionem tolli necesse est, quibus sublatis perturbatio vitae sequitur
4 et magna confusio. Atque haud scio an pietate adversus deos sublata fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus, iustitia, tollatur. Sunt autem alii philosophi, et ii quidem magni atque nobiles, qui deorum mente atque ratione omnem mundum administrari et regi censeant: neque vero id solum, sed etiam ab iisdem hominum vitae consuli et provideri: nam et fruges et reliqua quae terra pariat, et tempestates ac temporum varietates caelique mutationes, quibus omnia quae terra gignat maturata pubescant, a diis immortalibus tribui generi humano putant: multaque, quae dicentur in his libris, colligunt, quae talia sunt, ut ea ipsa dii immortales ad usum hominum fabricati paene videantur. Contra quos Carneades ita multa disseruit, ut excitaret homines non socordes ad veri investigandi
5 cupiditatem. Res enim nulla est, de qua tanto opere non solum indocti, sed etiam docti dissentiant. Quorum opiniones quum tam variae sint tamque inter se dissidentes, alterum fieri profecto potest, ut earum nulla, alterum certe non potest, ut plus una
3 vera sit. Qua quidem in caussa et benevolos obiurgatores pla-

zu behaupten suchten. S. unten c. 17, 45. 21, 56 und dagegen 41, 115.

4. *fides — — iustitia tollatur.* Den Zusammenhang der Pflichten gegen die Menschen mit den Pflichten gegen die Gottheit deutet Cicero auch II, 61, 153 an: an den innern Grund dieses Zusammenhanges aber erinnert eine von Lactantius V, 8 aus den B. *de Legibus* angeführte Stelle: dass nämlich das Bewusstsein, wie alle Menschen gleichen (göttlichen) Geschlechtes und auf gleiche Weise Gegenstand der göttlichen Liebe und Fürsorge seien, auch unter ihnen selbst gegenseitige Zuneigung und Liebe bewirken müsse. Vgl. Gataker zu Antonin. II, 1. p. 48.

quae dicentur in his libris. S. II, 62, 156 ff. — *Ea ipsa:* Diese Dinge gerade so wie sie da sind.

fabricati paene d. i. *paene fabrili opera effecisse:* mit künstlerischer Planmässigkeit und Sorgfalt.

Carneades aus Cyrene, um die Mitte des zweiten Jahrh. v. Chr. Haupt der Akademie zu Athen. Seine negative Kritik, über welche es hier genügen kann, auf c. 5, 11 zu verweisen, bekämpfte vorzüglich die Stoiker und deren Haupt, Chrysippus. Vgl. auch II, 65, 162 u. III, 17, 44. Schriften von ihm gab es nicht, ausser einigen Briefen an den Kappadokischen König Ariarathes; aber seine Vorträge waren von Zuhörern aufgezeichnet und herausgegeben.

ita, mit *disseruit*, nicht mit *multa* zu verbinden, deutet auf die Beschaffenheit der Einreden des C., welche den mit *ut* angegebenen Erfolg beabsichtigte oder herbeiführte. Wegen der Wortstellung vgl. Verr. II, 3, 8: *magistratuum nostrorum iniurias ita multorum tulerunt, ut nunquam ante hoc tempus ad aram legum — confugerint.*

3. 5. *Qua quidem in caussa.* Man kann sich durch ein hinzugedachtes *tractanda* den kurz angedeuteten Gedanken verdeutlichen.

care et invidos vituperatores confutare possumus, ut alteros reprehendisse poeniteat, alteri didicisse se gaudeant. Nam qui admonent amice, docendi sunt; qui inimice insectantur, repellendi. Multum autem fluxisse video de libris nostris, quos complures brevi tempore edidimus, variumque sermonem partim admirantium, unde hoc philosophandi nobis subito studium exstitisset, partim, quid quaque de re certi haberemus, scire cupientium. Multis etiam sensi mirabile videri, eam nobis potissimum probatam esse philosophiam, quae lucem eriperet et quasi noctem quandam rebus offunderet, desertaeque disciplinae et iam pridem relictae patrocinium necopinatum a nobis esse susceptum. Nos autem nec subito coepimus philosophari, nec mediocrem a primo tempore aetatis in eo studio operam curamque consumpsimus, et, quum minime videbamur, tum maxime philosophabamur; 6
quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis, et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi, Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus. Et si omnia philosophiae prae- 7

Indem ich nun, will C. sagen, diese Streitfrage zu behandeln unternehme, bin ich wohl im Stande, mich deswegen gegen etwanige Tadler zurechtfertigen. Unter den beiden nun bezeichneten Classen von Tadlern die Stoiker und die Epikureer zu verstehen, wie Manche gewollt haben, ist offenbar verkehrt.

6. *eam — philosophiam*, nämlich *Academicam*. Aehnlich lässt Cic. Acad. II, 19, 61 den Lucull zu sich sagen: *Tune eam philosophiam sequere, quae confundit vera cum falsis, spoliat nos iudicio, privat approbatione, omnibus orbat sensibus?* — Zu den Worten *quae lucem eriperet* den Dativ *rebus* im Folgenden zu ziehen, verbietet schon die Wortstellung. Vielmehr ist der Dativ eines persönlichen Objects, *nobis* oder *hominibus*, hinzuzudenken. Vgl. Acad. II, 10, 30: *quid eum facturum putem de abditis rebus et obscuris, qui lucem eripere conetur?* ib. c. 32, 105: *non enim lucem eripimus; sed ea, quae vos percipi, eadem nos videri dicimus.* u. 103: *ab Academia sensus eripi.* cf. Liv. X, 32: *nebula erat — densa adeo, ut lucis usum eriperet.*

desertaeque disciplinae. S. unten c. 5, 11.

Diodotus, Stoiker, lebte mehrere Jahre im Hause des Cicero, den er auch zum Erben seines nicht unbedeutenden Nachlasses einsetzte.

Philo aus Larissa, Akademiker, flüchtete im Mithridatischen Kriege, 666, aus Athen nach Rom, wo Cicero, wie er selbst Brut. 89, 306 sagt, *totum se ei tradidit.* Er ist der letzte namhafte Vertreter der Akademischen Philosophie. *Philone vivo patrocinium Academiae non defuit*, sagt Cic. Acad. II, 6, 17.

Antiochus, aus Ascalon, zwar Schüler des Philo, aber nicht sein Nachfolger. Denn er verliess den Akademischen Skepticismus und bildete sich ein eklektisches, aus Platonischen, Aristotelischen und Stoischen Lehren gemischtes dogmatisches System. Vgl. Acad. II, 22, 69 u. bes. Madvig Vorr. zu Cic. de Finn. p. 61 ff.

Posidonius aus Apamea in Syrien

cepta referuntur ad vitam, arbitramur nos et publicis et privatis
in rebus ea praestitisse, quae ratio et doctrina praescripserit.
4 Sin autem quis requirit, quae caussa nos impulerit, ut haec tam
sero litteris mandaremus, nihil est quod expedire tam facile pos-
simus. Nam quum otio langueremus et is esset reipublicae sta-
tus, ut eam unius consilio atque cura gubernari necesse esset:
primum ipsius reipublicae caussa philosophiam nostris homini-
bus explicandam putavi, magni existimans interesse ad decus
et ad laudem civitatis, res tam graves tamque praeclaras Latinis
8 etiam litteris contineri. Eoque me minus instituti mei poenitet,
quod facile sentio, quam multorum non modo discendi sed etiam
scribendi studia commoverim. Complures enim Graecis institutio-
nibus eruditi ea, quae didicerant, cum civibus suis communicare
non poterant, quod illa quae a Graecis accepissent Latine dici
posse diffiderent; quo in genere tantum profecisse videmur, ut
9 a Graecis ne verborum quidem copia vinceremur. Hortata est
etiam, ut me ad haec conferrem, animi aegritudo, fortunae magna

Schüler des Rhodiers Panaetius, der bedeutendste unter den Stoikern jener Zeit. Er lebte und lehrte meist zu Rhodus, weswegen er auch *Rhodius* genannt wird, hielt sich aber eine Zeit lang auch in Rom auf. Was von seinen zahlreichen Schriften an Fragmenten und Erwähnungen vorhanden ist, findet man in *Posidonii reliquiae doctrinae. Coll. atq. illustr. J. Bake.* Lugd. B. 1810. 8.

4. 7. *ad decus et ad laud. civ.* Vgl. de Divin. II, 2, 5: *magnificum illud etiam Romanisque hominibus gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant.*

8. *multorum — scribendi studia.* Vgl. de Offic. II, 1, 2. Von den Vielen, die C. hier bezeichnet, ist keine Kunde auf uns gekommen. Wir wissen allerdings von mehreren seiner Zeitgenossen, dass sie über philosophische Gegenstände in Lateinischer Sprache schrieben, wie, um des Dichters Lucretius nicht zu gedenken, P. Nigidius Figulus, M. Terentius Varro, M. Junius Brutus: aber diese waren wohl nicht erst durch C.'s Beispiel angeregt, ebensowenig wie die mit Geringschätzung von ihm erwähnten Epikureer Amafinius, Rabirius und Catius. Acad. I, 1, 5. Tuscul. IV, 3, 6. ad Famil. XV, 16, 1. 19, 1. Vielleicht aber mögen die von Quintilian X, 1, 123 erwähnten *Plancus* und der ältere *Sextius*, vielleicht auch *C. Asinius Polio* zu den von C. angeregten zu rechnen sein.

vinceremur, nicht *vincamur*. Das Imperf. beschränkt den Ausspruch auf die bisherigen Leistungen Cicero's, und der Sinn ist nur dieser: Es sei ihm gelungen, in entsprechender Bezeichnung philosophischer Begriffe nicht hinter den griechischen Vorbildern zurückzubleiben. Anderswo behauptet er freilich in patriotischem Eifer ganz im Allgemeinen: *Latinam linguam non modo non inopem, ut vulgo putant, sed locupletiorem etiam esse quam Graecam.* De Finn. I, 3, 10. vgl. III, 2, 5. wogegen er Tuscul. II, 15, 35 den grösseren Reichthum der Griechischen Sprache eingesteht.

9. *fortunae iniuria.* Er meint den Tod seiner Tochter. Vgl. d. Einl. S. 19.

et gravi commota iniuria; cuius si maiorem aliquam levationem reperire potuissem, non ad hanc potissimum confugissem. Ea vero ipsa nulla ratione melius frui potui, quam si me non modo ad legendos libros, sed etiam ad totam philosophiam pertractandam dedissem. Omnes autem eius partes atque omnia membra tum facillime noscuntur, quum totae quaestiones scribendo explicantur. Est enim admirabilis quaedam continuatio seriesque rerum, ut alia ex alia nexa et omnes inter se aptae colligataeque videantur. Qui autem requirunt, quid quaque de re ipsi sentia- 5
mus, curiosius id faciunt quam necesse est. Non enim tam au- 10
ctores in disputando, quam rationis momenta quaerenda sunt. Quin etiam obest plerumque iis, qui discere volunt, auctoritas eorum, qui se docere profitentur: desinunt enim suum iudicium adhibere; id habent ratum, quod ab eo, quem probant, iudicatum vident. Nec vero probare soleo id, quod de Pythagoreis accepimus, quos ferunt, si quid affirmarent in disputando, quum ex iis quaereretur, quare ita esset, respondere solitos *Ipse dixit*: *ipse* autem erat Pythagoras. Tantum opinio praeiudicata poterat, ut etiam sine ratione valeret auctoritas. Qui autem admirantur 11
nos hanc potissimum disciplinam secutos, his quattuor Academicis libris satis responsum videtur. Nec vero desertarum relictarumque rerum patrocinium suscepimus: non enim hominum interitu sententiae quoque occidunt, sed lucem auctoris fortasse

totae quaestiones. Untersuchungen über philos. Materien in ihrem ganzen Umfange, vereinzelten, aphoristischen Betrachtungen entgegengesetzt.

alia ex alia: nicht distributiv, wie sonst meistens, sondern reciprok, ἐξ ἀλλήλων, wie unten c. 43 extr. Vgl. de Finn. IV, 17, 47: *nihil differre aliud ab alio.* de Legg. 1, 19, 52: *videtisne quanta series rerum sententiarumque sit, atque ut ex alio alia nectantur.* und mehr bei Drakenb. zu Liv. IV, 22, 5.

5. 10. *ipse dixit.* Schol. Aristoph. Nub. 196: παρὰ Πυθαγορείοις τὸ αὐτὸς ἔφα, τουτέστιν ὁ Πυθαγόρας. Der Ausdruck wurde später sprüchwörtlich gebraucht von dem unbedingten Auctoritätsglauben, dem *iurare in verba magistri.*

11. *quattuor Academicis libris.* Cicero hatte anfangs zwei Bücher akademischer Untersuchungen geschrieben, das eine Catulus, das andere Lucullus benannt, nach den beiden Hauptpersonen, denen der Vortrag in den Mund gelegt war. Nachher verwarf er diese, und schrieb statt ihrer vier Bücher. Von dieser zweiten Bearbeitung ist der Anfang des ersten Buches, von jener früheren aber das zweite Buch oder Lucullus vorhanden.

lucem auctoris. Auctor, von gleichem Stamme mit *aio* und *autumo*, ist ursprünglich, der etwas wirksam ausspricht, mit Versicherung, Bekräftigung, Gewährleistung, Vertretung des Ausgesprochenen gegen Andere. Aus dieser Grundbedeutung lassen alle verschiedenen Anwendungen des Wortes sich leicht erklären. *Auctor*

desiderant: ut haec in philosophia ratio contra omnia disserendi nullamque rem aperte iudicandi, profecta a Socrate, repetita ab Arcesila, confirmata a Carneade, usque ad nostram viguit aetatem; quam nunc propemodum orbam esse in ipsa Graecia intelligo. Quod non Academiae vitio, sed tarditate hominum arbitror contigisse. Nam si singulas disciplinas percipere magnum est, quanto maius omnes? quod facere iis necesse est, quibus propositum est veri reperiendi caussa et contra omnes philosophos et
12 pro omnibus dicere. Cuius rei tantae tamque difficilis facultatem consecutum esse me non profiteor: secutum esse prae me fero. Nec tamen fieri potest, ut, qui hac ratione philosophentur, ii nihil habeant quod sequantur. Dictum est omnino hac de re alio loco diligentius: sed, quia nimis indociles quidam tardique sunt, admonendi videntur saepius. Non enim sumus ii, quibus nihil verum esse videatur, sed ii, qui omnibus veris falsa quaedam adiuncta esse dicamus, tanta similitudine, ut in iis nulla insit certa iudicandi et assentiendi nota: ex quo exstitit illud, multa esse

einer Lehre ist also keinesweges bloss ihr erster Urheber, sondern ihr jedesmaliger Vertreter (wie z. B. Chrysippus *divinationis auctor* heisst, de Divin. II, 28, 61:) und *lux auctoris* ist das von einem tüchtigen Vertreter ausgehende Licht, wodurch die Lehre andern einleuchtend wird und Ansehen gewinnt. Ein solcher Vertreter fehlte seit Philo's Tode der Akademischen Schule. Daher klagt Cicero, dass sie *propemodum orba* sei.

profecta a Socrate. Sokrates galt als Vorgänger des Akademischen Skepticismus und der Polemik gegen den Dogmatismus der andern Schulen, wegen seines Ausspruches er wisse Nichts als eben dies, dass er Nichts wisse, und wegen der Dialektik die er anwandte, um Andere, die sich etwas zu wissen rühmten, ihres Nichtwissens zu überführen. — *Arcesilas*, aus Pitane in Aeolis, von 316—241, ging aber noch weiter als Sokrates. Denn, wie Cicero sagt Acad. I, 12, 45, *negabat esse quidquam quod sciri posset, ne illud quidem ipsum, quod Socrates sibi reliquisset: sic omnia latere in occulto.* — Ueber *Carneades* s. c. 2, 4.

veri reperiendi caussa. Allerdings war es ihnen um die Wahrheit zu thun, wenn sie auch am Ende nur zu dem Resultat gelangten, dass, in Ermangelung eines sicheren Kriteriums, ein sicheres und gewisses Wissen der Wahrheit unerreichbar sei, und man sich mit Wahrscheinlichkeit begnügen müsse. De Finn. II, 14, 43: *Quasi desperata cognitione certa id sequi volunt, quod veri simile videtur.* Acad. II. 3, 7: *nihil aliud agunt, nisi ut in utramque partem disputando eliciant aliquid, quod aut verum sit aut ad id quam proxime accedat.* Vgl. ib. 24, 76.

12. *alio loco.* Nämlich in den *Academicis.* Zum Folgenden vgl. auch de Offic. II, 2, 7.

iudicandi et assentiendi nota: ein Kriterium, wonach man sich beim Urtheilen richten und demgemäss für dies oder jenes entscheiden könne.

exstitit. Es hat sich daraus uns, den Akademikern, die Folgerung ergeben, wir haben diese Folgerung daraus gezogen. — Der Satz nun

probabilia, quae quamquam non perciperentur, tamen, quia visum quendam haberent insignem et illustrem, iis sapientis vita regeretur.

Sed iam, ut omni me invidia liberem, ponam in medio sen- 6
tentias philosophorum de natura deorum: quo quidem loco con- 13
vocandi omnes videntur, qui, quae sit earum vera, iudicent. Tum demum mihi procax Academia videbitur, si aut consenserint omnes, aut erit inventus aliquis, qui, quid verum sit invenerit. Itaque mihi libet exclamare, ut in Synephebis [est]:

aber, der diese Folgerung angeben soll, ist ungenau und nachlässig hingeworfen, so dass das wahre Gedankenverhältniss verdunkelt wird. Denn nicht das folgt aus dem Mangel eines sichern Kriteriums der Wahrheit, dass es viel Wahrscheinliches gebe, sondern nur dies, dass man sich mit dem Wahrscheinlichen begnügen müsse. Giebt es dessen Vieles, so ist das ein hinzukommender günstiger Umstand, der uns jenen Mangel weniger fühlbar machen kann, keinesweges aber aus ihm entspringt. Besser wäre schon: *esse tantum probabilia.*

Auch die Construction *quae — his sap. vita regeretur* ist nicht streng regelrecht. Correcter würde es sein, wenn C. geschrieben hätte, entweder *quae — — sapientis vitam regerent*, oder *quibus — — sapientis vita regeretur.* Jetzt, wo *quae quamquam* nur als gleichgeltend mit *et quamquam haec* zu nehmen ist, erwartete man vielmehr *his sapientis vitam regi*, sodass beide Glieder, *multa esse probabilia* und dieses durch *quae* (für *et haec*) mit jenem copulirte gleichmässig von *exstitit* abhingen. Doch ist dergleichen Unregelmässigkeit leicht zu erklären und zu entschuldigen.

perciperentur. Der Ausdruck bezeichnet, wie *comprehendere*, mit dem er häufig, namentlich im Lucullus, verbunden wird, die vollkommen gewisse und zweifellose Erkenntniss und Erfassung eines Gegenstandes, die *ἀσφαλὴς καὶ βεβαία καὶ ἀμετάθετος κατάληψις* der Stoiker.

visum, als Neutrum, bezeichnet die Vorstellung, *φαντασία*, nicht bloss sinnliche, wie c. 25, 70, sondern auch andere. Das Masculinum *visus* kommt in diesem Sinne nirgends vor, und scheint auch hier nicht die Vorstellung selbst, sondern den durch den Gegenstand angeregten Geistesact des Vorstellens oder die Einwirkung der Dinge auf den Geist, vermöge deren sie die Vorstellung in ihm bewirken, zu bezeichnen. Auch sonst ist *visus* = das Ansehn, die ins Auge fallende Erscheinung, z. B. Liv. VIII, 19: *augustior humano visu* = *humana specie.* Vgl. Ruhnken zu Vellei. II, 94, 2, u. unten c. 30, 85. *Insignis et illustris* heisst der *visus*, insofern er ein *visum insigne et illustre*, d. h. eine durch Klarheit und Deutlichkeit ausgezeichnete Vorstellung bewirkt.

6. 13. *omnes, qui — iudicent*, d. h. alle Solche, die ein bestimmtes Urtheil aussprechen: die Dogmatiker, im Gegensatz gegen die Akademiker, die sich eines bestimmten Urtheils enthalten: *nullam rem aperte iudicant*, §. 11.

in Synephebis [*est*]. Das Verbum fehlt in den Hdschr. *Synephebi* war der Titel einer fabula palliata des Caecilius Statius, eines etwas jüngeren Zeitgenossen des Plautus. Das Griechische Original war vom Menander. — Von den angeführten Versen sind die beiden ersten re-

Pró! deúm, populárium omnium, ómnium adolescentium
clámo, postulo, óbsecro, oro, plóro atque imploró fidem:
non levissima de re, ut quaeritur ille,
in civitate fieri facinora capitalia:
ab amico amante argentum accipere meretrix nevolt;
14 sed, ut *adsint, cognoscant, animadvertant*, quid de religione, pietate, sanctitate, caerimoniis, fide, iureiurando, quid de templis, delubris sacrificiisque sollemnibus, quid de ipsis auspiciis, quibus nos praesumus, existimandum sit. Haec enim omnia ad hanc de diis immortalibus quaestionem referenda sunt. Profecto eos ipsos, qui se aliquid certi habere arbitrantur, addubitare coget doctissimorum hominum de maxima re tanta dissensio.
15 Quod quum saepe alias, tum maxime animadverti, quum apud C. Cottam, familiarem meum, accurate sane et diligenter de diis immortalibus disputatum est. Nam quum feriis Latinis ad eum ipsius rogatu arcessituque venissem, offendi eum sedentem in exhedra et cum C. Velleio senatore disputantem, ad quem tum Epicurei primas ex nostris hominibus deferebant. Aderat etiam Q. Lucilius Balbus, qui tantos progressus habebat in Stoicis, ut cum excellentibus in eo genere Graecis compararetur. Tum, ut

gelrechte trochäische Tetrameter: dasselbe Mass haben ohne Zweifel auch die beiden andern gehabt; es ist aber hier, sei es durch Cicero selbst, sei es durch die Abschreiber, zerstört.

14. *auspiciis, quibus nos praesumus.* Cicero war seit dem J. d. St. 700, dem 54. seines Alters, in das Collegium der Augurn cooptirt. Es gab auch eine Schrift von ihm *de auguriis*, die vermuthlich nach den B. *de nat. deor.* u. *de Divin.* verfasst war. S. die Fragmente bei Orelli IV, 2 p. 478.

15. *feriis Latinis.* Das uralte Bundesfest der Latinischen Völker wurde, auch nachdem der Bund längst aufgehört hatte, alljährlich auf dem Albanischen Berge unter dem Vorsitz der Römischen Consuln begangen. Es war an keine bestimmte Zeit gebunden, sondern wurde von den Consuln jedesmal anberaumt (*feriae conceptivae*). Die Dauer war in Cicero's Zeit vier Tage, während welcher die öffentlichen Geschäfte ruhten, und Staatsmänner daher Musse hatten, sich auf ihren Landsitzen zu erholen.

exhedra, ein geräumiger, erhöhter Saal, dessen beide Enden in einen Halbkreis ausliefen mit einer an der Wand umherlaufenden Bank zum Sitzen, in dem man sich zur Unterhaltung versammelte. S. Mazois der Palast des Scaurus, übers. von Wüstemann. S. 119 und 126. — Die Bezeichnung der Interaspiration, die hier die Handschriften alle darbieten, ward in ähnlichen Zusammensetzungen, wie ἑξέσίη, ὑέπε u. dgl. von den Griechischen Grammatikern wohl nur dann angewandt, wenn es darauf ankam, eine zweifelhafte Etymologie kenntlich zu machen. Vgl. Lehrs de Aristarchi stud. Hom. p. 316. Die Lateinische Schreibung solcher Wörter ist schwankend und ungleich, worüber zu vgl. Schneider Elementarlehre I S. 192.

me Cotta vidit, Peropportune, inquit, venis: oritur enim mihi magna de re altercatio cum Velleio, cui pro tuo studio non est alienum te interesse. Atqui mihi quoque videor, inquam, venisse, 7
ut dicis, opportune. Tres enim trium disciplinarum principes 16
convenistis. M. Piso si adesset, nullius philosophiae, earum quidem, quae in honore sunt, vacaret locus. Tum Cotta, Si, inquit, liber Antiochi nostri, qui ab eo nuper ad hunc Balbum missus est, vera loquitur, nihil est quod Pisonem, familiarem tuum, desideres. Antiocho enim Stoici cum Peripateticis re concinere videntur, verbis discrepare: quo de libro, Balbe, velim scire quid sentias. Egone? inquit ille. Miror Antiochum, hominem in primis acutum, non vidisse, interesse plurimum inter Stoicos, qui honesta a commodis non nomine, sed genere toto disiungerent, et Peripateticos, qui honesta commiscerent cum commodis, ut ea inter se magnitudine et quasi gradibus, non genere differrent. Haec enim est non verborum parva, sed rerum

altercatio bezeichnet immer einen lebhaften, nicht ohne Leidenschaft geführten Wortwechsel.

7. 16. *M. Piso.* Gemeint ist *M. Pupius Piso Calpurnianus*, Adoptivsohn eines M. Pupius, Consul im J. 693, von Cicero öfters als ein praktisch untüchtiger und eitler Mann getadelt, anderswo jedoch wegen seiner Unbescholtenheit, Beredsamkeit und Gelehrsamkeit gerühmt. Er war der Peripatetischen Schule zugethan, und Cicero lässt ihn im 5. Buche *de Finibus* die Lehre dieser Schule über das höchste Gut, nach Antiochus' Auffassung, vortragen.

earum quidem quae in honore sunt. Dies waren damals nur die Epikureische, die Stoische und die Peripatetische: die Pythagoreische hatte zwar an *P. Nigidius Figulus* einen eifrigen und gelehrten Vertreter, fand aber sonst wenig Anklang. Von der Akademischen s. oben c. 5, 11.

Antiochi. S. zu c. 3, 6.

ad hunc B. missus. d. h. ihm zugeeignet.

re concinere, verbis discrepare. Vgl. de Legg. I, 21, 55: (*Zeno*) *quum decus quod antiqui summum bonum esse dixerant, solum bonum dicat, itemque dedecus quod illi summum malum, hic solum; divitias, valetudinem, pulchritudinem commodas res appellet, non bonas; paupertatem, debilitatem, dolorem incommodas, non malas: sentit idem quod Xenocrates, quod Aristoteles, loquitur alio modo. Ex hac autem non rerum sed verborum discordia controversia nata est de finibus etc.*

Egone? Ebenso unten III, 3, 8. Vgl. de Legg. I, 4, 14: *sed iam ordire explicare, quaeso, de iure civili quid sentias. Egone? summos fuisse in civitate viros etc.* wo Goerenz mehr Beispiele giebt. Vollständiger de Finn. III, 3, 11: *de quibus cupio scire quid sentias. Egone, quaeris, inquit, quid sentiam?*

non verborum parva, sed rerum permagna dissensio. Ueber diesen Streitpunkt, der hier nicht weiter erörtert werden kann, ist namentlich das dritte und vierte Buch *de Finibus* nachzulesen: besonders IV, 22 ff.

17 permagna dissensio. Verum hoc alias: nunc quod coepimus, si
videtur. Mihi vero, inquit Cotta, videtur. Sed ut hic qui inter-
venit, (me intuens,) ne ignoret quae res agatur: de natura age-
bamus deorum; quae quum mihi videretur perobscura, ut sem-
per videri solet, Epicuri ex Velleio sciscitabar sententiam. Quam-
obrem, inquit, Vellei, nisi molestum est, repete quae coeperas.
— Repetam vero, quamquam non mihi, sed tibi hic venit adiu-
tor. Ambo enim, inquit arridens, ab eodem Philone nihil scire
didicistis. Tum ego, Quid didicerimus, Cotta viderit: tu autem
nolo existimes, me adiutorem huic venisse, sed auditorem, et
quidem aequum, libero iudicio, nulla eiusmodi adstrictum ne-
cessitate, ut mihi, velim nolim, sit certa quaedam tuenda sententia.
8 Tum Velleius fidenter sane, ut solent isti, nihil tam verens
18 quam ne dubitare aliqua de re videretur, tamquam modo ex
deorum concilio et ex Epicuri intermundiis descendisset. Audite,
inquit, non futiles commenticiasque sententias, non opificem
aedificatoremque mundi, Platonis de Timaeo deum: nec anum

17. *Verum hoc alias.* „Non male subaudias *tractabimus*, etsi hoc ad libros de Finibus spectat, iam tum absolutos. Cicero enim, quum Balbo haec verba tribuit, mori tantum dialogico inservit, non facit quasi oblitus se non loqui ipsum.“ F. A. Wolf.

me intuens. „Παρεστήκει est: mit einem Blicke auf mich.“ Wolf. Aehnlich Acad. I, 1, 2: *iam pridem ad hunc ipsum* (*me autem dicebat*) *quaedam institui.* De Finn. V, 3, 7: *hoc, inquit, non poterit sic abire, quum hic adsit: me autem dicebat.* Isocrat. Panath. c. 85: σὺ μὲν πεποίησαι τοὺς λόγους (ἐμὲ λέγων) ὡς ἂν ἄριστ' ἀποδεχομένου μου τἀκείνου. Mehr dergl. s. zu Isaeus p. 207.

ab eodem Philone. Weil beide einen und denselben zum Lehrer gehabt: *eodem uterque magistro usi*, Ueber Philo s. zu c. 3, 6.

nihil scire didicistis. Weil nämlich der Akademiker sie gelehrt hatte, dass es überhaupt gar kein Wissen gebe. Wohl in Erinnerung an diese Stelle sagt auch Seneca epist. 88: *Academici novam induxerunt scientiam, nihil scire*: und Lactant. III, 14: *Haec* (*Academia*) *nihil docet, nisi ut scias te nihil scire.*

8. 18. *et ex Epicuri intermundiis.* Die Copula fügt eine speciellere Bezeichnung zu dem hervorgehenden allgemeinern Ausdruck *ex deorum concilio.* Denn in den *intermundiis* wohnten nach Epikur die Götter. Mit jenem Namen aber übersetzt Cicero hier und de Finn. II, 23, 75 wie auch nachher de Divin. II, 17, 40 das Griechische μεταξόσμια, d. h. τὰ μεταξὺ κόσμων διαστήματα (Diog. L. X. 89), die Zwischenräume zwischen den von ihm angenommenen unendlich vielen Welten. S. unten c. 20, 53.

Platonis de Timaeo deum. Timaeus aus Locri in Unteritalien, ein Pythagoreer, dessen Unterricht auch Plato genossen haben soll, nach Cic. de Republ. I. 10, 16. Plato lässt ihn in dem nach ihm benannten Dialog seine Ansichten über Gott und die Erschaffung der Welt vortragen: und dass in der That viel Pythagoreisches, was Timaeus wirklich gelehrt haben

fatidicam, Stoicorum *πρόνοιαν*, quam Latine licet providentiam dicere: neque vero mundum ipsum, animo et sensibus praeditum, rotundum, ardentem, volubilem deum, portenta et miracula non disserentium philosophorum, sed somniantium. Quibus 19
enim oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua construi a deo atque aedificari mundum facit? Quae molitio? quae ferramenta? qui vectes? quae machinae? qui ministri tanti muneris fuerunt? Quemadmodum autem obedire et parere voluntati architecti aër, ignis, aqua, terra potuerunt? Unde vero ortae illae quinque formae, ex quibus reliqua forman-

mag, in jenem Dialog enthalten sei, ist unleugbar. Daher hier *Pl. de Timaeo deum* s. v. als *de Timaeo acceptum*: „den Gott Plato's, den dieser vom T. hat.“ — Aehnlich ist *de* gebraucht fr. or. pro Tullio §. 46: *legem de XII tabulis*, de Republ. I, 18, 30: *illa de Iphigenia Achillis* (die Worte des Achill aus der Tragödie Iphigenia), Tuscul. III, 22, 53: *illa de Andromacha*, und häufig *audire de aliquo* (Acad. II, 4, 11. ad Attic. I, 11) für *ex aliquo*.

anum fatidicam. Den spöttischen Ausdruck hat C. ohne Zweifel bei Griechischen Vorgängern gefunden. Aus solchen wiederholt ihn auch Plutarch. de nobil. c. 13: *ἐκείνη ἡ ὑμετέρα πρόνοια, χρησμολόγος γραῦς*. Velleius entstellt übrigens die Meinung der Stoiker, wenn er die *Pronoea* als eine eigene Person behandelt, weswegen er denn auch unten II, 29, 73 vom Balbus zurechtgewiesen wird.

mundum ipsum. Die Welt hiess den Stoikern Gott, insofern sie dieselbe beseelt, von einem zwar nicht immateriellen, doch denkenden und wollenden Princip, dem feurigen Aether durchdrungen und belebt dachten, wie den menschlichen Leib von der Seele; was im zweiten Buche c. 8 ff. näher auseinandergesetzt wird. Vgl. zu c. 14, 37.

ardentem, wegen des eben erwähnten feurigen Aethers. *Ardor caelestis*, vgl. c. 14, 37. II, 15, 41. ib. 11, 30. 31. 12, 32.

19. *quibus enim oculis animi*. Velleius will der Einrede, dass dergleichen zwar nicht mit leiblichem, aber wohl mit geistigem Auge erkannt worden, zuvorkommen. Mit was für Geistesaugen? sagt er, weil er eben von diesen Geistesaugen nichts wissen will. Vgl. *mentis oculi*. de Orat. III, 41, 163. u. Orat. c. 29, 101. *pectoris oculi*. Ovid. Met. XV, 64. *ψυχῆς ὄμμα*. Ps. Arist. de mundo c. 1.

tanti muneris, d. h. *tanti operis*. Beide Ausdrücke verbindet C. Tusc. I, 28, 70: *moderator tanti operis et muneris*, und unten II, 35, 90: *architectum tanti operis tantique muneris*. Speciell wird *munus* von öffentlichen Bauten gesagt, wie Tempel oder Theater, die Einer auf seine Kosten zum allgemeinen Besten stiftete.

illae quinque formae. Plato im Timaeus p. 53 C ff. lässt die sog. vier Elemente aus geometrischer Gestaltung der formlosen Urmaterie entstehen, die Erde aus dem Cubus, das Wasser aus dem Ikosaëder, die Luft aus dem Oktaëder, das Feuer aus dem Tetraëder, zu denen dann noch ein fünftes aus dem Dodekaëder hinzukommt, über dessen Beschaffenheit er sich nicht deutlich erklärt, welches aber vielleicht nichts Anderes ist, als die von Späteren oft genannte *πέμπτη οὐσία*, *quinta natura* oder *quinta essentia* (Macrob. in Somn. Scip. I, 14, 20), d. h. der feinere, ätherische Stoff, aus wel-

tur, apte cadentes ad animum afficiendum pariendosque sensus? Longum est ad omnia; quae talia sunt, ut optata magis quam
20 inventa videantur. Sed illa palmaris, quod, qui non modo natum mundum introduxerit, sed etiam manu paene factum, is eum dixerit fore sempiternum. Hunc censes primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, id est naturae rationem, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? Quae est enim coagmentatio non dissolubilis? aut quid est, cuius principium aliquod sit, nihil sit extremum? Pronoea vero vestra si eadem est, Lucili, eadem requiro quae paullo ante, ministros, machinas,

chem, nach Aristoteles, die Himmelskörper bestanden, der das Ganze der Welt umfasste und durchdrang, Manchen auch als die Substanz der Seele galt. Dem Plato aber entsteht die Seele weder aus diesem Stoff, noch aus irgend einer Mischung und Verbindung der fünf Gestaltungen der Materie: und was Einige zur Erklärung der herkömmlichen Schreibung in unserem Text *ad animum efficiendum* vorgebracht haben, ist durchaus haltlos. Das richtige ist *afficiendum*. Denn Plato setzt p. 64 A — 68 C ausführlich auseinander, wie die verschiedenen Modificationen und Mischungen der Elemente geeignet werden, die Sinnesorgane und mittels dieser die Seele (*τὸ φρόνιμον* p. 64 B) zu afficiren und *sensus*, d. h. Empfindungen hervorzubringen. — *Sensus* nicht Sinne, sondern Empfindungen hier wie oft, vgl. Acad. I, 11, 40: *Zeno sensus esse censuit a quadam impulsione oblata extrinsecus.* — *Sensus parere* wie *dolorem parere*. de Fin. I, 15 extr. *Fastidium parere.* Plin. H. N. XIX, 8, 38.

longum est ad omnia. Die Auslassung von *dicere*, wie Tusc. III, 18, 40: *sed non necesse est nunc omnia.* Ib. IV, 20, 46: *expecto, quid ad ista.* scil. *dicturus sis.* und sonst öfter. — *ad aliquid dicere* gegen etwas sprechen. de Divin. II, 3, 8: *dicendum est mihi ad ea, quae a te dicta sunt.* Vgl. unten II, 1, 1.

20. *sed illa palmaris*: der Palme, d. h. des Siegspreises werth; ironisch, wie sich versteht. — Ob übrigens C. wirklich so geschrieben und dabei *sententia*, aus §. 18, oder *res*, wie Zumpt ad Verrin. p. 297 u. p. 700 meint, hinzugedacht habe, ist sehr zweifelhaft. Vielleicht schrieb er: *sed illud palmare est.*

physiologiam. Nicht was jetzt so genannt wird, sondern die Naturphilosophie. Vgl. de Divin. I, 41, 90: *naturae rationem, quam physiologiam Graeci appellant.* — Uebrigens erkennt Plato Timae. p. 41 A das Gesetz, dessen Unkunde Velleius ihm vorwirft, ausdrücklich an; aber er schreibt dem höchsten Gott, dem Weltschöpfer, die Macht zu, dem Geschaffenen dennoch ewige Fortdauer zu gewähren.

quid est — nihil sit extremum? Die Frage, einer Negation gleichgeltend, geht eigentlich nur auf das zweite *cuius nihil sit extremum*: das erste, *cuius principium aliquod sit*, giebt den Fall an, in welchem jene Frage stattfinde. Es könnte also auch geschrieben sein: *quid est, cuius, quum principium aliquod sit, nihil sit extremum?* Ueber diese ganze Art von Satzbildung s. unten zu c. 9, 23.

si eadem est. scil. *ac Platonicus deus.* Die herkömmliche Lesart: *Pronoea vero si vestra est* giebt keinen richtigen Sinn, hat aber freilich doch ihre Vertheidiger gefunden.

omnem totius operis designationem atque apparatum: sin alia
est, cur mortalem fecerit mundum, non, quemadmodum Plato-
nicus deus, sempiternum. Ab utroque autem sciscitor, cur 9
mundi aedificatores repente exstiterint, innumerabilia saecula 21
dormierint. Non enim, si mundus nullus erat, saecula non erant.
Saecula nunc dico non ea, quae dierum noctiumque numero an-
nuis cursibus conficiuntur; nam fateor, ea sine mundi conver-
sione effici non potuisse; sed fuit quaedam ab infinito tempore
aeternitas, quam nulla temporum circumscriptio metiebatur;
spatio tamen qualis ea fuerit intelligi non potest, quod ne in
cogitationem quidem cadit, ut fuerit tempus aliquod, nullum
quum tempus esset. Isto igitur tam immenso spatio, quaero, 22
Balbe, cur Pronoea vestra cessaverit. Laboremne fugiebat? At
iste nec attingit deum nec erat ullus, quum omnes naturae nu-
mini divino, caelum, ignes, terrae, maria parerent. Quid autem

mortalem mundum. Vgl. zu II, 46, 118.

9. 21. *Ab utroque*, d. h. *a te, Lucili, et a Platone.*

exstiterint: prodierint ad aedificandum.

nam fateor etc. Vgl. Plat. Timae. p. 37 E: *ἡμέρας γὰρ καὶ νύκτας καὶ μῆνας καὶ ἐνιαυτοὺς οὐκ ὄντας πρὶν οὐρανὸν γενέσθαι, τότε ἅμα ἐκείνῳ ξυνισταμένῳ τὴν γένεσιν αὐτῶν μηχανᾶται (ὁ δημιουργός). ταῦτα δὲ πάντα μέρη χρόνου. Saeculum* ist, nach Censorin d. die nat. c. 17, *spatium vitae humanae longissimum, partu et morte definitum.* Ursprünglich also Lebenszeit; später ein bestimmter Zeitraum von 100 oder 110 Jahren; aber auch ein langer Zeitraum überhaupt, ohne bestimmte Zahl von Jahren.

sed fuit — — intelligi non potest. Der, obgleich dem Verständigen unverkennbare, doch von Manchen verkannte Gedankenzusammenhang ist dieser: Es gab vor der Erschaffung der Welt und der Himmelskörper, eine anfangslose und durch keine Zeitabschnitte gemessene und abgetheilte Ewigkeit: doch von ihrer Dauer (eigentlich: wie sie an Dauer gewesen sei), kann man sich freilich gar keine Vorstellung machen. Denn vorstellen können wir uns nur die messbare und begrenzte Zeit: eine solche gab es aber nicht, ehe die Himmelskörper da waren, nach deren Bewegungen die Zeit gemessen und abgetheilt wird. Es ist also die Negation vor *potest* unentbehrlich. Dass vielleicht Jemand sich einbildet, er könne sich doch eine Vorstellung von der unbegrenzten Ewigkeit machen, kann uns nicht als Grund gelten, das *non* in diesem Contexte aufzugeben, obgleich es in den Hdschr. fehlt.

ut fuerit. Man sollte *fuisse* erwarten. Es ist aber kurzer Ausdruck für *ut fuisse intelligamus*, wie de Finn. I, 5, 14: *adduci vix possum, ut ea tibi non vera videantur*, für *ut ea tibi non vera esse credam.* de Legg. III, 15, 33: *ego in ista sum sententia, nihil ut fuerit in suffragiis voce melius*, für *ut fuisse putem.* Mehr dergl. s. bei Madvig zur obigen Stelle de Finn. u. Haase zu Reisigs Vorles. S. 557. Vgl. auch unten c. 24, 75 u. 33, 94.

erat, quod concupisceret deus mundum signis et luminibus, tamquam aedilis, ornare? Si ut deus ipse melius habitaret: antea videlicet tempore infinito in tenebris, tamquam in gurgustio, habitaverat. Post autem varietatene eum delectari putamus, qua caelum et terras exornatas videmus? Quae ista potest esse ob-
23 lectatio deo? quae si esset, non ea tamdiu carere potuisset. An haec, ut fere dicitis, hominum caussa a deo constituta sunt? Sapientiumne? Propter paucos igitur tanta est facta rerum molitio. An stultorum? At primum caussa non fuit, cur de improbis bene mereretur: deinde quid est assecutus? quum omnes stulti sint sine dubio miserrimi, maxime quod stulti sunt: miserius enim stultitia quid possumus dicere? deinde quod ita multa sunt incommoda in vita, ut ea sapientes commodorum compensatione leniant, stulti nec vitare venientia possint nec

22. *signis et luminibus.* Das zweite Wort dient gewissermassen zur Erklärung des ersten: denn *signa* sind hier die Gestirne, gleichsam Himmelslichter, wie unten c. 13, 35. Lucret. I, 1088: *atque ideo totum circumtremere aethera signis.* Besonders die Sternbilder des Thierkreises, wie II, 20, 52.

tamquam aedilis. Weil die Aedilen bei festlichen Gelegenheiten für die Verzierung der öffentlichen Plätze zu sorgen hatten. Dass auch Erleuchtung dazu gehöre, wird zwar sonst nicht ausdrücklich bezeugt, lässt sich aber auch ohne Zeugnisse wohl annehmen.

ut fere dicitis. Vgl. II, 53, 133. u. 62, 154.

23. *an stultorum?* Dieselben werden gleich nachher als *improbi* bezeichnet, weil die *improbitas* eben aus der *stultitia* oder *insipientia,* d. h. dem Mangel an richtiger Einsicht und an sittlicher Consequenz im Handeln entspringt, welche nur Eigenthum des Weisen ist. Nach den Stoikern giebt es kein Mittleres zwischen *sapientia* und *stultitia* (vgl. de Finn. IV, 9): da aber die Weisheit von gar Wenigen erreicht wird, so besteht die grosse Mehrheit der Menschen aus *stultis* oder *improbis.* — Zum folgenden *quum omnes stulti sint miserrimi* vgl. III, 32, 79.

ut ea sapientes etc. Der Folgesatz zu dem obigen *ita multa sunt incommoda* ist in Wahrheit nur der zweite der beiden durch *ut* angeknüpften Sätze, *stulti nec vitare venientia possint* etc., nicht aber der erste *sapientes ea commodorum comp. leniant,* der vielmehr eine Einräumung enthält, die nur deswegen eingeschoben ist, um durch den darin liegenden Gegensatz das Folgende, den eigentlichen Folgesatz, desto mehr hervorzuheben. Diesem Gedankenverhältniss gemäss hätte Cicero also schreiben können: *ita multa sunt incommoda in vita, ut, etsi* (oder *quum*) *ea sapientes — — leniant, stulti nec vitare venientia possint nec ferre praesentia.* Diese Eigenheit, dergleichen Einräumungen oder Annahmen, ohne entsprechende, d. h. sie als Einräumungen oder Annahmen bezeichnende Conjunction, demjenigen Satz, auf welchen es eigentlich ankommt, einfach vorauszuschicken, ist in beiden alten Sprachen sehr häufig, und Beispiele derselben sind in diesen Büchern ausser dem oben angemerkten c. 8, 20 noch I, 26, 74. 31, 86. II, 34, 87. III, 13, 32. Vgl. Hand. Tur-

ferre praesentia. Qui vero mundum ipsum animantem sapien- 10
temque esse dixerunt, nullo modo viderunt, animi natura et in-
telligentia in quam figuram cadere posset: de quo dicam equidem
paullo post. Nunc autem hactenus: admirabor eorum tarditatem, 24
qui animantem, immortalem et eundem beatum, rotundum esse
velint, quod ea forma ullam neget esse pulchriorem Plato. At
mihi vel cylindri vel quadrati vel coni vel pyramidis videtur esse
formosior. Quae vero vita tribuitur isti rotundo deo? Nempe
ut ea celeritate contorqueatur, cui par nulla ne cogitari quidem
possit, in qua non video ubinam mens constans et vita beata
possit insistere. Quodque in nostro corpore, si minima ex parte

sellin. I, p. 349. Matthiae, verm. Schr. p. 52. Griechische, wo aber dann die beiden Sätze durch μέν u. δέ gegenübergestellt werden, s. zu Isaeus p. 195.

10. *animi natura et intelligentia,* nach der wahrscheinlichsten Verbesserung der in den Hdschr. verdorbenen Stelle. Das speciellere und bestimmtere wird dem allgemeineren und unbestimmteren durch die Copula angefügt. — Dass die Epikureer sich Intelligenz nur mit menschlicher Gestalt verbunden denken konnten, werden wir unten sehen, c. 18, 48.

24. *Nunc autem hactenus.* Das Adverb. ist schwerlich mit *admirabor* zu verbinden, was keinen rechten Sinn geben würde, sondern elliptisch zu erklären, so dass ein Verbum hinzugedacht wird, etwa *dicam.* Jetzt will ich nur soweit reden, d. h. nicht mehr als dies noch sagen.

admirabor: ich will meine Verwunderung aussprechen.

rotundum. Nur dies ist das Prädicat; die drei vorhergehenden Adjective dienen zur attributiven Bestimmung des aus dem vorhergehenden Satz bekannten Subjectes *mundum.* Dass die als beseelt, unsterblich und dazu noch selig gedachte Welt von runder Gestalt sein solle, kommt dem Epikureer ganz besonders ungereimt vor. Warum unter jenen attributiven Bestimmungen das *beatum* durch das vorangeschickte *et eundem* besonders hervorgehoben sei, wird aus dem gleich folgenden klar. Denn mit der angeblichen Seligkeit steht des runden Gottes Umdrehung im schneidendsten Widerspruch.

Plato. Im Timaeus p. 33 B. Ebenso hatte früher schon Pythagoras geurtheilt, nach Diog. Laert. VIII, 105.

ea celeritate contorqueatur. Man muss sich der alten Vorstellung erinnern, wonach die Erde stille steht, das ganze übrige Weltgebäude sich täglich um sie herum dreht.

Quodque. Die Conjunction *que* macht sehr häufig den Uebergang zu etwas Neuem, von dem, was vorherging, ganz Verschiedenen, so dass statt ihrer auch *porro, deinde, iam vero* oder dergl. hätte stehen können. Beispiele, die hier zu viel Raum kosten würden, geben Goerenz zu de Legg. p. 47 u. Madvig zu de Finn. p. 476. — Im Vorhergehenden war von der Umdrehung der Welt die Rede; jetzt wird zur Erde übergegangen, die sich nicht umdreht, dafür aber von Frost und Hitze leidet. Der Zusammenhang des Raisonnements ist kürzlich dieser: Die Erde, als ein Theil der Welt, ist auch ein Theil Gottes; nun leidet aber die Erde theils an Frost, theils an Hitze: folglich auch Gott. Wie aber Frost und Hitze zu leiden dem Menschen sehr unangenehm ist, so ist nicht zu

sic afficiatur, molestum sit, cur hoc idem non habeatur molestum in deo? Terra enim profecto, quoniam mundi pars est, pars est etiam dei. Atqui terrae maximas regiones inhabitabiles atque incultas videmus, quod pars earum appulsu solis exarserit, pars obriguerit nive pruinaque, longinquo solis abscessu: quae, si mundus est deus, quoniam mundi partes sunt, dei membra partim ardentia partim refrigerata dicenda sunt.

25 Atque haec quidem vestra, Lucili; qualia vero [cetera] sint, ab ultimo repetam superiorum. Thales enim Milesius, qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret. Si dii possunt esse sine sensu et mente, cur aquae [mentem, menti autem cur aquam] adiunxit, si ipsa mens constare potest vacans corpore? Anaximandri autem opinio est, nativos esse deos, longis

bezweifeln, dass es nicht auch Gott unangenehm sei: was denn mit der Seligkeit Gottes sich nicht wohl verträgt.

sic afficiatur — für das *significetur* der Handschr., was man vergebens zu erklären gesucht hat — deutet auf die gleich nachher anzugebenden Affectionen von Frost und Hitze.

quae, si mundus est deus. Richtiger würden die Satzglieder so gestellt sein, *quae quoniam partes mundi sunt, si mundus est deus* etc. Doch sind dergleichen Nachlässigkeiten wohl zu entschuldigen.

25. *deum autem eam mentem etc.* Das klingt als ob Thales schon, gleich dem Anaxagoras (c. 11, 26), ein geistiges, schöpferisches Urwesen neben der Materie angenommen habe, was ohne Zweifel falsch ist. Thales nahm als Urwesen ein Flüssiges an, welches er ὕδωρ nannte, aber nicht leblos, sondern lebendig, mit einer δύναμις κινητική versehen dachte: Geist und Materie zugleich und in Eins. Jene δύναμις κινητική nennt Stobaeus Ecl. phys. I p. 56 göttlich: ob Thales selbst sie so genannt, ist ungewiss.

Si dii possunt esse etc. Die Einwendungen des V. treffen in der That nicht jene von ihm selbst dem Th. zugeschriebene Ansicht, sondern nur jene innige Vereinigung von Geist und Materie in dem Urwesen, so dass wir in der voraufgehenden Relation der Ansicht wohl nur eine, vielleicht von Cicero verschuldete Ungenauigkeit des Ausdrucks, wodurch der wahre Sinn entstellt wird, anzunehmen haben. — Ein Vertheidiger des Thales konnte übrigens entgegnen, dass die beiden Voraussetzungen, worauf jene Einwendungen beruhen, nämlich Möglichkeit göttlicher Wesen ohne Empfindung und Geist, also rein materiell, und Möglichkeit von Geist ohne materielles Substrat, also ganz körperlos, nur willkürlich angenommen und ganz unerweislich seien.

Anaximander, Landsmann und jüngerer Zeitgenosse des Thales.

nativos esse deos, d. h. die Götter seien nicht von jeher dagewesen, sondern im Laufe der Weltentwickelung erst entstanden. — Als das Urwesen nahm An. eine, keinem der sog. vier Elemente gleichende Urmaterie an, πυρὸς μὲν πυκνότερον, ἀέρος δὲ λεπτότερον, die er als ἄπειρον bezeichnete, und aus der sich, vermöge der ihm einwohnenden lebendigen Kraft, Alles entwickelt habe. Vgl. Schwegler zu Arist. Metaph. XII, 2, 5 p. 239.

intervallis orientes occidentesque, eosque innumerabiles esse mundos. Sed nos deum, nisi sempiternum, intelligere qui possumus? Post Anaximenes aëra deum statuit, eumque gigni es- 26
seque immensum et infinitum et semper in motu: quasi aut aër sine ulla forma deus esse possit, quum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie esse deceat; aut non omne, quod ortum sit, mortalitas consequatur. Inde Anaxagoras, qui 11
accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium rerum descriptionem et motum mentis infinitae vi ac ratione designari et confici voluit: in quo non vidit, neque motum sensui iunctum et continentem in infinito ullum esse posse, neque sensum

innumerabiles mundos. Damit scheinen nicht blos die Gestirne gemeint zu sein, die, wie wir wissen, A. allerdings auch für Götter erklärte, sondern ganze Welten, ähnlich den unserigen. Vgl. Schleiermacher in den Abh. der Berl. Akad. der W. 1811. S. 117.

26. *Anaximenes*, ebenfalls aus Milet, wie Thales und Anaximander, dessen Schüler er gewesen sein soll.

aëra. A. nahm ein luftförmiges Urwesen an, welches er übrigens ebensowenig wie Thales das Wasser, Anaximander das *ἄπειρον*, als blosse, leblose Materie, sondern als erfüllt mit lebendiger Kraft dachte. Dass er es Gott genannt, sagt auch Stobaeus I p. 56.

eumque gigni. Dass A. das luftförmige Urwesen nicht für ein uranfängliches, sondern für ein gewordenes erklärt habe, ist ohne Zweifel ein Irrthum, der sich weder entschuldigen noch begreifen lasst.

11. *Anaxagoras* aus Klazomenae, geb. 500 v. Chr. lebte und lehrte geraume Zeit zu Athen. Ob er mit Recht von C. und Andern Schüler des Vorherg. genannt werde, ist sehr zweifelhaft.

primus — voluit. A. war der Erste, der sich zur Idee des reinen, körperlosen Geistes erhob, den er *νοῦς* nannte, und als bewegendes und ordnendes Princip der leblosen Materie entgegensetzte.

descriptionem et motum. Vgl. Aristot. Phys. Ausc. VIII, 1: *φησὶ γὰρ (ὁ Ἀν.) ὁμοῦ πάντων ὄντων καὶ ἠρεμούντων τὸν ἄπειρον χρόνον, κίνησιν ἐμποιῆσαι τὸν νοῦν καὶ διακρῖναι.*

motum sensui iunctum et continentem: „eine mit Empfindung und Bewusstsein (denn *sensus* vereinigt beide Begriffe in sich) verbundene und zusammenhängende bewegende Thätigkeit.“ Dass die Thätigkeit des Geistes mit Empfindung und Bewusstsein verbunden sei, folgt, ohne ausdrücklich gesagt zu sein, daraus, dass ihm *ratio*, Vernunft, zugeschrieben ist. Nach Epikur ist nun aber weder solche auf die Materie einwirkende und sie bewegende Thätigkeit eines Unendlichen, Körperlosen möglich, weil nur Körper auf Körper einwirken kann, noch überhaupt Empfindung, weil auch diese nur durch Einwirkung von Körper auf Körper entsteht. So scheinen die folgenden Worte zu erklären: *neque sensum omnino, quo non ipsa natura pulsa sentiret.* Eine Empfindung, will C. sagen, wie man sie bei dem unendlichen körperlosen Geist würde annehmen müssen, dass er nämlich empfinde, ohne dass doch sein Wesen einen Eindruck von Aussen empfinge (*naturâ non pulsâ*) ist undenkbar. Für *ipsa* ist aber wohl *ipsius* zu lesen.

omnino, quo non ipsa natura pulsa sentiret. Deinde si mentem
istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius, ex quo
illud animal nominetur. Quid autem interius mente? Cingatur
27 igitur corpore externo. Quod quoniam non placet, aperta sim-
plexque mens, nulla re adiuncta qua sentire possit, fugere intel-
ligentiae nostrae vim et notionem videtur. Crotoniates autem
Alcmaeo, qui soli et lunae reliquisque sideribus animoque prae-
terea divinitatem dedit, non sensit, sese mortalibus rebus im-
mortalitatem dare. Nam Pythagoras, qui censuit, animum esse
per naturam rerum omnem intentum et commeantem, ex quo
nostri animi carperentur, non vidit distractione humanorum
animorum discerpi et lacerari deum, et, quum miseri animi es-
sent, quod plerisque contingeret, tum dei partem esse miseram:
28 quod fieri non potest. Cur autem quidquam ignoraret animus
hominis, si esset deus? Quomodo porro deus iste, si nihil es-
set nisi animus, aut infixus aut infusus esset in mundo? Tum

si mentem quasi animal —. Zum Wesen des *animal* gehört dem Epikurcer nothwendig zweierlei, ein Inneres, die *anima*, wonach es eben *animal* heisst, und ein Aeusseres, der Leib. Ist nun der Geist des A. ein *animal*, so muss er auch eben so beschaffen sein, und folglich, da der eigentlich sogenannte Geist nur das Innere sein kann, muss man ihn mit einem Aeussern, einem umgebenden Leibe verbunden denken.

27. *Quod quoniam non placet*, scil. *Anaxagorae*.

aperta, d. h. *nullo corpore cincta*. — Ebendies sagt das Folgende *nulla re adiuncta, qua sentire possit*, weil nach Epikur Empfindung nur vermittels des Leibes möglich ist.

intelligentiae nostrae vim et notionem: es geht dies über das Vermögen und die Fassungskraft unseres Verstandes. Das allgemeine *intelligentiae vim* wird durch das folg. *notionem* näher bestimmt: unser Begreifen.

Alcmaeon aus Kroton, ein jüngerer Zeitgenosse des Pythagoras, zu dessen Schule er von Einigen gerechnet wird. Von seinen Ansichten ist wenig bekannt: ob er blos die Gestirne für Götter erklärt oder ausser ihnen noch andere göttliche Wesen angenommen, lässt sich nicht ermitteln.

Pythagoras aus Samos lebte und lehrte in Unteritalien, und starb zu Kroton hochbejahrt im J. 497.

animum — commeantem, d. h. eine Alles durchdringende und belebende Weltseele: *πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου διῆκον ψυχῆς τρόπον*, Sext. Empir. adv. Math. IX, 127, nicht immateriell, sondern ein feinster, feuriger Aether. Dass Pythag. diese Weltseele Gott genannt habe, sagt zwar C. nicht ausdrücklich: es verstand sich aber in diesem Zusammenhange von selbst, und man hat deswegen nicht nöthig *deum*, etwa vor *animum*, einzurücken.

ex quo nostri animi carperentur. Diog. L. VIII, 28: *εἶναι δὲ τὴν ψυχὴν ἀπόσπασμα αἰθέρος*. Cic. Cat. mai. 21, 78: *Pythagoras Pythagoreique numquam dubitarunt, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus.*

28 *nihil nisi animus*, d. h. gänzlich körperlos u. immateriell. Wenn aber die Weltseele ein feuriger Ae-

Xenophanes, qui mente adiuncta omne praeterea, quod esset infinitum, deum voluit esse, de ipsa mente item reprehenditur, ut ceteri; de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque coniunctum potest esse. Nam Parmenides quidem commenticium quiddam coronae similitudine efficit: Stephanen appellat, continente ardore lucis orbem, qui cingat caelum; quem appellat deum: in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest: multaque eiusdem monstra; quippe qui bellum,

ther war, so war sie ja auch nicht immateriell, und das hier vorgetragene Bedenken des Velleius wäre also grundlos.

Xenophanes, aus Kolophon gebürtig, aber verbannt und in die Phokaische Colonie Elea in Unteritalien eingewandert, Zeitgenosse der Perserkriege und Stifter der Eleatischen Schule.

mente adiuncta omne praeterea — Die Worte können schwerlich anders verstanden werden, als dass Xen. den Geist und das unbegrenzte All unterschieden, doch aber beides mit einander verbunden gedacht und das so Verbundene Gott genannt habe. Das ist aber entschieden verkehrt und dem, was wir anderswoher über Xen. wissen, widersprechend. Gott war ihm das Eine, ewig Seiende, Unwandelbare, allem Werdenden und Veränderlichen zu Grunde liegende, über den Prädicaten und Gegensätzen von Begrenztheit und Unbegrenztheit, Geist und Materie erhabene Urwesen, dem er aber Empfindung, Bewusstsein, Denken zuschrieb.

item ut ceteri, nämlich wie *Thales* (c. 10, 25) und *Anaxagoras* (c. 11, 26).

neque sentiens neque coniunctum. Was unendlich ist, kann nicht von Etwas ausser ihm angeregt werden, also auch nicht empfinden (s. zu §. 26), noch mit Etwas verbunden sein, weil ausser ihm selbst nichts ist.

Parmenides aus Elea, Schüler des Xenophanes, entfernte sich von diesem darin, dass er den Begriff des ewigen Urwesens und den Begriff der die Erscheinungswelt hervorbringenden Gottheit auseinander hielt und diese als ein Gewordenes fasste.

coronae similitudine s. v. als *forma coronae simili*, von kreisförmiger Gestaltung. Der Genitiv ist gleich einem Adjectiv, und der durch ihn attributivisch bestimmte Ablativ ist der sog. *abl. qualitatis*, ganz wie z. B. *clavus digiti pollicis magnitudine.* Caes. B. G. III, 13. — In der aus dem Urwesen gewordenen Welt nahm P. eine Anzahl von mehreren concentrischen Sphären an, die er *στεφάνας* nannte: *τὴν δὲ μεσαιτάτην ἁπάσαις τοκέα καὶ κληδοῦχον ἐπονομάζει, δίκην τε καὶ ἀνάγκην.* Stobae. Ecl. I p. 482. womit der von Simplicius Phys. f. 9 a. erhaltene Vers aus dem Lehrgedicht des P. zu vergl.: *ἐν δὲ μέσῳ τούτων δαίμων, ἣ πάντα κυβερνᾷ.* Wenn Cicero dafür die äusserste umgebende Sphäre nennt, so beruht dies wohl auf einer Verwechselung mit Stoischen Ansichten, worüber c. 14, 37. vgl. Somn. Scip. c. 4.

continente ardore, d. h. *continuo, perpetuo.* Vgl. Curt. VII, 20, 2: *continenti incendio cuncta torrentur.* — *lucis orbem* s. v. a. *orbem lucidum.*

monstra von abenteuerlichen Ansichten, Absurditäten auch III, 17, 44, wie *portenta* I, 8, 18. 16, 43 u. III, 38, 91.

qui discordiam, qui cupiditatem ceteraque generis eiusdem ad deum revocet, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur: eademque de sideribus; quae, reprehensa iam in alio.
12 in hoc omittantur. Empedocles autem, multa alia peccans, in
29 deorum opinione turpissime labitur. Quattuor enim naturas, ex quibus omnia constare censet, divinas esse vult, quas et nasci et exstingui perspicuum est, et sensu omni carere. Nec vero Protagoras, qui sese negat omnino de diis habere quod liqueat, sint, non sint, qualesve sint, quidquam videtur de natura deorum suspicari. Quid? Democritus, qui tum imagines earumque circuitus in deorum numero refert, tum illam naturam, quae imagines fundat ac mittat, tum scientiam intelligentiamque nostram, nonne in maximo errore versatur? Quum idem omnino, quia nihil semper suo statu maneat, neget esse quidquam sempiter-

ad deum revocet: auf die Gottheit zurückführt, d. h. als Aeusserungen und Wirkungen der Gottheit darstellt. Parm. hat in seiner poetischen Sprache die anziehenden und abstossenden Kräfte unter den Namen *πόλεμος, νεῖκος, στάσις, ἔρως* u. dgl. behandelt, wovon sich in den Fragmenten noch Andeutungen finden.

iam in alio: näml. *in Alcmaeone*, §. 27.

12. 29. *Empedocles* aus Agrigent, um die Mitte des 5. Jahrh., trug seine naturphilosophischen Ansichten ebenso wie Xenophanes und Parmenides in einem Lehrgedichte vor, von welchem manche nicht unbedeutende Bruchstücke erhalten sind.

in deorum opinione für *in opinione de diis*, wie unten *nullam opinionem eius*. So *coniectura provinciae* Verr. III, 52, 121. *dubitatio iuris* pr. Caecin. c. 4. *oratio falsae legationis* u. dgl. mehr bei Heinrich ad. Cic. fr. or. pr. Flacc. p. 94 u. Haase zu Reisigs Vorles. S. 650.

quattuor enim naturis. Gemeint sind die sog. vier Elemente, die Empedokles personificirte, sie als beseelt und handelnd darstellte und mit mythologischen Götternamen bezeichnete, die ihm aber weder die einzigen noch die höchsten Götter waren.

Protagoras aus Abdera, Zeitgenosse des Sokrates, war einer der ausgezeichnetsten unter den sog. Sophisten, die zu jener Zeit, als Lehrer der Wissenschaft umherreisend, ihren Unterricht für Geld feil boten. Er behauptete, dass es überall keine objectiv sichere Erkenntniss, keine allgemein gültige Wahrheit für den Menschen gebe, sondern nur subjective Vorstellungen und Ansichten; und in diesem Sinne sprach er denn auch über den Glauben an Götter. Vgl. c. 23, 63.

Democritus, ebenfalls aus Abdera, etwas jüngerer Zeitgenosse des Vorigen. Ueber seine hier berührten Lehren s. das Nähere zu c. 43, 120.

imagines earumque circuitus für *imagines circumeuntes*: eine allerdings befremdliche Hendiadys, aber wohl absichtlich gewählt, um durch den wunderlichen Ausdruck die Wunderlichkeit der Sache noch greller hervorzuheben. Ebenso absichtlich nachher *scientiam intelligentiam nostram*, abstr. pr. concr. für *animum nostrum scientem et intelligentem*.

num: nonne deum omnino ita tollit, ut nullam opinionem eius reliquam faciat? Quid? aër, quo Diogenes Apolloniates utitur deo, quem sensum habere potest aut quam formam dei? Iam 30 de Platonis inconstantia longum est dicere: qui in Timaeo patrem huius mundi nominari neget posse, in legum autem libris, quid sit omnino deus, anquiri oportere non censeat. Quod vero sine corpore ullo deum vult esse, ut Graeci dicunt ἀσώματον, id quale esse possit intelligi non potest: careat enim sensu necesse est, careat etiam prudentia, careat voluptate: quae omnia una cum deorum notione comprehendimus. Idem et in Timaeo dicit et in legibus, et mundum deum esse et caelum et astra et terram et animos et eos, quos maiorum institutis accepimus; quae et per se sunt falsa perspicue et inter sese vehementer repugnantia. Atque etiam Xenophon paucioribus verbis eadem 31

Diogenes Apolloniates, aus der Kretischen Stadt Apollonia, Zeitgenosse des Anaxagoras. — Das luftförmige Urwesen, das er mit Anaximenes (c. 10, 26) annahm, war ihm nicht blos mit lebendiger Kraft erfüllt, sondern auch *compos divinae rationis* (Augustin. de civ. d. VIII, 2).

30. *Platonis inconstantia.* Diese Inconsequenz kann offenbar nicht in den beiden Aeusserungen bestehen sollen, die der folgende Relativsatz enthält: denn diese passen ja ganz gut zu einander: sondern in den trotz jener Aeusserungen dennoch anderswo vorgetragenen positiven Ansichten, die nachher erwähnt werden. Diesem Gedankenverhältniss gemäss hatte Cicero nun aber auch die Sätze, in denen er diese Ansichten erwähnt, ebenfalls von dem Relativ *qui* abhängig machen, den vorhergehenden aber durch *tamen* entgegensetzen sollen: also *qui in Timaeo* (od. auch *qui, quum in Tim.*) — — *censeat, alibi tamen sine corp. etc.*

in Timaeo nominari neget posse. Plat. Tim. p. 28 C. und Cicero's Uebersetzung des Tim. c. 2.

in legum libris. Nämlich VII, c. 22 p. 821 A. Der Tadler hat übrigens Plato's wahre Meinung entweder absichtlich oder aus Flüchtigkeit verkannt.

ἀσώματον. Plato selbst bedient sich im Timaeus dieses Ausdruckes nicht, obgleich er ihn anderswo gebraucht. Der entsprechende Lateinische *incorporeus* ist dem Cicero noch fremd. Vgl. Gell. V, 15, 1.

careat etiam prudentia: insofern nämlich diese nur das Ergebniss der Erfahrung, Erfahrung aber nur das Ergebniss sinnlicher Wahrnehmungen sein kann, dergleichen bei einem unkörperlichen Wesen unmöglich sind.

mundum deum esse. Timae. p. 34 B. 68 E. 92 C. Der Gott in der Welt, weswegen sie auch selbst Gott heisst, ist die von dem höchsten Gott, dem Demiurgen, ihr eingegebene Weltseele. Vgl. zu 14, 37.

caelum, astra, terram. Legg. VII, 22 p. 821 u. X, 8 p. 896 f. Auch diese sind göttliche Wesen nur weil die göttliche Weltseele ihnen inwohnt.

animos. Die Seele nennt Plato nicht Gott, sondern nur göttlich, insofern auch ihr etwas von der göttlichen Weltseele zugemischt ist. Timae. p. 41 C.

quos maiorum inst. acc. Timae. p. 40 D fg. Plato liess die Götter des Volksglaubens, da er ihre Exi-

fere peccat: facit enim in iis, quae a Socrate dicta retulit, Socratem disputantem, formam dei quaeri non oportere: eundemque et solem et animum deum dicere: et modo unum, tum autem plures deos; quae sunt iisdem in erratis fere, quibus ea quae
13 de Platone diximus. Atque etiam Antisthenes in eo libro, qui
32 physicus inscribitur, populares deos multos, naturalem unum esse dicens, tollit vim et naturam deorum. Nec multo secus Speusippus, Platonem avunculum subsequens, et vim quandam dicens, qua omnia regantur, eamque animalem, evellere ex ani-
33 mis conatur cognitionem deorum. Aristotelesque in tertio de philosophia libro multa turbat, a magistro Platone non dissentiens. Modo enim menti tribuit omnem divinitatem: modo mundum ipsum deum dicit esse: modo alium quendam praeficit

stenz zu leugnen keinen Grund hatte, als Geschöpfe und Diener des höchsten Gottes gelten.

31. *formam dei quaeri n. o.* Xenophon Memor. IV, 3, 13.

solem et animum deum. Die Sonne wird in den Memorabilien nirgends Gott genannt: von der Seele heisst es nur l. l. *τοῦ θείου μετέχει.*

modo unum, tum autem plures. Freilich gebraucht Xen. bald den Plural *οἱ θεοί*, bald den Singular *ὁ θεός, τὸ θεῖον*, auch *τὸ δαιμόνιον*: aber diesen Numerus nur, wie alle andern Schriftsteller auch, wenn er die Gottheit im Allgemeinen, nicht diesen oder jenen bestimmten Gott meint. Ausdrückliche Bezeichnung Eines Weltschöpfers, von dem auch die andern Götter geschaffen, findet sich nur IV, 3, 13 in einer Stelle, die nicht ohne Grund für eine, wenn gleich alte, Interpolation gehalten wird.

13. 32. *Antisthenes* aus Athen, Zuhörer des Socrates, Stifter der cynischen Schule.

unum naturalem, d. h. Einen Gott als Schöpfer oder Werkmeister der Welt, aber diesem untergeordnet die Götter des Volksglaubens.

tollit vim et nat. d. Ein ganz unbegründetes Urtheil.

Speusippus, ebenfalls aus Athen und Nachfolger seines Oheims Plato in der Akademie.

vim quandam — eamque animalem. Eine animalische d. h. lebendige Kraft, eine Weltseele. Aus Stobae. Ecl. I p. 58 vgl. mit Arist. Metaph. XII, 7, §. 19 p. 1072 lernen wir, dass er diese *νοῦς* genannt, aber die höchste intellectuelle und moralische Vollkommenheit noch nicht ihr, sondern erst einer späteren Entwickelungsstufe zugeschrieben habe. Näheres über seine Ansichten ist nicht bekannt, und es ist also auch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob das *qua omnia regantur* wirklich in seinem Sinne gesagt ist.

33. *in tertio de phil. libro.* Diese Schrift ist nicht vorhanden. Die Meinung Einiger, dass darunter das zu verstehen sei, was wir jetzt als zwölftes Buch der Metaphysik lesen, ist schwerlich richtig.

menti. Nämlich der höchsten Intelligenz, dem reinen, körperlosen Geiste, *νοῦς*. Metaph. XII, 6. 7. 9.

mundum ipsum deum esse. Dass die Welt Gott sei, steht nirgends bei Aristoteles: wohl aber nennt er den Himmel *ἐθάνατον τι καὶ θεῖον*. De Caelo II, 1. 3.

quendam alium. Wahrscheinlich ist das von Aristot. Meteor. I, 3. de Caelo II, 4 sogenannte *πρῶτον στοιχεῖον, πρῶτον τῶν σωμάτων*

mundo, eique eas partes tribuit, ut replicatione quadam mundi motum regat atque tueatur; tum caeli ardorem deum dicit esse, non intelligens caelum mundi esse partem, quem alio loco ipse designarit deum. Quomodo autem caeli divinus ille sensus in celeritate tanta conservari potest? ubi deinde illi tot dii, si numeramus etiam caelum deum? Quum autem sine corpore idem vult esse deum, omni illum sensu privat et prudentia. Quo porro modo mundum movere, carens corpore, aut quomodo, semper se movens, esse quietus et beatus potest? Nec vero eius condi- 34
scipulus Xenocrates in hoc genere prudentior; in cuius libris, qui sunt de natura deorum, nulla species divina describitur. Deos enim octo esse dicit: quinque eos, qui in stellis vagis nominantur; unum, qui ex omnibus sideribus, quae infixa caelo sunt, ex dispersis quasi membris simplex sit putandus deus: septi-

gemeint, eine *οὐσία σώματος ἄλλη παρὰ τὰς ἐνταῦθα* (d. h. *ἐν τῇ γῇ*) *συστάσεις θειοτέρα καὶ προτέρα* (de Cael. I, 2), die oben zu c. 8, 19 bespr. *quinta natura,* welche den Weltraum oberhalb des Mondes einnimmt, und aus welcher auch die Gestirne und deren Sphaeren gebildet sind. Diesem edleren, göttlichen Stoff ist eine kreisförmige Bewegung eigen, woraus sich die Umdrehung des Himmels und der Gestirne erklärt: und diese Bewegung ist es, die hier durch *replicatio,* in sich selbst zurückkehrende Bewegung, bezeichnet wird. Vgl. übrigens Stob. Ecl. phys. I p. 64 u. bes. Plut. plac. phil. I, 7.

caeli ardorem. Nichts als ein anderer Name für die eben besprochene Materie, die Arist. selbst de Caelo I, 3 für den von Andern sogenannten Aether erklärt. Ueber jenen Ausdruck s. zu c. 8, 18.

illi tot dii. Da im Vorhergehenden nichts ist, worauf dies bezogen werden könnte, so muss eine Lücke angenommen werden. Wahrscheinlich war vor *Quomodo* von den Gestirnen die Rede, die, als aus einem göttlichen Stoffe gebildet, auch selbst göttlich (*θεῖα, δαιμόνια*) heissen durften. Vgl. Stob. Ecl. phys. I p. 486, wo sie ebenfalls *θεοί* genannt werden.

semper se movens. Nach Aristoteles ist der höchste Gott selbst unbewegt, aber die Ursache der Bewegung der Welt. Dem Epikureer war wohl ein Bewegendes, das doch selbst unbewegt sei, nicht recht denkbar; daher sagt er *se movens.*

34. *Xenocrates* aus Chalcedon, Schüler des Plato (daher *condiscipulus Ar.*) und Nachfolger des Speusippus auf dem Lehrstuhle der Akademie, seit d. J. 339.

deos en. octo esse d. Der Bericht ist sehr unvollständig. Vollständiger skizzirt Stobae. Ecl. I p. 62 die Theologie des Xen. An die Spitze stellte er die Monas und die Dyas, d. h. die Einheit und die Entzweiung: jene nannte er auch Zeus und Geist, *νοῦς;* diese bezeichnete er als weibliches Princip und nannte sie Göttermutter, Herrscherin der sublunarischen Welt, Weltseele. Gewordene Götter waren der Himmel und die Gestirne; ausserdem noch Elementargeister, die in Luft, Wasser, Erde walteten, und die er mit den Namen der Volksgötter Here, Poseidon, Demeter benannte.

mum solem adiungit, octavamque lunam: qui quo sensu beati
esse possint intelligi non potest. Ex eadem Platonis schola Pon-
ticus Heraclides puerilibus fabulis refersit libros, et tum mundum
tum mentem divinam esse putat: errantibus etiam stellis divini-
tatem tribuit, sensuque deum privat et eius formam mutabilem
esse vult: eodemque in libro rursus terram et caelum refert in
35 deos. Nec vero Theophrasti inconstantia ferenda est: modo enim
menti divinum tribuit principatum, modo caelo, tum autem si-
gnis sideribusque caelestibus. Nec audiendus eius auditor Strato,
is qui physicus appellatur: qui omnem vim divinam in natura
sitam esse censet, quae caussas gignendi, augendi, minuendi ha-
14 beat, sed careat omni sensu et figura. Zeno autem (ut iam ad
36 vestros, Balbe, veniam) naturalem legem divinam esse censet,
eamque vim obtinere recta imperantem, prohibentem contraria.
Quam legem quomodo efficiat animantem intelligere non pos-
sumus. Deum autem animantem certe volumus esse. Atque
hic idem alio loco aethera deum dicit, si intelligi potest ni-
hil sentiens deus, qui numquam nobis occurrit neque in preci-
bus neque in optatis neque in votis. Aliis autem libris rationem
quandam, per omnem naturam rerum pertinentem, vi divina esse
[affectam] putat. Idem astris hoc idem tribuit, tum annis, men-

Ponticus Heraclides: aus Heraclea am Pontus, Schüler des Plato und Speusippus und später des Aristoteles.

sensuque deum privat. Offenbar nur eine Folgerung des Epikureers, der nach seinen Ansichten Göttern der angegebenen Art keine Empfindung und kein Bewusstsein zugestehen konnte.

35. *Theophrastus* aus Eresus auf Lesbos, Schüler und Nachfolger des Aristoteles.

Strato aus Lampsacus, *ἀνὴρ ἐλλογιμώτατος καὶ φυσικὸς ἐπιζληθείς.* Diog. L. V, 2.

in natura sitam. Vgl. Cic. Acad. II, 38, 121: *negat opera deorum se uti ad fabricandum mundum: quaecumque sint, omnia effecta esse natura.* Ueber *natura* als blinde, bewusstlose Naturkraft s. II, 32, 81.

14. 36. *Zeno* aus Kittion einer Cyprischen Stadt, Zuhörer theils des Cynikers Krates, theils des Akademikers Xenocrates, Stifter der Stoischen Schule, starb hochbetagt zu Athen um d. J. 260.

naturalem legem. Diog. L. VII, 88: *κοινὸς νόμος, ὅσπερ ἐστὶν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος, ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διί.*

quomodo efficiant animantem etc. Ein absichtliches Missverstehen der Meinung des Z., ähnlich dem obigen über die Vorsehung c. 8, 18.

aethera. S. unten B. II, 9, 23 ff.

nihil sentiens. So sagt der Epikureer, weil ein empfindender, vernünftiger Aether, wie Zeno ihn dachte, ihm ganz undenkbar ist. Ueber *intelligi* vgl. III, 15, 38.

rationem quandam: *λόγον*, nichts anders als die o. g. *lex.* — Das hier unpassende und entbehrliche *affectam* ist schwerlich von Cic. selbst geschrieben.

astris. S. B. II, 15.

annis, mensibus etc. Offenbar Verdrehung, zu der vielleicht Zeno's al-

sibus, annorumque mutationibus. Quum vero Hesiodi theogoniam interpretatur, tollit omnino usitatas perceptasque cognitiones deorum. Neque enim Iovem neque Iunonem neque Vestam neque quemquam, qui ita appellatur, in deorum habet numero, sed rebus inanimis atque mutis per quandam significationem haec docet tributa nomina. Cuius discipuli Aristonis 37
non minus magno in errore sententia est: qui neque formam dei intelligi posse censeat, neque in diis sensum esse dicat, dubitetque omnino, deus animans necne sit. Cleanthes autem, qui Zenonem audivit una cum eo, quem proxime nominavi, tum ipsum mundum deum dicit esse, tum totius naturae menti atque animo tribuit hoc nomen, tum ultimum et altissimum atque undique circumfusum et extremum omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether nominetur, certissimum deum iudicat. Idemque, quasi delirans, in iis libris, quos scripsit contra voluptatem, tum fingit formam quandam et speciem deorum, tum divinitatem omnem tribuit astris, tum nihil ratione censet esse divinius. Ita fit, ut deus ille, quem mente noscimus atque in animi notione tamquam in vestigio volumus reponere, nusquam prorsus

legorische Erklärungen der mythologischen Götter Veranlassung gaben.

Hesiodi theog. interpr. Gewiss schrieb Z. keinen eigentlichen Commentar über die Th., sondern nahm nur in naturphilosophischen Schriften, wie περὶ κόσμου, Bezug darauf, und erklärte die theogonischen Fabeln seinem System gemäss allegorisch, *per quandam significationem,* wie es unten heisst.

usitatas perceptasque. S. zu II, 36, 91. — *Cognitiones* = *notiones,* wie unten c. 17, 44.

37. *Aristonis.* Dieser war aus Chios: nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Peripatetiker aus Ceos. Von seinen naturphilosophischen und theologischen Ansichten wird anderswo nichts berichtet, weswegen wir nicht urtheilen können, ob die gegenwärtige Relation getreu sei.

Cleanthes, aus Assus in Lycien, Zeno's Nachfolger auf dem Stoischen Lehrstuhle.

ipsum mundum. Dies hatte schon Zeno gethan. S. II, 8, 21.

tot. naturae menti atque animo, d. h. der Weltseele. Dies fällt aber mit dem Obigen zusammen; denn nur weil sie von der Weltseele erfüllt und belebt ist, heisst auch die Welt Gott. Vgl. Varro bei Augustin. de C. D. VII, 6: *Hunc ipsum mundum esse deum: sed sicut hominem sapientem, quum sit ex corpore et animo, tamen ab animo dici sapientem, ita mundum deum dici ab animo, quum sit ex animo et corpore.*

ultimum — ardorem. Ebenfalls mit dem Obigen zusammenfallend. Denn der feurige Aether ist eben die Weltseele, welche das All theils umfasst theils durchdringt.

in animi notione — reponere. Epikur nahm einen natürlich gegebenen Begriff, eine sog. προόληψις der Gottheit an (s. c. 16, 70): ein Gott, an den wir glauben sollen, muss in diesen Begriff hineinpassen, und dies ist die Probe, ob er wirklich ein Gott sei; wie wir etwa, um zu ermitteln, ob ein Fuss der ist, für den er ausgegeben wird, ihn in

15 appareat. At Persaeus, eiusdem Zenonis auditor, eos dixit esse
38 habitos deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa: ipsasque res utiles et salutares deorum esse vocabulis nuncupatas: ut ne hoc quidem diceret, illa inventa esse deorum, sed ipsa divina. Quo quid absurdius, quam aut res sordidas atque deformes deorum honore afficere, aut homines iam morte deletos reponere in deos, quorum omnis cultus esset futurus
39 in luctu? Iam vero Chrysippus, qui Stoicorum somniorum vaferrimus habetur interpres, magnam turbam congregat ignotorum deorum, atque ita ignotorum, ut eos ne coniectura quidem informare possimus, quum mens nostra quidvis videatur cogitatione posse depingere. Ait enim vim divinam in ratione esse positam et universae naturae animo atque mente; ipsumque mundum deum dicit esse, et eius animi fusionem universam; tum eius ipsius principatum, qui in mente et ratione versetur, communemque rerum naturam universam atque omnia continentem;

die uns vorliegende Spur von diesem hineinsetzen, und darnach urtheilen. Vgl. Orat. c. 38, 133: *ea oratio* (die R. des Demosth. f. d. Krone) *in eam formam, quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur*, wo die Idee gleichsam der Rahmen ist, in den das Kunstwerk hineinpasst.

15. 39. *Persaeus* war nicht blos Schüler, sondern auch Landsmann des Zeno.

a quibus — esset inventa. Es versteht sich, dass P. nicht alle, sondern nur einige Götter so erklärte, wie Bacchus, Ceres, Aesculap. S. II, 24, 62.

ipsasque res utiles. Hierüber s. II. 23, 60. 62 u. 31, 80.

quo — quam —. Eine Art von Epexegem, indem der Begriff, auf den das Relativ als aus dem Vorherg. zu entnehmen hindeutet, nachher doch noch, aber anders gefasst und näher bestimmt, ausgesprochen wird. Vgl. de Finn. I, 6: *ait enim declinare atomos sine caussa: quo nihil turpius physico, quam fieri sine caussa quidquam dicere*: wo Madvig mehr Beisp. giebt. Auch die Griechen reden oft ebenso. S. Matthiae gr. Gr. §. 150, 2 u. Anm. 2.

39. *Chrysippus*, aus Soli in Cilicien, Schüler und Nachfolger des Kleanthes, als Lehrer und Schriftsteller ungemein thätig, und als der eigentliche Vollender des Stoischen Systems angesehn, was der Vers bei Diog. L. VII, 183 ausspricht: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά.* Darum wird auch der Uebergang zu ihm durch *iam vero* besonders markirt.

in ratione — et — mente. Auch hier fügt die Copula dem allgemeineren Ausdruck die bestimmtere Bezeichnung hinzu. Gemeint ist die Weltseele. *Τὴν φύσιν πάντων καὶ — — λόγον καὶ τὴν τοῦ ὅλου ψυχήν*, heisst es in der den Chr. betreffenden Stelle des in der Einl. S. 16 erwähnten Herkulanischen Fragmentes.

eius animi fusionem universam für: *eius animum ubique fusum.* Abstr. pr. concr. Es ist klar, dass dies nur ein anderer Ausdruck für die Weltseele ist.

eius ipsius principatum. Wieder nur ein anderer Ausdruck für dieselbe. Zur Sache vgl. II, 11, 29.

tum fatalem vim et necessitatem rerum futurarum; ignem praeterea et eum, quem ante dixi, aethera; tum ea, quae natura fluerent atque manarent, ut et aquam et terram et aëra; solem, lunam, sidera, universitatemque rerum, qua omnia continerentur, atque etiam homines eos, qui immortalitatem essent consecuti. Idemque disputat aethera esse eum, quem homines Iovem appel- 40
larent; quique aër per maria manaret, eum esse Neptunum; terramque eam esse, quae Ceres diceretur; similique ratione persequitur vocabula reliquorum deorum. Idemque etiam legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse, eandemque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum futurarum veritatem; quorum nihil tale est, ut in eo vis divina inesse videatur. Et haec quidem in primo li- 41
bro de natura deorum: in secundo autem vult Orphei, Musaei, Hesiodi Homerique fabellas accommodare ad ea, quae ipse primo libro de diis immortalibus dixerat: ut etiam veterrimi poetae, qui haec ne suspicati quidem sunt, Stoici fuisse videantur. Quem Diogenes Babylonius consequens in eo libro, qui inscribitur de

fatalem necessitatem etc. Die εἱμαρμένη (c. 20, 55), das ewige Gesetz, vermöge dessen, in zusammenhängender Reihe von Ursachen und Wirkungen, die Ereignisse mit Nothwendigkeit erfolgen.

ignem — et — aethera. Nicht als zwei verschiedene Dinge, sondern der genauere Ausdruck dem weniger genauen hinzugefügt. Vgl. II, 10, 28: *calidum illud atque igneum.* u. II, 22, 57. 36, 91.

quae n. fluerent atque manarent. Correcter wäre *fluant, manent.* Doch s. zu c. 22, 61. Ueber die Sache vgl. II, 33, 84 u. Ps.-Plutarch. de plac. phil. I, 9: *οἱ Στωϊκοὶ τρεπτὴν καὶ ἀλλοιωτὴν καὶ μεταβλητὴν καὶ ῥευστὴν ὅλην δι' ὅλου τὴν ὕλην.*

homines etiam —. Die Seelen gewöhnlicher Menschen verlieren sich mit dem Tode in die allgemeine Natur; die der besseren behaupten sich in persönlicher Existenz und führen ein göttliches Leben bis zu dem allgemeinen Weltbrande: einige besonders ausgezeichnete werden ganz den Göttern zugesellt. S. II, 24, 62. u. Ps.-Plut. de plac. phil. IV, 7. Diog. L. VII, 157 u. Aa.

40. *aethera — Iovem.* S. II, 2, 4 u. 25, 65.

Neptunum. S. II, 26, 66 u. 28, 71. Für *aër* wäre eigentlich *aether* richtiger: doch der Epikureer nimmt es nicht so genau. Der Verf. des Herkul. Fr. col. 3, 2 braucht, wie es scheint, *ἀέρα* selbst vom Zeus; und 8, 3 nennt er die Stoischen Götter *ἀέρας καὶ πνεύματα καὶ αἰθέρας.* Auch bei Empedokles übrigens waren beide Ausdrücke nicht streng unterschieden. S. Karsten, Empedocl. p. 217.

terramque — quae Ceres. S. II, 26, 67 u. 28, 71.

sempiternam — veritatem. Euseb. pr. evang. XV, 14: *ἀλήθειαν καὶ νόμον τῶν ὄντων ἀδιάδραστον καὶ ἄφυκτον.*

41. *Orphei.* Die angebl. Orphische Theogonie. S. zu c. 38, 107.

Musaei. Auch diesem, der des Orpheus Freund und Schüler genannt wird, schrieb man ein theogonisches Gedicht zu.

Diogenes Babylonius. Er war

Minerva, partum Iovis ortumque virginis ad physiologiam traducens disiungit a fabula.

16 Exposui fere non philosophorum iudicia, sed delirantium
42 somnia. Nec enim multo absurdiora sunt ea, quae poetarum vocibus fusa ipsa suavitate nocuerunt; qui et ira inflammatos et libidine furentes induxerunt deos, feceruntque ut eorum bella, pugnas, praelia, vulnera videremus; odia praeterea, discidia, discordias, ortus, interitus, querelas, lamentationes, effusas in omni intemperantia libidines, adulteria, vincula, cum humano genere
43 concubitus, mortalesque ex immortali procreatos. Cum poetarum autem errore coniungere licet portenta magorum, Aegyptiorumque in eodem genere dementiam, tum etiam vulgi opiniones, quae in maxima inconstantia, veritatis ignoratione, versantur. Ea qui consideret quam inconsulte ac temere dicantur, venerari Epicurum et in eorum ipsorum numero, de quibus haec quaestio est, habere debeat. Solus enim vidit, primum esse deos, quod in omnium animis eorum notionem impressisset ipsa natura. Quae est enim gens aut quod genus hominum, quod non habeat sine doctrina anticipationem quandam deorum? quam appellat *πρόληψιν* Epicurus, id est anteceptam animo rei quandam informationem, sine qua nec intelligi quidquam nec quaeri

ein Schüler des Chrysippus, aus Seleucia in Syrien, *καλούμενος δὲ Βαβυλώνιος διὰ τὴν γειτονίαν*, wie Diog. L. sagt VII, 81. Seines Buches *περὶ τῆς Ἀθηνᾶς* gedenkt auch das Herkul. Fr. 5, 15.

16. 42. *fusa.* Der eigentl. Ausdruck von Ergiessungen der poetischen oder prophetischen Begeisterung, aber auch des Wahnsinns oder der Unbedachtsamkeit. Vgl. c. 24, 66. de Finn. IV, 4, 10: *poetarum more verba fundere.* de Divin. II, 11, 27: *concitatione mentis edi et quasi fundi.*

43. *portenta magorum* d. h. die Abenteuerlichkeiten des Persischen und Medischen Götterglaubens. (Vgl. c. 8, 18 u. 11, 28). Denn *magi* hiessen die Priester dieser Völker. Was von ihrer durch Zerduscht od. Zoroaster (um 500?) reformirten Religion bei Griechen und Römern vorkommt, ist vollständig zusammengestellt von Tom. Hyde: Hist. relig. vett. Persar. eorumque magorum. Oxon. 1700.

Aegyptiorumque — dementiam. Velleius denkt namentlich an die Verehrung der heiligen Thiere und der in Thiergestalt erscheinenden Götter. S. c. 29, 81. 36, 101. III, 19, 47.

venerari Epicurum etc. Dies ist charakteristisch. Aehnliche übertriebene Aeusserungen der Verehrung der Epikureer gegen ihren Meister finden sich häufig, und sie werden deswegen von ihren Gegnern verspottet. Vgl. Plutarch. g. Colot. c. 17.

anticipationem — πρόληψιν. Mit diesem Namen bezeichnete Epikur die allgemeinen, aus Erinnerung an wiederholte Wahrnehmung und Vergleichung der dadurch der Seele eingeprägten Vorstellungen gewonnenen Begriffe, weil sie jedem Urtheil über Wahres und Falsches und jeder ferneren Denkoperation voran-

nec disputari potest. Cuius rationis vim atque utilitatem ex illo
caelesti Epicuri de regula et iudicio volumine accepimus. Quod 17
igitur fundamentum huius quaestionis est, id praeclare iactum 44
videtis. Quum enim non instituto aliquo aut more aut lege sit
opinio constituta, maneatque ad unum omnium firma consensio:
intelligi necesse est esse deos, quoniam insitas eorum vel potius
innatas cognitiones habemus. De quo autem omnium natura
consentit, id verum esse necesse est. Esse igitur deos confiten-
dum est. Quod quoniam fere constat inter omnes non philoso-
phos solum, sed etiam indoctos: fateamur constare illud etiam,
hanc nos habere sive anticipationem, ut ante dixi, sive praeno-
tionem deorum: (sunt enim rebus novis nova ponenda nomina,
ut Epicurus ipse *πρόληψιν* appellavit, quam antea nemo eo verbo
nominarat:) hanc igitur habemus, ut deos beatos et immortales 45
putemus. Quae enim nobis natura informationem deorum ipso-
rum dedit, eadem insculpsit in mentibus, ut eos aeternos et bea-
tos haberemus. Quod si ita est, vere exposita illa sententia est
ab Epicuro: *quod beatum aeternumque sit, id nec habere ipsum
negotii quidquam nec exhibere alteri: itaque neque ira neque
gratia teneri, quod, quae talia essent, imbecilla essent omnia.* Si
nihil aliud quaereremus, nisi ut deos pie coleremus et ut super-

gehn und zu Grunde liegen, was auch die folg. Worte, *sine qua — — potest* besagen. Vgl. Sext. Emp. adv. Math. I, 57: *οὔτε ζητεῖν οὔτε ἀπορεῖν ἔστι κατὰ τὸν σοφὸν Ἐπίκουρον ἄνευ προλήψεως.* Wie solcher Begriff von der Gottheit entstehe s. c. 19, 50.

de regula et iudicio. Nach Diog. L. X, 27 *περὶ κριτηρίου ἢ κανών* d. h. über das Kennzeichen der Wahrheit oder Richtschnur, nämlich des Urtheilens. In diesem Buch trug Epik. seine Logik vor.

17. 44. *innatas cognitiones.* Angeboren war nach E. die *πρόληψις* nicht, sondern auf die oben angegebene Weise entstanden, weswegen sie auch bei Diog. L. X, 33 als *μνήμη τοῦ πολλάκις φανέντος* bezeichnet wird. Vielleicht wollte aber Cic. auch nur diese naturgemässe Entstehung bezeichnen. Vgl. II, 4, 12 u. zu 17, 45.

id verum esse necesse est. Vgl. II, 2, 5. 4, 12; dagegen aber I, 23, 62.

quam antea nemo. Die Stoiker, deren erster, Zeno, Epikur's Zeitgenosse war, brauchten das Wort in ähnlicher Bedeutung, haben es also wohl von E. angenommen. S. Diog. L. VII, 54.

45. *hanc igitur habemus.* Die durch die Parenthese unterbrochene und mit *igitur* wieder aufgenommene Structur sollte nun, in Uebereinstimmung mit dem vorangegangenen Satztheil, ebenfalls den Inf. *habere* setzen; aber dergleichen Abweichungen nach Parenthesen sind ebenso häufig als erklärlich.

ab Epicuro. In den sog. *κυρίαις δόξαις* (s. c. 30, 85) d. h. Hauptsätzen seiner Lehre, die Diog. L. X, 139 ff. aufbewahrt hat. Gleich der erste von diesen lautet: *τὸ μακάριον καὶ ἄφθαρτον οὔτε αὐτὸ πράγματα ἔχει οὔτε ἄλλῳ παρέχει, ὥστε οὔτε ὀργαῖς οὔτε χάρισι συν-*

stitione liberaremur, satis erat dictum; nam et praestans deorum natura hominum pietate coleretur, quum et aeterna esset et beatissima: habet enim venerationem iustam quidquid excellit; et metus omnis a vi atque ira deorum pulsus esset: intelligitur enim, a beata immortalique natura et iram et gratiam segregari; quibus remotis nullos a superis impendere metus. Sed ad hanc confirmandam opinionem anquirit animus et formam et vitae
18 actionem mentisque agitationem in deo. Ac de forma quidem
46 partim natura nos admonet, partim ratio docet. Nam a natura habemus omnes omnium gentium speciem nullam aliam nisi humanam deorum. Quae enim alia forma occurrit umquam aut vigilanti cuiquam aut dormienti? Sed, ne omnia revocentur ad
47 primas notiones, ratio hoc idem ipsa declarat. Nam quum praestantissimam naturam, vel quia beata est vel quia sempiterna, convenire videatur eandem esse pulcherrimam, quae compositio membrorum, quae conformatio lineamentorum, quae figura, quae species humanâ potest esse pulchrior? Vos quidem, Lucili, soletis, (nam Cotta meus modo hoc modo illud,) quum artificium effingitis fabricamque divinam, quam sint omnia in hominis figura non modo ad usum, verum etiam ad venustatem apta, describere.
48 Quodsi omnium animantium formam vincit hominis figura, deus autem animans est: ea figura profecto est, quae pulcherrima est omnium; quoniamque deos beatissimos esse constat, beatus autem esse sine virtute nemo potest, nec virtus sine ratione constare, nec ratio usquam inesse nisi in hominis figura: hominis

ἔχεται· ἐν ἀσθενεῖ γὰρ πᾶν τὸ τοιοῦτον.

habet venerationem. So *luctum habere* (de Legg. II, 26, 65) *delectationem, admirationem, exspectationem, laetitiam, spem, timorem habere* (ad Famil. V, 12, 18) u. dgl. mehr, von Dingen die dergleichen Affectionen zur Folge haben und erregen. — Im Folg. verbinde man *metus a vi;* wie *meluere ab aliquo*, vor Jemand Furcht haben.

vitae actionem, wie I, 1, 2 u. 37, 103 blos Lebensweise. Zu thun haben Epikurs Götter Nichts: *nihil agunt* c. 19, 51.

18. 46. *occurrit.* Wie dies zu verstehen sei, wird §. 49 zeigen.

ne omnia revocentur ad prim. notiones, d. h. um nicht Alles nur durch Berufung auf die ersten Begriffe zu begründen. Die ersten Begriffe sind die oben bespr. προλήψεις. Velleius will nun, was in diesen gegeben ist, auch in dialektischer Weise durch Vernunftschlüsse und Folgerungen darthun, 47, 48, damit aus der προλήψις durch γνῶσις eine κατάληψις werde, wie es bei Theodoret. Therap. p. 42 Gaisf. heisst. Die Schwäche seiner Beweisführung zeigt Cotta c. 32, 89. 90.

47. *eandem esse pulch.* S. v. als *item pulcherrimam esse*: wie Brut. 84, 290: *Non omnes qui attice, iidem bene dicunt.* Diese Anwendung des Pron. ist häufig und leicht zu erklären. Vgl. Reisig §. 210.

vos quidem, L., soletis —. Dies thut Balbus auch II, 54, ff.

esse specie deos confitendum est. Nec tamen ea species corpus 49
est, sed quasi corpus, nec habet sanguinem, sed quasi sanguinem.
Haec quamquam et inventa sunt acutius et dicta subtilius ab Epi- 19
curo, quam ut quivis ea possit agnoscere: tamen fretus intelligentia vestra dissero brevius, quam caussa desiderat. Epicurus autem, qui res occultas et penitus abditas non modo viderit animo, sed etiam sic tractet ut manu, docet eam esse vim et naturam deorum, ut primum non sensu, sed mente cernatur, nec soliditate quadam nec ad numerum, ut ea quae ille propter firmitatem

49. *quasi corpus — quasi sanguinem.* Nach Epikur ist auch der Geist materiell und besteht wie alle andere Dinge aus Atomen, aber aus Atomen von ganz besonderer Feinheit. Diog. L. X, 63. 66. 67. Lucret. III, 178 ff. Da nun auf Materielles nur Materielles einwirken kann, so muss auch diejenige Einwirkung auf den Geist, in Folge welcher die Vorstellungen von Göttern in ihm entstehen, von materiellen Wesen herrühren, d. h. die Götter müssen materiell sein. Aber ihre Materialität muss doch von anderer und feinerer Art sein, als die derjenigen Dinge, von welchen die körperlichen Sinneswerkzeuge afficirt werden: denn sonst würden wir ja auch die Götter mit diesen wahrnehmen müssen, was doch nicht der Fall ist. Cf. Lucret. V, 149. Diese andere, feinere Materialität der Götter, von der, ohne Dazwischenkunft der körperlichen Sinneswerkzeuge, der Geist selbst unmittelbar afficirt wird, ist das durch *quasi corpus, quasi sanguis* bezeichnete.

19. *agnoscere:* als wahr anerkennen.

primum. Das entsprechende *deinde* hat C. vergessen: es könnte aber zu Anf. des nächsten §. vor *quum* stehen, wo das *que* in den Handschr. fehlt.

non sensu sed mente. S. oben zu *quasi corp.* — Hiernach ist auch das obige *occurrit* §. 46 zu fassen, von Vorstellungen, die uns im wachen Zustande oder im Traum vor die Seele treten. Vgl. Sext. Empir. IX, 25.

nec soliditate quadam etc. Die Solidität der Körper beruht auf der festeren und dichteren Verbindung (*concretio.* c. 25, 71. vgl. 27, 75) der Atome, aus welchen sie bestehen: daher nannte Epikur dergleichen Körper *στερέμνια,* im Gegensatz gegen die *εἴδωλα,* d. h. lockere Atomengebilde, dergleichen von diesen festen Körpern ausströmen, gleichgestaltet mit ihnen, aber viel feiner: *ἀπόῤῥοιαι τὴν ἑξῆς θέσιν καὶ τάξιν διατηροῦσαι, ἥνπερ καὶ ἐν τοῖς στερεμνίοις εἶχον.* Diog. L. X, 46. Dass nun aber die festen Körper vermöge ihrer Solidität gesehen würden, — und anders lässt sich doch Cicero's Ausdruck nicht deuten, widerspricht durchaus der Epikurischen Ansicht. Sie werden vielmehr gesehen vermöge der von ihnen ausströmenden *εἴδωλα,* wenn diese ins Auge fallen: *Epicurus — affluere semper ex omnibus corporibus simulacra quaedam corporum ipsorum, eaque sese in oculos inferre, atque ita fieri sensum videndi putat.* Gellius N. A. V, 16. — Also hat Cic. hier verkehrt geschrieben und wahrscheinlich selbst nicht verstanden, was er schrieb.

ad numerum. Wie dies mit *cernatur* zusammenhängt, ist ebenfalls nicht recht deutlich. Vielleicht ist ein Verbum, etwa *constet* ausgefallen. *Κατ' ἀριθμὸν ὑφεστῶτας* heisst es bei Diog. L. X, 139. Unten c. 37, 105 heisst es

στερέμνια appellat, sed imaginibus, similitudine et transitione perceptis; quum[que] infinita simillimarum imaginum species ex innumerabilibus individuis existat et a deo affluat, cum maximis voluptatibus in eas imagines mentem intentam infixamque nostram intelligentiam capere, quae sit et beatae naturae et aeternae.
50 Summa vero vis infinitatis et magna ac diligenti contemplatione dignissima est; in qua intelligi necesse est eam esse naturam, ut omnia omnibus paribus paria respondeant. Hanc ἰσονομίαν appellat Epicurus, id est aequabilem tributionem. Ex hac igitur illud efficitur, si mortalium tanta multitudo sit, esse immortalium non minorem, et si, quae interimant, innumerabilia sint, etiam ea, quae conservent, infinita esse debere. Et quaerere a nobis, Balbe, soletis, quae vita deorum sit quaeque ab iis degatur aetas.
51 Ea videlicet, qua nihil beatius, nihil omnibus bonis affluentius

speciem deorum — non eandem ad numerum permanere, was, wenn auch verständlicher, doch etwas Anderes als das hier Gesagte ist.

imaginibus, similit. et trans. perceptis. Auch dieser Ausdruck ist höchst wunderbar. Die Structurverbindung freilich mit dem obigen *cernatur* wäre ohne Anstoss, und ähnlich lesen wir unten c. 37, 105: *eam esse eius visionem, ut similitudine et transitione cernatur*: was aber *similitudine et transitione cernere* oder *percipere* eigentlich bedeute, davon würde vielleicht Cic. selbst uns die Erklärung schuldig bleiben. Ein Versuch das, was in seinem Original gesagt sein mochte, zu errathen, ist nicht dieses Ortes. Vgl. indessen zu c. 37, 105.

Quumque —. Nachdem zuerst gezeigt worden, wie die Seele zur Vorstellung der Gottheit überhaupt komme, folgt nun zweitens, wie sie dazu komme, sich die Gottheit als ein seliges und unvergängliches Wesen vorzustellen. — Ueber *que* was hier zwar in den Hdschr. fehlt, aber nicht zu entbehren ist, s. zu c. 10, 24.

infinita species. Warum der Singular gewählt sei, kann c. 39, 109 zeigen: *fluentium frequenter transitio fit visionum, ut e multis una videatur.*

ex innumer. individuis, d. h. *atomis.* Vgl. c. 39, 109: *innumerabilitas suppeditat atomorum.*

a deo affluat, scil. *ad nos.* Vgl. c. 41, 114.

intelligentiam s. v. als *notionem*, wie de Legg. I, 9, 26: *rerum plurimarum obscuras intelligentias.* ib. 22, 59: *rerum omnium quasi adumbratas intelligentias.* — Der Ausdruck *intelligentiam, quae sit et beatae naturae et aeternae* bedeutet „einen solchen Begriff, der ein seliges und ewiges Wesen zum Inhalt hat.“ Die handschriftl. Lesart *beata natura et aeterna* ist hier sinnlos.

50. *Summa vero vis infinitatis.* Die vorige, sich auf den gegebenen Begriff berufende Behauptung soll nun auch speculativ gerechtfertigt werden aus dem Begriff der Unendlichkeit, die nothwendig alle Gegensätze in sich enthalten müsse, also dem Vergänglichen gegenüber auch Unvergängliches. Die Widerlegung dieser Rechtfertigung giebt Cotta c. 39, 109.

51. *Balbe, soletis*, d. h. Du und die Deinigen: wie de Or. I, 35. 160: *Quid est? Cotta, quid tacetis?* Virg. Aen. IX, 525: *Vos, o Calliope, precor, aspirate canenti.* Tibull. I, 3, 1: *Ibitis Aegaeas sine me, Messalla, per undas.*

cogitari potest. Nihil enim agit: nullis occupationibus est implicatus, nulla opera molitur, sua sapientia et virtute gaudet; habet exploratum, fore se semper quum in maximis tum in aeternis voluptatibus. Hunc deum rite beatum dixerimus, vestrum vero **20**
laboriosissimum. Sive enim ipse mundus deus est, quid potest 52
esse minus quietum, quam nullo puncto temporis intermisso versari circum axem caeli admirabili celeritate? (nisi quietum autem, nihil beatum est:) sive in ipso mundo deus inest aliquis, qui regat, qui gubernet, qui cursus astrorum, mutationes temporum, rerum vicissitudines ordinesque conservet, terras et maria contemplans hominum commoda vitasque tueatur: nae ille est implicatus molestis negotiis et operosis! Nos autem beatam 53
vitam in animi securitate et in omnium vacatione munerum ponimus. Docuit enim nos idem qui cetera, natura effectum esse mundum: nihil opus fuisse fabrica, tamque eam rem esse facilem, quam vos effici negatis sine divina posse sollertia, ut innumerabiles natura mundos effectura sit, efficiat, effecerit. Quod quia quemadmodum natura efficere sine aliqua mente possit non videtis, ut tragici poetae, quum explicare argumenti exitum non

nihil enim agit. Man erwartete *agunt.* Aber solcher Uebergang vom Plural zum Singular, wenn von Gattungen die Rede ist, ebenso wie der umgekehrte vom Singular zum Plural, ist häufig und leicht begreiflich. S. unten c. 36, 101. 38, 106. 41, 113. 114.

20. 52. *vicissitudines ordinesque*, s. v. als *earumque ordines*, oder *vicissitudines ordinatas*, als Hendiadys.

53. *natura*, blinde bewusstlose Naturkraft, wie c. 13, 35. Uebrigens vgl. die Anm. zu c. 24, 67.

innumerabiles mundos. Die Gründe, weswegen Epikur eine Menge von Welten annahm, kann man bei Lucretius lesen II, 1052 ff. Sie laufen am Ende aber nur darauf hinaus, dass sich das Gegentheil nicht erweisen lässt. Uebrigens war Epikur nicht der erste, der mehrere Welten annahm. Vgl. ob. c. 10, 25. u. Stobae. Ecl. I p. 496.

ut tragici poetae etc. Wohl Nachahmung einer Platonischen Stelle, Cratyl. p. 425 D: ὥσπερ οἱ τραγῳδοποιοί, ἐπειδάν τι ἀπορῶσιν, ἐπὶ τὰς μηχανὰς καταφεύγουσι, θεοὺς αἴροντες. Die ungeschickte Anwendung eines deus ex machina missbilligt auch Horaz A. P. 191.

explicare argumenti exitum: den Ausgang der Fabel, d. h. der dargestellten Handlung, herauswickeln, d. h. aus den Verwickelungen hervorgehen lassen, ist Sache der Dichter: und man sollte deswegen *non possunt* erwarten. Aber Cic. hat, wie es oft geschieht, das Verglichene und den Gegenstand der Vergleichung kurz zusammengefasst, anstatt, wie es die strengste Genauigkeit erforderte, etwa zu sagen: *quum explicare argumenti exitum non possunt, sic vos, quum disputando efficere quod vultis non potestis.* Vgl. Horat. Ep. I, 10, 42: *cui non conveniet sua res, ut calceus olim si pede maior erit subvertet, si minor, uret.*

54 potestis, confugitis ad deum; cuius operam profecto non desideraretis, si immensam et interminatam in omnes partes magnitudinem regionum videretis, in quam se iniiciens animus et intendens ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, in qua possit insistere. In hac igitur immensitate latitudinum, longitudinum, altitudinum infinita vis innumerabilium volitat atomorum, quae interiecto inani cohaerescunt tamen inter se et aliae alias apprehendentes continuantur: ex quo efficiuntur eae rerum formae atque figurae, quas vos effici posse sine follibus et incudibus non putatis. Itaque imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum, quem dies et noctes timeremus. Quis enim non timeat omnia providentem et cogitantem et animadvertentem et omnia ad se pertinere putantem,
55 curiosum et plenum negotii deum? Hinc vobis exstitit primum illa fatalis necessitas, quam εἱμαρμένην dicitis, ut, quidquid accidat, id ex aeterna veritate caussarumque continuatione fluxisse dicatis. Quanti autem haec philosophia aestimanda est, cui tamquam aniculis, et iis quidem indoctis, fato fieri videantur omnia? Sequitur μαντική vestra, quae Latine divinatio dicitur, qua tanta imbueremur superstitione, si vos audire vellemus, ut haruspices,
56 augures, harioli, vates, coniectores nobis essent colendi. His terroribus ab Epicuro soluti et in libertatem vindicati nec metui-

54. *nullam oram ultimi.* Der Genitiv dient zur Begriffsbestimmung: keine in einem Aeussersten bestehende Grenze: wie man sagt *fines montium et fluviorum*, Grenzen durch Berge und Flüsse gebildet, *exitus mortis*, wie das Homer. τέλος θανάτοιο (Ruhnken zu Vellei. II, 7, 1), *urbes municipiorum et coloniarum, arbor abietis* u. dergl. S. Haase zu Reisig Anm. 523 u. Madvig epist. ad Orell. p. 79.

cohaerescunt tamen inter se. Darüber s. unten c. 25, 69.

55. *fatalis necessitas.* Vgl. c. 15, 40. III, 6, 14. De Divin. I, 55, 125: *Fatum id appello, quod Graeci εἱμαρμένην, id est ordinem seriemque caussarum, quum caussa caussae nexa rem ex se gignat. Ea est ex omni aeternitate fluens veritas sempiterna.*

Haruspices, Zeichendeuter, deren Kunst sich namentlich auf die Eingeweideschau bei Opfern und auf Wunderzeichen von mancherlei Art, *prodigia, portenta, ostenta, monstra* (II, 3, 7) bezog. *Augures,* Beobachter und Deuter der Zeichen, die die Götter besonders durch Vögel, doch auch durch andere Thiere, durch Himmelserscheinungen, namentlich Blitze u. dgl. mehr gaben. *Harioli,* Wahrsager, die für Geld aus irgend welchen Anzeichen die Zukunft vorherzusagen verhiessen, immer mit Geringschätzung genannt, während die Augurn in Rom ein aus angesehenen Bürgern bestehendes Beamtencollegium waren, und die Haruspices, wenn gleich Etrusker, also Fremde, doch auch ein Collegium bildeten und oft von Staatswegen befragt wurden. *Vates,* begeisterte Seher, Propheten: *coniectores,* Traumdeuter.

56. *His terroribus etc.* Auch

mus eos, quos intelligimus nec sibi fingere ullam molestiam nec alteri quaerere, et pie sancteque colimus naturam excellentem atque praestantem. Sed elatus studio vereor ne longior fuerim. Erat autem difficile rem tantam tamque praeclaram inchoatam relinquere. Quamquam non tam dicendi ratio mihi quidem habenda fuit, quam audiendi.

Tum Cotta comiter, ut solebat, Atqui, inquit, Vellei, nisi tu **21**
aliquid dixisses, nihil sane ex me quidem audire potuissses. Mihi 57
enim non tam facile in mentem venire solet, quare verum sit aliquid, quam quare falsum. Idque quum saepe, tum, quum te audirem paullo ante contigit. Roges me, qualem deorum naturam esse ducam: nihil fortasse respondeam. Quaeras, putemne talem esse, qualis modo a te sit exposita: nihil dicam mihi videri minus. Sed antequam aggrediar ad ea, quae a te disputata sunt,
de te ipso dicam quid sentiam. Saepe enim de [L. Crasso] fami- 58
liari illo tuo videor audisse, quum te togatis omnibus sine dubio anteferret, et paucos tecum Epicureos e Graecia compararet: sed, quod ab eo te mirifice diligi intelligebam, arbitrabar illum propter benevolentiam uberius id dicere. Ego autem, etsi vereor

diese Aeusserung, wie die oben c. 16, 43 bemerkte, ist charakteristisch für die Schule. Denn nichts rechneten die Epikureer ihrem Meister zum grösseren Verdienst an, als dass er sie nicht nur von Aberglauben, sondern überhaupt von jeder Art von Götterfurcht frei gemacht habe. Man vgl. Lucret. B. V zu Anf. u. Plutarch. Non posse suaviter vivi etc. c. 8.

non tam — audiendi. d. h. es kam für mich nicht sowohl darauf an, dass ich Euch einen Vortrag hielte, als vielmehr darauf, dass ich zu hören bekäme, was Ihr darauf zu entgegnen hättet.

21. 58. *de familiari illo tuo.* Es ist wohl irgend ein den Anwesenden allen hinlänglich bekannter Mann gemeint, der deswegen gar nicht genannt zu werden brauchte. Weil de Or. III, 21, 78 der Redner L. Crassus ein Familiaris des Velleius heisst, so scheint dies irgend einen alten Kritiker veranlasst zu haben, auch hier den Namen desselben einzurücken, den wir daher in einigen Handschriften finden. Aber schon die Bezeichnung der Römer nach der Nationaltracht (*togatis*) kann uns geneigt machen, eher an einen Nichtrömer zu denken, da sie im Munde eines Römers etwas Befremdliches hat. Ueberdies ist vom L. Crassus nicht bekannt, dass er ein besonderer Kenner der Philosophie, speciell der Epikureischen, und ihrer damaligen Vertreter gewesen sei, was er doch hätte sein müssen, wenn sich Cotta so wie er thut auf sein Urtheil sollte berufen können. Lieber denken wir mit Madvig zu Cic. de Finn. I, 5, 16 an den Epikureer Phaedrus, der vielleicht in ähnlichem näheren Verhältniss zu Velleius gestanden hatte, wie Diodotus zu Cicero. S. c. 3, 6.

videor audisse. Vollständig *mihi videor*; aber das Pronomen wird, wo es sich von selbst versteht, oft ausgelassen. Vgl. II, 46, 117. 61, 153. Mehr Beisp. giebt Beier zu de Offic. I, 1, 1.

laudare praesentem, iudico tamen de re obscura atque difficillima a
te dictum esse dilucide, neque sententiis solum copiose, sed verbis
59 etiam ornatius quam solent vestri. Zenonem, quem Philo noster
coryphaeum appellare Epicureorum solebat, quum Athenis essem,
audiebam frequenter, et quidem ipso auctore Philone: credo, ut
facilius iudicarem, quam illa bene refellerentur, quum a principe
Epicureorum accepissem, quemadmodum dicerentur. Non igitur
ille ut plerique, sed isto modo ut tu, distincte, graviter, ornate.
Sed quod in illo mihi usu saepe venit, idem modo, quum te au-
direm, accidebat, ut moleste ferrem tantum ingenium (bona venia
me audies) in tam leves, ne dicam in tam ineptas sententias in-
60 cidisse. Nec ego nunc ipse aliquid afferam melius. Ut enim
modo dixi, omnibus fere in rebus, et maxime in physicis, quid
22 non sit, citius quam, quid sit, dixerim. Roges me, quid aut quale
sit deus: auctore utar Simonide, de quo quum quaesivisset hoc
idem tyrannus Hiero, deliberandi sibi unum diem postulavit.
Quum idem ex eo postridie quaereret, biduum petivit. Quum
saepius duplicaret numerum dierum admiransque Hiero requi-
reret, cur ita faceret; quia quanto inquit, diutius considero, tanto
mihi res videtur obscurior. Sed Simonidem arbitror, (non enim
poeta solum suavis, verum etiam ceteroqui doctus sapiensque
traditur,) quia multa venirent in mentem acuta atque subtilia,
dubitantem, quid eorum esset verissimum, desperasse omnem
61 veritatem. Epicurus vero tuus (nam cum illo malo disserere,
quam tecum) quid dicit, quod non modo philosophia dignum
esset, sed mediocri prudentia?

quam solent vestri. Dass die Epikureer auf die Form der Darstellung wenig Werth legten, wird oft bezeugt, und die erhaltenen Stücke des Philodemus und Phaedrus, wie des Epikur selbst, bestatigen es. *Minime aptum ad dicendum genus* heissen sie bei Cic. Brut. c. 35, 131.

59. *Zenonem.* *Ζήνων ὁ Σιδώνιος, ἀκροατὴς Ἀπολλοδώρου, πολυγράφος ἀνήρ, καὶ νοῆσαι καὶ ἑρμηνεῦσαι σαφής.* Diog. L. X, 25 u. VII, 35. Vgl. unten c. 33, 93.

Philo noster. S. c. 3, 6. — Dass übrigens Cicero hier den Cotta habe sagen lassen, was eigentlich nicht von diesem, sondern von ihm selber galt, ist allerdings wahrscheinlich, wenn auch nicht mit voller Gewissheit zu behaupten. Ebenso c. 28, 79. 33, 93.

22. 60. *Simonide.* Gemeint ist der berühmte Lyriker aus Ceos, der, gleich seinen etwas jüngeren Zeitgenossen, Pindar und Aeschylus, und seinem Neffen Bacchylides, oft und lange am Hofe des älteren Hiero zu Syrakus lebte.

61. *quid dicit, quod — esset.* Correcter wäre *sit*: aber da das vorherg. Praesens *dicit* in der That nur uneigentlich gesagt ist, weil nämlich E.'s Aussprüche als in seinen Schriften oder in der Ueberlieferung noch gegenwartig und fortbestehend betrachtet werden können, obwohl sie eigentlich der Vergangenheit angehören, so konnte sich Cicero erlau-

Quaeritur primum in ea quaestione, quae est de natura deorum, sintne dii necne sint. Difficile est negare. Credo, si in concione quaeratur; sed in huiusmodi sermone et [in] consessu facillimum. Itaque ego ipse pontifex, qui caerimonias religionesque publicas sanctissime tuendas arbitror, is hoc, quod primum est, esse deos, persuaderi mihi non opinione solum, sed etiam ad veritatem plane velim. Multa enim occurrunt quae conturbent, ut interdum nulli esse videantur. Sed vide, quam tecum agam 62
liberaliter: quae communia sunt vobis cum ceteris philosophis, non attingam, ut hoc ipsum: placet enim omnibus fere, mihique ipsi in primis, deos esse. Itaque non pugno. Rationem tamen eam, quae a te affertur, non satis firmam puto. Quod enim omnium **23**
gentium generumque hominibus ita videretur, id satis magnum esse argumentum dixisti, cur esse deos confiteremur. Quod quum leve per se, tum etiam falsum est. Primum enim unde notae tibi sunt opiniones nationum? Equidem arbitror multas esse gentes sic immanitate efferatas, ut apud eas nulla suspicio deorum sit. Quid? Diagoras, ἄθεος qui dictus est, posteaque Theodo- 63
rus nonne aperte deorum naturam sustulerunt? Nam Abderites quidem Protagoras, cuius a te modo mentio facta est, sophistes temporibus illis vel maximus, quum in principio libri sic posu-

ben, diesem Sachverhältniss gemäss das Tempus im Relativsatz so zu setzen, als wäre nicht *dicit*, sondern *dixit* vorhergegangen. Beispiele ähnlicher Art sind oben c. 15, 39 (*fluerent atque manarent.*) ib. 40 (*appellarent*); andere geben Haase zu Reisig Anm. 500 u. Madvig zu Cic. de Finn. p. 464.

in consessu. Wenn die Praeposition richtig sein sollte, so müsste man annehmen, dass ein Wort wie *hoc* od. *tali* od. dgl. vor *consessu* ausgefallen sei.

ego ipse — is. Die wiederholte Bezeichnung durch das Demonstrativ dient den Gegensatz hervorzuheben. Vgl. zu III, 39, 93.

ad veritatem plane, ganz nach der Wahrheit, d. h. so wie es der Wahrheit angemessen ist, dass man von ihr überzeugt werde, nämlich durch einleuchtende Beweise, *non opinione*, nicht durch eine mir eingeredete Meinung.

23. 63. *Diagoras* aus Melos, einer der Cykladen, Zeitgenosse von Demokrit, Protagoras, Sokrates. Er war auch lyrischer Dichter, und einige aus seinen Gedichten erhaltene Verse athmen eine durchaus religiöse Gesinnung. Sein mehrfach bezeugter Atheismus mag einer Verirrung naturphilosophischer Speculationen zuzuschreiben sein, zu denen er durch Demokrit, dessen Schüler er auch gewesen sein soll, und durch Protagoras angeregt war; obgleich auch andere Ursachen angegeben werden. S. Meier in Ersch' und Gruber's Encyklopädie.

Theodorus aus Cyrene, unter Ptolemaeus Lagi, leugnete nicht blos die Götter, sondern auch die Wahrheit der sittlichen Begriffe, die er nur als durch Uebereinkunft, um die Menge zu zügeln, eingeführt betrachtete. S. Diog. L. II, 99.

Protagoras. S. zu c. 12, 29.

isset, *De diis neque ut sint neque ut non sint habeo dicere*, Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus, librique eius in concione combusti. Ex quo equidem existimo tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos, quippe quum poenam ne dubitatio quidem effugere potuisset. Quid de sacrilegis, quid de impiis periurisque dicemus?

Tubulus si Lucius umquam,
si Lupus aut Carbo [aut] Neptuni filius, —

ut ait Lucilius, putasset esse deos, tam periurus aut tam impu-
64 rus fuisset? Non est igitur tam explorata ista ratio ad id quod vultis confirmandum, quam videtur. Sed quia commune est hoc argumentum aliorum etiam philosophorum, omittam hoc tem-
65 pore: ad vestra propria venire malo. Concedo esse deos: doce me igitur, unde sint, ubi sint, quales sint corpore, animo, vita. Haec enim scire desidero. Abuteris ad omnia atomorum regno et licentia. Hinc quodcumque in solum venit, ut dicitur, effingis atque efficis. Quae primum nullae sunt. Nihil est enim *, quod vacet corpore; corporibus autem omnis obsidetur locus: ita nul-

neque ut sint neque ut non sint. Die eigenen Worte des Protagoras hat Diog. L. IX, 51 aufbewahrt: *περὶ μὲν θεῶν οὐκ ἔχω εἰδέναι οὔθ' ὡς εἰσὶν οὔθ' ὡς οὐκ εἰσίν.* Cicero's Uebersetzung hat, um wörtlich zu sein, den Latein. Sprachgebrauch verlassen, wenn man nicht etwa mit Reisig Vorles. S. 556, *ut* für inwiefern erklären will: was denn aber doch das *ὡς* im Griechischen nicht bedeutet.

Tubulus (L. Hostilius) „quum praetor quaestionem inter sicarios exercuisset, ita aperte cepit pecunias ob rem iudicandam, ut anno proximo P. Scaevola tr. pl. ferret ad plebem, velletne de ea re quaeri. Quo plebiscito decreta a senatu est consuli quaestio Cn. Caepioni (ann. 613); profectus in exilium Tubulus statim, nec respondere ausus: erat enim res aperta." Cic. de Finn. II, 16, 54.

Lupus. Vielleicht L. Cornelius Lentulus Lupus, der im J. 597 das Consulat bekleidete. Dass er von dem Satiriker Lucilius gegeisselt sei, bezeugen auch Horat. Sat. II, 1, 68 u. Pers. I, 114; über den Grund ist nichts bekannt.

Carbo (C. Papirius), der bekannte Demagog, und wegen seines demagogischen Treibens ohne Zweifel Gegenstand der Geissel des Satirikers.

Neptuni filius s. v. als *homo saevus et immanis*, nach Gellius N. A. XV, 21 wegen des Polyphem, des Kerkyon, des Skiron, der Laestrygonen und ähnlicher Unholde, die der Mythus vom Neptun entsprossen nannte. Das *aut* der Handschr. ist wahrscheinlich zu tilgen, und der Bezeichnete kein Anderer als *Carbo.*

65. *atomorum — licentia*: wegen der von E. angenommenen willkürlichen Declination der Atome, worüber c. 25, 69.

quodcumque in solum venit: was dir in den Wurf kommt, einfällt. Der Ursprung des Ausdrucks ist dunkel. S. Wolf Litt. Anal. IV, 347 ff.

quae primum nullae sunt. Das *primum* lässt eine zweite Behauptung über die Atome erwarten, die aber fehlt: auch ist klar, dass der nächste Satz nicht, wie das *enim*

lum inane, nihil esse individuum potest. Haec ego nunc physi- **24**
corum oracula fundo: vera an falsa, nescio: sed veri tamen simi- 66
liora quam vestra. Ista enim flagitia Democriti sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia, alia aspera, rotunda alia, partim autem angulata, curvata quaedam et quasi adunca; ex his effectum esse caelum atque terram, nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito: hanc tu opinionem, C. Vellei, usque ad hanc aetatem perduxisti, priusque te quis de omni vitae statu quam de ista auctoritate deiecerit. Ante enim iudicasti Epicureum te esse oportere, quam ista cognovisti. Ita necesse fuit aut haec flagitia concipere animo aut susceptae philosophiae nomen amittere. Quid enim mereas, ut Epicureus esse desinas? 67
Nihil equidem, inquis, ut rationem vitae beatae veritatemque deseram. Ista igitur est veritas? Nam de vita beata nihil repugno: quam tu ne in deo quidem esse censes, nisi plane otio langueat. Sed ubi est veritas? In mundis, credo, innumerabilibus, omnibus minimis temporum punctis, aliis nascentibus, aliis cadentibus. An in individuis corpusculis, tam praeclara opera nulla moderante natura, nulla ratione fingentibus? Sed oblitus libera-

andeutet, einen Grund für die Nichtexistenz der Atome enthält. Die Stelle ist lückenhaft: der Gedanke lässt sich muthmasslich, zum Theil nach Cicero selbst Acad. I, 7, 27, so ergänzen: *quae primum nullae sunt: nihil est enim in rerum natura minimum, quod dividi nequeat; deinde, ut sint, moveri per inane non possunt, siquidem id dicis inane, quod vacet corpore: corporibus autem omnis obsidetur locus.* — Epikur setzte als Erstes den leeren Raum und die ihm sich bewegenden Atome. Diog. L. X, 40 u. bes. Lucret. I, 500 ff. Andere Philosophen stellten einen leeren Raum ganz und gar in Abrede. Stobae. Ecl. I, 19. Plut. plac. phil. I, 18.

24. 66. *oracula fundo.* S. zu c. 16, 42.

flagitia für *opiniones flagitiosas, contemptu et vituperatione dignas.* So auch III, 38, 91. Nach der nun angehängten Angabe dieser Ansichten nimmt das folgende *hanc tu opinionem* den Faden der Rede wieder auf.

Leucippus „plenum et inane dixit esse, unde omnia gignerentur.“ Cic. Acad. II, 37, 118. Das *plenum,* πάμπληθές, eine Unendlichkeit von unendlich kleinen unsichtbaren und untheilbaren Körperchen, στερεά, ἀδιαίρετα, ἄπειρα τὸ πλῆθος καὶ ἀόρατα διὰ σμικρότητα τῶν ὄγκων. Aristot. de gen. et corr. I, 8. — L. war übrigens nur wenig älter als Demokrit.

67. *Quid enim mereas?* Welchen Preis möchtest du dir damit verdienen? d. h. welcher Preis könnte dich dazu bewegen? Vgl. de Finn. II, 22, 74: *Quid enim mereri velis — quid merearis igitur, ut dicas te omnia voluptatis caussa facturum?* Verr. IV, 60, 135: *quid arbitramini Rheginos merere velle ut ab iis marmorea illa Venus auferatur?*

nulla moderante natura. Dies widerspricht dem, was Velleius oben c. 20, 53 gesagt hat. Aber gewissermassen ist beides wahr. Die Atome, indem sie sich in der Richtung von oben nach unten bewegen,

litatis meae, qua tecum paullo ante uti coeperam, plura complector. Concedam igitur ex individuis constare omnia. Quid ad
68 rem? deorum enim natura quaeritur. Sint sane ex atomis: non igitur aeterni. Quod enim ex atomis, id natum aliquando est: si natum, nulli dii ante quam nati: et si ortus est deorum, interitus sit necesse est, ut tu paullo ante de Platonis mundo disputabas. Ubi igitur illud vestrum beatum et aeternum, quibus duobus verbis significatis deum? quod quum efficere vultis, in dumeta correpitis. Ita enim dicebas, non corpus esse in deo, sed qua-
25 si corpus, nec sanguinem, sed tamquam sanguinem. Hoc per-
69 saepe facitis, ut, quum aliquid non verisimile dicatis et effugere reprehensionem velitis, afferatis aliquid, quod omnino ne fieri quidem possit; ut satius fuerit illud ipsum, de quo ambigebatur, concedere, quam tam impudenter resistere. Velut Epicurus quum videret, si atomi ferrentur in locum inferiorem suopte pondere, nihil fore in nostra potestate, quod esset earum motus certus et necessarius; invenit, quo modo necessitatem effugeret, quod videlicet Democritum fugerat: ait atomum, quum pondere
70 et gravitate directo deorsus feratur, declinare paullulum. Hoc dicere turpius est, quam illud quod vult non posse defendere. Idem facit contra dialecticos: a quibus quum traditum sit, in omnibus disiunctionibus, in quibus *aut etiam aut non* poneretur,

folgen offenbar einem Naturgesetz; aber sie weichen ohne bestimmtes Gesetz von dieser Richtung ab, und diese Abweichung macht erst die Entstehung der Welt möglich. S. zu c. 25, 69.

paullo ante. Oben c. 8, 20.

68. *in dumeta correpitis.* Das Bild ist von verfolgtem Wilde entlehnt, das sich ins Dickicht flüchtet, wohin ihm der Jager nicht leicht folgen kann: so die Epikureer zu unverstandlichen und eben deswegen schwer zu widerlegenden Behauptungen. — Dies wird im folg. Kapitel an zwei Beispielen gezeigt, die übrigens dem Hauptgegenstande fremd sind, zu welchem erst c. 26, 73 zurückgekehrt wird.

25. 69. *nihil fore in nostra potestate.* Weil nämlich die Seele auch nur aus Atomen besteht, so müssten, wenn die Atome nicht ein Vermögen hatten vom Naturgesetz abzuweichen, auch die Seelenthätigkeiten alle nur nach einem Naturgesetz erfolgen, und freie Selbstbestimmung ware ausgeschlossen. Deswegen verlieh Epikur den Atomen auch eine gewisse willkürliche Bewegung, wodurch er sowohl die Möglichkeit der Weltentstehung durch Zusammentreffen der von der graden Linie abweichenden Atome, als auch die Freiheit des menschlichen Willens erklären zu können meinte. Vgl. Cic. de Fato c. 10, 22, besonders aber Lucret. II, 217 ff. u. 251 ff.

quod Democritum fugerat. D. hatte nicht eine gradlinige Bewegung mit willkürlicher Declination, sondern einen im Wesen der Atome begründeten und mit Nothwendigkeit vor sich gehenden Wirbel derselben angenommen. Diog. L. IX, 45.

70. *aut etiam aut non*: entweder Ja oder Nein. Vgl. Acad. II, 30, 97, wo dasselbe über Epikur ge-

alterutrum verum esse; pertimuit, ne, si concessum esset huiusmodi aliquid, aut vivet cras aut non vivet Epicurus, alterutrum fieret necessarium: totum hoc *aut etiam aut non* negavit esse necessarium. Quo quid dici potuit obtusius? Urgebat Arcesilas Zenonem, quum ipse falsa omnia diceret, quae sensibus viderentur: Zeno autem, nonnulla visa esse falsa, non omnia. Timuit Epicurus, ne, si unum visum esset falsum, nullum esset verum; omnes sensus veri nuntios dixit esse. Nihil horum nimis callide: graviorem enim plagam accipiebat, ut leviorem repelleret. Idem 71
facit in natura deorum. Dum individuorum corporum concretionem fugit, ne interitus et dissipatio consequatur, negat esse corpus deorum, sed tamquam corpus, nec sanguinem, sed tamquam
sanguinem. Mirabile videtur, quod non rideat haruspex, quum 26
haruspicem viderit: hoc mirabilius, quod vos inter vos risum tenere possitis. Non est corpus, sed quasi corpus. Hoc intelligerem quale esset, si id in ceris fingeretur aut fictilibus figuris.

sagt wird; und wegen *etiam* als Bejahung Heindorf zu Hor. Sat. II, 3, 97.

omnes sensus veri nuntios. Epikurs Gründe dafür setzt Lucretius auseinander IV, 480 ff. Was man Sinnentäuschung nenne, sei nicht Schuld der Sinne selbst, sondern Schuld einer unrichtigen Beurtheilung des sinnlichen Eindruckes, v. 464 ff.

nihil — nimis callide für *admodum* od. *valde callide.* So auch *non nimis* für nicht sonderlich. Cic. div. in Caecil. c. 22, 71: *Hoc statuere, iudices, debetis, Caecilium non nimis hanc caussam severe, non nimis accurate, non nimis diligenter acturum.* Tuscul. V, 33, 93: *non nimis fortasse subtiliter, utiliter tamen.*

71. *dum individ. corp. concr. fugit.* Hiernach könnte man glauben, Epikur habe die Götter nicht wie alles Andere aus Atomen bestehen lassen, sondern, sowie er ihnen in den Intermundien eine von den Welten abgesonderte Wohnung anwies, so ihnen auch eine besondere Substanz gegeben, von der, aus welcher die Welten beständen, verschieden. Dies haben in der That Einige geglaubt; aber dagegen spricht, was Cotta oben c. 24, 68 sagt, und Varro fr. p. 214 Bip. Möglich, dass Epikur selbst sich über diesen Punkt nicht deutlich ausgesprochen, sondern sich begnügt hat, mit Berufung auf die *προλήψις*, die Unsterblichkeit und Seligkeit der Götter zu behaupten: ob aber und wie ihr *quasi corpus* aus Atomen gebildet sei, mit Stillschweigen übergangen hat. — Es ist den Gegnern nicht zu verdenken, wenn sie ihn beschuldigten, dass es ihm überhaupt mit Allem, was er von den Göttern sagte, gar nicht Ernst sei.

sed tamquam corpus scil. *esse ait*, was aus dem vorherg. *negat* zu entnehmen, wie de Finn. V, 29, 88: *Ille Metelli vitam negat beatiorem quam Reguli, praeponendam tamen*: u. sonst häufig.

26. *Mirabile videtur etc.* Vgl. de Div. II, 24, wo dies als Ausspruch des älteren Cato angeführt wird.

si id in ceris fingeretur: wenn Einer diesen Einfall in Bez. auf Wachs- oder Thonbilder hätte. *Id* nach *hoc* ist nicht anstössiger, als nach dem Nom. propr. C. Verr. act. I, 8, 21: *quum M. Metello obtigis-*

In deo quid sit quasi corpus aut quasi sanguis, intelligere non
72 possum. Ne tu quidem, Vellei, sed non vis fateri. Ista enim a vobis quasi dictata redduntur, quae Epicurus oscitans hallucinatus est, quum quidem gloriaretur, ut videmus in scriptis, se magistrum habuisse nullum. Quod et non praedicanti tamen facile equidem crederem, sicut mali aedificii domino glorianti se architectum non habuisse. Nihil enim olet ex Academia, nihil ex Lyceo, nihil ne e puerilibus quidem disciplinis. Xenocratem audire potuit: quem virum, dii immortales! et sunt, qui putent audivisse: ipse non vult: credo plus nemini. Pamphilum quendam, Platonis auditorem, ait a se Sami auditum: ibi enim adolescens habitabat cum patre et fratribus, quod in eam pater eius Neocles agripeta venerat: sed quum agellus eum non satis aleret,
73 ut opinor, ludi magister fuit. Sed hunc Platonicum mirifice contemnit Epicurus: ita metuit, ne quid umquam didicisse videatur. In Nausiphane Democriteo tenetur, quem quum a se non neget auditum, vexat tamen omnibus contumeliis. Atqui si haec Democritea non audisset, quid audierat? quid enim in physicis Epicuri non a Democrito? Nam etsi quaedam commutavit, ut quod paullo ante de inclinatione atomorum dixi: tamen pleraque dicit eadem, atomos, inane, imagines, infinitatem locorum innumerabilitatemque mundorum, eorum ortus, interitus, omnia fere, quibus naturae ratio continetur. Nunc istud quasi corpus et

set, ut is de pecuniis repetundis quaereret, u. nach *isti* ib.: *tantam isti gratulationem factam, ut is domum quoque mitteret.*

72. *dictata*, Stellen, bes. aus Dichtern, die den Schülern zum Auswendiglernen dictirt wurden. Vgl. Hor. Ep. I, 18, 13: *puerum saevo credas dictata magistro reddere.*

in scriptis. Einer Aeusserung dieser Art in einem Briefe Epikurs erwähnt auch Diog. L. X, 13. Derselbe citirt aus einem andern Br. §. 6 die Worte: *παιδείαν δὲ πᾶσαν, μακάριε, φεῦγε.*

ex Academia — ex Lyceo: d. h. er verräth keine Bekanntschaft mit der Platonischen oder Aristotelischen Schule, von denen jene ihren Sitz in der Ak., diese im Lyceum hatte. Beides sind Namen von Gymnasien zu Athen.

e puerilibus disciplinis. Damit ist die sog. *ἐγκύκλιος παιδεία* gemeint, d. h. der herkömmliche Unterricht, namentlich in Grammatik u. Rhetorik bestehend.

Xenocratem. S. zu c. 13, 34.

agripeta d. h. als Colonist, gr. *κληροῦχος*, da die Athener im J. 351 v. Chr. die vom Staate eingezogenen Ländereien auf Samos, in 2000 Antheile (*κλῆροι*) vertheilt, ärmeren Bürgern verliehen.

73. *quid audierat?* Epikur schalt auf den N., als verdanke er ihm gar nichts. Und doch, wenn er nicht von diesem Etwas gelernt hätte, was hätte er sonst gelernt? d. h. dann wäre er durchaus ungelehrt und kennte auch nicht einmal die Demokritischen Sätze, aus denen seine ganze Physik besteht.

istud quasi corpus — quid intel-

quasi sanguinem quid intelligis? Ego enim te scire ista melius 74
quam me non fateor solum, sed etiam facile patior; quum quidem semel dicta sunt, quid est, quod Velleius intelligere possit, Cotta non possit? Itaque corpus quid sit, sanguis quid sit, intelligo: quasi corpus et quasi sanguis quid sit, nullo prorsus modo intelligo. Neque tu me celas, ut Pythagoras solebat alienos, nec consulto dicis occulte, tamquam Heraclitus, sed, quod
inter nos liceat, ne tu quidem intelligis. Illud video pugnare te, **27**
species ut quaedam sit deorum, quae nihil concreti habeat, nihil 75
solidi, nihil expressi, nihil eminentis, sitque pura, levis, perlucida. Dicemus ergo idem, quod in Venere Coa: corpus illud non est, sed simile corporis: nec ille fusus et candore mixtus rubor sanguis est, sed quaedam sanguinis similitudo: sic in Epicureo deo non res, sed similitudines rerum esse. Fac id, quod ne intelligi quidem potest, mihi esse persuasum: cedo mihi istorum adumbratorum deorum lineamenta atque formas. Non deest hoc 76
loco copia rationum, quibus docere velitis humanas esse formas deorum: primum quod ita sit informatum anticipatumque mentibus nostris, ut homini, quum de deo cogitet, forma occurrat humana: deinde quod, quoniam rebus omnibus excellat natura divina, forma quoque esse pulcherrima debeat, nec esse humana ullam pulchriorem: tertiam rationem affertis, quod nulla in alia figura domicilium mentis esse possit. Primum igitur quidque 77

ligis? d. h. was verstehst du unter jenem *qu. corp.*? Vgl. de Finn. II, 15, 50: *Quid ergo hoc loco intelligit honestum*?

naturae ratio. Vgl. c. 8, 20.

74. *tamquam Heraclitus.* Dass H.'s Dunkelheit, weshalb er ὁ σκοτεινός hiess, absichtlich gewesen, deutet C. auch unten an III, 14, 35. Dieselbe wunderliche Meinung findet sich auch bei Andern, wie Diog. L. IX, 6. — *Quod inter nos liceat.* Vollständiger ad Attic. II, 4, 1: *quod inter nos liceat dicere.*

27. 75. *species ut sit* für *ut esse statuatur.* Vgl. zu 9, 21.

nihil concreti etc., nichts Festes (im Gegensatz gegen Flüssiges, s. *concrescere* II, 10, 26); *n. solidi*, nichts Massives (im Gegensatz gegen das Lockere); *n. expressi*, nichts in fass- und greifbaren Formen Ausgeprägtes; *n. eminentis*, nichts Hervortretendes. Ueb. den letzten Genitiv s. Zumpt Gr. §. 433.

in Venere Coa, d. h. dem berühmten Gemälde des Apelles, welches die Göttin als Anadyomene darstellte.

similitudines r. esse. Für *sunt.* Uebergang von der or. recta zur or. obliqua. So konnte auch §. 76 *nec sint*, abhängig von *quod*, für *nec esse* gesagt werden.

77. *Primum quidque*: Jedes nach der Reihe. Denn dies liegt nothwendig darin, wenn man immer denjenigen Gegenstand nimmt, der jedesmal den übrigen voran steht. Die richtige Deutung des von Manchen missverstandenen Ausdrucks geben Giese zu Cic. de Div. I, 57, 127 und Madvig zu de Finn. p. 321.

consideremus, quale sit. Arripere enim mihi videmini, quasi vestro iure, rem nullo modo probabilem. Etenim quis tam caecus in contemplandis rebus umquam fuit, ut non videret, species istas hominum collatas in deos aut consilio quodam sapientium, quo facilius animos imperitorum ad deorum cultum a vitae pravitate converterent, aut superstitione, ut essent simulacra, quae venerantes deos ipsos se adire crederent? Auxerunt autem haec eadem poetae, pictores, opifices. Erat enim non facile, agentes aliquid et molientes deos in aliarum formarum imitatione servare. Accessit etiam ista opinio fortasse, quod homini homine nihil pulchrius videbatur. Sed tu hoc, physice, non vides, quam blanda conciliatrix et quasi sui sit lena natura? An putas ullam esse terra marique belluam, quae non sui generis bellua maxime delectetur? Quod ni ita esset, cur non gestiret taurus equae contrectatione, equus vaccae? An tu aquilam aut leonem aut delphinum ullam anteferre censes figuram suae? Quid igitur mirum, si hoc eodem modo homini natura praescripsit, ut nihil pulchrius quam hominem putaret, eam esse caussam, cur deos
28 hominum similes putaremus? Quid censes, si ratio esset in bel-
78 luis, non suo quasque generi plurimum tributuras fuisse? At mehercule ego, (dicam enim, ut sentio,) quamvis amem ipse me, tamen non audeo dicere pulchriorem esse me quam ille fuerit taurus, qui vexit Europam. Non enim hoc loco de ingeniis aut de orationibus nostris, sed de specie figuraque quaeritur. Quodsi fingere nobis et iungere formas velimus: qualis ille maritimus Triton pingitur, natantibus invehens belluis adiunctis humano

deos ipsos. Vgl. Plut. de Is. et Osir. c. 71: *οἱ τὰ χαλκᾶ καὶ τὰ γραπτὰ καὶ λίθινα μὴ μαθόντες μηδ' ἐθισθέντες ἀγάλματα καὶ τιμὰς θεῶν, ἀλλὰ θεοὺς καλεῖν.* So klagen bei Cic. Div. in Caec. c. 1, 3 die Siculer: *sese iam ne deos quidem in suis urbibus ad quos confugiant habere, quod eorum simulacra sanctissima C. Verres e delubris religiosissimis abstulisset.*

physice, mit einer unverkennbaren Ironie, wie II, 18, 48. Vgl. c. 30, 83.

quasi sui lena. Die Natur, d. h. die eigene natürliche Beschaffenheit eines Jeden, empfiehlt sich selber diesem als das Schönste, wie eine *lena* die Schönheiten, die sie feil hat, den Liebhabern.

eam esse caussam etc. Dieser Satztheil kann nur von *quid mirum* abhängen, und nöthigt daher den Leser, das vorhergehende *si — putaret* nicht, wie es das Natürlichste und Zunächstliegende schien, mit jenem *quid mirum* zu verbinden, sondern als einen conditionalen Zwischensatz zu nehmen. Ausserdem enthält er einen in diesem Contexte schwer zu erklärenden Verstoss gegen die consecutio temporum. Endlich ist er offenbar vollkommen überflüssig; Cicero, wenn er ihn wirklich geschrieben, hätte besser gethan, ihn wegzulassen.

28. 78. *Triton*, ein Meergott, Sohn des Poseidon und der Amphi-

corpori, nolis esse? Difficili in loco versor. Est enim vis tanta naturae, ut homo nemo velit nisi hominis similis esse. Et qui- 79
dem formica formicae. Sed tamen cuius hominis? Quotus enim quisque formosus est? Athenis quum essem, e gregibus epheborum vix singuli reperiebantur. Video, quid arriseris; sed ita tamen se res habet. Deinde nobis, qui, concedentibus philosophis antiquis, adolescentulis delectamur, etiam vitia saepe iucunda sunt. Naevus in articulo pueri delectat Alcaeum. At est corporis macula naevus. Illi tamen hoc lumen videbatur. Q. Catulus, huius collegae et familiaris nostri pater, dilexit municipem tuum Roscium: in quem etiam illud est eius:

Constiteram, exorientem Auroram forte salutans,
quum subito a laeva Roscius exoritur.
Pace mihi liceat, caelestes, dicere vestra,
mortalis visus pulchrior esse deo.

Huic pulchrior deo: at erat, sicut hodie est, perversissimis oculis. Quid refert, si hoc ipsum salsum illi et venustum videbatur? Redeo ad deos. Ecquos, si non tam strabones, at paetulos esse **29**
arbitramur? ecquos naevum habere? ecquos silos, flaccos, fron- 80
tones, capitones, quae sunt in nobis? An omnia emendata in illis? Detur id vobis. Num etiam est una omnium facies? Nam si plures: aliam esse alia pulchriorem necesse est. Igitur aliquis non pulcherrimus deus. Si una omnium facies est, florere in caelo Academiam necesse est. Si enim nihil inter deum et deum

trite, ward mit zwei Fischleibern statt der Füsse dargestellt; deshalb: *natantibus invehens belluis.*

79. *e gregibus epheborum.* Darunter sind die in den Gymnasien zu gemeinschaftlichen Uebungen in Genossenschaften vereinigten Jünglinge zu verstehen.

Alcaeum, den Lesbischen Lyriker, von dessen erotischen Gedichten theils Zeugnisse reden, z. B. Cic. Tusc. IV, 33, 71, theils einige Fragmente erhalten sind.

huius coll. et fam. nostri: des noch jetzt lebenden und uns wohlbekannten. Vgl. II, 2, 6. de Off. III, 16, 26: *Cato, huius nostri Catonis pater.* Gemeint ist Q. Lutatius Q. F. Q. N. Catulus, Consul des J. 676 und College des Cotta im Pontificat. Sein gleichnamiger Vater war Consul d. J. 652, und ein Epigramm desselben, ebenfalls auf einen schönen Jüngling, lesen wir bei Gellius N. A. XIX, 9.

munic. tuum Roscium: den berühmten Komiker Q. Roscius, für den noch eine Vertheidigungsrede Cicero's vorhanden ist, und der, wie Velleius, aus dem Municipium Lanuvium gebürtig war.

29. 80. *strabones — paetulos.* Schol. Cruq. zu Hor. Sat. I, 3, 44: *strabo dicitur qui est detortis oculis, paetus autem, qui est oculis leniter declinatis, cuique huc atque illuc celeriter volvuntur.* — Bei dem folg. *quae sunt in nobis* werden die durch die vorhergegangenen Worte bezeichneten Eigenschaften (*vitia*) verstanden. Vgl. II, 8, 21.

81 differt: nulla est apud deos cognitio, nulla perceptio. Quid? si etiam, Vellei, falsum illud omnino est, nullam aliam nobis de deo cogitantibus speciem nisi hominis occurrere; tamenne ista tam absurda defendes? Nobis fortasse sic occurrit, ut dicis: a parvis enim Iovem, Iunonem, Minervam, Neptunum, Vulcanum, Apollinem, reliquos deos ea facie novimus, qua pictores fictoresque voluerunt, neque solum facie, sed etiam ornatu, aetate, vestitu: at non Aegyptii nec Syri nec fere cuncta barbaria; firmiores enim videas apud eos opiniones esse de bestiis quibusdam, quam apud nos de sanctissimis templis et simulacris deo-
82 rum. Etenim fana multa spoliata et simulacra deorum de locis sanctissimis ablata videmus a nostris; at vero ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem violatum ab Aegytio. Quid igitur censes? Apim illum sanctum Aegyptiorum bovem, nonne deum videre Aegyptiis? Tam hercle, quam tibi illam vestram Sospitam, quam tu numquam ne in somnis quidem vides nisi cum pelle caprina, cum hasta, cum scutulo, cum calceolis repandis. At non est talis Argiva nec Romana Iuno. Ergo alia species Iunonis Argivis, alia Lanuvinis, alia nobis. Et quidem alia nobis Capitolini, alia Afris Ammonis
30 Iovis. Non pudet igitur physicum, id est speculatorem venato-
83 remque naturae, ab animis consuetudine imbutis petere testimonium veritatis? Isto enim modo dicere licebit Iovem semper barbatum, Apollinem semper imberbem, caesios oculos Minervae, caeruleos esse Neptuni. Et quidem laudamus Athenis Vulcanum

nulla apud deos cognitio etc. Mit solchem Scherz darf man es natürlich nicht allzugenau nehmen. Wenn die Götter auch sich untereinander nicht unterscheiden können, so können sie doch andere Dinge wohl unterscheiden.

81. *sic — ut dicis.* Oben c. 18, 46.

82. *crocodilum etc.* Nicht in allen Theilen Aegyptens galten dieselben Thiere für heilig, und die in einem Theile verehrten konnten in einem andern unbedenklich getödtet werden, wie namentlich von den Krokodilen Herodot II, 69 ausdrücklich bemerkt. Ibisse freilich und Katzen waren im ganzen Lande gleich heilig.

illam vestram Sospitam, d. h. die Iuno mit dem Beinamen Sospita, welche, ursprünglich den Lanuvinern eigen (daher *vestram*), seit dem J. 416 auch Römisch geworden war: s. Liv. VIII, 14, 2. Ihre Gestalt, mit Ziegenfell und Schnabelschuhen, Spiess und Schild zeigen eine erhaltene Statue im Vatican (Müller Archaeol. §. 353, 3) und Münzen, am besten die der gens Procilia bei Patin, Famil. Rom. p. 234. — Die Constructionsform, statt *quam tibi illa vestra Sospita videtur*, ist eine bei solchen Vergleichungssätzen ganz gewöhnliche Attraction. Eben so unten c. 31, 86 u. mehr Beisp. bei Wunder zu Cic. pr. Planc. p. 103 u. Madvig zu Cic. de Finn. p. 150 u. 294.

eum, quem fecit Alcamenes: in quo stante atque vestito leviter apparet claudicatio non deformis. Claudum igitur habebimus deum, quoniam de Vulcano sic accepimus. Age, et his vocabulis 84
deos esse faciamus, quibus a nobis nominantur. At primum, quot hominum linguae, tot nomina deorum. Non enim, ut tu Velleius, quocumque veneris, sic idem in Italia Vulcanus, idem in Africa, idem in Hispania. Deinde nominum non magnus numerus, ne in pontificiis quidem nostris, deorum autem innumerabilis. An sine nominibus sunt? Istud quidem ita vobis dicere necesse est. Quid enim attinet, quum una facies sit, plura esse nomina? Quam bellum erat, Vellei, confiteri potius, nescire quod nescires, quam ista effutientem nauseare atque ipsum sibi displicere? An tu mei similem putas esse aut tui deum? Profecto non putas. Quid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? Ergo etiam beatum? quibus fruentem voluptatibus? Et sapientem? qui potest esse in eiusmodi trunco sapientia? Haec 85
vestra sunt. Si igitur nec humano visu, quod docui, nec alio aliquo, quod tibi persuasum est: quid dubitas negare deos esse? Non audes. Sapienter id quidem. Etsi hoc loco non populum metuis, sed ipsos deos. Novi ego Epicureos omnia sigilla venerantes: quamquam video nonnullis videri Epicurum, ne in offen-

30. 83. *Alcamenes*, ein berühmter Bildhauer des Perikleischen Zeitalters. Von seinem Vulcan s. Valer. Max. VIII, 11 ext. 2: *stat dissimulatae claudicationis sub veste leviter vestigium repraesentans, ut non tamquam exprobratum vitium, ita tamquam certam propriamque dei notam decore significans.*

84. *Age et — faciamus. Age* beim Uebergange zu etwas Anderm, oft auch mit *porro* (Verr. II, 5, 22), *nunc* (pr. Rosc. Am. 27, 108) u. dgl. verbunden. Vgl. unten II, 47, 120. III, 17, 43. *Et* aber ist nicht als Copula zu nehmen, wie etwa im Deutschen: Auf, und lass uns —, was dem Lat. Sprachgebrauch, wenigstens bei dem in dieser Weise angewandten *age*, fremd ist, sondern für *etiam*: eine Anwendung, die dem Cic. wenigstens in den philos. Schriften u. in den Briefen keinesweges abzusprechen ist. Nachdem vorher von der Gestalt, unter der man die Götter denke, gesprochen worden, sollen nun auch ihre Benennungen in Betracht gezogen werden. Ueber *age et* — vgl. auch Th. Schmid zu Hor. Ep. II, 1, 214.

in pontificiis, sc. *libris*. Dies sind die sog. *Indigitamenta*, *quae et nomina deorum et rationes ipsorum nominum continent.* Serv. ad Virg. Georg. I, 21.

istud — ita. Vgl. de Div. II, 8, 21: *quod certe vobis ita dicendum est*, u. mehr bei Hand Tursellin. III p. 485.

ipsum sibi displicere. Genauer freilich wäre *tibi*: aber da in der That das Vorhergehende nicht sowohl den Vell. speciell, als die Epikureer überhaupt trifft, so ist jene Ungenauigkeit leicht zu entschuldigen.

85. *humano visu = humana specie.* Vgl. zu c. 5, 12.

sionem Atheniensium caderet, verbis reliquisse deos, re sustulisse. Itaque in illis selectis eius brevibusque sententiis, quas appellatis κυρίας δόξας, haec, ut opinor, prima sententia est: *Quod beatum et immortale est, id nec habet nec exhibet cuiquam*
31 *negotium.* In hac ita exposita sententia sunt qui existiment, quod ille inscitia plane loquendi fecerat, fecisse consulto; de homine
86 minime vafro male existimant. Dubium est enim, utrum dicat aliquid *esse* beatum et immortale, an, *si quod sit.* Non animadvertunt hic eum ambigue locutum esse, sed multis aliis locis et illum et Metrodorum tam aperte, quam paullo ante te. Ille vero deos esse putat, nec quemquam vidi qui magis ea, quae timenda esse negaret, timeret, mortem dico et deos. Quibus mediocres homines non ita valde moventur, his ille clamat omnium mortalium mentes esse perterritas. Tot millia latrocinantur morte proposita: alii omnia, quae possunt, fana compilant. Credo, aut
87 illos mortis timor terret aut hos religionis. Sed quoniam non audes (iam enim cum ipso Epicuro loquar) negare esse deos: quid est, quod te impediat aut solem aut mundum aut mentem aliquam sempiternam in deorum natura ponere? Numquam vidi, inquis, animam rationis consiliique participem in ulla alia nisi humana figura. Quid? solis numquidnam aut lunae aut quinque errantium siderum simile vidisti? Sol duabus unius orbis ulti-

Itaque etc. Es ist klar, dass die schlichte Angabe in diesem Satze noch nicht eigentlich dasjenige ist, was als Beleg der im Vorhergehenden erwähnten Ansicht dienen sollte, sondern dass der Beleg erst in der vermeintlich beabsichtigten Zweideutigkeit Epikurs liegt, von welcher nachher die Rede ist. Dies Gedankenverhältniss würde entsprechender ausgedrückt sein, wenn Cic. geschrieben hätte: *Itaque quum in ill. sel. ei. br. sent.* — — — *prima sent. sit,* — — *in hac ita exp. sent. etc.*

31. 86. *an, si quod sit.* Die Apodosis konnte Cic. unbedenklich auslassen, weil jeder verständige Leser sie aus dem Vorhergehenden zu ergänzen im Stande ist, nämlich *id nec habere nec exhibere cuiquam negotium.* Unverständige Leser haben ergänzt *id esse immortale,* was sich jetzt fast in allen Handschriften findet.

Non animadvertunt etc. Ueber das Verhältniss der Glieder in diesem Satze s. oben zu c. 9, 23.

quam — te. S. zu c. 29, 82.

Metrodorum. Dieser war Epikurs nächster Freund und Schüler, *paene alter Epicurus,* de Finn. II, 28, 92, und Verfasser einer beträchtlichen Zahl von Schriften.

87. *in deorum natura ponere* ist ein kaum zu rechtfertigender Ausdruck, u. wahrscheinlich nur Schreibfehler für *in d. numero p.*

duabus unius orbis ultimis partibus. Der *unus orbis* ist die Ekliptik, und die beiden *ultimae partes* derselben sind da, wo sie sich im Norden mit dem Wendekreis des Krebses, im Süden mit dem des Steinbocks berührt.

mis partibus definiens motum cursus annuos conficit. Huius
hanc lustrationem eiusdem incensa radiis menstruo spatio luna
complet. Quinque autem stellae eundem orbem tenentes, aliae
propius a terris, aliae remotius, ab eisdem principiis disparibus
temporibus eadem spatia conficiunt. Numquid tale, Epicure, vi-
disti? Ne sit igitur sol, ne luna, ne stellae: quoniam nihil esse 88
potest, nisi quod attigimus aut vidimus. Quid? deum ipsum
numne vidisti? Cur igitur credis esse? Tollamus ergo omnia,
quae aut historia nobis aut ratio nova affert. Ita fit, ut mediter-
ranei mare esse non credant. Quae sunt tantae animi angustiae?
Ut, si Seriphi natus esses nec umquam egressus ex insula, in
qua lepusculos vulpeculasque saepe vidisses, non crederes leones
et pantheras esse, quum tibi quales essent diceretur, si vero de
elephanto quis diceret, etiam rideri te putares. Et tu quidem,
Vellei, non vestro more, sed dialecticorum, (quae funditus gens
vestra non novit,) argumenta sententiae conclusisti: beatos esse
deos sumpsisti. Concedimus. Beatum autem sine virtute nemi-
nem esse posse. Id quoque damus, et libenter quidem. Virtu- 32
tem autem sine ratione constare non posse. Conveniat id quo- 89

lustrationem für *circuitum*, weil bei religiösen Reinigungen, welche das Wort eigentlich bedeutet, die Reinigungsopfer rings umher getragen wurden. So steht *lustrare* unten II, 20, 53 u. 41, 106.

ab iisdem principiis, d h. wenn man ihren Lauf von denselben Ausgangspunkten an berechnet, so gebrauchen sie verschiedene Zeiten, um den gleichen Raum zurückzulegen.

88. *Ita fit*: Dann ist die Folge: für *ita fiet*, was eigentlich richtiger wäre. Vgl. Kühner zu Tuscul. II, 7, 16. u. unten c. 43, 121.

Seriphus, jetzt Servino, eine der Cykladen, klein und unfruchtbar, und in mehrfacher sprüchwörtlicher Anwendung als Typus der Beschränktheit dienend. Unter den Kaisern war sie auch Verbannungsort. — Das *Ut* zu Anf. des Satzes = *velut* „wie zum Beispiel." Vgl. II, 33, 86. Mehr dergl. s. bei Giese zu C. de Div. I, 39, 86 u. Madvig zu de Finn. IV, 12, 30.

quae, in Folge einer *σύνεσις* oder *σύνταξις πρὸς τὸ νοούμενον* auf den im Vorhergehenden mitgedachten Begriff von *praecepta dialectica* bezogen. Vgl. Tuscul. I, 2, 4: *ergo in Graecia musici floruerunt discebantque id omnes.*

argumenta sententiae conclusisti: „Du hast die Gründe deiner Ansicht in syllogistischer Form, zu einem Schluss zusammengestellt." Vgl. de Finn. II, 8, 27: *concluduntur igitur eorum argumenta sic.* Acad. II, 9, 27: *quae esset conclusi argumenti fides.* Den Schluss des Vell. s. ob. c. 18, 48. Uebrigens ist die Lesart dieser Stelle nicht sicher. Die Hdschr. haben *argumenti sententiam* was vielleicht aus *argumenti summam* verschrieben ist. So steht *summam rationis* in gleicher Bed. de Or. II, 38, 158 und *summa* u. *sententia* sind auch anderswo von den Abschreibern verwechselt. S. Madvig zu de Finn. II, 31, 100.

que necesse est. Adiungis, nec rationem esse nisi in hominis figura. Quem tibi hoc daturum putas? Si enim ita esset, quid opus erat te gradatim istuc pervenire? sumpsisses tuo iure. Quid autem est istuc gradatim? Nam a beatis ad virtutem, a virtute ad rationem video te venisse gradibus. A ratione ad humanam figuram quo modo accedis? Praecipitare istuc quidem est, non
90 descendere. Nec vero intelligo, cur maluerit Epicurus deos hominum similes dicere quam homines deorum. Quaeres, quid intersit: si enim hoc illi simile sit, esse illud huic. Video; sed hoc dico, non ab hominibus formae figuram venisse ad deos: dii enim semper fuerunt; nati numquam sunt, si quidem aeterni sunt futuri; at homines nati: ante igitur humana forma, quam homines, ea, qua erant forma dii immortales. Non ergo illorum humana forma, sed nostra divina dicenda est. Verum hoc quidem, ut voletis: illud quaero, quae fuerit tanta fortuna (nihil enim ratione in rerum natura factum esse vultis) — sed tamen
91 quis iste tantus casus? unde tam felix concursus atomorum, ut repente homines deorum forma nascerentur? Semina deorum decidisse de caelo putamus in terras et sic homines patrum similes exstitisse? Vellem diceretis; deorum cognationem agnoscerem non invitus. Nihil tale dicitis, sed casu esse factum, ut essemus similes deorum. Et nunc argumenta quaerenda sunt, quibus hoc refellatur? Utinam tam facile vera invenire possem,
33 quam falsa convincere. Etenim enumerasti memoriter et co-

32. 89. *sumpsisses* s. v. als *sumere poteras* od. *debebas*, wie unten III, 31, 76 *dedisses*. S. Zumpt Gr. §. 529 Anm. Madvig zu Cic. de Finn. II, 12, 35. Naeke zu Valer. Cato p. 161. Wagner zu Virg. Aen. IV, 678.

90. *formae figuram*: die Bildung der Gestalt, wie Lucret. IV, 67: *veterem formae servare figuram.* Jenes bedeutet wohl die Gestalt nach dem Gesammteindruck, den sie macht, dieser specieller die Bildung und Verhältnisse der Theile.

ea qua erant forma dii. Das vorhergegangene *forma* wird im Relativsatz der grösseren Deutlichkeit wegen wiederholt, wie häufig: und dass vorher auch das Demonstr. *ea* steht, hindert solche Wiederholung nicht, wie Jemand gemeint hat. Vgl. Caes. B. G. I, 49, 1: *ultra eum locum, quo in loco Germani consederant.* Cic. in Catil. III, 10, 25: *in hoc autem uno bello, quale bellum.* pr. Cluent. c. 54 in. *lex ea, qua lege.* Ebenso ib. 57, 166. de re publ. 1, 26: *ad eam caussam referendum est, quae caussa genuit civitatem.*

putamus? Sollen wir etwa glauben? Der Indicativ in dergleichen Fragen ist nicht selten. Vgl. de Div. II, 9, 23: *quid vero Caesarem putamus —?* de Off. II, 7, 25: *quid censemus —?* ib. 11, 40: *quantum eius vim fore putamus?* or. pr. Scaur. §. 43: *quam valde eam putamus coaenisse?*

33. 91. *memoriter*, nicht, wie gewöhnlich erklärt wird, aus dem Gedächtniss, sondern mit treuem Gedächtniss, ohne Et-

piose (ut mihi quidem admirari liberet, in homine esse Romano tantam scientiam,) usque a Thale Milesio de deorum natura philosophorum sententias. Omnesne tibi illi delirare visi sunt, qui 92
sine manibus et pedibus constare deum posse decreverunt? Ne hoc quidem vos movet considerantes, quae sit utilitas quaeque opportunitas in homine membrorum, ut iudicetis membris humanis deos non egere? Quid enim pedibus opus est sine ingressu? quid manibus, si nihil comprehendendum est? quid reliqua descriptione omnium corporis partium, in qua nihil inane, nihil sine caussa, nihil supervacaneum est? Itaque nulla ars imitari sollertiam naturae potest. Habebit igitur linguam deus, et non loquetur: dentes, palatum, fauces nullum ad usum: quaeque procreationis caussa natura corpori affinxit, ea frustra habebit deus; nec externa magis quam interiora, cor, pulmones, iecur, cetera; quae detracta utilitate quid habent venustatis? quandoquidem haec esse in deo propter pulchritudinem vultis. Istisne fi- 93
dentes somniis non modo Epicurus et Metrodorus et Hermarchus contra Pythagoram, Platonem Empedoclemque dixerunt, sed meretricula etiam Leontium contra Theophrastum scribere ausa est? scito illa quidem sermone et Attico, sed tamen —. Tantum Epicuri hortus habuit licentiae. Et soletis queri? Zeno quidem etiam litigabat. Quid dicam Albucium? Nam Phaedro

was vergessen zu haben, welche Bedeutung Madvig zu Cic. de Finn. p. 74 erwiesen hat.

93. *Hermarchus* aus Mitylene, Epikurs Schüler und Nachfolger. Unter seinen von Diog. L. X, 25 aufgeführten Schriften waren *ἐπιστολικὰ περὶ Ἐμπεδοκλέους εἴκοσι καὶ δύο* und eine Schrift *πρὸς Πλάτωνα*, und seiner Schrift gegen Pythagoras, namentlich hinsichtlich der Enthaltung von thierischer Nahrung, gedenkt Porphyr. de abstin. I, 26.

Leontium. Ἀττικὴ ἑταίρα heisst sie bei Diog. L. X, 23 und *παλλακή* Epikurs. Ein paar Worte aus einem Briefe desselben an sie stehen ib. §. 5, und eines Bildnisses der Leontion mit der Miene tiefen Nachdenkens, von dem Maler Theodorus, erwähnt Plinius H. N. XXXV, 11. Mehr über sie s. bei Menage Historia mulierum philosopharum hinter der Ausg. des Diog. L. II p. 618 Hübn.

sed tamen scil. *ausa est*, worin eben liegt, dass dies, trotz ihrer geistreichen und attischen Schreibart, doch als eine kecke Verwegenheit zu bezeichnen sei.

Epicuri hortus, weil E. in der Nähe von Athen in seinem Garten lebte und lehrte. Diesen Garten vermachte er im Testamente dem Hermarchus und dessen künftigen Nachfolgern auf seinem Lehrstuhle. Diog. L. X, 17.

Zeno. Der oben c. 21, 59 erwähnte Epikureer.

T. Albucius heisst dem Cicero Brut. c. 35, 131 *perfectus Epicureus.* Er lebte lange in Athen und wurde vom Lucilius wegen seiner Graecomanie verspottet. S. de Finn. I, 3, 9. Als Propraetor von Sardinien im J. 650 liess er sich Erpressungen zu Schulden kommen, weswegen er

nihil elegantius, nihil humanius. Sed stomachabatur senex, si quid asperius dixeram; quum Epicurus Aristotelem vexaverit contumeliosissime, Phaedoni Socratico turpissime maledixerit, Metrodori, sodalis sui, fratrem, Timocratem, quia nescio quid in philosophia dissentiret, totis voluminibus conciderit, in Democritum ipsum, quem secutus est, fuerit ingratus, Nausiphanem, magistrum suum, a quo non nihil didicerat, tam male
34 acceperit. Zeno quidem non eos solum, qui tum erant, Apollodorum, Syllum, ceteros, figebat maledictis, sed Socratem ipsum, parentem philosophiae, Latino verbo utens, scurram Atticum fuisse dicebat, Chrysippum numquam nisi Chrysippam vocabat.
94 Tu ipse paullo ante, quum tamquam senatum philosophorum recitares, summos viros desipere, delirare, dementes esse di-

später vor Gericht gezogen und verurtheilt wurde.

Phaedrus, der in der Einleitung als muthmasslicher Verf. des Herkulanischen Fragm. περὶ θεῶν besprochene Epikureer, dessen Vorträge auch Cicero gehört zu haben angiebt de Finn. I, 5, 16. ad Famil. XIII, 1, 2.

Phaedon aus Elis ward in Athen, wohin er in Folge von Kriegsgefangenschaft als Sklave gekommen war, mit Sokrates bekannt und auf dessen Betrieb losgekauft. Nach ihm hat Plato den bekannten Dialog über die Unsterblichkeit benannt. Von ihm selbst gab es ebenfalls einige Dialoge. Diog. L. II, 105.

Timocratem. Was auch E. gegen diesen geschrieben haben mag, so hegte er doch schwerlich Feindschaft gegen ihn. Wenigstens setzt er in seinem noch vorhandenen Testamente ihn und einen gewissen Amynomachos zu Erben seines Vermögens ein. Diog. L. X, 16.

in Democritum — ingratus. Vgl. de Finn. I, 6, 21: *Democritum, laudatum a ceteris, ab hoc, qui eum unum sequutus est, nollem vituperatum.* E. verdrehte seinen Namen spottend in Δηρόχριτος. Diog. L. X, 8.

Nausiphanem. S. c. 26, 73, aus welcher Stelle sich auch der Zusatz des in den Hdschr. fehlenden *non* vor *nihil* rechtfertigt.

34. *Apollodorus* u. *Syllus*, zwei sonst nicht bekannte Philosophen: denn an den Epikureer Apollodorus, der nach Diog. L. X, 2 und 25 Zeno's Lehrer war, ist wohl kaum zu denken. Eher an den Stoiker, dessen Diog. L. VII, 39 erwähnt, wo man auch den anderen Namen *Syllus* nach Coniectur hergestellt hat.

Latino verbo utens. Das ist gar nicht unglaublich, da einige Bekanntschaft mit der Lateinischen Sprache bei jenen Philosophen, deren Auditorien grossentheils von Römern besucht wurden, gewiss anzunehmen ist. Des Lateinischen Wortes mochte sich Z. deswegen bedienen, weil es ihm besser als irgend ein Griechisches das bezeichnete, was er meinte: jenes geschäftslose Umhertreiben und die nie ermüdende Redseligkeit, die den *scurra* charakterisiren, und von Uebelwollenden auch am Sokrates getadelt werden konnten.

Chrysippam. Wahrscheinlich wollte er damit die wortreiche Redseseligkeit, wie eines geschwätzigen Weibes, verspotten. Denn allerdings war Chr. ein sehr wortreicher Vielschreiber.

cebas. Quorum si nemo verum vidit de natura deorum, verendum est, ne nulla sit omnino. Nam ista, quae vos dicitis, sunt tota commenticia, vix digna lucubratione anicularum. Non enim sentitis, quam multa vobis suscipienda sint, si impetraritis, ut concedamus eandem hominum esse et deorum figuram. Omnis cultus et curatio corporis erit eadem adhibenda deo, quae adhibetur homini: ingressus, cursus, accubitio, inclinatio, sessio, comprehensio, ad extremum etiam sermo et oratio. Nam quod 95
et mares deos et feminas esse dicitis, quid sequatur, videtis. Equidem mirari satis non possum, unde ad istas opiniones vester ille princeps venerit. Sed clamare non desinitis retinendum hoc esse, deus ut beatus immortalisque sit. Quid autem obstat, quo minus sit beatus, si non sit bipes? aut ista, sive beatitas sive beatitudo dicenda est, (utrumque omnino durum, sed usu mollienda nobis verba sunt) verum ea, quaecumque est, cur aut in solem illum aut in hunc mundum aut in aliquam mentem aeternam, figura membrisque corporis vacuam, cadere non potest? Nihil aliud dicis nisi, numquam vidi solem aut mundum beatum. 96
Quid? mundum praeter hunc umquamne vidisti? Negabis. Cur igitur non sexcenta millia esse mundorum, sed innumerabilia ausus es dicere? Ratio, inquis, docuit. Ergo hoc te ratio non docebat, quum praestantissima natura quaeratur, eaque beata et aeterna, quae sola divina natura est, ut immortalitate vincamur ab ea natura, sic animi praestantia vinci, atque ut animi, item

94. *lucubratione anicularum.* Nicht blos Studien, sondern auch Handarbeiten der Weiber bei Licht heissen *lucubrationes*: bei Livius I, 57 findet S. Tarquinius die Lucretia *inter lucubrantes ancillas* sitzend. — Cotta sagt also, Epikurs Einfälle über die Götter seien kaum für Spinnstuben alter Weiber gut genug.

deus ut — sit s. v. als *ut esse statuatur.* S. zu c. 9, 21. 27, 75.

durum, nur weil noch ungebräuchlich: sonst ist die Bildung beider Formen ganz unanstössig, wie *necessitas* und *necessitudo*, *claritas* und *claritudo*, und die von Gellius XIII, 3 angeführten, *suavitudo, sanctitudo, acerbitudo, acritudo,* neben *suavitas* etc. Auch *duritudo, planitudo, saevitudo, tarditudo, vastitudo.* S. Ritschl de fictil. litter. p. 20.

96. *innumerabilia.* S. oben c. 20, 53.

quae sola divina natura est: was — nämlich selig und unvergänglich — nur das göttliche Wesen, kein anderes, ist. Das Neutrum *quae* bezieht sich auf die beiden Praedicate *beata et aeterna.* Stände nur eines von beiden, etwa *aeterna*, so würde es heissen: *quod sola divina natura est*, wie de Finn. IV, 24, 66: *ut iam omnes insipientes sint miseri, quod profecto sunt,* und ebenso das Demonstr. *hoc*, ib. §. 65: *non tamen erat ille sapiens: quis enim hoc?* Vgl. Liv. XXX, 30: *Quod enim ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es.* — Die herkömmliche Lesart unserer Stelle, *sunt* für *est*,

corporis? Cur igitur, quum ceteris rebus inferiores simus, forma pares sumus? Ad similitudinem enim dei propius accedebat
35 humana virtus, quam figura. An quidquam tam puerile dici pot-
97 est, (ut eundem locum diutius urgeam,) quam si ea genera belluarum, quae in rubro mari Indiave gignuntur, nulla esse dicamus? Atqui ne curiosissimi quidem homines exquirendo audire tam multa possunt, quam sunt multa, quae terra, mari, paludibus, fluminibus exsistunt: quae negemus esse, quia numquam vidimus? Ipsa vero quam nihil ad rem pertinet, quae vos delectat maxime similitudo! Quid? canis nonne similis lupo? Atque, ut Ennius,

simia quam similis turpissima bestia nobis!

At mores in utroque dispares. Elephanto belluarum nulla pru-
98 dentior. At figura quae vastior? De bestiis loquor. Quid? inter ipsos homines nonne et simillimis formis dispares mores, et moribus simillimis figura dissimilis? Etenim si semel, Vellei, suscipimus genus hoc argumenti; attende, quo serpat. Tu enim sumebas, nisi in hominis figura rationem inesse non posse: sumet alius, nisi in terrestri: nisi in eo, qui natus sit: nisi in eo, qui adoleverit: nisi in eo, qui didicerit: nisi in eo, qui ex animo constet et corpore caduco et infirmo: postremo nisi in homine atque mortali. Quodsi in omnibus his rebus obsistis, quid est, quod te una forma conturbet? His enim omnibus, quae proposui, adiunctis in homine rationem esse et mentem videbas. Quibus detractis deum tamen nosse te dicis, modo lineamenta maneant. Hoc est non considerare, sed quasi sortiri, quid loquare.
99 Nisi forte ne hoc quidem attendis, non modo in homine, sed etiam in arbore, quidquid supervacaneum sit aut usum non habeat, obstare. Quam molestum est, uno digito plus habere! Quid

ist keiner vernünftigen, d. h. dem Gedankenzusammenhange angemessenen Erklärung fähig.

accedebat. Das Imperf. in Beziehung auf die schon angestellte Betrachtung (*ratio docuit*), die auch dies erkennen musste, was ja nicht erst jetzt, sondern schon damals sich so verhielt. Aehnlich ist unten c. 35, 98 das Imperf. *videbas* u. 36, 100 *habebam* zu beurtheilen.

35. 98. *quid est — conturbet?* Wie kann die Gestalt allein dich so verwirrt machen? d. h. das Vorurtheil oder die vermeintliche πρόληψις von der Gestalt der Götter, wie kann das dir so sehr die Besonnenheit rauben, dass du daran fest hältst, während du doch anderen nicht eben willkürlicheren Annahmen dich widersetzest?

his adiunctis rationem ist s. v. als *haec una cum ratione*: alle diese Eigenschaften wohnen dem Menschen nicht weniger bei, als die Vernunft ihm beiwohnt.

99. *uno digito plus*: um einen Finger zu viel, eigentlich mehr als

ita? Quia nec ad speciem nec ad usum alium quinque desiderant. Tuus autem deus non digito uno redundat, sed capite, collo, cervicibus, lateribus, alvo, tergo, poplitibus, manibus, pedibus, feminibus, cruribus. Si ut immortalis sit, quid haec ad vitam membra pertinent? quid ipsa facies? Magis illa, cerebrum, cor, pulmones, iecur. Haec enim sunt domicilia vitae; oris quidem habitus ad vitae firmitatem nihil pertinet. Et eos vitupera- **36**
bas, qui ex operibus magnificis atque praeclaris, quum ipsum 100
mundum, quum eius membra, caelum, terras, maria, quumque horum insignia, solem, lunam stellasque vidissent, quumque temporum maturitates, mutationes vicissitudinesque cognovissent, suspicati essent aliquam excellentem esse praestantemque naturam, quae haec fecisset, moveret, regeret, gubernaret. Qui etiamsi aberrant coniectura, video tamen, quid sequantur. Tu quod opus tandem magnum et egregium habes, quod effectum divina mente videatur, ex quo esse deos suspicere? Habebam, inquis, in animo insitam informationem quandam dei. Et barbati quidem Iovis, galeatae Minervae: num igitur esse tales putas? Quanto melius haec vulgus imperitorum, qui non membra solum 101
hominis deo tribuunt, sed usum etiam membrorum. Dant enim arcum, sagittas, hastam, clypeum, fuscinam, fulmen, et si, actiones quae sint deorum non vident, nihil agentem tamen deum non queunt cogitare. Ipsi, qui irridentur, Aegyptii nullam belluam nisi ob aliquam utilitatem, quam ex ea caperent, consecraverunt;

es sein sollten. Der Ablat. nicht des Vergleichungsgegenstandes, sondern des Masses, wie *sol multis partibus maior quam terra* (II, 36, 92), *Siculi nonnumquam uno die longiorem mensem faciunt aut biduo.* Verr. II, 52, 129. Orat. 51, 173: *versus una syllaba brevior aut longior.* — Dass *alium* nicht mit *usum* zu verbinden, sondern von *desiderant* abhängig, und *digitum* hinzuzudenken sei, braucht kaum erinnert zu werden.

36. 100. *Et eos vituperabas.* Oben c. 20, 53 sq. — *Et* für *et tamen* oder wie εἶτα im Gr., mit dem Ausdruck unwilliger Verwunderung. Phil. I. 8, 19: *Quid? lege, quae promulgata est de tertia decuria, nonne omnes iudiciariae leges Caesaris dissolvuntur? Et vos acta Caesaris defenditis, qui leges eius evertitis?* Mehr dergl. s. bei Horat. Tursellin. de partic. p. 286 Schwarz u. Hand. Turs. II p. 492.

aberrant coniectura. Vgl. Verr. III, 67, 156: *hic vehementer errat Timarchides, sed errat domestica coniectura.* ad Attic. XIV, 22, 1: *vereor ne nihil coniectura aberrem.* Bei dem *aberrare* ist natürlich *a vero, a proposito* oder dergl. hinzuzudenken. Grober Missverstand des Ausdrucks hat veranlasst, die Praeposition *a* vor *coniectura* hinzuzusetzen, wobei man sich denn einbildet, *coniectura* könne auch wohl die gesuchte Wahrheit selbst, oder wie der neueste Vertheidiger dieser Meinung sagt, *finis quo tendimus* sein.

101. *ob aliquam utilitatem.* Eine

velut ibes maximam vim serpentium conficiunt, quum sint aves excelsae, cruribus rigidis, corneo proceroque rostro: avertunt pestem ab Aegypto, quum volucres angues ex vastitate Libyae vento Africo invectas interficiunt atque consumunt; ex quo fit, ut illae nec morsu vivae noceant nec odore mortuae. Possum de ichneumonum utilitate, de crocodilorum, de felium dicere: sed nolo esse longus. Ita concludam, tamen belluas a barbaris propter beneficium consecratas; vestrorum deorum non modo be-
102 neficium nullum exstare, sed ne factum quidem omnino. Nihil habet, inquit, negotii. Profecto Epicurus, quasi pueri delicati,
37 nihil cessatione melius existimat. At ipsi tamen pueri, etiam quum cessant, exercitatione aliqua ludicra delectantur: deum sic feriatum volumus cessatione torpere, ut, si se commoverit, vereamur ne beatus esse non possit. Haec oratio non modo deos

häufig vorkommende Behauptung, die indessen, wenigstens in dieser Allgemeinheit, schwerlich richtig ist. Der Thierdienst ist eine Art von Fetischismus, beruhend auf dunkler Ahnung einer in den Thieren sich offenbarenden übermenschlichen Naturkraft, die der rohe Mensch anstaunte und verehrte. S. die geistreichen Bemerk. v. J. A. Kanne in der Einl. zu seiner Mythologie der Griechen, u. Duncker Gesch. d. Alterth. I S. 53 d. zweiten Ausg.

volucres angues. Dasselbe sagen auch Andere, lassen aber zum Theil diese geflügelten Schlangen nicht aus Libyen, sondern aus Arabien kommen, wie Herod. II, 75. Ammian. Marc. XXII, 15, 26. Schneider zu Aelian. H. An. II, 38 meint, dass fliegende Eidechsen (Linné's *draco volans*) zu verstehen seien. Die ganze Sache ist aber ohne Zweifel übertrieben und fabelhaft.

vento Africo. Den Italienern ist Africus der West-Süd-Westwind, *ab occidente hiberno, qui apud Graecos λίψ dicitur* (Seneca Qu.nat. V, 16) weil dieser ihnen aus der Provinz Africa wehte. An einen westlichen Wind ist auch hier zu denken, da Libyen den Aegyptern in dieser Richtung liegt.

tamen belluas etc. Dass so zu verbinden sei, nicht *concludam tamen*, lehrt das Gedankenverhältniss der Sätze, da das *ita concludam etc.* dem vorhergehenden nicht entgegensteht, sondern vielmehr aus ihm folgt: nicht obgleich, sondern weil Cotta kurz sein will, schliesst er hiermit. — Das *tamen* deutet auf einen nicht ausdrücklich ausgesprochenen, weil aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzenden Gedanken, wie dergleichen Auslassungen besonders im Gespräch überall vorkommen. Obgleich man die Aegypter wegen ihres Thierdienstes verlacht, so sind doch — was zu ihrer Entschuldigung dienen kann — die Thiere wenigstens nicht ohne einigen Grund heilig geachtet. — Ueber *tamen* f. *saltem, certe* vgl. Giese zu C. de divin. II, 38, 80.

102. *habet* für *habent.* S. zu c. 19, 51.

37. *Haec oratio — spoliat*, d. h. dies, was du sagst, spricht den Göttern Bewegung u. s. w. ab. Aehnlich de Legg. I, 3, 10: *Legationem aliquam nimirum ista oratio postulat*: dies, was du sagst, deutet auf das Verlangen nach einer Legation.

spoliat motu et actione divina, sed etiam homines inertes efficit, si quidem agens aliquid ne deus quidem esse beatus potest.

Verum sit sane, ut vultis, deus effigies hominis et imago: 103
quod eius est domicilium? quae sedes? qui locus? quae deinde actio vitae? quibus rebus, id quod vultis, beatus est? Utatur enim suis bonis oportet et fruatur, qui beatus futurus est. Nam locus quidem iis etiam naturis, quae sine animis sunt, suus est cuique proprius, ut terra infimum teneat, hanc inundet aqua; superior aëri, ignibus altissima ora reddatur. Bestiarum autem terrenae sunt aliae, partim aquatiles, aliae quasi ancipites, in utraque sede viventes; sunt quaedam etiam, quae igni nasci putentur
appareantque in ardentibus fornacibus saepe volitantes. Quaero 104
igitur, vester deus primum ubi habitet; deinde quae caussa eum loco moveat, si modo movetur aliquando; porro, quum hoc proprium sit animantium, ut aliquid appetant quod sit naturae accommodatum, deus quid appetat; ad quam denique rem motu mentis ac ratione utatur; postremo quo modo beatus sit, quo modo aeternus. Quidquid enim horum attigeris, ulcus est. Ita
male instituta ratio exitum reperire non potest. Sic enim dice- 105
bas, speciem dei percipi cogitatione, non sensu, nec esse in ea ullam soliditatem, neque eandem ad numerum permanere, eamque esse eius visionem, ut similitudine et transitione cernatur,

103. *actio vitae.* S. zu c. 17, 45.

quae igni nasci putentur: nämlich durch eine sog. *generatio originaria*, dergleichen die alten Naturforscher als unzweifelhaft annahmen. Von den hier erwähnten Thieren sagt Seneca Qu. nat. V, 6: *ignis, qui omnia consumit, quaedam etiam creat, et quod videri potest non simile veri, tamen verum est, animalia igne generari.* und Plinius H. N. XI, 36: *In Cypri aerariis fornacibus ex medio igni maioris muscae magnitudine volat pennatum quadrupes: appellatur pyralis, a quibusdam pyrausta. Quamdiu est in igni, vivit: quum evasit longiore paullo volatu, emoritur.* Sonst heissen *pyraustae* die Lichtmotten.

105. *Sic enim dicebas.* Oben c. 19, 49.

neque eandem ad numerum permanere scheint zu bedeuten, dass die göttliche Gestalt in Absicht auf die Zahl — aber welche Zahl? — nicht immer dieselbe, sondern wandelbar sei. Ob aber C. dies wirklich gewollt und, wenn er es gewollt, ob er damit Epikurs Ansicht getroffen habe, ist schwer zu sagen. Epikurs Worte selbst bei Diog. L. X, 139 geben uns auch kein Licht und sind ohne Zweifel nicht unverdorben.

eamque esse eius visionem, d. h. *ita eam a nobis videri.* Das Sehen ist übrigens nur ein geistiges, nicht durch den Sinn des Auges vermittelteles. Die *similitudo* kann, wie es scheint, nur die Aehnlichkeit der beständig der Seele zufliessenden Bilder unter einander und mit den göttlichen Urbildern sein. Durch diese Aehnlichkeit und durch das unablässige Zuströmen dieser ähnlichen Bilder in die Seele geschieht es, dass wir eine Vorstellung von

neque deficiat umquam ex infinitis corporibus similium accessio, ex eoque fieri, ut in haec intenta mens nostra beatam illam na-
38 turam et sempiternam putet. Hoc, per ipsos deos, de quibus loquimur, quale tandem est? Nam si tantummodo ad cogitationem valent nec ullam habent soliditatem nec eminentiam, quid interest, utrum de hippocentauro an de deo cogitemus? omnem enim talem conformationem animi ceteri philosophi motum inanem vocant: vos autem adventum in animos et introitum
106 imaginum dicitis. Ut igitur, Ti. Gracchum quum videor concionantem in Capitolio videre de M. Octavio deferentem sitellam, tum eum motum animi dico esse inanem; tu autem, et Gracchi et Octavii imagines remanere, quae in Capitolium quum pervenerint, tum ad animum meum referantur: hoc idem fieri in deo, cuius crebra facie pellantur animi; ex
107 quo esse beati atque aeterni intelligantur. Fac imagines esse, quibus pulsentur animi: species dumtaxat obiicitur quaedam; num etiam cur ea beata sit, cur aeterna? Quae autem istae imagines vestrae aut unde? A Democrito omnino haec licentia. Sed et ille reprehensus a multis est, nec vos exitum reperitis, totaque res vacillat et claudicat. Nam quid est, quod minus probari possit, quam omnium in me incidere imagines,

der göttlichen Gestalt erhalten. Epikur nannte, wie es scheint, die Götter *γνωστοὺς κατὰ ὁμοειδίαν ἐκ τῆς συνεχοῦς ἐπιρρύσεως τῶν ὁμοίων εἰδώλων:* erkannt (oder erkennbar) der Aehnlichkeit nach, in Folge des beständigen Zuströmens der ähnlichen Bilder.

38. *tantummodo ad cogitationem valent*, weil sie keinen Eindruck auf die Sinne, sondern nur auf die Seele zu machen vermögen, also lediglich für die Vorstellung wirklich sind.

talem conformationem animi, d. h. eine solche, ohne sinnliche Wahrnehmung, allein in der Seele entstandene Vorstellung. *Animi*, genit. subiect., nicht obiect.

106. *Ti. Gracchum etc.* Beziehung auf die bekannte Geschichte, wie Ti. Gracchus als Volkstribun die Absetzung seines ihm Widerstand leistenden Collegen M. Octavius beantragte, und das Volk darüber abstimmen liess.

imagines remanere. Nach Epikur strömen von den Dingen nicht bloss Bilder gröberer Beschaffenheit aus, welche das Auge aufnimmt, sondern auch feinere, welche unmittelbar in die Seele dringen. Lucret. IV, 726 ff. Solche Bilder dauern fort, auch wenn die Dinge, von welchen sie herrühren, nicht mehr vorhanden sind; woher es kommt, dass der Seele sich auch Bilder von längst Verstorbenen darstellen können, z. B. in Träumen, Lucret. V, 63.

107. *a Democrito haec licentia.* Diese willkürliche Annahme ist dem Demokrit entlehnt. Vgl. übrigens de Divin. II, 67, wo auf ähnliche Weise wie hier gegen diese Lehre von den Bildern disputirt wird.

omnium in me incidere imagines etc. Was ein Epikureer etwa auf diesen und auf die nächstfolgenden

Homeri, Archilochi, Romuli, Numae, Pythagorae, Platonis, nec ea forma, qua illi fuerunt? Quo modo ergo illae? et quorum imagines? Orpheum poetam docet Aristoteles numquam fuisse, et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis. At Orpheus, id est imago eius, ut vos vultis, in animum meum saepe incurrit. Quid, quod eiusdem hominis in 108
meum aliae, aliae in tuum? quid, quod earum rerum, quae numquam omnino fuerunt neque esse potuerunt, ut Scyllae, ut Chimaerae? quid, quod hominum, locorum, urbium earum, quas numquam vidimus? quid, quod, simulac mihi collibitum est, praesto est imago? quid, quod etiam ad dormientem veniunt invocatae? Tota res, Vellei, nugatoria est: vos autem non modo oculis imagines, sed etiam animis inculcatis: tanta est impunitas garriendi. At quam licenter! Fluentium frequenter transitio fit 39
visionum, ut e multis una videatur. Puderet me dicere non in- 109
telligere, si vos ipsi intelligeretis, qui ista defenditis. Quo modo enim probas, continenter imagines ferri? aut, si continenter, quo modo aeternae? Innumerabilitas, inquis, suppeditat atomorum.

Einwürfe zu antworten gehabt hätte, wird ein aufmerksamer Leser des vierten Buches des Lucretius bei einigem Nachdenken selbst finden können.

nec ea forma s. v. als *non tamen ea forma.*

Orpheum poetam etc. Die von Einigen gemissdeuteten Worte wollen offenbar sagen, dass Aristoteles die Existenz des Orpheus überhaupt geleugnet habe. Denn nur wenn Orpheus als Beispiel eines *non-ens* aufgeführt wird, passt seine Erwähnung in diesen Zusammenhang der Argumentation. Dass übrigens in den vorhandenen Aristotelischen Schriften Orpheus und seine Lehren mehrmals erwähnt werden ohne Andeutung eines Zweifels an seiner Existenz, beweist nichts gegen unsere Stelle. Der Name diente als bequeme, traditionelle Bezeichnung gewisser theologischer Ansichten.

hoc Orphicum carmen — Cercopis. Der Pythagoreer Kerkops, über den es übrigens an genauerer Kunde fehlt, galt einigen, z. B. dem Epigenes in der Schr. *περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα ποιήσεως* bei Clem. Alex. Strom. I. p. 397 Pott. für den Verfasser zweier Orphischer Gedichte, der *κατάβασις εἰς ᾅδου* und des *ἱερὸς λόγος*. Das letztere, oft auch pluralisch *ἱεροὶ λόγοι* genannt, bestand aus 24 Rhapsodien, und enthielt eine sehr ausführliche Theogonie: ein anderes, ebenfalls *ἱερὸς λόγος* genanntes, war ethischen und ascetischen Inhaltes. Cicero meint hier ohne Zweifel die Theogonie. — Einem Kerkops aus Milet ward auch ein Hesiodisches Epos, Aigimios, zugeschrieben; ob er derselbe mit dem Pythagoreer gewesen oder nicht, lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln.

108. *Scyllae, Chimaerae.* Diesen Einwurf beantwortet Lucret. IV, 736 ff. Der nächstfolgende wäre besser gespart worden, da er von Epikurs Standpunkt aus gar zu leicht zu beseitigen ist; auf den dritten wird geantwortet von Lucret. IV, 780 ff.; auf den vierten IV, 761 ff.

Num eadem ergo ista faciet, ut sint omnia sempiterna? Confugis ad aequilibritatem (sic enim *ἰσονομίαν*, si placet, appellemus:) et ais, quoniam sit natura mortalis, immortalem etiam esse oportere. Isto modo, quoniam homines mortales sunt, sint aliqui immortales: et quoniam nascuntur in terra, nascantur in aqua. „Et quia sunt quae interimant, sunt quae conservent."
110 Sint sane: sed ea quae conservent, quae sunt? Deos istos esse non sentio. Omnis tamen ista rerum effigies ex individuis quo modo corporibus oritur? quae etiamsi essent, quae nulla sunt, pellere se ipsa et agitari inter se concursu fortasse possent: formare, figurare, colorare, animare non possent. Nullo igitur
40 modo immortalem deum efficitis. Videamus nunc de beato. Sine virtute certe nullo modo: virtus autem actuosa: et deus vester
111 nihil agens, expers virtutis igitur: ita ne beatus quidem. Quae ergo vita? Suppeditatio, inquis, bonorum, nullo malorum inter-

39. 109. *Num eadem — omnia sempiterna?* Die unendliche Menge der Atome diente dem Epikur, die angenommene ewige Strömung der göttlichen Bilder zu erklären. Dagegen wird nun eingewendet, dass mit demselben Rechte aus der unendlichen Menge der Atome auch die Ewigkeit aller aus Atomen gebildeten Dinge gefolgert werden könnte. Wie wenig begründet dieser Einwurf ist, ist klar. Begründet würde er nur dann sein, wenn Epikur wirklich die Ewigkeit der Götter aus der unendlichen Menge der Atome hätte beweisen wollen. Das wollte er aber nicht: die Ewigkeit nahm er an wegen der *προλήψεις*: die unendliche Menge der Atome sollte ihm lediglich die Möglichkeit erklären, wie von den Göttern unaufhörlich Bilder ausströmen könnten.

confugis ad aequilibritatem. S. c. 19, 50. Auch die behauptete Isonomie sollte nicht eigentlich ein Beweis für die Unsterblichkeit der Götter sein, sondern nur dafür, dass die angenommene Unsterblichkeit der Götter auch sehr gut möglich und denkbar sei. — Die Schwäche der folgenden Einreden wird wohl auch ohne besondere Nachweisung erkannt werden.

sint aliqui immortales. Der Conjunctiv als modus potentialis: *εἶεν ἄν*.

sunt quae — conservent. Der Gegner wird direct redend eingeführt.

ea quae conservent, quae sunt? Das erste *quae* ist Object, *ea* Subject von *conservent*. Der Sinn: „Es mag allerdings gewisse erhaltende Kräfte geben; aber was ist denn das, was sie erhalten? Dass die Götter dies seien, folgt aus nichts."

40. 110. *et deus vester.* Da dies dem Vorigen entgegengesetzt ist, so konnte auch *sed* stehen: aber alle Sprachen bedienen sich oft der schlichten Copula, wo es nicht erforderlich ist, die Entgegensetzung besonders zu bezeichnen. Cic. de Legg. II, 21, 53: *hoc vero nihil ad pontificium ius, et e medio est iure civili.* Mehr dergl. Hand Turs. II p. 495.

ne beatus quidem: „auch nicht selig": ohne Steigerung, wie dort, wo es durch selbst nicht oder nicht einmal wiederzugeben ist. Vgl. III, 17, 43. 26, 68 und mehr bei Madvig zu C. de Finn. p. 816.

ventu. Quorum tandem bonorum? Voluptatum, credo; nempe ad corpus pertinentium: nullam enim novistis nisi profectam a corpore et redeuntem ad corpus animi voluptatem. Non arbitror te, Vellei, similem esse Epicureorum reliquorum, quos non pudeat quarundam Epicuri vocum, quibus ille testatur se ne intelligere quidem ullum bonum, quod sit seiunctum a delicatis et obscenis voluptatibus: quas quidem non erubescens persequitur omnes nominatim. Quem cibum igitur aut quas potiones aut 112
quas vocum aut colorum varietates aut quos tactus, quos odores adhibebis ad deos, ut eos perfundas voluptatibus? Ac poetae quidem nectar ambrosiamque epulas comparant et aut Iuventatem aut Ganymedem pocula ministrantem; tu autem, Epicure, quid facies? Neque enim, unde habeat ista deus tuus, video, nec quomodo utatur. Locupletior igitur hominum natura ad beate vivendum est, quam deorum, quod pluribus generibus fruitur voluptatum. At has leviores dicis voluptates, quibus quasi titil- 113
latio (Epicuri enim hoc verbum est) adhibetur sensibus. Quousque ludis? Nam etiam Philo noster ferre non poterat, aspernari Epicureos molles et delicatas voluptates: summa enim memoria pronuntiabat plurimas Epicuri sententias his ipsis verbis, quibus

111. *quos non pudeat.* Die Hdschr. lassen die Negation weg, so dass der Sinn sein würde: Die übrigen Epikureer schämen sich ihres Meisters: du allein theilst diese Scham nicht. Wie wahrscheinlich ein solches Compliment gegen Velleius im Munde des Cotta sei, bedarf keiner Erörterung.

persequitur omnes nominatim, z. B. in der Schr. *περὶ τέλους*, woraus eine Stelle von Athenaeus VII p. 280 A excerpirt, von Cicero Tusc. III, 18, 41 übersetzt ist: *Nec equidem habeo quod intelligam bonum illud, detrahens eas voluptates, quae sapore percipiuntur, detrahens eas, quae auditu et cantibus, detrahens eas etiam, quae ex formis percipiuntur oculis, suaves motiones, sive quae aliae voluptates in toto homine gignuntur quolibet sensu.* Doch hat Cicero in der Uebers. dasjenige ausgelassen, worauf sich der hier ausgesprochene Tadel *obscenis* ganz besonders bezieht, *τὰς δι' ἀφροδισίων ἡδονάς: quae si appelles honos praefandus sit*, sagt er de Finn. II, 10, 29.

113. *At has leviores ducis* —. Ein Einwurf, den Cotta sich selbst zu Gunsten Epikurs macht, um ihn dann sogleich zu widerlegen; ebenso wie c. 41 in. *At dolore vacant.* — Dass Epikur in seinen Aeusserungen über die Lust nicht consequent gewesen sei, und während er an vielen Stellen nur die Sinnenlust als das höchste Gut darstellte, anderswo dagegen diese herabgesetzt und geistige Genüsse höher gestellt habe, wird ihm oft vorgerückt. Vgl. Tusc. III, 20, 46. Das folg. *quousque ludis*? deutet an, dass es ihm damit doch kaum recht Ernst sein könne.

titillatio. Ep. sagte *γαργαλισμός* und *γαργαλίζειν*. Athen. XII, 546 E. Plut. non posse suav. vivi c. 3 u. Aa. Cicero, wo er sonst dafür *titillare* und *titillatio* sagt (de Finn. I, 11, 39. Tuscul. III, 20, 47, de

erant scriptae. Metrodori vero, qui est Epicuri collega sapientiae, multa impudentiora recitabat. Accusat enim Timocratem, fratrem suum, Metrodorus, quod dubitet omnia, quae ad beatam vitam pertineant, ventre metiri: neque id semel dicit, sed saepius. Annuere te video: nota enim tibi sunt. Proferrem libros, si negares. Neque nunc reprehendo, quod ad voluptatem omnia referantur: alia est ea quaestio; sed doceo, deos vestros esse vo-
41 luptatis expertes, ita vestro iudicio ne beatos quidem. At dolore
114 vacant. Satin' est id ad illam abundantem bonis vitam beatissimam? Cogitat, inquiunt, assidue beatum esse se: habet enim nihil aliud, quod agitet in mente. Comprehende igitur animo et propone ante oculos deum nihil aliud in omni aeternitate nisi *Mihi pulchre est* et *Ego beatus sum* cogitantem. Nec tamen video, quo modo non vereatur iste deus beatus, ne intereat, quum sine ulla intermissione pulsetur agiteturque incursione atomorum sempiterna, quumque ex ipso imagines semper affluant. Ita nec beatus est vester deus nec aeternus.

115 At etiam de sanctitate, de pietate adversus deos libros scripsit Epicurus. At quo modo in his loquitur? Ut Coruncanium aut Scaevolam, pontifices maximos, te audire dicas, non eum qui sustulerit omnem funditus religionem, nec manibus, ut Xerxes, sed rationibus deorum immortalium templa et aras everterit. Quid est enim, cur deos ab hominibus colendos dicas,

Offic. II, 18, 63. Cat. mai. 14, 4) setzt immer ein den uneigentlichen Ausdruck milderndes *quasi* hinzu.

Metrodorus. Als besonders eifriger Vertheidiger der sinnlichen Lust erscheint dieser auch bei Plutarch a. a. O.: *οἴονται δὲ περὶ γαστέρα τἀγαθὸν εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους πόρους τῆς σαρκὸς ἅπαντας, δι' ὧν ἡδονὴ ἐπεισέρχεται, καὶ πάντα καλὰ καὶ σοφὰ ἐξευρήματα τῆς περὶ γαστέρα ἡδονῆς ἕνεκα γεγονέναι καὶ τῆς ὑπὲρ ταύτης ἐλπίδος ἀγαθῆς, ὡς ὁ σοφὸς εἴρηκε Μητρόδωρος.*

41. 114. *Cogitat.* Ueber den Numerus s. zu c. 19, 51.

affluant scil. *ad nos*, was sich so sehr von selbst versteht, dass es füglich ausgelassen werden konnte. Vgl. c. 19, 49.

115. *de sanctitate.* Unter den von Diog. L. X, 27 aufgeführten Schriften Epikurs ist auch eine *περὶ ὁσιότητος*. Ueber den Begriff s. zu c. 2, 3.

Ti. Coruncanius war der erste plebeiische Pontifex maximus. Als einen von den Göttern wegen seiner Trefflichkeit geliebten Mann nennt ihn Cicero auch II, 66, 165; als Auctorität in Religionssachen III, 2, 5, ebenso wie den folgenden.

Scaevolam. Gemeint ist Q. Mucius P. F. P. N. Scaevola; *temperantiae prudentiaeque specimen*, wie ihn Cicero unten III, 32, 80 nennt, der sich als Jüngling an ihn angeschlossen hatte als *unum nostrae civitatis et ingenio et iustitia praestantissimum.* De Amic. 1, 1.

ut Xerxes. Dass dieser auf seinem Zuge in Griechenland die Tempel und Heiligthümer zerstört habe, bezeugen Herod. VIII, 109 u. viele Andere.

quum dii non modo homines non colant, sed omnino nihil curent, nihil agant? At est eorum eximia quaedam praestansque 116
natura, ut ea debeat ipsa per se ad se colendam allicere sapientem. An quidquam eximium potest esse in ea natura, quae sua voluptate laetans nihil nec actura sit umquam, neque agat, neque egerit? Quae porro pietas ei debetur, a quo nihil acceperis? aut quid omnino, cuius nullum meritum sit, ei deberi potest? Est enim pietas iustitia adversum deos; cum quibus quid potest nobis esse iuris, quum homini nulla cum deo sit communitas? Sanctitas autem est scientia colendorum deorum: qui quamobrem colendi sint, non intelligo, nullo nec accepto ab iis nec
sperato bono. Quid est autem, quod deos veneremur propter 42
admirationem eius naturae, in qua egregium nihil videmus? 117
Nam superstitione, quod gloriari soletis, facile est liberari, quum sustuleris omnem vim deorum. Nisi forte Diagoram aut Theodorum, qui omnino deos esse negabant, censes superstitiosos esse potuisse. Ego ne Protagoram quidem, cui neutrum licuerit, nec esse deos nec non esse. Horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis deorum, sed etiam religionem, quae deorum cultu pio continetur.
Quid? ii, qui dixerunt, totam de diis immortalibus opinionem 118
fictam esse ab hominibus sapientibus rei publicae caussa, ut quos

homines non colant. Vgl. Plaut. Poen. V, 4, 14: *Iuppiter qui genus colis alisque hominum.* — Hier ist das Wort offenbar vorzugsweise wegen des vorherg. *colendos* gewählt, wie ähnlich von Ovid. Met. VIII, 724: *Cura pii dis sunt, et qui coluere coluntur.*

116. *At est eorum etc.* Mit Beziehung auf das von Velleius c. 17, 45 Gesagte.

pietas, iustitia adv. deos. Insofern nämlich die Gerechtigkeit Jedem erweist, was ihm gebührt, ist auch das gebührende Verhalten gegen die Götter darunter begriffen. *In communione autem quae posita pars est* (*virtutis*), *iustitia dicitur, eaque erga deos religio, erga parentes pietas, vulgo autem bonitas.* C. partit. or. c. 22, 78. *De iustitia veniunt innocentia, amicitia, concordia, pietas, religio.* Macrob. in somn. Scip. I, 8, 7. *Primum iustitiae officium est coniungi cum deo, secundum cum homine.* Lact. div. inst. VI, 10.

sanctitas, scientia colendorum deorum. Nach der Stoischen Definition der εὐσέβεια bei Diog. L. VII, 119: εἶναι δὲ τὴν εὐσέβειαν ἐπιστήμην θεῶν θεραπείας. — Dass übrigens Ausdrücke dieser Art keine scharf abgegrenzte Bedeutung haben und deswegen nicht überall auf gleiche Weise gebraucht und erklärt werden, wird Keinen befremden.

42. 118. *totam de d. i. opin. fictam.* Diese Behauptung wurde namentlich im Zeitalter der Sophistik von Manchen ausgesprochen, und das älteste Zeugniss dafür sind einige Verse, die Plutarch de plac. phil. I, 7 aus dem Euripideischen Sisyphus anführt, Andere dem Kritias zuschreiben.

ratio non posset, eos ad officium religio duceret, nonne omnem religionem funditus sustulerunt? Quid? Prodicus Ceus, qui ea, quae prodessent hominum vitae, deorum in numero habita esse
119 dixit, quam tandem religionem reliquit? Quid? qui aut fortes aut claros aut potentes viros tradunt post mortem ad deos pervenisse, eosque esse ipsos, quos nos colere, precari venerarique soleamus, nonne expertes sunt religionum omnium? quae ratio maxime tractata ab Euhemero est: quem noster et interpretatus et secutus est praeter ceteros Ennius. Ab Euhemero autem et mortes et sepulturae demonstrantur deorum. Utrum igitur hic confirmasse videtur religionem, an penitus totam sustulisse? Omitto Eleusina, sanctam illam et augustam,

— *ubi initiantur géntes orarum últimae.*

praetereo Samothraciam, eaque

— *quae Lemni*
noctúrno aditu occultá coluntur,
silvéstribu' saepibu' densa.

Quibus explicatis ad rationemque revocatis rerum magis natura cognoscitur quam deorum.

Prodicus Ceus, ein Sophist des Sokratischen Zeitalters, und in mancher Beziehung höchst achtungswürdig. Die hier vorgetragene Ansicht schreibt ihm auch Sext. Empir. adv. Phys. c. 2 p. 522 zu: *Προόδικος ὁ Κεῖος ἥλιόν φησι καὶ σελήνην καὶ ποταμοὺς καὶ κρήνας καὶ καθόλου πάντα τὰ ὠφελοῦντα τὸν βίον ἡμῶν οἱ παλαιοὶ θεοὺς ἐνόμισαν διὰ τὴν ἀπ' αὐτῶν ὠφέλειαν, καθάπερ Αἰγύπτιοι τὸν Νεῖλον· καὶ διὰ τοῦτο τὸν μὲν ἄρτον Δήμητραν κληθῆναι, τὸν δὲ οἶνον Διόνυσον, τὸ δὲ πῦρ Ἥφαιστον, καὶ ἤδη τῶν εὑρησιτούντων ἕκαστον.*

119. *Euhemerus* aus dem Sicilischen Messana zu Ende des 4. Jahrh. v. Chr., Freund des Macedonischen Kassander, schrieb eine *ἱερὰ ἀναγραφή*, angeblich nach Urkunden, die er im Tempel des Zeus Triphylios auf einer Insel des südlichen Oceans, Namens Panchaia, gefunden haben wollte, und nach welchen die sämmtlichen Götter des Volksglaubens, vom Uranus an, nichts als vergötterte Könige und Helden der Vorzeit gewesen wären. Auszüge aus seinem Buche geben bes. Diodor. V, 42 ff. und Eusebius Praep. evang. II, 4. Ennius übersetzte es ins Lateinische, aus welcher Uebers. eine Anzahl von Stellen bei Lactant. inst. div. I, 11. — Ausführlich handeln über Euhemerus Hoeck Kreta III, 326 ff. und Gerlach in den histor. Studien S. 137 ff.

ubi initiantur etc. Die Verse sind aus einer nicht näher zu bezeichnenden Tragödie. — Für *orarum* ist entweder mit Bentley zu Horat. od. I, 35, 29 *oraï* zu schreiben, oder *orarum* als Gen. partitiv. zu nehmen, abhängig von *últimae*. *Ultima orarum* „die äusserste der Grenzen." — Die folgenden anapästischen Verse sind vielleicht aus dem Philoktet des Attius und beziehen sich auf den Geheimdienst der Kabiren auf Lemnus.

quibus explicatis etc., d. h. die in den Mysterien vorgetragenen und

Mihi quidem etiam Democritus, vir magnus in primis, cuius **43**
fontibus Epicurus hortulos suos irrigavit, nutare videtur in na- 120
tura deorum. Tum enim censet imagines divinitate praeditas in-
esse in universitate rerum; tum principia mentis, quae sint in
eodem universo, deos esse dicit; tum animantes imagines, quae vel
prodesse nobis soleant vel nocere; tum ingentes quasdam imagi-
nes, tantasque, ut universum mundum complectantur extrinsecus.
Quae quidem omnia sunt patriâ Democriti quam Democrito digniora.
Quis enim istas imagines comprehendere animo potest? quis 121
admirari? quis aut cultu aut religione dignas iudicare? Epicurus
vero ex animis hominum extraxit radicitus religionem, quum diis
immortalibus et opem et gratiam sustulit. Quum enim optimam
et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo

dargestellten Thaten und Schicksale der Götter haben eine allegorische Bedeutung: wenn man sie auf ihren wahren Sinn reducirt (*ad rationem revoc.*), so erkennt man in den Göttern personificirte Naturkräfte, in ihren Thaten und Schicksalen Naturereignisse. Dies war die Ansicht denkender Köpfe; aber man darf nicht glauben, dass dergleichen Deutungen in den Mysterien selbst von den Priestern den Eingeweihten vorgetragen seien. — Vgl. übrigens die ähnlichen Ausdrücke über die allegorischen Deutungen der Stoiker III, 24, 63.

43. 120. *hortulos suos irrigavit.* Anspielung auf den Garten, in dem E. wohnte. S. zu c. 33, 93.

nutare: schwanken, keine feste und haltbare Ansicht haben. Vgl. de Finn. II, 2, 6: *Nunc autem dico ipsum Epicurum nescire* (*quid sit voluptas*), *in eoque nutare.*

Tum enim censet —. Soviel sich über Demokrits theologische Ansichten ermitteln lässt, nahm er erstens eine in der ganzen Welt verbreitete göttliche Substanz an, bestehend aus besonders gearteten Atomen von der subtilsten Beschaffenheit. Dies ist die *θεία οὐσία* bei Clem. Alex. Strom. V §. 88. p. 695 Pott. die *κόσμου ψυχή* bei Plut. plac. phil. I, 7. Von ihr stammen nicht blos die einzelnen Götter, sondern auch die Seelen der lebenden Wesen, denen durch Einathmen beständig Theile dieser in der Luft verbreiteten Substanz als Nahrung zugeführt werden. Aristot. de resp. c. 4. Sie ist es denn ohne Zweifel auch, die Cicero hier als *principia mentis* bezeichnet. Zweitens die einzelnen aus jener Substanz gewordenen Göttergebilde, *εἴδωλα* oder Schemen genannt, wegen ihrer feinen, von gröberer Körperlichkeit weit entfernten, ätherischen Beschaffenheit: *δύσφθαρτα μὲν, οὐκ ἄφθαρτα δέ. καὶ τούτων τὰ μὲν εἶναι ἀγαθοποιά, τὰ δὲ κακοποιά.* Sext. Emp. IX, 19 p. 553. Dies sind Cicero's *animantes imagines*, *quae vel prodesse nobis soleant vel nocere*; eben dies aber auch die zu Anfang erwähnten *imagines divinitate praeditae.* Die zuletzt genannten *ingentes imagines* aber, welche von aussen die ganze Welt umfassen, werden in dieser Weise sonst von Keinem erwähnt.

patria Democriti. Die Stadt Abdera stand bekanntlich im Rufe der Narrheit, worüber C. F. Hermanns urkundl. Gesch. v. Abd. zu vergl., in dessen Abh. u. Beitr. zur class. Literatur S. 106 ff.

121. *negat idem esse in deo gratiam.* S. d. oben c. 17, 45 angef.

gratiam: tollit id, quod maxime proprium est optimae praestantissimaeque naturae. Quid enim est melius aut quid praestantius bonitate et beneficentia? Qua quum carere deum vultis, neminem deo nec deum nec hominem carum, neminem ab eo amari, neminem diligi vultis. Ita fit, ut non modo homines a diis, sed ipsi
44 dii inter se ab aliis alii negligantur. Quanto Stoici melius, qui a vobis reprehenduntur! Censent autem sapientes sapientibus etiam ignotis esse amicos. Nihil est enim virtute amabilius, quam qui
122 adeptus erit, ubicumque erit gentium, a nobis diligetur. Vos autem quid mali datis, quum in imbecillitate gratificationem et benevolentiam ponitis! Ut enim omittam vim et naturam deorum: ne homines quidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? Nulla est caritas naturalis inter bonos? *Carum* ipsum verbum est amoris, ex quo amicitiae nomen est ductum; quam si ad fructum nostrum referemus, non ad illius commoda quem diligemus, non erit ista amicitia, sed mercatura quaedam utilitatum suarum. Prata et arva et pecudum greges diliguntur isto modo, quod fructus ex eis capiuntur: hominum caritas et amicitia gratuita est. Quanto igitur magis deorum, qui nulla re egentes et inter se diligunt et hominibus consulunt. Quod ni ita sit, quid veneramur, quid precamur deos? cur sacris pontifices, cur auspiciis augures praesunt? quid optamus a diis immortalibus? quid vovemus? At etiam liber est

χυρία δόξα. Ueber *idem* vgl. zu III, 39, 93.

amari — diligi. Beide Ausdrücke werden häufig verbunden: der erste geht auf eine mehr unwillkürliche Herzensneigung, der andere auf eine begründete Werthschätzung. *Amant dii homines*, weil es in der göttlichen Natur liegt, Liebe zum menschlichen Geschlecht zu fühlen: *diligunt dii homines*, indem sie den Frommen und Tugendhaften besonders huldreich und freundlich zugethan sind.

44. *nihil est en. virt. amab.* Vgl. de Amic. c. 8, 28: *nihil est enim amabilius virtute, nihil quod magis alliciat ad diligendum, quippe quum propter virtutem et probitatem eos etiam, quos nunquam vidimus, quodammodo diligamus.*

quid mali datis? In der Sprache des gemeinen Lebens ist *dare* in manchen Redensarten s. v. als verursachen, anrichten, zu Wege bringen. *Malum dare* häufig bei den Komikern.

in imbecillitate. Vgl. de Amic. c. 9, 29: *quam (benevolentiam) si qui putant ab imbecillitate proficisci, ut sit, per quem assequatur quod quisque desideret, humilem sane relinquunt et minime generosum, ut ita dicam, ortum amicitiae.*

utilitatum suarum. Genauer wäre *nostrarum.* Aber da im Vorherg. die erste Person nur das allgemeine u. unbestimmte Subiect *aliquis* vertritt, so ist der Uebergang zum Possessivum der dritten Pers. leicht erklärlich.

Epicuri de sanctitate. Ludimur ab homine non tam faceto, quam 123
ad scribendi licentiam libero. Quae enim potest esse sanctitas, si dii humana non curant? quae autem animans natura, nihil curans? Verius est igitur nimirum illud, quod familiaris omnium nostrûm Posidonius disseruit in libro quinto de natura deorum, nullos esse deos Epicuro videri, quaeque is de diis immortalibus dixerit, invidiae detestandae gratia dixisse: neque tam desipiens fuisset, ut homunculi similem deum fingeret, lineamentis dumtaxat extremis, non habitu solido, membris hominis praeditum omnibus, usu membrorum ne minimo quidem, exilem quendam atque perlucidum, nihil cuiquam tribuentem, nihil gratificantem, omnino nihil curantem, nihil agentem. Quae natura primum nulla esse potest: idque videns Epicurus re tollit, oratione relinquit deos. Deinde si maxime talis est deus, ut nulla gratia, nulla 124
hominum caritate teneatur, valeat: quid enim dicam, propitius sit? Esse enim propitius potest nemini, quoniam, ut dicitis, omnis in imbecillitate est et gratia et caritas.

123. *Ludimur*: weil es ihm nicht Ernst damit ist. Vgl. c. 40, 113.

Posidonius. S. c. 3, 6.

124. *Valeat*, wie Gr. *χαιρέτω, χαίρειν ἐάσωμεν αὐτόν*, Ausdruck des gemeinen Lebens, um anzudeuten, dass man mit Jemand nichts weiter zu schaffen haben wolle. *Renuntiationis verbum* nennt es Donatus zu Terent. Andr. IV, 2, 13.

propitius sit: eine gewöhnliche Formel in Anrufungen der Götter. S. Brisson. de Form. I, 184. Daher auch das Verbum *propitiare deos* s. v. als *placare*.

ZWEITES BUCH.

INHALT.

Nachdem Cotta die Widerlegung der Epikureischen Ansichten über die Götter geendigt, beginnt Balbus seine Darstellung der Stoischen Theologie. Er theilt (§. 3) seinen Vortrag, der bei den Stoikern hergebrachten Weise gemäss, in folgende vier Hauptstücke: 1. Beweis des Daseins der Götter. 2. Darlegung ihres Wesens und ihrer verschiedenen Arten. 3. Beweis, dass die Welt von ihnen regiert werde. 4. Beweis, dass im besondern die Menschen sich ihrer Fürsorge zu erfreuen haben. Diesen vierten Theil hielten die Stoiker deswegen für nöthig, weil sich ja wohl eine göttliche Weltregierung denken lässt, die zwar das Ganze nach allgemeinen Gesetzen ordnet und lenkt, die Menschen aber nicht gerade besonders berücksichtigt, noch weniger selbst in einzelnen Fällen um ihretwillen unmittelbar einschreitet, ihnen Offenbarungen gewährt, Unterstützung und Beistand leistet u. dgl., was die Stoiker in Uebereinstimmung mit dem Volksglauben annahmen. — Der Beweis für das Dasein der Götter wird von verschiedenen Standpunkten aus auf verschiedene Art geführt. Zuerst wird auf die Allgemeinheit des Götterglaubens bei allen Menschen verwiesen, und auf die Bestätigung, die dieser Glaube theils durch einzelne sichtbare Erscheinungen göttlicher Wesen, theils durch die Offenbarungen der Götter vermittelst der Divination und Auspicien erhalte (4—12). Hieran schliesst sich die Relation, aus welchen Gründen Kleanth diese Allgemeinheit des Glaubens an Götter erklärt habe, nämlich erstens: aus den Offenbarungen zukünftiger Dinge; zweitens aus der Betrachtung der vielen Wohlthaten, welche die Einrichtung der Welt den Menschen gewähre; drittens aus dem Eindruck

grossartiger, gewaltiger, schreckenerregender Naturerscheinungen; viertens endlich aus der Betrachtung der wunderbaren Ordnung und Schönheit der Himmelskörper und ihrer Bewegungen, welche zur Anerkennung ordnender und lenkender Wesen geführt haben (13—15). — Es folgt Chrysipps Rechtfertigung des Götterglaubens in einer gedrängten Argumentation: So gewiss das Weltgebäude und seine ewige Ordnung nicht durch Menschenkraft und Menschenweisheit hervorgebracht ist, so gewiss muss das Wesen, welches dies hervorgebracht, von höherer Art als der Mensch sein. Höhere Wesen als der Mensch können aber nur Götter sein: denn ausser diesen lässt sich nichts anders denken, was höher als der Mensch wäre, weil nur der Mensch vernünftig, Vernunft aber der höchste Vorzug ist. Wenn es also etwas Höheres als den Menschen giebt, was zu leugnen die aberwitzigste Anmassung sein würde, so folgt dass es Götter geben müsse (16). An diese Argumentation, die, wie man sieht, den Begriff der Götter als übermenschlicher vernünftiger Wesen voraussetzt und nur darthun soll, dass es solche Wesen auch wirklich geben müsse, schliessen sich nun einige weitere Ausführungen. Es wäre thöricht zu glauben, dass die Welt nur allein den Menschen, nicht auch höheren Wesen zum Wohnsitz bestimmt sei. — Die menschliche Vernunft selbst, beschränkt und unvollkommen wie sie ist, lässt eine vollkommnere, also göttliche Vernunft voraussetzen, von der sie abstamme. Wie Alles, was zur Leiblichkeit des Menschen gehört, aus den in der Welt vorhandenen Elementen herstammt, so muss auch das Beste im Menschen, der denkende Geist, von einem in der Welt vorhandenen denkenden Wesen herstammen; und es wäre ungereimt, wenn man alles Uebrige der Welt zuschreiben, das Höchste und Beste aber ihr absprechen wollte (17. 18). Endlich die weise Einrichtung der Welt, der Zusammenhang und das Ineinandergreifen aller ihrer Theile führen nothwendig zur Anerkennung eines göttlichen in dem Ganzen waltenden und es zusammenhaltenden Geistes (19). — Es folgen noch ein paar kurze Sätze des Zeno, welche den wesentlichen Inhalt der bisherigen Beweisführung in syllogistischer Form zusammenfassen (20—22), und darauf eine ausführlichere Deduction aus der speculativen Physik der Stoiker, während die bisherigen Beweise alle nur vom Standpunkte des gemeinen Menschenverstandes geführt waren. Alles vegetabilische und animalische Leben in der Welt beruht auf einem warmen feurigen Principe: denn nur dem Warmen und Feurigen wohnt selbsteigene Bewegung und Thätigkeit bei: das Leben ist

nichts als ein bestimmter, gleichmässiger Thätigkeitsprocess, der von dem in dem Lebenden enthaltenen Wärmeprincip ausgeht, welches sich mithin als durch die ganze Welt verbreitet darstellt (23. 24). Die allgemeine Verbreitung dieses Principes erhellt ferner daraus, dass wir es in allen vier Hauptformen der Materie, den sogenannten vier Elementen, der Erde, dem Wasser, der Luft, dem Feuer finden. Folglich ist die Wärme als das Lebensprincip der ganzen Welt anzuerkennen (25—28). Dieses Princip muss aber als ein Bewusstes und Vernünftiges gedacht werden. Denn da es in jedem nicht einfachen, sondern zusammengesetzten Naturwesen ein Oberstes, Vorherrschendes (ἡγεμονικόν) giebt, dem das Uebrige untergeordnet ist, so muss es ein Oberstes auch in dem Weltall geben: und weil einzelnen untergeordneten Theilen der Welt Vernunft beiwohnt, so muss sie auch dem Obersten beiwohnen, folglich das Weltall und das dieses All durchdringende und belebende Princip vernünftig, die Welt also, insofern sie von diesem Princip durchdrungen und belebt ist, ein vernünftiges, göttliches, von göttlicher Kraft erfülltes Wesen sein (29. 30). Dieses Princip ist nun, wie gesagt, die Wärme, und zwar eine viel reinere, kräftigere als die irdische in den irdischen Dingen vorhandene und in Menschen und Thieren Leben und Bewusstsein bewirkende Wärme, und deswegen auch um soviel mehr empfindend, bewusst und denkend. Und da es die Anregung seiner Thätigkeit nicht von Etwas ausser ihm, sondern von sich selbst hat, das aber, was sich von selbst in Thätigkeit setzt, Seele ist, wie Plato lehrt, so ist das Wärmeprincip als die Seele der Welt, die Welt also als ein beseeltes Wesen anzusehen (31. 32), zugleich aber auch als ein vernünftiges und weises, weil doch ohne Zweifel die Welt besser als die einzelnen in ihr enthaltenen Wesen sein muss, wenn sie aber nicht vernünftig und weise wäre, der Mensch, weil er Vernunft besitzt, hierdurch einen Vorrang vor der Welt haben würde (32). — Ein fernerer Beweis für das Dasein der Gottheit wird hergenommen von der erfahrungsmässigen Stufenfolge der Wesen, indem immer Höheres auf Niederes, Vollkommneres auf Unvollkommneres folgt: das empfindende, von Trieben und Begierden bewegte Thier auf die blos wachsende und sich nährende Pflanze, der vernunftbegabte Mensch auf das Thier. So muss es nun auch über dem Menschen eine höhere Wesenstufe geben, der die Vernunft, die im Menschen nur unvollkommen ist, in höchster Vollkommenheit beiwohnt. Diese Stufe aber ist die der Gottheit, folglich der Welt, die ja Gott ist, und deren Vollkommenheit

nicht, wie die der untergeordneten Naturen, durch irgend welche Hemmnisse und Mängel beeinträchtigt werden kann (33—36). Zur Verstärkung dieser Argumentation wird nun noch darauf hingewiesen, wie das Gegentheil abgeschmackt und unmöglich sei (36), und wie die Welt, als das Alles umfassende Ganze, nothwendig auch in jeder Hinsicht vollkommen, mithin auch vernünftig und weise, folglich göttlich sein müsse (37—39).

Nachdem auf solche Weise die Göttlichkeit der Welt erwiesen ist, folgt nun der Beweis, dass auch die Gestirne göttlich seien. Denn diese bestehen ganz aus dem feinsten Aether, d. h. aus dem warmen, feurigen Princip, müssen folglich lebendige, empfindende, denkende Wesen sein. Dies gilt zunächst von der Sonne, deren ätherische, feurige Natur nicht bezweifelt werden kann (40. 41); aber auch die übrigen Gestirne sind ätherischen Wesens, also empfindend und denkend (42). Dies geht aber auch aus der Ordnung und Regelmässigkeit ihrer Bewegungen hervor, die nur als eine freiwillige, nach Wahl und Plan vor sich gehende, folglich als ein Beweis ihrer Göttlichkeit zu betrachten ist (43. 44).

So ist also das Dasein von Göttern bewiesen: es folgt jetzt der zweite Theil, oder die Frage nach ihrer Beschaffenheit. Diese ist aber wenigstens zum Theil schon in dem vorigen Abschnitte mit beantwortet; denn indem das Vorhandensein des belebenden und erhaltenden Wärmeprincipes in der Welt erwiesen, diesem aber Bewusstsein und Vernunft zugesprochen und das Prädikat der Gottheit vindicirt wurde, ist ja damit schon ausgesprochen, dass die Gottheit eben ein solches durch die ganze Welt sich verbreitendes, belebendes, erhaltendes, vernünftiges Wärmeprincip sei, sowie dass die Welt, insofern sie von diesem Princip erfüllt und beseelt ist, selbst auch Gott zu nennen sei. Wenn also Balbus damit beginnt, eben den Satz, dass die Welt Gott sei, an die Spitze zu stellen, und diesen dadurch begründet, weil dem allgemeinen natürlichen Bewusstsein zufolge die Gottheit ein lebendiges und das vollkommenste Wesen sein müsse, diesem Begriffe aber Nichts mehr als die Welt entspreche (45), so wiederholt er damit nur, was er schon oben vorgetragen hat. Er schliesst aber hieran jetzt eine polemische Abfertigung der Epikureer, welche einerseits über diesen kugelrunden Gott — denn die Kugelform der Welt ward von den Stoikern wie von den Meisten angenommen, — sich lustig machten, andererseits aber auch selbst diese Kugelform in Zweifel zogen (46—48): weswegen die Gründe für diese Gestalt der Welt sowohl, als auch der Gestirne aus den Bewegungen des Himmels und der Himmels-

körper hergeleitet werden (49—53), wobei ebenfalls schon früher Dagewesenes, nämlich der Beweis der Gottheit der Gestirne aus der Regelmässigkeit ihrer Bewegungen, wiederholt wird (54—56). Jetzt aber dienen diese Sätze dem Balbus, um durch sie die Stoische, von Zeno aufgestellte Definition der Natur zu rechtfertigen, dass sie nämlich ein kunstbegabtes Feuer sei, welches in verständiger, planmässiger Weise schöpferisch wirke, d. h. mit andern Worten eben jenes oben besprochene belebende und denkende Wärmeprincip. Diese Natur nun, insofern sie in dem Weltall wirkt, kann man auch Weltseele oder Vorsehung nennen, weil sie die verständige, überall für Zweckmässigkeit, Bestand und Schönheit fürsorgende Kraft ist (57. 58). — Ausser den bisher nachgewiesenen Göttern aber, nämlich der Welt und den Gestirnen, haben weise Männer aus guten Gründen noch manche andere angenommen. Theils nämlich hat man erwünschte und nützliche Dinge als Gaben göttlicher Geber angesehen, und deswegen auch selbst nach diesen Gebern benannt, wie den Wein und das Getraide Liber und Ceres, theils besonders wichtige und einflussreiche sittliche Potenzen oder Verhältnisse, die man auf besondern göttlichen Einfluss zurückführte, wie Treue, Tugend, Ehre, Eintracht, Freiheit u. dgl. (59—61). Auch ausgezeichnete Menschen sind wegen ihrer Verdienste vergöttert worden (62). Endlich aber hat man Naturkräfte personificirt und Naturereignisse in Allegorien eingekleidet, woraus eine grosse Anzahl von Göttern und von Götterfabeln hervorgegangen ist (62—70), welche buchstäblich zu verstehen und daran zu glauben höchst thöricht ist, die aber der Verständige in ihrem wahren Sinne nehmen und jene Götter für nichts Anders ansehen wird, als für das in den verschiedenen Theilen der Welt wirkende göttliche Wesen, welchem Verehrung mit reinem, unverfälschtem Herzen zu zollen ist (71. 72).

Es folgt jetzt der dritte Theil oder der Beweis, dass die Welt von der göttlichen Vorsehung regiert werde. Man kann sagen, dass auch dies in dem vorigen Theile gewissermassen anticipirt sei, indem hier die das Weltall durchdringende schaffende und erhaltende Kraft als vernünftige, Alles zweckmässig ordnende und regierende Weltseele und Vorsehung dargestellt worden ist (57. 58); es schien indessen den Stoikern zweckmässig, diesen Punkt noch besonders zu erweisen, wenn auch dabei Vieles schon vorher Gesagte nur zu wiederholen war. Der Beweis aber wird auf dreierlei Arten geführt. Erstens, wenn man überhaupt das Dasein von Göttern zugesteht, so muss man

sie auch als Regierer der Welt denken, weil sie, wenn sie das nicht wären, gar nicht Götter zu heissen verdienen würden. Denn aus dem wahren und allgemeinen Begriff der Götter folgt, dass sie nicht etwas Anderem ausser sich unterworfen seien, dass sie weise, dass sie unter einander zu gemeinsamer, vernünftiger, gesetzmässiger Thätigkeit verbunden sein, und dass sie diese Thätigkeit an dem höchsten und wichtigsten Gegenstande ausüben müssen. Dies ist aber die Weltregierung (75—80). Die zweite Art der Beweisführung geht von der Betrachtung der Ordnung und des Zusammenhanges der Welt aus. Alle einzelnen Dinge und Theile der Welt sind der Natur unterworfen, worunter aber keine blinde und bewusstlose, sondern eine vernünftige, mit der höchsten Kunst und Weisheit wirkende Kraft zu verstehen ist. Also ist auch das Ganze der Welt solcher Kraft unterworfen (81—86). Dass aber diese die ganze Welt beherrschende Natur wirklich im höchsten Grade vernünftig und weise sei, kann Keiner, der die Welt und ihre Einrichtung betrachtet, in Zweifel ziehen; man wird vielmehr nothwendig zu der Anerkennung eines (mit Weisheit) waltenden und regierenden Wesens gezwungen (87—90). — Hieran schliesst sich nun aufs engste die dritte Form der Beweisführung. Die Betrachtung des Himmels und der Himmelskörper in ihrer wundervollen Ordnung, Zweckmässigkeit und Schönheit (91—120), der irdischen Geschöpfe aus dem Pflanzen- und Thierreiche mit so bewundernswürdig zweckmässiger Einrichtung und Ausstattung (121), der mannichfachen zum Wohlsein der Geschöpfe dienenden Erzeugnisse der Erde und dergleichen mehr, was Alles mit grosser Weitläufigkeit besprochen wird (122—132), worüber dann aber Cicero versäumt hat, nun auch am Schluss die Folgerung, dass es eine göttliche weltregierende Vorsehung geben müsse, ausdrücklich hieraus abzuleiten. Er nimmt es vielmehr als sich von selbst verstehend an, dass dies Alles ein Werk der Götter sei, und stellt als Folgerung nur den Satz auf, dass die Götter die Welt nur um denkender, vernünftiger Wesen willen, also nur für sich selbst und für die Menschen eingerichtet haben können (133), woran sich denn unmittelbar der Beweis der besondern Fürsorge der Götter für die Menschen anschliesst. Dieser wird zunächst geführt durch eine sehr ins Einzelne gehende Darstellung der weisen und zweckmässigen Einrichtung des menschlichen Körpers (134—149), und der Mittel, welche dadurch den Menschen gewährt sind, sich Genüsse jeglicher Art zu verschaffen und ihre Bedürfnisse zu befriedigen (150—152), besonders aber der den Menschen vor

allen andern irdischen Wesen auszeichnenden Vernunft, die ihn zur Betrachtung des Himmels und zur Erkenntniss der Götter befähigt, woraus Frömmigkeit und alle andern Tugenden entspringen, durch die er den Göttern so ähnlich zu werden vermag, dass diesen kaum etwas Anders als der Vorzug der Unsterblichkeit vor ihm bleibt. Alles dies aber kann der Mensch unmöglich dem Zufall zu verdanken haben. — Hier erst kündigt nun Balbus den Beginn des vierten Theils oder des Beweises an, dass die Menschen sich der besondern Fürsorge der Götter zu erfreuen haben, obgleich in der That auch schon das Vorhergehende mit eben so gutem Rechte, als das zunächst Folgende, zu diesem Beweise dienen konnte. Es schloss aber jenes sich so eng an den dritten Theil an, dass es auch gleich mit in ihn hinein gezogen worden ist. Jetzt wird nun noch gezeigt, wie die ganze Einrichtung der Welt, von den Himmelskörpern an und von dem durch ihre Bewegung bedingten Wechsel der Jahreszeiten und der Witterung bis zur Erde und allen ihren Erzeugnissen offenbar darauf angelegt sei, dem Menschen zum Besten zu dienen (154—162). Schliesslich wird die dem Menschen gewährte Offenbarung durch die verschiedenen Arten der Divination, wie sie vorher als ein Beweis für das Dasein der Götter gebraucht war (7—12), so jetzt als ein Beweis der göttlichen Fürsorge für die Menschen geltend gemacht (162. 163), und dann diese Fürsorge als eine solche dargestellt, die sich nicht blos auf das Menschengeschlecht im Ganzen, sondern auf die einzelnen Theile desselben bis auf die Individuen hinab erstrecke, indem Einzelne, durch besondere Trefflichkeit vor Andern ausgezeichnete diese Auszeichnung hauptsächlich der Unterstützung gütiger Götter zu verdanken hätten (164—167). Balbus beschliesst endlich seinen Vortrag mit der Aufforderung an Cotta, dass auch Er seine dialektische Gewandtheit und Beredsamkeit lieber dazu anwenden möge, diese Ansichten zu vertheidigen, als den Glauben an die Götter zu bekämpfen (168).

---

1 Quae quum Cotta dixisset, tum Velleius, Nae ego, inquit,
1 incautus, qui cum Academico et eodem rhetore congredi conatus
sim! Nam neque indisertum Academicum pertimuissem, nec
sine ista philosophia rhetorem quamvis eloquentem: neque enim
flumine conturbor inanium verborum nec subtilitate sententiarum,

1. 1. *rhetore* für *oratore*, in der Absicht, den Cotta als schulmässig gebildeten Redner zu bezeichnen, was in *orator* nicht liegt. In glei-

si orationis est siccitas. Tu autem, Cotta, utraque re valuisti: corona tibi et iudices defuerunt. Sed ad ista alias: nunc Lucilium, si ipsi commodum est, audiamus. Tum Balbus, Eundem 2
equidem mallem audire Cottam, dum, qua eloquentia falsos deos sustulit, eadem veros inducat. Est enim et philosophi et pontificis et Cottae de diis immortalibus habere non errantem et vagam, ut Academici, sed, ut nostri, stabilem certamque sententiam. Nam contra Epicurum satis superque dictum est. Sed aveo audire, tu ipse, Cotta, quid sentias. An, inquit, oblitus es, quid initio dixerim, facilius me, talibus praesertim de rebus, quid non sentirem quam quid sentirem, posse dicere? Quodsi haberem 3
aliquid, quod liqueret, tamen te vicissim audire vellem, quum ipse tam multa dixissem. Tum Balbus, Geram tibi morem, et agam quam brevissime potero; etenim convictis Epicuri erroribus longa de mea disputatione detracta oratio est. Omnino dividunt nostri totam istam de diis immortalibus quaestionem in partes quattuor. Primum docent esse deos; deinde, quales sint; tum, mundum ab iis administrari; postremo, consulere eos rebus humanis. Nos autem hoc sermone, quae priora duo sunt, sumamus: tertium et quartum, quia maiora sunt, puto esse in aliud

chem Sinn wird das Wort Brut. c. 76, 265 vom L. Torquatus gesagt. Sonst ist *rhetor* ein Lehrer der Rhetorik. Vgl. Plin. Ep. IV, 11: *eo decidit, ut rhetor de oratore fieret.*

corona, ein zahlreicher Zuhörerkreis, wie er bei gerichtlichen Verhandlungen umherzustehen pflegte. Vgl. de Finn. II, 22, 74: *at tu eadem dic in iudicio, aut, si coronam times, dic in senatu.* Brut. 51, 192: *in eis etiam caussis, in quibus omnis res nobis cum iudicibus est, non cum populo, tamen, si a corona relictus sim, non queam dicere.*

ad ista alias scil. *dicam.* Vgl. zu I, 8, 19.

2. *mallem.* So, nicht *malim*, weil der Redende selbst auf den Wunsch Verzicht leistet, da er weiss, dass Cotta doch schwerlich in seinem, des Redenden, Sinne über die Götter sprechen werde. Dass er nachher doch *aveo audire* sagt, kann uns nicht irre machen: denn wir dürfen das als eine Art von Zurücknahme der früheren Verzichtleistung ansehen. Ebensowenig, dass *dum — inducat*, nicht *dum — induceret* auf *mallem* folgt: denn dergleichen kleine Inconsequenzen sind in der familiären Unterhaltungssprache wohl verzeihlich. Vgl. de Finn. I, 7, 25: *si concederetur, etiamsi ad corpus nihil referatur, ista per se esse iucunda.* Tuscul. I, 25, 60: *sive anima sive ignis sit animus, iurarem eum esse divinum.* de Div. II, 59, 122: *ne si navigare quidem velim, ita gubernarem, ut somniaverim.* Plin. Ep. X, 115: *Lege Pompeia permissum Bithynicis civitatibus adscribere sibi quos vellent cives, dum civitatis non sint alienae.*

3. *istam — quaestionem.* Dies Pronomen wohl deswegen gebraucht, weil der Angeredete es ist, der die Untersuchung zuerst angeregt und auch zuletzt darüber gesprochen hat. Ueber *iste* in Bez. auf die angeredete Person vergl. Reisig Vorl. §. 209.

sumamus. Von Gegenständen, die

tempus differenda. Minime vero, inquit Cotta: nam et otiosi sumus et iis de rebus agimus, quae sunt etiam negotiis antepo-
2 nendae. Tum Lucilius, Ne egere quidem videtur, inquit, oratione
4 prima pars. Quid enim potest esse tam apertum tamque perspicuum, quum caelum suspeximus caelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, quo haec regantur? Quod ni ita esset, qui potuisset assensu omnium dicere Ennius:

Aspice hoc sublimen candens, quem invocant omnes Iovem:

illum vero et Iovem et dominatorem rerum et omnia nutu regentem et, ut idem Ennius,

— patrem divomque hominumque,

et praesentem ac praepotentem deum? Quod qui dubitet, haud sane intelligo, cur non idem, sol sit an nullus sit, dubitare possit.
5 Qui enim est hoc illo evidentius? Quod nisi cognitum comprehensumque animis haberemus, non tam stabilis opinio perma-

man vornimmt, um sie zu behandeln. de Or. II, 90, 366: *quis Antonio permisit, ut et partes faceret et utram vellet prior ipse sumeret?*

2. 4. *Ennius*, der berühmte epische und dramatische Dichter aus Rudiae in Calabrien, um die Mitte des 6. Jahrh., der vor Andern die Bekanntschaft mit den Werken und Formen der Griechischen Poesie bei den Römern vermittelte, arbeitete seine Tragödien vorzugsweise nach Euripideischen Originalen. Der hier angef. Vers ist aus dem Thyestes. Andere ähnlichen Inhaltes s. unten c. 25, 65. — Die Form *sublimen* (subst.) bezeugt Festus p. 306 M. als von Ennius gebraucht, und so ist sie auch wohl von Cic. bei seiner Anführung beibehalten.

Iovem. Dass der Name *Iovis* (eigentlich *Diovis*) den Himmlischen bedeute, erkannten schon die Alten (Varro de L. L. V, 66), und die neuere vergleichende Sprachkunde hat es bestätigt. So ist auch *dium* der Himmel, die lichte Höhe, welche das Tageslicht (*dies*) über die Erde verbreitet. Desselben Stammes sind *Ζεύς*, *Διεύς*, *deus*, *θεός*: und der Höchste trägt den Namen des himmlischen Vaters *Dius pater, Diuspiter, Diespiter, Iupiter* vorzugsweise als Eigennamen. Der Stoiker identificirt nun aber den Gott ganz mit dem Himmel, macht den Himmelsäther selbst zum Gott, was auch schon ältere Philosophen gethan hatten, deren Ansichten Euripides in einigen Tragödien seinen Helden lieh.

patrem divomque etc. Nach dem Homerischen *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.* Der Stoiker denkt aber dabei an den Schöpfer, während bei Homer und den übrigen Dichtern Zeus nicht Schöpfer ist, sondern durch jene Benennung nur als väterlicher Herrscher bezeichnet wird, was schon Aristoteles bemerkt. Polit. I, 12. Vgl. Dio Chrys. or. XII, 75: *πατὴρ δὲ (Ζεὺς) καλεῖται διά τε τὴν κηδεμονίαν καὶ τὸ πρᾷον.*

5. *cognitum comprehensumque.* Der zweite Ausdruck dient zur genaueren Bestimmung des ersten, und ist in der Stoischen Bedeutung von sicherer mit fester Ueberzeugung verbundener Erkenntniss zu verstehen. Vgl. zu I, 5, 12 und Acad. I, 11, 41.

neret, nec confirmaretur diuturnitate temporis, nec una cum saeculis aetatibusque hominum inveterari potuisset. Etenim videmus ceteras opiniones fictas atque vanas diuturnitate extabuisse. Quis enim hippocentaurum fuisse aut chimaeram putat? quaeve anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta extimescat? Opinionum enim commenta delet dies, naturae iudicia confirmat. Itaque et in nostro populo et in ceteris deorum cultus religionumque sanctitates exsistunt in dies maiores atque meliores. Idque evenit non 6
temere nec casu, sed quod et praesentiam saepe divi suam declarant; ut et apud Regillum bello Latinorum, quum A. Postumius dictator cum Octavio Mamilio Tusculano praelio dimicaret, in nostra acie Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt, et recentiore memoria iidem Tyndaridae Persen victum nuntiaverunt. P. enim Vatinius, avus huius adolescentis, quum e

ceteras opiniones — extabuisse. Man erwartete nun sofort den Gegensatz *naturae autem iudicia — confirmari* od. dergl. Aber der Redende versäumt diese Entgegenstellung, um noch etwas zur Bestätigung der ersten Behauptung anzufügen, und wiederholt deswegen nachher die Behauptung noch einmal mit anderen Worten: *opinionum commenta delet dies*, denen er dann den Gegensatz gegenüber stellt.

apud inferos portenta. Ein Hyphen wie c. 3, 7: *P. Claudii bello Punico primo temeritas.* und 5, 14: *praeter naturam portentis.*

religionum sanctitates s. v. als *religiones sancte habitae et observatae.* Dass es aber damit in jener Zeit immer besser geworden sei, ist eine Behauptung, mit der man es nicht allzugenau nehmen muss, und welcher vielfältige Klagen über den immer mehr um sich greifenden Verfall der Religiosität bei Cicero selbst und Andern widersprechen. Auch widerlegt C. selbst sich bald nachher durch das, was er den B. c. 3, 9 über die Vernachlässigung der Auspicien sagen lässt.

6. *quod et praesentiam — declarant.* Das *et* ist hier nicht = *etiam*, sondern deutet auf ein Anderes gegenüberzustellendes, etwa *et praedictionibus ac praesensionibus futura significant* (c. 3 in.), was Cicero schon hier im Sinn hatte, aber über den anzuführenden Beispielen von Göttererscheinungen vergass. Es ist also eine Anakoluthie, aber eine leicht zu entschuldigende, dergleichen häufig vorkommen. Beispiele geben Matthiä de anacoluthis ap. Ciceronem in Wolfs Litt. Analect. III. p. 5 oder A. M. Vermischte Schr. S. 56 und Madvig zu Cic. de Finn. p. 804.

apud Regillum. Als die Latiner unter Octavius Mamilius zu Gunsten der verjagten Tarquinier die Waffen gegen Rom ergriffen hatten, wurden sie von dem Dictator A. Postumius Albus am See Regillus im Tusculanischen Gebiete geschlagen, a. 258 a. u. c. Der Erscheinung der Dioskuren erwähnen Dionys. A. R. VI, 13 und Andere. Livius schweigt darüber.

Persen victum nunt. d. h. sie berichteten den Sieg, den L. Aemilius Paullus im J. 586 bei Pydna über den König Perseus (od. Perses) von Macedonien erfochten hatte.

huius adolescentis. Ueber das

praefectura Reatina Romam venienti noctu duo iuvenes cum equis albis dixissent, regem Persen illo die captum, senatuique nuntiavisset: primo quasi temere de republica locutus in carcerem coniectus est, post a Paullo litteris allatis, quum idem dies constitisset, et agro a senatu et vacatione donatus est. Atque etiam quum ad fluvium Sagram Crotoniatas Locri maximo praelio devicissent, eo ipso die auditam esse eam pugnam ludis Olympiae, memoriae proditum est. Saepe Faunorum voces exauditae, saepe visae formae deorum quemvis non aut hebetem aut impium deos praesentes esse confiteri coege-
3 runt. Praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum
7 quid aliud declarant, nisi hominibus ea ostendi, monstrari, portendi, praedici? ex quo illa ostenta, monstra, portenta, prodigia dicuntur. Quodsi ea ficta credimus licentia fabularum, Mopsum, Tiresiam, Amphiaraum, Calchantem, Helenum, quos tamen augures ne ipsae quidem fabulae ascivissent, si res omnino repudiaret: ne domesticis quidem exemplis docti numen deorum

Pronomen s. zu I, 28, 79. Der bezeichnete ist P. Vatinius, gegen den eine Rede Cicero's erhalten ist.

praefectura: ein Municipium, in welches von Rom ein praefectus iuri dicundo als oberster Magistrat geschickt wurde.

ad fluvium Sagram. Das Flüsschen schied die Gebiete von Kroton und den Epizephyrischen Locri. Das Gefecht, welches mit gänzlicher Niederlage der Krotoniaten endigte, fand etwa 580 v. Chr. statt. S. Heyne opusc. ac. II p. 185, und über die Theilnahme der Dioskuren besonders Klausen Aeneas u. d. Penaten S. 666.

Fauni, Feld- und Waldgötter niederer Ordnung, denen man allerlei gespenstische Erscheinungen und Rufe zuschrieb. Ursprünglich kannte der Volksglaube nur Einen Faunus, der einst auch als König in Latium geherrscht haben sollte: später redete man von mehreren. Vgl. de Div. I, 45, 101 u. unten III, 6, 15.

3. 7. *ea ostendi* für *eas*. Vgl. zu c. 6, 15. Die Hdsch. setzen *quae sint* od. *quae sunt* oder *quae futura sunt* hinzu: offenbar Ergänzungen Unwissender, die an dem Neutrum Anstoss nahmen. — Die folgende Zusammenstellung der synonymen Ausdrücke findet man auch de Div. I, 42, 93. Scharfe Abgrenzung der Begriffe ist schwierig. Doch kann man wohl mit Doederlein Syn. Th. 5 S. 174 sagen, dass in *prodigium* das Bedeutungsvolle und Folgenreiche, in *ostentum* das Wunderbare und Ausserordentliche, in *portentum* das Schreckliche und Gefahrdrohende, in *monstrum* das Unnatürliche und Hässliche der Erscheinung besonders hervortrete. — Das Pron. *illa*, ohne grammat. Beziehung auf das vorherg. *ea*; vielmehr *illa quae nobis res fut. ostendunt etc.*

quodsi ea ficta credimus. Es sollte folgen *quae de Mopso etc. traduntur*: statt dessen setzt Cicero in freierer Redewendung blos die Namen. — Alle fünf Namen bezeichnen berühmte Seher des heroischen Zeitalters, über welche das Nähere aus irgend einem mythologischen Wörterbuch zu entnehmen ist.

si res — repudiaret. Vgl. Verr. II, 55, 138: *ut, etiamsi homines ta-*

comprobabimus? Nihil nos P. Claudii bello Punico primo temeritas movebit, qui etiam per iocum deos irridens, quum cavea liberati pulli non pascerentur, mergi eos in aquam iussit, ut biberent, quoniam esse nollent? Qui risus classe devicta multas ipsi lacrimas, magnam populo Romano cladem attulit. Quid? 8
collega eius Iunius eodem bello nonne tempestate classem amisit, quum auspiciis non paruisset? Itaque Claudius a populo condemnatus est, Iunius necem sibi ipse conscivit. C. Flaminium Caelius religione neglecta cecidisse apud Trasimenum scribit cum magno reipublicae vulnere. Quorum exitio intelligi potest, eorum imperiis rempublicam amplificatam, qui religionibus paruissent. Et si conferre volumus nostra cum externis, ceteris rebus aut pares aut etiam inferiores reperiemur, religione, id est cultu deorum, multo superiores. An Atti Navii lituus ille, quo 9
ad investigandum suem regiones vineae terminavit, contemnendus est? Crederem, nisi eius augurio rex Hostilius maxima bella gessisset. Sed negligentia nobilitatis augurii disciplina omissa, veritas auspiciorum spreta est, species tantum retenta. Itaque maximae reipublicae partes, in his bella, quibus reipublicae salus continetur, nullis auspiciis administrantur; nulla peremnia servantur, nulla ex acuminibus; nulla quum viri vocantur, ex quo

cerent, res tamen ipsa illum censum repudiaret.

P. Claudii (*Pulchri*) *temeritas.* Die Geschichte fiel im J. d. St. 505 vor: die Schlacht war bei Drepanum gegen den Punischen Feldherrn Adherbal.

8. *Iunius* (*L. Pullus*). Der Unfall traf ihn bei dem Vorgebirge Pachynum: sein Fehler bestand darin, *quod vitio navigasset* (Cic. de Div. I, 16, 29), d. h. *contra auspicia* od. *avibus non addicentibus.*

C. Flaminius (*Nepos*), „contra auspicia profectus, signis militaribus effossis, quae tolli non potuerant, et ab equo, quem conscenderat, per caput devolutus, — ab Annibale ad Trasimenum lacum caesus est.“ Epitom. Liv. lib. XXII. — Der von Cic. genannte *Caelius* ist *C. Caelius Antipater*, ein Annalist aus der ersten Hälfte des 7. Jahrh., der die Geschichte des zweiten Punischen Krieges geschrieben hatte.

9. *Atti Navii lituus* — die Geschichte ist bei Livius I, 36 nachzulesen. — Dass nachher *Hostilius* genannt wird, ist ein Gedächtnissfehler. Anderswo, de Divin. I, 17, 31 u. de Republ. II, 20, 36 weiss Cic. sehr gut, dass Attus Navius ein Zeitgenosse des ältern Tarquinius gewesen.

peremnia, Auspicien beim Uebergange über einen Fluss.

ex acuminibus. „auspicium totum militare“, sagt Cic. de Div. II, 36, 77. Was aber für *acumina* zu verstehen seien, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln, ob Lanzenspitzen, an denen sich bisweilen elektrische Flämmchen zeigten, oder die sich zuspitzenden Flammen des Opferfeuers, oder gar die Spitzen der Vogelschnäbel, oder was sonst. S. die Anführungen bei Giese zu Cic. de Div. p. 293.

nulla quum viri vocantur. So ist das *nulli viri vocantur* der Hdschr.,

in procinctu testamenta perierunt. Tum enim bella gerere nostri
10 duces incipiunt, quum auspicia posuerunt. At vero apud maiores tanta religionis vis fuit, ut quidam imperatores etiam se ipsos diis immortalibus capite velato verbis certis pro republica devoverent. Multa ex Sibyllinis vaticinationibus, multa ex haruspicum responsis commemorare possum, quibus ea confirmentur, quae
4 dubia nemini debent esse. Atqui et nostrorum augurum et Etruscorum haruspicum disciplinam P. Scipione, C. Figulo consulibus res ipsa probavit: quos quum Ti. Gracchus, consul iterum, crearet, primus rogatorum, ut eos retulit, ibidem est repente mortuus. Gracchus quum comitia nihilo minus peregisset,

was man vergebens zu erklären gesucht hat, nothwendig zu verbessern. Vollständiger sagt Gellius XV, 27, 3: *quum viri ad praelium faciendum in aciem vocabantur.* Während das Heer sich aufstellte, beobachtete der Feldherr die Auspicien: *is apud quem in exercitu auspicium imperiumque erat, in tabernaculo in sella sedens auspicabatur.* Sabidius bei dem Schol. Veron. zu Virg. Aen. X, 241. Die in Schlachtordnung, *in procinctu*, stehenden Soldaten benutzten die Zeit, wo der Feldherr auspicirte, dazu, um ihren letzten Willen vor dreien oder vieren ihrer Nebenmänner zu erklären: *interim ea mora utebantur qui testamenta in procinctu facere volebant*, sagt Sabid. l. l. Eine solche letztwillige Verfügung ohne weitere Formalitäten (*sine libra atque tabulis.* de Or. I, 53, 228.) hatte gesetzliche Gültigkeit. Als aber die Auspicienbeobachtung aufhörte, kamen auch die *testamenta in procinctu* ab, weil keine Zeit dazu mehr war.

10. *quum auspicia posuerunt*: nämlich als Proconsuln oder Proprätoren, wenn ihre *auspicia*, d. h. die Befugniss *rei publicae causa auspicandi*, schon an ihre Nachfolger im Consulat oder in der Prätur übergegangen sind. Vgl. de divin. II, 36, 76.

imperatores — devoverent. Die beiden P. Decii Mures, Vater und Sohn, jener im Latinischen Kriege, a. 415, dieser im Gallischen, a. 457. S. Liv. VIII, 8 u. X, 28.

4. *P.* (*Cornelio*) *Scipione, C.* (*Marcio*) *Figulo coss.*, d. h. im J. 592 a. u. c.

Ti. (*Sempronius*) *Gracchus*, der Vater der bekannten beiden Volkstribunen. — Er war zum ersten Male Consul im J. 577 mit C. Claudius Pulcher, zum zweiten Male 591 mit M. Iuventius Thalna.

crearet. Der Ausdruck wird ganz gewöhnlich von dem die Wahl leitenden Magistrate gebraucht, *qui comitia consulibus* (*praetoribus, aedilibus etc.*) *rogandis habet.*

primus rogatorum, d. h. *rogator primae centuriae* oder *praerogativae*: derjenige, welcher die Stimmen der ersten Centuria einsammelte, und dem Vorsitzenden hinterbrachte, für wen sich die Mehrheit entschieden. Das heisst *referre praerogativam* bei Cic. de Div. II, 35, 75, wo dieselbe Geschichte, oder *nomina referre*; hier: *ut eos*, d. h. *eorum nomina retulit.* — *Rogator comitiorum* dagegen heisst der in der Versammlung vorsitzende Magistratus, weil sein Geschäft ist, das Volk zu fragen, wem es seine Stimme geben, oder bei Gesetzvorschlägen, ob es sie genehmigen oder verwerfen wolle: *populum rogare magistratus* oder *leges.*

remque illam in religionem populo venisse sentiret, ad senatum retulit. Senatus, quos ad soleret, referendum censuit. Haruspices introducti responderunt non fuisse iustum comitiorum rogatorem. Tum Gracchus, ut e patre audiebam, incensus ira, 11
Itane vero? ego non iustus, qui et consul rogavi et augur et auspicato? an vos, Tusci ac barbari, auspiciorum populi Romani ius tenetis et interpretes esse comitiorum potestis? Itaque tum illos exire iussit. Post autem ex provincia litteras ad collegium misit, se, quum legeret libros, recordatum esse, vitio sibi tabernaculum captum fuisse [ad] hortos Scipionis, quod, quum pomoerium postea intrasset habendi senatus caussa, in redeundo, quum idem pomoerium transiret, auspicari esset oblitus: itaque vitio creatos consules esse. Augures rem ad senatum: senatus, ut abdicarent consules: abdicaverunt. Quae quaerimus exempla maiora? Vir sapientissimus atque haud scio an omnium praestantissimus peccatum suum, quod celari posset, confiteri maluit, quam haerere in republica religionem: consules summum imperium statim deponere, quam id tenere punctum temporis contra religionem. Magna augurum auctoritas. Quid? Haruspicum ars 12
nonne divina? Haec et innumerabilia ex eodem genere qui videat, nonne cogatur confiteri deos esse? Quorum enim interpretes sunt, eos ipsos esse certe necesse est: deorum autem interpretes sunt: deos igitur esse fateamur. At fortasse non omnia eveniunt,

quos ad soleret. Eine nicht seltene Anastrophe der Praeposition beim Relativpronomen, wie *quem per*, *quem contra*, *quos adversus* und dergl., wovon Ciceronische Beisp. bei Beier ad fr. or pr. Tull. p. 57 u. Madvig zu de Finn. p. 549.

11. *ex provincia*: aus Sardinien, wohin er als Proconsul geschickt war.

ad collegium scil. *augurum*, wozu er selbst gehörte. de Div. I, 17, 33. — *libros* sc. *augurales*, die wahrscheinlich Zusammenstellung der alten Regeln und Formeln mit Erklärungen einzelner gelehrter Mitglieder enthielten. *Commentarii* heissen sie de Div. II, 18, 42.

vitio sibi tabernaculum captum. Um die Auspicien für die bevorstehende Wahlversammlung zu beobachten, begab sich der vorsitzende Magistrat bald nach Mitternacht auf einen passenden frei gelegenen Platz vor der Stadt in ein zu diesem Zweck aufgeschlagenes Zelt: *tabernaculum capere.* Aber es bedurfte, wenn er sich dahin begab, bei Ueberschreitung des *pomoerium* oder des Bereiches der Stadtmauer, gewährender Zeichen; und ohne diese konnte er das *tabernaculum* nicht *rite* beziehen. Nun hatte Gracchus, als er nach der ersten Beziehung des *tabernaculum* in die Stadt zurückgegangen war, nachher bei abermaliger Ueberschreitung des *pomoerium* gewährende Zeichen abzuwarten versäumt: daher war jetzt das *tabernaculum vitio captum.* Vgl. de Divin. I, 17, 33. — Die Praepos. vor *hortos* fehlt in d. Hdschr.; einige haben *in hortos.*

quae praedicta sunt. Ne aegri quidem quia non omnes convalescunt, idcirco ars nulla medicina est. Signa ostenduntur a diis rerum futurarum. In his si qui erraverunt, non deorum natura, sed hominum coniectura peccavit. Itaque inter omnes omnium gentium summa constat: omnibus enim innatum est et in animo
5 quasi insculptum, esse deos. Quales sint, varium est; esse, nemo
13 negat. Cleanthes quidem noster quattuor de caussis dixit in animis hominum informatas deorum esse notiones. Primam posuit eam, de qua modo dixi, quae orta esset ex praesensione rerum futurarum: alteram, quam ceperimus ex magnitudine commodorum, quae percipiuntur caeli temperatione, fecunditate terrarum
14 aliarumque commoditatum complurium copia: tertiam, quae terreret animos fulminibus, tempestatibus, nimbis, nivibus, grandinibus, vastitate, pestilentia, terrae motibus et saepe fremitibus lapideisque imbribus et guttis imbrium quasi cruentis; tum labibus aut repentinis terrarum hiatibus; tum praeter naturam hominum pecudumque portentis; tum facibus visis caelestibus; tum stellis iis quas Graeci cometas, nostri cincinnatas vocant, quae nuper bello Octaviano magnarum fuerunt calamitatum praenun-

12. *omnes omnium gentium* ohne ein zu *omnes* gehöriges Substantiv steht ebenso I, 18, 46. — *Summa*, die Hauptsache. Cic. Acad. II, 9, 29: *Non debere eos in suo decreto fluctuare, praesertim quum in eo summa consisteret.* de Fin. V, 5, 12: *nec in summa tamen ipsa aut varietas est ulla aut dissensio.* ad Fam. XIII, 75, 2: *Summa est, in quo mihi gratificari possis, si curaris, ut Avianus me a te amari sciat.*

innatum, „naturgemäss entstanden", nicht aber „angeborne Ueberzeugung". Denn angeborne Begriffe statuirten die Stoiker ebensowenig als die Epikureer. S. oben zu I, 17, 44 u. Plut. de plac. phil. IV, 11.

5. 13. *Cleanthes.* S. I, 14, 37. — Mit den vier nun folgenden Gründen will Cleanthes noch nicht einen eigentlichen, speculativen Beweis für das Dasein der Götter geben, sondern er will nur das *innasci*, die natürliche Entstehung des Glaubens an Götter nachweisen. Deswegen sagt er auch nicht *argumentis* oder *rationibus*, sondern *caussis*, d. h. Veranlassungen; denn dies ist der eigentliche Begriff des Wortes, daher *caussam capere*: und so ist auch §. 14: *tertiam caussam, quae terreret animos fulminibus etc.* wenn auch auffallend, doch nicht geradezu verwerflich. Die Veranlassung schreckt den Menschen, insofern sie eben in den schreckenden Naturerscheinungen besteht.

14. *praeter naturam portentis*: ein Hyphen, wie oben c. 2, 5.

nuper bello Octaviano. Im J. 667. Der Consul Cn. Octavius, Anhänger des Sulla, ward, als dieser gegen Mithridat kriegte, von seinem Collegen L. Cornelius Cinna und dem aus Africa zurückgekehrten Marius besiegt und getödtet. *Bellum Octavianum* auch de Div. I, 2, 4. Philipp. XIV, 8, 23. Florus III, 21, 9. Das Adv. *nuper* kann anzudeuten scheinen, dass wir uns die Zeit dieser Unterredung als nicht viel später

tiae; tum sole geminato, quod, ut e patre audivi, Tuditano et Aquillio consulibus evenerat, quo quidem anno P. Africanus sol alter exstinctus est; quibus exterriti homines vim quandam esse caelestem et divinam suspicati sunt. Quartam caussam esse, 15
eamque vel maximam, aequabilitatem motus conversionum[que] caeli; solis, lunae siderumque omnium distinctionem, varietatem, pulchritudinem, ordinem; quarum rerum adspectus ipse satis indicaret, non esse ea fortuita. Ut, si quis in domum aliquam aut in gymnasium aut in forum venerit, quum videat omnium rerum rationem, modum, disciplinam, non possit ea sine caussa fieri iudicare, sed esse aliquem intelligat, qui praesit et cui pareatur: multo magis in tantis motionibus tantisque vicissitudinibus, tam multarum rerum atque tantarum ordinibus, in quibus nihil unquam immensa et infinita vetustas mentita sit, statuat necesse est, ab aliqua mente tantos naturae motus gubernari. 6
Chrysippus quidem, quamquam est acerrimo ingenio, tamen 16

denken sollen. Doch wird *nuper* auch von ziemlich entfernten Zeiten gesagt, wie de Div. I, 39, 85: *ante philosophiam patefactam quae nuper inventa est,* und c. 50, 126 lesen wir sogar: *quae nuper, id est paucis ante saeculis, reperta sunt*: wo nur die neuere, der gegenwärtigen Bildungsperiode angehörige Zeit der dunkeln und ungebildeten Vorzeit entgegengesetzt wird.

Tuditano (*C. Sempronio*) *et M'. Aquillio coss.* Im J. 625. Ueber den Tod des P. Scipio Africanus s. III, 32, 80.

15. *non esse ea fortuita* für *eas fortuitas.* Vgl oben c. 3, 7 und unten 7, 18 extr. de Legg. II, 11, 28: *Bene vero quod mens, pietas, virtus, fides consecratur — ut, illa qui habeant — deos ipsos in animis suis collocatos putent.* Diese Anwendung des Neutrums darf nicht befremden, da die Gegenstände, auf die das Pronomen sich bezieht, nur ein grammatisches Geschlecht haben, in der That aber geschlechtlos sind.

nihil — vetustas mentita sit, d. h. die unendliche lange Zeit hat nie die Erwartungen getäuscht: die Erscheinungen und Ereignisse sind immer so eingetreten, wie sie nach der von den Menschen erkannten Regel eintreten mussten und erwartet wurden. *Τίς γένοιτ' ἂν ἀψευδεία τοιάδε;* heisst es in ähnlicher Beziehung in der Schr. *de mundo,* c. 5, die fälschlich dem Aristoteles, mit mehr Wahrscheinlichkeit dem Posidonius zugeschrieben wird.

6. 16. *Chrysippus quidem.* S. zu I, 15, 39.

quamquam est acerrimo ingenio, tamen —. Wenn Cic. sagen wollte, dass, so scharfsinnig auch Chr. sei, die folgende Argumentation doch noch scharfsinniger sei, als man sie ihm zugetraut hätte, so ist dieser Gedanke nicht ganz entsprechend ausgedrückt. Denn nicht trotz des Scharfsinnes, den er wirklich besitzt, hat er dennoch einen solchen Beweis aufgestellt, sondern weil sein Scharfsinn, so hoch man ihn auch schätzte, doch in der That noch grösser war als man dachte. Also nicht seinem Scharfsinn selbst, sondern nur der Meinung von seinem Scharfsinn durfte die gepriesene Vortrefflichkeit seiner Argumentation entge-

ea dicit, ut ab ipsa natura didicisse, non ut ipse reperisse videatur. *Si enim*, inquit, *est aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod ratio, quod vis, quod potestas humana efficere non possit: est certe id, quod illud efficit, homine melius. Atqui res caelestes omnesque eae, quarum est ordo sempiternus, ab homine confici non possunt. Est igitur id, [a] quo illa conficiuntur, homine melius. Id autem quid potius dixeris, quam deum? Etenim si dii non sunt, quid esse potest in rerum natura homine melius? In eo enim solo est ratio, qua nihil potest esse praestantius. Esse autem hominem, qui nihil in omni mundo melius esse quam se putet, desipientis arrogantiae est. Ergo est aliquid melius. Est*
17 *igitur profecto deus.* An vero, si domum magnam pulchramque videris, non possis adduci, ut, etiamsi dominum non videas, muribus illam et mustelis aedificatam putes? tantum ergo ornatum mundi, tantam varietatem pulchritudinemque rerum caelestium, tantam vim et magnitudinem maris atque terrarum si tuum, ac non deorum immortalium domicilium putes, nonne plane desipere videare? An ne hoc quidem intelligimus, omnia supera esse meliora, terram autem esse infimam, quam crassissimus circumfundat aer? ut ob eam ipsam caussam, quod etiam quibusdam regionibus atque urbibus contingere videmus, hebetiora ut sint hominum ingenia propter caeli pleniorem naturam, hoc idem ge-

gengestellt werden, etwa: *quamquam acerrimo esse ingenio credatur, tamen, quae dicit, eiusmodi sunt etc.* Ob übrigens die Argumentation wirklich ein so überschwengliches Lob verdiene, ist eine andere Frage. Sie war aber schon vor Chr. vom Cleanthes aufgestellt, wie wir aus Sext. Emp. IX, 88 sehen.

[a] *quo illa conficiuntur.* Die in den Hdschr. fehlende Praeposition ist hier ebenso unentbehrlich, als vorher vor *homine.* Vgl. Hand. Tursell. I p. 31 f. und dazu unten III, 10, 25, wo dieselbe Argumentation in etwas anderen Worten vorgetragen wird.

17. *et mustelis.* Wiesel wurden von den Alten als Hausthiere gehalten gleich den Katzen, zur Vertilgung der Mäuse. Vgl. Phaedr. fab. I, 22. Perizon. zu Aelian. V. H. XIV, 4.

omnia supera esse meliora. Dieser Satz scheint eine derartige Argumentation anzukündigen, wie sie Sextus Emp. IX, 86 ff. referirt: dass nämlich die in den oberen Regionen der Welt lebenden Wesen von höherer, übermenschlicher Natur, also Götter sein müssen. Statt dessen aber folgt etwas, was mit dem vorangestellten Satze in gar keinem nothwendigen Zusammenhang steht, nämlich dass die dem Menschen inwohnende Vernunft uns nöthige, ein vernünftiges Princip auch in der Welt anzuerkennen, woher eben die menschliche Vernunft stamme. Es scheint, dass Cicero hier sein Original etwas flüchtig excerpirt habe.

quibusdam reg. atque urbibus. S. unten c. 16, 42.

neri humano evenerit, quod in terra, hoc est in crassissima regione mundi, collocati sint. Et tamen ex ipsa hominum sollertia, 18
esse aliquam mentem, et eam quidem acriorem et divinam, existimare debemus. *Unde enim hanc homo arripuit?* ut ait apud Xenophontem Socrates. Quin et humorem et calorem, qui est fusus in corpore, et terrenam ipsam viscerum soliditatem, animum denique illum spirabilem, si quis quaerat, unde habeamus, apparet: quod aliud a terra sumpsimus, aliud ab humore, aliud
ab igne, aliud ab aëre eo quem spiritu ducimus. Illud autem, 7
quod vincit haec omnia, rationem dico et, si placet pluribus verbis, mentem, consilium, cogitationem, prudentiam, ubi invenimus? unde sustulimus? An cetera mundus habebit omnia, hoc unum, quod plurimi est, non habebit? Atqui certe nihil omnium rerum melius est mundo, nihil praestabilius, nihil pulchrius, nec solum nihil est, sed ne cogitari quidem quidquam melius potest. Et si ratione et sapientia nihil est melius, necesse est haec inesse in eo, quod optimum esse concedimus. Quid vero? 19
tanta rerum consentiens, conspirans, continuata cognatio quem non coget ea, quae dicuntur a me, comprobare? Possetne uno tempore florere, deinde vicissim horrere terra? aut tot rebus ipsis se immutantibus solis accessus discessusque solstitiis brumisque cognosci? aut aestus maritimi fretorumque angustiae

18. *et tamen*, d. h. bei aller ihrer Unvollkommenheit ist die menschliche Vernunft doch von der Art, dass wir sie nur als Ausfluss einer höheren göttlichen Vernunft erklären können. Vgl. c. 31, 79.

apud Xenophontem. Memor. I, 4, 8.

terrenam viscerum soliditatem = *viscera solida et terrena. Viscera* bedeutet nicht bloss die Eingeweide (*intestina*), sondern Alles was nicht Haut oder Knochen oder Blut ist. Vgl. unten c. 63 extr. Tusc. II, 14, 34: *Spartae pueri ad aram sic verberibus accipiuntur, ut multus e visceribus sanguis exeat.* Daher *visceratio*, κρεανομία.

7. 19. *tot rebus ipsis se immutantibus*: „indem so viele Dinge sich selbst umwandeln," d. h. einer in ihnen selbst vorgehenden, durch einen in ihnen selbst und in ihrer Natur begründeten Process bewirkten Umwandelung unterliegen. Offenbar sind damit namentlich die Umwandelungen der Gewächse gemeint, wo aus dem Samen die Pflanze, aus der Blüthe die Frucht u. s. w. entsteht, und die allerdings mit der Annäherung oder Entfernung der Sonne in so engem Zusammenhange stehen, dass man an ihnen auch diese wahrnehmen kann. Die Ablative *solstitiis brumisque* sind nicht mit *cognosci* zu verbinden, sondern dienen nur als nähere Bestimmung für *solis accessus discessusque.* — *Solstitium*, obgleich eigentlich sowohl die Winter- als die Sommersonnenwende bezeichnend, wird doch regelmässig von der letztern gesagt, und der *bruma* oder *hiems* entgegengesetzt. Iuven. IV, 92: *sic multas hiemes atque octogesima vidit solstitia.*

aestus maritimi: die Ebbe und Fluth des Weltmeeres, s. III, 10, 24.

ortu aut obitu lunae commoveri? aut una totius caeli conversione cursus astrorum dispares conservari? Haec ita fieri omnibus inter se concinentibus mundi partibus profecto non possent,
20 nisi ea uno divino et continuato spiritu continerentur. Atque haec quum uberius disputantur et fusius, ut mihi est in animo facere, facilius effugiunt Academicorum calumniam. Quum autem, ut Zeno solebat, brevius angustiusque concluduntur, tum apertiora sunt ad reprehendendum. Nam ut profluens amnis aut vix aut nullo modo, conclusa autem aqua facile corrumpitur: sic orationis flumine reprehensoris convicia diluuntur; angu-
8 stia autem conclusae orationis non facile se ipsa tutatur. Haec
21 enim, quae dilatantur a nobis, Zeno sic premebat: *Quod ratione utitur, id melius est quam id, quod ratione non utitur. Nihil autem mundo melius. Ratione igitur mundus utitur.* Similiter effici potest sapientem esse mundum: similiter, beatum: similiter, aeternum. Omnia enim haec meliora sunt quam ea quae sunt his carentia, nec mundo quidquam melius; ex quo efficitur
22 esse mundum deum. Idemque hoc modo: *Nullius sensu carentis pars aliqua potest esse sentiens. Mundi autem partes sentien-*

Aehnliche Bewegungen finden in einigen Engen des Mittelmeeres statt, wie im Euripus und im Fretum Siculum, auch im Adriatischen Meer nach Strab. V, 1 p. 343 Tauchn. Daher hier *fretorum angustiae.* Dass diese Bewegungen von der Einwirkung des Mondes herrührten, war die herrschende Ansicht der alten Physiker: *τῶν μὲν τὸν ὠκεανὸν πλημμυρίδων καὶ ἀμπώτεων αὕτη (ἡ σελήνη) αἰτία ἐστί,* sagt Cleomedes in der Schr. über die Himmelsersch. II, 1 p. 105, wozu Bake p. 416 Mehrere anführt.

una t. c. conversione cursus astr. dispares. Die Sterne bewegen sich scheinbar mit dem ganzen Himmel um die Erde, aber nicht alle auf gleiche Weise. Einige, und die meisten, so, dass sie immer denselben Platz am Himmel behaupten, also nur mit ihm zugleich sich bewegen, und diese heissen deswegen *stellae fixae;* andere so, dass sie, während sie sich mit dem Himmel zugleich um die Erde bewegen, doch auch am Himmel selbst ihren Platz verändern, also bald hier bald dort stehen: daher *st. errantes,* Planeten. Aber auch diese *cursus dispares* folgen doch einer festen Regel: daher *conservari.* Vgl. c. 20, 51.

et continuato, so hinterhergestellt, um desto merklicher hervorzuheben, dass die Weltseele als ein zusammenhängendes, ungetheiltes Ganze zu denken sei.

8. 21. *Zeno.* Die eigenen Worte desselben führt Sext. Emp. IX, 104 an. Die gleiche Argumentation schreibt Diog. L. IX, 43 dem Chrysippus, Apollodorus und Posidonius zu.

quae sunt his carentia. Eine structura ad sensum: denn das Demonstrativum geht auf die aus den vorherg. Adjectiven zu entnehmenden Begriffe *sapientia, beatitudo, aeternitas.* S. ob. I, 29, 80.

tes sunt. Non igitur caret sensu mundus. Pergit idem et urget angustius: *Nihil*, inquit, *quod animi quodque rationis est expers, id generare ex se potest animantem compotemque rationis. Mundus autem generat animantes compotesque rationis. Animans est igitur mundus composque rationis.* Idemque similitudine, ut saepe solet, rationem conclusit hoc modo: *Si ex oliva modulate canentes tibiae nascerentur, num dubitares quin inesset in oliva tibicinii quaedam scientia? Quid, si platani fidiculas ferrent numerose sonantes? idem scilicet censeres, in platanis inesse musicam. Cur igitur mundus non animans sapiensque iudicetur, quum ex se procreet animantes atque sapientes?* Sed quoniam 9
coepi secus agere atque initio dixeram: (negaram enim hanc pri- 23
mam partem egere oratione, quod esset omnibus perspicuum deos esse:) tamen id ipsum rationibus physicis confirmare volo. Sic enim res se habet, ut omnia, quae alantur et crescant, contineant in se vim caloris: sine qua neque ali possent neque crescere. Nam omne, quod est calidum et igneum, cietur et agitur motu suo; quod autem alitur et crescit, motu quodam utitur certo et aequabili, qui quamdiu remanet in nobis, tamdiu sensus et vita remanet; refrigerato autem et exstincto calore occidimus ipsi et exstinguimur. Quod quidem Cleanthes his etiam argu- 24
mentis docet, quanta vis insit caloris in omni corpore: negat

22. *urget angustius:* „dringt in knapper, gedrängter Folgerung auf sein Resultat.“ Denn *urgere* drückt das nachdrückliche Beharren in einer Behauptung oder Argumentation aus, wodurch man Andern die Zustimmung gleichsam abdringt. So de Finn. IV, 48, 77: *urgent tamen et nihil remittunt*: wo von der Argumentation der Stoiker die Rede ist, durch die sie die Zustimmung zu ihrem Satz: *omnia peccata paria* erzwingen wollten. — Auch die folgende Argumentation des Z. steht mit seinen eigenen Worten bei Sext. Empir. IX, 101.

modulate: „melodisch“; *numerose*: „rhythmisch.“

9. 23. *motu suo*, d. h. *motu proprio:* es ist *αὐτοκίνητον*, wird nicht durch etwas von aussen her Einwirkendes in Bewegung oder Thätigkeit versetzt.

24. *quod qu. Cl. — docet, quanta vis insit.* Eine Art von Epexegem, ähnlich dem zu I, 15, 38 besprochenen. Denn auch hier deutet das Relativ auf das Vorhergehende als Object von *docet*, worauf dasselbe nun doch in anderer Form nachgebracht wird. Vgl. de Finn. II, 4, 12: *Quod vestri quidem vel optime disputant, nihil opus esse eum, qui futurus sit philosophus, scire literas.* Corn. Nep. Attic. c. 18: *magistratus eorum non amplius quinis versibus descripsit, quod vix credendum sit, tantas res tam breviter potuisse declarari.* Vgl. unten c. 37, 93. Auch die häufigen Verbindungen *quod si* (oben c. 1, 3), *quod quum*, *quod quoniam* und dergl. sind aus dieser Ausdrucksweise entsprungen, obgleich die freiere Anwendung derselben diesen Ursprung sehr oft kaum noch erkennen lässt.

enim ullum esse cibum tam gravem, quin is nocte et die concoquatur; cuius etiam in reliquiis inest calor iis, quas natura respuerit. Iam vero venae et arteriae micare non desinunt, quasi quodam igneo motu, animadversumque saepe est, quum cor animantis alicuius evulsum ita mobiliter palpitaret, ut imitaretur igneam celeritatem. Omne igitur quod vivit, sive animal sive terra editum, id vivit propter inclusum in eo calorem. Ex quo intelligi debet, eam caloris naturam vim habere in se vitalem per
25 omnem mundum pertinentem. Atque id facilius cernemus toto genere hoc igneo, quod tranat omnia, subtilius explicato. Omnes igitur partes mundi (tangam autem maximas) calore fultae sustinentur; quod primum in terrena natura perspici potest. Nam et lapidum conflictu atque tritu elici ignem videmus, et recenti fossione terram fumare calentem, atque etiam ex puteis iugibus aquam calidam trahi, et id maxime fieri temporibus hibernis, quod magna vis caloris terrae cavernis continetur, eaque hieme fit densior, ob eamque caussam calorem insitum in terris conti-
10 net arctius. Longa est oratio multaeque rationes, quibus doceri
26 possit, omnia quae terra concipiat semina, quaeque ipsa ex se generata stirpibus infixa contineat, ea temperatione caloris et

quin is. S. zu III, 13, 34.

venae et arteriae. Der zweite Ausdruck dient zur nähern Bestimmung oder Berichtigung des ersten. Denn nur die Arterien, nicht die Venen pulsiren: obgleich oft genug *vena* auch wie Ader als Gattungsname gebraucht wird, so dass es die Arterien mit in sich begreift, wo denn unbedenklich auch *venae micant*, *venas tangere* u. dgl. gesagt werden kann, obgleich Gellius XVIII, 10 dies als eine *loquendi imperitia* tadelt. Vgl. zu c. 52, 138.

eam caloris naturam: „diesen Wärmestoff." Denn als ein Stoff wird die Wärme von der Stoischen Physik betrachtet: *natura* aber, in concreter Bedeutung, ist jedes substantielle Naturwesen, wie gleich unten das Erdelement *terrena natura* heisst.

25. *terram fumare calentem.* Die Worte bilden die zweite Hälfte eines Hexameters. Dass aber Cicero für eine so alltägliche Bemerkung eine Dichterstelle angeführt haben sollte, ist kaum zu glauben; der Halbvers ist ihm nur zufällig in die Feder gekommen. Wie leicht dergleichen geschehen könne, bemerkt er selbst Orat. c. 56, 189, und Beispiele der Art aus den besten Schriftstellern sind von Vielen gesammelt. Vgl. zu c. 60, 151 u. Wolf zu Tacit. Ann. I, 1.

eaque d. h. *terra*, nicht, wie Einige gemeint haben, *vis caloris.* Dass nachher statt des Pron. refl. *in sese* doch das Nomen *in terris* gesetzt ist, darf nicht irre machen. Vgl. III, 11, 28 *illa* (natura) *cohaeret naturae viribus.* Caes. B. Gall. I, 38: *reliquum spatium mons continet magna altitudine, ita ut radices eius montis ex utraque parte ripae fluminis contingant.*

10. 26. *ex se generata*, d. h. ohne Samen, also durch eine sogenannte *generatio originaria.* S. zu I, 37, 103. — *Stirpibus infixa* heissen die Gewächse, weil sie mittels

oriri et augescere. Atque aquae etiam admixtum esse calorem, primum ipse liquor aquae declarat et effusio, quae neque conglaciaret frigoribus neque nive pruinaque concresceret, nisi eadem se admixto calore liquefacta et dilapsa diffunderet. Itaque et aquilonibus reliquisque frigoribus adiectis durescit humor, et idem vicissim mollitur tepefactus et tabescit calore. Atque etiam maria agitata ventis ita tepescunt, ut intelligi facile possit in tantis illis humoribus inclusum esse calorem. Nec enim ille externus et adventicius habendus est tepor, sed ex intimis maris partibus agitatione excitatus, quod nostris quoque corporibus contingit, quum motu atque exercitatione recalescunt. Ipse vero aer, qui natura est maxime frigidus, minime est expers caloris. Ille vero et multo quidem calore admixtus est. Ipse enim oritur 27
ex respiratione aquarum: earum enim quasi vapor quidam aer habendus est. Is autem exsistit motu eius caloris, qui aquis continetur. Quam similitudinem cernere possumus in iis aquis, quae effervescunt subditis ignibus. Iam vero reliqua quarta pars

der *stirpes*, worunter der untere Theil des Stammes sammt der Wurzel zu verstehn ist, in der Erde haften und von ihr gehalten werden. Vgl. §. 28 extr. *Temperatio* ist das rechte Maass, die gehörige Temperatur der Wärme, wie oben c. 5, 13 *caeli temperatione*. Dass *ea* nicht zu *temperatione* gehöre, sondern Accusativ sei und den Subjectsbegriff wiederhole, wie c. 9 §. 24 *id vivit*, u. §. 27 *ea et ipsa*, versteht sich wohl von selbst.

effusio, die Fähigkeit oder Neigung des Wassers, sich überall, wo es nicht eingeschlossen ist, nach allen Seiten hin zu ergiessen. Der Ausdruck dient also den vorhergehenden, *liquor*, zu verdeutlichen. Statt des dem *primum* entsprechenden *deinde* folgt nachher *Atque etiam maria* —.

excitatus: entbundene oder frei gewordene Wärme nennt dies die neuere Physik.

recalescunt. Man denke hinzu: *si quando perfrixerunt*.

aer — *maxime frigidus*. Plut. de primo frig. c. 9: *οἱ μὲν Στωϊκοὶ τῷ ἀέρι τὸ πρώτως ψυχρὸν ἀποδιδόασιν*. Die Stoiker sahen wie die Wärme so auch die Kälte als ein substanzielles Wesen, einen Stoff an und meinten, dass dieser seinen eigentlichen Sitz in der Luft habe. *Natura aeris gelida est*. Senec. qu. nat. II, 10. Die Erkältung anderer Dinge erfolgt durch das Hinzutreten dieses Kältestoffes, woraus sich das oben §. 26 vom Gefrieren des Wassers Gesagte erklärt: *aquilonibus reliquisque frigoribus adiectis durescit humor*: d. h. „wenn der in den Nordwinden und sonstwo enthaltene Kältestoff hinzutritt und sich dem Wasser zumischt.“ Ebenso geht das gleich Folgende von der Luft *multo calore admixtus* auf die Zumischung des Wärmestoffs.

27. *oritur ex respiratione aquarum*. S. c. 33, 84.

Quam similitudinem = *cuius rei similitudinem* oder *c. r. simile quid*. Vgl. de Finn. V, 15, 42: *ea sequimur, ad quae nati sumus. Quam similitudinem videmus in bestiis*, u. ibid.: *suam cuique rei naturam esse ad vivendum ducem: quae similitudo in genere etiam humano apparet.*

mundi, ea et ipsa tota natura fervida est et ceteris naturis omni-
28 bus salutarem impertit et vitalem calorem. Ex quo concluditur,
quum omnes mundi partes sustineantur calore, mundum etiam
ipsum simili parique natura in tanta diuturnitate servari: eoque
magis, quod intelligi debet calidum illud atque igneum ita in
omni fusum esse natura, ut in eo insit procreandi vis et caussa
gignendi, a quo et animantia omnia et ea, quorum stirpes terra
11 continentur, et nasci sit necesse et augescere. Natura est igitur,
29 quae contineat mundum omnem eumque tueatur, et ea quidem
non sine sensu atque ratione. Omnem enim naturam necesse est,
quae non solitaria sit neque simplex, sed cum alio iuncta atque
connexa, habere aliquem in se principatum, ut in homine men-
tem, in bellua quiddam simile mentis, unde oriantur rerum ap-
petitus. In arborum autem et earum rerum, quae gignuntur e
terra, radicibus inesse principatus putatur. Principatum autem
id dico, quod Graeci ἡγεμονικόν vocant, quo nihil in quoque
genere nec potest nec debet esse praestantius. Itaque necesse
est illud etiam, in quo sit totius naturae principatus, esse omnium
optimum omniumque rerum potestate dominatuque dignissimum.
30 Videmus autem in partibus mundi (nihil est enim in omni mun-
do, quod non pars universi sit,) inesse sensum et rationem. In
ea parte igitur, in qua mundi inest principatus, haec inesse ne-
cesse est, et acriora quidem atque maiora. Quocirca sapientem
esse mundum necesse est, naturamque eam, quae res omnes
complexa teneat, perfectione rationis excellere, eoque deum esse
mundum omnemque vim mundi natura divina contineri. Atque

28. *mundum ipsum*: die Welt selbst, im Gegensatz zu ihren einzelnen Theilen, d. h. die Welt im Ganzen. Vgl. c. 12, 32: *nulla pars corporis est, quae non minoris sit, quam nosmetipsi sumus.*

11. 29. *Natura est igitur. Natura* scheint nicht Subject, sondern Prädicat zu dem aus dem Vorigen zu verstehenden Subject *calidum illud atque igneum* zu sein: dieses warme und feurige Princip ist ein Wesen, welches u. s. w, Ueber seine Verschiedenheit von dem irdischen, eigentlich sogenannten Feuer s. unten c. 15, 40.

cum alio iuncta atque connexa. Richtiger hätte Cicero gesagt: *ex pluribus iuncta et composita.* Ἐν παντὶ πολυμερεῖ σώματι heisst es bei Sext. Emp. IX. 119, wo diese Stoische Argumentation referirt wird.

ut in homine mentem für *ut* oder *qualis in homine mens est.* Vgl. zu I. 29, 82.

in arborum — radicibus. Genauer bei Sext. l. l. ἐπὶ δὲ τῶν φυτῶν οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, ἀλλ' ἐφ' ὧν μὲν κατὰ τὰς ῥίζας, ἐφ' ὧν δὲ κατὰ τὴν κόμην, ἐφ' ὧν δὲ κατὰ τὸ ἐγκάρδιον.

30. *omnem vim mundi nat. div. cont.* „Die Welt mit Allem was zu ihrem Wesen und Begriff gehört beruht in ihrem Dasein und Bestehen auf einem göttlichen in ihr waltenden Wesen.“ Zu *contineri* vgl. §. 29

etiam mundi ille fervor purior, perlucidior mobiliorque multo,
ob easque caussas aptior [est] ad sensus commovendos quam
hic noster calor, quo haec, quae nota nobis sunt, retinentur et
vigent. Absurdum est igitur dicere, quum homines bestiaeque 31
hoc calore teneantur, et propterea moveantur ac sentiant, mun-
dum esse sine sensu, qui integro et puro et libero eodemque
acerrimo et mobilissimo ardore teneatur; praesertim quum is
ardor, qui est mundi, non agitatus ab alio neque externo pulsu,
sed per se ipse ac sua sponte moveatur. Nam quid potest esse
mundo valentius, quod pellat atque moveat calorem eum, quo ille
teneatur? Audiamus enim Platonem, quasi quendam deum phi- **12**
losophorum: cui duos placet esse motus, unum suum, alterum 32
externum: esse autem divinius, quod ipsum ex se sua sponte
moveatur, quam quod pulsu agitetur alieno. Hunc autem motum
in solis animis esse ponit, ab hisque principium motus esse du-
ctum putat. Quapropter, quoniam ex mundi ardore motus
omnis oritur, is autem ardor non alieno impulsu, sed sua sponte
movetur, animus sit necesse est. Ex quo efficitur animantem
esse mundum. Atque ex hoc quoque intelligi poterit in eo in-
esse intelligentiam, quod certe est mundus melior quam ulla na-
tura. Ut enim nulla pars est corporibus nostri, quae non sit
minoris quam nosmetipsi sumus: sic mundum universum pluris
esse necesse est quam partem aliquam universi. Quod si ita
est, sapiens sit mundus necesse est. Nam ni ita esset, hominem,
qui est mundi pars, quoniam rationis est particeps, pluris esse

in. Dafür *sustineri* §. 28 in., unten *retineri*, u. §. 31 *teneri*: welche Ausdrücke alle auf dasselbe hinauslaufen.

ad sensus commovendos. In dem griech. Original stand vielleicht *πρὸς κίνησιν αἰσθήσεως* od. *αἰσθητικήν*, d. h. zur Thätigkeit des Empfindens u. Bewusstseins, wogegen Cicero's Worte vielmehr an die Einwirkung auf die Sinne denken lassen, worauf es doch hier nicht ankommt.

mundo valentius. Vgl. Ps. Arist. de mundo c. 5. *τίς γὰρ ἂν εἴη φύσις τοῦδε (τοῦ κόσμου) κρείττων.*

12. 32. *Audiamus enim Pl.* Der folgende Platonische Satz dient nicht zur Begründung des zunächst vorhergegangenen *nam quid — — — teneatur*, der als eine Art von Einschiebsel zu betrachten, sondern er soll das vorhergesagte *praesertim quum — — moveatur* rechtfertigen und den Grund angeben, weswegen dies als Hauptmoment für die vorangegangene Behauptung geltend gemacht worden, dass der *mundi ardor* ein empfindendes und denkendes Wesen sei. — Die Stelle Plato's, worauf sich Cic. bezieht, steht im Phaedr. p. 245 C §. 51 und ist übersetzt Tuscul. I, 23. — Wegen des *esse* bei *ponit*, was Einigen anstössig gewesen, vgl. Acad. I, 5, 19: *corporis autem alia ponebant esse in toto, alia in partibus.* u. mehr bei Madvig zu de Finn. V, 25, 73.

33 quam mundum omnem oporteret. Atque etiam si a primis inchoatisque naturis ad ultimas perfectasque volumus procedere, ad deorum naturam perveniamus necesse est. Primo enim animadvertimus a natura sustineri ea quae gignantur e terra, quibus natura nihil tribuit amplius, quam ut ea alendo atque augendo
34 tueretur. Bestiis autem et sensum et motum dedit, et cum quodam appetitu accessum ad res salutares, a pestiferis recessum: hoc homini amplius, quod addidit rationem, qua regerentur animi appetitus, qui tum remitterentur, tum continerentur.
13 Quartus autem gradus et altissimus est eorum, qui natura boni sapientesque gignuntur; quibus a principio innascitur ratio recta constansque, quae supra hominem putanda est deoque tribuenda, id est mundo; in quo necesse est perfectam illam atque absolu-
35 tam inesse rationem. Neque enim dici potest in ulla rerum institutione non esse aliquid extremum atque perfectum. Ut enim in vite, ut in pecude, nisi quae vis obstitit, videmus naturam suo quodam itinere ad ultimum pervenire, atque ut pictura et fabrica ceteraeque artes habent quendam absoluti operis effectum: sic in omni natura ac multo etiam magis necesse est absolvi aliquid ac perfici. Etenim ceteris naturis multa externa, quo minus perficiantur, possunt obsistere: universam autem naturam nulla res

33. *inchoatis*=*imperfectis*. Vgl. de Legg. I, 9, 27: *prima et inchoata intelligentia*. Offic. I, 43, 153: *cognitio manca atque inchoata*.

Primo enim. Statt des entsprechenden *secundo* oder *deinde* folgt §. 34 *autem*, wie es sehr häufig ist. — Die Stufenfolge der Wesen beruht übrigens nach den Stoikern auf den verschiedenen Graden der Beseelung. Den Gewächsen wohnt blos eine ψυχὴ φυτική oder θρεπτική, den Thieren ausserdem eine ψ. αἰσθητική, den Menschen eine λογική bei. Vgl. Macrob. in Somn. Scip. I, 14, 7 u. 19, 23.

13. *Quartus autem gradus*. Es ist offenbar, dass, während die vorigen drei Grade erfahrungsmässig sind, dieser vierte blos der Consequenz wegen angenommen wird, weil sonst die Stufenfolge nicht bis zum Vollkommensten hinauf reichen würde, was §. 35 zeigt.

ratio recta constansque: die immer das Rechte treffende, stets sich selbst treu bleibende, nie in Widerspruch mit sich selbst gerathende Vernunft: λόγος ὀρθὸς καὶ ὁμολογούμενος καὶ βέβαιος καὶ ἀμετάπτωτος (Plut. de virt. mor. c. 3) der gemäss gesinnt zu sein und zu handeln Weisheit und Tugend ist.

supra hominem putanda ist die recta ratio nur insofern, als von einer angeborenen, nicht allmälig erst entwickelten und vervollkommneten Vernunft die Rede ist. Denn so selten auch der Mensch wirklich dazu gelangen mag, unmöglich wenigstens ist es ihm nicht: *homo enim sapiens fieri potest*, heisst es auch unten §. 36.

35. *in ulla rerum institutione*, bei irgend einer Anlage von Dingen, d. h. bei irgend welchen Dingen, die von der Natur oder von Menschen angelegt und unternommen werden.

in omni natura d. h. *in universa n.* oder *rerum omnium n.*, also *in*

potest impedire, propterea quod omnes naturas ipsa cohibet et continet. Quocirca necesse est esse quartum illum et altissimum gradum, quo nulla vis possit accedere. Is autem est gradus, in 36
quo rerum omnium natura ponitur; quae quoniam talis est, ut et praesit omnibus et eam nulla res possit impedire, necesse est intelligentem esse mundum et quidem etiam sapientem. Quid autem est inscitius, quam eam naturam, quae omnes res sit complexa, non optimam dici, aut, quum sit optima, non primum animantem esse, deinde rationis et consilii compotem, postremo sapientem? Qui enim potest aliter esse optima? Neque enim, si stirpium similis sit aut etiam bestiarum, optima putanda sit potius quam deterrima: nec vero, si rationis particeps sit nec sit tamen a principio sapiens, non sit deterior mundi potius quam humana conditio: homo enim sapiens fieri potest, mundus autem, si in aeterno praeteriti temporis spatio fuit insipiens, numquam profecto sapientiam consequetur: ita erit homine deterior. Quod quoniam absurdum est, et sapiens a principio mundus et deus habendus est. Neque enim est quidquam aliud praeter 37
mundum, cui nihil absit, quodque undique aptum atque perfectum expletumque sit omnibus suis numeris et partibus. Scite 14
enim Chrysippus, ut clypei caussa involucrum, vaginam autem

mundo. — Ueber *rerum omnium natura*, was hier passender als *r. omnis n.*, vgl. c. 32, 82: *omnium quae sint naturam esse corpora et inane.*

36. *deterior potius.* Man würde sehr irren, wenn man *potius* für überflüssig und für eine blosse Verstärkung von *deterior* hielte. Vielmehr nur *potius* allein dient eigentlich zur Vergleichung der beiden Glieder und sagt aus, dass das Prädicat *deterior* eher dem Zustande der Welt als dem des Menschen zukommen würde. Die Vergleichung aber, auf welche der Comparativ *deterior* deutet, ist in der Satzform nicht weiter ausgeführt, weil sie sich ohnehin von selbst versteht. Man denke etwa *deterior de duabus.*

37. *undique aptum*: „von allen Seiten, d. h. in jeder Hinsicht zweckmässig und schicklich eingerichtet.“ — *omnibus s. numeris et partibus.* Der zweite Ausdruck könnte auch fehlen: denn mit *numeri* allein werden oft die wesentlichen zur Vollzähligkeit und Vollständigkeit einer Sache erforderlichen Stücke bezeichnet, dem griech. Sprachgebr. entsprechend, z. B. Diog. L. VII, 100: *τὸ τέλειον ἀγαθὸν παρὰ τὸ πάντας ἀπέχειν τοὺς ἐπιζητουμένους ἀριθμοὺς ὑπὸ τῆς φύσεως.*

14. *Scite enim Chrysippus.* Der Sinn des von Cicero nicht ganz klar vorgetragenen Beweises ist wohl dieser: Alles, was nur als Mittel zum Zweck für ein Anderes dient, ist nicht absolut, sondern nur relativ vollkommen. Die Welt allein, da sie Alles in sich fasst, also keinem Andern als Mittel dient, ist Selbstzweck und absolut vollkommen. Folglich kann ihr auch das nicht fehlen, ohne welches sie nicht absolut vollkommen sein würde, d. h. die Vernunft. — Ueber *enim* s. zu c. 16 in.

gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum caussa esse generata, ut eas fruges atque fructus, quos terra gignit, animantium caussa, animantes autem hominum, ut equum vehendi caussa, arandi bovem, venandi et custodiendi canem. Ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum et imitandum, nullo modo
38 perfectus, sed est quaedam particula perfecti. Sed mundus quoniam omnia complexus est, neque est quidquam, quod non insit in eo, perfectus undique est. Qui igitur potest ei deesse id quod est optimum? Nihil est autem mente et ratione melius. Ergo haec mundo deesse non possunt. Bene igitur idem Chrysippus, qui similitudines adiungens omnia in perfectis et maturis docet esse meliora, ut in equo quam in equuleo, in cane quam in catulo, in viro quam in puero: item, quod in omni mundum opti-
39 mum sit, id in perfecto aliquo atque absoluto esse debere. Est autem nihil mundo perfectius, nihil virtute melius: igitur mundi est propria virtus. Nec vero hominis natura perfecta est: et efficitur tamen in homine virtus. Quanto igitur in mundo facilius? Est ergo in eo virtus. Sapiens est igitur, et propterea deus.

15 Atque hac mundi divinitate perspecta, tribuenda est sideribus eadem divinitas, quae ex mobilissima purissimaque aetheris parte gignuntur, neque ulla praeterea sunt admixta natura, totaque sunt calida atque perlucida; ut ea quoque rectissime et animantia esse, et sentire atque intelligere dicantur. Atque ea quidem tota esse ignea duorum sensuum testimonio confirmari
40 Cleanthes putat, tactus et oculorum. Nam solis et candor illustrior est quam ullius ignis, quippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat, et is eius tactus est, non ut tepefaciat

ad mundum — imitandum. Dies geht nicht etwa auf künstliche oder künstlerische Nachahmung der Natur, sondern auf Uebereinstimmung im Wollen und Handeln mit dem in der Welt waltenden vernünftigen und sittlichen Gesetz, das ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν. Vgl. de Senect. c. 21, 77: *Sed credo deos immortales sparsisse animos in corpora humana, ut essent qui terras tuerentur, quique caelestium ordinem contemplantes imitarentur eum vitae modo atque constantia.* Senec. de vit. beat. c. 3: *a natura non deerrare et ad illius legem exemplumque formari, sapientia est.*

15. 39. *quae — gignuntur.* Vgl. c. 36, 92. — Dass übrigens auch ältere Philosophen vor den Stoikern die Gestirne für Götter erklärten, haben wir I, 10, 25. 11, 27. 12, 30 gesehn.

animantia. Vgl. Somn. Scip. c. 3: *ex illis sempiternis ignibus, quae sidera et stellas vocatis, quae — divinis animatae mentibus etc.*

40. *immenso mundo.* Cleomed. II, 84: πάντα τὸν κόσμον φωτίζει σχεδὸν ἀπειρομεγέθη ὄντα. *Immenso mundo* ist Dativ. comm.

is eius tactus est: „ihre Einwir-

solum, sed etiam saepe comburat, quorum neutrum faceret, nisi esset igneus. „Ergo", inquit, „quum sol igneus sit oceanique alatur humoribus, quia nullus ignis sine pastu aliquo possit permanere: necesse est aut ei similis sit igni, quem adhibemus ad usum 41
atque ad victum, aut ei, qui corporibus animantium continetur. Atqui hic noster ignis, quem usus vitae requirit, confector est et consumptor omnium, idemque, quocumque invasit, cuncta disturbat ac dissipat. Contra ille corporeus, vitalis et salutaris omnia conservat, alit, auget, sustinet sensuque afficit." Negat ergo esse dubium, horum ignium sol utri similis sit, quum is quoque efficiat, ut omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. Quare quum solis ignis similis eorum ignium sit, qui sunt in corporibus animantium, solem quoque animantem esse oportet, et quidem reliqua astra, quae oriantur in ardore caelesti, qui aether vel caelum nominatur. Quum enim aliorum animantium ortus in 42
terra sit, aliorum in aqua, in aëre aliorum: absurdum esse Aristoteli videtur, in ea parte, quae sit ad gignenda animantia aptissima, animal gigni nullum putare. Sidera autem aethereum locum obtinent; qui quoniam tenuissimus est et semper agitatur et viget, necesse est, quod animal in eo gignatur, id et sensu acerrimo et mobilitate celerrima esse. Quare quum in aethere astra gignantur, consentaneum est in iis sensum inesse et intelli-

kung auf das Gefühl" —; während vorher *tactus* den Sinn des Gefühls bedeutete. Vgl. de Div. II, 46, 97: *ex quo intelligitur, plus terrarum situs quam lunae tactus* (die Einwirkungen des Mondes) *ad nascendum valere*. Vgl. de or. II, 14, 60.

oceanique alatur humoribus. Vgl. c. 33, 83 u. 46, 118. Diog. L. VII, 145: *τρέφεσθαι δὲ — τὸν μὲν ἥλιον ἐκ τῆς μεγάλης θαλάττης, νοερὸν ὄντα ἀναμμα, τὴν δὲ σελήνην ἐκ ποτίμων ὑδάτων, ἀερομιγῆ τυγχάνουσαν καὶ προσγειον οὖσαν. — Possit* = *δύναιτ' ἄν*, modus potent. Die Protasis steckt in *sine pastu* = *nisi pascatur*.

41. *confector consumptorque*. Das zweite Wort zur Verdeutlichung des ersten, welches für sich allein zweideutig sein könnte. — *Confectrix rerum omnium vetustas* führt Lactant. VII, 11, 5 aus Cicero an.

ille corporeus, d. h. *qui est in corporibus*; obgleich anderswo das Wort vielmehr körperhaft, *corpore praeditus*, zu bedeuten pflegt, auch bei Cicero im Timae. c. 4 u. 8. Dagegen de Finn. III, 14, 45 sind *res corporeae* die körperlichen Güter, wie Gesundheit, Schönheit u. dgl.

in ardore cael. wohl mit Anspielung auf die Abstammung des griech. *αἴθηρ* von *αἴθω*.

42. *Aristoteli videtur*. In den vorhandenen Aristotelischen Schriften kommt solche Aeusserung nicht vor; doch sagt auch Ps.-Plutarch. plac. phil. V, 20: *ἔστι πραγματεία Ἀριστοτέλους, ἐν ᾗ τέσσαρα γένη ζώων φησὶ, χερσαῖα, ἔνυδρα, πτηνά, οὐράνια*. Uebrigens vgl. zu I, 13, 33.

in iis sensum inesse etc. Richtiger und dem Zweck dieses Räsonnements entsprechender hätte Cic. schreiben müssen: *in iis sensum*

gentiam; ex quo efficitur in deorum numero astra esse ducenda.
16 Etenim licet videre acutiora ingenia et ad intelligendum aptiora
eorum, qui terras incolant eas, in quibus aer sit purus ac tenuis,
43 quam illorum, qui utantur crasso caelo atque concreto. Quin
etiam cibo quo utare interesse aliquid ad mentis aciem putant.
Probabile est igitur praestantem intelligentiam in sideribus esse,
quae et aetheream partem mundi incolant, et marinis terrenisque
humoribus longo intervallo extenuatis alantur. Sensum autem
astrorum atque intelligentiam maxime declarat ordo eorum atque
constantia, (nihil est enim, quod ratione et numero moveri possit sine consilio:) in quo nihil est temerarium, nihil varium,
nihil fortuitum. Ordo autem siderum et in omni aeternitate
constantia neque naturam significat, (est enim plena rationis:)
neque fortunam, quae amica varietati constantiam respuit. Sequitur ergo, ut ipsa sua sponte, suo sensu ac divinitate moveanur. Nec vero Aristoteles non laudandus in eo, quod omnia,
44
quae moventur, aut natura moveri censuit aut vi aut voluntate:

acerrimum inesse et intelligentiam celerrimam.

16. *Etenim licet videre.* Das *etenim* kündigt nicht sowohl eine Begründung des zunächst vorherg. Satzes an, der, als Folgerung aus unbezweifelten Prämissen, einer Begründung nicht mehr bedurfte; sondern vielmehr einen ferneren Grund zu den schon angeführten, also einen Fortschritt in der Argumentation, wo uns ein *porro* oder *praeterea* wenigstens ebenso passlich scheinen würde. So braucht Cic. *etenim* und *enim* häufig. Vgl. Madvig zu de Finn. I, 1, 3. Die Rechtfertigung dieses Gebrauches ist aber aus der eigentlichen Bedeutung des *enim* zu entnehmen, welches ursprünglich gar nicht begründend, sondern nur asseverirend ist.

43. *neque naturam significat*: „deutet nicht auf eine blosse Naturkraft," d. h. eine blind und bewusstlos wirkende. Ueber diesen Sinn des Wortes, den hier der Zusammenhang nothwendig fordert, vgl. c. 32, 81, auch I, 13, 35. *Significare* steht ebenso c. 22, 54: *significant eandem mentem atque prudentiam*, und c. 33, 85: *tantam naturae sollertiam significat*, und in ähnlichem Sinn *declarare* c. 32, 81.

44. *aut natura aut vi aut voluntate.* Es ist klar, dass hier *natura* die in jedem Dinge bewusstlos wirkende Naturkraft, *vis* aber eine von aussen her einwirkende Kraft bedeute; beiden entgegen steht die Bewegung mit freiem Willen und aus eigener Kraft. Uebrigens findet sich eine der Anführung Cicero's ganz entsprechende Stelle in den vorhandenen Schriften des Aristoteles nicht; doch de Caelo III, 2 sagt er: *ἀνάγκη γὰρ ἢ βίαιον εἶναι τὴν κίνησιν ἢ κατὰ φύσιν.* Er unterscheidet aber ib. I, 2 eine dreifache Bewegung, *ἐπὶ τὸ μέσον, ἀπὸ τοῦ μέσου, περὶ τὸ μέσον.* Die letztere, d. h. die Kreisbewegung, ist dem von ihm sogenannten *πρῶτον στοιχεῖον*, was Andere Aether nennen, von Natur eigen: und aus diesem *πρῶτον στοιχεῖον* besteht der Himmel und die Gestirne, deren Bewegung folglich auch eine natürliche, nicht eine freigewählte ist, wie hier der Stoiker behauptet.

moveri autem solem et lunam et sidera omnia: quae autem natura moverentur, haec aut pondere deorsum aut levitate [in] sublime ferri, quorum neutrum astris contingeret, propterea quod eorum motus in orbem circumferretur. Nec vero dici potest vi quadam maiore fieri, ut contra naturam astra moveantur. Quae enim potest maior esse? Restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius. Quae qui videat, non indocte solum, verum etiam impie faciat, si deos esse neget. Nec sane multum interest, utrum id neget an eos omni procuratione atque actione privet: mihi enim, qui nihil agit, esse omnino non videtur. Esse igitur deos ita perspicuum est, ut, id qui neget, vix eum sanae mentis existimem.

Restat ut, qualis eorum natura sit, consideremus. In quo 17
nihil est difficilius, quam a consuetudine oculorum aciem mentis 45
abducere. Ea difficultas induxit et vulgo imperitos et similes philosophos imperitorum, ut, nisi figuris hominum constitutis, nihil possent de diis immortalibus cogitare. Cuius opinionis levitas confutata a Cotta non desiderat orationem meam. Sed quum talem esse deum certa notione animi praesentiamus, primum ut sit animans, deinde ut in omni natura nihil eo sit praestantius: ad hanc praesensionem notionemque nostram nihil video quod potius accommodem, quam ut primum hunc ipsum mundum, quo nihil excellentius fieri potest, animantem esse et

[*in*] *sublime*. Die Praeposition rührt wahrscheinlich von Abschreibern her, die den adverbialen Gebrauch von *sublime* nicht kannten. Vgl. Priscian. XVII, 1, 11 u. die von Kühner zu Tuscul. I, 17, 40 angeführten.

17. 45. *certa notione an. praesentiamus.* Dieser Ausdruck, wie die folgenden *praesensionem notionemque nostram* geht auf die πρόληψις, welche die Stoiker ähnlich wie die Epikureer annahmen. S. zu I, 17, 44 und 16, 37. Sie ist eine φυσικὴ ἔννοια, die in der Seele ohne besondere Unterweisung oder Nachdenken, ἄνευ διδασκαλίας καὶ ἐπιμελείας, auf natürliche und kunstlose Weise, ἀνεπιτεχνήτως, entsteht. Plut. plac. phil. I, 11. — Solchen natürlichen Vorbegriff hat nun der Mensch auch von der Gottheit und ist von der Richtigkeit desselben unmittelbar und ohne Beweis überzeugt; jeden ferneren wissenschaftlichen Begriff der Gottheit aber kann er nur insofern gelten lassen, als er ihn jenem Vorbegriffe entsprechend findet, ihn damit vereinigen kann, was Cic. nachher durch *accommodare* ausdrückt, womit zu vgl. orat. c. 7, 23: *unum* (*Demosthenem*) *accommodare ad eam, quam sentiam, eloquentiam.*

primum hunc ips. mund. Das entsprechende *deinde* fehlt. Als Zweites sollten offenbar die Gestirne folgen; aber über der hier eingeschobenen Expectoration gegen Epikur hat Cic. die Form der Aufzählung so ganz aus den Augen verloren, dass sich nachher, wo er auf die Gestirne kommt, gar nicht einmal ein schicklicher Platz für das *deinde* findet.

46 deum iudicem. Hic quam volet Epicurus iocetur, homo non aptissimus ad iocandum minimeque resipiens patriam, et dicat se non posse intelligere, qualis sit volubilis et rotundus deus: tamen ex hoc, quod etiam ipse probat, numquam me movebit. Placet enim illi esse deos, quia necesse sit praestantem esse aliquam naturam, qua nihil sit melius. Mundo autem certe nihil est me-
47 lius. Nec dubium, quin, quod animans sit habeatque sensum et rationem et mentem, id sit melius quam id, quod his careat. Ita efficitur animantem, sensus, mentis, rationis mundum esse compotem: qua ratione deum esse mundum concluditur. Sed haec paullo post facilius cognoscentur ex iis rebus ipsis, quas mundus
18 efficit. Interea, Vellei, noli, quaeso, prae te ferre vos plane expertes esse doctrinae. Conum tibi ais et cylindrum et pyramidem pulchriorem quam sphaeram videri; novum etiam oculorum iudicium habetis. Sed sint ista pulchriora, dumtaxat adspectu: quod mihi tamen ipsum non videtur: quid enim pulchrius ea figura, quae sola omnes alias figuras complexa continet quaeque nihil asperitatis habere, nihil offensionis potest, nihil incisum angulis, nihil amfractibus, nihil eminens, nihil lacunosum? quumque duae formae praestantes sint, ex solidis globus, (sic enim σφαῖραν interpretari placet;) ex planis autem circulus aut orbis, qui κύκλος Graece dicitur: his duabus formis contingit solis, ut omnes earum partes sint inter se simillimae, a medioque tantum absit extremum, quantum

46. *minimeque resipiens patriam*, d. h. *Atticam*. Denn *Attici praeter ceteros in facetiis excellunt*, Cic. de Or. II, 54, 217. Ueber *resipere* vgl. Gell. III, 3: *Non dubium est, quin istae fabulae resipiant stilum Plautinum.*

47. *paullo post.* Nämlich c. 22, 58 ff.

18. *noli prae te ferre:* „trag' es nicht so sichtbar zur Schau," als sei es etwas Rühmliches und nicht vielmehr Schimpfliches.

Conum tibi ais etc. S. I, 10, 24.

Sed sint ista pulchriora —. Der Gegensatz gegen diese Concession ist durch eingeschobene Zwischensätze weiter hinaus geschoben, und folgt erst §. 48, aber in anderer Form. Ohne die Zwischensätze würde Cic. etwa so fortgefahren haben: *illud tamen certe manifestum est, hanc aequabilitatem motus etc.*

dumtaxat adspectu: „nur lediglich von Ansehen," d. h. insofern man den Ausspruch blos hierauf beschränkt.

globus, sic enim σφ. int. placet. Die Worte deuten an, dass *globus* in dieser mathematischen Bedeutung zu Cicero's Zeit noch nicht allgemein gebräuchlich gewesen sei. Ursprünglich ist es offenbar nur ein Klumpen, verwandt mit *glomus*, wie schon Priscian. I, 8, 44 bemerkt. *Globus terrae* heisst es auch Tuscul. I, 28, 69 u. im Somn. Scip. c. 4. Seneca qu. nat. IV, 11 u. öfter sagt *pila*, wie auch Plinius mehrmals.

a medioque — a summo. Das Aeusserste (*extremum*) der Kugel

idem a summo: quo nihil fieri potest aptius. Sed si haec 48
non videtis, quia numquam eruditum illum pulverem attigistis: ne hoc quidem physici intelligere potuistis, hanc aequabilitatem motus constantiamque ordinum in alia figura non potuisse servari? Itaque nihil potest esse indoctius, quam quod a vobis affirmari solet. Nec enim hunc ipsum mundum pro certo rotundum esse dicitis; nam posse fieri, ut sit alia figura: innumerabilesque mundos alios aliarum esse formarum. Quae, si bis bina quot essent didicisset Epicurus, 49
certe non diceret. Sed dum palato, quid sit optimum, iudicat, caeli palatum (ut ait Ennius) non suspexit. Nam quum duo sint 19
genera siderum, quorum alterum, spatiis immutabilibus ab ortu ad occasum commeans, nullum umquam cursus sui vestigium inflectat, alterum autem continuas conversiones duas iisdem spatiis cursibusque conficiat: ex utraque re et mundi volubilitas, quae nisi in globosa forma esse non posset, et stellarum rotundi ambitus cognoscuntur. Primusque sol, qui astrorum tenet principatum, ita movetur ut, quum terras larga luce compleverit,

oder des Kreises ist die ganze Oberfläche oder der ganze Umkreis, und wenn man irgend einen Punkt als Oberstes (*summum*) bezeichnen will, so muss dieser nothwendig auf der Oberfläche der Kugel oder in dem Umkreis des Kreises liegen, kann also nicht, wie hier geschieht, dem *extremum* entgegengesetzt werden. Ist die Stelle gesund, so muss man annehmen, dass Cicero *extremum* für *imum* genommen habe. Dann wäre der Fehler nur dieser, dass der Kugel oder dem Kreise allein zugeschrieben wird, was auch bei andern Körpern oder Figuren stattfinden kann, je nachdem man das *imum* und *summum* bestimmt. Vielleicht schrieb aber Cic. blos *a medioque ubique tantundem absit extremum*, und die folg. Worte sind unecht. Vgl. Tuscul. I, 43, 104: *undique ad inferos tantundem viae est.*

48. *eruditum illum pulverem*: d. h. mathematische Studien: weil die alten Mathematiker sich eines mit feinem Sande bestreuten Tisches bedienten, um geometrische Figuren darauf zu zeichnen. — *physici*, mit Ironie. Vgl. I, 27, 77.

49. *caeli palatum*. Ohne Zweifel ist *palatum* ursprünglich das Ueberwölbende und Deckende und konnte deswegen von dem die Erde überwölbenden und deckenden Himmel ebenso wie vom Gaumen gesagt werden, der den Mund überwölbt und deckt. Auch das Griechische οὐρανός bedeutet Gaumen und Himmel: und dieselbe Homonymie findet sich auch in anderen Sprachen, wie J. Grimm bemerkt in Haupts Zeitschr. für deutsches Alterth. VI p. 541.

19. *conversiones duas*: zweierlei Umläufe, nämlich einen täglichen um die Erde, in der Richtung von Osten nach Westen, wie die Fixsterne, und einen andern um die Sonne, in der Richtung von Westen nach Osten, über dessen bei den einzelnen verschiedene Dauer c. 20 gesprochen wird. — *iisdem spatiis* scil. *utramque:* jeder von beiden Umläufen geht immer in denselben Bahnen vor sich. Denn dies bedeutet *spatium* eigentlich. Vgl. c. 40, 103.

easdem modo his modo illis ex partibus opacet. Ipsa enim umbra terrae soli officiens noctem efficit. Nocturnorum autem spatiorum eadem est aequabilitas quae diurnorum, eiusdemque solis tum accessus modici tum recessus et frigoris et caloris modum temperant: circuitus enim solis orbium V et LX et CCC, quarta fere diei parte addita, conversionem conficiunt annuam: inflectens autem sol cursum tum ad septem triones, tum ad meridiem aestates et hiemes efficit, et ea duo tempora, quorum alterum hiemi senescenti adiunctum est, alterum aestati. Ita ex quattuor temporum mutationibus omnium, quae terra marique gignuntur,
50 initia caussaeque ducuntur. Iam solis annuos cursus spatiis menstruis luna consequitur: cuius tenuissimum lumen facit proximus accessus ad solem, digressus autem longissimus quisque plenissimum. Neque solum eius species ac forma mutatur tum crescendo, tum defectibus in initia recurrendo, sed etiam regio, quae tum est aquilonia tum australis. [Ita] in lunae quoque cursu est et brumae quaedam et solstitii similitudo, multaque ab ea manant et fluunt, quibus et animantes alantur augescantque, et pubescant maturitatemque assequantur quae oriuntur e
20 terra. Maxime vero sunt admirabiles motus earum quinque stel-
51

easdem — opacet. Dass die Sonne die Länder beschatte, ist sehr uneigentlich gesagt. Sie lässt sie im Schatten, indem sie sich von ihnen weg zu der entgegengesetzten Seite der Erde wendet. Ebenso uneigentlich sagt Horat. carm. saec. 9: *alme sol, curru nitido diem qui promis et celas*, und Soph. Aiac. 674: *δεινῶν δ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόντον*: der Hauch der Winde beruhigt das Meer, indem er nämlich nachlässt. Vgl. Reisig Vorl. S. 306 mit Haase's Anm.

umbra terrae soli officiens. Der Schatten der Erde, welcher der Sonne, d. h. dem Sonnenlicht, entgegenwirkt und es ausschliesst. Denn indem der Schattenkegel der Erde in einen Theil des Himmels hineinfällt, verdrängt er hier gewissermassen das Licht, und bewirkt die Nacht: daher *umbra terrae meta noctis.* de Div. II, 6, 17.

circuitus orbium = circuitus in orbem, Kreisumläufe. Vgl. Timae. c. 9: *nox et dies — unum circuitum orbis efficit.* — Während die Sonne 365 Mal und etwas darüber in der Richtung von Osten nach Westen um die Erde läuft, rückt sie zugleich in der Ekliptik durch alle zwölf Zeichen von Westen nach Osten, wobei sie sich bald unserem *orbis terrarum* nähert, indem sie bis zum Zeichen des Krebses nach Norden hinaufrückt, bald sich entfernt, indem sie bis zum Zeichen des Steinbocks nach Süden hinab steigt. — Die Berechnung des tropischen Sonnenjahres zu 365 ¼ Tagen ist übrigens weit älter, als die darauf beruhende Einführung des Julianischen Jahres bei den Römern.

50. *solis annuos cursus*, d. h. den Lauf durch die zwölf Zeichen des Thierkreises, den die Sonne in einem Jahre vollendet, macht der Mond in einem Monate.

Ita vor *in lunae* ist in den Hdschr. ausgefallen.

larum, quae falso vocantur errantes. Nihil enim errat, quod in omni aeternitate conservat progressus et regressus reliquosque motus constantes et ratos. Quod eo est admirabilius in his stellis quas dicimus, quia tum occultantur tum rursus aperiuntur, tum adeunt tum recedunt, tum antecedunt tum subsequuntur, tum celerius moventur tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, sed ad quoddam tempus insistunt. Quarum ex disparibus motionibus magnum annum mathematici nominaverunt, qui tum efficitur, quum solis et lunae et quinque errantium ad eandem inter se comparationem confectis omnium spatiis est facta conversio. Quae quam longa sit, magna quaestio est: esse 52
vero certam et definitam necesse est. Nam ea, quae Saturni stella dicitur *Φαίνων*que a Graecis nominatur, quae a terra abest plurimum, xxx fere annis cursum conficit: in quo cursu multa mirabiliter efficiens, tum antecedendo tum retardando, tum vespertinis temporibus delitescendo tum matutinis rursum se aperiendo, nihil immutat sempiternis saeculorum aetatibus, quin eadem iisdem temporibus efficiat. Infra autem hanc propius a terra Iovis stella fertur, quae *Φαέθων* dicitur, eaque eundem xii signorum orbem annis xii conficit, easdemque quas Saturni stella efficit in cursu varietates. Huic autem proximum inferio- 53
rem orbem tenet *Πυρόεις*, quae stella Martis appellatur, eaque iv et xx mensibus, vi, ut opinor, diebus minus, eundem lustrat

20. 51. *progressus et regressus.* Die Planeten scheinen bald vorwärts bald rückwärts zu gehen, was die heutige Astronomie durch rechtläufig und rückgängig bezeichnet.

tum adeunt tum recedunt. Dies ist, wie nachher §. 52 *antecedendo et retardando,* in Beziehung auf die Sonne zu verstehen. Alle Planeten durchlaufen, wie die Sonne, den Thierkreis, wo sie denn sich derselben bald nähern bald von ihr entfernen, bald ihr vorauf sind bald hinter ihr zurückbleiben. Dass übrigens alles dies nur von ihrer scheinbaren, nicht von ihrer wirklichen Bewegung gilt, versteht sich von selbst.

ad eandem inter se comparationem. „Zu derselben Stellung gegen einander.“ Denn *comparatio* bedeutet ursprünglich Zusammenstellung, zunächst von Paaren, dann aber auch von Mehreren.

52. *quae quam longa sit* —. Die Länge dieses sog. grossen Jahres, *μέγας ἐνιαυτός*, in welchem die *ἀποκατάστασις* oder die Rückkehr der Sonne, des Mondes und der Planeten in die vorige Stellung gegeneinander erfolge, ward nach dem Dial. de causs. corr. eloqu. c. 16 von Cicero im Hortensius zu 12954 Jahren angegeben. Andere theils kleinere theils grössere Zahlen kann man bei Lindenbrog zu Censorin c. 18 oder bei Voss zu Virgil Ecl. IV, 5 finden.

XXX fere annis. Es sind 29 Jahre, 164 Tage und etwas darüber.

annis XII. Genauer in 11 Jahren, 315 Tagen und 14 Stunden.

53. Das Jahr des Mars dauert 686 Tage und 23 Stunden. Ueber *lustrat* vgl. zu I, 31, 87.

orbem, quem duae superiores. Infra autem hanc stella Mercurii est: ea *Στίλβων* appellatur a Graecis; quae anno fere vertente signiferum lustrat orbem neque a sole longius umquam unius signi intervallo discedit tum antevertens tum subsequens. Infima est quinque errantium terraeque proxima stella Veneris, quae *Φωσφόρος* Graece, Latine dicitur Lucifer, quum antegreditur solem, quum subsequitur autem, *Ἕσπερος*. Ea cursum anno conficit et latitudinem lustrans signiferi orbis et longitudinem: quod idem faciunt stellae superiores: neque umquam ab sole duorum signorum intervallo longius discedit tum antecedens
21 tum subsequens. Hanc igitur in stellis constantiam, hanc tantam
54 tam variis cursibus in omni aeternitate convenientiam temporum non possumus intelligere sine mente, ratione, consilio. Quae quum in sideribus inesse videamus, non possumus ea ipsa non in deorum numero reponere. Nec vero stellae eae, quae inerrantes vocantur, non significant eandem mentem atque prudentiam, quarum est quotidiana conveniens constansque conversio, nec habent aethereos cursus neque caelo inhaerentes, ut plerique dicunt physicae rationis ignari. Non est enim aetheris ea natura, ut vi sua stellas complexa contorqueat. Nam tenuis ac

anno fere vertente. Ebenso Cleomed. I, 3 p. 23. — Plinius H. N. II, 8 p. 16 Gron. giebt 339 Tage an: es sind aber in Wahrheit nur 87 Tage und 23 Stunden. — *annus vertens*, wie *mensis vertens* bei Plaut. Pers. IV, 4, 76, mit reflexiver Bedeutung des Part., entspricht dem Gr. *περιπλόμενος* oder *περιτελλόμενος ἐνιαυτός*.

unius signi interv. Es sind nicht mehr als 28 Grade.

Lucifer — Hesperus. Dass Morgenstern und Abendstern derselbe Planet sei, soll nach Einigen zuerst Pythagoras, nach Andern Parmenides entdeckt haben. S. Diog. L. VIII, 14. IX, 23.

cursum anno conficit. In 224 Tagen und 16 Stunden.

et latitudinem —. Die Planetenbahnen durchschneiden den, einen breiten Gürtel bildenden, Thierkreis in schräger Richtung, so dass sie sich bald dem obern oder nördlichen, bald dem untern oder südlichen Rande desselben nähern.

duorum sign. interv. Höchstens 48 Grade.

21. 54. *non possum intelligere*: „ich kann sie mir nicht denken.“ Vgl. III, 15, 38. Dass *sine mente* etc. nicht zu *intelligere* als adverbiale Bestimmung, sondern zum Object gehöre, bedarf kaum der Erinnerung.

cursus — caelo inhaerentes. Streng genommen könnte man dies eine contradictio in adiecto nennen: was gemeint sei, zeigt das Folgende, nämlich der Kreislauf der Fixsterne sei nicht an die Bewegung des umkreisenden Himmels oder Aethers gebunden und durch sie bewirkt, sondern sie hätten ihre eigene vom Aether verschiedene Sphaere: *orbis in quo infixi sunt — stellarum cursus sempiterni*, wie es im Somn. Scip. c. 4, 17 heisst. Die lichtvollste Darstellung dieser Ansicht giebt Schwegler zu Aristot. Metaph. XII, 8, 12 S. 274 f.

perlucens et aequabili calore suffusus aether non satis aptus ad
stellas continendas videtur. Habent igitur suam sphaeram stel- 55
lae inerrantes, ab aetherea coniunctione secretam et liberam.
Earum autem perennes cursus atque perpetui cum admirabili
incredibilique constantia declarant in his vim et mentem esse
divinam: ut, haec ipsa qui non sentiat deorum vim habere, is
nihil omnino sensurus esse videatur. Nulla igitur in caelo nec 56
fortuna nec temeritas nec erratio nec vanitas inest, contraque
omnis ordo, veritas, ratio, constantia. Quaeque his vacant,
ementita et falsa plenaque erroris, ea circum terras infra lunam,
quae omnium ultima est, in terrisque versantur. Caelestium
ergo admirabilem ordinem incredibilemque constantiam, ex qua
conservatio et salus omnium omnis oritur, quae vacare mente
putat, is ipse mentis expers habendus est. Haud ergo, ut opinor, 57
erravero, si a principe investigandae veritatis huius disputationis
principium duxero.

Zeno igitur naturam ita definit, ut eam dicat ignem esse 22
artificiosum, ad gignendum progredientem via. Censet enim ar-
tis maxime proprium esse creare et gignere, quodque in operi-
bus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius natu-
ram efficere, id est, ut dixi, ignem artificiosum, magistrum
artium reliquarum. Atque hac quidem ratione omnis natura
artificiosa est, quod habet quasi viam quandam et sectam, quam
sequatur. Ipsius vero mundi, qui omnia complexu suo coercet 58

56. *nec vanitas*: „keine Unzuverlässigkeit.“ Sie täuschen niemals die Berechnung, wie es oben c. 5, 15 hiess: *in quibus nunquam immensa et infinita vetustas mentita sit.*

omnis ordo: „lauter Ordnung“, wie c. 22 extr.: *omnis ornatus.*

57. *Haud ergo etc.* Ich werde nicht fehlen, wenn ich, gestützt auf solche Wahrnehmungen, mit folgendem Satz des Zeno die Auseinandersetzung über die Beschaffenheit der Gottheit oder der Natur, was im Sinn der Stoiker Eins ist, beginne.

22. *ignem esse artificiosum etc.* Diog. L. VII, 156: *δοκεῖ δὲ αὐτοῖς (τοῖς Στωϊκοῖς) τὴν φύσιν εἶναι πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον εἰς γένεσιν.* Durch *ὁδῷ βαδ.* wird ein planmässiges, eine bestimmte Richtung fest verfolgendes Verfahren bezeichnet.

magistrum artium reliquarum. Den zu Grunde liegenden Gedanken drückt Apulei. de mundo, Tom. II p. 134 Altenb. so aus: *Nam quid, oro te, ornatum atque ordinatum videri potest, quod non ab ipsius (mundi) exemplo imitatura sit ratio?* Alle künstlerische Thätigkeit ist ein vernünftiges, planmässiges Schaffen, nach dem Vorbilde der vernünftig und planmässig schaffenden Natur. *Omnis ars est imitatio naturae.* Senec. ep. 65.

omnis natura: jede in irgend einem Theile der Welt oder in irgend einem Einzelwesen wirkende Naturkraft, im Gegensatz gegen die *natura ipsius mundi*, die im Weltall wirkende Gesammtnatur.

et continet, natura non artificiosa solum, sed plane artifex ab eodem Zenone dicitur, consultrix et provida utilitatum opportunitatumque omnium. Atque ut ceterae naturae suis seminibus quaeque gignuntur, augescunt, continentur, sic natura mundi omnes motus habet voluntarios conatusque et appetitiones, quas ὁρμάς Graeci vocant, et his consentaneas actiones sic adhibet ut nosmetipsi, qui animis movemur et sensibus. Talis igitur mens mundi quum sit ob eamque caussam vel prudentia vel providentia appellari recte possit, (Graece enim πρόνοια dicitur:) haec potissimum providet et in his maxime est occupata, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem ut in eo eximia pulchritudo sit atque omnis ornatus.

23 Dictum est de universo mundo, dictum est etiam de sideri-
59 bus, ut iam propemodum appareat multitudo nec cessantium deorum nec ea, quae agant, molientium cum labore operoso ac molesto. Non enim venis et nervis et ossibus continentur, nec iis escis aut potionibus vescuntur, ut aut nimis acres aut nimis concretos humores colligant, nec iis corporibus sunt, ut casus aut ictus extimescant, aut morbos metuant ex defatigatione membrorum. Quae verens Epicurus monogrammos deos et ni-
60 hil agentes commentus est. Illi autem pulcherrima forma praediti purissimaque in regione caeli collocati ita feruntur moderanturque cursus, ut ad omnia conservanda et tuenda consensisse videantur. Multae autem aliae naturae deorum ex magnis beneficiis eorum non sine caussa et a Graeciae sapientissimis et a

58. *non artificiosa sol. s. plane artifex.* Jenes ist also weniger als dieses, *Artificiosus* ist auch, wer viel Kunstfertigkeit besitzt ohne gerade ein vollendeter Künstler, ein Künstler von Profession zu sein, was vielmehr der *artifex* ist, der in Allem, was er macht, sich als Künstler bewährt.

ut ceterae naturae — — sic natura mundi. Ut — sic dienen nicht blos Gleiches, sondern auch Entgegengesetztes zusammenzustellen. Wie die Natur der Einzelwesen gebunden und bedingt ist durch ihre *semina*, ihre Keime, in denen schon das Gesetz ihrer Entwickelung gegeben ist, (*in seminibus vis inest earum rerum, quae ex iis progignuntur.* de Divin. I, 56, 128.) so folgt dagegen die Gesammtnatur ihrer eigenen freien und vernünftigen Selbstbestimmung.

23. 59. *monogrammos deos.* Götter, die nur die Umrisse einer Gestalt haben, *lineamentis dumtaxat extremis*, wie es oben I, 44, 123 hiess. Aehnlich nannte Lucilius einen blassen und abgemagerten Menschen, der gleichsam nur noch ein Schatten war, *vix vivum hominem ac monogrammum.* Nonius p. 37 Merc.

60. *non sine caussa.* Diese Worte sprechen eine Anerkennung aus. Der Stoiker verwirft die in Rede stehende Ansicht nicht, wenn er es auch nicht unternimmt, sie mit Grün-

maioribus nostris constitutae nominataeque sunt. Quidquid enim magnam utilitatem generi afferret humano, id non sine divina bonitate erga homines fieri arbitrabantur. Itaque tum illud, quod erat a deo natum, nomine ipsius dei nuncupabant: ut quum fruges Cererem appellamus, vinum autem Liberum; ex quo illud Terentii,

— *sine Cerere et Libero frigét Venus*

tum autem res ipsa, in qua vis inest maior aliqua, sic appellatur, 61
ut ea ipsa nominetur deus, ut Fides, ut Mens: quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a L. Aemilio Scauro: ante autem ab Atilio Calatino erat Fides consecrata. Vides Virtutis templum, vides Honoris a M. Marcello renovatum; quod multis ante annis erat bello Ligustico a Q. Maximo dedicatum. Quid Opis? quid Salutis? quid Concordiae, Libertatis, Victoriae? quarum omnium rerum quia vis erat tanta, ut sine deo regi non posset,

den zu beweisen, weil er das nicht kann. Ihre Allgemeinheit giebt ihr allein schon Anspruch auf Anerkennung. Und wenn er sie auch nur von Einzelnen, den Weisesten, zuerst ausgesprochen werden lässt, so beweist ihm doch der Glaube, den sie bei Allen fand, dass eine Ahnung davon schon in den Seelen der Menschen vorhanden gewesen sein müsse.

quod erat a deo natum. Vgl. unten §. 62: *qui utilitates quasque gignebant.* und de Offic. II, 5, 16: *nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab homine nascatur.*

nomine ipsius dei: also nur metonymisch, die Gaben nach den Gebern benannt, aber nicht selbst vergöttert, wie es Manche verdrehten. S. I, 14, 38 u. III, 16, 41. — Der folgende Vers ist aus Terent. Eun. IV, 5, 6.

61. *res ipsa etc.* In Ermangelung eines bezeichnenderen Ausdruckes bedient sich Cic. des unbestimmten und allgemeinen *res*. Ein gewisses Etwas, worin sich eine grössere Kraft offenbart, und worin der Mensch, obwohl es in ihm ist, doch ein von höheren Mächten stammendes, ihm mitgetheiltes oder eingeflösstes zu erkennen glaubt. Vgl. c. 31, 71. — Nach *ut ea ipsa* steht in den meisten Hdschr. *vis*, offenbar verkehrt, wie die Erwägung des Zusammenhanges zeigt. Hätte Cic. ein Nomen hinzuzufügen für nöthig gefunden, so würde er *res* gesetzt haben, wie gleich nachher: *ipsa res deorum nomen obtinuit.*

ab Aemilio Scauro: etwa um das J. 645, wo er Censor war. Uebrigens hatten *Fides* und *Mens* auch früher schon Tempel in Rom, wie von der ersteren Cicero sogleich selbst angiebt. *Atilius Calatinus* war Consul 496 und 500, Dictator 505. Eines von ihm der *Spes* geweihten Tempels gedenkt Cic. de Legg. II, 11, 28. Die göttliche Verehrung der *Fides* soll aber schon Numa angeordnet haben. Liv. I, 21.

a M. (Claudio) Marcello: im zweiten Punischen Kriege. Der nachher erwähnte *Q. Maximus* ist der bekannte *Fabius Cunctator*, der die Ligurier im J. 521 besiegte. Vor *multis* ist wahrscheinlich *non* ausgefallen. Denn zwischen Fabius Max. und M. Marcellus sind höchstens 29 Jahre.

ipsa res deorum nomen obtinuit. Quo ex genere Cupidinis et Voluptatis et Lubentinae Veneris vocabula consecrata sunt, vitiosarum rerum neque naturalium, quamquam Velleius aliter existimat; sed tamen ea ipsa vitia naturam vehementius saepe pul-
62 sant. Utilitatum igitur magnitudine constituti sunt ii dii, qui utilitates quasque gignebant. Atque his quidem nominibus, quae paullo ante dicta sunt, quae vis sit in quoque declaratur deo.
24 Suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut bereficiis excellentes viros in caelum fama ac voluntate tollerent. Hinc Hercules, hinc Castor et Pollux, hinc Aesculapius, hinc Liber etiam; hunc dico Liberum Semele natum, non eum, quem nostri maiores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt: quod quale sit, ex mysteriis intelligi potest. Sed quod ex nobis natos liberos appellamus, idcirco Cerere nati nominati sunt Liber et Libera: quod in Libera servant, in Libero non item. Hinc etiam Romulus, quem quidem eundem esse Quirinum putant: quorum quum remanerent animi atque aeternitate fruerentur, dii rite sunt habiti: quum et optimi essent et aeterni.

63 Alia quoque ex ratione et quidem physica magna fluxit mul-

Voluptatis. Der im Cultus gebräuchliche Name war *Volupia,* und für *Lubentina Venus* vielmehr *Libitina.* — *Vocabula consecrata sunt:* die Namen sind zu Benennungen göttlicher Wesen gemacht, für: man hat die mit jenen Namen bezeichneten Dinge vergöttert.

sed tamen. Obgleich die Wollust nach den Stoikern nicht unter die Dinge gehört, welche die Natur verlangt (*res naturales*), so erregt sie doch die Natur gar sehr, und gehört also zu den Dingen, *in quibus vis inest maior aliqua.*

24. 62. *hunc Liberum Semele natum*, d. h. den Griechischen *Dionysus*, auf welchen wegen gewisser Aehnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes *Liber* übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt *Liber* für einen geborenen Gott.

Libera, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit Griechischen Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Die Mysterien, die Cic. meint, sind ohne Zweifel die Eleusinischen, in denen neben Demeter und Persephone oder Kore auch Dionysus verehrt wurde: aber dieser mystische Dionysus erschien so verschieden von dem mythologischen Sohn der Semele, dass Cic. kein Bedenken trägt, ihn für denselben mit jenem altitalischen *Liber* zu erklären.

in Libero non item, d. h. während *Libera* allgemein für die Tochter der Ceres gilt und der Name daraus erklärt wird, gilt doch *Liber* nicht für den Sohn der Ceres. — Für wessen Sohn aber er gegolten, wissen wir nicht.

quorum quum remanerent animi. Vgl. zu I, 15, 39.

titudo deorum, qui induti specie humana fabulas poetis suppeditaverunt, hominum autem vitam superstitione omni referserunt. Atque hic locus a Zenone tractatus, post a Cleanthe et Chrysippo pluribus verbis explicatus est. Nam vetus haec opinio Graeciam opplevit, exsectum Caelum a filio Saturno, vinctum autem Saturnum ipsum a filio Iove. Physica ratio non inelegans 64
inclusa est in impias fabulas; caelestem enim, altissimam aethereamque naturam, id est igneam, quae per sese omnia gigneret, vacare voluerunt ea parte corporis, quae coniunctione alterius egeret ad procreandum. Saturnum autem eum esse voluerunt, **25**
qui cursum et conversionem spatiorum ac temporum contineret, qui deus Graece id ipsum nomen habet; *Κρόνος* enim dicitur, qui est idem *χρόνος*, id est spatium temporis. Saturnus autem est appellatus, quod *saturaretur* annis: ex se enim natos comesse fingitur solitus, quia consumit aetas temporum spatia annisque praeteritis insaturabiliter expletur: vinctus autem a Iove, ne immoderatos cursus haberet atque ut eum siderum vinculis alligaret. Sed ipse Iupiter, id est *iuvans pater*, quem conversis casibus appellamus a *iuvando* Iovem, a poetis *pater divômque hominumque* dicitur: a maioribus autem nostris *optimus maximus*; et quidem ante *optimus*, id est beneficentissimus, quam *maximus*, quia maius est certeque gratius, prodesse omnibus quam opes magnas habere. Hunc igitur Ennius, ut 65
supra dixi, nuncupat ita dicens:

'Aspice hoc sublimen candens, quem invocant omnés Iovem:

63. *induti specie humana*, d. h. weil man diese göttlichen Wesen, die in der That nichts als Naturkräfte oder Naturgeister sind, nicht blos personificirte, sondern auch menschenähnlich dachte, so gab dies dann Veranlassung zu den mythologischen Fabeleien der Dichter.

25. 64. *spatiorum ac temporum.* Auch hier, wie oft schon bemerkt, das zweite Wort zur Erklärung des ersten. — Gegen die vorgetragene Erklärung des Namens und Begriffes des Kronos, so allgemein verbreitet sie auch bei den alten Allegorikern war, liessen sich doch nicht unerhebliche Bedenken vorbringen, wenn zu dergleichen hier Raum wäre. Ueber die Etymologie von *Saturnus* und die meisten der übrigen, die hier folgen, spricht Cotta III, 24, 62 das verdiente Verwerfungsurtheil. Eine probablere, *Saturnus a satu*, geben Varro L. L. V, 64 u. Aa. Die ältere Form des Namens war *Saëturnus* d. i. *Saïturnus*, woher sich denn auch die Länge der ersten Sylbe in *Saturnus* erklärt. S. Ritschl de fictil. litt. p. 7 sqq.

Iupiter — iuvans pater. Dagegen s. zu c. 2, 4. Doch lag allerdings die von Cic. vorgetr. Ableitung sehr nahe, und empfahl sich dem religiösen Sinn der Alten ganz besonders aus dem von Cic. angedeuteten Grunde, aus welchem auch das *optimus* dem *maximus* vorangestellt wird. — *Conversis casibus* = *obliquis cas.*

planius, quam alio loco idem,

cui, quod in me est, éxsecrabor, hóc, quod lucet, quídquid est:

hunc etiam augures nostri, quum dicunt *Iove fulgente, tonante:* dicunt enim *caelo fulgente, tonante.* Euripides autem, ut multa praeclare, sic hoc breviter:

Vidés sublime fúsum, immoderatum aéthera,
qui ténero terram circumiectu ampléctitur?
Hunc súmmum habeto divôm: hunc perhibetó Iovem.

26 Aer autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et caelum,
66 Iunonis nomine consecratur; quae est soror et coniux Iovis, quod ei similitudo est aetheris et cum eo summa coniunctio. Effeminarunt autem eum Iunonique tribuerunt, quod nihil est eo mollius. Sed Iunonem a *iuvando* credo nominatam. Aqua restabat et terra, ut essent ex fabulis tria regna divisa. Datum est igitur Neptuno, altero Iovis ut volunt fratri, maritimum omne regnum, nomenque productum, ut Portunus a *portu*, sic Neptunus a *nando*, paullum primis litteris immutatis. Terrena autem vis omnis atque natura Diti patri dedicata est, qui *dives*, ut apud

65. *exsecrabor* in dem zweiten Ennianischen Verse scheint für *consecrabo* gesagt, eine zwar sonst nicht nachweisbare, aber doch der Etymologie und der darauf beruhenden Grundbedeutung nicht widersprechende Anwendung. — Die Euripideischen Verse, ungewiss aus welcher Tragödie, vielleicht aus den Kreterinnen, lauten bei Stobae. Ecl. I, 3, 2. Lucian. Iup. trag. 41 und Andern also: *ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα, καὶ γῆν πέριξ ἔχοντ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις· τοῦτον νόμιζε Ζῆνα, τόνδ' ἡγοῦ θεόν.* Die Uebersetzung ist wahrscheinlich von Cicero selbst.

26. 66. *inter mare et caelum.* „Zwischen Meer und Himmel", d. h. Aether, sagt der Stoiker lieber, als „zwischen Erde und Himmel", weil er so zugleich die mittlere Beschaffenheit der Luft zwischen Wasser und Aether andeutet. Vgl. c. 39, 101. 45, 117.

a iuvando. Schwerlich. Der Name ist vielmehr von demselben Stamme wie *Iovis*, und mit dem Gr. *Διώνη* zu vergleichen.

ex fabulis: der mythologischen Dichtung gemäss, über die es genügt auf Hom. Il. XV, 187 ff. zu verweisen.

altero, alte Form für *alteri*. Vgl. Reisig Vorles. §. 121.

Neptunus. Die Vergleichung der Etymologie mit der von *Portunus* ist wunderlich genug. Dass aber der Name mit *nare* verwandt sei, ist wohl möglich, nur muss man dabei an die Bedeutung des Fliessens denken, die das Verbum im Lateinischen zwar verloren hat, die aber *νάω* und *νέω* im Gr. bewahren. Für ein Digamma in diesen Wörtern zeugen die Formen *ναύω* (für *νάω*), das Fut. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι*, und *ναῦς*, *navis*. Also wäre *Nevitunus*, *Nevtunus*, *Neptunus* nicht unglaublich, und der Name gleichen Stammes mit dem Gr. *Νηρεύς*.

Diti. Die Vergleichung mit *Πλούτων* ist sehr naheliegend und beliebt; ob aber auch richtig, muss dahin gestellt bleiben.

Graecos *Πλούτων*, quia et recidant omnia in terras et oriantur e terris. Cui [nuptam volunt] Proserpinam, quod Graecorum nomen est; ea enim est, quae *Περσεφόνη* Graece nominatur, quam frugum semen esse volunt absconditamque quaeri a matre fingunt. Mater autem est a *gerendis* frugibus Ceres tamquam 67
Geres, casuque prima littera itidem immutata ut a Graecis: nam ab illis quoque *Δημήτηρ* quasi *Γημήτηρ* nominata est. Iam qui *magna vorteret* Mavors, Minerva autem quae vel *minueret* vel *minaretur*. Quumque in omnibus rebus vim haberent maximam pri- 27
ma et extrema, principem in sacrificando Ianum esse voluerunt: quod ab *eundo* nomen est ductum: ex quo transitiones perviae *Iani*, foresque in liminibus profanarum aedium *ianuae* nominantur. Nam Vestae nomen a Graecis est: ea est enim, quae ab illis

Proserpina mag immerhin durch Corruption des Gr. *Περσεφόνη* entstanden sein, die um so leichter Eingang fand, weil in dieser Gestalt der Name an *proserpere* erinnerte, und auf das Hervorspriessen der Gewächse zu deuten schien. Die Deutung des Gr. Namens ist unsicher und misslich. — Die in den besseren Hdschr. ausgefallenen Worte *nuptam volunt* stehen in einigen nach *nomen est*.

67. *Ceres* scheint mit dem aus den Saliarischen Liedern angeführten *Cerus manus*, was durch *creator bonus* erklärt wird, zusammen zu hängen, von dem Stamme *cer*, aus dem auch *creo* geworden. Dass *Δημήτηρ* gleich *Γῆ μήτηρ* sei, ist ein auch bei gelehrten Griechen herrschender und von Neueren hartnäckig festgehaltener Irrthum. Vgl. Ahrens dial. dor. p. 80. Es ist vielmehr = *Λέα μήτηρ* Göttin Mutter. *Λέα*, was Hesych. als den tyrrhenischen Namen der Rhea anführt, ist alt oder mundartlich für *θεά*, wie das gleichlautende *dea*. Auch im dorischen Dialect kam diese Form vor. S. d. Grammat. Vatic. hinter Gregor. Cor. p. 692 Schaef.

Mavors ist wohl mit *mas*, *maris* zu verbinden, was ursprünglich *mars* gelautet haben wird, oder mit dem Digamma *mavers*, *mavors*. Der Name bedeutet also den Mannhaften, Starken; und das Oscische *Mamers* ist durch Reduplication gebildet. In den Gebeten der Arvalbrüder *Marmar* und *Marmor*.

Minerva, alt *Menerva* (Quintil. I, 4, 17), von dem Stamme *men*, wozu *mens*, *memini*, *μένος* gehören, bedeutet die Verständige, Denkende.

27. *Ianum — ab eundo.* Der Stamm des Verbi ist allerdings *i*, was nur in einigen Formen den Umlaut erfährt; und weil *ianua* die Thür, der Eingang heisst, so liegt es nahe, den *Ianus* als Gott des Einganges, der Thüren und Thore zu fassen. Ob aber dies wirklich der wahre ursprüngliche Begriff des Gottes gewesen, und ob nicht auch der Name ursprünglich vielmehr *Dianus* gelautet habe, woraus denn *Ianus* ebenso wie aus *Diovis Iovis*, aus *Diuno Iuno* geworden, ist eine andere hier freilich nur anzudeutende Frage.

principem in sacrificando. Dass bei feierlichen Opfern und Anrufungen der Götter *Ianus* zuerst genannt zu werden pflegte, zeigen die Beispiele und Zeugnisse bei Brisson. de Formul. I, 75.

Ἑστία dicitur. Vis autem eius ad aras et focos pertinet. Itaque in ea dea, quae est rerum custos intimarum, omnis et pre-
68 catio et sacrificatio extrema est. Nec longe absunt ab hac vi dii Penates, sive a *penu* ducto nomine, (est enim omne, quo vescuntur homines, penus:) sive ab eo, quod *penitus* insident: ex quo etiam penetrales a poetis vocantur. Iam Apollinis nomen est Graecum, quem Solem esse volunt. Dianam autem et Lunam eandem esse putant: quum Sol dictus sit, vel quia *solus* ex omnibus sideribus est tantus, vel quia, quum est exortus, obscuratis omnibus *solus* apparet; Luna a *lucendo* nominata sit: eadem est enim Lucina. Itaque ut apud Graecos Dianam eamque Luciferam, sic apud nostros Iunonem Lucinam in pariendo invocant: quae eadem Diana *omnivaga* dicitur, non a venando, sed quod
69 in septem numeratur tamquam *vagantibus*. Diana dicta, quia noctu quasi *diem* efficeret. Adhibetur autem ad partus, quod ii maturescunt aut septem nonnumquam aut, ut plerumque, novem lunae cursibus, qui, quia *mensa* spatia conficiunt, *menses* nominantur. Concinneque, ut multa, Timaeus, qui quum in historia

in ea dea — sacrif. extrema est. Das Adjectiv ist Apposition, nicht Prädikat zu *prec. et sacr.* Es bedeutet so viel als *extrema pars* oder *exitus prec. et sacrificationis.* — *Est in ea dea = versatur in ea dea*, d. h. *in eius deae veneratione.* Die Angabe selbst wird hinsichtlich der Römer anderweitig nicht bestätigt: vielmehr sagen Andere, z. B. Ovid. Fast. VI, 303, dass *Vesta* zu Anfange angerufen sei; was zu den von den Römern aufgenommenen Griechischen Cultgebräuchen zu gehören scheint. Denn bei den Griechen wurde der *Ἑστία* zuerst, was Viele, aber auch zuletzt gedacht, was wenigstens Einige bezeugen.

68. *dii Penates*: allgemeine Benennung der Götter, die als Beschirmer des Hauswesens im Innern des Hauses verehrt wurden, aber nicht wie die Laren eine eigene Classe untergeordneter Götter ausmachten, sondern aus dem Kreise der höchsten Götter waren. Die Verwandtschaft des Namens mit *penitus* und *penus* ist klar.

Sol quia solus. Der Name stammt vielmehr von derselben Wurzel, von welcher im Gr. *σέλας* und *σελήνη*, in den Nordischen Sprachen *Solen* (goth. *Sauil*, litth. *Saule* die Sonne) stammt.

Dianam eamque Luciferam: *Ἄρτεμιν φωσφόρον* oder *σελασφόρον*. In Cicero's Zeit allerdings galt Artemis bei den Griechen als Geburtsgöttin, eine Function, die ihr als Mondgöttin zugeschrieben wurde. Als Mondgöttin aber stellen schon die Tragiker sie dar.

vagantibus, scil. *stellis* d. h. den Planeten. Ohne Zweifel aber hat der Stoiker mit dieser Deutung des Beinamens Unrecht.

69. *Diana — quia n. q. diem eff.* Darin liegt gewissermassen etwas Wahres. *Diana* heisst so viel als himmlische Lichtgöttin, von dem zu c. 2, 4 besprochenen Wortstamm.

menses. Der Name hat mit dem Part. *mensus* nichts gemein, sondern stammt von derselben Wurzel wie das Gr. *μήν* und *μήνη*, unser Mond und Monat.

Timaeus aus Tauromenium auf

dixisset, qua nocte natus Alexander esset, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravisse, adiunxit minime id esse mirandum, quod Diana, quum in partu Olympiadis adesse voluisset, abfuisset domo. Quae autem dea ad res omnes *veniret*, Venerem nostri nominaverunt, atque ex ea potius venustas, quam Venus ex venustate. Videtisne igitur, ut a physicis rebus bene atque utili- 28
ter inventis tracta ratio sit ad commenticios et fictos deos? quae 70
res genuit falsas opiniones erroresque turbulentos et superstitiones paene aniles. Et formae enim nobis deorum et aetates et vestitus ornatusque noti sunt, genera praeterea, coniugia, cognationes, omniaque traducta ad similitudinem imbecillitatis humanae: nam et perturbatis animis inducuntur: accepimus enim deorum cupiditates, aegritudines, iracundias: nec vero, ut fabulae ferunt, bellis praeliisque caruerunt; nec solum, ut apud Homerum, quum duos exercitus contrarios alii dii ex alia parte defenderent, sed etiam, ut cum Titanis, ut cum Gigantibus, sua propria bella gesserunt. Haec et dicuntur et creduntur stultissime, et plena sunt futilitatis summaeque levitatis. Sed tamen, 71
his fabulis spretis ac repudiatis, deus pertinens per naturam cuiusque rei, per terras Ceres, per maria Neptunus, alii per alia, poterunt intelligi qui qualesque sint, quoque eos nomine consuetudo nuncupaverit, hos deos et venerari et colere debemus. Cultus autem deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper pura, integra, incorrupta et mente et voce veneremur. Non enim philosophi solum, verum etiam maiores nostri superstitionem a religione separaverunt. Nam qui totos dies precabantur et immo- 72
labant, ut sibi sui liberi superstites essent, superstitiosi sunt

Sicilien, Geschichtschreiber zu Anf. des 3. Jahrh. v. Chr. — Der Tempel zu Ephesus wurde von dem Ephesier Herostrat angezündet, der sich auf diese Weise einen unvergänglichen Namen sichern wollte, was ihm denn auch gelungen ist. Vgl. Solin. c. 40.

Venerem. Dass der Name nicht von *venire* stamme, ist ebenso gewiss, als es ungewiss ist, woher er wirklich stamme.

28. 70. *a physicis rebus — inventis*: „von guten oder richtigen und nützlichen Wahrnehmungen physischer Gegenstände.“

noti sunt, mit Ironie: wir thun als kennten wir sie.

apud Homerum. Il. XX, 67 ff.

cum Titanis für *Titanibus.* Dieser Metaplasmus findet sich namentlich in den Auszügen aus Ennius bei Lactant. lib. I, obgleich im Nominativ nur *Titan* vorkommt.

71. *Sed tamen —.* Obgleich diese Fabeln abgeschmackt sind, so sind doch, wenn man sie verwirft, darum nicht auch die Volksgötter selbst zu verwerfen, sondern man muss sie sich nur auf die rechte Art vorstellen.

72. *superstitiosi.* Dass die hier

appellati: quod nomen patuit postea latius. Qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex *relegendo*, ut elegantes ex *eligendo*, itemque ex *diligendo* diligentes, ex *intelligendo* intelligentes. His enim in verbis omnibus inest vis legendi eadem quae in religioso. Ita factum est in superstitioso et religioso alterum vitii nomen, alterum laudis. Ac mihi videor satis,
29 et esse deos et quales essent, ostendisse. — Proximum est ut
73 doceam deorum providentia mundum administrari. Magnus sane locus et a vestris, Cotta, vexatus; ac nimirum vobiscum omne certamen est. Nam vobis, Vellei, minus notum est, quemadmodum quidque dicatur. Vestra enim solum legitis, vestra amatis, ceteros caussa incognita condemnatis. Velut a te ipso hesterno die dictum est anum fatidicam *πρόνοιαν* a Stoicis induci, id est providentiam. Quod eo errore dixisti, quia existimas ab his providentiam fingi quasi quandam deam singularem, quae mundum omnem gubernet et regat: sed id praecise dicitur.
74 Ut, si quis dicat, Atheniensium rempublicam consilio regi, desit illud *Areopagi:* sic, quum dicimus providentia mundum administrari, deesse arbitrator *deorum;* plene autem et perfecte sic dici existimato, providentia deorum mundum administrari. Ita salem

vorgetragene Ableitung des Wortes gar keine Beachtung verdiene, ist klar: aber ebensowenig beachtenswerth sind alle andern von Alten und Neueren darüber vorgebrachten Meinungen mit Ausnahme vielleicht der einen von J. Grimm, Deutsche Mythol. II S. 1059: „*superstitio*, aus *superstes*, bezeichnet ein in einzelnen Menschen fortbestehendes Verharren bei Ansichten, welche die Mehrzahl der Verständigen fahren lässt.“

religiosi a relegendo. S. zu I, 2, 3. Der von Gellius IV, 9 angeführte Vers: *religentem oportet esse, religiosum nefas*, darf nicht als beweisend für die von Cic. gebilligte Ableitung angesehn werden, da *religens* kein sprachübliches, sondern ein nur eben jener Ableitung zu Liebe von dem Dichter selbst gemachtes Wort ist. Dass der Ableitung von *religare* keine grammatische Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligare* eine ältere Form *ligere* gegeben haben wird.

29. 73. *dictum est.* S. I, 8, 18. Ueber *hesterno die* vgl. das in der Einleitung S. 20 Gesagte.

praecise dicitur: „es ist ein abgekürzter Ausdruck“, wobei etwas weggeschnitten ist was man hinzudenken muss. Vgl. ad Herenn. IV, 30, 31: *praecisio est quum, dictis quibusdam, reliquum relinquitur inchoatum in auditoris iudicio.*

74. *Areopagi.* In Cicero's Zeit hatte der Areopag, als Staatsrath, einen weit grösseren Wirkungskreis und bedeutenderen Einfluss auf die Staatsangelegenheiten als in der Blüthezeit Athens, wo namentlich seit Perikles seine Bedeutung sehr beschränkt war. Vgl. Ahrens de Athen. statu inde ab Achaici foed. inter. Götting. 1829 S. 34ff.

istum, quo caret vestra natio, in irridendis nobis nolitote consumere, et mehercle, si me audiatis, ne experiamini quidem. Non decet, non datum est, non potestis. Nec vero hoc in te convenit, unum moribus domesticis ac nostrorum hominum urbanitate limatum: sed quum in reliquos vestros, tum in eum maxime, qui ista peperit, hominem sine arte, sine litteris, insultantem in omnes, sine acumine ullo, sine auctoritate, sine lepore.

Dico igitur providentia deorum mundum et omnes mundi **30**
partes et initio constitutas esse et omni tempore administrari; 75
eamque disputationem tres in partes nostri fere dividunt: quarum prima pars est, quae ducitur ab ea ratione, quae docet esse deos; quo concesso confitendum est eorum consilio mundum administrari. Secunda est autem, quae docet omnes res subiectas esse naturae sentienti, ab eaque omnia pulcherrime geri. Quo constituto sequitur ab animantibus principiis ea esse generata. Tertius est locus, qui ducitur ex admiratione rerum caelestium atque terrestrium. Primum igitur aut negandum est 76
esse deos, quod et Democritus simulacra et Epicurus imagines inducens quodam pacto negat; aut, qui deos esse concedant,

unum — limatum, d. h. *praeter ceteros* oder *in paucis limatum*. Denn nicht blos mit Superlativen verbunden dient *unus* zur Auszeichnung. Vgl. Hor. Sat. I, 10, 40: *potes — comis garrire libellos Unus vivorum, Fundani.* II, 6, 57: *me mirantur ut unum egregii mortalem altique silenti.* In unserer Stelle haben die Hdschr. das Wort aus Versehen vor *convenit* gesetzt, wo es keinen schicklichen Sinn giebt.

30. 75. *constitutas*: „eingerichtet, geordnet.“ Denn eine eigentliche Schöpfung der Welt durch die Götter, d. h. eine Hervorbringung aus Nichts, nahmen die Stoiker so wenig wie andere alte Philosophen an. Vgl. zu c. 35, 88. Wenn es weiter unten heisst: *ab animantibus principiis ea esse generata*, so ist auch hier nur dies gemeint, dass die vorhandenen göttlichen, übrigens selbst erst aus dem uranfänglichen Aether hervorgegangenen weltbildenden Wesen, die Geist und Materie zugleich und in Einem sind, die später gewordenen Dinge aus sich haben hervorgehen lassen. Doch ist einzugestehn, dass dieser Satz eigentlich gar nicht hieher gehöre, wo nicht von der Entstehung der Dinge, sondern nur von der Regierung der Welt die Rede sein sollte.

ea esse generata. Die Hdschr. haben *eam — generatam*, was sich also auf die *sentiens natura* beziehen würde. Aber diese ist ja nicht ein Erzeugniss jener göttlichen Wesen, sondern hat umgekehrt sie selbst erst erzeugt.

76. *simulacra — imagines.* Die verschiedenen Ausdrücke sollen nicht eine Verschiedenheit in den Annahmen beider Philosophen bezeichnen, sondern sind nur zur Abwechselung gebrauchte Synonyme. Vgl. I, 12, 29, wo auch Demokrits Götter *imagines* heissen, u. I, 26, 74.

quodam pacto negat. Das gilt mit grösserem Rechte vom Epikur, dessen sogenannte Götter gar nicht des

iis fatendum est eos aliquid agere idque praeclarum. Nihil est autem praeclarius mundi administratione: deorum igitur consilio administratur. Quod si aliter est, aliquid profecto necesse est esse melius et maiore vi praeditum quam deos, quale id cumque est, sive inanima natura sive necessitas, vi magna inci-
77 tata haec pulcherrima opera efficiens, quae videmus. Non est igitur natura deorum praepotens neque excellens, siquidem ea subiecta est ei vel necessitati vel naturae, qua caelum, terrae, maria regantur. Nihil est autem praestantius deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. Nulli est igitur naturae obediens aut subiectus deus. Omnem ergo regit ipse naturam. Etenim si concedimus intelligentes esse deos, concedimus etiam providentes, et rerum quidem maximarum. Ergo utrum ignorant, quae res maximae sint, quoque hac modo tractandae et tuendae, an vim non habent, qua tantas res sustineant et gerant? At et ignoratio rerum aliena naturae deorum est, et sustinendi muneris propter imbecillitatem difficultas minime cadit in maiestatem deorum. Ex quo efficitur id, quod volumus, deorum providentia
31 mundum administrari. Atqui necesse est, quum sint dii, si modo
78 sunt, ut profecto sunt, animantes esse, nec solum animantes, sed etiam rationis compotes inter seque quasi civili conciliatione et societate coniunctos, unum mundum ut communem rempu-
79 blicam atque urbem aliquam regentes. Sequitur, ut eadem sit in iis quae humano in genere ratio, eadem veritas utrobique sit eademque lex: quae est recti praeceptio pravique depulsio. Ex quo intelligitur prudentiam quoque et mentem a diis ad homines pervenisse; ob eamque caussam maiorum institutis mens,

Namens werth waren, als vom Demokrit, dessen Götter doch nicht ganz ohne Einwirkung auf die Menschen waren. S. ob. I, 43, 120.

vi magna incitata. Eine als ursprünglich gesetzte Nothwendigkeit, die doch durch irgend eine andere Gewalt in Wirksamkeit gesetzt würde, wäre ein Widerspruch. Es ist also *vi magna* nicht zu übersetzen „durch eine gewaltige Kraft", sondern „mit gewaltiger Kraft", und *incitata* in medialer, nicht in passiver Bedeutung zu nehmen.

77. *Etenim.* S. zu c. 16 in.

31. 78. *inter seque — coniunctos.* S. zu c. 62, 154.

79. *eadem — ratio.* Natürlich: weil das Gegentheil, d. h. eine specifische Verschiedenheit zwischen göttlicher und menschlicher Vernunft undenkbar ist, so gross man auch den quantitativen Unterschied annehmen mag.

eademque lex. Vgl. de Legg. I, 6, 18: *Lex est ratio summa, insita in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria.* ib. 7, 23: *inter quos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est: quae quum sit lex, lege quoque conciliati homines cum deis putandi sumus.*

fides, virtus, concordia consecratae et publice dedicatae sunt. Quae qui convenit penes deos esse negare, quum eorum augusta et sancta simulacra veneremur? Quodsi inest in hominum genere mens, fides, virtus, concordia, unde haec in terram nisi a superis defluere potuerunt? Quumque sint in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est deos haec ipsa habere maiora, nec habere solum, sed etiam his uti in maximis et optimis rebus. Nihil autem est nec maius nec melius mundo: necesse est ergo 80
eum deorum consilio et providentia administrari. Postremo, quum satis docuerimus hos esse deos, quorum insignem vim et illustrem faciem videremus, solem dico et lunam et vagas stellas et inerrantes et caelum et mundum ipsum et earum rerum vim, quae inessent in omni mundo cum magno usu et commoditate generis humani: efficitur, omnia regi divina mente atque prudentia. Ac de prima quidem parte satis dictum est.

Sequitur, ut doceam omnia subiecta esse naturae, eaque ab **32**
ea pulcherrime geri. Sed quid sit ipsa natura, explicandum est 81
ante breviter, quo facilius id, quod docere volumus, intelligi possit. Namque alii naturam censent esse vim quandam sine ratione, cientem motus in corporibus necessarios; alii autem vim participem rationis atque ordinis, tamquam via progredientem declarantemque, quid cuiusque rei caussa efficiat, quid sequatur, cuius sollertiam nulla ars, nulla manus, nemo opifex consequi possit imitando: seminis enim vim esse tantam, ut id, quamquam sit perexiguum, tamen, si inciderit in concipientem conprehendentemque naturam nactumque sit materiam, qua ali augerique possit,

quae qui conv. für *quas.* Vgl. zu c. 5, 15.

nisi a superis. Vgl. c. 6, 18. Bei den *superis* ist besonders an die Gestirne zu denken. Somn. Scip. c. 3, 15: *hominibus animus datus est ex illis sempiternis ignibus, quae sidera et stellas vocatis.* Mit dem Geiste zugleich natürlich auch die Anlage zur Vernunft und zu allen Tugenden.

80. *quum satis docuerimus.* Nämlich c. 15. 16. — *et caelum* = *et aethera.* S. c. 36, 91.

32. 81. *vim quandam sine ratione.* Vgl. I, 13, 35. III, 11, 27.

alii autem. Dass dazu namentlich die Stoiker gehören, haben wir oben c. 22, 57 gesehn. Vgl. Acad. I, 7, 28: *natura sentiens, in qua ratio perfecta insit, quae sit eadem sempiterna: quam vim animum esse dicunt mundi, eandemque esse mentem sapientiamque perfectam: quem deum appellant, omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam.*

declarantem — quid sequatur: d. h. sie lässt ihre jedesmaligen Absichten und Zwecke erkennen. *Sequi aliquid,* „etwas als Zweck verfolgen." Für *quid cuiusque rei caussa* erwartete man aber vielmehr *cuius quidque rei caussa.* — Ueber *via progr.* vgl. c. 22, 57.

Seminis enim —. Ein bestätigendes Beispiel für die obige Behauptung.

ita effingat et efficiat in suo quidque genere, partim ut tantummodo per stirpes alantur suas, partim ut moveri etiam et sentire
82 et appetere possint et ex sese similia sui gignere. Sunt autem, qui omnia naturae nomine appellent, ut Epicurus, qui ita dividit, omnium quae sint naturam esse corpora et inane, quaeque his accidant. Sed nos quum dicimus natura constare administrarique mundum, non ita dicimus, ut glebam aut fragmentum lapidis aut aliquid eiusmodi nulla cohaerendi natura; sed ut arborem, ut animal, in quibus nulla temeritas, sed ordo apparet et
33 artis quaedam similitudo. Quodsi ea, quae a terra stirpibus con-
83 tinentur, arte naturae vivunt et vigent, profecto ipsa terra eadem vi continetur et arte naturae, quippe quae gravidata seminibus omnia pariat et fundat ex sese, stirpes amplexa alat et augeat, ipsaque alatur vicissim a superis externisque naturis. Eiusdemque exspirationibus et aer alitur et aether et omnia supera. Ita, si terra natura tenetur et viget, eadem ratio in reliquo mundo est: stirpes enim terrae inhaerent; animantes autem aspiratione aëris sustinentur, ipseque aer nobiscum videt, nobiscum audit,

82. *ut Epicurus.* Die eigenen Ausdrücke desselben giebt Sext. Emp. IX, 333: *ἡ τῶν ὅλων φύσις σώματά ἐστι καὶ κενόν.* Vgl. Lucret. I, 413: *Omnis ut est igitur per se natura duabus consistit rebus: nam corpora sunt et inane.* — Unter dem folg. *quae his accidant*, d. h. ihre Accidentien, ist die Bewegung der Atome im Leeren und die dadurch bewirkte Entstehung der Dinge zu verstehn.

natura constare — mundum etc. Der Sinn: „Wir wollen damit sagen, dass die Welt nicht ein blos mechanisches, lebloses Aggregat wie ein Felsstück oder eine Erdscholle, sondern ein lebendiges, organisch verbundenes Ganze sei wie ein Thier oder eine Pflanze.“

nulla cohaerendi natura: ohne eine darin wirkende Kraft organischen Zusammenhanges. Denn *natura* wie *φύσις* heisst auch die *δύναμις ἐνοικοῦσα τοῖς σώμασι*, wie Galen sagt Comm. in Hipp. Ep. 6 s. 5 in.: *cohaerere* aber braucht Cicero auch anderswo von der organischen Verbindung zu einem Ganzen. Vgl. c. 34, 87. 45, 115. 62, 155. Acad. I, 7, 28: *omni natura cohaerente et continuata.* de Legg. I, 8, 24: *alia quibus cohaererent homines.* de Or. II, 80, 325: *ut non adfictum aliquod sed cohaerens cum omni corpore membrum esse videatur.* Sen. Qu. nat. II, 2 extr.: *naturam corporis nulla externa sed unitate sua cohaerentis.* Ueber die Sache verdient Sext. Emp. IX, 78 — 84 nachgelesen zu werden.

33. 83. *eiusdemque exspirationibus etc.* Vgl. c. 15, 40 u. 46, 118, wo jedoch nur von den Gestirnen die Rede ist. Dass auch die Luft und der Aether von den wässrigen Ausdünstungen der Erde genährt werden, gehört zu der §. 84 vorgetragenen Ansicht von dem Uebergange der Elemente in einander.

aer nobiscum videt etc. d. h. unser Sehen, Hören, Lauten geht mit Hülfe der Luft vor sich. Den Schall erklärten die Stoiker aus den wellenförmigen Schwingungen der erschütterten Luft: wir hören, wenn das Ohr diese Schwingungen auffängt. Das Sehen erfolgt, indem

nobiscum sonat; nihil enim eorum sine eo fieri potest. Quin etiam movetur nobiscum: quacumque enim imus, quacumque movemur, videtur quasi locum dare et cedere. Quaeque in me- 84
dium locum mundi, qui est infimus, et quae a medio in superum, quaeque conversione rotunda circum medium feruntur, ea continentem mundi efficiunt unamque naturam. Et quum quattuor sint genera corporum, vicissitudine eorum mundi continuata natura est. Nam ex terra aqua, ex aqua oritur aer, ex aëre aether: deinde retrorsum vicissim ex aethere aer, inde aqua, ex aqua terra infima. Sic naturis his, ex quibus omnia constant, sursum deorsum, ultro citro commeantibus mundi partium coniunctio continetur. Quae aut sempiterna sit necesse est hoc 85
eodem ornatu quem videmus, aut certe perdiuturna, permanens ad longinquum et immensum paene tempus. Quorum utrumvis ut sit, sequitur natura mundum administrari. Quae enim classium navigatio aut quae instructio exercitus aut (rursus ut ea, quae natura efficit, conferamus) quae procreatio vitis aut arboris, quae porro animantis figura conformatioque membrorum tantam naturae sollertiam significat, quantam ipse mundus? Aut nihil igitur est, quod sentiente natura regatur, aut mundum regi con-

sich in der Luft zwischen dem Auge und dem Gegenstande ein Strahlenkegel bildet, dessen Spitze in das Auge fällt. Plut. plac. phil. IV, 19. Diog. L VII, 157, 158. Doch waren die Meinungen der Alten hierüber sehr verschieden. Vgl. Gell. V, 16 und Schneider zu seinen Ecl. phys. II p. 245 ff.

84. *quaeque in med. loc. mundi, qui est infimus etc.* Den *medius locus* der Welt, der eben deswegen auch der unterste ist (s. c. 45, 116), nimmt die Erde ein, c. 36 in. Was von oben auf sie niederfällt, sind die verschiedenen Arten der atmosphärischen Niederschläge; was von ihr nach oben steigt, sind ihre Ausdünstungen; was sich um sie herum bewegt, ist der Himmel mit den Gestirnen: und eben in diesen von dem gemeinsamen Mittelpunkt ausgehenden oder zu ihm hinstrebenden oder ihn umkreisenden Bewegungen erscheint die Welt als ein zusammenhängendes und einiges Wesen, eine *continens unaque natura.*

vicissitudine eorum. Den hier besprochenen Uebergang der Elemente ineinander hatten schon ältere Naturphilosophen angenommen, wie Heraklit, dem er eine *ὁδὸς ἄνω κάτω*, ein Auf- und Niedersteigen hiess: das Feuer (oder der Aether) verdichtet sich zur Luft, die Luft zum Wasser, das Wasser gerinnt zur Erde, die Erde löst sich wieder auf in Wasser u. s. w. Diog. L. IX, 9. vgl. unten III, 12, 31. Etwas Aehnliches trägt auch der Platonische Timaeus vor p. 56 D.

85. *utrumvis ut sit.* S. c. 46, 118.

natura mund. administrari. Einen Zusatz wie *sentiente* durfte Cicero hier mit Recht sparen, weil er den Stoischen Begriff der Natur schon vorher angegeben, auch das Verbum *administrari* schon auf ein planmässiges, vernünftiges Walten deutet. So sehen wir auch im Folgenden das Epithet bald zugesetzt bald gespart.

fitendum est. Etenim qui reliquas naturas omnes earumque semina contineat, quî potest ipse non natura administrari? ut, si qui dentes et pubertatem natura dicat exsistere, ipsum autem hominem, cui ea exsistant, non constare natura, non intelligat ea, quae efferant aliquid ex sese, pèrfectiores habere naturas
34 quam ea, quae ex iis efferantur. Omnium autem rerum, quae natura administrantur, seminator et sator et parens, ut ita dicam, atque educator et altor est mundus, omniaque sicut membra et partes suas nutricatur et continet. Quodsi mundi partes natura administrantur, necesse est mundum ipsum natura administrari: cuius quidem administratio nihil habet in se, quod reprehendi possit: ex iis enim naturis, quae erant, quod effici optimum po-
87 tuit effectum est. Doceat ergo aliquis potuisse melius. Sed nemo umquam docebit, et, si quis corrigere aliquid volet, aut deterius faciet aut id, quod fieri non potuerit, desiderabit. Quodsi omnes mundi partes ita constitutae sunt, ut neque ad usum meliores potuerint esse neque ad speciem pulchriores, videamus, utrum ea fortuitane sint an eo statu, quo cohaerere nullo modo potuerint nisi sensu moderante divinaque providentia. Si ergo meliora sunt ea quae natura, quam illa quae arte perfecta sunt, nec ars efficit quidquam sine ratione: ne natura quidem rationis expers est habenda. Quî igitur convenit, signum aut tabulam pictam quum adspexeris, scire adhibitam esse artem, quumque procul cursum navigii videris, non dubitare, quin id ratione atque arte moveatur, et quum solarium aut descriptum aut ex aqua contemplere, intelligere declarari horas arte, non casu: mundum autem, qui et has ipsas artes et earum artifices et cuncta com-
88 plectatur, consilii et rationis esse expertem putare? Quodsi in

86. *Etenim* —. Auch hier gilt die zu c. 16 in. gemachte Bemerkung.

34. *seminator et sator.* Dies erinnert an den λόγος σπερματικός, wie die Stoiker die Gottheit als schöpferische Vernunft bezeichneten. Diog. L. VII, 136.

87. *solarium descriptum*: eine eigentliche Sonnenuhr, wegen der darauf gezeichneten Linien, im Gegensatz gegen *solarium ex aqua*, eine Wasseruhr, wo die etymologische Bedeutung ausser Augen gesetzt ist. Jene wird auch mit dem Gr. Namen *sciotherum* oder *sciothericon* bezeichnet: die Wasseruhr heisst auch *clepsydra* und war ursprünglich höchst einfach, seit dem Alexandrinischen Mechaniker Ktesibios aber eine künstlich zusammengesetzte hydraulische Maschine. Von der Einführung beider in Rom sagt Censorin d. d. nat. c. 23: *Illud satis constat, nullum (solarium descr.) in foro prius fuisse quam id, quod M. Valerius ex Sicilia advectum ad rostra in columna posuit* (*a.* 481): *deinde aliquanto post P. Cornelius Nasica censor ex aqua fecit horarium* (*a.* 595), *quod et ipsum ex consuetudine noscendi a sole horas solarium coeptum vocari.*

Scythiam aut in Britanniam sphaeram aliquis tulerit hanc, quam nuper familiaris noster effecit Posidonius, cuius singulae conversiones idem efficiunt in sole et in luna et in quinque stellis errantibus, quod efficitur in caelo singulis diebus et noctibus; quis in illa barbarie dubitet, quin ea sphaera sit perfecta ratione? Hi autem dubitant de mundo, ex quo et oriuntur et fiunt omnia, **35** casune ipse sit effectus aut necessitate aliqua, an ratione ac mente divina, et Archimedem arbitrantur plus valuisse in imitandis sphaerae conversionibus quam naturam in efficiendis, praesertim quum multis partibus sint illa perfecta quam haec simulata sollertius. Atqui ille apud Attium pastor, qui navem 89 numquam ante vidisset, ut procul divinum et novum vehiculum Argonautarum e monte conspexit, primo admirans et perterritus hoc modo loquitur:

— tánta moles lábitur,
fremebúnda ex alto, ingénti sonitu et spíritu:

88. *sphaeram*: ein sog. Planetarium zur Veranschaulichung des Planetensystems und der Bewegungen desselben, mit ineinandergreifendem Räderwerk, freilich nicht wie die neuern nach Art eines Uhrwerkes, doch aber wie es scheint durch einen sinnreichen hydraulischen Mechanismus in Bewegung gesetzt: *machinatione quadam*, wie es unten c. 38, 97 heisst. Eines solchen von Archimedes erwähnt Cic. Tusc. I, 25, 63: *Archimedes quum lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram illigavit, effecit — ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio.*

Posidonius. S. zu I, 3, 6.

35. *Hi autem.* Die Epikureer. — Um das Folgende richtig zu verstehn, muss man sich erinnern, dass *mundus* wie das Gr. κόσμος die Welt eigentlich nicht von der substantiellen, sondern von der formellen Seite bezeichnet. *Nam quem κόσμον Graeci nomine ornamenti appellaverunt, eum nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.* Plin. H. N. II, 4. *Πυθαγόρας πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως.* Plut. plac. phil. II, 1. Die Substanz der Welt ist auch nach den Stoikern nicht erschaffen (s. zu c. 30, 75), sondern aus dem Urwesen, welches zugleich der höchste Gott ist, hervorgegangen, ebenso wie alle in der Welt waltenden einzelnen Götter aus ihm hervorgegangen sind. Bei der Einrichtung und Ordnung der Welt aber sind diese gewordenen Götter mit betheiligt: die werdende, allmälig sich entwickelnde Welt ist unter ihrer Mitwirkung gestaltet und geordnet, u. so ein *mundus* oder κόσμος, ein wohlgeordnetes Ganzes geworden. Der höchste Gott ist der *architectus* (§. 90); die unteren sind seine Diener und Gehülfen.

Archimedem. Von seiner Sphaera s. zu c. 34, 88. Sie war auf der Burg zu Syrakus aufgestellt (Ovid. Fast. VI, 279), und in eine gläserne Kapsel oder Kugel eingeschlossen, wie man aus der Beschreibung bei Claudian. epigr. 68 erkennt. Marcellus brachte sie nach Rom und stellte sie im Tempel der Virtus auf. C. de re publ. I, 14.

89. *apud Attium.* In dessen Medea, wie Nonius p. 90 zeigt, wo der

prae se úndas volvit, vórtices vi súscitat;
ruit prolapsa; pélagus respergit; reflat.
Ita dum interruptum crédas nimbum vólvier,
dum quód sublime véntis expulsúm rapi
saxum aút procellis, vél globosos túrbines
exsistere ictos úndis concursántibus:
nisi quás terrestres Póntus strages cónciet:
aut fórte Triton, fúscina everténs specus,
subtér radices pénitus undanti ín freto
molem éx profundo sáxeam ad caelum éruit.

Dubitat primo, quae sit ea natura, quam cernit ignotam; idemque iuvenibus visis auditoque nautico cantu:

sic incitati et álacres rostris pérfremunt
delphini. —

Item alia multa:

- - Silvani melo
consímilem ad auris cántum et auditúm refert.

90 Ergo ut hic primo adspeciu manimum quiddam sensuque vacuum se putat cernere, post autem signis certioribus quale sit id de quo dubitaverat incipit suspicari: sic philosophi debuerunt, si forte eos primus adspectus mundi conturbaverat, postea, quum vidissent motus eius finitos et aequabiles, omniaque ratis ordinibus moderata immutabilique constantia, intelligere inesse aliquem non solum habitatorem in hac caelesti ac divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem et tamquam architectum
36 tanti operis tantique muneris. Nunc autem mihi videntur ne suspicari quidem, quanta sit admirabilitas caelestium rerum at-
91 que terrestrium. Principio enim terra, sita in media parte mundi, circumfusa undique est hac animabili spirabilique natura, cui

neunte der folgenden Verse angeführt wird. — V. 4. *reflat.* Der Körte hält das Schiff für ein Ungethüm, das schnaubend (*spiritu* v. 2) die Wellen vor sich weg bläst. V. 5. *interruptum nimbum*: „eine berstende Regenwolke." *dum — dum* scheint alterthümlich = *tum — tum* zu sein. V. 10. *Triton*, der dem Poseidon untergeordnete Meergott (S. I, 28, 78), der namentlich in den Strömungen waltet.

90. *tantique muneris.* S. zu I, 8, 19.

36. 91. *in media parte mundi.* Dies meinten nicht blos die Stoiker, sondern es war seit alter Zeit die herrschende Ansicht der Meisten, ausdrücklich bezeugt von Thales (Plut. plac. phil. III, 11), Anaximander (Diog. L. II, 1), Pythagoras (ld. VIII, 25), Leucippus (IX, 30), Diogenes v. Apollonia (IX, 52) u. Aa.

animabili, „belebend"; weil sie, wie es c. 15, 117 heisst, *vitalem et salutarem spiritum praebet animantibus.* Die Adj. auf *bilis* haben oft

nomen est aer, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris: tritum est enim pro Latino. Hunc rursus amplectitur immensus aether, qui constat ex altissimis ignibus. Mutuemur hoc quoque verbum dicaturque tam aether Latine quam dicitur aer, etsi interpretatur Pacuvius:

Hóc, quod memoro, nóstri caelum, Gráii perhibent aéthera.

quasi vero non Graius hoc dicat. At Latine loquitur. Si quidem nos non quasi Graece loquentem audiamus. Docet idem alio loco:

Graiúgena de istoc áperit ipsa orátio.

Sed ad maiora redeamus. Ex aethere igitur innumerabiles flam- 92
mae siderum exsistunt, quorum est princeps sol, omnia clarissima luce collustrans, multis partibus maior atque amplior quam terra universa: deinde reliqua sidera magnitudinibus immensis. Atque hi tanti ignes tamque multi non modo nihil nocent terris rebusque terrestribus, sed ita prosunt, ut, si mota loco sint, conflagrare terras necesse sit a tantis ardoribus, moderatione et
temperatione sublata. Hic ego non mirer esse quemquam, qui 37
sibi persuadeat corpora quaedam solida atque individua vi et 93
gravitate ferri, mundumque effici ornatissimum et pulcherrimum

active Bedeutung. S. unten zu c. 39, 98.

perceptum — usu: durch den Gebrauch gefasst und begriffen. Vgl. de Finn. III, 2, 5: *rhetorica, dialectica, grammatica, geometria, musica, quamquam Latine ea dici poterant, tamen, quoniam usu percepta sunt, nostra ducamus.* Quintil. V, 12, 1: *vel ab aliis tradita vel usu percepta.* Vgl. oben I, 14, 36: *usitatas perceptasque notiones.* — Dass *aer* aus dem Gr. entlehnt sei, meint Cic. auch Acad. I, 7, 26. Die älteren Römer sagten *spiritus* oder auch *caelum.* S. Plin. H. N. II, 5: *spiritus, quem Graeci nostrique eodem vocabulo aëra appellant.* ib. c. 38: *namque et hoc caelum appellavere maiores, quod alio nomine aëra.*

quasi vero non Graius h. dicat. Da die Rolle einen Griechen darstellte, so fehlte allerdings der Dichter, indem er den Redenden die Römer als *nostri*, und damit also die Griechen als Fremde bezeichnen liess. Dies tadelt also Cic. mit Recht. Die nächsten Worte *at Latine loquitur* enthalten eine Einrede gegen diesen Tadel, die aber dann sofort wieder zurückgewiesen wird. Die Einrede, sagt Cic., würde nur dann triftig sein, wenn wir uns den Redenden nicht wirklich als Griechen zu denken hätten; dazu giebt uns ja aber der Dichter selbst in dem folgenden Verse desselben Stückes ausdrücklich Anweisung. — Diese ganze Abschweifung soll offenbar dazu beitragen, die freie Form einer mündlichen, freundschaftlichen Unterhaltung zu vergegenwärtigen, wie die ähnliche III, 10, 25.

92. *ex aethere — exsistunt.* Vgl. c. 15 in.

conflagrare —. Cic. hat flüchtig geschrieben, und den andern möglichen Fall, dass die Erde auch erfrieren könne, wenn nämlich die Sonne sich zu weit entfernte, unerwähnt gelassen.

ex eorum corporum concursione fortuita? Hoc qui existimat
fieri potuisse, non intelligo cur non idem putet, si innumerabi-
les unius et viginti formae litterarum, vel aureae vel qualeslibet,
aliquo coniiciantur, posse ex his in terram excussis annales
Ennii, ut deinceps legi possint, effici; quod nescio an ne in uno
94 quidem versu possit tantum valere fortuna. Isti autem quemad-
modum asseverant, ex corpusculis non colore, non qualitate
aliqua, quam *ποιότητα* Graeci vocant, non sensu praeditis, sed
concurrentibus temere atque casu mundum esse perfectum? vel
innumerabiles potius in omni puncto temporis alios nasci, alios
interire? Quodsi mundum efficere potest concursus atomorum,
cur porticum, cur templum, cur domum, cur urbem non potest?
quae sunt minus operosa et multo quidem faciliora. Certe ita
temere de mundo effutiunt, ut mihi quidem numquam hunc ad-
mirabilem caeli ornatum, qui locus est proximus, suspexisse vi-
deantur.

95 Praeclare ergo Aristoteles, *si essent*, inquit, *qui sub terra*

37. 93. *unius et viginti — litterarum.* Nur soviel nämlich hat das Lateinische Alphabet, indem Y und Z der Lateinischen Sprache fremd sind und nur in Griechischen Wörtern gebraucht werden, weshalb auch Quintil. I, 4, 9 das X als letzten Lateinischen Buchstaben bezeichnet. Vgl. Priscian. I, 15.

annales Ennii. Ein episches Gedicht, die Römische Geschichte bis zum Zeitalter des Dichters, Anfang des 6. Jahrh., umfassend.

quod nescio. Das Pron. relat. fordert zur Wiedervergegenwärtigung des Vorherg., also hier des *posse — ann. Enn. effici* auf und der Satz würde grammatisch vollständig sein, auch ohne die folgenden Worte *tantum valere fortuna*, welche nichts anders als den wieder zu vergegenwärtigenden Begriff in anderer Form und Fassung enthalten. Vgl. zu c. 9, 24.

94. *quam ποιότητα Gr. vocant.* Dies setzt Cic. hinzu, weil seinen Lesern das Griechische Wort geläufig, das Lateinische aber erst von ihm selbst gebildet war, wie er Acad. I, 6, 24 sagt, wo er es zu den *verbis inauditis* rechnet. Auch das Griechische *ποιότης* ist von Plato zuerst gebildet.

qui locus est proximus. Nach der oben c. 30, 75 angegebenen Disposition. Weil Balbus in der That schon seit c. 36 in diesen Theil hineingerathen ist, so erinnert er nun gleichsam nachträglich daran. Auch dies ist nicht als Fehler Cicero's zu betrachten, sondern gehört zur Nachahmung des extemporirten Vortrages.

Aristoteles. In den vorhandenen Aristotelischen Schriften findet sich eine solche Stelle wie die folgende nicht: doch führt Sext. Empir. IX, 22 diese Worte aus ihm an: *θεασάμενοι γὰρ μεθ' ἡμέραν μὲν ἥλιον περιπολοῦντα, νύκτωρ δὲ τὴν εὐτακτον τῶν ἄλλων ἀστέρων κίνησιν, ἐτόλμησαν εἶναί τινα θεὸν τὸν τῆς τοιαύτης κινήσεως καὶ εὐταξίας αἴτιον.* Es gab Dialogen des Ar., in denen er philosophische Gegenstände in einer mehr populären und ansprechenden Form behandelte, als in den vorhandenen streng wissenschaftlichen und nur für die Schule bestimmten Werken.

semper habitavissent bonis et illustribus domiciliis, quae essent ornata signis atque picturis instructaque rebus iis omnibus, quibus abundant ii, qui beati putantur, nec tamen exissent umquam supra terram, accepissent autem fama et auditione, esse quoddam numen et vim deorum; deinde aliquo tempore patefactis terrae faucibus ex illis abditis sedibus evadere in haec loca, quae nos incolimus, atque exire potuissent: quum repente terram et maria caelumque vidissent, nubium magnitudinem ventorumque vim cognovissent, adspexissentque solem eiusque quum magnitudinem pulchritudinemque, tum etiam efficientiam cognovissent, quod is diem efficeret toto caelo luce diffusa: quum autem terras nox opacasset, tum caelum totum cernerent astris distinctum et ornatum, lunaeque luminum varietatem tum crescentis tum senescentis, eorumque omnium ortus et occasus atque in omni aeternitate ratos immutabilesque cursus: haec quum viderent, profecto et esse deos et haec tanta opera deorum esse arbitrarentur. Atque haec 38
quidem ille. Nos autem tenebras cogitemus tantas, quantae 96
quondam eruptione Aetnaeorum ignium finitimas regiones obscuravisse dicuntur, ut per biduum nemo hominem homo agnosceret, quum autem tertio die sol illuxisset, tum ut revixisse sibi viderentur. Quodsi hoc idem ex aeternis tenebris contingeret, ut subito lucem adspiceremus: quaenam species caeli videretur? Sed assiduitate quotidiana et consuetudine oculorum assuescunt animi neque admirantur neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident; proinde quasi novitas nos magis quam magnitudo rerum debeat ad exquirendas caussas excitare. Quis 97
enim hunc hominem dixerit, qui, quum tam certos caeli motus, tam ratos astrorum ordines, tamque inter se omnia connexa et apta viderit, neget in his ullam inesse rationem, eaque casu fieri dicat, quae quanto consilio gerantur, nullo consilio assequi possumus? An quum machinatione quadam moveri aliquid videmus, ut sphaeram, ut horas, ut alia permulta, non dubitamus,

haec quum viderent. Die Hdschr. alle haben *quae qu. vid.* Hat Cic. wirklich so geschrieben, so hat er aus Flüchtigkeit den richtigen Zusammenhang der Constr. ausser Acht gelassen.

38. 96. *quondam eruptione Aetn. ign.* Bei welchem der verschiedenen Ausbrüche des Aetna, über welche die Angaben der Alten von Cluver. Sicil. ant. I, 8 p. 104ff. zusammengestellt sind, die von Cic. erwähnte Verfinsterung stattgefunden habe, ist nicht zu ermitteln.

97. *horas*, d. h. *horarium* oder *horologium*. Ein zweites Beispiel von *horae* in dieser Bedeutung findet sich schwerlich, ausser etwa in dem Ausdruck *ad horas mittere*, Cic. Brut. c. 54, 200: Einen abschikken, um nach der Uhr zu sehn. Dass an eine hydraulische Uhr zu

quin illa opera sint rationis: quum autem impetum caeli admirabili cum celeritate moveri vertique videamus, constantissime conficientem vicissitudines anniversarias cum summa salute et conservatione rerum omnium: dubitamus, quin ea non solum
98 ratione fiant, sed etiam excellenti divinaque ratione? Licet enim iam, remota subtilitate disputandi, oculis quodammodo contemplari pulchritudinem rerum earum, quas divina providentia dici-
39 mus constitutas. Ac principio terra universa cernatur, locata in media sede mundi, solida et globosa et undique ipsa in sese nutibus suis conglobata, vestita floribus, herbis, arboribus, frugibus, quorum omnium incredibilis multitudo insatiabili varietate distinguitur. Adde huc fontium gelidas peremnitates, liquores perlucidos amnium, riparum vestitus viridissimos, speluncarum concavas altitudines, saxorum asperitates, impendentium montium altitudines immensitatesque camporum: adde etiam recon-
99 ditas auri argentique venas infinitamque vim marmoris. Quae vero et quam varia genera bestiarum vel cicurum vel ferarum! qui volucrum lapsus atque cantus! qui pecudum pastus! quae vita silvestrium! Quid iam de hominum genere dicam? qui quasi cultores terrae constituti non patiuntur eam nec immanitate belluarum efferari nec stirpium asperitate vastari, quorumque operibus agri, insulae littoraque collucent, distincta tectis et urbibus. Quae si, ut animis, sic oculis videre possemus, nemo cunctam
100 intuens terram de divina ratione dubitaret. At vero quanta maris est pulchritudo! quae species universi! quae multitudo et varietas insularum! quae amoenitates orarum ac littorum! quot genera quamque disparia partim submersarum, partim fluitantium et innantium belluarum, partim ad saxa nativis testis inhaerentium!

denken, zeigen die Worte *machinatione quadam*.

39. 98. *ipsa in sese nutibus suis conglobata*: in Kugelform zusammengeballt durch das Streben aller ihrer Theile zum Mittelpunkt. Vgl. c. 45, 116: *omnibus eius partibus in medium vergentibus*. Dieselbe Erklärung der Kugelform findet sich auch anderswo öfter, z. B. bei Aristot. de caelo II c. 14. Andere leiteten sie von der Umdrehung des Himmels um die Erde ab, *immensum eius globum in formam orbis assidua circa eum mundi volubilitate cogente*. Plin. H. N. II, 64.

insatiabili varietate, d. h. *quae nunquam nos satiat*: die niemals Sättigung und Ueberdruss hervorbringt. Ebenso c. 62, 155: *insatiabilior species*. Fr. Hortens. Orell. IV, 2 p. 482: *caeli signorum admirabilem ordinem insatiabilemque pulchritudinem magis spectat*. Andere Beispiele von Adj. dieser Bildung mit activer Bedeutung sind *animabilis* oben c. 36, 91 u. *patibilis* III, 12, 27 und mehr bei Perizon. zu Sanct. Min. I, 15, 4.

99. *lapsus*, von jeder gleitenden Bewegung, also auch von dem durch die Luft dahin gleitenden Fluge.

Ipsum autem mare sic terram appetens littoribus alludit, ut una
ex duabus naturis conflata videatur. Exinde mari finitimus aer 101
die et nocte distinguitur, isque tum fusus et extenuatus sublime
fertur, tum autem concretus in nubes cogitur humoremque col-
ligens terram auget imbribus, tum effluens huc et illuc ventos
efficit. Idem annuas frigorum et calorum facit varietates, idem-
que et volatus alitum sustinet et spiritu ductus alit et sustentat
animantes. Restat ultimus et a domiciliis nostris altissimus **40**
omnia cingens et coercens caeli complexus, qui idem aether vo-
catur, extrema ora et determinatio mundi; in quo cum admira-
bilitate maxima igneae formae cursus ordinatos definiunt. E 102
quibus sol, cuius magnitudine multis partibus terra superatur,
circum eam ipsam volvitur, isque oriens et occidens diem no-
ctemque conficit, et modo accedens tum autem recedens binas in
singulis annis reversiones ab extremo contrarias facit, quarum
intervallo tum quasi tristitia quadam contrahit terram, tum vicis-
sim laetificat, ut cum caelo hilarata videatur. Luna autem, quae 103
est, ut ostendunt mathematici, maior quam dimidia pars terrae,
iisdem spatiis vagatur, quibus sol: sed tum congrediens cum

100. *alludit*: der ansprechendste Ausdruck von den das Ufer bespülenden, gleichsam spielend berührenden Wellen. Cic. Topic. 7, 32: *solebat Aquilius quaerentibus quid esset litus ita definire: qua fluctus alluderet.* (al. *eluderet*, wie auch an unserer Stelle die Hdschr. *eludit* oder *eludit* verschrieben haben.) — Am Ufer scheint weder das vom Wasser überfluthete Land ganz mehr zum Lande, noch das seichte Wasser, aus dem das Land so deutlich hervorsieht, ganz zum Wasser zu gehören, sondern eine Art von Mittelwesen zwischen beiden zu sein.

101. *mari finitimus aer*. S. zu c. 26, 66. — *die et nocte distinguitur*: weil sie am Tage erhellt, bei Nacht verdunkelt, also gleichsam verschieden gefärbt erscheint. Ovid. Met. XV, 189: *nec color est idem caelo quum lassa quiete Cuncta iacent media, quumque albo Lucifer exit Clarus equo.*

40. 101. *omnia cingens—aether*. Vgl. I, 14, 37 u. unten c. 45, 115.

102. *binas — reversiones*. Vgl. das zu c. 19, 49 extr. Gesagte. Die eine *reversio* ist, wenn die Sonne den äussersten Punkt, das *extremum* ihrer Bahn im Norden erreicht hat und von da sich wieder südwärts wendet; die andere, wenn sie von dem äussersten südlichen Punkte wieder nach Norden geht.

(*sol*) *tristitia quadam contrahit terram*, für: *efficit ut terra contrahatur quadam tristitia.* Eine ähnliche Ausdrucksweise wie die oben bespr. c. 19, 49: *sol terras opacat.*

103. *luna — maior quam dimidia pars terrae*. Nicht Alle waren der Meinung: Einige, unter denen selbst Posidonius (Plut. plac. phil. II, 27), und noch später Plinius, H. N. II, 11 p. 20 Gr., hielten den Mond für grösser oder wenigstens nicht kleiner als die Erde. Andere Ansichten s. bei Forbiger Handb. der alt. Geographie I p. 524.

iisdem spatiis: in derselben Bahn. Denn die Mondbahn ebenso wie die Bahnen der sämmtlichen Planeten

sole tum digrediens et eam lucem, quam a sole accepit, mittit in terras, et varias ipsa lucis mutationes habet; atque etiam tum subiecta atque opposita soli radios eius et lumen obscurat, tum ipsa incidens in umbram terrae, quum est e regione solis, interpositu interiectuque terrae repente deficit. Iisdemque spatiis eae stellae, quas vagas dicimus, circum terram feruntur eodemque modo oriuntur et occidunt, quarum motus tum incitantur, tum
104 retardantur, saepe etiam insistunt. Quo spectaculo nihil potest admirabilius esse, nihil pulchrius. Sequitur stellarum inerrantium maxima multitudo, quarum ita descripta distinctio est, ut
41 ex notata figurarum similitudine nomina invenerint. Atque hoc loco me intuens, Utar, inquit, carminibus Arati eis, quae a te admodum adolescentulo conversa ita me delectant, quia Latina sunt, ut multa ex iis memoria teneam. Ergo, ut oculis assidue videmus, sine ulla mutatione aut varietate

cetera labuntur celeri caelestia motu,
cum caeloque simul noctesque diesque feruntur,

105 quorum contemplatione nullius expleri potest animus, naturae constantiam videri cupientis.

Extremusque adeo duplici de cardine vertex
dicitur esse polus.

Hunc circum ἄρκτοι duae feruntur, numquam occidentes.

liegen, gleich der Sonnenbahn, innerhalb des Thierkreises.

notata — similitudine. Die Hdschr. haben *nota*, was Cic. schwerlich sagen konnte. *τί γὰρ ὅμοιον ἔχουσιν ἄρκτῳ οἱ ἑπτὰ ἀστέρες διεστῶτες ἀπ' ἀλλήλων, ἢ δράκοντος κεφαλὴ οἱ πέντε;* heisst es mit Recht bei Sext. Emp. adv. Math. V, 98.

41. 104. *Aratus* aus Soli in Cilicien, um 275 v. Chr., schrieb ein Lehrgedicht in zwei Abtheilungen, *Φαινόμενα*, Sternerscheinungen, und *Διοσημεῖα*, Wetterzeichen, welches von Cicero und später von Germanicus, dem Sohne des Drusus, Adoptivsohn des Tiberius, übersetzt wurde. Von Cicero's Uebersetzung haben wir nur Fragmente, obwohl ziemlich beträchtliche; von der des Germanicus ist der erste Theil vollständig, vom zweiten nur ein Paar Verse erhalten. Ausserdem giebt es eine Uebersetzung von Rufus Festus Avienus aus dem 4. Jahrhundert, viel freier als die beiden andern; obgleich auch diese, wie die alten Uebersetzer alle, eine so gewissenhafte Treue, als man heutzutage von einem Uebersetzer fordert, nicht für nöthig hielten.

cetera. Die übrigen Himmelskörper, im Gegensatz gegen die unbewegte Achse.

105. *duplici de cardine*: an der zwiefachen Weltachse. Zwiefach nennt Cicero (denn bei Aratus fand er dies nicht) die Weltachse deswegen, weil er sie sich durch die in der Mitte des Weltalls schwebende Erde, durch welche also die Achse nothwendig hindurchgeht, in zwei Theile, einen nördlichen und einen südlichen, getheilt denkt. — Der Pol, den er meint, ist der nördliche, uns allein sichtbare.

Ex his altera apud Graios Cynosura vocatur,
altera dicitur esse Helice,
cuius quidem clarissimas stellas totis noctibus cernimus,
quas nostri septem soliti vocitare Triones.
Paribusque stellis similiter distinctis eundem caeli verticem lu- 106
strat parva Cynosura.
Hac fidunt duce nocturna Phoenices in alto.
Sed prior illa magis stellis distincta refulget,
et late prima confestim a nocte videtur:
haec vero parva est: sed nautis usus in hac est.
Nam cursu interiore brevi convertitur orbe.
Et quo sit earum stellarum admirabilior adspectus, 42
has inter, veluti rapido cum gurgite flumen,
torvu' Draco serpit, subter superaque revolvens
sese conficiensque sinus e corpore flexos.
Eius quum totius sit praeclara species, [tum] in primis adspi- 107
cienda est figura capitis atque ardor oculorum.
Huic non una modo caput ornans stella relucet,
verum tempora sunt duplici fulgore notata,
e trucibusque oculis duo fervida lumina flagrant,
atque uno mentum radianti sidere lucet:
obstipum caput ac tereti cervice reflexum
obtutum in cauda maioris figere dicas.
Et reliquum quidem corpus Draconis totis noctibus cernimus; 108
hoc caput hic paullum sese subitoque recondit,
ortus ubi atque obitus partem admiscentur in unam.
Id autem caput

Cynosura, der kleine Bär, *Helice*, der grosse, auch wegen der sieben sich besonders auszeichnenden Sterne in ihm, *septem triones*, die sieben Pflugstiere, und singularisch *septentrio* genannt, welcher Name dann auch auf den kleinen Bär, die *Cynosura*, übergetragen wurde. S. unten c. 43, 111 und Heyne zu Virg. Georg. III, 381.

42. 106. *superaque.* Priscian. XIV p. 980 Putsch.: *Quaedam praepositiones etiam syncopam passae sunt, ut supra pro supera et infra pro infera et extra pro extera. Nam antiqui trisyllaba ea proferebant, ut Cicero in Arato: Torvu' draco etc.*

107. *quum tot. sit.* Die Hdschr. *est*, was unbedenklich zu ändern war. Auch das folg. *tum* ist in den Hdschr. ausgefallen.

108. *ortus ubi atque obitus etc.*: wo Osten und Westen sich vereinigen, d. h. unterhalb des Nordpols, wo der durch unseren Zenith gezogene Meridian, über den Pol hinaus verlängert, den Horizont trifft, und die Ost- und Westseite des Himmels von einander abgrenzt. — Für das verdorbene *subitoque recondit* ist wahrscheinlich *subito aequore condit* zu schreiben. *Subito* part. perf. pass. v. *subire.*

attingens defessa velut maerentis imago
vertitur,
quam quidem Graeci
Engonasin vocitant, genibus quia nixa feratur.
Hic illa eximio posita est fulgore Corona.
Atque haec quidem a tergo: propter caput autem Anguitenens:
109 *quem claro perhibent Ophiuchum nomine Graii.*
Hic pressu duplici palmarum continet anguem,
atque eius ipse manet religatus corpore torto:
namque virum medium serpens sub pectora cingit.
Ille tamen nitens graviter vestigia ponit,
atque oculos urget pedibus pectusque Nepaï
Septem autem triones sequitur
Arctophylax, vulgo qui dicitur esse Bootes,
quod quasi temone adiunctam prae se quatit Arctum.
110 Dein quae sequuntur: huic enim Booti
— subter praecordia fixa videtur
stella micans radiis, Arcturus nomine claro,
cuius [pedibus] subiecta fertur
spicum illustre tenens splendenti corpore Virgo.
43 Atque ita demetata signa sunt, ut in tantis descriptionibus divina sollertia appareat.
Et natos Geminos invises sub caput Arcti.
Subiectus mediae est cancer, pedibusque tenetur
magnu' Leo, tremulam quatiens e corpore flammam.
Auriga
sub laeva Geminorum obductus parte feretur.

Engonasin: ἐν γόνασιν, ein knieender, bewaffneter Mann, hart neben dem Kopf des Drachens: daher *id caput attingens*. Der Knieende, Lat. auch *Ingeniculus* genannt, ward von Einigen auf Hercules, von Andern auf Theseus, von Andern noch anders gedeutet. S. Voss zu Arat. v. 63. — Die gleich nachher erwähnte *Corona* erklärte man für den vom Dionysus an den Himmel versetzten Kranz der Ariadne. Arat. v. 71.

109. *Anguitenens*, Ὀφιοῦχος, der Schlangenhalter, war nach den sog. Eratosthenischen Katasterismen der vom Jupiter mit dem Blitz erschlagene und dann an den Himmel versetzte Aesculap: Andere deuteten aber anders. S. Hygin. P. astr. II. 14. — Das *eius* v. 3 ist einsylbig zu lesen, wie *cuius* unten c. 44, 112. — *Nepaï* v. 6 „des Scorpions".

110. *Spicum* gen. neutr., wie Varro ap. Non. p. 225 Merc.: *Neque in bona segete nullum est spicum nequam, neque in mala non aliquod bonum*. Vgl. C. de Senect. c. 15, 51: *fundit frugem spici*. — Das in den Hdschr. ausgefallene *pedibus* war nach Arat. v. 96 herzustellen.

43. *pedibusque tenetur*, d. h. *calcatur*. — Die *tremula flamma* im folgenden Verse bezeichnet den flimmernden Schein der Sterne.

obductus = *obiectus* oder *obversus*.

Adversum caput huic Helicae truculenta tuetur.
At Capra laevum humerum clara obtinet. —
Tum quae sequuntur,
Verum haec est magno atque illustri praedita signo;
contra Haedi exiguum iaciunt mortalibus ignem,
cuius sub pedibus
corniger est valido connixus corpore Taurus. 111
Eius caput stellis conspersum est frequentibus.
Has Graeci stellas Hyadas vocitare suërunt,
a pluendo, ὕειν enim est pluere; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbribus nominatae. Minorem autem Septemtrionem Cepheus passis palmis a tergo subsequitur.
Namque ipsum ad tergum Cynosurae vertitur Arcti.
Hunc antecedit
obscura specie stellarum Cassiepea.
Hanc autem illustri versatur corpore propter
Andromeda, aufugiens adspectum maesta parentis.
Huic Equus ille, iubam quatiens fulgore micanti,
summum contingit caput alvo, stellaque iungens
una tenet duplices communi lumine formas,
aeternum ex astris cupiens connectere nodum.
Exin contortis Aries cum cornibus haeret;
quem propter
Pisces, quorum alter paullum praelabitur ante,
et magis horriferis aquilonis tangitur auris.

truculenta tuetur. Das Neutr. des Adj. vertritt die Stelle eines Adverbii, wie *insueta rudens*, Virg. Aen. VIII, 248. *crebra ferit*, Georg. III, 500. *acerba ruens*, Lucret. V, 34 und häufiger im Singular, wie *acutum cernere*, Hor. Sat. I, 3, 26. *torvum clamare*, Virg. Aen. VII, 287. *laetum fremere.* Stat. Theb. III, 618. Das Meiste dieser Art gehört nur der Dichtersprache an: Einiges indessen ist auch in der Prosa gewöhnlich, wie das oben mehrmals vorkommende *sublime* II, 16, 44. 37, 89. 39, 101. *directum* c. 57, 144.

111. *Hyadas — a pluendo*: weil zur Zeit ihres Frühaufganges, im Mai, gewöhnlich Regen einzutreten pflegte.

Cynosurae — arcti: der Bärin *Cynosura*; zum Unterschiede der andern Bärin, *Helice.* S. c. 41, 105.

adspectum — parentis: ihrer Mutter, der oben genannten *Cassiepea.* Die Constr. von *aufugere* mit dem Acc. wird zwar angezweifelt, ist aber doch nicht unglaublich.

contingit caput alvo. Das Sternbild stellt nicht die ganze Gestalt eines Pferdes, sondern nur den Vordertheil bis zum Bauche dar: und dieser ist dicht über dem Kopf der Andromeda. Das Pferd deutete man auf den Pegasus. Arat. v. 213—223. — Die *stella iungens* ist ein Stern zwischen dem Bauche des Pferdes und dem Kopfe der Andromeda, der ebensogut zu dem einen als zu dem andern gerechnet werden kann: daher ξυνὸς ἀστήρ bei Arat. v. 205.

aquilonis tangitur auris: der vom

44 Ad pedes Andromedae Perseus describitur,
112 *quem summa ab regione aquilonis flamina pulsant.*
Cuius propter laevum genus omni ex parte locatas
Parvas Vergilias tenui cum luce videbis.
Inde Fides positu leviter conversa videtur.
Inde est ales avis lato sub tegmine caeli.
Capiti autem Equi proxima est Aquarii dextra, totusque deinceps Aquarius.
Tum gelidum valido de pectore frigus anhelans,
corpore semifero magno Capricornus in orbe.
Quem quum perpetuo vestivit lumine Titan,
brumali flectens contorquet tempore currum.
113 Hinc autem adspicitur,
ut sese ostendens emergit Scorpios alte,
posteriore trahens flexum vi corporis arcum,
quem propter nitens pennis convolvitur Ales.
At propter se Aquila ardenti cum corpore portat.
Deinde Delphinus;
Exinde Orion obliquo corpore nitens.
114 Quem subsequens
fervidus ille Canis stellarum luce refulget.
Post Lepus sequitur,
curriculum numquam defesso corpore sedans.

Pol her wehende Nordwind trifft ihn mehr, als den andern südlicheren.

44. 112. *Cuius*, einsylbig, wie *eius* oben c. 42, 109. — *genus* alte Form für *genu*. — *omni ex parte*: die Vergilien stehen ganz und gar, sammt und sonders am linken Knie des Perseus, indem sie alle auf einen kleinen Raum zusammengedrängt sind: ἥλιθα πᾶσαι, sagt Arat. v. 251: *brevis locus occupat omnes*. German. v. 255. — *Vergiliae*, Frühlingsgestirn, heissen sie, *quia earum ortu ver finitur*. Fest. Gr. πλειάδες, Schiffsterne, weil mit ihrem Aufgange die Schifffahrt wieder begann. Deutsch Siebengestirn.

Fides, die Lyra, nach Aratus von ihrem Erfinder Hermes an den Himmel versetzt. Sie erscheint in ihrer Stellung zu den benachbarten Sternbildern etwas seitwärts geneigt: daher *positu leviter conversa*.

Capricornus: das Sternbild, welches jetzt Steinbock genannt wird. Der alte Name Αἰγόκερως bedeutet nur einen Geishörnigen und geht, nach der wahrscheinlichsten Ansicht, auf den gehörnten und bockfüssigen Pan. S. Voss zu Arat. v. 285. Daher *corpore semifero*. Kälte haucht er, weil bei ihm das Wintersolstitium ist, wie es auch die folgenden Verse besagen.

113. *posteriore vi corporis*: mit dem kräftigen Hinterleibe zieht er gleichsam den Bogen hinter sich her, weil nämlich dieser unmittelbar nach ihm folgt. Geführt wird der Bogen vom Schützen.

Ales. Der von Andern so genannte Schwan, neben welchem dann der Adler.

At Canis ad caudam serpens prolabitur Argo. — —
Hanc Aries tegit et squamoso corpore Pisces,
fluminis illustri tangentes corpore ripas.
Quem longe serpentem et manantem adspicies,
— — proceraque Vincla videbis,
quae retinent Pisces caudarum a parte locata. — —
Inde Nepae cernes propter fulgentis acumen
Aram, quam flatu permulcet spiritus austri.
Propterque Centaurus
cedit, Equi partes properans subiungere Chelis.
Hic dextram porgens, quadrupes qua vasta tenetur,
tendit et illustrem truculentus cedit ad Aram;
hic sese infernis de partibus erigit Hydra:
cuius longe corpus est fusum;
in medioque sinu fulgens Cratera relucet.
Extremam nitens plumato corpore Corvus
rostro tundit; et hic Geminis est ille sub ipsis
Ante Canem, Προκύων Graio qui nomine fertur.

Haec omnis descriptio siderum atque hic tantus caeli ornatus 115
ex corporibus huc et illuc casu et temere cursitantibus potuisse
effici cuiquam sano videri potest? aut vero alia quae natura,
mentis et rationis expers, haec efficere potuit, quae non modo,
ut fierent, ratione eguerunt, sed intelligi, qualia sint, sine summa
ratione non possunt? Nec vero haec solum admirabilia, sed ni- 45
hil maius quam quod ita stabilis est mundus atque ita cohaeret
ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius.
Omnes enim partes eius undique medium locum capessentes ni-
tuntur aequaliter. Maxime autem corpora inter se iuncta perma-

114. *Fluminis* —. Das Sternbild des Stromes, von Einigen, wie Arat. v. 360, Eridanus, von Andern Nil genannt. — *quem*, als ob vorher *fluvii*, nicht *fluminis* gesagt wäre.

procera Vincla: das Band, welches die Schwänze der beiden Fische umschlingt. — *Nepae*, des Scorpions. S. 42, 109. — Neben diesem der Altar, welchen der Hauch des Südwindes fächelt, weil er nämlich im Süden steht, wie oben §. 111 der nördliche Fisch vom Nordwinde getroffen ward.

Centaurus, auf den Chiron gedeutet. — Mit dem Rosstheil seines zwiegestalteten Leibes drängt er sich unter die *Chelae*, d. h. die Scheeren des Scorpions. In der Hand hält er ein erlegtes Wild, hier als *quadrupes vasta* bezeichnet. Dass nachher *cedit* d. h. *accedit* dem von einigen Hdschr. gebotenen *caedit* vorzuziehen sei, ist schon allein aus dem Grunde klar, weil der Centaur das Thier unmöglich zugleich in der Rechten tragen und schlachten kann.

Ille — Ante canem: der *Προκύων*, Vorhund, Vorläufer des grossen Hundes, d. h. des Sirius. Beide wurden als Jagdhunde des Orion gedeutet.

nent, quum quasi quodam vinculo circumdato colligantur; quod facit ea natura, quae per omnem mundum omnia mente et ratione conficiens funditur, et ad medium rapit et convertit ex-
116 trema. Quocirca, si mundus globosus est ob eamque caussam omnes eius partes undique aequabiles ipsae per se atque inter se continentur, contingere idem terrae necesse est, ut omnibus eius partibus in medium vergentibus, (id autem medium infimum in sphaera est,) nihil interrumpat, quo labefactari possit tanta contentio gravitatis et ponderum. Eademque ratione mare, quum supra terram sit, medium tamen terrae locum expetens conglobatur undique aequabiliter neque redundat umquam neque
117 effunditur. Huic autem continens aer fertur ille quidem levitate sublimis, sed tamen in omnes partes se ipse fundit: itaque et mari continuatus et iunctus est, et natura fertur ad caelum, cuius tenuitate et calore temperatus vitalem et salutarem spiritum praebet animantibus. Quem complexa summa pars caeli, quae aetheria dicitur, et suum retinet ardorem tenuem et nulla admix-
46 tione concretum, et cum aëris extremitate coniungitur. In aethere autem astra volvuntur; quae se et nixu suo conglobata continent, et forma ipsa figuraque sua momenta sustentant: sunt enim rotunda: quibus formis, ut ante dixisse videor, minime no-
118 ceri potest. Sunt autem stellae natura flammeae; quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefectis et ex aquis excitantur; quibus altae renovataeque stellae atque omnis aether refundunt eadem et rursum trahunt indidem, nihil ut fere intereat aut admodum paullum, quod astrorum ignis et aetheris flamma consumit. Ex quo eventurum nostri putant

45. 115. *quasi quodam vinculo.* Solchem umgebenden Bande ist der feurige Aether zu vergleichen, der das Weltall rings umfasst und alle Theile desselben durchdringt, das lebendige und göttliche Princip (*animans et deus* c. 46, 118), der Urquell aller in der Welt wirkenden Kräfte, also auch der Schwer- oder Centripetalkraft, *quae ad medium rapit et convertit extrema.*

116. *medium infimum in sphaera est.* Vgl. c. 33, 84. Sallust. de deis et mundo c. 7 extr.: σφαίρας πάσης τὸ κάτω μέσον ἐστίν.

117. *huic continens aer.* Vgl. c. 26, 66.

46. *nixu suo conglobata.* Dasselbe, was oben c. 39, 98 von der Erde: *in sese nutibus suis conglobata.*

sua momenta sustentant; sie halten sich im Gleichgewicht, indem, bei der Kugelgestalt, das Gewicht (*momentum*) der einen Seite immer von dem der andern aufgewogen wird (*sustentatur*).

ut ante dixisse videor. Nämlich c. 18, 47. Ueber *videor* vgl. zu I, 21, 58.

118. *vaporibus aluntur.* Vgl. c. 15, 40 u. 33, 83.

refundunt eadem für *eosdem.* S. zu c. 5, 15.

id, de quo Panaetium addubitare dicebant, ut ad extremum omnis mundus ignesceret, quum humore consumpto neque terra ali posset neque remearet aer, cuius ortus aqua omni exhausta esse non posset: ita relinqui nihil praeter ignem, a quo rursum, animante ac deo, renovatio mundi fieret atque idem ornatus oriretur. Nolo in stellarum ratione multus vobis videri, maximeque 119
earum, quae errare dicuntur: quarum tantus est concentus ex dissimillimis motibus, ut, quum summa Saturni refrigeret, media Martis incendat, his interiecta Iovis illustret et temperet, infraque Martem duae Soli obediant, ipse Sol mundum omnem sua luce compleat, ab eoque Luna illuminata graviditates et partus afferat maturitatesque gignendi. Quae copulatio rerum et quasi consentiens ad mundi incolumitatem coagmentatio naturae quem non movet, hunc horum nihil umquam reputavisse certo scio.
Age, ut a caelestibus rebus ad terrestres veniamus, quid est in 47 120

Panaetius, aus Rhodus, der angesehenste unter den Stoikern seiner Zeit, *vel princeps disciplinae Stoicae* (de Div. I, 3, 4), blühte um 140 v. Chr. — Dass er in manchen Stücken von den Ansichten der älteren Häupter der Schule abgewichen sei, ist aus mehreren Angaben ersichtlich.

ut omnis mundus ignesceret. Schon Heraklit hatte angenommen, *ἕνα εἶναι κόσμον, γεννᾶσθαί τε αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατά τινας περιόδους ἐναλλὰξ τὸν σύμπαντα αἰῶνα* — Diog. L. IX, 8. Die Stoiker, wie sie gleich jenem ein feuriges Urelement (das *στοιχεῖον κατ' ἐξοχήν* nach Chrysipp. bei Stob. Ecl. I p. 312) annahmen, den Aether, den sie auch Feuer nannten, obgleich sie ihn von dem gröberen irdischen Feuer unterschieden (s. c. 15, 41), so meinten sie auch, dass die aus diesem Urelement hervorgegangene Welt allmälig wieder in dasselbe zurückkehren werde, um dann aufs Neue abermals aus ihm hervorzugehen. Vgl. Diog. L. VII, 141, der auch die entgegengesetzte Meinung des Panaetius angiebt, nämlich dass die Welt unvergänglich sei. — Für das Impf. *ignesceret* sollte, wegen des vorherg. *putant*, eigentlich *ignescat* stehen. Die Abweichung, worüber zu I, 22, 61, lag hier um so näher, wegen des zwischentretenden *dubitare dicebant.*

119. *quum summa Saturni refrig.* Der Stern des Saturnus heisst *summa*, weil er der äusserste in dem System ist, soweit die Alten es kannten. Ueber die den einzelnen Planeten zugeschriebenen Wirkungen vgl. Plin. H. N. II, 8 p. 14 Gr.: *Saturni sidus gelidae ac rigentis esse naturae, multoque eo inferiorem Iovis circulum —; tertium Martis, quod quidam Herculis vocant, ignei, ardentis a Solis vicinitate —; huius ardore nimio et rigore Saturni interiectum ambobus ex utroque temperari Iovem, salutaremque fieri.*

duae Soli obediunt: nämlich Venus und Mercurius, die als der Sonne zunächst stehend auch in ihren Wirkungen durch diese bedingt, ihr unterworfen sind.

Luna etc. Ueber den Einfluss des Mondes auf Gewächse und Thiere handelt ebenfalls Plin. H. N. II, 99 u. 101 p. 106 sq.

his, in quo non naturae ratio intelligentis appareat? Principio eorum quae gignuntur e terra stirpes et stabilitatem dant iis, quae sustinent, et ex terra succum trahunt, quo alantur ea, quae radicibus continentur, obducunturque libro aut cortice trunci, quo sint a frigoribus et caloribus tutiores. Iam vero vites sic claviculis adminicula tamquam manibus apprehendunt atque se ita erigunt, ut animantes. Quin etiam a caulibus, si propter sati sint, ut a pestiferis et nocentibus refugere dicuntur nec eos ulla
121 ex parte contingere. Animantium vero quanta varietas est! quanta ad eam rem vis, ut in suo quaeque genere permaneat! Quarum aliae coriis tectae sunt, aliae villis vestitae, aliae spinis hirsutae; pluma alias, alias squama videmus obductas; alias esse cornibus armatas, alias habere effugia pennarum. Pastum autem animantibus large et copiose natura eum, qui cuique aptus erat, comparavit. Enumerare possum, ad eum pastum capessendum conficiendumque quae sit in figuris animantium et quam sollers subtilisque descriptio partium, quamque admirabilis fabrica membrorum. Omnia enim, quae quidem intus inclusa sunt, ita nata atque ita locata sunt, ut nihil eorum supervacaneum sit, ni-
122 hil ad vitam retinendam non necessarium. Dedit autem eadem natura belluis et sensum et appetitum, ut altero conatum haberent ad naturales pastus capessendos, altero secernerent pestifera a salutaribus. Iam vero alia animalia gradiendo, alia serpendo ad pastum accedunt, alia volando, alia nando; cibumque partim oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, partim unguium tenacitate arripiunt, partim aduncitate rostrorum; alia sugunt, alia carpunt, alia vorant, alia mandunt. Atque etiam aliorum ea

47. 120. *a caulibus*, d. h. *a brassicis*. Denn in dieser speciellen Bedeutung kommt *caules* häufig vor. S. Heindorf zu Hor. Sat. II, 4, 15. Daher haben auch hier mehrere Handschriften *brassicis* als Glossema, was denn später durch ein angehängtes *que* in den Context eingefügt ist.

121. *coriis tectae*. Damit sind die sog. Dickhäuter (Pachydermen) gemeint, zu denen der Elephant, das Nashorn, das Nilpferd, das Schwein, u. aa. gehören.

squama, wie *pluma*, in Collectivbedeutung, in welcher Art *pluma* (Gefieder) häufig, *squama* selten vorkommt. Doch hat Iuvenal. IV, 25: *hoc pretium squamae* für *squamarum*, d. h. *piscis squamosi*.

122. *altero conatum hab.* — *altero secern.* Ein sogenannter Chiasmus: denn das erste *altero* geht auf das zuletzt genannte *appetitum*, das zweite auf das zuerst genannte *sensum*.

atque etiam aliorum —. Da eine Gegenüberstellung der niedrigeren oder kurzbeinigeren und der höheren Thiere stattfindet, so sollte man nach diesem auf die ersteren bezüglichen *aliorum* nun auch die andern in entsprechender Form erwarten, etwa: *alia autem*, *quae altiora*

est humilitas, ut cibum terrestrem rostris facile contingant: quae autem altiora sunt, ut anseres, ut cygni, ut grues, ut cameli, adiuvantur proceritate collorum. Manus etiam data elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis be- 48
stiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem. Data 123
est quibusdam etiam machinatio quaedam atque sollertia: ut in araneolis aliae quasi rete texunt, ut, si quid inhaeserit, conficiant: aliae autem ex inopinato observant et, si quid incidit, arripiunt idque consumunt. Pina vero, (sic enim Graece dicitur,) duabus grandibus patula conchis, cum parva squilla quasi societatem coit comparandi cibi: itaque quum pisciculi parvi in concham hiantem innataverunt, tum admonita squillae pina morsu comprimit conchas. Sic dissimillimis bestiolis communiter cibus quaeritur. In quo admirandum est, congressune aliquo 124
inter se, an iam inde ab ortu natura ipsa congregatae sint. Est etiam admiratio nonnulla in bestiis aquatilibus iis, quae gignuntur in terra: veluti crocodili fluviatilesque testudines quaedamque serpentes ortae extra aquam, simul ac primum niti possunt, aquam persequuntur. Quin etiam anatum ova gallinis saepe supponimus; e quibus pulli orti primum aluntur ab his, ut a matribus, a quibus exclusi fotique sunt; deinde eas relinquunt

sunt —. Es ist also hier das Gesetz der strengen Concinnität vernachlässigt, wie es nicht selten vernachlässigt wird. Vgl. Madvig zu de Finn. p. 809.

manus vom Rüssel des Elephanten ist häufig, und bei Lucretius heisst der Elephant deswegen auch *anguimanus*. Man muss sich dabei erinnern, dass *manus* oft, wie auch χείρ, von dem Arm sammt der Hand gebraucht wird, wie z. B. Plaut. Mil. II, 4, 7: *dispessis manibus patibulum quum habebis*.

habebant. Der Redende versetzt sich in Gedanken in die Zeit, wo die Natur die Thiere zuerst hervorbrachte, und, wie ein bildender Künstler, ein Stück dem andern, jeden Theil dem Ganzen anpasste. Auch im folgenden Kapitel sind die Imperfecte so zu erklären.

48. 123. *Pina vero* —. Gr. πίνη oder πίννη: Steck- oder Stechmuschel. Was hier von ihrer Verbindung mit der *squilla*, einem kleinen Seekrebs, der wegen seines Verhältnisses zu der Muschel auch πιννοτήρης, Pinnenwächter heisst, angegeben wird, berichten Plinius H. N. IX, 42 p. 635 und mehrere Andere. Nach neueren Naturforschern ist es indessen sehr zweifelhaft.

124. *admirandum est, congressune etc. Mirari* und *admirari* sind nicht ganz gleichbedeutend mit bewundern oder sich verwundern, sondern in beiden wird zugleich auch das mit der Verwunderung verbundene und ihr zu Grunde liegende Nichtbegreifen ausgesprochen: und weil dies eine Ungewissheit, ein Nichtwissen in sich schliesst, so können deswegen beiden Verbis auch indirecte Fragesätze folgen.

exclusi fotique ist nicht als *hy-*

et effugiunt sequentes, quum primum aquam quasi naturalem domum videre potuerunt. Tantam ingenuit animantibus conser-
49 vandi sui natura custodiam. Legi etiam scriptum, esse avem quandam, quae platalea nominaretur; eam sibi cibum quaerere advolantem ad eas aves, quae se in mari mergerent; quae quum emersissent piscemque cepissent, usque eo premere earum capita mordicus, dum illae captum amitterent, in quod ipsa invaderet. Eademque haec avis scribitur conchis se solere complere easque, quum stomachi calore concoxerit, evomere atque ita eli-
125 gere ex iis quae sunt esculenta. Ranae autem marinae dicuntur obruere sese arena solere et moveri prope aquam, ad quas quasi ad escam pisces quum accesserint, confici a ranis atque consumi. Miluo est quoddam bellum quasi naturale cum corvo. Ergo alter alterius ubicumque nactus est ova frangit. Illud vero ab Aristotele animadversum, a quo pleraque, quis potest non mirari? grues, quum loca calidiora petentes maria transmittant, trianguli efficere formam; eius autem summo angulo aer ab iis adversus pellitur; deinde sensim ab utroque latere tamquam remis, ita pennis cursus avium levatur. Basis autem trianguli, quem grues efficiunt, ea tamquam a puppi ventis adiuvatur,

steron proteron zu betrachten; sondern das *fovere* findet in der That noch nach dem *excludere* statt, wenn die Jungen noch eine Zeitlang von der Mutter unter die Flügel genommen und gewärmt und gehegt werden, wie es Cic. selbst unten c. 52, 129 angiebt.

49. *platalea.* Dieser Name kommt sonst nicht vor. Plin. H. N. X, 40 p. 700 nennt den Vogel, von dem er dasselbe berichtet was hier Cicero, *platea.* Bei Aristoteles H. An. IX, 10 wird von einem πελεκᾶς erzählt, dass er die Muscheln, die er lebendig und mit geschlossenen Schalen verschlungen, nachher wieder ausspeie und nun, da sie todt und geöffnet seien, das Fleisch heraushole, die Schalen aber liegen lasse. Das Fleisch bezeichnet hier Cic. durch *ea quae sunt esculenta.* Was er und Plinius von dem Abjagen der Beute erzählen, berichten neuere Naturforscher von einer Möwenart, *Lestris parasitica* oder *Larus parasiticus.* — Für *in quod ips. inv.* haben die Hdschr. *id quod,* offenbar unrichtig, da der Relativsatz hier keineswegs zur genaueren Begriffsbestimmung des vorherg. *captum* dient.

125. *Ranae marinae.* Das hier gemeinte Thier ist eigentlich kein Frosch, sondern ein Fisch, der indessen einige Aehnlichkeit mit einem Frosch hat: jetzt *Lonchus piscatorius.* Er hat am Kopfe ein Paar fadenförmige Verlängerungen mit rundlichen Enden, deren er sich gleichsam als eines Köders bedient.

illud — animadversum: „die von Arist. wahrgenommene Thatsache.“ — *a quo pleraque* scil. *animadversa sunt.* Uebrigens findet sich in den erhaltenen Aristotelischen Schriften diese Wahrnehmung nicht.

ea — adiuvatur. Dies stimmt nicht recht zu dem vorherg.: *aer ab iis adversus pellitur.* Denn hierin scheint zu liegen, dass sie gegen den Wind anfliegen; dann aber können sie nicht von hinten her durch

eaeque in tergo praevolantium colla et capita reponunt; quod quia ipse dux facere non potest, quia non habet cui innitatur, revolat, ut ipse quoque quiescat: in eius locum una succedit ex iis, quae acquierunt, eaque vicissitudo in omni cursu conservatur. Multa eiusmodi proferre possum, sed genus ipsum videtis. Iam 126
vero illa etiam notiora, quanto se opere custodiant bestiae, ut in pastu circumspectent, ut in cubilibus delitescant. Atque illa 50
mirabilia, quod ea, quae nuper, id est paucis ante saeculis, medicorum ingeniis reperta sunt, vomitione canes, purgatione alvos ibes Aegyptiae curant. Auditum est pantheras, quae in barbaria venenata carne caperentur, remedium quoddam habere, quo quum essent usae non morerentur; capras autem in Creta feras, quum essent confixae venenatis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnus vocaretur; quam quum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore. Cervaeque paullo ante partum per- 127
purgant se quadam herbula, quae seselis dicitur. Iam illa cernimus, ut contra vim et metum suis se armis quaeque defendat. Cornibus tauri, apri dentibus, morsu leones, aliae fuga se, aliae occultatione tutantur, atramenti effusione sepiae, torpore torpedines: multae etiam insectantes odoris intolerabili foeditate de-

den Wind gefördert werden. — Was nachher gesagt wird, dass die hinteren im Zuge ihre Köpfe und Hälse auf die vorderen legen, wird bestritten. Anerkannt aber ist, dass in der Führung des Zuges mehrere sich ablösen. — In den Hdschr. ist *una* wegen des vorherg. *um* ausgefallen. Dass C. selbst das Subiect ausgelassen, ist schwer zu glauben.

50. 126. *ea quae — reperta sunt.* Was von den Aerzten erfunden, ist nicht, dass die Hunde sich durch Erbrechen, die Ibis durch Klystiren mittels des Schnabels curiren, sondern die Anwendung von Vomitiven und Klystiren bei Menschen. Cicero's Ausdruck ist abgekürzt: vollständig würde der Gedanke etwa so ausgedrückt sein: *quae — reperta sunt, haec a bestiis quoque fieri videmus: nam vomitione canes etc.* Vgl. Plin. H. N. XXIX, 4: *vomitiones quoque hoc animal hominibus monstrasse videtur.* — Ueber *illa — quod* vgl. III, 7, 17, und über *nuper* oben c. 5, 14. — Dass übrigens die Hunde durch Erbrechen, welches sie durch Grasfressen bewirken, sich den Magen curiren, wird ziemlich allgemein angenommen. Ueberhaupt besitzen viele Thiere den Instinct, bei Krankheiten oder Verwundungen das zu geniessen oder zu thun, was ihnen heilsam ist: und so mögen auch die Purganzen des Ibis ihre Richtigkeit haben, wenn auch das nachher von den Panthern und wilden Ziegen Erzählte nicht zu glauben ist, namentlich das Herausfallen der Pfeile nach dem Genuss des Dictamnus. Erzählt wird übrigens beides von mehreren alten Schriftstellern.

127. *odoris foeditate.* Das jetzt so genannte Stinkthier kann hier nicht gemeint sein, da dies nur in Amerika lebt. Aber es besitzen auch mehrere Europäische Thiere die Eigenschaft, bei grosser Angst einen sehr üblen Geruch zu verbreiten.

51 pellunt. Ut vero perpetuus mundi esset ornatus, magna adhibita cura est a providentia deorum, ut semper essent et bestiarum genera et arborum omniumque rerum, quae a terra stirpibus continerentur. Quae quidem omnia eam vim seminis habent in se, ut ex uno plura generentur, idque semen inclusum est in intima parte earum bacarum, quae ex quaque stirpe funduntur; iisdemque seminibus et homines affatim vescuntur et terrae eius-
128 dem generis stirpium renovatione complentur. Quid loquar, quanta ratio in bestiis ad perpetuam conservationem earum generis appareat? Nam primum aliae mares, aliae feminae sunt, quod perpetuitatis caussa machinata natura est. Deinde partes corporis et ad procreandum et ad concipiendum aptissimae, et in mare et in femina commiscendorum corporum mirae libidines. Quum autem in locis semen insedit, rapit omnem fere cibum ad sese, eoque saeptum fingit animal: quod quum ex utero elapsum excidit, in iis animantibus, quae lacte aluntur, omnis fere cibus matrum lactescere incipit: eaque, quae paullo ante nata sunt, sine magistro, duce natura mammas appetunt earumque ubertate saturantur. Atque ut intelligamus, nihil horum esse fortuitum et haec omnia esse opera providae sollertisque naturae: quae multiplices fetus procreant, ut sues, ut canes, his mammarum data est multitudo; quas easdem paucas habent eae bestiae,
129 quae pauca gignunt. Quid dicam, quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis, quae procreaverunt, usque ad eum finem dum possint se ipsa defendere? Etsi pisces, ut aiunt, ova quum genuerunt, relinquunt: facile enim illa aqua et sustinentur
52 et fetum fundunt. Testudines autem et crocodilos dicunt, quum in terra partum ediderint, obruere ova, deinde discedere: ita et

51. *arborum omniumque rerum etc.* „der Bäume und aller übrigen Gewächse.“ So wird in beiden Sprachen gewöhnlich dem Einzelnen oder der Species das Genus ohne Weiteres durch die blosse Copula zugefügt, wie *Pindarus novemque lyrici*, — *magni Iovis et deorum nuntius* u. dgl. S. Burmann zu Petron. c. 2. Für Gewächse sagt Cic. in Ermangelung eines die ganze Gattung bezeichnenden Namens — denn *planta* bedeutet Setzling oder Wurzelschössling — entweder *stirpes*, was aber eigentlich nur einen Theil des Gewächses, den unteren Theil des Stammes, bezeichnet, oder er bedient sich einer Umschreibung. Wie hier, so c. 33, 83 und ähnlich c. 10, 26 und 28. Vgl. ad Famil. VII, 26, 2: *terra nata.*

128. *eoque*, nämlich *cibo*, *fingit animal*: der Same verwendet alle Nahrung, die er an sich gezogen, auf die Ausbildung des in ihm schon präformirten Thierchens. — *saeptum* scil. *locis*, d. h. *utero.*

129. *aqua et sustinentur et fetum fundunt.* Eine Art Zeugma. Denn der blosse Ablativ *aqua* passt eigentlich nur zu *sustinentur*; bei *fetum fundunt* müsste es *in aqua* heissen.

nascuntur et educantur ipsa per sese. Iam gallinae avesque reliquae et quietum requirunt ad pariendum locum, et cubilia sibi nidosque construunt eosque quam possunt mollissime substernunt, ut quam facillime ova serventur: ex quibus pullos quum excluserunt, ita tuentur, ut et pennis foveant, ne frigore laedantur, et, si est calor a sole, se opponant. Quum autem pulli pennulis uti possunt, tum volatus eorum matres prosequuntur, reliqua cura liberantur. Accedit etiam ad nonnullorum animantium et earum rerum, quas terra gignit, conservationem et salutem hominum sollertia et diligentia. Nam multae et pecudes et stirpes sunt, quae sine procuratione hominum salvae esse non possunt. Magnae etiam opportunitates ad cultum hominum atque abundantiam aliae aliis in locis reperiuntur. Aegyptum Nilus irrigat, et, quum tota aestate obrutam oppletamque tenuit, tum recedit mollitosque et oblimatos agros ad serendum relinquit. Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates, in quam quotannis quasi novos agros invehit. Indus vero, qui est omnium fluminum maximus, non aqua solum agros laetificat et mitigat, sed 130

52. 129. *nascuntur et educantur.* Grammatisch kann freilich nur *ova* als Subject genommen werden; der verständige Leser denkt aber natürlich an die aus den Eiern auskriechenden Jungen.

130. *tota aestate*: hundert Tage, die drei Sommermonate durch. Plin. H. N. V, 9 p. 269: *Incipit* (*Nilus*) *crescere luna nova, quae post solstitium est, sensim modiceque, cancrum sole transeunte; abundantissime autem, leonem; et residit in virgine iisdem quibus accrevit modis. In totum autem revocatur intra ripas in libra, ut tradit Herodotus, centesimo die.* Die Stelle Herodot's ist II, 19.

Mesopotamiam — Euphrates. Der Euphrat trat jährlich, wenn der Schnee auf den Armenischen Gebirgen schmolz, wo er seinen Ursprung nimmt, auf ähnliche Weise wie der Nil über seine flachen Ufer. Dämme und Kanäle dienten die Ueberschwemmung zu regeln. S. Arrian. Exp. Al. VII, 21, 3. Heeren Ideen etc. 2. Ausg. (1805) I S. 772.

Indus — maximus. Dass der Ganges doch noch grösser als der Indus sei, bemerken mehrere der Alten ausdrücklich, wie Arrian. Ind. c. 4; aber die grössten Flüsse Europa's und Afrika's, die Donau und der Nil, werden vom Indus übertroffen. Id. ib. c. 3. — Von seinen und seiner Nebenflüsse jährlichen Ueberschwemmungen redet Strabo XV, 1 p. 259 Tauchn.; was aber Cicero von der dadurch bewirkten Besamung sagt, finde ich sonst nicht. Auch was die *semina frumenti similia* seien, ist nicht bestimmt zu ermitteln. Eines weizenähnlichen Getraides im Musikanischen Lande, östlich vom Indus, erwähnt Strab. ib. p. 263. Dazu vgl. Theophr. hist. pl. IV, 5: *φέρει δὲ (ἡ Ἰνδία) καὶ σπέρματα ἴδια, τὰ μὲν τοῖς χεδροοποῖς* (Hülsenfrüchten) *ὅμοια, τὰ δὲ τοῖς πυροῖς καὶ ταῖς κριθαῖς:* und nachher *γένος ἀγρίων κριθῶν ἐξ ὧν καὶ ἄρτοι ἡδεῖς καὶ χονδρὸς καλός.* und Plin. H. N. XVIII, 7 p. 431: *hordeum silvestre, ex quo panis apud eos praecipuus.*

eos etiam conserit: magnam enim vim seminum secum frumenti
131 similium dicitur deportare. Multaque alia in aliis locis commemorabilia proferre possum, multos fertiles agros, alios aliorum
53 fructuum. Sed illa quanta benignitas naturae, quod tam multa ad vescendum, tam varia tamque iucunda gignit, neque ea uno tempore anni, ut semper et novitate delectemur et copia! Quam tempestivos autem dedit, quam salutares non modo hominum, sed etiam pecudum generi, iis denique omnibus, quae oriuntur e terra, ventos Etesias, quorum flatu nimii temperantur calores! Ab iisdem etiam maritimi cursus celeres et certi diriguntur.
132 Multa praetereunda sunt, et tamen multa dicuntur. Enumerari enim non possunt fluminum opportunitates, aestus maritimi mutuo accedentes et recedentes, montes vestiti atque silvestres, salinae ab ora maritima remotissimae, medicamentorum salutarium plenissimae terrae, dotes denique innumerabiles ad victum et ad vitam necessariae. Iam diei noctisque vicissitudo conservat animantes, tribuens aliud agendi tempus, aliud quiescendi. Sic undique omni ratione concluditur, mente consilioque divino omnia in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque
133 admirabiliter administrari. Hic quaerat quispiam, cuiusnam caussa tantarum rerum molitio facta sit: arborumne et herbarum? quae quamquam sine sensu sunt, tamen a natura sustinentur. At id quidem absurdum est. An bestiarum? Nihilo probabilius, deos mutorum et nihil intelligentium caussa tantum

53. 131. *ventos Etesias.* So nannte man die Winde, die zu bestimmten Zeiten eintreten und dann eine Zeitlang immer aus derselben Gegend zu wehen fortfahren; besonders die Nordwestwinde, die vom Sommersolstitium bis zu den Hundstagen zu herrschen pflegen. S. Forbiger Handb. der alten Geogr. I p. 619.

132. *aestus maritimi.* S. zu c. 7, 19.

montes vestiti atque silvestres: das zweite zur Verdeutlichung und nähern Bestimmung des ersten. Vgl. c. 64, 161: *vestitusque densissimos montium.*

dotes denique innumerab.: „kurz Gaben ohne Zahl", mit denen die Erde ausgestattet ist, und die den Menschen theils zur Nahrung theils zu sonstigen Lebensbedürfnissen (*ad victum et ad vitam*) unentbehrlich sind. *Denique* dient regelmässig, um nach Aufzählung von mehreren Einzelheiten mit einer allgemeinen und umfassenden Angabe zu schliessen. — *artes*, was die Hdschr. für *dotes* haben, ist nur Schreibfehler; hätte Cic. hier der Künste erwähnt, so hätte er einen Fehler begangen und Verschiedenartiges ungehörig vermischt. Denn die Künste erfindet der Mensch, die Natur hat ihm nur die Fähigkeit zu ihrer Erfindung gegeben; sie durften also nicht mit den heilsamen und nützlichen Naturerscheinungen und Producten zusammengeworfen werden. Auch wird ihrer nachher c. 59, 148, am schicklichen Platze gedacht.

laborasse. Quorum igitur caussa quis dixerit effectum esse
mundum? Eorum scilicet animantium, quae ratione utuntur.
Hi sunt dii et homines, quibus profecto nihil est melius: ratio
est enim, quae praestet omnibus. Ita fit credibile deorum et
hominum caussa factum esse mundum quaeque in eo sint omnia.
Faciliusque intelligetur, a diis immortalibus hominibus esse pro- **54**
visum, si erit tota hominis fabricatio perspecta, omnisque hu-
manae naturae figura atque perfectio. Nam quum tribus rebus 134
animantium vita teneatur, cibo, potione, spiritu: ad haec omnia
percipienda os est aptissimum, quod adiunctis naribus spiritu
augetur; dentibus autem in ore constructis manditur ab his atque
extenuatur et molitur cibus. Eorum adversi acuti morsu divi-
dunt escas, intimi autem conficiunt, qui genuini vocantur; quae
confectio etiam a lingua adiuvari videtur. Linguam autem ad 135
radices eius haerens excipit stomachus, quo primum illabuntur
ea, quae accepta sunt ore. Is utraque ex parte tonsillas attingens
palato extremo atque intimo terminatur. Atque is, agitatione et
motibus linguae quum depulsum et quasi detrusum cibum acce-
pit, depellit. Ipsius autem partes eae, quae sunt infra quam id
quod devoratur, dilatantur: quae autem supra, contrahuntur.
Sed quum aspera arteria (sic enim a medicis appellatur) ostium 136
habeat adiunctum linguae radicibus, paullo supra quam ad lin-
guam stomachus annectitur, eaque ad pulmones usque pertineat
excipiatque animam eam quae ducta est spiritu, eandemque a
pulmonibus respiret et reddat: tegitur quodam quasi operculo,

54. 134. *os — spiritu augetur*: „der Mund wird mit Odem begabt.“ Denn *augeri aliqua re* wird immer nur von Dingen gesagt, die Einem zu Gute kommen und nützlich oder erfreulich sind. Dass übrigens der Odem dem Munde vorzugsweise zu Gute komme, würden selbst die alten Physiologen schwerlich zugegeben haben; vielmehr, wie Cic. selbst c. 55, 136 sagt, der Odem ist der *cibus animalis, quo maxime aluntur animantes.*

adversi dentes sind die Vorderzähne, wie *adversum corpus* der Vorderkörper.

135. *stomachus*, die Speiseröhre, nicht der Magen, sondern der Weg zu ihm. Celsus IV, 1: *deinde duo itinera incipiunt: alterum asperam arteriam nominant, alterum stomachum: arteria exterior ad pulmonem, stomachus interior ad ventriculum fertur.*

tonsillas: Drüsen hinten im Rachen, am Eingang der Speiseröhre, von uns Mandeln genannt.

depulsum — — depellit. Dass Cic. dasselbe Verbum zweimal gebraucht, da es doch leicht gewesen wäre, für *depellit* einen andern Ausdruck, etwa *deglutit*, zu setzen, ist offenbar ein Uebelstand, der sich nur aus der Eilfertigkeit und Flüchtigkeit erklärt, mit der Cic. diese anatomische Partie geschrieben, und die auch noch manche andere Spuren beweisen. Vgl. zu c. 58, 145.

136. *quodam — operculo.* Gemeint ist der Kehldeckel, gr. ἐπι-

quod ob eam caussam datum est, ne, si quid in eam cibi forte incidisset, spiritus impediretur. Sed quum alvi natura, subiecta stomacho, cibi et potionis sit receptaculum, pulmones autem et cor extrinsecus spiritum adducant: in alvo multa sunt mirabiliter effecta; quae constat fere e nervis. Est autem multiplex et tortuosa arcetque et continet, sive illud aridum est sive humidum, quod recepit, ut id mutari et concoqui possit; eaque tum adstringitur tum relaxatur, atque omne quod accepit cogit et confundit; ut facile et calore, quem multum habet, et terendo cibo et praeterea spiritu omnia cocta atque confecta in reliquum corpus di-
55 vidantur. In pulmonibus autem inest raritas quaedam et assimilis spongiis mollitudo ad hauriendum spiritum aptissima, qui tum se contrahunt adspirantes tum in respiratu dilatant, ut fre-

γλωττίς. S. Gell. XVII, 11, wo verschiedene Ansichten über seine Bestimmung berichtet werden.

alvi natura. Vgl. de Finn. V, 11, 33: *hoc intelligant, si quando naturam hominis dicam, hominem dicere me; nihil enim hoc differt.* Lucret. I, 276: *quum mollis aquae fertur natura repente flumine abundanti.* Dass indessen solche Umschreibung nicht überall zulässig sei, erkennt man leicht: sie passt nur da, wo der Gegenstand gerade von Seiten seiner natürlichen Beschaffenheit oder Bestimmung in Betracht kommt. — Uebrigens bedeutet *alvus* hier den Magen, nachher aber (*multipl. et tort.*) den Unterleib. Der Name umfasst also beides, den *ventriculus* und die *intestina. Alvus superior* heisst der Magen auch bei Cato R. R. 156.

pulmones et cor — spiritum adducunt. Welchen Theil das Herz vermeintlich am Athmungsprocesse nehme, wird unten c. 55, 138 näher angegeben. Es ist übrigens irrig, wie vieles Andere in dieser Partie, was einzeln zu bemerken und zu berichtigen viel Raum fordern und wenig nützen würde.

55. *tum se contrahunt adspirantes, tum in respiratu dilatant.* Oben c. 54, 136 steht *respiret* deutlich für ausathmen, den eingezogenen Athem wieder von sich geben, und ebenso unten §. 138. Dagegen *adspiratio* für Einathmung c. 33, 83: *animantes adspiratione aëris sustinentur.* Vom Ausathmen steht *adspirare* eigentlich nie, sondern wo es so zu stehen scheint, ist in der That nur das Anhauchen, Anwehen, die Richtung oder Einwirkung des Athems, des Hauches, der Ausdünstung auf einen Gegenstand bezeichnet, wie de Div. I, 36, 79, wo von den Einflüssen die Rede ist, *quae fiunt ex disparili adspiratione terrarum.* Ebenso steht auch *respirare* niemals eigentlich vom Einathmen im Gegensatz zum Ausathmen, sondern nur vom Athmen überhaupt, bei welchem jenes Beides abwechselt; oder es bedeutet wieder Athem schöpfen, nachdem das Athmen eine Zeitlang unterbrochen oder gestört worden ist. Da es nun schwer zu glauben ist, dass Cic. hier die Ausdrücke in einem andern Sinne, als den sie gewöhnlich haben, und im Widerspruch mit seiner eigenen früheren oder späteren Anwendung derselben in dieser Schrift selbst, gebraucht haben sollte, so bleibt nichts anderes übrig als zu gestehen, dass er hier das Gegentheil von dem gesagt habe, was er eigentlich hätte sagen müssen. Bei der offenbaren Flüchtig-

quenter ducatur cibus animalis, quo maxime aluntur animantes.
Ex intestinis autem secretus a reliquo cibo succus is, quo ali- 137
mur, permanat ad iecur per quasdam a medio intestino usque ad portas iecoris (sic enim appellantur) ductas et directas vias, quae pertinent ad iecur eique adhaerent. Atque inde aliae [alio] pertinentes sunt, per quas cadit cibus a iecore dilapsus. Ab eo cibo quum est secreta bilis iique humores, qui e renibus profunduntur, reliqua se in sanguinem vertunt ad easdemque portas iecoris confluunt, ad quas omnes eius viae pertinent: per quas lapsus cibus in hoc ipso loco in eam venam, quae cava appellatur, confunditur perque eam ad cor confectus iam coctusque perlabitur; a corde autem in totum corpus distribuitur per venas
admodum multas in omnes partes corporis pertinentes. Quem- 138
admodum autem reliquiae cibi depellantur tum adstringentibus se intestinis tum relaxantibus, haud sane difficile dictu est, sed tamen praetereundum est, ne quid habeat iniucunditatis oratio. Illa potius explicetur incredibilis fabrica naturae. Nam quae spiritu in pulmones anima ducitur, ea calescit primum ipso ab spiritu, deinde contagione pulmonum: ex eaque pars redditur respirando, pars concipitur cordis parte quadam, quem ventriculum cordis appellant, cui similis alter adiunctus est, in quem sanguis a iecore per venam illam cavam influit. Eoque modo ex his partibus et sanguis per venas in omne corpus diffunditur, et spiritus per arterias. Utraeque autem crebrae multaeque toto corpore intextae vim quandam incredibilem artificiosi operis divinique
testantur. Quid dicam de ossibus, quae subiecta corpori mira- 139
biles commissuras habent, et ad stabilitatem aptas et ad artus finiendos accommodatas et ad motum et ad omnem corporis

keit, mit der er diese ganze Partie hingeworfen hat, ist das gar nicht unglaublich. — Die Form *respiratus* findet sich übrigens wohl nur noch bei Appulei. Met. 4 p. 149 Elm.: *parvis respiratui circa nares et oculos datis foraminibus*; wo, wie man sieht, das Athmen überhaupt bezeichnet wird, wie gr. ἀναπνοή.

137. *ad quas omnes eius viae pertinent*, d. h. *omnes sanguinis viae.* Dass die Leber das Centralorgan für die Venen sei, und dass sie den ihr zugeführten Speisebrei, *chylus*, in Blut verwandelt den Venen übergebe, war die herrschende Ansicht der alten Physiologen. Vgl. Galen. de usu part. XVI, 1. 10. 14.

per quas lapsus cibus, d. h. die in Blut verwandelte Speise, der zu Blut gewordene Speisebrei.

spiritus per arterias. Diese Ansicht war bis auf Galen die herrschende. Man meinte, dass die eingeathmete Luft nicht blos in die Lungen, sondern auch in die linke Herzkammer dringe und von hier aus in die Arterien. Galen bewies in einer besonderen Schrift, dass auch die Arterien Blut enthielten.

actionem. Huc adde nervos, a quibus artus continentur, eorum-
que implicationem toto corpore pertinentem: qui sicut venae et
56 arteriae a corde tracti et profecti in corpus omne ducuntur. Ad
140 hanc providentiam naturae tam diligentem tamque sollertem ad-
iungi multa possunt, e quibus intelligatur, quantae res homini-
bus [a diis,] quamque eximiae tributae sint: quae primum eos
humo excitatos celsos et erectos constituit, ut deorum cognitio-
nem caelum intuentes capere possent. Sunt enim e terra homi-
nes, non ut incolae atque habitatores, sed quasi spectatores
superarum rerum atque caelestium, quarum spectaculum ad nul-
lum aliud genus animantium pertinet. Sensus autem, interpretes
ac nuntii rerum, in capite tamquam in arce mirifice ad usus ne-
cessarios et facti et collocati sunt. Nam oculi tamquam specula-
tores altissimum locum obtinent, ex quo plurima conspicientes
141 fungantur suo munere. Et aures, quum sonum percipere debeant,
qui natura [in] sublime fertur, recte in altis corporum partibus
collocatae sunt. Itemque nares, eo quod omnis odor ad supera
fertur, recte sursum sunt: et quod cibi et potionis iudicium ma-
gnum earum est, non sine caussa vicinitatem oris secutae sunt.
Iam gustatus, qui sentire eorum quibus vescimur genera debet,
habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura
patefecit. Tactus autem toto corpore aequabiliter fusus est, ut
omnes ictus omnesque minimos et frigoris et caloris appulsus
sentire possimus. Atque, ut in aediliciis architecti avertunt

139. *qui — a corde tracti.* Dass die Nerven vom Herzen ausgingen, widerlegt ebenfalls Galen als einen von Vielen, auch von Aristoteles gehegten Irrthum, in der Schr. de Hippocr. et Plat. dogm. lib. I. Es heissen aber *nervi*, wie *νεῦρα*, auch die Flechsen und Sehnen, *tendines*, *σύνδεσμα*, und in diesem Sinne sagt Cic.: *nervos*, *a quibus artus continentur.*

56. 140. *ad hanc providentiam.* Abgekürzter Ausdruck für: *ad haec, quae de providentia dixi.* — Das folg. *a diis* (od. *a deo* in älteren Ausg.) ist wahrscheinlich ein unechter Zusatz.

humo excitatos etc. Vgl. de Legg. I, 9, 26: *nam quum ceteras animantes (natura) abiecisset ad pastum, solum hominem erexit, ad caelique quasi cognationis domicilii que pristini conspectum excitavit.*

e terra homines —. Das an die Spitze gestellte *e terra* passt eigentlich nur zu dem im zweiten Gliede folgenden *spectatores*, was dem Cicero, als er den Satz begann, schon vorschwebte, vor welches er aber dann, des Gegensatzes wegen, noch das negative Glied *non ut incolae* — einschob.

141. [*in*] *sublime* s. zu c. 16, 44.

iudicium magnum earum est. „Ihr Urtheil ist von grosser Wichtigkeit.“ Vgl. c. 58, 146.

omnesque minimos — appulsus. „alle, selbst die kleinsten Eindrücke.“ Vgl. oben I, 24, 67: *omnibus minimis temporum punctis.* III, 35, 86: *omnia minima curant.* de Finn. V, 29, 88: *nec ullo minimo momento.*

ab oculis et naribus dominorum ea, quae profluentia necessario
taetri essent aliquid habitura; sic natura res similes procul
amandavit a sensibus. Quis vero opifex praeter naturam, qua 57
nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset 142
in sensibus? quae primum oculos membranis tenuissimis vesti-
vit et saepsit: quas primum perlucidas fecit, ut per eas cerni
posset, firmas autem, ut continerentur. Sed lubricos oculos fe-
cit et mobiles, ut et declinarent si quid noceret, et adspectum
quo vellent facile converterent; aciesque ipsa qua cernimus,
quae pupula vocatur, ita parva est, ut ea quae nocere possint
facile vitet: palpebraeque, quae sunt tegmenta oculorum, mol-
lissimae tactu, ne laederent aciem, aptissime factae et ad
claudendas pupulas, ne quid incideret, et ad aperiendas: id-
que providit ut identidem fieri posset cum maxima celeritate.
Munitaeque sunt palpebrae tamquam vallo pilorum, quibus 143
et apertis oculis, si quid incideret, repelleretur, et somno
conniventibus, quum oculis ad cernendum non egeremus, ut-
que tamquam involuti quiescerent. Latent praeterea utiliter,
et excelsis undique partibus saepiuntur. Primum enim su-
periora, superciliis obducta, sudorem a capite et a fronte
defluentem repellunt. Genae deinde ab inferiore parte tu-
tantur subiectae leniterque eminentes. Nasusque ita locatus
est, ut quasi murus oculis interiectus esse videatur. Auditus 144
autem semper patet; eius enim sensu etiam dormientes ege-

57. 142. *primum — saepsit, quas primum perluc. fec.* Dem ersten *primum* entspricht *sed lubricos oc. fec.*, dem zweiten aber *firmas autem.* Dass Cicero zweimal *primum* gebraucht, ist allerdings ein Uebelstand, den er bei etwas weniger Flüchtigkeit leicht hätte vermeiden können.

ut continerentur. Man kann zweifelhaft sein, was das Subject zu diesem Verbo sei, *oculi* oder *membranae.* Es kommt aber Beides auf Eins heraus; denn die Haut, die Cicero meint, ist eben der äusserste Theil des Auges selbst, die Hornhaut, *cornea.* Durch ihre Härte und Steifigkeit hält und behauptet sie sich in ihrer Gestalt (*continetur*), dass sie nicht auseinandergeht oder verschoben wird.

pupula, auch *pupilla*, das Püppchen, Gr. *κόρη*, von dem Bilde, was sich uns darin darstellt: *ἐν ᾧ τὸ εἴδωλον ἀντιλάμπει τοῦ βλέποντος.* Plut. de fac. in orb. Lun. c. 27.

143. *et somno conniventibus.* Cicero ist in der Eile des Schreibens offenbar aus der Construction gefallen. Nach *conniventibus*, mag man es nun als absol. Ablat. oder als Dativ nehmen, musste ein Satzglied folgen, in welchem ein anderes Subiect als *oculi* wäre; ein solches folgt aber nicht, sondern statt dessen *utque — quiescerent*, nämlich *oculi*, oder nach einer andern Lesart *ut qui — quiescerent.* Auch die Wiederholung von *oculis* vor *ad cernendum*, wofür *eis* genügt hätte, darf als ein Beweis von Flüchtigkeit angesehen werden.

mus: a quo quum sonus est acceptus, etiam e somno excitamur.
Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et di-
rectum pateret; provisum etiam, ut, si qua minima bestiola co-
naretur irrumpere, in sordibus aurium tamquam in visco inhae-
resceret. Extra autem eminent quae appellantur aures, et tegendi
caussa factae tutandique sensus, et ne adiectae voces laberentur
atque errarent priusquam sensus ab his pulsus esset. Sed duros
et quasi corneolos habent introitus multisque cum flexibus, quod
his naturis relatus amplificatur sonus. Quocirca et in fidibus
testudine resonatur aut cornu, et ex tortuosis locis et inclusis
145 soni referuntur ampliores. Similiter nares, quae semper propter
necessarias utilitates patent, contractiores habent introitus, ne
quid in eas, quod noceat, possit pervadere, humoremque semper
habent, ad pulverem multaque alia depellenda non inutilem. Gu-
status praeclare saeptus est: ore enim continetur, et ad usum
apte et ad incolumitatis custodiam. Omnisque sensus hominum
58 multo antecellit sensibus bestiarum. Primum enim oculi in iis
artibus, quarum iudicium est oculorum, in pictis, fictis caelatis-
que formis, in corporum etiam motione atque gestu multa cer-
nunt subtilius; colorum etiam et figurarum tum venustatem atque
ordinem et, ut ita dicam, decentiam oculi iudicant: atque etiam
alia maiora. Nam et virtutes et vitia cognoscunt: iratum propi-
tium, laetantem dolentem, fortem ignavum, audacem timidumque
146 cognoscunt. Auriumque item est admirabile quoddam artificio-

144. *ne quid intrare possit, si pateret.* Der abgekürzte Ausdruck ist zu ergänzen, etwa durch *quod fieret* oder *fieri posset*, *si pat.* Aehnlich Gell. V, 19: *tam iure legeque filius siet, quam si ex eo patre natus esset*, d. h. *quam esset filius, si* —. Vgl. Kühner zu Tuscul. V, 33, 96.

his naturis = *rebus huius naturae.*

58. 145. *multa cernunt subtilius.* Man darf sich nicht scheuen, *quam bestiae* hinzuzudenken. Der Comparativ wird in allen Sprachen oft so gebraucht, dass ihm auf der andern Seite nicht ein Positiv, sondern eine Negation gegenüber gedacht wird. S. Nitzsch zu Plato's Ion p. 66. Also hier *subtilius quam bestiae, quae nihil subtiliter cernunt.*

tum venustatem —. Das entsprechende *tum* fehlt: denn anzunehmen, dass das folgende *et decentiam* für *tum decentiam* stehe, verbietet der Sinn, da *decentia* eben nur ein anderer Ausdruck für *venustas et ordo* ist. Cicero hat auch hier flüchtig geschrieben. Das Wort *decentia* ist übrigens ein ungebräuchliches und von Cicero selbst gemachtes, wie auch das *ut ita dicam* andeutet, um den Begriff der εὐπρέπεια entsprechender auszudrücken, als er durch *venustas et ordo* auszudrücken war.

timidumque cognoscunt. Man möchte das Verbum hier oder kurz vorher gespart oder mit einem andern vertauscht wünschen; aber ich denke, auch in dieser Wiederholung verräth sich Cicero's Flüchtigkeit.

sumque iudicium, quo iudicatur et in vocis et in tibiarum nervorumque cantibus varietas sonorum, intervalla, distinctio et vocis genera permulta: canorum fuscum, leve asperum, grave acutum, flexibile durum; quae hominum solum auribus iudicantur. Nariumque item et gustandi pariter et tangendi magna iudicia sunt. Ad quos sensus capiendos et perfruendos plures etiam, quam vellem, artes repertae sunt. Perspicuum est enim, quo compositiones unguentorum, quo ciborum conditiones, quo corporum lenocinia processerint. Iam vero animum ipsum men- 59
temque hominis, rationem, consilium, prudentiam qui non divina 147
cura perfecta esse perspicit, is his ipsis rebus mihi videtur carere. De quo dum disputem, tuam mihi dari velim, Cotta, eloquentiam. Quo enim tu illa modo diceres! quanta primum intelligentia, deinde consequentium rerum cum primis coniunctio et comprehensio esset in nobis, ex quo videlicet, quid ex quibusque rebus efficiatur, idque ratione, concludimus, singulasque res definimus circumscripteque complectimur: ex quo scientia intel-

146. *intervalla, distinctio.* Jenes bezeichnet die Unterschiede der Töne nach Höhe oder Tiefe, dieses wahrscheinlich den specifischen Unterschied der Töne verschiedener Stimmen oder Instrumente, die Tonfarbe. — *Canorum* bezeichnet die klangreiche Stimme, dem *fuscum*, der dumpfen Stimme entgegengesetzt: anderswo wird auch jene mit einer von der Farbe übertragenen Bezeichnung *vox candida*, eine helle, klare Stimme genannt. *Leve, asperum*: die weiche, das Ohr linde berührende Stimme, entgegengesetzt der rauhen und unangenehmen. *Flexibile, durum:* die geschmeidige, mit Leichtigkeit sich durch die verschiedenen Abstufungen und Modificationen des Tones bewegende Stimme, entgegengesetzt der unbiegsamen und ungefügigen. Die andern beiden Bezeichnungen *grave*, *acutum* gehen auf die Tonhöhe: eine Bass- und eine Discantstimme.

gustandi et tangendi für *gustus et tactus*. Das Gerundium statt des Verbalsubstantivs. Ueber *magna iudicia* vgl. c. 56, 141.

ciborum conditiones = *condituras*, von *condire*.

59. 147. *mentem*, die Denkkraft überhaupt: *rationem*, die Fähigkeit zu beurtheilen und zu schliessen: *consilium*, das Vermögen, die jedesmal zweckmässigen Mittel zu finden: *prudentiam*, die durch Beobachtung und Erfahrung gewonnene Einsicht, was von jedem Dinge zu halten sei. — Weiterhin *intelligentia*: die Auffassungsgabe, die Fähigkeit zu begreifen; *consequentium rerum coniunctio et comprehensio:* das Vermögen, Zusammengehöriges zu verbinden und zusammenzufassen; also *comprehensio* hier anders als in der sonst vorkommenden Bedeutung, wo es, wie *perceptio*, die Stoische κατάληψις ausdrückt: wie gleich unten *comprehendimus*.

idque ratione: ein verdächtiger Zusatz. Die Bedeutung kann nur sein: „und zwar mittels der Vernunft", die eben das Vermögen zu schliessen ist; oder: „und zwar vernunftgemäss", d. h. richtig, folgerecht. Vielleicht schrieb Cicero: *et qua ratione*: „wir schliessen mittels der Verbindung und Zusammenfas-

ligitur quam vim habeat [et] qualis sit, qua ne in deo quidem est
res ulla praestantior. Quanta vero illa sunt, quae vos Academici
infirmatis et tollitis, quod et sensibus et animo ea, quae extra
148 sunt, percipimus atque comprehendimus! Ex quibus collatis
inter se et comparatis artes quoque efficimus, partim ad usum
vitae, partim ad oblectationem necessarias. Iam vero domina
rerum, ut vos soletis dicere, eloquendi vis quam est praeclara
quamque divina! quae primum efficit, ut et ea, quae ignoramus,
discere et ea, quae scimus, alios docere possimus. Deinde hac
cohortamur, hac persuademus, hac consolamur afflictos, hac de-
ducimus perterritos a timore, hac gestientes comprimimus, hac
cupiditates iracundiasque restinguimus; haec nos iuris, legum,
urbium societate devinxit, haec a vita immani et fera segregavit.
149 Ad usum autem orationis, incredibile est, ubi diligenter atten-
deris, quanta opera machinata natura sit. Primum enim a pul-
monibus arteria usque ad os intimum pertinet, per quam vox,
principium a mente ducens, percipitur et funditur. Deinde in
ore sita lingua est, finita dentibus. Ea vocem immoderate pro-
fusam fingit et terminat, atque sonos vocis distinctos et pressos
efficit, quum et ad dentes et ad alias partes pellit oris. Itaque
plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum dentes,
60 nares cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus. Quam
150 vero aptas quamque multarum artium ministras manus natura
homini dedit! Digitorum enim contractio facilis facilisque por-

sung des Zusammengehörigen, was aus jedem Dinge und inwiefern es daraus folge."

quae vos — infirmatis. Mit Beziehung auf den Skepticismus der Akademiker. S. d. Einleit. S. 13 ff.

148. *ut vos soletis dicere*: d. h. du und deine Kunstgenossen, die Redner. Ueber Cotta als Redner s. d. Einl. S. 17, und zu dem folgenden Lobe der Beredsamkeit vgl. de Orat. I, 8. de Invent. I, 2.

149. *vox principium a mente ducens* —. Um dies ganz im Sinne des Stoikers zu verstehen, muss man sich erinnern, dass nach Chrysippus, aus dem diese Partie ohne Zweifel mittelbar oder unmittelbar geschöpft ist, die Denkkraft ihren Sitz in der Brust, und zwar im Herzen, also dicht neben den Lungen hat. S. Galen, de Hippocr. et Plat. dogm. II, 3 ff. und III, 8. Hier wird der Gedanke als λόγος ἐνδιάθετος gebildet und tritt als Wort, λόγος προφορικός, durch die Sprachorgane hervor.

vox immoderate profusa heisst der unarticulirte Laut, wie umgekehrt *moderatio vocis* von der Articulation steht de Legg. I, 9, 27. Durch die Articulation werden deutlich von einander unterschiedene und bestimmt begrenzte Laute gebildet, *soni vocis distincti et pressi*, die eigenthümliche Gabe der μέροπες ἄνθρωποι, wodurch sie sich von den Thieren unterscheiden, deren *vox* eine *immoderate profusa* ist.

rectio propter molles commissuras et artus nullo in motu laborat. Itaque ad pingendum, ad fingendum, ad scalpendum, ad nervorum eliciendos sonos ac tibiarum apta manus est admotione digitorum. Atque haec oblectationis: illa necessitatis, cultus dico agrorum exstructionesque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel suta, omnemque fabricam aeris et ferri: ex quo intelligitur ad inventa animo, percepta sensibus, adhibitis opificum manibus omnia nos consecutos, ut tecti, ut vestiti, ut salvi esse possemus, urbes, muros, domicilia, delubra haberemus. Iam 151
vero operibus hominum, id est manibus, cibi etiam varietas invenitur et copia. Nam et agri multa efferunt manu quaesita, quae vel statim consumantur vel mandentur condita vetustati, et praeterea vescimur bestiis et terrenis et aquatilibus et volatilibus partim capiendo, partim alendo. Efficimus etiam domitu nostro quadrupedum vectiones: quorum celeritas atque vis nobis ipsis affert vim et celeritatem. Nos onera quibusdam bestiis, nos iuga imponimus; nos elephantorum acutissimis sensibus, nos sagacitate canum ad utilitatem nostram abutimur; nos e terrae cavernis ferrum elicimus, rem ad colendos agros necessariam; nos aeris, argenti, auri venas penitus abditas invenimus et ad usum aptas et ad ornatum decoras: arborum autem consectione omnique materia et culta et silvestri partim ad calefaciendum corpus igni adhibito et ad mitigandum cibum utimur, partim ad aedificandum, ut tectis

60. 150. *molles commissuras et artus*, „die beweglichen, geschmeidigen Verbindungen und Gelenke“, wofür auch *commissuras artuum* gesagt werden konnte. *Artus* sind eigentlich dasselbe wie *articuli*, Gr. ἄρθρα, obgleich nachher auch die Gliedmassen selbst so genannt werden: *mollis* aber ist ursprünglich = *mobilis*, aus dem es auch entstanden; und die Bedeutung weich ist nur eine abgeleitete.

151. *condita* ist hier wahrscheinlicher von *condere* als von *condire* abzuleiten. Denn dieses einsalzen und überhaupt einmachen findet doch nur bei einigen, jenes aber bei allen Nahrungsmitteln statt, die man aufbewahrt, und von denen gerade die wichtigsten, wie das Getraide, die Hülsenfrüchte und dergl., des Einmachens nicht bedürfen. Vgl. auch c. 62, 156 u. 63, 157.

vescimur — capiendo, alendo ist eine bemerkenswerthe Ungenauigkeit des Ausdruckes, für *quas capimus, alimus* oder *quae capiuntur, aluntur.*

venas penitus abditas. Diese Worte bilden die zweite Halfte eines trochäischen Tetrameters, und es ist allerdings möglich, dass dem Cicero hier wie in der ähnlichen Stelle de Offic. II, 3, 13, eine Dichterstelle vorgeschwebt habe. Doch ebenso möglich auch, dass der Numerus blos zufällig sei. Vgl. zu c. 9, 25. Auch die Worte I, 19, 49: *Epicúrus autem quí res occultás et penitus ábditas*, könnte Einer allenfalls für einen iambischen Tetrameter erklären.

152 saepti frigora caloresque pellamus. Magnos vero usus affert ad navigia facienda, quorum cursibus suppeditantur omnes undique ad vitam copiae: quasque res violentissimas natura genuit, earum moderationem nos soli habemus, maris atque ventorum, propter nauticarum rerum scientiam; plurimisque maritimis rebus fruimur atque utimur. Terrenorum item commodorum omnis est in homine dominatus. Nos campis, nos montibus fruimur; nostri sunt amnes, nostri lacus: nos fruges serimus, nos arbores; nos aquarum inductionibus terris fecunditatem damus; nos flumina arcemus, dirigimus, avertimus; nostris denique manibus in re-
61 rum natura quasi alteram naturam efficere conamur. Quid vero?
153 hominum ratio non in caelum usque penetravit? Soli enim ex animantibus nos astrorum ortus, obitus cursusque cognovimus; ab hominum genere finitus est dies, mensis, annus; defectiones solis et lunae cognitae praedictaeque in omne posterum tempus, quae, quantae, quando futurae sint. Quae contuens animus accipit ab his cognitionem deorum, ex qua oritur pietas, cui coniuncta iustitia est reliquaeque virtutes, e quibus vita beata exsistit par et similis deorum, nulla alia re nisi immortalitate, quae

152. *affert.* Das Subject *arborum consectio omnisque materia* ist aus dem vorhergegangenen Satze zu suppliren.

61. 153. *pietas cui coniuncta iustitia est.* Nach der oben I, 41, 116 gegebenen Definition ist *pietas* selbst *iustitia adversum deos.* Das folgende *reliquaeque virtutes* deutet auf den Zusammenhang aller Tugenden unter einander, die *coniunctio confusioque virtutum*, wie Cicero sagt de Finn. V, 23, 67, welche als ein Grundsatz der Stoischen Ethik häufig erwähnt wird. Vgl. Diog. L. VII, 125: *τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσιν ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις, καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν.*

par et similis. Beide Ausdrücke werden häufig verbunden, um die vollkommene Aehnlichkeit in jeder Beziehung auszusprechen. Unterschieden sind beide so, dass *par* mehr auf den Werth, die Bedeutung oder die Kraft, *similis* auf die Beschaffenheit, sei es äusserliche sei es innere, geht. So sagt Quintilian X, 1, 102 vom Sallust und Livius, sie seien *pares magis quam similes*, d. h. von gleich hohem Werthe, aber von ungleicher Beschaffenheit; und Seneca de ira I, 9 von den Leidenschaften: *quos* (*affectus*) *nunquam deprimere possis, nisi pares illis similesque opposueris*, d. h. gleich starke und ähnliche.

deorum für *vitae deorum*: eine in solchen Vergleichungssätzen ganz gewöhnliche Abkürzung, dass, wenn Attribute zweier Gegenstände verglichen werden, im zweiten Gliede statt des Attributes der Gegenstand selbst gesetzt wird. Vgl. Cic. pr. Flacc. c. 26: *cuius ego civitatis disciplinam atque gravitatem non solum Graeciae, sed haud scio an cunctis gentibus anteponam.* De republ. II, 1: *praestare nostrae civitatis statum ceteris civitatibus.* de Or. I, 4: *ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt.* — Der Satz, dass der Weise — und diesem allein kann ja eine *vita beata* zukom-

nihil ad bene vivendum pertinet, cedens caelestibus. Quibus re-
bus expositis satis docuisse videor, hominis natura quanto
omnes anteiret animantes. Ex quo debet intelligi, nec figuram
situmque membrorum nec ingenii mentisque vim talem effici po-
tuisse fortuna. Restat, ut doceam atque aliquando perorem, 154
omnia quae sint in hoc mundo, quibus utantur homines, homi-
num caussa facta esse et parata. Principio ipse mundus deorum **62**
hominumque caussa factus est [quaeque in eo sunt, ea pa-
rata ad fructum hominum et inventa sunt]. Est enim mundus
quasi communis deorum atque hominum domus aut urbs
utrorumque. Soli enim ratione utentes iure ac lege vivunt.
Ut igitur Athenas et Lacedaemonem Atheniensium Lacedae-
moniorumque caussa putandum est conditas esse, omniaque
quae sint in his urbibus eorum populorum recte esse di-
cuntur: sic, quaecumque sunt in omni mundo, deorum atque
hominum putanda sunt. Iam vero circuitus solis et lunae reli- 155

men — den Göttern nicht nachstehe ausser hinsichtlich der Dauer seiner Glückseligkeit, ist echt Stoisch. Senec. epist. 73: *Iupiter quo antecedit virum bonum? diutius bonus est. Sapiens nihilo se minoris aestimat, quod virtutes eius spatio breviore clauduntur.* Vgl. ep. 77: *quomodo fabula, sic vita: non quam diu, sed quam bene acta sit, refert.* Cic. de Finn. III, 14, 46: *Stoicis non videtur optabilior nec magis expetenda beata vita, si sit longa, quam si brevis.*

154. *omnia hominum caussa* —. Auch dieser Satz ist echt Stoisch. Vgl. Cic. de Finn. III, 20, 67. de Offic. I, 7, 22. de Legg. I, 8, 25. Auch Plinius, obgleich kein Stoiker, sagt H. N. VII prooem.: *Hominis caussa videtur cuncta alia genuisse natura*, und der Christ Lactant. de Ira dei c. 14: *vera est sententia Stoicorum, qui aiunt nostra caussa mundum esse constructum: omnia enim, quibus constat mundus, ad utilitatem hominis accommodata sunt*, wogegen Seneca bescheidener und christlicher de Ira II, 27: *nimis nos suspicimus, si digni nobis videmur, propter quos tanta moveantur.*

62. *deorum hominumque caussa.* Vgl. oben c. 6, 16. Der folgende eingeklammerte Satz ist wahrscheinlich unecht. Denn er enthält nichts als eine müssige und den Zusammenhang unterbrechende Wiederholung des kurz vorher Gesagten; und dazu ist *inventa*, was doch nur auf Entdeckungen der Menschen gehen kann, hier weniger angemessen, wo nur von der Fürsorge der schaffenden Natur die Rede sein durfte. — Der nächste Satz, von der Welt als einem den Göttern und Menschen gemeinsamen Staate, war ein Lieblingssatz der Stoiker, und wird unendlich oft wiederholt. S. besonders Arius bei Euseb. pr. evang. XV, 15: *ὁ κόσμος οἱονεὶ πόλις ἐστὶν ἐκ θεῶν καὶ ἀνθρώπων, τῶν θεῶν μὲν τὴν ἡγεμονίαν ἐχόντων, τῶν δ' ἀνθρώπων ὑποτεταγμένων· κοινωνίαν δ' ὑπάρχειν πρὸς ἀλλήλους διὰ τὸ λόγου μετέχειν, ὅς ἐστι φύσει νόμος.* Vgl. Cic. de Legg. I, 7, 23. de Finn. III, 19, 64. In dem Herculanischen Fragmente col. IV, 22 wird er namentlich dem Chrysippus, im dritten B. *περὶ φύσεως*, zugeschrieben.

quorumque siderum, quamquam etiam ad mundi cohaerentiam pertinent, tamen et spectaculum hominibus praebent; nulla est enim insatiabilior species, nulla pulchrior et ad rationem sollertiamque praestantior; eorum enim cursus dimetati maturitates temporum et varietates mutationesque cognovimus. Quae si hominibus solis nota sunt, hominum caussa facta esse iudicandum
156 est. Terra vero feta frugibus et vario leguminum genere, quae cum maxima largitate fundit, ea ferarumne an hominum caussa gignere videtur? Quid de vitibus olivetisque dicam? quarum uberrimi laetissimique fructus nihil omnino ad bestias pertinent. Neque enim serendi neque colendi, nec tempestive demetendi percipiendique fructus, neque condendi ac reponendi ulla pecudum scientia est, earumque omnium rerum hominum est et usus
63 et cura. Ut fides igitur et tibias eorum caussa factas dicendum
157 est, qui illis uti possent, sic ea, quae dixi, iis solis confitendum est esse parata, qui utuntur; nec si quae bestiae furantur aliquid ex iis aut rapiunt, illarum quoque caussa ea nata esse dicemus. Neque enim homines murium aut formicarum caussa frumentum

155. *ad mundi cohaerentiam.* S. zu c. 32, 82. — *tamen et spectaculum* — steht wohl nicht für *etiam spect.*, sondern deutet an, dass Cicero noch ein Zweites habe gegenüberstellen wollen, was er aber nachher vergessen oder wenigstens nicht in der entsprechenden Form angebracht hat. Er hätte sagen können: *et magnam hominum vitae utilitatem afferunt: eorum enim cursus dimetati etc.* Jetzt aber schliesst sich dieser letztere Satz durch *enim* als Beleg an das vorher über die in den Gestirnen waltende Regelmässigkeit und Vernünftigkeit Gesagte an. Denn diese eben hat es möglich gemacht, dass die Menschen nach dem Lauf der Gestirne die Zeit richtig bestimmt und abgemessen haben. Die Worte *ad rationem sollertiamque praestantior* darf man nicht durch ein hinzuzudenkendes *incitandam* ergänzen wollen, als ob von Erweckung des Nachdenkens und der Erfindungskraft der Menschen durch die Beobachtung der Gestirne die Rede wäre. *Praestans ad aliquam rem* heisst: ausgezeichnet hinsichtlich (wegen) einer Sache, wie de Legg. II, 13, 33: *multa ad veritatem admirabilia*: Weissagungen, bewundernswürdig hinsichtlich ihrer Wahrhaftigkeit. pr. Fontei. 15: *vir ad usum et disciplinam peritus, ad casum fortunamque felix:* hinsichtlich seiner Uebung und Kenntniss ein erfahrener, hinsichtlich des Zufalles und der Fügung ein glücklicher Mann. — Ueber *insatiabilior* s. zu c. 39, 98.

156. *vario leguminum genere.* Darunter sind besonders die Hülsenfrüchte zu verstehen; doch nicht diese ausschliesslich, sondern nach Varro R. R. I, 23, 2 alle, *quae velluntur e terra, non subsecantur; quae quod ita leguntur, legumina dicta*, u. 32, 2: *dicta a legendo, quod ea non secantur sed vellendo leguntur.* Gr. χέδροποι, χέδροπα od. χέδροπες, was man als corrumpirt aus χέρδροποι ansieht, von χείρ u. δρέπω.

condunt, sed coniugum et liberorum et familiarum suarum. Itaque bestiae furtim, ut dixi, fruuntur, domini palam et libere. Ho- 158
minum igitur caussa eas rerum copias comparatas esse fatendum est: nisi forte tanta ubertas et varietas pomorum, eorumque iucundus non gustatus solum, sed odoratus etiam et adspectus dubitationem affert, quin hominibus solis ea natura donaverit. Tantumque abest, ut haec bestiarum etiam caussa parata sint, ut ipsas bestias hominum gratia generatas esse videamus. Quid enim oves aliud afferunt, nisi ut earum villis confectis atque contextis homines vestiantur? Quae quidem neque ali neque sustentari neque ullum fructum edere ex se sine cultu hominum et curatione potuissent. Canum vero tam fida custodia tamque amans dominorum adulatio, tantumque odium in externos et tam incredibilis ad investigandum sagacitas narium, tanta alacritas in venando quid significat aliud, nisi se ad hominum commoditates esse generatos? Quid de bobus loquar? quorum ipsa terga declarant 159
non esse se ad onus accipiendum figurata; cervices autem natae ad iugum, tum vires humerorum et latitudines ad aratra trahenda. Quibus, quum terrae subigerentur fissione glebarum, ab illo aureo genere, ut poetae loquuntur, vis nulla umquam afferebatur.

Ferrea tum vero proles exorta repente est,

63. 157. *familiarum suarum*: „ihres Gesindes".

158. *nisi forte — dubitationem affert, quin —*. Um das *quin* zu erklären, muss man bedenken, dass in dem vorherg. Ausdruck der Sinn liegt: *nam non sane dubitationem affert.*

neque ali — potuissent. So wird dies Plsqpf. häufig statt des Impf. gesetzt, indem die Möglichkeit der Sache als die Bedingung erscheint, die erfüllt sein musste, bevor die Sache selbst eintreten konnte. Vgl. de Offic. II, 3, 12: *neque enim valetudinis curatio neque agri cultura — sine hominum opera ulla esse potuisset.* ib. c. 4, 15: *quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset.* Auch das *audire potuisses* oben I, 21, 57 gehört hieher; und das oft vorkommende *si potuero* für *si potero* ist aus demselben Gesichtspunkt zu betrachten.

se esse generatos. Correcter wäre *eos*; aber *se* zu setzen lag deswegen so nahe, weil in den vorherg. Ausdrücken *canum custodia* u. s. w. die Hunde wenn auch nicht grammatisch doch dem Gedanken nach das eigentliche Subject sind.

159. *ab illo aureo genere.* Aratus, den Cicero hier vor Augen hat und aus dem auch die folgenden Verse, bei ihm 130 ff., übersetzt sind, sagt allerdings von dem goldenen Zeitalter v. 110: *αὕτως δ' ἔζωον, χαλεπὴ δ' ἀπέκειτο θάλασσα, καὶ βίον οὔπω νῆες ἀπόπροθεν ἠγίνεσκον, ἀλλὰ βόες καὶ ἄροτρα* u. s. w.; aber bei Andern (wie Hesiod W. u. T. v. 117. Virgil Georg. I, 125. Ovid. Met. I, 101) bringt in jenem Zeitalter die Erde freiwillig und ohne Bestellung alle Früchte reichlich hervor, und die Nothwendigkeit der Bearbeitung tritt erst in einer spätern Periode ein.

ausaque funestum prima est fabricarier ensem,
et gustare manu vinctum domitumque iuvencum.

Tanta putabatur utilitas percipi ex bobus, ut eorum visceribus
64 vesci scelus haberetur. Longum est mulorum persequi utilitates
160 et asinorum, quae certe ad hominum usum paratae sunt. Sus vero quid habet praeter escam? Cui quidem, ne putresceret, animam ipsam pro sale datam dicit esse Chrysippus. Qua pecude, quod erat ad vescendum hominibus apta, nihil genuit natura fecundius. Quid multitudinem suavitatemque piscium dicam? quid avium? ex quibus tanta percipitur voluptas, ut interdum Pronoea nostra Epicurea fuisse videatur. Atque hae ne caperentur quidem, nisi hominum ratione atque sollertia; quamquam aves quasdam, et alites et oscines, ut nostri augures appellant, rerum augurandarum
161 caussa esse natas putamus. Iam vero immanes et feras belluas nanciscimur venando, ut et vescamur iis et exerceamur in venando ad similitudinem bellicae disciplinae, et utamur domitis et condocefactis, ut elephantis, multaque ex earum corporibus remedia morbis et vulneribus eliciamus, sicut ex quibusdam stirpibus et herbis, quarum utilitates longinqui temporis usu et periclitatione percepimus. Totam licet animis, tamquam oculis, lustrare terram mariaque omnia; cernes iam spatia frugifera atque im-

eorum visceribus. S. zu c. 6, 18. — Dass den Pflugstier zu schlachten vor Alters in Italien wie in Griechenland für sündlich gehalten und bei schwerer Strafe verboten gewesen sei, bezeugen Varro R. R. II, 5. Aelian. V. H. V, 14 u. Aa. und bei Plin. H. N. VIII, 45 p. 556 wird erzählt, wie einst Jemand in Rom wegen dieses Verbrechens mit dem Exil bestraft sei. Auch als Opfer den Göttern dargebracht wurde der Pflugstier nur ausnahmsweise in bestimmten Fällen. S. Hermann gottesd. Alterth. §. 26, 20.

64. 160. *animam pro sale etc.* Dies wird als Ausspruch des Kleanthes von Clemens Alex. Strom. VII p. 304 Sylb., als Ausspruch einiger Stoiker von Plutarch. Sympos. V, 10, 3 und von vielen Andern angeführt. S. Villoison theol. phys. Stoic. hinter Osanns Ausg. des Cornutus p. 396.

alites et oscines. Festus p. 3 Muell.: *alites volatu auspicia facientes.* Id. p. 196: *oscines aves ore auspicium facientes.*

res augurare entweder von Gegenständen die man mittels der Augurienbeobachtung unter die Obhut der Götter stellt und einweiht; oder von Unternehmungen, für die man sich durch Augurien der göttlichen Genehmigung (*auctoritas*) versichert.

161. *exerceamur in venando etc.* Dieselbe Ansicht von der Jagd sprechen auch Andere aus, z. B. Xenophon de ven. 1, 18 u. bes. 12, 1: τὰ δὲ πρὸς τὸν πόλεμον μάλιστα παιδεύει: was dann im Einzelnen ausgeführt wird.

remedia — eliciamus: Wir gewinnen ihnen Heilmittel ab, durch Nachforschung und Bemühung, wie oben c. 60, 151: *e terrae cavernis ferrum eliciamus.* Das *eligamus* der Hdschr. ist weit weniger passend, und gewiss nur Schreibfehler.

mensa camporum vestitusque densissimos montium, pecudum pastus, tum incredibili cursus maritimos celeritate. Nec vero su- 162
pra terram, sed etiam in intimis eius tenebris plurimarum rerum latet utilitas, quae, ad usum hominum orta, ab hominibus solis invenitur. Illud vero, quod uterque vestrum fortasse arripiet ad **65**
reprehendendum, Cotta, quia Carneades libenter in Stoicos invehebatur, Velleius, quia nihil tam irridet Epicurus quam praedictionem rerum futurarum, mihi videtur vel maxime confirmare deorum providentia consuli rebus humanis. Est enim profecto divinatio, quae multis locis, rebus, temporibus apparet, quum in privatis tum maxime in publicis. Multa cernunt haruspices, multa 163
augures provident, multa oraculis declarantur, multa vaticinationibus, multa somniis, multa portentis; quibus cognitis multae saepe res ex hominum sententia atque utilitates partae, multa etiam pericula depulsa sunt. Haec igitur sive vis sive ars sive

65. 162. *Cotta quia Carneades etc.* S. zu I, 2, 4.

nihil tam irridet Epicurus. S. oben I, 20, 55. Diog. L. X, 135: *μαντικὴν δὴ ἅπασαν ἀναιρεῖ, καί φησι μαντικὴ ὡς ἀνύπαρκτος.* Dass er in Uebereinstimmung mit seiner Ansicht von den Göttern nicht anders urtheilen konnte, ist klar.

163. *multa augures provident.* Die von Manchen gebilligte Lesart einiger Handschriften, *praevident*, ist entschieden falsch. Weissager waren die Augurn in Rom nicht: *non enim sumus ii nos augures*, sagt Cic. de Div. II, 33, 70, *qui avium reliquorumque signorum observatione futura dicamus.* Die Zeichen, die sie beobachten, gelten nur als Andeutungen ob die Götter dem jedesmaligen Vorhaben geneigt oder zuwider sind: sie sollen, wie es in der Rede de Harusp. resp. c. 9 ausgedrückt wird, *rerum bene gerendarum auctoritatem*, eine Gewähr des glücklichen Ausganges verschaffen; und wenn von *praedictis augurum* die Rede ist, so sind keine Offenbarungen zukünftiger Ereignisse, sondern nur im Allgemeinen Versicherungen eines zu erwartenden guten oder Warnungen eines zu befürchtenden schlimmen Ausganges zu verstehn. *Aves eventus significant aut adversos aut secundos.* de Div. II, 37, 79. *Multa provident aug.* heisst nichts anders als: „sie tragen bei vielen Dingen Fürsorge“: nämlich dass nur dem Willen der Götter gemäss verfahren werde. Wie bedeutend ihr Wirkungskreis sei, schildert Cic. de Legg. II, 12, 31.

vaticinationes sind Aussprüche begeisterter Seher, wie die Sibyllinischen Sprüche, die zu Rom als Staatsorakel galten, die Sprüche der alten *Marcii fratres* u. andere. S. de Div. I, 2, 4. 40, 89.

multae s. res — partae. Durch dergleichen Mahnungen und Vorzeichen wird es den Menschen möglich, Vieles nach Wunsch (*ex sententia*) zu erreichen, und ihre Interessen (*utilitates*) zu fördern. Das nachgestellte *utilitates* dient das allgem. *res* genauer zu bestimmen. Die hdschrftl. Lesart: *hominum sent.* (ohne *ex*) *atque utilitate* ist ebenso offenbar fehlerhaft, als die Besserung evident.

sive vis sive ars sive natura: eine von den Göttern verliehene Kraft, oder eine durch Beobachtungen erworbene Kunst, oder eine Natur-

natura ad scientiam rerum futurarum homini profecto est, nec alii cuiquam, a diis immortalibus data. Quae si singula vos forte non movent, universa certe tamen inter se connexa atque con-
164 iuncta movere debebunt. Nec vero universo generi hominum solum, sed etiam singulis a diis immortalibus consuli et provideri solet. Licet enim contrahere universitatem generis humani eam-
66 que gradatim ad pauciores, postremo deducere ad singulos. Nam si omnibus hominibus, qui ubique sunt, quacumque in ora ac parte terrarum, ab huiusce terrae quam nos incolimus continuatione distantium, deos consulere censemus ob eas caussas, quas ante diximus: his quoque hominibus consulunt, qui has nobiscum
165 terras ab oriente ad occidentem colunt. Sin autem iis consulunt, qui quasi magnam quandam insulam incolunt, quam nos orbem terrae vocamus: etiam illis consulunt, qui partes eius insulae tenent, Europam, Asiam, Africam. Ergo et earum partes diligunt, ut Romam, Athenas, Spartam, Rhodum, et earum urbium separatim ab universis singulos diligunt, ut Pyrrhi bello Curium, Fabricium, Coruncanium, primo Punico Calatinum, Duillium, Metellum, Lutatium, secundo Maximum, Marcellum, Africanum; post hos Paullum, Gracchum, Catonem, patrumve memoria Scipionem, Laelium; multosque praeterea et nostra civitas et Graecia tulit singulares viros, quorum neminem nisi iuvante deo talem fuisse

gabe. Vgl. de Div. I, 6, 11: *duo sunt divinandi genera, quorum alterum artis est, alterum naturae.* Zu dem ersten gehört die Divination aus Zeichen, wie die Aruspices, die Augurn, die Astrologen und die aus sortibus Weissagenden (s. zu III, 6, 14) sie üben: zu der andern die Traumgesichte und die göttliche Inspiration, *instinctus inflatusque divinus*, welche letztere hier durch *vis* bezeichnet scheint.

66. 164. *ab huiusce terrae continuatione distantium*, d. h. *ab hoc orbe terrarum*, von diesem Länderkreise den wir bewohnen und der, wie es im folg. §. heisst, eine grosse Insel darstellt. Solcher durch das Weltmeer geschiedenen Inseln, *orbes terrarum*, *οἰκούμενα*, nahm man vier an: eine, die von uns und unsern *συνοίκοις* bewohnte, die zweite in derselben Hemisphäre mit uns, aber in ihrer südlichen Hälfte, deren Bewohner unsere *ἄντοικοι* heissen, die dritte und vierte in der nördlichen und südlichen Hälfte der andern Hemisphäre, deren Bewohner unsere *περίοικοι* und unsere *ἀντίποδες* sind. S. Cleomed. I p. 16 u. Bake's Anmk. p. 291 ff.

165. *neminem nisi iuvante deo* —. Dass die Menschen zu ausgezeichneter Tugend des göttlichen Beistandes bedürften, und dass die Götter den Guten ihren Beistand gerne gewährten, war die Ueberzeugung der Weisesten und Besten im Alterthum zu jeder Zeit, obgleich es freilich namentlich seit den Sophisten auch an solchen nicht fehlte, die in stolzer Selbstgenügsamkeit und Ueberschätzung der menschlichen Natur den Göttern nichts als etwa nur die äussern Güter zu danken haben

credendum est. Quae ratio poetas maximeque Homerum impulit, 166
ut principibus heroum, Ulixi, Diomedi, Agamemnoni, Achilli, certos deos discriminum et periculorum comites adiungeret. Praeterea ipsorum deorum saepe praesentiae, quales supra commemoravi, declarant ab his et civitatibus et singulis hominibus consuli: quod quidem intelligitur etiam significationibus rerum futurarum, quae tum dormientibus tum vigilantibus portenduntur. Multa praeterea ostentis, multa extis admonemur multisque rebus aliis, quas diuturnus usus ita notavit, ut artem divinationis efficeret. Nemo igitur vir magnus sine aliquo afflatu divino um- 167
quam fuit. Nec vero [id] ita refellendum est, ut, si segetibus aut vinetis cuiuspiam tempestas nocuerit, aut si quid e vitae commodis casus abstulerit, eum, cui quid horum acciderit, aut invisum deo aut neglectum a deo iudicemus. Magna dii curant, parva negligunt. Magnis autem viris prospere semper eveniunt omnes res, siquidem satis a nostris et a principe philosophiae Socrate dictum est de ubertatibus virtutis et copiis.

Haec mihi fere in mentem veniebant, quae dicenda putarem **67**
de natura deorum. Tu autem, Cotta, si me audias, eandem caus- 168
sam ages teque et principem civem et pontificem esse cogites et, quoniam in utramque partem vobis licet disputare, hanc potius sumas, eamque facultatem disserendi, quam tibi a rhetoricis exercitationibus acceptam amplificavit Academia, huc potius confe-

wollten, in welchem Sinne Cic. unten III, 36 den Cotta reden lässt.

166. *quales supra comm.* c. 2, 5. — *saepe praesentiae,* Hyphen.

167. [*id*] *ita refell.* Das Pronomen ist von den Abschr. ausgelassen, durfte aber hier nicht fehlen.

magna dii curant, parva negligunt. Derselbe Gedanke in einem Euripideischen von Plutarch. Praec. pol. c. 15 angef. Verse: *τῶν ἄγαν μὲν ἅπτεται Θεός, τὰ μικρὰ δ' εἰς τύχην ἀνεὶς ἐᾷ.*

magnis viris prospere eveniunt omnes res, d. h. den Weisen, Tugendhaften: weil nämlich nach den Stoikern diesen die Tugend allein zur Glückseligkeit genügt, und äussere Dinge sie weder glücklicher noch unglücklicher machen können. Diesen Grund deutet der folgende Satz an: *siquidem satis dictum est etc.*, von dem es kaum nöthig sein würde zu bemerken, dass er soviel bedeute als: *ad hanc rem demonstrandam satis dictum est*: und dass damit nicht die Sache selbst, sondern nur die Berechtigung des Redenden, sie zu behaupten, begründet werden soll: wenn nicht wirklich dies von Einigen verkannt wäre.

67. 168. *in utramque partem disp.* Vgl. Tuscul. II, 3, 9: *Peripateticorum Academiaeque consuetudo, de omnibus rebus in contrarias partes disserendi.*

amplificavit Academia. Wie förderlich gerade die akademische Philosophie dem Redner besonders da-

ras. Mala enim et impia consuetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate.

durch sei, dass sie ihn anleite bei jeder Sache sowohl was sich dafür als was sich dawider sagen lasse ins Auge zu fassen, spricht Cicero an mehreren Stellen aus. Vgl. Orat. 3, 12. 21, 80 u. de Fato 2, 3.

DRITTES BUCH.

INHALT.

Cotta, bevor er seine Einwendungen gegen die von Balbus vorgetragenen Stoischen Ansichten beginnt, verwahrt sich ausdrücklich gegen den Verdacht, als ob der von den Vorfahren überkommene religiöse Glaube nicht auch von ihm getheilt werde. Er theile ihn, sagt er, von ganzem Herzen; aber die Religion sei ihm eben nur Sache des Glaubens, nicht des Wissens, und seine Einwendungen seien deswegen auch nur gegen den Versuch des Stoikers gerichtet, diesen Glauben durch Vernunftgründe in Wissen zu verwandeln. Er könne den Gründen, die Balbus vorgetragen, durchaus keine Beweiskraft zugestehn (§. 1—5). — Hierauf wendet er sich zur Beleuchtung des Einzelnen, und zwar zunächst der Beweise für das Dasein der Götter. Dafür habe es, nach Balbus' Aeusserung, eigentlich gar keiner Beweise bedurft; dennoch habe er solche zu geben versucht, in der That aber dadurch die Sache vielmehr zweifelhaft gemacht. Er berufe sich auf den Volksglauben; aber weder stimme er selbst mit diesem wirklich überein, noch könne überhaupt eine solche Berufung als wissenschaftliche Begründung gelten (6 — 10). Angebliche Beispiele von Göttererscheinungen, und was über Offenbarung durch Divination gesagt worden, dürfen ebenfalls keinen Anspruch auf Gewissheit und Beweiskraft machen (11 — 15). Und damit sei denn auch der erste Theil der Kleanthischen Argumentation, der sich ebenfalls auf Offenbarung berufe, beseitigt. Der zweite Theil, der sich auf den Eindruck grosser und gewaltiger Naturerscheinungen berufe, wird durch die Bemerkung zurückgewiesen, dass allerdings das Volk dergleichen als Wirkungen göttlicher Wesen ansehe, daraus aber doch keineswegs folge, dass sie dies auch wirklich seien (16. 17). Die beiden übrigen Theile sollen später, bei dem Abschnitt über

die göttliche Vorsehung, zur Sprache kommen: dieser ist aber nicht mehr vorhanden. Für eben diesen Abschnitt wird auch die Beleuchtung der Argumentation des Chrysippus und der Syllogismen des Zeno, sowie der aus der Physik beigebrachten Sätze über das schöpferische Wärmeprincip, die Weltseele, die Gottheit der Welt und der Gestirne aufgeschoben (18). Was aber zweitens Balbus über die Beschaffenheit der Götter gesagt, das sei vielmehr geeignet, selbst ihr Dasein zweifelhaft zu machen. Die Welt solle Gott sein, weil es nichts Vollkommneres als die Welt gebe. Aber wenn dies Letztere auch wahr sei, so folge aus der Vollkommenheit der Welt doch keineswegs nothwendig, dass sie auch beseelt, vernunftbegabt und weise, also auch nicht, dass sie Gott sei (21—23). Ebensowenig könne ein Beweis für die Gottheit der Gestirne in der Regelmässigkeit ihrer Bewegungen gefunden werden; sonst müsste man auch Ebbe und Fluth, ja das Wechselfieber, wegen ihrer Regelmässigkeit für Götter halten (24). Die Folgerung ferner, dass, weil das Weltgebäude nicht durch Menschenkraft und Menschenweisheit hervorgebracht sei, es Wesen von höherer Art als der Mensch, also Götter geben müsse, beruhe auf einem willkürlichen und irrigen Begriff des Höheren und einer Verwechselung von Vernunft und Naturkraft (25. 26). Auch das sei ein Vorurtheil, dass die menschliche vernünftige Seele von einer in der Welt vorhandenen vernünftigen Seele herstammen müsse. Sie sei ein Erzeugniss der Naturkraft, ebenso wie der harmonische Zusammenhang der Welt, zu dessen Erklärung es keiner Götter bedürfe (27. 28). — Es folgt hierauf die Argumentation des Karneades, dass kein körperliches, kein lebendes und empfindendes Wesen ewig und unsterblich sein könne (29—34), und der Beweis, dass auch das feurige oder Wärmeprincip, welches die Stoiker als lebendig und als die Quelle alles Lebens ansehen, nicht unvergänglich sein könne, weil es nach ihrer eigenen Ansicht der Nahrung bedürfe (35—37). Die weitere Folgerung hieraus zu ziehen unterlässt Cotta. Sie ergiebt sich aber von selbst: denn wenn es nichts Unsterbliches giebt, zum Begriff der Gottheit aber die Unsterblichkeit wesentlich gehört, so giebt es auch keine Götter. — Endlich aber schliesse der Begriff der Gottheit den Begriff der Tugend aus, der nur für menschliche Verhältnisse passe; und doch sei andererseits auch wieder ein Gott ohne Tugend nicht denkbar (38. 39).

Zugestanden aber auch, dass die Welt Gott sei: wie rechtfertigt sich denn die Annahme noch mehrerer Götter? Und gesetzt, man liesse sich die Gottheit der Gestirne gefallen: essbare

Dinge für Götter zu halten ist doch offenbar ungereimt, und wie aus Menschen Götter haben werden können, ist ganz undenkbar (40—42). Soll uns der Volksglaube und die Ueberlieferung lehren, wen wir als Gott anzuerkennen haben, so werden wir uns keiner, auch der abenteuerlichsten und lächerlichsten Götter nicht erwehren können (43—50): und sind die Gestirne Götter, so ist kein Grund, nicht auch Regenbogen, Wolken, Winde für Götter zu halten: gelten Erde und Meer für Gottheiten, dann auch Flüsse und Quellen: kurz es ist hier keine Grenze zu finden (51. 52). — Die gelehrten Forscher glauben ermittelt zu haben, dass alle Hauptgötter des Volksglaubens nur Menschen der Vorzeit seien, die nicht in der That zu Göttern geworden, sondern nur vom Volkswahn für Götter gehalten worden. Solcher Ansicht müsse man sich nothwendig im Interesse der Religion selbst widersetzen;[1]) die Stoiker aber geben durch ihre allegorischen Erklärungen jener angeblichen Götter und Göttergeschichten den Fabeln, statt sie zu verwerfen, vielmehr ein gewisses Ansehn wieder (53—60). Doch alle ihre Ansichten sind nicht schwer zu widerlegen. Einige der für Götter erklärten Wesen sind offenbar unpersönliche Dinge, Eigenschaften und Verhältnisse; und alle übrigen werden durch die Stoischen Erklärungen aus Göttern vielmehr zu Naturkräften (61—64).

Es folgte nun der dritte Theil, oder die Widerlegung des Satzes, dass die Welt von der göttlichen Vorsehung regiert werde; aber dieser ganze Theil ist verloren. Ebenso ein grosses Stück des vierten, welcher die specielle Fürsorge der Götter für die Menschen zu widerlegen hatte. Das Erhaltene (v. §. 66) bezieht sich zunächst auf den Preis der Vernunft als der vorzüglichsten Gabe der Götter an die Menschen (B. II c. 61). Cotta sucht dagegen zu zeigen, dass die Vernunft, die so vielfältig zum Schlechten angewandt werde und so viel Unheil stifte, unmöglich als eine göttliche Gabe angesehen werden könne, da man doch nicht

---

[1]) Ueber die Verwerfung des Euhemerismus s. d. Anm. zu c. 23, 60. Offenbar aber macht sich Cotta hier einer Inconsequenz schuldig. Denn wenn er im Interesse der Religion, um dem Volke die Götter an die es glaubte nicht nehmen zu lassen, die Euhemeristische Vermenschlichung derselben verwarf, so musste dasselbe Interesse ihn auch abhalten, irgend welche der vom Volke verehrten Götter anzutasten, was er doch im Vorhergehenden mit manchen derselben gethan hat. Ich glaube, dass diese Inconsequenz allein auf Cicero's Rechnung komme, die echten Akademiker aber es keinesweges verschmäht haben, sich auch des Euhemerismus als einer Waffe gegen den Volksglauben zu bedienen, ebenso wie späterhin die christlichen Bekämpfer des Polytheismus sich seiner zu bedienen liebten.

annehmen dürfe, die Götter hätten entweder den Menschen ein schädliches Geschenk machen wollen oder sie hätten den Missbrauch, den die Menschen von der Vernunft machen würden, nicht verhüten können oder nicht vorausgesehn (66—78). Götter, die es gut mit den Menschen meinten, hätten diese vielmehr gut und weise machen müssen: und wenn nicht dies, so müssten sie doch wenigstens für das Wohl der Guten und Weisen sorgen (79. 80.). Aber auch das sei nicht der Fall; den Besten gehe es oft am schlechtesten, und den Schlechtesten am besten: von einer göttlichen Gerechtigkeit, die die Tugend belohne, das Verbrechen bestrafe, gebe die Erfahrung keine Beweise, und es würde hierin eine Ermunterung zur Sünde liegen, wenn nicht das Gewissen wäre, welches, auch ohne Rücksicht auf die Gottheit, dem Leben der Menschen Halt und Richtschnur gebe (81—85). Ein göttliches Walten aber sei darin nicht zu erkennen, und die Ausrede, dass die Götter sich nur um das Grosse, nicht um Kleines bekümmern, sei nicht zulässig, da es keineswegs nur Kleinigkeiten seien, in denen die göttliche Gerechtigkeit vermisst werde (86). Der allgemeine Glaube sehe gerade die äusseren Glücksgüter, nicht die inneren Güter, Tugend und Weisheit, als Gaben der Götter an, und so sei denn auch das Glück, dessen die Schlechten sich erfreuen, ein Beweis gegen die göttliche Weltregierung (87. 88). Einzelne Beispiele, wo es den Guten auch gut ergehe, seien von keinem Gewichte gegen die Mehrzahl der entgegengesetzten, die man weder mit dem Satze, dass die Götter nicht alles Einzelne wahrnehmen, noch mit ihrer Unwissenheit entschuldigen könne (89. 90). Und sagen, dass die Götter die Strafe böser Thaten, wenn nicht an den Thätern selbst, so doch an ihren Kindern und Nachkommen vollstrecken, hiesse ihnen gerade die grösste Ungerechtigkeit zuschreiben. Aber auch Leiden und Unglück rührt nicht von einer Gottheit, sondern von den Menschen her. Die Gottheit schützt dagegen nicht, auch wo sie es billig sollte, wenn sie, wie die Stoiker sagen, Alles kann was sie will. Also entweder weiss sie selbst nicht, was sie kann, oder sie bekümmert sich nicht um die Menschen, oder sie versteht nicht zu beurtheilen, was gut sei (91. 92). Die Stoiker aber widersprechen sich selbst, wenn sie sagen, dass die Gottheit sich nicht um Einzelnes bekümmere, und doch behaupten, dass die Träume den Einzelnen von den Göttern zugesandt werden, und Jeden zur Gottheit zu beten ermahnen, die also doch auch die Einzelnen hören muss (93).

Cotta schliesst mit der Versicherung, dass sein ganzer Vor-

trag durchaus nicht die Absicht habe, die Götter zu leugnen, sondern nur darzuthun, wie schwierig es sei, über das göttliche Wesen zu einer deutlichen Erkenntniss zu gelangen. Cicero aber fügt hinzu, dass, während Velleius die Auseinandersetzung Cotta's für wahr und überzeugend erklärt, ihm selbst vielmehr die Ansicht des Balbus probabler vorgekommen sei.

Quae quum Balbus dixisset, tum arridens Cotta, Sero, in- 1
quit, mihi, Balbe, praecipis, quid defendam. Ego enim, te dispu- 1
tante, quid contra dicerem mecum ipse meditabar, neque tam refellendi tui caussa, quam ea quae minus intelligebam requirendi. Quum autem suo cuique iudicio sit utendum, difficile factu est me id sentire, quod tu velis. Hic Velleius, Nescis, inquit, 2
quanta cum exspectatione, Cotta, sim te auditurus. Iucundus enim Balbo nostro sermo tuus contra Epicurum fuit. Praebebo igitur ego me tibi vicissim attentum contra Stoicos auditorem. Spero enim, te, ut soles, bene paratum venire. Tum Cotta, Sic 3
mehercule, inquit, Vellei. Neque enim mihi par ratio cum Lucilio est, ac tecum fuit. Quî tandem, inquit ille? Quia mihi, inquit, videtur Epicurus vester de diis immortalibus non magno opere pugnare. Tantummodo negare deos esse non audet, ne quid invidiae subeat aut criminis. Quum vero deos nihil agere, nihil curare confirmat, membrisque humanis esse praeditos, sed eorum membrorum usum habere nullum, ludere videtur satisque putare, si dixerit esse quandam beatam naturam et aeternam. A Balbo autem animadvertisti, credo, quam multa dicta sint quam- 4

1. 3. *Sic, mehercule.* „Ja, allerdings", d. h. ich habe mich allerdings gut vorbereitet, wie es einem solchen Gegner gegenüber nothwendig war, während es, um einen Epikureer zu bekämpfen, eben keiner sonderlichen Vorbereitung bedurfte. Auch vorher hat Cotta erklärt, dass er sich während des Vortrages des Balbus schon zur Entgegnung vorbereitet habe, §. 1: *quid contra dicerem, meditabar*; und wenn er dort, wie auch weiter unten §. 4 hinzufügt, er gedenke nicht sowohl den Balbus zu widerlegen, als sich über Manches noch genauere Erklärung zu erbitten, so erkennt man darin neben der Akademischen Verzichtleistung auf eigenes Besserwissen zugleich die Artigkeit des Mannes von Welt, und wohl auch etwas Ironie, die denn auch dem Balbus nicht entgeht da er sagt: *sin me interrogare voles non tam intelligendi caussa quam refellendi —. Sic*, wofür die Abschreiber *si* verschrieben, braucht Cicero ähnlich wie hier auch de Finn. III, 2, 9: *iam inficiet debet iis artibus, quas si, dum est tener, combiberit, ad maiora veniet paratior. — Sic; et quidem diligentius saepiusque ista loquemur inter nos etc.* wo Madvig zu vergleichen.

ludere videtur. Vgl. I, 44, 123.

que, etiamsi minus vera, tamen apta inter se et cohaerentia. Itaque cogito, ut dixi, non tam refellere eius orationem, quam ea quae minus intellexi requirere. Quare, Balbe, tibi permitto, responderene mihi malis de singulis rebus quaerenti ex te ea quae parum accepi, an universam audire orationem meam. Tum Balbus: Ego vero, si quid explanari tibi voles, respondere malo; sin me interrogare non tam intelligendi caussa quam refellendi, utrum voles faciam: vel ad singula, quae requires, statim respondebo,
5 vel, quum peroraris, ad omnia. Tum Cotta, Optime, inquit; quam-
2 obrem sic agamus, ut nos ipsa ducet oratio. Sed antequam de re, pauca de me. Non enim mediocriter moveor auctoritate tua, Balbe, orationeque ea, quae me in perorando cohortabatur, ut meminissem me et Cottam esse et pontificem: quod eo, credo, valebat, ut opiniones, quas a maioribus accepimus de diis immortalibus, sacra, caerimonias religionesque defenderem. Ego vero eas defendam semper semperque defendi, nec me ex ea opinione, quam a maioribus accepi de cultu deorum immortalium, ullius umquam oratio aut docti aut indocti movebit. Sed quum de religione agitur, Ti. Coruncanium, P. Scipionem, P. Scaevolam, pontifices maximos, non Zenonem aut Cleanthem aut Chrysippum sequor, habeoque C. Laelium, augurem eundenque sapientem, quem potius audiam dicentem de religione in illa oratione nobili, quam quemquam principem Stoicorum. Quumque omnis populi Romani religio in sacra et in auspicia divisa sit, et tertium adiunctum sit, si quid praedictionis caussa ex portentis et monstris Sibyllae interpretes haruspicesve monuerunt:

ducet oratio. Vgl. c. 17 in. Auch *pergit oratio* de Legg. I, 13, 37 und ebend. *iter sermonis.*

2. 5. *Ti. Coruncanium etc.* Ueber diesen und über P. Scaevola s. zu I, 41, 115. Der neben ihnen genannte Scipio ist P. Cornelius Cn. f. L. n. Scipio Nasica, der Pontifex maximus und im J. 563 Consul war und einst öffentlich, d. h. durch einen Senatsbeschluss, für den besten Mann in Rom erklärt wurde. S. Cic. de Finn. V, 22, 64. Liv. XXIX, 14, 8.

C. Laelium, den bekannten Busenfreund des jüngern Scipio Africanus, dem daher Cicero auch seinen Vortrag über die Freundschaft in den Mund gelegt hat. Von seinen Zeitgenossen ward er der Weise, *sapiens*, genannt u. oben II, 66, 166 ist er mit Coruncanius, Scipio und Andern als Einer der von den Göttern besonders geliebten trefflichen Menschen aufgeführt. Seine hier erwähnte *oratio nobilis* wurde im J. 609 gehalten und bekämpfte den Gesetzvorschlag des Volkstribunen L. Licinius Crassus, der die Cooptation der priesterlichen Collegien der Pontifices, Augures und XVviri sacris fac. abschaffen und statt ihrer die Volkswahl einführen wollte. Vgl. Cic. Lael. c. 25, 96.

Sibyllae interpretes d. h. die XV viri sacris faciundis, ein Collegium, welches die Sibyllinischen Bücher zu bewahren, sie auf Befehl des Se-

harum ego religionum nullam umquam contemnendam putavi,
mihique ita persuasi, Romulum auspiciis, Numam sacris consti-
tutis fundamenta iecisse nostrae civitatis, quae numquam profe-
cto sine summa placatione deorum immortalium tanta esse po-
tuisset. Habes, Balbe, quid Cotta, quid pontifex sentiat: fac nunc
ego intelligam, tu quid sentias. A te enim philosopho rationem 6
accipere debeo religionis, maioribus autem nostris etiam nulla
ratione reddita credere. Tum Balbus, Quam igitur a me ratio- 3
nem, inquit, Cotta, desideras? Et ille, Quadripartita, inquit, fuit
divisio tua: primum ut velles docere, deos esse; deinde, quales
essent; tum, ab his mundum regi; postremo, consulere eos re-
bus humanis. Haec, si recte memini, partitio fuit. Rectissime,
inquit Balbus, sed exspecto quid requiras. Tum Cotta, Primum 7
quidque videamus, inquit: et si id est primum, quod inter omnes
nisi admodum impios convenit, mihi quidem ex animo eximi
non potest, esse deos, id tamen ipsum, quod mihi persuasum
est auctoritate maiorum, cur ita sit, nihil tu me doces. Quid est,
inquit Balbus, si tibi persuasum est, cur a me velis discere?
Tum Cotta, Quia sic aggredior, inquit, ad hanc disputationem,
quasi nihil umquam audierim de diis immortalibus, nihil cogita-
verim; rudem me et integrum discipulum accipe, et ea quae re-

nates zu befragen und darüber zu berichten, auch die nach dem Ausspruch derselben erforderlichen sacra zu besorgen hatte, woher auch der Name zu erklären. XVviri seit d. J. 673 (wahrscheinlich); früher Xviri, seit d. J. 387; noch früher IIviri.

Romulum auspiciis, Numam sacris. Nichts ist häufiger als dass das Römische Auspicienwesen auf den Stifter Romulus zurückgeführt wird, der, sowie er selbst ein trefflicher Augur war (de Divin. II, 33, 70. 38, 80) und die Stadt *auspicato* gegründet hatte (de Republ. II, 9, 16), so auch das durch diese Gründungsauspicien angeknüpfte Verhältniss des Staates zu den auf gebührendes Befragen warnenden und mahnenden Göttern auf die Nachkommen vererbte. Ebenso häufig wird die bestimmtere Einrichtung der *sacra*, d. h. der gottesdienstlichen Handlungen, durch die man den Göttern die schuldige Ehre erweist, und der zu ihrer Besorgung eingesetzten Priesterthümer dem Numa zugeschrieben (de Republ. II, 14).

3. 7. *Primum quidque.* S. zu I, 27, 77.

et si id est primum etc. Der Zusammenhang ist dieser: *si id est primum, esse deos, id ipsum cur ita sit, nihil tu me doces.* Da aber nach dem ersten Gliede noch der zweitheilige Relativsatz *quod — — eximi non potest* eingeschoben ist, so hat dies veranlasst des Gegensatzes wegen ein *tamen* dem nächsten Gliede einzufügen; und um recht ausdrücklich den Unterschied zwischen Glauben und Wissen hervorzuheben, ist auch hier wieder der Relativsatz eingeschoben, *quod — auctoritate maiorum,* der das schon vorher Gesagte eigentlich nur, obgleich mit einem Zusatze, wiederholt.

8 quiro doce. Dic igitur, inquit, quid requiras. Egone? primum illud, cur, quod in ista partitione ne egere quidem oratione dixisses, quod esset perspicuum et inter omnes constaret, de eo ipso tam multa dixeris. Quia te quoque, inquit, animadverti, Cotta, saepe, quum in foro diceres, quam plurimis posses argumentis onerare iudicem, si modo eam facultatem tibi daret caussa. Atque hoc idem et philosophi faciunt et ego, ut potui, feci. Tu autem, qui id quaeris, similiter facis ac si me roges, cur te duobus contuear
4 oculis et non altero, quum idem uno assequi possim. Tum Cotta,
9 Quam simile istud sit, inquit, tu videris. Nam ego neque in caussis, si quid est evidens, de quo inter omnes conveniat, argumentari soleo: perspicuitas enim argumentatione elevatur: nec, si id facerem in caussis forensibus, idem facerem in hac subtilitate sermonis. Cur contuerere autem altero oculo, caussa non esset, quum idem obtutus esset amborum, et quum rerum natura, quam tu sapientem esse vis, duo lumina ab animo ad oculos perforata nos habere voluisset. Sed quia non confidebas tam esse id perspicuum quam tu velles, propterea multis argumentis deos esse docere voluisti. Mihi enim unum satis erat, ita nobis maiores nostros tradidisse. Sed tu auctoritates contemnis, ratione
10 pugnas. Patere igitur rationem meam cum tua ratione contendere. Affers haec omnia argumenta, cur dii sint, remque mea sententia minime dubiam argumentando dubiam facis. Mandavi enim memoriae non numerum solum, sed etiam ordinem argumentorum tuorum. Primum fuit, quum caelum suspexissemus, statim nos intelligere, esse aliquod numen, quo haec regantur. Ex hoc illud etiam,

'Adspice hoc sublimen candens, quem invocant omnés Iovem.

11 Quasi vero quisquam nostrûm istum potius quam Capitolinum

8. *Egone?* S. zu I, 7, 16.

4. 9. *Quam simile illud sit, tu videris.* Eine Wendung, die zu verstehn giebt, dass der Gegner bei genauerer Erwägung sich wohl selbst von dem Unpassenden des Vergleiches überzeugen werde. Aehnlich Acad. II, 7, 19: *Epicurus hoc viderit et multa alia.* de Divin. II, 53, 108: *vide, quaeso, quam sint ista similia; nam mihi non videntur.*

duo lumina: zwei Lichtöffnungen oder Sehelöcher; wie nicht selten *lumina* auch für *fenestrae* gesagt wird.

ab animo ad oculos. Tusc. I, 20, 46: *viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad aures, ad naves a sede animi perforatae.*

11. *istum potius quam Capitolinum* Allerdings hat Cotta darin Recht: die gedankenlose Mehrzahl stellte sich die Götter nicht anders als ihren hier und dort aufgestellten Bildern gemäss, ja mit diesen auf's Engste verbunden vor: und dies ging so weit, dass man selbst Eine Gottheit nach ihren verschiedenen Tempeln und Bildern gewissermassen in verschiedene Personen spal-

Iovem appellet, aut hoc perspicuum sit constetque inter omnes, eos esse deos, quos tibi Velleius multique praeterea ne animantes quidem esse concedant. Grave etiam argumentum tibi videbatur, quod opinio de diis immortalibus et omnium esset et quotidie cresceret. Placet igitur tantas res opinione stultorum iudicare, vobis praesertim, qui illos insanos esse dicatis? At 5
enim praesentes videmus deos, ut apud Regillum Postumius, in Salaria Vatinius: nescio quid etiam de Locrorum apud Sagram praelio. Quos igitur tu Tyndaridas appellabas, id est homines homine natos, et quos Homerus, qui recens ab illorum aetate fuit,

tete, die auch wohl eifersüchtig auf einander sein konnten, wie es selbst dem Kaiser Augustus einmal, doch nur im Traume vorkam, dass der Iupiter Capitolinus sich über die eifrigere Verehrung beschwerte, die dem Iupiter Tonans zu Theil würde. Sueton. Aug. c. 91. Dio Cass. LIV, 4. Catull. XIX, 20 lässt einen Priapus dem andern Vorwürfe machen. — Mit dem *quisquam nostrum* sagt aber Cotta ohne Zweifel etwas zu viel. Es gab doch wohl Manche, die, wenn sie auch nicht die Ansichten der Philosophen theilten, doch ebensowenig dem grossen Haufen sich anschlossen und, wenn sie auch allerdings die Götter sich menschenähnlich und in menschlicher Gestalt dachten, doch ihr eigentliches Wesen und ihre göttliche Kraft, ihre *ἐνέργεια*, ihr *numen*, nicht auf diese Gestalt eingeschränkt und in ihr beschlossen, sondern in weiterem Umfange, je nach dem Gebiete und Wirkungskreise eines jeden, gegenwärtig dachten, das *numen* des Iupiter also im Aether und, wie diesen, sich durch die verschiedenen Theile des Weltalls verbreitend: *τοπικῶς μὲν οὖν πανταχοῦ τὸ θεῖον ὑπονοεῖν ἄτοπον· ταῖς μέντοι ἐνεργείαις πανταχοῦ εἶναι ἀνάγκη.* Diese Worte des Philoponus (bei Lobeck Agl. p. 913) dürften so ziemlich der allgemeinen Vorstellung der Denkenden entsprechen.

quos — ne animantes quidem. Dies geht namentlich auf die von den Stoikern für Götter erklärten Gestirne. II, 15.

opinio — quotidie cresceret. II, 2, 5.

stultorum. S. zu I, 9, 23: und für das Folgende: *qui illos insanos esse d.* vgl. Cic. Paradox. IV.

5. *videmus.* Das Präsens, für *videre nonnumquam solemus*, ist hier so wenig anstössig als oben II, 2, 6, wo von derselben Sache die Rede war, *praesentiam saepe divi suam declarant.*

in Salaria, scil. *via.* So hiess die Landstrasse, die von Rom ins Sabinische nach Reate führte, *quia per eam Sabini sal a mari* (d. h. aus den Salinen bei Ostia) *deferebant.* Fest. Paul. p. 327 Müll. — Auch das Stadtthor, von wo sie ausging, hiess früher *porta Salaria*, später *porta Collina.* Fest. p. 326.

homines homine natos. Nach der poetischen Mythologie haben beide eine Sterbliche zur Mutter, die Leda; der eine, Castor, auch einen sterblichen Vater, den Tyndarus, während Pollux ein Sohn des Iupiter heisst.

Homerus — recens ab illorum aetate. Die Tyndariden waren, als Brüder der Helena und Klytämnestra, Zeitgenossen der vor Troia kämpfenden Helden, obgleich sie selbst schon vor dem Kriege, noch in der Blüthe der Jahre, starben. Homer aber ward von Manchen, wie von Krates und seinen Anhängern, in die nächste Zeit nach dem Troj.

sepultos esse dicit Lacedaemone, eos tu cantheriis albis, nullis calonibus, obviam Vatinio venisse existimas et victoriam populi Romani Vatinio potius, homini rustico, quam M. Catoni, qui tum erat princeps, nuntiavisse? Ergo et illud in silice, quod hodie apparet apud Regillum, tamquam vestigium ungulae, Castoris
12 equi credis esse? Nonne mavis illud credere, quod probari potest, animos praeclarorum hominum, quales isti Tyndaridae fuerunt, divinos esse et aeternos, quam eos qui semel cremati essent equitare et in acie pugnare potuisse? aut si hoc fieri potuisse
13 dicis, doceas oportet, quomodo; nec fabellas aniles proferas. Tum Lucilius, An tibi, inquit, fabellae videntur? Nonne a Postumio aedem Castori et Polluci in foro dedicatam, nonne senatus consultum de Vatinio vides? Nam de Sagra Graecorum etiam est vulgare proverbium, qui, quae affirmant, certiora esse dicunt quam illa quae apud Sagram. His igitur auctoribus nonne debes moveri? Tum Cotta, Rumoribus, inquit, mecum pugnas, Balbe; ego autem a te rationes requiro. (*Desunt nonnulla.*)

6 Sequuntur, quae futura sunt: effugere enim nemo id potest,
14 quod futurum est. Saepe autem ne utile quidem est scire, quid

Kriege versetzt, s. Procl. Chrestom. in Bekkers Ausg. der Scholien zur Ilias p. I. Cicero selbst führt aber anderswo (de Republ. II, 10, 18) die entgegengesetzte Meinung Anderer an, nach denen Homer etwa 30 Jahre vor dem Spartanischen Lykurg gelebt habe: diesen aber setzt er 108 Jahre vor die erste Olympiade d. h. um 885, u. Tuscul. V, 3, 7 macht er Homer und Lykurg zu Zeitgenossen. Den Grund, warum er jetzt den Cotta der andern Ansicht folgen lässt, erkennt man leicht. — Die Homerische Stelle, auf die er Bezug nimmt, ist Il. III, 243.

cantheriis albis. Balbus sagte II, 2, 6 *cum equis albis.* Der jetzt dafür gesetzte Ausdruck enthält einen Spott: denn *cantherius*, oder *canterius*, eigentlich Wallach, wird auch von schlechten Mähren gesagt wie *caballus.* Ebenso spöttisch ist das folgende *nullis calonibus*, ohne Reitknechte.

M. Catoni, dem alten Censorius.

12. *quod probari potest*, d. h. was wenigstens als wahrscheinlich gelten darf. Wir wissen übrigens, wie die Akademiker überall keine Gewissheit, sondern nur Wahrscheinlichkeit anerkannten. S. d. Einleit. S. 13 fg.

divinos esse et aeternos. S. zu I, 15, 39.

13. *a Postumio aedem — dedicatam.* Der Tempel war vom Dictator A. Postumius in der Schlacht am Regillus gelobt: dedicirt ward er später von dessen Sohne. So berichtet Liv. II, 20, 12 u. 42, 5, obgleich er der Erscheinung in der Schlacht keine Erwähnung thut.

Graecorum — proverbium. Suid.: *ἀληθέστερα τῶν ἐπὶ Σάγρᾳ· παροιμία ἐπὶ τῶν ἀληθῶν μὲν, οὐ πιστευομένων δέ.* Das Sprichwort kam u. a. bei Menander vor. S. Meineke zu dessen Fragm. p. 17. Ueber die Schlacht am Sagra s. zu II, 2, 6.

6. 14. Nächst den Göttererscheinungen waren von Balbus die Weissagungen als Beweis für das Dasein

futurum sit; miserum est enim nihil proficientem angi, nec habere ne spei quidem extremum et tamen commune solatium, praesertim quum vos iidem fato fieri dicatis omnia, quod autem semper ex omni aeternitate verum fuerit, id esse fatum. Quid igitur iuvat aut quid affert ad cavendum, scire aliquid futurum, quum id certe futurum sit? Unde porro ista divinatio? Quis invenit fissum iecoris? quis cornicis cantum notavit? quis sortes? quibus ego credo, nec possum Attii Navii, quem commemorabas, lituum contemnere. Sed, qui ista intellecta sint, a philosophis debeo discere, praesertim quum plurimis de rebus divini isti mentiantur. At medici quoque (ita enim dicebas) saepe fal- 15
luntur. Quid simile medicina, cuius ego rationem video, et divinatio? quae unde oriatur non intelligo. Tu autem etiam Deciorum devotionibus placatos deos esse censes. Quae fuit eorum tanta iniquitas, ut placari populo Romano non possent nisi viri tales occidissent? Consilium illud imperatorium fuit, quod Graeci *στρατήγημα* appellant, sed eorum imperatorum qui patriae consulerent, vitae non parcerent; rebantur enim fore, ut exercitus imperatorem, equo incitato se in hostes immittentem, persequeretur; id quod evenit. Nam Fauni vocem equidem numquam audivi. Tibi, si audisse te dicis, credam: etsi Faunus omnino

der Götter angeführt. Der Anfang der dagegen gerichteten Widerlegung ist verloren: die erhaltenen Worte gehören zu der Argumentation, dass die Weissagungen, selbst wenn sie mehr als ein blosses Hirngespinst wären, doch den Menschen nichts nützen würden, weil, was einmal bestimmt sei zu geschehen, doch, auch wenn man es vorher wisse, nicht abgewendet werden könne. Diese Argumentation s. de Divin. II, 8, 20.

id esse fatum. Vgl. zu I, 20, 55. Chrysipps Definition bei Euseb. pr. ev. VI, 7, 13 lautet: *τὸ ἀπαράβατον καὶ ἐξ αἰῶνος καθῆκον τῶν αἰτιῶν, ὅσα οὑτωσὶ κατηναγκάσθη γενέσθαι, καὶ ὅσα ἄλλως ἔχειν κεκώλυται.*

fissum iecoris: wahrscheinlich eine Spalte oder ein Einschnitt, der die verschiedenen Lappen der Leber trennt, bei Seneca Oedip. 365 auch *limes* genannt. Je nach Umständen bedeutet das *fissum* bald Glück, bald Unglück, es giebt ein *fissum vitale* und ein *fissum familiare* u. dergl. mehr. S. de Div. II, 6, 12. 13. Brisson. de Form. I, 31.

sortes, dergleichen namentlich im Tempel der Fortuna zu Präneste zur Weissagung gebraucht wurden, waren Täfelchen, die gleichmässig gemischt, etwa wie ein Spiel Karten, in ein Gefäss gethan und von welchen dann eines oder mehrere ausgezogen wurden. Daher die Ausdrücke *sortes aequare, sortem ducere* oder *trahere.* Vgl. de Div. I, 18, 34. II, 33, 70. 41, 86. Suet. Tiber. 14. Indessen waren die *sortes* nicht alle von einer Art, und jene Ausdrücke bezeichnen deswegen auch nicht das gleiche Verfahren bei allen.

15. *Deciorum devotionibus.* S. II, 3, 10.

Faunus omnino quid sit nescio, d. h. als Philosoph, zumal als Aka-

7 quid sit, nescio. Non igitur adhuc, quantum quidem in te est,
Balbe, intelligo deos esse: quos equidem credo esse, sed nihil
16 docent Stoici. Nam Cleanthes, ut dicebas, quattuor modis formatas in animis hominum putat deorum esse notiones. Unus is modus est, de quo satis dixi, qui est susceptus ex praesensione rerum futurarum; alter ex perturbationibus tempestatum et reliquis motibus; tertius ex commoditate rerum, quas percipimus, et copia; quartus ex astrorum ordine caelique constantia. De praesensione diximus. De perturbationibus caelestibus et maritimis et terrenis non possumus dicere, quum ea fiant, non esse multos, qui illa metuant et a diis immortalibus fieri existiment.
17 Sed non id quaeritur, sintne aliqui, qui deos esse putent: dii utrum sint necne sint, quaeritur. Nam reliquae caussae, quas Cleanthes affert, quarum una est de commodorum quae capimus copia, altera de temporum ordine caelique constantia, tum tractabuntur a nobis, quum disputabimus de providentia deorum, de qua plurima a te, Balbe, dicta sunt; eodemque illa etiam differemus, quod Chrysippum dicere aiebas, quoniam esset aliquid in rerum natura quod ab homine effici non posset, esse homine

demiker, weiss Cotta das nicht: als Pontifex kennt er den *Faunus* allerdings, wenigstens insofern, dass er weiss, welche Anrufungen und Gebete an ihn zu richten sind, welche Machterweisungen man von ihm erwartet, welche Heiligthümer und Feste ihm geweiht sind: über welches Alles die von Merkel zu Ovid. Fast. prolegg. p. CCII angeführten Stellen uns Auskunft geben. — Ueber das den Uebergang machende *nam* s. c. 24, 61.

7. 16. *formatas* für das in diesem Sinne gewöhnlichere *informatas*, welches auch oben II, 5, 13 gebraucht worden ist. — Die folgende Wiederholung der von Kleanth angeführten Gründe ändert die dort befolgte Ordnung, indem sie den dritten vor den zweiten stellt: offenbar weil Cotta nach Beseitigung des ersten von der Divination hergenommenen sich jetzt nur noch auf den dritten, von den Staunen und Furcht erregenden Naturerscheinungen, einlassen, die Widerlegung des zweiten aber gleich der des vierten für einen späteren Theil seines Vortrages aufsparen will, wo er von der göttlichen Vorsehung reden wird, für welche dieselben Gründe ebenfalls angeführt waren. Er vermeidet auf diese Weise die Nothwendigkeit, dasselbe zweimal zu sagen, wie es vom Balbus allerdings geschehen ist. Jener Theil von Cotta's Vortrage ist aber verloren.

17. *illa etiam differemus.* Der Plural, weil das Pronomen nicht blos auf das zunächst folgende *quod Chrys. dicere aiebas*, sondern auch auf das fernere *quae — comparabas, et quum — afferebas* deutet. Vgl. II, 50, 126. Acad. II, 47, 144: *expromam primum illa invidiosa, quod — omnes insanos esse dicitis.* Die Worte *quae in domo pulchra cum pulchritudine mundi comparabas* sind als abgekürzter Ausdruck zu verstehen, etwa für *quae in domo pulchra cum pulchritudine munai comparandâ dicebas:* denn

aliquid melius: quaeque in domo pulchra cum pulchritudine 18
mundi comparabas, et quum totius mundi convenientiam consensumque afferebas, Zenonisque breves et acutulas conclusiones in eam partem sermonis, quam modo dixi, differemus, eodemque tempore illa omnia, quae a te physice dicta sunt de vi ignea deque eo calore, ex quo omnia generari dicebas, loco suo quaerentur: omniaque, quae a te nudius tertius dicta sunt, — quum docere velles deos esse, — quare et mundus universus et sol et luna et stellae sensum ac mentem haberent, in idem tempus reservabo. A te autem idem illud etiam atque etiam quaeram, qui- 19
bus rationibus tibi persuadeas deos esse. Tum Balbus, Equidem 8
attulisse rationes mihi videor; sed eas tu ita refellis, ut, quum me interrogaturus esse videare, et ego me ad respondendum compararim, repente avertas orationem nec des respondendi locum. Itaque maximae res tacitae praeterierunt, de divinatione, de fato: quibus de quaestionibus tu quidem strictim, nostri autem multa solent dicere, sed ab hac ea quaestione, quae nunc in manibus est, separantur. Quare, si videtur, noli agere confuse, ut hoc explicemus hac disputatione, quod quaeritur.

Optime, inquit Cotta. Itaque quoniam quattuor in partes 20
totam quaestionem divisisti de primaque diximus, consideremus secundam: quae mihi talis videtur fuisse, ut, quum ostendere velles, quales dii essent, ostenderes nullos esse. A consuetudine enim oculorum animum abducere difficillimum dicebas, sed, quum deo nihil praestantius esset, non dubitabas quin mundus esset deus, quo nihil in rerum natura melius esset. Modo possemus

wörtlich verstanden würden sie etwas Anderes aussagen, als was Balbus gethan hat und Cotta sagen konnte. — Auch vor dem folg. *quum — afferebas* versteht sich das ergänzende *quae dicebas* von selbst.

physice. Vgl. I, 27, 77 und II, 18, 48. Eine leise Ironie ist auch hier wohl anzunehmen, da dem Akademiker die Stoische Physik ohne Zweifel nicht viel galt.

quum docere velles deos esse, d. h. in dem Theile deines Vortrages, wo du das Dasein der Götter erweisen wolltest. Die folgenden Worte *quare et mundos etc.* zu verbinden mit *quae a te nudius tertius dicta sunt*: „die Gründe, die von dir angeführt sind für die Beseeltheit der Welt und der Gestirne.“ — Ueber *nudius tertius* s. die Einleitung S. 20.

8. 19. *sed ab hac quaestione — separantur*, d. h. der vollständige Beweis für die Realität der Divination wird anderswo geführt; in der Untersuchung über das Dasein und Wesen der Götter wird sie als erwiesen angenommen.

20. *modo possemus eum animantem cogitare.* Dies ist nicht mit dem vorhergehenden *dicebas* und *non dubitabas* zusammen zu construiren, als gehöre es ebenfalls zu der Relation des von Balbus Gesagten; denn Balbus hat diese Bedingung gar nicht gemacht, sondern lediglich die Beseeltheit der Welt aus

eum animantem cogitare, vel potius ut cetera oculis, sic animo
21 hoc cernere. Sed quum mundo negas quidquam esse melius,
quid dicis melius? Si pulchrius, assentior; si aptius ad utilitates
nostras, id quoque assentior; sin autem id dicis, nihil esse mun-
do sapientius, nullo modo prorsus assentior: non quod difficile
sit mentem ab oculis sevocare; sed quo magis sevoco, eo minus
9 id, quod tu vis, possum mente comprehendere. Nihil est mundo
melius in rerum natura; ne in terris quidem urbe nostra. Num
igitur idcirco in urbe esse rationem, cogitationem, mentem pu-
tas? aut, quoniam non sit, num idcirco existimas formicam an-
teponendam esse huic pulcherrimae urbi, quod in urbe sensus
sit nullus, in formica non modo sensus, sed etiam mens, ratio,
memoria? Videre oportet, Balbe, quid tibi concedatur, non te

dem Satze, dass sie das Beste und Vollkommenste sei, als nothwendige Folgerung abgeleitet. Gegen diese Folgerung macht nun Cotta den Einwurf, dass sie etwas Undenkbares enthalte. Man kann also vor dem *modo possemus* etwa ein *recte* oder *non intercederem* oder dgl. hinzudenken. Ueber *modo* vgl. Hand Tursell. III p. 638.

cogitare vel potius — cernere. Denken, *cogitare*, im weitern Sinne des Wortes, kann man sich mancherlei, auch Hirngespinnste; aber erkennen, *cernere*, nur Wahres und Wirkliches.

21. *nullo modo prorsus* für *prorsus nullo modo.* Das Adverb. dient also zur Verstärkung der Negation, nicht aber die Negation zur Verneinung des Adverbiums. Ebenso wird das die Negation verstärkende *prorsus* auch nach *non* gesetzt, de Finn. II, 5, 17: *Non prorsus, inquit.* „Ganz und gar nicht", nicht aber soviel als: „nicht gänzlich". Vgl. Madvigs Anmerk. Auch im Gr. oft οὐ πάνυ, οὐκ ἄγαν in gleicher Weise, worüber zu vergl. die Anmerk. zu Plut. Agis p. 98.

9. *Nihil est mundo melius in rerum natura.* Balbus sagt II, 12, 32: *mundus melior est quam ulla natura* und *mundum universum pluris esse necesse est quam partem aliquam universi*, bedient sich aber niemals jenes von Cotta gewählten Ausdrucks, der in der That nichts anders sagt als *nihil est mundo melius in mundo*, worin allerdings auch eben dies liegt: *nulla pars mundi est mundo melior*, der aber von Cotta offenbar nur in der Absicht gewählt ist, um ihm den seinigen als einen entsprechenden gegenüber stellen zu können: *ne in terris quidem urbe nostra*, scil. *quidquam melius est*, obgleich das Verhältniss der verglichenen Gegenstände zu einander in den beiden Sätzen, *mundus* zu *rerum natura*, und *urbs nostra* zu *terrae*, ein wesentlich verschiedenes ist. Die folgende Argumentation verdient nun ganz den Namen einer *calumnia*, womit Balbus II, 7, 20 dergleichen belegt. Denn sie missbraucht auf calumniöse Weise das Wort *melius*, welches freilich nach Verschiedenheit der Gegenstände und Verhältnisse auch ganz Verschiedenes bedeuten kann, und indem sie es in einzelnen relativen Bedeutungen nimmt, und so auf die Welt anwendet, gelingt es ihr allerdings, auf den Stoischen Satz einen Schein des Lächerlichen zu werfen, der aber verschwindet, sobald man jenen in der Bedeutung fasst, in welcher die Stoiker ihn verstanden.

ipsum, quod velis, sumere. Istum enim locum totum illa vetus 22
Zenonis brevis et, ut tibi videbatur, acuta conclusio dilatabit.
Zeno enim ita concludit: *Quod ratione utitur, id melius est quam id, quod ratione non utitur; nihil autem mundo melius: ratione igitur mundus utitur.* Hoc si placet, iam efficies, ut mundus 23
optime librum legere videatur. Zenonis enim vestigiis hoc modo rationem poteris concludere: *Quod litteratum est, id est melius quam quod non est litteratum; nihil autem mundo melius: litteratus igitur est mundus.* Isto modo etiam disertus, et quidem mathematicus, musicus, omni denique doctrina eruditus, postremo philosophus erit mundus. Saepe dixti nihil fieri sine deo, nec ullam vim esse naturae, ut sui dissimilia posset effingere. Concedam non modo animantem et sapientem esse mundum, sed fidicinem etiam et tibicinem, quoniam earum quoque artium homines ex eo procreantur? Nihil igitur affert pater iste Stoicorum, quare mundum ratione uti putemus, ne cur animantem quidem esse. Non est igitur mundus deus, et tamen nihil est eo melius; nihil est enim eo pulchrius, nihil nobis salutarius, nihil ornatius adspectu motuque constantius. Quodsi mundus universus non est deus, ne stellae quidem, quas tu innumerabiles in deorum numero reponebas, quarum te cursus aequabiles aeternique delectabant: nec mehercule iniuria, sunt enim admirabili incredibilique constantia. Sed non omnia, Balbe, quae cursus 24
certos et constantes habent, ea deo potius tribuenda sunt quam

22. *istum locum Zenonis conclusio dilatabit:* „Zeno's Schlussfolgerung wird jenen Satz weiter ausdehnen“: d. h. mittels jener Zenonischen Schlussfolgerung wird man jenen Satz viel weiter ausdehnen können als ihr es wollt: man wird ihn nicht blos zu dem Beweise benutzen können, dass die Welt weise sei, sondern auch dass sie lesen könne u. s. w. Die Bedeutung jenes Ausdrucks zu vergl. mit I, 35, 98: *si semel susceperimus genus hoc argumenti, attende quo serpat. Dilatare* = „in weiterem Umfange geltend machen“ auch de Legg. III, 14, 32: *lex dilatata in ordinem cunctum.* Dass das handschriftliche *dilatavit* falsch sei bedarf keines weiteren Beweises. Denn dass Z. den Satz wirklich so angewandt habe wird wohl Niemand sich einbilden.

23. *saepe dixti.* Oft hat Balbus dies nicht gesagt: die einzige hierher gehörige Stelle ist II, 8, 22. — Die synkopirte Form *dixti* bieten die Handschr. bei Cicero noch de Finn. II, 3, 10. ad Att. XIII, 32. pr. Caecin. 29, 82. Vgl. Madvig zu Cic. de Finn. p. 153.

fidicinem etiam et tibicinem. Eine ganz ähnliche *calumnia* wie die obige. Cotta stellt sich, als ob er nicht wisse, dass alle einzelnen Künste nur specielle Richtungen oder Anwendungen der allgemeinen Kraft sind, die die Stoiker der Welt beilegen, und dass es unlogisch sei, auf das Allgemeine etwas übertragen zu wollen, was nur in der Besonderung erst entstehen kann.

10 naturae. Quid Chalcidico Euripo in motu identidem reciprocando putas fieri posse constantius? quid freto Siciliensi? quid Oceani fervore illis in locis,

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda?

Quid? aestus maritimi, vel Hispanienses vel Britannici, eorumque certis temporibus vel accessus vel recessus sine deo fieri nonne possunt? Vide, quaeso, si omnes motus omniaque, quae certis temporibus ordinem suum conservant, divina dicimus, ne tertianas quoque febres et quartanas divinas esse dicendum sit, quarum reversione et motu quid potest esse constantius? Sed
25 omnium talium rerum ratio reddenda est. Quod vos quum facere non potestis, tamquam in aram confugitis ad deum. Et Chrysippus tibi acute dicere videbatur, homo sine dubio versutus et callidus: (versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur; callidos autem, quorum tamquam manus opere, sic animus usu concalluit:) is igitur, *si aliquid est,* inquit, *quod homo efficere non possit, qui id efficit, melior est homine. Homo autem haec, quae in mundo sunt, efficere non potest: qui potuit igitur, is praestat homini. Homini autem praestare quis possit, nisi deus? Est igitur deus.* Haec omnia in eodem, quo illa Zenonis, errore
26 versantur. Quid enim sit melius, quid praestabilius, quid inter naturam et rationem intersit, non distinguitur. Idemque, si dei non sint, negat esse in omni natura quidquam homine melius;

10. 24. *Quid Chalcidico Euripo — constantius?* Darüber möchte wohl Mancher anderer Ansicht gewesen sein: denn die Unregelmässigkeit der Strömungen des Euripus war sprichwörtlich. Vgl. Plat. Phaed. p. 90 C. Diogenian. Prov. III, 39. IV, 72. Doch findet allerdings auch in dieser Unregelmässigkeit doch wieder ein regelmässiger Wechsel statt, wie Babin in einem Schreiben auseinandersetzt bei Spon Reisen u. s. w. übers. von Menudier II S. 62.

freto Siciliensi. Pomp. Mel. II, 7: *id angustum et anceps alterno cursu modo in Tuscum modo in Ionium pelagus perfluit.*

Europam Libyamque —. Aus einem unbekannten Dichter, vielleicht aus Ennius in den Annalen, auch Tuscul. I, 20, 45 angeführt. Gemeint ist das *fretum Gaditanum.*

aestus maritimi—. S. zu II, 7, 19.

confugitis ad deum. Wer aber sagt, dass dergleichen von der blind und bewusstlos schaffenden Natur (s. zu II, 32, 81) so eingerichtet sei, der giebt nicht um ein Haar breit mehr Rechenschaft davon, als wer die Wirkung eines göttlichen Gesetzes darin findet. Lässt sich denn etwa jenes besser beweisen als dieses? Cotta verheisst zwar am Schluss dieses Kapitels den Beweis zu führen (*quemadmodum docebo*); die Stelle, wo er es versuchte, ist verloren; dass er ihn aber nicht wirklich habe führen können, ist ohne Weiteres klar. Wegen der folgenden etymologischen Abschweifung über *versutus* und *callidus* s. zu II, 36, 91.

id autem putare quemquam hominem, nihil homine esse melius, summae arrogantiae censet esse. Sit sane arrogantis, pluris se putare quam mundum. At illud non modo non arrogantis, sed potius prudentis, intelligere, se habere sensum et rationem, haec eadem Orionem et Caniculam non habere. Et, *si domus pulchra sit, intelligamus eam dominis*, inquit, *aedificatam esse, non muribus: sic igitur mundum deorum domum existimare debemus.* Ita prorsus existimarem, si illum aedificatum esse, non, quemadmodum docebo, a natura conformatum putarem. At enim quaerit **11**
apud Xenophontem Socrates, unde animum arripuerimus, si nul- 27
lus fuerit in mundo. Et ego quaero, unde orationem, unde numeros, unde cantus. Nisi vero loqui solem cum luna putamus, quum propius accesserit, aut ad harmoniam canere mundum, ut Pythagoras existimat. Naturae ista sunt, Balbe, naturae non artificiose ambulantis, ut ait Zeno, quod quidem quale sit, iam videbimus, sed omnia cientis et agitantis motibus et mutationibus suis. Itaque illa mihi placebat oratio de convenientia consensu- 28
que naturae, quam quasi cognatione continuata conspirare dicebas. Illud non probabam, quod negabas id accidere potuisse, nisi ea uno divino spiritu contineretur. Illa vero cohaeret et permanet naturae viribus, non deorum: estque in ea iste quasi consensus, quam συμπάθειαν Graeci vocant: sed ea, quo sua sponte maior est, eo minus divina ratione fieri existimanda est. Illa autem, quae Carneades afferebat, quemadmodum dissolvitis? **12**
Si nullum corpus immortale sit, nullum esse corpus sempiter- 29

11. *At enim quaerit — Socrates.* S. II, 6, 17.

27. *Et ego quaero, unde orationem —.* Zur Beurtheilung dieses Einwandes genügt es auf das zu c. 9, 23 Gesagte zu verweisen.

ad harmoniam canere mundum. Die Pythagoreische Ansicht von der Harmonie der Sphären wird vom Cotta spasshaft travestirt. Was Pythagoras meinte, kann man im Somn. Scip. c. 5 lesen: *Quis hic, inquam, quis est qui complet aures meas tantus et tam dulcis sonus? Hic est, inquit ille, qui intervallis coniunctus imparibus, sed tamen pro rata portione distinctis, impulsu et motu ipsorum orbium conficitur, et acuta cum gravibus temperans varios aequabiliter concentus efficit: nec enim silentio tanti motus incitari possunt, et natura fert, ut extrema ex altera parte graviter, ex altera autem acute sonent.*

non artificiose ambulantis. S. II, 22, 57.

28. *quasi cognatione continuata.* S. II, 7, 19.

consensus, quam συμπάθειαν Gr. voc. Vgl. de Div. II, 14, 34: *ex coniunctione naturae et quasi concentu atque consensu, quam συμπάθειαν Graeci appellant.*

12. 29. *quae Carneades afferebat.* S. zu I, 2, 4. Einige der folgenden Argumentationen des Carneades, aus dessen von seinen Schülern, namentlich vom Clitomachus bekannt gemachten Vorträgen giebt auch Sext. Emp. IX, 138 ff.

num: corpus autem immortale nullum esse, ne individuum quidem, nec quod dirimi distrahive non possit. Quumque omne animal patibilem naturam habet, nullum est eorum, quod effugiat accipiendi aliquid extrinsecus, id est quasi ferendi et patiendi necessitatem; et, si omne animal tale est, immortale nullum est. Ergo itidem, si omne animal secari ac dividi potest, nullum est eorum individuum, nullum aeternum. Atqui omne animal ad accipiendam vim externam et ferendam paratum est: mortale igitur omne animal et dissolubile et dividuum sit necesse est.
30 Ut enim, si omnis cera commutabilis esset, nihil esset cereum, quod commutari non posset; item nihil argenteum, nihil aeneum, si commutabilis esset natura argenti et aeris: similiter igitur, si

ne individuum quidem. Wahrscheinlich ist vor diesen Worten eine Causalconjunction, etwa *nam*, ausgefallen. Der Satz: kein Körper sei untheilbar und unzersetzbar, zu begründen, auf den Cotta auch oben I, 24, 66 als ein oraculum physicorum sich beruft. — *ne quidem*, ohne alle Steigerung, ein schlichtes auch nicht, wie häufig. Vgl. unten c. 17, 43.

nullum est eorum, in Beziehung auf das vorherg. *omne animal*, was ja soviel ist als *omnia animalia*: also eine Constr. ad sensum. Aehnlich de Finn. IV, 20, 57: *quumque omnis controversia aut de re soleat aut de nomine esse, utraque earum nascitur etc.* — Ueber *patibilis* s. zu II, 39, 98. In passiver Bedeutung braucht es Cic. Tusc. IV, 23, 51. Sonst kommt es nicht weiter bei ihm vor.

et si omne animal tale est, d. h. *ferendi et patiendi necessitati obnoxium.* Es wird also dieser Satz sammt der sich daraus ergebenden Folgerung vorläufig in hypothetischer Form hingestellt, um nachher mit *atqui* noch einmal in apodiktischer Form wiederholt zu werden, wo denn die Sterblichkeit, Theilbarkeit, Zerstörbarkeit alles Lebenden sich als nothwendige Folge daraus ergeben. — Uebrigens scheint in dieser Reihe von Argumentationen die erste, *si nullum corpus immortale sit* u. s. w. überflüssig zu sein, insofern keine ausdrückliche Anwendung von ihr auf die Sterblichkeit der *animalia* gemacht wird, die zwischen die erste und zweite Argumentation hätte eingeschoben werden müssen, etwa so: *ergo quum nullum animal sit nisi corporeum, consequitur etiam animal nullum immortale esse.* Indessen konnte Cotta diese Anwendung als sich von selbst verstehend unterlassen.

Ergo itidem. Dies *ergo* scheint die Theilbarkeit als Folge aus der eben erwähnten *ferendi et patiendi necessitas* abzuleiten, was doch wohl nicht unbedingt zuzugeben sein dürfte. Also hätte Cic. das *ergo* lieber weglassen sollen. Auch für das folgende *atqui* wäre *atque* zu wünschen: am besten aber wäre der ganze Satz weggeblieben, da er nur schon Gesagtes wiederholt.

30. *similiter igitur.* Dies *igitur* knüpft den Nachsatz, die Conclusion, an die mit *si* vorangegangene Protasis an. Ebenso unten §. 33. Vgl. de Invent. I, 34, 59: *quodsi melius gubernantur ea, quae consilio, quam quae sine consilio administrantur, nihil autem omnium rerum melius administratur, quam omnis mundus: consilio igitur mundus administratur.*

omnia, quae sunt e quibus cuncta constant, mutabilia sunt: nullum corpus esse potest non mutabile. Mutabilia autem sunt illa, ex quibus omnia constant, ut vobis videtur: omne igitur corpus mutabile est. At si esset corpus aliquod immortale, non esset omne mutabile: ita efficitur, ut omne corpus mortale sit. Etenim omne corpus aut aqua aut aer aut ignis aut terra est, aut id, quod est concretum ex his aut ex aliqua parte
eorum. Horum autem nihil est, quin intereat. Nam et terrenum 31
omne dividitur, et humor ita mollis est, ut facile comprimi collidique possit; ignis vero et aer omni impulsu facillime pellitur naturaque cedens est maxime et dissipabilis. Praeterea omnia haec tum intereunt, quum in naturam aliam convertuntur, quod fit, quum terra in aquam se vertit, et quum ex aqua oritur aer, et quum ex aëre aether, quumque eadem vicissim retro commeant. Quodsi ea intereunt, ex quibus constat omne animal, nullum est animal sempiternum. Et ut haec omittamus, tamen **13**
animal nullum inveniri potest, quod neque natum umquam sit 32
et semper sit futurum. Omne enim animal sensus habet. Sentit igitur et calida et frigida, et dulcia et amara, nec potest ullo sensu iucunda accipere et non accipere contraria. Si igitur voluptatis sensum capit, doloris etiam capit. Quod autem dolorem accipit, id accipiat etiam interitum necesse est. Omne igitur ani-

omnia quae sunt e quibus cuncta constant. Wenn Cic. wirklich so schrieb, so ist *sunt* nicht als das verbum exsistentiae und als ganzes Prädicat zu nehmen: denn *omnia quae sunt* würde dann alles Daseiende bedeuten, was hier offenbar nicht gemeint ist; sondern *sunt* ist als Copula anzusehen und der Sinn = *omnia quae sunt cunctorum elementa.* Doch ist diese wunderliche Art des Ausdruckes höchst unwahrscheinlich, und Cic. hat wohl geschrieben: *si omnia, e quibus, quae sunt, cuncta constant.*

ut vobis videtur. S. II, 33, 84.

Etenim omne corpus —. Dieser Satz enthält nicht den Grund des zunächst Vorhergehenden, sondern die Begründung des früher Gesagten: *mutabilia autem sunt omnia.*

13. 32. *sentit igitur* — *dulcia et amara.* Carneades bei Sext. Emp. IX, 139: *εἰ γὰρ εἰσὶ θεοί, ζῷά εἰσιν. εἰ δὲ ζῷά εἰσιν, αἰσθάνονται. πᾶν γὰρ ζῶον αἰσθήσεως μετοχῇ νοεῖται ζῶον. εἰ δὲ αἰσθάνονται, καὶ πικράζονται καὶ γλυκάζονται.* — *γλυκαζόμενος δὲ καὶ πικραζόμενος εὐαρεστήσει τισὶ καὶ δυσαρεστήσει· δυσαρεστῶν δέ τισι, καὶ ὀχλήσεως ἔσται δεκτικὸς καὶ τῆς ἐπὶ τὸ χεῖρον μεταβολῆς· εἰ δὲ τοῦτο, φθαρτός ἐστιν. ὥστε εἴπερ εἰσὶ θεοὶ, φθαρτοί εἰσιν· οὐκ ἄρα θεοὶ εἰσίν.* Die gleiche Art von Argumentation wird dann durch alle einzelnen Sinne durchgeführt.

nec potest ullo sensu iucunda accipere et non accipere contraria. Das *nec potest* bezieht sich in der That nur auf das letzte Glied: *non accipere contraria,* und der Satz konnte auch so geformt werden: *nec potest ullo sensu, quum iucunda accipiat, non acc. contr.* oder: *iucunda quidem acc., non autem acc. contr.*

33 mal confitendum est esse mortale. Praeterea, si quid est quod nec voluptatem sentiat nec dolorem, id animal esse non potest; sin autem, quod animal est, id illa necesse est sentiat, et quod ea sentiat, non potest esse aeternum, et omne animal sentit: nullum igitur animal aeternum est. Praeterea nullum potest esse animal, in quo non et appetitio sit et declinatio naturalis. Appetuntur autem, quae secundum naturam sunt, declinantur contraria: et omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam: quod autem refugit, id contra naturam est, et quod est contra naturam, id habet vim interimendi: omne ergo animal intereat necesse est.
34 Innumerabilia sunt, ex quibus effici cogique possit, nihil esse quod sensum habeat, quin id intereat; etenim ea ipsa quae sentiuntur, ut frigus, ut calor, ut voluptas, ut dolor, ut cetera, quum amplificata sunt, interimunt, nec ullum animal est sine sensu:
14 nullum igitur animal est aeternum. Etenim aut simplex est natura animantis, ut vel terrena sit vel ignea vel animalis vel humida; quod quale sit, ne intelligi quidem potest: aut concretum est ex pluribus naturis, quarum suum quaeque locum habeat, quo naturae vi feratur, alia infimum, alia summum, alia medium. Haec ad quoddam tempus cohaerere possunt, semper autem nullo modo possunt; necesse est enim in suum quaeque locum
35 natura rapiatur. Nullum igitur animal est sempiternum. Sed omnia vestri, Balbe, solent ad igneam vim referre, Heraclitum, ut opinor, sequentes: quem ipsum non omnes interpretantur

Er gehört also zu der oben I, 9, 23 besprochenen Gattung.

34. *quin id intereat.* Das Pronomen konnte ohne Nachtheil gespart werden; doch sind ähnliche Stellen nicht gar selten. Vgl. oben II, 9, 24. Verr. I, 59, 154: *Quis in circum maximum venit, quin is unoquoque gradu de avaritia tua commoneretur*? Sallust. Iug. 36, 7: *novus homo nemo tam clarus erat, quin is indignus illo honore haberetur.*

14. *Etenim.* Vgl. zu II, 16, 42. — Die Argumentation des Carneades steht bei Sext. Emp. IX, 180: εἰ ἔστι θεῖον, ἤτοι σῶμά ἐστιν ἢ ἀσώματον. ἀλλὰ ἀσώματον μὲν οὐκ ἂν εἴη διὰ τὰς ἔμπροσθεν ἡμῖν εἰρημένας αἰτίας· εἰ δὲ σῶμά ἐστιν, ἤτοι σύγκριμά ἐστιν ἐκ τῶν ἁπλῶν στοιχείων ἢ ἁπλοῦν ἐστι καὶ στοιχειῶδες σῶμα. καὶ εἰ μὲν σύγκριμά ἐστι, φθαρτόν ἐστι. πᾶν γὰρ τὸ κατὰ σύνοδόν τινων ἀποτελεσθὲν ἀνάγκη διαλυόμενον φθείρεσθαι.

concretum est scil. *animans,* was aus dem vorherg. *natura animantis* zu verstehen ist. Denn dass dies auch als Neutrum singul. auftreten könne, ist nicht zu bezweifeln, wenn sich auch sonst bei C. nur Beispiele des neutr. plur. finden.

35. *Heraclitum sequentes.* Denn auch dieser lehrte, wie Diog. L. IX, 7 sagt: ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι. oder wie seine eigenen Worte bei Clem. Alex. Strom. V c. 14 §. 105 lauten: κόσμον τὸν αὐτὸν ἁπάντων οὔτε τις θεῶν οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν ἀεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ ἀείζωον ἁπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.

uno modo; qui quoniam, quid diceret, intelligi noluit, omittamus: vos autem ita dicitis, omnem vim esse igneam, itaque et animantes, quum calor defecerit, tum interire, et in omni natura rerum id vivere, id vigere, quod caleat. Ego autem non intelligo, quo modo calore exstincto corpora intereant, non intereant humore aut spiritu amisso, praesertim quum intereant etiam nimio calore. Quamobrem id quidem commune est de calido; verumtamen 36
videamus exitum. Ita vultis, opinor, nihil esse animal et sentiens in natura atque mundo praeter ignem. Qui magis, quam praeter animam, unde animantium quoque constet animus, ex quo animal dicitur? Quo modo autem hoc, quasi concedatur, sumitis, nihil esse animum nisi ignem? Probabilius enim videtur tale quiddam esse animum, ut sit ex igni atque anima temperatum. Quodsi ignis ex sese ipse animal est nulla se alia admiscente natura, quoniam is, quum inest in corporibus nostris, efficit, ut sentiamus: non potest ipse esse sine sensu. Rursus eadem dici possunt. Quidquid est enim, quod sensum habeat, id necesse est sentiat et voluptatem et dolorem; ad quem autem dolor veniat, ad eundem etiam interitum venire. Ita fit, ut ne ignem quidem efficere possitis aeternum. Quid enim? non eis- 37

qui quoniam intelligi noluit, omittamus. Eine Art von Attraction, indem das Relativ in die Structur des Nebensatzes hineingezogen ist statt sich dem Verbo des Hauptsatzes, *omittamus*, als Object zu accommodiren, *quem*; so dass nun *eum* hinzuzudenken ist. Ebenso Corn. Nep. Thrasyb. 4, 1: *huic corona data est; quam quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit invidiam.* Dieselbe Attraction beim Demonstrativ, Sallust. Catil. c. 11, 2: *huic quia bonae artes desunt, dolis atque fallaciis contendit.* — Ueber das *intelligi noluit* vgl. I, 26, 74.

omnem vim esse igneam. Deutlicher wäre *omnem vim vitalem esse igneam*: denn dies war die Meinung der Stoiker. S. II, 9, 23. 24.

36. *id — de calido*, d. h. *id quod de calido dicitis, commune huic est cum humore et spiritu*, oder: *pariter de humore et spiritu dici potest.*

animam, unde — constet animus. Dass die Seele luftartig sei und durch den Athem erhalten werde, war eine von Alters her weit verbreitete Meinung. Vgl. Tuscul. I, 9, 19: *Animum autem alii animam, ut fere nostri declarant nomine. Nam et agere animam et efflare dicimus —: ipse autem animus ab anima dictus est.* Specielleres bei Lobeck Agl. p. 755 ff.

ad eundem etiam interitum venire. Im vorigen Gliede hat Cicero den Conjunctiv nach *necesse est* gesetzt: warum er jetzt den Infinitiv vorzieht, erkennt man leicht. Allenfalls könnte man diesen auch von dem vorhergegangenen *eadem dici possunt* abhängig denken; doch ist das weniger wahrscheinlich, und jene Variation der Structur kommt auch sonst vor. Vgl. Acad. II, 12, 39: *ante videri aliquid quam agamus necesse est, eique quod visum sit, assentiatur*, für *assentiri.* de Finn. V, 9, 25: *necesse est, finem omnium hunc esse, ut natura ex-*

dem vobis placet omnem ignem pastus indigere nec permanere
ullo modo posse, nisi alatur; ali autem solem, lunam, reliqua
astra aquis, alia dulcibus, alia marinis? eamque caussam Clean-
thes affert, cur se sol referat, nec longius progrediatur solstitiali
orbe itemque brumali, ne longius discedat a cibo. Hoc totum
quale sit, mox. Nunc autem concludatur illud, quod interire
possit, id aeternum non esse natura: ignem autem interiturum
esse, nisi alatur; non esse igitur natura ignem sempiternum.
15 Qualem autem deum intelligere nos possumus nulla virtute prae-
38 ditum? Quid enim? Prudentiamne deo tribuemus, quae con-
stat ex scientia rerum bonarum et malarum, et nec bonarum nec
malarum? Cui mali nihil est nec esse potest, quid huic opus est
delectu bonorum et malorum? quid autem ratione? quid intelli-
gentia? quibus utimur ad eam rem, ut apertis obscura assequa-

pleatur —, sed extrema illa et summa inter animalium genera distincta et dispertita sint, für *esse.*

37. *ali autem solem etc.* S. II, 33, 83 und 46, 118.

eamque caussam Cleanthes affert. Als Kleanths Meinung wird dies sonst nicht angegeben, stimmt aber sehr wohl zu der von Diog. L. VII, 145 den Stoikern im Allgemeinen zugeschriebenen Ansicht, dass die Sonne ihre Nahrung aus dem grossen Meere ziehe. Denn das grosse Meer trennt unsere οἰκουμένη von der gegenüber liegenden südlichen (s. zu II, 66, 164), und ist in der heissen Zone zwischen den beiden Wendekreisen, deren einen Cicero hier durch *solstitialis orbis*, den Wendekreis des Krebses, den andern durch *brumalis*, Wendekreis des Steinbocks, bezeichnet.

hoc totum quale sit, mox. Balbus hatte den Satz von der Ernährung der Gestirne durch wässerige Dünste in dem Abschnitt über die göttliche Vorsehung vorgetragen. Also will Cotta seine Prüfung desselben bis dahin verschieben, dass er zur Widerlegung dieses Abschnittes kommt. Dieser Theil der Widerlegung ist aber verloren.

15. 38. *Qualem deum intelligere nos possumus etc.* „Wie können wir uns einen Gott vorstellen ohne Tugend?“ Ueber *intelligere* in dieser Bedeutung vgl. I, 10, 25. 14, 36. II, 21, 54. Die folgende Argumentation ist ebenfalls dem Carneades entlehnt. S. Sext. Emp. IX, 152 ff. Sie zeigt aber nichts weiter, als dass Kategorien, die für Menschen und menschliche Verhältnisse gelten, auf die Gottheit keine Anwendung leiden, was gerade in Beziehung auf die verschiedenen Tugenden schon Aristoteles Ethic. Nic. X, 8 klar gemacht hat. In dieser Erkenntniss sagt Arnobius I, 31 von Gott: *tu es, de quo nihil dici et exprimi mortalium potis est significatione verborum: qui ut intelligaris, tacendum est, atque ut per umbram te possit errans investigare suspicio, nihil est omnino mutiendum.* und III, 19: *Quidquid de deo dixeris, quidquid tacitae mentis cogitatione conceperis, in humanum transilit et corrumpitur sensum; nec habet propriae significationis notam, quod nostris dicitur verbis atque ad negotia humana compositis. Unus est hominis intellectus de dei natura certissimus, si scias et sentias nihil de illo posse mortali oratione depromi.*

mur: at obscurum deo nihil potest esse. Nam iustitia, quae suum cuique distribuit, quid pertinet ad deos? Hominum enim societas et communitas, ut vos dicitis, iustitiam procreavit. Temperantia autem constat ex praetermittendis voluptatibus corporis, cui si locus in caelo est, est etiam voluptatibus. Nam fortis deus intelligi qui potest? in dolore? an in labore? an in periculo? quorum deum nihil attingit. Nec ratione igitur utentem nec vir- 39
tute ulla praeditum deum intelligere qui possumus? Nec vero vulgi atque imperitorum inscitiam despicere possum, quum ea considero, quae dicuntur a Stoicis: sunt enim illa imperitorum: piscem Syri venerantur; omne fere genus bestiarum Aegyptii consecraverunt: iam vero in Graecia multos habent ex hominibus deos: Alabandum Alabandis, Tenedii Tenem; Leucotheam, quae fuit Ino, et eius Palaemonem filium cuncta Graecia, Herculem, Aesculapium, Tyndaridas; Romulum nostri aliosque complures, quos quasi novos et adscripticios cives in caelum receptos putant. Haec igitur indocti. Quid vos philosophi? qui meliora? 16
Omitto illa, sunt enim praeclara: sit sane deus ipse mundus. 40
Hoc credo illud esse

39. *piscem Syri venerantur.* Die Derketo oder Atergatis, eine mütterliche Naturgöttin. Sie wurde indessen nicht ganz in Fischgestalt gebildet, sondern wie Diod. II, 4 sagt, *τὸ μὲν πρόσωπον ἔχει γυναικὸς, τὸ δ' ἄλλο σῶμα πᾶν ἰχθύος.* oder nach Lucian. de dea Syr. c. 14: *ἡμισέη μὲν γυνὴ, τὸ δὲ ὁκόσον ἐκ μηρῶν ἐς ἄκρους πόδας ἰχθύος.* Auch die Philistaeische Gottheit *Dagon* hatte Fischgestalt, aber mit Kopf und Händen eines Menschen. S. Stark, Gaza S. 249.

Alabandus und *Tenes* oder *Tennes*, die mythischen Oekisten und Eponymen von Alabanda in Karien und der Insel Tenedus an der Troischen Küste, wurden als Heroen verehrt. *Alabandis* (od. *Alabandeis*), die griechische Form *Ἀλαβανδεῖς.* Vgl. Schneider Formlehre p. 308 u. Lachmann zu Lucret. p. 281. Unten c. 19, 50 hat C. d. lat. Form *Alabandenses.*

Leucotheam, quae fuit Ino etc. Ueber die Fabel kann man sich aus Klopfer's und Jacobi's mythologischen Wörterbüchern belehren. Hier mag nur die Bemerkung stehen, die von der Ino und vielen anderen angeblich vergötterten Sterblichen gilt, dass sie nämlich ursprünglich in der That Götter waren, aber später durch Umdeutung und Umdichtung verdunkelter und in den Hintergrund gedrängter Religionsformen zum Range vergötterter Heroen herabgesetzt wurden.

16. 40. *Omitto illa: sunt enim praeclara.* „Ich schweige von dem Nächsten (nämlich dass die Welt oder der Himmel Gott sei), denn das ist sehr schön:“ — wenn auch freilich nicht wahr, wie wir im Sinne des Akademikers hinzudenken müssen, so dass in dem Lobe doch etwas von Ironie liegt, was noch mehr hervortreten würde, wenn Cotta gesagt hätte: *sint etiam praeclara:* „meinetwegen mag es auch sehr schön sein.“

— *sublimen candens, quem invocant omnés Iovem.*
Quare igitur plures adiungimus deos? Quanta autem est eorum multitudo! Mihi quidem sane multi videntur. Singulas enim stellas numeratis deos, eosque aut belluarum nomine appellatis, ut Capram, ut Nepam, ut Taurum, ut Leonem, aut rerum inani-
41 marum, ut Argo, ut Aram, ut Coronam. Sed ut haec concedantur, reliqua qui tandem non modo concedi, sed omnino intelligi possunt? Quum fruges Cererem, vinum Liberum dicimus, genere nos quidem sermonis utimur usitato: sed ecquem tam amentem esse putas, qui illud, quo vescatur, deum credat esse? Nam quos ab hominibus pervenisse dicis ad deos, tu redde rationem, quemadmodum id fieri potuerit aut cur fieri desierit, et ego discam libenter. Quomodo nunc quidem est, non video quo pacto ille, cui *in monte Oetaeo illatae lampades fuerint,* ut ait Attius, *in domum aeternam patris* ex illo ardore pervenerit: quem tamen Homerus apud inferos conveniri facit ab Ulixe, sicut cete-
42 ros, qui excesserant vita. Quamquam, quem potissimum Herculem colamus, scire sane velim: plures enim tradunt nobis ii, qui interiores scrutantur et reconditas litteras: antiquissimum Iove natum, sed item Iove antiquissimo. Nam Ioves quoque plures in priscis Graecorum litteris invenimus. Ex eo igitur et Lysithoë est is Hercules, quem concertavisse cum Apolline de tripode accepimus. Alter traditur Nilo natus Aegyptius, quem aiunt Phry-

41. *qui illud, quo vescatur, deum credat esse.* Das war aber auch nicht die Meinung der Stoiker. S. zu II, 23, 60.

Nam quos —. Das entsprechende Demonstrativum ist ausgelassen. Man könnte ergänzen: *de his tu redde rationem* —.

in monte Oetaeo etc. Die Worte beziehn sich auf den Herkules. In welcher Tragödie sie vorkamen, lässt sich nicht angeben. In den aus Sophokles übersetzten Trachinierinnen schwerlich: eher vielleicht im Philoktet.

Homerus. Od. XI, 600. Die Stelle gehört zu den interpolirten der Nekyia.

42. *ii qui inter. scrut. et rec. litt.* Ohne Zweifel dieselben, die c. 17, 44 *genealogi* und 21, 53 *theologi* genannt werden, d. h. gelehrte Mythenforscher der Alexandrinischen Zeit, welche bei der Masse von widersprechenden und unvereinbaren Fabeln, die sie über jeden Gott vorfanden, auf den allerdings sich leicht darbietenden Gedanken kamen, mehrere Götter gleiches Namens zu unterscheiden, um dadurch jene Widersprüche aufzuheben.

Lysithoë wird nur noch von Ioann. Lyd. de mens. IV, 46 p. 82 Bonn. erwähnt, wo sie eine Tochter des Okeanos heisst. Wahrscheinlich ist sie nicht verschieden von der bei demselben c. 38 p. 72 als Mutter des Dionysus genannten Lysithea. Dionysus und Herakles wurden von spätern Deutern oft identificirt.

concertavisse cum Ap. de tripode Ueber die Fabel, wie Herakles den Pythischen Dreifuss geraubt, ist vor Allen Müller nachzulesen, Dorier B. II, 11, 8.

Nilo natus Aegyptius. In der Ae-

gias litteras conscripsisse. Tertius est ex Idaeis Digitis, cui inferias afferunt. Quartus Iovis est et Asteriae, Latonae sororis, qui Tyri maxime colitur, cuius Karthaginem filiam ferunt. Quintus in India, qui Belus dicitur. Sextus hic ex Alcumena, quem Iuppiter genuit, sed tertius Iuppiter: quoniam, ut iam docebo, plures Ioves etiam accepimus. Quando enim me in hunc locum **17**
deduxit oratio, docebo meliora me didicisse de colendis diis im- 43
mortalibus iure pontificio et maiorum more capedunculis iis,

gyptischen Mythologie kam ein Gott Namens *Som* oder *Dsom* vor, in welchem die Griechen, wegen gewisser Aehnlichkeiten, ihren Herakles zu erkennen meinten. S. Jablonski Panth Aeg. I p. 184 ff.

Phrygias litteras. Was darunter zu verstehen sei, ist dunkel. Vielleicht, wie Wyttenbach meint, zu Plut. de Is. et Os. p. 362, gewisse Schriftzeichen, denen man geheimnissvolle Kräfte zuschrieb und sich ihrer, auf Tafeln oder Blättern geschrieben, als Amulet bediente, wie dergleichen noch heut zu Tage im Orient vorkommt. Oder auch die sonst Ἐφέσια γράμματα genannten Beschwörungsformeln, die nach Einigen von den Phrygischen Dactylen erfunden sein sollten. Clem. Alex. Strom. I, 15.

ex Idaeis Digitis, Griech. *Dactylis.* Diese gehören ursprünglich der Phrygischen Mythologie an. Es sind dämonische Wesen im Gefolge der Idäischen Berggöttin Kybele, zauberischer Künste kundig und Erfinder der Metallarbeiten, die die Menschen von ihnen gelernt haben. Später versetzte man sie auch an den Kretischen Ida. Gewöhnlich werden fünf angegeben und einer von ihnen Herakles genannt; doch herrscht darin keine Uebereinstimmung. S. bes. Hoeck Kreta 1 S. 260 ff.

Iovis et Asteriae. Ohne Zweifel ist die Griechische *Asteria* (s. Hesiod. Theog. 409) von den Theologen, denen Cic. hier folgt, für die Phönicische *Astarte* gesetzt, die Himmelskönigin, die Einige auch für die Mondgöttin erklärten. Ihr Sohn, der Tyrische Herkules, hiess bei den Phöniciern *Melkarth,* Stadtkönig, und galt für den besonderen Schutzgott des Volkes, unter dessen Führung sie ihre Züge und Unternehmungen vollbracht hätten. Vgl. Münter Relig. d. Karth. S. 46.

in India, qui Belus dicitur. Von einem Belus in Indien kommt sonst nirgends etwas vor; und wenn man auch mit Einigen annimmt, dass hier an das Land um Kolchis zu denken sei, was bisweilen Indien heisse, so ist auch dort ein Belus nicht glaublich. Eher dürfte mit Gesenius in der Hall. allg. Encykl. der W. u. K. VIII, 401 an Babylonien zu denken sein.

17. 43. *iure pont. et maiorum more.* Diese Worte sind nicht mit *didicisse*, sondern mit *colendis* zu verbinden. Cotta will sagen, er habe über den nach pontificischer Ordnung und altväterlichem Brauch den Göttern zu erweisenden Cultus, zu dem allein er sich verpflichtet bekennt (s. c. 2, 5), bessere Belehrung aus den *capedunculis* des Numa, als aus den Stoischen Philosophemen geschöpft. *Capedunculae*, Deminutiv von *capedo*, ein geringes, wahrscheinlich thönernes Gefäss zum Gebrauch bei Opfern. Cic. Parad. 1, 3 verbindet *capedines et fictiles urnulas.* Laelius hatte in seiner Rede (vgl. zu c. 2, 5) die alte Einfachheit und Prunklosigkeit des Gottesdienstes gepriesen, wobei weit mehr echte Gottesfurcht gewesen als bei dem späteren Prunke, und

quas Numa nobis reliquit, de quibus in illa aureola oratiuncula dicit Laelius, quam rationibus Stoicorum. Si enim vos sequar, dic, quid ei respondeam, qui me sic roget: Si dii sunt, suntne etiam Nymphae deae? si Nymphae, Panisci etiam et Satyri? Hi autem non sunt: ne Nymphae quidem deae igitur? At earum templa sunt publice vota et dedicata. Quid igitur? Ne ceteri quidem ergo dii, quorum templa sunt dedicata. Age porro: Iovem et Neptunum deos numeras: ergo etiam Orcus, frater eorum, deus, et illi, qui fuere apud inferos dicuntur, Acheron, Cocytus, Styx, Pyriphlegethon, tum Charon, tum Cerberus dii putandi.
44 At id quidem repudiandum. Ne Orcus quidem igitur. Quid dicitis ergo de fratribus? Haec Carneades aiebat, non ut deos tolleret: (quid enim philosopho minus conveniens?) sed ut Stoicos nihil de diis explicare convinceret. Itaque insequebatur. Quid enim? aiebat, si hi fratres sunt in numero deorum, num de patre eorum Saturno negari potest, quem vulgo maxime colunt ad Occidentem? Qui si est deus, patrem quoque eius Caelum esse deum confitendum est. Quod si ita est, Caeli quoque parentes dii habendi sunt, Aether et Dies eorumque fratres et sorores, qui a genealogis antiquis sic nominantur, Amor, Dolus, Metus, Labor, Invidentia, Fatum, Senectus, Mors, Tenebrae, Miseria, Querela,

dabei denn auch die *capedines* oder *capeduncula*e erwähnt, was jetzt den Cotta zu dieser Ausdrucksweise veranlasst, deren Verständniss er bei seinen Zuhörern mit Sicherheit voraussetzen konnte. Vgl. Non. Marc. p. 398 Merc.: *M. Tullius de re publ. lib. VI: oratio extat Laelii, quam omnes habemus in manibus, quam simpuvia pontificum diis immortalibus grata sint, Samiaeque, ut is scribit, capedines.*

44. *Haec Carneades aiebat.* Eine Reihe ganz ähnlicher Schlüsse des Carneades führt Sext. Emp. an IX, 182. Er wollte dadurch zeigen, dass der Volksglaube nicht als Grund gelten dürfe, diese oder jene Wesen als Götter anzusehn, weil man dann sich nicht weigern könne, auch andere wesentlich gleichartige ebenfalls für Götter zu halten, was am Ende zu den ärgsten Absurditäten führen müsse. Vgl. c. 19, 47.

quem — colunt ad occidentem. Carneades dachte dabei wohl nicht an den altitalischen, mit *Κρόνος* identificirten Saturnus, sondern an einen oder den andern Iberischen oder Celtischen Gott, in welchem man jenen wiederzuerkennen glaubte. Vgl. Dionys. Ant. Rom. I, 38 u. Theopomp. bei Diodor. V, 66.

Aether et Dies sind Eltern des Uranus oder Caelus nach einer andern als der gewöhnlichen, von Hesiod vorgetragenen Theogonie. Jener folgt auch Hygin. pr. p. 2, wo auch die nachher genannten Brüder und Schwestern sich grösstentheils wiederfinden, während bei Hesiod die Mehrzahl derselben als Nachkommenschaft der Nacht aufgeführt wird, womit auch Cic. übereinstimmt, da er sie zu Geschwistern des Aether und der Dies macht, die bei Hes. Kinder der Nacht sind: nur dass hier die Nacht sie aus sich allein gebiert.

Gratia, Fraus, Pertinacia, Parcae, Hesperides, Somnia; quos omnes Erebo et Nocte natos ferunt. Aut igitur haec monstra probanda sunt, aut prima illa tollenda. Quid? Apollinem, Vulca- 18
num, Mercurium, ceteros — deos esse dices: de Hercule, Aescu- 45
lapio, Libero, Castore, Polluce dubitabis? At hi quidem coluntur aeque atque illi, apud quosdam etiam multo magis. Ergo hi dii sunt habendi, mortalibus nati matribus? Quid? Aristaeus, qui olivae dicitur inventor, Apollinis filius, Theseus Neptuni, reliqui, quorum patres dii, non erunt in deorum numero? Quid, quorum matres? Opinor etiam magis. Ut enim iure civili, qui est matre libera, liber est: item iure naturae, qui dea matre est, deus sit necesse est. Itaque Achillem Astypalaeenses insulani sanctissime colunt. Qui si deus est, et Orpheus et Rhesus dii sunt, Musa matre nati: nisi forte maritimae nuptiae terrenis anteponuntur. Si hi dii non sunt, quia nusquam coluntur: quo modo
illi sunt? Vide igitur, ne virtutibus hominum isti honores ha- 46
beantur, non immortalitatibus: quod tu quoque, Balbe, visus es dicere. Quo modo autem potes, si Latonam deam putas, Hecatam non putare, quae matre Asteria est, sorore Latonae? An haec quoque dea est? Vidimus enim eius aras delubraque in

18. 45. *Aristaeus.* Nach der poetischen Mythologie, von der aber der hier und da herrschende Volksglaube durchaus verschieden war, heisst A. ein Sohn des Apollo und der Cyrene, die als ein sterbliches Weib dargestellt wird, obgleich sie Tochter eines Flussgottes und einer Nymphe war. Ihm ward Erfindung des Anbaues und der Benutzung des Oelbaums, der Bienenzucht und der Milchwirthschaft zugeschrieben, weswegen er dann vergöttert sei.

Theseus Neptuni. Der pragmatisch umgebildete Mythus nennt ihn vielmehr Sohn des Athenischen Königs Aegeus und der Trözenischen Königstochter Aethra; aber, sagt Plutarch. Thes. c. 6: *ἦν δὲ λόγος διαδοθεὶς ὡς ἐκ Ποσειδῶνος τεκνωθείη.* In der That ist aber Aegeus selbst ein Beiname des Poseidon, und dieser nur durch die Umgestaltung der echten Fabel zum menschlichen König von Attika geworden, wie auch Aethra ursprünglich eine der Athene verwandte Luftgöttin war. S. Müller Proleg. S. 272.

iure civili. So heisst das Römische Recht im Gegensatz gegen das *ius naturale* und das *ius gentium;* bisweilen hat der Ausdruck noch speciellere Bedeutungen, was indessen hier gleichgültig ist. Vgl. de Offic. III, 5, 23. 17, 69 mit Beiers Anm.

Achillem Astypalaeenses. Die Bewohner der Insel Astypaläa, einer der Cykladen. Doch fand ein Cult des Achilles auch noch an manchen andern Orten statt. S. Jacobi's Handwörterb. d. Myth. S. 12.

Musa matre nati: nicht *Musis matribus.* Denn Einige gaben beiden die Eine Kalliope zur Mutter, obwohl sie nach Andern verschiedene Mütter hatten.

46. *quod tu qu. visus es dicere.* S. II, 24, 62.

Graecia. Sin haec dea est, cur non Eumenides? Quae si deae sunt, quarum et Athenis fanum est, et apud nos, ut ego interpretor, lucus Furinae: Furiae deae sunt, speculatrices, credo, et
47 vindices facinorum et scelerum. Quodsi tales dii sunt, ut rebus humanis intersint: Natio quoque dea putanda est, cui, quum fana circuimus in agro Ardeati, rem divinam facere solemus: quae quia partus matronarum tueatur, a nascentibus Natio nominata est. Ea si dea est, dii omnes illi, qui commemorabantur a te, Honos, Fides, Mens, Concordia: ergo etiam Spes, Moneta omniaque, quae cogitatione nobismet ipsi possumus fingere. Quod si veri simile non est, ne illud quidem est, haec unde fluxerunt.
19 Quid autem dicis, si dii sunt illi, quos colimus et accepimus: cur non eodem in genere Serapim Isimque numeremus? Quod si facimus, cur barbarorum deos repudiemus? Boves igitur et equos, ibes, accipitres, aspidas, crocodilos, pisces, canes, lupos, feles, multas praeterea belluas in deorum numero reponemus. Quae si reiiciamus, illa quoque, unde haec nata sunt, reiiciemus.

lucus Furinae. Diesen nennt Plutarch. C. Gracch. c. 17 ἄλσος Ἐρινύων, woraus sich seine mit Cicero übereinstimmende Ansicht über die Bedeutung der Gottheit ergiebt, die nach Varro L. L. V, 84 zu den wenig bekannten gehörte, obgleich es einen *Flamen Furinalis* und ein Fest *Furinalia* gab.

47. *Natio* kommt nur hier vor: und auch die Form des Namens, ob *Nascio* oder *Natio*, ist zweifelhaft. Dass ihr von Rom aus im Ardeatischen Gebiet ein Cult erwiesen wird, lässt erkennen, dass sie eine den Ardeaten speciell angehörige Gottheit gewesen sei, — vielleicht dieselbe, welche Strabo V, 3 p. 376 als Aphrodite bezeichnet, — an deren Sacris sich die Römer, nachdem Ardea ihrem Staate einverleibt war, ebenfalls betheiligten, wie es mit den Culten von einverleibten Staaten zu geschehen pflegte.

Moneta erscheint in dieser Verbindung als eine besondere Gottheit, der Gr. *Mnemosyne* entsprechend, deren Name auch von Andern so übersetzt wird; wogegen anderswo, auch bei Cicero selbst de Div. I, 45, 105, *Moneta* ein Beiname der *Iuno* ist, die Mahnende, den sie bei einer besondern Veranlassung bekommen haben soll. Weil neben ihrem Tempel die Münzstätte war, so nannte man auch diese nach ihr *officina Monetae.* Liv. VI, 20, 13; ja ihr Name ging auf das gemünzte Geld selbst über.

19. *Serapim Isimque.* Der Dienst dieser Aegyptischen Gottheiten hatte schon im 6. Jahrh. Eingang in Rom gefunden (Valer. Max. I, 3, 5), und obwohl er wiederholentlich verboten und verpönt wurde, sich doch immer wieder eingeschlichen, bis er endlich Duldung und bald, seit dem Anfang des 8. Jahrh., auch öffentliche Anerkennung fand. S. Orell. ad Arnob. II, 73. Preller, Regionen der Stadt Rom S. 123. Den Verboten fremder Culte lag übrigens wohl nicht eigentlich eine Leugnung der fremden Götter, sondern vielmehr die Ansicht zu Grunde, dass gewisse Götter und Culte nur für gewisse Völker passten, für andere aber nicht.

Quid deinde? Ino dea dicetur, quae Leucothea a Graecis, a nobis 48
Matuta dicitur, quum sit Cadmi filia: Circe autem et Pasiphaë, e Perseide, Oceani filia, natae, patre Sole, in deorum numero non habebuntur? Quamquam Circen quoque coloni nostri Circeienses religiose colunt. Ergo hanc deam dicis? quid Medeae respondebis, quae duobus avis, Sole et Oceano, Aeeta patre, matre Idyia procreata est? quid huius Absyrto fratri, qui est apud Pacuvium Aegialeus? Sed illud nomen veterum litteris usitatius. Qui si dii non sunt, vereor quid agat Ino: haec enim omnia ex eodem fonte fluxerunt. An Amphiaraus deus erit et Trophonius? 49
Nostri quidem publicani, quum essent agri in Boeotia deorum immortalium excepti lege censoria, negabant immortales esse ullos, qui aliquando homines fuissent. Sed si sunt hi dii, est certe Erechtheus, cuius Athenis et delubrum vidimus et sacerdotem. Quem si deum facimus, quid aut de Codro dubitare possumus aut de ceteris, qui pugnantes pro patriae libertate ceciderunt? quod si probabile non est: ne illa quidem superiora, unde haec manant, probanda sunt. Atque in plerisque civitatibus in- 50
telligi potest augendae virtutis gratia, quo libentius reipublicae caussa periculum adiret optimus quisque, virorum fortium memoriam honore deorum immortalium consecratam. Ob eam enim ipsam caussam Erechtheus Athenis filiaeque eius in numero

48. *coloni nostri Circeienses.* Schon unter dem ältern Tarquinius ward Circeii im Volscischen eine Colonie Latinischen Rechtes. Von der Circe aber, deren Tempel zu Circeii Strabo V, 3 p. 232 erwähnt, hat sich eine Erinnerung noch bis auf den heutigen Tag im Munde des Volkes jener Gegend erhalten, nach Westphal die Röm. Campagna S. 60.

apud Pacuv. in der Tragödie *Medus.* — *Aegialeus* auch bei Diodor. IV, 45. Iustin. XLII, 3.

49. *lege censoria*: d. h. in dem Pachtcontract, den die Censoren mit den *publicanis*, den Pächtern der Böotischen Zölle, abgeschlossen hatten. Von den genannten beiden Göttern oder Heroen hatte *Amphiaraus* einen Tempel zu *Oropus*, *Trophonius* zu *Lebadea* in Böotien.

Erechtheus kam nach der Fabel im Kriege gegen die Eleusinier unter Eumolpus um, nachdem er selbst diesen erlegt hatte. Deswegen stellt ihn hier Cotta mit dem *Codrus* zusammen, der ebenfalls den Tod für's Vaterland starb. Uebrigens ist ursprünglich *Erechtheus* ein Beiname des Poseidon, wie Aegeus; auch erhielt er sich im Culte fortwährend so, indem man Ποσειδῶν Ἐρεχθεύς verband. Der Tempel, das Ἐρεχθεῖον, war auf der Akropolis, und das Priesterthum erblich in dem Geschlechte der Butaden.

50. *filiaeque eius.* Die in Einzelheiten sehr widerspruchsvolle Fabel lässt des Erechtheus Töchter sich einem Orakelspruch zufolge den Göttern zum Opfer darbieten, um dem Vaterlande den Sieg über die Feinde zu erkaufen, weshalb Cicero sie mehrmals als Beispiele aufopfernder Vaterlandsliebe nennt. Tusc. I, 48, 116. de Finn. V, 22, 62. pr. Sest. 21, 48.

deorum sunt. Itemque Leontidum est delubrum Athenis, quod Leocorion nominatur. Alabandenses quidem sanctius Alabandum colunt, a quo est urbs illa condita, quam quemquam nobilium deorum; apud quos non inurbane Stratonicus, ut multa, quum quidam ei molestus Alabandum deum esse confirmaret, Herculem negaret: „Ergo", inquit, „mihi Alabandus, tibi Hercules sit iratus!"
20 Illa autem, Balbe, quae tu a caelo astrisque ducebas, quam longe
51 serpant non vides? Solem deum esse Lunamque, quorum alterum Apollinem Graeci, alteram Dianam putant. Quodsi Luna dea est, ergo etiam Lucifer ceteraeque errantes numerum deorum obtinebunt; igitur etiam inerrantes. Cur autem Arci species non in deorum numero reponatur? Est enim pulcher, et ob eam caussam, quia speciem habet admirabilem. Thaumante dicitur [Iris] esse nata. Cuius si divina natura est, quid facies nubibus? Arcus enim ipse ex nubibus efficitur quodam modo coloratis. Quarum una etiam Centauros peperisse dicitur. Quodsi nubes retuleris in deos, referendae certe erunt tempestates, quae populi Romani ritibus consecratae sunt. Ergo imbres, nimbi, procellae, turbines dii putandi. Nostri quidem duces, mare ingredientes,

Leontidum, der Töchter des *Leos*, eines mythischen Heros in Attika, die in einer Hungersnoth auf einen Spruch des Orakels für die Rettung des Landes den Opfertod erlitten. Nach dem *Leos* ward eine der zehn von Klisthenes gestifteten Tribus φυλὴ Λεοντίς und die Tribulen Λεοντίδαι genannt (Paus. I, 5, 2. Ps.-Demosth. Epitaph. §. 29. R. g. Theokrin. §. 18.), als ob der Name auch *Leon* gelautet habe; und nach dieser Analogie konnten denn auch die Töchter Λεοντίδες heissen.

Stratonicus, ein Athenischer Kitharist, berühmt wegen seiner Witzworte, von denen Athenaeus VIII p. 348 f. einige Proben giebt, und die ihm zuletzt das Leben kosteten, da ein kyprischer König, den er durch ein solches verletzt hatte, ihn vergiften liess. S. Engel Kypros I S. 496.

20. 51. *Arci*, alterthümliche Form für *arcus*, wie *senati*, *tumulti*, *versi*, *sumpti* u. mehr dergl., worüber zu vergl. Schneider Gramm. II, 1 S. 471. In der Hesiod. Theogonie ist Ἶρις, die Göttin des Regenbogens, Tochter des Θαύμας, eines Sohnes des Meers, von dem die staunenerregenden Naturerscheinungen, Regenbogen und Harpyien d. h. Wirbelwinde, Wasserhosen u. dgl. abstammen. Der Name *Iris* ist in den Hdschr. zwischen *dicitur* und *esse* ausgefallen; doch steht in den meisten und besten *nata*, nicht *natus*.

una Centauros peperisse. Nämlich eine Wolke, der Zeus die Gestalt der Hera gab, ward vom Ixion umarmt und gebar einen Centauren, von dem dann wieder eine Schaar anderer abstammte. Pindar. Pyth. II, 50 ff.

tempestates. Ein Tempel derselben, im J. 494 vom Consul L. Cornelius Scipio gestiftet, war vor der porta Capena. S. d. Ausl. zu Ovid. Fast. VI, 193. — Der nachher erwähnten Sitte, bei der Abfahrt einer Flotte zu opfern und die Opferstücke ins Meer zu werfen, gedenkt auch Liv. XXIX, 27, 6.

immolare hostiam fluctibus consueverunt. Iam si est Ceres a 52
gerendo (ita enim dicebas): terra ipsa dea est et ita habetur: quae est enim alia Tellus? Si terra, mare etiam, quem Neptunum esse dicebas: ergo et flumina et fontes. Itaque et Fontis delubrum Maso ex Corsica dedicavit, et in augurum precatione Tiberinum, Spinonem, Almonem, Nodinum, alia propinquorum fluminum nomina videmus. Ergo hoc aut in immensum serpet, aut nihil horum recipiemus, nec illa infinita ratio superstitionis probabitur.
Nihil ergo horum probandum est. Dicamus igitur, Balbe, opor- **21**
tet contra illos etiam, qui hos deos ex hominum genere in cae- 53
lum translatos non re, sed opinione esse dicunt, quos auguste omnes sancteque veneramur. Principio Ioves tres numerant ii, qui theologi nominantur; ex quibus primum et secundum natos in Arcadia, alterum patre Aethere, ex quo etiam Proserpinam natam ferunt et Liberum, alterum patre Caelo, qui genuisse Minervam dicitur, quam principem et inventricem belli ferunt; ter-

52. *ita enim dicebas.* II, 26, 67.

Tellus. Ihr Tempel zu Rom wird öfters erwähnt, und das Fest der Fordicidia am 15. April, wo ihr trächtige Kühe geopfert wurden, soll schon Numa gestiftet haben. S. Ovid. Fast. IV, 628 ff. mit den Ausl.

Fontis delubrum Maso — dedic. Der Consul C. Papirius Maso, der im J. 523 die Corsen besiegte. Der Tempel lag vor der porta Capena, wo schon früher ein Altar des Fons oder Fontus sich befand, neben welchem Numa's Grab sein sollte. S. de Legg. II, 22, 56. Auch ein Fest, Fontanalia, ward am 13. October gefeiert. S. Müller zu Varro L. L. VI, 22.

in augurum precatione: in der Gebetformel deren sich die Augurn bei ihren Amtsverrichtungen bedienten, besonders wohl wenn sie ihren Schaubezirk weihten (*in templo effando.* Varro VI, 53) und um Auspicien baten. Vgl. Brisson. de Form. I, 106. — Von den genannten Flüssen kommt ausser dem Tiber auch der Almo öfters vor, noch häufiger freilich der *Anio*, dessen Namen Einige auch hier herstellen wollen; die andern beiden vielleicht nur hier.

21. 53. *qui theologi nominantur.* S. zu c. 16, 42. Wir sehen aus dieser Stelle, dass jene sogenannten Theologen dem Euhemerismus anhingen, worüber zu I, 42, 119 gesprochen ist, d. h. sie bekannten sich zu derselben Grundansicht, verfuhren aber bei der Behandlung der einzelnen Götter und Götterfabeln und ihrer Umdeutung in menschliche Personen und Geschichten selbständig. Den Gegnern des Polytheismus sagte dieser Euhemerismus besonders zu, und die christlichen Apologeten machten mit Vorliebe Gebrauch von ihm. Bei Clem. Alex. im Protrept., bei Arnobius, Lactantius u. Aa., auch bei L. Ampelius im liber memorialis und Ioannes Lydus de menss. findet sich vieles hieher Gehörige theils übereinstimmend mit Cicero's Angaben theils abweichend, was einzeln hier anzuführen nicht nöthig ist. Nur daran mag noch ausdrücklich erinnert werden, dass man bei allen nachher genannten Namen, selbst bei *Aether*, *Caelus*, *Sol* u. dgl. der Euhemeristischen Ansicht gemäss an Menschen der Vorzeit zu denken habe, welche jene Namen führten.

tium Cretensem, Saturni filium, cuius in illa insula sepulcrum ostenditur. *Διόσκουροι* etiam apud Graios multis modis nominantur. Primi tres, qui appellantur Anaces, Athenis ex rege Iove antiquissimo et Proserpina nati, Tritopatores, [Zagreus], Eubuleus, Dionysus; secundi duo, Iove tertio nati et Leda, Castor et Pollux; tertii dicuntur a nonnullis Alco, Melampus et Tmolus,
54 Atrei filii, qui Pelope natus fuit. Iam Musae primae quattuor, natae Iove altero, Thelxinoë, Aoede, Arche, Melete; secundae, Iove tertio et Mnemosyne procreatae, novem; tertiae, Piero natae et Antiopa, quas Pieridas et Pierias solent poetae appellare, iisdem nominibus, eodem numero, quo proxime superiores. Quumque tu Solem, quia solus esset, appellatum esse dicas: Soles ipsi quam multi a theologis proferuntur! Unus eorum Iove natus, nepos Aetheris; alter Hyperione, tertius Vulcano, Nili filio, cuius urbem Aegyptii volunt esse eam quae Heliopolis appellatur; quartus is, quem heroicis temporibus Acantho Rhodi peperisse dicitur, [pater] Ialysi, Camiri et Lindi; quintus, qui Colchis fer-
22 tur Aeetam et Circam procreavisse. Vulcani item complures:
55 primus Caelo natus, ex quo et Minerva Apollinem eum, cuius

cuius — sepulcrum ostenditur. Darüber spricht Callimachus seinen Unwillen aus, Hymn. in Iov. v. 8: *Κρῆτες ἀεὶ ψευσταί· καὶ γὰρ τάφον, ὦ ἄνα, σεῖο Κρῆτες ἐτεκτήναντο· σὺ δ' οὐ θάνες· ἐσσὶ γὰρ αἰεί.*

qui appellantur Anaces Athenis. Der Name bedeutet dasselbe wie *Ἄνακτες*. Ihr Tempel zu Athen, *τὸ Ἀνακεῖον*, wird öfters erwähnt: gewöhnlich aber werden sie nicht von den Tyndariden unterschieden. Vgl. Plut. Thes. c. 33. Num. c. 13.

Tritopatores, eigentlich Urväter, Ahnen (Pollux III, 7). So scheinen in verschollenen theogonischen Systemen solche Gottheiten benannt zu sein, von denen man die Entstehung des Menschengeschlechts ableitete. Uebrigens steht hier der Name nicht ganz sicher und die ganze Sache ist so dunkel, dass auf den Versuch einer Erklärung verzichtet werden muss. Dasselbe gilt von den dritten Dioskuren.

54. *quae Heliopolis appellatur.* Der Aegyptische Name war *On*, wie auch der Gott hiess. Nach Jablonski Panth. Aeg. I p. 137 bedeutet er Licht.

quem Acantho Rhodi pep. dic. Der Name kommt sonst nicht vor; auch ist auffallend, dass neben der Mutter nicht auch der Vater genannt wird. Ohne Zweifel ist die Stelle verdorben; aber zu ermitteln, was Cicero geschrieben haben möge, ist unmöglich.

22. 55. *Apollinem eum.* Es fehlt das Verbum, wovon der Accusativ abhinge: denn das folgende *esse voluerunt* gehört lediglich dem Relativsatz an. Aber eben über diesen Relativsatz hat Cicero jenes hinzuzufügen versäumt, was um so leichter war, da auch das Verbum des Hauptsatzes nur etwa dasselbe wie jenes würde haben aussagen müssen. Nicht unähnlich ist die Anakoluthie in Brut. c. 27, 105: *Hunc qui audierant prudentes homines, in quibus familiaris noster L. Gellius, qui se illi contubernalem in consu-*

in tutela Athenas antiqui historici esse voluerunt; secundus Nilo natus, Phthas, ut Aegyptii appellant, quem custodem esse Aegypti volunt; tertius ex tertio Iove et Iunone, qui Lemni fabricae traditur praefuisse; quartus Menalio natus, qui tenuit insulas propter Siciliam, quae Vulcaniae nominabantur. Mercurius unus 56
Caelo patre, Die matre natus, cuius obscenius excitata natura traditur, quod adspectu Proserpinae commotus sit; alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius; tertius Iove tertio natus et Maia, ex quo et Penelopa Pana natum ferunt; quartus Nilo patre, quem Aegyptii nefas habent nominare; quintus, quem colunt Pheneatae, qui Argum dicitur interemisse ob eamque caussam Aegyptum profugisse atque Aegyptiis leges et litteras tradidisse. Hunc Aegyptii Thoth appellant, eodemque nomine anni primus mensis apud eos vocatur. Aesculapiorum 57
primus, Apollinis, quem Arcades colunt, qui specillum invenisse primusque vulnus dicitur obligavisse; secundus, secundi Mercurii frater: is fulmine percussus dicitur humatus esse Cynosuris; tertius, Arsippi et Arsinoae, qui primus purgationem alvi dentisque evul-

latu fuisse narrabat, canorum oratorem et volubilem fuisse dicebat. Hier fehlt das Prädicatsverbum zu dem Subject *prudentes homines.* Es müsste *dicebant* sein; aber das dastehende *dicebat* gehört nur dem Relativsatz und dem Subject desselben *L. Gellius* an; darf auch nicht in *dicebant* verwandelt werden, wogegen alle Handschr. und der fernere Zusammenhang der Stelle sprechen.

cuius in tutela Athenas. Damit ist der von den Athenern als πατρῷος, Stammgott, verehrte Apollo gemeint, den man später zwar mit dem Pythischen, dem Sohn des Zeus und der Leto oder Latona identificirte, der aber ursprünglich gewiss von diesem verschieden war.

Menalio. Auch dieser Name ist ohne Zweifel corrumpirt, eine sichere Emendation aber nicht möglich. Die nachher genannten Inseln sind die Liparischen, auch Aeolischen genannt. Der Name *Vulcaniae* gr. Ἡφαιστιάδες, war viell. zu C.'s Zeit ausser Gebrauch gekommen: daher *nominabantur.*

56. *Die matre.* So ist zu lesen, nicht *Dia.* Denn diesen lat. Namen einer agrarischen Gottheit fand Cic. gewiss nicht in den Schriften der griechischen Theologen, denen er hier folgt. Auch Serv. zu Aen. I, 297. IV, 577. Ampelius c. 9 stimmen für *Die.* Vgl. auch unten c. 23, 59.

Valentis. So übersetzt, wie es scheint, Cicero den Griech. Namen Ἴσχυς. Dieser war nach der Fabel ein Arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird Ischys sonst nicht genannt, wohl aber finden sich auch anderswo Spuren, dass Koronis für die Mutter jenes gegolten habe.

57. *Cynosuris.* Darunter ist wahrscheinlich entweder der Arkadische Berg Κυνόσουρα, den Steph. Byz. erwähnt, oder ein Ort in dem Gau der von Paus. VIII, 27, 3 genannten Kynuraeer in Ark. zu verstehen.

sionem, ut ferunt, invenit: cuius in Arcadia non longe a Lusio
23 flumine sepulcrum et lucus ostenditur. Apollinum antiquissimus
is, quem paullo ante ex Vulcano natum esse dixi custodem Athe-
narum; alter Corybantis filius, natus in Creta, cuius de illa insula
cum Iove ipso certamen fuisse traditur; tertius Iove tertio natus
et Latona, quem ex Hyperboreis Delphos ferunt advenisse; quar-
tus in Arcadia, quem Arcades Nomion appellant, quod ab eo se
58 leges ferunt accepisse. Dianae item plures: prima Iovis et Pro-
serpinae, quae pinnatum Cupidinem genuisse dicitur; secunda
notior, quam Iove tertio et Latona natam accepimus; tertiae pa-
ter Upis traditur, Glauce mater. Eam Graeci saepe Upim paterno
nomine appellant. Dionysos multos habemus: primum Iove et
Proserpina natum; secundum Nilo, qui Nysam dicitur condidisse;
tertium, Cabiro patre, eumque regem Asiae praefuisse dicunt, cui
Sabazia sunt instituta; quartum Iove et Luna, cui sacra Orphica
putantur confici: quintum Niso natum et Thyone, a quo Triete-
59 rides constitutae putantur. Venus prima Caelo et Die nata, cuius
Elide delubrum videmus; altera spuma procreata, ex qua et Mer-
curio Cupidinem secundum natum accepimus; tertia Iove nata et
Diona, quae nupsit Vulcano, sed ex ea et Marte natus Anteros
dicitur; quarta Syria Cyproque concepta, quae Astarte vocatur,

23. *Corybantis filius.* Sohn des Korybas wird Apollo auch sonst bisweilen genannt; seine Geburt auf Kreta und sein Streit um diese Insel mit dem Iupiter kommt nur hier vor. Da Korybas und die Korybanten ursprünglich der phrygischen Mythologie angehören und von hier aus bei den Griechen, besonders in Samothracien und Kreta Aufnahme fanden, so verdankt auch dieser zweite Apollo seine Entstehung ohne Zweifel einer Combination phrygischer und griechischer Fabeln.

ex Hyperboreis d. h. aus dem gefabelten Nordlande jenseits des Boreas, von wo bisweilen auch die Herkunft der Delpher selbst abgeleitet wird. Vgl. darüber Müllers Dorier B. II K. 4.

Nomion. Den Beinamen theilt Apollo mit dem Hermes. Arist. Thesm. v. 977. Er bedeutet aber in der That nicht den Gesetzgeber, wie Cic. mit Andern ihn hier erklärt, sondern den Gott der Weiden und Heerden, und der *Ἀπ. νόμιος* ist mit dem c. 18, 45 als Sohn des Ap. genannten Aristaeus dem Begriffe nach eigentlich derselbe. Vgl. Pind. Pyth. IX, 65 (115). — Die Form *Nomionem*, welche die Hdschr. hier bieten, ist nur ein Irrthum der Abschreiber.

58. *Upis* als Name einer männlichen Gottheit kommt nur hier vor; öfters als Beiname der Diana, wo man ihn dann als Nebenform von *ὄπις, ὀπίς* ansieht und von der Aufsicht auf das Thun der Menschen und der Ahndung der Uebertretungen zu erklären pflegt.

Dionysos multos. Es ist auffallend, dass hier grade der in der gewöhnlichen Mythologie als Sohn des Zeus und der Semele vorkommende übergangen ist. Die genannten gehören alle entweder Orphischen oder ausländischen Fabeln an.

quam Adonidi nupsisse proditum est. Minerva prima, quam Apollinis matrem supra diximus; secunda orta Nilo, quam Aegyptii Saitae colunt; tertia illa, quam Iove generatam supra diximus; quarta Iove nata et Coryphe, Oceani filia, quam Arcades Coriam nominant et quadrigarum inventricem ferunt; quinta Pallantis, quae patrem dicitur interemisse, virginitatem suam violare conantem, cui pinnarum talaria affigunt. Cupido primus Mercurio 60
et Diana prima natus dicitur; secundus Mercurio et Venere secunda; tertius, qui idem est Anteros, Marte et Venere tertia. Atque haec quidem aliaque eiusmodi ex vetere Graeciae fama collecta sunt, quibus intelligis resistendum esse, ne perturbentur religiones. Vestri autem non modo haec non refellunt, verum etiam confirmant interpretando, quorsum quidque pertineat. Sed eo iam, unde huc degressi sumus, revertamur. Num censes igitur **24**
subtiliore ratione opus esse ad haec refellenda? Nam mentem, 61

59. *orta Nilo.* Gemeint ist die Aegyptische *Neith*, die gewöhnlich mit der *Minerva* identificirt wird, obgleich sie von Andern nicht Tochter des *Nilus* sondern des Zeus (Diod. I, 13) oder des Hermes (Plut. de Is. et Os. c. 7) genannt wird. Nach Jablonski indessen, Panth. A. I p. 168, ist *Nilus* eben auch kein anderer als Zeus.

Coryphe verdankt ihren Ursprung wahrscheinlich nur späteren Mythologen, welche die Fabel von der Geburt der Minerva aus dem Haupte (ἐκ κορυφῆς) des Zeus so umdeuteten, dass sie dem Haupte eine Nymphe, *Coryphe*, substituirten. Ueber die folgende, Tochter des Pallas s. Tzetz. zu Lycophr. v. 355 u. Müller, Kl. Schr. II S. 135.

quibus intelligis resistendum esse. Wenn Cotta sich hier wie schon oben c. 21, 53 gegen den Euhemerismus ausspricht, so thut er dies lediglich im Interesse der Religion, als deren gläubigen Anhänger er sich an mehreren Stellen, wie I, 22, 61. 62. III, 2, 5. 6, bekannt hat. Er will also, dass man die Volksgötter nicht für blos irrthümlich vergötterte Menschen, sondern wirklich für Götter halte. Als Akademiker konnte ihm hieran nichts gelegen sein: als solcher konnte er nur die Götterfabeln verwerflich finden, insofern man sie für wirkliche Göttergeschichten nahm, und der Euhemerismus, der diesem Glauben entgegentrat und sie für blosse Menschengeschichten erklärte, konnte ihm eher beifallswerth scheinen. — Die Stoiker aber konnte Cotta von beiden Standpunkten aus tadeln, weil sie durch ihre allegorische Erklärungsart die Fabeln gewissermassen wieder zu Ehren zu bringen schienen, statt sie zu beseitigen. — Für *aliaque eiusmodi* haben die Hdschr. *atque eiusm.* od. *et eiusm.*, so dass *eiusmodi* für sich allein das Subject vertreten würde, was dem Sprachgebrauch durchaus nicht gemäss ist.

24. 61. *Nam mentem.* Man ergänze vorher einen Gedanken wie: *idemque de reliquis dicendum est,* worauf das *nam* sich beziehe. Denn dass dies hier nicht zur Begründung des nächstvorhergehenden Satzes diene, ist klar. Es erscheint vielmehr nur als Uebergangspartikel, welche Anwendung immer durch Ergänzung eines dem jedesmaligen Contexte gemäss hinzuzudenkenden Zwischengliedes zu erklären ist. So

fidem, spem, virtutem, honorem, victoriam, salutem, concordiam ceteraque huiusmodi rerum vim habere videmus, non deorum. Aut enim in nobismet insunt ipsis, ut mens, ut fides, ut spes, ut virtus, ut concordia; aut optandae nobis sunt, ut honos, ut salus, ut victoria: quarum rerum utilitatem video, video etiam consecrata simulacra; quare autem in his vis deorum insit, tum intelligam quum cognovero. Quo in genere vel maxime est Fortuna numeranda, quam nemo ab inconstantia et temeritate seiun-
62 get: quae digna certe non sunt deo. Iam vero quid vos illa delectat explicatio fabularum et enodatio nominum? Exsectum a filio Caelum, vinctum itidem a filio Saturnum, haec et alia generis eiusdem vos ita defenditis, ut ii qui ista finxerunt non modo non insani, sed etiam fuisse sapientes videantur. In enodandis autem nominibus quod miserandum sit laboratis. Saturnus, quia se saturat annis; Mavors, quia magna vortit; Minerva, quia minuit aut quia minatur; Venus, quia venit ad omnia; Ceres a gerendo. Quam periculosa consuetudo! In multis enim nominibus haerebitis. Quid Veiovi facies? quid Vulcano? quamquam, quoniam Neptunum a nando appellatum putas, nullum erit nomen, quod non possis una littera explicare unde ductum sit. In quo quidem
63 magis tu mihi natare visus es, quam ipse Neptunus. Magnam molestiam suscepit et minime necessariam primus Zeno, post

oben c. 6, 15 u. mehr bei Hand Tursell. III, 147.

in nobismet insunt ipsis. Vgl. die zu II, 23, 61 gegebene Andeutung. Wegen *honos, salus, victoria* würde sich der Stoiker auch wohl haben verantworten können, und zu Gunsten der Fortuna hätte er vielleicht gesagt, dass, was den Menschen als *inconstantia* und *temeritas* erscheine, dies deswegen doch nicht auch wirklich sei, sondern nur eine ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ ἄδηλος αἰτία, nach Plut. de plac. phil. I, 29.

62. *fuisse sapientes videantur.* Vgl. I, 15, 41.

quod miserandum sit laboratis = *laborem, qui miserandus sit, suscipitis.*

quid Veiovi facies? Darauf antwortet Festus p. 379: *Ve syllabam rei parvae praeponebant, unde Veiovem parvum Iovem.* Die Richtigkeit der Antwort müssen wir dahin gestellt sein lassen. Das aber Viele unter dem *Veiovis* einen kleinen, jugendlichen Iupiter dachten, sehen wir aus Ovid. Fast. III, 445 u. a. m. — Vom *Vulcanus* findet sich die Etymologie bei Isidor. p. 1026, 32 Goth.: *dictus Vulcanus quasi volans candor, vel quasi volicanus, quod per aërem volet,* die wenigstens nicht schlechter ist, als die meisten der oben II, 25—27 von Balbus vorgetragenen, oder als eine neuere, die den Namen aus dem Griechischen ableitet, Ὁλκαῖος = Schleppfuss, wegen der Lahmheit.

natare visus es s. v. als *fluctuare,* ohne festen Halt hin und her schwanken, *titubare.* Vgl. Horat. Sat. II, 7, 6: *Pars multa natat, modo recta capessens, interdum pravis obnoxia*

Cleanthes, deinde Chrysippus, commenticiarum fabularum reddere rationem, vocabulorum, cur quique ita appellati sint, caussas explicare. Quod quum facitis, illud profecto confitemini, longe aliter se rem habere atque hominum opinio sit; eos enim, qui dii appellantur, rerum naturas esse, non figuras deorum. Qui 25
tantus error fuit, ut perniciosis etiam rebus non modo nomen deorum tribueretur, sed etiam sacra constituerentur. Febris enim fanum in Palatio et Orbonae ad aedem Larum et aram Malae Fortunae Esquiliis consecratam videmus. Omnis igitur 64
talis a philosophia pellatur error, ut, quum de diis immortalibus disputemus, dicamus digna diis immortalibus, de quibus habeo ipse quod sentiam, non habeo autem quod tibi assentiar. Neptunum esse dicis animum cum intelligentia per mare pertinentem; idem de Cerere. Istam autem intelligentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspicione quidem possum attingere. Itaque aliunde mihi quaerendum est, ut et esse deos et quales sint dii discere possim, quam quales tu eos esse vis. Videamus ea, quae sequuntur: primum deorumne pro- 65
videntia mundus regatur, deinde consulantne rebus humanis. Haec enim mihi ex tua partitione restant duo. De quibus, si vobis videtur, accuratius disserendum puto. Mihi vero, inquit Velleius, valde videtur; nam et maiora exspecto et his, quae dicta sunt, vehementer assentior. Tum Balbus, Interpellare te, inquit,

63. *figuras deorum*: göttliche Personen, Gestalten, in denen die Götter leiben und leben.

25. *qui tantus error fuit.* Die Verirrung, natürliche Dinge zu vergöttern, ging soweit. — Der Vergötterung der *Febris* gedenkt Cicero missbilligend auch de Legg. I, 11, 28, wo indessen nur ein Altar genannt wird: ebenso der *mala Fortuna.* Die *Orbona* nennt Tertullian. ad nat. II, 15 eine Gottheit, *quae in orbitatem semina exstinguat.* Doch haben die Handschr. dort *Orbana.*

64. *Neptunum dicis animum etc.* Dies bezieht sich auf II, 28, 71, wo zwar die Worte etwas anders, der Sinn aber derselbe ist. — Das folgende *idem de Cerere* ist mit flüchtiger Kürze gesagt, die sich nur anzudeuten begnügt, was der verständige Leser selbst vervollständigen wird.

aliunde — quam quales tu eos esse vis. So sind die Worte zu verbinden. Der Gedanke würde vollständig und regelrecht ausgedrückt etwa so lauten: *aliunde quam ex ea disputatione qua tu, quales eos esse velles, exposuisti.* Aber die nachlässigere Verkürzung ist dem Ton der alltäglichen Umgangssprache ganz angemessen.

65. In der grossen nun folgenden Lücke ist der ganze dritte Theil, die Auseinandersetzung der Einwürfe gegen die göttliche Vorsehung, und ein Stück des vierten, gegen die besondere Fürsorge der Götter für die Menschen, verloren gegangen.

Cotta, nolo, sed sumemus tempus aliud; efficiam profecto, ut fateare. Sed * * *

(Multa desunt.)

Néquaquam istuc istac ibit: mágna inest certátio.
Nám ut ego illis súpplicarem tánta blandiloquéntia?

26 Parumne ratiocinari videtur et sibi ipsa nefariam pestem machi-
66 nari? Illud vero quam callida ratione!

Qui volt esse, quód volt: ita dat sé res, ut operám dabit.

Qui est versus omnium seminator malorum.

'Ille transversa ménte mihi hodie trádidit repágula:
quíbus ego iram omném recludam atque illi perniciém dabo:
mihi maerores, illi luctum: exitium illi, exsilium mihi.

Hanc videlicet rationem, quam vos divino beneficio homini so-
67 lum tributam dicitis, bestiae non habent. Videsne igitur, quanto munere deorum simus affecti? Atque eadem Medea, patrem patriamque fugiens:

— postquám pater
áppropinquat iámque paene ut cómprehendatúr parat,
púerum interea obtrúncat membraque árticulatim dívidit,
pérque agros passím dispergit córpus: id ea grátia,
út, dum nati dissipatos ártus captarét parens,
ipsa interea effúgeret; illum ut maéror tardarét sequi;
sibi salutem ut fámiliari páreret parricídio.

68 Huic, ut scelus, sic ne ratio quidem defuit. Quid? ille funestas epulas fratri comparans nonne versat huc et illuc cogitatione rationem?

Maiór mihi moles, máius miscendúm 'st malum,
quí illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

26. 66. *Nequaquam istuc istac ibit etc.* Aus der Medea exul des Ennius, entsprechend den v. 365 ff. der Euripideischen Tragödie: *ἀλλ' οὔτι ταύτῃ ταῦτα, μὴ δοκεῖτέ πω. ἔτ' εἴσ' ἀχῶνες τοῖς νεωστὶ νυμφίοις, καὶ τοῖσι κηδεύσασιν οὐ σμικροὶ πόνοι. δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτ' ἄν; —* Auch die weiterhin folgenden: *ille transversa mente etc.* sind ebendaher und entsprechen den Euripideischen 371. 398. 9, obwohl sie ebensowenig wie die obigen ganz getreu übersetzt sind. Die übrigen Verse in §. 66 und 67 haben zwar in der Euripideischen Medea ihre Vorbilder nicht; sie können aber dessen ungeachtet in der Ennianischen gestanden haben, da die Stücke der Römischen Dramatiker nicht blosse Uebersetzungen, sondern mehr oder weniger freie Bearbeitungen der Griechischen Originale waren.

68. *Maior mihi moles etc.* Aus dem Atreus des Attius, auch de Orat. III, 58 und Tuscul. IV, 36 angeführt.

Nec tamen ille ipse est praetereundus, 27

qui nón sat habuit cóniugem illexe ín stuprum:

de quo recte et verissime loquitur Atreus:

— — quod in re súmma summum esse árbitror
perículum, matres coínquinari régias,
contáminari stírpem ac misceri genus.

At id ipsum quam callide, qui regnum adulterio quaereret:

Addo (inquit) *húc, quod míhi porténto caelestúm pater*
prodígium misit régni stabilimén mei,
agnum ínter pecudes aúrea clarúm coma,
quondám Thyestem clépere ausum esse e régia:
qua in re ádiutricem cóniugem cepit sibi.

Videturne summa improbitate usus non sine summa esse ratione? Nec vero scena solum referta est his sceleribus, sed multo vita communis paene maioribus. Sentit domus unius cuiusque, sentit forum, sentit curia, campus, socii, provinciae, ut, quemadmodum ratione recte fiat, sic ratione peccetur; alterumque et a paucis et raro, alterum et saepe et a plurimis: ut satius fuerit nullam omnino nobis a diis immortalibus datam esse rationem, quam tanta cum pernicie datam. Ut vinum aegrotis, quia prodest 69

27. Auch dieser wie die acht folgenden Verse sind aus derselben Tragödie des Attius. Es sind Worte des Atreus, der sich über seinen Bruder Thyestes beklagt, von dem seine Gattin Aërope zum Ehebruch verlockt war. *Illexe*, alterthümliche synkopirte Form für *illexisse*, wie *despexe* bei Plaut. Mil. II, 6, 72, *surrexe* bei Hor. Sat. I, 9, 73, *divisse* II, 3, 169 und mehr dergl. bei Lucretius. — Die folgenden Verse *Addo huc etc.* beziehen sich auf ein anderes Vergehen des Thyestes. Dem Atreus war vom Hermes ein goldwolliger Widder gegeben, an dessen Besitz die Dauer seiner Herrschaft geknüpft war. Diesen entwandte Thyestes mit Hülfe der verführten Aërope.

69. *Videturne.* So wird nicht selten mit dem blossen enklitischen *ne* eine Frage ausgesprochen, die ein Ja zur Antwort erwartet und wo also *nonne* gesetzt werden konnte. Vgl. de Offic. III, 17, 68: *suntne igitur insidiae, tendere plagas?* mit den Anmerk. von Heusinger und Beier. Besonders häufig ist *Videsne? videtisne?* wie auch im Deutschen oft Siehst du wohl? gesagt wird, wo Siehst du nicht? stehen könnte. S. unten c. 34, 83. Tusc. II, 11, 26. 21, 50. 22, 53. Rosc. Am. c. 24, 66.

multo — paene maioribus. Die Trennung des *multo* von dem Comparativ dient, die Bedeutung mehr hervortreten zu lassen. Vgl. Tuscul. V, 36, 104: *vir sapiens multo arte maiore praeditus.* ad Att. VII, 16, 2: *Cnaeus noster multo animi plus habet.*

sentit — ut peccetur, d. h. *quomodo* oder *quantopere.* Vgl. pr. Rosc. Am. c. 24, 66: *Videtisne ut eos agitent Furiae?*

raro, nocet saepissime, melius est non adhibere omnino, quam spe dubiae salutis in apertam perniciem incurrere: sic haud scio an melius fuerit humano generi motum istum celerem cogitationis, acumen, sollertiam, quam rationem vocamus, quoniam pestifera est multis, admodum paucis salutaris, non dari omnino,
70 quam tam munifice et tam large dari. Quamobrem si mens voluntasque divina idcirco consuluit hominibus, quod iis largita est rationem: iis solis consuluit, quos bona ratione donavit, quos videmus, si modo ulli sunt, esse perpaucos. Non placet autem paucis a diis immortalibus esse consultum; sequitur ergo ut ne-
28 mini consultum sit. Huic loco sic soletis occurrere: non idcirco non optime nobis a diis esse provisum, quod multi eorum beneficio perverse uterentur; etiam patrimoniis multos male uti, nec ob eam caussam eos beneficium a patribus nullum habere. Quisquamne istuc negat? aut quae est in collatione ista similitudo? Nec enim Herculi nocere Deianira voluit, quum ei tunicam sanguine Centauri tinctam dedit: nec prodesse Pheraeo Iasoni is, qui gladio vomicam eius aperuit, quam sanare medici non potuerant. Multi enim et, quum obesse vellent, profuerunt et, quum prodesse, obfuerunt. Ita non fit ex eo, quod datur, ut voluntas eius qui dederit appareat; nec si is, qui accepit, bene utitur, id-
71 circo is, qui dedit, amice dedit. Quae enim libido, quae avaritia, quod facinus suscipitur nisi consilio capto, aut sine animi motu et cogitatione, id est ratione, perficitur? Nam omnis opinio ratio est, et quidem bona ratio, si vera, mala autem, si falsa est opinio. Sed a deo tantum rationem habemus, si modo habemus, bonam autem rationem aut non bonam a nobis. Non enim, ut patrimonium relinquitur, sic ratio est homini beneficio deorum data. Quid enim potius hominibus dedissent, si iis nocere voluissent? Iniustitiae autem, intemperantiae, timiditatis quae semina essent,

motum istum celerem cogitationis. Vgl. c. 28, 71: *sine animi motu et cogitatione.* de Orat. I, 25, 113: *ingenii celeres quidam motus.* de Legg. II, 18, 46: *qui modo ingenio possit moveri.* ad Famil. XV, 21: *ingenium Calvi acute movebatur.*

70. *idcirco consuluit:* abgekürzter Ausdruck für *idcirco consuluisse dicitur,* nämlich *a vobis.*

28. *uterentur.* Correcter wäre *utantur.* Vgl. aber zu I, 22, 61.

Pheraeo Iasoni. Die Geschichte bei Valer. Max. I, 8, 2, 6: *Divinae fortunae vulnus Pheraeo Iasoni quidam exitii eius cupidus intulit. Nam quum inter insidias gladio eum percussisset, vomicam, quae a nullo medicorum sanari potuerat, ita rupit, ut hominem pestifero malo liberaret.*

71. *omnis opinio ratio est.* Man muss sich erinnern, dass *ratio* eigentlich auch nur den Act des Denkens, Berechnens bedeutet, und dass die andere Bedeutung „Vernunft, Denkvermögen" nur aus jener hervorgegangen ist.

si his vitiis ratio non subesset? Medea modo et Atreus comme- 29
morabantur a nobis, heroicae personae, inita subductaque ratione
nefaria scelera meditantes. Quid? levitates comicae? parumne 72
semper in ratione versantur? Parumne subtiliter disputat ille in
Eunucho?

Quid ígitur faciam? — —
Exclúsit, revocat: rédeam? Non, sí me óbsecret.

Ille vero in Synephebis Academicorum more contra communem opinionem non dubitat pugnare ratione, qui *in amore summo summaque inopia suave esse* dicit,

paréntem habere avárum, illepidum, in líberos
difficilem, qui te néc amet nec studeát tui.

Atque huic incredibili sententiae ratiunculas suggerit: 73

Aut tu illum fructu fállas, aut per lítteras
avértas aliquod nómen, aut per sérvolum
percútias pavidum: póstremo a parcó patre
quod súmas, quanto díssipas libéntius!

Idemque facilem et liberalem patrem incommodum esse amanti filio disputat,

quem néque quo pacto fállam, neque ut inde aúferam,
nec quém dolum ad eum aut máchinam commóliar,
scio quidquam: ita omnes meós dolos, fallácias,
praestígias praestinxit commoditás patris.

Quid ergo isti doli? quid machinae? quid fallaciae praestigiaeque? num sine ratione esse potuerunt? O praeclarum munus deorum! ut Phormio possit dicere,

Cédo senem: iam instrúcta sunt mi in córde consilia ómnia.

Sed exeamus e theatro: veniamus in forum. Sessum it praetor. 30
Quid ut iudicetur? Qui tabularium incenderit. Quod facinus oc- 74
cultius! Id se Q. Sosius, splendidus eques Romanus ex agro Pi-

29. 72. *levitates comicae*, d. h. *quales in comoedüs proponuntur.* — Die folgenden Verse sind gleich zu Anfang im Eunuchen des Terenz.

in Synephebis. S. zu I, 6, 13.

studeat tui. So wird von Plautus *cupere* mit dem Genit. construirt, Mil. gl. IV, 1, 17 und öfter: auch *fastidire* Aul. II, 2, 67.

aliquod nomen: einen Schuldposten.

73. *Cedo senem.* Aus Terent. Phorm. II, 2, 7.

30. 74. *Qui tabularium incenderit.* Im Italischen oder Bundesgenossenkriege wurde das Archiv der Stadt Heraclea in Lucanien in Brand gesteckt. Cic. pr. Arch. c. 4, 8. Wahrscheinlich ist dies hier gemeint. Näheres ist darüber nicht bekannt; auch nicht über den Q. Sosius. Das Prädicat *splendidus*

ceno, fecisse confessus est. Qui transscripserit tabulas publicas. Id quoque L. Alenus fecit, quum chirographum Sexprimorum imitatus est. Quid hoc homine sollertius? Cognosce alias quaestiones, auri Tolosani, coniurationis Iugurthinae. Repete superiora: Tubuli de pecunia capta ob rem iudicandam; posteriora, de incestu, rogatione Peducaea; tum haec quotidiana, sicae, veneni, peculatus, testamentorum etiam lege nova quaestiones. Inde illa actio, OPE CONSILIOQUE TUO FURTUM AIO FACTUM ESSE; inde tot iudicia de fide mala, tutelae, mandati, pro socio, fiduciae; re-

gilt nicht der Person, sondern dem Stande.

qui transscripserit tab. publ. Transscribere von verfälschten Abschriften auch pr. Cluent. c. 14, 41: *testamentum in alias tabulas transscriptum signis adulterinis obsignavit.*

Sexprimorum. So hiessen in Municipien und Colonien die Obersten der Curie, d. h. des Collegii der Decurionen oder des Stadtrathes. In manchen Städten waren mehr, in andern weniger: *Quinqueprimi, Decemprimi, Icosaproti* in Griechisch redenden und dergl. Vgl. Verr. II, 67, 162. pr. Rosc. Am. 9, 25. Rein in Pauly's Realencycl. s. v. *decemprimi.*

auri Tolosani. Q. Servilius Caepio, Consul des J. 648, bemächtigte sich der Gallischen Stadt Tolosa, beraubte dort namentlich den Tempel des Apollo und unterschlug den grössten Theil des geraubten Gutes. Im folgenden Jahre erlitt er eine Niederlage gegen die Cimbern, worin man eine Strafe jenes Sacrilegiums erkannte. Er wurde seines Imperii entsetzt und mit Confiscation seines Vermögens bestraft. *Aurum Tolosanum* ward deshalb sprichwörtlich gesagt von einem Besitz, der dem Besitzer Unheil bringt. Gell. III, 9, 7. Iustin. XXXII, 3, 9 sqq.

coniurationis Iugurthinae. So auch Brut. c. 33, 127. Gemeint ist der Vertrag mehrerer Römischer Grossen mit dem Iugurtha, von dem bestochen sie die Ehre und Interessen des Staates dem Vortheil des Feindes hintansetzten. S. Sallust. Iug. c. 40.

Tubuli. S. zu I, 23, 63.

rogatione Peducaea. Der Volkstribun S. Peducaeus beantragte im J. 640 eine Untersuchung de incestu gegen Vestalische Jungfrauen, die das Gelübde der Keuschheit gebrochen hatten. Das Genauere s. bei Ascon. zur R. g. Milo §. 32 p. 46 Orell.

sicae, veneni, peculatus. Unter den sog. quaestionibus perpetuis, d. h. ordentlichen Criminalproceduren, war eine *inter sicarios et veneficos*, über Mord und Giftmischerei, und eine andere über *peculatus*, Veruntreuung öffentlicher Gelder.

lege nova. Gemeint ist die lex Cornelia des Dictators Sulla vom J. 673 *de falso*, über Verfälschungen, die auch *testamentaria* genannt wird, weil ein Abschnitt derselben die Testamentsverfälschung betraf.

illa actio. Die Klageformel.

tot iudicia de fide mala. Dies ist die Gattung: die folgenden sind besondere Arten derselben, und zwar *tutelae*, gegen den unredlichen Vormund; *pro socio*, wenn auf Erfüllung einer aus einem Gesellschaftsvertrage hervorgehenden Verpflichtung geklagt wird; *mandati*, wegen Nichterfüllung eines übernommenen Auftrages; *fiduciae*, auf Auslieferung des Pfandes gegen den Gläubiger, der es nach getilgter Schuld noch vorenthält. Vgl. de Offic. III,

liqua, quae ex empto aut vendito aut conducto aut locato contra fidem fiunt; inde iudicium publicum rei privatae lege Plaetoria; Inde everriculum malitiarum omnium, iudicium de dolo malo, quod C. Aquillius, familiaris noster, protulit; quem dolum idem Aquillius tum teneri putat, quum aliud sit simulatum, aliud actum. Hanc igitur tantam a diis immortalibus arbitramur malorum se- 75
mentem esse factam? Si enim rationem hominibus dii dederunt, malitiam dederunt: est enim malitia versuta et fallax nocendi ratio: iidem etiam dii fraudem dederunt, facinus ceteraque, quorum nihil nec suscipi sine ratione nec effici potest. *Utinam* igitur, ut illa anus optat,

— ne in nemore Pélio secúribus
caesa áccidisset ábiegna ad terrám trabes,

sic istam calliditatem hominibus dii ne dedissent! qua perpauci bene utuntur, qui tamen ipsi saepe a male utentibus opprimuntur; innumerabiles autem improbe utuntur, ut donum hoc divinum rationis et consilii ad fraudem hominibus, non ad bonitatem impertitum esse videatur. Sed urgetis identidem, hominum esse **31**
istam culpam, non deorum: ut si medicus gravitatem morbi, gu- 76
bernator vim tempestatis accuset: etsi hi quidem homunculi, sed tamen ridiculi. Quis enim te adhibuisset, dixerit quispiam, si ista non essent? Contra deum licet disputare liberius. In hominum vitiis ais esse culpam. Eam dedisses hominibus rationem, quae vitia culpamque excluderet. Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli: deus falli quî potuit? An ut Sol, in currum quum Phaëthontem filium sustulit, aut Neptunus, quum Theseus Hip-

17, 70: *Q. Scaevola fidei bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis, societatibus, fiduciis, mandatis, rebus emptis, venditis, conductis, locatis.*

lege Plaetoria. Zum Schutz der Minderjährigen (unter 25 J.) gegen betrügerische Uebervortheilung in Rechtsgeschäften. Das Gesetz setzte auf solchen Betrug eine öffentliche oder Criminalstrafe und gestattete die Klage Jedem, nicht blos dem Verletzten: daher *iudicium publicum rei privatae.*

quod C. Aquillius — protulit. Vielleicht in dem Edict, was er als Prätor im J. 688, wo er mit Cicero zugleich die Prätur bekleidete, erliess. Die folgende Definition des *dolus* hat Cicero auch de Offic. III, 14, 60.

75. *Utinam ne in nemore.* Anfang der Ennianischen Medea, angef. auch de Fato c. 15.

31. 76. *Contra deum — liberius.* Weil nämlich die Art von Entschuldigung, welche Menschen, wie Aerzte und Steuerleute, bei schlechtem Erfolge ihrer Bemühungen für sich anführen, bei den Göttern nicht stattfinden kann.

dedisses = dare debuisses. S. zu I, 32, 89.

polytum perdidit, quum ter optandi a Neptuno patre habuisset
77 potestatem? Poetarum ista sunt: nos autem philosophi esse volumus, rerum auctores, non fabularum. Atque hi tamen ipsi dii poetici si scissent perniciosa fore illa filiis, peccasse in beneficio putarentur. Et si verum est, quod Aristo Chius dicere solebat, nocere audientibus philosophos iis, qui bene dicta male interpretarentur: posse enim asotos ex Aristippi, acerbos e Zenonis schola exire; prorsus, si, qui audierunt, vitiosi essent discessuri, quod perverse philosophorum disputationes interpretarentur, tacere praestaret philosophis quam iis, qui se audissent, nocere.
78 Sic, si homines rationem bono consilio a diis immortalibus datam in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam quam dari humano generi melius fuit. Ut, si medicus sciat eum aegrotum, qui iussus sit vinum sumere, meracius sumpturum statimque periturum, magna sit in culpa: sic vestra ista providentia reprehendenda, quae rationem dederit iis, quos scierit ea perverse et improbe usuros. Nisi forte dicitis eam nescisse. Utinam quidem! Sed non audebitis. Non enim ignoro, quanti eius numen
32 putetis. Sed hic quidem locus concludi iam potest. Nam si stul-
79 titia consensu omnium philosophorum maius est malum, quam si omnia mala et fortunae et corporis ex altera parte ponantur, sapientiam autem nemo assequitur: in summis malis omnes sumus, quibus vos optime consultum a diis immortalibus dicitis. Nam ut nihil interest, utrum nemo valeat an nemo possit valere: sic non intelligo quid intersit, utrum nemo sit sapiens an nemo

a Neptuno patre. S. zu c. 18, 45. Als Theseus, getäuscht durch die Verläumdungen der Phaedra gegen seinen Sohn Hippolytus den Neptun anrief, jenem den Tod zu geben, so erfüllte Neptun sein Begehren, obgleich er die Unschuld des Hippolytus kennen und also voraussehen musste, dass den Theseus sein Begehren bitter gereuen würde. Vgl. de Offic. I, 10, 32. III, 25, 94, wo an diesem Beispiel gezeigt wird, dass es bisweilen besser sei, sein Wort zu brechen als zu halten. — Die bekannte Fabel vom Phaethon s. bei Ovid. Met. I, 751 sqq.

77. *Aristo Chius.* S. zu I, 14, 37. *prorsus, si, qui aud.* Eine zweite conditionale Protasis neben der obigen, *si verum est etc.*, welche den in dieser enthaltenen Gedanken noch einmal in anderer Fassung wiederholt. Vgl. de Finn. I, 3, 7: *Quamquam si plane sic verterem Platonem aut Aristotelem, ut vertunt nostri poetae fabulas, non male mererer de meis civibus, si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem*, wo Madvig mehr Beispiele giebt.

78. *eius numen* offenbar passender als das handschriftl. *eius nomen*; denn nicht auf den Namen, sondern auf die Macht und das Walten der göttlichen Vorsehung kommt es an, so dass *nomen prov.* nur eine hier ganz müssige Umschreibung sein würde.

32. 79. *stultitia.* S. zu I, 9, 23.

esse possit. Ac nos quidem nimis multa de re apertissima; Telamo autem uno versu locum totum conficit, cur dii homines negligant:

nám si curent, béne bonis sit, mále malis: quod núnc abest.

Debebant illi quidem omnes bonos efficere, si quidem hominum generi consulebant. Sin id minus, bonis quidem certe consulere 80
debebant. Cur igitur duo Scipiones, fortissimos et optimos viros, in Hispania Poenus oppressit? Cur Maximus extulit filium consularem? Cur Marcellum Hannibal interemit? Cur Paullum Cannae sustulerunt? Cur Poenorum crudelitati Reguli corpus est praebitum? Cur Africanum domestici parietes non texerunt? Sed haec vetera et alia permulta. Propiora videamus. Cur avunculus meus, vir innocentissimus idemque doctissimus, P. Rutilius, in exsilio est? cur sodalis meus interfectus domi suae, Drusus? cur temperantiae prudentiaeque specimen ante simulacrum Vestae pontifex maximus est Q. Scaevola trucidatus? cur ante etiam tot civitatis principes a Cinna interempti? cur omnium

Telamo. In der gleichnamigen Tragödie des Ennius. Der Vers wird auch de Div. II, 50, 104 angeführt.

cur — negligant. Brachylogisch für *cur dicendi sint negligere*, zu vergleichen mit der ähnlichen brachylogischen Ausdrucksweise bei *ut*, worüber zu I, 9, 21.

80. *duo Scipiones.* Die Brüder P. und Cn., die beide im zweiten Punischen Kriege kurz nach einander in Spanien umkamen. Liv. XXV, 33—36.

Maximus. Der berühmte Q. Fabius Cunctator. Vgl. de Senect. c. 4, 12,

Marcellum, M. Claudium, das Schwert der Römer gegen Hannibal. Er fiel im Jahre 546 in der Schlacht bei Venusia. Liv. XXVII, 26. 27.

Paullum, L. Aemilium. S. Liv. XXII, 49.

Reguli, M. Attilii, der als Proconsul in Africa 499 von den Puniern gefangen und 504 getödtet wurde. Die Erzählung von den Grausamkeiten der Punier gegen ihn gilt mit Recht für apokryphisch. S. Ruperti zu Sil. Ital. VI, 539.

Africanum, den Eroberer von Karthago, P. Corn. Scipio Aemilianus. Er starb im J. 625 während der Gracchischen Unruhen eines plötzlichen Todes, und nicht ohne den Verdacht der Vergiftung durch seine eigenen Verwandten, ja seine Gattin Sempronia, die Schwester der Gracchen. S. Appian. Civ. I, 20.

P. Rutilius Rufus wurde, weil er als Quästor in Asien die Provinzialen gegen die Erpressungen der Publicani geschützt hatte, in Folge einer ungerechten Anklage repetundarum verurtheilt und lebte seitdem im Exil zu Smyrna.

Drusus, M. Livius, der als Volkstribun die Volkspartei und die der Optimaten auf gleiche Weise begünstigte und zu versöhnen hoffte, verdarb es mit beiden und fiel durch Meuchelmord im J. 663 auf Anstiften des Varius, über den c. 33, 81.

Q. Scaevola wurde, mit vielen andern, von der Marianischen Partei ermordet im J. 669.

a Cinna, L. Corn., der nach Ma-

perfidiosissimus C. Marius Q. Catulum praestantissima dignitate
81 virum mori potuit iubere? Dies deficiat, si velim numerare, quibus bonis male evenerit; nec minus, si commemorem, quibus improbis optime. Cur enim Marius tam feliciter septimum consul domi suae senex est mortuus? cur omnium crudelissimus tam
33 diu Cinna regnavit? At dedit poenas. Prohiberi melius fuit impedirique, ne tot summos viros interficeret, quam ipsum aliquando poenas dare. Summo cruciatu supplicioque Q. Varius, homo importunissimus, periit; si, quia Drusum ferro, Metellum veneno sustulerat: illos conservari melius fuit, quam poenas sceleris Varium pendere. Duodequadraginta annos Dionysius tyrannus fuit
82 opulentissimae et beatissimae civitatis. Quam multos ante hunc in ipso Graeciae flore Pisistratus! At Phalaris, at Apollodorus poenas sustulit. Multis quidem ante cruciatis et necatis. Et praedones multi saepe poenas dant: nec tamen possumus dicere, non plures captivos acerbe quam praedones necatos. Anaxarchum Democriteum a Cyprio tyranno excarnificatum accepimus, Zenonem Eleae in tormentis necatum. Quid dicam de Socrate, cuius

rius Tode das Haupt der Partei und im J. 669 mit Cn. Papirius Carbo Consul war.

C. Marius Q. Catulum (*Lutatium*). Marius, der nach seiner Rückkehr aus Africa im J. 668 viele seiner Gegner aus dem Wege räumte, nöthigte den Catulus sich selbst zu tödten. S. Plutarch. Mar. c. 44.

33. 81. *Q. Varius* setzte als Volkstribun im J. 663 eine lex maiestatis durch, in Folge deren Untersuchungen gegen diejenigen, welche den Bundesgenossenkrieg verursacht hätten, angestellt und viele der angesehensten Männer verurtheilt wurden. Nach zwei Jahren wurde er selbst nach seinem eigenen Gesetze verurtheilt und starb im Exil, ungewiss auf welche Art. Ueber die Ermordung seines Collegen Drusus s. c. 32, 80. Von der Vergiftung des Metellus ist weiter nichts bekannt.

82. *Phalaris*, Tyrann von Agrigent auf Sicilien um 550, von dessen Grausamkeit viele unglaubliche, zum Theil offenbar erdichtete Dinge erzählt werden. Er wurde endlich von den empörten Agrigentinern getödtet: über die Art seines Todes giebt es verschiedene Angaben. S. Beier zu de Offic. II, 7, 26. — *Apollodorus*, Tyrann von Cassandria, dem ehemaligen Potidäa, ebenfalls wegen seiner Grausamkeit berüchtigt, ward nach Eroberung Cassandria's durch Antigonus I. hingerichtet. — *poenas sustulit*, der seltnere, aber von Cic. auch Catil. II, 13, 28 (*poenam sui sceleris sufferat*) u. pro Font. c. 17, 39 (*victoriae poenas sufferre*) gebrauchte Ausdruck.

Anaxarchus aus Abdera wurde von dem Cyprischen Tyrannen Nikokreon, den er einst in Alexanders des Grossen Gegenwart schwer verletzt hatte, späterhin, da er in die Gewalt desselben gerathen war, zu Tode gemartert.

Zeno aus Elea. Von ihm sagt Cic. Tuscul. II, 22: *perpessus est omnia potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret.* Der Tyrann hiess Nearchus.

morti illacrimari soleo Platonem legens? Videsne igitur deorum iudicio, si vident res humanas, discrimen esse sublatum? Diogenes quidem Cynicus dicere solebat Harpalum, qui temporibus 34 83
illis praedo felix habebatur, contra deos testimonium dicere, quod in illa fortuna tam diu viveret. Dionysius, de quo ante dixi, quum fanum Proserpinae Locris expilavisset, navigabat Syracusas: isque quum secundissimo vento cursum teneret, ridens, Videtisne, inquit, amici, quam bona a diis immortalibus navigatio sacrilegis detur? Idque homo acutus quum bene planeque percepisset, in eadem sententia perseverabat: qui quum ad Peloponnesum classem appulisset et in fanum venisset Iovis Olympii, aureum ei detraxit amiculum grandi pondere, quo Iovem ornarat ex manubiis Karthaginiensium tyrannus Hiero. Atque in eo etiam cavillatus est, aestate grave esse aureum amiculum, hieme frigidum, eique laneum pallium iniecit, quum id esse aptum ad omne anni tempus diceret. Idemque Aesculapii Epidauri barbam auream demi iussit. Neque enim convenire barbatum esse filium, quum in omnibus fanis pater imberbis esset. Idem mensas argenteas de omni- 84
bus delubris iussit auferri, in quibus quum more veteris Graeciae inscriptum esset BONORUM DEORUM, uti se eorum bonitate velle dicebat. Idem Victoriolas aureas et pateras et coronas, quae simulacrorum porrectis manibus sustinebantur, sine dubitatione tollebat eaque se accipere, non auferre dicebat. Esse enim stultitiam, a quibus bona precaremur, ab iis porrigentibus et dantibus nolle sumere. Eundemque ferunt haec, quae dixi, sublata de fanis in forum protulisse et per praeconem vendidisse, exactaque pecunia edixisse, ut, quod quisque a sacris haberet, id ante diem certam in suum quidque fanum referret. Ita ad impietatem in deos in homines adiunxit iniuriam. Hunc igitur nec Olympius 35

34. 83. *Harpalum.* Cicero meint, wie es scheint, den berüchtigten Seeräuber, den Andere Skirtalos oder Skirpalos nennen, und in dessen Händen Diogenes selbst einst gewesen war.

quum ad Peloponnesum cl. app. Dies beruht offenbar auf einem Irrthum; denn von einer Expedition des Dionysius nach dem Peloponnes weiss die Geschichte nichts. Der Irrthum ist durch den Beinamen des Olympischen Iupiter veranlasst, wobei Cicero an Olympia in Elis dachte. Aber Tempel des Olympischen Iupiter gab es auch an manchen andern Orten, wie in Syrakus selbst, wohin Aelian. V. H. I, 20 diese Geschichte verlegt.

Epidauri. Auch dies beruht auf einem Irrthum, dadurch veranlasst, dass der Epidaurische Tempel Aesculaps der berühmteste war. Valer. Max. I, 1, 3, der mit Cicero stimmt, ist keine Auctorität, da er nur aus Cicero geschöpft hat. Dionysius wird den Aesculap zu Syracus ebenso seines Bartes beraubt haben, wie er ihm, nach Athenaeus XV, 693 seinen Tisch nahm.

Iuppiter fulmine percussit, nec Aesculapius misero diuturnoque morbo tabescentem interemit, atque in suo lectulo mortuus et impunitus rogo illatus est, eamque potestatem, quam ipse per scelus erat nactus, quasi iustam et legitimam hereditatis loco filio
85 tradidit. Invita in hoc loco versatur oratio: videtur enim auctoritatem afferre peccandi; et recte videretur, nisi et virtutis et vitiorum sine ulla divina ratione grave ipsius conscientiae pondus esset, qua sublata iacent omnia. Ut enim nec domus nec respublica ratione quadam et disciplina designata videatur, si in ea nec recte factis praemia exstent ulla nec supplicia peccatis: sic mundi divina in homines moderatio profecto nulla est, si in ea discrimen nullum est bonorum et malorum.

86 At enim minora dii negligunt, neque agellos singulorum nec viticulas persequuntur, nec, si uredo aut grando quippiam nocuit, id Iovi animadvertendum fuit; ne in regnis quidem reges omnia minima curant: sic enim dicitis; quasi ego paullo ante de fundo
36 Formiano P. Rutilii sim questus, non de amissa salute. Atque hoc quidem omnes mortales sic habent, externas commoditates, vineta, segetes, oliveta, ubertatem frugum et fructuum, omnem denique commoditatem prosperitatemque vitae a diis se habere:
87 virtutem autem nemo umquam acceptam deo retulit. Nimirum

35. 84. *et impunitus rogo illatus est.* Sowie er im Leben straflos blieb, auch sein Tod als keine Strafe anzusehen war, so blieb er auch straflos bis zum Scheiterhaufen, indem weder sein Leichnam gemisshandelt noch ihm die Ehre der Bestattung versagt wurde, wie man sonst wohl Verbrecher auch nach dem Tode zu strafen pflegte. Doch ist *impunitus* nur Coniectur; die Hdschr. bieten *in Tympanidis rogum* oder *rogo*: und es ist möglich, dass *Tympanis* der Name des Erbauers des kostbaren Scheiterhaufens gewesen, auf welchem, nach alten Zeugnissen, Dion. verbrannt wurde. So Welcker Rh. Mus. N. F. VI p. 399. — Das vorherg. *atque* vertritt die Stelle einer adversativen Conjunction: wie oft, wo das Verhältniss der Gedanken von selbst klar ist, eine blosse Copula gesetzt wird.

85. *sine ulla divina ratione*: „ohne irgend welche göttliche Anordnung"; wie gleich unten *ratione et disciplina*, vernünftige Anordnung und Verfassung. — Den Gedanken, dass die Stimme des Gewissens selbst eben nichts anders als eine Wirkung der *divina ratio* sei, hält der Akademiker, seines polemischen Zweckes wegen, absichtlich fern, so nahe er auch liegt und so wenig die Weiseren unter den Alten ihn verkannt haben.

iacent omnia = *omnia corruunt.* Das Gewissen allein, will Cotta sagen, giebt dem Leben seinen Halt, nicht die göttliche Weltregierung. Denn eine solche ist nicht anzuerkennen, da wir weder die Tugend belohnt noch das Laster bestraft sehen. Gegen dieses Argument vgl. u. a. Plato Republ. X, 612. 613, Simplic. zu Epictet p. 357 Schweigh. und Sallust. de deis et mund. c. 19.

36. 86. *virtutem nemo umq. acc. deo retulit.* Auch hier sagt der Aka-

recte; propter virtutem enim iure laudamur et in virtute recte gloriamur; quod non contingeret, si id donum a deo, non a nobis haberemus. At vero aut honoribus aucti aut re familiari, aut si aliud quippiam nacti sumus fortuiti boni aut depulimus mali, tum diis gratias agimus, tum nihil nostrae laudi assumptum arbitramur. Num quis, quod bonus vir esset, gratias diis egit umquam? At quod dives, quod honoratus, quod incolumis. Iovemque optimum maximum ob eas res appellant, non quod nos iustos, temperatos, sapientes efficiat, sed quod salvos, incolumes, opulentos, copiosos. Neque Herculi quisquam decumam vovit 88
umquam, si sapiens factus esset. Quamquam Pythagoras, quum

demiker in polemischem Eifer eine offenbare Unwahrheit. Dass alle menschliche Tüchtigkeit, auch der gute Sinn (*νόος ἐσθλός*), vom Zeus komme, sagt Homer Il. XIII, 730 und öfter. „Gott allein ist gut“, singt Simonides, und „Keiner gewinnt die Tugend ohne der Götter Hilfe.“ Sim. fr. p. 16 und 45 Schneidew. — „Zeus, von dir werden den Menschen die grossen Tugenden zu Theil“, bezeugt Pindar Isthm. III, 6. „Gut und weise sind die Menschen durch die Gottheit“, derselbe Ol. IX, 30. „Nicht schlecht gesinnt sein ist der Götter grösste Gabe.“ Aeschyl. Ag. 927. Und Sokrates bei Plato Phaedr. p. 279 B ruft die Götter an, sie mögen ihm gewähren, dass er innerlich schön werde und dass seine äusseren Verhältnisse dem Innern zusagend seien; ganz wie in mehreren Homer. Hymnen die Götter angerufen werden, Tugend und Wohlstand zu verleihen. Vgl. Spanh. zu Callim. h. in Iov. 96. Dergleichen Aeusserungen finden sich unendlich viele; und wenn es gleich auch nicht an solchen fehlt, wie sie Cotta hier vorbringt, so würde doch, wer die Stimmen zählte und wöge, sich wohl überzeugen, dass die Meisten und Besten vielmehr mit dem von jenem bekämpften Stoiker (II, 66) übereinstimmen, und dass jenes selbstgenügsame Vertrauen auf die selbsteigene Kraft und Trefflichkeit, das der Gottheit entbehren zu können glaubt, ein erst seit den Zeiten der Sophistik mehr und mehr verbreiteter Wahn, niemals aber die herrschende Ansicht des wahrhaft classischen Alterthums gewesen ist. Freilich, das sah man ein, ohne oder gegen seinen Willen machen auch die Götter den Menschen nicht tugendhaft: er muss ihnen entgegenkommen, er muss das Verlangen nach ihrer Hülfe und den Willen haben, auch seinerseits an seiner Tugend mitzuarbeiten. In diesem Sinne sagt der Dichter: *ἐν μέσῳ κεῖται κιχεῖν πᾶσιν ἀνθρώποις δίκαν ὁσίαν* (bei Clem. Alex. Strom. V, 12, 137), und keinen andern Sinn hat auch Platons Wort Republ. X, 617 C: *ἀρετὴ ἀδέσποτον, ἣν τιμῶν καὶ ἀτιμάζων πλέον καὶ ἔλαττον αὐτῆς ἕκαστος ἕξει· αἰτία ἑλομένου, θεὸς ἀναίτιος*: ein Wort, welches mit Unrecht von einigen Erklärern Cicero's als übereinstimmend mit Cotta's Ausspruch angeführt worden ist.

88. *Herculi decumam vovit.* Anspielung auf die oft erwähnte Römische Sitte, von gemachtem Gewinne den Zehnten dem Hercules zu weihen. S. Heindorf zu Hor. Sat. II, 6, 10. Jahn zu Pers. II, 11.

Pythagoras. Die Geschichte wird von Mehreren erzählt: nach Diog. L. VIII, 12 war der entdeckte Satz

in geometria quiddam novi invenisset, Musis bovem immolasse
dicitur. Sed id quidem non credo, quoniam ille ne Apollini qui-
dem Delio hostiam immolare voluit, ne aram sanguine adsper-
gereret. Ad rem autem ut redeam, iudicium hoc omnium morta-
lium est, fortunam a deo petendam, a se ipso sumendam esse
sapientiam. Quamvis licet Menti delubra et Virtuti et Fidei con-
secremus; tamen haec in nobis ipsis sita videmus: Spei, Salutis,
Opis, Victoriae facultas a diis expetenda est. Improborum igitur
prosperitates secundaeque res redarguunt (ut Diogenes dicebat)
37 vim omnem deorum ac potestatem. At nonnumquam bonos exi-
89 tus habent boni. Eos quidem arripimus attribuimusque sine ulla
ratione diis immortalibus. At Diagoras, quum Samothraciam ve-
nisset, atheos ille qui dicitur, atque ei quidam amicus, „Tu, qui
deos putas humana negligere, nonne animadvertis ex tot tabulis
pictis, quam multi votis vim tempestatis effugerint in portumque
salvi pervenerint?", „Ita fit", inquit; „illi enim nusquam picti sunt,
qui naufragia fecerunt in marique perierunt." Idemque, quum ei
naviganti vectores, adversa tempestate timidi et perterriti, dice-
rent non iniuria sibi illud accidere, qui illum in eandem navem
recepissent, ostendit eis in eodem cursu multas alias laborantes
quaesivitque, num etiam in iis navibus Diagoram vehi crederent.
Sic enim se res habet, ut ad prosperam adversamve fortunam,
90 qualis sis aut quemadmodum vixeris, nihil intersit. Non ani-
madvertunt, inquit, omnia dii: ne reges quidem. Quid est simile?
38 Reges enim si scientes praetermittunt, magna culpa est. At deo

der sog. Pythagorische Lehrsatz oder magister matheseos. — Cotta's Bedenken beseitigen Einige durch die Angabe, der geopferte Ochse sei nur von Teig gewesen.

ut Diogenes dicebat. Beziehung auf den oben c. 34, 83 angeführten Ausspruch.

37. 89. *Diagoras.* S. zu I, 23, 63. Bei Diog. L. VI, 59 wird dieselbe Anekdote erzählt, aber statt des Diagoras der Cyniker Diogenes genannt.

atque ei quidam amicus. Die Auslassung des verbi dicendi ist nicht so hart, dass man deswegen die Stelle für corrumpirt halten dürfte. Vgl. F. A. Wolf verm. Schr. S. 159.

60. Tac. Hist. IV, 75: *ad ea Cerialis Civili et Classico nihil.*

ex tot tabulis pictis, d. h. aus Votivgemälden. Schol. Cruq. ad Horat. Sat. II, 1, 32: *Votiva tabula est, quae ex voto posita est in templo aut aliquo loco publico, in qua descripta h. e. depicta est fortuna alicuius. Ita solent naufragi suum naufragium in tabella depictum — in templis alicui deo consecratum suspendere.* Die Samothracischen Gottheiten besonders wurden von Seefahrenden als Retter angerufen.

90. *inquit.* Mit Beziehung auf II, 66, 167, doch so, dass nicht speciell Balbus, sondern irgend ein Gegner im Allgemeinen getadelt wird: wie *inquit* häufig steht.

ne excusatio quidem est inscientiae. Quem vos praeclare defenditis, quum dicitis eam vim deorum esse, ut, etiam si quis morte poenas sceleris effugerit, expetantur eae poenae a liberis, a nepotibus, a posteris. O miram aequitatem deorum! Ferretne ulla civitas latorem istiusmodi legis, ut condemnaretur filius aut nepos, si pater aut avus deliquisset?

Quinám Tantalidarum internecioní modus
parétur? aut quaenam úmquam ob mortem Mýrtili
poenis luendis dábitur satias súpplicî?

Utrum poetae Stoicos depravarint, an Stoici poetis dederint au- 91
ctoritatem, non facile dixerim. Portenta enim ab utrisque et flagitia dicuntur. Neque enim, quem Hipponactis iambus laeserat, aut qui erat Archilochi versu vulneratus, a deo immissum dolorem, non conceptum a se ipso continebat; nec, quum Aegisthi libidinem aut quum Paridis videmus, a deo caussam requirimus, quum culpae paene vocem audiamus; nec ego multorum aegrorum salutem non ab Hippocrate potius quam ab Aesculapio datam iudico; nec Lacedaemoniorum disciplinam dicam umquam ab Apolline potius Spartae quam a Lycurgo datam. Critolaus,

38. *expetantur hae poenae a liberis etc.* Hom. Il, IV, 160: *εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἐκ δὲ καὶ ὀψὲ τελεῖ, σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν.* Vgl. 1. Mos. 20, 5 und Plutarchs Abh. *de sera summi numinis vindicta.*

Quinam Tantalidarum. Die Verse sind aus Attius, wie Charisius I, p. 70 bezeugt; aus welcher seiner verschiedenen die Pelopidenfabeln behandelnden Tragödien, ist ungewiss.

91. *portenta en. et flagitia.* S. I, 11, 28. 16, 43. 24, 66.

Hipponactis iambus. H. aus Ephesus, um 540, Erfinder des Choliambus und Verfasser von Schmähgedichten gegen seine persönlichen Feinde. *Iambus* sagt Cicero, weil auch der Choliamb ein Iambus ist, und letzterer Name bisweilen auch für Schmähgedicht überhaupt gebraucht wird. — Der nachher genannte *Archilochus* aus Paros, um 700, war angeblich Erfinder des Iambus und geisselte in seinen Schmähgedichten ebenfalls seine Feinde mit solcher Bitterkeit, dass einige sich aus Aerger und Scham selbst das Leben genommen haben sollen.

ab Apolline potius. Denn vom Delphischen Apollo sollte Lycurg zur Gesetzgebung berufen und instruirt sein. Herod. I, 65. Plut. Lyc. c. 13. Plat. Legg. zu Anf.

Critolaus, Feldherr der Achäer, unfähig die Anmassungen der Römer zu ertragen, die sich in den Griechischen Angelegenheiten, namentlich in den Handeln zwischen den Achäern und Lacedämoniern als Schiedsrichter und Gebieter und keineswegs unparteiisch benahmen, veranlasste den Ausbruch des Krieges, der mit der Zerstörung von Korinth endigte.

inquam, evertit Corinthum, Karthaginem Hasdrubal. Hi duo illos oculos orae maritimae effoderunt, non iratus aliqui, quem omnino
92 irasci posse negatis, deus. At subvenire certe potuit et conser-
39 vare urbes tantas atque tales. Vos enim ipsi dicere soletis nihil esse, quod deus efficere non possit, et quidem sine labore ullo; ut enim hominum membra nulla contentione mente ipsa ac voluntate moveantur, sic numine deorum omnia fingi moveri mutarique posse. Neque id dicitis superstitiose atque aniliter, sed physica constantique ratione. Materiam enim rerum, ex qua et in qua omnia sint, totam esse flexibilem et commutabilem, ut nihil sit quod non ex ea quamvis subito fingi convertique possit; eius autem universae fictricem et moderatricem divinam esse providentiam: hanc igitur, quocumque se moveat, efficere posse quidquid velit. Itaque aut nescit quid possit, aut negligit res humanas, aut, quid sit optimum, non potest iudicare. Non curat
93 singulos homines. Non mirum: ne civitates quidem. Non eas? ne nationes quidem et gentes. Quodsi has etiam contemnet, quid mirum est omne ab ea genus humanum esse contemptum? Sed quo modo iidem dicitis non omnia deos persequi, iidem vultis a

Hasdrubal, Karthagischer Feldherr in dem Kriege gegen den Bundesgenossen der Römer, Masinissa von Numidien, welcher Krieg den Römern den Vorwand zum dritten Punischen Kriege gab.

39. 92. *ut enim hominum membra etc.* Dieselbe Vergleichung auch de Div. I, 53, 120: *si animal omne ut vult ita utitur motu sui corporis prono, obliquo, supino, membraque quocunque vult flectit, contorquet, porrigit, contrahit, eaque ante efficit paene quam cogitat, quanto id deo est facilius, cuius numini parent omnia. Numen* bezeichnet recht eigentlich diese wirksame Macht der Götter, wie dasselbe Wort von Lucretius III, 144 auch von der Macht der Seele über den Leib gebraucht wird: *corpus paret et ad numen mentis momenque movetur.* Die eigentliche Bedeutung ist =*nutus*, woraus sich diese übertragene leicht erklärt: und *nutus mentis* bei Lactant. de opif. dei c. 7: *nervi, quibus mens — minimo nutu totius corporis molem temperat ac flectit.*

materiam rerum, ex qua et in qua omnia sint. Zur Erklärung kann dienen, was Cic. Acad. I, 7, 27 sagt: *subiectam putant* (*Peripatetici et veteres Academici*) *omnibus sine ulla specie atque carentem omni qualitate materiam quandam, ex qua omnia expressa atque efficta sint: quae tota omnia accipere possit, omnibusque modis mutari atque ex omni parte etc.* Vgl. Plat. Timae. p. 51 A. Diese Urmaterie, aus welcher die sogenannten vier Elemente und alle übrigen materiellen Dinge hervorgehen, die aber selbst ohne alle bestimmte Qualität ist, eine ὕλη ἄποιος, ist auch den Stoikern die οὐσία τῶν ὄντων ἁπάντων, ἡ πρώτη ὕλη. Diog. L. VII, 150 vgl. 137.

93. *contemnes.* Durch das Futur. wird angedeutet, dass dies als nothwendige Folge aus dem vorhergehenden anzunehmen sein werde.

iidem dicitis — iidem vultis, s. v.

diis immortalibus hominibus dispertiri ac dividi somnia? Idcirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia. Atque iidem etiam vota suscipi dicitis oportere. Nempe singuli vovent; audit igitur mens divina etiam de singulis. Videtis ergo non esse eam tam occupatam quam putabatis? Fac esse distentam, caelum versantem, terram tuentem, maria moderantem: cur tam multos deos nihil agere et cessare patitur? cur non rebus humanis aliquos otiosos deos praeficit, qui a te, Balbe, innumerabiles explicati sunt? Haec fere dicere habui de natura deorum, non ut eam tollerem, sed ut intelligeretis, quam esset obscura et quam difficiles explicatus haberet.

Quae quum dixisset, Cotta finem. Lucilius autem, Vehe- 40
mentius, inquit, Cotta, tu quidem invectus es in eam Stoicorum 94
rationem, quae de providentia deorum ab illis sanctissime et providentissime constituta est. Sed quoniam advesperascit, dabis diem nobis aliquem, ut contra ista dicamus. Est enim mihi tecum pro aris et focis certamen, et pro deorum templis atque delubris proque Urbis muris, quos vos, pontifices, sanctos esse dicitis, diligentiusque Urbem religione quam ipsis moenibus cingitis. Quae deseri a me, dum quidem spirare potero, nefas iudico. Tum Cotta: Ego vero et opto redargui me, Balbe, et ea, 95

als *qui dicitis* oder *quamquam dicitis — tamen vultis.* Durch die Setzung des Identitätspronomen in beiden Gliedern wird der Contrast der entgegengesetzten und doch von ebendenselben Personen vorgebrachten Behauptungen um so sichtbarer hervorgehoben. Vgl. Acad. II, 20, 63: *qui tibi constares, quum idem negares quidquam certi posse reperiri, idem te comperisse diceres.* Häufiger wird bei solchen Gegenüberstellungen das erste Glied in Form eines Relativsatzes, der einem Concessivsatze gleich gilt, gesetzt und nach diesem in dem folgenden adversativen Gliede die betreffende Person, die vorher, sei es durch Pron. demonstr., sei es durch ein Nomen bezeichnet war, durch ein Demonstrativpr. wie *is* oder *idem* abermals bezeichnet, wie oben I, 22. 61.

dispertiri — somnia. Vgl. de Div. I, c. 20 ff.

cur non — praeficit? Dies behaupten eben die Stoiker; aber Cotta glaubt hinlänglich gezeigt zu haben, dass es nicht so sei, und in diesem Glauben sagt er: Warum ist es nicht so?

40. 94. *finem.* Vgl. de Finn. IV, 1, 1: *quae quum dixisset, finem ille.* II, 6, 17: *tum ille, finem, inquit, interrogandi, si videtur.*

pro aris et focis. Beides häufig verbunden: „für die heiligsten und theuersten Güter“.

quos — sanctos esse dicitis. Plut. Qu. Rom. c. 27: *πᾶν τεῖχος ἀβέβηλον καὶ ἱερὸν νομίζουσι.* Verletzung der Stadtmauer war ein Capitalverbrechen, und Abtragung derselben um den Umring der Stadt zu erweitern (*pomoerium proferre*) nur mit besonderer durch Auspicien erforschter Genehmigung der Götter gestattet.

quae disputavi, disserere malui quam iudicare, et facile me a te vinci posse certo scio. Quippe, inquit Velleius, qui etiam somnia putet ad nos mitti ab Iove; quae ipsa tamen tam levia non sunt, quam est Stoicorum de natura deorum oratio. Haec quum essent dicta, ita discessimus, ut Velleio Cottae disputatio verior, mihi Balbi ad veritatis similitudinem videretur esse propensior.

BERICHTIGUNGEN.

S. 6 Z. 12 für Vorstellung schr. Vorstellungen.
- 10 - 8 v. u. für sittliche schr. sittlicher.
- 11 - 18 v. o. für darstellen schr. darstellten.
- 64 - 8 v. u. setze man ein Komma nach *quanto.*
- 131 - 13 v. o. für *quae* schr. m. *qui.*
- 137 - 2 v. o. für *volunt* schr. m. *dicunt* und ebenso in der Anmerk.
- 200 - 1 setze man ein Komma nach *potius.*

ANGABE

DER

IN DEN ANMERKUNGEN NICHT ERWÆHNTEN CONIECTUREN.

I. 1, 1. turpius *f.* fortius, *Klotz:* foedius. 1, 2. dinumerare *f.* annumerare. 10, 25. *Die eingeklammerten Worte fehlen in den Handschriften.* 11, 26. motum *f.* modum. 11, 28. commenticium *f.* conventicium. ib. continente ardore *f.* continentem ardore *oder* ardorem. 12, 31. diximus *f.* dicimus. 17, 45. vitae actionem mentisque agitationem *f.* vitam et actionem mentis atque agitationem. 19, 49. viderit *f.* viderat. ib. a deo *f.* ad eos *od.* ad deos. 25, 70. nimis callide *f.* nisi valde *od.* nisi callide. 27, 77. videbatur *f.* videatur. 30, 85. venerantes *f.* numerantes. 30, 86. fecerat *f.* fecerit. 34, 96. dei *f.* deo. 38, 107. illae *f.* illi. 43, 120. sint *f.* sunt. II, 2, 5. inveterari *f.* inveterare. 5, 15. conversionumque *f.* conversionum. 44, 113. flexum *f.* plexum. 54, 134. manditur ab his atque extenuatur *f.* manditur atque ab his extenuatur. 55, 137. alio *nach* aliae *fehlt in den Handschriften.* 58, 146. partim et *f.* et parte. 59, 147. et *vor* qualis *fehlt in den Handschr.* III, 3, 7. eximi *f.* exuri *od.* exui. 10, 24. quoque *f.* quidem (*vgl. Beier zu de offic.* I p. 258.) 14, 35. igneam *f.* ignem. 21, 54. pater *fehlt in den Handschr.* — *Stellen wo die Aenderung der herkömmlichen Lesart auf handschriftlicher, wenn auch oft nur geringer Auctorität beruht, sind unerwähnt geblieben.*

Druck von Carl Schultze in Berlin,
Neue Friedrichsstr. 47.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS

AD

MARCUM FILIUM

LIBRI TRES.

ERKLÆRT

VON

OTTO HEINE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1857.

MEINEM FREUNDE UND COLLEGEN

WILHELM CORSSEN

IN

PFORTA.

EINLEITUNG.

Da sich herausstellte, dass Brutus und Cassius zwar den Dictator zu ermorden, aber nicht die Regierung zu behaupten und die Republik neu zu begründen vermochten, verliess Cicero Ende März 710 (44) Rom, durch Antonius von der Staatsverwaltung verdrängt und für sein Leben besorgt. Er begab sich nach seinen verschiedenen Landgütern an der Westseite Italiens und lebte den Sommer über abwechselnd auf diesem und jenem. In dieser Zeit unfreiwilliger Musse, wo Cicero von tiefem Schmerz erfüllt war, dass auch die Hoffnungen, welche ihm der Tod Caesars erweckt hatte, unerfüllt blieben, und wo er zugleich mit Sorgen auf die Verhältnisse in Rom und mit banger Angst in die Zukunft blickte, suchte er von neuem in der Philosophie Trost und Ersatz für die unmöglich gemachte Staatsthätigkeit. Mit der Philosophie hatte er sich von Jugend auf eifrig beschäftigt theils durch Lectüre, theils durch Gespräche mit griechischen Philosophen — wie denn der Stoiker Diodot in seinem Hause lebte (de off. II, 1, 4) — und in ihr auch während Caesars Alleinherrschaft Zerstreuung und eine seinen Mitbürgern Nutzen, ihm selbst Ehre bringende Beschäftigung gefunden. Die damals begonnenen *disputationes Tusculanae* und die Bücher *de natura deorum* vollendete er jetzt im Sommer 710 und verfasste zugleich die Schriften *de senectute, de amicitia, de divinatione, de fato,* die verloren gegangnen Bücher *de gloria* und endlich *de officiis.* — Dass er sich mit einer Schrift über die Pflichten beschäftige, theilt er zuerst in einem Briefe vom Juni jenes Jahres Atticus mit (ad Attic. XV, 13 b.); unterbrochen wurde aber die Arbeit theils durch den Versuch einer Reise nach Griechenland (s. z. III, 33, 121), theils durch sein Wiederauftreten gegen Antonius am 2. September, wo er die erste Philippica hielt. Im Novem-

ber schrieb er von neuem in Betreff dieser Schrift an Atticus, und wir sehen aus dem Briefe (ad Attic. XVI, 11, 2), dass er die beiden ersten Bücher vollendet hat und mit dem dritten beschäftigt ist. Das Ganze wird demnach noch vor Ende des Jahres 44 erschienen sein. Dass dies die Abfassungszeit der Schrift war, geht auch aus den mannichfachen Anspielungen auf Zeitereignisse hervor, die sie enthält. Cicero preist die Mörder Caesars (III, 4, 19), klagt, dass Caesars Macht auch mit seinem Tode nicht aufgehört habe (II, 7, 23), und schilt auf Antonius, dass er den Senat durch Bewaffnete besetzt halte (III, 1, 1), was zu der Zeit geschah, als Ciceros zweite Philippica erschien.

Die Eintheilung der Schrift in drei Bücher wurde durch den Stoff selbst gegeben (s. unten). Die dialogische Form, die er doch in andern philosophischen Schriften angewandt hatte, wählte Cicero hier nicht. Sie schien ihm in ethischen Vorschriften des Vaters an den Sohn, wo nicht verschiedene Meinungen gegen einander abgewogen werden, unpassend. — In Bezug auf den Titel hatte Atticus Zweifel gehegt, ob *de officiis* eine entsprechende Uebersetzung des Griechischen *περὶ τοῦ καθήκοντος* sei, da ja *καθῆκον* eigentlich das Schickliche, sich Geziemende bedeutet. Cicero entgegnet ihm (ad Atticum l. c.) *non dubito quin καθῆκον officium sit, nisi tu quid aliud, sed inscriptio plenior de officiis,* und in einem andern Briefe XVI, 14 *mihi non est dubium, quin quod Graeci καθῆκον nos officium. Id autem quid dubitas? quin etiam in rempublicam praeclare caderet. nonne dicimus consulum officium, senatus officium? Praeclare convenit, aut da melius.* — Seinem Sohne Marcus beschloss Cicero das Buch zu dediciren (ad Attic. XV, 13b. *προσφωνοῦμεν Ciceroni. Qua de re enim potius pater filio?*). Marcus Cicero ward im J. 689 (65) geboren (ad Attic. I, 2). Sein Vater sorgte, dass er von den tüchtigsten Lehrern in den Wissenschaften unterrichtet wurde (ad Quint. Fr. II, 4, 2. 14, 2. III, 3, 4), und schrieb zunächst für ihn die Schrift *de partitione oratoria.* Im Bürgerkriege schloss sich Marcus an Pompejus an und führte wohl nur dem Namen nach, aber zur Zufriedenheit des Oberfeldherrn eine Abtheilung Reiterei (de off. II, 13, 45). Später wollte er bei Caesar in Spanien Dienste nehmen (ad Attic. XVII, 2), sein Vater aber zog es vor, ihn 709 (45) nach Athen zu schicken, damit er dort unter Leitung des Kratippus, der damals Haupt der peripatetischen Schule war, Philosophie studire. Hier lebte Marcus in vertrautem Umgange mit Philosophen (ad Fam. XII, 2) und unter mannichfa-

chen Vergnügungen und Ausschweifungen, bis er sich im folgenden Jahre dem Heere des Marcus Brutus anschloss und als Anführer eines Theils der Reiterei bei Philippi mitkämpfte. Er entkam aus der Niederlage seiner Partei und begab sich zu S. Pompejus nach Sicilien. Von den Triumvirn später begnadigt verwaltete er noch 724 (30) das Consulat. Er besass weder den Ehrgeiz und energischen Fleiss, noch die Enthaltsamkeit seines Vaters, was für diesen um so mehr ein Antrieb sein musste, ihm eine Schrift über die Pflichten zu dediciren. Die mehrfachen eindringlichen Ermahnungen Ciceros an seinen Sohn (III, 2, 5 und zu Ende des Buchs) deuten an, dass er mit der Aufführung desselben nicht zufrieden war, und dasselbe bestätigen gleichzeitige Briefe (ad Attic. XIII, 1. XIV, 15. ad famil. XVI, 21).

Cicero ist zu sehr Römer, um nicht der praktischen Thätigkeit vor der wissenschaftlichen entschieden den Vorzug zu geben. Wenn er daher auch den hohen Genuss anerkennt, der aus der Wissenschaft entspringt (Tusc. V, 24, 68ff.), so behauptet er doch, der Grundtrieb der menschlichen Natur ginge mehr auf praktische Thätigkeit als auf das Wissen, und in ihr habe man auch den Zweck des Lebens zu sehen, denn das Wissen sei unvollständig und mangelhaft, wenn nicht das Handeln darauf folge (de off. I, 6, 10. I c. 43. de fin. V c. 20ff.). Der Zweck der Philosophie ist ihm also die rechte Weise des Handelns und die Bedingungen eines glückseligen Lebens zu erforschen. Demgemäss rühmt er vor Allem Sokrates, weil dieser zuerst die Philosophie in die rechte Bahn gelenkt habe (Tusc. V, 4. 10), und in seinen eignen philosophischen Abhandlungen treten Dialektik und Physik gegen die Ethik in den Hintergrund und werden ebenfalls nur im praktischen Interesse besprochen, die eine als Grundlage der gesammten Philosophie und als namentlich für den Redner wichtig, die andre insofern sie eine nothwendige Ergänzung der Ethik ist. In der Ethik dagegen hat Cicero selbst am meisten gedacht und sich eine eigne Ueberzeugung gebildet, wenn es ihm auch sowohl an der Genialität, eine neue Grundanschauung aufzustellen, als auch an der zur Durchführung eines Systems nöthigen philosophischen Bildung gebricht. Seine Ueberzeugung spricht sich namentlich negativ in der Verwerfung der epikureischen Lustlehre aus, während er zwischen Stoikern und Peripatetikern schwankt, wo diese beiden Schulen auseinander gehen. Sehen wir nun von den unbedeutenderen der auf Ethik bezüglichen Schriften ab, wie *de amicitia* und *de senectute*, so erkennen wir sogleich den Zusammenhang, der zwischen den

übrigen stattfindet. In den Büchern *de finibus* prüft Cicero die Lehren der Epikureer, Stoiker, Peripatetiker über das Grundprincip der Ethik, die Frage über das höchste Gut, und legt so die Basis für spätern Aufbau. In den Tusculanen wird namentlich der psychologische Theil der Ethik behandelt, wobei mehr eklektisch als skeptisch und polemisirend auf Stoiker und Peripatetiker zurückgegangen wird. Die Bücher *de officiis* behandeln den paränetischen Theil der Ethik, die Einzelvorschriften über Moral, und lehnen sich somit an die Bücher *de finibus* an. In welchem Verhältniss endlich der *commentarius de virtutibus,* den Charisius II p. 200 ed. Keil (vgl. Augustin. de trinit. XIV, 11) erwähnt, zu diesen Schriften gestanden habe, lässt sich nicht genauer bestimmen. Eine Ergänzung zu ihnen bildete er jedenfalls.

Cicero bekennt sich zwar als Anhänger der durch Karneades erneuerten Akademie zu dem Satze, 'man könne nichts bestimmt wissen', doch es würde ganz falsch sein, wollte man ihn deshalb für einen Skeptiker im eigentlichen Sinne erachten. Der Zweck seiner Skepsis ist nicht die Unmöglichkeit jeglichen Erkennens zu beweisen, sondern durch den Zweifel das heraus zu finden, was unter den widerstreitenden Ansichten der Philosophen die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat, und so sich zugleich vor schimpflichem Irrthum und der thörichten Anmassung zu hüten, die da Bestimmtes behauptet, wo doch Gewissheit unmöglich ist (II, 2, 8. Acad. II, 3, 7). An die Stelle des bestimmten Wissens tritt ihm daher das Wahrscheinliche, *probabile.* Hiermit, meint er, müssen wir uns in allen rein theoretischen Fragen begnügen, es sei denn, dass in einzelnen derselben, wie in der Frage über die Existenz der Götter, das angeborne Bewusstsein so stark ist, dass die Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit wird (Tusc. I, 16, 36 *deos esse natura credimus*). Diese theoretischen Fragen sind ja aber auch nur nebensächlich im Vergleich zu den praktischen, und um uns vor Irrthum bei unsern Handlungen zu hüten, genügt die Auffindung des Wahrscheinlichen vollständig, wie dies schon Karneades lehrte (Acad. II, 31 ff.). Theils nämlich das angeborne Rechtsgefühl, theils das Augenscheinliche, mit dem wir es hier zu thun haben, macht es möglich, hier das Wahre vom Falschen mit Bestimmtheit zu scheiden. Unbegründet musste daher Cicero auch der Einwand erscheinen, dass er als Skeptiker kein Recht habe über die Pflichten positive Lehren vorzutragen (II, 2, 7), und um so unbegründeter, als er gerade in den Schriften über Ethik mehr als in den andern die Skepsis fallen liess.

Von einem positiven Standpunkt verwirft er hier die Lehren Epikurs und bespricht die Principien der Stoiker und Peripatetiker, und namentlich in der speciellen Moral gönnt er der skeptischen Betrachtung gar keinen Raum. Er legt vielmehr in diesem Theile der Ethik ein bestimmtes System zu Grunde, aber führt dieses nicht mit Consequenz durch, sondern mildert es, wo es das praktische Interesse verlangt, und ergänzt es mit Zusätzen aus andern Systemen, selbst wenn diese mit den aufgestellten Principien nicht ganz übereinstimmen. Charakteristisch ist nämlich für ihn, dass er, freilich nach dem Vorgange des gleichzeitigen Akademikers Antiochus, zwischen den einzelnen Philosophenschulen zu vermitteln und die Gegensätze zu verwischen strebt. So lässt er nicht blos den Unterschied zwischen der skeptischen neueren Akademie und der Schule Platos unbeachtet (de nat. deor. I, 5, 11), er behauptet auch die Differenz zwischen Platonikern und Peripatetikern betreffe nur Unwesentliches (I, 1, 2 *nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici ut Platonici esse volumus.* vgl. de fin. V, 3, 7). Ja selbst die Stoiker sollen Alles von den Akademikern und Peripatetikern entlehnt, und nur den Namen geändert haben (de fin. V, 8, 22. 25, 76), oder wenn auch der Unterschied zwischen ihnen und den Peripatetikern anerkannt wird, so soll doch diese Differenz auf die specielle Moral keinen Einfluss ausüben (de fin. V, 26, 77 f. de off. III, 7, 33). An andern Stellen indess hebt Cicero den Unterschied zwischen Peripatetikern und Stoikern hervor (Acad. I c. 10), ohne den Widerspruch zu beachten, in den er dadurch mit sich selbst tritt.

Von den damals in Rom herrschenden philosophischen Systemen war Cicero mit seiner ganzen Anschauung dem epikureischen Feind, gegen das er nicht selten sogar ungerecht ist (s. z. III c. 33) und mit mehr rhetorischem Pathos als philosophischen Argumenten ankämpft (de fin. l. II). Es blieb ihm also die Wahl zwischen dem stoischen, peripatetischen und akademischen, welches damals, durch den erwähnten Antiochus umgearbeitet, eine Vermittlung zwischen Peripatetikern und Stoikern zu bilden suchte. An den Peripatetikern missbilligt er namentlich, dass sie in der Lehre von den Affecten dem Zorn und der Furcht eine natürliche Berechtigung zugestanden und sie nicht ganz ausrotten wollten (s. z. I, 25, 88). Antiochus ist auch in der Ethik nicht ohne Einfluss auf ihn geblieben, wie die Bücher *de finibus* zeigen. Im Allgemeinen aber entschied er sich, was die Ethik anbetrifft, für die Stoiker, nicht so, dass er blos ihre An-

sichten auseinandersetzen, sondern dass er aus ihren Quellen so viel, als ihm in jedem einzelnen Falle gut schien, schöpfen wollte (de fin. I, 2, 6. de off. I, 2, 6). Denn es dünkte ihn grossartiger und erhabner mit den Stoikern zu sagen, dass das moralisch Gute stets und allein nützlich sei, als mit Andern anzunehmen, dass es tugendhafte Handlungen gebe, die nicht nützlich, und nützliche, die unmoralisch seien (de off. III, 4, 20). Indess mit allen Consequenzen der Stoiker kann er sich doch nicht einverstanden erklären. Vieles ist zu schroff und widerstreitet der herrschenden Sitte und dem natürlichen Gefühle, von dem er sich mehr als von seinen philosophischen Principien bestimmen lässt. Verhasst sind dem vornehmen Römer alle cynischen Rohheiten, von denen sich auch die Stoiker zum Theil nicht freigehalten haben (s. z. I, 35, 128). Dass der weise Mensch auch unter Schmerzen glücklich und von äussern Schicksalen ganz unabhängig sein soll, scheint ihm zwar erhaben, widerspricht aber doch zu sehr seinem Gefühl, als dass er nicht auch hier den Peripatetikern Zugeständnisse machen sollte (de fin. V, 26. 77 f. Tusc. II, 13, 30.). Und vor Allem scheint ihm der Satz der Stoiker absurd, dass alle Unweisen — und solche sind doch dem Stoiker eigentlich alle Menschen — gleich schlecht und thöricht (de fin. IV, 28, 77), dass alle Vergehen von gleichem Gewicht sind: den ersten Satz ignorirt er in den Büchern über die Pflichten gänzlich und die Vergehen aus Uebereilung erklärt er für minder strafbar als die überlegten und vorbereiteten (s. z. I, 8, 25). Wenn andrerseits schon die Stoiker der praktischen Thätigkeit vor der theoretischen Vorzug gegeben hatten, so betont Cicero diesen Vorzug auf das Stärkste (I, 6, 10. c. 43 f.). Auch die Stoiker wollten, dass sich der Weise wenigstens in dem Staate an der Verwaltung betheilige, wo ein Fortschritt zum Bessern sichtbar sei; Cicero nennt es Kleinmuth und Vernachlässigung der Pflichten gegen das Vaterland, wenn die, welche die Kräfte dazu haben, sich nicht mit allem Eifer dem Staatsdienst hingeben (I, 21, 72).

Da Cicero die Principien der stoischen Ethik in seinen Büchern über die Pflichten nirgends im Zusammenhange bespricht, obschon er vielfach darauf Bezug nimmt, so müssen wir dieselben hier in ihren Hauptpunkten kurz angeben, indem wir die Fragen, welche zu der vorliegenden Schrift nicht in unmittelbarer Beziehung stehen, bei Seite lassen, so weit dies mit dem Ganzen verträglich ist. — Die gesammte Ethik der Stoiker wird, wie Cicero selbst sagt (de fin. I, 4, 11), durch die Frage nach

dem höchsten Gute bestimmt. Was ist das, was für uns den höchsten Werth hat, was wir nicht um eines Andern, sondern um seiner selbst willen begehren, und von dem wir uns darum auch bei allen unsern Handlungen als von dem höchsten Principe bestimmen lassen? (*τέλος οὗ ἕνεκα πάντα πράττεται, αὐτὸ δὲ πράττεται οὐδενὸς ἕνεκα* Stob. ecl. eth. p. 138 ed. Heeren.). Um dies zu finden fragten die Stoiker nach dem Grundtriebe aller lebenden Wesen (*πρωτὴ ὁρμή, principium naturale*) und erkannten ihn als die Selbstliebe und das Streben nach Glückseligkeit. Denn, sagten sie, die Beobachtung der Thiere und Kinder lehrt, dass der ursprüngliche Trieb jedes Wesens darauf geht, das seine Natur Fördernde und ihr Entsprechende zu erlangen, das ihr Feindliche und sie Zerstörende zu vermeiden (Diog. Laert. VII, 84. de fin. III, 5, 16. de off. I, 4, 11). Das höchste Gut ist darum was unsrer Natur am meisten entspricht, das naturgemässe Leben (*ἀγαθόν, τέλος, εὐδαιμονία*, die durch naturgemässes Leben hervorgerufene Glückseligkeit). Da uns hiernach zu streben die Natur selbst anweist, so ist dies auch die erste Pflicht (*πρῶτον καθῆκον*). — Während aber die übrigen lebenden Wesen nur auf das Sinnliche gerichtet sind und in ihm die Befriedigung ihrer Natur finden, wird beim Menschen das Naturgemässe durch den ihm eigenthümlichen Theil seines Wesens, durch die Vernunft, bestimmt. Für ihn ist das Naturgemässe daher das Vernunftgemässe (*καλόν*, bei Cic. honestum. de fin. III c. 6. de off. I c. 4. vgl. §. 96), und zwar, da nach Ansicht der Stoiker die menschliche Vernunft nur ein Theil und Ausfluss der der allgemeinen Weltvernunft ist, so bedeutet *ὁμολογουμένως ζῆν* in Uebereinstimmung ebensowol mit der eignen als mit den Gesetzen der allgemeinen Vernunft zu leben. Die Fähigkeit zu einem solchen fortgesetzten Leben ist die Tugend, die daher definirt wird als *διάθεσις ψυχῆς σύμφωνος ἑαυτῇ περὶ ὅλον τὸν βίον* (Stob. ecl. eth. p. 104 ed. Heer.). Die Tugend ist demnach das höchste Gut (*αὐτοτελές*) und die vollendete Glückseligkeit (*εὐδαιμονία*) unmittelbar selbst, woraus andrerseits folgt, dass das moralisch Schlechte das höchste Uebel ist. Dieser Hauptsatz der Stoiker setzt sie sogleich in schroffen Widerstreit zu den Epikureern, welche die Tugend zwar auch für ein Gut erklärten, aber nur um des Nutzens willen, den sie hervorbringe; die Durchführung dieses Satzes bringt sie in einen gleichen Gegensatz zu allen andern Philosophen. Die übrigen wünschenswerthen Dinge nämlich, wie Reichthum, Ehre, Macht, Gesundheit, mit einem Worte die äussern Dinge, die wir uns nicht

selbst zu geben im Stande sind, werden nicht um ihrer selbst willen, sondern der Glückseligkeit wegen, die sie hervorbringen sollen, erstrebt, ihnen gestanden daher den Namen ‚Güter' die Stoiker nicht zu, denn ein Gut ist allein, was um seiner selbst willen begehrt wird. Die an sich vollendete Glückseligkeit der Tugend aber wird durch das Hinzutreten dieser äussern Dinge nicht vermehrt, noch durch ihr Fehlen vermindert. Andrerseits vermögen diese den, welcher die Tugend nicht besitzt, nicht glücklich zu machen. Auch der Schlechte kann sie haben, und ist dann nicht minder schlecht und unglücklich; der Tugendhafte braucht sie nicht, sein Glück ist ohne sie vollkommen. Alle äussern Dinge sind darum für das Glück des Menschen gleichgültig, *ἀδιάφορα*. Consequenter Weise sind aber auch die entgegengesetzten Dinge wie Armuth und Krankheit keine Uebel, sondern allein das moralisch Schlechte. Diese Identität des Nützlichen mit dem moralisch Guten drücken die Stoiker durch den Satz aus: *μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. nihil honestum nisi quod utile, nihil utile nisi quod honestum.* Der Tugendhafte wird daher die äussern Dinge in der verdienten Weise würdigen, er wird alles Glück und Unglück, was ihn von aussen treffen kann, verachten (*omnia humana contemnere*) und sich durch nichts die gleichmässige Ruhe seiner Seele (*ἀταραξία*), in der eben die Vernunftmässigkeit besteht, erschüttern lassen. Er ist darum frei von jeder Leidenschaft, frei von Trauer und übermässiger Freude, und nicht minder frei von Furcht und Reue. Denjenigen, welcher diese wahre Tugend besitzt, nennen die Stoiker den Weisen. Er ist der vollendete Mensch, absolut tugendhaft, glücklich, bedürfnisslos und frei.

Nach der oben angegebenen Definition der Tugend als der vollendeten Gesinnung, die sich in der ununterbrochenen Uebereinstimmung mit der Vernunft zeigt, ist eine Steigerung der Tugend ebensowenig möglich, als es angeht, eine einzelne Tugend losgetrennt von den andern zu haben. Alle Weisen sind darum gleich tugendhaft, gleich glücklich; aber ebenso giebt es keine Mitte zwischen Gut und Böse. Die vollendete Gesinnung kann man nur entweder haben oder nicht haben, alle Unweisen sind darum gleich schlecht und unglücklich. Sclaven ihrer Leidenschaften und der äussern Verhältnisse; nichts ist ihnen nützlich, nichts vermögen sie recht zu thun; und da die Stoiker ferner lehren, dass allein die Gesinnung Werth hat, die Art und Weise aber, wie sie sich betheiligt, auch gleichgültig ist, so sind selbst alle Vergehen gleich, und ebenso alle guten Thaten. Dagegen

ist der Weise allein der wahren Freundschaft und Dankbarkeit fähig, Alles, was er thut, ist recht, er versteht allein zu herrschen und zu gehorchen, weil er allein von seinen Leidenschaften frei ist, und ist darum allein der wahre König. Selbst die Künste wie Poesie, Weissagung, Redekunst vermag er allein in gehöriger Weise auszuüben. — So stellten die Stoiker den Gegensatz zwischen Weisen und Unweisen auf die Spitze und malten sich das Bild des Weisen in idealem Massstabe aus, während sie doch selbst nicht leugnen konnten, dass die wirklichen Verhältnisse ganz anders seien. Ja wenn sie nach historischen Beispielen für ihr Ideal gefragt wurden, so mussten sie verstummen. Zeno selbst hatte darauf verzichtet ein vollendetes Tugendideal zu sein, und den Anhängern andrer Philosophenschulen mochten die Stoiker das nicht zugestehen, worauf ihr eigner Stifter verzichtet hatte.

Die Handlung der Weisen, die ausgeht von der vollkommenen Gesinnung, wird *κατόρθωμα* genannt, welchen Namen denn jede Handlung des Weisen führt, selbst das *φρονιμῶς περιπατεῖν* (Stob. ecl. eth. p. 192), da es ja gleichgültig ist, in welcher Weise sich die Gesinnung bethätigt. Im Gegensatz dazu heisst jede gesetzmässige Handlung, abgesehen von der Gesinnung mit der sie geschieht, *καθῆκον*,*) eine solche kann auch von dem Unweisen ausgeführt werden.

Bei dieser schroffen Auffassung des Gegensatzes zwischen Gutem und nicht Gutem, zwischen Weisem und Unweisem kamen die Stoiker sowol mit ihren eignen Principien als mit den thatsächlich bestehenden Verhältnissen in harten Widerstreit. Sie selbst lehrten (s. o.), dass bei dem Menschen wie bei allen lebenden Wesen der ursprünglichste Trieb auf gewisse äussere, die Natur fördernde und erhaltende Dinge gehe, wie Gesundheit, Kraft, gute Anlagen u. s. w., die sie daher *πρῶτα κατὰ φύσιν*, *prima naturae* nannten, und doch sollen diese Dinge keinen andern Werth haben als ihre Gegentheile (vgl. de fin. IV, 17, 46. 28, 78). Ferner soll sich die Tugend praktisch bethätigen in unserem Verhalten zu den äussern Dingen. Es genügt nicht blos diese zu verachten, sondern es muss auch eine Auswahl zwischen ihnen getroffen werden (s. z. I, 2, 6). Wie ist das möglich, wenn

---

*) *καθῆκόν ἐστι τὸ ἀκόλουθον ἐν ζωῇ, ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει.* Dies ist daher auch die Definition von Pflicht im Allgemeinen s. z. I, 29, 101. *κατόρθωμα* wird definirt *τέλειον καθῆκον, τὸ κατ' ἀρετὴν ἐνέργημα, καθῆκον πάντας ἔχων τοὺς ἀριθμούς*: Stob. ecl. eth. p. 189. vgl. de off. III, 3, 13. I, 3, 8.

alle gleich werthlos sind? Diese Gründe brachten die Stoiker zwar nicht dahin, die strenge Sonderung zwischen den Dingen von nur relativem Werthe und dem absoluten Gute, der Tugend aufzugeben, aber sie machten unter den *ἀδιαφόροις* selbst einen Unterschied, die sie eintheilten in *προηγμένα*, *producta*, wünschenswerthe Dinge, zu denen die eben genannten *πρῶτα κατὰ φύσιν*, aber auch Reichthum, Ehre, edle Abstammung gerechnet wurden, und *ἀποπροηγμένα*, *reiecta*, verwerfliche Dinge, die Gegensätze der aufgezählten. In der Mitte liegen die *ἀδιάφορα* im eigentlichen Sinne, wie das Ausstrecken dieses oder jenes Fingers, ein Blatt von der Erde aufzuheben oder nicht. Die Pflichten nun, die auf die Tugend gerichtet sind, nannten sie *καθήκοντα τέλεια*, die auf die äussern Dinge gerichteten *μέσα καθήκοντα*, *media officia* (Stob. p. 158f.). Doch wandten sie auch auf diesen Gegensatz die Ausdrücke *κατορθώματα* und *καθήκοντα* an, und so übersetzt denn auch Cicero durch *perfectum officium κατόρθωμα* in beiden Beziehungen.

Ebenso standen die Stoiker durch den Satz, dass alle Unweisen gleich schlecht und sinnlos seien, mit der allgemeinen Meinung in so schroffem Widerspruch, dass sie eine Milderung eintreten lassen mussten. Sie gestanden daher zu, es finde ein Fortschritt (*προκοπή*) statt, so dass Einzelne dem idealen Zustande weniger fern seien als Andre. Zu diesem Satze stimmte auch ihre Auffassung der Tugend insofern, als sie, wie alle sokratischen Schulen, die Tugend als ein Wissen definirten. Die Weisheit *σοφία* ist das jeder Tugend zu Grunde Liegende (s. z. I, 43, 153). Die Tugend ist darum lehrbar und wird in allmählichem Fortschritte erworben.

Um die einzelnen Tugenden zu entwickeln, gingen die Stoiker auf die ursprünglichen Triebe zurück und behaupteten, der Trieb, in Uebereinstimmung mit der Vernunft zu leben, zeige sich in vierfach verschiedener Weise: 1) als Trieb nach Erforschung des Wahren und Rechten. 2) als Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft und deshalb der Erfüllung der Bedingungen, unter denen die Gemeinschaft allein bestehen kann. 3) als Trieb sich vor Andern auszuzeichnen. 4) als Trieb die Leidenschaften zu beherrschen und das Wohlanständige zu bewahren.*) So kom-

---

*) de off. I, 4, 12. de fin. IV, 7, 18, wo jedoch das Einzelne minder streng auseinander gehalten wird als bei Stob. ecl. eth. p. 108, der zuerst als Ziel aller Tugend *ἀκολουθῶς τῇ φύσει ζῆν* angiebt und dann fortfährt, der Mensch habe von Natur *ἀφορμὰς πρὸς τὴν τοῦ καθήκοντος εὕρεσιν*

men die Stoiker zu den vier Cardinaltugenden Platos, die sie nun, gemäss ihrer Ansicht, dass das Wissen der Tugend überhaupt zu Grunde liege, definiren, die Einsicht als das Wissen von den Gütern, Uebeln und Mittlern, die Besonnenheit (*σωφροσύνη*) als das Wissen von dem, was zu wählen und zu vermeiden ist, die Gerechtigkeit als das Wissen von dem Werthe, der jedem Dinge zukommt, die Tapferkeit als das Wissen von dem, was zu fürchten und was nicht zu fürchten ist.

Die vier Haupttugenden zerfallen wieder in eine Anzahl Unterabtheilungen, die von den einzelnen Stoikern verschieden angegeben werden. Von ihnen ist bei den betreffenden Abschnitten des ersten Buchs zu sprechen.

Unsere Eintheilung der Pflichten in Pflichten gegen Gott, die Mitmenschen und uns selbst kennen die Stoiker nicht, denn jede Pflicht ist eine Pflicht gegen die Gottheit, und darum jede Uebertretung eine Versündigung gegen sie (s. z. III, 6, 28). Sie unterscheiden Pflichten, die uns die einzelnen Tugenden, und Pflichten, die uns der Nutzen auferlegt (s. oben *καθήκοντα τέλεια* und *μέσα*).

Das Buch, dem sich Cicero bei seiner Darstellung der Pflichtenlehre anschloss, ist das des Panaetius *περὶ καθήκοντος* (de off. III, 2, 7. ad Attic. XII, 11, 2). Panaetius von Rhodus war Schüler des Diogenes und seines Nachfolgers Antipater von Tarsus. Das Jahr seiner Geburt und seines Todes ist unbekannt. Cicero lässt ihn, als L. Crassus nach Athen kommt im J. 644 (110), nicht mehr am Leben sein. Einen Theil seines Lebens brachte Panaetius zu Rom im Hause des jüngern Africanus zu, im vertrauten Umgange mit ihm, Laelius, dessen Schwiegersohne C. Fannius, Q. Tubero, dem Neffen Scipios, dem Historiker und Rechtsgelehrten P. Rutilius Rufus und Andern. Er begleitete Scipio im J. 610 auf einer Gesandtschaftsreise nach Aegypten und kehrte erst nach dessen Tode 625 (129) nach Athen zurück, wo er Haupt der stoischen Schule wurde.

Schon die grosse Zahl der vornehmsten Römer, welche als seine Schüler genannt werden, zeigt, welchen Beifall seine Philosophie in Rom fand. Er ist es auch, der dem Stoicismus zuerst eine allgemeinere Verbreitung bei den Römern gab, nachdem durch Diogenes auf jener berühmten Gesandtschaftsreise im J. 598 (156) die erste Bekanntschaft vermittelt war. Hierzu war

---

καὶ πρὸς τὴν τῶν ὁρμῶν εὐστάθειαν καὶ πρὸς τὰς ὑπομονὰς καὶ πρὸς τὰς ἀπονεμήσεις κατὰ τὸ σύμφωνον.

Panaetius besonders dadurch geeignet, dass seine philosophischen Forschungen, soviel wir wenigstens aus den Nachrichten über seine Schriften schliessen können, fast lediglich auf Fragen von praktischem Interesse gingen, und dass er von einem gesunden Verstande geleitet die Härten des stoischen Systems und der stoischen Sprache milderte und selbst Manches aus andern Systemen in das seinige aufnahm. Ueber eine so rein theoretische Frage, wie die Weltverbrennung hielt er sein Urtheil zurück (de nat. deor. II, 46, 118). Er verwarf die Lust nicht gänzlich (Sext. adv. Mathem. XI, 73), verlangte nicht Gefühlslosigkeit gegen den Schmerz (Gell. n. A. XII, 5), ja er leugnete selbst, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit genüge, wenn wir der Angabe des Diog. Laert. VII, 128 Glauben schenken dürfen. Auch darin, dass er die Weissagung wenigstens theilweise verwarf (de div. I, 3, 6), liess er sich von seinem gesunden Verstande leiten, wenn er gleich gegen das stoische System verstiess. Er schmückte seine Rede durch Stellen aus andern Philosophen, namentlich aus Plato, den er im hohen Grade bewunderte (de fin. IV, 28, 79. Tusc. I, 32, 79). Von seinem Buche *de magistratibus* sagt Cicero ausdrücklich, dass es nicht rein theoretisch, sondern mit Beziehung auf die bestehenden Verhältnisse abgefasst war (de. leg. I, 6, 14), auch die Schrift *de officiis* war in populärer Darstellung geschrieben und mit erläuternden Beispielen durchflochten (II, 10, 35), von andern, wie *περὶ εὐθυμίας*, ist dies sehr wahrscheinlich. — Die Pflichtenlehre war schon vor Panaetius von den Häuptern der Stoa, Zeno, Kleanth, Chrysippus und Anderen behandelt, die auch, wie man aus zerstreuten Notizen sieht, den speciellen Theil der Moral nicht unbeachtet gelassen hatten. Vielmehr liegt in dem Eingehen auf die einzelnen Pflichten des Individuums, wie in der Behandlung der Psychologie der Hauptverdienst der Stoiker. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass auch die Früheren die von Panaetius befolgte Dreitheilung in Pflichten, welche die Tugend oder der Nutzen vorschreibt, und über die Collision beider Arten angenommen hatten. Als dem Panaetius eigenthümlich wird uns nur angeführt, dass er die Tugenden in theoretische und praktische eingetheilt habe (Diog. Laert. VII, 92), d. h. er verband mit der platonisch-stoischen Eintheilung in vier Tugenden die aristotelische Trennung von dianoetischen und praktischen Tugenden in der Weise, dass er die Klugheit für eine theoretische, die andern drei für praktische Tugenden erklärte (de off. I c. 5. vgl. I, 6, 18. de part. orat. 22, 76 ff.). — Der Vorwurf ferner, den ihm Cicero macht (I, 2, 7), dass er seiner Ab-

handlung keine Definition des Begriffes ‚Pflicht' vorausgeschickt habe, findet wol in der populären Form, in der die Schrift abgefasst war, seine Erklärung, während in der stoischen Schule die Definition fest formulirt war. Mehr zu rechtfertigen ist er gegen Ciceros andern Vorwurf (I, 3, 10), dass er nicht behandelt habe: *duobus propositis honestis utrum honestius, duobus propositis utilibus utrum utilius.* Denn ein Conflict zwischen den einzelnen Tugenden widerspricht dem Begriff der Tugend, und das um so mehr, da nach der Lehre der Stoiker alle Tugenden auf das Wissen als auf ihre Einheit zurückgehen. Die Fragen aber, ob es besser sei geehrt oder reich zu sein, Landbesitz oder Fabriken zu haben, wie sie Cicero aufwirft, wo er das über den Nutzen von Panaetius Ausgelassene ergänzt (II c. 25), haben doch wahrlich mit der Ethik keinen Zusammenhang. — Das Werk des Panaetius bestand aus drei Büchern, war aber unvollendet, da der angekündigte dritte Abschnitt über den Conflict zwischen Tugend und Nutzen fehlte (III, 2, 7).

Den bei Panaetius fehlenden Theil behandelte Cicero selbständig, d. h. ohne ein Vorbild zu haben, dem er, wie in den ersten Büchern dem Panaetius, in der Eintheilung und dem Gange der Abhandlung folgte (III, 7, 34 *explebimus nullis adminiculis, sed ut dicitur Marte nostro*); dass er ein Werk des Posidonius, des Schülers des Panaetius, dabei benutzt habe, sagt er selbst (z. III, 2, 7. ad Attic. XII, 11), scheint indess nicht viel daraus entnommen zu haben, da es gerade den Theil der Pflichtenlehre nur kurz berührte (III, 2, 7), und überhaupt nichts, was seit Panaetius über Ethik geschrieben war, Ciceros Beifall fand (III, 7, 34). Benutzt hat er ferner eine Schrift des Hekaton von Rhodus, aus der er die sich widerstreitenden Ansichten des Diogenes und Antipater anführt (z. III, 23, 59), und wahrscheinlich ist aus ihr auch das III, 12, 91 Erwähnte entlehnt, wo diese beiden Philosophen dieselbe Differenz der Meinungen an den Tag legen.

Von Interesse ist die Frage, wieviel Cicero aus diesen seinen Quellen geschöpft hat, und was sein geistiges Eigenthum ist; ob er, wie sich dies bei Theilen der Bücher de nat. deor. durch das Fragment des Epikureers Phaedrus gezeigt hat, fast nichts als eine freie Uebersetzung des griechischen Originals geliefert hat, oder ob er ausser dem römischen Gewande und den Beispielen aus der römischen Geschichte auch eigne Gedanken gab. Auf das Letztere führt theils Ciceros eigner Ausspruch I, 2, 7 *sequimur — potissimum Stoicos, non ut interpretes, sed — e fontibus*

eorum iudicio arbitrioque nostro quantum quoque modo videbitur, hauriemus (vgl. III, 2, 7), theils die Urtheile der Alten, die von dem Buche mit der höchsten Anerkennung sprechen. Gell. XIII, 27 *quos (Panaetii libros) M. Tullius magno cum studio maximoque opere aemulatus est.* Plin. nat. hist. praef. §. 22 *quae volumina ediscenda non modo in manibus cotidie habenda nosti.* Freilich gerade die Partien, von denen Cicero selbst mehrfach sagt, dass er sie neu hinzugefügt habe (I, 3, 10. 43, 152. II, 25, 85), über den Vorzug der einzelnen Tugenden und einzelnen Arten des Nutzens, sind theils nur angedeutet, nicht ausgeführt, wie II c. 25, theils beruhen auch sie auf stoischen Argumenten, wie denn die I c. 43 behandelte Frage über den Vorrang der praktischen oder theoretischen Thätigkeit einen Hauptpunkt des Streites zwischen Stoikern und Peripatikern bildete. Auch alle das wissenschaftliche System berührenden Aenderungen sind gering, abgesehen von der überall sichtbaren Milderung der stoischen Strenge und der für Cicero charakteristischen Scheidung zwischen Theorie und Praxis (vgl. II, 10, 35. 14, 51. III, 3, 13). Denn ohne Bedeutung ist es, dass er an Stelle der *ἀνδρεία* der Stoiker die *magnitudo animi* treten lässt und ihr die *fortitudo* unterordnet, während bei den Stoikern meist das umgekehrte Verhältniss statt findet. Wenn er ferner das moralisch Gute stets durch *honestum* bezeichnet, während die Griechen *καλόν* sagen, so ist das zwar charakteristisch für den Unterschied der römischen und griechischen Anschauungsweise, aber einen andern Begriff will er nicht damit verbinden. Zu übersehen ist indessen nicht, dass, während die Griechen den Begriff *καλόν* objectiv bestimmen, Cicero mehr darauf Rücksicht nimmt, dass das *honestum* den Beifall gutgesinnter Männer findet oder verdient, weshalb er auch anderwärts dem Ruhm einen höheren Werth beilegt, als die Stoiker pflegen (Tusc. III, 2, 3). Dem entspricht es, dass er dem Wohlanständigen (*decorum*) eine Bedeutung giebt, die es bei den Stoikern nicht hat. Denn diese vernachlässigen über die tugendhafte Gesinnung die Form und Rücksicht auf die Umgebung, Cicero will, dass die Tugend auch ein gefälliges Aeussere habe und nach dem Urtheile der Welt frage: daher die ausführliche Besprechung des *decorum* I §. 94—100. Auch der Verschiedenheit der menschlichen Individualitäten gesteht er grössere Rechte zu, als dies nach stoischen Principien angeht (I, 30, 107 ff.); erklärt er es doch sogar für möglich und statthaft, dass der Eine es vorzieht sich in dieser, der Andre sich in jener Tugend auszuzeichnen (I, 32, 116). Sehen wir nun auf die Behandlung

der einzelnen Theile, so sind alle mit Beispielen aus der römischen Geschichte und Beziehungen auf die damalige politische Lage Roms ganz durchwebt; häufig sogar nicht zu ihrem Vortheil, denn die Bitterkeit, mit der Cicero sich beklagt, und die Verblendung, mit der er über seine Gegner urtheilt, hat für den Leser nichts Angenehmes (s. z. II, 24, 84. III, 6, 32. 22, 82. 84). Alles ist in römischem Geist und Gesinnung und namentlich mit Rücksicht auf den vornehmen Römer, der sich dem Staatsdienste widmet, behandelt. Das er diesen besonders im Auge hat, spricht Cicero selbst II, 9, 30 aus: *sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus gerendis adiuvat plurimum*

Wollte man auch annehmen, dass der Umgang mit Scipio und andern römischen Grossen einen bedeutenden Einfluss auf Panaetius ausgeübt habe, so konnte doch ein griechischer Philosoph ein Werk über die Pflichten nimmer in dieser Weise abfassen. In dem ersten Abschnitte über die Weisheit I c. 6, der überhaupt unverhältnissmässig kurz ist, wird nicht gesprochen über die *εὐβουλία*, *νουνέχεια*, *εὐλογιστία* und was sonst für Tugenden die Stoiker der *φρόνησις* unterordneten (Stob. p. 106), sondern von dem falschen d. h. auf praktisch interesselose Dinge gerichteten Wissenstriebe und über den richtigen Wissenstrieb, der uns indessen nicht von der öffentlichen Thätigkeit abziehen darf. Den Abschnitt über die Gerechtigkeit füllt zum Theil die Frage, welches die gerechten Gründe für den Beginn eines Krieges, und wie die besiegte Feinde zu behandeln seien, und auch hierüber wird nicht vom Standpunkte des Philosophen, sondern von dem des römischen Staatsmannes gesprochen. Der folgende Theil über den Hochsinn *magnitudo animi* ist lediglich in Beziehung auf Römer behandelt, welche im Staate eine hohe Stellung einnehmen. Wiederholt wird dabei geklagt, dass Leute, welche nach hervorragender Macht und Ansehen streben, so leicht dem Gemeinwesen gefährlich werden (I, 19, 63. 22, 74. 8, 26), die, welche aus Furcht vor den Mühen und der Unsicherheit des Erfolgs sich nicht um Staatsämter bewerben, werden getadelt (I, 21, 71), und ausser mancherlei Vorschriften für solche, welche dem Staate vorstehen, wird mit besondrer Ausführlichkeit die Frage besprochen, ob der Beruf des Feldherrn oder des Staatsmannes ehrenvoller und nützlicher sei. Was I c. 37f. (vgl. II c. 14) über die verschiedenen Gattungen der Rede gesagt wird, sind dieselben Gedanken, die Cicero in seinen rednerischen Schriften ausgesprochen hat. Ueber die Berechtigung der einzelnen Berufsarten kann so, wie c. 42 geschieht, nur ein Römer sprechen.

Fast noch mehr tritt dieses im zweiten Buche hervor. Man beachte nur solche Partien wie c. 13 und 14, die Vorschriften für einen jungen Römer, der sich Ruhm und Ansehen beim Volke erwerben will, c. 15—24 über die Erwerbung der Volksgunst durch Spenden, Verwaltung von Aemtern, populäre Gesetze und Einrichtungen, und man kann nicht länger zweifeln, dass das keine Übersetzung aus einem griechischen Philosophen ist. Der wissenschaftliche Theil der Schrift ist dagegen gering und leidet öfter an Verworrenheit (s. z. I c. 3. 27, 94. c. 40. c. 43 und das unten über das dritte Buch Gesagte). Diesen Theil und den ganzen Schematismus der Eintheilung hat Cicero von Panaetius entlehnt,— dem indess die Unklarheiten Ciceros darum noch nicht zur Last gelegt werden dürfen — in den übrigen, zwar wahren und treffenden, aber lose zusammenhängenden und willkürlich unter die einzelnen Kategorien vertheilten Bemerkungen und Vorschriften, die minder durch allgemeine Gedanken als durch Beispiele bewiesen werden, haben wir vornehmlich Ciceros eigne Lebenserfahrungen zu sehen, und darin liegt eben das Interessante und der Vorzug dieser Schrift vor andern ciceronischen. Dagegen sind die Argumente, mit denen Cicero seine Sätze beweist, stets nur von der Oberfläche geschöpft, ein tieferes Eingehen auf philosophische Principien und die Psychologie des Menschen vermisst man ganz.

Ueberhaupt aber beruht die Stärke von Ciceros Philosophie nicht in den systematischen Beweisen. Die abstracten, rein speculativen Fragen liegen ihm fern, es fehlt ihm dazu die Tiefe der philosophischen Bildung, aber er lässt sich auch nicht auf die scholastischen für Philosophie und Praxis gleich fruchtlosen Distinctionen und Definitionen der Stoiker ein. Ueberall zeigt er einen gesunden Sinn und Reichthum der Erfahrung, wie sie nur ein Mann erwirbt, der sich von Jugend auf in dem politischen Leben und in juristischer Thätigkeit bewegt, der einst selbst an der Spitze des Staates gestanden und eine grosse politische Partei geleitet hat. Dabei hält sich seine wahrhaft moralische Gesinnung ebenso fern von den Zweideutigkeiten der Moral eines Diogenes, wie von den Rohheiten, die selbst Chrysipp aus dem Cynismus mit herübergenommen hatte. — Mit Recht wird dagegen der Schrift *de officiis* der Vorwurf häufiger Wiederholungen in dem Einzelnen gemacht, denn auf gewisse ihm sehr geläufige Fragen kommt Cicero öfter zurück als nöthig ist. So wird über die Macht der Beredsamkeit I c. 37 und II c. 14 wesentlich dasselbe gesagt, über die zur Verschwendung ausartende Freigebig-

keit I, 14, 43 und II, 15, 52, über die Auswahl, die man beim Erweisen von Wohlthaten zu beobachten hat, I, 18, 59. II, 18, 61, dass der Staatsmann stets für den ganzen Staat sorgen soll I, 25, 85. II, 21, 72. vgl. I §. 64 und 80. Die Schuld hiervon trägt zumeist Cicero selbst (s. z. II c. 9), aber sie trifft wenigstens theilweise die Stoiker mit, deren Eintheilung der Pflichten nicht passend ist. Da nämlich der wahre Nutzen mit der Tugend übereinstimmt, so muss er auch dasselbe wie sie zur Pflicht machen, es sind mithin die gleichen Pflichten zuerst vom Standpunkte der Tugend, dann von dem des Nutzens zu betrachten. — Am mangelhaftesten ist unstreitig Ciceros drittes Buch, worin er sich der grösseren Selbständigkeit rühmt. Der eine Gedanke, dass das moralisch Gute stets, das Unmoralische nie nützlich sei, wird hier ohne systematische Darlegung und Zergliederung in unzähligen Variationen wiederholt. Dazwischen werden Excurse eingeschoben, die nur lose mit dem Uebrigen zusammenhängen, so 8, 37 ff., dass man auch nicht unrecht handeln dürfe, wenn man sicher vor Entdeckung sei, woran sich eine Polemik gegen die Epikureer knüpft. Die Beispiele werden theils, wie der Fall des Regulus c. 26—32, mit einer Breite behandelt, die sehr nach der Rhetorenschule schmeckt, theils sind es Sophistereien, wie das c. 23 aus Hekaton entnommene, von denen Cicero sich doch sonst frei hält. C. 3 und 4 wird der Unterschied zwischen der Tugend des Weisen und des gewöhnlichen Menschen ausführlich besprochen, aber ohne andres Resultat, als dass beide die Zurücksetzung des Ehrbaren gegen den Nutzen verbieten. Bei der Frage, wann es möglich sei, dass *honestum* und *utilitas* sich widerstreiten, dreht er sich im Kreise (s. z. §. 20). Der Satz *eadem ut utilitas uniuscuiusque et universorum* wird c. 5 und 6 mit rhetorischer Breite, aber ohne Schärfe bewiesen (s. z. §. 27), und nachdem nun das Wesentliche gesagt ist, soll doch erst im Folgenden c. 7 die eigentliche Abhandlung beginnen. Erst 25, 96 sagt uns Cicero, dass er auch hier die durch die vier Cardinaltugenden gegebene Eintheilung zu Grunde lege und dass er schon über die scheinbare, aber dem Wahren widerstreitende Klugheit und über die Vernachlässigung der Gerechtigkeit um des Vortheils willen gehandelt habe. Da aber jede Zurücksetzung der Gerechtigkeit auf einer Verkennung des wahren Nutzens beruht, mithin auf falscher Klugheit, so lassen sich die einzelnen Beispiele, und in Beispielen bewegt sich die ganze Abhandlung, gar nicht aus einander halten (s. z. §. 98). Aehnlich ist es auch mit den folgenden Beispielen.

Die Spuren der Flüchtigkeit, über die wir uns in Berücksichtigung der Verhältnisse, unter denen die Schrift abgefasst wurde, nicht wundern werden, lassen sich auch in der Diction nicht verkennen, namentlich lästig ist häufig die Breite der Darstellung (z. I, 4, 14. II, 6, 22. 16, 56. III, 33, 117). Der gehaltne Ton der Umgangssprache wurde durch den Stoff bedingt, aber die Mannichfaltigkeit Ciceros in der Darstellung und seine Meisterschaft in der Erzählung bewährt sich überall.

Die Darlegung der Pflichten, die sich Cicero zur Aufgabe gestellt hatte, wird durchgängig von dem Gedanken getragen, dass die Tugend allein nützlich sei. Die Eintheilung des Werks giebt er I, 2, 9f. selbst an, nachdem er eine Einleitung über die Veranlassung der Schrift (c. 1) und ein paar Worte über die Pflicht im Allgemeinen vorausgeschickt hat. Danach handelt das erste Buch c. 1—43 von den aus der Tugend entspringenden Pflichten, c. 43—45 von dem Conflicte der Tugenden unter sich, und zwar werden c. 4 und 5 die Arten des Sittlichen entwickelt, und es folgen c. 6 die aus der Weisheit hervorgehenden Pflichten, c. 7—18 die Pflichten, welche die Erhaltung der menschlichen Gesellschaft nothwendig macht, c. 18—26 die Pflichten der Seelenstärke, c. 27—42 die der Mässigung. Das zweite Buch handelt von dem Nutzen. Es wird eine doppelte Einleitung vorausgeschickt, c. 1 und 2 eine Rechtfertigung des Studiums der Philosophie und des akademischen Standpunktes. Daran schliesst sich c. 3—6, 20 eine Darlegung, dass der Mensch dem Menschen am meisten nützt. Unserem Nutzen dienstbar machen wir die Menschen 1) durch Wohlwollen und Furcht, c. 7—8, 30. 2) dadurch dass wir uns Ansehen und Vertrauen bei ihnen erwerben 8, 31— c. 14. 3) durch Freigebigkeit und Bestechung c. 15—24. Das letzte Capitel 25 bespricht den Conflict der einzelnen Arten des Nutzens. Den Inhalt des dritten Buchs bildet die Collision zwischen Tugend und Nutzen. Auch dieses Buch hat seine besondere Einleitung (—2, 6), zuerst wird die Berechtigung des Abschnittes und die Möglichkeit einer solchen Collision dargethan (—4, 20) und eine allgemeine Regel für die Entscheidung der einzelnen Fälle aufgestellt (bis c. 8). Auch die Gewissheit nicht entdeckt zu werden darf uns nicht zum Unrecht führen (c. 9). Es folgen sodann Beispiele, wie eine Vernachlässigung des Sittlichen durch die Freundschaft (10, 43ff.) und die Politik (c. 11) veranlasst ist. Ferner Beispiele eines Widerstreites zwischen Gerechtigkeit und scheinbarem Nutzen (c. 12—25), zwischen Seelenstärke und Nutzen (c. 26—32), zwischen Mässigung und

Nutzen. Genauer ist auf den Inhalt der einzelnen Theile beim Beginn jedes Abschnittes in den Anmerkungen eingegangen.

Die Hdss., welche der Zahl nach sehr bedeutend sind, gehen alle auf eine Quelle zurück: dies zeigen die häufigen Interpolationen, sogar ganzer Erzählungen (I, 11, 36. 13, 39. II, 3, 9), und eine Menge andrer Verderbnisse, welche allen gemeinsam sind (I, 26, 92. 17, 52. II, 9, 30. III, 4, 19. 6, 28). Indessen muss man doch zwei Recensionen unterscheiden. An der Spitze der einen steht Bernensis c., eine Hds., die zwar an mehreren Stellen allein das Richtige bietet, wie II, 21, 75. III, 8, 35, aber so vielfache Interpolationen und willkürliche Aenderungen enthält (I, 8, 27 *cogitato*. 22, 77 *laurea paci*. 26, 88 *lenitudo* f. *altitudo*. II, 21, 74 *necess. ad víctum*. 22, 76 *in domum suam detulit*, namentlich die verunglückte Emendation I, 9, 28), dass sie als Grundlage bei der Texteskritik unmöglich dienen kann, man im Gegentheil bei ihrer Benutzung sehr vorsichtig sein muss. Eine bessere Hds. derselben Recension habe ich nicht benutzen können. An der Spitze der andern stehen Bern. b. und Bambergensis, beides Hdss. aus dem elften Jahrhundert, die meist mit einander übereinstimmen und den Text des *archetypus* am ursprünglichsten geben; sie mussten darum bei der Festsetzung des Textes in erster Reihe benutzt werden. Eine genaue Vergleichung belehrte mich, dass Bamberg. noch sorgfältiger geschrieben ist als Bern. b., ihm bin ich auch in der Orthographie zumeist gefolgt, da er auch hier mit den mustergültigen Hdss. übereinstimmt.

Die Leistungen der Gelehrten, welche sich um die Bücher *de officiis* besonders verdient gemacht haben, namentlich der beiden Heusinger und Zumpts (Braunschweig 1838), Beiers (Leipzig 1823), Ungers (Leipzig 1852), v. Grubers (Leipzig 1856) und die Ausgabe von Lund (Koppenhagen 1849), in der sich Emendationen von Madvig finden, habe ich nach Kräften benutzt. Leider gestattete der Zweck der Ausgabe nicht an jeder Stelle die Einzelnen namentlich zu erwähnen. Mein Bestreben ging namentlich auch darauf den philosophischen Theil der Schrift zu erörtern, wobei mir das durch sorgfältige Quellenforschung wie durch Schärfe der philosophischen Combination gleich ausgezeichnete Werk von Zeller ‚die Philosophie der Griechen' (Tübingen 1852) als Führer gedient hat.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER PRIMUS.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum 1
idque Athenis abundare oportet praeceptis institutisque philoso- 1
phiae propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id in philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu 2

1. 1. *Cratippus* stand in jener Zeit der peripatetischen Schule in Athen vor. Cic. sagt von ihm de div. I, 3, 5 *quem ego parem summis Peripateticis iudico* und de div. II, 52, 107 *veniamus nunc ad optimum virum familiarem nostrum Cratippum.* Von seinen Schriften werden besonders die über die Weissagung von Cicero erwähnt und benutzt, de div. II, 48, 100–52, 107; vgl. de off. III, 2, 5.

video: s. zu I, 26, 90.

cum Graecis Latina coniunxi, durch Sprechen und Schreiben über Philosophie in lateinischer und griechischer Sprache; vgl. über die rednerischen Studien Brut. 90, 310 *commentabar declamitans — idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius.*

ut ipse — idem tibi. Häufig entspricht dem ut statt sic durch eine gewisse Anakoluthie der Rede ein pronomen wie idem, id, hoc, de leg. II, 6, 14 *sed ut vir doctissimus fecit Plato, — id mihi credo esse faciendum.* de fin. IV, 13, 34 *ut Phidias potest a primo instituere signum idque perficere, potest ab alio incohatum accipere et absolvere: huic similis est sapientia.*

quam quidem ad rem, in welcher Hinsicht, nämlich in Bezug auf die wissenschaftliche Darstellung in lateinischer Sprache.

ad dicendum et ad iudicandum,

quidem a principe huius aetatis philosophorum et disces quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te quantum proficias non poenitebit. Sed tamen nostra legens non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus esse, de rebus ipsis utere tuo iudicio — nihil enim impedio —, orationem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem. Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem consumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure
3 quodam modo vindicare. Quam ob rem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros, qui iam illis se fere aequarunt, studiose legas. Vis enim maior in illis dicendi, sed hoc quoque colendum est aequabile et temperatum orationis genus. Et id quidem nemini Graecorum video adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus, nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero

rednerische Fertigkeit und philosophisches Urtheil.

2. *non multum a Peripateticis dissidentia:* Academ. I, 6, 92 *Illud imprudenter, si alios esse Academicos, qui tum appellarentur, alios Peripateticos arbitrantur.* Nur auf die praktische Philosophie Rücksicht nehmend, leugnet Cic. nach dem Vorgange des Antiochus den Unterschied zwischen der platonischen und aristotelischen Lehre; vgl. Tusc. V, 30, 85 und ausführlicher de leg. I, 21, 55. Hier behauptet er sogar, die skeptische neuere Akademie, zu der er doch gehörte, stimme mit den Peripatetikern überein; s. Einl.

de rebus ipsis utere tuo iudicio enthält nur eine beiläufige Bemerkung, und sollte darum dem Hauptgedanken *orationem efficies cet.* subordinirt sein; vgl. I, 7, 23, wo *ex quo* nur zum zweiten Theil des Sazzes *credamus qua cet.* gehört, dem darum der erste Theil *audeamus imitari* subordinirt sein sollte: §. 119. II §. 17. de leg. II, 7, 16 *neminem esse oportere tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoque non putet.* Auch im Griechischen ist derartiges häufig.

qui iam illis se fere aequarunt. Die Hdss. haben *illis fere aequarunt.* Doch verbindet Cic. *aequare* nie mit dem Dativ. Man muss daher entweder *illis se fere aequarunt,* oder *illos f. aeq.* schreiben.

elaboraret: der Sinn des Verbums, *video contigisse,* verlangt, dass man gegen die Hdss. *laboraret* in *elaboraret* ändert.

3. *Demetrius Phalereus* war mehr Staatsmann und Redner als Philosoph. Er verwaltete Athen im Auftrage Kassanders Ol. 115, 4—118, 2 (317—307). Durch Demetrius Poliorketes vertrieben floh er nach Aegypten zu Ptolemaeus Philadelphus und starb Ol. 124, 2 (283). Brut. 9, 37 *Phalereus — successit — eruditissimus ille quidem, sed non tam armis institutus quam palaestra, itaque delectabat magis Athenienses quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis.*

haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus aliorum sit iudicium, utrumque certe secuti sumus. Equidem et Platonem existimo, 4
si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere et Demosthenem, si illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pronunciare voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, 2
multa posthac, ab eo ordiri volui maxime, quod et aetati tuae esset aptissimum et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia accurate copioseque a philosophis disputata, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque

Theophrastus, der Schüler und Nachfolger des Aristoteles. Brut. 31, 121 *Quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior?* or. 19, 62 *Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit.*

4. *Equidem.* Diesen Zusatz macht Cic., damit seine Behauptung, er habe sich allein in beiden Stilgattungen ausgezeichnet, nicht anmassend erscheint.

si voluisset — potuisse. In der *oratio recta* würde stehen *si voluisset — potuit,* wie häufig nach einer als nicht wirklich ausgesprochenen Bedingung *debebat, decebat, poterat* folgt. *potuisset* hätte in der *orat. obl.* durch *futurum fuisse, ut* umschrieben werden müssen; vgl. *fuisse* III, 24, 93.

Demosthenem: Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο τὸν Δημοσθένην συνεσχολακέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Cic. or. 4, 21 *quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor.* Wenn auch die Briefe des Demosthenes, welche Cic. besass, ebenso unächt waren, als die uns erhaltenen, so ist doch diese Nachricht an sich glaublich.

de Aristotele: de or. III, 35, 141 *itaque ipse Aristoteles, cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod ille suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam disciplinae suae — — — versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros, hic autem cum Isocratem pateretur dicere.* vgl. or. 19, 62. Tusc. I, 4, 7. Der Streit fällt zwischen Ol. 100, 2 und Ol. 108, 2 (367—348). Der Vers, den Aristoteles umänderte, lautete: *αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν.*

2. *multa posthac:* ob Cic. noch bestimmte andere Werke über Philosophie nach diesem zu schreiben vorhatte, wissen wir nicht.

latissime patere, allgemeine oder vielfache Anwendung finden. I, 7, 20. 24. 8, 26. 16, 51. 26, 92. II, 15, 54 und oft.

forensis steht in demselben Gegensatz zu *domesticus* wie *foris* zu *do-*

si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio potest, in eoque et colendo sita vitae est honestas omnis et neglegendo turpitudo. Atque haec quidem quaestio communis est omnium philosophorum. Quis est enim qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? Sed sunt non nullae disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus officium omne pervertant. Nam qui summum bonum sic instituit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum idque suis commodis, non honestate metitur, hic, si sibi ipse consentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit nec iustitiam nec liberalitatem, fortis vero dolorem summum malum iudicans aut temperans voluptatem summum bonum statuens esse certe nullo modo potest. Quae quamquam ita sunt in promptu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis alio loco disputata. Hae disciplinae igitur, si sibi consentaneae velint esse, de officio nihil queant dicere, neque ulla officii praecepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa

mi. ad Att. I, 17, 6 *non forenses res non domesticae, non publicae non privatae diutius tuo suavissimo atque amantissimo sermone et consilio carere possunt.*

5. *non nullae disciplinae:* de fin. II, 11, 35 *ita tres sunt fines expertes honestatis, unus Aristippi vel Epicuri, alter Hieronymi, Carneadis tertius.* vgl. z. III §. 12.

fortis vero: ausführlicher wird dies c. 43 besprochen.

6. *Quae quamquam ita sunt in promptu: sunt* bestätigen hier wenigstens einige der besten Hdss.; den Conjunctiv bei *quamquam* hat Cicero sehr selten oder wohl nie gesetzt.

alio loco de fin. II c. 12 ff. de off. III, 33, 117.

coniuncta naturae = *naturae convenientia,* dem Wesen der menschlichen Natur entsprechend, ὁμολογουμένως φύσει. s. Einl.

ab iis qui, solam die Stoiker, *aut qui maxime* namentlich Akademiker und Peripatetiker. Ebenso de leg. I, 13, 37.

ita, demgemäss, de fin. III, 18, 59 *ita est quoddam commune officium sapientis et insipientis.*

Aristonis, Pyrrhonis, Herilli: de fin. II, 13, 43 *Quae (ea, quae prima natura approbavit) cum Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo, ut inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicerent interesse, recte iam pridem contra eos desitum est disputari. Dum enim in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent: — virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt. Herillus autem ad scientiam omnia revocans unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus, post enim Chrysippum non sane est disputatum.* Pyrrho von Elis, Zeitgenosse Alexanders des Grossen, leugnete mit der Möglichkeit des Erken-

sententia est, qui tamen haberent ius suum disputandi de officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, ut ad officii inventionem aditus esset. Sequimur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum Stoicos non ut interpretes, sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro quantum quoque modo videbitur hauriemus.

Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est, 7
ante definire quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum esse miror. Omnis enim quae [a] ratione suscipitur de aliqua re institutio debet a definitione proficisci, ut intellegatur quid sit id, de quo disputetur. Omnis de officio duplex est quaestio. 3
Unum genus est, quod pertinet ad finem bonorum, alterum, quod positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit. Superioris generis huius modi sunt exempla, omniane officia perfecta sint, num quod officium aliud alio maius

nens überhaupt die Unterscheidung des Werthes der Dinge. Die ἀπάθεια der Seele, das höchste Glück, konnte mithin nur der erreichen, der sich gegen Alles gleichgültig verhielt. Aristo von Chius, Schüler des Zeno, aber mehr Cyniker als Stoiker, leugnete allen Unterschied unter den ἀδιαφόροις (s. Einl.), auch er konnte also der höchsten Vorschrift tugendhaft zu handeln keinen realen Inhalt geben. Auf Herillus dagegen, der gleichfalls Schüler des Zeno war, passt dies nicht, da er neben dem Wissen als höchsten Zweck (τέλος) ein anderes Princip ὑποτελίς für das praktische Leben annahm.

sequimur ‚in der Ansicht, die Cicero schon hat, *hauriemus* in dem Vortrage, den er jetzt halten will. Daher der Wechsel der tempora.' Unger.

ratione, systematisch, wie §. 92. II, 12, 42; *a ratione*, was die Hdss. haben, lässt nur die sehr gezwungene Erklärung, von einem Princip aus, zu.

definitione. Die Definition der Stoiker ist nach Diog. Laert. VII, 107 ἔτι δὲ καθῆκόν φασι εἶναι, ὃ πραχθὲν εὔλογόν τινα ἴσχει ἀπολογισμόν. vgl. Stob. ecl. eth. p. 158 ed. Heeren ὁρίζεται δὲ τὸ καθῆκον τὸ ἀκόλουθον ἐν τῇ ζωῇ, ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει. s. Einl. Aber hier fehlt die Definition. Sie muss ausgefallen sein, was wahrscheinlich erst nach Einschiebung von §. 8 geschehen ist, in dem dieselbe Definition auf die *media officia* angewandt wird.

3. *Duplex est quaestio.* Die Abhandlung über die Moral zerfällt in die Untersuchung über das allgemeine Princip, bei den Stoikern die Frage nach dem höchsten Gute (s. Einl.), und in einen paränetischen Theil. Nur der eben genannte Aristo betrachtete diesen zweiten Theil als nicht zur Philosophie gehörig. Kleanthes, der Nachfolger Zenos, erkannte ihn für den Fall an, dass die besonderen Vorschriften im Zusammenhang mit den allgemeinen Principien dargestellt würden; s. Zeller Geschichte der gr. röm. Philosophie III p. 16.

usus vitae conformari, die Praxis des Lebens geregelt werde.

omniane officia perfecta sint. Wer wie Aristo (s. §. 6) den Werthunterschied der äussern Dinge ganz leugnete, für den konnte es auch keine

sit, et quae sunt generis eiusdem. Quorum autem officiorum
praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum,
tamen minus id apparet, quia magis ad institutionem vitae com-
munis spectare videntur: de quibus est nobis his libris explican-
8 dum. [Atque etiam alia divisio est officiii. Nam et medium quod-
dam officium dicitur et perfectum. Perfectum officium rectum,
opinor, vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem com-
mune officium καθῆκον vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rec-
tum quod sit, id officium perfectum esse definiant, medium autem
officium id esse dicunt, quod cur factum sit ratio probabilis reddi
9 possit.] Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi
deliberatio. Nam aut honestumne factu sit an turpe dubitant, id

auf diese Dinge bezüglichen Pflichten (*media officia*) geben.

8. Ueber κατόρθωμα und καθῆκον s. Einl. Obgleich eine Entwikkelung dieser Begriffe hier am Platze wäre, müssen wir doch den ganzen folgenden §. für untergeschoben halten. Denn 1) wäre es sonderbar, wenn Cic. III, 3, 14, wo er dieselbe Unterscheidung bespricht, nicht auf diese Stelle Bezug genommen hätte. 2) schliesst sich §. 9 eng an §. 7 *de quibus est nobis his libris explicandum* an. 3) ist das Ganze eine verworrene und ungeschickte Zusammenstellung aus III, 3, 14 und vielleicht de finibus III, 17, 58 *Est autem officium, quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit, ex quo intellegitur officium medium quoddam esse, quod neque in bonis ponatur, neque in contrariis — quoniam enim videmus, esse quiddam, quod recte factum appellemus, id autem est perfectum officium cet.* Auch bei der grössten Flüchtigkeit würde Cicero nicht so unklar geschrieben haben.

hoc: man erwartet *illud*, auch wenn *hoc* gesetzt sein sollte, weil das *commune officium* das in diesen Büchern zu behandelnde ist, würde die Ausdrucksweise unverständlich sein; überdies fehlt καθῆκον in den Hdss. *commune officium* sagten die Stoiker schlechthin für *medium officium* nicht. Der Ausdruck scheint aus der Definition III, 3, 14 genommen zu sein und findet sich ebenso bei dem Nachahmer Ciceros Ambrosius de off. cler. III, 2 *secundum est commune officium, quod ipso sermone significatur pluribus esse commune.*

sic definiunt, ut — definiant. Aehnliche Weitschweifigkeit findet sich zwar häufig in Definitionen: aber wenn Cic. §. 96 sagt: *eam sic definiunt, ut — velint esse,* oder III, 4, 20 *licentiam dat, ut liceat,* so ist doch das noch etwas ganz Anderes. Diese Definition ist nichts als eine Wiederholung der eben gegebenen Uebersetzung *perfectum officium rectum vocemus.*

quod cur factum sit, ratio probabilis reddi possit. Dieselbe Definition brauchen die Stoiker für die Pflicht im Allgemeinen (s. o.). Doch lässt sie sich auch auf das μέσον καθῆκον anwenden, wie die Stoiker häufig unter *officium*, καθῆκον schlechthin das μέσον καθῆκον verstehen. Der wesentliche Unterschied, der theils in der blossen Gesetzmässigkeit solcher Handlungen, theils darin besteht, dass das μέσον καθῆκον sich nur auf die äusseren Dinge wie Ehre, Reichthum u. s. w. bezieht, ist damit freilich nicht hervorgehoben.

9. *Nam aut:* statt des zweiten *aut* folgt *tum autem* und dann *tertium autem genus*, dergleichen Abwei-

quod in deliberationem cadit: in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt aut consultant ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare et suos, conducat id necne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Tertium dubitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur, fit ut distrahatur in deliberando animus adferatque ancipitem curam cogitandi. Hac divisione, 10
cum praeterire aliquid maximum vitium in dividendo sit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum utrum honestum an turpe sit deliberari solet, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius, itemque duobus propositis utilibus utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum disserendum.

Principio generi animantium omni est a natura tributum, 4
ut se, vitam corpusque tueatur, declinet ea, quae nocitura videan- 11
tur, omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret, ut pastum, ut latibula, ut alia generis eiusdem. Commune autem animantium omnium est coniunctionis appetitus procreandi causa et cura quaedam eorum, quae procreata sint. Sed inter hominem et beluam hoc maxime interest, quod haec tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque prae-

chungen von der Regelmässigkeit, um die Rede mehr dem Tone der Umgangssprache anzupassen, finden sich namentlich in den dialogischen Schriften Ciceros unzählige: I, 14, 44.

aut anquirunt aut consultant: anquirere geht auf das Aufsuchen der Gründe, *consultare* bedeutet ‚mit sich zu Rathe gehen'. Die Synonyma werden durch *aut — aut* verbunden wie I, 14, 44 *quam aut libertati aut honestati.* 20, 66 *aut admirari aut optare aut expetere.*

rapere, gleichsam wider Willen der Menschen mit sich fortreissen. *revocare*, zu der richtigen Bahn zurückrufen.

10. *afferatque, sc. ad deliberationem.*

4. 11. Für den Inhalt des Kapitels s. Einl. de fin. III c. 5. Diog. Laert. VII, 85.

Principio, d. i. *ante omnia*, um damit anzufangen. I, 35, 126 *principio corporis magnam natura ipsa videtur habuisse rationem.* III §. 21.

commune item: hier findet kein Gegensatz statt, sondern ein neues Glied derselben Art wird hinzugefügt, *autem*, was die Hdss. haben, kann daher nicht stehen. Wo *autem* so für *porro*, *praeterea*, *item* gebraucht scheint, ist dies nur scheinbar, und stets auch der Gegensatz in andrer Beziehung da, vgl. z. §. 17.

quod adest, quodque praesens est: praesens dient den Begriff des Gegenwärtigen in örtlicher und

sens est, se accommodat, paullum admodum sentiens praeteritum aut futurum. Homo autem, quod rationis est particeps, per quam consequentia cernit, causas rerum videt earumque praegressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat rebusque praesentibus adiungit atque adnectit futuras, facile totius vitae cursum videt ad eamque degendam praeparat res necessarias.
12 Eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem, ingeneratque in primis praecipuum quemdam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit ob easque causas studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad victum, nec sibi soli, sed coniugi, liberis ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exsuscitat etiam animos
13 et maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire, addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad beate vivendum necessariam ducimus. Ex quo intellegitur, quod verum, simplex sincerumque sit, id esse naturae hominis aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene

zeitlicher Hinsicht zu verstärken. §. 156; de orat. II, 47, 196 *cum C. Marius maerorem orationis meae praesens ac sedens multum suis lacrimis adiuvaret;* vgl. Madvig zu de fin. I, 17, 55 *nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus.*

earumque praegressus et quasi antecessiones: die Erläuterung durch *antecessiones* zeigt dass man *praegressus*, nicht, wie die Hdss. zumeist haben, *progressus*, schreiben muss. *quasi* ist beigefügt um den Gebrauch von *antecessio* in dem Sinne von *id quod antecedit* zu entschuldigen; vgl. de div. I, 55, 127 *qui colligationem causarum omnium perspiciet animo. progressus caus.* lässt sich nicht wol sagen.

12. *vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem.* §. 50 *est enim primum quod cernitur in universi generis humani societate; eius autem vinculum est ratio et oratio.* Auch hier also, bei der Entwicklung der einzelnen Arten der Tugend, stellt Cic. den Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft, von dem die praktische Tugend der Gerechtigkeit hergeleitet wird, dem Wissenstriebe voran; s. Einl.

coetus ist der allgemeine Ausdruck für Versammlungen jeder Art, *celebratio* = *frequentatio*, eine zahlreiche Zusammenkunft.

ad cultum et ad victum: s. z. II, 4, 15.

13. *Itaque*, wie *ita* §. 6. Für den Gedanken s. de fin. II, 14, 46 *et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi — quod facile apparet, cum vacui curis etiam quod in coelo fiat scire avemus, his inducti initiis omnia vera diligimus, id est fidelia, simplicia, constantia.*

animus bene informatus a natura. Lael. 13, 47 *animi bene constituti natura*, wo Nauck anführt

informatus a natura velit nisi [praecipienti] aut docenti aut utilitatis causa iuste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi existit humanarumque rerum contemptio. Nec vero illa parva 14
vis naturae est rationisque, quod unum hoc animal sentit quid sit ordo, quid sit quod deceat, in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulcritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulcritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservandam putat cavetque ne quid indecore effeminateve faciat, tum in omnibus et opinionibus et factis, ne quid libidinose aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus conflatur et efficitur id, quod quaerimus, honestum: quod etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit, quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tamquam faciem ho- 5

Hor. carm. II, 10, 14 *bene praeparatum pectus.*

praecipienti hat neben *docenti* und *imperanti* keinen Sinn. Ueberdies hätte Cic. schreiben müssen *aut praec. et docenti aut — imperanti.* Wahrscheinlich ist es als Erklärung zu *docenti*, das für sittliche Belehrung weniger passend oder deutlich schien, in den Text gekommen.

rerum humanarum = *externarum.* So werden alle äussern Güter und Uebel, Glück und Unglück im Gegensatz zur Tugend genannt; s. Einl.

14. *Quam similitudinem*, d. i. *cuius rei similitudinem*, die 'Analogie hierzu'. de fin. V, 15, 42 *quam similitudinem videmus in bestiis.* de nat. deor. II, 10, 27 *quam similitudinem cernere possumus in iis aquis.* — Ebenso lehrt Plat. symp. c. 28, dass der Mensch von der Freude an der äussern Schönheit zu dem Gefallen an der geistigen Harmonie fortschreite. de fin. II, 14, 47 *cuius similitudine perspecta in formarum specie ac dignitate transitum est ad honestatem dictorum et factorum.*

faciat, tum in omnibus et opin. et factis — faciat aut cogitet: die Stelle leidet, wie Manches in den Büchern de off., an einer lästigen Breite.

nobilitatum = *multitudini probatum*, in dem Sinne von *omnibus notum* steht es II, 7, 26. Die Stoiker lehrten im Gegensatz zu Epikur, dass das *honestum φύσει* nicht *θέσει* sei, d. h. dass die Tugend ihrem Wesen nach, unabhängig von dem Urtheile der Menschen, das Gute und Lobenswerthe sei; de fin. II, 15, 49 *quod si sit ipsum per se rectum et laudabile, non ob eam causam tamen illud dici honestum esse, quia laudetur a multis, sed quia tale sit, ut, vel si ignorarent id homines, vel si obmutuissent, sua tamen pulcritudine esset specieque laudabile.*

5. *Formam et tamquam faciem: forma*, die Gestalt, der äussere Umriss, steht häufig auch von abstracten Begriffen; §. 103. *facies* ist eigentlich die Fläche, welche sich dem Blicke zuerst darbietet, dann das Antlitz; es könnte also hier nicht ohne *tamquam* stehen. Vgl. z. §. 126.

nesti vides, 'quae si oculis cerneretur, mirabiles amores' ut ait Plato 'excitaret' [sapientiae]. Sed omne, quod est honestum, id quattuor partium oritur ex aliqua. Aut enim in perspicientia veri sollertiaque versatur aut in hominum societate tuenda tribuendoque suum cuique et rerum contractarum fide aut in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia
15 et temperantia. Quae quattuor quamquam inter se colligata atque implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera nascuntur, velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inven-
16 tio veri, eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut enim quisque maxime perspicit quid in re quaque verissimum sit, quique acutissime et celerrime potest et videre et explicare rationem, is
17 prudentissimus et sapientissimus rite haberi solet. Quocirca huic quasi materia, quam tractet et in qua versetur, subiecta est veritas. Reliquis autem tribus virtutibus necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae contine-

ut ait Plato: Phaedrus p. 250 D *ὄψις ἡμῖν ὀξυτάτη τῶν διὰ τοῦ σώματος ἔρχεται αἰσθήσεων, ᾗ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται, δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴ τι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν. sapientia* könnte nur die nach der sokratischen Lehre aller Tugend zu Grunde liegende Weisheit sein (s. §. 153), doch wäre der Ausdruck, 'wenn die Tugend sichtbar wäre, würde sie eine wunderbare Liebe zur Weisheit hervorrufen', so ungeschickt, dass *sapientia* mit Recht gestrichen wird. Auch die Uebersetzung derselben Stelle de fin. II, 16, 52 *quam illa ardentes amores excitaret sui* bestätigt dies.

15. *ex ea parte — inest:* eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, wol veranlasst durch den Zwischensatz *in qua — ponimus,* denn nach *ex ea parte* sollte folgen *nascitur.* Aehnlich III, 7, 33 *ex superioribus libris — satis multa praecepta sunt,* für *praecepta peti possunt.*

16. *quique:* statt *ut quisque* zu wiederholen verändert Cic. unbedeutend die Construction, woher denn die Form des Nachsatzes nur dem zweiten Vordersatze entspricht; vgl. II, 6, 21.

17. *Quocirca huic:* über die Eintheilung der Tugenden in theoretische und praktische s. Einl.

necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur: vielleicht ist diese Schwerfälligkeit und Unklarheit des Ausdrucks mit verschuldet durch Cic. griechische Quelle. Einfacher ist de part. orat. 22, 76 *est igitur vis virtutis duplex, aut enim scientia cernitur virtus aut actione. — Quae moderandis cupiditatibus laudatur, — eius est munus in agendo cet.* Hier sagt Cic., 'die drei andern Tugenden beziehen sich auf das Herbeischaffen und Erhalten der zum Leben nöthigen Dinge'; während dies doch nur von der Gerechtigkeit und theilweise der Grossmuth, keineswegs von der vierten Tugend *σωφροσύνη* gesagt werden kann. Andrerseits sagt er speciell von dieser aus, was alle drei praktischen Tugenden trifft

tur, ut et societas hominum coniunctioque servetur et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatibusque et sibi et suis comparandis tum multo magis in his ipsis despiciendis eluceat. Ordo item et constantia et moderatio et ea, quae sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod est adhibenda actio quaedam, non solum mentis agitatio. Iis enim rebus, quae tractantur in vita, modum quemdam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

Ex quattuor autem locis, in quos honesti naturam vimque 6
divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, ma- 18
xime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulcrum putamus, labi autem, errare, nescire, decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere et naturali et honesto duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus iisque temere adsentiamur: quod vitium effugere qui volet, omnes autem velle debent, adhibebit ad considerandas res et tempus et diligentiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium 19
multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt eas-

(*versantur in eo genere, ad quod est adhibenda actio quaedam.* s. Madvig zu de fin. p. LXVII). Er konnte deshalb den zweiten Satz wenigstens nicht mit *autem* anschliessen. Der Sinn fordert, dass *ordo item* geschrieben wird, gegen die Hdss., welche *autem* bieten; s. z. §. 11.

Ordo item. Das Latein bietet keinen dem Griechischen σωφροσύνη ganz entsprechenden Ausdruck, darum muss Cic. die Tugenden nennen, aus denen die σωφροσύνη besteht; vgl. §. 14 u. 93 *modestia et temperantia.* — *constantia* ist nicht 'Standhaftigkeit', καρτερία, die eine Unterart der Tapferkeit ist, sondern Consequenz und Angemessenheit des Betragens; s. §. 144.

6. 18. *attingit* s. §. 47. 76. 157. *maxime naturam attingit humanam.* §. 13 *in primisque est hominis propria veri inquisitio.* Unter den natürlichen Trieben (ἀφορμαὶ παρὰ φύσεως) stellen die Stoiker, wie alle sokratischen Philosophen, den Wissenstrieb voran. Die φρόνησις erklären sie (Stob. p. 102) ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον καὶ οὐδετέρων, ἢ ἐπιστήμη ἀγαθῶν καὶ κακῶν καὶ οὐδετέρων, und ordnen ihr eine Anzahl Tugenden wie εὐβουλία, νουνέχεια, ἀγχίνοια unter. Cic. spricht nur von dem falschen und wahren Wissenstriebe; s. Einl. u. vgl. §. 143, wo auf diese Stelle verwiesen wird, als wäre hier auch von der εὐβουλία, der Klugheit im praktischen Leben, gesprochen.

In hoc genere et naturali et honesto, bei dieser Gattung des Natur- und Pflichtgemässen.

19. *Alterum est vitium:* die Form der grammatischen Abhängigkeit, die in der Apposition *unum* lag, ist in dem entsprechenden *alterum* aufgegeben und in einen selbständigen Satz übergegangen. §. 66 *duabus rebus cernitur, quarum una — altera est.* §. 141. 142, de or. I, 27, 123 *has causas inveniebam duas, unam —. Altera est haec.*

demque non necessarias. Quibus vitiis declinatis quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur, ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, in geometria Sex. Pompeium ipsi cognovimus, multos in dialecticis, plures in iure civili: quae omnes artes in veri investigatione versantur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit: a qua tamen fit intermissio saepe multique dantur ad studia reditus, tum agitatio mentis, quae numquam acquiescit, potest nos in studiis cognitionis etiam sine opera nostra continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et pertinentibus ad bene beateque vivendum aut in studiis scientiae cognitionisque versabitur. Ac de primo quidem officii fonte diximus.

7 De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua socie-
20

C. Sulpicium audivimus: der Infin. ist leicht aus dem vorhergehenden Zwischensatze zu ergänzen. C. Sulpicius Gallus war Legat des L. Aemilius Paullus in Macedonien und 588 (166) Consul, de sen. 14, 47 *mori paene videbamus in studio dimetiundi caeli C. Gallum, familiarem patris tui, Scipio.* Plin. nat. h. II, 12, 9 *et rationem quidem defectus utriusque primus Romani generis in vulgus extulit Sulpicius Gallus, qui consul cum Marcello fuit, sed tum tribunus militum — pridie quam Perses rex superatus a Paullo est in concionem ab imperatore productus ad praedicendam eclipsin.*

Sex. Pompeius, Oheim des Pompeius Magnus. Brut. 47, 175 *Sextus frater eius praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum stoicarum scientiam.*

dialecticis: de or. II, 38, 157 *qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera et falsa diiudicandi, verbo Graeco διαλεκτικὴν appellaret.*

cuius studio abduci cet.: ausführlicher dasselbe I c. 43 f. vgl. Einl.

reditus, Gelegenheiten zur Rückkehr; s. §. 41.

sine opera nostra: ohne dass wir wissenschaftliche Fragen zum eigentlichen Gegenstande unserer Beschäftigung machen, kann die nie ruhende Geistesthätigkeit eine Erweiterung unserer Kenntnisse erstreben.

7. 20. Die Eintheilung Cic. in *iustitia* u. *beneficentia* entspricht etwa der bei Diog. Laert. VII, 127 in *ἰσότης* u. *εὐγνωμοσύνη*. Dabei ist die Pflicht gegen die Götter ausser Acht gelassen, die doch auch einen Theil der allgemeinen Gemeinschaft ausmachen; vgl. I, 43, 154. Bei Stob. p. 106 wird *εὐσέβεια* als Unterabtheilung der *δικαιοσύνη* angeführt. — Von der Gerechtigkeit handelt c. 7—14. Sie legt zwei Pflichten auf §. 21—23. Die Ungerechtigkeit ist von zweierlei Art §. 24—27. Gründe, die zur Ungerechtigkeit verführen §. 28—30. Die Pflichten der Gerechtigkeit werden modificirt durch Umstände §. 31 f. Die Pflichten gegen die Feinde c. 11—14.

latissime patet: s. §. 4.

ratio, d. i. *pars, locus.*

tas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur. Cuius partes duae: iustitia, in qua virtutis est splendor maximus, ex qua viri boni nominantur, et huic coniuncta beneficentia, quam eamdem vel benignitatem vel liberalitatem appellare licet. Sed iustitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus iniuria, deinde ut communibus pro communibus utatur, privatis ut suis. Sunt autem privata nulla natura, sed aut vetere occu- 21
patione, ut qui quondam in vacua venerunt, aut victoria, ut qui bello potiti sunt, aut lege, pactione, condicione, sorte: ex quo fit ut ager Arpinas Arpinatium dicatur, Tusculanus Tusculanorum, similisque est privatarum possessionum descriptio. Ex quo, quia suum cuiusque fit, eorum, quae natura fuerant communia, quod cuique obtigit, id quisque teneat, [e quo] si quis sibi plus appe-
tet, violabit ius humanae societatis. Sed quoniam, ut praeclare 22
scriptum est a Platone, non nobis solum nati sumus ortusque

vir bonus ist politisch entweder der Patriot oder der Aristokrat (de leg. III, 9, 20 *quid iuris bonis viris C. Gracchi tribunatus reliquit?*), juristisch der Ehrenmann, gegen dessen Rechtlichkeit kein Grund des Misstrauens vorliegt, II, 11, 38. III, 19, 77; philosophisch der Gerechte, Weise, Tusc. V, 10, 28 *omnibus enim virtutibus instructos tum sapientes tum viros bonos dicimus.* Nicht selten aber mit Ironie der brave aber ungebildete Mann, II, 1, 2 *ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen invisum sit.* de leg. I, 7, 21 *te caput viri optimi prodidisse.*

nisi lacessitus iniuria: s. III, 19, 76.

ut suis. suum ohne Rückbeziehung auf das Subject das Sondereigenthum = *privatum* II, 21, 73 *ut sua tenerentur.*

21. *ut qui*, d. i. *ut occupatione tenent, qui.*

lege: wenn in Folge einer *lex* die Magistratsperson Eigenthum zuspricht. Ulpian. XIX, 17 *lege nobis acquiritur velut caducum* (eine herrenlose Sache) *vel ereptorium ex lege Papia Poppaea* (eine Erbschaft, welche der eigentliche Erbe nicht antreten darf). *pactione,* durch einseitigen Vertrag, wie Schenkung u. dergl. *conditione* durch Vertrag mit bestimmten Bedingungen, vgl. Donat. z. Ter. Andr. I, 1, 52 *condicio est pactio certam legem in se continens.*

ex quo bezieht sich beide Male auf den Satz: *sunt privata aut vetere occupatione cet.*

descriptio, hier Vertheilung; s. §. 51. Eintheilung §. 96. Definition §. 101.

sibi plus appetet. Die Hdss. haben z. Th. *e quo si quis sibi appetet:* das sollte heissen: 'wenn von dem was Privatbesitz geworden ist (*quo* bezieht sich auf *quod cuique obtigit*) sich ein Anderer etwas aneignet'. Der Ausdruck wäre aber so undeutlich, und das dreimalige *e quo* so schwerfällig, dass man besser thut *e quo* zu streichen und aus andern Hdss. *plus* hinzuzufügen. *e quo* scheint von Jemand eingeschoben, der das Asyndeton anstössig fand.

22. *a Platone:* ep. 9 ad Archyt. p. 358 A ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ οἱ λοιποὶ φίλοι.

nostri partem patria vindicat, partem amici atque ut placet Stoicis, quae in terris gignantur ad usum hominum omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi inter se alius alii prodesse possent, in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium adferre mutatione officiorum, dando, accipiendo, tum artibus, tum opera, tum facultatibus de-
23 vincire hominum inter homines societatem. Fundamentum autem est iustitiae fides, id est, dictorum conventorumque constantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur fortasse cuipiam durius, tamen audeamus imitari Stoicos, qui studiose exquirunt unde verba sint ducta, credamusque, quia 'fiat' quod dictum est, appellatam fidem.

Sed iniustitiae genera duo sunt: unum eorum, qui inferunt, alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus adferre videtur socio: qui autem non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est in vitio quam si parentes aut amicos aut patriam deserat.

24 Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria inferuntur, saepe a metu proficiscuntur, cum is, qui nocere alteri cogitat, timet ne, nisi id fecerit, ipse aliquo adficiatur incom-

ut placet Stoicis — creari. Anakoluthisch ist das Verbum des Hauptsatzes von dem eingeschobenen *ut placet* abhängig gemacht; §. 33. de rep. I, 37, 158 *si, ut Graeci dicunt, omnes aut Graecos esse aut barbaros, vereor.* Für den Gedanken vgl. I c. 43 f. de fin. III, 20, 67 *praeclare enim Chrysippus cetera nata esse hominum causa et deorum, eos autem communitatis et societatis suae.*

communes utilitates in medium afferre, zum allgemeinen Nutzen beitragen. §. 52. Plato de rep. VII p. 520 *μεταδιδόναι ἀλλήλοις τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν.*

23. *durius:* de nat. deor. III, 24, 62 wird von den Stoikern gesagt: *in enodandis autem nominibus quod miserandum est laboratis: Saturnum, quia se saturat annis, Mavors, quia magna vortit cet.* Auch diese Etymologie von *fides* konnte den genannten beigefügt werden. Cic. findet sie selbst etwas anstössig, *durius* (vgl. Tusc. III, 8, 18 *etsi hoc erit fortasse durius*), erwähnte sie aber auch in IV de rep. Non. p. 24.

aut aliqua perturbatione, durch irgend welche Leidenschaft. Für *alius quis* steht *aliquis* nicht, doch hat nicht selten bei Aufzählungen der letzte, die vorgenannten umfassende Begriff *aliquis* bei sich; de or. II, 45, 178 *iudicant odio aut amore aut cupiditate — aut aliqua permotione mentis.*

quasi bezieht sich auf den ganzen Satz *manus afferre socio*, der aus der stoischen Philosophie zu erklären ist, nach welcher alle vernünftigen Wesen Genossen einer Gemeinschaft sind; s. z. III, 17, 69.

modo. Maximam autem partem ad iniuriam faciendam adgrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt: in quo vitio latissime patet avaritia. Expetuntur autem divitiae cum ad usus 8
vitae necessarios tum ad perfruendas voluptates. In quibus autem 25
maior est animus, in iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem, ut nuper M. Crassus negabat ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in republica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Delectant etiam magnifici apparatus vitaeque cultus cum elegantia et copia: quibus rebus effectum est ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec vero rei familiaris amplificatio nemini nocens vituperanda est, sed fugienda semper iniuria est. Maxime autem adducuntur 26
plerique, ut eos iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cupiditatem inciderunt. Quod enim est apud Ennium,

Nulla sancta societas,
Nec fides regni est,

id latius patet. Nam quidquid eius modi est, in quo non possint plures excellere, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit servare 'sanctam societatem'. Declaravit id modo temeritas C. Caesaris, qui omnia iura divina et humana pervertit propter eum, quem sibi ipse opinionis errore finxerat, principatum. Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris imperii, potentiae gloriae cupiditates. Quo magis cavendum est ne quid in eo genere peccetur. Sed in omni iniustitia permultum interest 27
utrum perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, an consulto et cogitata fiat iniuria. Leviora enim

24. *in quo vitio*, d. i. dem Unrecht thun, um etwas zu erlangen; ihm liegt meist Habsucht zu Grunde, doch kann es auch Noth oder anderes sein.

8. 25. *M. Licinius Crassus* mit dem Beinamen *dives*, der Triumvir, fiel 701 (53) gegen die Parther, also 10 Jahre bevor Cic. dieses schrieb. Plinius nat. hist. XXXIII, 10 *Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris suis sestertium M. M. possedit.*

apparatus, prächtige Ausstattung, s. *apparatio* II, 16, 56.

26. *nulla — nec fides regni*, in dem Königthum, d. h. bei den Königen. Die Worte bilden den Ausgang und Anfang von zwei trochäischen Octonaren; welchem Stücke sie zuzuweisen sind, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

modo ist wie *nuper* oben von einem Zeitraume von mehreren Jahren gesagt.

Est autem: §. 64 *sed illud odiosum est* u. s. w.

consulto et cogitata: §. 136 *ad hoc genus castigationis raro invitique veniemus.* ad fam. VII 22 *bene potus seroque redieram.* Namentlich bei

sunt ea, quae repentino aliquo motu accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

9 Praetermittendae autem defensionis deserendique officii plu-
28 res solent esse causae. Nam aut inimicitias aut laborem aut sumptus suscipere nolunt, aut etiam neglegentia, pigritia, inertia aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, desertos esse patiantur. Itaque videndum est ne non satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum; quod in veri investigatione versentur quodque ea, quae plerique vehementer expetant, de quibus inter se digladiari soleant, contemnant et pro nihilo putent, propterea iustos esse. Nam alterum [iustitiae genus] assequuntur, in inferenda ne cui noceant iniuria, in alterum incidunt: discendi enim studio impediti quos tueri debent deserunt. Itaque eos ne ad rem publicam quidem accessuros putat nisi coactos. Aequius autem erat id

spätern Schriftstellern ist eine solche Verbindung des Adverbium und Adjectivum häufig. Liv. II, 30, 12 *confusi et contemtim pugnam iniere.* id. 36, 23, 4 *hoc et — frequentes et impigre fecerunt.*

leviora: der Gedanke stimmt nicht recht zu dem stoischen System, dessen Strenge Cic. hier praktisch mildert; vgl. Einl.

9. 28. *apud Platonem:* de rep. VI p. 485 f. ist der Gedanke weitläufiger ausgeführt. *digladiari* ist eine Nachahmung von rep. VII c. 20 D *ὡς νῦν αἱ πολλαὶ (πόλεις) ὑπὸ στασιαζόντων τε πρὸς ἀλλήλους καὶ στασιαζόντων περὶ τοῦ ἄρχειν οἰκοῦνται.*

in philosophos, in Bezug auf die Philosophen. Brut. 43, 160 *extat in illam legem senior — quam aetas illa ferebat oratio.* ib. 164 *illa in legem Caepionis oratio.* de or. II, 96, 352 *cum coenaret Simonides apud Scopam — cecinissetque carmen, quod in eum scripsisset:* noch häufiger steht *in* mit dem Ablativ so, §. 139. Tusc. III, 26, 62 *hinc ille Agamemno Homericus, in quo facetum illud Bionis.*

alterum iustitiae genus assequuntur — in alterum incidunt. Zu dem zweiten Theile soll nach der gewöhnlichen Erklärung aus ‚*iustitiae genus* ‘*iniustitiae genus*‘ ergänzt werden, was sprachlich unmöglich und logisch falsch wäre, denn dem *alterum iust. genus* kann nur ein *alterum* derselben Art entgegengesetzt werden. Wenn Cic. wirklich, wie das schon wegen §. 29 wahrscheinlich ist, auch hier an die §. 23 aufgestellte Eintheilung der Gerechtigkeit gedacht hat, so lässt sich schwer sagen, was statt *in alterum incidunt* zu schreiben ist, denn *in altero derelinquunt*, was Bern. c. hat, ist nur die Aenderung eines Abschreibers, der einsah, was etwa der Zusammenhang verlange. Streicht man *iustitiae genus*, so ist wenigstens der Sinn klar. Die beiden *alterum* erhalten dann durch die jedem folgenden Worte *in inferenda cet.* und *discendi enim studio* ihre Erläuterung.

in inferenda: s. z. II, 18, 63.

putat, nämlich Plato *de rep.* I p. 347 C *δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προσεῖναι καὶ ζημίαν, εἰ μέλλουσιν ἑθέλειν ἄρχειν.*

voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod recte fit, si
est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendae 29
aut odio quodam hominum suum se negotium agere dicant, nec
facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero genere iniustitiae
vacant, in alterum incurrunt. Deserunt enim vitae societatem,
quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil facultatum.

Quando igitur duobus generibus iniustitiae propositis adiunximus causas utriusque generis, easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur, facile quod cuiusque temporis officium
sit poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare. Est 30
enim difficilis cura rerum alienarum. Quamquam Terentianus
ille Chremes 'humani nihil a se alienum putat'. Sed tamen, quia
magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus, aliter de illis ac de nobis iudicamus. Quocirca bene praecipiunt qui vetant quicquam agere, quod dubites aequum sit an iniquum. Aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime viden- **10**
tur digna esse iusto homine eoque, quem virum bonum dicimus, 31
commutantur fiuntque contraria, ut reddere depositum, facere promissum, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore commutantur, commutatur officium et non semper est idem.

29. *nec facere videantur.* Die Hdss. haben *ne f. v.*, das würde, abhängig von *dicant*, den Vorwand angeben, mit dem jene Leute ihre Zurückgezogenheit entschuldigen; aber in dem Falle hätte Cic. wol *ne faciant* geschrieben. *Nec* und *ne* konnten leicht vertauscht werden.

cuiusque temporis, in jedem Falle, §. 31. 39. 51. 159.

30. *Est enim difficilis:* nämlich wegen der Selbstliebe, wie der Satz mit *sed tamen quia magis* ausführt. *Enim* knüpft also an den Zwischensatz, *nisi nosmet ipsi valde amabimus* an; vgl. §. 139.

Chremes. Heautont. I, 1, 25 *homó sum: humani nihil a me alienúm puto.* Mit dem Verse entschuldigt Chremes sein Einmischen in fremde Angelegenheit.

percipimus — sentimus: ein ὕστερον πρότερον, die Empfindung geht der Auffassung voraus.

Quocirca bene praecipiunt. Die hier gegebene einseitige Vorschrift des Handelns ist nicht die Lehre einer Philosophenschule, sondern eine im Munde des römischen Volks lebende Sentenz. Plin. ep. I, 18 *Tutius putas illud cautissimi cuiusque praeceptum, quod dubitas ne feceris, id ipsum rescribe.*

10. 31. *Ea cum tempore commutantur:* ein nachlässiger Ausdruck; denn die Grundsätze bleiben die

32 Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promissum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus quod Theseo promiserat non fecisset, Theseus Hippolyto filio non esset orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit: quo impetrato in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, quae sint iis, quibus promiseris, inutilia, nec, si plus tibi ea noceant quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est maius anteponi minori, ut, si constitueris cuipiam te advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere quod dixeris, magisque ille, cui promissum sit, ab officio discedat, si se destitutum queratur. Iam illis promissis standum non esse quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praetorio liberantur, non nulla legibus.

33 Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud 'Sum-

nämlichen, nur die Verhältnisse, unter denen sie zur Anwendung kommen, sind verschieden.

32. *accidere promissum — ut.* Das Subject des abhängigen Satzes ist, wie häufig im Lateinischen, in den Hauptsatz gezogen, de leg. II, 21, 51 *quae est ista aequitas, ceteros, etiamsi privati sint, permittere ut publici iudicentur.*

ut in fabulis est. Schol. Eur. Hippol. 1349 εἴσι δὲ αἱ εὐχαὶ Θησέως πρὸς Ποσειδῶνα τρεῖς, πρῶτον ἀνελθεῖν ἐξ ᾅδου, δεύτερον ἐκ λαβυρίνθου, τρίτον Ἱπολύτου θάνατος. vgl. III, 25, 94.

ut si, 'z. B. wenn'.

advocati heissen die, welche durch ihr Zeugniss oder das Ansehen ihrer Person Anderen vor Gericht Beistand leisten.

in rem praesentem venire ist theils zur eigenen Besichtigung einer Sache kommen, (pro Caec. 7, 20 *placuit Caecinae — constituere, quo die in rem praesentem veniretur, et de fundo Caecina moribus deduceretur*), theils zur gerichtlichen Verhandlung kommen. Sen. de benef. IV, 35 *Promisi advocationem — in rem praesentem venturus fui, sed aeger filius, sed puerpera uxor tenet.*

Quae liberantur, werden aufgehoben, eigentlich *a quibus liberamur,* II, 19, 68 *id quod violatum est,* u. z. III §. 3.

iure praetorio. Die *edicta praetorum,* worin jeder Praetor bei Antritt seines Amtes die Grundsätze aussprach, welche er bei der Verwaltung desselben befolgen wollte, waren die Quelle des *ius praetorium,* das eine Ergänzung und Verbesserung der Gesetze, namentlich vom Standpunkte der natürlichen Billigkeit aus, bildete.

legibus: als solche von Verpflichtungen entbindende Gesetze werden III, 15, 61 die Aquilia und Plaetoria erwähnt.

33. *calumnia* wird durch den Zusatz mit *et* erklärt. Der Gegensatz zwischen *nimis callidus* und *malitiosus* liegt darin, dass das letztere die böswillige Absicht der Täuschung in sich schliesst.

mum ius summa iniuria' factum est iam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur, ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste induciae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium induciae. Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labeonem seu quem alium — nihil enim habeo praeter auditum — arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ne cupide quid agerent, ne appetenter atque ut regredi quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit: in medio relictum quod erat populo Romano adiudicavit. Decipere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis sollertia.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, **11**
a quibus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi
modus, atque haud scio an satis sit eum, qui lacessierit, iniuriae
suae poenitere, ut et ipse ne quid tale posthac et ceteri sint ad
iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda 34
sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi, unum
per disceptationem, alterum per vim, cumque illud proprium
sit hominis, hoc beluarum, confugiendum est ad posterius, si uti
non licet superiore. Qua re suscipienda quidem bella sunt ob 35
eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur, parta autem victoria
conservandi ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt,
ut maiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Herni-

ille. Plutarch apophth. Lacon. p. 223 erzählt von dem spartanischen Könige Kleomenes, dass er auf solche Weise die Argiver täuschte. Aehnliches Ephorus bei Strabo IX p. 402 von den Thrakern, woher die Redensart der Griechen *Θρᾳκία παρεύρεσις* entstanden sein soll.

Ne noster quidem —, si verum est, Q. Fabium Labeonem. Der zweite Theil des Hauptsatzes ist durch eine Anakoluthie von dem parenthetisch eingeschobenen *si verum est* abhängig gemacht. Eigentlich wollte Cic. fortfahren *probandus est Labeo;* s. z. §. 22. Labeo, Consul 571 (183), wird Brut. 21, 81 auch als Redner genannt.

11. *satis sit iniuriae suae poenitere:* damit ist die Bestrafung wenigstens nicht ausgeschlossen, nur als Princip derselben die Besserung und die Abschreckung Anderer aufgestellt. Ebenso Seneca de clem. 5, 22: die Strafe sei bestimmt *aut ut eum, quem punit, emendet, aut ut poena eius ceteros meliores reddat, aut ut sublatis malis ceteri securiores vivant.*

35. *Tusculanos,* 373 (381). Liv. VI, 26. VIII, 14.

Aequos: Liv. IX, 45 *unum et quadraginta oppida oppugnando ceperunt, quorum pleraque diruta atque incensa, nomenque Aequorum prope ad internecionem deletum.*

cos in civitatem etiam acceperunt, at Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt: nollem Corinthum, sed credo aliquid secutos, opportunitatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sententia paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, consulendum est, tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi. In quo tanto opere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, ea-
36 rum patroni essent more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure perscripta est. Ex quo intellegi potest nullum bellum esse iustum nisi quod aut rebus

Dies geschah 450 (304). Die Reste sind also nach Cic. in das Bürgerrecht aufgenommen.

Volscos, Sabinos. Die Sabiner erhielten 464 (290) von M'. Curius besiegt (Vellei. Pat. I, 14, 6), Theile der Volsker, wie die Arpinaten, 451 (303) nach Liv. X, 1 das römische Unterthanenrecht (*civitas sine suffragio*). Das Bürgerrecht erhielten die Sabiner 486 (268), die Arpinaten 566 (188).

Hernicos: Liv. IX, 43 *Hernicorum tribus populis — quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae. Anagninis quique arma Romanis intulerant civitas sine suffragii latione data:* im Jahre 448 (306).

aliquid secutos, dass sie etwas Besonderes beabsichtigten. *aliquid* steht im prägnanten Sinne wie de or. II, 40, 170 *simulasse et aliquid quaesivisse perspicuum est.* de inv. II, 36, 108 *si beneficia proferet, aliqua de causa facta non propter benevolentiam demonstrabit.* Dass nicht blos die natürliche Festigkeit Korinths und die örtliche Lage, vermöge deren es den Schlüssel zum Peloponnes bildete, die Römer zur Zerstörung bewog, sondern vor Allem die Eifersucht der römischen Grosshändler, des Ritterstandes, gegen die mächtige Handelsstadt, zeigt Mommsen röm. Gesch. II p. 48.

si mihi esset obtemperatum bezieht sich namentlich auf den Beginn der Feindseligkeiten zwischen Pompejus und Caesar, wo Cic. nicht müde wurde, zur Versöhnung zu reden.

aries. Sobald der Sturmbock angewendet war, galt die Stadt für durch Gewalt erobert und wurde nach dem Kriegsrechte der Plünderung der Soldaten preisgegeben. Caes. bell. Gall. II, 32 *se magis consuetudine sua quam merito eorum* (der Aduatuker) *civitatem conservaturum, si prius quam murum aries attigisset, se dedidissent.*

patroni. So war Aemilius Paullus und seine Nachkommen Patrone der Macedonier (Plut. Aem. P. s. fin.), die Fabier der Allobroger (Sall. Cat. 41), die Marceller der Siculer, M. Cato der Cyprier, die Scipionen der Afrikanischen Provinzen.

36. *rebus repetitis.* Wenn der römische Staat mit einem andern in Conflict gerieth, forderten zunächst die Fetialen unter feierlichen Formeln (Liv. 32) das Recht ihres Staates von dem verletzenden und setzten dazu eine Frist von 33 Tagen (*res repetunt.* Der Act selbst heisst *clarigatio.*). Verstrich diese unbenutzt, so warf der Fetial eine Lanze über die Grenze und erklärte wiederum mit einer stehenden Formel

repetitis geratur aut denunciatum ante sit et indictum. [Popilius imperator tenebat provinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem legione militabat, dimisit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum patitur in exercitu remanere, secundo eum obliget militiae sacramento, quia priore amisso iure cum hostibus pugnare non poterat. — Adeo summa erat ob- 37
servatio in bello movendo. M. quidem Catonis senis est epistula ad M. filium, in qua scribit se audisse eum missum factum esse a consule, cum in Macedonia bello Persico miles esset. Monet igitur ut caveat ne proelium ineat: negat enim ius esse qui miles non sit cum hoste pugnare.] Equidem etiam illud animadverto, 12
quod, qui proprio nomine ‚perduellis' esset, is ‚hostis' vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc ‚peregrinum' dicimus. Indicant

den Krieg (Gell. XVI, 4). Aber schon vor Cic. Zeit war dies Verfahren abgekürzt. So erklären die Fetialen vor dem Kriege gegen die Aetoler Liv. XXXVI, 3 *amicitiam renunciatam videri, cum legatis totiens repetentibus res nec reddi nec satisfieri aequum censuissent.*

Popilius imperator — cum hoste pugnare. Dass die beiden in den historischen Daten sich widersprechenden Erzählungen desselben Ereignisses (Popilius commandirte gegen die Ligurer, nicht gegen Perseus) nicht neben einander stehen können, bedarf keines weiteren Beweises. Die erste hat auch sprachlich viel Anstössiges. *Popilius imperator — tenebat provinciam* ist eine vage und unrömische Bezeichnung. *dimittere legionem — dimisit — remansisset — remanere* zeigt von Dürftigkeit in der Wahl des Ausdrucks. *patitur — obliget* ist grammatisch unrichtig. *priore omisso* kann nicht wol heissen, 'da der frühere Eid aufgehoben war'. Der Zusatz *adeo summa erat obs.* passt nicht zu dem Vorhergehenden, wenn die Erzählung wegfällt. *bellum movere* das griechische *κινεῖν τὸν πόλεμον* sagt Cic. nicht für *bellum incipere.* Die zweite Erzählung stimmt zwar mit Plut. quaest. Rom. 39 überein *Κάτων ὁ πρεσβύτης ἐν ἐπιστολῇ τινι δεδήλωκε γράφων πρὸς τὸν υἱὸν καὶ κελεύων, εἰ παρεθείη τῆς στρατείας ἀποπληρώσας τὸν χρόνον, ὑποστρέφειν ἢ προσμένοντα λαβεῖν παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸ ἐξεῖναι τρῶσαι καὶ ἀνελεῖν πολέμιον, ὅτι τὴν ἀνάγκην μόνην ἐξουσίαν εἶναι δεῖ τοῦ ἀνελεῖν ἄνθρωπον· ὁ δὲ ἄνευ νόμου καὶ προστάγματος τοῦτο ποιῶν ἀνδροφόνος ἐστίν·* Die zweite Erzählung hat auch sprachlich weniger Anstössiges, aber sie wird ohne alle grammatische Verbindung eingeschoben und passt nicht zu dem Vorhergehenden, da sie für die Gewissenhaftigkeit des römischen Volks bei der Erklärung eines Krieges nichts beweist. Es scheint daher das Ganze ein späterer Zusatz, wie wir ihn im §. 40 haben.

12. *Hostis:* Fest. p. 102 ed. Müller bestätigt dies. Richtiger hätte Cic. einen Beweis des kriegerischen Sinnes als der Milde der Römer darin gesehen, dass sie jeden Ausländer Feind nannten.

duodecim tabulae, ut STATUS DIES CUM HOSTE, itemque: ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum bellum geras, tam molli nomine appellare? Quamquam id nomen durius effecit iam vetustas: a peregrino enim recessit et proprie in eo, qui arma contra ferret, re-
38 mansit. Cum vero de imperio decertatur belloque quaeritur gloria, causas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim cum civiliter contendimus, aliter, si est inimicus, aliter, si competitor, cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae, sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret, cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praeclara:

Nec mi aurum posco nec mi pretium dederitis!
Nec cauponantes bellum, sed belligerantes,
Ferro, non auro vitam cernamus utrique.
Vosne velit an me regnare hera quidve ferat Fors,

status dies cum hoste. Fest. p. 194 *status dies vocatur qui iudicii causa est constitutus cum hoste.* Der Termin mit einem Fremden, der nicht lange in Rom verweilte, durfte nicht aufgeschoben werden (er ist *status* d. i. *praefinitus*, *fixus*) und sollte einem Termine zwischen zwei Bürgern vorgehen.

auctoritas, das Eigenthumsrecht, das man einem Römer gegenüber verlor, wenn man seine Ansprüche im Verlauf einer bestimmten Zeit nicht geltend machte, wogegen der Ausländer nie durch fortgesetzten Gebrauch Eigenthümer wurde.

38. *civiliter contendere.* Die gewöhnliche Bedeutung ist ‚im Privatprocesse streiten', im Gegensatze zum Criminalprocesse, hier bedeutet *civiliter* ‚im bürgerlichen Leben' im Gegensatz zu *bello.* §. 122.

aliter sc. *contendimus*, was aus dem Vordersatze zu ergänzen ist, wie II §. 31 und häufig.

cum Celtiberis, mit den Numantinern und Viriathus, II, 11, 40.

Poeni foedifragi, der gewöhnliche Vorwurf der Römer gegen die Karthager III, 27, 100. Der Zusatz steht mit Rücksicht auf §. 35 *parta victoria conservandi cet.*, um die Vernichtung Karthagos zu rechtfertigen.

illa: aus dem fünften Buche der Annalen.

cauponantes bellum: Nachahmung von Aeschyl. sept. in Theb. 545 ἐλθὼν ἔοικεν οὐ καπηλεύσειν μάχην.

vitam cernamus, d. i. *de vita decernamus* Enn. Medea p. 128 ed. Vahlen *nam ter sub armis malim vitam cernere, semel quam modo parere.* ib. p. 115 *saeviter fortunam ferro cernunt de victoria.*

hera. Das Zusammengehörige *hera Fors* ist mit dichterischer Freiheit getrennt, wie *dono, ducite, doque.*

virtutei, die alte Form des Dativ, die Hdss. haben *virtute.*

Virtute experiamur. Et hoc simul accipe dictum:
Quorum virtutei belli fortuna pepercit,
Eorumdem libertati me parcere certum est.
Dono ducite doque volentibus cum magnis dis.

Regalis sane et digna Aeacidarum genere sententia.

Atque etiam, si quid singuli temporibus adducti hosti pro- **13**
miserunt, est in eo ipso fides conservanda, ut primo Punico bello 39
Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset iurassetque se rediturum, primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit, deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello post 40
Cannensem pugnam, quos decem Hannibal Romam astrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant, impetrassent, eos omnes censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt, nec minus illum qui iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret. Deinde egressus e castris iure iurando se solutum putabat, et erat verbis, re non erat. Semper autem in fide quid senseris, non quid dixeris cogitandum. Maximum autem exemplum est iustitiae in hostem a maioribus nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus se venenum regi daturum et eum necaturum, senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hostis quidem et potentis et

accipe ist an Fabricius, den Vorsteher der Gesandtschaft, gerichtet, *ducite* an alle 3 Gesandte. Die Form *acpite,* die Zumpt aus einer Hds. aufnimmt, lässt sich nicht erweisen und wird durch die Analogie von *surpite* Hor. sat. II, 3, 283 noch nicht gerechtfertigt.

13. 39. *Regulus.* Die Erzählung wird III c. 27 ff. ausführlicher besprochen.

40. Dieser ganze §. fehlt in den besten Hdss. Die hier angeführten Beispiele erzählt Cic. III, 32, 113 u. 22, 86 und zwar das erste so, wie er es nur erzählen konnte, wenn er das hier Geschriebene ganz vergessen gehabt hätte. Ebendaher (s. III, 29, 101) ist auch die beigefügte Sentenz entlehnt (*semper — cogitandum*). Lehrreich ist ein Vergleich mit den Stellen des dritten Buchs, insofern man daraus sieht, wie Cic. nicht schrieb. Die ganze Erzählung ist ohne Geschick, so namentlich die Worte *cum exisset — rediit, deinde egressus putabat,* und ebenso *venenum regi daturum et eum necaturum;* Dürftigkeit in der Wahl der Ausdrücke zeigt *a Pyrrho perfuga — perfugam Pyrrho dedidit,* und in denselben Worten ist eine schlechte Satzverbindung. Zwar nicht grammatisch falsch, aber doch ungewöhnlich ist *quod diceret* (s. Madv. §. 357 a Anm. 2 u. z. III §. 1), wo *quod oblitus esset* oder *quod se obl. esse dicebat* gesagt werden musste. *culpam invenire* wird zur Noth vertheidigt durch ad Herenn. IV, 26,

41 bellum ultro inferentis interitum cum scelere approbavit.] Ac de bellicis quidem officiis satis dictum est. Meminerimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima condicio et fortuna servorum, quibus non male praecipiunt qui ita iubent uti ut mercenariis: operam exigendam, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est, aut vi aut fraude fiat iniuria, fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimum, sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiae nulla capitalior quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, id agunt ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum est.

14 Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac de li-
42 beralitate dicatur, qua quidem nihil est naturae hominis accommodatius, sed habet multas cautiones. Videndum est enim, primum ne obsit benignitas et iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri, et ceteris, deinde ne maior benignitas sit quam facultates, tum ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fundamentum, ad quam haec referenda sunt omnia. Nam et qui gratificantur cuipiam quod obsit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales, sed perniciosi assentatores iudicandi sunt et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in eadem sunt iniu-
43 stitia, ut si in suam rem aliena convertant. Sunt autem multi et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis quod aliis largiantur, iique arbitrantur se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum

48 *eam vituperationem invenietis.*

41. *quibus* verbinde mit *uti.*

qui ita iubent: Seneca de benef. III, 22 pr. *servus, ut placet Chrysippo, perpetuus mercenarius est.*

iusta, d. i. rechtmässiger Lohn, also Wohnung, Kleidung, Nahrung.

Totius iniustitiae nulla, von allen Arten der Ungerechtigkeit ist keine. Um verschiedene Arten eines abstracten Begriffs auszudrücken, bedient sich Cic. entweder des Plurals, §. 78 *fortitudines.* §. 19 *multi reditus.* §. 103 *somno et quietibus ceteris.* §. 131 *tarditates in ingressu molliores.* III, 21, 84 *diurni nocturnique metus,* oder einer Umschreibung mit *omnis* oder *totus:* de fin. IV, 20, 57 *cum omnis controversia aut de re soleat aut de nomine esse, utraque earum nascitur.*

cum maxime: maxime ist mit *cum* zu verbinden; vgl. z. II, 7, 23.

14. 42. Zuerst werden 3 Einschränkungen angegeben, welche die Wohlthätigkeit erleidet (c. 14), dann wird gezeigt, wie sie sich zwar auf Alle, die nicht jeder Tugend baar sind, zu erstrecken hat, aber eine verschiedene sein muss, je nach den Beziehungen, in denen wir zu den Einzelnen stehen (Verpflichtung der Dankbarkeit §. 47 ff., allgemeine Verbindung aller Menschen 50 ff., Verwandtschaft 53 f., Freundschaft 55 f., gemeinsames Vaterland 57 f., äussere Umstände 58).

cautiones steht hier nicht im juristischen Sinne von stipulatio, sondern für *id quod cavere oportet.*

abest ab officio, ut nihil magis officio possit esse contrarium.
Videndum est igitur ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis,
noceat nemini. Qua re L. Sullae, C. Caesaris pecuniarum trans-
latio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil
enim est liberale quod non idem iustum. Alter locus erat cautionis 44
ne benignitas maior esset quam facultates, quod qui benigniores
volunt esse quam res patitur primum in eo peccant, quod iniuriosi
sunt in proximos. Quas enim copias his et suppeditari aequius
est et relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali
liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniu-
riam, ut ad largiendum suppetant copiae. Videre etiam licet ple-
rosque non tam natura liberales quadam quam gloria ductos, ut
benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostentatione
magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio vanitati
est coniunctior quam aut liberalitati aut honestati. Tertium est 45
propositum, ut in beneficentia delectus esset dignitatis: in quo et
mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et
animus erga nos et communitas ac societas vitae et ad nostras
utilitates officia ante collata: quae ut concurrant omnia, optabile
est: si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt.
Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus planeque **15**
sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur si sunt si- 46
mulacra virtutis, etiam hoc intellegendum puto, neminem om-
nino esse neglegendum, in quo aliqua significatio virtutis appa-
reat, colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque ma-

43. *Sullae:* Sullas Landanweisungen an seine Soldaten und die Belohnung seiner Anhänger durch die Güter der Proscribirten. *Caesaris:* s. z. II, 8, 27.

Caesaris pecuniarum translatio. Verbindung eines subjectiven und objectiven Genetiv mit demselben Substantivum ist bei Cic. nicht gerade selten, §. 50 *si quae naturae principia sunt communitatis.* §. 32 *contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis.* Vgl. z. §. 142.

44. *locus,* der Theil des zu behandelnden Gegenstandes, wie §. 20 *ratio.* Vgl. §. 65.

quod qui. quod dient zur Verknüpfung ähnlich wie *igitur,* ebenso in *quod quoniam, quod ubi, quod cum, quodsi;* s. z. II, 8, 29.

primum, statt *deinde* folgt *inest autem.* §. 46 *primum illud est in officio — sin erunt merita.* Vgl. §. 100.

gloria, Ruhmsucht, wie Tusc. II, 27, 65 *neque illum* (dolorem) — *ratione aut sapientia tulerunt, sed studio potius et gloria.* II §. 23 *libertas;* vgl. Nägelsbach, lat. St. §. 49, 2.

ab ostentatione magis quam a voluntate, als aus wahrer Gesinnung; ad Attic. VIII, 9, 1 *signa conturbantur, quibus voluntas a simulatione distingui posset.*

15. 46. *praeclare agitur,* es steht vortrefflich. Lael. 3, 11 *cum illo vero quis neget actum esse praeclare.* — *in quibus* ist mit *sunt* zu verbinden.

simulacra virt.: III, 3, 13.

xime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua multa iam dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus in homine non perfecto nec sapiente ferventior plerumque est, illae virtutes bonum virum videntur potius attin-
47 gere. Atque haec in moribus. De benevolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligamur, sed benevolentiam non adulescentulorum more ardore quodam amoris, sed stabilitate potius et constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia, maior quaedam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessarium
48 est. Quod si ea, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus, quidnam beneficio provocati facere debemus? an imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre, quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi, demus necne in nostra potestate est: non reddere viro bono non licet, modo id fa-
49 cere possit sine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt delectus habendi, nec dubium quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis quo quisque animo, studio, benevolentia fecerit ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate quadam, sine iudicio vel morbo in omnes vel repentino

virtutibus lenioribus: II, 9, 31 *quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem.*

48. *attingere:* §. 18.

de benevolentia, in Anbetracht des Wohlwollens; so steht *de* ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Satzes häufig, z. B. ad fam. II, 17, 1 *de rationibus referendis non erat incommodum te nullam referre.*

48. *Hesiodus* ἔργ. 349 εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι Αὐτῷ τῷ μέτρῳ καὶ λώιον, αἴ κε δύνηαι· Ὡς ἂν χρηίζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς.

an. Die Frage mit *an* enthält die Antwort auf die erste Frage; auch hier ist *an* als zweites Glied einer Doppelfrage anzusehen, deren erstes unterdrückt ist.

sine iniuria, i. e. 'salva fide et pietate in proximos'. Heus.

49. *vel morbo:* Tusc. IV, 10, 24 *intellegatur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper, cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit, et tamquam in venis et medullulis insederit, tum existit morbus et aegrotatio.* So steht hier die dauernde krankhafte Neigung zu einer an Alle ohne Unterschied austheilenden Freigebigkeit der augenblicklichen Laune gegenüber. Nur die interpolirten Hdss. haben das unverständliche *modo. in omnes* gehört zu *morbo incitati*, bei dem zweiten Begriffe fehlt das Object und konnte wegbleiben, da aus den Worten *repentino motu animi* von selbst verständlich ist, dass die an Einzelne ohne

quodam quasi vento impetu animi incitati: quae beneficia aeque magna non sunt habenda atque ea, quae iudicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando beneficio et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari: quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiam si ille iis non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, **16**
si, ut quisque erit coniunctissimus, ita in eum benignitatis plu- 50
rimum conferetur. Sed quae naturae principia sint communitatis et societatis humanae repetendum videtur altius. Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate. Eius autem vinculum est ratio et oratio, quae docendo discendo, communicando disceptando iudicando conciliat inter se homines coniungitque naturali quadam societate, neque ulla re longius absumus a natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus, iustitiam, aequitatem, bonitatem non dicimus: sunt enim rationis et orationis expertes. Ac la- 51
tissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter omnes societas haec est: in qua omnium rerum, quas ad communem hominum usum natura genuit, est servanda communitas, ut, quae descripta sunt legibus et iure civili, haec ita teneantur, ut est constitutum: [e quibus ipsis] cetera sic observentur, ut in

Urtheil und Wahl austheilende Freigebigkeit gemeint ist.

iudicio, considerate constanterque, Ablativ und Adverbia durch et verbunden. §. 61 *magno animo, fortiter excellenterque.* Vgl. §. 27 *consulto et cogitata.*

16. 50. *naturae principia com.:* s. z. §. 43.

docendo etc. Die Reihe der Begriffe zerfällt in ein aus 2 und ein aus 3 Nummern bestehendes Glied, was durch die Interpunction angedeutet ist. So gruppirt Cic. stets bei Aufzählungen die einzelnen Begriffe in Glieder von 2 oder 3 Nummern; s. Nägelsb. l. St. §. 172. d. off. I, 17, 53. 58. 32, 115. 34, 124. 36, 129. II, 10, 37. 23, 83. III, 17, 70 u. häufig.

rationis et orationis. Das sind die Bedingungen der allgemein menschlichen und staatlichen Gemeinschaft (s. §. 12), auf der die Gerechtigkeit und Freigebigkeit basirt.

51. *descripta: describere* ist *distributione facta assignare singula singulis.* §. 21 *privatarum possessionum descriptio.*

e quibus ipsis stört vollständig die Periode, welche auf dem Gegensatze von *quae descripta sunt* u. *cetera* beruht. Dies Relativum auf *quae descripta sunt, haec* zu beziehen giebt keinen Sinn, es mit *legibus* zu verbinden ist, da *haec ita ten.* unmittelbar vorhergeht, schon grammatisch nicht gut möglich, abgesehen von dem schiefen Ausdrucke, der auch dann entstehen würde. Die zumeist angenommene Aendrung ist *constitutum legibus ipsis*, das soll heissen: wie es gerade in den Gesetzen angeordnet ist, strict nach der Bestimmung der Gesetze. Dann musste aber der

Graecorum proverbio est: *Amicorum esse communia omnia.* Omnia autem communia hominum videntur ea, quae sunt generis eius, quod ab Ennio positum in una re transferri in permultas potest:

Homó, qui erranti cómiter monstrát viam,
Qnasi lúmen de suo lúmine accendát facit:
Nihiló minus ipsi lúcet, cum illi accénderit.

Una ex re satis praecipitur, ut, quidquid sine detrimento com-
52 modari possit, id tribuatur vel ignoto. Ex quo sunt illa communia, 'non prohibere aqua profluente, pati ab igne ignem capere, si qui velit, consilium fidele deliberanti dare', quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Qua re et his utendum est et semper aliquid ad communem utilitatem adferendum. Sed quoniam copiae parvae singulorum sunt, eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo, vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem: *Nihilo minus ipsi lucet,* ut facultas sit qua in nostros simus liberales.

17 Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim
53 ab illa infinita discedatur, propior est eiusdem gentis, nationis, linguae, qua maxime homines coniunguntur: interius etiam est eiusdem esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia: forum fana, porticus viae, leges iura, iudicia suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates multisque cum multis res

Begriff *ut* verstärkt (ganz so, wie), nicht *legibus ipsis* wiederholt werden, da eben *legibus et iure* vorausgegangen ist, und man bei *constitutum* doch nur an eine Anordnung durch die Gesetze denken kann. Am natürlichsten scheint es in *e quibus ipsis* nur den Zusatz zu sehen von Jemand, der an dem Asyndeton Anstoss nahm; s. §. 21 *e quo si quis sibi plus appetet.* — Der Gegensatz *in proverbio est* fordert auf *est constitutum* statt *sit cons.* zu schreiben.

Graecorum proverbium: Arist. eth. Nic. VIII, 11 *καὶ ἡ παροιμία κοινὰ τὰ φίλων ὀρθῶς.*

Homo, qui er. Zu welchem Stücke des Ennius dies Fragment gehört, lässt sich nicht entscheiden. Ribbeck trag. Lat. p. 56 und nach ihm Vahlen Ennii fr. p. 140 rechnen es ohne rechten Grund zum Telephus; vgl. die Verse des Diphilus III, 15, 55. Das zweite *o* in *homo* ist lang gebraucht, wie in *unus homo nobis cunctando cet.,* wenngleich es bei Plautus immer kurz ist.

Una ex re praecipit, an einem Beispiele schreibt er vor. *ex* steht, insofern aus dem einzelnen Beispiele die allgemeine Vorschrift zu entnehmen ist.

52. *et his utendum:* sich der Benuzzung der allgemeinen Güter zu enthalten wäre Hochmuth, zu ihrer Vermehrung nichts beitragen Ungerechtigkeit.

vulgaris liberalitas, i. e. quae omnibus gratificatur.

17. 53. *gens et natio* stehen ganz synonym, Völkerstämme im Gegensatz zum Staat. Meist ist *gens* der allgemeinere, *natio* der engere Begriff.

rationesque contractae. Artior vero colligatio est societatis propinquorum: ab illa enim immensa societate humani generis in exiguum angustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura 54
commune animantium, ut habeant lubidinem procreandi, prima societas in ipso coniugio est, proxima in liberis, deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur fratrum coniunctiones, post consobrinorum sobrinorumque, qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos tamquam in colonias exeunt. Sequuntur connubia et adfinitates, ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio et suboles origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio benevolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, 55
eisdem uti sacris, sepulcra habere communia. Sed omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, quam cum viri boni moribus similes sunt familiaritate coniuncti. Illud enim honestum, quod saepe dicimus, etiam si in alio cernimus, [tamen]
nos movet atque illi, in quo id inesse videtur, amicos facit. Et 56
quamquam omnis virtus nos ad se allicit facitque ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen iustitia et liberalitas id maxime efficit. Nihil autem est amabilius nec copulatius quam morum similitudo bonorum. In quibus enim eadem studia sunt, eaedem voluntates, in iis fit ut aeque quisque altero delectetur ac se ipso, efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus. Magna etiam illa communitas

54. *deinde una domus,* 'auch darin liegt eine Vereinigung, dass die Wohnung gemeinschaftlich ist'.

consobrini eigentlich die Söhne von Schwestern (die Söhne von Brüdern *patrueles*), dann überhaupt von Geschwistern, *sobrini* die Kinder der *consobrini.*

origo rer. publ., der Anfang und erste Bildung des Staates, während die Familie sein Keim und Pflanzstätte genannt wird.

55. *tamen* lässt sich nur nothdürftig erklären in dieser Gedankenverbindung: auch wenn wir es an einem Andern sehen, gefällt es uns dennoch, gleichwol nämlich dass es ein Anderer ist, für den wir doch weniger Interesse haben! Aber dieser Gegensatz ist sehr gesucht und passt namentlich auf den zweiten Theil des Nachsatzes *atque illi cet.* gar nicht. Es ist daher wahrscheinlich, dass *tamen* wie häufig derartige Partikeln von einem Abschreiber in den Text gesetzt ist, der *etiam* mit *si*, nicht mit *in aliis* verband. Anders ist es I §. 137 *etiam si nobis indigna audiamus; tamen gravitatem retinere*, wo *etiam* zwar auch zu *indigna* gehört, aber der Conditionalsatz an sich zugleich einen Gegensatz bildet zum Nachsatz.

56. *copulatius* muss man vergleichen mit den zu Adjectiven von activer Bedeutung gewordenen Participien *consideratus, cautus, circumspectus, falsus, tacitus*, denn es hat hier die Bedeutung von *copulans.*

ut unus fiat cet. Die stoische De-

est, quae conficitur ex beneficiis ultro citroque datis acceptisque,
quae et mutua et grata dum sunt, inter quos ea sunt firma de-
57 vinciuntur societate. Sed cum omnia ratione animoque lustraris,
omnium societatum nulla est gravior, nulla carior quam ea, quae
cum re publica est uni cuique nostrum. Cari sunt parentes, cari
liberi, propinqui, familiares, sed omnes omnium caritates patria
una complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere,
si ei sit profuturus? Quo est detestabilior istorum immanitas,
qui lacerarunt omni scelere patriam et in ea funditus delenda
58 occupati et sunt et fuerunt. Sed si contentio quaedam et com-
paratio fiat quibus plurimum tribuendum sit officii, principes
sint patria et parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus,
proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos neque
aliud ullum potest habere perfugium, deinceps bene convenientes
propinqui, quibuscum communis etiam fortuna plerumque est.
Quam ob rem necesssaria praesidia vitae debentur iis maxime,
quos ante dixi, vita autem victusque communis, consilia sermones,
cohortationes consolationes, interdum etiam obiurgationes in
amicitiis vigent maxime, estque ea iucundissima amicitia, quam
similitudo morum coniugavit.

18 Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit quid
59 cuique maxime necesse sit et quid quisque vel sine nobis aut
possit consequi aut non possit. Ita non iidem erunt necessitu-
dinum gradus qui temporum, suntque officia, quae aliis magis
quam aliis debeantur, ut vicinum citius adiuveris in fructibus
percipiendis quam aut fratrem aut familiarem, at, si lis in iudicio

finition ist (Diog. Laert. VII, 23 u. 124) *κοινωνία τῶν κατὰ τὸν βίον, χρωμένων ἡμῶν τοῖς φίλοις ὡς ἑαυτοῖς*. Vgl. Porph. z. Hor. carm. I, 3, 8 *φιλία ἐστὶ μία ψυχὴ ἐν δυοῖν σώμασιν.*"

57. *occupati et sunt et fuerunt.* Unter diesen versteht Cicero die Gracchen, Catilina, Clodius, Caesar, unter jenen Antonius und seinen Anhang.

58. *deinceps* bezeichnet den ununterbrochenen Zusammenhang, *deinde*, was ja her auch stehen könnte, die Folge im Allgemeinen; vgl. §. 42.

estque ea iucundissima. Diesen schon oben ausgesprochenen Gedanken wiederholt Cic. hier, weil auch daraus, dass gegenseitige Ermahnungen u. s. w. besonders in der Freundschaft ihre Stelle finden, folgt, dass die auf Gleichheit der Sitten gegründeten Freundschaften die angenehmsten sind.

coniugare ist ἅπαξ εἰρημ. bei Cicero, wie *seiugatus* de div. I, 32, 70.

18. 59. *tempora* sind äussere Verhältnisse, Umstände, auch abgesehen von der Zeit, ebenso tempus III, 4, 19.

necessitudines heissen alle Verbindungen, die uns eine Verpflichtung der Pietät auflegen, wie Verwandtschaft, Freundschaft, das Verhältniss des Vorgesetzten zum Untergebenen u. Aehnliches.

sit, propinquum potius et amicum quam vicinum defenderis. Haec igitur et talia circumspicienda sunt in omni officio et consuetudo exercitatioque capienda, ut boni ratiocinatores officiorum esse possimus et addendo deducendoque videre quae reliqui summa fiat. Ex quo quantum cuique debeatur intellegas. Sed ut nec 60
medici nec imperatores nec oratores, quamvis artis praecepta perceperint, quicquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt, sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi, sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

Intellegendum autem est, cum proposita sint genera quat- 61
tuor, e quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri quod animo magno elatoque humanasque res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si quid tale dici potest:

Vós enim, iuvenes, ánimum geritis múliebrem, illa virgó viri

et si quid eius modi:

Salmácida spolia síne sudore et sánguine.

Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermopylis, Leuctris, hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Cn. et P. Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii, maximeque ipse

et consuetudo exercitatioque capienda deutet das im Voraus an, was im §. 60 *sed ut cet.* ausgeführt wird. *Sed* bezeichnet also dort nicht den Uebergang zu etwas ganz Neuem, sondern setzt nur die zweite Vorschrift dem *ex quo — intellegas* entgegen.

exercitationem capere wie *animum, misericordiam capere.*

60. *quae sunt in iure soc. h.*, die Rechtsverhältnisse der menschlichen Gesellschaft.

61. *animo magno.* Zuerst wird von dem wahren (§. 61) und falschen (62—65) Hochsinn im Allgemeinen gesprochen. Die weitere Eintheilung s. z. §. 66.

Vos enim cet. Lachmann z. Lucr. IV, 211 hat den Vers als trochäischen Sextenar erkannt, in dem *illa* in der ersten Sylbe, wie so häufig bei alten Dramatikern, kurz gebraucht ist. Dichter, Stück und Beziehung des Verses sind unbekannt.

Salmacida. Salmacis hiess eine Quelle Kariens, deren Wasser die Menschen verweichlichte; Ov. met. IV, 288 ff. Salmacides ist daher Schimpfname für einen Weichling. Nach Fest. p. 202 ist der Vers aus Ennius.

Cn. et P. Scipiones, der Vater und Oheim des älteren Africanus, die beide in Spanien gegen Hasdrubal fielen im J. 542 (212). *M. Marcellus*

populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.

19 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus,
62 si iustitia vacat pugnatque non pro salute communi, sed pro suis commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed est potius immanitatis omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam consecutus est insidiis et malitia, laudem est adep-
63 tus: nihil honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis: 'Non', inquit 'solum scientia, quae est remota ab iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda, verum etiam animus paratus ad periculum, si sua cupiditate, non utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat quam fortitudinis.' Itaque viros fortes et magnanimos eosdem bonos et simplices, veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus:
64 quae sunt ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod in hac elatione et magnitudine animi facillime pertinacia et nimia cupiditas principatus innascitur. Ut enim apud Platonem est 'omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi', sic ut quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult princeps omnium vel potius solus esse. Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequi-

der Sieger über Hannibal bei Nola und Erobrer von Syrakus.

ornatu fere militari: fere meist, gewöhnlich, in der Regel; s. z. II, 20, 60. Plin. XXXV, 5, 10, wo er von der Sitte, Menschen Statuen zu setzen, spricht, sagt: *Graeca res nihil velare, at contra Romana ac thoracas addere.*

19. 62. In *Non modo enim* und *non, inquit, solum* (§. 63) ist der Wortstellung der besten Hdss. gefolgt. Die Trennung von *Non solum* durch das eingeschobene *inquit* legt auf *non* einen grössern Nachdruck.

probe, d. i. recte, praeclare.

definitur a Stoicis. Eine andere Definition als die in der Einleitung gegebene. Auf Definitionen legten die Stoiker mehr Werth als alle andere Philosophen.

63. *illud Platonis* Menex. 246 D *πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς πανουργία οὐ σοφία φαίνεται.* Für den zweiten Theil des Satzes s. Lach. 197 *ταῦτα οὖν, ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ.*

ex media laude iust., zum innersten Wesen der Gerechtigkeit; de or. I, 39, 180 *in medio iure civili versari.* de leg. II, 21, 53 *hoc vero nihil ad pontificium ius e medio est iure civili.*

64. *odiosum est:* derselbe Gedanke § 26 u. 74.

apud Platonem Lach. 182 E *Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅτι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.*

tatem, quae est iustitiae maxime propria. Ex quo fit ut neque disceptatione vinci se nec ullo publico ac legitimo iure patiantur, existuntque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maximas consequantur et sint vi potius superiores quam iustitia pares. Sed quo difficilius, hoc praeclarius. Nullum enim tempus est quod iustitia vacare debeat. Fortes igitur et magna- 65
nimi sunt habendi non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxime natura sequitur, in factis positum, non in gloria iudicat principemque se esse mavult quam videri. Etenim qui ex errore imperitae multitudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus. Facillime autem ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate: qui locus est sane lubricus, quod vix invenitur, qui laboribus susceptis periculisque aditis non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime **20**
cernitur, quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, 66
cum persuasum est nihil hominem nisi quod honestum decorumque sit aut admirari aut optare aut expetere oportere nullique neque homini neque perturbationi animi nec fortunae succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis adfectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime utiles, sed

ex quo fit cet. Dass auch dieses mit Rücksicht auf die damaligen Verhältnisse in Rom gesagt ist, leuchtet ein. Bei dem folgenden *fortes igitur cet.* scheint Cic. sogar an seine eigene Stellung zu denken.

65. *quilocus est sane lubricus*, das ist ein schwieriges Thema; z. §. 44. Die Häupter der Stoa selbst waren darüber uneins, welcher Werth dem Ruhme zukomme; die Einen, wie Aristo von Chius, rechneten ihn unter die völlig gleichgültigen, die Andern unter die wünschenswerthen Dinge.

20. 66. In der Eintheilung weicht Cic. von dem bei Stob. p. 106, Diog. Laert. VII, 92 Aufgestellten ab und lässt überdies nebensächliche Fragen sehr in den Vordergrund treten (c. 21 f. s. Einl.). Die *magnit. an.* zeigt sich theils als *μεγαλοψυχία* und *εὐψυχία* (s. Stob.), welche darin besteht, dass man 1) die Tugend allein hochschätzt (67), 2) frei von Leidenschaften ist (§. 68), theils als *φιλοπονία* und *ἀνδρεία*. In diesem zweiten Theile wird zuerst über die Berechtigung, sich vom Staatsdienste zurückzuziehen (c. 21), und über den Vorrang der kriegerischen oder friedlichen Staatsthätigkeit (c. 22 f.), dann über wahre und falsche Tapferkeit (80—83) und über den falschen Hochsinn gehandelt, der in Ehrgier (84—87) und Hochmuth gegen Andere (87—91) ausartet. Am Schlusse (92) kommt Cic. noch einmal auf die verschiedenen Berufsarten und das Recht, sich am Staatsleben nicht zu betheiligen, zurück.

quarum una — Altera est: s. I, 3, 9.

persuasum est. Der Indicativ muss selbst gegen die Hdss. geschrieben werden, weil *cum* rein temporal ist.

ut vehementer arduas plenasque laborum et periculorum cum
67 vitae tum multarum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum re-
rum duarum splendor omnis, amplitudo, addo etiam utilitatem,
in posteriore est, causa autem et ratio efficiens magnos viros est
in priore. In eo est enim illud, quod excellentes animos et hu-
mana contemnentes facit. Id autem ipsum cernitur in duobus,
si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices et ab omni
animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia plerisque
et praeclara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque
contemnere fortis animi magnique ducendum est, et ea, quae vi-
dentur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque
versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedas, nihil a di-
68 gnitate sapientis, robusti animi est magnaeque constantiae. Non
est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cu-
piditate nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci a volup-
tate. Quam ob rem et haec videnda et pecuniae fugienda cupi-
ditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi quam
amare divitias, nihil honestius magnificentiusque quam pecuniam
contemnere, si non habeas: si habeas, ad beneficentiam liberali-
tatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra
dixi: eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis
69 debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda ac potius aut
non accipienda interdum aut deponenda non numquam. Vacan-
dum autem omni est animi perturbatione cum cupiditate et
metu tum etiam aegritudine et voluptate [animi] et iracundia, ut
tranquillitas animi et securitas adsit, quae adfert cum constan-
tiam tum etiam dignitatem. Multi autem et sunt et fuerunt, qui
eam, quam dico, tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se
removerunt ad otiumque perfugerunt: in his et nobilissimi phi-

67. *utilitatem,* nämlich der Nutzen nach aussen, denn dem Menschen an sich heilsam ist die andere Art auch.

statu naturae: s. Einl.

68. *videnda,* d.i. curanda, §.43.145.

69. *cupiditate et metu.* Die vier Hauptarten der Leidenschaft bei den Stoikern sind *aegritudo,* Furcht vor einem gegenwärtigen, *metus,* Furcht vor einem zukünftigen Uebel, *voluptas* und *libido,* Freude an einem gegenwärtigen und einem zukünftigen Gute. Tusc. III, 11, 24. IV, 6, 11. Der Zorn ist nach Tusc. IV, 9, 21 nur eine Unterart der *libido.* Die Hdss. haben *voluptas animi,* wo *animi* ein müssiger und darum nicht zu duldender Zusatz ist, auch *nimia,* was Einige nach §. 102 *volupt. nimia* aus *animi* gemacht haben, scheint nicht passend. Cic. übers. in der Regel das stoische ἡδονή blos *voluptas* und erklärt dies *laetitia gestiens vel nimia. animi* scheint nur durch irrthümliche Wiederholung entstanden.

in his, eine Zusammenziehung zweier Sätze in einen. (*in his et nobilissimi philosophi* -- fuerunt, qui *ferre potuerunt.*)

nobilissimi philosophi: de orat.

losophi longeque principes et quidam homines severi et graves nec
populi nec principum mores ferre potuerunt vixeruntque non nulli
in agris delectati re sua familiari. His idem propositum fuit quod 70
regibus, ut ne qua re egerent, ne cui parerent, libertate uterentur:
cuius proprium est sic vivere, ut velis. Qua re cum hoc com- 21
mune sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis, alteri
se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant, alteri,
si contenti sint et suo et parvo. In quo neutrorum omnino con-
temnenda sententia est, sed et facilior et tutior et minus aliis
gravis aut molesta vita est otiosorum, fructuosior autem homi-
num generi et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se
ad rem publicam et ad magnas res gerendas accommodaverunt.
Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non 71
capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt,
et iis, qui aut valetudinis imbecillitate aut aliqua graviore causa
impediti a re publica recesserunt, cum eius administrandae po-
testatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla
sit causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, im-
peria et magistratus, iis non modo non laudi, verum etiam vitio
dandum puto. Quorum iudicium in eo, quod gloriam contemnant
et pro nihilo putent, difficile factu est non probare, sed videntur
labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quam-

III, 15, 56 *eadem autem alii prudentia sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum transtulerunt.*

homines severi et graves, z. B. Atticus. Nep. Attic. c. 6. M. Piso. Cic. Brut. 67, 236 *laborem forensem non diutius tulit, quod hominum ineptias ac stultitias, quae devorandae vobis sunt, non ferebat iracundiusque respuebat.*

non nulli, zum Theil: es bezieht sich auf die vorhergehenden Subjecte *philosophi* und *homines* zurück.

70. *quod regibus.* Zu dieser befremdenden Erwähnung der Könige, auf die er doch sonst keine Rücksicht nimmt, ist Cicero wol durch sein griechisches Original veranlasst. Die Stoiker unterscheiden nämlich drei Lebensweisen; Stob. p. 224 *τρεῖς εἶναι βίους τὸν βασιλικόν, τὸν πολιτικόν, τὸν ἐπιστημονικόν.*

libertate uterentur, aus dem vorhergehenden *ne* ist *ut* zu ergänzen.

21. 71. *rempublicam non capessentibus. concedere* ist verzeihen, pr. Rosc. Am. 1, 3 *ceterorum temere dicto concedi potest.* Das Object, was verziehen wird, liegt in dem Particip; Tusc. II, 7, 19 *adspice Philoctetam cui concedendum est gementi.*

verum etiam vitio dandum: s. Einl.

tum enthält eine Steigerung, mag *cum* vorausgehen oder nicht; §. 19 *tum agitatio mentis.* §. 111. *aequabilitas universae vitae tum singularum actionum.*

offensionum et repulsarum. Beide Metaphern sind von der Schifffahrt genommen. *offensio* bedeutet theils Anstoss, Unbeliebtheit beim Volk, Tusc. V, 36, 103 *offensio popularis.* pro l. Man. 9, 26 *hic in ipso illo malo gravissimaque belli offensione,*

dam ignominiam timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi constent, voluptatem severissime contemnant, in dolore sint molliores, gloriam neglegant, frangantur in-
72 famia, atque ea quidem non satis constanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est: nec enim aliter aut regi civitas aut declarari animi magnitudo potest. Capessentibus autem rem publicam nihilo minus quam philosophis, haud scio an magis etiam et magnificentia et despicientia adhibenda est rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas animi atque securitas, si quidem nec anxii futuri sunt et cum
73 gravitate constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et quo minus multis rebus egent et quia, si quid adversi eveniat, tam graviter cadere non possunt. Quocirca non sine causa maiores motus animorum concitantur maiorque efficiendi cura rem publicam gerentibus quam quietis, quo magis iis et magnitudo est animi adhibenda et vacuitas ab angoribus. Ad rem gerendam autem qui accedit caveat ne id modo consideret, quam illa res honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem: in quo ipso considerandum est ne aut temere desperet propter ignaviam aut nimis confidat propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis, priusquam adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

22 Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam
74 urbanas, minuenda est haec opinio. Multi enim bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem, atque id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit eoque magis, si sunt ad rem militarem apti et cupidi bellorum gerendorum. Vere autem si volumus iu-

hier aber in Verbindung mit *repulsa* das vergebliche Bemühen zur Erlangung einer Sache, namentlich eines Amtes. Ebenso pr. Planc. 21, 58 *offensiunculam accipere*. pr. l. Man. 10, 28 *non offensionibus belli sed victoriis*.

adiumenta rerum ger., sowol körperliche und geistige Anlagen als Reichthum und vornehme Abstammung.

72. *haud scio an*. d. i. fortasse, adverbial eingeschoben, wie *nescio an*. Tusc. II, 18, 64 *et nescio an paullo plus quam liceat*. Der Conjunctiv *sit* steht darum selbständig oder könnte nur durch eine Art Anakoluthie von *haud scio an* abhängig gedacht sein.

73. *maiorque efficiendi cura*, Sorge um den Erfolg bei den Bestrebungen. *efficere* ist absolut gebraucht wie *in efficiendi facultas*.

vacuitas ab angoribus: angor ist die tiefe Bekümmerniss, Angst, die im Gegensatz zu *cura* stets als *perturbatio mentis* aufgefasst wird.

22. 74. *Multi enim saepe:* s. z. II, 6, 20.

in magnis animis ingeniisque, d. i. *in hominibus magno animo ing.*,

dicare, multae res extiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae. Quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eius 75
nomen quam Solonis illustrius citeturque Salamis clarissimae testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis ei, quo primum constituit Areopagitas, non minus praeclarum hoc quam illud iudicandum est. Illud enim semel profuit, hoc semper proderit civitati: hoc consilio leges Atheniensium, hoc maiorum instituta servantur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum adiuverit: at ille vere ab se adiutum Themistoclem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone erat constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quo- 76
rum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemoniis *dilatatum* putatur, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas causas et parentiores habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Afri-

worauf dann *apti et cupidi* bezogen wird (§. 80).

75. *Solonis ei, quo primum const. Areop.* Wenn auch die Gründung des Areopags als Gerichtshofes über Mord älter ist, da sie die athenische Mythen auf Athene oder Cekrops zurückführen, so gab ihm doch Solon zuerst die allgemeine Aufsicht über Sitten und Aufrechterhaltung der Gesetze, die er durch Ephialtes Ol. 80, 1 (460) verlor, aber nach dem Sturze der 30 Tyrannen wieder bekam. Bestand hatte er selbst noch in der spätern Kaiserzeit.

servantur. Dass die Gesetze Solons noch beständen, sagt Cic. auch p. Rosc. Am. 25, 70 *sapientissimum Solonem dicunt fuisse, qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripserit:* was natürlich nur mit grosser Einschränkung wahr ist.

bellum gestum cons. senatus eius. Cic. scheint damit auf die Notiz anzuspielen, die sich auch bei Plut. Them. 10 findet: *οὐκ ὄντων δημοσίων χρημάτων τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν πορίσασαν ἑκάστῳ τῶν στρατευομένων ὀκτὼ δραχμὰς αἰτιωτάτην γενέσθαι τοῦ πληρωθῆναι τὰς τριήρεις.*

76. *dilatatum.* Das Verbum war in den besten Hdss. ausgefallen, ob daher Cic. wirklich *dilatatum* geschrieben, wie der Abschreiber in den Text setzte, bleibt zweifelhaft.

conferendi sunt. Die Leute selbst werden mit den Gesetzen Lykurgs zusammengestellt.

M. Aemilius Scaurus, Consul im J. 639 (115) und 646 (108), Censor 645 (109), als princeps senatus Hauptführer der aristokratischen Partei, wird von Cic. als das Ideal eines Bürgers hingestellt. Anders urtheilt freilich Sallust Jug. 15 und beweist sein Urtheil (Jug. 29) durch die Thatsache, dass der gegen Andre so strenge princeps senatus sich doch ebenfalls von Jugurtha bestechen liess; vgl. Mommsen röm. Gesch. II p. 125.

Q. Lutatius Catulus, Consul 676 (78), Freund Ciceros, den er zuerst als *pater patriae* begrüsste. Zur aristokratischen Partei gehörig, war er ein eifriger Gegner des Pompejus, Caesar, Crassus, deren herrschsüchtige Pläne er durchschaute.

canus, singularis et vir et imperator, in excidenda Numantia rei publicae profuit quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quamquam haec quidem res non solum ex domestica est ratione: attingit etiam bellicam, quoniam vi manuque confecta est: sed tamen id ipsum est gestum consilio ur-
77 bano sine exercitu. Illud autem optimum est, in quod invadi solere ab improbis et invidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus nonne togae arma cesserunt? Neque enim periculum in re publica fuit gravius umquam nec maius otium. Ita consiliis diligentiaque nostra celeriter de manibus audacissimorum civium delapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res igitur gesta umquam in bello tanta?
78 qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae et factorum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus, Cn. Pompeius, multis audientibus, hoc tribuit, ut diceret, frustra se triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio ubi triumpharet esset habiturus. Sunt igitur domesticae fortitudines non inferiores militaribus: in quibus plus etiam quam in his operae studiique ponendum est.

P. Scipio Nasica Serapio: §. 109.

consilio urbano, durch einen Beschluss innerer Politik, den Rath eines Staatsmannes, im Gegensatz zu *militare cons.*

77. *Cedant arma.* Der Vers ist aus dem dritten Buche von Ciceros Gedichte über sein Consulat. *laurea,* der Lorbeerkranz des triumphirenden Feldherrn, wird der mündlichen Belobigung (*laus*) entgegengesetzt, wie sie Cic. vom Senat nach Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung erhielt. Wie sehr er wegen dieses Verses angefeindet wurde, sehen wir aus in Pison. 30, 73 f. Phil. II, 8, 20 *Nec vero tibi de versibus respondebo: tantum dicam breviter, neque illas neque ullas te omnino litteras nosse, me nec rei publicae nec amicis umquam defuisse cet.* Manche fassten den Vers sogar persönlich als eine Herabsetzung des kriegerischen Ruhmes des Pompejus.

maius otium, tieferer Friede. Häufig steht *otium* so bei Sallust. Cat. 10, 2. 11, 5. 36, 4. 5. III §. 3.

delapsa arma ipsa ceciderunt, eine pleonastische Ausdrucksweise, ähnlich in Cat. I, 6, 16 *sica excidit casu aliquo et elapsa est.*

78. *Licet enim.* Dieselbe Kürze in der Gedankenverbindung, wie II, 9, 32 *possunt enim praeterea.* Zu ergänzen ist, ich rühme mich, denn.

triumphum tertium. Zuerst hatte Pompejus als Propraetor über Hiarbas von Numidien und den Marianer Domitius triumphirt 674 (80), dann 683 (71) über Sertorius und endlich 693 (61) über die Seeräuber und Mithridates und Tigranes. Cic. Phil. II, 5, 12 *maxime vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit, qui, ut me primum decedens e Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit.*

fortitudines: s. z. §. 41.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnifi- **23**
coque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exer- 79
cendum tamen corpus et ita adficiendum est, ut oboedire consilio rationique possit in exequendis negotiis et in labore tolerando. Honestum autem id, quod exquirimus, totum est positum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem adferunt qui togati rei publicae praesunt quam qui bellum gerunt. Itaque eorum consilio saepe non suscepta aut confecta bella sunt, non numquam etiam illata, ut M. Catonis bellum tertium Punicum, in quo etiam mortui valuit auctoritas. Qua re expetenda quidem 80
magis est decernendi ratio quam decertandi fortitudo, sed cavendum ne id bellandi magis fuga quam utilitatis ratione faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur.

Fortis vero animi et constantis est non perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deici, ut dicitur, sed praesenti animo uti et consilio nec a ratione discedere. Quamquam 81
hoc animi, illud etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione futura et aliquanto ante constituere quid accidere possit in utramque partem et quid agendum sit, cum quid evenerit, nec committere ut aliquando dicendum sit: ‚Non putaram.' Haec sunt opera magni animi et excelsi et prudentia consilioque fidentis. Temere autem in acie versari et manu cum hoste confligere immane quiddam et beluarum simile est, sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est et mors servituti turpitudinique anteponenda.

De evertendis autem diripiendisque urbibus valde conside- **24**
82

23. 79. *mortui.* Cato starb 605 (149) 3 Jahre vor der Zerstörung Carthagos.

80. *decernendi — quam decertandi,* eine etwas gesuchte Paronomasie.

Bellum autem. Dasselbe ist §. 34 ausgesprochen und konnte hier füglich fehlen.

Fortis animi et constantis est — praesenti uti animo. Zuerst steht *animus* für homo, wie auch wir Seele, Geist sagen, pro Arch. 11, 29 *animus nec tantis se laboribus frangeret, neque tot causis vigiliisque angeretur, neque toties de vita ipsa dimicaret.*

tumultuantem de gradu deici, lärmend (vor Schreck und Verwirrung) den Kopf verlieren. Das Bild ist von den Gladiatoren genommen. Das Gegentheil ist *in gradum reverti,* seine Position wiedergewinnen.

81. *hoc animi, illud etiam ingenii: ingenium* angebornes Talent, *animus* Gesinnung.

Non putaram: Valer. Max. VII, 2, 2 *Scipio Africanus turpe esse aiebat, in re militari dicere ‚non putaram'.*

tempus necessitasque, das sind tempora necessaria; das ἓν διὰ δυοῖν kann nur angewendet werden, wenn der erste Begriff auch für sich allein stehen könnte.

24. 82. Dies Kapitel zeichnet sich namentlich dadurch aus, dass ver-

randum est ne quid temere, ne quid crudeliter. Idque est viri magni, rebus agitatis punire sontes, multitudinem conservare, in omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem ad modum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos quibus periculosa et calida consilia quietis et
83 cogitatis et splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino periculi fuga committendum est ut imbelles timidique videamur, sed fugiendum illud etiam, ne offeramus nos periculis sine causa, quo esse nihil potest stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imitanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere coguntur. Qua re in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est, subvenire autem tempestati quavis ratione sapientis eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni quam addubitata mali. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae. Itemque alii de vita, alii de gloria et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promptiores igitur debemus esse ad nostra pericula quam ad communia dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis.

schiedene nur lose zusammenhängende Vorschriften und Bemerkungen darin zusammengehäuft sind. *ne quid temere:* über die Ellipse s. z. III, 20, 80.

rebus agitatis, d. i. turbulentis, sodass also die vorherbezeichneten Zustände mit einbegriffen sind, pro Quint. 2, 10 *multis iniuriis iactatam atque agitatam aequitatem.* In demselben Sinne *rem publicam agitare* Sall. Cat. 38, 3. Iug. 37, 1 *actio paullo agitatior.* Quint. 11, 3. Andere erklären *rebus agitatis* durch *rebus cognitis et perpensis;* aber *agitare* bedeutet nur wiederholt behandeln. Cic. würde also hier, wo eine Undeutlichkeit entstand, einen Zusatz wie *mente* nicht ausgelassen haben.

calida consilia, ebenso θερμός Aristoph. Plut. 415 ὦ θερμὸν ἔργον καὶ πανάθυμον.

quietis et cogitatis, ruhig überlegt.

83. *subvenire tempestati.* Da das Ursprüngliche ist *subvenire alicui in aliqua re*, sagt man sowol *subvenire tempestati, necessitati* (II, 16, 56) einem die Noth erleichtern, als *subvenire saluti*, das Wohlsein fördern.

re explicata, ebenso *negotia explicare:* pro l. Man. 11, 29 *Sicilia quam multis undique cinctam periculis — explicavit. addubitare* bedeutet eigentlich „ein wenig in Zweifel ziehen" (s. z. III, 4, 18), hier allgemeiner = *in discrimen vocare*, in Gefahr versetzen. Der Sinn der Stelle ist: besonders wenn die Vortheile bei einem glücklichen Ausgange grösser sind, als die Mühseligkeit, die man, um zum Ziele zu gelangen, zu bestehen hat.

dimicare paratius de, mehr bereit uns in einen Kampf einzulassen über. Unter den *ceteris commodis* sind Reichthum und andere äussere Güter zu verstehen, das Leben mit eingerechnet. Durch *Inventi autem* erhält dieser Satz, der doch den Ruhm für das höchste aller Güter erklärt, eine Einschränkung.

Inventi autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed 84
etiam vitam profundere pro patria parati essent, iidem gloriae iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante, ut Callicratidas, qui cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginusis removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant. Quibus ille respondit Lacedaemonios classe illa amissa aliam parare posse, se fugere sine suo dedecore non posse. Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga mediocris, illa pestifera, qua, cum Cleombrotus invidiam timens temere cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius! de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem.
Noenum rumores ponebat ante salutem.
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

Quod genus peccandi vitandum est etiam in rebus urbanis. Sunt enim qui quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere.

Omnino qui rei publicae praefuturi sunt duo Platonis prae- 25
cepta teneant: unum, ‚ut utilitatem civium sic tueantur, ut, quae- 85
cumque agunt, ad eam referant obliti commodorum suorum,‘ alterum, ‚ut totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem

84. *Callicratidas* besiegte Ol. 93, 2 (406) Konon bei Mitylene, eroberte Lesbos und andere Inseln, wurde aber bei den Arginusen geschlagen und fiel in der Schlacht; vgl. § 109. Den folgenden Ausspruch erzählt etwas anders Xenoph. Hellen. I, 6, 25 *Καλλικρατίδας δὲ εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν μὲν κάκιον οἰκεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δὲ αἰσχρὸν εἶναι ἔφη.*

Cleombrotus. Nach Xenoph. Hellen. VII, 4, 5 fürchtete er theils einen Vergleich mit Agesilaus, welcher den Lacedämoniern schon viel mehr genützt hatte, als er, theils den Verdacht eines Einverständnisses mit den Thebanern, der ihn schon früher getroffen hatte.

Ennius, in den Annalen, wahrscheinlich dem 9. Buche.

Noenum eine alte Negation, entstanden aus *ne unum.*

postque magisque viri nunc — claret: sein Ruhm glänzt jetzt in der späteren Zeit und zwar nur noch mehr.

non audent: Cic. scheint an bestimmte Personen gedacht zu haben, daher der Indicativ.

25. 85. *unum:* Plato. rep. I p. 342E *οὐδεὶς ἐν οὐδεμίᾳ ἀρχῇ καθ' ὅσον ἄρχων ἐστί, τὸ αὐτῷ ξυμφέρον σκοπεῖ οὐδ' ἐπιτάττει, ἀλλὰ τὸ τῷ ἀρχομένῳ καὶ ᾧ ἂν αὐτὸς δημιουργῇ, καὶ πρὸς ἐκεῖνο βλέπων καὶ τὸ ἐκείνῳ ξυμφέρον καὶ πρέπον καὶ λέγει ἃ λέγει καὶ ποιεῖ ἃ ποιεῖ ἅπαντα.*

alterum: ib. IV p. 420 B *οὐ μὴν πρὸς τοῦτο βλέποντες τὴν πόλιν οἰκίζομεν, ὅπως ἔν τι ἡμῖν ἔθνος*

aliquam tuentur, reliquas deserant.' Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad eorum utilitatem, qui commissi sunt, non ad eorum, quibus commissa *est*, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, partem neglegunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videantur, pauci
86 universorum. Hinc apud Athenienses magnae discordiae, in nostra re publica non solum seditiones, sed etiam pestifera bella civilia: quae gravis et fortis civis et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit tradetque se totum rei publicae neque opes aut potentiam consectabitur totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam vocabit, omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat mortemque oppetat potius quam deserat illa, quae dixi.

87 Miserrima omnino est ambitio honorumque contentio, de qua praeclare apud eumdem est Platonem, ‚similiter facere eos, qui inter se contenderent uter potius rem publicam administraret, ut si nautae certarent quis eorum potissimum gubernaret.' Idemque praecipit, ut ‚eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant, non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint,' qualis fuit inter P. Africanum et Q. Metellum sine acerbitate dissensio.

ἔσται διαφερόντως εὔδαιμον, ἀλλ' ὅτι μάλιστα ὅλη ἡ πόλις.

optimi cuiusque, d. i. der Partei der Optimaten.

86. *quamvis graviter*, d. i. vel gravissime.

87. *apud eumdem est:* Plat. rep. VI p. 488 B *τοὺς δὲ ναύτας στασιάζοντας πρὸς ἀλλήλους περὶ τῆς κυβερνήσεως, ἕκαστον οἰόμενον δεῖν κυβερνᾶν μήτε μαθόντα πώποτε τὴν τέχνην μήτε ἔχοντα ἀποδεῖξαι διδάσκαλον* etc. p. 489 C *ἀλλὰ τοὺς νῦν πολιτικοὺς ἄρχοντας ἀπεικάζων οἷς ἄρτι ἐλέγομεν ναύταις οὐχ ἁμαρτήσει.*

contenderent, der Conjunct. imp., als ginge nicht *est*, sondern *dixit* vorher. de nat. deor. I, 15, 40 *idemque disputat aethera esse deum, quem homines Iovem appellarent.* Vgl. Cat. m. 21, 78, wo noch *sic mihi persuasi, sic sentio* zuerst praesentia, dann imperfecta, dann wieder praesentia folgen; s. z. III, 3, 13.

Idemque praecipit. Eine ganz entsprechende Stelle lässt sich nicht finden, ähnlich sind rep. VIII p. 567 C u. leg. IX p. 856 B, wo Plato darthut, wer für den schlimmsten Feind des Staates zu halten sei.

P. Africanus. Wenn Cic. keine nähere Bestimmung beifügt, meint er stets *Africanus minor*, ausser wo der Zusammenhang ganz deutlich zeigt, dass der Aeltere zu verstehen ist; s. II, 23, 80.

Q. Caecilius Metellus Macedonicus Consul 611 (143), Lael. 21, 78 *propter dissensionem quae erat in republica alienatus est* (Scipio) *a collega nostro Metello.* — Von seinem Edelmuth zeugt die Erzählung bei Valer. Max. IV, 1, wo er seine Söhne auffordert die Bahre Scipios tragen zu helfen, als des grössten Mannes, dem sie diesen Dienst leisten könnten.

Nec vero audiendi, qui graviter irascendum inimicis puta- 88
bunt idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis et in iuris aequabilitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi quae dicitur, ne, si irascamur aut intempestive accedentibus aut impudenter rogantibus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ita probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Omnis autem et animadversio et castigatio contumelia vacare debet neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis castigat, sed
ad rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam ne maior 89
poena quam culpa sit et ne iisdem de causis alii plectantur, alii ne appellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in puniendo. Numquam enim iratus qui accedet ad poenam mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis et recte placet, modo ne laudarent iracundiam et dicerent utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda est optandumque ut ii, qui praesunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendnm non iracundia, sed aequitate ducuntur.

88. *inimici* = adversarii, die politischen Gegner; nur von ihnen ist die Rede.

censebunt. Dass Cicero nicht etwa eine bestimmte philosophische Schule im Sinne hat, zeigt das futurum.

altitudo animi, d.i. *βαθύτης*; was darunter zu verstehen sei, zeigt ad Attic. V, 10, 3 *etsi haec ipsa fero fronte, ut puto et volo, bellissime, sed angor intimis sensibus. — Itaque admirabere meam βαθύτητα, cum salvi redierimus:* also die Kunst seine Gefühle zu beherrschen und zu verbergen ad Attic. IV, 6, 3 *sed mehercule incipiendo refugi, ne quid videar stulte illius intemperiem non tulisse, rursus stulte iniuriam illius faciam illustrem, si quid scripsero, et simul ne βαθύτης mea, quae in agendo apparuit, in scribendo sit oculatior.* Vgl. de part. orat. 22, 77, wo *liberalitas* und *altitudo animi* als Unterarten der *magnitudo animi* angegeben werden. *altitudo ingenii* Sall. Iug. 95, 3.

ad eius, qui punitur util. Trotz des hier ausgesprochenen Grundsatzes findet es Cic. gerechtfertigt (II, 14, 50), dass die beiden Luculli, um sich zu rächen, den Servilius anklagen.

89. *appellare* eigentlich mahnen, so *appellare de pecunia.* pro l. agr. II §. 100 *a me petere quod debeo, me ipsum appellare debetis.* Hier ist es allgemeiner: ‚zur Rechenschaft ziehen‘, vgl. de l. agr. II, 24, 64 *non consuevi homines superbius appellare* (heftiger anlassen) *nisi lacessitus.*

mediocritatem: bekanntlich erklärt Aristoteles jede Tugend für eine Mitte zwischen 2 Fehlern. Für das Folgende s. Tusc. IV, 19, 43 *Quid quod iidem Peripatetici perturbationes istas, quas nos extirpandas putamus, non modo natura-*

26 Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram
90 fluentibus superbiam magno opere, fastidium arrogantiamque fugiamus. Nam ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est praeclaraque est aequabilitas in omni vita et idem semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Laelio accepimus. Philippum quidem Macedonum regem rebus gestis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video superiorem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter saepe turpissimus, ut recte praecipere videantur qui monent, ut, quanto superiores sumus, tanto nos geramus submissius. Panaetius quidem ‚Africanum auditorem et familiarem suum solitum' ait ‚dicere, ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere soleant, ut iis facilioribus possint uti, sic homines secundis rebus effrenatos sibique praefidentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum imbecillitatem varietatemque
91 fortunae.' Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum iisque maior etiam quam ante tribuenda auctoritas. Iisdemque temporibus cavendum est ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus, in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur: ex quo nascuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irridentur et in maximis versantur erroribus.
92 Sed haec quidem hactenus. Illud autem sic est iudicandum,

les esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas.

26. 90. *de Socrate:* Tusc. III, 15, 31 *Hic est iste vultus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem vultu semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem.*

C. Laelius Sapiens, der Freund des jüngern Africanus, wird auch de amic. 2, 6 mit Sokrates verglichen. Ueber seine Heiterkeit §. 108; vgl. z. III, 4, 17.

video, d. i. constat, §. 3 *quod nemini Graecorum video contigisse.* Tusc. IV, 22, 50 *de L. Bruto fortasse dubitarim, video enim utrumque cominus ictu cecidisse contrario.*

perspicerent. Man beachte den Wechsel der Modi.

91. *assentatoribus.* Das Wort hat immer wie ‚Schmeichler' einen tadelnden Sinn, z. II §. 63.

adulari steht bei Cic. nie passivisch; man hat darum auch hier aus dem Dativ *assentatoribus* eos als Subject zu ergänzen, s. z. II, 4, 14. 6, 21. ad fam. I, 7, 8 *quod eo libentius ad te scribo, quia nascenti prope nostrae laudi favisti, simulque quod video non novitati esse invisum.* de div. I, 18, 42 *nonne perspicuum est ex prima admiratione hominum, quod tonitrua iactusque fulminum timuissent, credidisse.*

92. *Illud autem:* s. z. §. 70. In §. 71 ist die Betheiligung am Staatsleben, wenn die Befähigung dazu vorhanden ist, als Pflicht hingestellt: hier soll gezeigt werden, wie auch für die, welchen die *adiumenta re-*

maximas geri res et maximi animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio latissime pateat ad plurimosque pertineat, esse autem magni animi et fuisse multos etiam in vita otiosa, qui aut investigarent aut conarentur magna quaedam seseque suarum rerum finibus continerent aut interiectu inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiari, non eam quidem omni ratione exaggerantes neque excludentes ab eius usu suos potiusque et amicis impertientes et rei publicae, si quando usus esset. Quae primum bene parta sit nullo neque turpi quaestu neque odioso, tum quam plurimis, modo dignis, se utilem praebeat, deinde augeatur ratione, diligentia, parcimonia nec libidini potius luxuriaeque quam liberalitati et beneficentiae pareat. Haec praescripta servantem licet magnifice, graviter animoseque vivere atque etiam simpliciter, fideliter, vere † hominum amice.

Sequitur ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit, **27**
in qua verecundia et quasi quidam ornatus vitae, temperantia et 93
modestia omnisque sedatio perturbationum animi et rerum mo-

rum gerendarum fehlen, die Tugend einer hohen Gesinnung möglich ist, und darum wird nochmals auf die §. 71 besprochene Frage zurückgegangen.

aut investigarent entspricht dem *aut interiecti*, dagegen bildet *aut conarentur* mit dem Vorhergehenden ein Glied.

primum — tum — deinde: die gewöhnliche Folge ist *primum – deinde — tum*, von der äusserst selten abgewichen wird. Unger wollte darum *deinde augeatur — parcimonia* voranstellen.

magnifice, edel, erhaben, bezeichnet das Verhalten des *magnanimus* zu Andern und zu den äussern Dingen; *graviter*, mit Würde, d. i. ohne Leidenschaften, *animose*, muthig, tapfer.

vere hominum amice. So haben die besten Hdss.; aber unmöglich kann *amice* mit dem Genetiv verbunden werden, dessen Adjectivum nur erst durch eine Uebertragung vom Substantivum hér diesen Casus bei sich hat; finden sich doch kaum Adverbia wie *cupide* und *appetenter* mit dem Genetiv. Die schlechtern Hdss. haben *vitae h. am.*, eine unglückliche Conjectur, die keinen verständigen Sinn giebt, und sich auch nicht durch Stellen wie II, 3, 9 *nulla pernicies maior hominum vitae potuit afferri* vertheidigen lässt. Der Sinn fordert *generi hominum amice*, der Allgemeinheit der Menschen Freund, und so würde wol zu schreiben sein, wenn nicht die Aenderung zu gewaltsam, und die Wortstellung *hominum genus* bei Cicero stehend wäre, §. 70.

27. 93. Der vierten Tugend, σωφροσύνη, ordneten die Stoiker nach Stob. ecl. eth. p. 106 unter: εὐταξία, κοσμιότης, αἰδημοσύνη, ἐγκράτεια. Panaetius und mit ihm Cicero haben diese Eintheilung beibehalten, doch schickt dieser eine Besprechung des *decorum* im Allgemeinen voraus §. 93—100 (s. Einl.) und handelt dann von ἐγκράτεια, *temperantia* 100—125, von der αἰδημοσύνη, *verecundia* c. 35, von der κοσμιότης, *pulcritudo* c. 36—39, von der εὐταξία, *ordo rerum et opportunitas temporum* c. 40 f.

dus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici Latine decorum potest: Graece enim πρέπον dicitur. Huius vis ea est, ut ab ho-
94 nesto non queat separari. Nam et quod decet honestum est et quod honestum est decet. Qualis autem differentia sit honesti et decori facilius intellegi quam explanari potest. Quidquid est enim quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas. Itaque non solum in hac parte honestatis, de qua hoc loco disserendum est, sed etiam in tribus superioribus quid deceat apparet. Nam et ratione uti atque oratione prudenter et agere quod agas considerate omnique in re quid sit veri videre et tueri decet, contraque falli, errare, labi, decipi tam dedecet quam delirare et mente esse captum, et iusta omnia decora sunt, iniusta contra, ut turpia, sic indecora. Similis est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter animoque magno fit, id dignum viro et decorum videtur:
95 quod contra, id ut turpe sic indecorum. Qua re pertinet quidem ad omnem honestatem hoc, quod dico, decorum et ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu. Est enim quiddam, idque intellegitur in omni virtute, quod deceat: quod cogitatione magis a virtute potest quam re separari. Ut venustas et pulcritudo corporis secerni non potest a valetudine, sic hoc, de quo loquimur, decorum, totum illud quidem est cum virtute confusum, sed mente et cogitatione distinguitur.
96 Est autem eius descriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum intellegimus, quod in omni honestate versatur, et aliud huic subiectum, quod pertinet ad singulas partes honestatis. Atque illud superius sic fere definiri solet, ‚decorum id esse, quod

94. *intellegi*, gedacht werden, §. 126 *difficilis ad eloquendum sed satis erit intellegi.* Brut. 6, 23 *dicere bene nemo potest nisi qui prudenter intellegit.* Eine Definition von dem *decorum* im Allgemeinen, d. h. der an der Tugend zur Erscheinung kommenden Massheit und Schönheit, wird nicht gegeben. Man muss sie sich aus den Worten *quidquid id est quod deceat — honestas* und *ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu* zusammenstellen.

95. *pertinet quidem.* Der Gegensatz, den *quidem* ankündigt, liegt mit einer Anakoluthie der Rede in *quod cogitatione magis cet.*

quiddam ist mit Nachdruck gesagt: etwas Bestimmtes; de fin. III, 7, 23 *ut membra nobis ita data sunt, ut ad quamdam rationem vivendi data esse appareat.* de orat. III, 10, 37 *ergo haec et agenda sunt ab oratore et dicenda quodam modo.*

confusus: II, 3, 10.

descriptio: s. z. §. 21.

96. *in omni honestate,* in dem Sittlichen im Allgemeinen; also nicht in jeder Art des Sittlichen, s. z. §. 41.

decorum id esse. Dieselbe Definition passt nach c. 4 de fin. III c. 6 (vgl. Einl.) auf das *honestum.* Es ist also darin der Unterschied zwischen dem Sittlichen an sich und der ihm eigenthümlichen Erscheinung, dem *decorum,* ausser Acht gelassen.

consentaneum sit hominis excellentiae in eo, in quo natura eius
a reliquis animantibus differat.' Quae autem pars subiecta ge-
neri est, eam sic definiunt, ut ‚id decorum velint esse, quod ita
naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia ap-
pareat cum specie quadam liberali.' Haec ita intellegi possumus 28
existimare ex eo decoro, quod poëtae sequuntur, de quo alio loco 97
plura dici solent. Sed tum servare illud poëtas, quod deceat,
dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et
dicitur, ut, si Aeacus aut Minos diceret:

Oderint, tum metuant,

aut:

Natis sepulcro ipse est parens,

indecorum videretur, quod eos fuisse iustos accepimus: at Atreo
dicente plausus excitantur: est enim digna persona oratio. Sed
poëtae quid quemque deceat ex persona iudicabunt. Nobis autem
personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestan-
tiaque animantium reliquarum. Quocirca poëtae in magna varie- 98
tate personarum etiam vitiosis quid conveniat et quid deceat vi-
debunt, nobis autem cum a natura constantiae, moderationis,
temperantiae, verecundiae partes datae sint cumque eadem na-
tura doceat non neglegere quem ad modum nos adversus homi-
nes geramus, efficitur ut et illud, quod ad omnem honestatem
pertinet, decorum quam late fusum sit appareat et hoc, quod
spectatur in uno quoque genere virtutis. Ut enim pulcritudo cor-

definiunt, ut — velint: vgl. I, 3, 8.

28. 97. *alio loco:* in den Lehrbüchern der Rhetorik und Dichtkunst. So stellt Cic. or. 21, 71 für den Redner die Vorschrift auf: *semperque in omni parte orationis, ut vitae, quid deceat est considerandum, quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum, qui dicunt, et eorum, qui audiunt.*

Oderint, tum met. Natis sepulcr. cet. Beide Verse sind vermuthlich aus der Tragödie Atreus des Attius. Ribbeck trag. Lat. frgm. 136 u. 139.

praestantia animantium, ein etwas harter Gebrauch des genetiv. obiectivus; vgl. §. 87 *contentio honorum.* II, 17, 58 *consulatus repulsa.* III, 27, 100 *certamen virtutis.* de fin. V, 24, 71.

Quocirca poëtae. Der Gedankenzusammenhang ist dieser: Was für Jeden das Geziemende ist, richtet sich nach seinem Charakter. Darum müssen die Dichter auch sehen, was für den Verbrecher sich geziemt. Die Natur aber hat dem Menschen als Charakter gegeben, erstens überhaupt den Vorzug vor den Thieren, dann die Mässigung, Schamhaftigkeit u. s. w., daher leuchtet ein, wie weit sich das allgemeine und das specielle Geziemende erstreckt, d. h. es leuchtet ein, dass nur das, was mit der *honestas* im Allgemeinen (das ist *in omnem honestatem*) und den Forderungen der Mässigung insbesondere übereinstimmt, für uns das Geziemende ist.

poris apta compositione membrorum movet oculos et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt, sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet approbationem eorum, quibuscum vivitur, ordine et constantia et moderatione
99 dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines et optimi cuiusque et reliquorum. Nam neglegere quid de se quisque sentiat non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod differat in hominum ratione habenda inter iustitiam et verecundiam. Iustitiae partes sunt non violare homines, verecundiae non offendere: in quo maxime vis perspicitur decori. His igitur expositis quale sit id, quod decere dicimus, intellectum puto.

100 Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae. Quam si sequemur ducem, numquam aberrabimus sequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est, et id, quod ad hominum consociationem accommodatum, et id, quod vehemens atque forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad
101 naturam accommodati sunt. Duplex est enim vis animorum atque naturae: una pars in appetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit, altera in ratione, quae docet

movet oculos, lenkt die Augen auf sich.

99. *reverentia adversus homines et optimi.* Der Wechsel zwischen präpositioneller Verbindung und dem genet. obiect. bei demselben Substantivum ist bei Cic. seltener als bei spätern Schriftstellern, ad fam. XI, 11 *et biduo ab Allobrogibus et totius Galliae legatos expecto.*

quid de se quisque: se ist hier nicht mit *quisque* zu verbinden, sondern auf *arrogantis* zu beziehen.

100. *primum:* dem entspricht *Sed quoniam* c. 35; s. z. §. 93.

habet viam, hat die Richtung. Die Metapher ist in *deducit*, *sequemur*, *aberrabimus* u. s. w. beibehalten; or. 32, 114 *quae res habet duplicem docendi viam.*

sequemurque et id cet.: Stob. ecl. eth. p. 112 τῆς δὲ σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρέχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως, κατὰ δὲ τὸν δεύτερον λόγον τὰ ὑπὸ τὰς ἄλλας ἀρετὰς ἕνεκα τοῦ ἀδιαπτώτως ἐν ταῖς ὁρμαῖς ἀναστρέφεσθαι. Πάσας γὰρ τὰς ἀρετὰς τὰ πασῶν βλέπειν καὶ τὰ ὑποτεταγμένα ἀλλήλοις.

in hac inest parte, der *constantia* und *temperantia*, ἐγκράτεια (s. §. 93), aus der 2 Pflichten entspringen, 1) dass die Triebe von der Vernunft beherrscht werden, §. 101—104, 2) dass wir die Stellung, welche uns theils die Natur, theils eigne Wahl und Zufall auferlegt hat, ausfüllen, §. 104—125.

101. *animorum atque naturae* ist als ἓν διὰ δυοῖν aufzufassen für naturae animorum, §. 14 *nec vero illa parva vis naturae rationisque.* pro Quinct. 30, 91 *nisi ut vestrae naturae bonitatique obsequamini.*

altera, von den Stoikern, die hierin

et explanat quid faciendum fugiendumve sit. Ita fit ut ratio praesit, appetitus obtemperet. Omnis autem actio vacare debet temeritate et neglegentia nec vero agere quicquam, cuius non possit causam probabilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii. 29
Efficiendum autem est ut appetitus rationi oboediant eamque 102
neque praecurrant nec propter pigritiam aut ignaviam deserant, sintque tranquilli atque omni animi perturbatione careant: ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui appetitus longius evagantur et tamquam exultantes sive cupiendo sive fugiendo non satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt. Relinquunt enim et abiciunt oboedientiam nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum, qui aut libidine aliqua aut metu commoti sunt aut voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus, voces, motus statusque mutantur. Ex quibus illud intellegitur, ut ad officii for- 103
mam revertamur, appetitus omnes contrahendos sedandosque esse excitandamque animadversionem et diligentiam, ut ne quid temere ac fortuito, inconsiderate neglegenterque agamus. Neque enim ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum facti esse videamur, sed ad severitatem potius et ad quaedam studia graviora atque maiora. Ludo autem et ioco uti illo quidem licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, cum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Ipsumque genus iocandi non profusum nec immodestum, sed ingenuum et facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam, quae ab honestatis actionibus non sit aliena, sic in ipso ioco aliquod probi inge-

bekanntlich Plato (rep. IV p. 430) folgen, ἡγεμονικόν, διανοητικόν, λογιστικόν, λογισμός genannt.

29. *possit:* aus dem Abstractum *actio* ist is qui aget als Subject zu ergänzen, Tusc. IV, 35, 74 *sic igitur adfecto haec adhibenda curatio, ut ei illud, quod cupiat, ostendat quam leve quam contemnendum sit.* Vgl. de off. I, 33, 121. 37, 134. II, 11, 39. III, 29, 107.

Haec est — descriptio: καθῆκόν ἐστιν ὃ πραχθὲν εὔλογον ἀπολογίαν ἔχει. Vgl. Einl. u. z. §. 7.

102. *praecurrant.* Möglicher Weise ist ein dem *propter pigritiam* entsprechender Begriff ausgefallen, wie *propter temeritatem,* was alte Herausgeber hinzugefügt haben. Die Ausdrücke *praecurrant, deserunt, evagantur* u. s. w. zeigen, dass die Triebe mit Rossen verglichen werden, die von der Vernunft als Wagenlenker regiert werden, ein seit Plato (s. Phaedr. p. 246 B) den Philosophen sehr gebräuchliches Bild.

sed etiam corpora: ein Zeugma, denn *perturbari* kann nicht eigentlich von den Körpern gesagt werden, vielmehr *deforqueri.*

103. *officii formam*, den Begriff der Pflicht, §. 14 *formam et tamquam faciem honesti vides.*

quietibus: s. z. §. 78.

104 nii lumen eluceat. Duplex omnino est iocandi genus, unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscoenum, alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum facete dicta, ut ea, quae a sene Catone collecta sunt, quae vocamus ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui et illiberalis ioci. Alter est, si tempore fit, ut sit remissio animo . . . . . homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscoenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profundamus elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant autem et campus noster et studia
30 venandi honesta exempla ludendi.
105 Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promp-

104. *Atticorum antiqua comoedia:* sie war im Unterschiede von der mittleren u. neueren Komödie durchweg politisch. Ihre Hauptvertreter sind Aristophanes, Eupolis, Kratinus.

Socraticorum libri: Brut. 85, 292 *ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschinis libris utitur, facetam et intellegentem iudico.* Auf sie und Catos ἀποφθέγματα will Cic. hier besonders aufmerksam machen. Plautus und die attische Komödie erwähnt er nur beiläufig, ohne damit in Abrede stellen zu wollen, dass sich bei ihnen auch der obscöne Witz finde.

ἀποφθέγματα. Diese bestanden, wie aus de or. II, 67, 271 hervorgeht, in einer Sammlung schlagender und witziger Ausdrücke von Früheren und Zeitgenossen. Dass Cato seine seine eigenen Witze darin aufgenommen habe, ist doch nicht glaublich.

ut sit remissio animo: so hat Unger nach den besten Hdss., die *ut si* (andere *sit*) *remisso* (andere *remissio*) *animo* haben, in den Text gesetzt. Der Zusatz giebt eine Erläuterung zu *tempore. homine dignus* geben die Hdss., und es liesse sich dies in dem Sinne ‚der Würde des Menschen angemessen', wie *dignus hominis praestantia* §. 106, wol sagen, wenn nicht der Gegensatz *ne libero quidem* entschieden darauf hinwiese, dass vor *homine* ein Adjectiv von der Bedeutnng ‚vornehm oder gebildet', vielleicht *amplus* od. *ingenuus* ausgefallen ist. Derselbe Gegensatz de or. II, 62, 252. — *aliter enim minime est liberale, tertium oris depravatio non digna nobis, quarta obscoenitas non solum non foro digna sed vix convivio liberorum.*

rerum turpitudini cet.: de or. II, 58, 236 *Haec enim ridentur vel sola vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non turpiter,* d.i. sine verborum obscoenitate. ib. 59, 242 *praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obscoenitate vitanda.*

ut ne nimis omnia profundamus, dass wir nicht Alles ohne Mass und Wahl aussprechen. Das Masslose liegt schon in dem Begriffe von *profundere, nimis* ist daher pleonastish.

campus, nämlich Martius, wo die Römer ihre Leibesübungen vornahmen, wie die Griechen im Gymnasium.

tu habere quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedat. Illae nihil sentiunt nisi voluptatem ad eamque feruntur omni impetu, hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit videndique et audiendi delectatione ducitur. Quin etiam, si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere — sunt enim quidam homines non re, sed nomine —, sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis propter verecundiam. Ex quo intellegitur corporis 106
voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia eamque contemni et reici oportere: sin sit quispiam qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referatur et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volumus quae sit in natura hominis excellentia et dignitas, intellegemus, quam sit turpe diffluere luxuria et delicate ac molliter vivere quamque honestum parce continenter, severe sobrie.

Intellegendum etiam est duabus quasi nos a natura indutos 107
esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis praestantiaeque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur et ex qua ratio inveniendi officii exquiritur, altera autem, quae proprie singulis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines sunt — alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere, itemque in formis aliis dignitatem inesse, aliis venustatem — sic in animis existunt maiores etiam varietates.

30. 105. *sed si quis est paullo erectior.* Mit *sed* wird die Parenthese unterbrochen und zum Hauptsatze zurückgekehrt, dessen Gedanke in anderer Form wiederholt wird. Vgl. III, 26, 97. II, 21, 73. Ebenso sind oft *at* und *igitur* gebraucht, §. 121, *ergo* §. 134. Tusc. III, 8, 16 *veri etiam simile illud est, qui sit temperans* ——, §. 18 *qui sit frugi igitur vel si mavis moderatus et temperans cet. erectus,* nach Höherem strebend, wie *animus celsus et erectus;* meist steht es im Sinne von *alacer,* freudig, muthig.

106. *ad valetudinem referatur,* richte sich nach dem, was die Gesundheit nöthig macht.

Atque etiam. Oben ist die Verwerflichkeit der sinnlichen Vergnügungen aus dem Vorzuge der menschlichen Natur vor den Thieren gefolgert, hier wird dasselbe aus der Erhabenheit und Würde der menschlichen Natur an sich bewiesen.

106. *ex eo, quod,* demgemäss, dass. — Die Anerkennung, welche Cicero hier dem Witze zu Theil werden lässt, stimmt zwar sehr wol mit seinem eigenen Charakter, da er sich bekanntlich durch Witz auszeichnete, aber wenig mit den Grundsätzen der Stoiker überein. Stob. p. 222 *τὸ δὲ εἰρωνεύεσθαι φαῦλον εἶναί φασιν (οἱ Στωικοί), οὐδένα γὰρ ἐλεύθερον καὶ σπουδαῖον εἰρωνεύεσθαι.*

108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam magisque de industria in C. Caesare L. F.: at eisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druso adulescente singularis severitas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita tristior. De Graecis autem dulcem et facetum festivique sermonis atque in omni oratione simulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominarunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram et Periclem

108. *L. Licinius Crassus*, geb. im J. 614 (140), Consul 659 (95), gest. 663 (91), der grösste Redner seiner Zeit, dem darum nebst M. Antonius die Hauptrolle in den Büchern de orat. zugetheilt ist. Brut. 38, 143 *erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis non scurrilis lepos.* Vgl. de or. II, 54, 220 *non enim fere quisquam reperietur praeter hunc* (Crassum) *in omni genere leporis excellens, et illo quod in perpetuitate sermonis et hoc quod in celeritate atque dicto est.*

L. Marcius Philippus, Consul im J. 663 (91). Brut. 47, 173 *duobus igitur summis, Crasso et Antonio L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus — summa libertas in oratione, multae facetiae, satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis, erat etiam inprimis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus.*

de industria, absichtlich.

C. Iulius Caesar Strabo, mit dem Beinamen Vopiscus oder Sesquiculus, Aedil im J. 664 (90), wurde in der Proscription des Marius getödtet, s. §. 133; de or. III, 3, 10. Ihm wird die Abhandlung über den Witz de orat. II c. 54 ff. in den Mund gelegt. Brut. 48, 177 *Festivitate et facetiis C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior.*

Eisdem temporibus ist auf einen etwas grösseren Zeitraum zu beziehen, da Scaurus Blüthe in ein Jahrzehnt früher fällt als die der Genannten, und bei Drusus Auftreten er schon todt war.

M. Scaurus: §. 76. Brut. 29, 111 *in Scauri oratione sapientis hominis et recti gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret.* Sc. war ein Freund der stoischen Philosophie, §. 116.

M. Livius Drusus. Der Zusatz *adulescens* zeigt, dass der jüngere dieses Namens gemeint ist. Brut. 62, 222 *M. Drusum — gravem oratorem ita dum taxat, cum de re publica diceret.* Er suchte als Tribun im J. 663 (91) vergeblich durch vermittelnde Vorschläge, wie Vertheilung der Gerichte zwischen Senat und Rittern, Aussendung von Colonien, Verleihung des Bürgerrechts an die Italer, die streitenden Parteien zu versöhnen, und wurde ermordet, da er sich mit den Bundesgenossen in geheime Unterhandlungen eingelassen hatte.

C. Laelius: §. 90.

ambitio, Ehrgeiz. Fälschlich hat man es als Freundlichkeit gegen Jedermann aus Haschen nach Volksgunst erklärt.

εἴρων: Brut. 85, 292 *cum de sapientia disceptatur hanc sibi ipsum detrahere, iis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant, ut apud Platonem Socrates in caelum effert Protagoram — se autem omnium rerum inscium fingit ac rudem.* Vgl. Acad. II, 5, 15, wo εἰρωνεία durch *dissimulatio* übersetzt ist.

Periclem: Plut. Per. 5 οὐ μόνον ὡς ἔοικε τὸ φρόνημα σοβαρὸν καὶ

summam auctoritatem consecutos sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem ex Poenorum, ex nostris ducibus Q. Maximum accepimus facile celare tacere, dissimulare insidiari, praeripere hostium consilia. In quo genere Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonem ceteris anteponunt. In primisque versutum et callidum factum Solonis, qui, quo et tutior eius vita esset et plus aliquanto rei publicae prodesset, furere se simulavit. Sunt his alii multum 109
dispares, simplices et aperti, qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici, itemque alii, qui quidvis perpetiantur, cuivis deserviant, dum quod velint consequantur, ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in genere versutissimum Lacedaemonium Lysandrum accepimus, contraque Callicratidam, qui praefectus classis proximus post Lysandrum fuit, itemque in sermonibus alium quamvis praepotens sit, efficere ut unus de multis esse videatur: quod in Catulo et in patre et in filio idemque in Q. Mucio † Mancia vidimus. Audivi

τὸν λόγον ὑψηλὸν εἶχε — ἀλλὰ καὶ προςώπου σύστασις ἄθρυπτος εἰς γέλωτα.

Q. Maximus: I, 24, 84.

Iason, Tyrann von Pherae, der sich durch Klugheit und Tapferkeit zum Tagos von ganz Thessalien machte und den griechischen Staaten gegenüber dieselbe Rolle zu spielen begann, wie später Philipp. Grössere Pläne zu verwirklichen, hinderte ihn sein Tod Ol. 92, 2 (360).

Solonis. Bekannt ist die Anekdote, dass Solon, um der Todesstrafe zu entgehen, die auf den Antrag einer Erneuerung des Krieges gegen Salamis gesetzt war, sich wahnsinnig gestellt habe, als er das Volk durch seine Elegie Salamis zum Kampfe begeisterte. Plut. Sol. 8. Justin II, 7.

vita eius für das gewöhnlichere *v. sua* wird durch den Wechsel des Subjects im Nebensatz gerechtfertigt. Caes. bell. Gall. I, 11, 3 *ita se omni tempore de populo Romano meritos esse, ut — liberi eorum in servitutem abduci non debuerint.*

109. *Sulla:* Sall. Iug. 95, 3 sagt von ihm: *facundus, callidus et amicitia facilis, ad simulanda negotia altitudo ingenii incredibilis, multarum rerum ac maxume pecuniae largitor.* Plut. stellt ihn deshalb mit Lysander zusammen.

M. Crassus: §. 25. III, 18, 73. Plut. Crass. 6 *καίτοι δεινότατος ἦν Κράσσος πάντας ἀνθρώπους κολακείᾳ κατεργάσασθαι.* Idem comp. Niciae c. Crasso *ὃ δὲ ἔξαρνος ἦν ἐλεγχόμενος ἐπὶ κέρδεσιν ἐν βουλῇ λέγειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀδικεῖν καὶ γύναια περιὼν κολακεύειν καὶ συνεπικρύπτειν τοὺς πονηρούς.*

Callicratidas: §. 84. Während Lysander durch schmeichelndes Benehmen bedeutende Geldunterstützungen von dem jüngern Cyrus erlangte (407), reiste Call., da ihn Cyrus einige Tage warten liess, unverrichteter Sache ab, indem er es eines Griechen für unwürdig hielt, um des Geldes willen sich vor einem Barbaren zu demüthigen.

Q. Lutatius Catulus, Consul 652 (102), besiegte mit Marius die Cimbern. Von diesem proscribirt, tödtete er sich selbst 667 (87). Ueber den jüngeren Cat. s. z. §. 76.

Q. Mucio. Die besten Hdss. haben Q. Mucio Mancia, ein ganz unbekannter Name, der um so auffälliger

ex maioribus natu hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica, contraque patrem eius, illum qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicavit, nullam comitatem habuisse sermonis, [ne Xenocratem quidem, severissimum philosophorum], ob eamque rem ipsam magnum clarumque fuisse. Innumerabiles aliae dissimilitudines sunt naturae morumque, minime tamen vituperandorum.

31 Admodum autem tenenda sunt sua cuique non vitiosa, sed
110 tamen propria, quo facilius decorum illud, quod quaerimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam nostram sequamur, ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet naturae repugnare nec quicquam sequi quod assequi non queas. Ex quo magis emergit quale sit decorum illud, ideo quia nihil decet invita Minerva, ut aiunt, id est, adversante et repu-
111 gnante natura. Omnino si quicquam est decorum, nihil est profecto magis quam aequabilitas universae vitae tum singularum actionum, quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui natus est nobis, ne, ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo

ist, als der Zuname Mancia sonst nirgends in der *gens Mucia* vorkommt. Und doch muss Cic. einen hochgestellten Zeitgenossen gemeint haben; aber bei der Menge der Nachrichten über diese Zeit und der Vollständigkeit, in der wir die Namen der Magistrate kennen, ist es fast unmöglich, dass wir von diesem gar nichts erfahren hätten. Wahrscheinlich ist *Q. Mucio et Marcio* zu schreiben: bei dem ersten können wir sowol an den Augur (Brut. 212 *percomis erat*) als an den Pontifex Maximus denken, s. z. § 115. Die nähere Bezeichnung fehlt öfter (Brut. 115). Marcius ist L. Marcius Philippus, der, weil er eben erwähnt ist, hier blos Marcius genannt wird.

P. Scipio Nasica, Consul im J. 642 (112). Er starb als Consul; Brut. 34, 128 wird seine Redefertigkeit und sein Witz gerühmt.

patrem eius: §. 76. Brut. 28, 107 *illum Scipionem cum omnibus in rebus vehementem, tum acrem* (L. Accius) *aiebat in dicendo fuisse.* Er war hochmüthig und bekannte auch dem Volke gegenüber offen seine That an Tib. Gracchus, die selbst unter den Optimaten seiner Zeit keiner, der etwas Besonnenheit und Rechtsgefühl besass, billigte.

ne Xenocratem quidem. Der griechische Philosoph gehört nicht hierher unter die römischen Vornehmen. Ueberdies ist die Stelle grammatisch unverbunden eingeschoben (denn das Verbum *audivi a maioribus* passt doch nicht auf Xenokrates) und für die ganze Periode störend. Die Worte sind darum wegzulassen.

31. 110. *attinet* = e re est, usui est.

111. *tum singul.:* s. z. §. 71.

qui natus est nobis, die uns angeboren, für uns die ursprüngliche ist, also die Muttersprache. pr. Mil. 4, 10 *est igitur haec non scripta sed n a t a lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, sed ex natura ipsa arripuimus.* Sonst bedeutet *natus alicui*, *ad ali-*

rideamur, sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam
conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam ha- 112
bet vim, ut non numquam mortem sibi ipse consciscere alius
debeat, alius in eadem causa non debeat. Num enim alia in
causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesari tradide-
runt? Atqui ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemis-
sent, propterea quod lenior eorum vita et mores fuerant faciliores,
Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque
ipse perpetua constantia roboravisset semperque in proposito
susceptoque concilio permansisset, moriundum potius quam
tyranni vultus aspiciendus fuit. Quam multa passus est Ulixes 113
in illo errore diuturno, cum et mulieribus, si Circe et Calypso
mulieres appellandae sunt, inserviret et in omni sermone omni-
bus affabilem *et iucundum* esse se vellet! Domi vero etiam con-
tumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando,
quod cupiebat, veniret. At Aiax quo animo traditur milies
oppetere mortem quam illa perpeti maluisset. Quae contemplan-
tes expendere oportebit quid quisque habeat sui, eaque moderari
nec velle experiri quam se aliena deceant: id enim maxime quem-
que decet, quod est cuiusque maxime suum. Suum quisque 114
igitur noscat ingenium acremque se et bonorum et vitiorum suo-
rum iudicem praebeat, ne scenici plus quam nos videantur ha-
bere prudentiae. Illi enim non optimas, sed sibi accommodatis-
simas fabulas eligunt: qui voce freti sunt, Epigonos Medumque,

quid, in der Regel für Etwas geschaffen, hier ist es gleich *innatus, naturalis* (vgl. de or. III, 29, 115 *forma et quasi naturalis nota*). Die Hdss. haben *notus*. Dass man sich keiner unbekannten Sprache bedienen solle, braucht nicht erst vorgeschrieben zu werden, auch *Graeca inculcare* weist auf den Gegensatz *sermo innatus* hin.

112. *alius — debeat* fehlt in den entscheidenden Hdss., ist aber für den Sinn nothwendig.

alia ceteri. Von den Uebrigen brachten Metellus Scipio, Petrejus und König Juba ebenfalls sich selbst um. — Wenn Cic. hier Cato den freiwilligen Tod zur Pflicht macht, den Uebrigen dieses Recht abspricht, so basirt er theilweise auf stoischen Grundsätzen, nach denen nur der Weise, für den das Leben, wie alle äusseren Dinge etwas Gleichgültiges ist, in die Lage kommen kann, sich davon befreien zu müssen, denn der Unweise entrinnt dem absoluten, sittlichen Uebel auch durch den Tod nicht; de fin. III, 18, 60. Diog. L. VII, 130. Doch denkt Cic. hier nicht an eine solche philosophische Begründung. Der starre, consequente Charakter, nicht die Weisheit, soll Cato das Recht zu seiner That geben.

114. *Epigoni*, eine Tragödie des Attius. Die Notiz, dass Schauspieler von starker Stimme sie sich erwählten, bezieht sich vermuthlich auf die Rolle des Alcmaeo, des Anführers der Epigonen. Ribbeck trag. L. rel. p. 317. Unter den hier erwähnten Stücken ist auch die Klytaemnestra

qui gestu, Melanippam, Clytaemnestram, semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam, non saepe Aesopus Aiacem. Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens vir in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin aliquando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea si non decore, at quam minime indecore facere possimus, nec tam est enitendum, ut bona quae nobis data non sint sequamur quam ut vitia fugiamus.

32 Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiun-
115 gitur, quam casus aliqui aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus. Nam regna imperia, nobilitas honores, divitiae opes eaque, quae sunt his contraria, in casu sita temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam velimus a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam applicant, ipsarumque virtutum in alia alius mavult excellere.
116 Quorum vero patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerumque eodem in genere laudis excellere, ut Q. Mucius

von Attius. Die Fabel von Medus, dem Sohne der Medea, der nach Kolchis kommt, dort getödtet werden soll, aber von seiner Mutter gerettet wird und schliesslich seinen Grossvater Aeetes beerbt, hatte Pacuvius behandelt. Derselbe die Antiopa, welche von ihren Söhnen Amphion und Zethus vor der Dirce geschützt und an ihr gerächt wird. Melanippa, die von ihren Söhnen Boeotus und Aeolus aus dem Kerker befreit wird und von Neptun das Augenlicht wieder erhält, dessen sie ihr Vater beraubt hatte, war von Ennius behandelt; von demselben der Ajax.

Rupilius, ein sonst unbekannter Schauspieler aus Cic. Jugendzeit.

Aesopus war Ciceros Freund, der von ihm in Bezug auf den Vortrag Vieles lernte. Er war nächst Roscius der gefeiertste Schauspieler seiner Zeit; de div. I, 37, 80. ad Herenn. III, 21, 34.

32. 115. *tertia* persona. Die Pflichten, welche uns die eigene Wahl des Berufs auflegt, werden zuerst besprochen bis §. 122, dann die durch die äusseren Verhältnisse bedingten bis 126.

regna imperia, über den Parallelismus der Glieder s. z. §. 50.

nobilitas. In den guten Hdss. sind die Nominative alle in Accusative umgeändert, *nobilitatem divitias. nobilitates*, wie andere schreiben, würde die verschiedenen Stufen des Adels bezeichnen; s. z. §. 41.

ipsarumque virtutum in alia alius mavult cet.: dass dies bei der stoischen Auffassung der Tugend nicht möglich ist, ist in der Einl. gesagt.

116. *Q. Mucius P. F. Scaevola*, zum Unterschied vom Augur Scaevola Pontifex maximus genannt, Cons. 659 (95) mit Crassus (II, 16, 57), wurde auf Befehl des jüngeren Marius getödtet, als Sulla die Hauptstadt bedrängte 672 (82). Das Rechtsstudium war durch seinen Vater, der sich namentlich durch Kenntniss des *ius pontificium* auszeichnete, in sei-

P. F. in iure civili, Paulli filius Africanus in re militari. Quidam autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam, ut hic idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit. Fit autem interdum ut non nulli omissa imitatione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus quid deceat, complecti animo et cogitatione debemus. 117

In primis autem constituendum est quos nos et quales esse velimus et in quo genere vitae, quae deliberatio est omnium difficillima. Ineunte enim adulescentia, cum est maxima imbecillitas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi quam potuit quod optimum esset iudicare. Nam quod Herculem Prodicus dicit, ut est apud Xenophontem, 118
cum primum pubesceret, quod tempus a natura ad deligendum

ner Familie einheimisch, de or. I, 57, 244 *ipse ille Mucius paterni iuris defensor etquasi patrimonii propugnator.* Er bearbeitete zuerst das Recht systematisch; s. Brut. 41, 152. Nach dem Tode des Augur Scaevola schloss sich Cicero an ihn an.

Africanus: Brut. 21, 82 *sed C. Laelius et P. Africanus inprimis eloquentes, quorum extant orationes, ex quibus existimari de ingeniis oratorum potest.*

Timotheus: de or. III, 34, 139 *aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum.*

consequantur ist hier gleichbedeutend mit *sequantur,* I §. 3 *elaboraret sequereturque.* In dem Sinne ist *consequi* nicht selten gebraucht, §. 153. Brut. 83, 287 *tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile.* de nat. d. I, 15, 41 *Quem* (Chrysippum) *Diogenes Babylonius consequens in eo libro cet.*

117. *quos et quales:* das erste ist ganz allgemein, das zweite geht namentlich auf die sittlichen Eigenschaften.

Ineunte adulescentia. Auch hier hat Cic. nur die vornehmen Römer im Sinne, die sich in der Zeit, wo sie die *toga virilis* anlegten, z. B. für den Kriegsdienst oder die juristische Thätigkeit entschieden.

118. *Herculem Prodicus dicit:* so Stürenburg nach der Lesart der besten Hdss. *Herculem Prodigum dicit.* Der Sophist Prodikus von Keos hatte die Frage über den Vorzug der Tugend oder der Lust in einem Dialoge dargestellt, in dem beide Begriffe personificirt Hercules auf ihre Seite zu ziehen suchen; Xenoph. mem. II, 1. Dieser Hercucules am Scheidewege heisst daher Hercules Xenophontius oder Socraticus. Unmöglich aber konnte Cic. schreiben, wie in den meisten Ausgaben steht: *Herculem Prodicium dicunt exisse,* man erzählt vom Hercules des Prodicus, dass er hinausgegangen sei; als ob er den Hercules des Prodicus nur vom Hörensagen kännte.

quam quisque viam vivendi sit ingressurus datum est, exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis, alteram Virtutis, utram ingredi melius esset, hoc Herculi Iovis satu edito potuit fortasse contingere, nobis non idem, qui imitamur quos cuique visum est atque ad eorum studia institutaque impellimur, plerumque autem parentium praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime exoptant: non nulli tamen sive felicitate quadam sive bonitate naturae sive parentium disciplina rectam vitae secuti sunt viam.

33 Illud autem maxime rarum genus est eorum, qui aut excel-
119 lente ingenii magnitudine aut praeclara eruditione atque doctrina aut utraque re ornati spatium etiam deliberandi habuerunt, quem potissimum vitae cursum sequi vellent, in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam consilium est omne revocandum. Nam cum in omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque natus est, ut supra dictum est, quid deceat exquirimus, tum in tota vita constituenda multo est cura maior adhibenda, ut constare in perpetuitate vitae possimus nobismet ipsis nec in ullo
120 officio claudicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim natura habet, fortuna proximam, utriusque omnino habenda ratio est in deligendo genere vitae, sed naturae magis: multo enim et firmior est et constantior, ut fortuna non numquam tamquam ipsa mortalis cum immortali natura pugnare videatur. Qui

Iovis satu edito. Dieser feierlich poetische Ausdruck ist absichtlich von Cic. gewählt. In gleicher Absicht steht Tim. c. 11 in der Anrede des höchsten Gottes an die niederen Götter: *haec vos, qui deorum satu editi estis, attendite.* vgl. Attius bei Ribbeck fragm. trag. Lat. p. 184 *profecto haud quaquam est ortus mediocri satu.*

maiori parti, der Mehrzahl, §. 147. II, 10, 37.

33. 119. *genus eorum*, die Art, welche aus denen besteht. *eorum* ist Genetivus epexegeticus: II, 5, 16 *causis eluvionis.* III §. 41. 69. vgl. in Verr. V, 60, 156 *quid de illa multitudine dicemus eorum.*

ex eo, quo modo quisque natus est, nach den angebornen Eigenschaften.

supra §. 110.

tum, der dem *cum — exquirimus* entsprechende Gedanke ist in zwei Sätze zerlegt und folgt der Hauptsache nach erst im zweiten Satze, *ut eiusque omnino ratio habenda est, sed naturae magis.* Ebenso bei *itaque* II, 5, 7. *enim* III, 3, 14.

est cura. Die besten Hdss. haben *est rei cura.* Da müsste wenigstens noch *ei* hinzugefügt werden; aber auch dann bleibt der Ausdruck so schwerfällig, dass man besser thut, *rei* zu streichen.

rationem, Berechnung, wofür eben *deliberatio* gebraucht ist.

120. *tamquam ipsa mortalis:* das ewige aber stets schwankende Glück stellt sich im Kampfe mit der Cha-

igitur ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, is constantiam teneat — id enim maxime decet —, nisi forte se intellexerit errasse in deligendo genere vitae. Quod si acciderit — potest autem accidere —, facienda morum institutorumque mutatio est. Eam mutationem si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus: sin minus, sensim erit pedetemtimque facienda, ut amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapientes sensim diluere quam repente praecidere. Commutato autem genere vitae omni 121
ratione curandum est ut id bono consilio fecisse videamur.

Sed quoniam paullo ante dictum est imitandos esse maiores, primum illud exceptum sit, ne vitia sint imitanda, deinde, si natura non feret, ut quaedam imitari possit, ut superioris filius Africani, qui hunc Paullo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris similis esse quam ille fuerat sui: si igitur non poterit sive causas defensitare sive populum contionibus tenere sive bella gerere, illa tamen praestare debebit, quae erunt in ipsius potestate, iustitiam fidem liberalitatem, modestiam temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Optima autem hereditas a patribus traditur liberis omnique patrimonio praestantior gloria virtutis rerumque gestarum, cui dedecori esse nefas et impium iudicandum est.

Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuun- 34
tur aliaque sunt iuvenum, alia seniorum, aliquid etiam de hac 122
distinctione dicendum est. Est igitur adulescentis maiores natu

rakterfestigkeit des Menschen gleichsam als die niedere, irdische Natur im Vergleich zur göttlichen Natur des Menschen dar.

constantia: s. §. 14.

bono consilio, nach reiflicher Ueberlegung.

fecisse videamur, dass die Leute sehen, dass wir u. s. w. Ebenso steht *videri* §. 136 *diligere ac vereri videamur.*

diluere. Die interpolirten Hdss. haben *dissuere* für *diluere,* eine Reminiscenz an Lael. 21, 76 *tales amicitiae sunt remissione usus eluendae et, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis quam discindendae.*

121. *imitari possit.* Als Subject ist aus dem Verbum zu ergänzen *is qui imitatur;* s. z. 101.

superioris Africani filius: Brut. 19, 77 *is qui hunc minorem Scipionem a Paullo adoptavit, si corpore valuisset in primis habitus esset disertus.* Ebenso heisst es in seiner Grabschrift: *Quae apice insigne Dialis flaminis gesistei, Mors perfecit tua ut essent omnia brevia, Honos, fama virtusque, gloria, Quibus sei in longa licuisset tibi utier vita, Facile facteis superasses gloriam maiorum.*

si igitur. Nach der Parenthese wird der oben allgemein ausgesprochene Gedanke, in einzelnen Beispielen wiederholt. Ueber *igitur* s. z. §. 105. — Wol mit Recht vermuthet Beier, dass Cic. bei dieser ganzen Stelle seinen eigenen Sohn besonders im Auge gehabt habe.

vereri exque iis deligere optimos et probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur: ineuntis enim aetatis inscitia senum constituenda et regenda prudentia est. Maxime autem haec aetas a libidinibus arcenda est exercendaque in labore patientiaque et animi et corporis, ut eorum et in bellicis et in civilibus officiis vigeat industria. Atque etiam cum relaxare animos et dare se iucunditati volent, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae, quod erit facilius, si in eius modi quidem rebus ma-
123 iores natu volent interesse. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur: danda vero opera ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam consilio et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti quam ne languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis tum senectuti foedissima est. Sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est, quod et ipsa senectus dedecus concipit et facit adulescentium impudentiorem intemperantiam.

124 Ac ne illud quidem alienum est, de magistratuum de privatorum, de civium de peregrinorum officiis dicere. Est igitur proprium munus magistratus intellegere se gerere personam civitatis debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura describere, ea fidei suae commissa meminisse. Privatum autem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere neque sub-

34. 122. *exqueiis deligere.* Vornehme römische Jünglinge schlossen sich an bedeutende Staatsmänner an, um von ihnen nicht nur praktische Erfahrungen für das künftige Staatsleben zu sammeln, sondern auch in ihrer ganzen sittlichen Persönlichkeit sich nach ihnen zu bilden. S. die Schilderung bei Plin. ep. VIII, 14. So schloss sich Cic. zuerst an den Augur, dann an den Pontifex Scaevola an, an denselben P. Rutilius II, 13, 47. So an Cic. selbst M. Caelius (pro Cael. 4, 9), M. Terentius (ad fam. XIII, 107) u. Andere.

constituenda, d. i. confirmanda, stabilienda. S. Kritz z. Sall. Iug. 35, 17 *maiores vestri parandi iuris et constituendae maiestatis his — Aventinum occupavere.*

eorum bezieht sich durch eine häufig vorkommende constructio ad sensum auf *aetas*. §. 117 *in quibus* auf *pars*.

iucunditas ist milderer Ausdruck für *voluptas*, denn *voluptati se dare* würde eine tadelnde Nebenbedeutung einschliessen.

in eiusmodi quidem: quidem nicht einschränkend, sondern betonend, ‚gerade bei solchen'.

124. *iura describere*, die Rechte der Einzelnen unterscheiden, aufrecht halten. Vgl. §. 21 *descriptio.* II, 4, 15. Im Gegensatz dazu bedeutet *leges servare* die Staatsverfassung bewahren, de or. II, 16, 68 *qui iura, qui leges, qui civitates constituerunt.* In einem andern Gegensatze steht *lex* und *ius* III, 17, 69.

aequo et pari iure. Die Synonymen sind zur Verstärkung des Begriffs mit einander verbunden, Vell.

missum et abiectum neque se efferentem, tum in re publica ea velle, quae tranquilla et honesta sint: talem enim solemus et sentire bonum civem et dicere. Peregrini autem atque incolae offi- 125
cium est nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anquirere minimeque esse in aliena re publica curiosum. Ita fere officia reperientur, cum quaeretur quid deceat et quid aptum sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem quod tam deceat quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam.

Sed quoniam decorum illud in omnibus factis dictis, in cor- **35**
poris denique motu et statu cernitur idque positum est in tribus 126
rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus ad eloquendum, sed satis erit intellegi, in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque vivamus, his quoque de rebus pauca dicantur. Principio corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quae formam nostram reliquamque figuram, in qua esset species honesta, eam posuit in promptu, quae partes autem corporis ad

Pat. II, 97, 3 *adversus amicos aequa ac par sui aestimatio.*

sentire: III, 19, 75. 30, 110.

125. *Peregrinus* ist der Fremde als Reisender, *incola* insofern er ansässig ist, ohne das Bürgerrecht zu haben. Daher werden *incolae* und *municipes* zusammengestellt. Der *incola* steht zum Staat in einem ähnlichen Verhältniss, wie der *inquilinus* zum Privateigenthümer.

nihil de alio anquirere, sich um die privaten Verhältnisse der Bürger nicht kümmern, im Gegensatz zu *minime in aliena republica esse curiosum.*

Nihil est autem: der Inhalt der ἐγκράτεια wird noch einmal zusammengefasst, ehe zum Folgenden fortgegangen wird.

35. 126. *formositate:* welche griechischen Kunstausdrücke Cic. hier übersetzt hat, lässt sich schwer bestimmen. Unter *formositas* versteht er die Schönheit eines Dinges im Allgemeinen, unter *ordo* die Angemessenheit theils der einzelnen Theile zu einander, theils des Ganzen zu äusseren Verhältnissen (c. 40), unter *ornatus* den von aussen hinzutretenden Schmuck. In einer Rede wird demnach das *decorum* 1) in der Trefflichkeit der Form und des Inhalts an sich, 2) in der Angemessenheit der Theile theils unter sich, theils bestimmt durch äussere Umstände, 3) in der Ausschmückung durch Worte und Vortrag bestehen. Dieselbe Eintheilung liegt dem §.141 Gesagten zu Grunde.

difficilibus ad eloquendum: § 94.

quibuscum geht auf den persönlichen Verkehr, *apud quos* auf das lokale Zusammenwohnen.

figura ist der äussere Umriss, die Gestalt eines Dinges, *forma* schliesst Farbe und Alles, was durch den Blick wahrgenommen wird, mit ein. Daher die Ausdrücke häufig synonym gebraucht werden. So Tusc. I, 16, 37 *animorum formam aliquam figuramque quaerebant.* Hier denkt Cic. bei *forma* namentlich an das Antlitz, daher *reliqua figura.* §. 130 *formae dignitas coloris bonitate tuenda.* §. 107.

naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae
127 atque foedum, eas contexit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim natura occultavit, eadem omnes qui sana mente sunt removent ab oculis, ipsique necessitati dant operam ut quam occultissime pareant: quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes neque earum usus suis nominibus appellant, quodque facere turpe non est, modo occulte, id dicere obscoenum est. Itaque nec actio rerum illarum aperta petulantia vacat nec
128 orationis obscoenitas. Nec vero audiendi sunt Cynici aut si qui fuerunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et irrident, quod ea, quae re turpia non sint, verbis flagitiosa ducamus, illa autem, quae turpia sint, nominibus appellemus suis. Latrocinari, fraudare, adulterare re turpe est, sed dicitur non obscoene: liberis dare operam re honestum est, nomine obscoenum, pluraque in eam sententiam ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur et ab omni, quod abhorret ab
129 oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Status incessus, sessio accubatio, vultus oculi manuum motus teneant illud decorum. Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid effeminatum aut molle et ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est ut his haec apta sint, nobis dissoluta. Scenicorum quidem mos tantam habet vetere disciplina verecundiam, ut in scenam sine subligaculo pro-

ad naturae necessitatem, blos für das natürliche Bedürfniss, wie unten *usus sunt necessarii*. III §. 12. 116.

127. *verecundia*, *αἰδημοσύνη*. Die Stoiker (Stob. p. 106) definiren *αἰδημοσύνη* einseitig als *ἐπιστήμη εὐλαβητικὴ ὀρθοῦ ψόγου*. Auf diese Seite der Schamhaftigkeit geht Cic. gar nicht ein. Er scheint also auch hier nur die Eintheilung von den Stoikern entnommen zu haben, während die Ausführung seine eignen Gedanken enthält.

nec orationis obscoenitas näml. *petulantia vacat: orat. obsc.* entspricht dem *actio aperta*. Die andere Lesart *oratio obscoenitate* verbietet der Sinn und die besten Hdss. Cic. würde dann zweimal dasselbe gesagt haben: *id dicere obscoenum est, itaque vacat nec oratio obscoenitate.*

128. *si qui fuerunt Stoici paene Cynici.* Die Rohheit des Cynikers Diogenes ist bekannt. Von der cynischen Lehre ausgehend, hatte zwar schon Zeno diese Verachtung gegen den äusseren Anstand um Vieles gemildert (Diog. Laert. VII, 3 *αἰδήμων ὡς πρὸς τὴν Κυνικὴν ἀναισχυντίαν*), doch stand er selbst und seine Schüler dem Cynismus mehr oder weniger nahe. S. Einl.; de fin. III, 20, 68 *Cynicorum vitam ac rationem alii* (Stoici) *cadere in sapientem, alii non cadere dicunt.* Daher war einer ihrer Sätze: *τὸν σοφὸν εὐθυρρημονεῖν*, ad fam. IX, 22 und Diog. Laert. VII, 121 *κυνιεῖν τε τὸν σοφόν (φασι)· εἶναι γὰρ τὸν κυνισμὸν σύντομον πρὸς ἀρετὴν ὁδόν.*

deat nemo: verentur enim ne, si quo casu evenerit ut corporis partes quaedam aperiantur, aspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur. Retinenda igitur est huius generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra et duce. Cum autem pulcritudinis **36**
duo genera sint, quorum in altero venustas sit, in altero dignitas, 130
venustatem muliebrem ducere debemus, dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus et huic simile vitium in gestu motuque caveatur. Nam et palaestrici motus sunt saepe odiosiores et histrionum non nulli gestus ineptiis non vacant et in utroque genere quae sunt recta et simplicia laudantur. Formae autem dignitas coloris bonitate tuenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda praeterea munditia est non odiosa neque exquisita nimis, tantum quae fugiat agrestem et inhumanam neglegentiam. Eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas optima est.
Cavendum autem est ne aut tarditatibus utamur in ingressu mol- 131
lioribus, ut pomparum ferculis similes esse videamur, aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates, quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur: ex quibus magna significatio fit non adesse constantiam. Sed multo etiam magis elaborandum est, ne animi motus a natura recedant: quod assequemur, si cavebimus ne in perturbationes atque exanima-

129. *Nostro quidem more:* Plut. Cat. m. c. 20 *τοῦ παιδὸς παρόντος συλλούσασθαι μηδέποτε, καὶ τοῦτο κοινὸν ἔθος ἔοικε Ῥωμαίων εἶναι.*

36. 130. *pulcritudinis.* Stob. erklärt *κοσμιότης* als *ἐπιστήμη πρεπουσῶν καὶ ἀπρεπῶν κινήσεων.* Cic. fasst den Begriff weiter.

palaestrici motus, Bewegungen, denen man das Erzwungene der Schule anmerkt, denn vom *palaestrita* lernten die Römer Maass und Haltung in den Bewegungen. Quint. I, 11, 16 *a quibus* (palaestritis) *gestus motusque formantur, ut recta sint brachia, ne indoctae rusticaeve manus, ne status indecorus, ne qua in proferendis pedibus inscitia, ne caput oculique ab alia corporis inclinatione dissideant.*

color exercitationibus corporis. Tägliches Baden und vorher starke, schweisserregende Bewegungen gehörten bei den Römern zu einer gesunden Lebensweise. Blasse Gesichtsfarbe galt für das Zeichen eines weichlichen Lebens und weibischen Wesens.

131. *tarditates:* §. 41.

pomparum ferculis: Hor. serm. I, 3, 9 *Nil aequale homini fuit illi: saepe velut qui currebat fugiens hostem; persaepe velut qui Iunonis sacra ferret.* Vgl. die Schilderung des Catil. bei Sall. c. 15 *colos exsanguis, foedi oculi, citus modo, modo tardus incessus.* Da die Römer Ernst und Würde auch in allen Bewegungen zur Schau trugen, kann man sich nicht wundern, dass sie in einer derartigen Aeusserlichkeit noch mehr als wir das Zeichen eines unbeständigen Charakters sahen.

exanimationes: Tusc. IV, 8, 19 *exanimationem* (definiunt) *metum subsequentem et quasi comitem pa-*

tiones incidamus et, si attentos animos ad decoris conservationem
132 tenebimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur, appetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi oboedientem prae-
37 beamus.

Et quoniam magna vis orationis est eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis, contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, contionum, senatus, sermo in circulis, disputationibus, congressionibus familiarium versetur, sequatur etiam convivia. Contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis, quamquam haud scio an possint haec quoque esse. Sed discentium studiis inveniuntur magistri, huic autem qui studeant sunt nulli: rhetorum turba referta omnia. Quamquam quae verborum
133 sententiarumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed cum orationis indicem vocem habeamus, in voce autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis, utrumque omnino a natura petendum est, verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis,

voris. Hier steht es im weitern Sinne für Muthlosigkeit.

132. *appetitum rationi oboedientem praebeamus.* Dies erfordert die Schönheit, aber eben dies auch die Mässigung (ἐγκράτεια), und darum ist das schon §. 101 Gesagte hier wiederholt.

37. Eingeschoben ist c. 37 u. 38 eine Abhandlung über die Beredsamkeit u. c. 39 über den Bau eines Hauses, was mit dem hier zu besprechenden Abschnitte der Pflichtenlehre nur lose zusammenhängt. Ueber die Redefertigkeit handelt in gleicher Weise II c. 14.

Et quoniam magna vis orationis est. C. wollte etwa fortfahren *de hac quoque pauca dicamus* (122.126), weil er aber auf die Arten der Rede sogleich eingeht, bringt er den Gedanken des Nachsatzes etwas verändert in den Worten *contentionis praecepta rhetorum, nulla sermonis, quamquam haud scio cet.* Vgl. §. 153.

altera contentionis. Im Gegensatz zum Tone des gewöhnlichen Gesprächs *(sermo)* nennt Cic. die gewählte, emphatische Rede hier *contentio*, anderwärts *oratio*, or. 19, 64 *Itaque sermo potius quam oratio est. Quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.*

iudiciorum, contionum, senatus: entsprechend den 3 Arten der Beredsamkeit *iudiciale, demonstrativum, deliberativum*; de inv. I, 5, 7 *demonstrativum est quod tribuitur in alicuius certae personae laudem aut vituperationem, deliberativum, quod positum est in disceptatione et consultatione civili, — iudiciale, quod positum est in iudicio.* Z. II, 14, 49.

rhetorum turba, die Schülerschaar der Rhetoren.

quamquam quae verborum. Die Vorschriften der Redelehrer beziehen sich auf Gedanken, Worte, Vortrag. Nur in Bezug auf das Letzte bedarf es für das Gespräch besonderer Vorschriften.

presse, deutlich, steht in der Mitte zwischen *expresse, hiulce loqui*, breit sprechen und *oppresse*, verhalten; de or. III, 12, 45 *non aspere, non*

ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati, sed et alii, hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum; sine contentione vox nec languens nec canora. Uberior oratio L. Crassi nec minus faceta, sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero et facetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re quid deceat exquirimus. Sit ergo hic sermo, in quo Socratici maxime 134
excellunt, lenis minimeque pertinax, insit in eo lepos. Nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, excludat alios, sed cum reliquis in rebus tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet. Ac videat in primis quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. In primisque provideat ne sermo vitium aliquod indicet inesse in moribus: quod maxime tum solet evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa aut per ridiculum aut severe, maledice contumelioseque dicitur. Habentur autem plerumque sermones aut 135

vaste, non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter. ib. 11, 43 *nemo est, quin litteratissimum togatorum omnium Q. Valerium Soranum lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat.*

133. *in Catulis:* §. 109 u. 76. Brut. 35, 133 *Fuit igitur in Catulo sermo Latinus. — Nam de sono vocis et suavitate appellandarum litterarum noli expectare quid dicam.* de or. II, 7, 28. III, 8, 29.

sed et alii. et für *etiam*, wie namentlich nach *sed, nam* und ähnlichen häufig, §. 142 *nam et ordinem definiunt.*

canora: Brut. 66, 234 bedeutet *vox suavis et canora* eine melodische Stimme, hier (im Gegensatz zu *languens*, schleppend, monoton) allzusehr modulirend; or. 18, 57 *est autem in dicendo cantus quidam obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obicit vocis flexiones.* Quint. XI, 3, 57 *Sed quodcumque ex his vitium magis tulerim, quam quo nunc maxime laboratur, in causis omnibusque scholis cantandi, quod inutilius fit an foedius nescio. Quid enim minus oratori convenit quam modulatio scenica?*

L. Crassi: §. 108.

Caesar: §. 108. Er und der ältere Catulus waren Söhne der Popilia, de or. II, 11, 44.

134. *Sit ergo.* Mit *ergo* wird nach der Abschweifung zum Hauptthema zurückgegangen, wie *igitur* (§. 121) u. *sed* gebraucht werden; s. z. §. 105.

Sit ergo hic sermo — excludat — putet. Statt *sermo*, was zuerst Subject ist, substituirt Cic. allmählich die Person des Redenden als Subject; vgl. z. 121 u. §. 151 *mercatura si satiata quaestu — se in agros contulit.*

Socratici. Cic. denkt an die Dialoge des Plato, Xenophon, Aeschines, s. §. 114.

aut per ridiculum: diese dem Adverbium gleich bedeutende Umschreibung wird namentlich bei Spätern häufig statt des Adverbiums gebraucht.

de domesticis negotiis aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est ut, etiam si aberrare ad alia coeperit, ad haec revocetur oratio, sed utcumque aderunt: neque enim eisdem de rebus nec omni tempore nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam quatenus sermo delectationem habeat et, ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

38 Sed quo modo in omni vita rectissime praecipitur ut per-
136 turbationes fugiamus, id est, motus animi nimios rationi non obtemperantes, sic eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut ira existat aut cupiditas aliqua aut pigritia aut ignavia aut tale aliquid appareat, maximeque curandum est ut eos, quibuscum sermonem conferemus, et vereri et diligere videamur. Obiurgationes etiam non numquam incidunt necessariae, in quibus utendum est fortasse et vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore, id agendum etiam, ut ea facere videamur irati. Sed, ut ad urendum et secandum, sic ad hoc genus castigandi raro invitique veniemus, nec umquam nisi necessario, si nulla reperietur alia medicina: sed tamen ira procul absit, cum qua nihil
137 recte fieri, nihil considerate potest. Magnam autem partem clementi castigatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut severitas adhibeatur et contumelia repellatur. Atque etiam illud ipsum, quod acerbitatis habet obiurgatio, significandum est, ipsius id causa, qui obiurgetur, esse susceptum. Rectum est autem etiam in illis contentionibus, quae cum inimicissimis fiunt, etiam si nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere. Quae enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea nec constanter fieri possunt nec iis, qui adsunt, probari. Deforme etiam est de se

sed utcumque aderunt, je nach der Eigenthümlichkeit der Anwesenden.

135. *eisdem de rebus* näml. *colloquendo* oder *oratione,* was man sich aus dem Subject des vorhergehenden Satzes leicht ergänzt. *delectari* selbst kann nicht mit *de* verbunden werden.

38. 136. *diligere videamur.* Ueber *videri* s. §. 121.

facere videamur irati: Tusc. IV, 25, 55 *Oratorem vero irasci minime decet, simulare vero non dedecet. An tibi tum irasci videmur, cum quid in causis acrius et vehementius dicimus. — Aguntur ista quidem praeclare sed aguntur leniter et mente tranquilla.*

137. *Magnam autem partem.* Die Hdss. haben *magna parte.* Doch lässt sich für den adverbialen Gebrauch des Ablativs von *pars* kein Beispiel anführen, ausser der ebenfalls verdorbenen Stelle Acad. II, 11, 36 *sic magna parte quidem, ut solent dicere, ad verum ipsum aut quam proxime accedant, confidere sibi poterunt.*

contumelia repellatur, d. i. abstineatur a contumelia, removeatur, wie unten *iracundiam pellere* gesagt ist.

ipsum praedicare falsa praesertim et cum irrisione audientium imitari ‚militem gloriosum.'

Et, quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe, **39**
dicendum est etiam qualem hominis honorati et principis domum 138
placeat esse, cuius finis est usus, ad quem accommodanda est aedificandi descriptio et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio, qui primus ex illa familia consul factus est, honori fuisse accepimus, quod praeclaram aedificasset in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domino novo homini ad consulatum putabantur. Hanc Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit, hic summi et clarissimi viri filius in domum multiplicatam non repulsam solum
rettulit, sed ignominiam etiam et calamitatem. Ornanda enim 139
est dignitas domo, non ex domo tota quaerenda, nec domo dominus, sed domino domus honestanda est, et, ut in ceteris habenda ratio non sua solum, sed etiam aliorum, sic in domo clari hominis, in quam et hospites multi recipiendi et admittenda hominum cuiusque modi multitudo, adhibenda cura est laxitatis. Aliter ampla domus dedecori domino saepe fit, si est in ea soli-

militem gloriosum. Eine in der römischen Komödie sehr beliebte Figur, wie sie in Pyrgopolinices von Plautus im *miles gloriosus*, und in Thraso von Terenz in dem Eunuchen dargestellt ist.

39. 138. *finis*, Zweck; de inv. I, 5, 6 *officium autem eius* (oratoriae) *facultatis videtur esse, dicere apposite ad persuasionem, finis persuadere dictione.* de or. I, 42, 188 *sit ergo in iure civili finis — hic legitimae atque usitatae — aequabilitatis conservatio.*

aedificandi descriptio, der Bauplan.

commoditatis dignitatisque diligentia, sorgfältige Rücksicht auf u. s. w. de amic. 24, 89 *omni hac in re habenda ratio et diligentia est, — ut monitio acerbitate careat.* de fin. IV, 25, 68 *diligentia rei familiaris.*

Cn. Octavius: Phil. IX, 2, 4 *Cn. Octavii clari viri et magni, is qui primus in eam familiam — attulit consulatum, statuam videmus in rostris. Is cum esset missus a senatu —, Laodiceae in gymnasio a quodam Leptine est interfectus.* Er triumphirte als *praetor* und *praefectus classi* über Perseus 586 (168), war Consul 589 (165). Sein Bruder war Urgrossvater des Octavianus Augustus.

M. Aemilius Scaurus, Sohn des §. 76 erwähnten, bewarb sich vergeblich um das Consulat 700 (54). Da er sich für die Kosten seiner Aedilität (II, 16, 57) durch Erpressungen in Sardinien zu entschädigen suchte, wurde er *repetundarum* angeklagt, aber von Cicero in der noch theilweise erhaltenen Rede vertheidigt und freigesprochen. Später 702 (52) wurde er indess wegen Bestechung verurtheilt und musste in das Exil gehen (Appian. b. civ. II, 24). Darauf bezieht sich *ignominia et calamitas.* Seinen prächtigen Palast, das erste grossartige Privathaus in Rom, beschreibt Plin. n. hist. XXXVI, 15.

139. *Aliter.* Durch *aliter* wird der

tudo, et maxime, si aliquando alio domino solita est frequentari. Odiosum est enim, cum a praetereuntibus dicitur:

o domus ántiqua, heu quam díspari
Dominâre domino!

140 quod quidem his temporibus in multis licet dicere. Cavendum autem est, praesertim si ipse aedifices, ne extra modum sumptu et magnificentia prodeas: quo in genere multum mali etiam in exemplo est. Studiose enim plerique praesertim in hanc partem facta principum imitantur, ut L. Luculli, summi viri, virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati sunt! quarum quidem certe est adhibendus modus ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hactenus.

141 In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: primum ut appetitus rationi pareat, quo nihil est ad officia conservanda accommodatius, deinde ut animadvertatur quanta illa res sit, quam efficere velimus, ut neve maior neve minor cura et opera suscipiatur quam causa postulet. Tertium est ut caveamus ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Modus autem est optimus decus ipsum tenere, de quo

zweite Satz in etwas freierer Weise dem Zwischensatze des vorhergehenden Kolons, *in quam et hospites cet.*, entgegengesetzt und darum *aliter* durch *si est in ea solitudo* noch genauer bezeichnet; vgl. z. §. 30.

in multis §. 28. Durch Kauf oder Schenkung von Seiten Caesars waren viele früher der jetzt besiegten Nobilität gehörige Paläste an Anhänger Caesars oder namenlose Leute gekommen, so der Palast des Pompejus an Antonius, auf den Cic. Phil. II, 41, 104 denselben Vers eines unbekannten Dichters anwendet: *O tecta ipsa misera, quam dispari domino! Quamquam quomodo iste dominus? sed tamen a quam dispari tenebantur.*

140. *L. Lucullus* zeichnete sich ebenso durch seine militärische Tüchtigkeit im dritten mithridatischen Kriege bis 688 (66) (pro leg. Man. 8, 20) als durch Milde, Gerechtigkeit und Liebe zu Kunst und Wissenschaft aus (Academ. II. z. Anf.). Die Ueppigkeit seines Lebens und Pracht seiner Villen, derentwegen er auch de leg. III. 13, 30 und Varro r. rust. I, 13 *(cum Metelli ac Luculli villis pessimo publico aedificatis certant)* getadelt wird, war sprüchwörtlich, de fin. II, 33, 107 *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli — ea quae dixi ad corpusne refers?*

141. *In omni actione.* Eine Vorschrift über die Handlungen im Allgemeinen hat Cic. schon c. 29 z. A. gegeben, die er hier wiederholt, indem er das hinzufügt, was aus dem §. 126 über das gefällige Aeussere Gesagtem folgt. Auch die zweite Vorschrift, *ut neve maior neve minor opera suscipiatur*, hängt mit dem *decorum* zusammen, so dass sich das Ganze auf die §. 126 aufgestellte Eintheilung zurückführen lässt.

Tertium est: s. z. §. 19.

cave ut = videndum est. §. 68.

ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praestantissimum est appetitum obtemperare rationi.

Deinceps de ordine rerum et opportunitate temporum di- **40**
cendum est. Haec autem scientia continentur ea, quam Graeci 142
εὐταξίαν nominant, non hanc, quam interpretamur ‚modestiam,' quo in verbo ‚modus' inest, sed illa est εὐταξία, in qua intellegitur ordinis conservatio. Itaque, ut eamdem nos ‚modestiam' appellemus, sic definitur a Stoicis, ut modestia sit scientia rerum earum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita videtur eadem vis ordinis et collocationis fore. Nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis: locum autem actionis opportunitatem temporis esse dicunt. Tempus autem actionis opportunum Graece εὐκαιρία, Latine appellatur occasio. Sic fit ut modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad agendum temporum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua prin- 143
cipio diximus, hoc autem loco de moderatione et temperantia et

40. 142. εὐταξία wird von den Stoikern definirt (Stob. p. 106) als ἐπιστήμη τοῦ πότε πρακτέον καὶ τί μετά τι καὶ καθόλου τῆς τάξεως τῶν πραγμάτων. Diese Definition, die sich nach der Weise der Stoiker eng an die Etymologie anschliesst, stimmt mit der von Cic. gegebenen „*scientia rerum earum est cet.*" überein. Daneben müssen die Stoiker die εὐταξία auch in weiterem Sinne als die Wissenschaft von dem Geziemenden und nicht Geziemenden gefasst haben, wo sie Cic. durch *modestia* übersetzt. So ordnet Diog. L. VII, 126 der σωφροσύνη blos εὐταξία und κοσμιότης unter. Dass Cic. auch die hier zu besprechende εὐταξία im engern Sinne durch *modestia* übersetzt, ist keine glückliche Wahl des Ausdrucks. Warum behält er das oben gebrauchte Wort *ordo* nicht bei, oder unterscheidet er noch zwischen *ordo* und der εὐταξία im engern Sinne? Die ganze Stelle leidet an einer gewissen Unklarheit, s. Einl.

non hanc. Durch Attraction richtet sich das Pronomen nach dem näher stehenden Relativsatze, statt nach *scientia ea.*

illa est: §. 19.

collocationis: collocatio hat hier den prägnanten Sinn ‚richtige Stellung'; es ist nur das Abstractum zu dem eben gesagten *rerum loco suo collocandarum.*

actionis opportunitas temporis. Beide Genetive hängen von *opportunitas* ab, wie das folgende *tempus actionis opportunum* und *opportunitas idoneorum ad agendum temporum* zeigt, wo das an sich überflüssige *idoneus* (sein Begriff liegt in *opportunitas*) nur hinzugefügt ist, um den doppelten Genetiv zu vermeiden.

prudentia, φρόνησις ist ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον. Ihr untergeordnet ist εὐβουλία, ἐπιστήμη τοῦ ποῖα καὶ πῶς πράττοντες πράξομεν συμφερόντως. Die Wahl der rechten Zeit und des gehörigen Ortes ist daher ebenso ihre Sache als der dafür besonders aufgestellten εὐταξία. Auf die Entwicklung des Unterschiedes zwischen beiden geht Cic. nicht ein.

principio muss sich ebenso wie *suo loco* auf c. 6 beziehen, wo aber

harum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt: quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt.
144 Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum in oratione constanti, sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Turpe enim valdeque vitiosum in re severa convivio digna aut delicatum aliquem inferre sermonem. Bene Pericles, cum haberet collegam in praetura Sophoclem poëtam iique de communi officio convenissent et casu formosus puer praeteriret dixissetque Sophocles: ‚O puerum pulcrum, Pericle!' „At enim praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinentes habere." Atque hoc idem Sophocles si in athletarum probatione dixisset, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est et loci et temporis. Ut si qui, cum causam sit acturus, in itinere aut in ambulatione secum ipse meditetur aut si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur, at hoc idem si in convivio
145 faciat, inhumanus videatur inscitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas, facile apparet nec magnopere admonitionem et praecepta desiderat: quae autem parva videntur esse delicta neque a multis intellegi possunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus aut tibiis, quamvis paullum discrepent, tamen id a sciente animadverti solet, sic videndum est in vita ne

wenigstens von dieser Art der *prudentia* nicht gesprochen wird.

144. *oratio constans*, eine wohl ausgearbeitete Rede, in der jedes Einzelne dem Ganzen entspricht.

convivio digna, Scherze, wie sie der leichteren Unterhaltung beim Mahle angemessen sind, de or. II, 62, 52 *obscoenitas non solum non foro digna sed ne convivio quidem liberorum.* Vgl. §. 104 und 134. — *delicatus* bedeutet theils weibisch, weichlich, dann aber wie *mollis* lüstern, unsittlich; s. §. 107.

collegam in praetura. Ol. 84, 4 (440) wählten die Athener Sophokles als Dank für seine Antigone zum Strategen bei dem gegen Samos ausrückenden Heere, setzten ihm aber Perikles zur Seite. στρατηγός übersetzen die Römer durch *praetor.*

de communi officio convenire, zur Besprechung der gemeinsamen Aufgabe zusammenkommen.

At enim: s. z. III, 20, 79.

probatione, δοκιμασία, Prüfung. Varr. r. rust. I, 20 *igitur in omnibus quadrupedibus prima est probatio, qui idonei sunt boves, qui arandi causa emuntur.*

145. *in foro cantet*, z. III, 19, 75.

apparet — desiderat. Den Singular geben die besten Hdss. Durch Attraction richtet sich das Verbum nicht nach seinem eigenen Subjecte, sondern nach dem Subject des näher stehenden Zwischensatzes. Tusc. II, 13, 30 *ne malum quidem ullum, nec si in unum locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda.*

forte quid discrepet, vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum quam sonorum concentus est. Itaque, ut in fidibus **41** musicorum aures vel minima sentiunt, sic nos, si acres ac dili- 146 gentes esse volumus animadversores vitiorum, magna saepe intellegemus ex parvis. Ex oculorum obtutu superciliorum aut remissione aut contractione, ex maestitia ex hilaritate ex risu, ex locutione ex reticentia, ex contentione vocis ex submissione, ex ceteris similibus facile iudicabimus quid eorum apte fiat, quid ab officio naturaque discrepet. Quo in genere non est incommodum quale quidque eorum sit ex aliis iudicare, ut, si quid dedeceat in illis, vitemus ipsi. Fit enim nescio quo modo ut magis in aliis cernamus quam in nobismet ipsis, si quid delinquitur. Itaque facillime corriguntur in discendo, quorum vitia imitantur emendandi causa magistri.

Nec vero alienum est ad ea eligenda, quae dubitationem ad- 147 ferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos et quid iis de quoque officii genere placeat exquirere. Maior enim pars eo fere deferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In quibus videndum est non modo quid quisque loquatur, sed etiam quid quisque sentiat atque etiam de qua causa quisque sentiat. Ut enim pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poëtae suum quisque opus a vulgo considerari vult, ut, si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur, iique et secum et cum aliis quid in eo peccatum sit exquirunt, sic aliorum iudicio permulta nobis et facienda et non facienda et mutanda et corrigenda sunt.

Quae vero more agentur institutisque civilibus, de iis nihil 148

ut in fidibus. Ein ähnlicher Vergleich parad. III, 26 *histrio si paullum se movit extra numerum, aut si versus pronunciatus est syllaba una brevior aut longior, exsibilatur, exploditur, in vita tu quae omni gestu moderatior, omni versu aptior esse debet, ut in syllaba te peccasse dices.*

41. 146. *Ex superciliorum aut contractione aut rem.* Quint. XI, 3, 79 *ira enim contractis, tristitia deductis, hilaritas remissis* (superciliis) *ostenditur.*

eorum näml. quae agentur, was aus dem oben stehenden *actionum* zu entnehmen ist.

147. *Maior pars,* die Mehrzahl §. 118. *deferre* steht wie §. 118 *ferri, impelli, deduci,* mit seinem Urtheil dahin geführt werden.

In quibus: §. 122.

sentiat: aus Schmeichelei z. B. könnten uns Manche ihre wahre Meinung verhehlen.

pictores. Cic. denkt an das, was Plin. n. hist. XXXV, 10, 36, 58 von Apelles erzählt: *idem perfecta opera proponebat in pergula transeuntibus, atque ipse post tabulam latens vitia, quae notarentur, auscultabat volgum diligentiorem iudicem quam se praeferens.* Auch den Dichtern giebt Horaz ähnliche Vorschriften de art. poët. 429 ff. ep. I, 19, 39 ff.

148. Sokrates stand nicht nur mit dem antiken Staatsleben in Widerspruch, sondern erregte auch durch

est praecipiendum: illa enim ipsa praecepta sunt, nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint, idem sibi arbitretur licere. Magnis illi et divinis bonis hanc licentiam adsequebantur. Cynicorum vero ratio tota est eicienda: est enim inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse potest, nihil ho-
149 nestum. Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis atque magnis est, bene de re publica sentientes ac bene meritos aut merentes sic, ut aliquo honore aut imperio adfectos, observare et colere debemus, tribuere etiam multum senectuti, cedere iis, qui magistratum habebunt, habere delectum civis et peregrini in ipsoque peregrino privatimne an publice venerit. Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliationem et consociationem colere, tueri, servare debemus.

42 Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sor-
150 didi sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quaestus, qui in odia hominum incurrunt, ut portitorum, ut feneratorum. Illiberales autem et sordidi quaestus mercenariorum omnium, quo-

manche Sonderbarkeiten bei seinen Zeitgenossen Anstoss, die dies als ἀτοπία bezeichneten. Er ging unbeschuht, blieb Stunden lang auf der Strasse stehen, in Gedanken versunken (Plat. sympos. c. 3), und scheute sich nicht zu Hause allein zu tanzen. Xen. symp. 2, 17 ff.

Aristippus. Wenn Aristipp, der Stifter der Cyrenaiker, auch nicht in der rohen Weise der Cyniker der bestehenden Sitte Hohn sprach, so veranlasste ihn doch sein Princip, das den Genuss des Augenblicks als das Höchste hinstellte, sich von den Schranken der äusseren Verhältnisse auf eine seinen Zeitgenossen anstössige Weise unabhängig zu machen. Dies zeigen die Anekdoten bei Diog. L. II, 66 ff. Athen. XII, 63 ff. Hor. ep. I, 17, 23 *omnis Aristippum decuit color et status et res.*

Cynicorum: §. 128.

149. *Ad summam* dient wie *denique* das Gesagte zusammenzufassen, ebenso *in summa.* — Darin zeigt sich die εὐταξία, dass wir die Rücksichten, die uns die gesellschaftliche Verbindung der Menschen auflegt, stets beobachten.

42. 150. *accepimus.* Dass auch die Stoiker in ihrer Ethik über die verschiedenen Erwerbszweige handelten, sehen wir aus Stob. p. 126. Aber *accepimus* bezieht sich nicht auf die Ueberlieferung durch die Philosophen, sondern durch Sitte und Herkommen, denn das Folgende, namentlich das §. 151 Gesagte, ist aus speciell römischem Geiste geflossen.

portitorum. Das Geschäft der *publicani*, Leute aus dem Ritterstande, welche die Staatszölle im Ganzen pachteten, hatte nichts Anstössiges: die *portitores* sind deren Unterbeamte, die Zolleinnehmer.

feneratores. Leute, welche ihr Gewerbe daraus machten, Geld zu möglichst hohem, durch die Gesetze verbotenen Zinsfusse auszuleihen, waren trotz der öffentlichen Missachtung, in der sie standen, und trotz der Staatsgesetze, in Rom sehr verbreitet. Scheute sich doch selbst Ciceros Freund Atticus nicht, dies Geschäft unter der Hand zu treiben.

mercenarii schliesst die unten er-

rum operae, non quorum artes emuntur: est enim in illis ipsa merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi qui mercantur a mercatoribus quod statim vendant: nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur, nec vero est quicquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur: nec enim quicquam ingenuum habere potest officina. Minimeque artes hae probandae, quae ministrae sunt voluptatum,

Cetárii, lanii, coqui, fartóres, piscatóres,

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia 151
maior inest aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, eae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida putanda est: sin magna et copiosa, multa undique apportans multisque sine vanitate impertiens, non est admodum vituperanda, atque etiam, si satiata quaestu vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessionesque contulit, videtur iure optimo posse laudari. Omnium autem rerum, ex quibus aliquid acquiritur, nihil est agri cultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius, de qua quoniam in ‚Catone maiore' satis multa diximus, illinc assumes quae ad hunc locum pertinebunt.

wähnten *opifices* mit ein, aber auch z. B. die Schreiber, *scribae.*

qui mercantur cet. propolae, κάπηλοι, im Gegensatz *negotiatores*, Grosshändler.

vanitate: III, 14, 53.

Terentius: Eunuch. II, 2, 6.

totumque ludum talarium, Alles, was zum Würfelspiel gehört. Nicht blos der Bankhalter war *persona infamis*, sondern schon in früher Zeit war jedes Hazardspiel verboten; Plaut. mil. gl. II, 2, 9 *atque adeo ut ne legi fraudem faciant aleariae, Accuratote ut sine talis domi agitent convivium.* Doch ist dies Gesetz nicht immer mit Strenge aufrecht gehalten.

prudentia ist nur praktische Erfahrung, nicht wissenschaftliche Behandlung; §. 156.

quorum ordini conveniunt. Cic. redet nur von dem Gelderwerbe durch diese Künste, der der Würde der Senatoren und Ritter nicht angemessen war; die Kenntniss hatte auch für sie nichts Anstössiges; s. §. 19.

non admodum vituperanda. Dieser Ausdruck ist gewählt, weil den Senatoren auch der Grosshandel nicht anstand und sogar gesetzlich verboten war. Liv. XXI, 63 *nequis senator, cuive senatorius pater fuisset maritimam navem, quae plus quam trecentarum amphorarum esset, haberet.*

satiata wird durch *contenta* verbessert, weil es den Erwerb zu sehr als Begierde erscheinen lässt.

agricultura: die einzige auch für die Senatoren ehrenvolle Erwerbsquelle.

in Catone maiore: 15, 51 ff.

43 Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem ad modum
152 officia ducerentur satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, potest incidere saepe contentio et comparatio de duobus honestis utrum honestius, qui locus a Panaetio est praetermissus. Nam cum omnis honestas manet a partibus quattuor, quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis, hae in deligendo officio saepe inter se comparentur necesse est.

153 Placet igitur aptiora esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur, idque hoc argumento confirmari potest: quod si contigerit ea vita sapienti, ut omnium rerum affluentibus copiis, omnia, quae cognitione digna sint, summo otio secum ipse consideret et contempletur, tamen, solitudo si tanta sit, ut hominem videre non possit, excedat e vita. Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam σοφίαν Graeci vocant — prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν dicunt, aliam quamdam intellegimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia: illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia, in

43. 152. *communitatis: communitas* bedeutet theils s. v. a. *societas*, die Gemeinschaft, theils den Trieb nach Gemeinschaft, Gemeinsinn; §. 157. 159. III, 7, 24. 27, 100.

153. *Quod si contigerit cet.* In diesem, von Cic. selbst hinzugefügten, Theile hat er die Argumente benutzt, mit welchen die Stoiker die Peripatetiker bekämpften, die dem theoretischen Leben vor dem praktischen den Vorzug gaben (Aristot. eth. Nic. X, 8 m.), doch sind die einzelnen Argumente nicht gehörig geordnet (153) und mehrfach durch nicht hierher Gehöriges unterbrochen.

quod si contigerit. Dasselbe Argument, um zu beweisen, dass der Mensch nicht ausser der Gemeinschaft mit Anderen leben könne, ist auch Lael. 23, 87. de fin. III, 20, 65. V, 20, 57 angewendet. Zu übersehen ist nicht, dass dieser Satz eigentlich mit der Selbstgenügsamkeit, Autarkie, des stoischen Weisen in Widerspruch steht.

omnia. Die Hdss. haben *quamvis omnia*, aber *quamvis* muss gestrichen werden, da sonst zu dem Satze *ut omnium r affl. copiis* das Verbum fehlen würde. Dass aber Cic., wie Zumpt behauptet, durch *quamvis* den mit *si contigerit*, *ut* angefangenen Satz wieder aufnehme und variire, ist ebenfalls undenkbar, da eine derartige Wiederaufnahme nur möglich ist, wenn der Gedanke durch eine Parenthese unterbrochen war.

Princepsque omnium virtutum. Cic. wollte fortfahren *continet societatem deorum cet.* Durch die zwei eingeschobenen Definitionen wird der begonnene Satz unterbrochen, und das, was sein zweiter Theil sein sollte, relativisch an die Parenthese angeschlossen. Vgl. c. 37 z. A.

σοφία = ἐπιστήμη oder ἐπιστήμη τῶν θείων καὶ ἀνθρωπείων (II, 2, 5), ist das Wissen, welches nach der Lehre aller sokratischen Philosophen die Grundlage jeder Tugend ist. S. Einl. Von ihm die Klugheit, φρόνησις (c. 6), zu trennen, ist erst eine Neuerung der Stoiker.

qua continetur deorum et hominum communitas et societas inter ipsos. Ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a communitate ducatur officium, id esse maximum. Etenim cognitio contemplatioque naturae manca quodam modo atque incohata sit, si nulla actio rerum consequatur. Ea autem actio in hominum commodis tuendis maxime cernitur: pertinet igitur ad societatem generis humani: ergo haec cognitioni anteponenda est. Atque id optimus quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim 154
est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque rerum natura, ut, si ei tractanti contemplantique res cognitione dignissimas subito sit allatum periculum discrimenque patriae, cui subvenire opitularique possit, non illa omnia relinquat atque abiciat, etiam si dinumerare se stellas aut metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? Atque hoc idem in parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intellegitur studiis officiisque scientiae prae- 155
ponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum cari-
tatem, qua nihil homini esse debet antiquius. Atque illi, quorum 44
studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt. Nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Py-

in qua continetur, die sich beschäftigt mit. — Die Götter sind den Stoikern ebenso ein Glied des Weltganzen wie die Menschen. S. Einl. u. z. §. 20; de fin. III, 19, 64 *mundum autem censent regi numine deorum, eumque esse quasi communem urbem et civitatem hominum et deorum et unumquemque nostrum eius mundi esse partem.*

Ea si maxima est, d. i. sapientia si princeps virtutum est. Die höchste Tugend ist die Weisheit, ihr Object die Gemeinschaft der Götter u. Menschen. Darum muss auch die von der Weisheit abgeleitete, d. h. die auf ihr Object bezügliche Pflicht, die höchste sein.

Etenim, ferner. Es leitet hier nicht die Begründung des unmittelbar vorhergehenden ein, sondern bildet den Uebergang zu etwas Neuem, vgl. Madvig zu de fin. I, 1, 3. Und zwar wird hier der dritte Grund angegeben, nämlich dass das Wissen ohne das Handeln unvollständig sei. Auf dasselbe Argument kommt Cic. §. 157 noch einmal zurück und begründet es weiter.

incohata, d. i. unfertig; de or. I, 2, 4 *quae pueris aut adulescentibus nobis ex commentariis nostris incohata et rudia exciderunt.*

consequatur: §. 117.

154. *cupidus in perspicienda* = intentus, occupatus, begierig bei der Erforschung.

caritatem. Die besten Hdss. haben *utilitatem*, was nicht angeht, da die Stoiker die Pflichten der Gerechtigkeit nicht vom Nutzen herleiten; *caritatem* bestätigt de fin. V, 23, 65 *nihil est tam illustre, quam coniunctio inter homines hominum — et ipsa caritas generis humani, quae nata a primo satu serpit sensim foras cet.*

44. 155. *Nam et:* dem entspricht §. 156 *neque solum — sed etiam.*

Lysis: bei der Verfolgung der Py-

thagoreus, Syracusium Dionem Plato multique multos, nosque ipsi, quidquid ad rem publicam attulimus, si modo aliquid attulimus, a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et ornati ac-
156 cessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum adsequuntur. Nec enim locus ullus est praetermissus ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret, ut otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti ad hominum utilitatem suam prudentiam intellegentiamque potissimum conferunt. Ob eam etiam causam eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel acutissime sine eloquentia cogitare, quod cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia complecti-
157 tur eos, quibuscum communitate iuncti sumus. Atque ut apium examina non fingendorum favorum causa congregantur, sed, cum congregabilia natura sint, fingunt favos, sic homines ac multo etiam magis natura congregati adhibent agendi cogitandique sollertiam. Itaque, nisi ea virtus, quae constat ex hominibus tuendis, id est, ex societate generis humani, attingat cognitionem rerum, solivaga cognitio et ieiuna videatur, itemque magnitudo animi, remota a communitate coniunctioneque humana, feritas

thagoreer in Unteritalien rettete er sich von seiner Vaterstadt Tarent nach Theben, wo er auch starb. Es werden ihm Schriften über pythagoras und seine Lehre beigelegt.

Syracusius: die griechische aber auch im Lateinischen nicht selten gebrauchte Adjectivform.

Dio, der Oheim des jüngeren Dionys, dessen Herrschaft er später stürzte, hing zuerst der pythagoreischen Philosophie an, aber als Plato 389 v. Chr. nach Syrakus kam, folgte er ihm und war ein treuer Anhänger seiner Lehre bis zum Ende seines vielfach bewegten Lebens (353 v. Chr.).

nosque ipsi: de nat. deor. I, 3, 6 *nos — cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Antiochus, Philo, Diodotus, Posidonius, a quibus instituti sumus.*

156. *vivi atque praesentes:* persönlich: s. §. 11.

intellegentia, im Gegensatz zu *prudentia* (§. 151) theoretisches Wissen.

157. *natura congregati:* s. z. §. 12. Dasselbe meint Aristoteles, wenn er den Menschen ein *ζῶον πολιτικόν* nennt und den Staat für älter als die Familie erklärt.

constat — ex societate tuenda, die in der menschlichen Gemeinschaft ihren Grund hat; ebenso 163 *in qua continetur*, und 160 *genus officiorum quod teneatur hominum societate.*

attingit: §. 18.

itemque magnitudo animi. Die Frage über den Vorzug der Gerechtigkeit oder des Hochsinnes wird nur beiläufig eingeschoben, so dass sie allerdings den Gang des Beweises stört und unterbricht. Eine wei-

sit quaedam et immanitas. Ita fit ut vincat cognitionis studium consociatio hominum atque communitas. Nec verum est quod 158
dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem et societatem. Quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur, tum optimo quisque ingenio negotiis omnibus omissis totum se in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem fugeret et socium studii quaereret, tum docere, tum discere vellet, tum audire, tum dicere. Ergo omne officium, quod ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae 45
maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque 159
semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandae quidem patriae causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra quaedam, ita obscoena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa, ne res publica quidem pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae quicquam illorum facere sapientem. Quare hoc quidem effectum 160
sit, in officiis deligendis id genus officiorum excellere, quod teneatur hominum societate. Etenim cognitionem prudentiamque

tere Ausführung ist nicht nöthig, da schon §. 62 gezeigt ist, dass Hochsinn ohne Gerechtigkeit nicht existiren kann.

158. *a quibusdam.* Gemeint sind die Epikureer, die behaupteten, das Bedürfniss gegenseitiger Sicherung und der Ruhe beim Genuss habe die Menschen zur Staatenbildung bewogen. S. die Beschreibung bei Lucr. V, 1107. Aehnlich, jedoch von einem idealern Gesichtspunkte, sagt auch Plato rep. II p. 369 B *γίγνεται τοίνυν πόλις, ὡς ἐγῷμαι, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής.*

virgula divina, Anspielung auf den Stab des Hermes (*ὄλβου καὶ πλούτου ῥάβδος*, hymn. in Merc. 529) oder ähnliche Stäbe, durch welche Gottheiten wie Circe Verwandlungen hervorbringen.

45. 159. *foedus* ist, was einen hässlichen, widerwärtigen Eindruck macht, *flagitiosus*, verbrecherisch. *taeter* und *obscoenus* unterscheiden sich wie unmoralisch und unanständig. — Ein Beispiel von einem solchen Conflict zwischen den Forderungen der Vaterlandsliebe und des Anstandes wird III, 24, 93 angegeben.

Posidonius: s. Einl.

Etenim. Cic. kommt schliesslich nochmals auf den zu Anfang behandelten Hauptgegenstand zurück, indem er das vorzüglichste Argument wiederholt. *cognitionem sequitur considerata actio* heisst ‚die Ueberlegung hat die Handlung zur Folge

sequitur considerata actio. Ita fit ut agere considerate pluris sit quam cogitare prudenter. Atque haec quidem hactenus. Patefactus enim locus est ipse, ut non difficile sit in exquirendo officio quid cuique sit praeponendum videre. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum, ex quibus quid cuique praestet intellegi possit, ut prima diis immortalibus, secunda patriae, tertia
161 parentibus, deinceps gradatim reliquis debeantur. Quibus ex rebus breviter disputatis intellegi potest non solum id homines solere dubitare, honestumne an turpe sit, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius sit. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

und zum Zweck'. Es ist also etwa dasselbe, wie oben *cognitio contemplatioque naturae manca quodam modo et incohata, si nulla actio rerum considerata consequatur.*

locus: Quint. V, 10, 20 *Locos appello sedes argumentorum, in quibus latent et ex quibus sunt petenda.* Cic. top. 2, 6 *Cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus, sic enim ab Aristotele appellatae sunt hae quasi sedes, e quibus argumenta petuntur.* Wenn wir also *locus* hier Princip übersetzen, so ist das nicht ganz genau.

gradus officiorum. Ausführliches über diese Stufenleiter der Verpflichtungen findet sich c. 17. Hier war die nochmalige Erwähnung überflüssig.

ut supra diximus: §. 10 und 152. Ausserdem dasselbe II, 25, 88.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER SECUNDUS.

Quem ad modum officia ducerentur ab honestate, Marce fili, 1
atque ab omni genere virtutis satis explicatum arbitror libro su- 1
periore. Sequitur ut haec officiorum genera persequar, quae pertinent ad vitae cultum et ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias: in quo tum quaeri dixi quid utile, quid inutile, tum ex utilibus quid utilius aut quid maxime utile. De quibus dicere adgrediar, si pauca prius de instituto ac
de iudicio meo dixero. Quamquam enim libri nostri complures 2
non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium excitaverunt, tamen interdum vereor ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum mirenturque in ea tantum me operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam. Cum autem dominatu unius

1. 1. *facultatem:* I, 3, 9. II §. 15: der Plural wird concret gebraucht = die Mittel.

tum ex utilibus — maxime utile fehlt in den meisten Hdss., worin indess noch kein Grund liegt, den ganzen Satz von *in quo tum* an auszustossen, wie Unger wollte. Der auch sprachlich ganz unbedenkliche Zusatz giebt die beiden Hauptheile des Buchs an, die von c. 3—24 und c. 25 besprochen werden. *De quibus* bezieht sich dem Gedanken nach auf *officiorum genera.*

de instituto ac iudicio, über mein Unternehmen und die Ansicht, der ich folge. *iudicium* bezieht sich auf die Rechtfertigung des akademischen Standpunktes §. 7 f. Nägelsb. lat. St. p. 29 übersetzt ‚Wahl des Stoffes'.

2. Das Proömium, worin Cic. seine philosophischen Studien nach dem Untergange der Republik (§. 1—6) und seine Methode (§. 7 f.) rechtfertigt, stimmt dem Gedanken nach ganz überein mit dem zum ersten Buche de nat. deor. Ad Attic. 16. 6 sagt Cic. *habeo volumen prooemiorum. Ex eo eligere soleo, cum aliquod σύγγραμμα institui.*

ad scribendi: de nat. deor. I, 4, 8 *eoque me minus instituti mei poenitet, quod facile intellego quam multorum non modo discendi sed etiam scribendi studia commoverim.*

boni viri: I, 7, 20.

philosophiae nomen: III, 28, 101.

omnia tenerentur neque esset usquam consilio aut auctoritati locus, socios denique tuendae rei publicae, summos viros, amisissem, nec me angoribus dedidi, quibus essem confectus, nisi iis restitissem, nec rursum indignis homine docto voluptatibus.
3 Atque utinam res publica stetisset quo coeperat statu nec in homines non tam commutandarum quam evertendarum rerum cupidos incidisset! Primum enim, ut stante re publica facere solebamus, in agendo plus quam in scribendo operae poneremus, deinde ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones nostras mandaremus, ut saepe fecimus. Cum autem res publica, in qua omnis
4 mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla esset omnino, illae scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae. Nihil agere autem cum animus non posset, in his studiis ab initio versatus aetatis existimavi honestissime *molestias* posse deponi, si me ad philosophiam rettulissem. Cui cum multum adulescens discendi causa temporis tribuissem, postea quam honoribus inservire coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei publicae tempori. Id autem

socios amisissem: ad fam. IV, 13 *careo cum familiarissimis multis, quos aut mors eripuit nobis aut distraxit fuga, tum omnibus amicis, quorum benevolentiam quondam conciliarat per me quondam defensa res publica.* Damit meint er Q. Catulus, C. Piso, die beiden Luculli, Pompejus, P. Servilius und Andre, die Phil. II, 5, 12 aufgezählt werden.

angoribus: über den Plural z. I, 13, 41.

rursum, andrerseits; de or. I, 24, 100 *nec rursum eam totam repudiaret.*

3. *quo coeperat statu*: nämlich unmittelbar nach Caesars Ermordung. Auf das damals wieder erwachende Staatsleben bezieht sich auch de divin. II, 2, 7 *nunc quoniam de republica consuli coepti sumus, tribuenda est opera rei publicae vel omnis potius in ea cogitatio et cura ponenda.* Unter *homines — cupidi* sind Antonius und sein Anhang gemeint.

actiones, die öffentlichen Reden, wie schon das folgende *litterae forenses et senatoriae* zeigt, das sind die aufgezeichneten Reden vor dem Volke und Senate.

scilicet — conticuerunt. Mit Resignation: sie mussten freilich verstummen.

4. *ab initio:* s. z. I, 44, 155.

quantum superfuerat — amicorum tempori: de div. II, 2, 7 *tribuenda est opera rei publicae, —: tantum huic studio relinquendum, quantum vacabit a publico officio et munere.* in Caecil. 13, 40 *omne tempus, quod mihi ab amicorum negotiis datur, in hic studiis — consumam. tempus amicorum* ist *tempus, quod amicis debetur.* Die guten Hdss. haben *temporis.* Dieser Genetiv müsste von *quantum* abhängen, was keinen Sinn giebt (so viel Zeit für die Freunde mir übrig blieb, verwandte ich auf die Wissenschaft); man müsste denn aus *temporis* den zu *superfuerat* gehörigen Dativ, von dem *amicorum* abhinge, ergänzen, doch das ist bei dieser Wortstellung unmöglich. *locus* und *tempus* geben hier ganz synonyme Wendungen, aber aller-

omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat. Ma- 2
ximis igitur in malis hoc tamen boni adsecuti videmur, ut ea lit- 5
teris mandaremus, quae nec erant satis nota nostris et erant cognitione dignissima. Quid enim est, per deos, optabilius sapientia, quid praestantius, quid homini melius, quid homine dignius? Hanc igitur qui expetunt philosophi nominantur, nec quicquam aliud est philosophia, si interpretari velis, praeter studium sapientiae. Sapientia autem est, ut a veteribus philosophis definitum est, rerum divinarum et humanarum causarumque, quibus eae res continentur, scientia, cuius studium qui vituperat haud sane intellego quidnam sit quod laudandum putet.
Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum, quae 6
conferri cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anquirunt quod spectet et valeat ad bene beateque vivendum? sive ratio constantiae virtutisque ducitur, aut haec ars est aut nulla omnino, per quam eas adsequamur. Nullum dicere maximarum rerum artem esse, cum minimarum sine arte nulla sit, hominum est parum considerate loquentium atque in maximis rebus errantium. Si autem est aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, cum ab hoc discendi genere discesseris? Sed haec, cum ad philosophiam cohortamur, accuratius disputari solent, quod alio quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tantum nobis declarandum

dings passt zu *id autem consumebatur* nur der Begriff *tempus*.

superfuerat, übrig geblieben war. Das Plusquamperfectum wie Sallust. Iug. 26, 3 *omnes puberes Numidas et negotiatores promiscue, uti quisque obviam fuerat* (entgegen gekommen war), *interfecit*. Cic. ad Quint. fr. II, 6, 2 *Lucceium convenire non potueram, quia abfuerat* (sich entfernt hatte).

2. 5. *Sapientia autem est:* I, 43, 153. Tusc. IV, 26, 57 *sapientiam esse dico rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei causa sit.* Dass in dieser Definition gleich die Dreitheilung der Philosophie in Dialektik, Physik, Ethik angedeutet sei, hat man nicht anzunehmen, wie Seneca ep. XV, 1, 5 zeigt: *quidam ita* (finierunt) *sapientia est nosse divina et humana et horum causas. Supervacanea mihi videtur haec adiectio, quia causae divinorum humanorumque pars divinorum sunt.* Häufig bleibt dieser Zusatz auch weg.

6. *quae conferri* bezieht sich mehr auf *oblectatio* als auf das nur beiläufige *requies*.

rationem ducere = rationem habere, pro Sest. 10, 23 *officii rationem in omni vita non commodi esse ducendam.*

eas näml. *constantiam et virtutem.*

artem: ars ist hier = ratio, Wissenschaft, System, wofür unten *disciplina* gesagt ist; Brut. 41, 152 *iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, artem in hoc uno. Hic enim attulit hanc artem omnium maximam ad ea, quae confuse ab aliis — agebantur.*

alio quodam libro: de divin. II, 1, 1 *nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus ad philosophiae stu-*

fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad hoc nos studium potissimum contulissemus.

7 Occurritur autem nobis et quidem a doctis et eruditis quaerentibus satisne constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis de rebus disserere soleamus et hoc ipso tempore praecepta officii persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia! Non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore nec habeat umquam quid sequatur. Quae enim esset ista mens vel quae vita potius non modo disputandi, sed etiam vivendi ratione 8 sublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissentientes alia probabilia, contra alia dicimus. Quid est igitur quod me impediat ea, quae probabilia mihi videantur, sequi, quae contra, improbare atque adfirmandi arrogantiam vitantem fugere temeritatem, quae a sapientia dissidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non posset nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed haec explanata sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam

dium eo libro qui est inscriptus Hortensius. Diese von den Alten sehr gelobte Schrift ist bekanntlich verloren gegangen. Sie führte ihren Namen, von dem Redner Hortensius (III, 18, 73), dem sie gewidmet war.

7. *Occurritur autem nobis:* s. über diesen Einwand die Einl. *percipere* ist stehender Ausdruck für ‚bestimmt erkennen'. *perceptio, comprehensio, κατάληψις,* das über allen Zweifel erhabene Erkennen. *disserere* ist hier nicht = *disputare* (III, 3, 11), sondern ‚eine bestimmte Meinung vortragen'.

vagetur animus errore: der Gegensatz ist *habere, quid sequatur,* ein Princip haben, was in dem Folgenden durch *ratio vivendi* ausgedrückt wird. *error* ist darum nicht Irrthum, sondern Ungewissheit, Unbestimmtheit. Ueber das Princip de fin. V, 5, 15 *summum bonum si ignoretur vivendi rationem ignorari necesse est, ex quo tantus error* (Schwanken) *consequitur, ut quem in portum se recipiat scire non possit. Cognitis autem rerum finibus inventa vitae via est.*

mens, eigentlich die Denkkraft, hier wie *ratio* die Denkweise.

probabilia. S. Einleit.

contra alia. So sagt Cic. häufig, wo er ein den Gegensatz ausdrückendes Wort nicht hat oder vermeiden will; de or. II, 81, 330 *ad summam totius causae pertinet, caute an contra demonstratur esset.* de fin. III, 15, 50.

8. *temeritatem:* Acad. II, 21, 68 *cum tam vitiosum esse constet, assentiri quicquam aut falsum aut incognitum, sustinenda est potius omnis assensio, ne praecipitet, si temere processerit. Ita enim finitima sunt vera falsis — ut tam praecipitem in locum non debeat se sapiens committere.*

posset. Die Hdss. haben meist *possit*, aber Cic. konnte nur sagen *potest* oder das regelmässige *posset*; für den Conjunctiv des Präsens ist kein Grund vorhanden.

in Academicis: Academ. II c. 20 ff., wo Cic. die Lehre der Akademiker vertheidigt.

in antiquissima nobilissimaque philosophia Cratippo auctore versaris iis simillimo, qui ista praeclara pepererunt, tamen haec nostra finituma vestris ignota esse nolui. Sed iam ad institnta pergamus.

Quinque igitur rationibus propositis officii persequendi, 3
quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad com- 9
moda vitae, copias, opes, facultates, quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur, honestatis pars confecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile appellatur. In quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secernens constitueret esse honestum aliquid quod utile non esset et utile quod non honestum, qua nulla pernicies maior hominum vitae potuit ad-
ferri. Summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque 10
honeste haec [tria] genera confusa cogitatione distinguunt. [Quidquid enim iustum sit, id etiam utile esse censent, itemque quod honestum, idem iustum: ex quo efficitur ut, quidquid honestum

versaris: s. I, 1.

iis simillimo, dem Aristoteles und Theophrastus.

finituma vestris: I, 1, 2.

3. 9. Capitel 3—6, 20 enthält gewissermassen eine zweite Einleitung, in der der Inhalt des Buchs im Allgemeinen angegeben, und die Frage erörtert wird, wer dem Menschen am meisten nütze und schade.

Quinque: s. §. 10.

eligendi iudicium, eine Umschreibung für electio; s. Nägelsbach, lat. St. p. 106.

qua nulla pernicies maior: III, 3, 11.

10. *Summa auctoritate philosophi,* alle Sokratiker, die Stoiker mit eingerechnet, denn auch sie unterscheiden zwischen an sich guten Dingen, der Tugend, und den um ihres Nuzzens willen wünschenswerthen, und sprechen den letztern, als *προηγμένοις,* nicht allen Werth ab (s. Einl.). Aber weil diese Unterscheidung blos in der Theorie eintritt und nicht zu unsittlichen Handlungen verleitet, so ist sie noch streng sittlich. (*severe sane atque honeste*). — *sane* hat concessiven Sinn, wie in *non sane,* während *sane non* bekräftigend ist, 'durchaus nicht'.

confusa, d. i. coniuncta, cohaerentia: I, 27, 95. de fin. V, 23, 67 *atque haec coniunctio confusioque virtutum tamen a philosophis ratione quadam distinguitur.* de or. II, 41, 177 *ut re distinguantur verbis confusa esse videantur.*

haec tria genera confusa cogitatione. Quidquid enim cet. So haben die Hdss. Der mit *enim* eingeleitete Satz sollte demnach angeben den Grund, weshalb oder wie die Philosophen die identischen Dinge scheiden; statt dessen sucht er die Identität derselben zu beweisen, und zwar wird dazu das *iustum* als Mittelglied benutzt, ähnlich wie de fin. III, 8, 27 steht: *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile, omne honestum, bonum igitur quod est honestum est.* Derselbe Beweis ausführlicher Tusc. V, 15, 45 *quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est, quod autem expetendum, id certe approbandum, quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum, ergo etiam*

sit, idem sit utile.] Quod qui parum perspiciunt, hi saepe versutos homines et callidos admirantes malitiam sapientiam iudicant. Quorum error eripiendus est opinioque omnis ad eam spem traducenda, ut honestis consiliis iustisque factis non fraude et
11 malitia se intellegant ea, quae velint, consequi posse. Quae ergo ad vitam hominum tuendam pertinent, partim sunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea, quae gignuntur e terra, ut alia generis eiusdem, partim animalia, quae habent suos impetus et rerum appetitus. Eorum autem alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, apes, quarum opere efficitur aliquid ad usum hominum atque vitam. Ratione autem utentium duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et sanctitas, proxime

dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est, laudabile sit necesse est; bonum igitur omne laudabile. Ex quo efficitur, ut quod sit honestum id solum bonum. Vgl. de off. III, 8, 35. Ist nun schon dieser stoische Syllogismus mehr blosse Phrase als Beweis, so kann man doch noch weniger dabei das *iustum* als Mittelglied brauchen, und weder Cicero noch die Stoiker brauchen es. Denn dem Nützlichen gegenüber fallen die Begriffe des *honestum* und *iustum* zusammen: wol aber sind *bonum, laudabile, appetendum,* oder wie die Stoiker sagten (Stob. p. 126) αἱρετόν, δοκιμαστόν, ἀρεστόν, ἐπαινετόν, allgemeinere Begriffe, welche zwischen *utile* und *honestum* eine Vermittlung bilden können. Endlich schliesst sich der folgende Satz *Quod qui cet.* eng an den vorhergehenden an. Darum müssen wir die Worte *quidquid enim — idem sit utile* für den Zusatz eines Lesers halten, der sich hier den Beweis für die Gleichheit des *utile* und *honestum,* freilich nicht richtig, anmerkte. Was sind nun *tria genera?* Auch wenn die eingeschobenen Worte ächt wären, könnte Cic. das *iustum,* dessen er sich doch nur als Mittelglied für den Beweis bedient, nicht als dritte Art anführen. Unger citirt de inv. II, 52, 157, wo, nachdem *honestum* und *utile* angeführt sind, fortgefahren wird: *est porro quiddam ex horum partibus iunctum quod et sua vi et dignitate nos inductos ducit, et prae se quamdam gerit utilitatem, quo magis expetatur, ut amicitia, bona existimatio.* Hier ist eine Unterart des *honestum* als dritte Klasse aufgestellt. Doch sagt Cic. gleich darauf, *ex his conficitur, ut appetendarum rerum partes sint honestas et utilitas.* Eine dritte Art des Guten kennen die Stoiker nicht, und sie wird in den Büchern de off. weder hier noch anderswo erwähnt, sondern stets *utile* und *honestum* entgegengesetzt. *haec tria genera* wäre demnach unverständlich. Man muss darum auch *tria* streichen, das erst, nachdem die von uns eingeklammerten Worte untergeschoben waren, hinzugefügt ist.

Quod qui parum perspiciunt: nämlich dass die Trennung blos im Gedanken stattfindet, es schliesst sich also an *cogitatione distinguunt* an.

opinioque omnis ad spem traducenda: pro Mur, 21, 43 *opinionem populi a spe adipiscendi avertunt. opinio,* die Einbildung; s. III, 3, 11.

11. *opere:* §. 14.

deos placatos efficiet, über die Pflichten gegen die Götter s. Einl. und I c. 7.

proxime et secundum deos, un-

autem et secundum deos homines hominibus maxime utiles esse possunt. Earumque item rerum, quae noceant et obsint, eadem 12
divisio est. Sed quia deos nocere non putant, his exceptis homines hominibus obesse plurimum arbitrantur. Ea enim ipsa, quae inanima diximus, pleraque sunt hominum operis effecta, quae nec haberemus, nisi manus et ars accessisset, nec iis sine hominum administratione uteremur. Neque enim valetudinis curatio neque navigatio neque agri cultura neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset. Iam vero et earum rerum, qui- 13
bus abundaremus, exportatio et earum, quibus egeremus, invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. Eademque ratione nec lapides ex terra exciderentur ad usum nostrum necessarii, 'nec ferrum, aes, aurum, argentum effo- 4
deretur penitus abditum sine hominum labore et manu'. Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari potuissent aut postea subveniri, si aut vi tempestatis aut terrae motu aut vetustate cecidissent, nisi communis vita ab hominibus harum rerum auxi- 14
lia petere didicisset? Adde ductus aquarum, derivationes fluminum, agrorum irrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu factos, quae unde sine hominum opere habere possemus? Ex quibus multisque aliis perspicuum est, qui fructus quaeque

mittelbar nach den Göttern. Die Häufung der Synonyma verstärkt den Begriff; s. z. I, 34, 124.

12. *deos nocere non putant:* III, 28, 102.

enim leitet die Begründung des ganzen vorhergehenden Satzes ein, und zwar folgt zunächst der Beweis für den ersten Theil *hominibus homines maxime utiles esse,* dann von §. 16 an *Atque ut magnas cet.* für den zweiten Theil.

13. *nec ferrum, aes, aurum, argentum — et manu.* Cic. hat hier zwei Trimeter eines Tragikers in Wortstellung und Ausdruck ein wenig umgeändert, wahrscheinlich aus dem Prometheus des Attius, der hierin Aeschyl. Prom. 580 nachahmte, *ἔνεοθε δὲ χθονὸς Κεκρυμμένᾳ ἀνθρώποισιν ὠφελήματα χαλκόν, σίδηρον, ἄργυρον, χρυσόν τε τίς φήσαιεν ἂν πάροιθεν ἐξευρεῖν ἐμοῦ.* So musste es auch bei Attius *sine meo labore* heissen. Die Trimeter liessen sich danach leicht wiederherstellen. — Vgl. de nat. deor. II, 60, 151 *aeris, argenti, auri venas penitus abditas.*

4. 14. *subveniri.* Das Subject des vorhergehenden Satzes muss man im Dativ ergänzen; s. z. §. 21. I, 26, 91.

communis vita = vitae communitas, das Zusammenleben.

opere: opus, das Werk; *opera,* die Thätigkeit, namentlich die Thätigkeit des Menschen, während *opus* in abstractem Sinne mehr die Thätigkeit des Thieres bezeichnet, s. §. 11; doch steht es auch so von Menschen wie hier und de nat. deor. II, 40, 151 *operibus hominum, id est, manu.* de or. III, 15, 56 *ut homines — cum tempestatis causa opere prohibentur.*

utilitates ex rebus iis, quae sint inanimae, percipiantur, eas nos nullo modo sine hominum manu atque opera capere potuisse. Qui denique ex bestiis fructus aut quae commoditas, nisi homines adiuvarent, percipi posset? Nam et qui principes inveniendi fuerunt quem ex quaque belua usum habere possemus, homines certe fuerunt, nec hoc tempore sine hominum opera aut pascere eas aut domare aut tueri aut tempestivos fructus ex iis capere possemus, ab eisdemque et eae, quae nocent, interficiuntur et
15 quae usui possunt esse capiuntur. Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? Quid enim aegris subveniret, quae esset oblectatio valentium, qui victus aut cultus, nisi tam multae nobis artes ministrarent? quibus rebus exculta hominum vita tantum distat a victu et cultu bestiarum. Urbes vero sine hominum coetu non potuissent nec aedificari nec frequentari, ex quo leges moresque constituti, tum iuris aequa descriptio certaque vivendi disciplina: quas res et mansuetudo animorum consecuta et verecundia est, effectumque ut esset vita munitior atque ut dando et accipiendo mutandisque facultatibus et commodis nulla re egeremus.

5 Longiores hoc loco sumus quam necesse est. Quis est enim
16 cui non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemorantur, neminem neque ducem bello nec principem domi magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilaus, Alexander, quos negat sine adiumentis hominum tantas res efficere potuisse. Utitur in re non dubia testibus non necessariis.

Atque ut magnas utilitates adipiscimur conspiratione homi-

quae sint geben die besten Hdss., und es ist kein Grund vorhanden davon abzugehen, wenn sich auch der Inhalt des Relativsatzes selbständig denken lässt; s. z. III, 1, 1.

15. *Quid enim aegris subveniret.* Die Hdss. haben meist *qui. quis* würde hier minder passend sein als *quid — subveniret,* d. i. quae esset ars medicorum, dem Vorhergehenden entsprechend.

victu et cultu bestiarum: I, 4, 12 *ad cultum et victum.* 30, 106 *victus cultusque corporis.* Ebenso wird *usus et cultus* häufig verbunden. *victus* bezieht sich auf die Nahrung, *cultus* auf die Kleidung und andere Bedürfnisse des verfeinerten Lebens. *cultus* steht darum nicht leicht von Thieren: hier wurde indess Cic. durch den Vergleich selbst veranlasst, es auf die Thiere zu übertragen, und denkt dabei an die übrige Lebensweise, Wohnung und Zusammenleben derselben.

iuris aequa descriptio, gleiche Vertheilung des Privatrechts, im Gegensatz zu *leges;* s. z. I, 34, 124.

mutandis facultatibus et commodis: so haben die besten Hdss. Schreibt man mit den meisten Herausgebern *commodandis*, so passt *mutandis* nicht dazu als Gegensatz. Man müsste dann auch *mutuandis* schreiben; vgl. I, 7, 22 *mutatione officiorum.*

num atque consensu, sic nulla tam detestabilis pestis est quae non homine ab homine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copiosi, qui collectis ceteris causis eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam hominum genera esse consumpta, deinde comparat quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id est, bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate.

Cum igitur hic locus nihil habeat dubitationis quin homi- 17
nes plurimum hominibus et prosint et obsint, proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus inanimis quaeque in tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis, hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum prompta ac parata virorum praestantium sapientia et vir-

5. 16. *Dicaearchus* von Messana, Schüler des Aristoteles, erwarb sich theils durch geographisch-historische, theils durch philosophische Schriften grossen Ruhm, obgleich er dem System des Aristoteles nicht in Allem gefolgt zu sein scheint. Unter seinen zahlreichen Schriften, die Cic. fleissig benutzt hat, ist nur von dem *Βίος τῆς Ἑλλάδος*, einer Darstellung der geographischen, politischen und sittlichen Zustände Griechenlands, ein Bruchstück in einer spätern Ueberarbeitung auf uns gekommen. Seine philosophischen Schriften waren, wie es scheint, meist in dialogischer Form und populärer Darstellungsweise abgefasst. So die Tusc. I, 10, 21 u. 31, 77 erwähnten *Κορινθιακοί* und *Λεσβιακοί*.

copiosus bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit. §. 48 *copiose et sapienter dicentis.* ad Attic. XIII, 46, 3 *multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiorem factum, Bruti Catone lecto se sibi visum disertum.*

causis eluvionis, über den Genetiv s. z. I, 35, 119.

vastitatis, Verödung, wodurch ganze Heere, wie das Alexanders in Gedrosien, des Kambyses in Aethiopien umkamen.

beluarum: durch wilde Thiere oder auch durch Schaaren von Wanderheuschrecken, Scorpionen, Spinnen (Ael. var. h. VII, 40) und dergl. mehr.

collectis — deinde comparat: deinde dient zu engerer Verknüpfung des Participiums mit dem verbum finitum. Verg. Aen. II, 391 *sic fatus deinde comantem Androgei galeam induitur.* Ebenso steht im Griechischen häufig *εἶτα*, *ἔπειτα* und *τε;* vgl. §. 52.

17. *Itaque.* Wie I, 1, 2 *(de rebus ipsis utere)* ist der erste Theil des Satzes, der eigentlich subordinirt sein sollte, coordinirt, denn *itaque* bezieht sich nur auf den zweiten Theil *hominum autem studia cet.;* s. z. I, 33, 119. III, 3, 14.

artibus operosis, im Gegensatz zu *liberales, τέχνια βαναυσικά.*

nostrarum dient hier als Possessivum zu dem Pron. indefinitum 'man', was durch *virorum praestantium sapientia* bezeichnet ist; vgl. §. 30 *habere facultates amantium nos amicorum* und das ebenso gebrauchte *suus* §. 73. Hier konnte die durch den Wechsel der Person entstehende Zweideutigkeit bei einer andern Wortstellung leicht vermieden werden.

18 tute excitantur Etenim virtus omnis tribus in rebus fere vertitur, quarum una est in perspiciendo quid in quaque re verum sincerumque sit, quid consentaneum cuique, quid consequens, ex quo quaeque gignantur, quae cuiusque rei causa sit, alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant, appetitionesque, quas illi ὁρμάς, oboedientes efficere rationi, tertium iis, quibuscum congregemur, uti moderate et scienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, per eosdemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus ulciscamurque eos, qui nocere nobis conati sint, tantaque poena adficiamus, quantam aequitas humanitasque patitur.

6 Quibus autem rationibus hanc facultatem assequi possimus,
19 ut hominum studia complectamur eaque teneamus, dicemus neque ita multo post, sed pauca ante dicenda sunt. Magnam vim esse in fortuna in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas quis ignorat? Nam et cum prospero flatu eius utimur, ad exitus pervehimur optatos et, cum reflavit, adfligimur. Haec igitur ipsa fortuna ceteros casus rariores habet, primum ab inanimis procellas, tempestates, naufragia, ruinas, incendia, deinde
20 a bestiis ictus, morsus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At

18. *Etenim.* Um zu zeigen, dass es die Aufgabe der Tugend ist, den Eifer der Mitmenschen für unser Interesse zu erregen, giebt Cic. eine neue Eintheilung, wonach sich diese Aufgabe als der dritte Theil der Tugend herausstellt. Diese Eintheilung stimmt im Ganzen mit der I, 4, 11. 5, 16 u. 17 aufgestellten überein, nur dass die praktische Tugend hier wieder in zwei Theile zerfällt, insofern sie sich nämlich theils in dem Subjecte für sich, theils in dessen Verhalten zu den Mitmenschen zeigt. Der erste Theil umfasst demnach die *magnitudo animi*, so weit diese in der Freiheit von Leidenschaften besteht (I, 20, 66 f. Die andre Seite derselben, die *fortitudo*, und was sonst damit zusammenhängt, kommt hier nicht in Betracht), und die *temperantia*, die Beherrschung der Triebe durch die Vernunft (I, 28, 101). Der zweite Theil der praktischen Tugend umfasst die *iustitia*, wie deren Definition (I, 7, 22) zeigt. Eine ähnliche Eintheilung s. de part. orat. 22, 76; vgl. Madvig z. de fin. IV, 2, 4 p. 489.

una est — alterum: I, 3, 9. 20, 66.

quorum studiis: der Relativsatz giebt den Zweck an.

6. 19. *Magnam vim esse.* Der Abschnitt über die Macht des Glücks §. 19 soll den Einwand widerlegen, dass der Zufall dem Menschen mehr schade oder nütze als die Menschen selbst einander.

adfligimur. Auch in diesem Ausdrucke liegt wie in allen, die hier in Bezug auf *fortuna* gebraucht werden, eine von der Schifffahrt entlehnte Metapher. *adfligi* ist an den Felsen geworfen werden, scheitern.

Haec igitur ipsa steht wie häufig *ipse ille*, d. i. ipse per se, sua sponte, also hier sine hominum opibus et studiis. *ille ipse* dagegen hat meist den Sinn von ipse, non alius. — *habet*, d. i. es hängen von ihr ab.

vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum, clades imperatorum, ut nuper summi et singularis viri, invidiae praeterea multitudinis atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fugae, rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem effici possunt. Hoc igitur cognito dicendum est quonam modo hominum studia ad utilitates nostras allicere atque excitare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis comparetur: ita fortasse etiam brevior videbitur.

Quaecumque igitur homines homini tribuunt ad eum augen- 21
dum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt, aut honoris, si cuius virtutem suspiciunt quemque dignum fortuna quam amplissima putant, aut cui fidem habent et bene rebus suis consulere arbitrantur, aut cuius opes metuunt, aut contra, a quibus aliquid expectant, ut cum reges popularesve homines largitiones aliquas proponunt, aut postremo precio ac mercede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem ratio et inquinatissima et iis, qui ea tenen-
tur, et illis, qui ad eam confugere conantur. Male enim se res 22
habet, cum, quod virtute effici debet, id temptatur pecunia. Sed quoniam non numquam hoc subsidium necessarium est, quem ad modum sit utendum eo dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti propiores sunt, dixerimus. Atque etiam subiciunt se homines imperio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benevolentia et beneficiorum magnitudine aut dignitatis

20. *proxime trium:* bei Pharsalus, Thapsus, Munda. *proxime* steht zeitlich für *nuper*.

saepe multorum, d. i. multorum, quorum alius alio tempore interiit, ein sehr häufiger Pleonasmus: I, 22, 74. 44, 155. III, 10, 44.

summi et singularis viri, des Pompejus.

opibus et studiis, in demselben Sinne, wie *ope atque opera*.

neutram in partem. S. o. *in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas*.

21. *aut cui fidem habent*. Von der Conjunction wird zum Relativum übergegangen; s. I, 5, 16. Ein zweiter Wechsel der Structur tritt mit *aut postremo* ein; vgl. §. 37. — Die 6 angeführten Gründe werden in dem Folgenden in 3 Paare zusammengefasst, und von *benevolentia* und *metus* bis 8, 30, von *honos* und *fides* bis c. 15, von *liberalitas* und *corruptela* 15—24 gesprochen.

consulere: das Subject *quem* ist aus dem vorhergehenden Dativ zu ergänzen, z. §. 14.

22. *ducuntur:* es zeigt von Weitschweifigkeit, dass hier die schon §. 20 angegebenen Gründe mit wenig veränderten Ausdrücken wiederholt werden.

beneficiorum magnitudine kann neben *benevolentia* nicht gut als selbständiges Glied aufgeführt werden: es entspricht §. 21 *benevolentiae gratia, cum aliqua de causa*

praestantia aut spe sibi id utile futurum aut metu ne vi parere cogantur aut spe largitionis promissisque capti aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti.

7 Omnium autem rerum nec aptius est quicquam ad opes
23 tuendas ac tenendas quam diligi nec alienius quam timeri. Praeclare enim Ennius:

Quém metuunt odérunt: quem quisque ódit periisse éxpetit.

Multorum autem odiis nullas opes posse obsistere, si antea fuit ignotum, nuper est cognitum. Nec vero huius tyranni solum, quem armis oppressa pertulit civitas paretque cum maxime mortuo, interitus declarat quantum odium hominum valeat ad pestem, sed reliquorum similes exitus tyrannorum, quorum haud fere quisquam interitum talem effugit. Malus enim est custos diuturnitatis metus, contraque benevolentia fidelis vel ad perpetuitatem.
24 Sed iis, qui vi oppressos imperio coërcent, sit sane adhibenda saevitia, ut heris in famulos, si aliter teneri non possunt: qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metuantur, iis nihil potest esse dementius. Quamvis enim sint demersae leges alicuius

quempiam diligunt. Das vorhergehende *aut*, wie die Hdss. haben, musste darum in *et* verändert werden.

videmus. Cic. meint wol vorzüglich Antonius, der die ehemaligen Soldaten Caesars durch Geld für sich zu gewinnen wusste, aber auch Leute, wie Clodius und Milo, die im Interesse ihrer Partei Gladiatorenbanden hielten.

7. 23. *Quem metuunt.* Dem Thyestes des Ennius legt Vahlen Ennii trag. v. 403 diesen Vers wol mit Recht bei. Vgl. die entsprechende Sentenz, die I, 28, 97 angeführt wird.

multorum odiis — nuper est cognitum. So sagt Cic. vom Standpuncte seiner Partei, während doch die Ermordung Caesars nur das Werk weniger, zumeist von persönlichen Motiven bestimmter Männer war, und die folgenden Ereignisse zeigten, wie das Volk darüber dachte. S. III, 4, 19.

cum maxime bedeutet ursprünglich gerade dann, wann; I, 13, 41. Verr. II, 76, 178 *cum haec maxime cognoscerem — repente adspicimus lituras.* Aus der Conjunction wird ein Adverbium von der Bedeutung *hoc maxime tempore*, das ist entweder im Vergleich mit anderen Zeiten ‚jetzt mehr als je', so hier und pro Cluent. 5, 12 *quae multos iam annos et nunc cum maxime filium interfectum optat;* oder ‚gerade jetzt', Verr. IV, 38, 82 *qui cum res maximas gesserit, monumentaque suarum rerum cum maxime constituat.* — Antonius setzte bei dem Senate durch, dass alle Anordnungen Caesars, sowol die schon veröffentlichten, als die sich noch in seinen Papieren finden würden, volle Gültigkeit haben sollten, und benutzte dies, viele eigene Befehle als *acta Caesaris* unterzuschieben. (S. Peter röm. Gesch. II, 407. 412.) Darum wird auch §. 84 Caesar *nunc victor* genannt.

interitum talem: nämlich den Untergang durch das nach Freiheit strebende Volk.

diuturnitas, dauernder Besitz; in Rull. III, 2, 10 *agri — spem diuturnitatis attingunt.*

opibus, quamvis timefacta libertas, emergunt tamen haec aliquando aut iudiciis tacitis aut occultis de honore suffragiis. Acriores autem morsus sunt intermissae libertatis quam retentae. Quod igitur latissime patet neque ad incolumitatem solum, sed etiam ad opes et potentiam valet plurimum, id amplectamur, ut metus absit, caritas retineatur. Ita facillime quae volemus et privatis in rebus et in re publica consequemur. Etenim qui se metui volent, a quibus metuentur, eosdem metuant ipsi necesse est. Quid 25
enim censemus superiorem illum Dionysium, quo cruciatu timoris angi solitum? qui cultros metuens tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum? quid Alexandrum Pheraeum, quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum et eum quidem, ut scriptum est, compunctum notis Thraciis destricto gladio iubebat anteire, praemittebatque de stipatoribus suis qui scrutarentur arculas muliebres et ne quod in vestimentis telum occultaretur exquirerent. O miserum, qui fideliorem et barbarum et stigmatiam putaret quam coniugem! Nec eum fefellit. Ab ea est enim ipsa propter pellicatus suspicionem interfectus. Nec vero ulla vis imperii tanta est, quae premente metu possit esse diuturna. Testis est 26
Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas, qui non

libertas, Freiheitssinn. So bedeutet *gloria* Ruhmsucht; I §. 44. ad fam. VII, 13 *moriar, ni, quae tua gloria est, puto te malle a Caesare consuli quam inaurari.*

24. *iudiciis tacitis:* indem hochgestellte Männer sich vom Staatsleben zurückzogen, oder sich selbst nicht verheiratheten, um ihr Geschlecht aussterben zu lassen.

occultis de honore suffragiis: Suet. Caes. 80 *Post remotos Caesetium et Marullum tribunos reperta sunt proximis comitiis plura suffragia consules eos declarantium.*

25. *Quid — censemus, quo:* über diese Form des Ueberganges, die häufig eine Steigerung enthält, s. Seyffert schol. lat. p. 46.

Dionysius der Aeltere beherrschte Syrakus von 406—367. Dieselbe Anekdote wie hier erzählt Cic Tusc. V, 20, 58. Valer. Max. IX, 1, 3 mit dem Zusatze, dass er seine Töchter zu dem Dienste, ihm den Bart abzusengen, benutzte.

Alexander von Pherae, einer der Nachfolger des I, 30, 108 erwähnten Iason, dessen Tochter Thebe er zur Frau hatte. Die Thebaner führten gegen ihn mehrfach Kriege, wobei bekanntlich Pelopidas fiel (364). Seine Gemahlin tödtete ihn 357 mit Hülfe ihrer Brüder, deren einer sich dann der Tyrannis bemächtigte.

compunctum notis Thraciis, tätowirt, wie dies die Weise der Thraker war (Herod. V, 6 *καὶ τὸ μὲν ἐστίγθαι εὐγενὲς κέκριται, τὸ δὲ ἄστικτον ἀγενές*). Die Rohheit und Schrecklichkeit des Menschen, welchem der Tyrann mehr traut, als seiner Gattin, wird durch diesen Zusatz versinnlicht.

Nec eum fefellit, er täuschte sich nicht. *fallere* ist impersonell gebraucht, wie so häufig.

26. *Phalaris*, Tyrann von Agri-

ex insidiis interiit ut is, quem modo dixi, Alexander, non a paucis, ut hic noster, sed in quem universa Agrigentinorum multitudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid? Lacedaemonios iniuste imperantes nonne repente omnes fere socii deseruerunt spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae
8 calamitatis? Externa libentius in tali re quam domestica recordor. Verum tamen quam diu imperium populi Romani beneficiis tenebatur, non iniuriis, bella aut pro sociis aut de imperio gerebantur, exitus erant bellorum aut mites aut necessarii, regum,
27 populorum, nationum portus erat et refugium senatus, nostri autem magistratus imperatoresque hac una re maximam laudem capere studebant, si provincias, si socios aequitate et fide defendissent. Itaque illud patrocinium orbis terrae verius quam imperium poterat nominari. Sensim hanc consuetudinem et disciplinam iam antea minuebamus, post vero Sullae victoriam penitus

gent, in der 58., nach Anderen in der 31. Olymp. Historisch steht über ihn sehr wenig fest. Die Philosophen und Redner benutzten ihn als Urbild der Grausamkeit und dichteten ihm manche wunderbare Anekdoten an. Auch über seinen Tod wird ganz Verschiedenes erzählt; III, 6, 29.

interiit a paucis, wie ἀποθνήσκειν ὑπό τινος, doch ist der Gebrauch bei den Lateinern bekanntlich seltener als bei den Griechen.

Demetrius Poliorcetes erlangte 294 die Herrschaft über Macedonien. Als er aber 287 gegen Lysimachus nach Asien zog, um die ihm dort entrissenen Länder wieder zu erobern, fiel Pyrrhus von Macedonien in Epirus ein, und da er sich nun gegen diesen wandte, wurde er von seinem Heere verlassen, so dass er nach Griechenland fliehen musste.

Lacedaemonios: Isocr. περὶ εἰρήνης 100 — οὐδὲν ἐπαύοντο τοὺς μὲν ἄλλους κακῶς ποιοῦντες, αὐτοῖς δὲ τὴν ἧττον τὴν ἐν Λεύκτροις παρασκευάζοντες, ἣν φασί τινες αἰτίαν γεγενῆσθαι τῇ Σπάρτῃ τῶν κακῶν οὐκ ἀληθῆ λέγοντες. οὐ γὰρ διὰ ταύτην ὑπὸ τῶν συμμάχων ἐμισήθησαν, ἀλλὰ διὰ τὰς ὕβρεις τὰς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις καὶ ταύτην ἡττήθησαν, καὶ περὶ τῆς αὐτῶν ἐκινδύνευσαν.

8. *Verum tamen quamdiu cet.* Der Gedanke, den Cic. aussprechen will, ist: ‚So lange die römische Herrschaft gerecht und milde war, war sie stark, seitdem sie hart und ungerecht wurde, verfällt sie‘. Doch führt er den ersten Satz (so lange die Herrschaft gerecht war) durch eine solche Menge Beispiele aus und kommt dann in die Schilderung der entgegengesetzten Verhältnisse, dass er die angefangene Form des Satzes vernachlässigt. Mit *iure igitur plectimur* kommt er auf den Nachsatz, und wiederholt den Gedanken §. 29 *atque in has clades incidimus — diligi malumus.*

beneficiis tenebatur. Sall. Cat. 9 *quod beneficiis quam metu imperium agitabant.*

necessarii, so wie es die Verhältnisse forderten. Vgl. I, 11, 35.

27. *post vero Sullae victoriam.* Ihn setzt auch Sall. Cat. 11 als den Zeitpunkt, mit welchem ein völliger Umschwung in den römischen Sitten und Wesen eintrat.

amisimus: desitum est enim videri quicquam in socios iniquum, cum extitisset in cives tanta crudelitas. Ergo in illo secuta est honestam causam non honesta victoria. Est enim ausus dicere hasta posita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum et locupletium et certe civium, ‚praedam se suam vendere.' Secutus est qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque vexatis ac per- 28
ditis exteris nationibus ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massiliam vidimus et ex ea urbe triumphari, sine qua numquam nostri imperatores ex Transalpinis bellis triumpharunt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios, si hoc uno quicquam sol vidisset indignius. Iure igitur plectimur. Nisi enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos,

in illo secuta est honestam causam cet.: Sall. Cat. 11 *postquam L. Sulla armis recepta republica bonis initiis malos eventus habuit.*

hasta posita: der Speer war ursprünglich das Symbol für den Verkauf der Kriegsbeute, dann für jede öffentliche Versteigerung, daher steht *hasta* geradezu für *auctio bonorum* oder *sectio*, was der eigentliche Ausdruck für den Verkauf des Vermögens proscribirter oder rechtlich verurtheilter Personen ist.

in causa impia cet. Sulla hatte wenigstens die Optimatenpartei zur Herrschaft gebracht, Caesar aber sich immer auf das Volk gestützt. Die Ausdrücke, welche Cic. über ihn braucht, sind daher aus der gereizten Stimmung des persönlich gekränkten Optimaten zu erklären; s. §. 23.

non singulorum civium bona — sed universas provincias: man darf nicht sagen *non — sed* stehe für *non modo — sed etiam.* Dass Caesar auch von seinen Gegnern viele durch Einziehung des Vermögens bestrafte, vernachlässigt Cic. ganz über das Andere, die Confiscation von Provinzen. Caesar vertheilte nämlich die campanischen Ländereien unter seine Soldaten und vergab die Provinzen, deren Vertheilung bisher theils der Senat, theils das Volk gehabt hatte, nach eignem Belieben. Mommsen, röm. Gesch. III p. 455.

calamitatis iure, d. i. statu, condicione. So steht *ius* häufig bei Gaius und anderen Juristen, aber auch bei Cic. nicht selten.

28. *ad exemplum*, als Probe, zum Beweise.

Massilia hatte nicht nur Caesar hartnäckigen Widerstand geleistet, sondern auch nach einem mit Trebonius abgeschlossenen Vertrage treulos die Soldaten desselben überfallen. Caesar bestrafte die Stadt durch Gebietsentziehung und führte ihr Bild in seinem gallischen Triumphe mit auf. Mommsen, III p. 150. Cic. Phil. VIII, 6, 18 *Ne triumphus quidem finem fecit belli? per quam lata est urbs ea, sine qua numquam ex Transalpinis gentibus maiores nostri triumpharunt*

ex bellis triumphare, d. i. in Folge der Kriege, das gewöhnliche ist *ex hostibus tr.*

rei familiaris ad paucos: Suet. Caes. 83 *tres instituit heredes sororum nepotes, C. Octavium ex dodrante et L. Pinarium et Q. Pedium ex quadrante reliquo.*

29 cupiditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam bellorum civilium semen et causa deerit, dum homines perditi hastam illam cruentam et meminerint et sperabunt: quam P. Sulla cum vibrasset dictatore propinquo suo, idem sexto tricesimo anno post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dictatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo debet intellegi talibus praemiis propositis numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes, rem vero publicam penitus amisimus. Atque in has clades incidimus — redeundum est enim ad propositum —, dum metui quam cari esse et diligi malumus. Quae si populo Romano iniuste imperanti accidere potuerunt, quid debent putare singuli? Quod cum perspicuum sit benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam, sequitur ut disseramus quibus rebus facillime possimus eam quam volumus adi-
30 pisci cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuiusque vitam institutam accommodandum est, a multisne opus sit an satis sit a paucis diligi. Certum igitur hoc sit idque et primum et maxime necessarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum et nostra mirantium: haec

29. *P. Sulla* hatte sich schon in der Proscription unter L. Sulla 672 (82) einen Namen erworben. Als designirter Consul 688 (66) wurde er wegen Bestechung verurtheilt und musste deshalb auf sein Amt verzichten. Auch der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung wurde er beschuldigt und da von Cic. in der noch erhaltenen Rede vertheidigt. Später schloss er sich an Caesar an, und zeichnete sich nach dessen Siege 708 (46) wieder durch Aufkaufen eingezogener Güter aus; ad fam. XV, 19, 3 *Itaque Sulla — omnia bona coëmit.*

Alter, der andere Cornelier, ein Freigelassener des Sulla. Sall. fragm. I, 45, 17 ed. Kritz *Scilicet quia non aliter salvi satisque tuti in imperiis eritis, nisi Vettius Picens, scriba Cornelius aliena bene parata prodegerint.* Sonst ist der Mann unbekannt.

quaestor. Caesar vermehrte die Zahl der Quaestoren auf 40 und nahm vielfach Leute von niederer Herkunft, sogar Provincialen und Freigelassene in den auf 900 Mitglieder vergrösserten Senat auf. Mommsen III p. 452.

parietes — metuentes: p. Marc. 3, 10 *Parietes, medius fidius, ut mihi videtur huius curiae tibi gratias agere gestiunt.*

Quod cum. Quod dient zur Verknüpfung der Sätze, wie in dem so häufigen *quodsi, quod qui* I, 14, 44. *quod quia* de fin. I, 20, 67. *quod quoniam* de fin. III, 18, 59. An anderen Stellen steht dies *quod* mehr relativisch und wird durch einen folgenden Satz erläutert; s. III. 31, 112.

nos: z. §. 17.

cum honore et fide caritatem: die Liebe, die sich auf Ehre und Vertrauen gründet; s. §. 21.

30. *nostra mirantium:* bewundern ist hier ein zu starker Ausdruck, es ist vielmehr hochschätzen, unsern Werth anerkennen.

enim est una res prorsus, ut non multum differat inter summos et mediocres viros, aeque utrisque propemodum comparanda. Honore et gloria et benevolentia civium fortasse non aeque omnes 31
egent, sed tamen, si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera tum ad amicitias comparandas.

Sed de amicitia alio libro dictum est, qui inscribitur ‚Laelius.' 9
Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri, sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuvat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec autem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tamquam influere possimus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi, be- 32
nevolentiae praecepta videamus, quae quidem capitur beneficiis maxime, secundo autem loco voluntate benefica benevolentia mo-

aeque utrisque prop. Die Construction ist *haec enim una res prorsus comparanda est, et propemodum aeque utrisque.* Die Hdss. haben *eaque utrisque est prop. c.*, wobei schon die Erklärung der ersten Worte *haec est una res prorsus, ut* grosse Schwierigkeiten macht. In der andern Hälfte erklären die Lexica *propemodum* auf gleiche Weise, was es nie bedeuten kann, Andere wollten es auf ein in *comparanda* dem Sinne nach steckendes *necesse* beziehen (beinahe nothwendig zu beschaffen), was grammatisch nicht gut möglich und dem Sinne nach falsch ist, denn die Unerlässlickeit der Freundschaft darf nicht durch ein *propemodum* beschränkt werden.

9. *de gloria.* Es beginnt der zweite Abschnitt (s. z. §. 21), worin auseinanderzusetzen ist, dass die Menschen dann geneigt sind, unser Wohl zu fördern, wenn sie uns ihre Hochachtung und ihr Vertrauen schenken. Diese beiden Begriffe werden dem Begriff Ruhm untergeordnet, der aus Wohlwollen §. 32, Vertrauen 33—35, Hochachtung 36—38 besteht. Ueber das Wohlwollen, worüber oben schon im Allgemeinen gesprochen ist, musste daher hier nochmals im Besonderen gehandelt werden. Alle drei Theile des Ruhms erwirbt man sich durch Gerechtigkeit §. 38—45. Darauf folgen Einzelvorschriften über die Erwerbung des Ruhms durch Kriegsthaten §. 45, den Umgang mit berühmten Männern §. 46 ff., Beredsamkeit §. 48—51.

duo sunt nostri libri. Diese existirten noch zu Petrarcas Zeit.

pariuntur a singulis, bei den Einzelnen §. 45. Ter. Eun. III, 5, 9 *adibo atque ab eo gratiam hanc, quam video velle, inibo.* Die Zweideutigkeit, die in diesem *ab* liegt, ist namentlich bei *expectari, abduci, emi ab aliquo* häufig.

alius quoque quidam aditus bezieht sich auf die §. 45 folgenden specielleren Vorschriften.

32. *benevolentiae praecepta,* d. i. *pr. benevolentiae* comparandae. §. 86 *utilitatis praecepta.* I, 3, 8 *praecepta officii.*

voluntate benefica ist gesagt wie *sapiens excusatio, forte consilium,*

vetur, etiam si res forte non suppetit. Vehementer autem amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis beneficentiae, iustitiae fidei omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet animosque omnium natura et specie sua commovet maximeque quasi perlucet ex iis, quas commemoravi, virtutibus, idcirco illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causae diligendi gravissimae:
33 possunt enim praeterea non nullae esse leviores. Fides autem ut habeatur duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. Nam et iis fidem habemus, quos plus intellegere quam nos arbitramur quosque et futura prospicere credimus et, cum res agatur in discrimenque ventum sit, expedire rem et consilium ex tempore capere posse: hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Iustis autem et fidis hominibus, id est, bonis viris ita fides habetur, ut nulla sit in iis fraudis iniuriaeque suspicio. Itaque his salutem nostram, his fortunas, his liberos rectissime committi arbitramur.
34 Harum igitur duarum ad fidem faciendam iustitia plus pollet, quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis. Prudentia sine iustitia nihil valet ad faciendam fidem. Quo enim quis versutior et callidior, hoc invisior et suspectior detracta opinione probitatis. Quam ob rem intellegentiae iustitia coniuncta quantum volet habebit ad faciendam fidem virium: iustitia sine prudentia multum poterit, sine iustitia nihil valebit prudentia.

10 Sed, ne quis sit admiratus cur, cum inter omnes philoso-
35

amantissimus sermo (Nägelsbach, lat. Stil. p. 189), obgleich im Allgemeinen die Lateiner viel seltener derartige Adjectiva, die nur die Eigenschaft eines lebenden Wesens bezeichnen können, mit abstracten Begriffen verbinden.

quae pertinent ad mansuetudinem morum: s. I, 15, 46.

33. *Nam et:* dem *et* entspricht *iustis autem.* S. I, 3, 9. 44, 155.

intellegere bezeichnet die Klugheit im Allgemeinen, *futura prospicere* und *consilium ex tempore capere* ihre beiden Unterarten *προόρατα* und *ἀγχίνοια;* s. z. c. 6. — *rem expedire,* wie *explicare* I, 24, 83.

homines: einige der besten Hdss. haben *omnes,* doch muss *homines* geschrieben werden, weil die Meinung der Menge der des Weisen entgegengesetzt wird, für welchen die wahre Klugheit in der Unterscheidung zwischen Gut und Böse besteht.

bonis viris: z. I, 7, 20. *ut nulla sit in iis — suspicio,* dass sie kein Verdacht trifft.

10. 35. *inter omnes philosophos constet.* Das ist etwas zu viel gesagt. Denn zwar lehrten alle vom Sokrates ausgehende Schulen eine Einheit und Zusammenhang der einzelnen Tugenden, indem sie alle auf das Wissen zurückführten, aber eine so enge Verbindung, wie die Stoiker im Widerspruch mit der all-

phos constet a meque ipso saepe disputatum sit, qui unam haberet omnes habere virtutes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non idem prudens sit, iustus esse, alia est illa, cum veritas ipsa limatur in disputatione, subtilitas, alia, cum ad opinionem communem omnis accommodatur oratio. Quam ob rem, ut vulgus, ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus. Popularibus enim verbis est agendum et usitatis, cum loquimur de opinione populari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed ad propositum revertamur. Erat igitur ex tribus, quae ad gloriam pertinerent, 36
hoc tertium ut cum admiratione hominum honore ab iis digni iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi quidem omnia, quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt, separatim autem in singulis, si perspiciunt nec opinata quaedam bona. Itaque eos viros suspiciunt maximisque efferunt laudibus, in quibus existimant se excellentes quasdam et singulares perspicere virtutes, despiciunt autem eos et contemnunt, in quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant. Non enim omnes eos contemnunt, de quibus male existimant. Nam quos improbos, maleficos, fraudulentos putant et ad faciendam iniuriam instructos, eos contemnunt quidem neutiquam, sed de iis male existumant. Quam ob rem, ut ante dixi, contemnuntur ii, qui ‚nec sibi nec alteri', ut dicitur, in quibus nullus labor, nulla in-

gemeinen Meinung behaupteten, nahm keine andere Schule an.

a meque ipso saepe: de fin. V, 23, 66. Tusc. III, 8, 17. Academ, I, 10, 38. Parad. III.

veritas ipsa, die Wahrheit an sich, die abstracte Wahrheit; z. §. 20. Sie steht zu *opinio communis* in demselben Gegensatz wie die philosophische Untersuchung, *disputatio*, zu *oratio*. Ebenso sind Brut. 31, 118 *disputare* u. *dicere* entgegengesetzt.

limatur: das eigentliche Wort von philosophischer Untersuchung; de fin. V, 5, 12 *duo genera librorum, unum populariter scriptum, quod ἐξωτερικὸν appellabant, alterum limatius.* — Dieselbe Scheidung zwischen philosophischer Wahrheit und den Regeln für das praktische Leben stellt Cic. III, 3, 13 auf; s. Einl.

viros bonos: I, 7, 20.

cum loquimur hat die beste Hds. Der Satz spricht einen allgemeinen Gedanken aus, und *cum* ist temporal zu fassen.

36. *communiter — separatim.* Ebenso, aber mit gewissen Nüancirungen wird gesagt: *generatim, summatim, universe — singillatim, proprie.* Vgl. I, 27, 96. Vielleicht ist *in singulis* interpolirt als Erklärung zu *separatim.*

virtutis — animi — nervorum, Tüchtigkeit — Geist — Energie.

maleficos muss statt *maledicos*, was die Hdss. haben, geschrieben werden, denn der Schmähsüchtige zieht sich stets die Verachtung der Menge zu, der Verbrecher nicht immer.

qui nec sibi nec alteri, nämlich *valent.* Namentlich in sprüchwörtlichen Redensarten findet die Ellipse bei den Römern sehr ausgedehnte Anwendung: *Fortem fortuna.* ad fam. VII, 31 *res ita contractas, ut,*

37 dustria, nulla cura est. Admiratione autem afficiuntur ii, qui an teire ceteris virtute putantur et cum omni carere dedecore tum vero iis vitiis, quibus alii non facile possunt obsistere. Nam et voluptates, blandissimae dominae, maioris partis animos a virtute detorquent et, dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique exterrentur: vita mors, divitiae paupertas omnes homines vehementissime permovent. Quae qui in utramque partem excelso animo magnoque despiciunt, cumque aliqua iis ampla et honesta res obiecta totos ad se convertit et rapit: tum quis
11 non admiretur splendorem pulcritudinemque virtutis? Ergo et
38 haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit et maxime iustitia, ex qua una virtute viri boni appellantur, mirifica quaedam multitudini videtur, nec iniuria. Nemo enim iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui exilium, qui egestatem timet aut qui ea, quae sunt his contraria, aequitati anteponit. Maximeque admirantur eum, qui pecunia non movetur, quod in quo viro perspectum sit, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit, et benevolentiam, quod prodesse vult plurimis, et ob eamdem causam fidem, et admirationem, quod eas res spernit et neglegit, ad quas plerique inflammati aviditate rapiuntur.

39 Ac mea quidem sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat, in primisque, ut habeat quibus-

quem ad modum scribis, nec caput nec pedes, u. dergl. mehr.

37. *maioris partis:* I, 41, 147. Ebenso II, 20, 71 *omni generi satisfacere*, Leuten jeder Art genügen. So bedeutet auch §. 45 *oratio suscepta non de re sed de genere toto* nicht ‚über die Sache überhaupt', sondern über die ganze Classe näml. von Jünglingen.

quae qui despiciunt, cumque aliqua — obiecta — convertit, tum. Es findet ein Uebergang aus dem relativen in den temporalen Satz statt, wie I, 5, 16 und II, 6, 21 ein Conditionalsatz und ein Relativum verbunden sind. In den Hdss. ist nach *obiecta* ‚*est*' eingeschoben, was gestrichen werden muss, da der Nachsatz zu *cum* mit *tum* beginnt.

in utramque partem: vgl. §. 20.

11. 38. *admirabilitatem facit*, weckt die Bewunderung, wie unten *iustitia conficit — admirationem.*

ex qua una: I, 7, 20.

igni spectatum, eine auch bei den Griechen sprüchwörtliche Redensart. Plat. rep. VI p. 503 A *ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον.*

ad gloriam, in Bezug auf den Ruhm, de div. I, 7, 13 *quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum.*

39. *desiderat — habeat — feras.* Von dem Abstractum *ratio atque institutio vitae* wird zu dem persönlichen Subjecte is, qui instituit, übergegangen (zu I. 29, 101), und dann dasselbe allgemeine Subject durch die zweite Person ausgedrückt; §. 50 *periculosum ipsi est, tum sordidum — committere, ut accusator nominere.* Vgl. §. 56.

cum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini atque in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est, eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt, [iniusti habebuntur] nullis praesidiis saepti multis afficientur iniuriis. Atque iis etiam, 40
qui vendunt emunt, conducunt locant contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est, cuius tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine ulla particula iustitiae vivere. Nam qui eorum cupiam, qui una latrocinantur, furatur aliquid aut eripit, is sibi ne in latrocinio quidem relinquit locum, ille autem, qui archipirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat, aut interficiatur a sociis aut relinquatur. Quin etiam leges latronum esse dicuntur, quibus pareant, quas observent. Itaque propter aequabilem praedae partitionem et Bardulis Illyricus latro, de quo est apud Theopompum, magnas opes habuit et multo maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: quem C. Laelius, is qui Sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit

solitarius ist, wer sich von dem Verkehre mit anderen Menschen absondert, er mag auf dem Lande oder in der Stadt wohnen; so bedeutet *solitudo* häufig Hilflosigkeit, Verlassensein von Freunden; pr. Caecin. 5, 13 *qui iam diu Caesenniae viduitate ac solitudine aleretur.* Mit *atque* wird also eine besondere Classe eingeführt, und darum der Plural *habebunt* gesetzt.

iniusti habebuntur. Asyndeton und tautologischer Sinn bekunden die Worte als Einschiebsel. Sie bildeten ursprünglich eine Randerklärung zu *eam si non habebunt.*

40. *contrahendisque: que* steht hier, wie *denique,* die Aufzählung abschliessend und das Einzelne zusammenfassend. Vgl. §. 64.

ne illi quidem: Plat. rep. I p. 351 C *δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; οὐ δῆτα.* ib. p. 352 C *ἀλλὰ δῆλον ὅτι ἐνῆν τις αὐτοῖς δικαιοσύνη, ἢ αὐτοὺς ἐποίει μήτοι καὶ ἀλλήλους καὶ ἐφ' οὓς ἤεσαν ἀδικεῖν, δι' ἣν ἔπραξαν ἃ ἔπραξαν.*

Bardulis und *Viriathus* werden von Cic. Räuber genannt, weil sie ihre Kriege durch räuberische Einfälle und nach Weise der Guerillas führten. Den ersten nennt Diodor. XVI, 4 König der Illyrier. Er führte gegen Philipp von Macedonien (den Vater Alexanders) Krieg, um Ol. 104, 2 (359). König Pyrrhus soll sein Schwiegersohn gewesen sein. Viriathus führte die Lusitanier im Kampfe gegen die Römer. Er schlug mehrere römische Praetoren und vernichtete ihre Heere, was Cic. sehr milde durch *cesserunt* ausdrückt. Auch Laelius konnte nichts gegen ihn ausrichten, obschon er nicht wie die Anderen schimpflich geschlagen wurde. Der Consul Q. Maximus Servilianus schloss mit ihm einen billigen Frieden 602 (152), den jedoch sein Nachfolger Q. Servilius Caepio brach und Viriathus verrätherisch ermorden liess. Mommsen II p. 9 ff.

ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis tradereret. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia
12 et in constituta re publica fore putamus? Mihi quidem non apud
41 Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam apud maiores nostros iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati reges constituti. Nam cum premeretur initio multitudo ab iis, qui maiores opes habebant, ad unum aliquem confugiebant virtute praestantem, qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate constituenda summos cum infimis pari iure retinebat. Eademque con-
42 stituendarum legum fuit causa quae regum. Ius enim semper est quaesitum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id si ab uno iusto et bono viro consequebantur, erant eo contenti: cum id minus contingeret, leges sunt inventae, quae cum omnibus semper una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. Adiuncto vero ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat quod homines iis auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda et retinenda iustitia est cum ipsa per sese — nam aliter iustitia non esset — tum propter amplificationem honoris et gloriae.

Sed ut pecuniae non quaerendae solum ratio est, verum etiam collocandae quae perpetuos sumptus suppeditet nec

12. 41. *ut ait Herodotus:* I, 96 vom Deioces.

bene morati reges constituti. Cic. leitet also die Entstehung des Königthums von der Rechtspflege her. Einen ähnlichen Gedanken spricht Posidonius bei Seneca ep. 90 aus, an den sich Cic. bei dieser Stelle erinnert zu haben scheint. *Illo igitur saeculo, quod aureum perhibetur, penes sapientes fuisse regnum Posidonius iudicat. Hi continebant manus et infirmiores a validioribus tuebantur. — Sed postquam subrepentibus vitiis in tyrannidem regna versa sunt, opus esse coepit legibus, quas et ipsas inter initia tulere sapientes.* Vgl. C. de rep. II, 12, 24, wo *Numa* als Beispiel eines solchen angeführt wird, der um seiner Tüchtigkeit willen zum König gemacht wurde.

prohiberet iniuria tenuiores kann abgesehen von dem Zusammenhange einen doppelten Sinn haben. p. l. Man. 7, 13 *erit igitur humanitatis vestrae magnum eorum civium numerum calamitate prohibere.* Dagegen Caes. b. Gall. II, 28 *ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent,* dass sie abhielten vom Unrecht.

pari iure retinebat, d. i. erhielt in Rechtsgleichheit. So wird häufig *retinere et servare* verbunden; §. 83 *non divellere atque omnes eadem aequitate continere* ist nicht ganz dasselbe.

42. *nam aliter:* wenn sie nämlich blos des Nutzens wegen gepflegt wird. S. Einl. und vgl. z. I, 4, 14 über das *honestum.*

perpetuos sumptus, laufende Aus-

solum necessarios, sed etiam liberales, sic gloria et quaerenda
et collocanda ratione est. Quamquam praeclare Socrates ‚hanc 43
viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam' dicebat
‚esse, si quis id ageret, ut qualis haberi vellet talis esset'. Quod
si qui simulatione et inani ostentatione et ficto non modo ser-
mone, sed etiam vultu stabilem se gloriam consequi posse ren-
tur, vehementer errant. Vera gloria radices agit atque etiam
propagatur, ficta omnia celeriter tamquam flosculi decidunt nec
simulatum potest quicquam esse diuturnum. Testes sunt per-
multi in utramque partem, sed brevitatis causa familia contenti
erimus una. Ti. enim Gracchus P. F. tam diu laudabitur, dum
memoria rerum Romanorum manebit: at eius filii nec vivi pro-
babantur bonis et mortui numerum obtinent iure caesorum. Qui 13
igitur adipisci veram gloriam volet iustitiae fungatur officiis. Ea
quae essent, dictum est in libro superiore.

Sed, ut facillime quales simus tales esse videamur, etsi in 44
eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, tamen
quaedam praecepta danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate
habet causam celebritatis et nominis aut a patre acceptam, quod
tibi, mi Cicero, arbitror contigisse, aut aliquo casu atque fortuna,
in hunc oculi omnium coniciuntur atque in eum quid agat, quem

gaben, ebenso ein stehender Ausdruck wie *collocare* und *collocatio* von der Anlage der Capitalien.

ratione, mit Methode, I, 2, 7. 26, 92. III §. 55.

43. *Quamquam.* Die Widerlegung dieses Einwurfs, dass nähere Vorschriften über die Erwerbung des Ruhms überflüssig sein, folgt §. 44 *Sed, ut.*

Socrates: Xen. mem. II, 6 39 *Ἀλλὰ συντομωτάτη καὶ ἀσφαλεστάτη καὶ καλλίστη ὁδός, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι ἂν βούλῃ δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν πειρᾶσθαι.*

propagatur, eigentlich durch Senker fortpflanzen. Cic. bleibt also in dem angefangenen Bilde.

Ti. Gracchus, Consul im J. 577 (177) und 591 (163), Censor im J. 585 (169), Schwiegersohn des älteren Africanus. Cic. lobt ihn, den eifrigen Optimaten, häufig (de or. I, 9, 38; de fin. IV, 24, 65), im Gegensatz zu seinen Söhnen, in denen er nichts als ehrsüchtige Revolutionairs sieht.

boni. Der Gegensatz (*mortui — obtinent*) zeigt, dass Cic. nicht nur die Optimaten, sondern die Patrioten meint. — Bei *iure caesorum* scheint er an das Wort des jüngeren Africanus gedacht zu haben, pro Mil. §. 8 (Africanus) *interrogatus, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, respondit iure caesum videri.*

13. 44. *in libro superiore:* I c. 7—14. *Sed, ut:* s. §. 43.

quales simus, tales esse videamur, für solche gehalten werden, wie wir sind, d. h. in unserm Werthe anerkannt werden, ein Ausdruck für *gloriam consequi*, der wegen des Gegensatzes *ut simus ii qui habere velimus* angewandt ist.

habet causam, sich in der Lage befindet. Ebenso *in causa esse* I, 31, 112. III, 27, 100.

ad modum vivat inquiritur et, tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius esse nec factum.
45 Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, ii, simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis studiis debent contendere, quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam favetur.

Prima est igitur adulescenti commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest, in qua multi apud maiores nostros extiterunt: semper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello cum te Pompeius alae [alteri] praefecisset, magnam laudem et a summo viro et ab exercitu consequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto: quam ob rem pergamus ad ea, quae restant.
46 Ut igitur in reliquis rebus multo maiora opera sunt animi quam corporis, sic eae res, quas ingenio ac ratione persequimur,

45. *rectis studiis contendere* ist nach der Analogie von *recto cursu, recto itinere* gesagt.

prima, d. i. die vorzüglichste, denn der kriegerische Ruhm stand dem Römer auch höher als der durch Beredsamkeit erlangte; vgl. §. 66.

in qua (gloria) *multi extiterunt*, sich ausgezeichnet haben; de or. I, 3, 10 *quo tamen in genere ita multi et perfecti homines extiterunt.* ib. I, 2, 6 *cum plures in omnibus artibus quam in dicendo admirabiles extitissent.* Bei *existere in gloria* brauchte ein Adjectiv wie *perfectus, admirabilis* nicht hinzugefügt zu werden.

tua aetas: s. Einl.

altera pars sceleris nimium: §. 27 *causa impia.*

alae. Die Reiterei der Bundesgenossen *(auxiliares)* war eingetheilt in *alae*, Abtheilungen zu 300—400 Mann. In Ciceros Zeit pflegten vornehme junge Leute nicht in die Legion einzutreten, sondern als *contubernales imperatoris* die ersten Dienste zu thun, und erhielten dann meist das Commando über eine solche *ala.* So war es auch in der Kaiserzeit Sitte (Sueton. Aug. 38, 46. Claud. 25), und dieselbe Auszeichnung erhielt der damals siebzehnjährige Cicero. Dann muss aber *alteri* gestrichen werden, denn es waren nicht etwa je zwei *alae* einer Legion zugetheilt, sondern je nach den Umständen mehr oder weniger. *Ala altera* könnte nur bezeichnen die Hälfte der Armee der *socii*, der italischen Bundesgenossen, die in *ala dextra* und *sinistra* zerfielen; aber der Unterschied zwischen *socii* und *legiones Romanae* hatte aufgehört, seitdem die Italiker das Bürgerrecht bekommen hatten 665 (89). *altera* ist Zusatz von Jemand, dem die Heereseintheilung fremd war, und darum *ala* ohne *altera* unverständlich schien.

pariter steht hier temporal für simul; de or. III, 3, 10 *ut ille — et vixisse pariter cum re publica et cum ea extinctus esse videatur.*

de genere toto näml. adulescentium, z. §. 36.

gratiores sunt quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiscitur a modestia, tum pietate in parentes, in suos benevolentia. Facillime autem et in optimam partem cognoscuntur adulescentes, qui se ad claros et sapientes viros bene consulentes rei publicae contulerunt, quibuscum si frequentes sunt, opinionem adferunt populo eorum fore se similes, quos sibi ipsi delegerint ad imitandum. P. Rutilii adulescentiam ad 47
opinionem et innocentiae et iuris scientiae P. Mucii commendavit domus. Nam L. quidem Crassus, cum esset admodum adulescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam laudem ex illa accusatione nobili et gloriosa, et, qua aetate qui exercentur, laude affici solent, ut de Demosthene accepimus, ea aetate L. Crassus ostendit id se in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

Sed cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo sit, 14
in altera contentio, non est id quidem dubium quin contentio ora- 48
tionis maiorem vim habeat ad gloriam — ea est enim quam eloquentiam dicimus —: sed tamen difficile dictu est quantopere conciliet

46. *gratiores sunt.* So haben die besten Hdss. *gratus* bedeutet ‚den Dank der Leute erwerbend', wie §. 66 *dicendi facultas et gratior et ornatior.* Vgl. §. 60. Phil. II, 46, 117 *quam sit re pulcrum, beneficio gratum, fama gloriosum tyrannum occidere. graviores,* was die interpolirten Hdss. und meisten Ausgaben haben, giebt als Synonymum zu *maiora* keinen richtigen Gegensatz. *reliquis in rebus* bedeutet ‚in anderer Beziehung'.

47. *P. Rutilii:* III, 3, 10. Ueber die Sitte römischer Jünglinge sich an ältere vornehme Männer anzuschliessen s. z. I, 34, 122.

innocentia, d. i. morum integritas.

P. Mucius, der Vater des I, 31, 116 erwähnten Q. Mucius P. M. Consul im J. 621 (113), Freund des Ti. Gracchus. Ueber seine Rechtskenntniss s. z. I, 32, 116.

Nam: s. z. III, 21, 84.

L. Crassus: I, 30, 108. de or. I, 10, 40 *Carbonem, quem tu* (Crassus) *adulescens perculisti.* ib. III, 20, 74 *qui* (Crassus) *omnium maturrime ad publicas causas accesserim, annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim.* Die Anklage fand im J. 635 (119) statt und bezog sich auf Carbos aufrührerisches Tribunat. Carbo hatte zuerst zur Partei des Gracchus gehört, später hielt er sich zu den Optimaten und soll sich auf Crassus Anklage den Tod gegeben haben.

de Demosthene. Daran, dass Demosthenes 18 Jahr alt seinen Vormund anklagte, denkt Cic. nicht, oder vernachlässigt es vielmehr absichtlich, da Demosthenes erst nach dieser Zeit seine rednerischen Studien machte.

meditari, eigentlich ‚nachdenken', bezeichnet überhaupt die Vorbereitung des Redners zum öffentlichen Auftreten, also namentlich die *declamatio,* wofür Quint. häufig (z. B. IV, 2, 29. II, 10) geradezu *meditatio* sagt.

14. 48. *Sed cum duplex ratio sit:* I, 37, 132.

difficile dictu est, es ist kaum zu glauben. Lael. 7, 23 *et quod difficilius dictu est, mortui vivunt.*

animos comitas affabilitasque sermonis. Extant epistulae et Philippi ad Alexandrum et Antipatri ad Cassandrum et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum — sic enim accepimus —, quibus praecipiunt ut oratione benigna multitudinis animos ad benevolentiam alliciant militesque blande appellando deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio, ea saepe universam excitat. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis, quem qui audiunt intellegere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero inest in oratione mixta modestia gravitas, nihil admirabilius fieri potest eoque magis, si ea
49 sunt in adulescente. Sed, cum sint plura causarum genera, quae eloquentiam desiderent, multique in nostra re publica adulescentes et apud iudices et apud populum et apud senatum dicendo laudem adsecuti sint, maxima est admiratio in iudiciis, quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et ex defensione constat, quarum etsi laudabilior est defensio, tamen etiam accusatio probata persaepe est. Dixi paullo ante de Crasso. Idem fecit adulescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii eloquentiam ac-

Extant epistulae. Diese Briefe waren ebenso wenig ächt, als die noch erhaltenen z. B. des Demosthenes oder Phalaris. In den Schulen der Redelehrer war es eine gewöhnliche Aufgabe derartige Briefe mit Berücksichtigung der historischen Verhältnisse zu schreiben, und dem verdanken diese Briefsammlungen ihren Ursprung. Cic. scheint indess an der Aechtheit nicht zu zweifeln. — Von Antipater, dem Statthalter Alexanders in Macedonien, gab es nach Suidas 2 Bücher Briefe.

Antigonus ist der General Alexanders und Vater des Demetrius Poliorketes. Er besass ausser diesem noch einen jüngern Sohn Philippus; Plut. Demetr. c. 2.

universam excitat, reisst die gesammte Menge fort. Die Hdss. haben *univ. ex. gloriam*, was jedenfalls der Zusatz eines Lesers ist, der die Worte nicht verstand. Andere wollen schreiben *exc. ad gloriam*, begeistert sie für Ruhm und ruhmvolle Thaten; aber dass dies nicht Cic. Gedanke ist, zeigt der Gegensatz *conciliat animos comitas—sermonis.*

in iudiciis, d. i. in iudiciali genere dicendi.

49. *et apud populum* steht nur in einer Hds. Dass mehr als 2 Begriffe erwähnt waren, zeigt schon der Superlativ *maxima.* Ueberdies durfte das *genus demonstrativum orationis* nicht fehlen: s. z. I, 37, 132. de or. I, 8, 31 *populi motus, iudicum religiones, senatus gravitatem.*

M. Antonius wird von Cic. als der grösste Redner neben Crassus hingestellt (I, 30, 108). Er war geb. im J. 641 (143), Consul 655 (99), Censor 655 (97). Da er zur aristokratischen Partei gehörte, wurde er auf Marius Befehl 655 (87) ermordet. Den 641 (113) von den Cimbern bei Noreja besiegten Consul Cn. Papirius Carbo klagte er der schlechten Amtsführung, jedoch ohne Erfolg, an. — Anklagen angesehener Männer, die sich irgendwie compromittirt hatten, waren damals ein gewöhnliches Mittel für Jünglinge sich einen Namen zu verschaffen, und dieses Streben war denn auch das Motiv zum Anklagen für die Meisten der hier Erwähnten.

P. Sulpicius Rufus, geb. im J.

cusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem, C. Norbanum, in iudicium vocavit. Sed hoc quidem non est saepe faciendum nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante dixi, aut ulciscendi, ut duo Luculli, aut patrocinii, ut nos pro Siculis, pro Sardis in Albucio Iulius. In accusando etiam M'. Aquilio L. Fufii cognita industria est. Semel igitur aut non saepe certe. Sin erit cui faciendum sit saepius, rei publicae tribuat hoc muneris, cuius inimicos ulcisci saepius non est reprehendendum: modus tamen adsit. Duri enim hominis vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi est tum etiam sordidum ad famam committere ut accusator nominere: quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio, qui iuris civilis in primis peritus fuit. Atque etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum est, ne quem umquam innocentem iudicio capitis arcessas: id enim sine scelere fieri nullo pacto potest. Nam quid est tam inhumanum quam eloquentiam a natura ad salutem hominum et ad conservationem datam ad bonorum pestem perniciemque convertere? Nec tamen,

50 51

630 (124), gehörte zuerst zur aristokratischen Partei, dann zu der des Marius und wurde von den Sullanern 666 (88) getödtet (Brut. 89, 307). Im J. 660 (94) klagte er C. Iunius Norbanus an wegen der Unruhen, die er als Tribun erregt hatte. Doch wurde dieser durch Antonius vertheidigt und freigesprochen; de or. II, 47, 197.

50. *duo Luculli.* Der Augur Servilius hatte L. Licinius Lucullus wegen Unterschleifs angeklagt, aus Rache dafür zogen ihn dessen beide Söhne Lucius (I, 39, 140) und Marcus, der von M. Terentius Varro adoptirt wurde, als Jünglinge vor Gericht; Acad. II, 1, 1.

pro Siculis, gegen Verres.

C. Julius Caesar Strabo (I, 30, 108) verklagte T. Albucius wegen Erpressungen, die dieser als Propraetor in Sardinien ausgeübt hatte 651 (133). Albucius ging nach Athen in das Exil; Tusc. V, 37, 108.

M'. Aquilius, Cons. im J. 653 (101), beendete im folgenden Jahre den Sclavenaufstand in Sicilien, wurde indess 656 (98) von L. Fufius wegen Erpressungen angeklagt, aber von M. Antonius mit Glück vertheidigt; in Verr. V, 1, 3, vgl. Brut. 62, 222.

periculosum ipsi: insofern der Ankläger, wenn ihm bewiesen wurde, dass er nur aus Chikane geklagt habe, entweder eine Geldstrafe erlitt, oder ihm nach der *lex Remmia* ein K (*Kalumniator*) auf die Stirn gebrannt wurde, und er das Recht als Kläger aufzutreten verlor; s. Halm z. pr. Rosc. Am. §. 55.

M. Brutus: Brut. 34, 130 *Iisdem temporibus M. Brutus —; qui cum tanto nomine esset patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens et molestus.* Wie verhasst ein solcher war, der das Anklagen zum Handwerk machte, sieht man aus den Worten des Crassus gegen Brutus de or. II, 55, 226 *quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti.* Der Vater dieses M. Brutus hatte 3 Bücher *de iure civili* geschrieben, ib. §. 221.

ut hoc fugiendum est, item est habendum religioni nocentem aliquando, modo ne nefarium impiumque, defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est semper in causis verum sequi, patroni non numquam veri simile, etiam si minus sit verum, defendere: quod scribere, praesertim cum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret gravissimo Stoicorum Panaetio. Maxime autem et gloria paritur et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgueque videatur, ut nos et saepe alias et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus, quae, ut scis, extat oratio.

15 Sed expositis adulescentium officiis quae valeant ad gloriam
52 adipiscendam, deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicendum est: cuius est ratio duplex. Nam aut opera benigne fit indigentibus aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim, sed illa lautior ac splendidior et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur, largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures usus
53 sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est, virtute et industria, benefici et liberales erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt, dein consuetudine paratiores erunt et tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Praeclare in epistula quadam Alexan-

51. *de philosophia:* dieselbe Scheidung zwischen Theorie und Praxis wie §. 35.

contra L. Sullae dominantis opes. Der Process wurde 674 (80) im 27. Lebensjahre Cic. geführt. Insofern Chrysogonus, der Günstling und Freigelassne des Sulla, mit darein verwickelt war, vertheidigte Cic. Roscius gegen Sullas Uebermacht.

15. 52. *de beneficentia.* Von der Wohlthätigkeit ist I, 14, 42 f. als der Unterabtheilung der zweiten Haupttugend gesprochen, hier wird sie nach der §. 21 aufgestellten Eintheilung behandelt, aber auch hier lediglich mit Rücksicht auf den nach den höchsten Staatswürden strebenden Römer und auf die damaligen politischen Verhältnisse Roms. Sie besteht entweder in Thaten oder in Geschenken. C. 15 bespricht die Frage, welche Art der Wohlthätigkeit vorzuziehen sei. Die durch Geschenke Wohlthätigen sind entweder verschwenderisch *(prodigi)* c. 16. 17, oder freigebig *(liberales)* c. 18. Die in Thaten sich kund gebende Wohlthätigkeit richtet sich theils gegen Einzelne c. 19 u. 20, theils gegen den Staat c. 21 ff.

deinceps: s. §. 16 *deinde.*

„ *in utroque* näml. homine benigne faciente. *altera,* d. i. largitio.

53. *Praeclare in epistula.* Die Erzählung leitet den dritten Grund ein, weshalb die in Thaten sich kund ge-

drum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consectetur: ‚Quae te, malum!‘ inquit ‚ratio in istam spem induxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te regem suum, sed ministrum et praebitorem putent?‘ Bene ‚ministrum et praebitorem,‘ quia sordidum regi, melius etiam, quod ‚largitionem corruptelam‘ dixit esse. Fit enim deterior qui accipit atque ad idem semper expectandum paratior. Hoc ille filio, sed praeceptum 54
putemus omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium est quin illa benignitas, quae constet ex opera et industria, et honestior sit et latius pateat et possit prodesse pluribus: non numquam tamen est largiendum nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum et saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate. Multi enim patrimonia effuderunt inconsulte largiendo. Quid autem est stultius quam quod libenter facias curare ut id diutius facere non possis? Atque etiam sequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere coeperunt, alienis bonis manus adferre coguntur. Ita, cum benevolentiae comparandae causa benefici esse velint, non tanta studia assequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita claudenda 55
res est familiaris, ut eam benignitas aperire non possit, nec ita reseranda, ut pateat omnibus. Modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in proverbii consuetudinem

bende Wohlthätigkeit vorzüglicher ist, *deterior enim fit qui accipit.*

epistula: über diese Briefe s. z. §. 48.

accusat, d. i. reprehendit, obiurgat; III, 23, 91.

malum ist Interjection; in Verr. lib. I, 20, 54 *quae, malum! est ista tanta audacia atque amentia.*

praebitor, πάροχος, wie ad Attic. XIII, 2 gesagt wird, ist der Lieferant, der die in der Provinz reisenden römischen Beamten mit dem Nöthigen versorgt.

54. *late patet:* s. z. I, 2, 4.

idoneis, d. i. dignis, §. 62.

diligenter bedeutet nicht, wie die Lexica erklären, *cum delectu*, denn das liegt gar nicht in dem Worte, sondern ‚sparsam‘; in Verr. IV, 18, 39 *Deiotarus homo frugi ac diligens, qui sua conservare vellet.* ad Herenn. IV, 25, 53 *non est ista diligentia sed avaritia, ideo quod est diligentia accurata conservatio suorum, avaritia incuriosa appetitio alienorum.* Vgl. de off. II §. 87 *res familiaris conservari diligentia et parsimonia.*

largitionem rapinae. Cic. denkt an Leute wie Sulla, Caesar (I, 14, 43), Antonius und andre seiner Zeitgenossen.

non tanta studia assequuntur cet. Derselbe Gedanke ausführlicher §. 79.

55. *claudenda—reseranda.* Das §. 52 ausgesprochene Bild der *arca* hat bei allen diesen Verben vorgeschwebt.

venit ‚largitionem fundum non habere.' Etenim quis potest modus esse, cum et idem qui consueverunt et idem illud alii desiderent?
16 Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, alteri liberales: prodigi, qui epulis et viscerationibus et gladiatorum muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem aut nullam
56 omnino sint relicturi, liberales autem, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt aut aes alienum suscipiunt amicorum aut in filiarum collocatione adiuvant aut opitulantur vel in re quaerenda vel augenda. Itaque miror quid in mentem venerit Theophrasto in eo libro, quem ‚de divitiis' scripsit: in quo multa praeclare, illud absurde. Est enim multus in laudanda magnificentia et apparatione popularium munerum taliumque sumptuum facultatem fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fructus liberalitatis, cuius pauca exempla posui, multo et maior videtur et certior. Quando Aristo Ceus gravius et verius nos reprehendit, qui has pecuniarum effusiones non admiremur, quae fiunt ad multitudinem deleniendam. ‚At ii, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium cogerentur mina, hoc primo in-

largitionem fundum non habere. Das Schenken wird mit dem durchlöcherten Fasse der Danaiden verglichen. Es findet kein Ziel, je mehr geschenkt wird, desto mehr wird verlangt.

consueverunt, näml. accipere.

16. *epulis:* dergleichen wurden dem Senate auf dem Capitol oder in einem Tempel und dem Volke auf dem Forum theils bei den *feriis Latinis*, theils bei Leichenbegängnissen und ähnlichen Gelegenheiten veranstaltet. Vgl. §. 58.

visceraliones waren ursprünglich Vertheilungen von rohem Fleische, an dessen Stelle später auch Geld gegeben wurde.

venationum, Thierhetzen in dem Amphitheater und Circus.

56. *apparatione*, prächtige Ausrüstune, wie *apparatus* I, 8, 25, ebenso das Adjectivum *apparatus*. pro Sest. 56, 116 *apparatissimi magnificentissimique ludi*. Liv. XXXI, 4 *ludi scenice magnifice apparateque facti*.

Aristo Ceus. Die Hdss. haben Aristoteles, in dessen Schriften sich aber nirgends ein derartiger Gedanke findet; auch stimmt damit seine Schilderung des ἐλευθέριος (eth. Nic. IV, z. Anf.) nicht überein. Wahrscheinlich ist daher Aristo Ceus zu lesen. Dieser (nicht zu verwechseln mit dem I, 2, 6 erwähnten Aristo Chius) war seit Ol. 133 (um 228) Haupt der peripatetischen Schule und hat unter andern ὑπομνήματα περὶ κενοδοξίας geschrieben, in denen dieser Ausspruch wol seinen Platz fand. Vgl. den ähnlichen Ausspruch desselben Aristo, der wahrscheinlich auch in diese Schrift gehört, Plut. Cat. mai. 18 ὃ καὶ μάλιστά φασι τὸν φιλόσοφον Ἀρίστωνα θαυμάζειν, ὅτι τοὺς τὰ περιττὰ κεκτημένους μᾶλλον ἡγοῦνται μακαρίους ἢ τοὺς τῶν ἀναγκαίων καὶ χρησίμων ἐποροῦντας.

nos: dasselbe allgemeine Subject wird dann durch *attenderint* bezeichnet, s. z. §. 39.

admiremur: III, 19, 75.

cogerentur haben die Hdss. In

credibile nobis videri omnesque mirari, sed, cum attenderint, veniam necessitati dare, in his immanibus iacturis infinitisque sumptibus nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque necessitati subveniatur nec dignitas augeatur ipsaque illa delectatio multitudinis sit ad breve exiguumque tempus eaque levissimo quoque: in quo tamen ipso una cum satietate memoria quoque moriatur voluptatis.' Bene etiam colligit ‚haec pueris et 57
mulierculis et servis et servorum simillimis liberis esse grata, gravi vero homini et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti probari posse nullo modo.' Quamquam intellego in nostra civitate inveterasse iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus cum cognomine dives tum copiis functus est aedilicio maximo munere et paullo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo Q. Mucio

reprehendit liegt zugleich ein historisches Tempus. So wechselt Cic. nach *dicit*, *ait*, *docet* und ähnlichen Verben häufig mit conjunctiv. praesentis und imperfecti. S. z. I, 25, 87. de fin. II, 11, 34 *honeste vivere, quod ita interpretantur vivere cum intellegentia rerum earum, quae natura evenirent.* Namentlich wo Cic. an ein historisches Factum denkt, setzt er den conjunctiv. imperfecti mitten unter praesentia.

in his — nihil nos magnopere mirari. Derselbe Gedanke ist wenige Zeilen vorher mit fast gleichen Worten ausgesprochen: ‚*qui has — admiremur*'. S. dieselbe Breite und Lässigkeit der Rede I, 4, 64. II, 6, 22.

cum praesertim neque, ‚während doch nicht einmal', *cum praesertim* giebt den Gegensatz an = quamvis; de fin. Ii, 8, 25 *recte — negat umquam bene coenasse Gallonium: recte, miserum, cum praesertim in eo omne studium consumeret.* (s. Madv. z. d. St.). Also wol zu unterscheiden von *praesertim cum.*

necessitati subveniatur: I, 24, 83.

eaque a levissimo quoque: Ter. Andr. I, 1, 129 *ea primum ab illo animadvertenda iniuria est*, wo man sich wie hier im Gedanken *profecta* ergänzen kann. Cic. ad fam. IX, 16 *etiam haec levior est plaga ab amico quam ab debitore.* Vgl. z. III, 33, 116. Unter *levissimus quisque* sind Schauspieler, Mimen und dergl. Leute zu verstehen. Andere wollen es auf die Geber der Spiele beziehen. Doch in Bezug auf sie wäre der Ausdruck selbst im Munde eines Griechen zu stark, in dessen Zeit ebenfalls die bedeutendsten Männer sich veranlasst sahen, Spiele zu geben. Auch das folgende *quamquam intellego cet.* kann nicht zwingen, es auf die Geber der Spiele zu beziehen, denn *quamquam* schliesst sich nur an das zunächst vorhergehende *gravi vero homini cet.* an.

57. *iudicio certo*, mit bestimmtem d. h. von der öffentlichen Meinung unabhängigem Urtheil. pro Rosc. Am. 30, 83 *iudicium certum*, ein auf guten Gründen beruhende Beschuldigung.

ab optimis viris postuletur, d. i. populus postulet ab optimatibus; I, §. 85.

P. Crassus, Consul im J. 656 (98), triumphirte 661 (93) über die Lusitaner und tödtete sich während der marianischen Unruhen selbst. Er war der Vater des Triumvir Crassus.

L. Crassus: I, 30, 108. Er war in allen Aemtern, mit Ausnahme des Tribunats und der Censur, College des Q. Mucius Scaevola P. M. (I, 32,

magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius Appii filius, multi post, Luculli, Hortensius, Silanus. Omnes autem P. Lentulus me consule vicit superiores. Hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompeii munera secundo
17 consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat vides. Vitanda
58 tamen suspicio est avaritiae. Mamerco homini divitissimo praetermissio aedilitatis consulatus repulsam attulit. Qua re et, si postulatur a populo, bonis viris si non desiderantibus, at tamen approbantibus faciendum est, modo pro facultatibus, nos ipsi ut fecimus, et, si quando aliqua res maior atque utilior populari largitione acquiritur, ut Oresti nuper prandia in semitis decumae

116). Plin. nat. hist. VIII, 16, 20 *Leonum simul plurium pugnam Romae princeps dedit Q. Scaevola P. F. in curuli aedilitate.* Dies fällt ins J. 651 (103).

C. Claudius Pulcher, Aedil im J. 655 (99), schmückte zuerst die Bühne durch Gemälde und gab zuerst im Circus ein Thiergefecht mit Elephanten; Plin. nat. h. VIII, 7, 16.

L. und *M. Lucullus* (z. §. 50) gaben als Aedilen 675 (79) dem Volke das Schauspiel eines Kampfes zwischen Elephanten und Stieren.

Q. Hortensius, der berühmte Redner, war Aedil 679 (75), Consul 685 (69); auch im Privatleben war er sehr verschwenderisch. S. III, 18, 73.

D. Iulius Silanus, war Consul 692 (62), Aedil etwa um 684.

P. Cornelius Lentulus Spinther, Aedil 691 (63). Er liess das Theater zuerst mit einer feinen Zeltdecke überziehen; vgl. Val. Max. II, 4, 6.

Scaurus: I, 39, 138. Er war Aedil im J. 696 (58). Zu seinen Spielen, den prächtigsten, die Rom bis dahin gesehen hatte, liess er ein Theater für 80000 Zuschauer bauen, mit 360 Säulen und 3000 ehernen Statuen. Die seltensten Bestien Afrikas wurden in Menge nach Rom geschafft. Scaurus verwandte hierzu nicht nur sein ungeheures Vermögen, sondern stürzte sich überdies tief in Schulden. Plin. n. h. XXXIV, 7, 16. XXXVI, 15, 24.

Pompeius konnte zwar die Pracht von Scaurus Theater nicht übertreffen, baute aber die erste stehende Bühne. Besonders durch Zahl und Seltenheit der Thiere suchte er die früheren zu überbieten. So wurden 600 Löwen, 410 Panther, Rhinocerosse u. s. w. auf die Arena zum Kampfe gebracht. Dies zweite Consulat des P. fällt ins J. 699 (55).

17. 58. *tamen* bildet den Gegensatz zu *quid mihi placeat vides*, worin eben ausgesprochen ist, dass Cic. dies nicht billigt.

Mamerco. Wer dieser Mamercus sei, lässt sich nicht genauer sagen. Der Beiname gehört der *gens Aemilia* an.

consulatus repulsam: vgl. III, 27, 100.

bonis viris ist im politischen Sinne zu nehmen; das zeigt der Gegensatz von *populus*, z. I, 7, 20.

nos ipsi, im J. 685 (69); in Verr. V, 14, 36 *nunc sum designatus aedilis — mihi ludos sanctissimos maxima cum ceremonia Cereri, Libero Liberaeque faciundos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani sunt nominati, maxima cum dignitate faciundos — scio.*

Oresti. Wahrscheinlich ist Cn. Aufidius Orestes Aurelianus, Consul 683 (71), gemeint.

prandia decumae nomine. Unter der Form den Zehnten von einer

nomine magno honori fuerunt. Ne M. quidem Seio vitio datum est, quod in caritate asse modium populo dedit: magna enim se et inveterata invidia nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honori summo nuper nostro Miloni fuit, qui gladiatoribus emptis rei publicae causa, quae salute nostra continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compressit. Causa igitur largitionis est, si aut necesse est aut utile. In his 59
autem ipsis mediocritatis regula optima est. L. quidem Philippus Q. F. magno vir ingenio in primisque clarus gloriari solebat se sine ullo munere adeptum esse omnia, quae haberentur amplissima. Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet in hoc quodam modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominavi, sane exiguus sumptus aedilitatis fuit. Atque etiam illae impensae meliores, muri, nava- 60

ausgeführten oder noch auszuführenden Unternehmung dem Hercules zu opfern, war es Sitte, dem Volke Fleischspenden und Mahlzeiten zu geben. Dies that z. B. Sulla nach Besiegung des Marius (Plut. Sulla 35), Crassus vor dem parthischen Feldzuge (Plut. Crass. 2).

M. Seius, Aedil 680 (74), war mit Cicero und Atticus befreundet. Er muss als römischer Ritter angeklagt und verurtheilt sein, weshalb, ist unbekannt; p. Planc. 5, 12 *quod ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuissel.* Plin. n. h. XV, 1 *M. Seius L. F. aedilis curulis olei denas libras singulis assibus praestitit populo Romano per totum annum.*

asse modium. Die Aedilen kauften in Sicilien bei guten Jahren für 2 oder 3 Sesterzien den modius und gaben ihn an das Volk in der Regel für wenige As. Vgl. Mommsen III p. 469.

quando ist causal. Da er Aedil war, so hatte diese verschwenderische Freigebigkeit, um die Volksgunst zu kaufen, nichts Schimpfliches.

qui: der Relativsatz giebt an, was Milo zur Ehre gereichte, er enthält also dem Sinne nach das Subject zu *honori fuit.* Vgl. I §. 71 *concedendum est rem publicam non capessentibus.*

59. *L. Philippus:* I, 30, 108,

C. Aurelius Cotta, derselbe, welcher in den Büchern de nat. d. redend eingeführt wird, war Consul 679 (75), ging dann nach Gallien und starb, als er eben seinen Triumph feiern wollte. Ueber seine Beredsamkeit, durch die er sich diese Ehrenstellen erwarb, s. Brut. 55, 202.

Curio: III, 22, 88.

pro amplitudine honorum: p. l. Man. 1, 2 *cum propter dilatationem comitiorum ter praetor primus centuriis cunctis renunciatus sum.* in Pison. 1, 3 *me cuncta Italia, me omnes ordines, me universa civitas non prius tabella quam voce priorem consulem declaravit.*

nostro quidem anno, in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen zuerst erlaubt war (pro Mil. 9, 26 *Clodius reliquit suum annum*). Durch die *lex Villia annalis* war dies festgesetzt. Cic. verwaltete die Quaestur im 31., die Aedilität im 38., die Praetur im 41., das Consulat im 44. Lebensjahre.

lia, portus, aquarum ductus omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent. Quamquam quod praesens tamquam in manum datur iucundius est, haec tamen in posterum gratiora. Theatra, porticus, nova templa verecundius reprehendo propter Pompeium, sed doctissimi non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus, et Phalereus Demetrius, qui Periclem principem Graeciae vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto in iis libris, quos ‚de re publica' scripsi, diligenter est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria et tum ipsum et ad facultates
18 accommodanda et mediocritate moderanda est.

61 In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate proficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debemus. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res meliores
62 quaerit nullis suis rebus adversis. Propensior benignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. In iis tamen, qui se adiuvari volent, non ne adfligantur, sed ut altiorem gradum ascendant, restricti omnino esse nullo modo debemus, sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam adhibere. Nam praeclare Ennius:

Bene fácta male locáta male facta árbitror.

63 Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso fructus est tum etiam ex ceteris. Temeritate enim remota gratissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant, quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium. Danda igitur opera est ut iis beneficiis quam plurimos adficiamus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingratis esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri eum-

60. *praesens*, persönlich: I, 4, 11.
gratiora, dankenswerther; §. 48.
theatra, porticus. Mit dem zu §. 57 erwähnten Theater des Pompejus waren zwei Tempel der Venus und Victoria und Säulengänge verbunden.
Phalereus Demetrius: I, 1, 3.
tantam pecuniam: die Propyläen allein sollen 2012 Talente gekostet haben, doch scheint dies übertrieben.
tum ipsum, wenn sie nämlich von den Umständen erfordert sind, über *tum ipsum* s. Zumpt §. 270.

18. 61. *In altero genere:* z. c. 16. z. Anf.
alia causa est eius et: *et* nach *alius* findet sich nicht selten bei Cic. statt des gewöhnlicheren *atque;* de or. III, 18, 66 *alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus.*
62. *idoneis:* §. 54.
63. *eam iniuriam* bezieht sich auf *immemorem beneficii*, als ob an dessen Stelle ein Abstractum stände, ‚die Undankbarkeit', orat. 20, 68

que, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem vulgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ergo consuetudinem benignitatis largitioni munerum [longe] antepono. Haec est gravium hominum atque magnorum, illa quasi assensatorum populi multitudinis levitatem voluptate quasi titillantium. Conveniet autem cum in dando muniticum esse 64
tum in exigendo non acerbum in omnique re contrahenda, vendendo emendo, conducendo locando, vicinitatibus et confiniis aequum, facilem, multa multis de suo iure cedentem, a litibus vero quantum liceat et nescio an paullo plus etiam quam liceat abhorrentem. Est enim non modo liberale paullum non numquam de suo iure decedere, sed interdum etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sinere flagitiosum est, sed ita, ut illiberalitatis avaritiaeque absit suspicio. Posse enim liberalitate uti non spoliantem se patrimonio nimirum est pecuniae fructus maximus. Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum patere domus hominum illustrium hospitibus illustribus, idque etiam rei publicae est ornamento,

etiamsi quorumdam grandis — vox est poëtarum, tamen in ea (in poësi) *cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis — tum vocibus magis quam rebus inserviunt.*

in deterrenda libertate, insofern dadurch die Freigebigkeit abgeschreckt wird. *in* giebt nicht den Grund an, sondern die Art und Weise, wie und die Umstände, unter denen etwas geschieht: I, 9, 20. III, 5, 26. Caes. b. Gall. V, 19 *relinquebatur ut in agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur.*

locupletari bedeutet stets reichlich ausstatten und wird darum häufig mit *ornare* verbunden.

ab ordine nostro, dem Senatorenstande.

in oratione Crassi: Crassus I, 30, 108. Gemeint ist sicherlich die Rede für das Gesetz des Servilius Caepio v. J. 648 (106), dass die Gerichte wieder dem Senat gegeben werden sollten. Brut. 44, 164 *illa in legem Caepionis* (d. i. über das Gesetz) *oratio, in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia incitatur cet.* pro Cluent. 51, 140 *in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, multa in equites Romanos asperius dicta.*

quasi assentatorum: quasi dient den Ausdruck *assentator* zu mildern, der immer den Begriff einer trügerischen Schmeichelei hat, während doch die Spende von Allen, die nach Staatsämtern strebten, gegeben wurde.

64. *contrahenda:* §. 40. Der allgemeine Begriff wird durch 3 Paare von Gliedern erläutert. *et* kann vor *confiniis* stehn, weil es nicht dies mit allen vorhergehenden, sondern das letzte Paar der Glieder unter einander verbindet.

vicinitatibus et confiniis, in Nachbarschafts- und Grenzverhältnissen.

quantum liceat näml. in Betreff des eignen Vortheils.

homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Theophrastus quidem scribit 'Cimonem [Athenis] etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse: ita enim instituisse et vilicis imperavisse, ut omnia praeberentur quicumque Laciades in villam suam devertisset.'

19 Quae autem opera, non largitione beneficia dantur, haec tum
65 in universam rem publicam tum in singulos cives conferuntur. Nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset, qui omnes superiores, quibus honore par es-

vehementer utile, d. i. valde utile; §. 73 *vehementer moderatum.*

Athenis gehört gewiss zu den spätern Zusätzen, an denen unsere Ueberlieferung der Bücher de off. so oft leidet. Denn es mit Cimon zu verbinden, Cimon aus Athen, widerspricht Cic. Sprachgebrauch. Es gehört zum Verbum, bedeutet also ‚Cimon war zu Athen gastfrei', aber das folgende *ita vilicis imperavisse,* zeigt dass von der Gastfreundschaft auf seinen Landgütern die Rede ist. Gewöhnlich erklärt man: wenn er zu Athen war, nicht auf einer Villa. Abgesehen, dass der Gedanke unklar ausgedrückt wäre, wie käme Cimon dazu, nur in seiner Abwesenheit gastfrei zu sein! Schon Heusinger wollte darum *Atheniensem* schreiben.

Laciadas. Der Demos lag in der Phyle Oenëis. Mit *curialis* übersetzt Cic. *δημότης.*

19. 65. *cavere in iure,* Rath ertheilen für einen Process, dass dieser nicht durch Unkenntniss des Rechts verloren geht; vgl. de leg. I, 5, 17.

ante hanc confusionem temporum, d. i. ante horum temporum confusionem.

principes retinuerunt. Sowie in frühster Zeit die Rechtskenntniss im alleinigen Besitz der Patricier gewesen war, so zeichneten sich später die Vornehmen darin aus. Aber die Wirren zu Ende der Republik störten die Rechtspflege, indem jeder Criminalprocess als politischer Parteikampf behandelt wurde. Dann nahm Caesar sich das Recht einer endgültigen Entscheidung in allen Processen und sogar das Recht die Entscheidungen der Geschwornengerichte zu cassiren. Auch in anderer Beziehung blieb der Untergang der Freiheit nicht ohne Wirkung auf das Gerichtswesen (Mommsen III p. 458). Darauf beziehen sich also Cic. Klagen.

cum is esset: gemeint ist Serv. Sulpicius Rufus, der Consul 703 (51) war und auf einer Reise zu Antonius nach Mutina 711 (43) starb. Cic. bezeichnet ihn häufig als seinen Freund und zugleich als den grössten Rechtsgelehrten seiner Zeit.

set, scientia facile vicisset. Haec igitur opera grata multis et ad
beneficiis obstringendos homines accommodata. Atque huic arti 66
finitima est dicendi gravior facultas et gratior et ornatior. Quid
enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe
indigentium vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic quoque
ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.
Diserti igitur hominis et facile laborantis, quodque in patriis est
moribus, multorum causas et non gravate et gratuito defenden-
tis beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res ut hoc 67
quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum,
deplorarem, ni vererer ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed
tamen videmus quibus extinctis oratoribus quam in paucis spes,
quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Cum
autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse
aut diserti, licet tamen opera prodesse multis beneficia petentem,
commendantem iudicibus, magistratibus, vigilantem pro re alte-
rius, eos ipsos, qui aut consuluntur aut defendunt, rogantem:
quod qui faciunt plurimum gratiae consequuntur latissimeque
eorum manat industria. Iam illud non sunt admonendi — est 68
enim in promptu —, ut animadvertant, cum iuvare alios velint:
ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, quos non de-

Brut. 41, 153 *Hic enim attulit hanc artem omnium artium maximam* (wissenschaftliche Behandlung) *quasi lucem ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur.*

66. *gravior*, bedeutungsvoller, wichtiger, näml. für die, welche die Gunst der Menge erlangen wollen. In wiefern die Beredsamkeit für jene wichtiger ist, wird durch *et gratior* (z. §. 46) *et ornatior* erläutert. Dadurch findet auch diese Stellung der Adjective ihre Rechtfertigung. Beide steigern das §. 66 von der Rechtskenntniss Gesagte, *vehementer ad opes pertinet et ad gratiam.* Ueber *gratus* s. §. 46.

quoque verbindet die beiden Sätze, gehört also eigentlich zum Verbum, kann aber auch nach dem ersten Worte des Satzes stehen.

in toga, d. i. in pace, vgl. z. §. 45.

facile, mit Leichtigkeit.

gratuito. Darauf bezieht sich *quod est in patriis moribus.* Schon durch die *lex Cincia* vom J. 550 (204) (*nequis ob causam orandam pecuniamve donumve accipiat*) wurde es verboten, den Beistand vor Gericht sich bezahlen zu lassen; zu Ciceros Zeit war ein *palmarium* dafür zu nehmen nicht ungewöhnlich. So werden auch Parad. VI, 2, 46 in der Schilderung des *homo quaestuosus* die *mercedum pactiones in patrociniis* erwähnt.

67. *hoc quoque loco.* Den Verfall der Beredsamkeit betrauert Cic. häufig, so Brut. 6, 21. 42, 157. 97, 331 ff.

audacia: Brut. 96, 330 nennt sie Cic. *procos impudentes eloquentiae,* da sie ohne Anlage und gründliche Vorbereitung als Redner auftreten.

beneficia werden nicht nur die Aemter und Würden genannt, die Einzelne ertheilen, wie das Kriegstribunat und Praefecturen, sondern auch die, welche das Volk durch seine Wahl verleiht.

commendantem iudicibus: so als advocati vor Gericht.

bent, aut eos, quos non expedit: si imprudentes, neglegentiae est, si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione adversus eos, quos invitus offendas, quacumque possis, qua re id, quod feceris, necesse fuerit nec aliter facere potueris, ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum est, compensandum.

20 Sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut
69 fortuna soleat, dictu quidem est proclive itaque vulgo loquuntur, se in beneficiis collocandis mores hominum, non fortunam sequi. Honesta oratio est. Sed quis est tandem qui inopis et optimi viri causae non anteponat in opera danda gratiam fortunati et potentis? A quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertendum est diligentius quae natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gratiam non potest, habere certe potest. Commode autem quicumque dixit 'pecuniam qui habeat non reddidisse, qui reddiderit non habere: gratiam autem et qui rettulerit habere et qui habeat rettulisse.' At, qui se locupletes, honoratos, beatos putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt: quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint, atque etiam a se aut postulari aut expectari aliquid suspicantur, patrocinio
70 vero se usos aut clientes appellari mortis instar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum sit, se spectatum, non fortunam putat, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus

68. *id, quod violatum est*, d. i. in quo violati sunt: z. III §. 3. I, 10, 32. ad fam. V, 8, 3 *si quae acciderunt non tam re quam suspicione violata, ea sint evulsa ex omni memoria vitaque nostra.*

20. 69. *fere*, zumeist: de or. II. 33, 142 *video enim in Catonis et Bruti libris nominatim fere referri quid alicui de iure viro aut mulieri responderint.* Ebenso in der Redensart *ut fere fit;* I, 18, 61 *ornatu fere militari.*

pecuniam qui habeat. Das Ganze beruht auf dem Wortspiel mit *gratiam habere*, den Dank im Herzen behalten. pro Planc. 28, 68 *Nam qui pecuniam dissolvit, statim non habet id, quod reddidit, qui autem debet, aes retinet alienum; gratiam autem et qui refert habet et qui habet in eo ipso, quod habet, refert.*

beatus fasst *locuples* und *honoratus* in sich, es bedeutet ‚mit Glücksgütern gesegnet'.

postulari. In dem Geschenk sehen sie schon die Forderung auf Vergeltung angedeutet, auch wenn diese nicht gleich ausgesprochen wird, daher ist der Infinitiv des Praesens gesetzt.

vero: die erste Steigerung geschieht mit *quin etiam*, die zweite mit *atque etiam*, die dritte mit *vero;* s. Seyffert schol. lat. p. 27.

patrocinium ist hier nicht blos der Beistand vor Gericht, sondern allgemein der Schutz. Uebrigens hängt *se usos* ebenfalls von *appellari* ab.

70. *cum — putat: cum* ist quando quidem, ἐπειδή περ. Mit dem

expectat — eget enim multis —, gratum se videri studet: neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo aut, si forte, in liberis eius manet gratia: sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi humiles, quae magna in populo multitudo est, praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud 71
bonos quam apud fortunatos beneficium collocari puto. Danda omnino opera est ut omni generi satis facere possimus, sed, si res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus, qui cum consuleretur, utrum bono viro pauperi an minus probato diviti filiam collocaret: 'Ego vero' inquit 'malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro.' Sed corrupti mores depravatique sunt admiratione divitiarum: quarum magnitudo quid ad unum quemque nostrum pertinet? Illum fortasse adiuvat, qui habet. Ne id quidem semper. Sed fac iuvare: utentior sane sit, honestior vero quo modo? Quod si etiam bonus erit vir, ne impediant divitiae quo minus iuvetur, modo ne adiuvent, sitque omne iudicium non quam locuples, sed qualis quisque sit! Extremum autem praeceptum in beneficiis operaque danda, ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim est perpetuae commendationis et famae iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

Sed, quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae 21
ad singulos spectant, deinceps de iis, quae ad universos quaeque 72

Indicativ wird es in diesem Falle namentlich bei den ältern Schriftstellern verbunden, aber auch bei Cic. nicht selten; de or. II, 37, 154 *quo etiam maior vir habendus est, cum illam — sapientiam ante cognovit.*

si forte, adverbartig eingeschoben, wie im Griechischen εἴ πῃ, εἴ που, möglicher Weise, wo möglich.

quae — multitudo est: vgl. I §. 14.

71. *beneficium collocari,* werde angelegt, wie ein Zinsen tragendes Capital; z. §. 42.

omni genere: §. 37.

qui cum consuleretur, utrum collocaret. Subject zu *collocaret* ist der Andre, welcher um Rath gefragt hatte. Der Wechsel des Subjects ist hart, doch findet sich dergleichen in den dialogischen Schriften Ciceros häufig; s. z. III, 14, 59.

utentior: uti steht bisweilen absolut in dem Sinne, 'seine Bedürfnisse bestreiten'; Lael. 6, 22 *ceterae res opportunae sunt singulae rebus fere singulis, divitiae ut utare* (d. i. ad sumptos faciendos), *opes ut colare cet.* Ter. Ad. V, 9, 24 *tu tuum officium facies atque huic aliquid paullulum prae manu dederis, unde utatur.* Das zum Adjectiv gewordene Particip bedeutet also 'im Stande Aufwand zu machen'. Nägelsbach, lat. St. §. 72 c. *utentior* kommt indess nur hier bei Cic. vor, vgl. jedoch *parentior* I, 22, 76.

sit omne iudicium, die ganze Entscheidung möge davon abhängen.

21. 72. Ueber den Zusammenhang s. z. c. 15. *ad universos* steht

ad rem publicam pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum partim eius modi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim, singulos ut attingant, quae sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio: exhauriebat igitur aerarium: modica M. Octavii et rei publicae tolerabilis et
73 plebi necessaria: ergo et civibus et rei publicae salutaris. In primis autem videndum erit ei, qui rem publicam administrabit, ut suum quisque teneat neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Perniciose enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret, quam tamen antiquari facile passus est et in eo vehementer se moderatum praebuit, sed cum in agendo multa populariter tum illud male, 'non esse in civitate duo milia homi-

wegen des schärfern Gegensatzes zu *ad singulos* und wird durch *quaeque ad rem publicam pertinent* erläutert.

Eorum autem näml. quae ad rem publicam pertinent. *ut ad universos cives pertineant* müssen wir übersezzen, 'sich lediglich auf die Gesammtheit beziehen', *singulos ut attingant*, 'die Einzelnen mittreffen'. Ein *beneficium ad rem publicam pert.* ist für den Römer die Uebernahme jedes Staatsamtes, da es eine Leistung ohne Entschädigung ist. Hierin kann zugleich eine den Einzelnen mittreffende Wohlthat liegen, wenn z. B. der Feldherr durch die Kriegsbeute den Einzelnen Erleichterung der Staatslasten verschafft, oder der Praetor beim Rechtsprechen auf den Einzelnen billige Rücksicht nimmt. Cic. spricht nur von denen, welche die Sorge für die Allgemeinheit versäumen, indem sie entweder aus Habsucht sich am Staate bereichern (c. 22) oder durch liberale Acker- und Schuldgesetze (c. 23, 24) die Gunst der Einzelnen erstreben und das Wohl des Ganzen vernachlässigen.

partim: Madvig §. 284, 4.

utrisque, d. i. utrique beneficiorum generi.

C. Gracchi. Er bestimmte, dass jedem in Rom lebenden Bürger monatlich ein bestimmtes Quantum Getreide, der Modius zu 6 1/3 As, d. i. kaum die Hälfte des Durchschnittspreises, verabfolgt werden sollte. S. Mommsen II p. 99. Nach seinem Sturze wagte der Senat dies Gesetz wenigstens nicht ganz aufzuheben, aber wie weit und wann es durch das Gesetz des M. Octavius modificirt ist, lässt sich nicht sagen. Brut. 62, 222 *M. Octavium Cn. filium, qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Sempronium frumentariam populi frequentis suffragiis abrogaverit.*

73. *Philippus:* I, 30, 108. Als Tribun und Consul (de or. I, 7, 24) stand er der Senatspartei gegenüber, schloss sich aber später an die Sullaner an.

Perniciose — Philippus: egit, was wir uns im Gedanken ergänzen, ist nicht durch Ellipse ausgefallen, sondern *perniciose — Philippus* die erste Hälfte eines Satzes, dessen zweite anakoluthisch in *sed cum in agendo* folgt. Vgl. III, 26, 97 *utile videbatur Ulixi — sed insimulant cet.* Ueber *sed* s. z. I, 30, 105.

antiquari, d. i. tolli, eigentlich bedeutet es in den frühern Zustand zurückversetzen.

vehementer: s. z. §. 64.

num, qui rem haberent.' Capitalis oratio est, ad aequationem bonorum pertinens, qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob causam maxime, ut sua tenerentur, res publicae civitatesque constitutae sunt. Nam, etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. Danda etiam opera est ne, quod apud maiores no- 74
stros saepe fiebat, propter aerarii tenuitatem assiduitatemque bellorum, tributum sit conferendum, idque ne eveniat multo ante erit providendum. Sin quae necessitas huius muneris alicui rei publicae obvenerit — malo enim quam nostrae ominari, neque tamen de nostra, sed de omni re publica disputo —, danda erit opera ut omnes intellegant, si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam gubernabunt, consulere debebunt, ut earum rerum copia sit, quae sunt necessariae. Quarum qualis comparatio fieri soleat et debeat non est necesse disputare: est enim in promptu: tantum locus attingendus fuit.

Caput autem est in omni procuratione negotii et muneris 75
publici, ut avaritiae pellatur etiam minima suspicio. 'Utinam' inquit C. Pontius Samnis 'ad illa tempora me fortuna reservavisset et tum essem natus, quando Romani dona accipere coepissent! Non essem passus diutius eos imperare.' Ne illi multa saecula expectanda fuerunt. Modo enim hoc malum in hanc

ut sua tenerentur: z. I, 7, 21. *suus* ohne Rückbeziehung auf das Subject. de nat. deor. I, 44, 192 *quam* (amicitiam) *si ad fructum referemus non ad illius commoda, quem diligimus, non erit ista amicitia sed mercatura quaedam utilitatum suarum. tenerentur* in *tenerent* oder *tuerentur* zu ändern, hat man darum nicht nöthig.

Nam, etsi: über den Gedanken z. I, 44, 158.

74. *tributum:* vgl. §. 76. Ciceros Ahnung verwirklichte sich bald, denn die Ordnung, welche durch Caesars Massregeln in das römische Finanzwesen gekommen war (Mommsen III p. 467), hörte mit seinem Tode auf, und die Heere kosteten so grosse Summen, dass die Triumvirn sich genöthigt sahen, den Bürgern eine Kriegssteuer aufzulegen. — Ueber die Abschaffung des *tributum* s. §. 76.

malo enim, näml. sic dicere: de fin. II, 19, 61 *propter suas utilitates, malo enim dicere quam voluptates.* ad fam. III, 10 *pro tua dignitate, malo enim dicere quam pro salute. alii*, was einige Hdss. nach *enim* einschieben, ist daher überflüssig.

huius muneris, dieser Leistung näml. des *tributum.*

neque tamen: tamen bedeutet: doch ist dieser Zusatz nicht nöthig, denn. S. III, 22, 86.

locus: I, 6, 18.

75. *Utinam.* Aus welcher rhetorischen Darstellung der dunkeln Samniterkriege Cic. diesen Ausspruch genommen hat, lässt sich nicht entscheiden.

saecula, Generationen, Menschenalter. Es sind etwa 153 Jahre von Pontius Tode bis zu der Zeit, wo

rem publicam invasit. Itaque facile patior tum potius Pontium fuisse, si quidem in illo tantum fuit roboris. Nondum centum et decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges et proximae quaeque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta sublatis legibus et iudiciis expilatio direptioque sociorum, ut imbecillitate aliorum, non nostra virtute valeamus.

22 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quidni
76 laudet? Sed in illo alia maiora. Laus abstinentiae non hominis est solum, sed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus est Paullus, tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum; at hic nihil domum suam intulit praeter memoriam nominis sempiternam. Imitatus patrem Africanus nihilo locupletior Karthagine eversa. Quid? qui eius collega fuit in censura L. Mum-

Cic. dies schrieb, da Pontius 162 (292) hingerichtet sein soll.

modo, vor nicht allzu langer Zeit, bezieht sich hier auf einen Zeitraum von 100 Jahren. Ebenso geht *nuper* II, 6, 20 auf eine mehre Jahre umfassende Zeit.

L. Calpurnius Piso richtete durch sein Gesetz im J. 605 (149) den ständigen Gerichtshof, *quaestiones perpetuae,* für die wegen Erpressungen Angeklagten ein und bestimmte den einfachen Ersatz des geraubten Geldes als Strafe. Erneuert wurde dies durch die *lex Iunia* im dritten punischen Kriege. Die *lex Servilia* 650 (104) und *Acilia* (wahrscheinlich 101 v. Chr.) setzten Belohnungen für den Ankläger fest und bestimmten als Strafe doppelten Schadenersatz, auch Verbannung konnte die Verurtheilung nach sich ziehen. Die *lex Cornelia* setzte 2½-fachen Schadenersatz und nach Umständen Verbannung oder Verkürzung der bürgerlichen Ehren fest. Die *lex Iulia* endlich 695 (59) enthielt in das Einzelnste gehende Bestimmungen und setzte ausser den schon bestehenden Strafen vierfachen Schadenersatz fest.

proximae quaeque duriores: das gewöhnliche ist bei proximus quisque der Superlativ wie I, 15, 46. 19, 64. Der Comparativ ist sehr selten.

Italicum bellum. Unter den Gesetzen des M. Drusus bestimmte eines, dass eine Commission niedergesetzt würde, um die Richter, welche sich der Bestechung schuldig gemacht hatten, zur Verantwortung zu ziehen (Mommsen II p. 204). Es ist wahrscheinlich, dass dies Gesetz die Geldaristokratie vorzüglich mit bestimmte die Vorschläge des Drusus insgesammt, und also auch das Gesetz wegen Verleihung des Bürgerrechts an die Bundesgenossen zu verhindern, wodurch bekanntlich der italische Krieg entstand. Einseitig ist indess Ciceros Auffassung immer.

direptioque sociorum: Anspielung namentlich auf Sulla und Caesar.

22. 76. *Africanum:* über sein Verhältniss zu Panaetius s. Einl.

tantum pecuniae: Vell. I, 9, 6 *bis milies centies sestertium aerario contulerat Africanus.*

collega in censura, im J. 612 (142).

mius, num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus sustulisset? Italiam ornare quam domum suam maluit. Nullum igitur vitium taetrius est, ut eo, unde egressa est, referat se oratio, quam avaritia, praesertim in principibus et rem publicam gubernantibus. Habere enim quaestui rem publicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium. Itaque quod Apollo Pythius oraculum edidit, 'Spartam nulla re alia nisi avaritia esse perituram', id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omnibus opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare facilius benevolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae praesunt, quam abstinentia et continentia. 77

Qui vero se populares volunt ob eamque causam aut agrariam rem temptant, ut possessores pellantur suis sedibus, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant, labefactant fundamenta rei publicae, concordiam primum, quae esse non potest, cum aliis adimuntur, aliis condonantur pecuniae, deinde aequitatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est proprium, ut supra dixi, civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac pernicie rei publicae ne illam quidem consequuntur quam putant gratiam. Non cui res erepta est est inimicus: cui data est etiam dissimulat se accipere voluisse et maxime in pecuniis creditis occultat suum gaudium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, qui accepit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum, nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est, quam illi, quibus iniuste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed pondere. Quam autem habet 78 79

Italiam ornare. In Bezug auf die Kunstwerke, welche durch Mummius nach Rom kamen, sagt Plin. XXXIV, 7, 17 *Mummius devicta Achaia replevit urbem non relicturus filiae dotem.*

egressa est, abgeschweift ist. Brut. 21, 82 *is princeps e Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa.* Quint. 4, 3, 12 *hanc partem παρέκβασιν vocant Graeci, Latini egressum vel egressionem.*

oraculum: Ἁ φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν. Plut. inst. Lac. p. 239 F. Die Könige Alkamenes und Theopomp sollen dies Orakel erhalten haben.

78. *agrariam rem temptant:* der stehende Ausdruck für 'Ackergesetze in Vorschlag bringen'.

possessores sind nicht Besitzer, sondern Inhaber von Staatsländereien; s. unten.

pecunias creditas cet., das sind *tabulae novae* §. 84.

79. *solvendo esse: esse* hat in dieser Redensart die Bedeutung von *parem esse*, wie in *oneri, honori ferendo esse.* — *pondere*, d. i. nach dem Ansehen, der Bedeutung.

Quam habet aequitatem. Wenn die Optimaten den Antrag einer

aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam saeculis ante pos-
23 sessum qui nullum habuit habeat: qui autem habuit amittat? Ac
80 propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum
expulerunt: Agin regem, quod numquam antea apud eos accide-
rat, necaverunt, exque eo tempore tantae discordiae secutae sunt,
ut et tyranni existerent et optimates exterminarentur et prae-
clarissime constituta res publica dilaberetur. Nec vero solum
ipsa cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus
malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manaverunt latius.
Quid? nostros Gracchos, Ti. Gracchi summi viri filios, Africani
81 nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Ara-
tus Sicyonius iure laudatur, qui, cum eius civitas quinquaginta
annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem clandestino
introitu urbe est potitus, cumque tyrannum Nicoclem improviso
oppressisset, sexcentos exules, qui locupletissimi fuerant eius
civitatis, restituit remque publicam adventu suo liberavit. Sed,
cum magnam animadverteret in bonis et possessionibus diffi-
cultatem, quod et eos, quos ipse restituerat, quorum bona alii
possederant, egere iniquissimum esse arbitrabatur et quinqua-

nenen Vertheilung der Staatsländereien, den die demokratischen Gesetzgeber nach Tib. Gracchus immer wieder aufnahmen, bekämpften, so hatten sie wenigstens das Recht der Verjährung (daher *aequitas*) für sich, das strenge Recht freilich gegen sich, da sie mehr Ländereien inne hatten, als das licinische Gesetz gestattete.

23. 80. *Lysander* war der Genosse des Königs *Agis* bei dessen Plane die lykurgische Verfassung mit ihrer Sittenstrenge und Gleichheit des Besitzes in Sparta wieder einzuführen, was theils durch Agesilaus Verrath, theils an der Schlaffheit des Volks und dem Egoismus der Vornehmen scheiterte. Uebrigens war Lysander, als Agis gestürzt wurde Ol. 134, 4 (241), nicht mehr Ephor.

tyranni. Nachdem Kleomenes III., der Agis Plan erneuert hatte, Ol. 139, 3 (222) besiegt und vertrieben war, herrschte über Sparta zuerst Lykurgus, dann der Tyrann Machanidas; ihm folgte Nabis, nach dessen Ermordung (192) Sparta unter den achäischen Bund kam. Dass aber diese Wirren in Sparta auch das übrige Hellas in das Verderben gestürzt haben sollen, ist historisch falsch.

Africanus: hier ist natürlich der ältere gemeint; z. I §. 87, vgl. z. §. 43.

81. *Aratus Sicyonius.* Als Arats Vater Klinias, der als gewählter Archont Sicyon regierte, durch Abantidas ermordet wurde, konnte auch Arat kaum dem Tode entfliehen. Einen der Nachfolger des Abantidas, den Tyrannen Nikokles, stürzte Arat als 20jähriger Jüngling (251). Er bewog seine Vaterstadt zum achäischen Bunde zu treten, dessen Leiter er später wurde. Im J. 213 liess ihn Philipp von Macedonien vergiften.

possederant, in Besitz genommen hatten; also nicht von *possideo.* Ebenso §. 79.

quinquaginta annorum posses-

ginta annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emptionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria, iudicavit neque illis adimi nec his non satis fieri, quorum illa fuerant, oportere. Cum igitur statuisset opus esse ad eam rem constituendam pe- 82
cunia, Alexandriam se proficisci velle dixit remque integram ad reditum suum iussit esse. Isque celeriter ad Ptolemaeum suum hospitem venit, qui tum regnabat alter post Alexandriam conditam. Cui cum exposuisset patriam se liberare velle causamque docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur. Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in concilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui sua amiserant, perfecitque aestimandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent, aliis, ut commodius putarent numerari sibi quod tanti esset quam suum recuperare. Ita perfectum est ut omnes concordia constituta sine querella discederent? O virum magnum dignumque qui in 83
re publica nostra natus esset! Sic par est agere cum civibus, non, ut bis iam vidimus, hastam in foro ponere et bona civium voci subicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit, eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis

siones. Die Flüchtigen waren zum Theil schon vor Klinias Zeit vertrieben; Plut. Arat. 9.

82. *integram,* d. i. intactam.

liberare. Zur Befreiung gehört nicht blos die Vertreibung des Tyrannen, sondern auch die Ordnung der innern Angelegenheiten. In diesem weiten Sinne steht hier *liberare.*

causam docuisset: die Sachlage darstellen, ein stehender Ausdruck namentlich bei gerichtlichen Verhandlungen.

grandi pecunia. Ptolemaeus Philadelphus gab ihm 150 Talente, theils weil ihm daran lag die Macedonier aus dem Peloponnes zu verdrängen, um selbst dort Einfluss zu gewinnen, theils weil ihm Arat früher öfter werthvolle Gemälde aus Griechenland geschickt hatte.

83. *bis iam vidimus:* §. 29.

atque verbindet einen verneinenden Satz mit einem bejahenden, wenn dieser zu dem ersten keinen Gegensatz bildet, sondern eine Erläuterung giebt; Parad. VI, 43 *si testamenta amicorum expectas aut ne expectas quidem atque ipse supponis.*

Habitent gratis in alieno. Schon im J. 706 (48) brachte der Praetor M. Caelius Rufus ein Gesetz ein, das alle Forderungen aus laufenden Hausmiethen cassirte, drang aber damit nicht durch; ebensowenig im folgenden Jahre der Tribun P. Dolabella (Mommsen III p. 437 f.). Auch Caesar gab auf Kosten der Hausbesitzer den kleinern Miethern auf ein Jahr Miethsfreiheit. Cass. Dio

in alieno? Quid ita? ut, cum ego emerim aedificarim, tuear impendam, tu me invito fruare meo? Quid est aliud aliis sua eripere, aliis dare aliena?

84 Tabulae vero novae quid habent argumenti nisi ut emas mea pecunia fundum, eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?
24 Quam ob rem ne sit aes alienum quod rei publicae noceat providendum est, quod multis rationibus caveri potest, non, si fuerit, ut locupletes suum perdant, debitores lucrentur alienum. Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditarum. Numquam vehementius actum est quam me consule ne solveretur. Armis et castris temptata res est ab omni genere hominum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc totum malum de re publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est: fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc victor, tum

62, 32 *καὶ τὸ ἐνοίκιον ὅσον ἐς πεντακοσίας δραχμὰς ἦν, ἐνιαυτοῦ ἑνὸς ἀφεῖς. Habitent gratis in alieno* wird also wie der Befehl Caesars hingestellt, an den sich die Polemik mit *Quid ita?* anschliesst.

tuear, im Stande erhalte.

Tabulae novae: tabulae sind die Schuldbücher, *tabulae novae* also eine Schuldentilgung durch vollständiges Streichen oder Herabsezzen der Schuld.

84. *quid habent argumenti*, was haben sie für einen Inhalt, Bedeutung, d. i. Zweck.

24. *non, si fuerit, ut*, d. i. si fuerit, non ita faciendum est, ut, was aus *providendum est* zu ergänzen ist: Academ. I §. 40 *quam ille φαντασίαν* (näml. appellat) *nos visum appellemus licet.* Wie weit namentlich in den Briefen bei derartigen Ergänzungen die Freihcit geht, zeigt ad fam. V. 19, 2 *si feceris id quod ostendis magnam habebo gratiam, si non feceris ignoscam, et alterum timori* (näml. tribuam), *alterum mihi te negare non potuisse arbitrabor.* S. z. §. 88.

si fuerit: das perfectum coniunctivi zur Angabe möglicher oder zweifelhafter Fälle statt des coni. praesentis III, 21, 78 *quod omnium sceleratissimum fuerit.*

armis et castris, wie *viris equisque* III, 33, 116. Tusc. III, 11, 25 *ex omnione contentione velis ut ita dicam remisque fugienda.*

solvendi necessitas. Catilina versprach seinen Genossen vor Allem Schuldentilgung (Sall. c. 21), und ebenso erklären die Gesandten des Manlius Rex, sie seien durch den Schuldendruck zum Aufstande gebracht (ib. 38). Cicero drohte, als der Aufstand unterdrückt war, er werde die Güter der Schuldner versteigern lassen, wenn sie nicht zahlten; in Cat. II, 9, 18 *meo beneficio tabulae novae proferentur, sed auctionariae.*

hic nunc victor, tum quidem victus. Nicht mit Unrecht beschuldigt Cicero Caesar der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung, wenigstens nicht gegen die damals allgemeine Meinung. Um das Jahr 591 (63) musste Caesar wegen seiner eignen Schuldenlast (25 Millionen Sesterzien) eine Schuldentilgung erwünscht sein: als er darauf bezügliche Gesetze gab, als Beherr-

quidem victus quae cogitarat, *cum ipsius intererat*, ea perfecit, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret, peccare, etiam si causa non esset. Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, 85
aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur, in primisque operam dabunt ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat et neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur neque locupletibus ad sua vel tenenda vel recuperanda obsit invidia, praeterea quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt rem publicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum hominum sunt, haec apud maiores nostros factitata, haec genera officiorum qui persequuntur cum summa utilitate rei publicae magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam.

In his autem utilitatum praeceptis Antipater Tyrius, Stoicus, 86
qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem et pecuniae, quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles: sunt certe utiles. Sed valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione quae res aut prodesse soleant aut obesse et continentia in victu omni atque cultu corporis tuendi causa [praetermittendis voluptatibus], postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec

scher des ganzen Reichs, war er natürlich seine Schulden los. Dass Cic. diese Massregeln der reinen Lust an Verbrechen zuschreibt, ist so blind und gehässig wie seine ganze Beurtheilung Caesars. Eine Erleichterung für die Schuldner war damals nöthig, weil in Folge des Kriegs die Güter im Werthe zu sehr gesunken waren. Mommsen III p. 493. — *nunc victor* wird Caesar auch nach seinem Tode genannt; s. z. §. 23.

quae cogitarat. Nach diesen Worten schaltet eine Hds. *cum ipsius intererat* ein, und der Gegensatz *perfecit, cum — interesset* lässt einen derartigen Zusatz wünschenswerth erscheinen.

86. *utilitatum praeceptis:* §. 32.

Antipater Tyrius lehte als Freund im Hause des jüngern Cato, wie Diodot bei Cicero, Panaetius bei Scipio. Er ist nicht zu verwechseln mit dem älteren Antipater von Tarsus, der III, 21, 81 erwähnt wird.

duo praeterita: ein sehr unbegründeter Einwurf; denn beides gehört doch, wie Cic. selbst einsieht (*Sed toto hoc de genere cet.*) nicht in die Ethik und um so weniger hierher, als Panaetius nach seiner Eintheilung (s. Einl. und §. 11 und §. 17) nur zu besprechen hatte, wie wir andre Menschen für unseren Nutzen gewinnen können.

Sed bildet den Uebergang: 'aber wenn es auch leicht ist, ich will es sagen'. Seyffert schol. lat. p. 25; vgl. z. §. 74 *neque tamen.*

praetermittendis voluptatibus. Der Zusatz fehlt besser. Er ist ohne Verbindungspartikel eingeschoben, stört das Gleichgewicht der einzelnen Satzglieder und ist für den Gedanken überflüssig, denn in '*continentia in victu omni atque cultu*' liegt schon ausgesprochen, dass man sich, soweit es die Ge-

87 pertinent. Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus abest turpitudo, conservari autem diligentia et parcimonia, eisdem etiam rebus augeri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui 'Oeconomicus' inscribitur, quem nos, ista fere aetate cum essemus qua es tu nunc, e Graeco in Latinum convertimus. * Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collocanda pecunia, vellem etiam de utenda, commodius a quibusdam optimis viris ad Ianum medium sedentibus quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda: pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est. *

25 Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus erat quartus,
88 a Panaetio praetermissus, saepe est necessaria. Nam et corporis commoda cum externis et externa cum corporis et ipsa inter se corporis et externa cum externis comparari solent. Cum externis

sundheit nöthig macht, der Vergnügen enthalten soll.

87. *ista fere aetate:* im 21. Lebensjahre.

Sed toto hoc de genere — disputatum est. Diesem Satz hat zuerst Unger mit Recht hier seinen Platz angewiesen, während er in den Hdss. am Ende des Buchs vor *Reliqua deinceps persequemur* steht. Der Satz handelt von dem Erwerbe des Geldes an sich, gehört also hierher, an jener Stelle passt er nicht in den Zusammenhang und würde selbst, wollte man *pecunia* in weiterem Sinne fassen, dem vorhergehenden *recte hoc adiunctum esse quartum cet.* widersprechen. Ueberdies schliessen sich die Worte *commodius quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur* ebenso genau an *commodissime Xenophon Socraticus* an, wie am Schlusse des Buches *Reliqua deinceps persequemur* an *hoc adiunctum esse quartum — genus.* Der Abschreiber hatte von einem *sed* zum andern abirrend die Worte ausgelassen, die dann an falscher Stelle wieder eingefügt wurden.

optimis viris: §. 2.

vellem etiam de utenda. Der Wunsch mit *vellem*, dass jene Leute auch über den Gebrauch die trefflichsten Vorschriften geben könnten, drückt zugleich aus, dass sie es nicht können.

Ianum medium, den mittelsten der drei Durchgänge zum Forum, in dem die Wechsler ihre Buden hatten. S. Heindorf zu Hor. sat. II, 3, 18 *Postquam omnis res mea Ianum Ad medium fracta est, aliena negotia curo.* id. ep. I, 1, 54 *'quaerenda pecunia primum est, Virtus post nummos', haec Ianus summus ad imum Perdocet.*

25. 88. *et externa cum corporis.* Darin liegt allerdings eine Tautologie mit dem vorhergehenden *corporis commoda c. extern.*, die Cic. nicht gescheut hat, um zwei Beispiele einzuführen, eines, wo die *corporis bona*, ein anderes, wo die *externa* den Vorzug erhalten. Das Beispiel selbst *dives esse potius cet.*, dass Reichthum athletischen Körperkräften vorzuziehen sei, hat nichts Anstössiges. Zu *dives esse potius*, muss man aus *malis*, wie so oft, *velis* ergänzen. Mit Unrecht hat man daher die Worte *et ext. c. corporis* und *dives esse — viribus* streichen wollen. — In der Regel rechnen die Stoiker die körperlichen Vorzüge mit unter die äusseren Güter.

corporis hoc modo comparantur, valere ut malis quam dives esse: cum corporis externa hoc modo, dives esse potius quam maximis corporis viribus: ipsa inter se corporis sic, ut bona valetudo voluptati anteponatur, vires celeritati: externorum autem, ut gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo genere com- 89
parationis illud est Catonis senis: a quo cum quaereretur ‚quid maxime in re familiari expediret', respondit: „Bene pascere." ‚Quid secundum?' „Satis bene pascere." ‚Quid tertium?' „Male pascere." ‚Quid quartum?' „Arare." Et cum ille, qui quaesierat, dixisset: ‚Quid fenerari?' tum Cato: „Quid hominem, inquit, occidere?" Ex quo et multis aliis intellegi debet utilitatum comparationes fieri solere recteque hoc adiunctum esse quartum exquirendorum officiorum genus. Reliqua deinceps persequemur. 90

externorum autem. Die Construction ist anakoluthisch, indem man aus *hoc modo comparantur* zu ergänzen hat *haec est comparatio.* S. z c. 24 z. A.

89. *vectigalia urbana*, Einnahmen aus vermietheten Häusern, Fabriken oder kaufmännischen Speculationen, wie sie damals auch Leute aus dem vornehmsten Stande offen oder unter der Hand betrieben. S. z. I, 42, 151. Plut. Crass. 2. Nep. Attic. 14 *nullos habuit hortos — neque in Italia praeter Arretinum et Nomentanum rusticum praedium omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus.*

pascere: Viehzucht treiben.

Quid tertium? Male pascere. Diese Worte fehlen in den Hdss. Sie lassen sich ergänzen aus Colum. I. VI. praef., wo dasselbe erzählt wird, mit dem Zusatze: *ceterum de tam sapiente viro piget dicere, quod eum quidem auctores memorant, eidem quaerenti, quidnam tertium in agricolatione quaestuosum esset, asseverasse, si quis vel male pasceret.*

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER TERTIUS.

Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus 1
appellatus sit, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit eius fere 1
aequalis, 'numquam se minus otiosum esse quam cum otiosus, nec minus solum, quam cum solus esset.' Magnifica vero vox et magno viro ac sapiente digna: quae declarat illum et in otio de negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, ut neque cessaret umquam et interdum colloquio alterius non egeret. Itaque duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acuebant, otium et solitudo. Vellem nobis hoc idem vere dicere liceret, sed si minus imitatione tantam ingenii praestantiam consequi possumus, voluntate certe proxime accedimus. Nam et a re publica forensibusque negotiis armis impiis vique prohibiti otium persequimur et ob eam causam urbe relicta rura peragrantes saepe soli sumus. Sed nec hoc otium cum Africani otio nec haec 2
solitudo cum illa comparanda est. Ille enim requiescens a rei publicae pulcherrimis muneribus otium sibi sumebat aliquando et e coetu hominum frequentiaque interdum tamquam in portum se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non requiescendi studio constitutum est. Extincto enim

1. 1. *qui — appellatus sit.* Zwar kann dieser Zusatz nicht eigentlich zu den Worten Catos gehören, der Conjunctiv ist also eine Ungenauigkeit: doch lieben die Römer der Gleichförmigkeit wegen in der oratio obliqua den Conjunctiv auch in den Aussagen zu setzen, die sich unabhängig von dem Denken des Andern darstellen liessen.

eius fere aequalis. Cato begleitete 550 (204) als Quaestor den Proconsul Scipio nach Sicilien.

hoc idem vere dicere liceret, dasselbe mit voller Wahrheit behaupten. Vgl. §. 13 *honestum, quod proprie vereque dicitur.*

armis impiis, des Antonius. §. 2.

urbe relicta: s. Einl.

2. *requiescens a rei p. muneribus,* von der politischen Thätigkeit. — Das Verbum wird auch mit *ex* und mit dem blossen Ablativ verbunden.

extincto senatu deletisque iudiciis. Antonius hatte die Curie von

senatu deletisque iudiciis quid est quod dignum nobis aut in cu-
3 ria aut in foro agere possimus? Itaque qui in maxima celebritate atque in oculis civium quondam vixerimus, nunc fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet, et saepe soli sumus. Sed, quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere, sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni, propterea et otio fruor, non illo quidem, quo debebat is, qui quondam peperisset otium civitati, nec eam solitudinem languere
4 patior, quam mihi adfert necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem laudem meo iudicio assequebatur. Nulla enim eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus extat: ex quo intellegi debet illum mentis agitatione investigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, nec otiosum nec solum umquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium curamque convertimus. Itaque plura brevi tempore eversa quam multis annis stante re publica scripsimus.

seinen Bewaffneten besetzen lassen: Phil. II, 8, 18. 44, 112 *cur armatorum corona senatus saeptus est? cur me tui satellites cum gladiis audiunt.* Die beiden Praetoren d J. M. Brutus und Cassius hatten aus der Stadt fliehen müssen, und an ihre Stelle waren Genossen des Antonius getreten.

3. *in maxima celebritate:* Plut. Cic. 8 *ἐθεράπευον δὲ καθ' ἡμέραν ἐπὶ θύρας φοιτῶντες οὐκ ἐλάττονες ἢ Κράσσον ἐπὶ πλούτῳ καὶ Πομπήιον διὰ τὴν ἐν τοῖς στρατεύμασι δύναμιν.*

vixerimus: der Conjunctiv steht, weil der Relativsatz einen Gegensatz enthält: s. Madvig z. de fin. II, 32, 106 *hic se ad ea revocat, e quibus nihil umquam rettulerit ad corpus.*

otio fruor, 'ziehe Gewinn aus der Musse'. *otium* hat hier die eigentliche Bedeutung 'Freiheit von Staatsgeschäften', in dem Folgenden: '*otium civitati*' bedeutet es 'Frieden', s. z. I §. 77.

eam solitudinem languere, d. i. me in ea solitudine languere. S. Nägelbach, lat. Stil. §. 10, 3. Vgl. z. I §. 32 *quae liberantur.* II §. 68. III §. 17. 36.

4. *Quamquam Africanus cet.* Hier sieht Cic. seine schriftstellerische Thätigkeit für eine ihm selbst nothwendige Zerstreuung an, die aber minder rühmlich als die blos beschauliche Thätigkeit des Africanus sei. Das ist nicht ganz ernstlich zu nehmen. Vgl. II §. 2. u. de div. II z. A., wo Cic. die Verdienste rühmt, die er eben durch diese Schriftstellerei sich um die Nation erworben habe. Aber allerdings liegt dem Satze die Wahrheit zu Grunde, dass es mehr Liebe zur Wissenschaft und anhaltende Kraft des Verstandes erfordert, sich rein um der Sache willen wissenschaftlich zu beschäftigen, als wenn, wie bei Cic., die Beweggründe des Ehrgeizes und der Gemeinnützigkeit mit dazu antreiben.

cogitatione consequi. Die Bedeutung von *consequi* s. z. I §. 116.

plura brevi tempore. Wenn man

Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa 2
nec ulla pars eius inculta ac deserta sit, tum nullus feracior in ea 5
locus est nec uberior quam de officiis, a quibus constanter honesteque vivendi praecepta ducuntur. Qua re quamquam a Cratippo nostro, principe huius memoriae philosophorum, haec te assidue audire atque accipere confido, tamen conducere arbitror talibus aures tuas vocibus undique circumsonare nec eas, si fieri possit, quicquam aliud audire. Quod cum omnibus est facien- 6
dum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum haud scio an nemini potius quam tibi. Sustines enim non parvam expectationem imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non nullam fortasse nominis. Suscepisti onus praeterea grave et Athenarum et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est dedecorantem et urbis auctoritatem et magistri. Qua re quantum conniti animo potes, quantum labore contendere — si discendi labor est potius quam voluptas — tantum fac ut efficias neve committas ut, cum omnia suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed haec hactenus: multa enim saepe ad te cohortandi gratia scripsimus. Nunc ad reliquam partem propositae divisionis revertamur.

Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis accuratis- 7

die Periode unter Caesar mit einrechnet, wo Cic. ebenfalls aus Misfallen an den Staatsgeschäften sich dem wissenschaftlichen Studium hingab, so fallen in diese Zeit (46—44) alle seine philosophischen und rhetorischen Schriften, ausser den Büchern de orat., de re publ., de legibus, und den Jugendschriften wie de inventione.

2. 5. *cum — deserta sit — tum.* Von zwei durch *cum — tum* verbundenen Sätzen steht der erste im Conjunctiv, wenn er einen allgemeinen Gedanken enthält, mit dem der folgende, speciellere verglichen wird.

a quibus. Von dem Begriff der Pflicht werden die Einzelvorschriften (*praecepta honeste vivendi*) hergeleitet. — Theils durch officium, theils durch officia (I §. 4 u. 5 u. Einl.) übersetzt Cic. *καθῆκον* in dem Sinne 'Pflicht an sich, Begriff der Pflicht', d. h. das, für dessen Thun sich ein vernünftiger Grund anführen lässt.

principe: I, 1, 2.

6. *non parvam expectationem cet.* Die Adjectiva *non parva, magna, non nulla* sind bestimmt durch die Substantiva *industria, honor, nomen.* Die Erwartung ist keine geringe, insofern der Eifer kein geringer war u. s. w.

onus Athenarum, eine Aufgabe von Seiten Athens.

si discendi labor est potius. Der Sinn ist *si discere labor est potius.* Der Infinitiv, der eigentlich Subject sein sollte, ist durch Attraction von dem Substantiv *labor* abhängig gemacht. S. Krüger lat. Gramm. p. 489 Anm. 4.

neve committas. Cic. war mit den Ausgaben und der Lebensweise seines Sohnes in Athen unzufrieden. S. Einl.

7. Anknüpfend an Panaetius wird

sime disputavit quemque nos correctione quadam adhibita potissimum secuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum dubitarent honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe, altero utilene esset an inutile, tertio, si id, quod speciem haberet honesti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea discerni oporteret, de duobus generibus primis tribus libris explicavit, de tertio autem genere deinceps se scripsit dicturum nec exsolvit
8 id, quod promiserat. Quod eo magis miror, quia scriptum a discipulo eius Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium postea quam illos libros edidisset. Quem locum miror a Posidonio breviter esse tactum in quibusdam commentariis, praesertim cum scribat nullum esse locum in tota philosophia tam ne-
9 cessarium. Minime vero assentior iis, qui negant eum locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum nec omnino scribendum fuisse, quia numquam posset utilitas cum honestate pugnare. De quo alterum potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod in divisione Panaetii tertium est, an plane omittendum, alterum dubitari non potest quin a Panaetio susceptum sit, sed relictum. Nam qui e divisione tripertita duas partes absolverit, huic necesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte pollicetur se deinceps
10 esse dicturum. Accedit eodem testis locuples Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistula P. Rutilium Rufum dicere solere,

die Frage über die Berechtigung dieses dritten Theiles besprochen bis §. 19.

correctione quadam: s. Einl. u. z. I §. 9.

8. *breviter esse tactum*, ein pleonastischer Ausdruck, wie sich namentlich bei Cic. häufig Aehnliches findet; z. II §. 20. de fin. I, 10, 33 *cum soluta nobis est eligendi optio.* de div. I, 50, 112 *ex monte Taygeto extrema montis quasi puppis avulsa est.*

quibusdam commentariis: ad Attic. XVI, 11 *eum locum Posidonius persecutus est. Ego autem et eius librum arcessivi et ad Athenodorum Calvum scripsi, ut ad me τὰ κεφάλαια mitteret, quae expecto. — In eo est περὶ τοῦ κατὰ περίστασιν καθήκοντος*, d. h. über das, was unter Umständen Pflicht ist. Hier waren also die Fälle eines scheinbaren Conflicts zwischen Tugend und Nutzen behandelt; ad Attic. XVI, 14 *Athenodorum nihil est, quod hortere, misit enim satis bellum ὑπόμνημα. ὑπομνήματα = commentarii.*

9. *de quo*, in Bezug hierauf; I, 7, 21 *ex quo*, demgemäss.

adhibendumne, ob sie mit in die Untersuchung zu ziehen sei; Acad. I, 11 *de naturis sic sentiebat, primum ut quattuor initiis rerum illis quintam hanc naturam non adhiberet.*

10. *P. Rutilius Rufus* war Consul im J. 649 (105). 6 Jahr später begleitete er den Pontifex Maximus Q. Mucius Scaevola in die Provinz Asien. Da er hier die Provinzialen

qui Panaetium audierat, 'ut nemo pictor esset inventus, qui in Coa Venere eam partem, quam Apelles incohatam reliquisset, absolveret', — oris enim pulcritudo reliqui corporis imitandi spem auferebat —, 'sic ea, quae Panaetius praetermisisset et non perfecisset, propter eorum, quae perfecisset, praestantiam neminem esse persecutum.'

Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non potest, rec- 3
tene autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiun- 11
xerit an secus, de eo fortasse disputari potest. Nam sive honestum solum bonum est, ut Stoicis placet, sive, quod honestum est, id ita summum bonum est, quem ad modum Peripateticis vestris videtur, ut omnia ex altera parte collocata vix minimi momenti instar habeant, dubitandum non est quin numquam possit utilitas cum honestate contendere. Itaque accepimus Socratem execrari solitum eos, qui primum haec natura cohaerentia opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt Stoici assensi, ut et, quidquid honestum esset, id utile esse censerent nec utile quic-

gegen die Bedrückungen der Publicani, bekanntlich Leute aus dem Ritterstande, schützte, wurde er selbst bei seiner Rückkehr wegen Erpressungen angeklagt und von den Rittern, die damals die Gerichte hatten, verurtheilt, obgleich er als Muster der Redlichkeit bekannt war. Er lebte darauf in Smyrna, hochgeachtet von den Provinzialen, und beschäftigte sich mit wissenschaftlichen Studien; Brut. 30, 114 nennt ihn Cic. *Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis.*

in Coa Venere. Apelles, der Zeitgenosse Alexanders, malte seinen Landsleuten in Kos das im Alterthum so gefeierte Bild der aus dem Meere aufsteigenden (ἀναδυομένη) Venus. Ein zweites Bild der Venus, das hier gemeinte, vollendete er nicht; Plin. n. hist. XXXV, 10 *Apelles etiam incohaverat Venerem Cois superaturus illam priorem. Incidit vero mors peracta parte, nec qui succederet operi ad praescripta lineamenta inventus est.*

et non perfecisset setzt Cic. hinzu, um das Unabsichtliche der Weglassung hervorzuheben. Vgl. wie §. 9 *praetermitti* und *consulto relinqui* entgegengesetzt sind.

3. 11. *disputare* bedeutet über eine Meinung Gründe und Gegengründe vorbringen, daher *disputatio* die Methode der Akademiker bezeichnet, durch Prüfung und Widerlegung der einzelnen Meinungen das Wahre zu erforschen; Acad. II, 3, 7 *neque nostrae disputationes quicquam aliud agunt, nisi ut in utramque partem dicendo eliciant cet.*

ex altera parte collocata vix cet. Die Ansicht der Peripatetiker wird ausführlich besprochen de fin. V c. 30. Hier und §. 18 scheint Cic. an das Gleichniss des Kritolaus gedacht zu haben; Tusc. V, 17, 51 *Quo loco quaero quam vim habeat libra illa Critolai, qui cum in alteram lancem animi bona imponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam lancem putet, ut terram et maria deprimat.*

qui primum hanc: z. II, 3, 9, und denselben Ausspruch des Sokrates de leg. I, 12, 33. *opinione*, durch einen Wahn, ist wol zu unterscheiden von *cogitatione*, in der Theorie, an d. ang. Stelle.

12 quam quod non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui virtutem propterea colendam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset, ut ii, qui res expetendas vel voluptate vel indolentia metiuntur, liceret ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed, cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit, quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis, eorum neque accessione meliorem vitam fieri nec decessione peiorem, non videtur debuisse eius modi deliberationem introducere, in qua quod utile videretur cum eo, quod honestum est, comparare-
13 tur. Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper, cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Quod cum ita sit, putant quidam hanc comparationem non recte introductam nec omnino de eo genere quicquam praecipiendum fuisse.

Atque illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis neque a virtute divelli umquam potest. In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines honesti

voluptate: Aristipp und seine Schule; §. 116. I, 2, 5. *indolentia:* Hieronymus von Rhodus, *qui censet bonum esse sine ulla molestia vivere.* de fin. II, 5, 16. Durch das selbst erfundene Wort *indolentia* übersetzt Cic. *ἀναλγησία.* In Epikur, der indess älter ist als Hieronymus, sind beide Principien vereint, insofern auch er die Lust als das Höchste ansieht, aber das Wesen und Ziel derselben nur in die Schmerzlosigkeit setzt und darum die körperliche Lust der geistigen unterordnet.

videretur — est. Der Wechsel zwischen den Modis der orat. obliqua und recta lässt das Eine als blos subjectiv, das Andere als objectiv gewiss erscheinen.

13. *hanc, ut opinor, sententiam.* Auch diese Erklärung ist stoisch. S. Einl. *ut opinor* bezeichnet, dass Cic. mit der genauern Entscheidung zurückhalten wolle.

essent: über das Imperfectum nach *dicitur* s. z. I, 25, 87. II, 16, 56.

secundum naturam, τὰ κατὰ φύσιν. S. Einl.

quod proprie vereque dicitur, in seiner eigentlichen Bedeutung, d. i. im philosophischen Sinne (§. 1), im Gegensatz zu *secunda honesta* §. 16. Doch trägt diese Scheidung der Tugend des Weisen von der des gewöhnlichen Menschen zur Erläuterung der Frage, wann ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen möglich sei, nichts bei. Denn sie liefert nur das Resultat, dass auch der Letztere den Nutzen nicht höher stellen darf, als die Tugend; §. 17. Sie war also hier überflüssig und gehörte vielmehr an den Anfang des ersten Buches.

similitudines honesti. In demselben Sinne sagt Cic. *simulacra: significatio virtutis* II §. 46. *umbra et imagines* im Gegensatze zu *germanae iustitiae solida et expressa effigies* III §. 69.

esse possunt. Haec enim officia, de quibus his libris disputamus, 14
media Stoici appellant: ea communia sunt et late patent, quae et
ingenii bonitate multi assequuntur et progressione discendi. Il-
lud autem officium, quod rectum iidem appellant, perfectum at-
que absolutum est et, ut iidem dicunt, omnes numeros habet
nec praeter sapientem cadere in quemquam potest. Cum autem 15
aliquid actum est in quo media officia compareant, id cumulate
videtur esse perfectum, propterea quod vulgus quid absit a per-
fecto non fere intellegit: quatenus autem intellegit, nihil putat
praetermissum: quod item in poëmatis, in picturis usu venit in
aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quae
laudanda non sint, ob eam, credo, causam, quod insit in his ali-
quid probi quod capiat ignaros, qui quidem quid in una quaque
re vitii sit nequeant iudicare. Itaque cum sunt docti a peritis,
desistunt facile sententia. Haec igitur officia, de quibus his libris 4
disserimus, quasi secunda quaedam honesta esse dicunt, non sa- 16
pientium modo propria, sed cum omni hominum genere com-
munia. Itaque iis omnes, in quibus est virtutis indoles, commo-
ventur. Nec vero cum duo Decii aut duo Scipiones fortes viri
commemorantur aut cum Fabricius aut Aristides iustus nomi-
natur, aut ab illis fortitudinis aut ab his iustitiae tamquam a sa-
piente petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, ut sa-

14. Ueber den Inhalt des §. s. Einl. u. z. I, 3, 8.

Haec enim. Der durch *enim* eingeführte Grund steht erst in dem Relativsatze; z. I, 33, 119. II, 5, 17.

ingenii bonitate et progressione discendi. Durch εὐφυΐα τῆς ψυχῆς und προκοπή kann man dem Ideal des Weisen möglichst nahe kommen. S. Einl. Beide werden darum auch unter die schätzenswerthen Dinge, προηγμένα, gerechnet. προκοπή übersetzt Cic. richtig durch *progressio disc.*, weil die Tugend lehrbar ist und auf dem Wissen beruht.

omnes numeros habet: wörtliche Uebersetzung von πάντας ἔχων τοὺς ἀριθμούς. Den gleichen Gebrauch von *numerus* haben die Römer in Redensarten wie *omnibus numeris absolutus* u. ähnlichen.

15. *non fere:* zu II, 20, 69.

4. 16. *quasi secunda quaedam honesta,* das Ehrbare zweiten Ranges. Ohne *quasi* hätte Cic. den Ausdruck wol nicht brauchen können. Auch die Stoiker sagen nur μέσα καθήκοντα, nicht δεύτερον καλόν.

commoventur: II, 9, 32. Die Stoiker sagen κινεῖ τὴν ὁρμήν. Das schliesst zugleich den Beifall, συγκατάθεσις mit ein. Stob. ecl. eth. p. 160 u. 164. Vgl. §. 35.

aut Aristides — aut ab his — a sapiente: so bieten die Stelle die besten Hdss. und Lactant. VI, 6, 26 ed. Par. *aut Aristides* wollen Viele streichen. Aber dass der Grieche hier unter den Römern erwähnt wird, findet seine Erklärung darin, dass Fabricius und Aristides einzig den Beinamen des Gerechten führen. Der Singular *a sapiente* ist gesetzt, um hervorzuheben, dass das Ideal der Weisheit, der nur in der Idee existirende stoische Weise gemeint sei. Auch die Stoiker sprechen

pientem volumus intellegi, nec ii, qui sapientes habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt, ne illi quidem septem, sed ex mediorum officiorum frequentia similitudinem quamdam
17 gerebant speciemque sapientium. Quocirca nec id, quod vere honestum est, fas est cum utilitatis repugnantia comparari nec id, quod communiter appellamus, honestum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum emolumentis umquam est comparandum, tamque id honestum, quod in nostram intellegentiam cadit, tuendum conservandumque nobis est quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum, sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si qua ad virtutem est facta progressio. Sed haec quidem de iis, qui conservatione officiorum existiman-
18 tur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis neque ea volunt praeponderari honestate, hi solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, comparare, boni viri non solent. Itaque existimo Panaetium, cum dixerit 'homines solere in hac comparatione dubitare,' hoc ipsum sensisse, quod dixerit, 'solere' modo, non etiam 'oportere.' Etenim non modo pluris putare quod utile videatur quam quod honestum, sed etiam haec inter se comparare et in his addubitare turpissimum est.

Quid ergo est, quod non numquam dubitationem adferre soleat considerandumque videatur? Credo, si quando dubitatio
19 accidit quale sit id, de quo consideretur. Saepe enim tempore

stets vom Weisen im Singular. Sie wussten ebenso wenig als Cic. hier historische Beispiele für ihr Ideal anzuführen. S. Einl.

Cato und *Laelius* führten den Beinamen *sapiens* im altrömischen Sinn, 'der Besonnene, Verständige'; Cat. m. 5. Lael. 6. 7. Trotzdem aber stellt Cic. Beide mehr als Philosophen dar, als sie in Wirklichkeit waren.

illi septem: Nachahmung des Griechischen *οἱ ἑπτά* für *οἱ ἑπτὰ σοφοί.*

mediorum officiorum frequentia, Befolgung zahlreicher mittlerer Pflichten; *mediae virtutes* konnte Cic. nicht sagen. S. oben.

17. *utilitatis repugnantia:* I, 34, 122 *ineuntis aetatis inscitia constituenda est.* Vgl. z. §. 3.

in nostram intellegentiam cadit. Auch dieser Ausdruck hängt damit zusammen, dass die Stoiker die Tugend als Wissen definiren. Die Tugend, welche wir begreifen können, vermögen wir auch auszuführen.

teneri, innegehalten werden, wie *iter, cursum, fugam tenere.*

18. *praeponderari:* §. 11.

quod honestum: grammatisch werden wir ergänzen *videatur*, der Sinn fordert *est.* S. §. 12. Doch ist eine so scharfe Unterscheidung zwischen dem wirklichen *honestum* und dem scheinbaren Nutzen, nachdem einmal die Begriffe festgesetzt sind, nicht mehr nöthig.

addubitare, d. i. ad dubitationem accedere, 'nur den geringsten Zweifel hegen'. Vgl. I §. 83. Liv. II, 4 *de legatis paullulum addubitatum est.* VIII, 10 *paulisper āddubitaverunt.*

19. *tempore:* z. I, 18, 59.

fit ut, quod turpe plerumque haberi soleat, inveniatur non esse turpe. Exempli causa ponatur aliquid quod pateat latius. Quod potest maius esse scelus quam non modo hominem, sed etiam familiarem hominem occidere? Num igitur se adstrinxit scelere, si qui tyrannum occidit quamvis familiarem? Populo quidem Romano non videtur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pulcherrimum existimat. Vicit ergo utilitas honestatem? Immo vero honestas utilitatem: *et utilitas honestatem* secuta est.

Itaque, ut sine ullo errore diiudicare possimus, si quando cum illo, quod honestum intellegimus, pugnare videbitur id, quod appellamus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus. 20
Erit autem haec formula Stoicorum rationi disciplinaeque maxime consentanea, quam quidem his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis vestris, qui quondam iidem erant qui Academici, quae honesta sunt anteponuntur iis, quae videntur utilia, tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus, quidquid honestum est,

populo quidem Romano: z. II, 7, 23.

honestas — utilitatem. Die Hdss. haben *honestas utilitatem secuta est,* d. h. entweder die Ehrbarkeit begleitete den Nutzen, oder sie war die Folge des Nutzens, immer aber würde damit ein Bedingtsein, eine Abhängigkeit der Tugend vom Nutzen ausgesprochen sein, also der Gegensatz falsch sein. Entweder hat der Abschreiber die Endungen der Worte vertauscht, so dass zu schreiben ist *honestatem utititas sec. e.,* oder es sind die im Texte ergänzten Worte ausgefallen: *utilitas honestatem* nämlich *vicit, et ut. h. s. est.* So ist der Ausdruck noch bestimmter und kräftiger. Vgl. §. 40. Unger verweist auf Ambros. de off. cler. III, 9, 60 *itaque et honestas et utilitati praelata est et utilitas secuta est honestatem,* was dieser Stelle nachgeahmt scheint.

formula, ein juristisches Wort. Der Praetor instruirt den Richter mit einer Formel, wonach er die Sache zu entscheiden hat. S. §. 60.

20. *veteribus Academicis.* Die ältere Akademie der unmittelbaren Nachfolger Platos im Gegensatz zu der skeptischen mittleren und neueren, von Arkesilas und Karneades gestifteten. Ueber die Uebereinstimmung zwischen Aristotelikern und Platonikern z. I, 1, 2.

splendidius, würdevoller, §. 101. Tusc. III, 10, 22 *sententiis tamen utendum eorum* (Stoicorum) *potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione et sententia.* Der Grund, weshalb Cic. den Stoikern folgt, ist also nur ein äusserer und kann nur ein solcher sein, da Cic. der Ansicht ist, dass in den Hauptsachen Stoiker und Peripatetiker übereinstimmen. S. Einl.

quidquid honestum. Von diesem Grundsatze ist Cic. §. 11 ausgegangen. Zur Entscheidung des fraglichen Punktes, wann ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen eintreten könne, bringt er nichts bei, als §. 19 unter Umständen könne es zweifelhaft sein, ob eine Sache moralisch sei oder nicht. Bis §. 33 wird die Formel *quidquid honestum* besprochen.

idem utile videtur nec utile quicquam quod non honestum, quam ab iis, quibus et honestum aliquid non utile et utile non honestum. Nobis autem nostra Academia magnam licentiam dat, ut, quodcumque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

5 Detrahere igitur alteri aliquid et hominem hominis incom-
21 modo suum commodum augere magis est contra naturam quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quae possunt aut corpori accidere aut rebus externis. Nam principio tollit convictum humanum et societatem. Si enim sic erimus adfecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum, disrumpi necesse est eam, quae maxime est secundum naturam,
22 humani generis societatem. Ut, si unum quodque membrum sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si proximi membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et interire totum corpus necesse esset, sic, si unus quisque nostrum ad se rapiat commoda aliorum detrahatque quod cuique possit emolumenti sui gratia, societas hominum et communitas evertatur necesse est. Nam sibi ut quisque malit quod ad usum vitae pertineat quam alteri acquirere concessum est non repugnante natura, illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias,
23 opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id est, iure gentium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis civitatibus res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges,

quodcumque maxime probabile occurrat: s. §. 33. Tusc. V, 11, 33 *Cum aliis isto modo, qui legibus impositis disputant: nos in diem vivimus, quodcumque nostros animos probabile percussit, id dicimus, itaque soli sumus liberi.*

5. 21. *principio:* I, 4, 11. Das erste Hauptargument ist: die menschliche Gesellschaft wird zerstört, wenn wir um unseres Vortheils willen Andere beeinträchtigen. Darum verbietet dieses 1) das Naturrecht, 2) die Gesetze der Staaten, 3) die allgemeine Weltordnung, nach der die Tugenden der *communitas* und *magnitudo animi* der menschlichen Natur entsprechender sind, als wenn uns, losgerissen von der menschlichen Gesellschaft, alle äussern Vortheile geboten werden. Der zweite Hauptgrund folgt §. 26 mit *Deinde*, der dritte §. 27 mit *Atque etiam.* Endlich schliesst sich eine Widerlegung derer, welche den Satz nur beschränkt anerkennen wollen, §. 28 mit *Nam illud quidem* an.

22. *unum quodque membrum:* Cic. scheint an die Fabel des Menenius Agrippa zu denken.

non repugnante natura. Was hier unter *natura* zu verstehen ist, zeigt das Folgende: *natura, id est, iure gentium*, also das dem Menschen angeborne Billigkeitsgefühl, das die Grundlage des Naturrechts bildet, des *ius naturale* im Gegensatz zu *civile.*

23. *sui:* z. II, 21, 73.

hoc volunt, incolumem esse civium coniunctionem, quam qui dirimunt, eos morte exilio, vinclis damno coërcent. Atque hoc multo magis efficit ipsa naturae ratio, quae est lex divina et humana: cui parere qui velit — omnes autem parebunt, qui secundum naturam volent vivere — numquam committet ut alienum appetat et id, quod alteri detraxerit, sibi adsumat. Etenim 24
multo magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo itemque comitas, iustitia, liberalitas quam voluptas, quam vita, divitiae: quae quidem contemnere et pro nihilo ducere comparantem cum utilitate communi magni animi et excelsi est. Detrahere autem de altero sui commodi causa magis est contra naturam quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem. Itemque magis est secundum naturam pro omnibus gentibus, si 25
fieri possit, conservandis aut iuvandis maximos labores molestiasque suscipere imitantem Herculem illum, quem hominum fama beneficiorum memor in concilio caelestium collocavit, quam vivere in solitudine non modo sine ullis molestiis, sed etiam in maximis voluptatibus abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam pulcritudine et viribus. Quocirca optimo quisque et splendidissimo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur hominem naturae oboedientem homini nocere non posse.

Deinde qui alterum violat, ut ipse aliquid commodi conse- 26
quatur, aut nihil existimat se facere contra naturam aut magis fugiendam censet mortem, paupertatem, dolorem, amissionem

damnum. Geldstrafe.

Atque hoc näml. *incolumem esse civium coniunctionem:* darauf läuft der ganze folgende Beweis hinaus; deshalb darf man dies nicht als zweites Hauptargument ansehen.

naturae ratio, quae est lex div. et h.: Diog. Laert. VII, 88 *κοινὸς νόμος, ὅσπερ ἐστὶν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διὶ καθηγεμόνι τούτῳ τῆς τῶν ὄντων διοικήσεως ὄντι.* Die allgemeine, die Welt durchdringende Vernunft, das oberste Gesetz im Staate der Menschen und Götter I c. 43, bei Cic. *lex summa, vera atque princeps, ultima; ratio summa insita in natura, quae iubet ea, quae faciendasunt, prohibetque contraria.* de leg. I, 6, 18. Insofern es ewig und unveränderlich ist, heisst es *εἱμαρμένη*, Schicksal. Zeus wird entweder ihm identisch gedacht oder als sein oberster Vollstrecker.

24. *Etenim.* Von der allgemeinen Vernunft wird auf deren Abbild die vernünftige Menschennatur geschlossen. In der höchsten Vorschrift der Stoiker *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν* bedeutet *φύσις* einerseits das allgemeine Weltgesetz, andrerseits dessen Abbild, die vernünftige Menschennatur.

comitas, iustitia, liberalitas sind die Tugenden, aus welchen die zweite Cardinaltugend *communitas* besteht: s. §. 118. Dagegen fasst I, 7, 20 die *liberalitas* die *comitas* mit in sich.

25. *in solitudine:* Gegensatz zu *convictus hominum et societas;* vgl. I, 43, 153.

etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere cui-
quam iniuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri hominibus
violandis, quid cum eo disseras, qui omnino hominem ex homine
tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa peiora,
mortem, paupertatem, dolorem, errat in eo, quod ullum aut cor-
6 poris aut fortunae vitium vitiis animi gravius existimat. Ergo
unum debet esse omnibus propositum, ut eadem sit utilitas unius
cuiusque et universorum, quam si ad se quisque rapiet, dissol-
vetur omnis humana consortio.

27 Atque etiam, si hoc natura praescribit, ut homo homini, qui-
cumque sit, ob eam ipsam causam, quod is homo sit, consultum
velit, necesse est secundum eamdem naturam omnium utilitatem
esse communem. Quod si ita est, una continemur omnes et eadem
lege naturae, idque ipsum si ita est, certe violare alterum naturae
lege prohibemur. Verum autem primum: verum igitur extremum.
28 Nam illud quidem absurdum est, quod quidam dicunt, parenti se
aut fratri nihil detracturos sui commodi causa, aliam rationem
esse civium reliquorum. Hi sibi nihil iuris, nullam societatem
communis utilitatis causa statuunt esse cum civibus, quae sen-
tentia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium
rationem dicunt habendam, externorum negant, ii dirimunt com-
munem humani generis societatem, qua sublata beneficentia, li-
beralitas, bonitas, iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt etiam
adversus deos immortales impii iudicandi sunt. Ab iis enim con-
stitutam inter homines societatem evertunt, cuius societatis artis-
simum vinculum est magis arbitrari esse contra naturam homi-
nem homini detrahere sui commodi causa quam omnia incom-
moda subire vel externa vel corporis vel etiam ipsius animi quae
vacent iniustitia. Haec enim una virtus omnium est domina et

26. *cuiquam*, überhaupt einem: *cuivis potest contingere quod cuiquam potest.*

corporis aut fortunae vitium, Schaden an dem Körper oder äussern Glück, d. i. ἀποπροηγμένον.

6. 27. *Quod si ita est —, naturae lege prohibemur.* Weshalb Cic. den Schluss des Syllogismus *certe violare alterum cet.* nicht gleich aus dem ersten Satze *natura praescribit ut homo h. — consultum velit* folgert, sondern erst zwei ziemlich überflüssige Glieder einschiebt, sieht man nicht ein. Freilich wird dadurch mehr verdeckt, dass das Ganze nur ein Scheinbeweis ist, der das, was erst zu beweisen ist, als Grundlage des Beweises voraussetzt.

28. *Nam:* z. §. 84.

Quae qui tollunt etiam adversus deos cet.: quae bezieht sich auf alles Vorhergehende, *communem societatem* mit eingeschlossen. *impii*, ruchlos, ἀσεβής. Stob. ecl. eth. p. 216 πᾶν ἁμάρτημα ἀσέβημα εἶναι, τὸ γὰρ παρὰ τὴν βούλησίν τι πράττεσθαι τοῦ θεοῦ ἀσεβείας εἶναι τεκμήριον. S. Einl.

animi incommodu, quae vacent in-

regina virtutum. Forsitan quispiam dixerit: 'Nonne igitur sapiens, 29
si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam
rem utili?' Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior quam
animi talis adfectio, neminem ut violem commodi mei gratia.
'Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et immanem, vir bonus,
ne ipse frigore conficiatur, vestitu spoliare possit, nonne faciat?'
Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam, si quid ab homine ad 30
nullam partem utili utilitatis tuae causa detraxeris, inhumane fe-
ceris contraque naturae legem: sin autem is tu sis, qui multam
utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita rema-
neas, adferre possis: si quid ob eam causam alteri detraxeris, non
sit reprehendendum. Sin autem id non sit eius modi, suum cuique
incommodum ferendum est potius quam de alterius commodis
detrahendum. Non igitur magis est contra naturam morbus aut
egestas aut quid eius modi quam detractio atque appetitio alieni,

iustitia sind Seelenleiden, wie Sorgen, Kummer, Herzenskränkung, bei denen wir uns keinen Vorwurf der Ungerechtigkeit zu machen haben. Der Zusatz *quae vac. iniustitia* unterscheidet sie noch deutlicher von den *vitiis animi*, Unsittlichkeit (§. 26). Die Hdss. haben *q. v. iustitia*, offenbar sinnlos. Andre wollen schreiben *quae non v. iustitia*, was zwar wegen des folgenden *Haec enim* bequemer, aber unrichtig ist, wie der Zusammenhang zeigt. 'Wir sollen die Gesinnung haben, dass es mehr gegen die Natur ist, einen Andern um des eignen Vortheils willen zu berauben, als Unglück und selbst alle Seelenleiden auf uns zu nehmen, bei denen wir uns nur nicht den Vorwurf der Ungerechtigkeit zu machen haben': nicht — 'als Unglück und selbst die Seelenleiden, bei denen wir nothwendig das Bewusstsein einer gerechten That haben'. Nur das letzte kann *quae non v. iust.* bedeuten. — Cic. fährt fort *Haec una virtus*, als ob *iustitia* nicht *iniustitia* vorausginge. Es ist dies ein Beispiel der nachlässigeren Schreibweise, von der in dieser Schrift sich häufig Spuren finden. Uebrigens scheint gerade der unregelmässige Ausdruck Ciceros dies Verderbniss der Hdss. veranlasst zu haben.

29. *Nonne igitur sapiens.* Der Satz scheint von einem Stoiker entlehnt, die an dergleichen Thesen ihre spitzfindige Dialektik übten.

Minime vero. Der Widerspruch, in den diese Verneinung der aufgestellten Frage mit der folgenden Erörterung (von *Haec ad iudicandum* an) steht, ist nur scheinbar. Denn auch dort gestattet Cic. nicht, dass der Weise um seines eignen Nutzens willen einen Andern beraubt, sondern nur, wenn es das Gemeinwohl fordert. Die Worte als unächt auszustossen, wie Unger thut, ist darum kein Grund.

Phalarim: z. II, 7, 26.

30. *Haec ad iudicandum cet.* bezieht sich zunächst nur auf den Einwurf *Quid? si Phalarim cet.*, doch knüpft sich eine ausführlichere Besprechung der ganzen Frage daran.

ad nullam partem, in keiner Beziehung; vgl. *ad nullam rem* §. 29.

ob eam causam näml. *ut in vita remanens hominum societati utilitatem afferre possis.*

non igitur, damit ist nicht gesagt, dass; vgl. §. 35.

sed communis utilitatis derelictio contra naturam est: est enim
31 iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae utilitatem hominum conservat et continet, decernet profecto, ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum, fortem virum transferantur res ad vivendum necessariae, qui si occiderit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene existimans seseque diligens hanc causam habeat ad iniuriam. Ita semper officio fungetur utilitati consulens hominum et ei, quam saepe
32 commemoro, humanae societati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla est enim societas nobis cum tyrannis, et potius summa distractio est, neque est contra naturam spoliare eum, si possis, quem est honestum necare, atque hoc omne genus pestiferum atque impium ex hominum communitate exterminandum est. Etenim ut membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis, sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae a communi tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis quaestiones sunt omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

7 Eius modi igitur credo res Panaetium persecuturum fuisse,
33 nisi aliqui casus aut occupatio eius consilium peremisset. Ad quas ipsas consultationes ex superioribus libris satis multa praecepta

31. *de se bene existimans.* Der Zusatz *sese diligens* zeigt, dass dies bedeutet 'eine zu gute Meinung von sich haben', sich selbst überschätzen'.

32. *Nulla est enim cet.* Auch hierin liegt eine versteckte Anspielung auf den Tod Caesars; vgl. §. 19 und II, 7, 23.

et potius, wie *ac potius* I §. 68 *potiusque* I §. 92.

tamquam humanitatis corpore. Der Vergleich und das oben stehende *ex communitate exterminandum est* erläutern den Ausdruck. *tamquam* musste Cic. schon wegen des ungewöhnlichen Sinnes von *humanitas* hinzufügen, das erst ganz späte Schriftsteller geradezu für *genus humanum* brauchen. Quint. declam. 8, 3 *maximi tamen virorum et quibus artis suae non sit solvendo humanitas.* In den Hdss. steht *humanitatis corpore*, indem wieder die Endungen der Worte vertauscht sind; s. z. §. 19. Unger wollte darum *corporis* streichen.

tempore: §. 19. Mit *ex tempore officium* übersetzt Cic. τὸ κατὰ περίστασιν καθῆκον. S. z. 8.

7. 33. *Eius modi igitur credo res cet.* Hier soll die eigentliche Abhandlung erst beginnen, und doch ist das Wesentliche, inwiefern ein Conflict zwischen Tugend und Nuzzen möglich und wie er zu entscheiden sei, schon gesagt. Das Folgende enthält nur Beispiele. Schon §. 20 ist die allgemeine Norm der Entscheidung aufgestellt, *quidquid utile honestum est nec utile quicquam, quod non honestum*, und c. 5 ist der Satz bewiesen; und doch wird Marcus hier gebeten, dass er entweder den Grundsatz der Stoiker oder den der Peripatetiker ohne Beweis zugestehe.

ex superioribus libris satis multa praecepta sunt: eine ebensolche

sunt, quibus perspici possit quid sit propter turpitudinem fugiendum, quid sit quod idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non sit. Sed quoniam operi incohato prope tamen absoluto tamquam fastigium imponimus, ut geometrae solent non omnia docere, sed postulare ut quaedam sibi concedantur, quo facilius quae volunt explicent, sic ego a te postulo, mi Cicero, ut mihi concedas, si potes, nihil praeter id, quod honestum sit, propter se esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum, at illud certe dabis, quod honestum sit, id esse maxime propter se expetendum. Mihi utrumvis satis est, ut tum hoc, tum illud probabilius videtur nec praeterea quicquam probabile. Ac primum in hoc 34
Panaetius defendendus est: quod non utilia honestis pugnare aliquando posse dixerit — neque enim ei fas erat —, sed ea, quae viderentur utilia. Nihil vero utile quod non idem honestum, nihil honestum quod non idem utile sit, saepe testatur negatque ullam pestem maiorem in vitam hominum invasisse quam eorum opinionem, qui ista distraxerint. Itaque non, ut aliquando anteponeremus utilia honestis, sed ut ea sine errore diiudicaremus, si quando incidissent, induxit eam, quae videretur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc igitur partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur, Marte nostro. Neque enim quicquam est de hac parte post Panaetium explicatum, quod quidem mihi probaretur, de iis quae in manus meas venerint.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri 8
necesse est. Sed si, cum animum attenderis, turpitudinem 35

Ungenauigkeit der Sprechweise wie I, 5, 15 *ex ea parte, quae prima descripta est — inest indagatio atque inventio veri.* Statt fortzufahren *praecepta peti possunt,* sagt er *praecepta sunt.*

tum hoc tum illud probabilius videtur. Ueber *probabile* s. Einl. u. z. §. 21. Die Akademie gestattet Cic. bald der Ansicht der Peripatetiker, dass auch die äussern Güter einen wenn auch im Vergleich mit der Tugend nur geringen Werth haben, bald der der Stoiker zu folgen: II c. 2. Mit *nec praeterea quicquam* werden Systeme wie das epikureische zurückgewiesen.

34. *Ac primum in hoc cet.* Auch gegen diesen Vorwurf ist Panaetius schon §. 18 vertheidigt.

incidissent näml. *diiudicanda*: wenn es sich zufällig so trifft, dass wir zwischen beiden entscheiden müssen.

induxit, hat in seine philosophische Untersuchung hereingezogen.

sed, ut dicitur, Marte nostro: Phil. II, 37, 95 *rex enim ipse sua sponte — simulatque audivit eius interitum suo Marte res suas recuperavit.* Das entschuldigende *ut dicitur* war bei der den Römern sehr geläufigen Uebertragung kaum nöthig.

quod quidem mihi probaretur: also auch die Schrift des Posidonius nicht; s. Einl. u. z. §. 8.

8. 35. *commoveri:* z. §. 35.

videas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non utilitas relinquenda est, sed intellegendum ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non posse. Quod si nihil est tam contra naturam quam turpitudo — recta enim et convenientia et constantia natura desiderat aspernaturque contraria — nihilque tam secundum naturam quam utilitas, certe in eadem re utilitas et turpitudo esse non potest. Itemque, si ad honestatem nati sumus eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe omni pondere gravior habenda quam reliqua omnia, quod Aristoteli placet, necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum aut summum bonum, quod autem bonum, id certe utile, ita, quid-
36 quid honestum, id utile. Qua re error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo secernit ab honesto. Hinc sicae, hinc venena, hinc falsa testamenta nascuntur, hinc furta, peculatus, expilationes direptionesque sociorum et civium, hinc opum nimiarum potentiae non ferendae, postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius nec foedius excogitari potest. Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident, poenam non dico legum, quas saepe perrumpunt, sed ipsius turpitudinis, quae
37 acerbissima est, non vident. Quam ob rem hoc quidem delibe-

tum non utilitas relinquenda est, dann darf man das nicht so ansehen, als sollte man seinen Nutzen aufgeben.

convenientia et constantia. Das Böse steht nicht in Uebereinstimmung mit der vernünftigen Natur, worauf sich *convenientia*, und im Widerspruch mit sich selbst, worauf sich *constantia* bezieht.

Itemque: der dritte Syllogismus, der sich von dem vorhergehenden nur wenig unterscheidet. In Beiden wird etwas Unbewiesenes als Grundlage des Beweises gesetzt. Der Syllogismus war die Form der Rede. in der die Stoiker am liebsten ihre Sätze bewiesen und ihre Gegner angriffen. Tusc. II, 18, 42 spottet Cic. über die *contortulae et minutae conclusiunculae Stoicorum.*

necesse est, quod honestum cet. Derselbe Syllogismus wie de fin. III, 8, 27 *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile est, omne honestum est, bonum igitur quod est, honestum est:* z. II, 3, 10.

36. *error hominum,* d. i. homines errantes; z. §. 3, 17.

fallacibus iudiciis, mit trügerischer Berechnung.

quas saepe perrumpunt. Die Hdss. haben *quam*, aber auch ähnliche Stellen, wie in Verr. I. I, 5, 13 *confringat iste sane vi sua consilia senatoria, quaestiones omnium perrumpat, evolet ex vestra severitate.* de part. or. 34, 114 *perrumpere periculum* vermögen den Ausdruck *poenam perrumpere* nicht zu rechtfertigen.

ipsius turpitudinis, quae acerbissima est. Es ist ein häufig von den Stoikern ausgeführter Satz, dass, sowie die Tugend an sich glückselig mache, die Strafe des Bösen unmittelbar in seiner innern Beschaffenheit liege. Senec. ep. 87, 24 *atqui maximum scelerum supplicium in ipsis est.*

rantium genus pellatur e medio — est enim totum sceleratum et impium —, qui deliberant utrum id sequantur, quod honestum esse videant, an se scientes scelere contaminent: in ipsa enim dubitatione facinus inest, etiam si ad id non pevenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio.

Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi spes opinioque removenda est. Satis enim nobis, si modo in philosophia aliquid profecimus, persuasum esse debet, si omnes deos hominesque celare possimus, nihil tamen avare, nihil iniuste, nihil libidinose, nihil incontinenter esse faciendum. Hinc ille Gyges in- 9
ducitur a Platone, qui, cum terra discessisset magnis quibusdam 38
imbribus, descendit in illum hiatum aëneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus apertis corpus hominis mortui vidit magnitudine inusitata anulumque aureum in digito, quem ut detraxit, ipse induit — erat autem regius pastor —, tum in concilium se pastorum recepit. Ibi cum palam eius anuli ad palmam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat: idem rursus videbatur, cum in locum anulum inverterat. Itaque hac opportunitate anuli usus reginae stuprum intulit eaque adiutrice regem dominum interemit, sustulit quos obstare arbitrabatur, nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente anuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum anulum si habeat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare quam si non haberet. Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi 39

37. *ad id* näml. facinus committendum.

deliberantium — qui deliberant. Die Wiederholung ist durch die Parenthese nöthig gemacht; vgl. §. 20 *licentiam dat, ut — liceat.*

9. 38. *Gyges,* der lydische Hirt, welcher den König Kandaules tödtete, sich des Thrones bemächtigte und Stammvater der Mermnaden wurde; Herod. I, 8—12. Plat. (de rep. II p. 359) hat die Erzählung in gleicher Weise wie Cic. hier benutzt.

magnitudine inusitata, Plato μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον.

in locum, an die gehörige Stelle; Brut. 79, 274 *nullum nisi loco positum et tamquam vermiculato emblemate structum verbum videres.* de leg. III, 18, 40 *ut loco dicat, id est, rogatus.*

si habeat sapiens — quam si non haberet. Der eine Fall schliesst den andern aus und wird darum in den Modus des nicht Wirklichen gesetzt, während der andre als möglich gedacht ist.

bonis viris non occulta quaeruntur. Den Dativ beim Passiv setzt Cic. nur bei Verbis wie *quaeri, audiri*, wo der Dativ nicht sowol das Subject von dem, als für welches etwas geschieht, bezeichnet (Cat. m. II, 38 *semper enim in his studiis laboribusque viventi non intellegitur*), und beim Particip perfecti pass., wo der Dativ gleichfalls dativus commodi ist, oder eine ähnliche

quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone, quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat. Haec est vis huius anuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum, potentiae, dominationis, libidinis causa feceris, si id dis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus? Negant id fieri posse: nequaquam potest id quidem. Sed quaero, quod negant posse, id si posset, quidnam facerent? Urguent rustice sane. Negant enim posse et in eo perstant, hoc verbum quid valeat non vident. Cum enim quaerimus, si celare possint, quid facturi sint, non quaerimus possintne celare, sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, ut, si responderint se impunitate proposita facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur: si negent, omnia turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum revertamur.

10 40 Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos uti-

Beziehung hat. *pertractata mihi sunt* = pertractata habeo.

39. *philosophi quidem*, die Epikureer. Da das Recht nach Epikur nicht *φύσει* sondern *θέσει* ist (s. z. I, 4, 11), so kann er für die Befolgung desselben auch nur äussere Gründe wie Vortheil oder Furcht vor Strafe anführen. Diog. Laert. X, 151 *ἡ ἀδικία οὐ καθ' ἑαυτὴν κακόν, ἀλλὰ ἐν τῷ κατὰ τὴν ὑποψίαν φόβῳ, εἰ μὴ λήσει ὑπὲρ τῶν τοιούτων ἐφεστηκότας κολαστάς. Οὐκ ἔστι τὸ λάθρα τι ποιοῦντα, ὧν συνέθεντο πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ μὴ βλάπτειν μηδὲ βλάπτεσθαι, πιστεύειν ὅτι λήσει, κἂν μυριάκις ἐπὶ τοῦ παρόντος λανθάνῃ.* Vgl. Lucr. V, 1150 ff.

minime mali illi quidem, sed non satis acuti. Den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn und an Wissenschaftlichkeit macht Cic. in ähnlicher Weise dem Epikur und seinen Anhängern öfters; in Pis. 29, 70 *Epicurei litteras fere neglegere solent.* de fin. II, 25, 80 *sed quamvis comis fuerit* (Epicurus) *in amicitiis tuendis, tamen — non satis acutus fuit.* Tusc. I, 3, 6 von Amafinius und Rubinius: *ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis.* Cic. konnte sich dabei auf die Verachtung berufen, welche Epikur gegen die Dialektik und Logik aussprach.

nequaquam potest id quidem. Den Glauben an die Vorsehung und die Sorge der Götter für die menschlichen Angelegenheiten und, was damit zusammenhängt, an die Allwissenheit Gottes spricht Cic. stets aus, wo er seine eigene Ansicht vorträgt; de natur. deor. I, 2, 3. de leg. I, 7, 21. de fin. I, 16, 51. Die Emendation des Manutius *nequaquam* für das handschriftliche *quamquam* ist daher an dieser Stelle um so wahrscheinlicher, als Cic. hier keinen Grund hatte, von seiner Ansicht abzugehen. Ueberdies fordert der Gegensatz *Sed quaero id si posset*, dass eine Negation wie *nequaquam potest* vorausgeht.

Urguent rustice sane, sie bleiben hartnäckig bei ihrer Aussage. *rustice* steht wie *ἀγροικῶς* für *ἀμαθῶς, ἀμούσως.*

10. 40. *multae saepe:* z. II, 6, 20.

litatis specie, non, cum hoc deliberetur, relinquendane sit honestas propter utilitatis magnitudinem — nam id quidem improbum est —, sed illud, possitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere id iniuste: fuerat enim in regibus expellendis socius Bruti consiliorum et adiutor. Cum autem consilium hoc principes cepissent, cognationem Superbi nomenque Tarquiniorum et memoriam regni esse tollendam; quod erat utile, patriae consulere, id erat ita honestum, ut etiam ipsi Collatino placere deberet. Itaque utilitas valuit propter honestatem, sine qua ne utilitas quidem esse potuisset. At in eo rege, qui urbem condidit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: 41
cui cum visum esset utilius solum quam cum altero regnare, fratrem interemit. Omisit hic et pietatem et humanitatem, ut id, quod utile videbatur neque erat, assequi posset, et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis nec probabilem nec sane idoneam. Peccavit igitur, pace vel Quirini vel Romuli dixerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates omittendae sunt aliisque tra- 42
dendae, cum his ipsi egeamus, sed suae cuique utilitati, quod sine alterius iniuria fiat, serviendum est. Scite Chrysippus, ut multa: Qui stadium, inquit, currit eniti et contendere debet quam maxime possit ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo debet: sic in vita sibi quemque petere quod pertineat ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est.

Maxime autem perturbantur officia in amicitiis, quibus et non 43
tribuere quod recte possis et tribuere quod non sit aequum contra officium est. Sed huius generis totius breve et non difficile prae-

Collatino collegae Brutus: Liv. II, 2.

in regibus expellendis, bei der Vertreibung der königlichen Familie.

41. *muri causam opposuit.* Er nahm die Mauer zum Vorwande. — *probabilis* ist auch hier mit 'wahrscheinlich, glaublich' zu übersetzen.

pace vel Quirini vel Romuli: eine Geringschätzung der Volksgötter, wie sie Cic. beständig an den Tag legt. Romulus erhielt bekanntlich unter dem Namen Quirinus göttliche Ehren.

42. *quod — fiat*, soweit dies geschehen kann.

Chrysippus aus Soli, der dritte Vorsteher der stoischen Schule, starb um Ol. 143, 1 (208). Er bildete das stoische System, vor Allem die Dialektik, so aus, dass er als der zweite Gründer der Schule angesehen wird.

stadium currit. Die Stelle scheint wörtlich aus dem Griechischen übersetzt, und dadurch ist diese in der lateinischen Prosa sonst ungebräuchliche Verbindung des intransitiven Verbums mit dem Accusativ zu erklären. Vgl. die ebenfalls dem Griechischen nachgebildete Stelle de fin. II, 34, 112 *Xerxes cum Hellesponto iuncto, Athone perfosso mare ambulavisset, terram navigasset.*

supplantare = pedem supponere, ὑποσκελίζειν.

ceptum est. Quae enim videntur utilia, honores, divitiae, voluptas, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam neque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit iudicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit, ut
44 orandae litis tempus, quoad per leges liceat, accommodet. Cum vero iurato sententia dicenda sit, meminerit deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam, qua nihil homini dedit deus ipse divinius. Itaque praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, QUAE SALVA FIDE FACERE POSSET. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paullo ante dixi honeste amico a iudice posse concedi. Nam, si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae tales, sed coniurationes putandae sint.
45 Loquor autem de communibus amicitiis: nam in sapientibus viris perfectisque nihil potest esse tale. Damonem et Phintiam Pythagoreos ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi, ut, si

43. *orandae litis tempus.* Zwar bestimmte die lex Pompeia v. J. 703 (51), wenigstens für Criminalprocesse, dass der Ankläger 2, der Vertheidiger 3 Stunden für seine Rede Zeit haben solle, doch war es auch hierbei dem Richter unbenommen, die Frist zu verlängern, oder die Sache auf einen spätern Termin zu vertagen (*ampliatio, difatio*). In Civilprocessen trat eine Beschränkung der Zeit erst später ein.

44. *deum — id est — mentem suam.* Die menschliche Seele ist nach der Lehre der Stoiker ein Theil oder Ausfluss der Weltseele. Epictet. dissert. 1, 14, 6 αἱ ψυχὰι συνιαμεῖς τῷ θεῷ ἅτε αὐτοῦ μόρια οὖσαι καὶ ἀποσπάσματα.

morem rogandi iudicis. Die Worte *quae salva fide cet.* gehören zu der feststehenden Formel, mit der die Parteien den nach Uebereinkunft mit dem Praetor angenommenen Richter aufforderten, ihre Sache nach Recht und Gewissen zu entscheiden. *si* (d. i. si modo) *teneremus* drückt den Wunsch aus, dass die Formel befolgt werden möchte, denn in Gebrauch war sie jedenfalls noch.

45. *Damonem et Phintiam.* Andre nennen die Freunde Euphantus und Eukritus, wieder Andre Moerus und Selinuntius. Eben so wird als Tyrann bald der ältere, bald der jüngere Dionysius, bald der z. II §. 26 besprochene Phalaris angegeben.

commendandorum suorum causa, um sie dem Schutze von Freunden zu empfehlen, nach Weise der Sterbenden; de fin. III, 20, 65 *commendationes morientium.*

vas factus est. Das Verbum sollte abhängig sein von *fuisse, ut,* statt dessen wird mit *vas factus est* ein neuer Satz begonnen. Aber die Länge des eingeschobenen Satzes entschuldigt das Anakoluth. Valerius Maximus, der diese Geschichte wie so viele aus Cic. entnommen hat, scheint das Anakoluth nachzu-

ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent. Cum igitur id, quod utile vide- 46
tur in amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur, iaceat utilitatis species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur, religio et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

Sed utilitatis specie in re publica saepissime peccatur, ut 11
in Corinthi disturbatione nostri: durius etiam Athenienses, qui sciverunt ut Aeginetis, qui classe valebant, pollices praeciderentur. Hoc visum est utile: nimis enim imminebat propter propinquitatem Aegina Piraeeo. Sed nihil quod crudele utile: est enim hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas. Male etiam qui peregrinos urbibus 47
uti prohibent eosque exterminant, ut Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam 'ESSE PRO CIVE QUI CIVIS NON SIT' rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola: usu vero urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Illa praeclara, in quibus publicae utilitatis species prae honestate contemnitur. Plena exem-

machen, IV, 7 ext. 1 *Damon et Phintias Pythagoricae prudentiae sacris initiati tam fidelem inter se amicitiam iunxerunt, ut cum alterum ex his Dionysius Syracusanus interficere vellet — — alter vadem se pro reditu eius tyranno dare non dubitavit.* (So die Hdss. Torrenius *dubitarit*, Pareus *dubitaret.*)

46. *iaceat*, bleibe unbeachtet liegen. Vgl. §. 79.

11. *Corinthi disturbatione:* z. I, 11, 35.

Aeginetis: Aelian. var. hist. II, 9 *Οἷα ἐψηφίσαντο Ἀθηναῖοι — Αἰγινητῶν μὲν ἑκάστου τὸν μέγαν ἀποκόψαι τῆς χειρὸς δάκτυλον τῆς δεξιᾶς, ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κώπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται.* Der Beschluss wurde gefasst, als Aegina, mit dem bekanntlich Athen in alter Feindschaft lebte, Ol. 80, 4 (457) unterworfen wurde.

47. *M. Iunius Pennus* war Volkstribun 628 (126). Ueber sein Gesetz giebt uns auch Festus p. 286 Auskunft: *res publicas multarum civitatum pluraliter dixit C. Gracchus in ea, quam conscripsit de lege Penni de Peregrinis.* Vgl. Brut. 28, 109 *M. Pennus facile agitavit in tribunatu C. Gracchum aetate paullum antecedens.* S. Mommsen II p. 96.

C. Papius erneuerte als Volkstribun im J. 689 (65) das Gesetz des Pennus. Cass. Dio 37, 9 *καὶ ἐν τούτῳ πάντες οἱ ἐν τῇ Ῥώμῃ διατρίβοντες πλὴν τῶν τὴν νῦν Ἰταλίαν οἰκούντων ἐξέπεσον Γαΐου τινὸς Παππίου δημάρχου γνώμῃ· ἐπειδὴ ἐπεπόλαζον καὶ οὐκ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι σφίσιν εἶναι ξυνοικεῖν.*

Crassus et Scaevola. Die bekannte lex Licinia Mucia vom J. 659 (95), welche den in Rom lebenden Italikern die Anmassung des Bürgerrechts auf das Strengste untersagte und eben dadurch den Ausbruch des italischen Krieges bewirkte.

plorum est nostra res publica cum saepe tum maxime bello Punico secundo, quae Cannensi calamitate accepta maiores animos habuit quam umquam rebus secundis. Nulla timoris significatio, nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut speciem utili-
48 tatis obscuret. Athenienses cum Persarum impetum nullo modo possent sustinere statuerentque, ut urbe relicta coniugibus et liberis Troezene depositis naves conscenderent libertatemque Graeciae classe defenderent, Cyrsilum quemdam suadentem, ut in urbe manerent Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. Atqui ille utilitatem sequi videbatur, sed ea nulla erat repugnante honestate.
49 Themistocles post victoriam eius belli, quod cum Persis fuit, dixit in contione se habere consilium rei publicae salutare, sed id sciri non opus esse: postulavit ut aliquem populus daret, quicum communicaret. Datus est Aristides. Huic ille, classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse, quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna expectatione venit dixitque perutile esse consilium, quod Themistocles adferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius hi quam nos, qui piratas immunes, socios vectigales habemus.

12 Maneat ergo, quod turpe sit, id numquam utile esse, ne tum quidem, cum id, quod utile esse putes, adipiscare. Hoc

cum saepe. Nur interpolirte Hdss. fügen *alias* hinzu, was die Lateiner in dieser Verbindung in der Regel weglassen; doch s. §. 86.

48. *Cyrsilus:* Demosth. de corona p. 296 *τὸν δ' ὑπακούειν τοῖς ἐπιτασσομένοις ἀποφηνάμενον Κυρσίλον καταλιθώσαντες οὐ μόνον αὐτὸν ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.* Herodot erzählt von Cyrsilus nichts, wol aber von Lacides, der gesteinigt wurde, als er im Frühjahr 479, da die Athener zum zweiten Mal ihr Land verlassen hatten, die Vorschläge des Mardonius anzunehmen rieth.

49. *id sciri non opus esse*, es dürfe nicht allgemein bekannt werden.

Gytheum, die Flottenstation der Spartaner. Polyb. V, 19 *ναύσταθμον τῶν Ἑλλήνων, ὃ καλεῖται Γύθιον, ἔχει δὲ ἀσφαλῆ λιμένα, τῆς δὲ πόλεως* (d. i. Sparta) *ἀπέχει τριάκοντα στάδια.* Ol. 81, 1 (456) brannte Tolmides die dortigen Schiffswerften nieder.

piratas immunes. Während des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus waren die Piraten wieder sehr mächtig geworden, und Caesar hatte sich noch keine Seemacht anschaffen können, sie zu vernichten.

socios vectigales näml. die Bundesgenossen, welche zur Partei des Pompeius gehört hatten, wie Massilia und der König Dejotarus, denen Caesar zur Strafe einen Tribut auflegte.

enim ipsum, utile putare quod turpe sit, calamitosum est. Sed 50
incidunt, ut supra dixi, saepe causae, cum repugnare utilitas honestati videatur, ut animadvertendum sit repugnetne plane an possit cum honestate coniungi. Eius generis hae sunt quaestiones: Si exempli gratia vir bonus Alexandrea Rhodum magnum frumenti numerum advexerit in Rhodiorum inopia et fame summaque annonae caritate, si idem sciat complures mercatores Alexandrea solvisse navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit, dicturusne sit id Rhodiis an silentio suum quam plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet, sed dubitet an turpe
non sit. In huius modi causis aliud Diogeni Babylonio videri 51
solet, magno et gravi Stoico, aliud Antipatro, discipulo eius, homini acutissimo. Antipatro omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emptor ignoret, Diogeni venditorem, quatenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera sine insidiis agere et, quoniam vendat, velle quam optime ven-

12. 50. *causae, cum — videatur,* Fälle, wo es scheinen könnte. Der Conjunctiv ist keineswegs durch *cum* bedingt. S. I §. 32.

hae sunt quaestiones. Diese und die §. 54. 89. 91 besprochenen Fälle zeigen, wie die Stoiker in ihrer sonst so rigoristischen Moral eine Milderung eintreten zu lassen wussten, die mehr zu den laxen Grundsätzen der Menge passte. Dass Cic. diese Beispiele wahrscheinlich von dem §. 89 erwähnten Hekato entnommen hat, ist in der Einleitung gesagt.

Alexandrea und *Rhodus.* Diese beiden Orte sind gewählt, weil sie die Hauptplätze für den Getreidehandel waren, der eine für Aegypten, die Kornkammer Italiens und Griechenlands, der andre für Kleinasien.

sapientem. Hier ist nicht der stoische Weise im strengen Sinne gemeint, sondern der tugendhafte Mann.

dubitet an turpe non sit, sich zu der Meinung hinneigt, es sei nicht schimpflich. Eben so *nescio an nemini* §. 6.

51. *Diogenes* mit dem Beinamen Babylonius, weil er aus Seleucia in Babylonien stammte, war Schüler und Nachfolger des Chrysipp auf dem Lehrstuhle zu Athen. Das Wichtigste aus seinem Leben ist die bekannte Gesandtschaftsreise nach Rom 598 (156) in Gesellschaft des Akademikers Karneades und Peripatetikers Kritolaus. Auch §. 98 tritt er als Vertreter der laxeren Ansicht dem Antipater entgegen. Der Zusatz *magnus et gravis Stoicus* soll im Voraus den Verdacht beseitigen, als ob er in seinem nachgiebigen Urtheile von unsittlichen Grundsätzen geleitet sei.

Antipater aus Tarsus, Schüler und Nachfolger des Diogenes und Lehrer des Panaetius, war ein eifriger Gegner der Akademiker, vor deren Dialektik er jedoch solche Furcht hatte, dass er sich mit ihnen in kein mündliches Dispüt einlassen wollte, weshalb er den Spottnamen *καλαμοβόας* bekam.

dere. Advexi, exposui, vendo meum non pluris quam ceteri, for-
52 tasse etiam minoris, cum maior est copia. Cui fit iniuria? Exo-
ritur Antipatri ratio ex altera parte: 'Quid ais? tu, cum homini-
bus consulere debeas et servire humanae societati, eaque lege
natus sis et ea habeas principia naturae, quibus parere et quae
sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas vicissimque
communis utilitas tua sit, celabis homines quid iis adsit com-
moditatis et copiae?' Respondebit Diogenes fortasse sic: 'Aliud
est celare, aliud tacere, neque ego nunc te celo, si tibi non dico
quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum, quae tibi plus
prodessent cognita quam tritici vilitas. Sed non quidquid tibi
53 audire utile est, id mihi dicere necesse est.' — 'Immo vero', *in-
quiet ille*, 'necesse est, si quidem meministi esse inter homines
natura coniunctam societatem.' — 'Memini' inquiet ille, 'sed num
ista societas talis est, ut nihil suum cuiusque sit? Quod si ita
est, ne vendendum quidem est quicquam sed donandum.'

13 Vides in hac tota disceptatione non illud dici: Quamvis
hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam, sed ita expedire,
ut turpe non sit, ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit,
54 non esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter aliqua
vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent, pestilentes sint et habean-
tur salubres, ignoretur in omnibus cubiculis apparere serpentes,
male materiatae sint, ruinosae, sed hoc praeter dominum nemo
sciat: quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesque
vendiderit pluris multo quam se venditurum putarit, num id in-
55 iuste aut improbe fecerit? 'Ille vero' inquit Antipater. 'Quid est

cum maior est copia, näml. dem Verkäufer, der deshalb seine Waare losschlägt, um nicht damit sitzen zu bleiben. Doch kann man es auch allgemeiner fassen: 'wenn der Markt überfüllt ist'.

52. *ratio* = argumentatio.

principia naturae, die Grundzüge der menschlichen Natur, die I c. 4 aufgezählt werden; vgl. I §. 12 u. §. 153, wo der Trieb nach staatlicher Gemeinschaft als der vorzüglichste hingestellt wird.

mihi dicere necesse est. Der Dativ statt des in dieser Structur gewöhnlicheren Accusativ ist durch den Gegensatz *tibi audire utile est* veranlasst.

53. *Immo vero — necesse est* fehlt in den besten Hdss. und ist nur durch Conjectur aufgenommen. Es ist daher zweifelhaft, ob Cic. auch hier *inquiet ille* gesetzt hat.

suum cuiusque, Privateigenthum, ist eine stehende Phrase und wird darum auch mit der Negation verbunden, wo man sonst *quisquam* sezzen würde; de fin. III, 20, 67 *sic in urbe mundove communi non adversatur ius, quo minus suum cuiusque sit.*

13. *ita expedire, ut*, dass es nützlich sei, ohne zu u. s. w. Der Infinitiv hängt von *dici* ab.

54. *Vendat aedes cet.* Dieselben Beispiele hat Cic. in den Büchern de re p. III c. 19 besprochen.

55. *quid est enim aliud — si hoc*

enim aliud erranti viam non monstrare, quod Athenis execrationibus publicis sanctum est, si hoc non est, emptorem pati ruere et per errorem in maximam fraudem incurrere? Plus etiam est quam viam non monstrare: nam est scientem in errorem alterum inducere.' Diogenes contra: 'Num te emere coëgit, qui ne hortatus quidem est? Ille quod non placebat proscripsit, tu quod placebat emisti. Quod si qui proscribunt "villam bonam beneque aedificatam," non existimantur fefellisse, etiam si illa nec bona est nec aedificata ratione, multo minus qui domum non laudarunt. Ubi enim iudicium emptoris est, ibi fraus venditoris quae potest esse? Sin autem dictum non omne praestandum est, quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est stultius quam venditorem eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam absurdum quam si domini iussu ita praeco praedicet: "domum pestilentem vendo?" Sic ergo 56
in quibusdam causis dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honestum sit, sed etiam non facere turpe. Haec est illa, quae videtur utilium fieri cum honestis saepe dissensio. Quae diiudicanda sunt: non enim, ut quaereremus, exposuimus, sed ut explicaremus. Non igitur videtur nec frumentarius ille 57
Rhodios nec hic aedium venditor celare emptores debuisse. Ne-

non est: Verr. act. I, 10, 28 *quid est quaeso, Metelle, iudicium corrumpere si hoc non est.*

execrationibus publicis. Das Gesetz wurde auf Buzyges zurückgeführt, s. Schweighäuser zu Herodot VI, 231 *Βουζύγης — ἄλλα δὲ πολλὰ ἀρᾶται καὶ τοῖς μὴ κοινονοῦσι κατὰ τὸν βίον ὕδατος ἢ πυρὸς ἢ μὴ ὑποφαίνουσιν ὁδὸν πλανωμένοις.* Diphil. b. Athen VI p. 238 *Ἀγνοεῖς ἐν ταῖς ἀραῖς Ὅ τι ἐστίν, εἴ τις μὴ φράσει ὀρθῶς ὁδόν, Ἢ πῦρ ἐναύσει ἢ διαφθείρει ὕδωρ* etc. Vgl. die Verse des Ennius I, 16, 51.

fraudem, Schaden, wie in der Redensart *fraudi esse* und sonst häufig.

Ubi iudicium emptoris est cet. Diogenes hält sich an den Buchstaben des Gesetzes. Es ist ein Grundsatz des römischen Rechts, dass keine Ueberlistung stattfindet, wo der Käufer die Möglichkeit sich selbst zu überzeugen hat, und ebenso schreibt ein Gesetz vor: *ea, quae commendandi causa in condicionibus dicuntur, si palam appareant, conditorem non obligant* (d. h. verpflichten ihn nicht für das Gesagte einzustehen, praestare) *veluti si dicat, servum speciosum, domum bene aedificatam.*

ex altera parte, vom Antipater, für den das Nützliche in der unbeschränkten Offenheit besteht.

56. *non ut quaereremus,* d. i. ut inanem quaestionem institueremus. *exponere* im Gegensatz zu *explicare* ist kurz andeuten, fast = proponere. Brut. 44, 164 *plura etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expositis nec explicatis intellegi licet.*

que enim id est celare quidquid reticeas, sed cum, quod tu scias, id ignorare emolumenti tui causa velis eos, quorum intersit id scire. Hoc autem celandi genus quale sit et cuius hominis quis non videt? Certe non aperti, non simplicis, non ingenui, non iusti, non viri boni, versuti potius, obscuri, astuti, fallacis, malitiosi, callidi, veteratoris, vafri. Haec tot et alia plura nonne inutile est vitiorum subire nomina?

14 Quod si vituperandi qui reticuerunt, quid de iis existimandum
58 est, qui orationis vanitatem adhibuerunt? C. Canius, eques Romanus, nec infacetus et satis litteratus, cum se Syracusas otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset, dictitabat se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos et ubi se oblectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebruisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, venales quidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet, ut suis, et simul ad coenam hominem in hortos invitavit in posterum diem. Cum ille promisisset, tum Pythius, qui esset ut argentarius apud omnes ordines gratiosus, piscatores ad se convocavit et ab iis petivit, ut ante suos hortulos postridie piscarentur, dixitque quid eos facere vellet. Ad coenam tempori venit Canius: opipare a Pythio apparatum convivium, cymbarum ante oculos multitudo, pro se quisque quod ceperat adferebat,

57. *enim* bezieht sich auf den ganzen Complex der folgenden Sätze; s. z. §. 14. Der Grund, den *enim* einführt, liegt erst in *Hoc autem celandi cet.*

id est celare quidquid reticeas, eine Attraction für *celare est reticere aliquid, quidquid id est.*

nonne inutile est. Damit will Cic. nicht das *utile* zum höchsten Entscheidungsprincip machen, sondern nur zeigen, dass das *inhonestum* zugleich *inutile* sei.

14. 58. *orationis vanitatem:* I, 42, 150 *nihil proficiant nisi ad modum mentiantur, nec quicquam turpius vanitate.* §. 151 *multis sine vanitate impertiens.*

nec infacetus. Einen Witz von ihm erzählt Cic. de or. II, 69, 280 *cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset, et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse: actum fide P. Rutilii, Rutilius vero: ante factum post relatum, C. Canius eques Romanus cum Rufo adesset, neutrum illis litteris declarari. Quid ergo, inquit Scaurus, Aemilius fecit, plectitur Rutilius.*

hortulos, d. i. villam. In diesem Sinne war *hortuli* stehender Ausdruck in den 12 Tafeln.

interpellatores, lästige Besucher.

qui — faceret: qui ist gleich quippe qui, und daher der Conjunctiv gesetzt; 'da er ein Wechsler war, von dem man also wol solches erwarten konnte'

tempori, rechtzeitig, I, 29, 104. Die Form *tempori* ist namentlich in der ältern Latinität als Adverbium beständig gebraucht.

pro se quisque, d. i. pro suis viribus, pro sua parte, es wird darum besser mit *ceperat* verbunden, 'was jeder für seinen Theil gefangen

ante pedes Pythii pisces abiciebantur. Tum Canius: 'Quaeso' 59
inquit, 'quid est hoc, Pythi? tantumne piscium? tantumne cymbarum?' Et ille; 'Quid mirum?' inquit, 'hoc loco est, Syracusis quidquid est piscium, hic aquatio, hac villa isti carere non possunt.' Incensus Canius cupiditate contendit a Pythio ut venderet. Gravate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos. Nomina facit, negotium conficit. Invitat Canius postridie familiares suos, venit ipse mature, scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo vicino num feriae quaedam piscatorum essent quod eos nullos videret. 'Nullae quod sciam', ille inquit, 'sed hic piscari nulli solent. Itaque heri mirabar quid accidisset.' Stomachari 60
Canius: sed quid faceret? Nondum enim Aquilius collega et familiaris meus protulerat de dolo malo formulas: in quibus ipsis cum ex eo quaereretur quid esset dolus malus, respondebat, cum esset aliud simulatum, aliud actum. Hoc quidem sane luculente, ut ab homine perito definiendi. Ergo et Pythius et omnes aliud agentes, aliud simulantes perfidi, improbi, malitiosi. Nullum igitur eorum factum potest utile esse, cum sit tot vitiis inquinatum.

Quod si Aquiliana definitio vera est, ex omni vita simula- 15
tio dissimulatioque tollenda est. Ita nec ut emat melius, nec ut 61
vendat, quicquam simulabit aut dissimulabit vir bonus. At-

hatte'; de orat. I, 18, 82 *pro se quisque quod poterat de officio et ratione oratoris disputabat.*

59. *Gravate ille* sc. agit, macht Schwierigkeiten. — *instructos*, mit Zubehör.

nomina facit näml. Pythius. Dass er gemeint ist, geht schon daraus hervor, dass bei dem nächsten Wechsel des Subjects Canius hinzugefügt wird. Hier konnte eine nähere Bezeichnung des Subjects um so eher fehlen, weil man *nomina facere* nur von dem Gläubiger sagt, welcher den Namen des Schuldners nebst der schuldigen Summe in sein Schuldbuch notirt. Dies war eine Weise des Verkaufs (der sogenannte Literalcontract), welche dieselbe Verbindlichkeit hatte, wie ein gerichtlicher Contract. Der Gegensatz von *nomina facere* oder *scribere* ist *acceptum ferre* oder *referre*, die Schuld löschen.

cum eos nullos videret: p. Roscio Am. §. 128 *haec bona nulla redierunt.*

60. *M.' Aquilius Gallus* war Praetor 688 (66), also Ciceros College. Seine *formulae de dolo malo* waren theils Contractsclauseln, sich gegen Betrug zu schützen, theils Bestimmungen über Restitutionsklagen, wenn bei Verkauf oder ähnlichen Verhältnissen eine Ueberlistung stattgefunden hatte. Namentlich an die letztere Art ist hier gedacht. Aehnliche Bestimmungen enthielt schon die *lex Plaetoria;* s. z. §. 61 u. I, 10, 32.

in quibus ist mit *respondebat* zu verbinden. In den Formeln war auch die Definition enthalten.

utile: z. §. 57.

que iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut tutela duodecim tabulis, circumscriptio adulescentium lege Plaetoria, et sine lege iudiciis, in quibus additur, EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudiciorum haec verba maxime excellunt: in arbitrio rei uxoriae MELIUS AEQUIUS, in fiducia UT INTER BONOS BENE AGIER. Quid ergo? aut in eo, QUOD MELIUS AEQUIUS, potest ulla pars inesse fraudis?

15. 61. *erat vindicatus*, näml. schon vor Aquilius.

tutela duodecim tab. Die XII Tafeln enthielten eine Bestimmung, dass der ungetreue Vormund das Doppelte bezahlen sollte von dem, was er seinem Mündel unterschlagen hatte. Ob sie noch durch nähere Bestimmungen das Mündel vor Uebervortheilung sicherten, steht nicht fest.

lege Plaetoria. Das Gesetz stellte vor 570 (184) zuerst einen Unterschied zwischen *minores* (Leute unter 25 Jahren) und *maiores* fest. Betrug gegen die Ersteren wurde mit strengen Geld- und Ehrenstrafen belegt, überdies der Minorenne gegen des Betrügers Anklage geschützt, und darum bestimmt, dass bei einem Vertrage, den er abschlösse, immer ein vom Praetor erbetner Curator zugegen sein sollte.

sine lege iudiciis in quibus additur eet., das sind *iudicia arbitraria* oder *honoraria, actiones bonae fidei*, im Gegensatz zu *iudicia legitima, stricti iuris.* In der letzteren war der Richter so streng an die Instruction, welche der Praetor gegeben hatte, gebunden, dass er nur zu entscheiden hatte, ob die Forderung genau so bestand, wie sie angegeben war. War sie nur unbedeutend zu hoch gestellt oder auf eine falsche Formel geklagt, so wurde der Kläger abgewiesen. In den andern dagegen hatte der Richter (*arbiter*) ohne durch eine so bestimmte Formel gebunden zu sein mit Berücksichtigung der Einwände und Gegenforderungen nach der Billigkeit, *aequitas*, die Verhältnisse der Parteien zu ordnen. §. 70 werden die hierher gerigen Fälle aufgezählt. Der Einwand, der Kläger handle betrügerisch, der in den Processen *stricti iuris* ausdrücklich angegeben sein musste durch eine Formel, wie sie Aquilius feststellte (*exceptio doli*), lag bei der andern Art schon in der Fassung und musste von dem Richter stets ohne Weiteres berücksichtigt werden.

reliquorum iudiciorum, d. i. von den übrigen Fällen der *iudicia arbitraria.*

in arbitrio rei uxoriae. Die Entscheidung über das Vermögen der Frau im Falle einer Ehescheidung gehörte zu den eben besprochenen *actiones bonae fidei.* Der Zusatz *quantum melius aequius* (asyndetisch *quantum m. et aeq.*) bezeichnet eben die Forderung als eine nicht fest bestimmte, dem Ermessen des *arbiter* anheimgegebene; p. Rosc. com. 4, 12 *arbitrum sumpseris, quantum aequius et melius sit dari se promittive, si pareret.*

fiducia ist die Uebergabe einer Sache an einen Andern mit der Verabredung der Rückgabe unter gewissen Bedingungen. So geschah die Verpfändung auf die Weise, dass der Schuldner den Gläubiger zum Eigenthümer z. B. seines Hauses machte mit der Bedingung der Rückgabe, wenn er den Gläubiger rechtzeitig befriedigte. Daher *fiducia* geradezu die Verpfändung bedeutet. Ein anderer Fall ist, wenn Jemand z. B. im Kriege sein Eigenthum einem Andern mancipirte mit dem Versprechen, dass er es in ruhigerer Zeit zurückerhalten sollte.

ut inter bonos, d. i. tamquam *inter bonos*; s. §. 70.

aut, cum dicitur INTER BONOS BENE AGIER, quicquam agi dolose aut malitiose potest? Dolus autem malus in simulatione, ut ait Aquilius, continetur. Tollendum est igitur ex rebus contrahendis omne mendacium. Non illicitatorem venditor: non qui contra se liceatur emptor apponet. Uterque, si ad eloquendum venerit, non plus quam semel eloquetur. Q. quidem Scaevola P. F., 62
cum postulasset ut sibi fundus, cuius emptor erat, semel indicaretur idque venditor ita fecisset, dixit se pluris aestimare: addidit centum milia. Nemo est qui hoc viri boni fuisse neget, sapientis negant, ut si minoris quam potuisset vendidisset. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos, alios sapientes existimant. Ex quo Ennius: 'nequiquam sapere sapientem, qui ipse sibi prodesse non quiret.' Vere id quidem, si quid esset 'prodesse' mihi cum Ennio conveniret. Hecatonem quidem Rhodium, 63
discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de officio scripsit, Q. Tuberoni dicere 'sapientis esse nihil contra mores, leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, ami-

Non illicitatorem venditor non cet. Sowie der *illicitator* durch sein Bieten Andre zum Bieten anzureizen sucht und nöthigenfalls eine zu niedrig weggehende Sache dem Besizzer zurückersteht, so sucht der vom Käufer bestellte *contra licens*, der scheinbar als dessen Gegner auftritt, durch sein Bieten entweder Andere abzuschrecken oder die Erwartungen des Verkäufers herabzustimmen.

ad eloquendum, zur Preisbestimmung.

62. *Q. Mucius Scaevola. P. F.:* I, 32, 116.

Ennius. Aus ad famil. VII, 6 sieht man, dass der Vers in der Medea stand und so lautete: *qui ipse sibi sapiéns prodesse nón quit, nequiquám sapit*, eine Nachahmung von Euripides *μισῶ σοφιστήν, ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.*

63. *Hecato:* s. z. §. 89.

de officio. So haben die Hdss. Der Titel von Panaetius Buch war *περὶ καθήκοντος.* §. 89 übersetzt Cic. dies *de officiis* dem Titel seines Buchs entsprechend. Doch s. die in der Einl. p. 6 angeführte Stelle ad Attic. XV, 13 b.

Q. Aelius Tubero war Praetor im J. 631 (123), nachdem er schon einmal bei der Bewerbung durchgefallen war, weil er sich durch übertriebene Sparsamkeit bei dem Leichenbegängnisse seines Oheims, des jüngern Africanus, verhasst gemacht hatte; pro Mur. 34, 75 f. Er war mit Panaetius befreundet und als eifriger Anhänger der Stoa bekannt; Brut. 31, 117 *vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat, paullo etiam durior.*

sapientis esse. Cic. erklärt sich nur dagegen, dass die wahre Weisheit blos in der Sorge für das Vermögen bestehen soll. Die Vorschriften selbst giebt er I §. 148 und II §. 64 ebenso.

Neque enim — esse volumus. Aus der oratio obliqua wird plötzlich in die recta übergegangen, vgl. §. 103. Das Umgekehrte findet statt de orat. I, 54, 231 *sed, inquit, ut si mihi calceos Sicyonios attulisses non uterer — sic illam orationem disertam sibi et oratoriam videri.*

cis maximeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.' Huic Scaevolae factum, de quo paullo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim omnino tantum se negat facturum compendii sui causa quod non liceat. Huic nec
64 laus magna tribuenda nec gratia est. Sed, sive et simulatio et dissimulatio dolus malus est, perpaucae res sunt in quibus non dolus malus iste versetur, sive vir bonus est is, qui prodest, quibus potest, nocet nemini, certe istum virum bonum non facile reperimus Numquam est igitur utile peccare, quia semper est turpe, et, quia semper est honestum virum bonum esse, semper est utile.

16 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure
65 civili, ut in iis vendendis vitia dicerentur, quae nota essent venditori. Nam, cum ex duodecim tabulis satis esset ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret, a iuris consultis etiam reticentiae poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt, si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari opor-
66 tere. Ut, cum in arce augurium augures acturi essent iussissentque T. Claudium Centumalum, qui aedes in Caelio monte habebat demoliri ea, quorum altitudo officeret auspiciis, Claudius proscripsit insulam, vendidit, emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denunciatum est. Itaque Calpurnius cum demolitus esset cognossetque Claudium aedes postea proscri-

omnino tantum, nur gerade so viel.

64. *Sed.* Das allgemeine Resultat wird angegeben, das aus den Beispielen folgt: *sed* steht ähnlich wie II, 21, 73.

igitur zieht das Resumé aus dem im ganzen Capitel Gesagten, wie häufiger *ergo* und *qua de causa* einen längern Beweis abzuschliessen gebraucht werden.

16. 65. *praediorum: praedium* ist jedes unbewegliche Eigenthum.

ex duodecim tabulis. Nach Festus p. 173 ed. Müller v. nuncupata hiess das Gesetz *cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto.*

quae qui infitiatus esset, näml. was der Käufer ausdrücklich gefragt hatte.

reticentiae poena. Als Grundlage wurde nämlich angenommen, dass die Dinge im naturgemässen Zustande übergeben würden; waren sie nicht so und der Verkäufer verschwieg dies, so war er straffällig.

66. *in arce:* Festus p. 18 *auguraculum appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quo di bi augures publice auspicarentur.* Auf dem Capitole stellte der Augur seine Beobachtungen an, den Horizont musste er dabei ganz frei haben. Ein hohes Gebäude aber auf dem südöstlich vom Capitol liegenden Caelius konnte ihm die Aussicht stören, da er sich mit dem Gesichte nach Osten wandte.

demoliri ea, d. i. eam domus partem.

psisse, quam esset ab auguribus domoliri iussus, arbitrum illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato sententiam dixit, huius nostri Catonis pater. Ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus. Is igitur iudex ita pronunciavit, 'cum in vendundo rem eam scisset et non pronunciasset, emptori damnum praestari oportere.' Ergo ad fidem bonam statuit pertinere no- 67
tum esse emptori vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non possunt: quae autem possunt diligenter tenentur. M. Marius Gratidianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae vendiderat aedas eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant, sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urguebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui

arbitrum illum adegit, stehender Ausdruck für *illum adduxit ad arbitrum*. Ebenso *aliquam ius iurandum adigere*.

Quidquid sibi — ex fide bona. Die Formel entspricht dem erwähnten *quantum melius aequius* zur Bezeichnung der unbestimmten Summe der Forderung. Vollständiger lautet sie: *Quidquid paret eum mihi dicere facere oportere, id iudex eum condemnato, si non paret, absolvito.* Beim Kauf sagte der Käufer: *Promittisne quidquid te dicere facere oportet ex fide bona.* Die Antwort war: *Promitto.*

M. Cato: Gell. XIII, 20, 14 *Is M. Cato tribunus plebis fuit et praeturam petens mortem obiit* [das war im J. 663 (91)] *ex eoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civili Uticae interemit.*

67. *comprehendi non possunt*, können nicht in das Gesetz aufgenommen werden. — Zur Bestätigung hiervon wird das folgende Beispiel erzählt. — *tenentur*, werden geahndet.

M. Marius Gratidianus: s. §. 80. Er war der Sohn oder Enkel des M. Gratidius, dessen Schwester mit dem Grossvater Ciceros verheirathet war. Der Bruder des berühmten Marius hatte ihn adoptirt. In der sullanischen Proscription wurde er von Catilina ermordet, nachdem er zweimal die Praetur verwaltet hatte. Derselbe Process mit C. Sergius wird de or. I, 39, 177 besprochen.

C. Sergius Silus, Praetor 657 (97), erhielt den Beinamen Orata nach Festus p. 182 wegen der zwei grossen goldnen Ringe, die er trug, nach Macrob. sat. III, 15 wegen seiner Vorliebe zu den Goldforellen. Er wird mehrmals als grosser Schlemmer erwähnt.

serviebant, es lastete ein Servitut darauf.

in mancipio, beim Abschluss des Kaufs. An der betreffenden Stelle de orat. steht *in mancipii lege*, d. i. im Kaufcontract.

L. Licinius Crassus: I, 30, 108.

Antonius: II, 14, 49. Der Vater des Gratidianus war mit Antonius sehr befreundet; Brut. 45, 168.

illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici nec eum esse deceptum, qui id, quod emerat, quo iure esset teneret.'
68 Quorsus haec? ut illud intellegas, non placuisse maioribus nostris astutos.

17 Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astutias: leges, quatenus manu tenere possunt, philosophi, quatenus ratione et intellegentia. Ratio ergo hoc postulat, ne quid insidiose, ne quid simulate, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiam si excitaturus non sis nec agitaturus? ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas, tabulam tamquam plagam ponas, domum propter vitia vendas, in
69 eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem consuetudinis neque more turpe haberi neque aut lege sanciri aut iure civili, tamen naturae lege sanctum est. Societas est enim — quod etsi saepe dictum est, dicendum est tamen saepius — latissime quidem quae pateat, omnium inter omnes, interior eorum, qui eiusdem gentis sint, propior eorum, qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius gentium, aliud ius civile esse voluerunt. Quod civile, non idem continuo gentium, quod autem gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur. Eas ipsas utinam

Quorsus haec? Wohin zielt das, weshalb wird dieses erwähnt?

17. 68. *tamquam plagam.* Der Singular *plaga*, das Netz, ist selten, doch findet er sich Ovid ar. am. III, 428 *inque plagam nullo cervus agente venit.* Plin. n. h. XI, 24, 28 *licet extrema haereat plaga, semper in medium currit.*

excitaturus. In *excitare, agitare, incidere* ist das Bild der Jagd beibehalten.

domum propter vitia vendas ist zur Erläuterung hinzugefügt, weil die Stelle, auf die angespielt wird (§. 54), so entfernt steht.

in eam ist auf *plagam* zu beziehen, da zu *domum* das Bild *incurrat* nicht passen würde.

69. *aut lege sancire aut iure civili: lex* und *ius* können hier nicht in der Weise entgegengesetzt sein, wie I §. 124, vielmehr wird durch *ius* die Ausbildung, welche das Rechtswesen, z. B. durch die edicta praetorum erhielt, den Gesetzen entgegengestellt. Vgl. I, 10, 32 *non nulla iure praetorio liberantur non nulla legibus.*

societas enim cet.: I, 17, 53.

solidam et expressam effigiem: solidus, aus festem Stoffe; *expressus*, deutlich ausgeprägt, bestimmt hervortretend. Tusc. III, 2, 3 *consectaturque nullam eminentem effigiem sed adumbratam imaginem gloriae. Est enim gloria solida quaedam res et expressa non adumbrata.* — Bedienten wir uns der wahren Gerechtigkeit, so würden wir alle Menschen als unsere Mitbrüder ansehen (s. z. I §. 24. Vgl. de fin. III, 19, 64. 20, 67) und darum zwischen *ius civile* und *gentium* nicht scheiden. *Sed* knüpft also an das unmittelbar Vorhergehende an.

sequeremur! Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa: UTI NE PROPTER TE FIDEMVE TUAM 70
CAPTUS FRAUDATUSVE SIM! quam illa aurea: UT INTER BONOS BENE AGIER OPORTET ET SINE FRAUDATIONE! Sed qui sint boni et quid sit bene agi magna quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex maximus, summam vim esse dicebat in omnibus iis arbitriis, in quibus adderetur: EX FIDE BONA, fideique bonae nomen existimabat manare latissime idque versari in tutelis societatibus, fiduciis mandatis, rebus emptis venditis, conductis locatis, quibus vitae societas contineretur: in his magni esse iudicis statuere, praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria, quid quemque cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae 71
tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam, sed abest ab ea distatque plurimum. Prudentia est enim locata in delectu bonorum et malorum, malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat, sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui enim scire debuit de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa

naturae et veritatis exempla, Muster, welche in der Natur und Wahrheit bestehen.

70. *uti ne propter te cet.* und *ut inter bonos.* Beide Formeln sind aus der actio fiduciae (z. §. 61), die erste ist die Formel des Klägers. — *fidem tuam*, das Vertrauen auf dich.

Q. Scaevola: I, 32, 116.

manare latissime = latissime patere; z. I, 2. 4.

societatibus, Gesellschaftsverträge, um gemeinschaftliche Zwecke mit vereinten Kräften zu erlangen.

mandatis: mandatum ist ein Vertrag, wonach sich Jemand verpflichtet, für einen Abwesenden ein Geschäft unentgeldlich zu besorgen. Die Verurtheilung in einer actio mandati zog ebenso Infamie nach sich wie in der actio fiduciae; §. 61.

magni esse iudicis, es gehöre ein tüchtiger Richter dazu. Die Entscheidung war bei diesen iudiciis arbitrariis natürlich schwieriger, als bei den stricti iuris, wo der Richter nur zu entscheiden hatte, ob ein bestimmtes Gesetz verletzt sei oder nicht.

iudicia contraria (s. Gaius IV, 178) sind Klagen, in denen der Kläger, wenn er abgewiesen wurde, in eine Geldstrafe verfiel, was bei Injurien- und Besitzprocessen gewöhnlich war, wo dann diese Strafe in der Regel $1/3$ oder $1/10$ des Streitobjects betrug. Die *iud. cont.* sind nicht zu verwechseln mit den *sponsiones*, in denen die Parteien unter sich übereinkommen, dass der Verlierende dem Gewinnenden eine Summe zahlen solle.

71. *ponit ante.* Die Tmesis lässt den Begriff der Präposition mehr hervortreten, wie in *i prae, sequemur.*

ductum a natura, von dem natürlichen Rechtsgefühl hergeleitet; §. 22.

de furtis, praestat edicto aedilium: Gell. IV, 2 *In edicto aedilium curu-*

72 est. Ex quo intellegitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id agere ut ex alterius praedetur inscitia. Nec ulla pernicies vitae maior inveniri potest quam in malitia simulatio intellegentiae, ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur qui impunitate et ignoratione omnium proposita abstinere possit iniuria?

18 Periclitemur, si placet, in iis quidem exemplis, in quibus
73 peccari vulgus hominum fortasse non putet. Neque enim de sicariis, veneficis, testamentariis, furibus, peculatoribus hoc loco disserendum est, qui non verbis sunt et disputatione philosophorum, sed vinclis et carcere fatigandi, sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui habentur boni. L. Minucii Basili locupletis hominis falsum testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt. Quod quo facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? satin est hoc, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur, quamquam alterum vivum

lium, qua parte de mancipiis vendundis cautum est, scriptum sic fuit: Titulus servorum singulorum scriptus sit curato ita, ut intellegi recte possit, quid morbi vitiive cuique sit, quis fugitivus errove sit, noxaeve solutus non sit. Daraus geht hervor, dass *de furtis* nicht heisst, ob er diebisch ist, sondern ob er nicht durch Diebstahl oder sonstige Unbill, *noxa*, irgend einer Person obligirt sei, welcher er nachher ausgeliefert werden müsse. Vgl. §. 92.

72. *heredum.* Diese konnten sich durch Unkenntniss der Fehler entschuldigen.

ista innumerabilia, jene unzähligen Fälle, der Ausdruck wird durch den Satz mit *enim* erläutert und begründet.

18. 73. *Periclitemur:* de div. II, 46. 97 *quadringenta septuaginta milia annorum in periclitandis experiundisque pueris — Babylonios posuisse.* — Hier muss man als Object ergänzen *veritatem huius sententiae.*

fatigandi: Non. p. 310 erklärt dies durch *cohibere, coërcere.*

L. Minucius Basilus ist nicht weiter bekannt. Vielleicht ist er derselbe, der Sullas Legat war; Plut. Sull. 9. In Griechenland muss er gestorben sein.

scripserunt heredes. Es war ein gewöhnliches Manöver der Testamentsfälscher, sich zur Ausführung ihres Vorhabens mit gefeierten Rednern oder mächtigen Leuten zu verbinden. Vgl. pr. Rosc. Am. die Verbindung des Roscius mit Chrysogonus.

satin est hoc ut — videantur, genügt dies, sie von dem Anscheine des Vergehens zu befreien.

74. *alterum vivum amavi*, den Hortensius. S. II, 16, 37. Von der Freundschaft Ciceros zu ihm zeugt unter Anderem, dass er ihm eine Schrift dedicirte, und namentlich

amavi, alterum non odi mortuum. Sed cum Basilus M. Satrium 74
sororis filium nomen suum ferre voluisset eumque fecisset heredem — hunc dico patronum agri Piceni et Sabini, o turpem notam temporum [nomen illorum]! —, num erat aequum principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire? Etenim, si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat, cum potest, iniuste facit, ut in primo libro disserui, qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed etiam adiuvat iniuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate, sed simulatione quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile interdum, aliud honestum videri solet. Falso: nam eadem utili- 75
tatis quae honestatis est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc

auch in der Einleitung zum Brutus ein ehrenvolles Denkmal setzte.

alterum non odi mortuum. Cic. war Crassus erbittertster Feind; ad fam. I, 9, 7 *cum inclusum illud odium multarum eius* (Crassi) *in me iniuriarum, quod ego me effudisse omne arbitrabar, residuum tamen insciente me fuisset, repente omne adparuit.* Doch fand wenigstens noch eine scheinbare Aussöhnung vor Crassus Zuge nach Asien statt; ad fam. an derselben Stelle *cum Pompeius ita contendisset ut nihil umquam magis, ut cum Crasso redirem in gratiam,—habui non temporum solum rationem, sed etiam naturae meae, Crassusque, ut quasi testata populo Romano esset gratia nostra, paene a meis laribus in provinciam est profectus.*

74. *M. Satrium.* Nach der Adoption hiess er M. Minucius Basilus Satrianus. Er war ein Genosse des Antonius und wird auch Phil. II, 41, 107 als Patron italischer Landschaften angegriffen: *vexavit* (Antonius) *Puteolanos, quod Cassium, quod Brutos patronos adoptassent. Magno quidem iudicio studio, benevolentia caritate, non ut te, ut Basilum vi et armis et alios vestri similes, quos clientes nemo habere velit, non modo illorum cliens esse.* Der Minucius Basilus, der von Appian II, 113 unter den Mördern Caesars genannt wird und im folgenden Jahre selbst erschlagen wurde, ist natürlich ein andrer.

o turpem notam temporum nomen illorum. So haben die Hdss. Dass Cic. den Namen Basilus (βασιλεύς) für eine *turpis nota temporum* erklären soll, worin er höchstens ein *malum omen* sehen konnte, ist unmöglich. *nomen illorum* ist Randerklärung eines Lesers, der nicht verstand, dass der Ausruf auf das vorhergehende *patronum agri Piceni* sich bezieht. Es ist eine Schmach, dass Landschaften, die das römische Bürgerrecht haben, sich einen Patronus erwählen müssen, wie unterworfene Völker (I, 11, 35), und vom Parteistandpunkte Ciceros, dass sie einen Antonius und Basilus, nicht Brutus und Cassius wählen. Wollte man blos *nomen* streichen, so würde *illorum* zu *temporum* nicht passen, da ja in der Zeit, wo Cic. dies schrieb, Satrius Patron war, Cic. mithin *temporum horum* geschrieben haben würde.

primo libro: 7, 23.

malitiosis blanditiis. Die Bosheit wird dabei gegen die ausgeübt, denen das Erbe entzogen wird.

75. *ab hoc nulla fraus aberit,* der ist jedes Betrugs fähig.

nulla fraus aberit, nullum facinus. Sic enim cogitans: 'Est istuc quidem honestum, verum hoc expedit', res a natura copulatas audebit errore divellere, qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

19 Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen eius irrepere, hac vi non utatur, ne si exploratum quidem habeat id omnino neminem umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset heres, in foro, crede mihi, saltaret. Homo autem iustus isque, quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam quod in se transferat detrahet. Hoc qui admiratur, is se quid sit vir
76 bonus nescire fateatur. At vero, si qui voluerit animi sui complicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus iniuria. Quid ergo? Hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succedat? 'Non igitur faciat' dixerit quis 'quod utile sit, quod expediat?' Immo intellegat nihil nec expedire nec utile esse, quod sit iniu-
77 stum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lu-

19. *irrepere:* in dem Verbum liegt an sich schon das Heimliche und Trügerische des Eindringens.

in foro — saltaret, er würde vor Freuden die unschicklichste Handlung begehen. Vgl. §. 93. I §. 145 *si quis in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas.* pro Mur. 6, 13 *nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto.*

sentimus: I, 34, 115 *talem solemus et sentire bonum civem et dicere.*

admiratur, sich verwundert. S. II, 15, 56 *admiremur.* Ebenso ist *admirabilia* im tadelnden Sinne gebraucht de inv. I, 15, 20.

76. *animi sui complicatam notionem evolvere: complicatus* bedeutet im Gegensatze zu *explicatus* verworren, unklar. §. 81 *explica et excute intellegentiam tuam.* de leg. I, 9, 26 *obscuras intellegentias enodavit.* top. 7, 31 *notio est insita et praecepta cuiusque formae cognitio enodationis indigens.*

noceat nemini nisi cet.: I, 7, 20. Aus dem Zusatze *nisi lacessitus iniuria* auf Ciceros Rachsucht zu schliessen, oder seiner Moralität einen Vorwurf zu machen, wie Viele gethan haben, ist ungerecht. Der Zusatz soll nur das Recht der Vertheidigung und die gerechte Vergeltung wahren.

veneno, durch Zauberei; or. 37, 129 *subito assedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret.*

77. *C. Flavius Fimbria,* Consul 650 (104), wurde in dem Tumulte des Cinna getödtet. Er bekommt hier den Beinamen *consularis* zur Unterscheidung von dem Marianer Fimbria. Brut. 34, 129 *habitus est sane, ut ita dicam, truculentus, asper, maledicus, genere toto paullo fervidior atque commotior, diligentia tamen atque virtute animi*

tatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem fecisset NI VIR BONUS ESSET. Itaque ei dixisse Fimbriam se illam rem numquam iudicaturum, ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra iudicavisset, aut statuisse videretur virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et laudibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quicquam esse utile quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quicquam audebit quod non audeat praedicare. Haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natum est id, quod iam contritum est vetustate proverbium. Cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, 'dignum esse' dicunt 'quicum in tenebris mices.' Hoc quam habet vim nisi illam, nihil expedire quod non deceat, etiam si id possis nullo refellente obtinere? Videsne hoc proverbio neque Gygi illi posse veniam dari 78
neque huic, quem paullo ante fingebam digitorum percussione hereditates omnium posse converrere? Ut enim, quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest, sic, quod honestum non est, id utile ut sit effici non potest adversante et repugnante natura. 20

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa peccandi. 79

atque vita bonus auctor in senatu, idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber.

sponsionem fecit. Der Beklagte machte sich anheischig zu Etwas unter der Bedingung, dass die Behauptung der Klägers richtig oder seine falsch sei. Der Beweis davon entschied dann den Process. Oft ist daher die sponsio (*sponsio praeiudicialis*) nur eine Form, den Process einzuleiten. Hier also versprach Fimbria zu zahlen, im Fall man ihn nicht als Ehrenmann anerkennen würde.

aliquem, irgend einer, wer es auch sein mag, wobei von der Qualität abgesehen wird. I, 11, 35 *aliquam rem publicam haberemus.* III §. 118 *aliquo modo.*

non modo Socrates: §. 11.

non modo facere: non modo für non modo non kann nur gesagt werden, wenn auch der zweite Satz negativ ist, beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben, und dieses bei dem letzten Satze steht, wie hier *audebit.* Doch s. z. §. 105.

micare. Das noch heute in Italien unter dem Namen la mora übliche Spiel besteht darin, dass beide Spielende zugleich eine Anzahl Finger ausstrecken und eine Zahl ausrufen. Wessen Zahl die Summe der von Beiden ausgestreckten Finger trifft, der hat gewonnen. Die Römer wandten das Spiel auch als eine Art des Loosens an, z. B. beim Kauf; §. 90. Suet. Aug. 30 *alios patrem et filium pro vita rogantes sortiri et micare iussisse, ut alterutri concederetur.*

nullo refellente, ohne dass ihn Jemand des Unrechts überführt.

78. *Gygi illi:* c. 9.

20. 79. *At enim* führt immer wie ἀλλὰ γάρ einen Einwurf des

C. Marius cum a spe consulatus longe abesset et iam septimum annum post praeturam iaceret neque petiturus umquam consulatum videretur, Q. Metellum, cuius legatus erat, summum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo, Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, 'bellum illum ducere: si se consulem fecissent, brevi tempore aut vivum aut mortuum Iugurtham se in potestatem populi Romani redacturum'. Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus et a quo missus
80 esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio viri boni functus est tum, cum praetor esset collegiumque praetorum tribuni plebi adhibuissent, ut res nummaria de communi sententia constitueretur: iactabatur enim temporibus illis nummus sic, ut nemo posset scire quid haberet.

Gegners ein, den man im Voraus abschneiden will (*occupatio*). *enim* appellirt dabei an das Bewusstsein des Hörers wie das deutsche 'ja'. Man kann es elliptisch erklären: 'aber, denn dies ist nicht vergessen'. S. I, 40, 144. Seyffert Schol. lat. p. 130.

septimum annum — iaceret. In der Regel liess man zwischen Praetur und Consulat 3 Jahr verfliessen, wie das bei Cic. der Fall war; z. B. 18, 59. *iacere* ist stehender Ausdruck von solchen, die bei der Bewerbung nicht beachtet werden. Vgl. §. 46. ad Quint. fr. III, 2 *Memmius, quod Caesaris adventu sperat se futurum consulem, sed mirum in modum iacet.* pro Mur. 8, 17 *qui — iacebant.*

Q. Metellus Numidicus, Consul 645 (109); Sall. Iug. 64. Mommsen II p. 139f. Den Beinamen Numidicus erhielt er in Folge seines Krieges gegen Iugurtha, wenn er denselben auch nicht zu einem befriedigenden Ende gebracht hatte.

ab eo — Romam missus est. Nach Sallust Iug. 64, hatte Metellus den Marius auf seine Bitten nach Hause entlassen.

redacturum: Sall. Iug. 64 *dimidia exercitus si sibi permitteretur, paucis diebus Iugurtham in catenis habiturum, ab imperatore consulto bellum trahi, quod homo inanis et regiae superbiae imperio nimis gauderet.*

cuius legatus et a quo missus esset wird wiederholt um die Impietät in der Handlungsweise des Marius mehr hervortreten zu lassen. Es galt schon für eine Verletzung der Pietät, wenn der frühere Unterfeldherr gegen den Imperator vor Gericht Zeugniss ablegte.

80. *Ne noster quidem Gratidianus:* z. §. 67. *noster*, d. i., unser Verwandter. Er war Praetor 668 (86), als er dieses Edict veröffentlichte. Consul ist er nicht geworden, doch wurde er in Folge seiner Beliebtheit beim Volke 672 (82) zum zweiten Male zum Praetor gewählt.

iactabatur — nummus, der Geldcours schwankte. Aus Plin. XXXIII, 9, 46 (*igitur ars facta denarios probare tam iucunda plebei lege, ut Mario Gratidiano vicatim totas statuas dicaverit*) geht hervor, dass die Schwankung dadurch eingetreten war, dass eine Menge falscher Denare im Umlauf waren. Es galt also den Silbergehalt des Geldes zu prüfen und zu bestimmen.

Conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio constitueruntque, ut omnes simul in Rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius alio, Marius a subselliis in Rostra recta idque, quod communiter compositum fuerat, solus edixit. Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit. Omnibus vicis statuae, ad eas tus, cerei. Quid multa? nemo umquam multitudini fuit carior. Haec sunt quae conturbent in deliberatione 81
non numquam, cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum, illud autem, quod ex eo paritur, permagnum videtur, ut Mario praeripere collegis et tribunis plebi popularem gratiam non ita turpe, consulem ob eam rem fieri, quod sibi tum proposuerat, valde utile videbatur. Sed omnium una regula est, quam tibi cupio esse notissimam, aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit aut, si turpe est, ne videatur esse utile. Quid igitur? possumusne aut illum Marium virum bonum iudicare aut hunc? Explica atque excute intellegentiam tuam, ut videas quae sit in ea [species] forma et notio viri boni. Cadit ergo in virum bonum mentiri emolumenti sui causa, criminari, praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Est igitur ulla res tanti aut commodum 82
ullum tam expetendum, ut viri boni et splendorem et nomen

cum poena et iudicio, mit Festsetzung der Strafe und des Gerichts, vor dem die Uebertretungen verhandelt werden sollen. Vgl. in Verr. lib. I, 42, 108 *Cornelia — nummaria, ceterae complures, in quibus non ius aliquod novum constituitur, sed sancitur, ut quod semper malum facinus fuerit eius quaestio ad populum pertineat ex certo tempore.*

alius alio sc. se contulerunt.

a subselliis näml. tribunorum, wo die Sache verhandelt war.

statuae: Plin. XXXIV, 6, 12 *statuerunt et Romae in omnibus vicis tribus Mario Gratidiano, ut diximus, easdemque subvertere Sullae introitu.* Seneca de ira III, 18 *M. Mario, cui vicatim statuas populus posuerat, cui ture et vino supplicabat — L. Sulla perfringi crura, erui oculos, amputari manus iussit.*

81. *explica atque excute intellegentiam:* z. §. 76. Die platonische Ansicht von den angebornen Ideen, welche durch ἀνάμνησις angefrischt und klar gemacht werden, liegt der Redensart zu Grunde; *intellegentia* ist der Complex dieser Ideen, wofür Cic. auch *notiones* oder *intellegentiae* sagt.

species, *forma et notio.* So hat Cic. sicherlich nicht geschrieben, da er nie von 3 einzeln stehenden Begriffen nur die beiden letzten durch *et* oder *ac* verbindet. Ob aber *forma* oder *species* gestrichen werden muss, lässt sich schwer entscheiden, da beide häufig zur Uebersetzung des platonischen εἶδος oder ἰδέα gebraucht werden; Tusc. I, 24, 58 *quae ἰδέαν appellat ille, nos speciem.* top. 7, 30 *in divisione formae sunt, quas Graeci ἰδέας vocant, nostri — species appellant, non pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo.*

82. *splendorem et nomen* ist nicht als ἓν διὰ δυοῖν anzusehen, sondern *nomen* ist = gloria.

amittas? Quid est quod afferre tantum possit utilitas ista quae dicitur, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid enim interest utrum ex homine se convertat quis in beluam an hominis figura immanitatem gerat beluae?

21 Quid? qui omnia recta et honesta neglegunt, dum modo potentiam consequantur, nonne idem faciunt quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id quam iniustum in patriam et quam turpe et quam inutile esset non videbat. Ipse autem socer in ore semper Graecos versus de Phoenissis habebat, quos dicam ut potero, incondite fortasse, sed tamen, ut res possit intellegi:

Nam si violandum est ius, regnandi gratia
Violandum est: aliis rebus pietatem colas.

Capitatis Eteocles vel potius Euripides, qui id unum, quod om-
83 nium sceleratissimum fuerit, exceperit! Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas? Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse concupiverit idque perfecerit! Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, amens est. Probat enim legum et libertatis interitum earumque oppressionem taetram et detestabilem gloriosam putat. Qui autem fatetur honestum non esse in ea civitate, quae libera fuerit quaeque esse debeat, regnare, sed ei, qui id facere possit,

82. *hominis figura: in* ist nicht nöthig. Es ist dies ein Ablativ des begleitenden Umstandes, wie er sich namentlich in Ausdrücken wie *pace, periculo, ductu, bona venia* etc. findet: s. Madvig §. 257 Anm. 5.

21. *is qui:* Pompejus, der im J. 695 (59), 47 Jahre alt, die 23jährige Tochter Caesars heirathete.

plurimum posse alterius invidia. Bei der Aristokratie war Caesar stets der verhassteste unter den Triumvirn, dem darum die den Optimaten feindlichen Beschlüsse, wie z. B. die Verbannung Ciceros allein oder zumeist zur Last gelegt wurden. Ob Pompejus wirklich auf dieses Verhasstsein Caesars speculirt hat, muss dahin gestellt bleiben.

quam iniustum — turpe — inutile. Die Adjectiva stehen zu einander in dem logischen Verhältnisse des Grundes und der Folge, weil ungerecht, ist es schimpflich u. s. w. *et quam inutile* fehlt in den Hdss., ist aber nicht zu entbehren, da der Satz gerade das *utile ei videbatur* widerlegen soll.

de Phoenissis: Euripid. Phoen. 524 εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι Κάλλιστον ἀδικεῖν, τἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεών.

83. *vel potius Euripides.* Mit Unrecht hat man die Stelle corrigiren wollen, weil Euripides nicht wegen einer Verbrecherrolle in einem seiner Stücke strafbar gefunden werden könne. Cic. tadelt ihn, wie dies Aristophanes so oft thut, weil von ihm doch die unmoralische Sentenz ausgeht.

fuerit: II, 24, 84.

esse utile, quae hunc obiurgatione aut quo potius convicio a tanto errore coner avellere? Potest enim, di immortales! cuiquam esse utile foedissimum et taeterrimum parricidium patriae, quamvis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda utilitas est et quidem sic, ut haec duo verbo inter se discrepare, re unum sonare videantur. Non habeo 84
ad vulgi opinionem quae maior utilitas quam regnandi esse possit, nihil contra inutilius ei, qui id iniuste consecutus sit, invenio, cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cuiquam esse utiles angores, sollicitudines, diurni et nocturni metus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

Múlti iniqui atque infideles régno, pauci bénevoli,

inquit Attius. At cui regno? quod a Tantalo et Pelope proditum iure obtinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressisset civitatemque non modo liberam, sed etiam gentibus imperantem servire sibi coëgisset? Hunc tu quas conscientiae labes in animo cen- 85
ses habuisse, quae vulnera! Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, cum eius vitae ea condicio sit, ut qui illam eripuerit in maxima et gratia futurus sit et gloria? Quod si haec utilia non

obiurgatio — convicium, Scheltwort — Schimpfwort.

Parens. Diesen Titel erhielt Caesar nach der Schlacht bei Munda 709 (45), zu Ciceros grossem Schmerze, dessen Stolz es war, dass er diesen Titel allein und zuerst bekommen hatte. Nach Caesars Tode liess Antonius unter seine Statue auf dem Forum die Worte *parenti optime merito* setzen (ad fam. XII, 3), und das Volk errichtete ihm eine 30 Fuss hohe Marmorsäule mit der Aufschrift *parenti patriae;* Suet. Caes. 76.

unum sonare, gleichklingen, d. i. gleiche Bedeutung haben; de fin. II, 2, 6 *non intellegere interdum quid sonet haec vox voluptatis, id est quae res huic voci subiciatur.* Der Tropus *unum son.* ist hier absichtlich gewählt, weil er dem *verbo discrepare* entspricht.

nocturni metus: I §. 41.

84. *pauci benevoli.* Die besten Hdss. haben *pauci boni sunt*, wodurch der Vers zerstört wird. Auch passt *boni* weder dem Sinne nach zu dem Gegensatze *infideles regno*, noch der Construction nach zu *cui regno —. ei regi.* Der Sinn verlangt ein mit dem Dativ zu verbindendes Adjectiv, also *benevoli*, was eine Hds. bietet. — Der Vers ist aus Attius Atreus entnommen, wie man aus den Worten *a Tantalo et Pelope proditum* schliessen kann. Vgl. I §. 97.

Nam. Vollständig lautet diese Formel der *occupatio* (s. z. §. 79) *nam quid ego dicam de —. Nam* unterbricht die Reihe der Beispiele oder Gründe und sondert einen als wichtiger von den übrigen aus. Es dient darum häufig als Uebergangspartikel; §. 28. 47. 105. II, 13, 47. Seyffert Schol. lat. p. 31 f.

85. *Cuius autem vita cet.:* Phil. I, 14, 35 *Quem qui beatum fuisse putant, miseri ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit.*

sunt, quae maxime videntur, quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis, satis persuasum esse debet nihil esse utile, quod non honestum sit.

22 Quamquam id quidem cum saepe alias tum Pyrrhi bello a
86 C. Fabricio consule iterum et a senatu nostro iudicatum est. Cum enim rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset, cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potente, perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, si praemium sibi proposuisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi castra rediturum et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum idque eius factum laudatum a senatu est. Atqui si speciem utilitatis opinionemque quaerimus, magnum illud bellum perfuga unus et gravem adversarium imperii sustulisset, sed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis
87 certamen fuisset, eum non virtute, sed scelere superatum. Utrum igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe qualis Aristides Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a dignitate seiunxit, armis cum hoste certare an venenis? Si gloriae causa imperium expetendum est, scelus absit, in quo non potest esse gloria: sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt utiles esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Philippi Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla pecunia accepta ex senatus consulto liberavisset, ut eae rursus vectigales essent neque iis pecuniam, quam pro libertate dederant, redderemus. Ei senatus est assensus. Turpe imperio! Piratarum enim melior fides quam senatus. 'At aucta vectigalia, utile igitur.' Quousque aude-

22. 86. *Quamquam id,* doch darüber kann eigentlich kein Streit sein, denn u. s. w.; vgl. II §. 74 *Neque tamen.*

saepe alias: z. §. 47.

Cum enim rex: vgl. z. I, 13, 40.

perfuga. Bei Gellius n. A. III, 7, der aus dem Annalisten Claudius Quadrigarius den Brief anführt, den die römischen Consuln deshalb an Pyrrhus geschrieben haben sollen, wird der Mann Nicias und ein Vertrauter des Pyrrhus genannt; bei Valer. Maxim. IV, 5, 1 Timochares aus Ambracia.

opinionem, die Meinung der Menge; s. §. 11.

87. *numquam utilitatem cet.* Dies kann nur der behaupten, wer wie Cicero ebenso bereit ist, das Interesse fremder Nationen, wie der einzelnen Bürger stets dem römischen Staatsinteresse unterzuordnen. Doch muss auch er gleich in dem Folgenden das unehrenhafte Betragen des Senats in einzelnen Fällen eingestehen.

L. Philippi: I, 30, 108.

liberavisset, näml. tributo. I, 4, 10 *liberare agros.* Verr. lib. II, 31, 76 *liberet Byzantios.* Die von Sulla einzelnen Staaten für Geld bewilligte Steuerfreiheit scheint gleich nach dessen Tode aufgehoben zu sein, da sie dem Interesse der Aristokratie widersprach. Mommsen III p. 84.

bunt dicere quicquam utile quod non honestum? Potest autem 88
ulli imperio, quod gloria debet fultum esse et benevolentia sociorum, utile esse odium et infamia? Ego etiam cum Catone meo saepe dissensi. Nimis mihi praefracte videbatur aerarium vectigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis, cum in hos benefici esse deberemus, cum illis sic agere, ut cum colonis nostris soleremus, eoque magis, quod illa ordinum coniunctio ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum causam Transpadanorum aequam esse dicebat, semper autem addebat: 'Vincat utilitas!' Potius diceret non esse aequam, quia non esset utilis rei publicae, quam cum non utilem esse diceret, esse aequam fateretur.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis talium quaestio- 23
num: 'Sitne boni viri in maxima caritate annonae familiam non 89

88. *cum Catone meo.* Dies Beispiel gehört nicht hierher, da es keinen Conflict zwischen Tugend und Nutzen enthält. Es zu erwähnen wird Cic. nur durch den Gedanken veranlasst, dass die Herrschaft auf dem Wohlwollen der Bürger beruhen müsse.

publicanis. Als im J. 693 (61) die Ritterschaft eine Verminderung der Pachtsumme für die asiatischen Zölle beantragte, war Cic. für Gewährung, nur um die Verbindung zwischen Senat und Rittern nicht zu stören; ad Attic. I, 17, 1 *Asiani, qui de censoribus conduxerant, questi sunt in senatu se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse, ut induceretur locatio postulaverunt. Ego princeps in adiutoribus atque adeo secundus. — Invidiosa res, turpis postulatio et confessio temeritatis. Summum erat periculum ne, si nihil impetrassent, plane alienarentur a senatu.* Cato setzte durch, dass der Antrag der Ritter zurückgewiesen wurde. In Folge dessen traten diese zu Caesars Partei, der ihnen als Consul 695 (59) ein Dritttheil der Pachtsumme erliess.

cum colonis nostris soleremus, mit unsern Privatpächtern. Der conjunct. imperf. ist gesetzt, weil das Ganze als Theil der damaligen Rede Cic. angesehen wird.

C. Scribonius Curio war ein gefeierter Redner und Sachwalter; Brut. 58, 210. Tribun war er im J. 664 (90), Consul 678 (76), worauf er 3 Jahre die Provinz Macedonien verwaltete. Er starb 701 (53). — Das Verlangen der Transpadaner nach dem römischen Bürgerrechte, worauf sie um so mehr Anspruch machen konnten, als es die Cispadaner schon längst besassen, wurde von den Demokraten ebenso eifrig unterstützt, als von den Aristokraten, welche die Staatseinkünfte nicht schmälern wollten, bekämpft. Mommsen III p. 152. Erlangt haben jene ihren Wunsch durch Caesar 705 (49).

diceret, er hätte sagen sollen; Madvig §. 352. A. 4.

23. 89. *Hecato* aus Rhodus war Schüler des Panaetius und als stoischer Philosoph nicht ohne Ansehen, wenn er auch das System nicht in eine neue Bahn gewiesen hat. Seine Schriften scheinen sich zumeist auf Moralphilosophie bezogen zu haben. Hoffentlich waren nicht in allen casuistische Fragen wie die hier aufgestellten behandelt.

familiam, die Dienerschaft; das

alere?' In utramque partem disputat, sed tamen ad extremum utilitate, ut putat, officium dirigit magis quam humanitate. Quaerit, 'si in mari iactura facienda sit, equine preciosi potius iacturam faciat an servuli vilis?' Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. 'Si tabulam de naufragio stultus adripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit?' Negat, 'quia sit iniurium.' 'Quid? dominus navis eripietne suum?' 'Minime, non plus quam navigantem in alto eicere de navi velit, quia sua sit. Quoad enim perventum sit eo, quo sumpta navis est, non domini est navis,
90 sed navigantium.' 'Quid? si una tabula sit, duo naufragi eique sapientes, sibine uterque rapiat an alter cedat alteri?' 'Cedat vero, sed ei, cuius magis intersit vel sua vel rei publicae causa vivere.' — 'Quid? si haec paria in utroque?' 'Nullum erit certamen, sed quasi sorte aut micando victus alteri cedet alter.' — 'Quid? si pater fana expilet, cuniculos agat ad aerarium, indicetne id magistratibus filius?' 'Nefas id quidem. Quin etiam defendat patrem, si arguatur.' 'Non igitur patria praestat omnibus officiis.' 'Immo vero, sed ipsi patriae conducit pios habere cives in parentes.' — 'Quid? si tyrannidem occupare, si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius?' 'Immo vero obsecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam, ad extremum, si ad perniciem patriae res spectabit, patriae salu-
91 tem anteponet saluti patris.' Quaerit etiam, 'si sapiens adulterinos nummos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit, soluturusne sit eos, si cui debeat, pro bonis.' Diogenes ait, An-

ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes.

ut putat, den er für den Nutzen hält, der es aber in der That nicht ist, insofern er der Tugend widerstreitet.

si potuerit, das Futurum exactum, weil das Vermögen der Ausführung vorhergehen muss.

iniurium, das Wort kommt meist nur bei früheren Schriftstellern vor. Ter. Hec. I, 1, 15 *iniurium autem est ulcisci adversarios.*

90. *sibine uterque rapiat.* So zu schreiben fordert der Gegensatz *an alter cedat alteri.* Die besten Hdss. haben *sibi neuter*, was keinen Gegensatz giebt. *sibine uter* liesse sich vielleicht schreiben, wenn Cic. *uter* in dem Sinne von *alter uter* sagte, doch genügt eine Stelle wie in Verr. III, 14, 35, wo aus dem Edict eines Praetors angeführt wird: *si uter volet, recuperatores dabo*, noch nicht diesen Gebrauch für Cic. zu erweisen.

micando: z. §. 77.

patria praestat omnibus officiis, die Pflichten gegen das Vaterland stehen höher als alle anderen Pflichten.

accusabit, d. i. obiurgabit, vituperabit; II, 15, 53.

91. *Quaerit* näml. Hecato, der die Ansichten des Diogenes und Antipater anführte. Vgl. §. 51, wo diese Philosophen dieselbe Meinungsverschiedenheit zeigen.

tipater negat, cui potius assentior. — 'Qui vinum fugiens vendat sciens, debeatne dicere?' 'Non necesse' putat Diogenes, Antipater 'viri boni' existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. 'In mancipio vendendo dicendane vitia, non ea, quae nisi dixeris, redhibeatur mancipium iure civili, sed haec, mendacem esse, aleatorem, furacem, ebriosum?' Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. 'Si quis aurum vendens orichalcum 92
se putet vendere, indicetne ei vir bonus aurum illud esse, an emat denario quod sit mille denarium?' Perspicuum est iam et quid mihi videatur et quae sit inter eos philosophos, quos nominavi, controversia.

Pacta et promissa semperne servanda sint, QUAE NEC VI NEC 24
DOLO MALO, ut praetores solent, FACTA SINT. — Si quis medicamentum cuipiam dederit ad aquam intercutem pepigeritque, si eo medicamento sanus factus esset, ne illo medicamento umquam postea uteretur, si eo medicamento sanus factus sit et annis aliquot post inciderit in eumdem morbum nec ab eo, quicum pepigerat, impetret ut iterum eo liceat uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quicquam fiat iniuriae, vitae et saluti consulendum. — Quid? si qui sapiens 93
rogatus sit ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium miliens relinquatur, ut ante quam hereditatem adeat,

vinum fugiens, in Gährung übergehender Wein. Sen. ep. 12 *gratissima sunt poma cum fugiunt.*

controversa iura oder *dubia* sind im Gegensatz zu *ius certum* Rechtsfälle, über welche die Meinungen der Rechtsgelehrten selbst sich widersprechen. pro Mur. 13, 28 *si id quod oportet responderis, idem videare respondisse quod Servius, sin aliter, etiam controversum ius nosse et tractasse videare.*

ea, quae nisi dixeris: s. §. 91.

redhibeatur: Ulp. dig. 21. 1, 21 *redhibere est, ut rursus habeat venditor quod habuerat.*

furacem: s. die zu §. 91 gegebene Erklärung von de furtis. Dass der Verkäufer nicht anzugeben hatte, ob der Sclave sich Diebereien im Hause hatte zu Schulden kommen lassen, bestätigt Marcian. dig. XXI, 1, 52 *si furtum domino fecerit, non est necesse hoc in venditione servi praedicere, nec ex hac causa redhibitio est.*

24. 92. *servanda sint.* Der Conjunctiv ist gesetzt, weil dem Schriftsteller noch *quaerit* vorschwebt; §. 92. Auch das folgende Beispiel ist wol nicht von Cic., sondern von den Stoikern erfunden und zuerst behandelt.

ut praetores solent näml. edicere.

ad aquam intercutem, gegen die Wassersucht. Man muss verbinden *medic. ad aq. inter.* Vgl. z. II, 16, 56. de div. I, 7, 13 *mirari licet, quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum ad oculorum morbos ad vulnera.*

si eo medicamento, wie es in Verträgen und gesetzlichen Bestimmungen der juristische Stil mit sich bringt, wird das Wort mehrmals wiederholt, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden.

luce palam in foro saltet, idque se facturum promiserit, quod aliter heredem eum scripturus ille non esset, faciat quod promiserit necne? Promisisse nollem et id arbitror fuisse gravitatis. Quoniam promisit, si saltare in foro turpe ducet, honestius mentietur, si ex hereditate nihil ceperit, quam si ceperit, nisi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel saltare, cum patriae consulturus sit, turpe non sit.

25 Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae non sunt
94 iis ipsis utilia, quibus illa promiseris. Sol Phaëthonti filio, ut redeamus ad fabulas, facturum se esse dixit quidquid optasset. Optavit ut in currum patris tolleretur. Sublatus est. Atque is, ante quam constitit, ictu fulminis deflagravit. Quanto melius fuerat in hoc promissum patris non esse servatum! Quid? quod Theseus exegit promissum a Neptuno? cui cum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de noverca, quo optato impetrato Theseus in ma-
95 ximis fuit luctibus. Quid? Agamemnon cum devovisset Dianae quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulcrius.

93. *saltet:* z. §. 75.

scripturus non esset, er würde ihn nicht eingesetzt haben.

fuisse gravitatis: in der oratio recta würde *fuit gravitatis* stehen; wir sagen: das hätte seine Würde verlangt. S. z. I §. 4 *si voluisset — potuisse.*

honestius mentietur, wird er auf eine ehrbarere Weise sein Wort brechen; denn sein Wort bricht er auf alle Fälle, wenn er nicht tanzt, mag er die Erbschaft annehmen oder nicht.

magnum aliquod tempus, d. i. grave tempus, eine grosse Gefahr. — Das Beispiel bietet einen Conflict zwischen den Forderungen des Anstandes und der Vaterlandsliebe, worüber im Allgemeinen I, 45, 159 gesprochen ist.

25. 94. *antequam constitit* näml. cum curru, bevor er die Erde wieder berührt hatte.

in hoc, in diesem Falle, wie I, 11, 35 *in quo si mihi esset obtemperatum;* doch könnte man es auch auf Phaëthon beziehen. *in hoc*, in Bezug auf diesen, wie I, 39, 139 *quod in multis licet dicere.*

Theseus: I, 10, 32.

noverca: Phaedra.

optatum ist ganz substantivisch gebraucht. Vgl. I, 10, 35 *nihil habeo praeter auditum.*

95. *illo anno.* Dies Versprechen fällt aber nach der Darstellung griechischer Schriftsteller in viel frühere Zeit als die Opferung der Iphigenia, die ja von Argos herbeigeholt wurde unter dem Vorwande einer Vermählung mit Achilles. Das Motiv des Agamemnon zu dieser That wird verschieden aufgefasst, hier als Verpflichtung in Folge eines Versprechens, anderwärts als Unterordnung der väterlichen Liebe unter das allgemeine griechische Interesse, oder als Sühnopfer für die getödtete Hirschkuh der Artemis, von dem Stoiker bei Horat. sat. II, 3, 199 als Unterdrückung der Vaterliebe durch den Ehrgeiz: *tu cum pro vitula statuis dulcem Aulide natam ante aram spargisque mola caput, improbe, salsa, rectum animi servas?*

Promissum potius non faciendum quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda non numquam neque semper deposita reddenda. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens, reddere peccatum sit, officium non reddere. — Quid? si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depositum? Non, credo: facies enim contra rem publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, quae honesta natura videntur esse, temporibus fiunt non honesta. Facere promissa, stare conventis, reddere deposita commutata utilitate fiunt non honesta. Ac de iis quidem, quae videntur esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitror dictum.

Sed quoniam a quattuor fontibus honestatis primo libro 96
officia duximus, in eisdem versemur, cum docebimus ea, quae videantur esse utilia neque sint, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia, itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputatum est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

stare conventis: vgl. I §. 32 *promissis stare.*

commutata utilitate. Hier ist natürlich nur der wahre Nutzen gemeint, der von der Gerechtigkeit nicht zu trennen ist.

96. Ueber das Mangelhafte dieser Eintheilung und die Nachlässigkeit, sie erst hier beizufügen, ist in der Einl. gesprochen. Zu beachten ist ferner, dass diese nachträgliche Inhaltsangabe Cic. zwingt, das oben Gesagte *Ac de iis quidem, quae videntur —, arbitror dictum* zu wiederholen in den Worten *Ac de prudentia quidem cet.* Die Worte §. 71 *Quocirca astutiae tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam* sieht man zumeist als Grenze des ersten Abschnitts, über die falsche Klugheit, an. Doch würde sich Cic., wenn er an jener Stelle die Beispiele hätte so von einander scheiden wollen, wol bestimmter ausgedrückt haben; jedenfalls zeigt sich in allen Beispielen, wo der scheinbare Nutzen der Tugend vorgezogen wird, sowol eine Ungerechtigkeit als eine Verkennung des wahren Nutzens und darum falsche Klugheit, deshalb lassen sich dieselben nicht wol von einander trennen. Das ist aber noch kein Grund, diesen §. für untergeschoben zu erklären, vielmehr wird c. 33 z. Anf. *Restat quarta pars* darauf ausdrücklich Bezug genommen. Will man vollends nur die Worte von *Ac de prudentia* an streichen, so steht der erste Satz *Sed quoniam — virtutis inimica* ausser aller Verbindung, und das folgende *utile videbatur Ulixi* schliesst sich nicht gehörig daran an.

animi excellentis magnitudo et praestantia, d. i. die hohe und tugendhafte Gesinnung, welche bewirkt, dass sich unser Geist vor Andern auszeichnet. Vgl. §. 24 *excelsitas animi et magnitudo.* I §. 17 *animi excellentia magnitudoque.*

conformatio et moderatio conti-

26 Utile videbatur Ulixi, ut quidem poëtae tragici prodiderunt
97 — nam apud Homerum optimum auctorem talis de Ulixe nulla suspicio est —, sed insimulant eum tragoediae simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. Non honestum consilium. 'At utile', ut aliquis fortasse dixerit, 'regnare et Ithacae vivere otiose cum parentibus, cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in cotidianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate conferendum putas?' Ego vero istam contemnendam et abiciendam, quoniam quae honesta non sit ne utilem quidem esse arbitror.
98 Quid enim auditurum putas fuisse Ulixem, si in illa simulatione perseverasset? qui, cum maximas res gesserit in bello, tamen haec audiat ab Aiace:

Cuius ipse princeps iúris iurandi fuit,
Quod ómnes scitis, sólus neglexít fidem.
Furere ádsimulare, né coíret, institit.
Quod ní Palamedi pérspicax prudéntia
Istíus percepset málitiosam audáciam,
Fidé sacratae iús perpetuo fálleret.

99 Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit quam deserere consentientem Graeciam ad bellum barbaris inferendum.

nentiae et temperantiae erklärt Heusinger richtig *conformatio et moderatio motuum animi et actionum, quae fit continentia et temperantia.*

26. 97. *Utile videbatur:* ein Anakoluth, wie I, 30, 105.

insimulant eum tragoediae. Wie die Tragiker und namentlich Euripides überhaupt Odysseus als listig, ränkevoll und feige darzustellen lieben, so haben sie auch diese Mythe mehrfach behandelt, so Sophokles im *Ὀδυσσεὺς μαινόμενος*, Euripides erwähnt sie öfter, und von den Römern vor Cic. behandelten sie Attius und Pacuvius in dem *armorum iudicium.*

98. *Cuius ipse princeps.* Aus welchem Dichter die Verse sind, lässt sich nicht bestimmt sagen, doch wahrscheinlicher aus dem erwähnten Stück des Attius als aus dem des Pacuvius. — Nach Apollodor III, 10, 9 gab Ulixes dem Tyndareus den Rath, die Freier seiner Tochter durch einen Eid zum Schutze dessen, welchen Helena wählen würde, zu verpflichten. Tyndareus verschaffte ihm dafür die Penelope.

fidem näml. iuris iurandi.

institit: Cic. Arat. 715 *Inde sagittipotens superas cum visere lunas institit. insistere in aliquid* oder *alicui* ist = incumbere, attendere ad aliquid, aber auch *munus insistere* sagt Cic. de or. III, 45, 176.

Palamedi. Palamedes enthüllte den verstellten Wahnsinn des Odysseus, indem er ihm, der mit einem Pferde und einem Stiere pflügte, den neugebornen Telemachus vor den Pflug legte, worauf Odysseus sorgsam den Pflug über das Kind weg hob.

percepset, wie *extinxem* Verg. Aen. IV, 606. *erepsemus* Hor. sat. I, 5, 79. *audacia* ist Frechheit. Man hat darum nicht nöthig aus einer Hds. *astutiam* zu schreiben.

fide ist Genetiv wie *plebi.*

Sed omittamus et fabulas et externa: ad rem factam nostramque veniamus. M. Atilius Regulus, cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset duce Xanthippo Lacedaemonio, imperatore autem patre Hannibalis Hamilcare, iuratus missus est ad senatum, ut, nisi redditi essent Poenis captivi nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Is cum Romam venisset, utilitatis speciem videbat, sed eam, ut res declarat, falsam iudicavit: quae erat talis: manere in patria: esse domui suae cum uxore, cum liberis, quam calamitatem accepisset in bello, communem fortunae bellicae iudicantem tenere consularis dignitatis gradum. Quis haec negat esse utilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

Num locupletiores quaeris auctores? Harum enim est vir- 27
tutum proprium nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil 100
quod homini accidere possit intolerandum putare. Itaque quid fecit? in senatum venit, mandata exposuit, sententiam ne diceret recusavit, quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem. Atque illud etiam — 'o stultum hominem' dixerit quispiam 'et repugnantem utilitati suae!' — reddi captivos, negavit esse utile: illos enim adulescentes esse et bonos duces, se

99. *M. Atilius Regulus:* vgl. I, 13, 39; die Gefangennahme des Regulus fällt übrigens in das J. 499 (255), wo er nicht als Consul, sondern pro consule in Afrika war.

duce Xanthippo, des lacedaemonischen Söldnerführers, der auch die karthagische Armee an Ordnung gewöhnte und die Reiterei und Elephanten besser zu benutzen lehrte. Doch vgl. Mommsen I p. 346.

patre Hannibalis Hamilcare. Das ist ein Irrthum, denn der Hamilcar, welcher in der Schlacht bei Tunes 499 (255) das Obercommando führte, hatte schon in Sicilien nicht ohne Erfolg den Krieg geleitet, während Hamilcar Barcas, Hannibals Vater, erst 506 (248) als ganz junger Mann den Oberbefehl in Sicilien übernahm.

res, die Thatsachen, der Verlauf der Ereignisse.

27. 100. *locupletiores:* §. 105. 110.

in senatum venit: die ganze Gesandtschaft ist zweifelhaft, indem sie bald in das Jahr 503 (251), bald in 513 gelegt wird; s. Mommsen I p. 353.

iure iurando hostium, d. i. iure iur. hostibus dato. Aehnliche Genetive s. I, 25, 87. II, 17, 58. Eurip. Iphig. Aul. 391 *ὤμοσαν τὸν Τυνδάρειον ὅρκον οἱ κατάφρονες.*

non esse se senatorem. Aus *accusavit* ist ein Verbum dicendi zu ergänzen. — Für den Gedanken vgl. Hor. carm. III, 5, 41 *fertur pudicae coniugis osculum parvosque natos ut capitis minor a se removisse.*

Atque illud etiam hängt nicht von *negavit* ab, sondern ist eine Form des Uebergangs, bei der man sich im Gedanken *commemorandum est* ergänzen kann. Aehnlich ist I, 34, 124 *ac ne illud quidem alienum — est dicere.* Ebenso steht *quid illud?* I, 14, 32 *Iam hoc, iam vero illud, accedit illud;* s. Seyffert Sch. lat. p. 22 f.

iam confectum senectute. Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Karthaginem rediit neque eum caritas patriae retinuit nec suorum. Neque vero tum ignorabat se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed ius iurandum conservandum putabat. Itaque tum, cum vigilando necabatur, erat in meliore causa quam si domi senex captivus, per-
101 iurus consularis remansisset. 'At stulte, qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit.' Quo modo stulte? etiamne, si rei publicae conducebat? potest autem, quod inutile rei publicae sit, id cuiquam civi utile esse?

28 Pervertunt hominis ea, quae sunt fundamenta naturae, cum utilitatem ab honestate seiungunt. Omnes enim expetimus utilitatem ad eamque rapimur nec facere aliter ullo modo possumus. Nam quis est qui utilia fugiat? aut quis potius qui ea non studiosissime persequatur? Sed quia nusquam possumus nisi in laude, decore, honestate utilia reperire, propterea illa et prima et summa habemus, utilitatis nomen non tam splendidum quam
102 necessarium ducimus. 'Quid est igitur' dixerit quis 'in iure iurando? num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum

vigilando: Valer. Maxim. IX, 2 *Karthaginienses Atilium Regulum palpebris resectis machinae, in qua undique praeacuti stimuli eminebant, inclusum vigilantia pariter et continuo tractu doloris necaverunt.* Jetzt glaubt Niemand mehr an dieses Mährchen, von dem Polybius ganz schweigt, und das auch Cassius Dio (Zonaras VIII, 15) für erdichtet erklart, während Diodor (fr. l. XXIV) nur erzählt, dass die Gemahlin des Regulus an den punischen Gefangenen Rache genommen hätten, weil die Karthager durch Vernachlässigung (ἀμέλεια) seinen Tod verschuldet hätten.

28. 101. *utilitatis nomen:* vgl. II, 1, 2 *philosophiae nomen.*

splendidum: §. 20 *tamen splendidius haec ab iis disseruntur.* — *necessarium:* I, 35, 127 *partium corporis usus sunt necessarii.*

102. *quid est — in iure iurando,* welche Bedeutung hat der Eid; II, 6, 19. III §. 104. — Die Einwürfe der Gegner werden zuerst einzeln aufgezählt ehe sie in dem Folgenden widerlegt werden. 1) die Furcht vor den Göttern kann uns nicht abhalten. Dies wird zurückgewiesen §. 104 f. 2) Ebensowenig schreckt das Unmoralische der That zurück, wofür 2 Gründe angeführt werden (*minima de malis* u. *neque dedi cet.*). Dem wird §. 105—110 geantwortet. 3) Das Ehrbare ist nur scheinbar, weil das Verbrechen ein erzwungenes war. 4) Grosser Nutzen macht an sich eine That ehrenwerth. Auf die beiden letzten Puncte bezieht sich §. 110.

qui deum nihil habere negotii dicunt: die Epikureer; de leg. I, 7, 21 *nec ferent — te primum caput viri optimi* (Epicuri) *prodidisse, in quo scripsit, nihil curare deum nec sui nec alieni.* de nat. deor. I, 20, 56. II, 23, 59.

etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum nec nocere. Quid autem iratus Iuppiter plus nocere potuisset quam nocuit sibi ipse Regulus? nulla igitur vis fuit religionis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum minima de malis. Num igitur tantum mali turpitudo ista habebat quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Attium,

Fregistin' fidem?
Néque dedi neque do infideli cuíquam . . . .

quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur.' Addunt etiam, 'quem ad modum nos dicamus videri quaedam utilia quae non sint, sic se dicere videri quaedam honesta quae non sint: ut hoc ipsum videtur honestum conservandi iuris iurandi causa ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum, quia, quod per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit'. Addunt etiam, 'quidquid valde utile sit, id fieri honestum, etiam si antea non videretur.' Haec fere contra Regulum. Sed prima videamus. 103

'Non fuit Iuppiter metuendus ne iratus noceret, qui neque irasci 29
solet nec nocere.' Haec quidem ratio non magis contra Reguli 104
quam contra omne ius iurandum valet. Sed in iure iurando non qui metus, sed quae vis sit debet intellegi. Est enim ius iurandum affirmatio religiosa. Quod autem affirmate quasi deo teste promiseris, id tenendum est. Iam enim non ad iram deorum, quae nulla est, sed iustitiam et ad fidem pertinet. Nam praeclare Ennius:

O' Fides alma ápta pinnis ét ius iurandúm Iovis!

qui deum semper agere, die übrigen auf Sokrates zurückgehenden Schulen, so viele von ihnen wenigstens auf diese Frage eingingen.

nec irasci deum nec nocere: II, 3, 12. Seneca de ira II, 27 *Quaedam sunt, quae nocere non possunt, nullamque vim nisi beneficam et salutarem habent, ut di immortales, qui nec volunt obesse nec possunt.*

perverteret, verdrehen könnte, näml. dass er aufhörte ein Nutzen zu sein, wie §. 101 *pervertunt fundamenta naturae.* I §. 5 *officium pervertunt.*

faceret, aus *timemus* ist *timuit* zu ergänzen.

minima de malis, eine sprüchwörtliche Redensart, wie das griechische *τὰ ἐλάχιστα ληπτέον τῶν κακῶν*, Arist. eth. Nic. II, 9, 2.

fregistin' fidem? Die Verse sind dem Atreus des Attius entnommen (s. §. 106), und zwar muss der erste dem Thyest. die Antwort dem Atreus zugetheilt werden. Auf die letztere bezieht sich *luculente dicitur.*

103. *ut hoc ipsum videtur*, aus der oratio obliqua wird in die recta übergegangen; z. §. 63.

non videretur: z. §. 93.

29. 104. *apta pinnis*, beflügelt. Die abstracten Begriffe, welche die Römer als Gottheiten personificirten, wurden zumeist geflügelt dargestellt, so *Spes, Pudicitia, Nemesis,*

Qui ius igitur iurandum violat, is fidem violat, 'quam in Capitolio vicinam Iovis optimi maximi', ut in Catonis ora-
105 tione est, 'maiores nostri esse voluerunt.' — 'At enim ne iratus quidem Iuppiter plus Regulo nocuisset quam sibi nocuit ipse Regulus.' Certe, si nihil malum esset nisi dolere. Id autem non modo non summum malum, sed ne malum quidem esse maxima auctoritate philosophi affirmant. Quorum quidem testem non mediocrem, sed haud scio an gravissimum Regulum nolite, quaeso, vituperare. Quem enim locupletiorem quaerimus quam principem populi Romani, qui retinendi officii causa cruciatum subierit voluntarium? Nam quod aiunt, 'minima de malis', id est, ut turpiter potius quam calamitose: an est ullum maius malum turpitudine? quae si in deformitate corporis habet aliquid offensionis, quanta illa depravatio et foeditas turpificati animi
106 debet videri! Itaque nervosius qui ista disserunt solum audent malum dicere id, quod turpe sit, qui autem remissius, hi tamen non dubitant summum malum dicere. Nam illud quidem,

Néque dedi neque do infideli cuiquam,

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus, personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi sument, nullam esse fidem quae
107 infideli data sit, videant ne quaeratur latebra periurio. Est autem

Infamia (Sil. Ital. XV, 97), die *Fides* wol mit dem Gedanken an ihre Allgegenwärtigkeit.

ius iurandum Iovis, der Eid, über den *Ζεὺς ὅρκιος* wacht.

igitur, d. h., da der Vers des Ennius eine solche enge Verbindung des Eides mit der Treue bekundet.

in Capitolio: de nat. deor. II, 23, 61 *ut Fides ut Mens, quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro* (dem z. I, 22, 76 erwähnten, oder auch dessen Sohne z. I, 39, 138), *ante autem ab Atilio Colatino.* Der letztgenannte war Dictator im J. 505 (249). Der Cultus der Fides wird auf Numa zurückgeführt; Plut. Num. 16 *πρῶτον δέ φασι — Πίστεως ἱερὸν ἱδρύσασθαι, καὶ τὴν μὲν Πίστιν ὅρκον ἀποδεῖξαι Ῥωμαίοις μέγιστον, ᾧ χρώμενοι μέχρι νῦν διατελοῦσιν.*

Catonis oratione: welche Rede des ältern Cato gemeint sei, lässt sich nicht sagen.

105. *non modo non.* Das zweite zu *non modo* gehörige *non* muss nicht nothwendig fehlen, wenn auch alle zu §. 77 aufgezählte Bedingungen es wegzulassen vorhanden sind; de or. II, 72, 294 *ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar.*

ne malum quidem esse: den stoischen Beweis für diesen Satz s. Tusc. II, 12, 29 ff.

nam: z. §. 84.

turpificatus, wie *mitificatus* de div. II, 26, 57 nach der Analogie von *amplificatus* gebildet, wenn auch ein Verbum *turpificare* nicht existirt.

106. *nervosius — remissius:* §. 20 und 35.

personae serviendum fuit: I, 28, 97.

ius etiam bellicum fidesque iuris iurandi saepe cum hoste servanda. Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri oportere, id servandum est: quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Ut, si praedonibus pactum pro capite precium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris. Nam pirata non est ex perduellium numero definitus, sed communis hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune. Non enim falsum iurare periurare est, sed, 108
quod EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id non facere periurium est. Scite enim Euripides:

Iurávi lingua, méntem iniuratám gero.

Regulus vero non debuit condiciones pactionesque bellicas et hostiles perturbare periurio. Cum iusto enim et legitimo hoste res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt

107. *fidesque — cum hoste servanda:* Plaut. Pseudul. 376 *si tu argentum attuleris, cum illo perdidero fidem.* Ter. Phorm. III, 2, 26 *nequeo exorare ut me maneat, et cum illo ut mutet fidem.* — *cum hoste* ist mit *fides* zu verbinden.

quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Das ist stoische Lehre; Stob. ecl. eth. p. 230 *τὸ μέντοι ψεύδει ποτὲ συγχωρήσασθαι νομίζουσι τὸν σοφὸν κατὰ πολλοὺς τρόπους ἄνευ συγκαταθέσεως* (d. i. *ubi mens non concipit id fieri oportere*). *καὶ γὰρ κατὰ στρατηγίαν πρὸς τῶν ἀντιπάλων καὶ κατὰ τὴν τοῦ συμφέροντος προόρασιν* cet. Auch die Stoiker kannten also etwas der *reservatio mentalis* wenigstens Aehnliches. Ueber den Wechsel des Subjects in *fecerit,* wofür Andere *feceris* schreiben, s. z. I, 29, 101.

ex perduellium numero definitus. Wie Cic. häufig sagt *ex numero esse* für *in numero,* so hier *definitus ex num.,* d. i. *ita definitus, ut sit ex num.* — *Perduellis* ist der in den Büchern der Fetialen gebräuchliche Ausdruck für *hostis;* s. I c. 12. Gemeint ist also derselbe wie §. 108 *iustus et legitimus hostis, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt iura communia.* Wer wie die Stoiker (I c. 7) die Pflicht der Gerechtigkeit nur von dem Bedürfnisse der Menschen nach menschlicher Gemeinschaft herleitet, für den existirt diese Pflicht auch nicht in Bezug auf den Räuber, welcher der gesammten Menschheit den Krieg erklärt und für seine Person das Band der Gemeinschaft zerreisst. Insofern wenigstens hat Cic. also Recht.

108. *ex animi sententia* ist stehende Formel bei allen Eidesleistungen; Acad. II, 47, 116 *Quam rationem maiorum etiam comprobat diligentia qui primum iurare ex sui animi sententia quemque voluerunt, deinde ita teneri, si sciens falleret.*

Euripidis: Hippol. 612 *ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος.* Mit diesen Worten rechtfertigt sich Hippolytus, als er die Anträge seiner Stiefmutter veröffentlichen will, während er doch der Amme Schweigen zugeschworen hat. Wegen desselben Verses, mit dem sich doch jeder Eidbruch entschuldigen lässt, wird Euripides mehrfach von Aristophanes verspottet.

adversus quem sunt iura com., in Bezug auf den u. s. w. Liv. V, 35, 4 *quamquam adversus Romanos nul-*

iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vinctos hostibus dedidisset.

30 At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consu-
109 les essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt iis: iniussu enim populi senatusque fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni pl. erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditionis ipse Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui, ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, Sex. Atilius ex senatus consulto ferebant: qua accepta est hostibus deditus. Honestius hic quam Q. Pom-

lum eis ius societatis amicitiaeque erat.

30. 109. *male pugnatum apud Caudium esset:* im J. 433 (321). Dass die Römer sich nur erst nach einem unglücklichen Treffen zu dem schimpflichen Vertrage entschlossen, ist an sich wahrscheinlich und wird überdies durch das Zeugniss des Appian und Zonaras bestätigt, wenn es auch Liv. XI, 5 ausdrücklich verneint: *se sine vulnere, sine ferro, sine acie victos, sibi non stringere licuisse gladios, non manum cum hoste conferre.* Vgl. die Gründe, welche Niebuhr röm. Gesch. I p. 247 ff. für Cic. Ansicht anführt.

Ti. Numicius, Q. Maelius. Statt des ersteren nennt Liv. IX, 8 den L. Livius. Zur Erklärung, wie die Volkstribunen, die doch nicht einen Tag ausserhalb der Stadt sein durften, in das Lager kamen, hat man nicht ohne Wahrscheinlichkeit angenommen, es seien dies die designirten Tribunen für das folgende Jahr gewesen, die als Vertreter des Volks mit zur Bestätigung des Vertrags gezogen sein. Niebuhrs Vermuthung I p. 257, es sei der Friede erst von der Volksversammlung unter Leitung der Tribunen bestätigt, um die 600 Geiseln zu lösen, dann aber gebrochen unter dem Vorwand einer Vernachlässigung der Auspicien, entbehrt eines sichern Grundes, und widerspricht zuerst den Angaben der alten Autoren; s. hier u. Liv. IX, 5 *negarunt iniussu populi foedus fieri posse nec sine fetialibus cerimoniaque alia solemni.*

C. Hostilius Mancinus wurde 617 (137) von den Numantinern eingeschlossen. Das Ansehen des Quaestor Ti. Gracchus bewirkte, dass die Römer unter mässigen Friedensbedingungen entlassen wurden. Statt bei dem Friedensbruche alle höheren Offiziere auszuliefern, die den Frieden beschworen hatten, wurde blos der Oberfeldherr Mancinus den Numantinern übergeben, den diese natürlich nicht annahmen. Mommsen II p. 13 ff.

Q. Pompeius hatte 614 (140), da er Numantia zu erobern verzweifelte, mit den Numantinern einen billigen Frieden geschlossen, den er später, als sein Nachfolger eingetroffen war, geradezu ableugnete, worauf der Senat die Fortsetzung des Krieges ohne Weiteres bestimmte.

L. Furius Philus, Sext. Atilius Serranus, Consuln im J. 618 (136).

peius, quo, cum in eadem causa esset, deprecante accepta lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus valuit quam honestas, apud superiores utilitatis species falsa ab honestatis auctoritate superata est.

At non debuit ratum esse quod erat actum per vim. Quasi 110
vero forti viro vis possit adhiberi. 'Cur igitur ad senatum proficiscebatur, cum praesertim de captivis dissuasurus esset?' Quod maximum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo iudicio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudicium senatus: cui nisi ipse auctor fuisset, captivi profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa et pati credidit. — Nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum, immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile quod idem non honestum, nec, quia utile, honestum, sed, quia honestum, utile. Qua re ex multis mirabilibus exemplis haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius aut praestantius.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione **31**
dignum, quod captivos retinendos censuit. Nam quod rediit no- 111
bis nunc mirabile videtur, illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis, sed temporum. Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iure iurando maiores artius esse voluerunt. Id indicant leges in duodecim tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste

Hic, in diesem Falle; §. 89 *hic alio ducit humanitas.*

110. *Quasi vero forti viro vis possit adhiberi.* Dieser stoische Satz, dass der Weise nicht könne gezwungen werden, folgt aus der Lehre von der Freiheit und Selbstgenügsamkeit des Weisen. Senec. de benef. III, 20 *corpora obnoxia sunt servituti et adscripta dominis, mens quidem sui iuris.*

Cur igitur. Dieser Einwurf kann erst gemacht werden, nachdem der vorhergehende abgewiesen ist. 'Warum, wenn nicht Gewalt ihn zwang u. s. w.' Er konnte darum auch oben §. 103 nicht mit aufgezählt werden.

Non suo iudicio stetit, er beruhigte sich nicht damit, dass es sein Urtheil war, sondern wollte auch den Senat für seine Ansicht gewinnen. Zumeist bedeutet *suo iudicio stare* bei seiner Ansicht beharren, nicht davon abgehen, wie §. 95 *stare conventis.*

sentire illa, so zu denken, wie er dachte.

Nam quod aiunt führt die Widerlegung des vierten und letzten Einwurfs ein. Ueber *nam* s. z. §. 84.

immo vero: aus *aiunt* ist *dicere debuerunt* zu ergänzen.

31. 111. *non hominis, sed temporum:* II, 22, 76.

indicant sacratae: Festus p. 319 *sacratae leges sunt, quibus sanctum est, qui quid adversus eas fecerit, sacer alicui deorum sit cum familia pecuniaque.* Insbesondere hiessen so die Gesetze vom J. 260 (494),

devincitur fides, indicant notiones animadversionesque censorum, qui nulla de re diligentius quam de iure iurando iudicabant.
112 L. Manlio A. F., cum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus pl. diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset: criminabatur etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare iussisset. Quod cum audivisset adulescens filius negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur. Cui cum esset nunciatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surrexit e lectulo remotisque arbitris ad se adulescentem iussit venire. At ille, ut ingressus est, confestim gladium destrinxit iuravitque se illum statim interfecturum, nisi ius iurandum sibi dedisset se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc terrore coactus Pomponius: rem ad populum detulit, docuit cur sibi causa desistere necesse esset, Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius is est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto cognomen invenit: cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati, magnus vir in primis et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

32 Sed, ut laudandus Regulus in conservando iure iurando, sic
113 decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal se in castra redituros ea, quorum erant potiti

durch welche die Volkstribunen eingesetzt wurden.

notiones animadversionesque: animadversio ist das allgemeinere, während *notio* eigentlich nur die gelindeste Weise der censorischen Rüge bezeichnet.

112. *Q. Manlius Imperiosus* wurde zum Dictator ernannt 391 (363) *clavi figendi causa*, suchte aber diese Würde länger zu behalten, um den Krieg gegen die Herniker zu führen, weshalb er auch eine Aushebung veranstaltete: Liv. IX, 3 ff.

Quod cum filius — negotium exhiberi cet. Das durch *quod* Bezeichnete wird durch den Infinitiv näher bestimmt; z. II, 9, 29. III §. 102 *hoc commune est numquam irasci deum.*

negotium exhiberi ist stehender Ausdruck für *accusare*, das Gegentheil ist *missum facere*, von der Anklage gegen Jemand abstehen.

cognomen invenit: de div. I, 10, 26 *quae nomen ex inventore reperit.* Tusc. IV, 22, 49 *Torquatum quidem illum qui hoc cognomen invenit.* de fin. I, 7, 23 *eum Torquatum qui primus hoc cognomen invenit.*

tertio consulatu: im J. 414 (340).

severus in filium. Seinen Sohn liess er hinrichten, weil er sich gegen sein Verbot in einen Einzelkampf mit einem Führer der Latiner eingelassen hatte, der ihn durch Schmähreden herausgefordert hatte: Liv. VIII, 7.

32. 113. *in castra redituros ea.* Die Römer hatten 2 Lager an den Ufern des Aufidus. Beide nahm Hannibal unter derselben Bedin-

Poeni, nisi de redimendis captivis impetravissent, si non redierunt, vituperandi. De quibus non omnes uno modo: nam Polybius, bonus auctor in primis, 'ex decem nobilissimis, qui tum erant missi, novem revertisse, a senatu re non impetrata: unum ex decem, qui paullo post quam egressus erat e castris redisset quasi aliquid esset oblitus, Romae remansisse. Reditu enim in castra liberatum se esse iure iurando interpretabatur. Non recte: fraus enim adstringit, non dissolvit periurium. Fuit igitur stulta calliditas perverse imitata prudentiam. Itaque decrevit senatus ut ille veterator et callidus vinctus ad Hannibalem duceretur. Sed 114
illud maximum. Octo hominum milia tenebat Hannibal, non quos in acie cepisset aut qui periculo mortis diffugissent, sed qui relicti in castris fuissent a Paullo et a Varrone consulibus. Eos senatus non censuit redimendos, cum id parva pecunia fieri posset, ut esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori.

gung ein, dass die Gefangenen für Geld die Freiheit bekommen sollten; Liv. XXII, 52 *in castra hostes acceperunt traditique omnes in custodiam sunt. Sed etiam altera castra — tradita sunt eadem condicione.*

si non redierunt, ein ähnlicher Zweifel an der Wahrheit des für die Römer schimpflichen Factums wie I, 10, 33.

Polybius, VI, 56 ff.; auf ihn beruft sich Cic. mit Recht als die beste Quelle für den zweiten punischen Krieg. Liv. XXII, 61 sagt, dass nach einem Berichte alle in Rom geblieben seien, und nur die zurückgekehrt, welche Hannibal, da sich die Verhandlungen in die Länge zogen, den ersten nachgeschickt habe.

fraus adstringit, non dissolvit periurium, der Betrug befleckt uns mit einem Eidbruch, macht uns desselben schuldig, hebt ihn nicht auf. §. 19 *num igitur se adstrinxit scelere.* pro Planc. 30, 74 *huius officii servitutem adstringebam testimonio sempiterno.* Ernesti wollte *periurium* streichen und *ius iurandum* ergänzen. Aber Cic. sagt zwar §. 111 *nullum vinculum ad adstringendam fidem iure iurando certius*, dagegen *fraus adstringit ius iurandum* lässt sich nicht wol denken. Die besten Hdss. haben *distringit*, was nur ein Schreibfehler sein kann, denn Ungers *distringit, non dissolvit* näml. *iusiurandum*, zerreisst den Eid, lösst ihn nicht auf, ist unrichtig. *distringere* bedeutet 'aus einander ziehen' und kann nie in solchem Gegensatze zu *dissolvit* stehen. Andre wollen aus *periurium* zu *distringit* ergänzen *ius iurandum*, das wäre aber eine zu harte und ungeschickte Ausdrucksweise.

114. *periculo mortis diffugissent*, in der Todesgefahr auseinandergelaufen waren. *periculo* ist temporaler Ablativ wie *pace*, *bello*, *tumultu*.

parva pecunia, nach Polybius um 3 Minen für den Einzelnen, nach Liv. *trecenis nummis quadrigatis in capita Romana.* Gell. IV, 18 *pro his, quos alteri plures acciperent, darent argenti pondo libram et selibram.* — Der Senat kaufte sie nicht zurück, weil dies überhaupt gegen die Grundsätze der römischen Politik war, und weil sie sich nicht wie die Uebrigen unter Anführung des Tuditanus durchgeschlagen hatten.

Qua quidem re audita fractum animum Hannibalis, scribit idem, quod senatus populusque Romanus rebus adflictis tam excelso animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae videntur
115 utilia, vincuntur. Acilius autem, qui Graece scripsit historiam, plures ait fuisse qui in castra revertissent eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus ignominiis notatos. Sit iam huius loci finis. Perspicuum est enim ea, quae timido animo, humili, demisso fractoque fiant, quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis quod ipsi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset aut domi remanere voluisset, non esse utilia, quia sint flagitiosa, foeda, turpia.

33 Restat quarta pars, quae decore, moderatione, modestia,
116 continentia, temperantia continetur. Potest igitur quicquam utile esse, quod sit huic talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Aristippo Cyrenaici atque Annicerii, philosophi nominati, omne

115. *C. Acilius* war etwa ein Zeitgenosse des Cato Censorius; seine Geschichte scheint den zweiten punischen Krieg umfasst zu haben und wurde von einem gewissen Claudius in das Lateinische übersetzt: Liv. XXV, 39. XXXV, 14. — Die Erwähnung der eigentlich nicht hierher gehörigen Geschichte *Sed illud maxime cet.* zerstört die Ordnung des ganzen Capitels, denn der Satz *Acilius autem — notatos* sollte nicht so weit und nicht durch so Verschiedenartiges von dem ihm entsprechenden *De quibus non omnes uno modo: nam Polybius cet.* getrennt sein.

a censoribus, dem M. Atilius Regulus und P. Furius Philus im J. 540 (214); Liv. XXI, 61 *ceterum proximis censoribus adeo omnibus notis ignominiisque confectos esse, ut quidam eorum mortem sibi ipsi extemplo consciverint, ceteri non foro solum omni deinde vita, sed prope luce ac publico caruerint.*

huius loci, näml. des dritten Abschnittes, der den Vergleich zwischen Nutzen und Hochsinn enthält; §. 96.

opus esse, nützlich sein; z. §. 49.

33. 116. *ab Aristippo Cyrenaici*, Nachahmung des griechischen *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος.* pro. Mur. 30, 63 *nostri illi a Platone et Aristotele.* de orat. II, 14, 38 *post ab Aristotele Callisthenes.* Aristipp stammte aus Cyrene und kehrte dorthin nach Sokrates Tode zurück, als er seine Schule stiftete.

Annicerii. Anniceris, einer der Nachfolger der Aristipp und etwa Zeitgenosse des Epikur, suchte die Lehre des Epikur zu mildern, indem er zwar gleichfalls die einzelne Lust als den höchsten Zweck des Lebens auffasste, aber hinzufügte, die Lust müsse der Erfüllung der Pflichten gegen Vaterland, Freunde, Eltern nachstehen, und man könne in der Erfüllung jener Pflichten auch mit weniger Lust glücklich sein. Eine Philosophie, die weiter keinen besondern Inhalt hatte, musste, zumal die Lustlehre gleichzeitig von Epikur philosophisch ausgebildet wurde, bald verschwinden.

philosophi nominati, nur dem Namen nach Philosophen. Fragm. p. 2 *Q. Gallio quidem poëta nominatus, homo perlitteratus, cuius sunt illa colloquia poëtarum et philosophorum;* vgl. Tusc. V, 26, 73 *Epicurus, qui tantummodo personam induit philosophi, sibi ipse hoc nomen inscripsit.*

bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem esse laudandam, quod efficiens esset voluptatis. Quibus obsoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor auctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac retinere sententia est, decertandum est. Nam si non modo uti- 117
litas, sed vita omnis beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continetur, certe haec utilitas et quidem summa — sic enim censent — cum honestate pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? an, ut conquirat undique suavitates? Quam miser virtutis famulatus servientis voluptati! Quod autem munus prudentiae? an legere intellegenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundius, quid cogitari potest turpius? Iam, qui dolorem summum malum dicat, apud eum quem habet locum fortitudo, quae est dolorum laborumque contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti dicit, satis fortiter de dolore, tamen non id spectandum est quid dicat, sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit, mala dolore: ut, si illum audiam de continentia et temperantia, dicit ille quidem multa multis locis, sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest

Epicurus eiusdem fere cet. Beide kommen in dem Satze überein, dass der Werth der Tugend nur darin bestehe, dass sie die Lust hervorrufe, während aber nach Aristipp die Empfindung der einzelnen Lust (*ἡδονὴ κινητική, μονόχρονος*) das höchste Ziel (*τέλος* s. Einl.) ist, ist es nach Epikur die stetige Gemüthsruhe (*ἀταραξία*), die wir uns durch Einsicht in den Werth der Dinge und Abwägen der einzelnen Genüsse unter einander verschaffen, sodass wir auch einen Schmerz auf uns nehmen, wenn wir dadurch eine grössere Lust erkaufen. Er lehrte dem entsprechend, dass die geistigen Genüsse höher stehen als die körperlichen, und glücklich zu sein in der eignen Macht des Menschen liege.

viris equisque: II, 24, 84.

117. *Metrodorus* aus Athen, der Lieblingsschüler Epikurs, der 7 Jahre früher als Epikur starb. In vielen Schriften hat er zur Verbreitung und Ausbildung der Lehre beigetragen, weshalb er de fin. II, 28, 92 *alter paene Epicurus* genannt wird. Derselbe Grundsatz wie hier wird ihm auch von Clemens Alex. strom. II p. 417 C beigelegt: *Μητρόδωρος, Ἀγαθόν, φησι, ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.*

Nam ubi primum cet. Die Stelle ist nicht nur stilistisch sehr breit (denn auf *ubi locus* und *Quod autem munus* lautet die Antwort gleich), sondern auch ungerecht gegen Epikur geschrieben, der der Klugheit wol eine andre Aufgabe zu stellen weiss, de fin. I, 13, 43 *sapientia est enim una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat, qua praeceptrice in tranquillitate vivi potest, omnium cupiditatum ardore restincto.*

id spectandum est, quid dicat: q. dic. ist Epexegese zu *id.;* s. z. §. 112.

temperantiam laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem consec-
118 tatrices voluptatis. Atque in his tamen tribus generibus quoquo modo possunt non incallide tergiversantur. Prudentiam introducunt scientiam suppeditantem voluptates, depellentem dolores. Fortitudinem quoque aliquo modo expediunt, cum tradunt rationem neglegendae mortis, perpetiendi doloris. Etiam temperantiam inducunt non facillime illi quidem, sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim voluptatis magnitudinem doloris detractione finiri. Iustitia vacillat vel iacet potius omnesque eae virtutes, quae in communitate cernuntur et in societate generis humani. Neque enim bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, non plus quam amicitia, si haec non per se expetantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus igitur in
119 pauca. Nam ut utilitatem nullam esse docuimus quae honestati esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrariam. Quo magis reprehendendos Calliphonem et Dinomachum iudico, qui se dirempturos controversiam putaverunt,

118. *voluptatis magnitudinem cet.:* Diog. Laert. X, 139 *ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* ibid. 128 *ὅταν δὲ μὴ ἀλγῶμεν οὐκέτι τῆς ἡδονῆς δεόμεθα.* Da also die Lust nicht wächst, wenn der Schmerz einmal weggenommen ist, so wird der Weise mässig leben. Seneca ep. I, 4 *panem et aquam natura desiderat, nemo ad haec pauper est, intra quae quisque desiderium suum clusit, cum ipso Iove de felicitate contendat, ut ait Epicurus.*

in communitate: I, 7, 20.

amicitia. Die Freundschaft ist zwar nach Epikur eines der höchsten Lebensgüter, sodass der Weise selbst den Tod für seinen Freund zu erleiden bereit sein wird, aber seinem Grundprincip entsprechend, dass nur die Lust an sich Werth habe, lehrt Epikur, geschlossen werde die Freundschaft nur um der Lust, d. i. um des Vortheils willen, den sie hervorbringe.

119. *omnem voluptatem honestati esse contrariam:* so lehrten wenigstens die strengsten der Stoiker; Sext. Emp. adv. math. XI, 73 *Κλεάνθης μὲν μήτε κατὰ φύσιν αὐτὴν (τὴν ἡδονὴν) εἶναι, μήτε ἀξίαν ἔχειν αὐτὴν ἐν τῷ βίῳ.—Παναίτιος δὲ τινὰ μὲν κατὰ φύσιν ὑπάρχειν, τινὰ δὲ παρὰ φύσιν.* Cic. hat hier besonders die unedle, masslose Lust im Auge, wie auch seine ganze Polemik gegen Epikur der Art ist, als verstände dieser ebenfalls unter *ἡδονή* nur die unedle Lust.

Callipho. Für die casus obliqui finden sich die Formen *Calliphontis* und *Calliphonis* u. s. w. Die Zeit des Kallipho und Dinomachus lässt sich nicht genau bestimmen. Wie die Stoiker lehrten (de fin. III c. 6), der ursprünglichste Trieb sei auf die ersten naturgemässen Dinge gerichtet, sobald aber der Mensch die Tugend kennen lerne, überwiege diese so, dass sie selbst, nicht die *πρῶτα κατὰ φύσιν*, das oberste Princip des Handelns bilde, so behaupteten Kallipho und Dinomachus, der erste Trieb gehe auf die Lust, später aber trete ihm die Tugend als gleichbe-

si cum honestate voluptatem tamquam cum homine pecudem copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas, aspernatur, repellit. Nec vero finis bonorum [et malorum], qui simplex esse debet, ex dissimillimis rebus misceri et temperari potest. Sed de hoc — magna enim res — alio loco pluribus. Nunc ad propositum. Quem ad modum igitur, si quando ea, quae vi- 120
detur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit satis est supra disputatum. Sin autem speciem utilitatis etiam voluptas habere dicetur, nulla potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam, ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortasse non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia 121
magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi commentarios tamquam hospites erunt recipiendi: sed, ut, si ipse venissem Athenas, quod quidem esset factum, nisi me e medio cursu clara voce patria revocasset, aliquando me quoque audires, sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox est mea, tribues his temporis quantum poteris, poteris autem quantum voles. Cum vero intellexero te hoc scien-

rechtigt zur Seite; Clem. Alexandr. strom. II §. 128 *κατὰ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρεισῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστερον τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ, τούτεστι τῇ ἡδονῇ πάρεσχεν.*

alio loco pluribus näml. dictum est, und zwar im zweiten Buche de finibus.

120. *speciem utilitatis,* scheinbaren Nutzen, der der Tugend widerspricht, dagegen ist in dem folgenden *utilitatis certe nihil* der wahre Nutzen zu verstehen.

Nam schneidet den Einwurf der Gegner ab, dass die Lust einen wahren Nutzen enthalte.

condimenti. Die Lust oder Heiterkeit des Gemüths, welche die Tugend hervorruft, ist den Stoikern nicht Zweck der Tugend, sondern eine Folge (*ἐπιγέννημα*), die höchstens zu den wünschenswerthen Dingen, nicht zu dem Guten zu rechnen ist.

121. *perinde erit, ut acceperis,* d. i. tanti erit, quanti feceris; Sall. Iug. 4 *perinde habentur ut eorum virtus est.*

commentarios oder *ὑπομνήματα* sind die Dictate der Lehrer an ihre Schüler; ad fam. XVI, 21 schreibt Marcus dem Freigelassnen Tiro *multum mihi operae eripitur in exscribendis hypomnematis.*

e medio cursu. Da sich Cic. in seinem Landaufenthalte (s. Einl. z. Anf.) nicht mehr sicher fühlte und nicht wusste, zu welcher Partei er sich halten sollte, schiffte er sich nach Griechenland ein (den 17. Juli 44), aber der Wind trieb das Schiff zur Küste zurück. Da er hier von einer Veränderung der Verhältnisse in Rom Kunde bekam und hörte, dass die Mächtigsten seine Reise nicht billigten, zugleich auch M. Brutus ihn aufforderte, in Rom für das Interesse ihrer Partei zu wirken, so kehrte er Ende August nach Rom zurück. Sein Tod am 7. December 43 verhinderte, dass er seinen Sohn in Griechenland besuchte.

tiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et, dum aberis, absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique persuade esse te quidem mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

monumentis, d. i. scriptis; §. 4 *nulla eius ingenii monumenta mandata litteris.* I, 44, 156 *monumentis litterarum.* Man hat also nicht nöthig *monumentis* in *monitis* zu ändern.

laetabere. Trotz der oratio obliqua wird der Indicativ des Futurum beibehalten, wo die Umschreibung des Conjunctiv durch das Particip unbequem, der Conjunctiv des Präsens undeutlich erschien; Phil. VIII §. 27 *postulavit tamdiu ut obtineat, dum M. Brutus, C. Cassius provincias obtinebunt.* ib. XI §. 30 *senatui placere, ut quamcumque in provinciam eius belli gerendi causa advenerit, ibi maius imperium C. Cassii sit, quam eius erit, qui eam provinciam obtinebit, cum C. Cassius — in eam — venerit.*

UEBERSICHT
DER STELLEN
IN DENEN VON DER HANDSCHRIFTLICHEN UEBERLIEFERUNG ABGEWICHEN IST.

Die in den Text aufgenommene Lesart ist mit Angabe des Urhebers vorangestellt; wenn sie schon längst allgemein geltend war, ist **vg.** hinzugefügt. Veränderungen in Orthographie und Interpunction sind nicht angegeben, ebenso wenn die besten Hdss. unter einander abweichen.

LIB. I.

§. 1. dicendum *vg.*, discendum. | 3. illis se fere *Heine*, illis fere, *Andre* illos f. *oder* se illis f. | elaboraret *vg.*, laboraret. | 7. [a] ratione *Orelli.* | 8. [atque — reddi possit] *Unger.* | *καθῆκον fehlt in den Hdss.* | 11. item *Manutius*, autem. | praegressus *Stuerenburg nach Bern. c.*, progressus. | 13. [praecipienti] *Sauppe.* | 14. [sapientiae] *Gernhard.* | 17. item *Pearcius*, autem. | 18. ducimus *vg.*, dicimus. | 19. cognitionis *vg.*, cogitationis. | 21. [e quo] *Goerenz de fin.* p. 367. | 28. nam alterum assequuntur *I. M. Heusinger*, nam alterum iusticiae genus ass. | putat *vg.*, putant. | 29. nec *Bern. a*, ne *andre Hdss.* | 31. depositum *vg.*, depositum etiamne furioso. | 36. [Popilius imperator — cum hoste pugnare] *Könighoff crit, et exeg. alt. Trier.* 1844 *p.* 22 *ff.* | 37. effecit *vg.*, efficit. | 38. virtutei *Vahlen Enn. fragm. p.* 33, virtute. | libertati me *Lachmann zu Lucr. VI*, 456, me libertati. | 40. [secundo autem — approbavit] *fehlt in den besten Hdss.* | 41. dictum est *vg.*, dictum. | 49. [e quibus ipsis] *Facciolati.* | 51. luceat *vg.*, lucet. | 54. et caritate *Gronov*, caritate. | 55. [tamen] *Unger.* | 63. et magnanimos *vg.*, magnam. | 64. excellit *vg.*, excellet. | 66. persuasum est *Madvig de fin.* p. 448, pers. sit. | 69. [animi] *Beier.* | removerunt — perfugerunt *vg.*, removerint — perfugerint. | 72. nihilo minus *vg.*, nihil minus. | 73. maiorque *Beier*, maioraque. | 75. ab se *vg.*, se. | 76. dilatatum *vg.*, *fehlt in den besten Hdss.* | disciplinae *vg.*, disciplina. 81. aliquanto *vg.*, aliquando. | 82. calida *vg.*, callida. | cogitatis *vg.*, cogitationis. | 84. Lacedaem. *vg.*, de Lacedaem. | noenum *Lachmann z. Lucr. III*, 198, non enim. | 92. vere † hominum amice *Heine nach den Hdss.*, vitae hominum amice *vg.* | 93. dicitur *vg.*, dicitur decorum. | 97. tum *vg.*, ut tum. | 101. fugiendumve *vg.*, fugiendumque. | 104. ut sit remissio animo *Unger*, ut si remisso animo. | . . . homine *Heine*, homine. | 109. Q. Mucio † Mancia *Heine*, Q. Mucio Mancia. | [ne Xenocratem — philosophorum] *Heumann.* |

110. studia nostra *Ernesti*, studia. | 111. natus *Heusinger*, notus. | 112. alius in eadem causa non debeat *fehlt in den besten Hdss. zum Theil oder ganz.* | 113. et iucundum *fehlt in den besten Hdss.*, *ebenso* suum *am Ende des* §. | 115. nobilitas *Unger*, nobilitatem. | divitiae *vg.*, divitias. | 118. Herculem Prodicus dicit *Manutius*, Herculem Prodigum d. | 119. cura maior *Lange*, rei cura m. | 121. possit *Heusinger nach Bern. a*, possint. | impium *jüngere Hdss.*, vitium. | 122. volent *Bern. c*, nolint. | 125. anquirere *vg.*, inquirere. | 126. ac foedum *Klotz*, ac formam. | 128. re turpia *vg.*, turpia. | ducamus *Bern. c*, dicamus. | teneant *vg.*, teneat. | 130. quae *vg.*, que. | ingressu *vg.*, gressu. | 132. quamquam *vg.*, quoniam. | 139. etiam et *vg.*, etiam. | cuiusque modi *Bern. c*, cuiusque. | heu quam *vg.*, et quam | 140. imitati sunt *vg.*, imitati. | 141. moderata *Bern. c.*, moderanda. | 145. videndum *vg.*, vivendum. | 146. animadversores *Lambin*, animadversoresque. | illis *vg.*, illos. | 149. sicut *vg.*, *fehlt in den besten Hdss.* | 151. nihil homine libero *Pearcius*, nihil homine nihil libero. | 152. hae *vg.*, haec. | 153. omnia *Lambin*, quamvis omnia. | 155. caritatem *Bern. c.*, utilitatem. | 157. communitate *vg.*, comitate. | 158. initam *vg.*, istam. | 160. sequitur *vg.*, sequetur.

LIB. II.

§. 1. tum ex util. — utile *fehlt in den besten Hdss.* | 4. molestias *fehlt in den besten Hdss.* | tempori *Bern. c.*, temporis. | 10. [tria] *Heine.* | [quidquid enim — utile] *Unger.* | 13. subveniri *vg.*, subvenire. | 14. inanimae *vg.*, inanima. | 22. et benef. *Heine*, aut benef. | promissisque *Bern. c.*, promissionisque. | 23. paretque cum maxime *Bern. c.*, apparetque cuius maxime. | valeat *Bern. c.*, valet. | 25. thraciis *vg.*, thraeciis. | destricto *vg.*, districto | 30. aeque utrisque *Madvig*, eaque utrisque est. | 32. autem *fehlt in mehreren Hdss. Sauppe will daher schreiben* secundo autem loco, etiamsi res forte non suppetit, vehementer amor multitudinis commovetur. | 36. maleficos *Wyttenbach*, maledicos. | 37. obiecta *Heine*, obiecta est. | 38. benevolentia *vg.*, benevolentiam. | 41. initio *vg.*, in otio. | infimis *vg.*, infirmis. | retinebat *Bern. c.*, pertinebat. | 43. gloriam *Lambin*, iustitiae gloriam. | 45. [alteri] *Graevius.* | 48. deleniant *Gruter*, sermone deleniant. | excitat *Lange*. excitat ad gloriam. | 49. et apud populum *hat allein Bern c.* | 50. ut ii quos ante dixi aut ulciscendi *fehlt in den Hdss. ausser Bern. c.* | in Albutio *Orelli*, pro in Albutio (*oder* p. malbutio). | M' Aquilio *vg.*, Manilio. | 51. modo ne nefarium *Bern. c. Nonius*, et nefarium. | 53. putent — praebitorem *fehlt in der Bamberger Hdss.*, bene — praebitorem *fehlt auch in den Berner Hdss. ausser Bern. c.*, *wo statt* putent *steht* sperent fore. | 56. Aristo Ceus *Beier*, Aristoteles. | sit *vg.*, *fehlt in den Hdss.* | 63. longe *fehlt in den besten Hdss.* | 64. [Athenis] *Heine.* | 76. abstinentiae *Bern. c.*, sapientiae. | potitus *Heusinger*. potitus est. | 79. accepit *Bern. c.*. accipit. | 80. ac *vg.*, at. | 84. cum ipsius intererat *hat nur Bern. c.* | 85. belli *vg.*, bellis. | 86. [praetermittendis voluptatibus] *Heine.* | 87. sed toto — disputatum est *setzt Unger hierher, während es in den Hdss. am Schluss des Buches vor* reliqua deinceps perseq. *steht.* | vellem *fehlt in den meisten Hdss.*

LIB. III.

§. 2. e coetu *Bern. c.*, coetu. | 4. a solitudine *vg.*, solitudine. | 5. uberior *vg.*, verior. | 6. ut *vg.*, ut ne. | 15. qui quidem *Manutius*, qui idem. | 19.

et utilitas honestam *Unger, die Worte fehlen in den Hdss.* | 20. et hon. — et utile *Lambin*, et hon. — aut utile. | 28. iniustitia *Beier fragm. orat. p.* 170. | iustitia. | 32. humanitatis corpore *Muretus*, humanitate corporis. | 35. re utilitas *Bern. c.*, re utili. | 36. quas *vg.*, quam. | 39. nequaquam *Manutius*, quamquam. | 48. atqui *Victorius*, atque. | 54. materiatae sint *vg.*, sint *fehlt in den Hdss.* | 57. Rhodios *Bern. c.*, Rhodius. | 58. percrebuisset *vg.*, percrebruisset. | 63. quaereretur *vg.*, quaererem. | huic *vg.*, huius. | 64. certe istum *Lambin*, recte iustum. | 67. serviebant *vg.*, sergio serviebant. | 74. [nomen illorum] *Victorius.* | propulsat *Heusinger*, propulsat a suis. | 78. converrere *vg.*, convertere. | 80. praetorum *vg.*, praetorium. | 81. [species] *Krarup. spec. I. p.* 6. | aut hunc *vg.*, atque hunc. | 82. et quam inutile *Victorius, fehlt in den meisten Hdss.* | 83. re unum *vg.*, unum. | 84. benevoli *Bern. c.*, boni sunt. | 88. quod illa *vg.*, quo illa | non utilem esse diceret, esse aequam f. *Heine*, utilem esse diceret, non esse aeq. f. | 89. quam *Heusinger*, quam si. | sibine uterque *Manutius*, sibi neuter. | 91. vinum *vg.*, venenum. | haec *vg.*, hae. | controversa iura *vg.*, controversiae iura. | 92. iterum *Orelli*, item. | 98. assimulare *Bern. c.*, assimulavit. | sacratae *vg.*, sacrata. | 100. nam *vg.*, num. | 102 habebat *vg.*, habebit. | 105. habet *vg.*, habeat. | 109. T. *vg.*, Ti. | Numicius Q. Maelius *vg.*, Minucius Q. Emilius. | 113. adstringit *Bern. c.*, distringit. | 116. viris *vg.*, veris. | 117. sicuti dicit *Heusinger*, sicut id dicit. | 118. detractione finiri *Gruter*, detractionem fieri. | 119. [et malorum] *Muret.* | 120. videtur *Bern. c.*, videretur.

Druck von Carl Schultze in Berlin,
Neue Friedrichsstr. 47.

PA
6304
T6
1854

Cicero, Marcus Tullius
Tusculanarum disputationum
ad M. Brutum libri quinque
2. Aufl

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY